Johan Ristens
Neue
Himlische Lieder
von
H. Johan Schoven
Lüneburg

Johann Risten
Geistlicher Poetischer Schriften
Erster Theil/
In sich begreiffend
Neue
Himlische Lieder/
nebenst deroselben Uber-setzung in die Latinische Sprache/
M. TOBIAS Petermans/
Kaiserlichen Gekrönten Poeten
und Schul-Rectoris zu
Pirna.
In dise Neue geschmeidige Form
gebracht/ und um so viel füglicher zu gebrauchen/ sonderlich herfür
gegeben.
Mit Churf. Sächs. auch Fürstl. Br. und Lüneb. Durchl. Privilegiis.

Christoph. Wolf
A. 170.

Lüneburg/
Gedruckt und verlegt durch die Sternen
ANNO M DC LVII.

Dem Wol/Edlen / Vesten/
Grōsachtbahren und Hoch-
gelehrten Herren/

Gerhard Schepler/

Beyder Rechte fürneh-
men Doctori, bei der weit-
berühmten Stadt Ossnabrükke
wolverdientē Bürgermeister/auch hoch-
ansehnlichem Land Rahte/ Meinem son-
ders Großgünstigē/ hochgeehrten Herrn
Schwager / und vielvertrautem/ Alten/
sehr wehrten/ Brüderlichen
Freunde.

Ex
Bibl. Regia
Berolin.

WolEdler / Veſter / Groß-achtbahr und Hochgelehrter / ſonders Großgünſtiger / hochgeehrter Herr Doctor / freündlicher / vielgelibter H. Schwager / ſehr wehrter / alter / Brüderlicher Freünd.

ES iſt nunmehr faſt ein Jahr verfloſſen / da derſelbe nebenſt Seiner hertzvielgelibten / groſtugendſahmen / Haus-Ehre / und Ihrẽ beiderſeits wolerzognen Kinderen / in Begleitung Einer ſehr wehrten Geſellſchaft / an diſem Ohrte / in unſerm Holſtein Mich beſuchete / und unſere / ſo viele Jahre hero gepflogene Vertraulichkeit uñ lang gehegte Brüderliche Freündſchaft wolmeinẽtlich widrum erneürte.

Dazumal ward Ich mit Freün-

den gleichsahm überschüttet / in deme Ich das redliche / Teütsche Hertz / welchem Ich niemahlen die geringste Anzeigung Einiges Mistrauens hatte verspühret / für Alle sahe / Ja / einen solchen Maß bewährete / der Seiner hohen Geburtligkeit / grossen Erfahrung / trefflichen Verstandes / verwunderlichen Beschaffenheit / uñ mehr anderen herlichen Eigenschafften halber / nicht nur an seinem Orte und in den Weltberühmten Westphälischen Stätten / sondern auch durch gãtz Teütschland höchlich wird gerühmt / geehret / geliebet und gelobet.

So süß und angenehm Mir nun Meines hochgeehrten Herren Schwagern und Brudern / wie auch der / bei Sich habenden liben Seinigen Anherokunft war; So bitter und verdrießlich empfand Ich dagegen das hochbetrübte Scheidẽ / uñ das gar wiederliche Adieu sagẽ / dẽnach keiner unter uns wuste / oder für gewisse sagen konte / ob wir auch in dieser Sterbligkeit / Einer den Andern

dern wiedrum sehen würdē: Ein kleiner Trost blieb uns noch übrig / daß wir nemlich zu Zeiten / Schrifftlicher Unterredung pflegē / und vermittelst selbiger / Einer von des Anderen Zustande guhte Nachricht erhalten / und alsdenn in frölichen Begebenheiten uns Beiderseits erfreuen / in traurigen Zufällen aber / ein Christliches und Brüderliches Mitleidē mit einander haben könten.

Diesem unserem / damahls genommenem Abscheide / habe nun Ich für Meine Person / nicht allein fleissigst nachkommen; Sondern auch zu disem mahle mit einem zwahr schlechten / aber sehr wolgemeintem Geschenklein / bei Meinem hochgeehrten Herren Schwager Mich infinden wollē. Selbiges ist nun weder güldin noch Silbern / sondern bloß von Papir zugerichtet / dörffte doch gleichwol / in Betrachtung der himlischen Dinge / welche Es begreifft / Alles Gold und Silber weit übertreffen.

So weinig nun Ich die Irdi-

schen Schätze uñ Reichthümer besitze/ noch auch in Uberfluß zu besitzē/ jemahlē habe begehret; So wenig ist Mein hochgeehrter Herr Schwager (als welchen der Allerhöheste mildiglich hat gesegnet) einiger derogleichen Geschenke benöhtiget / weßwegen/ Ich Mich auch desto ehender erkühnet / dieses gegenwärtiges Büchlein demselben unterdienstlich zuzueignen. Selbiges nun ist das Erste von Meiner Geistlichen Arbeit/ welche Ich / durch Verleihung Göttlicher Gnade/ in Sieben unterschiedenen Bücheren (derer Aller / unnd Eines Jedweden absonderlicher Titul/ in dē Vorbericht/ Meiner jüngst herausgegebenen Heiligen Katechismus Andachten sind verzeichnet) habe vollführet. Wenn nun viele Gottselige Hertzen/ welchen Meine geringe Arbeit sonders lieb uñ angenehm gewesen / oftmahlen gewündschet / daß gedachte Meine Bücher / der vielfältigen/ heiligen Gesänge / und Geistlichen Lieder (den/ von An-

deren

deren Meinen Schrifften rede Ich zu dieſem mahle nicht) in Einem kleinen Format / aufs neu möchten gedrukket werden / damit man Selbiger auf Reiſen / auch ſonſt deſto füglicher Sich könte bedienen; So haben Meine vielgeehrte Herren Freunde und Verlegere / die weltberühmte / und um die Edelſte Buchdrukker Kunſt hochverdiente Herren Sterne / diſes vernünftig beachtet / ſolcher Mühe ſich unternehmen / und mehrbeſagte Meine Bücher / in diſer geſchmeidigen Form herauszugeben / Einen löblichen Anfang machen wollē.

Demnach auch ferner der wol-Ehrenveſter und Hochgelehrter Herr Mag. Tobias Petermann / Mein ſonders wehrter Freund / diſe meine Lieder / nicht weniger lieblich / als glüklich in die Lateiniſche Sprache hat übergeſetzet / mit welcher Arbeit / manchem gelehrten Liebhaber der Poeſie / ſonderlich der Studirenden Jugend merklich wird gedienet ſeyn; So habē wolgedachte mei-

ne Herren Verleger / Selbige Uberſetzung zugleich mit / und gegen dem Teütſchen über/in diſem Neüen Format laſſen drükken / damit Beider Sprachē Erfahrne / Sich derer mit ſo groſſem Nutz / als Luſt könten gebrauchen.

Diſes letſte nun hat Mich nebenſt dem Vorigen abſonderlich angefriſchet/daß ich diſes Werklein Meiner aufs neü gedrukten/ und in diſes bequehme Format gebrachten H. Lieder in zweierlei Sprachen / Meinem hochgeehrten Herrn Schwager/ zu dem Ende übergeben wollen / damit Seine liebe unnd guhtahrtige Söhne/welche Er nebenſt Seinē hertzwehrteſten Eheſchatze / Einer rechten Sonne und Wonne Tügendbegabter Eheweiber / mit höheſtem Fleiſſe und Sorgfalt/ theils ſelber erziehet / theils durch geſchikte Lehrmeiſtere erziehen läſt / Selbiges bei Sich tragen/mit Luſt durchblätteren/ und dardurch zu Ubung der wahren Gottſeligkeit mögen angeleitet

reitzet und bewogen werden.

Disen / Meines Hochgeehrten Herren Schwagern hertzvielgeliebten Kindern nun / (die Mir / bei Ihrer jüngsten Anwesenheit dises Ohrtes / in Betrachtung Ihrer Höflichkeit / rühmlichen Wissenschaft / vernünftiger Reden / wol anständiger Sitten / uñ anderer gahr feiner Eigenschaften über die mahsse wol gefallẽ /) habe Ich disser Meiner H. Lieder neügedruktes kleines Format fürnemlich übersenden / und aus treümeinendem Teütschen Gemühte verehren wollen / von Hertzen wünschend / daß Sie Dises / uñ Andere mehr dergleichen / zur wahren Gottseligkeit / Kunst uñ Tugend führende Bücher unnd Schrifften dergestalt fleisig durchblätteren / lesen / behalten / auch würklich außüben mögen: Daß Mein hochgeehrter Herr Schwager / nebenst seiner hertzliebsten / grosse Freude und Lust an vielbesagten Ihren wolerzogenen Ehepflänzlein erleben / Sie / die Kinder aber / zeitlich uñ

ewig gesegnet / in diser Welt glüklich / in Jenner höchstselig bei Gott / Seinen Engeln und allen Außerwehlten mögen erfunden werden.

Diser Grundgütiger Gott wolle auch Meinen hochwehrten Herren Bruder / nebenst seiner hertzlibsten Haus Ehre und Allen / welche er hertzlich lieb hat / in seinen väterliche Gnadenschutz nehmen / Ihn / den Herrn Schwager / als des hochlöblichen Scheplerischen Geschlechtes fürnehmstes Häupt und Ruhm / bei langem gesunde Leben / auch Aller selbsterwünschter Gedeiligkeit / zeitlicher und ewiger Wolfahrt erhalten / unnd zugleich diser Meinen Wunsch aus Gnaden erfüllen / daß Ich müge leben und sterben

Meines Hochgeehrten Herrn
Schwagern

Aus Wedel an der Elbe / am Tage Jakobi war der 25. des Heumon. 1657.

Gantz Ergebener /
Allergetreüster Bruder
und Diener

Risk.

VIRIS

Reverendâ dignitate, eruditione, præſtantiâ, virtute & prudentiâ conſpicuis,

Dn. M. CHRISTIANO Stoltz / Pirnenſium Diacono,

Dn. M. JOH. GEORGIO WERNERO, Königſteinienſium Paſtori ſubſtituto,

Dn. M. JOH. GEORGIO CADEMANNO, Paſtori Thalenſium,

Dn. AUGUSTO L. AURENTII, utriusqve Wehlenæ Paſtori,

D. M. CHRISTOPHORO SIGISMUNDO FACILIDI, Paſtori Poſendorfenſium,

Dn. M. DANIELI BECCERO, Paſtori Schelleravienſium,

Dn. MELCHIORI HARTMANNO, Porſchendorfenſium Paſtori,

Dn. CHRISTOPHORO PELTZIO, Paſtori Biſcheimienſium,

Dn. M. JOHANNI MARTINO RICHTERO, SS. Theol. Stud. & Soboli jam Sporianæ ab informatione,

Dn. GEORGIO METZNERO, N. P. Cæſ. & Præfecturæ Dresdenſis Actuario,

Dn. JOH. CHRISTOPHORO VOLKAMERO, Senatorii ordinis apud Pirnenſes,

Dn. JOH. CHRISTOPHORO GÜNTHERO, Senatori itidem Pirnenſium & Mercatori,

Dn. JOHANNI METZNERO, apud Berolinenſes Sereniſſimo Electori Brandeb. à reditibus arrarii,

Dn.

Dn. JOH. ABRAHAMO FREISTENIO, Hamburgenſi apud Hiſpanos negotiatori,

Dn. GABRIELI Flachs/ Not. P. Cæſ. & Præfecturæ Hohenſteinienſis Actuario,

Dn. JOH. HEINRICO PROMNITIO, Civi & Mercatori Pirnenſium,

Dn. CHRISTIANO HÄNELIO, itidem à negotiis mercantium Pragæ Bohemorum,

Dn. CHRISTIANO NICOLAI, Civi & negotiatori Pirnenſi,

Dnn. Fautoribus, Amicis & olim diſciplinæ meæ Alumnis,

SALUTEM!

PAULUM legimus Apoſtolum peperiſſe Galatas. Sic enim ipſemet ad Eoſdem: Τεκνία μου, οὓς πάλιν ὠδίνω. Quibus qvidem in verbis ſeſe nuncupat Parentem, phraſi perqvàm eleganti. Parentem, inqvam, non illum naturalem aut corporis. Neqve enim uſpiam legitur habuiſſe aut vitæ ſociam, aut vitæ conſociatæ fructum. Nominat ſe Parentem myſticum ſive Spiritûs, qvi vivo DEI verbo, tanqvam ἀφθάρτῳ aut incorruptibili ſemine, animas Galatarum ita fingat atqve refingat, ut vera CHRISTI agnitio, velut germana ejus facies, ipſis imprimatur. Eſt enim ingenui & genuini verbi Miniſtri, induere formam parturientis, omniemqve adhibere operam & laborem, ne qva animarum CHRISTO Salvatori pereat, ſi vel hoc conjunctũ ſit extremis animi cum angustiis & dolore. Quod ſi verum hoc de Verbi præconibus, ecqvid dicamus de Juventutis formatoribus & Scholæ præfectis? Aaron & ipſi nobiſcum erunt

erunt Parentes? Consentit, si qvisqvam alius, QUINTILIANUS, qvi libr. II. cap. 10. etiam in gentilismo constitutus, in hæc præclara erumpit verba: Discipulos id unum moneo, ut Præceptores suos non minus, qvàm ipsa studia ament, & parentes esse, non qvidem corporum, sed mentium credant. Multum hæc pietas confert studio. Nam ita & lubenter audient, & dictis credent, & esse similes concupiscent. In ipsos deniqve cœtus scholarum læti & alacres convenient, emendati non irascentur, laudati gaudebunt, ut sint charissimi, studio merebuntur. Nam ut illorum officium est docere, sic horum præbere se dociles. Alioqvi neutrum sine altero sufficit. Et sicut hominis ortus ex utroqve gignentium confertur, & frustrà sparseris semina, nisi illa præmollitus foverit sulcus: ita eloqvẽtia coalescere neqvit,

nisi

nisi sociata tradentis accipientisq; concordia. Consentit regia vox illius Macedonis, qvi qvùm & ipse ethnicis idolomaniis esset immersus, ductu tamen naturæ ita filio sibi nato Alexandro exclamabat: Gaudeo me filium genuisse tempore, qvo Aristoteles vivit. Ab hoc enim habebit τὸ εὖ ζῆν, qvùm à me tantùm nactus sit τὸ ζῆν. Id quod & agnovit ALEXANDER ipse, Literis enim jam & his artibus à stagirita imbutus, sine qvibus pùblica res stare non potest, ambiguus fuit, utri plus deberet? Præceptori ne, an qvi se genuisset? Vidit nimirùm & Pater & Filius, vitam nos trahere beneficio Parentum, sed, sine cura Informatorum, vitam ne qvidem esse hoc nomine dignam. Rata habet hæc omnia ipsissimus DEI SPIRITUS. Neqve enim is dubitat, qvi sacrarum literarum studio incumbunt, FILIOS appellare PROPHETARUM, utpote Parentum. Et ELISÆUS, Eliæ discipulus, bis eodem nomine compellat Præceptorem, qvùm ex hac mortalitate ab immortalitatis Genio in cœlum raperetur, dicens:

dicens: Pater mi, Pater mi, currus Iſraelis, & eqvites ejus.

Qværitis, Amici, qvorſum hæc à me dicantur? Vt oſtendam, & Vos fuiſſe filios, & me Vobis Parentem. Parentem non corporum veſtrorum, qvod beneficium debetis aliis. Parens Vobis fui à mentibus, qvas ita Deo benignisſimè juvante colui, ut nec Vos Veſtri, nec me mei unqvã pœnituerit laboris. Qvanqvam enim me eum non vendicem, qvi aut titulum Vobis Magiſterii, aut Magiſtratûs, aut alicujus honoris atqve dignitatis conferre potuerim: Fatendum tamen eſt, ſi ſemina virtutis & doctrinæ in ſchola noſtra non perceperitis, vix Vos eò progreſſos, qvo qviſq; Veſtrûm hodiè non abſqve laude vivit. Gratulor ego mihi, qvoties Vos cogito, Deoqve gratias ago animitûs, qvi ſubinde plantationibus rigationibusqve noſtris incrementum dat benignum, itaq; implet, qvod Paulus ait:

εἰνὶ Θεῷ ὑμῶν ὁ κεγός ἐςι κόπος.

Licet & hoc negare non poſſimus, conſtitiſſe id nobis non rarò multiplici labore, vigiliis, induſtriâ, gemitu, dolore.

Qvanti ergò Vos, ô Mei faciam, qvam

mihi

mihi ſperem coronam in Vobis repoſi-
tam, qvàm nõ trepidem, contra omnes
morſus & curſus oſorum & roſorum
cum Gentium Apoſtolo gloriari:

Τίς ἡμῶν ἐλπὶς, ἢ χαρὰ, ἢ στέ-
φανος καυχήσεως; ἢ οὐχὶ καὶ
ὑμεῖς ἔμπροσθεν τοῦ Κυρίου
ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἐν τῇ αὐτοῦ
παρουσίᾳ; ὑμεῖς γάρ ἐστε ἡ δόξα
ἡμῶν καὶ ἡ χαρά.

Id ipſum ergò conteſtatum facere vo
lui publicâ hac Nominum Veſtrorum
præſcriptione. Qvem affectum meum
ne deteriorem rapiatis in partem Fili
etiam atqve etiam rogo Parens. Ita v
lete, & rem qviſqve ſuam præclarè g
rite. Scrib. PIRNÆ d. VII. Juni
ꝏ IↃC LVII.

V. V. V.

qvi fuit olim,

M. Tobias Petermann
P.L.C. Scholæ ibid. Re
VIR

VIRO

Clarissimo & Pereximio,

Dn. M. TOBIÆ PETERMANNO, &c.

TOllere cor sursum, *cælestia*, quærere, terræ
Fecibus abjectis, CLARE VIR, hisce doceris.
Macte tuis ausis, de multis perge mereri,
Et cœlũ attingens fama perennis erit.

ἐχέδιασε *Lipsiæ*

D. Hieronymus Kromeyer,
Prof. publ.

I.

Ad Autorem Uranodiæ

ἀοιδότατον.

ANgelicum facis officium *cælestibus Odis*
In terris, RISTI: Cantor es Angelicus,
Cumq;

Cumq; alios celebrare DEVM *cæleſti*
bus Hymnis
Addoceas, Doctor diceris Angelicu

II.

Ad Ejuſdem Interpretem Lat
num Poëtam decantatiſſimum,
Affinem.

FLamine *cæleſti* RISTI pleniſſima
Muſa,
Ad Latiale vocat Te, PETREMANNI
melos.
Svada eadem virtusq; DEI ſe prodit
Hymnis,
Quos tua perfectè Muſa Latina can

III.

ET voce & Lingvâ, Pietate, Fideq
placere.
Certat Vterq; Deo, ſeq; probare pi
Felices, qvicunqve canunt *Cæleſte* d
centqve:
Mortales cœli gaudia percipiunt.

M. Abrah. VVerdermanni
Paſtor Miſeneſſium
franus.

I. A

I.

Ad Autores Pſalmodiæ cœleſtis.

ANnón *Terreſtres* animant *Terreſtria* mentes?
Cœleſtes animos *Cælica* nónne movent?
Hinc animus qvalis Tibi ſit, clariſſime RISTI;
Quæ Tibi mens, FRATER, veſtra Thalia docet.
Ambo mortales, in *terris* viritis ambo:
Et tamen hæc, qvæ ſunt *terrea*, neuter amat.
Ambo Phœbéi Vates, neqve carmina Phœbo
Conficitis, neq; Vos Phœbus Apollo regit.
Eſt Deus in *cælis*, agitante caleſcitis illo,
Ut ſolum ſpirent pectora veſtra Deũ.
Cœleſtem reſonant modulamina *cælica* raptum.
Iam Vos *cæleſti* dico ſubeſſe choro.

II.

Ad eoſdem Autores.

DIcite, *cæleſtes* cur ſunt, qvas ſcribitis, odæ? Num

Num cantant tales agmina *Cælitũ*?
Non puto. *Cælicolæ* num qvòd præconia Regis?
Aut benefacta piis *cælitùs* orta canũt?
An, qvòd, qvi qværunt dulcisfima gaudia *Cæli*,
Sœpiùs hos decet hæc ingeminare mele?
Sic puto. Sic avidè, cui sunt *Cæleſtia* cordi,
Teuto sit aut Latius, cantica vestra leget.

III.

SO singet und spielet ihr himlischen Hertzen/
Vergesset den Jammer / den Kumer/ den Schmertzen:
Verweiset von hinnen das Zagen/das Klagen/
Und was die Gemühter kan plagen und nagen.
Auf! Dichtet und spielet auf geistliche Lieder:
Weg / ferne weg stosset die weltlichen Brüder /
So Schwänke/ so Ränke/ so Mährlein entdekken /

Die Venus und Venus-Sohn ihnen erwekken.
Auf! Stimmet an/ lasset erschallen und hören
Nur liebliche Psalmen dem Höchsten zu Ehren!
Die Lefzen / die Zunge / was mächtig zu regen /
Das laß es dem Schöpffer zu Lobe bewegen!
Wir wollen Euch folgen in löblichen Dingen /
Versuchen / was möglich / in dichten und singen.
Zum singen und dichten wer sich nicht darf wagen /
Sol Stimen und Geigen und Pfeiffen zutragen.
Wer wolte dem Griechischen Dichter doch weichen/
Die Götter so wakker herausser zu streichen?
Wer weichen wil/ weiche/ sei selber ein Heide/
Von Christlichen Sängern un Dichtern sich scheide!
GOTT preisen wir einig/ der Alles erfindet/

Der Himmel / und Waſſer / und E
de gegründet:
Der von Uns gerühmet / geprieſen
werden
Dort immer im Himmel / hier imm
auff Erden.

mittit Fratri ſuo

MISENÆ

M. Daniel Petermannu
P. L. Cæſ. & Scholæ i
Senatoriæ Rector.

A

Ad pium candidumq;

LECTOREM.

SAlve, LECTOR *amice, qvidq; Te velim, attende, qvæso, paucis. Exhibentur hîc Tibi* RISTII *noſtri* Odæ cœleſtes, *ex promiſſo duplici. Unó* RISTII, *alterô meô.* RISTII *qvidem, in* Præfatione *ad Te, qvam iis ipſis Odis Anno* MDCLII. *invulgatis præfixit. Meô autem, in* Nuncupatoriâ *Chriſti Jeſu pro nobis crucifixi, ſemel qvidem* Dreſdæ, *iterumqvé* Hamburgi, *ſumtibus* JOH. NAUMANNI, *impreſſi. Hoc qvùm ita ſe habeat, jure erat meritoq; producendum in actum, qvod ab Utroq; vice plus ſimplici, erat promiſſum.*

RISTIUS *autem qvis ſit, citra notam aut* ignaviæ *aut* invidiæ *ignotum Ti-*

bi esse non potest. Invidiâ *si labora*
qvâ laboramus sæpiculè, laboras Tu *s*
nè morbô ejuscemodi , qvi Tibi *cu*
multis qvidem est communis, sed n
nisi habet parentem atq; auctorem, S
tanam. Is enim qvùm bonus esse n
qveat, invidere solet atq; calumnia
qvod Boni mente non-malâ procudu
& producunt. Qvod si verò ex ign
viæ *crimine* RISTIUM *non nosti, nec*
Tibi videtur esse laudi. Qvi enim pr
stat publicè, qvi legitur cantaturq; d
mi atq; foris , qvi & inter Sacra *nob*
devotus esse volet; in tanti delicii am
rem cur non tandem adsurgis?

Mihi si commendandus sit RISTIU
(commendandus autem est qvibus no
virtutibus?) is, inqvam, si commenda
dus mihi sit, commendem ipsum à nu
la re magis, qvàm qvæ præ cæteris in
effulget, sonsqvé reliqvarum ac norm
virtutum est, Pietate. *A* Pietate? *d*
ces. Utiqve; à Pietate. *Memor enim*
qvâ sit constitutus in speculâ, nihil in

te

termittit eorum, qvæ ad partes officii gnaviter & legitimè obeundas facere videntur. Vox *ipsi est &* calamus Vocem *percipiunt Auditores, pro quibus aliqvando Ei reddenda, velut ejusmodi speculatoribus omnibus, est ratio.* Calamum *vident, legunt & intelligunt non Auditores solùm, sed universus ferè* Orbis Europæus, *& in hoc inprimis illi, qvibus desiderio sunt* Cœlestia, Terrena *fastidio.* Calamus (*intelliges* Poëticum) *movetur à compluribus. Postqvam enim didicimus cautiùs* poëtari, *ecqvem non tangit* scribendi cacoëthes? *Sed quem tamen in finem? Ut sui cuivis canantur amores, aut animi potiùs deliqviáne, dicam, an deliria? Qvasi verò divina hæc nobis data facultas sit, ut non nisi vanitatum vanitatibus sit imbuenda, qvibus sæpè nihil dici potest insipientius, nihil stolidius cogitari. Aut enim describunt ea, quæ se, utpote Christianos & Candidatos immortalitatis, nullatenus*

decent, aut qvæ plane ſunt ἐκ τῶν ἀδυνάτων, neqve in viribus poſita noſtris. At referta tamen ſunt, inqvies, ſlexanimâ qvadam voluptate, qvâ nihil poteſt eſſe jucundius amabiliúsve. Scio ſatis, hunc etiam ſcopum ſibi habere Poëſin noſtram propoſitum. Et, ſi ſermo Tibi ſit de illecebris illis, qvæ carnem titillant, & mirum qvantum aſficiunt, in ſententiam tuam abeo totus. Qvid verò hoc eſt delectaminis, qvô caro qvidem noſtra afficitur, ſpiritus autem inficitur, & tantùm non interficitur? Hominis per DEUM *renati voluptás nec poteſt nec debet eſſe major atqve dulcior, qvàm qvæ fluit ex conſideratione eorum, qvæ coelum nobis policentur, aut, ipſô coelô ſuperiorem,* DEUM. *In his deliciis verè triumphat Anima fidelis, cumq́;* Aſclapho: Qvis, *ait,* mihi in cœlis, JEHOVA, præter Te? Præter Te nullô delector in terra. Deficiente carne meâ & animô meô, rupes animi mei

&

& portio mea DEUS est in seculum, ex Ps. LXXIII. v. 25. 26.

Atqve finem hunc in conscribendo Poëmate sibi statuisse nominatissimum RISTIUM, *Poëseos nostræ oculum & decus, extra est dubium. Res loquitur ipsa, monumenta ingenij à tot annis divulgata expressè docent, præterq; cætera hic inprimis, qvi Tibi denuò offertur, Libellus locupletissimus ejus est rei testis. Odit enim, qvicqvid humi repit affixum:* Cœlestia *autem primâ statim fronte & promittit & præstat adeò, ut qvid hoc Opusculo magis sit pium & salutare, si ne ipse Argus sim πανόπτης, mihi videre non liceat.*

Horum igitur Cœlestium *tactus ego atq; tractus amore, deduxi totum Libellum pauculis abhinc annis in Latium, ut hac ratione non nos solùm, homines Germanos, qvos interdùm varietas delectat, sed inprimis extraneos, nostræq; Lingvæ aut ignaros aut non satis peritos juvarem. Transscripsi autem*

ita, ut, qvoad ejus fieri potuit, Latina Germanicis, versus versibus, Rhythmi Rhythmis ex asse, qvod dicitur, responderent. Adhæc vitandam & mihi putavi omnem & Synalœphen & Ecthlipsin, qvàm Latinis qvidem Poëtis non interdictam novimus. Vitavi autem eô fini, ut, si cui allubesceret hæc nostra modulari, nihil qvoad verba vel remoræ vel offendiculi haberet. Reddi enim ejusmodi vel elisionibus vel hiatibus melodiam insvavem atq; injucundam, norunt ij, qvi rerum Musicarum gnari sunt atq; periti.

Diffiteri eqvidem: non qveo, constitisse mihi hæc nullô non labore: mihi, inquam, qvi qvùm vivam in otio, nihil tamen desidero magis, qvàm otium. At cœptã tamen ita fortunavit divina Benignitas, ut, qvùm aliqvando maximã partem periissent inopinatò ab ignibus, intra paucos iterùm menses apparuerint eô, qvô hic conspicaris vultu. Immò & novus accessit cumulus. Nam e-

ejusdem

jusdem qvoq; RISTII Deliciis Sabbaticis *extrema jampridem per* Dei *gratiam est manus imposita, nihilq; jam restat ampliùs, qvàm ut partus hic denuò conceptus novam fœneretur lucem, obstetritiâ qvadam operarum Typographicarum curâ. Id unum* Te *LECTOR, rogo, ut, qvicqvid hac ratione à me facilitatum, dextrè interpreteris, meum in* Te *studium probes, &, sicubi lapsus fuero (labimur autem in multis omnes) haud gravatim condones, immò verò de melioribus moneas hallucinantem. Ita me* Tibi *vicissim habebis facilem, &, qvæ de* Cœlestibus Ristiopetermannianis *residua sunt, eodem, qvô hæc, stylo & filô exarata, brevi videbis. Faxit Altissimus pro eâ, quâ nos amat, indulgentiâ ac favore, ut nihil meditemur, nihil scribamus, nihil in lucem proferamus, nisi qvod Ecclesiæ expediat, & divinum juvet ac promoveat honorem! In qvô voto desino, ut q; ex voto vivas, ex animo precor*

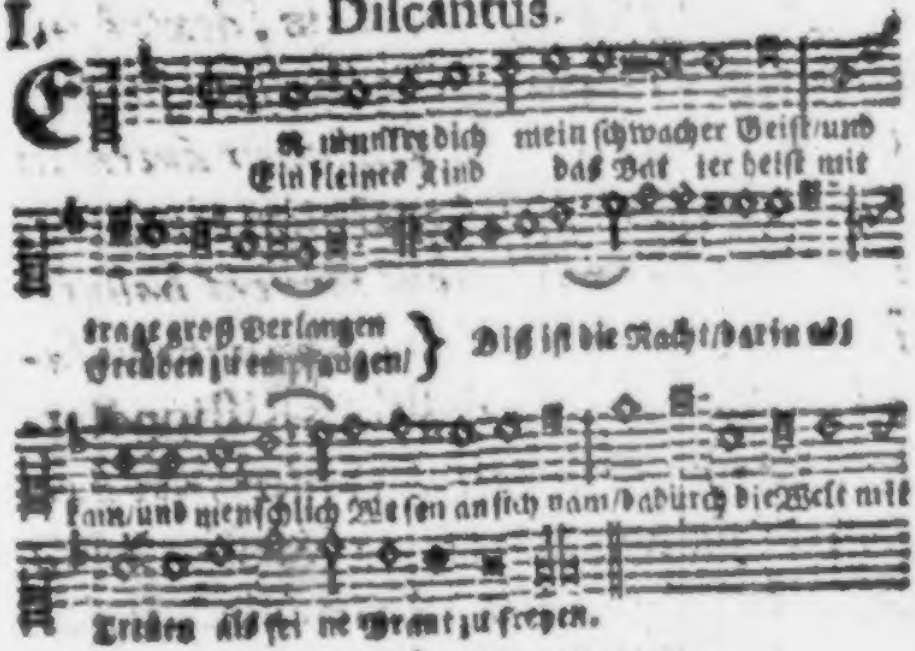
Tui

dum vixero, studiosissimus

M. Tobias Petermann.

Das Erste Zehen/
In sich begreiffend
Andächtige Fest- und Passions-Gesänge/
Welche auf etliche fürnehme Feste des Jahrs/wie auch zur Zeit der Fasten nützlich gebrauchet und gesungen werden.

I. Discantus.

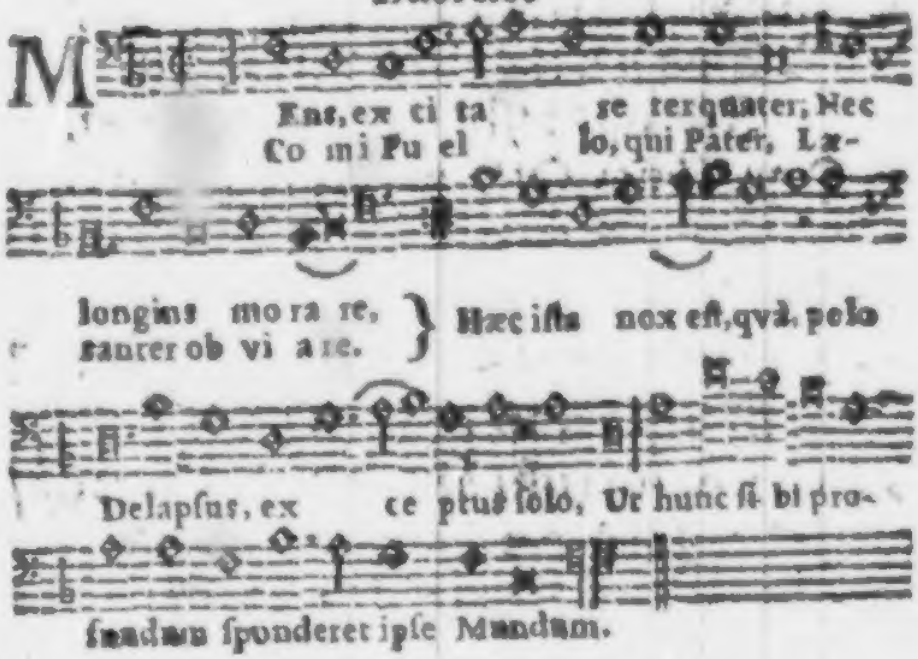


Das Erste Lied
Ist
Ein Weihenachtgesang/
Von der Freudenreichen Menschwerdung und Gebuhrt unsers allerliebsten Heilandes und Seligmachers JEsu Christi.

ERmuntre dich mein schwacher Geist/
Und trage groß Verlangen
Ein kleines Kind/das Vatter heist!
Mit Freuden zu empfangen/
Dis ist die Nacht/darin es kam Und

DECAS PRIMA,
continens
Cantilenas Festivales simul & Pasionales,
Præcipuis Anni solennitatibus, ut & tempore Quadrageſimali, commodè decantandas.

Basſus.



ODE PRIMA
est
NATALITIA,
De lætissima JESU CHRISTI Salvatoris nostri incarnatione.

MEns, excitare ter quater,
Nec longiùs morare,
Comi Puello, qvi Pater,
Lætanter obviare.
Hæc ista nox est, qvâ, polô

Und menschlich Wesen an sich nam/
Dadurch die Welt mit Treüen
Als seine Braut zu freien.

2. Willkommen süsser Bräutigam
Du Könty aller Ehren/
Willkommen Jesu/ GOttes Lam/
Ich wil dein Lob vermehren/
Ich wil Dir all mein Lebenlang
Von Hertzen sagen Preiß und Dank/
Daß Du/da Wir verlohren
Für uns bist Mensch gebohren.

3. O grosser GOtt/ wie könt es sein
Dein Himmelreich zu lassen?
Zu springen in die Welt hinein
Da nichts denn Neid und Hassen?
Wie könntest du die grosse Macht/
Dein Königreich/ den Freüden Pracht/
Ja solch ein herrlichs Leben
Für deine Feind' hingeben?

4. Ist doch HErr Jesu deine Braut
Gantz arm und voller Schanden/
Noch hast Du Sie Dir selbst vertraut
Am Kreütz in Todes Banden/
Ist Sie doch nichts als Uberdruß/
Fluch/Unflaht/Tod und Finsternuß/
Und Du magst ihrentwegen
Den Scepter von Dir legen!

5. Du Fürst und Herrscher diser Welt/
Du Friedens Wiederbringer/
Du kluger Raht und tapffrer Held/

Delapſus, exceptus ſolô,
Ut hunc ſibi profundum
Sponderet ipſe Mundum.
2. Salveto, dulcis Sponſule,
Rex gloriæ decóre!
Salveto, die JESULE,
Te confitebor ore.
Hic dum reget me Spiritus,
Cantabo Te medullitùs.
Noſtros es ob reatus,
Caro miſella natus.
3. Immenſe, cur linqvis, DEUS,
Regnum patens polorum?
Mundus Tibi cur fellens,
Plenus placet malorum?
Cur obſecro, potentiam
Sceptriq; tantam gloriam
Vitamq; ter beatam
Poſtponis atq; gratam?
4. Eſt ſumma, JESU, næ Tuæ,
Eſt nuditas probroſa:
Et hanc, Tibi tamen cruce
Spondes ab alſioſa,
An ipſa non eſt tædium,
Mors, ſtercus & faſtidium?
Bellè ſed ut ſit iſti,
Rex eſſe deſiiſti!
5. Dynaſta rerum maxime,
Sanctor ſacrate Pacis,
Conſultor invictiſſime,

Du starker Hellen-zwinger/
Wie war es müglich/ daß Du Dich
Erniedrigtest so jämmerlich/
Als wärest Du im Orden
Der Bettler Mensch geworden?
6. O Freudenzeit/ O Wundernacht
Dergleichen nie gefunden!
Du hast den Heiland hergebracht/
Der alles überwunden/
Du hast gebracht den starken Mann/
Der Feur und Wolken zwingen kan/
Für dem die Himmel zittren
Und alle Berg erschüttren.
7. Du bleicher Mond'/ halt eiligst ein
Den blassen Schein auff Erden/
Wirff deinen Glantz zum Stall' hinein/
GOtt soll geseuget werden/
Ihr helle Sternlein stehet still/
Und horcht was euer Schöpffer wil/
Der schwach und ungewieget
In einem Kriplein lieget.
8. Du thummes Vieh/ was blökkest du
Dort bei des HErren Mutter?
Immanuel hält seine Ruh'
Allhie auff dürrem Futter/
Dem alle Welt soll Dienstbar sein/
Ligt hier/ hat weder Brod noch Wein/
Die Wärme muß Er meiden/
Frost/ Blöss' und Hunger leiden.

9. Brich

Raptor ſtygis crepacis,
Quî, qvæſo, fit, pauperculus
Quòd naſceris puellulus?
Tun' ſtrenuè famenti
Natus datusq; genti?
6. O læta verè nuncia!
Ubiqve nox ſtupenda!
Salute Tu nos optimâ
Donas nec invidendâ.
Tu das Virum, qui nubium,
Eſt qvi potens & ignium,
A qvo poli tremiſcunt,
Montesq; defethiſcunt.
7. Phœbe, facem ſufflamina,
Quâ Mundus imbuendus.
Bovile quin illumina,
Quo Jova nutriendus.
Stellæ, parùm ſubſiſtite,
Plaſtæ ſonis attendite,
Qui vilis & tenellus
Phatnâ jacet puellus.
8. Brutum pecu, quidnám boas
Dei ſecus Parentem?
Immanuelem non notas
Fœnóne dormientem?
Cui ſervit Univerſitas,
Illi penûs eſt nullitas:
Calore deſtitutus
Friget, rigetq; nudus,

9. Brich an du schönes Morgenlicht/
Und laß den Himmel tagen/
Du Hirten-Volk erstaune nicht
Weil Dir die Engel sagen;
Daß dises schwache Knäbelein
Sol unser Trost und Freüde sein/
Dazu den Satan zwingen
Und alles wieder bringen.

10. O liebes Kind/ O süsser Knab'
Holdselig von Geberden/
Mein Bruder/ den ich lieber hab'
Als alle Schätz auff Erden/
Komm' Schönster in mein Hertz hinein/
Komm' eiligst/ laß die Krippen sein
Komm'/komm'/Ich wil bei Zeiten
Dir Lager Dir bereiten.

11. Sag' an mein Hertzens-Bräutigam
Mein' Hoffnung/Freüd und Leben/
Mein edler Zweig aus Jacobs Stamm/
Was sol Ich dir doch geben?
Ach nim von Mir Leib/Seel und Geist/
Nim alles was Mensch ist und heist/
Ich' wil Mich gantz verschreiben
Dir ewig treü zu bleiben.

12. Lob/Preis und Dank HErr Jesu Christ
Sei Dir von Mir gesungen/
Daß Du Mein Bruder worden bist
Und hast die Welt bezwungen/
Hilff daß Ich deine Gütigkeit

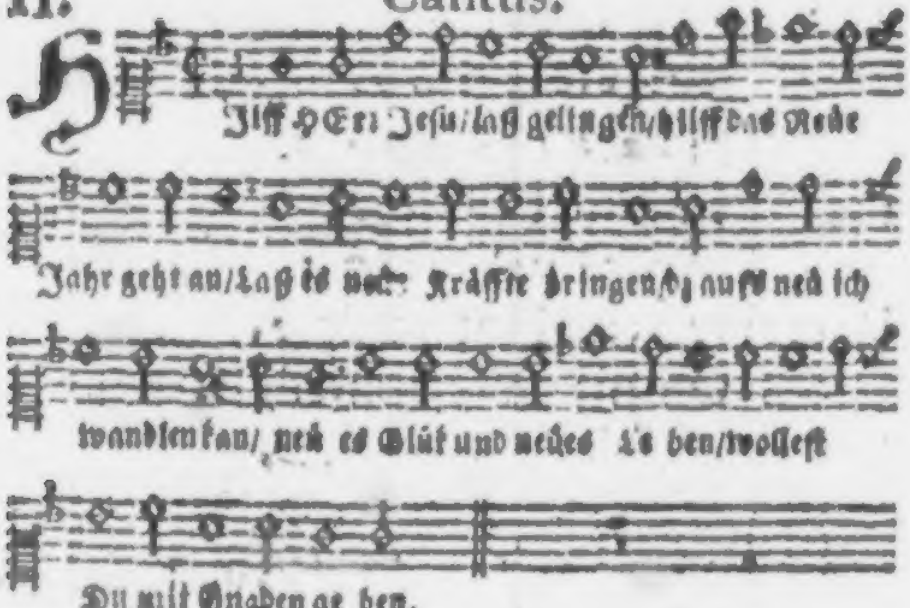
Stets

9. Aurora, ſurge! Lux fave,
Vultumq; fer decórum!
Paſtor bidentum, ne pave
Voces ad Angelorum,
Hunc parvulum dicentium,
Adferre nobis gaudium,
Ditemq; perdomare,
Et Pace nos beare.
10. O Puſio mi bellule,
Carens Puelle felle,
Plus chare, mi Fratercule,
Omni ſub orbe melle,
Cor hoc ſubi, pulchellule,
Citò ſubi, phatnam fuge,
Subi; ſub hocce ſtratum
Dabo Tibi paratum.
11. Dic, obſecro, mi Sponſule,
Spes, aura, vita prono,
Ex ſtirpe Jeſſe ramule,
Quô Te beabo donô?
Hoc corpus, hunc & Spiritum,
Illiqve qvicqvid adſitum.
Aufer: Tibi ſacrabor,
Nec alteri dicabor.
12. Mi CHRISTE JESU, mi Deus,
Laus ſit Tibi decusque,
Quòd frater es factus meus,
Mundumq; vincis uſq;.
Benignitatem da tuam

Eſſer-

Stets preis' in diser Gnadenzeit /
Und mög' hernach dort oben
In Ewigkeit Dich loben.

II. Cantus.



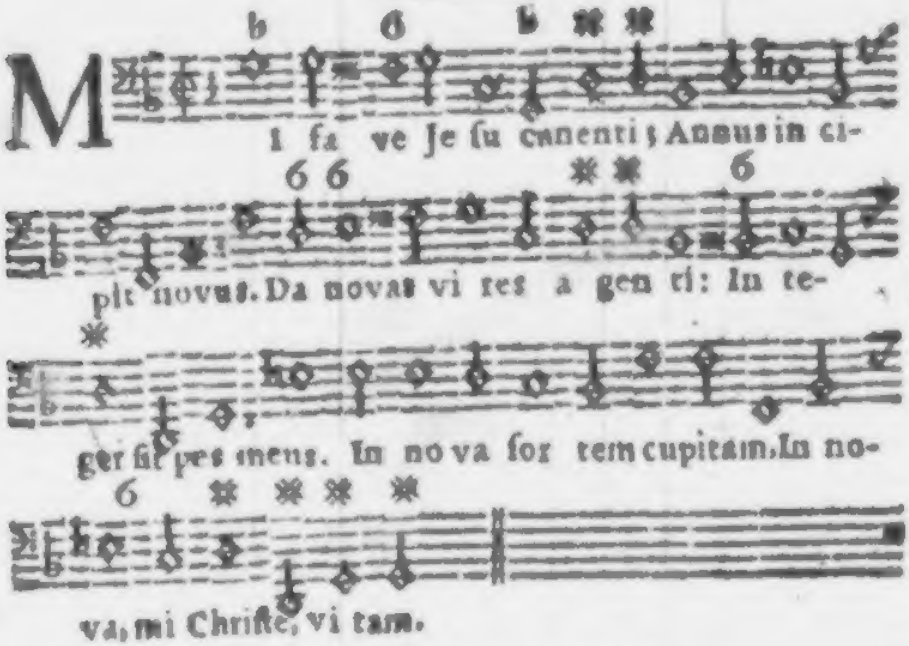
Das Ander Lied
Ist
Ein Neu Jahrsgesang/
Welches Anfang/Mittel und Ende in und mit dem süssen Namen JEsu bestehet.

1. HIlff HErr Jesu/laß gelingen/
Hilff das Neue Jahr geht an/
Laß' es neue Kräffte bringen /
Daß auffs neu' Ich wandlen kan/
Neues Glük und neues Leben
Wollest Du mit Gnaden geben.

2. Al-

Eſſerre ſemper arduam,
Non hîc per aſpra caſtra
Tantùm, ſed & per aſtra.

Baſſus.



ODE SECUNDA
In
CALENDAS JANUARII,
cujus initium, medium atqve finis à dulciſſimo Nomine JESU dependent.

MI fave JESU canenti;
Annus incipit novus.
Da novas vires agenti:
Integer ſit pes meus.
Innova ſortem cupitam,
Innova, mi CHRISTE, vitam.

2. Cogi-

2. Alles was Ich außzurichten
Und zu reden bin bedacht/
Müsse Mich mein Gott verpflichten/
Deines theuren Namens Macht/
Daß auch das/ was Ich gedenke/
Dich zu preisen/ stets sich lenke.
3. Meiner Hände Werk' und Thaten/
Meiner Zungen Red' und Wohrt
Müsse nur durch Dich gerahten
Und gantz glücklich gehen fohrt/
Neue Krafft laß Mich erfüllen
Zu verrichten deinen Willen.
4. Was Ich dichte/ was Ich mache/
Das geschehʼ in Dir allein/
Wenn Ich schlaffe/ wenn Ich wache/
Wollest Du HErr bei Mir sein/
Gehʼ Ich aus/ halt an zur Seiten/
Kommʼ Ich heim/ so hilff Mich gleiten.
5. Laß Mich beugen Meine Knie
Nur zu deines Namens Ehr'/
Hilff daß Ich Mich stets bemühe
Dich zu preisen mehr und mehr/
Laß Mein Bitten und Mein Flehen
Doch im Himmel vor Dir stehen.
6. Laß Mich HErr in deinem Namen
Frölich nehmen Speisʼ und Trank/
Gühter/ die von Dir her kamen/
Fordern ja von Mir den Dank/
Deine Weißheit kan Mich stärken
Zu der Liebʼ und guten Werken. Mein

2. Cogito quicquid patrare,
Quicquid ore proloqui,
Non nisi velit probare
Nominis decus tui,
Ut vel ipsa cogitata
Te sonare sint parata.
3. Prosperentur actiones
Dexteræ, per Te meæ,
Dispari loqvutiones
Nec cadant conamine,
Sint mihi vires novellæ
Ad tuum, mi CHRISTE velle.
4. Molior qvid, actitóve?
In tuo sit Nomine.
Excubóve, dormióve,
Quæso, ne sim Te sine,
Præstò sis & emigranti,
Præstò sis & remigranti.
5. Ad tuum flexisse Nomen
Me meos fac poplites.
Horulæ per qvodqve momen
Te canam fac indies.
Quod solô fundo precamen,
In polo ratum sit Amen.
6. In tuo fac, CHRISTE, cœnem
Prandeamq́; Nomine.
Qvæ mihi das, da, serenem
Gratiore carmine
Tu mihi donas amare
Moribusqvé me probare.

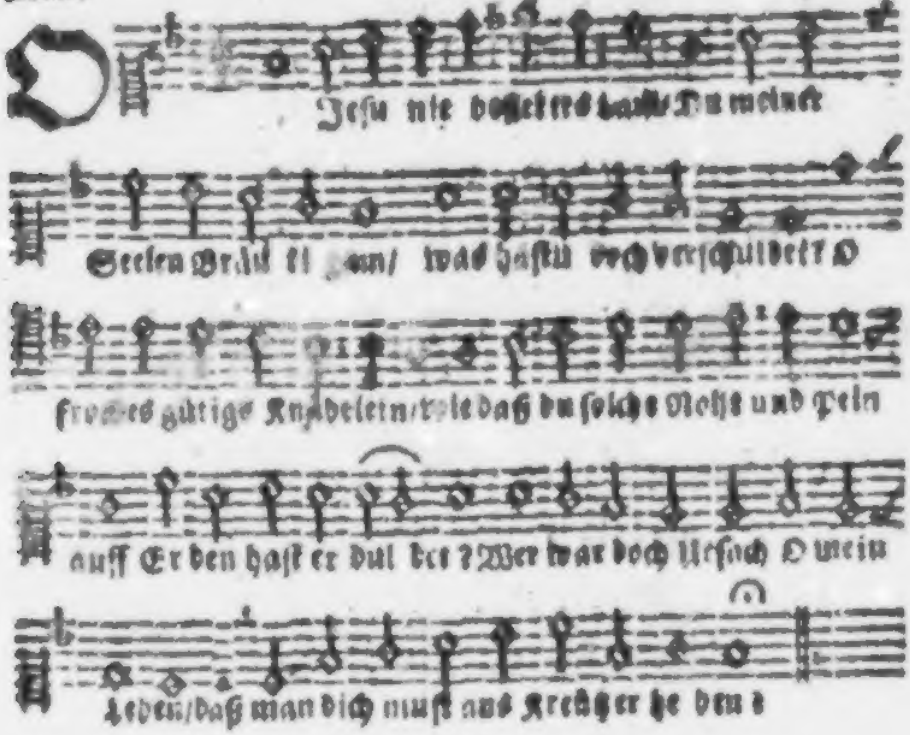
7. Mein Gebet das müß auffsteigen
HErr für deinen Gnaden Trohn/
Denn wirstu zu Mir Dich neigen
Wie zu deinem lieben Sohn'/
Herr' Ich weiß/ es wird für allen
Diß mein Opffer Dir gefallen.
8. Laß diß sein ein Jahr der Gnaden/
Laß Mich büssen meine Sünd'/
Hilff/ daß Sie Mir nimmer schaden/
Sondern bald Verzeihung find'
HErr in Dir/ nur Du mein Leben
Kanst die Sünd allein vergeben.
9. Tröste Mich mit deiner Liebe/
Nim O Gott mein Flehen hin/
Weil Ich Mich so sehr betrübe
Ja voll Angst und Zagen bin/
Stärke Mich in meinen Nöhten/
Daß Mich Sünd und Todt nicht tödten.
10. Salb' O Vatter meine Wunden/
Wasche Mich mit Isop ab/
Zwahr Ich bin noch unverbunden/
Doch vertetzet biß auffs Grab/
Tilg' HErr meine Missethaten
So wird meiner Noht gerahten.
11. Grosse Sünder kanst Du heilen/
Ach! Ich bin in Ihrer Zahl/
Du/ du kanst Mir Gnad ertheilen/
Hilff Mir doch aus dieser Quahl/
Denn du kennest ja die Schwachen
Die du wiedrum stark wilt machen. 12.

7. Ad tuum fac hinc ferantur
Gratiæ preces thronum.
Ad tuum contrà vehantur
Sancta dona filium.
Sat scio, Tibi precamen
Illud est gratum litamen.
8. Annus hic favoris esto,
Defleam qvô crimina.
Gratiâ sis usq; præstò:
Omnis absit noxia.
Tu potes solus levare
Nos malis, nec enecare.
9. Me tuo bees amore.
Quicqvid oro, suscipe.
Urgeor multô dolore:
Me premunt angustiæ.
Fac procul proculqvè cedant,
Culpa ne me Morsqve lædant.
10. Unge, quæso, sauciatum:
Me fac hyssopus lavet.
Nemo dat quidem ligatum,
Jamqve lethum sopiet,
Tu mihi nefas remitte,
Inqve me cor sume mite.
11. Grandioribus mederis:
Pars reorum sum qvoqve.
Qui potes, dilargieris,
Pax sit ut menti mex.
Robur addis tu pusillis,
Robur addis imbecillis,

12. Zehle loß Mich Hochbetrübten
Der Ich nicht bezahlen kan/
Liebe Mich in dem Geliebten/
Dein Sohn Jesus nimt Mich an/
Jesus läst Mich nicht verderben/
Jesus läst Mich nicht im Sterben.
13. HErr du wollest Gnade geben/
Daß diß Jahr Mir heilig sei/
Und Ich Christlich könne leben
Sonder Trug und Heüchelei/
Daß Ich noch allhie auff Erden
Fromm und selig möge werden.
14. Laß Mich armen Sünder ziehen
Deinen Weg der Frömmigkeit/
Laß Mich Stoltz und Hoffart fliehen/
Laß Mich beten jederzeit/
Laß Mich Schand und Unzucht meiden/
Laß Mich willig Unglük leiden.
15. Jesus richte mein Beginnen/
Jesus bleibe stets bei Mir/
Jesus zäume Mir die Sinnen/
Jesus set nur mein Begier/
JEsus set Mir in Gedanken/
JEsus lasse nie Mich wanken.
16. JEsu/laß Mich frölich enden
Dises angefangne Jahr/
Trage stets mich auff den Händen
Halte bei Mir in Gefahr/
Freüdig wil Ich Dich ümbfassen
Wenn Ich sol die Welt verlassen. III.

Me reatu, qvæso, solve,
Cui nefas est solvere,
ve Filium revolve,
Quæ rotant molesta me.
levat Jesus gementem,
relinqvit oppetentem.
Da mihi, Jesu benigne,
Sanctus Annus hic eat,
qveam vixisse dignè:
Fucus omnis exeat,
el hoc salvus sub ævo
ncuper, liberque nævo,
Prævius qvam Tu notâsti,
Ire me fac & viam.
procul fastus nefasti,
Nec precari desinam.
dem fac castitati:
èqvar necessitati,
Esus ipse me serenet:
Jesus adsit perpetim:
sin me sensa frenet:
Jesus expleat sitim:
s adstet cogitanti,
s obstet fluctuanti.
Da mihi finire lætè,
Quicqvid Anni cœpimus,
ui dulci qvietè.
Sis sub aspris proximus,
ceptô, jubilabo,
ce Mundô qvùm migrabo. III.

III. Cantus.

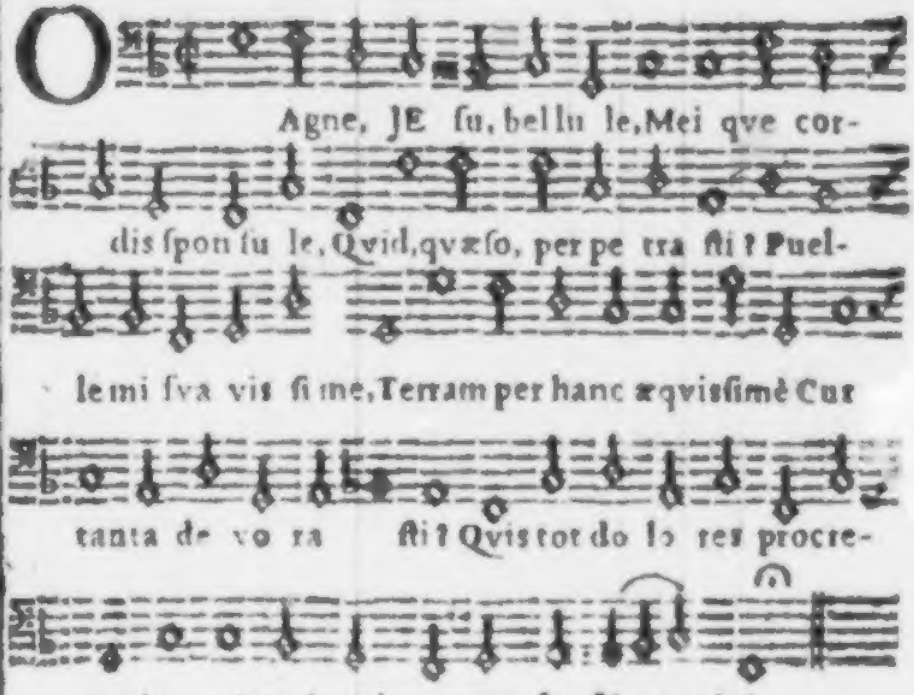


Das Dritte Lied
Ist
Ein Passiongesang/
In welchem uns die Person/ so für uns/ wie denn auch die Ursachen solches bittern Leidens und Sterbens unsers liebsten Heilandes JEsu Christi andächtig zu betrachten werden fürgestellet.

1. O JEsu nie beflektes Lamm/
Du meiner Seelen Bräutigam/
Was hastu doch verschuldet?
O frommes gühtigs Knäbelein/
Wie/ daß du solche Noht und Pein

Auff

Baſſus.



ODE TERTIA
eſt
παθητικὴ, qva nobis Perſona patiens, ut & cauſæ Paſſionis ac Mortis acerbiſſimæ, devotiſſimè cõſiderandæ, proponuntur.

1.

O Agne, Ieſu, bellule,
Meiqve cordis ſponſule,
Quid, qvæſo, perpetraſti?
Puelle mi ſvaviſſime,
Terram per hanc æqviſſimè

Auff Erden haſt erduldet?
Wer war doch Urſach' O mein Leben /
Daß man dich muſt'ans Kreütz erhebē?
2. Ich macht' es / O HErr Jeſu Chriſt /
Daß du ſo ſehr gemartert biſt /
Ich ſchlug dir deine Wunden /
Ich bin das Laſter deiner Straff'
Und Du Mein allerliebſtes Schaaf
Biſt ſonders Schuld gefunden /
Ich ſchaffe deinem frommen Hertzen
So groſſe Pein und Todes Schmertzē.
3. O Wunder Art! der böſßlich lebt /
Der Tag uñ Nacht in Sündē ſchwebt /
Weiß nichts von Straff uñ Plagē /
Und du HErr Jeſu frommer Knecht /
Gehorſam / heilig und gerecht
Wirſt jämmerlich zerſchlagen /
Was Adams Kinder je begangen /
Dafür haſt Du die Straff empfangē.
4. Wie hoch iſt doch in diſer Zeit
Gewachſen deine Miltigkeit /
Wie haſt Du Dich geneiget!
Immanuel wie haſt Du Dich
Den Sündern ſo gantz gnädiglich
Aus lauter Lieb erzeiget!
Wie biſt Du doch für ihren Orden
Die Straff' und Fluch allein geworde?
5. Hab' Ich das Ubel doch gethan /
Warumb nimſt Du die Striemen an

Ja

Cur tanta devoraſti?
Quis tot dolores procreavit,
Crucisqve mortem deſtinavit?
Ego caput ſum torminum,
Et cauſa tot gravaminum:
Te, CHRISTE, fauciavi:
Pœnæ reatus ſum tuæ:
Omni vocas Tu crimine,
Vitæ ſtudesq; ſvavi,
Ego tibi tantos dolores,
Ego creavi tot labores.
3. Res mira! Qui neqviſſimè
Et nocte vivit & die,
Hunc nulla pœna tangit,
Sed, Chriſte, Te ſanctiſſimum,
Fidiſſimum, juſtiſſimum
Tortor cruentus angit,
Adæ genus qvicqvid patravit,
Id omne Jrſus expiavit.
4. Hoc qvanta, quanta tempore
Vis charitatis eſt tuæ,
Et qvanta vis favoris!
Qvàm, Chriſte, peccatoribus
Benignus es! Ferventibus
Flammis cales amoris!
Ut ſonticis eſſet levamen,
Tu factus es ſolus piamen.
5. An cauſa non ego mali?
At ipſe cur gaudes pati

Ja wilst getödtet werden?
Voll Ehrgeitz war mein stoltzer Sinn/
Du legst für Mich den Rükken hin/
Da schlägt man dich zur Erden;
Dein Hunger machte mich genesen/
Weil ich so fressig bin gewesen.

6. Des Adams ungezähmte Lust
So Dir in Mir auch ist bewust/
Hat leider Mich getrieben/
Daß Ich gantz frech zum Baum' hin kam
Und die verbotne Frucht annahm;
Dich trieb das edle Lieben
Biß an den Berg/ da Du gefangen
An einen Baum bist auffgehangen.

7. Ich such'/ O HErr/ zur jeden Zeit
Des Lebens eitle Süssigkeit;
Du schmekkest nichts als Gallen/
Die Wolluſt reisset mich dahin/
Mein Fleisch/ dem Ich gehorsam bin/
Läst Mich in Sünde fallen;
Ün Du mit Näglen gantz durchschlagē
Must unerhorte Schmertzen tragen.

8. Wie soll Ich doch/ O grosser Gott/
So viel Verachtung/ Hohn ün Spott/
Angst/ Marter/ Schläg ün Schelte/
Schmach/ Striemen/ Wunden/ Beule/
Mit Dank erkeñen/ höchstes Gut (Blut/
Wie soll Ichs Dir vergelten?
Ach solcher Dank kan hier auff Erden
Doch nimmermehr gefunden werden.

Plagas feramq; mortem?
Me cepit arrogantia:
Te virga cædit impia,
Tristem subisqve sortem,
Tu sustines famem tenacem,
Ut expies cibi voracem.
6. Primi patris cupido me,
Subinde qva vexor qvoq;,
Effrenis heu! coëgit,
Ut, legis osor, arborem
Fatale pomum poscerem,
Te sanctus ardor egit
Montis jugo jugum subire,
Et à crucis ligno perire.
7. Subinde capto dulcia
Vitæ fugacis gaudia:
Potaris ipse felle.
Me, me voluptas opprimit,
Me degener caro petit,
Sinit nec esse bellè.
Tu verò clavorum rigores
Fers, ac inauditos dolores.
8. Qvî prædicabo tot flagra,
Tot sputa, sannas, verbera,
Plebis faces malignæ,
Tormenta, plagas, tubera,
Contusiones, vulnera?
Hæc qvî sonabo dignè?
Dignè satis sub hac eremo
Isthæc potest cantare nemo.

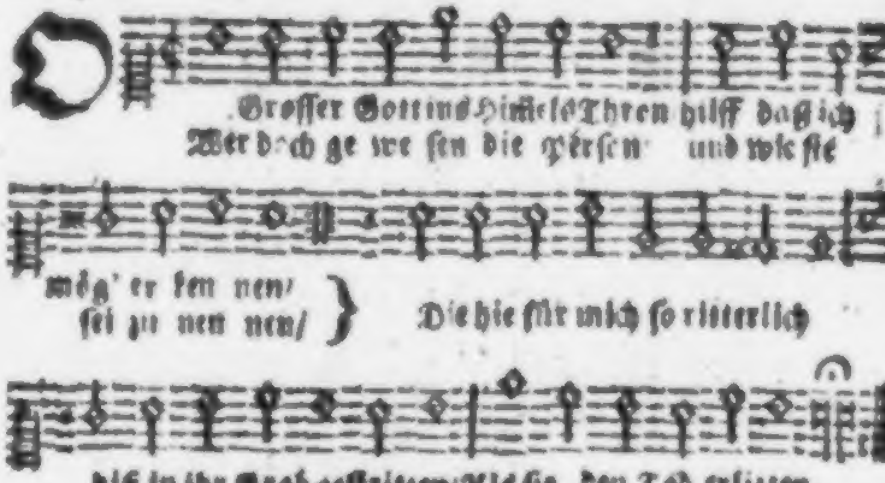
9. Ein eintzigs geb' Ich Dir auff Treů
Als rechte Buhß und wahre Reů
Ein Dir geſälligs Leben/
Denn diß Herr Jeſu wird allein
Dir ein behäglichs Opffer ſein:
Der Bösheit widerſtreben/
Zu creützigen das Fleiſch dermahſſen/
Daß man ſich gantz muß Dir gelaſſen.
10. So wird der ſchwehre Sündenkrieg
Gedämpffet durch des Geiſtes Sieg/
So wird das Fleiſch bezwungen/
So wird vertrieben Angſt und Noht/
Verfolgung/Trübſal/ja der Tod/
Mit welchem Du gerungen.
So kan man alles überwinden
Und wahre Ruh' im Hertzen finden.
11. Herr Jeſu/deine Süſſigkeit
Die für die Sünder iſt bereit
Geüß mir in meine Wunden/
Wenn die nur recht den Schaden trifft/
So wird der alten Schlangen Gifft
In mir nicht mehr gefunden/
So kan ich Menſchen Witz und Sachē
Samt aller Wolluſt leicht verlachen.
12. Laß ja den Reichthum diſer Welt
Und was man ſonſt für köſtlich hält
Mein Hertz von dir nicht kehren/
Verleihe mir nur gnädiglich/
Daß Ich gahr nichts mög' über Dich

In

9. Unum Tibi do, ſeriam
Veramq; pœnitentiam,
Vitamq; complacentem.
Gaudebis hac, Jeſu, piâ,
Quod ſpero certus, hoſtiâ.
Neqvam domabo mentem.
Crucíq; figam carnis auſa,
Ut Te ſeqvatur abſq; pauſa.
10. Sic Spiritûs victoriâ
Culpæ premuntur prælia:
Sic & caro qvieſcit.
Sic atra perſeqvutio
Vileſcit ac afflictio:
Mors ipſa langüeſcit.
Sic, fortiter cunctis fugatis,
Cives ſumus tranquillitatis.
11. JEſu, tuâ dulcedine,
Peccantium lenimine,
Perfunde vulneratum.
Tactum ſit ulcus presſiùs,
Virus Draconis ampliùs
Haut me dabit necatum.
Sic rideo Mundi nitores,
Et ejus inſanos amores.
12. Abs Te trahi ne me ſine
Mundi bonis, aut lumine,
Ullavè dignitate.
Concede clementiſimè,
Te ſecter hîc ut unicè

In diser Zeit verehren.
Dein Bluht HErr Jesu/ sol mich labē/
Nichts bessers kan und wil Ich haben

IV. Discantus.

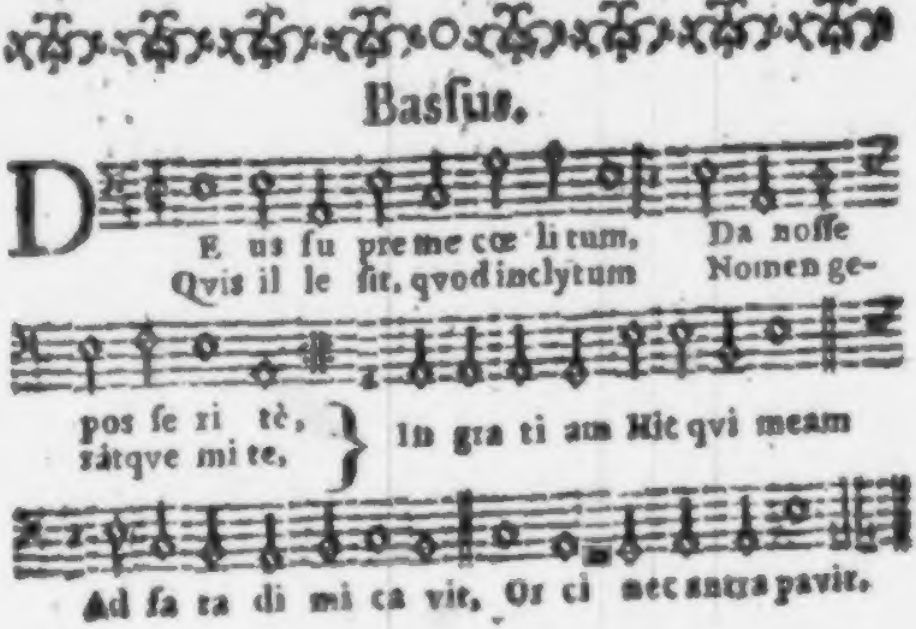


Das vierte Lied
Ist
Ein ander Passiongesang/
In welchem abermahl die leidende Person/ benebenst den warhafften Ursachen solches unschüldigē Leidens Lehr- und Trostreich wird besungen.

1. O Grosser Gott ins Himels Thron/
Hilff daß Ich mög' erkennen/
Wer doch gewesen die Person/
Und wie sie sei zu nennen/
Die hie für Mich
So ritterlich/

Bis

Piâ fidelitatẽ.
Sanguis tuus me recreabit.
Te, præter hæc, mens nil rogabit.



ODE QUARTA
eſt
PASSIONALIS

Iterùm, qvâ Perſona patiens unà cum genuinis Paſſionis cauſis διδασκαλικῶς ſimul & παραμυθητικῶς decantatur.

DEUS ſupreme cœlitum,
Da noſſe poſſe ritè,
Quis ille ſit, qvod inclytum
Nomen geratq; mitè,
In gratiam
Hîc qvi meam

Biß in Ihr Grab gestritten/
Als Sie den Tod erlitten.
2. Ach ist es nicht dein liebstes Hertz/
Dein Kind und eingebohrner/
Wie leidet denn so grossen Schmertz
O Gott dein Außerkohrner/
Wie kan es sein/
Daß solche Pein
Dem Helden wird gegeben/
Der allen gibt das Leben.
3. Ja Vatter/ ist Er nicht der Mann/
Von dem Du selbst gesaget:
Er ist es/ der Mich stillen kan/
Mein Sohn der Mir behaget/
Wie muß denn Er
Jetzund so schwehr
Die Bürden auff sich nehmen/
Den Todt dadurch zu zähmen?
4. Ist Er nicht selbst die Herligkeit
Und wird dennoch verspeiet/
Ja heist Er nicht ein Held im Streit'
Und wird so leicht zerstreüet/
Ist Er nicht GOtt
Und leidet Spott/
Ist Er nicht frei von Schulden?
Und muß den Tod erdulden?
5. O frommes/ unbeflektes Lamm/
O schönster Mensch auff Erden/
O Manna/ das vom Himmel kam/

Du

Ad fata dimicavit,
Orci nec antra pavit.
2. An is tuum non corculum,
Amabilisq; Gnatus?
Quî fit proin, miſellulum,
Quòd ſic premat Reatus?
Cur angitur?
Cur tangitur?
Cur ſic dolet, cupitæ
Sator datorq́ve vitæ?
3. Is ipſus eſt certisſimè,
Quo de Pater profatus:
Hic, hic poteſt placare me,
Natus mihi probatus,
Vir tam bonus,
Hoc cur onus
Jam triſte bajulabit
Mortemq́; ſubjugabit?
4. An ipſe non eſt gloria,?
Sputô ſed heu! rigeſcit.
Annon Gigas per prælia,?
Et fractus indoleſcit,
Annon Deus,
Et fit reus?
Quum purus ille nævi,
Mortis cadit feræ vi.
5. O Agne diviniſſime,
Pulchelle flos virorum,
ô Manna cœli, crimine

Du must geopffert werden;
Dein Händ' und Füss'
Ob sie gleich süss'
Am letsten End' uns laben/
Sind sie doch gantz durchgraben.

6. Dein würdigs Häupt/ô Gottes Sohn
Das wir mit Zittern ehren/
Bedekket eine Stachel-Krohn
Dein Elend zu vermehren/
Dein treüer Mund/
Der Wahrheit Grund/
Die Rosenfarbe Lippen
Sind bleicher als die Klippen.

7. O grosse Lieb'! Itz seh' Ich recht
Die Wund' in deiner Seiten/
Dadurch Du wilt Mir armen Knecht'
Ein ewigs Reich bereiten/
Diß Hertzen-Bluht
Das hohe Guht/
Deßgleichen nicht zu finden/
Befreiet Mich von Sünden.

8. Dein' Augen voller Freündligkeit
Der Menschen Lust und Wonne/
Die klahrer waren vor der Zeit
Als die so klahre Sonne/
Verändern sich.
Itzt jämmerlich/
Seht wie Sie nur geschwellen
Von lautren Thränen-quellen!

9. Sie

Fatum ſubis reorum,
Pes & manus,
Vitæ qvibus
Ex aſse ſublevantur
Extrema, perforantur.
Caput tuum, Rex, entheum,
Nobis qvod eſt tremori,
rtum coronat ſpineum,
Cumulus ſit ut dolori.
Oris lepos,
Veri melos,
Ollisqve plus labella
Pallent petrisq; bella.
O charitatem! Jam latus
Perluſtro ſauciatum,
Quô vis mihi, cœlô datus,
Cœli domos paratum.
Hic, qvi ruit,
Qui ſic fluit
Ex corde, fons ſalutum,
Me dat cruor ſolutum.
Sedes amorum, Lumina,
Gens qveis ſalit piorum,
Ad quæ ſtupet ceu Numina
Solis jubar decórum,
Heu! nunc hebent,
Multumq; flent:
A lacrymis rigeſcunt
Fuſis & intumeſcunt.

9. Sie rinnen als ein Wasserfluß
Auff die zuschlagne Glieder/
Sie fallen als ein Regen-Guß
Die zarten Wangen nieder/
Ach! nichts ist hie
Als Angst und Müh'/
Es wird mit tausend Plagen
Der schönste Leib zu schlagen.

10. Du trägst die Straffe meiner Schuld'
Und schwehren Missethaten/
Ja lässest Dich aus lauter Huld'
Am Pfal des Kreützes braten/
Das that die Lieb'
HErr/ die dich trieb
Die Sünder aus dem Rachen
Der Höllen frei zu machen.

11. O Wunderwerk! der herlich ist
Nimt auff sich unser Schande/
Der keüsch/ gerecht/ und sonder List
Gepriesen wird im Lande/
Trägt mit Gedult/
Gantz frembde Schuld
Ja hat sein eignes Leben
Für unsers hingegeben.

12. Wie niedrig bist du worden HErr
Um unsrer Hoffart willen/
Dein Geißlen/ Marter und Beschwehr
Must' unsre Frechheit stillen/
Nur unsre Lust/

Der

Manant ad inſtar fluminis
Artus per indolentes:
inſtar udi turbinis
Genas rigant gementes.
Hîc, hic labor,
Hîc eſt dolor:
Fers mille torſiones,
Fers mille punctiones.
. Noxæ luis pœnas meæ
Culpæqve durioris,
orrerier ſinisqve te
Palô ſuper favoris.
Tantus Tibi,
Lytrota mi,
Ardor, Reos avaræ
Lacu Stygis vocare.
. Res mira! Princeps gloriæ
Fit particeps probrorum.
ubiqve falſi moniæ
Ignarus & dolorum,
Non noxiam
Luit ſuam,
Feramus utqve vitam,
Ponit ſuam, cupitam.
2. Proh qvàm, DEVS, demitteris
Nos propter heu! ſuperbos!
Diris modis affligeris,
Nos ut domes protervos.
Laſcivia

Tot

Der Sünden Wust
Gebähren deinem Hertzen
O Heiland/ so viel Schmertzen!
13. Ich bin HErr Jesu gantz verflucht/
Du aber bist der Segen/
Noch hat der Segen mich gesucht
Auff gahr verfluchten Wegen/
Ich hab' allein
Die höchste Pein
Mit Sünden wol verdienet/
Du hast mich außgesühnet.
14. Ich war verkaufft zur Höllengluht
Um so viel böser Thaten/
Da wust' allein dein Göttlichs Bluht
In solcher Noht zu rahten/
Der teüre Schatz
Behielt den Platz/
Und Sathan muste weichen/
Sünd'/ Höll und Tod deßgleichen.
15. Nun höret auff des Höchsten Rach'/
Es ist sein Zorn gestillet
Durch so viel Schmertzē/ Pein uñ Schmach/
Seht/ alles ist erfüllet:
Des HErren Tod
Hat nun die Noht
Auff Erden weggenommen/
Der Fried' ist wiederkommen.
16. HErr Jesu/ nim Mich gnädig an/
Vertilg in Mir die Sünde/

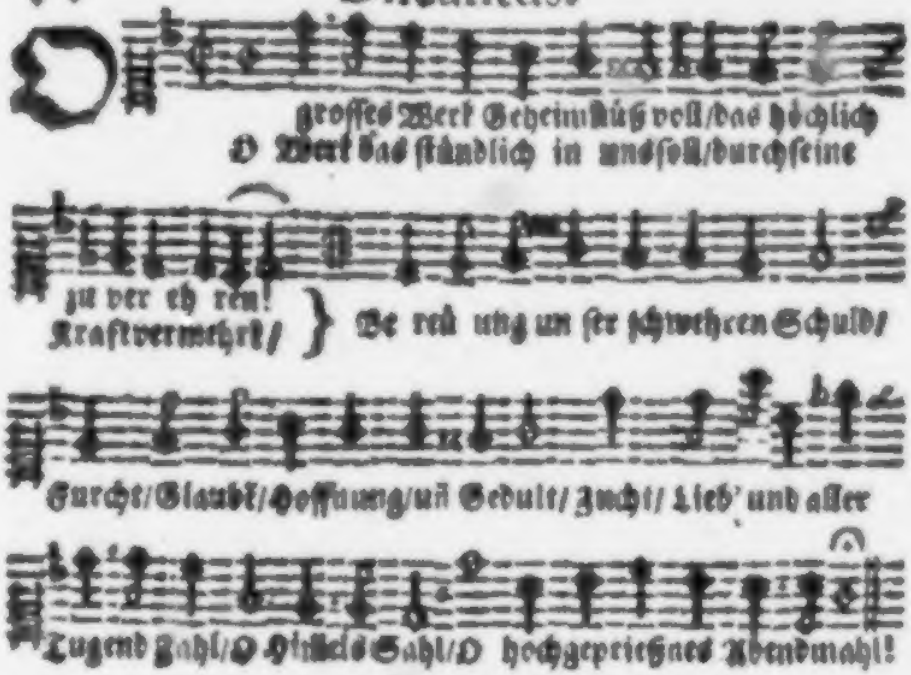
Welch

tot impia
Per nos tibi dolores
Struxit, tot & labores.
13. Sum totus exſecratio,
Sed Tu ſalus amica,
At obviavit impio
Viâ ſalus iniqvâ.
Sum per meum
Dignus malum
Extrema ſuſtinere:
Per Te licet vigere.
14. Styx me rotabat horrida
Ob dira tot patrata.
Sed pax cruore vivida
Mihi tuô parata.
Hinc, hinc pia
Victoria
Styx & Satan timeba[illegible],
Et culpa, morsq; flebat.
15. Deſævit ira cœlitùs.
Furor DEI qvieſcit,
Fractus tot à langvoribus:
Scriptura jam ſileſcit.
Mors Filii
Metum ſoli
Nunc ſuſtulit: beata
Pax, ecce! repparata.
16. Te CHRISTE, mitis exſere,
Labisq; ſiſte fontem,

Qvem

Welch' Ich nicht gahr ertödten kan/
Wie leider Ich befinde:
Nur eins bitt' Ich
HErr laß ja Mich
Dein teüres Blutvergiessen
Biß in mein Grab geniessen.

V. Discantus.

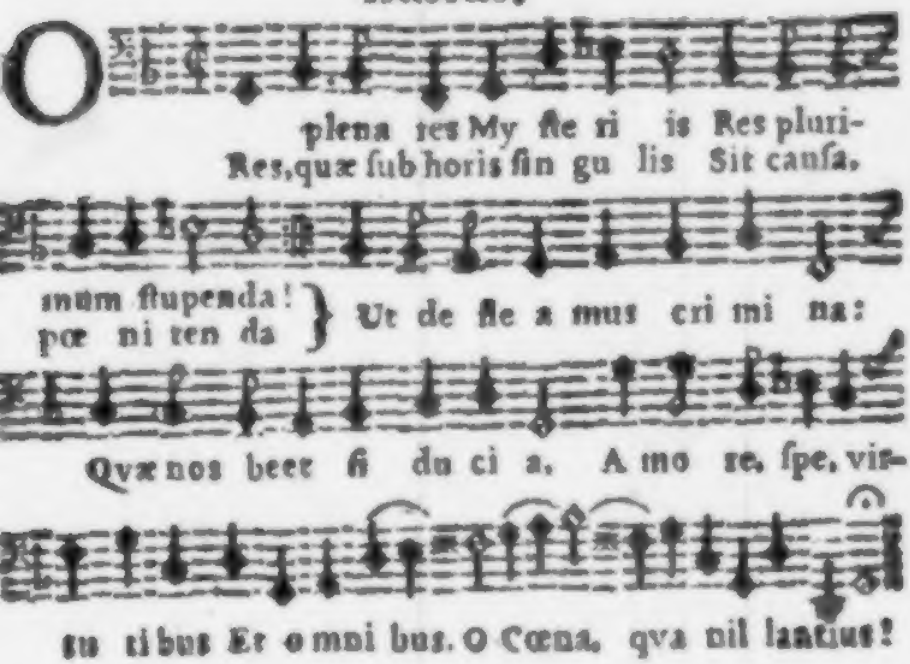


Das fünffte Lied
Ist
Ein Nachtmahlgesang/
In welchem uns das hohe Geheimnüsse des H. Nachtmahls/von Christo Jesu eingesetzet/ mit hertzlicher Andacht zu betrachten wird fürgestellet/ und kan dieser Gesang am Grünen Donnerstage/ wie auch sonst bei der Außtheilung des H. Abendmahls nützlich gebrauchet und gesungen

werden. O gros-

Quem neſcio ſat ſiſtere;
Vexat ſubinde ſontem.
Hoc unicum
Fac ſit ratum:
Sangvis tuus profuſus
Semper mei ſit usûs!

Baſſus.



ODE QVINTA
eſt

Δειπνηλικὴ, qvâ nobis arduum illud SS. Cœnæ Myſterium devotè conſiderandum proponitur, poteſtqve hæc Cantilena die Viridium, qvotiesq; hæc Cœna diſpenſatur, commodè adhiberi.

O Plena

1. O Grosses Werk Geheimnüß voll/
Das höchlich zu verehren!
O Werk das stündlich in uns soll
Durch seine Krafft vermehren/
Bereüung unser schwehren Schuld/
Furcht/Glauben/Hoffnung un Geduld/
Zucht/Lieb' und aller Tugend Zahl/
O Himmels-Sahl/
O hochgepriessnes Abendmahl!
2. Hier ist des Lebens Baum gesetzt
Desselben Blätter heilen/
Was durch den Satan war verletzt
Mit so viel Sünden Pfeilen/
Hie ist das Holtz gantz voller Safft/
Von Früchten süß/sehr groß von Krafft/
Ja dessen edle Lieblichkeit
Zur jeden Zeit
Vertreibt des Todes Bitterkeit.
3. Hie ligt das rechte Himmelbrod
Von Gott uns selbst gegeben/
Daß für den wolverdienten Tod
Uns wiederbringt das Leben/
Diß ist der Christen Unterhalt/
Diß macht die Seelen wolgestalt/
Diß ist der Engel Speiß und Trank/
Dafür Ich Dank
Gott singen wil mein Lebenlang.
4. Hie steht die rechte Bundeslad'/
Hie ist der Leib des HErren/

Voll

ena res Myſteriis,
Res plurimum ſtupenda!
ſub horis ſingulis
t cauſa, pœnitenda
amus crimina:
s beet fiduciâ,
ſpe, virtutibus
Et omnibus.
qvâ nil lautius!
borem vitæ vides,
x qva fit his medela,
tulit Ditis fides
llax tot atra tela,
culenta dulcibus
meſcit fructibus,
s qvorum piis
Atrox Necis
t implacabilis?
ælitum ſunt mattyæ,
tæ manu JEHOVÆ.
s, haud ſuccumbere
otho qvit Atropóve.
hîc, fidelibus
n hîc eſt mentibus,
geli gaudent dape,
Qvam perpete
colam meliſmate.
ca vera fœderis,
lîc corpus eſt Tonantis.

Voll Weißheit/ Güht' un grosser Gnad'/
Hie schau' Ich gleich von fernen/
Die wunder schöne Himmelsschul'/
Den Tempel samt dem Gnadenstul'/
Hie sind Ich ja das höchste Gut/
Das teüre B'uht/
So Mir erquikket Seel und Muht.

5. Hier ist die schönste Himmelspfort'/
Hie steht der Engel Leiter/
Israels außerwehlter Ort
Und seiner Lust bereiter/
Hie steigen wir mit vollem Lauff'
In Christo straks zum Himmel auff/
Der uns durch Ihn ist zuerkant/
O herzlichs Pfand!
O allerliebstes Vatterland!

6. Ach schauet/ wie der HErr uns liebt/
Wie hoch Er uns verehret/
In dem Er sich uns selber giebt
Und freündlich uns zu kehret/
Bedenket wie Er uns gemacht
Zu Bürgern seiner grossen Pracht/
Ja wie Er unser Fleisch ergetzt/
Daß Er zuletzt/
Zu Seiner Rechten hat gesetzt.

7. Das Fleisch/ das nun erhöhet ist
In Gottes Statt zu leben/
Das wird uns hie zu dieser Frist
Durch Christum selbst gegeben/

So

s opes hîc ætheris
Danturq́; suntq; sanctis.
nspicor cœli scholam,
q́; nobilissimam.
mihi summum Bonum,
Sangven tuum,
s, Jësu, pharmacum.
orta cœli panditur,
sacidæq́; scala
pla cœli cernitur.
lac nos subimus alâ
ub astra, parta qvæ
cruento sángvine,
bo tutissima,
Ratissima!
multùm Patria!
e, qvàm nos diligit
Rector colitq́; rerum.
qve nobis porrigit
Nullatenus severum.
os facit suæ
clientes gloriæ.
st Ei tanti caro,
Hanc ut polo
locet sub arduo.
c caro jam sub polo
extrâ DEI locata,
nobis à DEO
Cœnâ datur sacratâ.

So wird sein Wesen uns zu Theil/
So finden wir der Seelen Heil/
So bleiben wir in Gottes Huld'/
Und unser Schuld
Wird übersehen mit Geduld.

8. Wie kan uns der zuwider seyn/
Der uns so freündlich reichet
Sein Fleisch uñ Blut im Brod uñ Wein/
Der niñer von uns weichet?
Wie kan uns lassen aus der Acht/
Der uns so treflich hat bedacht/
In dem Er unser Missethat
O kluger Raht!
Durch seinen Tod vertilget hat?

9. Wie kan hinfohrt des Satans Stärk
Uns Christen überwinden/
Dieweil durch diſes Gnadenwerk
Wir grosse Krafft empfinden?
Hat doch diß Mahl uns so erquikt/
Daß uns kein Feind mehr unterdrükt;
Drüm Satan komme nur zum Streit'/
Wir sind bereit
Zu spotten deiner Grausamkeit.

10. Was achten wir des Leibes Noht
Der kranken Glieder Schmertzẽ?
Hier ist Artzney für alle Noht
Ein edler Trank zum Hertzen/
Ja Christus Fleisch ist solcher Art/
Da alles durch geheilet ward/

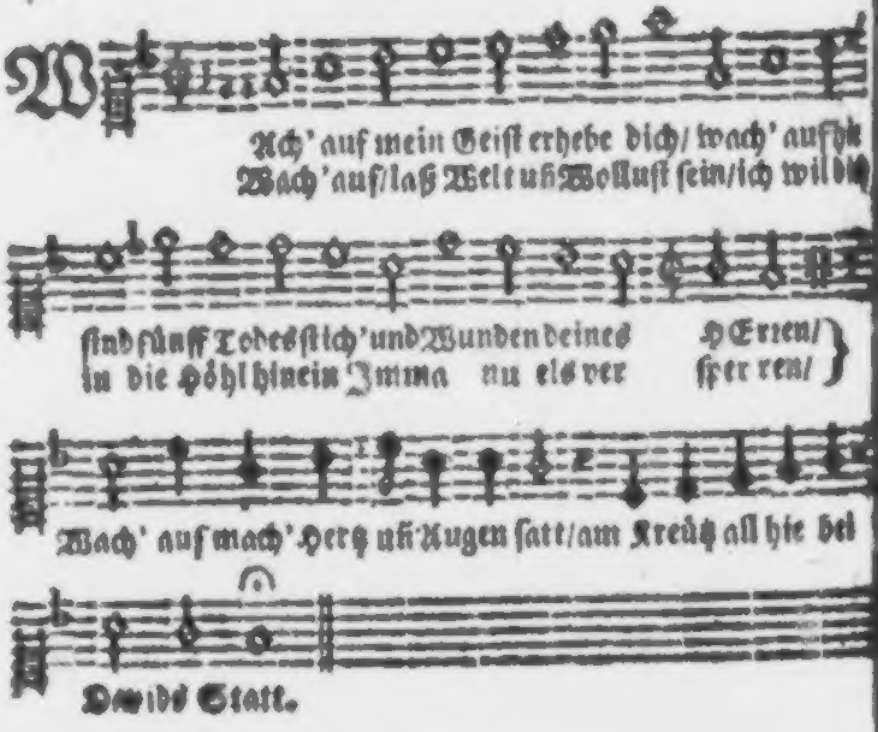
Hie

Sic compotes eſſentiæ
Ejuſq; ſimus gloriæ,
Deiq; freti gratiâ,
Largiſſimâ
Fovemur indulgentiâ.
8. Annon amet nos ſeriò,
Qui carne nos ſaginat
Sub Pane, qviqve ſub Mero
Sangven ſuum propinat?
Nos derelinqvet illéne
Oblivioſo pectore,
Qui noſtra qvæqve crimina
Per funera
Acerba delevit ſua?
9. Num nos Satanis improbi
Nunc oppriment furores?
Ab hacce Cœna dapſili
Sumus valentiores.
Iſtis refectis ferculis
Haud Hoſtis officit minis.
Proinde tolle cornua,
Satan, tua:
Ridetur Orci janua.
10. Facceſſe, Mors: faceſſite,
Moleſta turba, Morbi.
Hic aſperâ ſub qvaqve re,
Hîc eſt medela cordi.
Qui carne CHRISTI veſcitur,
Statim ſaluti redditur.

Hie ist Seitenwasser feil/
Dadurch in Eil
Wird stumpf gemacht der Höllenpfeil.

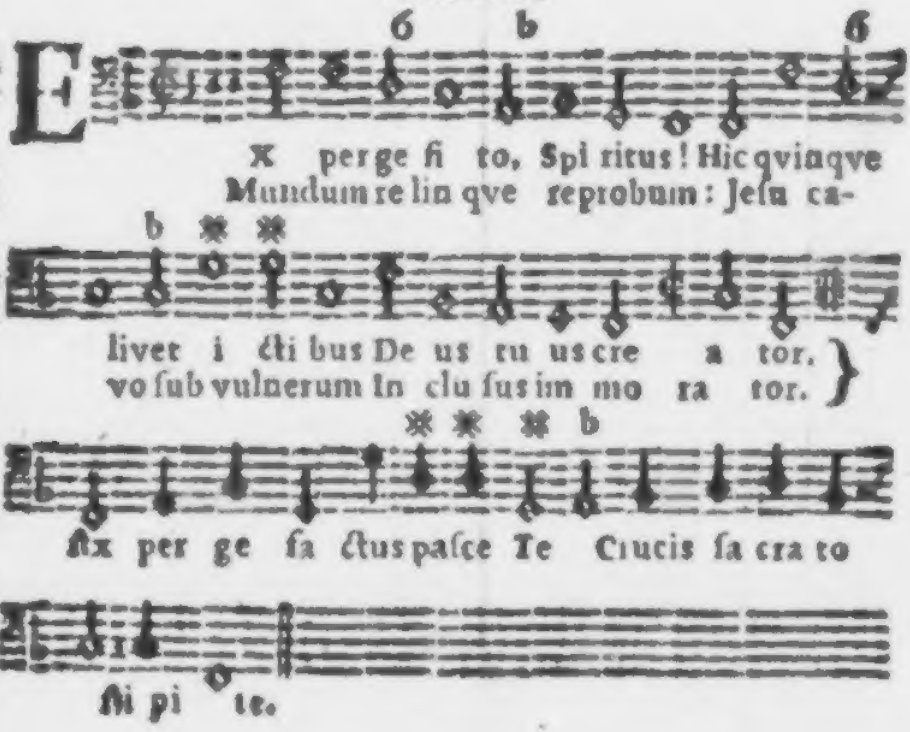
II. O Gottes Fleisch/ O heiligs Bluht
Das auch die Engel ehren!
O Himmelspeis/ O höchstes Guht/
Wozu sich fleissig kehren
Die Kräft und Trohnen Wunders voll/
HErz/ meiner Seelen ist so wol/
Es trifft Sie schon in diser Quahl
Ein Freuden Strahl/
O hochgepriessnes Abendmahl.

VI. Discantus.



Hic ejus è latuſculo
Ruens ſacro,
Humor reſiſtit Tartaro.
II. O ſangvis, ô caro Dei,
Vel Angelis colenda,
Quam Principatus, qvam Throni,
Lingvâ canunt ſtupendâ.
O qvàm valet Mens optimè!
Quàm tota geſtit intimè!
Res eſt mihi cum plauſibus,
Non planctibus.
O Cœna, qvâ nil lautius!

Baſſus.



Das sechste Lied
Ist
Ein Charfreitags-Gesang/
Worin beschrieben wird die geistreiche Erlüstigung Einer Erleüchteten Seelen in den fünff Wunden Ihres am Kreütze hangenden allerliebsten Heilandes und Seligmachers JESU Christi.

1. WAch' auf mein Geist/erhebe dich/
Wach' auf/hie sind fünf Todes- und Wunden deines Herzen/ (stich'
Wach' auf/laß Welt und Wollust seyn/
Ich wil dich in die Höhl hinein
Immanuels versperren/
Wach' auf/mach' Hertz und Augen satt
Am Kreütz allhie bei Davids Statt.

2. Fünff Keller blicken hie herfür/
Die stehen gantz voll Weins vor dir/
Mit welchem wird getränket
Nur der/ dem Jesus ist bewust/
Und der durch Ihn die Sündenlust
Zur Höllen hat versenket/
Ein solcher wird von diesem Wein'
Allein zum Himmel trunken sein.

3. Diß Honigsüsse Naß das kam
Geflossen von des Kreützes Stamm'
Aus deines JEsu Seiten/
Sehr lieblich ist es anzusehn/

ODE SEXTA
in
Diem Paraſceves,

Quâ deſcribuntur Animæ fidelis in qvinqve SALVATORIS crucifixi vulneribus deliciæ.

1. EXpergeſito, Spiritus!
Hic qvinqve livet ictibus
Deus, tuus creator,
Mundum relinqve reprobum:
JESU cavo ſub vulnerum
Incluſus immorator,
Expergefactus paſce Te
Crucis ſacrato ſtipite.
2. Hic qvinqve cernis Cellulas,
Dulci mero infertulas,
Qvô non niſi rigatur,
JEſus probè cui cognitus,
Crimenq;, Ditis acriùs
Quàm limen, exſecratur.
Illhocce potus nectare,
Celsô fruetur æthere.
3. Hic humor è tenellulo
JEſu tui latuſculo,
Fixo cruci, fluebat.
His cymbiis nil dulcius.

Drüm säume nicht hinein zu gehn
Den Trank Dir zu bereiten /
Es ist dir ja zur jeden Zeit
Vergönnet solche Trunkenheit.

4. Fünff Tische stehen wolbesetzt
Mit allem was die Seel' ergetzt /
Mit außerlesnen Speisen /
Hinzu / Du meine Seel' hinzu /
Nim / trink' und iß' in guhter Ruh' /
Hie sind nicht fremde Weisen /
Da man sich muß mit grossem Pracht'
Erst bükken / wie die Welt es macht.

5. Die Mahlzeit weiß von keiner List /
Denn was Dir auffgesetzet ist /
Das kan Dich kräfftig laben /
Kein Gifft wird hie getragen auff /
Auch ist die Speise nicht zu kauff' /
Umsonst kanst Du Sie haben /
Ja dise Kost die nähret Dich
O Mensch zum Leben ewiglich.

6. Fünff Quellen wie das Gold so klar
Entspringen hie gantz offenbahr /
Die lautre Ström' ergiessen ;
Ach komm' herzu du liebe Seel'
Und schaue was aus diser Höhl'
In Dich für Wasser fliessen /
Da wasche Dich mit gantzem Fleiß'
Alsdenn so wirstu schön und weiß.

Adſis proin velociùs.
Quod omnibus licebat,
Licebit hoc & tempore
Inebriari nectare.

4. Hîc qvinqve Menſas conſpicis
A lautioribus cibis
Et hinc & hinc gravatas.
Accede, Mens, & veſcere
Tam dapſili condimine.
Hæc cœna non probatas
Gentes cupit politulo
A plurimo faſtu ſolo.
5. Non hîc dolis & luditur.
Tibi qvod hîc apponitur,
Multum poteſt levare.
Non eſt à venenis metus,
Gratis habetur & cibus:
Aurô neqvis parare.
Quin hæc tibi dant fercula
Vitæ perennis pocula.

6. Hîc qvinqve Fontes ſaltitant:
Undas coruſcô funditant
Aurô coruſciores.
Adeſto, Mens, attendeq;,
Qvæ te ſpecu ſub hoc aqvæ
Rigent ſalubriores.
His perfreqventer ſparge te.
Et oppidô mundabere.

7. **Fünff Thören** sind allhie zu sehn /
Durch welche man hinein kan gehn
Recht in des Himmels Garten /
Es öffnet sich die schmahle Pfort'
Und bringt uns an den edlen Ohrt /
Da wir der Freud' abwarten /
Ja da wir für der Höllen Pein /
Auch Tod' und Teufel sicher seyn.
8. Es öffnen sich die Händ' und Füß'
An JEsu mehr denn Honigsüß /
Uns ist durch Sie gelungen:
Wo find' Ich besser Hülff' und Raht /
Als wenn Mich der umbfangen hat /
Der selbst den Tod bezwungen?
Zu seinen Füssen sitz' Ich still
Und horche / was mein Heiland wil.
9. **Fünff Höhlen** zeigt uns diser Ohrt /
Die trägt an sich des Vatters Wohrt /
Da kan man sich verkriechen:
Ja liebe Seel' / es suchen doch
Die wilden Thier ein sichers Loch
Wenn Sie das Wetter riechen /
Die Taube fleugt den Felsen zu /
Das Vöglein sucht im Baume Ruh'.
10. Auch du mein Geist verzage nicht /
Im Fall' ein starker Donner bricht
Die Wolken grosser Gnade /
Kriech' in des HErren Wunden ein /
Da kanst Du frisch und sicher seyn /

Daß

7. Hîc qvinqve ſunt & Oſtia,
Per qvæ qvis in cœleſtia
Intrare qvit roſeta,
Hîc arcta porta panditur,
Quâ vita nunqvam vivitur
Non à metu qvieta:
Quâ juris eſt nil amplius
Totius Orci faucibus.
8. Hîc ſunt Manus, hic ſunt Pedes,
JEſu pedes amabiles,
Queis plurimùm valemus.
Quis me fovebit cautiùs,
Quàm qvi tenet me ſanctiùs,
Victor Necis ſupremus?
Sedens pedes ad illius,
Auſculto dictis proniùs.
9. Hîc qvinqve ſpectantur Specus,
Servat Dei qvos Filius,
Aſylon indigorum.
Annón & immaniſſimæ
Spelæa qværunt beſtiæ
Ad vim feram Notorum?
Turtur latet ſub rupibus,
Fringilla denſis frondibus.
10. Nec tu remitte Spiritum,
Si quando ſentis impetum
Dii gravem favoris.
Subito JEſu vulnera,
Et dira ludes murmura

Daß Dir der Sturm nicht schade/
Da trifft Dich weder Blitz noch Zorn/
Da bist Du gäntzlich unverlohrn.

11. **Fünff Apotecken** stehn bereit
Voll wunderfüsser Liebligkeit/
Voll edler Specereien:
Ei liebe Seel' halt' auff dein Mund
Und schmecke nur / du wirst gesund/
Hie darffst Du dich nicht scheüen/
Diß Räuchwerk führt dich Himmel an/
Dahin der Tod nicht kommen kan.

12. **Fünff Perlen** trefflich hoch von Schatz
Erzeigen sich auff disem Platz'/
Ihr Glantz verjagt die Sonne/
Ihr Wehrt ist außzusprechen nicht/
O liebste Seel' hie schwebt ein Licht/
Hie steht dein höchste Wonne/
Hie ligt des Himmels beste Krafft/
Welch' uns den Himmel selbst verschafft.

13. Greiff' immer zu geliebte Seel'/
Hie findestu das Freüdenöl/
Hie gläntzen güldne Sterne/
Hie stekt ein Kleinod solcher Art/
Deßgleichen nie gesehen ward/
Das leüchtet auch von ferne/
Die Kleinod/ deines Hertzen Lüst
Bewahre stets an deiner Brust.

14. Was will der Demant und Saphir?
Des Herren Wunden nem' ich Mir/

Den

Sortis moleſtioris.
ecurus hîc & fluminis
ris, trucisq; turbinis.
. Hîc qvinqve Myrothecia
unt, haut inefficacia,
Svaviſſimi ſaporis.
uſta, reclusô gutture,
t mox valebis optimè:
Vacabis hîc timoris.
oc ture nil præſentius
ortis reſiſtit morſibus.
2. Hîc qvinq; Gemmæ candicant,
olis jubar quæ provocant
Puriſſimô nitore,
il venit iſtis cariùs:
ac luce nil eſt clarius.
Gaudebis hoc honore,
îc eſt ſalus ipſiſſima,
œli recludens atria.
3. Accommoda, Mens, hæc tibi,
îc eſt olivum gaudii.
Hîc ſtellulæ coruſcant,
lino-diô non pulcrius,
on hôc datur præſtantius.
Non ulla dira fuſcant.
oc admoveto pectori,
ec huic recuſes immori.
4. Sapphire, qvid tecum mihi?
JEſu ſacro me vulneri:

Den besten Schmuk auf Erden/
Wer den nicht hat/kan nimmermehr
Zu dises Lämleins Hochzeit Ehr'
Hinein gelassen werden/
Nur der/ den dises Kleinod ziert/
Wird auff diß grosse Mahl geführt.
15. O JEsu/liebster Bräutigam/
Dein Leib/ der aus der Kelter kam/
Der hat Mir angezogen
Den rohtē Schmuk/den Perlen Pracht/
Der meinen Geist so frölich macht/
Daß Er wird gantz bewogen/
Jetzt fühl' Ich/ O mein süsser Mund/
Du liebest Mich aus Hertzens Grund/
16. HErr/ deine Wunden zeigen Mir/
Wenn Mich das starke Sündenthier
Erleget hat zur Erde/
HErr/deine Wunden laß Mich sehn/
Weñ ich durchs Thränenthal muß gehn/
Daß Ich erquikket werde/
HErr/ deine Wunden zum Beschluß'
Ergreiff' Ich/ wenn Ich sterben muß.

Discantus.

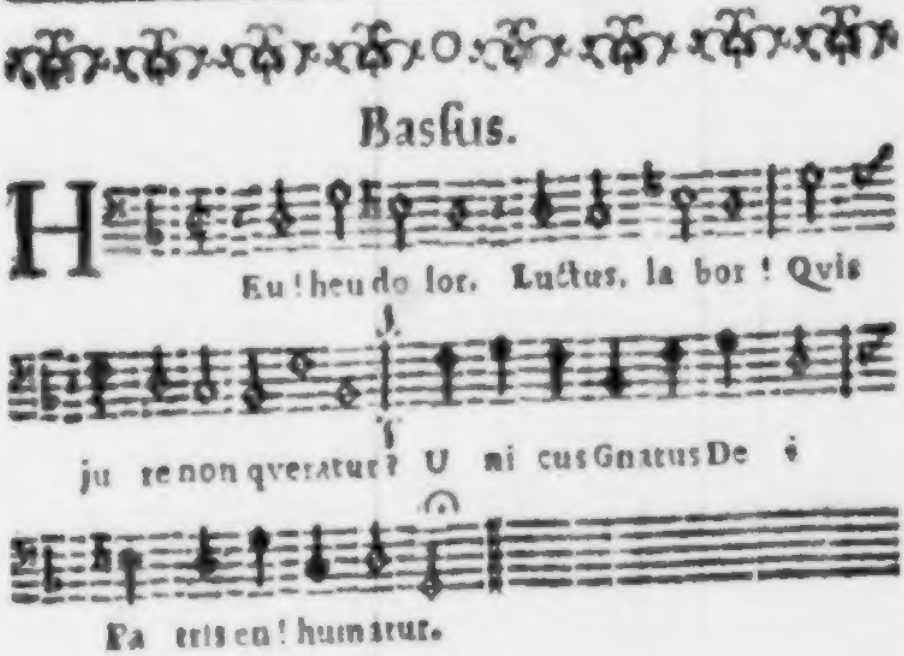
Hæc veſtis eſt honorã,
Quâ qvisqvis haut ornatus eſt,
Iſthujus Agni non poteſt
Cœnâ frui decórâ.
Hac qvi ſuperbit purpurâ,
Guſtabit iſta fercula.
15. Mi Sponſe, JEſu, me tua
Caro, redux è fabrica
Immanium dolorum,
Donavit hoc ornamine
Qvô lætor unus intimè,
Nec curo qvid malorum,
Amore jam-nunc ſentio
Trahi mei Te ſeriò.
16. Monſtra mihi Te ſaucium,
Quum mole luctor criminum,
Humi gemoq́; preſſus,
Te conſpicer fac ſaucium,
Qvàm valle lacrymantium
Viis oberro feſſus.
Te, Te prehendo ſaucium,
Quum cerno vitæ terminum,

VII. Discantus.

Das Siebende Lied
Ist
Ein trauriger Grabgesang/
In welchem allen gottseligen Hertzen die traurige Begräbniß unsers hochtheuren Seligmachers JEsu Christi andächtig zu betrachten wird fürgestellet/und kan dises Lied fürnehmlich am stillen Freitage/ wie auch den Sonnabend für Ostern gesungen werden.

1. O Traurigkeit!
O Hertzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gott/des Vatters einigs Kind/
Wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noht!
Gott selbst ligt todt/



ODE SEPTIMA
eſt

Θρηνητικὴ & exſeqvialis, qva piis mentibus *Sepultura SALVATORIS* luctuoſisſima, devotè meditanda, ſiſtitur, poteſtq; hæc Cantiuncula die Parasceves, ut & pridie Paſchatos, decantari.

1. HEu! heu dolor,
Luctus labor!
Quis jure non qveratur?
Unicus Gnatus DEI
Patris en! humatur.

1. DEus jacet
Heu! ipſemet:

Palus

Am Kreütz' ist Er gestorben/
Hat dadurch das Himmelreich
Uns aus Lieb' erworben.
3. O Menschen Kind!
Nur deine Sünd'
Hat dises angerichtet/
Wie du durch die Missethat
Warest gantz vernichtet.
4. Dein Bräutigam/
Das Gottes Lamm
Ligt hiemit Blut beflossen/
Welches es gantz mildiglich
Hat für Dich vergossen.
5. O süsser Mund!
O Glaubens-Grund/
Wie bist Du doch zuschlagen!
Alles was auff Erden lebt/
Muß Dich ja beklagen.
6. O lieblichs Bild/
Schön zart und mild/
Du Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kan dein heisses Bluht
Sonder Reü anschauen.
7. Hochselig ist
Zur jeden frist/
Der dieses recht bedenket/
Wie der HErr der Herrligkeit
Wird ins Grab versenket.
8. O JEsu/ Du
Mein' Hülff' und Ruh'/

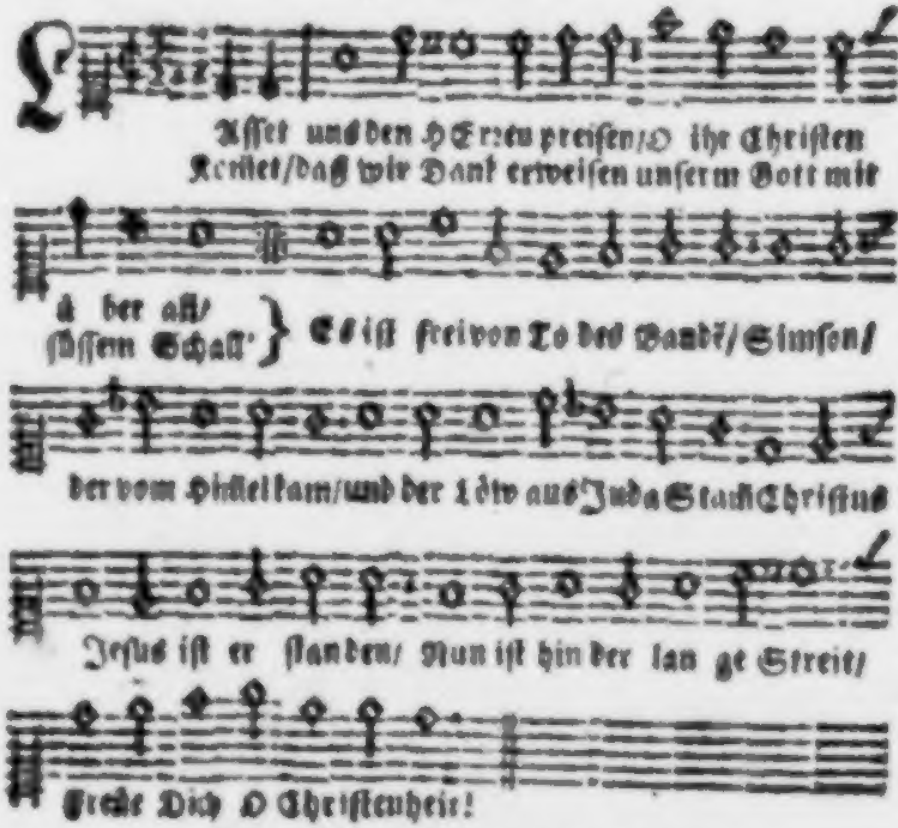
Palus dedit necatum.
Hinc polum nobis licet
Obtinere gratum.
3. Hæc nempe vis
Eſt criminis,
Homo, tui ſtupenda,
Præda qvum fores ſtygiis
Ignibus dolenda.
4. Sponſus tuus
Caſtiſſimus
Hic livet à cruore,
In ſalutem qvem tuam
Fudit ex amore.
5. Os melleum,
Non felleum,
Quæ flagra non ſubiſti?
Quicqvid hoc ſpirat ſolũ,
Adſtat ore triſti.
6. Mortalium
Flos omnium,
Quem virgo caſta ſevit,
Qvis videt ſangven tuum,
CHRISTE, nec dolebit?
7. Beatus is,
Defixus his
Qui rectiùs rependit,
Quomodo Rex gloriæ
Hinc in ima tendit.
8. JESU, mea
Fiducia,

Te,

Ich bitte Dich mit Thränen:
Hilff/daß ich mich biß ins Grab
Möge nach Dir sehnen!

* * * * * * * * * * * * * * * *

IIX. Discantus.



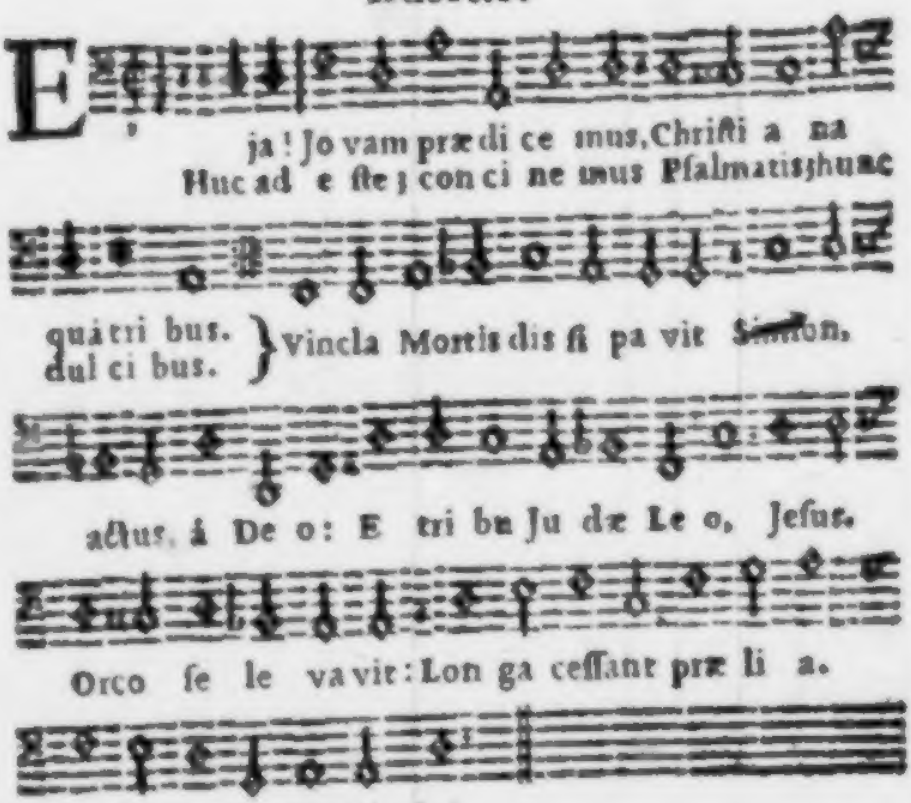
Das achte Lied
Ist
Ein frölicher Ostergesang/
In welchẽ uns die sieghaffte Auffersteh-ung unsers Heylandes Jesu Christi/nebenst deroselbẽ herrlichen Früchten zu betrachten wird fürgestellet/worin auch alle Christen zu einer hertzlichen unnd Freudenreichen Danckſagung für diſe hohe Wolthaten werden ermahnet uñ auffgemuntert.

1. Laß

Te, Te rogo dolenter,
Me rapi velis tui
Igne continenter.

* * * * * * * * * * * * * * *

Baſſus.



ODE OCTAVA
eſt
PASCHALIS,

Qva nobis victorioſa CHRISTI Reſurrectio unà cum ejuſdem fructibus nobiliſſimis expendenda proponitur, & univerſi Chriſtiani ad lætam tantorum beneficiorum deprædicationem accenduntur.

1. Eja!

1. LAsset uns den Herren preisen/
O Ihr Christen überall/
Kommet/ daß wir Danck erweisen
Unserm Gott mit süssem Schall'/
Es ist frei von Todes-Banden
Simson/ der vom Himmel kam/
Und der Löw aus Juda Stamm
Christus Jesus ist erstanden/
Nun ist hin der lange Streit/
Freue Dich/ O Christenheit!
2. Christus selbst hat überwunden
Des ergrimten Todes Macht/
Der in Tüchern lag gebunden/
Hat die Schlang' itz umgebracht/
Satans Reich ist gantz verheeret/
Christus hat es nach der Ruh'
Außgetilget/ und dazu
Belial sein Schloß zerstöret/
Daß wir haben frei geleit/
Freue Dich O Christenheit!
3. Warest Du/ nicht nur gestorben/
Sondern auch ins Grab gelegt?
Ei Du bliebest unverdorben/
Da sich nur der Fels erregt'/
Held/ da bist Du wieder kommen/
Hast das Leben und die Macht
Aus der schwartzen Gruft gebracht/
Und des Todes Raub genommen/
Schenkst uns nun die Seligkeit/
Freue Dich O Christenheit!

EIa! IOVAM prædicemus,
Chriſtiana qvà tribus.
HUC adeſte; concinemus
Pſalmatis hunc dulcibus.
Vincla Mortis diſſipavit
Simſon, actus à DEO:
E tribu Iudæ Leo,
IEſus, Orco ſe levavit:
Longa ceſſant prælia,
Chriſtiane jubila!
2. Contudit CHRISTUS furorem
Ipſe Mortis horridæ:
Linteô vinctus tumorem
Stravit HYDRÆ luridæ.
Regna Lethes occupata,
Chriſtus in vitam ruens,
Fregit iſta deſtruens.
Ditis arx exterminata:
Sunt procul pericula,
Chriſtiane, jubila!
3. Tun' eras functus? ſepultus,
Victor invictiſſime?
HOSTIS haud fert hæc inultus,
Ut movetur intimè
Petra, mox redux in oras
Reddidiſti luminis
Ex humi vitam cavis.
Morte captâ nunc honoras
Nos ſalute cœlica:
Chriſtiane jubila! 4 Mors

4. Tod/ wo sind nun deine Waffen
Hölle/ wo ist dein Triumph?
Satan könte gar nichts schaffen/
Seine Pfeile würden stumpff/
Christus ist sein Gift gewesen/
Ja der Höllen Seuch und Pest/
Welt und Sünde ligen fest
Und wir Menschen sind genesen
Nur durch Seinen tapffren Streit
Freue Dich O Christenheit!
5. GOtt der heilet unsre Plagen/
Wenn wir nirgend Hülffe sehn/
Lasset uns nach dreyen Tagen
Lebend wiedrum aufferstehn/
Darum muß Ich dankbar werden
Und mein' Ehr' ist Freudenvoll/
Weil der HErr nicht sehen soll
Die Verwesung in der Erden
Noch der Höllen Einsamkeit/
Freue Dich O Christenheit!
6. Er ist aus der Angst gerissen
Und mit Ehren angethan/
Wer ist/der sein Leben wissen
Und die Läng' außreden kan?
Christus ist der Eckstein worden/
GOtt/das ist von Dir geschehn/
Wie wir itzt für Augen sehn/
Wir sind aus der Sünder Orden
Hingerissen durch den Streit/
Freue Dich O Christenheit!

4. Mors ubi sunt ac Averne,
Arma jam victricia?
Inferæ præses cavernæ
Tela gestat irrita.
CHRISTUS, est ipsi venenum,
Et stygi lues; jacet
Mundus, & Nefas tacet.
Nos manet cœlum serenum
Ausa per tot fortia.
Christiane jubila!
5. Saucius nos IOVA curat,
Destitutos omnibus,
Tresq; post dies figurat
Excitatos mortibus.
Me proin lætâ decebit
Insonare barbito.
Fœda nam corruptio
Haud IEHOVAM continebit,
Nec specus tenebrica:
Christiane jubila!
6. Angor ipsum dereliqvit,
Extulitq; gloria.
Ecqvis edocere qvibit
Tot dierum gaudia?
CHRISTUS, ecce! constitutus
Angularis est lapis.
Ad DEI mentem Patris
Iam Reus suâ solutus
Prorsùs est proterviâ.
Christiane jubila! 7. Ob-

7. Hast Du schon vom Bach' am Wege
Angenommen einen Trank /
Und erlitten tausend Schläge /
Wärest kränker noch als kranck ;
Ei so hast Du doch erhoben
Dein verklährtes Angesicht /
Stirbest nun und nimmer nicht.
Ja wir werden ewig loben
Dich Herr Jesu nach dem Streit /
Freue Dich O Christenheit!

8. Herr / diß sind recht edle Früchte /
Die dein Aufferstehung gibt :
Daß wir treten für Gerichte /
Gantz in deine Gunst verliebt :
Herr / diß sind die schönen Gaben /
Gnad' und Leben / Freud und Sieg /
Trost und Friede nach dem Krieg'
O die sollen kräftig laben
Leib und Seel' in allem Leid /
Freue Dich O Christenheit!

9. Weil nach disem Fried Ich dürste /
Wie nach Wasser Tag und Nacht /
Den du grosser Krieges-Fürste
Durch den Kampf hast wiederbracht /
Ei so theil itzt aus die Beute
Wie der starke Simson that /
Als Er überwunden hat :
Laß Dich rühmen alle Leute
Daß geendigt sei der Streit /
Freue Dich O Christenheit!

7. Obviis qvanqvam bibiſti
Feſſus ex torrentibus,
Teqve mille ſubdidiſti
Tribulationibus:
Attamen caput levaſti
Glorioſum pulvere,
Neſcius ſuccumbere.
Hincq; præcones paraſti
Nos tui per ſecula.
Chriſtiane, jubila!
8. Nobiles hos, CHRISTE, fructus
Fert tuum Reſurgere.
Hinc metus fugitq; luctus
Judicandis æthere.
Illa ſunt præclara dona,
Vita, plauſus, gratia,
Pax, ſalus, victoria.
His levamur mente pronâ,
Sorte preſſi nubilâ.
CHRISTIANE, jubila!
9. Hanc ego qvum luce Pacem,
Nocte qvum deſiderem,
Per tuam pugnam tenacem
Redditam, per & Necem,
Hacce me prædâ beato,
Fortis inſtar Simſonis,
Hoſtium læti bonis.
Fac canamus ore gratô,
Deſiiſſe prælia.
CHRISTIANE, jubila! E Chri-

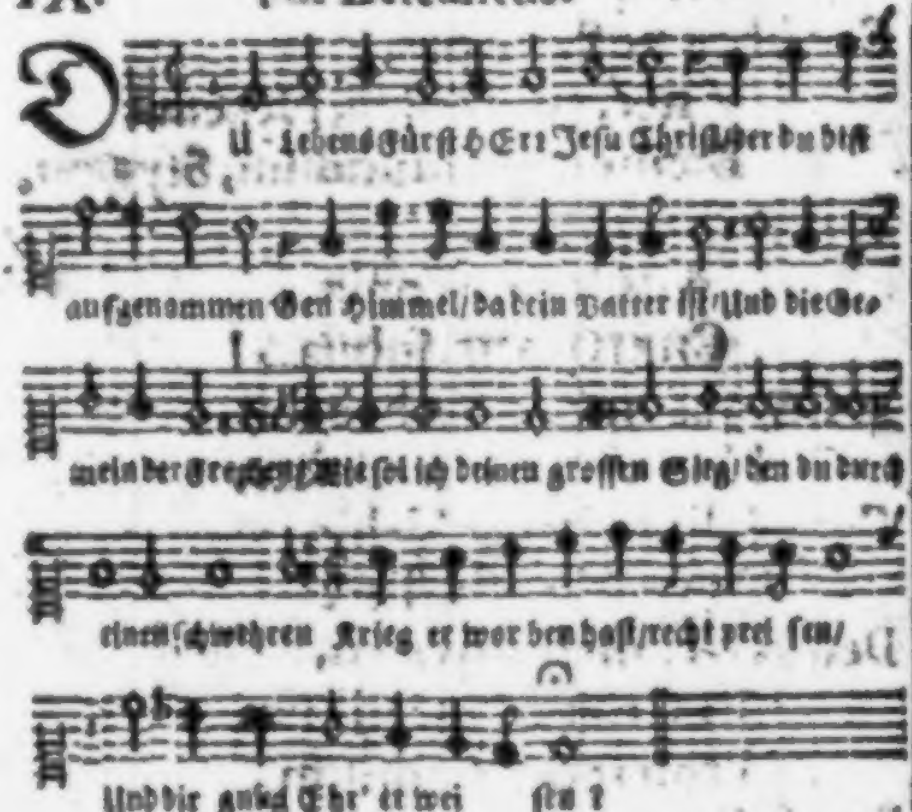
10. Gib/ HErr Jesu/ deine Gnade/
Daß wir stets mit Reüen sehn/
Was uns armen Sündern schade/
Daß wir Dir gleich aufferstehn/
Brich herfür in unsern Hertzen/
Uberwinde Sünde/ Tod/
Teüfel/ Welt und Höllennoht/
Dämpf in uns Angst/ Pein uñ Schmer-
Samt der Seelen Traurigkeit/ (tzen/
Freüe dich O Christenheit!

11. Meinen Leib wird man vergraben/
Aber gleichwol ewig nicht/
Bald werd Ich das Leben haben
Wenn das letzte Weltgericht
Alle Gräber wird entdekken
Und der Engel Feldgeschrei
Zeigen was verhanden sey/
Denn wird Mich mein Gott aufwekken
Und beschliessen all mein Leid/
Freüe Dich O Christenheit!

12. Denn so werden meine Glieder/
Die itz Staub und Asche sein/
Unverweßlich leben wieder
Und erlangen solchen Schein/
Dessengleichen auf der Erden
Nimmermehr zu finden ist/
Ja mein Leib HErr Jesu Christ
Sol dem Deinen ehnlich werden
Voller Pracht und Herzligkeit/
Freüe Dich O Christenheit!

10. CHRISTE, da nobis, benigne,
Indies perpendere
Indolis mortem malignæ
Ut ſeqvatur SURGERE.
Cordibus noſtris orire,
Vince, cum culpa, Necem
Dæmonem, Mundum, Stygem.
Spiritum veta perire
A dolorum copia.
CHRISTIANE, jubila!
11. Corpus hoc tellus habebit,
Non tamen perenniter.
Corpus hoc vitam videbit,
Quùm dies fideliter
Deteget ſepulchra qvævis,
Et Celeuſma Cœlitum
Proferet reconditum,
Fine facto qveisqve ſævis;
Me citabit tum tuba,
CHRISTIANE, jubila!
12. Sic calor meos in artus,
Qui levis jam ſunt cinis,
Denuò deſcendet actus,
Tale nactos luminis,
Quale nullibi locorum
Hoc habetur in ſolo:
Immò corpori tuo
Par erit meum, decórum
Vſqveqvaqve gloriâ.
CHRISTIANE, jubila!

IX. Discantus.



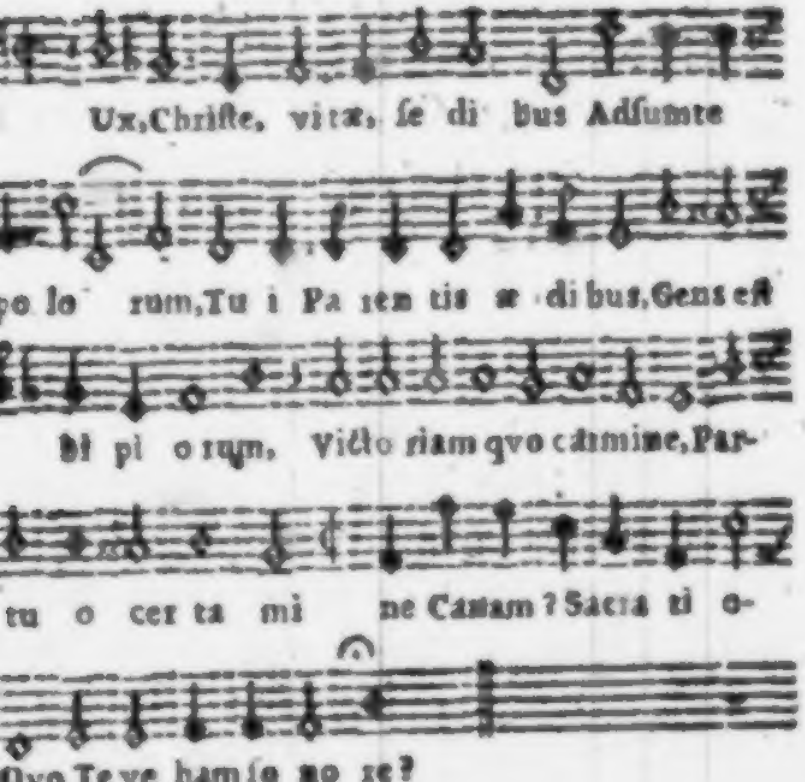
Das Neünte Lied
Ist
Ein Freüdenreicher Himelfahrtsgesang/

In welchem die Kirche Gottes dem Triumphirenden Siegesfürsten Christo JEsu/ für seine fröliche Himmelfahrt/Lob/Ehre und Dank singet.

DU Lebens Fürst HErr Jesu Christ/
Der du bist aufgenommen

Gen

Baſſus.



ODE NONA
de
Adſcenſu DOMINI in Cœlos,
Ad Eccleſia Triumphatori glorioſiſſimo debitas pro tanto beneficio agit gratias.

VX, CHRISTE, vitæ, ſedibus
Adſumte ſub polorum,

Gen Himmel / da dein Vatter ist/.
Und die Gemein der Frommen/
Wie sol Ich deinen grossen Sieg/
Den Du durch einen schweren Krieg
Erworben hast/ recht preisen/
Und Dir gnug Ehr' erweisen?
2. Du hast die Höll' und Sünden Noht
Gantz ritterlich bezwungen/
Du hast den Teüfel/ Welt und Tod
Durch deinen Tod verdrungen/
Du hast gesieget weit und breit/
Wie werd' Ich solche Herrligkeit
O Herr/ in disem Leben
Gnug würdiglich erheben?
3. Du hast Dich zu der rechten Hand
Des Vatters hingesetzet/
Der Alles Dir hat zugewand/
Nach dem Du kaum verletzet
Die starken Feind' hast umgebracht/
Triumph und Sieg daraus gemacht/
Ja gahr auf deinen Wagen
Sehr herrlich Schau getragen.
4. Nun liget Alles unter Dir/
Dich selbst nur außgenommen/
Es müssen Engel für und für
Dir auffzuwarten kommen/
Die Fürsten stehen auff der Bahn
Und sind Dir willig unterthan/
Luft/ Wasser/ Feür und Erden

Muß

Tui Parentis ædibus,
Gens eſt ubi Piorum,
Victoriam qvo carmine,
Partam tuô certamine
Canam? Sacratiore
Qvô Te veham ſonore?
2. Tu criminum molimina
Lethesq; reppuliſti,
Lethô tuô Tu limina
Mortisq; contudiſti,
Ubiqve victor inclytus:
Quæ tanta geſta barbitus
Vitam per hancce tanget
Dignè, ſatisq; panget?
3. Ad dexteram factus tui
Adſeſſor es Parentis,
Iſtius Orbis ardui
Faſces Tibi ferentis,
Sævos ut Hoſtes fregeras,
Tractos triumphô duxeras,
Currusq; per tremendos
Oſtenderas videndos.
4. Subjecta cuncta jam Tibi,
Exceps nec eſt qvid horum.
Caterva non Te nullibi
Adorat Angelorum.
Reges & ipſi ſunt Tibi
Servire qvàm promtiſſimi.
Tibi páret aura cumqve

Muß Dir zu Dienste werden.
5. Du starker Herrscher fährest auff
Mit Jauchtzen und Lobsagen/
Und gleich mit Dir in vollem Lauff'
Auch mehr denn tausend Wagen/
Du fährest auff mit Lobgesang'/
Es schallet der Posaunen Klang/
Mein Gott/ für allen Dingen
Wil Ich Dir auch Lobsingen.
6. Du bist gefahren in die Höh'
Hinführend die Gefangen/
Welch uns mit Thränen/Ach und Weh
Genetzet oft die Wangen/
Drüm preisen wir mit süssem Schall'
O starker GOtt/ Dich überall
Wir/ die wir so viel Gaben/
Hiedurch empfangen haben.
7. Du bist das Häupt in der Gemein'
Und wir sind deine Glieder/
Du wirst der Glieder Schutz ja sein/
Wir dienen Dir hinwieder/
Du stärkest uns mit Trost und Licht/
Wen uns für Angst das Hertz zerbricht/
Dann kanst Du Kraft und Leben/
Ja Fried' und Freüde geben.
8. Du salbest uns mit Deinem Geist'
Und gibst getreüe Hirten/
Die Lehrer/welch' uns allermeist
Mit Himmelsbrod bewirten/

Du

Flammis, humus, fretumqve.
7. Adſcendis imperterritus
Cum voce jubilantum,
Et ponè nimbus inclytus
Petoritôn volantum.
Adſcendis inter carmina:
Sonora clangit buccina.
Et ipſe Te ſonabo,
Sanctis modis beabo.
6. Captivitatem fers polo,
Dum celſa ſcandis aſtra.
Quæ lacrymis hoc ſub ſolo
Nos ſæpè ſparſit aſpra.
Mactamus hinc Te dulcibus,
JEHOVA mi, concentibus,
Nos, qvi tot, arce pronâ,
Captamus inde dona.
7. Es Tu caput fidelium,
Nos membra nuncupamur.
Eris Patronus flentium:
Te CHRISTE, deprecamur.
Nos erigis ſolatio,
Quum dira nos afflictio
Frangit, levasq; mentes
Extrema molientes.
8. Ungis tuô nos Flamine:
Te dante, ſunt docentes
Nos anxiè, ſunt cœlite
Nos Pane nutrientes.

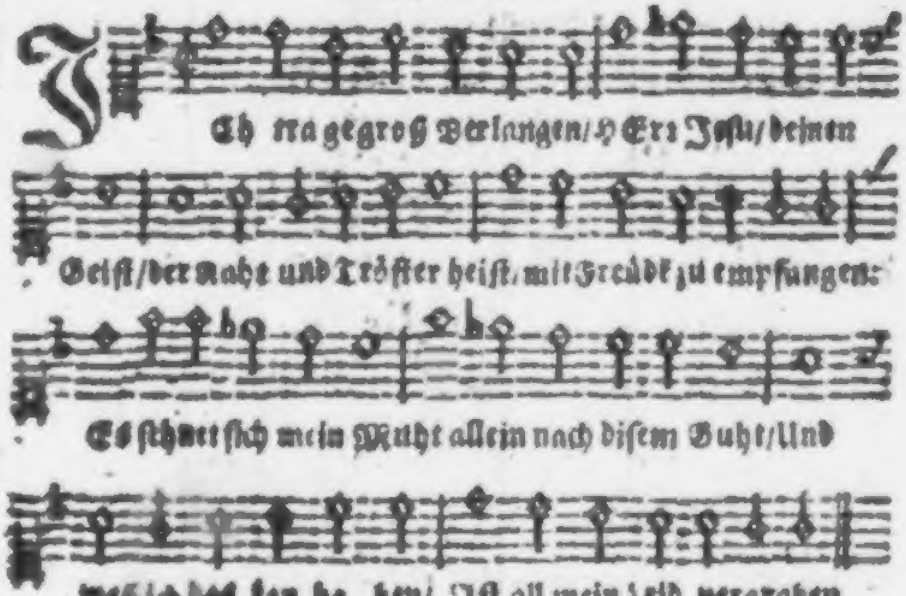
Nicht hier in diſem Leben /
Beſondern dort / wo du den Platz
Wirſt Gottes Kindern geben/
Ach laß uns ſtreben feſt und wol
Nach dem/das künftig werden ſol/
So können wir ergründen/
Wo dein Gezelt zu finden.

13. Zieh uns dir nach/ ſo lauffen wir /
Gib uns des Glaubens Flügel/
Hilff/daß wir fliehen weit von hier
Auff Iſraelis Hügel/
Mein Gott/wenn fahr' Ich doch dahin
Woſelbſt Ich ewig frölich bin?
Wenn werd' Ich für Dir ſtehen/
Dein Angeſicht zu ſehen?

14. Wenn ſol Ich hin ins Paradieß
Zu Dir HERR Jeſu kommen?
Wenn koſt' Ich doch das Engel-ſüß /
Wenn werd' Ich auffgenommen?
Mein Heiland/kom' und nim Mich an/
Auff daß Ich frölich jauchzen kan
Und klopffen in die Hände:
Gelobt ſei GOtt ohn Ende.

Nos Orbe qværitare,
Sed axe, qvô vis Fauſtitas
Nos ipſamet beare.
Enixiùs da qværere,
Mox imminet qvod æthere.
Videre ſic licebit,
Quæ Te qvies habebit.
13. Poſt Te trahas nos; currimus.
Arma fide, fidelis
Ut evolemus ocyùs
Colles in Iſraëlis.
Huc qvando tandem ceſſero,
Ubi perennis plauſero?
Te qvando conſpicabor,
Vultuqve recreabor?
14. Quando tui luſtravero,
Jeſu, roſas Roſeti,
Nectarq; deguſtavero
Cœli merumq; læti?
Me duc̃tites hinc ocyùs,
Ut jubilem vocaliùs.
Binis ovemq; palmis:
Deum ſonate Pſalmis!

X. Discantus.



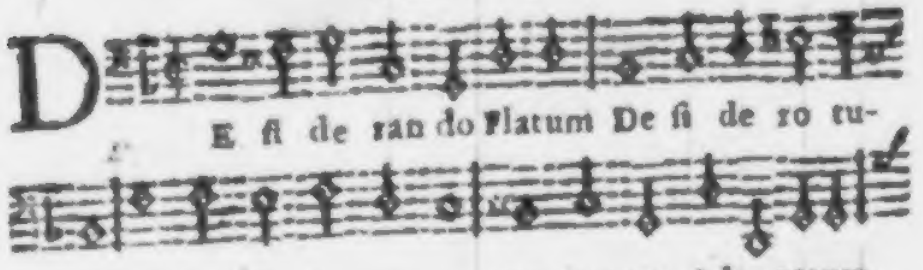
Das Zehnde Lied Ist Ein Pfingstgesang/

In welchem üm Verleihung und Mittheilung des himlischen Pfingstgastes/ des wehrten heiligen Geistes/ unser liebster HErr Jesus/ von Hertzen wird gebehten und angeruffen.

1. Ich trage groß Verlangen
HErr Jesu deinen Geist/
Der Raht und Tröster heist/
Mit Freüden zu empfangen:
Es sehnet sich mein Muht
Allein nach disem Guht/
Und wenn Ich das kan haben/
Ist all mein Leid vergraben.

Mich

Baſſus.



ODE DECIMA
eſt
PENTECOSTALIS,

Qvâ pro Spiritûs ſancti, cœleſtis illius Hoſpitis, donatione Chriſtus JESUS devotè invocatur.

DEſiderando Flatum
Deſidero tuum,
Quem, Chriſte, ſtrenuum
Vocamus advocatum.
Cor expetit meum
Hoc unicè Bonum,
Iſtudq; ſi tenebo,
Gaudebo; nil timebo.

2. Nil

2. Nichts will mehr begehren/
Als wenn Du disen Gast/
Den Du versprochen hast/
Mein GOtt Mir wirst gewehren;
Der lehrt zur jeden frist
Das/ was ein frommer Christ
Zuthun sol sein geflissen/
Auch was Ihm noht zu wissen.
3. Er ists/ der uns regieret
Die Sinnen und Verstand/
Der durch der Liebe Band
Uns recht zum Himmel führet/
Ja der des Glaubens Kraft
In unser Seelen schaft/
Der sie mit Tugend schmükket
Und in der Noht erquikket.
4. Er hält uns/ wenn wir fallen
In Unglük und Gefahr/
Bald werden wir gewahr/
Daß Er uns hilft für allen:
Er läst uns nicht allein/
Wenn wir verirret sein/
Er speiset uns mit Freuden/
Sobald wir Mangel leiden.
5. Er bringt uns arme Knechte/
Wen wir durch falschen Schein
Der Welt verleitet sein/
Durch Seine Kraft zu rechte;
Nur Er ist unser Schutz/

Wen

2. Nil ampliùs precabor,
Iſthujus Hoſpitis
Si qvando nobilis
Præſentia beabor.
Is ipſe, mentibus,
Docet, fidelibus
Quæcunqve ſunt ſcienda,
Quæcunqve ſunt agenda.
3. Noſtrum cor atqve mentem
Gubernat intimam,
Monſtratq; regiam
Hinc ad polum patentem,
Nos roborans fide,
Virtute vividè
Quæ ſe ſeqvace prodat,
Adverſa qvæqve plodat.
4. Nos ſuſtinet ruentes
Is in pericula
Sortisq; ſpicula,
Redditq; prævalentes.
Adſtat vagantibus
Curator optimus.
Implet cibo famentes,
Luctu levat dolentes.
5. Mundi nimis nitente
Luſos imagine
Nos ipſe Numine
Reductitat valente.
Defenſitatq; nos,

Quan-

Weñ durch der Feinde Trutz
Wir Christen hier auff Erden
So stark verfolget werden.
6. Ja diser Geist der lehret
Das / was uns unbekant
Und himlisch wird genant/
Er ist es/ der da mehret
In uns des Glaubens Licht/
Trost/Hoffnung/Zuversicht/
Gedulden/leiden/lieben/
Und sich in Demuht üben.
7. Wen wir verdüstert gehen/
Bringt Er uns auf den Weg/
Er zeigt des Lebens Steg/
Daß wir in Finstern sehen/
Sein Honigsüsser Mund
Macht unser Hertz gesund/
Er kan den bösen Willen
In unser Seelen stillen.
8. Er tröstet das Gewissen/
Weñ durch der SündenSchmertz
Ein sehr zerschlagnes Hertz
Ist jämmerlich zerrissen.
Er höret unser Bitt'/
Er richtet unsre Tritt'/
Er gibt uns erst das Wollen/
Da wir nach leben sollen.
9. O selig ist zu schätzen/
Den dise Gnad' und Gunst

Quando nefarios
Hic experimur hoſtes,
Orci furuntq́; poſtes.
6. Hic Halitus lacratus,
Qvodcunqve nos latet,
Solerter edocet.
Is auget & vocatus
In cordibus fidem
Noſtris, piamq; ſpem:
Menti dat æqvitatem,
Facilemq́; charitatem.
7. Gnarus rudes viarum
Nos ductor inſtruit:
Nox cœca qvum ruit,
Eſt lumen ille rarum,
Et ore melleô
Medela faucio,
Noſtrumq́; turpe velle
Poteſt movere bellè.
8. Solàtur ille mentes
De ſordibus ſuis
Perqvàm nefariis
Acerbiùs dolentes.
Præſens rogantibus
Et eſt itantibus,
Et prævenit volentes
Leges Dei placentes.
9. ô ter qvater beatus,
Cui ſanta cœlitus

Hu-

Der süssen Himmelsbrunst
Auf Erden mag ergetzen!
Doch diser werther Schatz
Hat nicht bei denen Platz/
Die durch Ihr gantzes Leben
Den Lastern sind ergeben.
10. Gleich wie nicht könte bleiben
Der Noäh Taub' allda
Wann noch kohtig sah';
Also läst sich vertreiben
Der Geist der Sauberkeit/
Wo man die liebe Zeit/
In Uppigkeit verbringet
Und hin zum Satan springet.
11. Wer Zank und Hader liebet/
Wer bei den Spöttern sitzt/
Und schändlich sich beschmitzt/
Wer sich in Hoffart übet/
Wer stets im Sause lebt/
Wer nur nach Gelde strebt/
Der kan den Geist der Gnaden
Ja nimmer zu sich laden.
12. Er gibt sich selbst nur denen/
Die von der Triegerei
Der schnöden Wollust frei
Sich nach dem Himmel sehnen/
Ja welche Tag und Nacht
Auf Gottes Zorn bedacht
Ihr traurigs Hertz' ausschütten
Und stets um Gnade bitten.

Herr

Hujuſce Spiritûs
Vis ac favor parátus!
Non is tamen datur,
Queis vita vivitur
Tenacibus dicata
Culpis & implicata.
10. Ceu ſeculô vetuſtô
Avis LAMECHIDÆ
Neqviit qvieſcere
Cœno: Nec eſt onuſto
Præſens piaculis
Auſisq; ſordidis
Hæc ipſa puritatis
Et Aura ſanctitatis.
11. Quicunqve litigator,
Empæcta qvi cluit,
In fæda qvi ruit,
Faſtûs & eſt amator,
Qui vina deperit,
Aurumq; congerit,
Hunc odit entheatus
Favoris ille Flatus.
12. Se donat hiſce tantùm,
Quibus procacia
Sordeſcit impia,
Amant poliq; cantum:
Qui nocte, qvi die
Rei proterviæ,
Peccata deprecantur
Et gratiam precantur.

13. HErr Jesu/ Du mein Leben/
Mein höchste Freud' und Lust/
Mir ist ja wol bewust/
Daß Du Mir nur kanst geben
Diß himlische Geschenk/
Ich bitte dich: Gedenk
An Mich/ daß wen Ich schreie/
Dein Geist Mich bald erfreue.
14. Laß Mich von Dir nicht wanken/
Verleihe Muht und Kraft
Welch' uns der Tröster schaft;
Gib heilige Gedanken/
Daß meine Seel in Dir
Sich tröste für und für/
Gib/ daß Ich meinen Willen
Durch Dich nur lasse stillen.
15. Verleihe Mir zu taugen
Vor deinem Angesicht'
O unvergänglichs Licht/
Komm'/ heilige mein' Augen/
Daß Sie zu Dir allein
Durch außgerichtet sein/
Vermehre mein Verlangen/
Nur Dir HErr anzuhangen.
16. O möcht' Ich Armer bleiben
Ein Feind der Sünden Gift/
Der Leib und Seele trift!
O möcht' Ich doch vertreiben
Das/ was den guhten Geist

Verja-

13. Jeſu, cor atqvé vita,
Et gaudium meum,
Scio ſat, entheum
Hoc munus è cupitâ
Manu dari tuâ.
Me, qvæſo, me juva!
Meo ſac à precatu
Beer tuopte Flatu.
14. Mens ſit Tibi dicata,
Iſtoqve principe
Inſtructa Numine:
Da ſancta cogitata,
Ut qvalibet vice
Te læter unicè.
Da, cor meum qvieſcat
In te: Tibi ſileſcat.
15. Non poſſe non placere
Me, des ocellulis
Æterna Lux, tuis.
Te poſſe me videre,
ô des, acutiùs
In rebus omnibus.
Amor ſubinde creſcat
Tui, nec inſeneſcat.
16. O ſi mihi cavere
Fas eſſet improba
Ex aſſe crimina,
Nec in ſinu fovere,
Quod ejicit bonum

Fugat-

Verjaget allermeist!
So würd' Ich seine Gaben
Beständig bei Mir haben.
17. Raht ist bei Dir zufinden
HERR Jesu meine Ruh'/
Ach tritt Du selber zu
Und hilff Mir überwinden
Durch deines Geistes Stärk/
Ich weiß sein gnädigs Werk/
Das wird zum Freuden-Leben
Mich ewiglich erheben.

Ende der Ersten Zehen.

Das Ander Zehen/

In sich begreiffend

Triumphirende Dank-Lieder/

Vermittelst welcher unterschiedliche heilige Leüte/ Altes und Neuen Testamentes/ dem Allerhöhesten für die erzeigte Wolthaten von Hertzen Lob und Dank haben gesungen.

Fugatqve Spiritum!
Ejus forem bonorum
Poſſeſſor inclytorum.
17. Juvare me volentem,
JESU potens, potes.
Huc ergò mox ades,
Et redde me valentem
Vi Flaminis tui:
Donabit ardui,
Scio ſat, ille cœli
Salute me fideli.

Decadis I. FINIS.

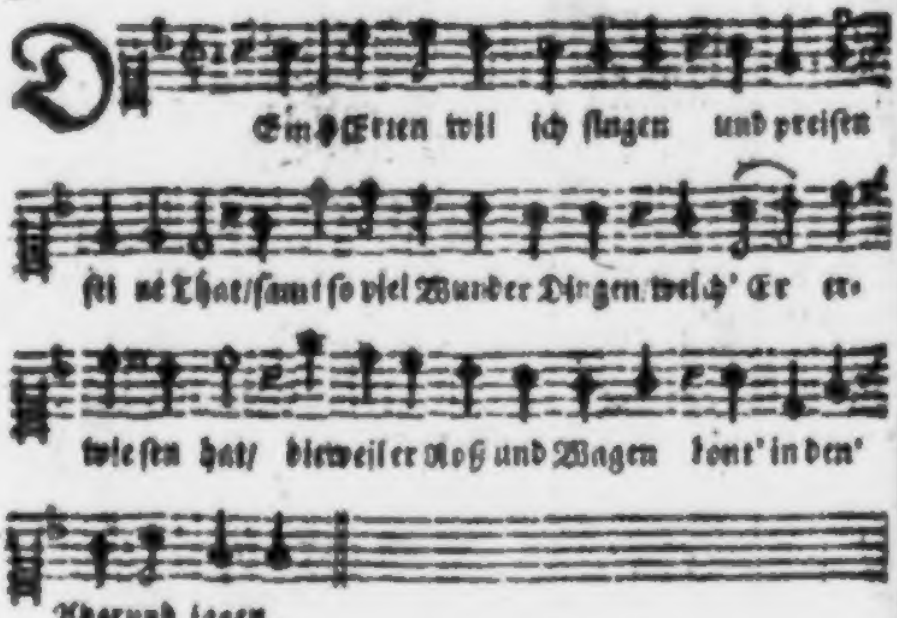
DECAS SECUNDA,

continens

ἐπινίκια & Hymnos,

qvib⁹ viri aliqvot ſancti tùm Veteris, tùm Novi Teſtamenti, DEUM pro exhibitis ſibi beneficiis ex animo celebrarunt.

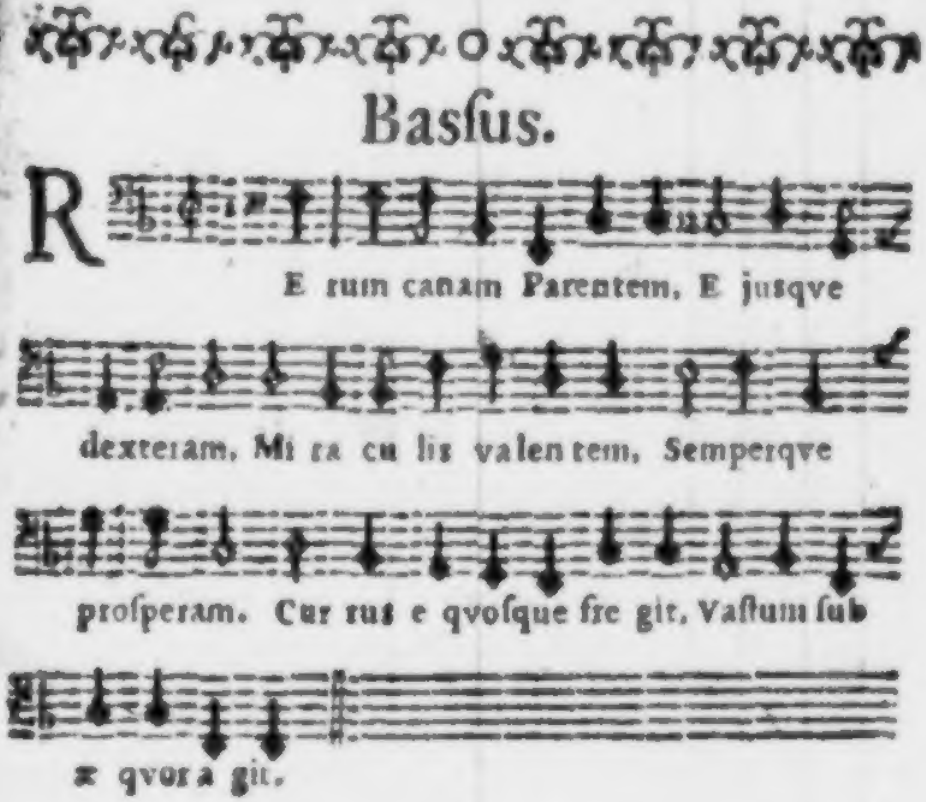
I. Discantus.



Das Erste Ist Das Triumphlied Mose/ Welches er gesungen / als GOtt das Israelitische Volk aus der gewaltigen Hand des Pharao errettet/ und disen Tyrannen mit seiner grossen Kriegesmacht im rohten Meer hatte lassen ersäuffen und ümmekommen.

1. EIn HErren wil Ich singen
Und preisen seine That/
Samt so viel Wunder Dingen /
Welch' Er erwiesen hat/
Dieweil Er Roß und Wagen
Kont' in den Abgrund jagen.

2. Der



Ode Prima
continet
ἐπινίκιον Mosis, decantatum, qvùm Deus Israëlitis ex manu Pharaonis liberatis, Tyrannum hunc, unà cum exercitu universo, mari rubro immerſis-ſet.

1. RErum canam parentem,
Ejusqve dexteram,
Miraculis valentem,
Semperq; proſperam.
Currus eqvoſqve fregit,
Vaſtum ſub æqvor egit.

2. Der HErr ist meine Stärke/
Mein Heyl und Lobgesang/
Den Ich für seine Werke
Preiß' all mein Lebenlang/
Stets will Ich hoch erheben
GOtt meines Vatters Leben.
3. Der HErr weiß recht zu kriegen/
HErr ist sein grosser Nahm/
Und Pharao muß ligen
Im Meer mit Spott und Scham'
Auch seine Kriegsgesellen
Versünken in den Wellen.
4. Die Fluht hat itzt bedekket
Die Kämpffer ins gemein/
Sie ligen tod gestrekket/
Nachdem Sie wie die Stein'
Auf gahr zu schnelles Springen
In Meer zu Grunde gingen.
5. O HErr/ was Wunderthaten
Thut deine rechte Hand!
Nun ist durch Sie gerahten
Der Feind in Spott und Schand'/
HErr/ Sie hat Roß und Wagen
Des Pharao zerschlagen.
6. Du hast der Feinde Toben
Kraft deiner Herrligkeit
Gestürtzet/ und von Oben
Vernichtet ihren Streit/
Dein Grimm hat Sie beschwehret/

Und

2. Robur meum, salusqve,
Et Carmen est DEUS,
Quem facta propter usqve,
Voti veham reus.
Semper veham potentem
Patris mei Parentem.
3. Bellare JOVA callet:
Hoc nomen est Ei.
PHARO profunda pallet
Turbatus in freti.
Ducemqve qvi seqvuntur,
A fluctibus premuntur.
4. Insana vis aqvarum
Viros adobruit:
Orcum vident avarum.
Lapis velut ruit,
Actus citò: profundas
Sic hi dati sub undas.
5. Quæ, mi DEUS, stupenda
Manus facit tua!
Hac Hostis est pudenda
Conjectus in probra.
Currûs eqvosqve stravit
PHARONIS, ac fugavit.
6. Virtute contudisti
Iras Rebellium;
Horumqve reppulisti
Ab axe prælium.
Hausti tuô furore,

Und gleich wie Stroh verzehret.
7. HErr/ auf dein ſtarckes Blaſen
Thät ſich das Waſſer auf/
Die Fluht fieng an zu raſen
Stund plötzlich als ein Hauff/
Sehet wie die Tieffe wallet
Ja weit und breit erſchallet!
8. Ich wil Sie wol verjagen
Sprach dort des Feindes Huht/
Ich wil den Raub wegtragen
Und kühlen meinen Muht/
Sie müſſen plötzlich ſterben/
Mein Schwerdt ſol Sie verderben.
9. Da lieſſeſt Du HErr ſauſen
Die Winde/ daß das Meer
Sie dekte durch ſein Brauſen/
Worauff Sie treflich ſchwehr
Wie Blei hinunter ſünken
Und jämmerlich ertrünken.
10. Wer iſt HErr Dir zugleichen
In aller Götter Zahl/
Wer kan dein Lob erzeichen?
Du herrſcheſt überall/
Wer iſt wie Du ſo mächtig/
So heilig/ ſchrecklich/ prächtig?
11. Wer iſt wie Du zu loben/
Wer iſt ſo wunderzeich?
Wer iſt gleich Dir erhoben?
Ach keiner iſt Dir gleich/

Du

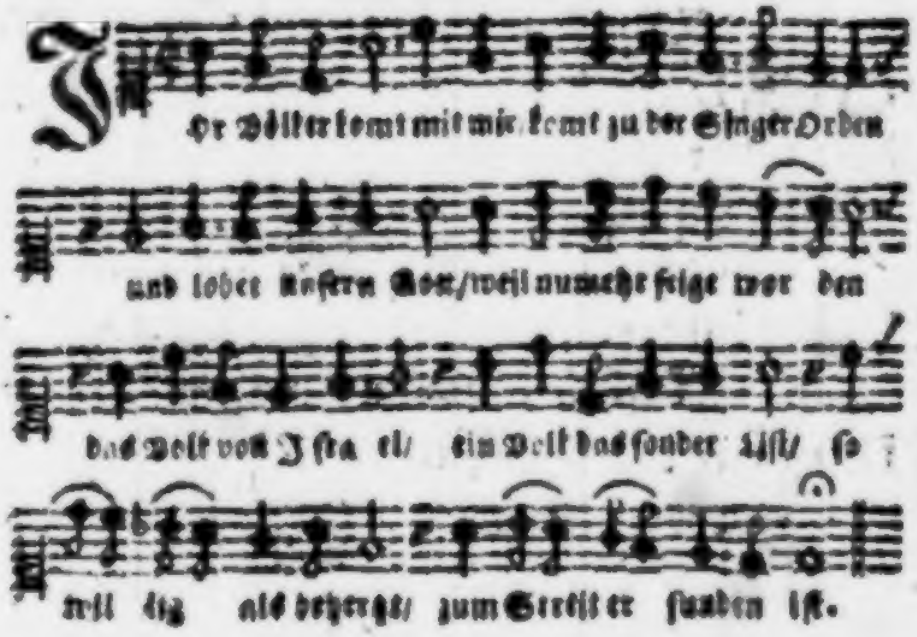
Stipulæ velut sonoræ.
7. Flatu tuô potente
Recluſa ſunt vada:
Stetére, Te jubente,
Collecta marmora.
Quàm ferveten! abyſſus,
Fundus patetqve fiſſus.
8. Strages cruentus edam,
Grex dixit hoſticus,
Hinc auferamqve prædam,
Ha! victor inclytus.
Spem præter interibunt,
Ferrô truci peribunt.
9. Spirare tùm jubebas
Ventos atrociûs,
Et fluctibus premebas
Hoſtes tumentibus.
Plumbum velut, ſub undas
Ruêre ſic profundas.
10. Quis, JOVA, comparandus
Eſt ex Deis Tibi?
Quis támve prædicandus?
Rex es poli, ſoli.
Quis par ſeveritate,
Virtute, ſanctitate?
11. Quis, Tu velut, canendus?
Tam mira qvis patrat?
Quis ſic venit vehendus?
Nemo parem vocat.

Du hast den Feind bezwungen/
Das Meer hat Ihn verschlungen.
12. Du hast Dein Volk begleitet
Durch deine Gütigkeit/
Uns aber zubereitet
Erlösung diser Zeit/
Du hast uns hingeführet/
Wo dein Gezelt uns zieret.
13. Da das kam für die Heiden/
Erbebt' ein Jederman/
Angst/Zittern/ Furcht und Leiden
Kam die Philister an/
Die Fürsten Edom stunden
Mit Schrekken gantz gebunden.
14. Die starken Moabiter
Verzagten jämmerlich/
Und alle Cananiter
Für Dir befahrten sich/
HErr laß Sie Furcht und Schrekken/
Durch deinen Arm bedekken.
15. Laß Sie wie Felsen stehen
Erstarret/ steiff und hart/
Biß man dein Volk mag sehen/
Das wol erlöset ward
Samt allen Seinen Frommen
Hindurch mit Freüden kommen.
16. HErr bringe doch und pflantze
Sie auff den Berg in Rast/
Den du zum Haus' und Schantze
Dir außerkohren hast/ Den

Hostem JEHOVA stravit:
Gurges sali voravit.
12. Comes tui popelli
Fuit benignitas,
Hæc sustulit duelli
Diras molestias,
Hæc in tuum sacellum
Nos intulitqve bellum.
13. Clades tremens ad istas
Expavit Ethnicus.
Pressit dolor PHILISTAS
Terrorqve panicus.
EDOMUS alligatus
Est & pavore stratus.
14. Incessit & MOABI
Formido robora.
Gens CANANÆA labi
Est visa pectora.
Opple, DEUS, timore
Ipsos, metu, pavore.
15. Petre quasi stupescant
Rupesqve pallidæ,
Immobiles tacescant,
Tui JACOBIDÆ
Dum ritè traviabunt,
Et sospites ovabunt.
16. Hos reddito qvieti,
Et monte sistito,
Quô sunt eruntqve læti
Tuô sacrariô:

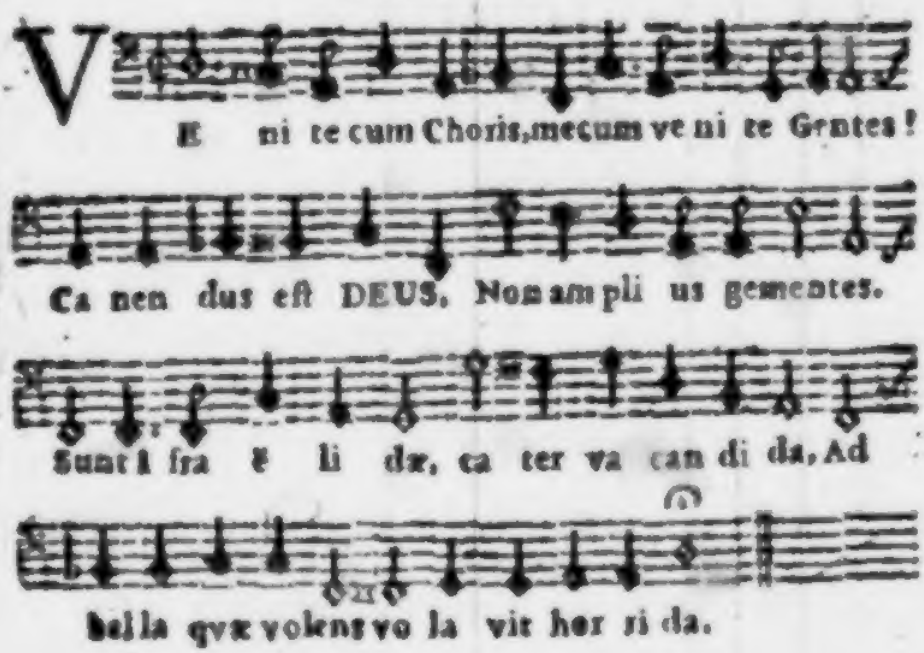
Den Du samt allem Wesen
Zur Wohnung außerlesen!
17. Laß Sie zur Hütten kommen/
Die du mit eigner Hand
Zum Erbtheil angenommen
Und heilig wird genant/
Die kan man nicht vertreiben/
Der HErr wird König bleiben.
18. Mit Rossen und mit Wagen
Zog Pharao zum Meer/
Der HErr hat Ihn geschlagen
Die Fluht lieff' über her/
Israel ist mit Prangen
Gantz trokken durch gegangen.

II. Discantus.



Qvem nil colit nefaſti,
Pro ſede qvem paraſti.
17. In tecta, qvæſo, mitte
Hos, qvæ manu tuâ
Sunt conſtituta ritè,
Et audiunt ſacra,
Qvæ nulla delet ætas.
Neſcit JEHOVA metas.
18. Eqviſqve cum petivit
Potisqve Rex mare.
Iſſum Deus coivit
Peſſum fretô dare.
Sed ſiccus Iſraëlis
Pes tranſiit fidelis.

Baſſus.



Das Ander
Ist
Das Triumphlied der Heldinnen Debora/

Welches Sie dem HErrn gesungen/ als Er sein Volk von der Kananiter Tyrannei erlöset/ und durch Sie des Königes Jabins Feldhauptmann Sissera mit seinem gewaltigen Kriegsheer hatte überwunden und geschlagen.

Ihr Völker komt mit Mir/ komt zu der Singer-Orden/
Und lobet unsern Gott/ weil nunmehr frei geworden
Das Volk von Israel/ ein Volk das sonder List
So willig als behertzt/ zum Streit erfunden ist.
2. Ihr Fürsten merket auf/ Ihr Könige der Erden/
Komt/ höret den/ der itzt mit Worten und Geberden/
Den HErren unsern Gott/ durch süsses Saiten-Spiel/
Den Gott von Israel so hertzlich preisen wil.
3. HErr/ als du bist mit Macht von Edom aufgezogē/
Da hat der Erdenkloß sich üm und üm bewogen/
Der Himmel stund verhüllt recht als ein tunkel Gläß/
Die Luft verkehrte sich/ die Wolken gaben Naß.
4. Der grosse Sinai must häuffig sich ergiessen/
Die Berge liessen auch viel klarer Bächlein fliessen/
Die liesse unter sich fast wie der Wind so schnell
Für dem der Sie gemacht/ dem Gott in Israel.
5. Zu Samgar/ Anaths Sohn/ wie auch zu Jaels Zeiten/
Da war es hohe noht ein Ordnung zubereiten/
Den/ die da solten gehn/ den wolbekanten Weg/
Die wandelten die krum̄ und ungebantē Steg.

ODE SECUNDA
complectitur
Ἐπινίκιον Heroinæ Deboræ, Dominodecantatum, qvùm ipse populum suum à Cananæorum tyrannide liberavisset, Siseramqve unà cum exercitu universo delevisset.

1.

VEnite cum Choris, mecum venite Gentes!
Canendus est Deus. Non ampliùs gementes
Sunt Israelidæ, caterva candida,
Ad bella qvæ volens volavit horrida.
2. Adeste, Principes! Reges venite terræ!
Audite; me juvat cantu Deum referre.
Dulci juvat lyrâ referte me Deum:
Isacidæ Deum sonabo melleum.
3. Jehova, qvùm jugô discederes Seiræ,
Tunc visus est globus terræ metu perire,
Texitqve se densis Olympus nubibus:
Nimbosus ingruit Notus cervicibus.
Inhorruit freqvens mons Sinai procellis.
Plenisqve rivulis colles stetere bellis.
Ruére desuper flabris velocius
Ad Numen Ejus, qvi creaverat priùs.
4. Anathidæ Ducis, nec non Jahelis ævô.
Nullus ferè gravi carebat Ordo nævô.
Quels namqve fas erat tenere regiam,
Imperviam planè seqvuti sunt viam.

6. Es war in Israel an Bauren groß Gebrechen/
Biß daß ich kam hervor mein armes Volk zu rächē/
Ich Debora/das Weib/das Gott erwählet hat/
GOtt / der der Feinde Thor bestritten mit der That.

7. Da viertzig tausend Mañ sonst pflegen herzugehē
In Israel/da war noch Schild noch Schwerd zu sehn/
Jtzt sag ich/daß ihr T[illegible] von Hertzē mir gefält/
Weil der Regenten [illegible]olk sich willig ingestellt.

8. Nun lobet unsern G[illegible]T/ die sonst auf schönen Thieren/
Auff Eselinnen Eüch und Rossen lasset führen/
Singt frölich / welch' Ihr sitzt und haltet das Gericht/
Ach nah' am Wege geht / verschweiget dises (nicht:

9. Wo in der höchsten Noht des Feindes Schützen rieffen
Und eiffrig auf uns zu dort bei dem Brunnen lieffen/
Da singe man vō Gott/da sage man wie schnell
Der HErr geholffen hat den Bauren Israel.

10. Wolauff O Debora/ laß doch ein Lied erklingen/
Du Barak/zieh' heraus die Feinde zu bezwingen/
Seht/die verlassen sind/beherrschē weitun breit
Die Starken/ unser GOtt erschlägt die stoltzen Leüt:

11. Es hat zwar Ephraim die Wurtzel uns getragē/
Wodurch der Amalek zum ersten ward geschlagen/
Nun aber kommen auch aus Sebulon herfür
Regenten unsre Lust / des Landes Freüd' unnd Zier.

12. Die Fürsten Isaschar samt Ihren Rotgesellen
Die sahe man sich auch bei Baraks Hauffen stellen/
Sie halffen Debora / doch Ruben blieb allein
Und wolt' aus Ubermuht Ihr nicht behülfflich sein.

13. Ei Ruben/bleibst du nun in deinen Hütten stekkē
Zu hören/ wie die Schaff' und geile Ziegen blekken:
Wie hälst du doch so groß von deiner Herligkeit
Und sonderst dich jetzt ab/da es doch kämpffens Zeit?

14. Zwahr / Gilead der blieb am schönen Jordan si- (tzen/

Der

Agreſtium fuit defectus Iſraëli,
Debóra dùm manu procederem fideli:
Debóra, cœlitùs vocata fœmina,
Subvértit Hoſtium DEUS molimina.
7. Quis haſtulam qvater denis viris trementē
In millibus tulit, parmámve præmitentem?
Horum ſed auſa nunc amo medullitùs,
Venére Præſides ad arma promtiùs.
8. Vacate laudibus, qvi candidis aſellis
Et arduis ſuper portamini caballis:
Cantate, jura qvi popello dicitis:
Cantate, per pedes vias qvi carpitis.
9. Ubi Sagittifer ſuprema clamitabat,
In nos freqvens ſecus fontémqve curſitabat,
Hîc, hîc manum Dei potentis inclytam,
Opem colonis hîc notate præſtitam.
10. Exſurge, dic melos, Debóra Lapidothis!
Caſtris ô ex ſuas hoſtem, Barace, totis.
En! imperat viris relictus fortibus:
JEHOVA reſtitat ſuperbientibus.
11. Stirps Ephraim qvidē tulit vetuſta ſecum,
Qui primitùs potens delevit Amalecum;
Sed Zabulon nunc & Rei dat publicæ,
Qvi gaudium, qvi ſint voluptas unicè.
12. Iſaſcharis ſed & cum Subdito capaci
Venere Principes bellum ſeqvi BARACI
Et Lapidothidos. Tumens cōmunia
Negavit his RUBEN ſubire prælia.
13. RUBENE, num tuis nunc in caſis moratus,
Ignavus imbibis gregis tui boatûs?
Quanti facis tuas opes & otium?
Sejungeris, qvùm fas coire, qvùm pium.
14. Ad arva Gilead Iordanidos ſedebat,

Et

Der Asser wohnt' am Meer / und Dan bei feuchten Pfützen/
Nur Sebulon der wagt' in diser grossen Noht
Samt Naphthali die Seel' auch gahr biß in den Tod.
15. Der Kananiter Volk und Könige die stritten
Am Wasser Thaanach/ so/ daß Sie Schaden litten/
Der Himmel war Ihr Feind/ja auch der Sternen Schaar
Brach ihren Sissera durch Streitē in Gefahr.
16. Der Kison waltzet sich/Kedumim must' ergiessen/
Du meine Seele trit der Starken Hals mit Füssen/
Da rasselten die Pferd' und liessen aus der Schlacht/
Deñ Ihrer Reuter Furcht hat Sie verzagt gemacht.
17. Des HErren Engel sprach: Man soll die Stadt verfluchen
So Meros wird genant/dieweil Sie nit halff suchen
Den Feind/als unser Streit den erstē Anfang nam
Und ihrer Bürger doch gantz keiner zu uns kam.
18. Die Jael aber sei gesegnet und erhoben/
Des Hebers tapffres Weib ist ewiglich zu loben/
Milch gab Sie wie nur Er eiñ Trünklein Wasser baht/
Ja Butter/die man sonst in schönē Schalen hat.
19. Sie grieff mit ihrer Hand den Nagel samt dem Hammer/
Gieng hin zu Sissera / der lag in Ihrer Kammer/
Sie schlug ihn durch das Haupt / durchbohrte seinen Schlaff/
Zuquetschte sein Gesicht' und übte Rach' und Straff'.
20. Er lag im Augenblik' ertödtet für Ihr nieder/
Er strekte sich bald aus/bald krümet er sich wieder/
Zu Ihren Füssen hat Sie disen Held gelegt/
Der noch ein wenig kroch/schier als ein Würmlein pflegt.
21. Die Mutter Sissera saß gukkend durchs Gegitter
Sie heült' am Fenster/als das bluhtige Gewitter
Am Kison sich erhub: Sie sprach mit steter Klag:
Ach saget Mir wo doch sein Wag' itzt bleiben mag?

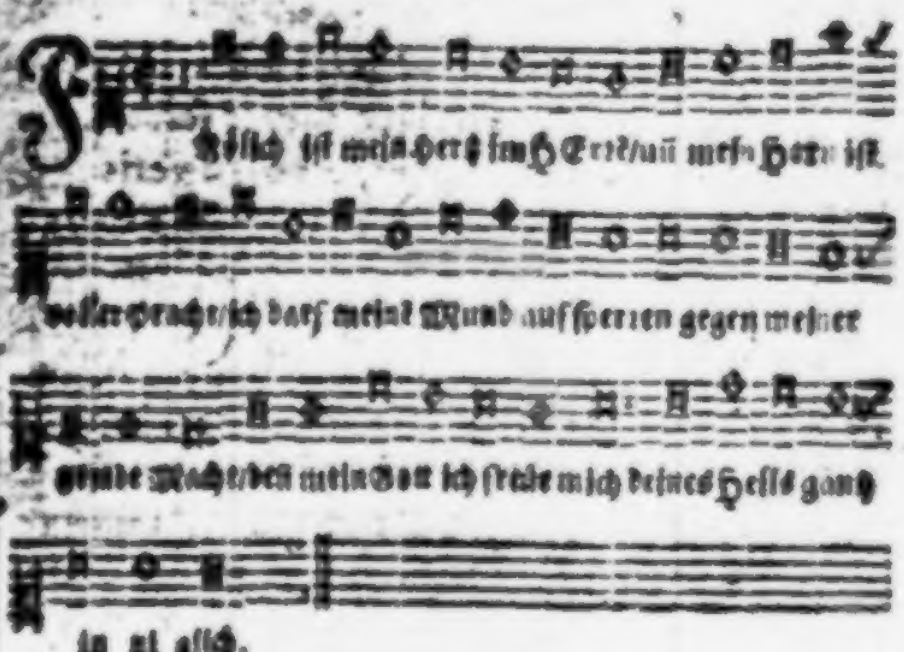
22. Die

Et portus ASSERI, DANO palus placebat.
At obtulit truci per hoc periculum
Cum NAPHTHALI suo neci se ZABU-
15. In bella fervidi ruére Cananitæ (LON.
Ad stagna TANAACH, parùm sed expeditè.
His obstitit polus: per ipsa sidera
Prostratus est humi superbus SISERA.
16. Sénsit gravem stuperis stragem KISON ca-
dentum.
Mens, eja! proteras plantis caput potentûm.
Fugére tunc eqvi frementes prælia,
Incesserat metus vehentium qvia.
17. Urbi precamini qvamvis crucem MEROSÆ,
Clamabat Angelus, minùs negotiosæ
In arma ferre se, neganti se Deo
Opémqve, qvo riget furore ferreô.
18. Sed laude plurimâ præconiisqve veris
Est digna jugiter præstans JAHEL HEBERIS.
Lyæphas petenti lac bibendum præ-
bibit,
Cratere, mensa qvô Megistanum bibit.
19. Cum malleo suâ clavum manu prehendit,
Ad SISERAMqvè nox forti gradu tetendit.
Adegit hunc caput per atqve tempora;
Genásqve contudit jacentis. Nec mora;
20. Pedes ad illius prostratus ingemebat,
Curvatus & modò, tensus modóqve flebat.
Hunc ad pedes suos JAHEL stravit vi-
rum,
De more vermis qvi profudit spiritum.
21. Per clathra SISERÆ mater ducis videbat,
Ortisqve prælüis, qvestûs graves ciebat,
Ad stagna KISONIS, subinde, qvæ
mora
Est currui? rogens: qvid hinc abest rota?

21. Dixé-

22. Die klugen Weiber/ die stets bei ihr waren/ sprachen:
Er theilet aus den Raub samt den erworbnen Sachen/
Zwo Metze Jederman: Er aber nimt zur Beüt'
Als HErr und Siegesfürst' ein bund gestiktes Kleid.
23. So müssen deine Feind' O grosser Gott verderben/
So müssen sie mit Spott' in ihren Sünden sterben/
Welch' aber stets mit Furcht dich lieben/ müssen seyn
Voll Herligkeit und Pracht / gleich wie der Sonnenschein.

III. Discantus.

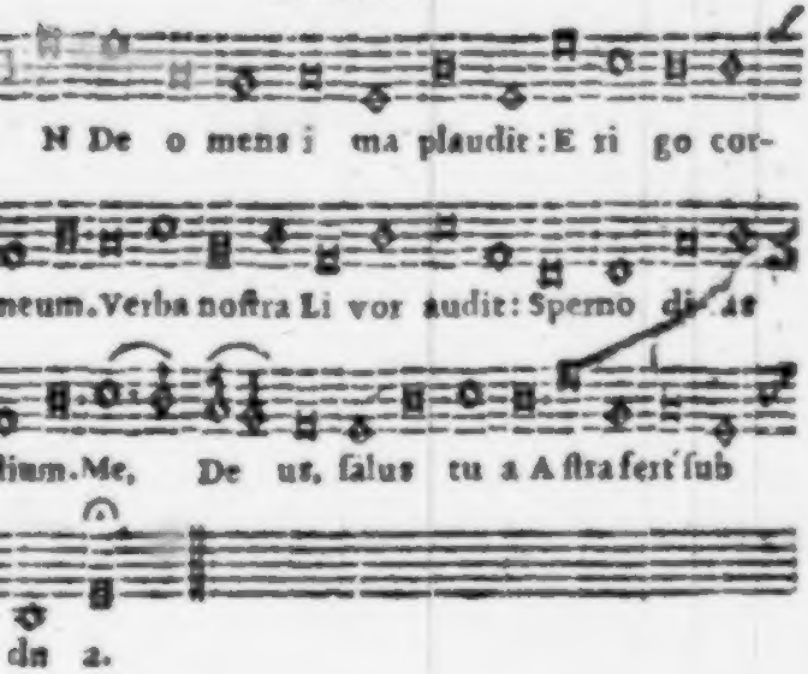

Fröhlich ist mein Hertz im HErrn/ uñ mein Horn ist
voller Pracht/ ich darf meinē Mund aufsperren gegen meiner
gemde Macht/ deñ mein Gott ich freüe mich deines Heils gantz
in ni glich.

Das Dritte Ist Ein Danklied der GOttesfürchtigen Hanna/ des Weibes Elkana/

In welchem sie Gott für die empfangene Wolthaten von Hertzen preiset/ und ihre Widersacher von allem Trotze abmahnet. Frö-

ére fœminæ ſtantes ſecus parentem :
l Filium vocas, recepta dividentem ?
Cuivis viraginem ? Sed ipſemet, loco
Prædæ, reportat dux togam pictam
crocô.
loc exitu cadant Te, JOVA, perſeqventes !
dedecus format proterviæ ſtudentes.
Te verò, qvi colunt timore vividô,
Cum ſole fulgeant per Orbem fulgidô !

Baſſus.



ODE TERTIA
exhibet
mnum HANNÆ, uxoris
canæ, qvô DEUM pro acce-
beneficiis ex imo cordis affectu, ce-
rat, Adverſariosq; ab omni animi tumore dehortatur.

1. In

1 FRölich ist mein Hertz im HErren/
Und mein Horn ist voller Pracht/
Ich darf meinen Mund auffsperren/
Gegen meiner Feinde Macht/
Den mein Gott ich freüe Mich
Deines Heils gantz inniglich.

2. Niemand kan man heilig nennen
Als nur Dich/ und ausser Dir
Ist kein Hort/ den wir bekennen
Als Dich Herischer für und für/
Drüm Ihr Praler ins gemein
Lasset eür groß Rühmen sein.

3. Lasset doch aus eürem Munde
Alles Alte/ denn der HErr
Ist ein Gott/ der es zur Stunde
Merket und verhindert sehr/
Diser ists/ der vieler Pest'
Ostmals nicht gelingen läst.

4. Nun/ der Starken Bog' und Pfeile
Sind zubrochen gantz und gahr/
Und die Schwachen mitler weile
Kämpffen tapffer in Gefahr/
Weil des Allerhöchsten Raht
Sie mit Macht umgürtet hat.

5. Die so satt von Speisen waren/
Sind verkauffet nur um Brodt/
Und die Mangels gnug erfahren/
Wissen nichts von Hungers Noht/
Biß die Frucht auf sieben kam

Und

N DEO mens ima plaudit:
Erigo cornu meum
ba nostra Livor audit:
Sperno diras Hostium.
Me, DEUS, salus tua
Astra fert sub ardua.
cqvis æqvat Te Deorum,
IOVA, sanctitudine?
is Tibi par est virorum,
Quæso, fortitudine?
Ne proin, feroculi,
Magna tentetis loqvi.
risca ne jactetis ore.
Est enim certè DEUS,
notat, suoqve more
Ista tollit ocyùs.
Vertit is, vel optimè
Instituta, pessimè.
Fractus est robustiorum
Arcus atqve spicula:
bur ast infirmiorum
Sustinet pericula,
Qvippe qvos cinxit suâ
Rex poli potentiâ.
Largiter priùs cibati,
Sunt cibô pòst venditi,
cibô, fame necati,
Sunt refecti dapsili,
Facta septies parens

Prole

Und die vor gebahr/ abnam.
6. Tödten und lebendig machen
Stehet in des HErren Hand/
Führen in der Höllen Rachen
Und heraus in Gottes Land/ (sein
Arm/ Reich/ Hoch und Niedrig
Schaffet unser Gott allein.
7. Alle die/ so dürfftig leben/
Hebt Er aus dem Staub und Koht/
Alle/ welch' in Armuht schweben
Rettet Er aus Hungers Noht/
Daß Er Sie mit Lust ergetz'
Und bei grosse Fürsten setz'.
8. Ja daß Er den Stuel der Ehren
Jhnen lass' ein Erbe sein/
Und sein Guht mög' allzeit mehren/
Deñ der HErr ist GOtt allein.
Der das Erdreich in die Welt
Durch Sein' Allmacht hat gestelt.
9. Er/ der HErr wird wol behühten
Seiner Frommen Gang und Licht/
Aber der Verfluchten Wühten
Wird im Finstern gahr zu nicht'
Ach! es hilft kein hoher Muht/
Kein Vermögẽ/ Geld noch Guht!
10. Die mit Gott im Streit zu leben
Freventlich sich unterstehn/
Müssen bald gewonnen geben
Und mit Schanden untergehn/

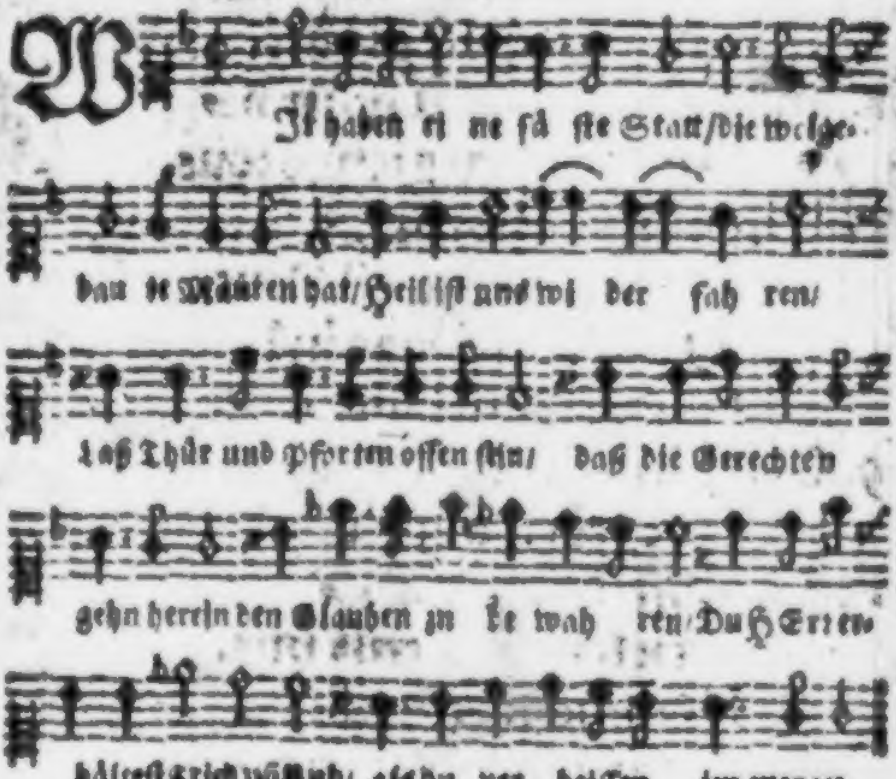
Er

Prole dum fuit carens.
6. Enecatqve ſoſpitatqve
Omnium potens DEUS,
Inflygemqve ducit atqve
His reducit faucibus,
Pauperatqve Divites,
Divitatqve Pauperes.
7. Erigit terrâ jacentes
Excitatqve ſordibus:
Reſpicit clemans egentes,
Ut ſuus ſit his cibus,
Admovens. Heroibus
Inclytisq; Regibus.
8. Immò ſedes firmat borum
Quodqve largiens decus,
Nil eis, ne ſit bonorum.
Namqve ſolus eſt Deus,
Qvi manu dat arduâ
Fulcra telluri ſua.
9. Conſulit ſanè Piorum
Ipſe rebus omnibus.
Peſſumibit Impiorum
Fæx tenebris triſtibus.
Neminem virtus ſua
Servat. aut ſubſtantia.
10. Cum DEO qvicunqve bella
Cogitant committere,
Clade corruent miſellâ,
Neſcii reſurgere:

E polo-

Er wird über sie zumahl
Donnern aus des Himels Sahl.
II. Alle Völcker wird Er richten
Wen Er kömt mit grossem Pracht'/
Alle Welt wird er vernichten/
Nur sein König hält die Macht/
Des Gesalbten Stärk' und Horn
Wird zum Regiment erkohrn.

IV. Discantus.

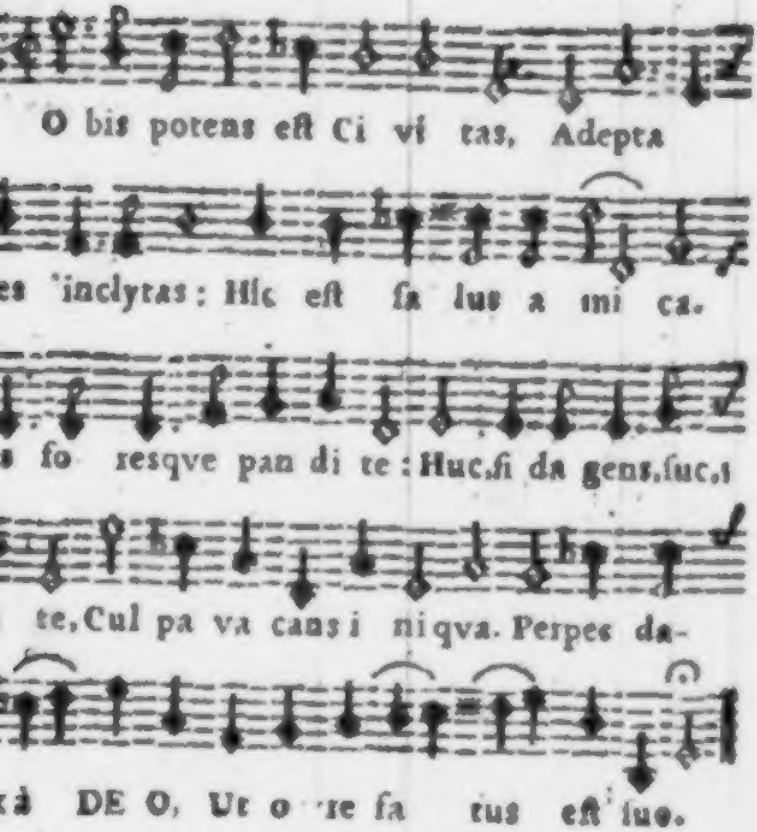


(o)

Das

E polorum culmine
Opprimentur fulmine,
nnium Iudex sedebit
Glorioſus gentium,
lus omnis ſubjacebit:
Unus est Rex omnium,
Efferet cornu piè
Se potentis Meſſiæ.

Baſſus.



(o)

Das Vierte Ist Ein Danklied der wahren Christen/

In welchem der Prophet Esaias GOtt lobet / daß die Kirche GOttes von ihren Feinden herzlich errettet / und mit einem kräfftigen ja recht himlischen Trost wider das Kreütz und die bittere Todesgedanken wird beseliget.

1. WIr haben eine feste Statt /
Die wolgebaute Mauren hat /
Heil ist uns wiederfahren /
Laß Thür und Pforten offen sein /
Daß die Gerechten gehn herein /
Den Glauben zu bewahren /
Du HErr erhältest Fried' und Ruh' /
Als du verheissen immerzu.
2. Darüm mein Volk / verlasse Dich
Auff Gottes Beistand ewiglich /
Er ist ein Fels ohn' Ende /
Er zwinget die / welch' Ihr Gezelt
So hoch zur Wohnung auffgestelt /
Er stürtzet sie behende /
Die hohe Statt erniedrigt Er
Und machet Ihre Fenster leer.
3. Er stösset Sie voll Uberdruß
Zur Erden / daß Sie küssen muß

Ode Quarta
complectitur

Hymnum verorum Christianorum,

Qvô *Esaias* Propheta Deum celebrat, qvòd Ecclesia, ab hostibus suis potẽtissimè liberata, vivacissimis adversus crucem & mortis amaritudinem fruatur solatiis.

1. NObis potens est Civitas,
Adepta turres inclytas:
Hîc est salus amica,
Portas foresqve pandite:
Huc, fida gens, succedite,
Culpâ vacans iniqvâ.
Perpes datur pax à DEO,
Ut ore fatus est suô.
2 Proin, Mei, confidite
Semper Dei præsentiæ:
Infracta turris ille,
Deturbat hos, tentoria
Quibus coluntur edita,
Vallis recincta mille,
Urbem superbam destruit,
Radicitusqve diruit.
3. Adfligit ipsam sic humi,
Ut vilis instar sit fimi,

Den Staub auff ihren Gassen/
Sie wird mit Füssen gantz und gahr
Zutreten / ja der Armen Sch[illegible]
Wil auch nicht unterlassen/
Dieweil Sie Rach' und Eifer sticht /
Zuspringen Ihr ins Angesicht.
4. Ach HErr/ der From̃e Weg ist schlecht/
Du machest Ihren Gang gerecht/
Du richtest Ihre Steige/
Drüm warten wir auff dich allein /
Wiewol wird unser Seelen seyn
Daß Sie zu Dir sich neige!
Dein Nahm' HErr ist uns wol bewust /
Und das ist unsers Hertzen Lust.
5. Des Nachtes stehet mein Begier
O grosser Gott/ allein zu Dir/
Mein Geist muß frü aufwachen/
Denn wo dein Recht im Lande geht
Und man auf deinen Wegen steht/
Da sind gerechte Sachen /
Da lernen denn zur selben Zeit
Die Bürger auch Gerechtigkeit.
6. Viel anders ist der Spötter Sinn /
Sie nehmen nie die Gnade hin /
Welch' Ihnen angetragen /
Sie lernen nicht Gerechtigkeit/
Sie thun dem Lande jederzeit
Was Ihnen mag behagen /
Drüm schauet auch Ihr Angesicht

Die

Sororiæqve sordis.
Quin Pauperum tumentibus
Petita multùm calcibus,
Zelô jubente cordis,
Vultu notabit asperæ
Impuriore vulnera.
4. Est recta Iusti semitæ,
Ejusqve planas compitæ,
IEHOVA, dux fidelis.
Hinc præstolamur Te qvoqve,
Quàm mens habebit se probè,
Sortis gravata telis.
Te nosse, nobis intimi
Fons est caputqve gaudii.
5. Sub nocte Te desidero,
Rerum Pater, circumfero
Te Spirituqve manè.
Nam jus ubi Tu dixeris,
Iturqve callibus tuis,
Res fit probanda planè.
Discunt & istô tempore
Orbis sacrum jus incolæ.
6. Non ista mens est impiis:
Habent tuum ludibriis
Et risui favorem.
Recti resistunt semitæ,
Pergunt iniqvi tramite,
Suum furunt furorem.
Quare nec horum lumina

Die Herrligkeit des HErren nicht.
7. HErr/treflich hoch ist deine Hand/
Doch ist es Ihnen unbekant/
Wenn Sie diß aber sehen/
Alsdenn so wird die stoltze Rott'
Im Eifer gantz und gahr zu Spott'
Und mag fort nicht bestehen/
Denn werden Sie durch Feüers Macht
Gleich deinen Feinden ümgebracht.
8. Uns aber gibst Du wahre Ruh'
Und was wir machen/ das schafft du/
Wir habens Dir zu danken;
Es herrschen zwahr wol andre mehr/
Doch Dir allein gebührt die Ehr'/
O GOtt laß' uns nicht wanken/
Hilf daß wir stets gedenken dein
Und deines Nahmens Ehr' allein!
9. Die Todten bleiben in der Rast/
Dieweil Du Sie vertilget hast/
Sie müssen alles meiden/
Du aber komst von deinem Ohrt'
Und fährest immer fort und fort
Auch unter vielen Heyden/
Dein Herrligkeit wird offenbar
Dort wo der Welt Ihr Ende war.
10. HErr/ wenn uns Trübsahl klagen
So suchē wir dich Tag uñ Nacht/(macht/
So schreien wir mit Thränen/
Als eine Schwangre/wenn die Zeit

DEI videbunt Numina,
7. Quamvis, Deus, sit ardua,
At hos latet manus tua:
Quam si tamen videbunt,
Turpi pudore corruent,
Superbiæ pœnas luent,
Tristi dolore flebunt.
Immò, tuus perit qvibus
Hostis, peribunt ignibus.
8. Sed pace verâ nos beas:
Benignus in nobis creas,
Quicqvid boni paramus.
Nobis qvidem sunt & truces,
IEHOVA, praeter Te, duces:
Sed fac, Tibi feramus
Benignitatis gloriam,
Nec supprimamus uspiam.
9. Lethô manebunt perditi,
Abs Te neci qvum sint dati,
Rasumqve nomen horum.
Tu verò prodis cœlitùs,
Agnoscerisqve clariùs
Oras per Ethnicorum,
Tuumqve terræ limites
Decus ferunt indesides.
10. Quum res premunt nos asperæ,
Opem juvat nos poscere
Tuam, DEUS, qverentes.
Nec id secus, qvàm fœmina,

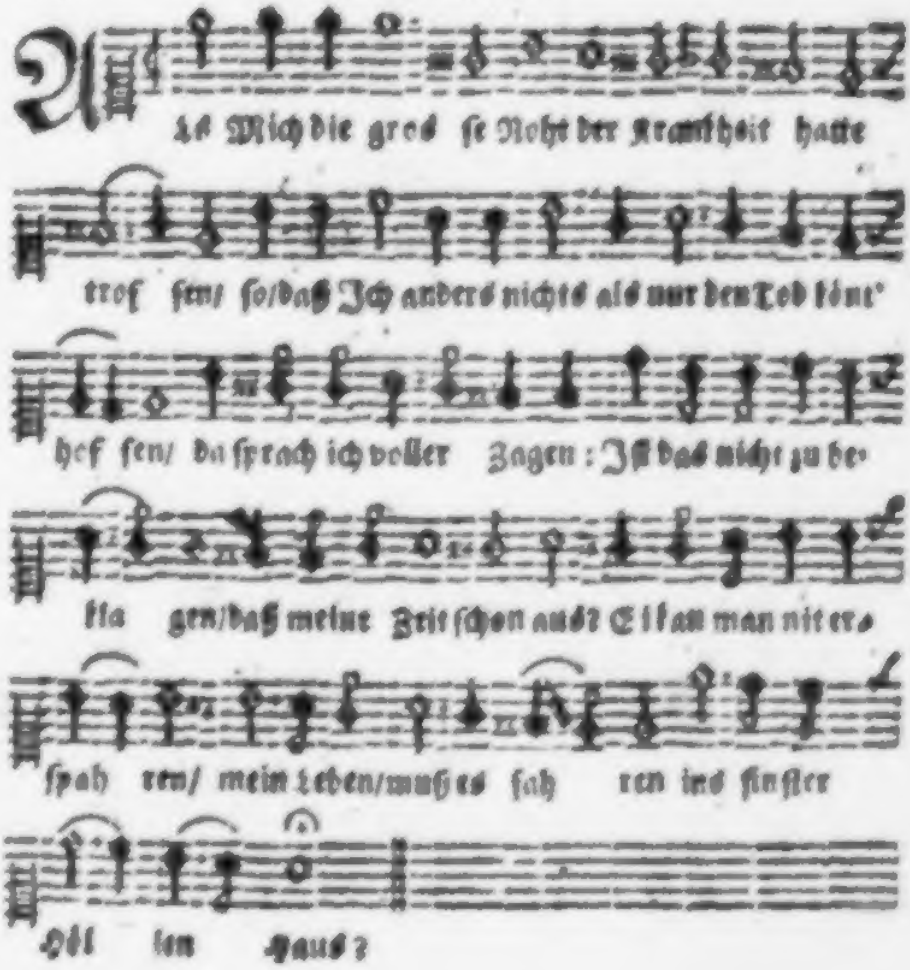
Zu der Geburt schier ist bereit/
Sich muß nach Hülffe sehnen/
So klagt Sie denn ohn unterlaß/
Wir ruffen auch ohn alle maß:
11. Ach wir sind schwanger / Angst und Noht
Die quälet uns biß auf den Tod
So/daß wir kaum mohr lallen/
Noch können wir in solcher Pein
Dem Lande nicht behülflich sein/
Das Volk wil ja nicht fallen/
„HErr/deine Todten wird man sehn
„Mit Ihren Leibern auferstehn.
„12. Auf/ wachet auf und rühmt in Eil'
„Ihr Völker/ die des Todes Pfeil
„Gelegt hat in die Erden/
„Eür Tau ist wie das edle Naß'
„Das man von schönen Kräutern laß'/
„Ihr solt getröstet werden/
„Bald aber wird der Todten Land
„Gestürtzet durch des Höchsten Hand.
„13. Mein Volk/ vernim es doch von mir
„Geh' hin/ schleüß zu die Kammer Thür'
„Und set daselbst verborgen/
„Itzt grünet schon dein höchstes Glükk'/
„Es wehret kaum ein Augenblikk/
„Denn wil dich Gott versorgen/
„Mein Volk/ es ist doch bald geschehn/
„So wird sein Zorn fürüber gehn.
14. Der HERR wird gehn von seinem Ohrt'

Und

Partu terè qvæ proxima
Fundit preces calentes,
Solvi volens angoribus.
Clamamus & nos crebriùs:
11. Heu! parturimus: improbis
Urgemur à periculis.
Vix hiscimus miselli.
Sed his tamen doloribus
Terræ nihil profecimus:
Stat vis prior Rebelli.
„Vivent, DEUS, vivent tui
„Resuscitati Mortui.
„12. Expergefite protinùs,
„Strati Necis qvi tristibus
„ Telis, humô jacetis.
„Ros vester estros vividus,
„Lectus novis de floribus;
„ Solamen audietis.
„Ruina mox Gigantium
„Terram premet prementium.
„13. Audito me, Gens ô mea,
„I, te fer in cubilia.
„ His clausa delitesce.
„Pridem poli te dulcibus
„Salus manet complexibus.
„Paulùm proin qviesce.
„Altissimi, plebs ô mea,
„Est ira momentanea.
14. Prodibit, ecce! nam DEUS

Und ſuchen heim nach ſeinem Wort'
All' Ubelthat und Sünde/
Denn wird er ſtraffen gantz und gahr
Das Land/damit es offenbahr'
Ihr heiſſes Blut geſchwinde/
Denn wird mans wiſſen ins Gemein/
Wie viel darin erwürget ſein.

V. Diſcantus.

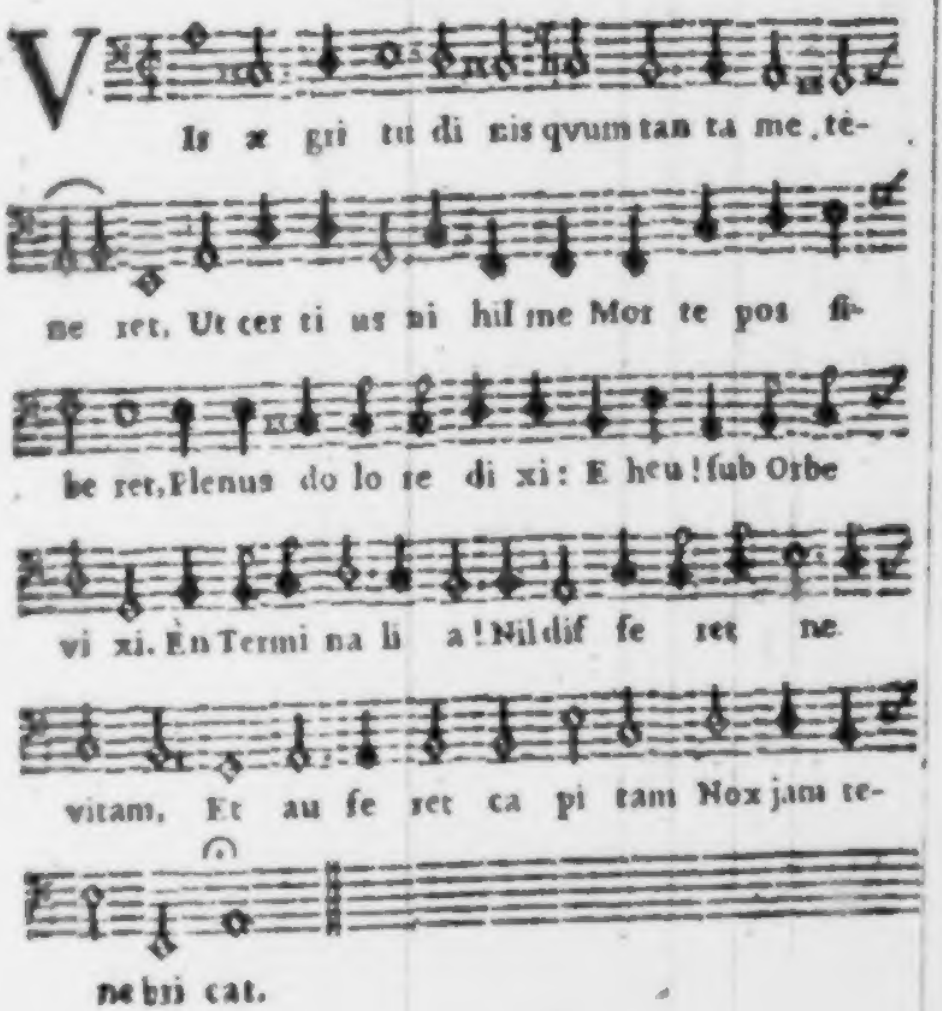


*** (o) ***

Das

Dijudicatum ferreus
Quasvis iniqvitates,
Sumetqve pœnas de solo,
Ut detegat sangven polo
Crudasqve diritates.
Cæsos erit tùm cernere,
Quot servet imò viscere.

Basius.



Das Fünffte
Ist
Ein Lobgesang des Gottseligen Königes Hißkiæ/
Worinnen Er Seine grosse Gefahr und Todes Angst wehemühtig erzehlet/ dabenebenst aber die Hülffe und Wolthaten Gottes höchlich rühmet und preiset.

Als mich die grosse Noht der Krankheit hatte troffen/
So/ daß Ich anders nichts als nur den Tod kont' hoffen/
Da sprach Ich voller Zagen:
Ist das nicht zu beklagen/
Daß meine Zeit schon aus?
Ei kan man nicht erspahren
Mein Leben/ muß es fahren
Ins finster Höllen Haus?

2. Ich sprach: Nun muß Ich ja den HErren nimmer sehen/
Hinfüro werd' Ich nicht für Menschen Augen stehen/
Die Tage sind beschlossen/
Die Jahre sind verflossen/
Wo bleibt mein Anbegin?
Jetz reiss' Ich ab mein Leben
Gleich wie man thut im Weben/
Ach meine Zeit ist hin!

3. Mein

ODE QVINTA
continet
Hymnum piẽtissimi Regis, HISKIÆ,

Qvô morbi acumen angoresq́; mortis enarrando detegit, Deiq́; opem ac beneficia magnificè deprædicat.

VIs ægritudinis qvum tanta me teneret,
Ut certiùs nihil me Morte possideret.
Plenus dolore dixi:
Eheu! sub Orbe vixi.
En Terminalia!
Nil differétne vitam,
Et auferet cupitam
Nox jam tenebrica?
2. Non ampliùs mihi, dixi, DEUS videndus,
Imposterumq́ve sum jam nemini timendus.
Hinc, hinc dies ierunt,
Anniq́ve desierunt.
Vixisse qvid fuit?
En! rumpo fila vitæ,
Ceu textor, expetitæ.
Exacta lux fugit.

3. Mein schwacher Leib ward dürr' unnd
gäntzlich außgesogen/
Ja noch für Abends ward mir alle Kraft
entzogen/
Ach! dacht Ich/ möcht' Ich bleiben/
Könt' Ich den Tod vertreiben/
Wär' Ich biß Morgen frei!
Du aber hast zubrochen
O GOtt Mir meine Knochen
Gleich als ein starker Löw.

4. Wie sonst die Kranich uñ die Schwalben kläglich schreien/
Ja wie die Täubelein den starkē Habicht scheüen;
So winselt' Ich von Hertzen/
Ich girrete für Schmertzen/
Denn meiner Augen Licht
Das wolte gar verschwinden/
Wo solt Ich Mittel finden/
HErr ist keine Hülff nicht?

5. O GOtt/ wie wil Ich dich von gantzer
Seele preisen/
Daß Du/ was du versprichst/ so herrlich
kanst erweisen/
Doch werd' Ich all' mein Tage
Für der erlittne Plage
Mich scheüen gahr zu sehr/
Wollan dein Wohrt kan geben/
Daß das verzehrte Leben
Auch plötzlich wiederkehr. 6. O

3. Exarui miſer contabuiqve prorsùs,
Viſusqve jam mihi finire jamq; cursûs,
O vita ſi maneret,
Aurora dùm pateret,
Dixi, vigil polô.
Sed me DEUS ſubegit,
Hæc ſævus oſſa fregit,
Impaſtus ut Leo.
4. Hirundines velut Gruesqve conqveruntur,
Ut turtures gemunt, qvum Milvio petuntur:
Sic ipſe muſſitabam,
Afflictus ejulabam.
Nam luminum vigor
Auſugerat meorum,
Quis Æſculapiorum
Levet dolore cor?
5. O qvas Tibi canam, DEUS benigne, laudes?
Promiſſa qvæ facis, ſtant reſpuuntqve fraudes.
Hoc orbe dùm manebo,
Numqvam qvidem tacebo,
Quod pertuli, malum,
Verbô tuô potente
Redit ſalus repente:
Fugit periculum.

6. Sol

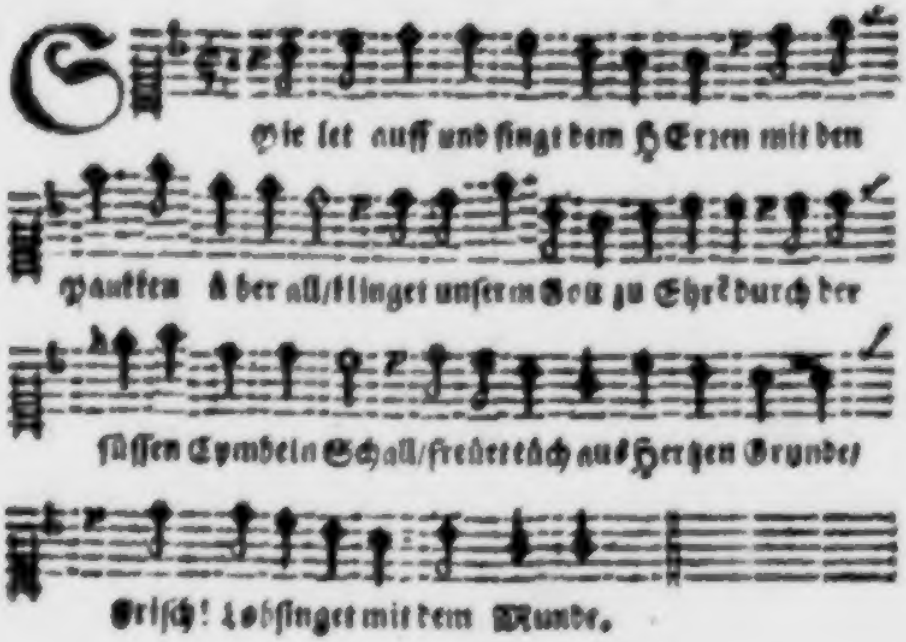
6. O Gott/ Du liessest mich entschlaffen
und vergehen/
Auch liessest Du mich bald das Leben wiederüm sehen/
Um Trost war Mir sehr bange/
Ich schrie': Ach HErr wie lange/
Hilf/hilf/ mein Hertz das bricht!
Da bist Du schleunig kommen
Und hast Mich angenommen/
Daß Ich verdürbe nicht.
7. Du wirfst HErr meine Sünd' all' hinter dich aus Gnaden/
Die Hölle lobt dich nicht/ die Todten sind beladen
Mit schwartzem Koht und Sande/
Sie wohnen dort im Lande/
Das grausahm finster ist/
Da keiner wird erhoben/
Da man dein herrliehs Loben
Und Warheit gahr vergist.
8. Nur welch' im Leben sind/ die preisen dich mit Freuden/
Als Ich (O grosser Gott) thu auf mein vorigs Leiden/
Die Kinder werden fragen/
Die Vätter werden sagen/
Was Du gethan allein/
HErr' hilf und laß gelingen/
Wir wollen Lieder singen
Biß wir vergraben sein.

VI.

6. Sopore Tu, DEUS, me mortis obruebas,
Idemqve mox mihi vitam reſarciebas.
Solatiô carebam.
Juva! gemens gemebam.
Defio viribus.
Me pronus audiiſti,
Opemqve mox tuliſti.
Mi ſumqve redditus.
7. Admiſſa qvæ mihi, poſt terga Tu remittis.
Inferna non canunt, non, qvos ſub antra mittis
Caliginoſa mortis,
Quorum pavenda portis
Nox æneis ſedet:
Tuam benignitatem
Sanctamqve veritatem
Hîc nemo non ſilet.
8. Cui lucis uſus eſt, Te prædicat paratus,
Qualis, JEHOVA, Te nunc laudo liberatus,
Gnatis pii Parentes
Dicent ſuis docentes,
Tu qvanta feceris.
Fave, DEUS! Canemus,
Ad uſqve Te colemus
Extrema funeris.

Baſſus.

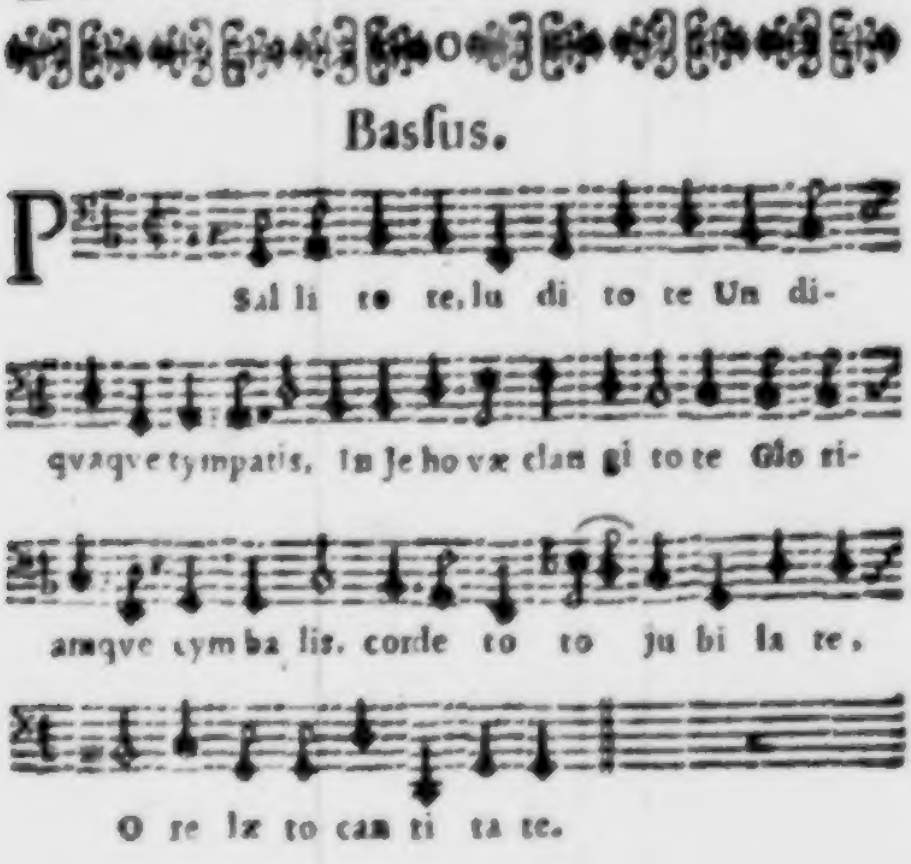
VI. Diſcantus.



Das Sechſte
Iſt
Das Triumphlid der Heldinnen Judith/

Welches von Ihr geſungen worden/ als Sie das Volk GOttes von der grauſahmen Gewalt der Aſſyrer errettet / und dem Feld Obriſten Holofernes ſein Häupt hatte herunter geriſſen.

SPielet auff und ſingt dem HErren
Mit den Paukken überall/
Klinget unſerm GOtt zu Ehren
Durch der ſüſſen Cymblen Schall/



ODE SEXTA
præ ſe fert
Ἐπινίκιον JUDITHÆ,

Decantatum, qvum populum DEI à tyrannide ASSYRIORUM liberaviſſet, & HOLOFERNEM Ducem detruncaſſet capite.

1.

PSallitote, luditote
Undiqvaqve tympanis,
In JEHOVÆ clangitote
Gloriamqve cymbalis.

Corde

Freuet Euch aus Hertzen Grunde/
Frisch! lobsinget mit dem Munde.
2. Er kan steüren allen Kriegen/
HErr ist sein gelobter Nahm'/
Er kan streiten/ Er kan siegen/
Er macht unsre Feinde Zahm/
Er kan uns aus Noht erretten
Und die Schnarcher untertretten.
3. Assur kam sehr schnell gezogen
Vom Gebirg' aus Mitternacht/
Dekte zu die Wasserwogen/
So gahr groß war seine Macht/
Und die Pferd' uns zwahr zum Schrekk
Könten alles Land bedekken.
4. Heftig fieng Er an zu dräuen
Wie man brennen solt' im Land/
Und die Männer ohne scheüen
Würgen mit gewehrter Hand/
Ja die Kinder und Jungfrauen
Solte man in Ketten schauen.
5. Aber der/der alles schaffet/
Unser Schutz und grosser GOtt/
Hat den Schnarcher so gestraffet/
Daß Er auch mit Hohn und Spott
Holofernes Stoltz und Leben
Nur in Weibes Hand gegeben.
6. Ja kein Mann hat Ihn erschlagen.
Noch kein Krieger umgebracht/
Auch kein Riese dörft es wagen/
Judith hat den Raht bedacht/ Daß

Corde totô jubilate,
Ore lætô cantitate.
2. Bella cuncta scit domare:
JOVA celsus dicitur.
Ipse callet dimicare:
Hostis ipsi vincitur.
A malis nos vindicare,
Improbos potest necare.
3. E Boréis proruebat
Assur oris concitus:
Ejus undas obruebat
Prævalens exercitus.
Territabat acriorum
Ima terræ vis eqvorum.
4. Dira cœperat minari
Per domos incendia,
In viris periclitari
Corda ferrô fortia,
Immò virginẽs tenellis
Colligare cum puellis.
5. Sed potens rerum Creator,
Noster & REX & DEus,
Optimusqve Sospitator
Restitit sic, ut ferus
Fœminæ confunderetur
Dux manu, neci daretur.
6. Fudit hunc nemo virorum,
Nemo qvisqvam militum,
Nemo qvisqvam fortiorum:
Meraris stravit virum. ME-

Daß Sie nur in wenig Stunden
Ihn durch Schönheit überwunden.
7. Saubre Kleider ließ Sie bringen/
Warf das Alte von sich schnell'/
Holafernes zu bezwingen
Zu erfreüen Israel/
Edle Wasser ließ Sie langen
Zu bestreichen Ihre Wangen.
8. Ja Sie ließ die Haar' Ihr flechten
In ein köstlich gülden Band/
Daß Sie Holofernes brächten
Durch die Lieb' in Spott uñ Schand'/
Hübsche Schu hat Sie getragen
Da Sie solches wolte wagen.
9. Aber das hat ihn verblendet
So/daß Er sein gantzes Hertz'
Ihr in Lieb' hat zugewendet/
Biß Sie letzlich sonder Schertz
Aüf den Bluthund zugeschmissen
Und sein Haupt Ihm abgerissen.
10. Da entsetzten sich die Persen
Und die Meden allzumahl/
Daß sie zeigten uns die Fersen
In der Flucht mit grosser Zahl/
Assur der fieng an zu heülen/
Als mein Volk heraus dorft' eilen.
11. Die für Durst verschmachtet waren
In der grossen Krieges-Noht/
Ja noch Kinder schier von Jahren
Stachen viel Assyrer tod/ Die

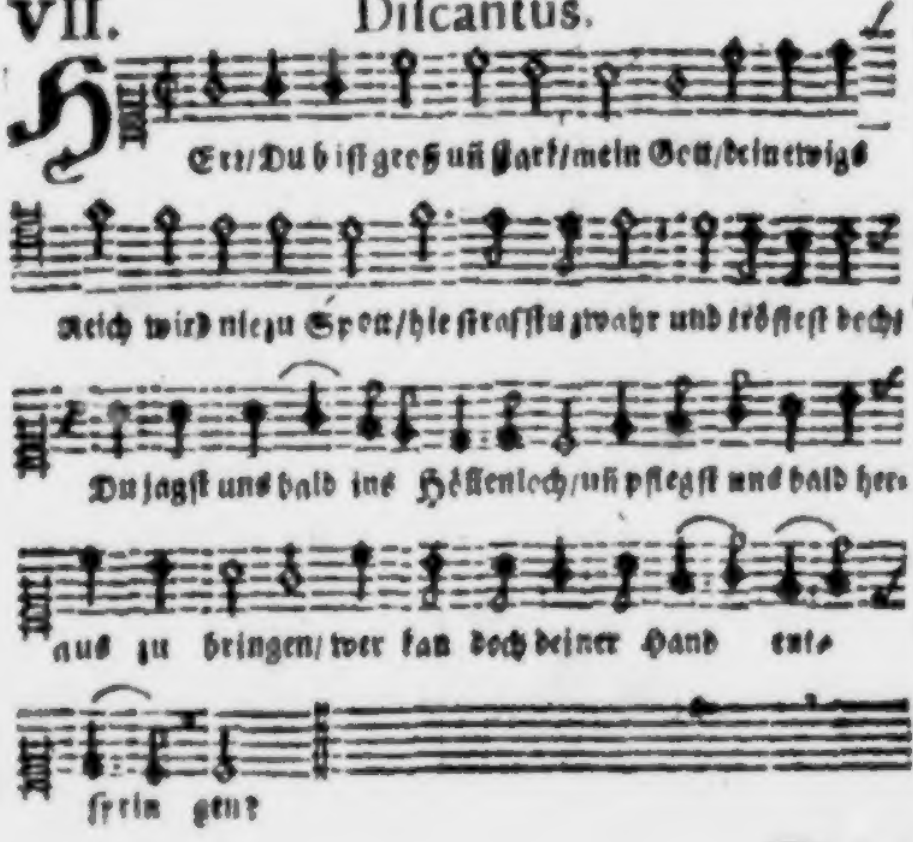
Meraris formosiore
Hunc venusta vicitore,
7. Splendidè se vestiebat,
Abdicatis sordidis;
Holofernem qvô movebat,
Gaudium dabat suis.
Balsamô genas rigabat,
Liqvidâ flacte fragrabat.
8. Aureis qvin & capillos
Nexuit ligaculis,
Ut stupescens Dux ad illos,
Se daret periculis.
Calceô nec pes fluebat,
Ista secum qvum struebat.
9. Hæc sed omnem forma mentem
Cepit, hæc amoribus
Judithæ lusit calentem,
Donec ipsa nisibus
Omnibus ferrum rotaret,
Et caput Medo secaret.
10. Illicò formido Medos
Atqve Persas perculit.
Se fugæ dedére fœdos:
Fortior vis obruit.
Assuris miles gemebat,
Urbe qvum meus ruebat.
11. A siti fermè necati
Bellicosô tempore,
Nec per annos sat parati,
Haud tremebant pectore

Die Soldaten muſten traben
In der Flucht für jungen Knaben.
12. Nun die Feinde ſind verzehret
Durch das außerleſen Heer/
Das den wahren Gott verehret
Und den HErren fürchtet ſehr:
Drümb laſſt unſer Stimm' erklingen
Jhm ein neües Lied zu ſingen.
13. O Du HErr von groſſen Thaten/
Starker und gerechter GOtt/
Dir muß all dein Thun gerahten/
Du bringſt unſre Feind' in Spott'/
Dein Gebieten muß geſchehen/
Niemand kan Dir widerſtehen.
14. Alles was wir hie beſchauen/
Muß Dir ja zu Dienſte ſeyn/
Alles Fleiſch muß Dir vertrauen/
Was Du ſprichſt/ geſchicht allein/
Wo Du Hertz und Muht wilt geben/
Da kan niemand widerſtreben.
15. Wie das Wachs die heiſſe Flammen
Nimmermehr erleiden kan/
So der Felſen Macht zuſammen
Kan Dich ſchwehrlich ſchauen an/
Ja der höchſten Berge Spitzen
Müſſen gleich für Zittern ſchwitzen.
16. Aber die mit Furcht Dich ehren/
Denen thuſt Du groſſe Gnad'/
Alles Opffer kan nicht wehren
Daß dein Grim̃ ſie bring' in Schad'/

Hostium pars ense strati,
Turpiter pars sunt fugati.
12. Fractus Assur, victus ille,
A manu lectissimâ,
Quæ JEHOVÆ dona mille,
Tura qvæ fert optima,
Huic proin Psalmos parate,
Canticis novis litate.
13. Præpotens rerum Dynasta,
Mi DEUS justissime,
Te veretur terra vasta:
Perdis hostes pessimè,
Cuncta, qvum dicis, creantur?
Cuncta, qvum jubes, parantur.
14. Hoc solô qvicqvid videtur,
Usibus servit tuis.
Te caro qvævis meretur
Muniis sperans suis.
Spiritum Te largiente,
Mente non sumus trementes.
15. Sicut ignem sustinere
Cera nescit invidum:
Non qveunt sic non timere
Te petræ ter maximum,
Montium qve contremiscit
Summitas ac defethiscit.
16. At timore Te colentes
Te faventem sentiunt,
Hostiæ nullæ tepentes
Te furentẽ molliunt. H Te

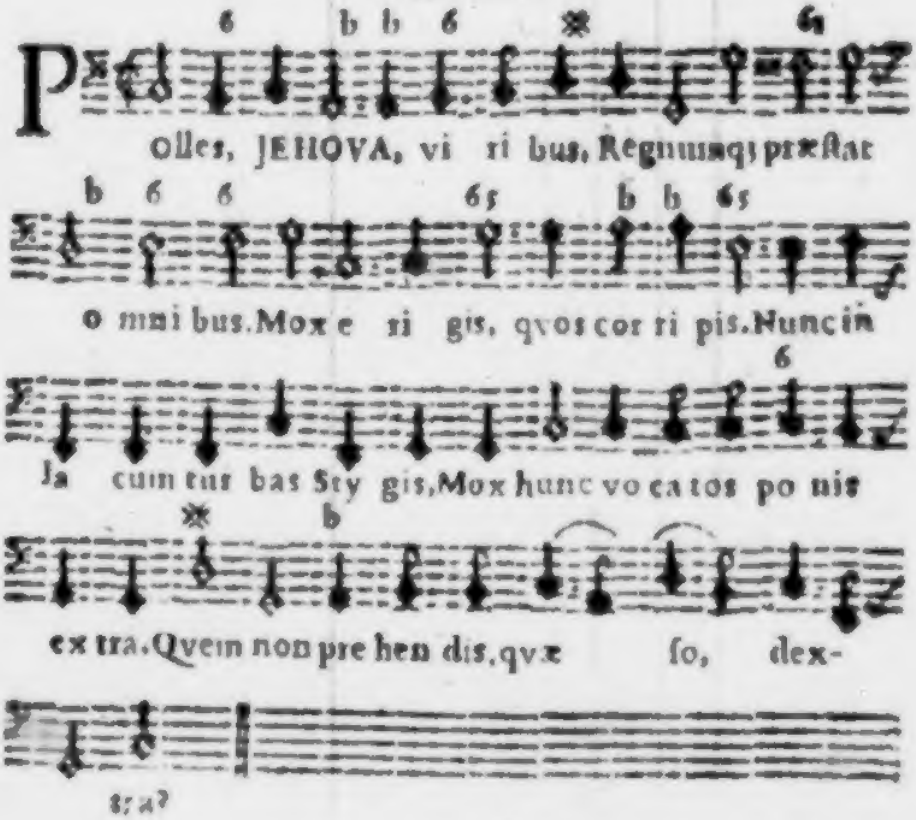
HErr es iſt ſehr hoch zu preiſen
Dir mit Zittern Furcht erweiſen.
17. Weh' Euch Völckern/weh' euch Hey-
Die mein Volk verfolgen hie/ (den/
Er der HErr kans nimmer leiden/
Greülich wird Er ſtraffen Sie/
Er komt ſelbſt Sie heimzuſuchen
Und mit Rache zu verfluchen.
18. Ihren Leib den wil Er plagen
Mit den Flammen Tag und Nacht/
Ja die Würme ſollen nagen
Ihr Gebein aus gantzer Macht/
Und was ſchreklich iſt zu nennen/
Sie/Sie ſollen ewig brennen.

VII. Diſcantus.



Te vereri cum tremore,
Laudis eſt plus qvàm decóræ.
17. Væ Tibi, Gens, perſeqventi
Improbè gentem meam.
Mox dabis DEO potenti
Quippe pœnam ferream.
Ipſemet Te viſitabit,
Se ſuosqve vindicabit.
18. Corpus ipſum concremabit
Flamma non-delebilis:
Oſſa morſu permeabit
Vermis implacabilis,
Et, qvod eſt dictu nefandum,
Tormen haud eſt terminandum.

Baſſus.



Das Siebende
Ist
Ein Danklied des alten Tobiae/

In welchem Er die grosse Wolthaten Gottes mit Danksagung erzehlet/ dabenebenst von Wiedererbauung der Stadt Jerusalem und Zukunfft des HErren Messias etlicher mahssen weissaget.

HErr/ Du bist groß und stark/ mein Gott/
Dein ewigs Reich wird nie zu Spott/
Hie straffst u zwahr/ und tröstest doch/
Du jagst uns bald ins Höllenloch/
Und pflegst uns bald heraus zu bringen/
Wer kan doch deiner Hand entspringen?

2. O Israel preis' offenbahr
Den HErren für der Heyden Schaar/
Denn darüm hat Er dich so weit
Dort unter fremdes Volk zerstreüt/
Ein Volk das dich nicht kan erkennen/
Daß Du solt seine Wunder nennen.

3 Auff daß die Heyden überall
Gott fürchten/ uñ mit grossem Schall'
Erheben den zur jeden frist/
Der herzlich stark und mächtig ist/
Der bracht' uns wegē Sünd' in Schadē/
Nun hilfft Er uns aus lauter Gnaden.

4. Komt

Ode Septima
exhibet
Fucharisticon TOBIÆ
Senioris,
qvo immenſa DEI beneficia celebrando enumerat, deqve Hieroſolymorum inſtauratione adventuqve Meſſiæ qvodamodo vaticinatur.

Polles, JEHOVA, viribus,
Regnumqve præſtat omnibus.
Mox erigis, qvos corripis.
Nunc in lacum turbas Stygis,
Mox hunc vocatos ponis extra.
Quem non prehendis, qvæſo, dextrâ?

2. Grex Iſaci, præſentibus
Lauda DEUM Gentilibus.
Hoc namqve propter Exteris
Captivus ipſe traderis,
Ut Tu, qvibus DEUS negatus,
Ejus manum narres paratus.

3. Timere diſcant Te DEUM
Ipſimet, Orbis arbitrum,
Et proſeqvi præconiis
Indeſinenter Hunc piis.
Is nos reos heu! ſauciavit,
Sed nunc levando nos levavit.

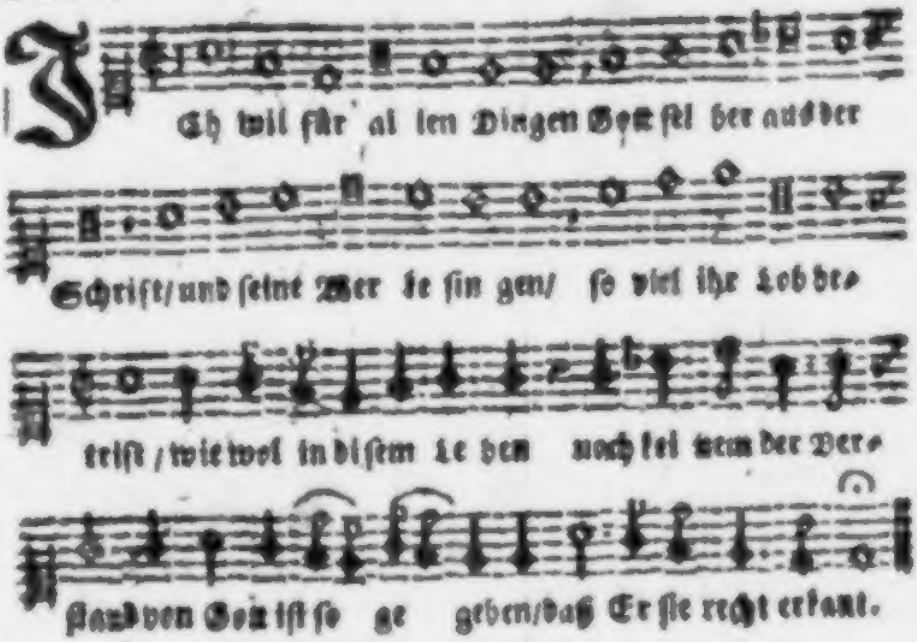
4. Komt/ schauet doch mit Zittern an/
Was Gott der HErr an uns gethan/
Komt/ preiset seine grosse Werk'/
Erhebet seine Macht und Stärk';
Ich wil Ihn preisen hier im Lande/
Daß uns gefangen hält mit Schande.
5. Nun Er so grosse Wunder that/
Dir sündigs Volk erzeiget hat/
So zwinge deinen stoltzen Muht/
Laß' ab vom Bösen/nur was gut
Und Gott gefält/ loß' auch für allen
Dein Lebenlang Dir wolgefallen.
6. So gläubet doch Ihr Sünder Ihr/
Daß Gott Euch guts thu für und für/
Ich wil Mich auch aus aller Macht
In Ihm' erfreüen Tag und Nacht/
Ihr Außerwehlten sehr erhoben
Solt Ihn auff hohen Festen loben.
7. Jerusalem du Gottes Statt/
Dein Schutz der Dich erhalten hat/
Der wird dich bald durch seine Stärk'
Hart züchtigen üm deine Werk'/
Er wird sich aber auch der Armen
Aus Gnaden wiedrüm schnell erbarmen.
8. So lobe Gott für sein Geschenk'/
Und sei des Preises ingedenk/
Auff daß Er deine Hütten bau'
Und gnädig die Gefangne schau'/
Auch endlich Dir Sie wiedergebe/
Daß alles Volk in Freüden lebe.

4. Venite, demiramini.
Numen Parentes cœlici:
Venite, facta dicite,
In aſtra robur tollite.
Ipſum qvidem, captivitatis
Terrâ, modis cantabo gratis.
5. Tibi proin, Gens ſontica,
Quum tanta ſint ac talia,
Expunge criſtas ſenſibus,
Finemqve fac transgreſſibus.
Quicqvid pium DEOqve gratum,
Idem fac abs Te ſit probatum.
6. DEI favore, credite,
Vos perfruiſci divite.
In hoc & ipſemet pia
Subinde ducam gaudia.
Vos, lecta gens, ipſum ſonate
Lucis ſacræ ſolennitate.
7. Solyme, DEI ſacrarium,
Sedes, amor, peculium,
Tuis ſedebit auſibus
Is cenſor acris turpibus.
Mox, Pauperum tamen miſertus,
Erit tibi Lytrota certus.
8. Hæc ergò tanta munera
Tecum recenſens pondera,
Ut tecta condat is tua,
Captisqve demat vincula,
Et hos Tibi tandem redonet,
Ut qviſq; ſe ſertis coronet.

9. Sehr hoch wird stehn dein heller Schein/
Dein Lob wird allenthalben sein /
Beschenken wird man dich von fern/
Und preisen Gott in Dir sehr gern/
Verfluchet sein/ die dich verachten/
Gelobt/ die dich zu bauen trachten.
10. Du aber wirst je mehr und mehr
Dich deiner Kinder freuen sehr/
Welch' alle durch des Segens Macht
Zum HErren werden hingebracht/
Wol denen/ welch' aus Liebe wollen
Daß Glük und Heil dich füllen sollen!
11. Auff meine Seel' und lobe Gott/
Jerusalem wird aus dem Spott'
Erlöset und von Trübsahl frey/
Wol mir/ es komt die Zeit herbei/
Da meine Kinder werden stehen
Die Herrligkeit der Statt zu sehen.
12. O Salem/ deiner Pforten Zier
Wird von Smaragden und Saphier/
Ja deine Mauren werden sein
Gebauet gantz aus edlem Stein' /
Auch wird man alle deine Gassen
Mit reinem Marmor pflastern lassen.
13. In allen Strassen wird allda
Gesungen das Alleluja /
Gelobet sei GOtt frü und spat
Der Sie so wol erhöret hat/
Sein Reich/ das niemand kan vertreibē/
Muß' ewig über Sion bleiben.

9. Fulgebis instar sideris,
Ubiqvé collaudaberis:
A dissitis donaberẽ,
DEUS coletur inqve Tẽ.
Te negligentes reprobentur!
Te farcientes prædicentur!
10. Tu verò plaude filiis
Magis magisqve de tuis.
His namqve prosperaberis,
DEO sacros qvum videris,
Pacem ferant Te diligentes,
Ut pax Tibi sit, èxpetentes.
11. Lauda DEUM, mens ô meã!
En! probra cessant fellea
Sionis ac angustiæ.
Fô mihi bellè diẽ,
Urbis receptæ qvando dotes
Tandem mei cernent Nepotes.
12. Sapphirus exstruet tuas
Nec non Smaragdus januas,
Murosqve qvàm bellatulæ,
Sion, parabunt gemmulæ.
Platéa qvævis saxa spernet.
Has namqve marmor læve sternet.
13. Omnes DEI ferventibus
Vici resultant laudibus:
DEUS canatur jugiter,
Nos audiens benigniter!
Regnum sit Ejus in Sioneẽ,
Sit absq; terminationeẽ! H 5 Bas-

IIX. Discantus.

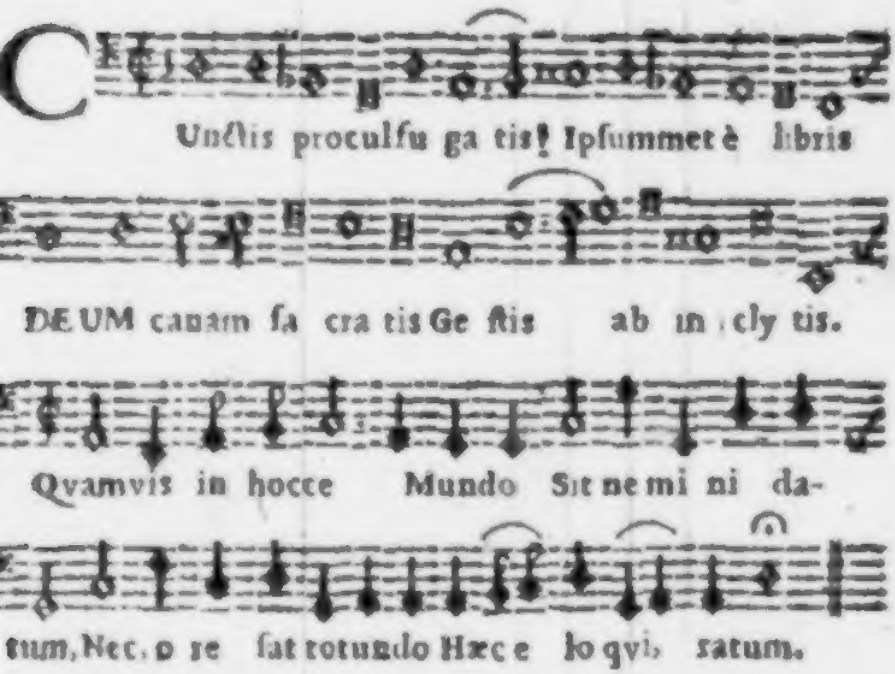


Das Achte
Ist
Ein Lobgesang des weisen Hauslehrers Sirach
In welchem die grosse Werke des Herren am Himmel und auff Erden mit höhester Verwunderung betrachtet und gerühmet werden.

Ich wil für allen Dingen
Gott selber aus der Schrift/
Und seine Werke singen/
So viel ihr Lob betrifft/

Wie-

Basſus.



ODE OCTAVA
continet
Hymnum SIRACHI,

qvô immenſa DEI opera, cœlô ſimul & terrâ conſpicua, ſummâ cum admiratione conſideranda proponuntur.

I.

CUnctis procùl fugatis,
Ipſummet è libris
DEUM canam ſacratis
Geſtis ab inclytis.

Wie wol in diesem Leben
Noch keinem der Verstand
Von Gott ist so gegeben/
Daß Er Sie recht erkant.
2. Es ist nicht außzugründen
Wie groß Sie Gott gemacht/
Ja was nur ist zu finden/
Das hat Er wol bedacht/
Gott prüfet die Gedanken/
Der HErr weiß alle Ding'/
Er hält in seinen Schranken
Das Groß' und das Gering'.
3. Er kan sehr leicht erkennen
Was künftig sol geschehn/
Er weiß den Tag zu nennen/
Wenn etwas sol vergehn/
Er öffnet das Verborgen/
Er weiß die Heimligkeit/
Er sihet schon was Morgen
Uns bringen wird die Zeit.
4. Der Menschen kluge Sachen
Kunst/Rahten/Witz und List/
Die können Gott nicht machen
Noch grösser als Er ist/
Wie treflich sind zu nennen
Des HErren Werk' allein/
Davon doch unser kennen
Kaum mag ein Fünklein sein!
5. Es lebt nach seinem Willen
Doch alles für und für/ Sein

nvis in hocce mundo
Sit nemini datum,
ore sat rotundô
Hæc eloqvi, ratum,
qvit sat æstimari,
Hæc qvanta fecerit:
it qvid indicari,
Præstans qvod haud erit.
ose cogitata,
Pergnarus omnium:
vis regit creata,
Figitqve terminum,
sagus ille fati,
Futura nominat:
ntis atqve nati
Momenta destinat.
usa qvæ, revelat,
Et presa noctibus,
crastinusqve celat
Dies, scit ocyùs.
on artibus juvatur
Mortalium DEUS:
fraude dejuvatur,
Non & laboribus.
m, qvæso, præstat ille
Tot actionibus!
x sat, imbecille
Non est cor, illius.
vunt ad arbitratum
Ipsius omnia:

Sein Heissen zu erfüllen
Ist des Geschöpffs Begier /
Sein Wissen / Thun und Geben
Ist alles Gut und wol /
Er ordnet es gahr eben /
Wie jedes nützen sol.
6. Wer kan doch satt sich sehen
An Seiner Herrligkeit?
Sie gläntzet in den Höhen /
Sie pranget weit und breit /
Der Himmel hegt die Sonne /
So bald die geht herfür /
Verkündigt Sie mit Wonne /
Der Tag sey vor der Thür.
7. O Wunderwerk! wir fühlen
Im Mittag' Ihren Pracht /
Sie kan viel stärker zielen
Als aller Oefen Macht /
Sie bläset Hitz und Flammen /
Sie gibt so hellen Schein /
Daß Berg und Thal zusammen
Wie Kluht und Kohlen seyn.
8. Wie groß ist doch zu schätzen
Der GOtt von Israel /
Der uns hat wollen setzen
Der Sonnen Lauff so schnell /
Dazu den Mond geschaffen /
Damit Er bey der Nacht /
Wenn Vieh' und Menschen schlaffen /
Halt' in der Lufft die Wacht.

Præſtent ut imperatum,
Quæ? qvanta gaudia!
Quicqvid facit patratqve,
Non laudibus caret:
Præfigit ordinatqve,
Quibus bonis vacet.
6. Quis gloriam tuendo
Explerier poteſt?
Cœlis vigeſcit endo,
Terrisq; non abeſt.
Ab axe Sol fovetur,
Qui prodiens polô,
Adeſſe pollicetur
Triſti diem ſolo.
7. Miris meridianus
Inhorret æſtibus,
Ad qvos riget profanus
Frigetqve Veſuvus.
Flammas vomens calentes
Et tela lucida,
Montes cremat patentes,
Et vallium cava.
8. Proh qvantus Iſraëlis
Habendus eſt DEUS,
Qvo Sol jubente cœlis
Tam fertur incitus.
Qvi præter hæc paravit
Noctì facem qvoqve,
Lunam, ſimulqve cavit,
Ut excubet prolè. 9. Hæc

9. Der Mond' ist uns gegeben/
Daß Er das gantze Jahr
Durch seinen Lauff fein eben
Vertheil' und offenbahr'/
In welcher Zeit wir halten
Die Feir' und unser Ruh'/
Auch muß sein Liecht veralten/
Bald nehmen ab / bald zu.
10 Das Heer des Himmels pranget
An seinem Firmament'/
Ach schauet doch/ wie hanget
Der Sternen Feur und brennt/
Seht wie die Faklen stehen
So lange Zeit und Jahr/
Wie ordentlich Sie gehen/
Zwahr still / doch offenbahr!
11. Schau an den Regenbogen /
Preis' aber dessen That/
Der Ihn so rund gezogen
Und schön gemahlet hat /
Ja der uns hat bereitet
Des Himmelsblauen Ball/
So/ daß Er außgebreitet
Uns dekket überall.
12. Wie schreklich sind die Blitzen / -
Im Fall' ihr Glantz auffgeht/
Wenn Sie die Lufft erhitzen /
Die gleichsahm offen steht /
Seht wie die Wolken schweben/
Gleich wie der Vogel Heer/

9. Hæc est item creata,
Ut cursibus suis,
Anni viâ secata,
Ostendat arduis,
Agenda qvando festa
Sint atqve Sabbata.
Immò senet molesta,
Reditqve mox nova.
10. Ut mundus insolescit
Exercitu suô!
Ut pendulus nitescit
Ignis poli globô!
Ut siderum meatus
Tot seculis viget!
His est ut ordo gradus,
Virtus ut eminet!
11. Arcum vide patentem,
Fer Huncqve laudibus,
Qvi fecit, indigentem
Nullis coloribus:
Cœlum rotunditate
Qui clausit arduâ,
Nos ut profunditate
Pansum tegat suâ.
12. Emissa qvàm coruscant
Ab axe fulgura:
Videntis ora fuscant
Ruptum per æthera.
Nubes vide librantes
Instar volucrium, Nim-

Wie Sie den Hagel geben /
Der uns beschädigt sehr!
13. Das Erdreich muß erschüttern
Für seines Donners Macht/
Die hohen Berg' erzittern/
Der Wind wird auffgebracht/
Er fähret hin und wieder
Den leichten Vöglen gleich /
Jagt alles auff und nieder /
Von Regen ist Er reich.
14. Es fält der Schnee mit Hauffen /
Das gantze Land wird greiß/
Nach dem die Wolken lauffen
Er ist so treflich weiß/
Daß Er die Augen blendet/
Und man sich wundern muß/
Nun/Gott hat Ihn gesendet
Mit solchem Uberfluß.
15. Er schüttet aus den Reiffen
Wenn es gefrohren ist /
Denselben kan man streiffen
Hinweg in schneller Frist/
Und wenn der Nordwind gehet /
So wird das Wasser Eiß/
Daß denn gewaffnet stehet
Zu Gottes Lob' und Preis.
16. Es kan der Frost verbrennen
Feld/Wüsten/Berg und Thal/
Ja was nur grün zu nennen
Verdorret allzumall /

Es

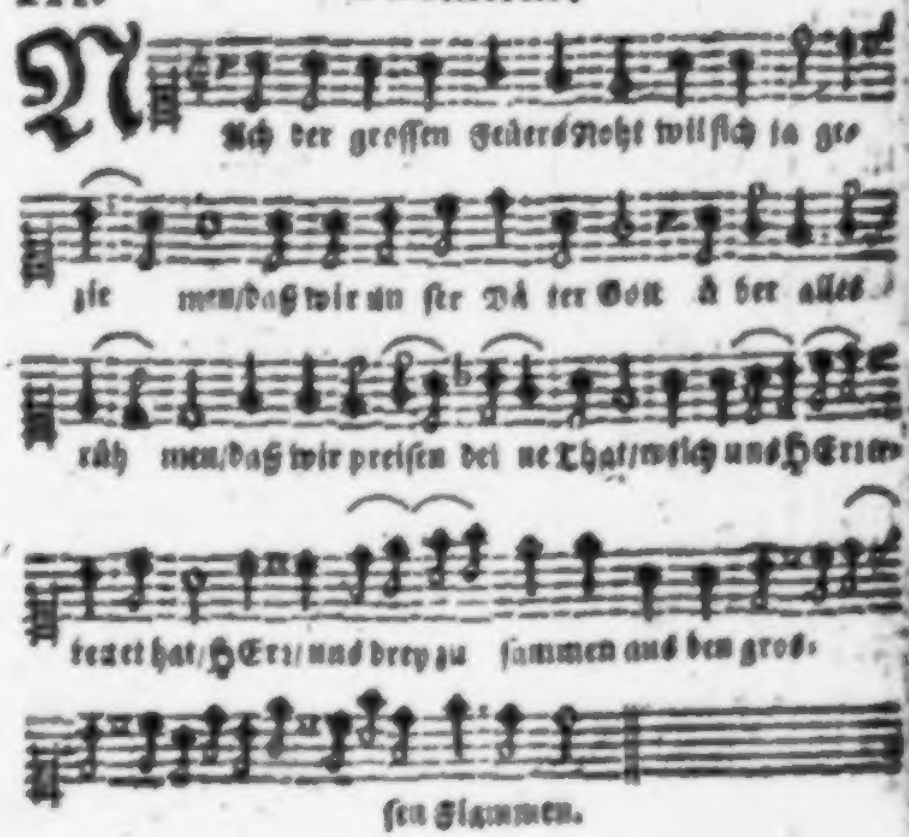
Nimbos graves vibrantes
Quandoqve grandinum.
13. Tonantis ad boatum
Tellus pavet poli:
Montes tremunt: citatum
Tollunt caput Noti:
Illuc & huc feruntur
Alis ut alitum:
Imbri tument: loqvuntur
Gens omnis impetum
14. Nix copiosa terræ
Descendit in sinum:
Canent agri: Referre
Quis, qvæso, candidum
Satis potest nitorem?
Quivis ad hunc stupet,
Immô DEUM datorem
Largissimum videt.
15. Effundit is pruinam
Brumâ sub asperâ,
Sed qvæ tamen ruinam
Sentit brevi morâ.
Caurusqve qvando spirat,
Stringit gelu fretum,
Fluctus nec unda gyrat,
DEI docens metum,
16. Urunt agros, roseta,
Montesqve rigora:
Intercidunt vireta
Intercidunt sata; Hie-

Es muß für Kält erstikken /
Jedoch ein warmer Tau
Kan in der Eil erquikken
Feld/ Hügel / Berg und Au.
17 Durch Gottes Wort bestehet
Das übergrosse Meer /
Da hat Er in gesäet
Viel Inseln hin und her/
Welch' auff der See sich wagen
Mit Schiffen weit und breit/
Die wissen uns zu sagen
Von Ihrer Fährligkeit.
18. Da sind viel Wunderſachen
Und ungeheüre Thier'/
Als Fische / die den Rachen
Erheben weit herfür/
Durch dise muß man fahren
Mit Schiffen in den Port/
Noch kan Sie Gott bewahren
Durch sein gelobtes Wort.
19. So wil uns nun geziemen/
Wir haltens auch für recht/
Daß wir diß alles rühmen/
Doch sind wir viel zu schlecht/
Ja könnens nicht erreichen/
Obs gleich bleibt ewig wahr/
Daß alles GOtt muß weichen
Der herrschet immerdar.
20. Wir sehen Seine Werke/
Wir spüren Seine Macht/

Hiemis premunt rigores.
At mox suum decus
Cuivis, suos honores
Ros reddit aureus.
17. Verbô DEI potentes
Compescitur mares,
Cujus sinu fovente
Florent tot Insulæ.
Per illa qvi vehuntur
Profunda navibus,
Hi de suis loqvuntur
Necessitatibus.
18. Hîc belluis natatur
Cetisqve grandibus,
Quorum cavis paratur
Formido faucibus.
Hæc inter it per undas
Tot monstra Navitas,
Ripas petit secundas
Tutore sub JOVA.
19. Hæc ergò nos decebit
Mactare laudibus.
Non ulla vox tacebit,
Par sit licet minùs,
Nec adseqvi licebit
Tot ausa Dædalas:
Primas DEUS tenebit
Per cuncta secula.
20. Videmus Ejus acta:
Liqvet potentia: Non

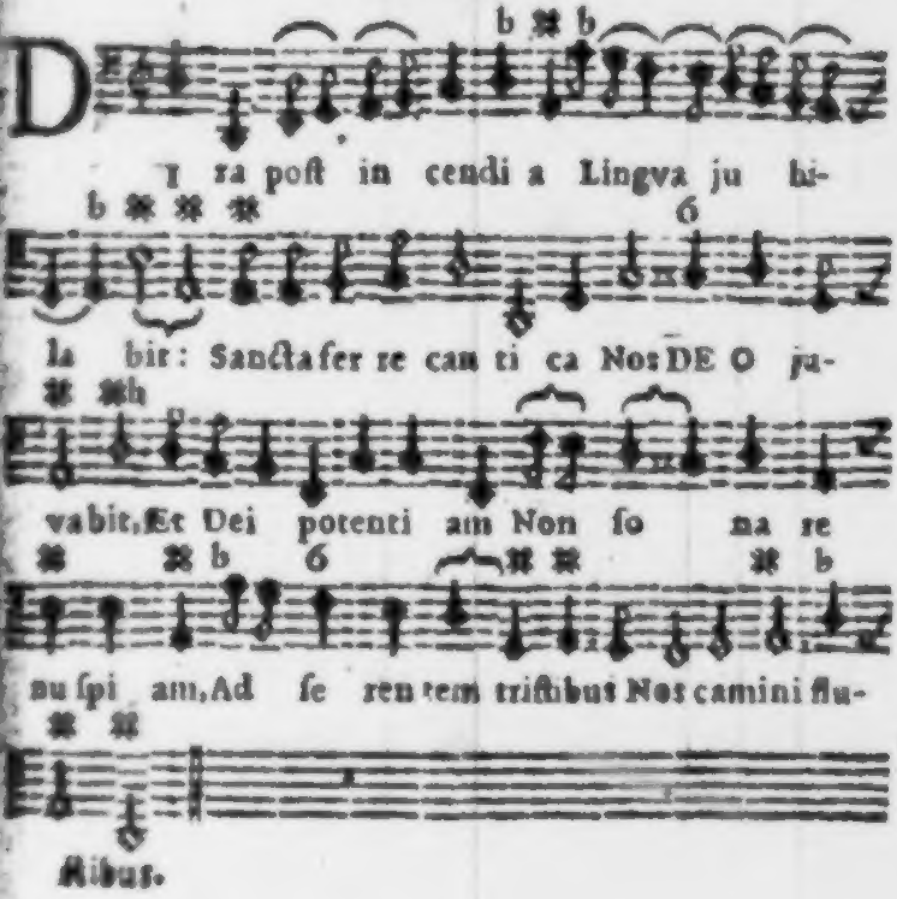
Wir fühlen seine Stärke/
Wir hören Seinen Pracht/
Komt lasset uns Jhn preisen/
Es wil der HErr allein
Sich denen treu erweisen/
Welch' Jhm ergeben sein.

IX. Discantus.



Non fortitudo fráćta⌣,
Nec vićta gloria⌣,
Adeſte! Cantitemus.
Adſlat fideliùs
Fide DEUS ſupremus
Seſe colentibus.

Baſſus.



Das Neünte
Ist
Der Lobgesang Sadrach / Mesach und Abednego /

Welchen Sie / nach dem sie durch die grosse Güht und Allmacht GOttes mitten in den Flammen wunderbahrer Weise / gantz unversehret sind erhalten worden / aus schüldigster Dankbarkeit haben erklingen lassen.

1. NAch der grossen Feüers Noht
Will sich ja geziemen /
Daß wir unser Väter GOtt
Uber Alles rühmen /
Daß wir preisen deine That /
Welch' uns HErr errettet hat /
HErr / uns Drei zusammen
Aus den grossen Flammen.

2. Dise That soll aller Welt
Dienen zum Exempel /
Hochgelobet seist Du Held
Stets in deinem Tempel /
Der Du bist auff Cherubin /
Nim diß kurtze Danklied hin /
Laß es uns gelingen
Dir ein Lied zu singen.

3. Hochgelobet sei dein Nahm'
In des Himmels Festen /

Ode Nona
continet
Hymnũ Sadrachi, Mesachi & Abednegonis,
Qvem post benignissimam potentissimamqve ex fornace Babylonicâ ardenti liberationem ex voto cecinerunt.

I.

Dira post incendia
Lingva jubilabit:
Sancta ferre cantica
Nos DEO juvabit,
Et Dei potentiam
Non sonare nuspiam,
Adserentem tristibus
Nos camini fluctibus.
2. Hocce factum secula
Nulla conticebunt:
Templa laudes per tua,
JOVA, Te manebunt,
Qvi Cherubinis sedes,
Huc favens nobis ades.
Nostra sint amori
Metra, non pudori.
3. Clareat nomen tuum
Per poli theatrum,

Wo der stärtste Trost herkahm/
Der uns halff zum besten/
Der uns in der höchsten Pein
Wolt ein süsser Labsahl seyn/
Daß wir nicht verdürben
Und für Hitze stürben.

4. Deiner schnellen Hände Werk
Und die reinen Geister
Rühmen deine Macht und Stärk'/
Als Sie Dich den Meister
Schauen mit Verwundrung' an/
Der so herrlich führen kan
Wolken/die dort oben
Dich mit Jauchtzen loben.

5. Deine Schaaren allzumahl
Sonn' und Mond' daneben
Sternen/welch' ans Himmels Sahl
Liecht und Zeichen geben/
Wind und Regen/Hitz' und Thau/
Wiesen/Felder/Wald und Au
Müssen ohn' auffhören
Deinen Nahmen ehren.

6. Schlossen/Hagel/Eiß und Schnee
Muß Dich HErr bekennen/
Ja die selten stille See
Ihren Schöpffer nennen/
Und dieweil du hast gemacht
Liecht und Finster/Tag und Nacht/
Müssen Sie Dich preisen

Unde nos incendium
Haud necavit atrum:
Unde preſſi dulcia
Hauſimus ſolatia
Ignis in furore
Luctuoſiore.
4. Flaſma dexteræ tuæ,
Spiritus ſacrati.
Concelebrant Te piè,
Quippe qvi beati
Te vident, Plaſten ſuum
Dirigentem nubium
Tranſtra prqvolantum,
Teqve prædicantum.
5. Quisqvis eſt exercitus,
Sol ſimulqve Luna,
Aſtra, qvæ dant cœlitùs
Signa, lumen unà,
Ventus, imber, flamma, ros,
Prata, valles, ſilva, rus,
Haud qvidem vacabunt,
Uſqve Te ſonabunt.
6. Nix, pruina, frigora
Te DEUM fatentur:
Fluctuoſa marmora
Te DEUM verentur.
Lux, tenebræ, nox, dies,
Hiſce Tu qvòd autor es.
Omnium potentem

Und Dir Ehr' erweisen.
7. Bliz und Wolken sind bereit
Dir O Gott/ zu danken/
Reiff und Frost steht seine Zeit
Dir zu Dienst' ohn wanken/
Ja das Mittel dieser Welt/
Das so manches Thier erhält/
Diser Kloß der Erden
Muß Dir dienstbahr werden.
8. Berg' und Hügel/ Büsch' und Hain'
Alles Laub in Wäldern /
Graß und Blumen/ Holtz und Stein'
Auch die Frücht in Feldern/
Ströhm und Brunnen ohne Zahl
Samt den Seen allzumahl
Müssen sich erschwingen
Dir HErrn Lob zu singen.
9. O Ihr Vöglein mannigfalt
Von der Luft geführet /
Welch' Ihr den begrühnten Wald
In den Lentzen zieret/
Und Ihr grosse Wunderthier'/
Auch was sonst noch für und für
Pflegt im Meer zu toben /
Solt den HErren loben.
10. Alt' Ihr Fische / die Ihr seyd
Mit der Fluht ümbgeben/
Machet Euch mit uns bereit
Himmel hoch zu heben

Te vocant Parentem.
7. Fulgetrum cum nubibus
Te ſuis honorant:
Bruma cum vaporibus
Te ſuis adorant.
Immò, qvi nutritius
Beſtiarum tot pius,
Orbis iſte latus
Te colit paratus.
8. Frondeis cum ſaltibus
Vallibusqve, montes,
Herbulæ cum floribus
Frugibusqve fontes
Cum vagis & amnibus,
Cumqve ſtagnis omnibus,
Proſeqvuntur almis
Te ſubinde pſalmis.
9. Vos volucres, filiæ
Aëris ſonoræ,
Dulce qvæ ver anxiæ
Proditis canoræ,
Vosqve cete grandia,
Sæcla vos frementia,
Per ſalum, venite,
Ferte metra ritè.
10. Omne piſcium genus
Fluctibus morantum,
Laudibus cœlotenus
Tollitote ſanctum.

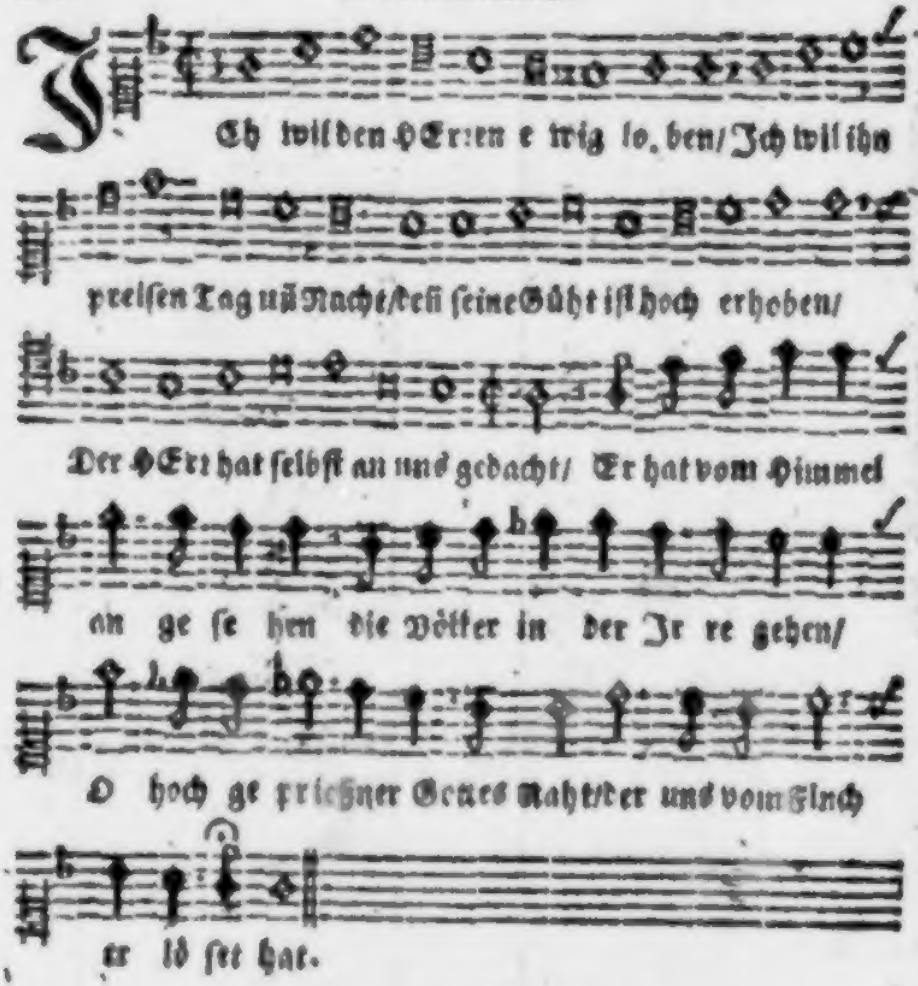
Unsers Gottes Stärk und Krafft/
Welch' Euch allen Nahrung schafft/
Dort auch in den Wellen
Speise kan bestellen.
11. All' ihr Thierlein/ die ihr schnell
In den Gründen lauffet/
Und mit Lust an grühner Stell'
Heid und Kraut abrauffet/
Alles Vieh' das frü und spat
Sein Genüg und Futter hat
Soll sich dienstlich neigen
Und Dir Ehr erzeigen.
12. Alle/ welch' Ihr Kunst/ Verstand/
Witz und Sinnen habet/
Auch von Gottes milder Hand
Reichlich lebt begabet/
Die Ihr Menschenkinder seid/
Preiset GOtt in Ewigkeit/
Sagt Ihm' alle Stunde
Lob aus Hertzem Grunde.
13. Du Israel/ Gottes Knecht/
Freüd' und Lust des HErren/
Dem Jehovah niemahls pflegt
Freüde zu verspehren/
Und Ihr Priester/ die Ihr singt
Wenn man Gott sein Opffer bringt/
Ihr Leviten alle
Rühmet Ihn mit Schalle.
14. O Ihr schönen Geisterlein/
Ihr gerechte Seelen/ Die

Uſque nobiſcum DEUM,
Qui parat vobis cibum,
Quiqve vos profundis
Paſcit & ſub undis.
11. Beſtiæ per paſcua
Læta curſitantes,
Inqve pratis gramina
Mollibus ſecantes,
Manè paſta qvæ pecus,
Quæqve ſeris noctibus
Se DEO ſupinent,
Gratias propinent.
12. Qui benignis artibus,
Mente qvi valetis,
Qui, Dei favoribus,
Quod ſat eſt, habetis,
Vos, Adæ priſci genus,
Vos decet, cantu Deus
Efferatur oris
Singulis & horis.
13. Iſraël, Servus DEI,
Corculum JEHOVÆ,
Non abundans nullibi
Sorte gaudióve,
Vosqve, ſertis qvi ſacra,
Tura dantes non macra,
Vos item Levitæ,
Carmen expedite.
14. Spiritus beatuli,
Sordibus vacantes,

Die nicht fühlen Schmertz und Pein
In den schwartzen Hölen.
Ihr auch / die Ihr Angst und Noht
Leidet hie biß in den Tod/
Sollet auff den Saiten
Gottes Lob außbreiten.
15. Misael / Azaria/
Anani daneben /
Uns gebührt es immer da
Frölich zu erheben
Stimm und Hertz mit Lobgesang
Und dem süssen Saitenklang'/
Als der HErr in Nöhten
Uns nicht wolte tödten.
16. O Ihr Männer alle Drei
Tretet schnell zusammen /
Lobet nun den HErren frei/
Der Euch aus den Flammen
Durch ein unerhörte That
Kräfftiglich errettet hat.
Der nicht konte sehen
Euch im Feür vergehen.
17. Alle welch' Ihr unsern Gott
Fürchtet/ liebet/ ehret/
Und des HErren Zebaoth
Lob und Dank vermehret/
Rühmet hoch zu jederzeit
Gottes Lieb' und Freundligkeit/
Preiset seinen Nahmen/
Alle Welt sag/ Amen!

Nulla qveis crux Tartari
Per domos nigrantes,
Vosqve qvi torqvemini
Hic & enecamini,
Ite vos amænis
In DEUM Camœnis.
15. Misaël, Azaria,
Anania cultę,
Nos decet per ſecula
Laudis eſſe multæ,
Nec modò verbotenus,
Sed DEUM medullitùs
Cantitare, fata
Qui repreſſit atra.
16. Ocyùs, Triumviri,
Ocyùs coitę,
Prædicare liberi
Huncce convenitę,
Qui ſtupendis horridis
Eruit vos è focis,
Molliitq; diras
Triſtis ignis iras.
17. Univerſi, qvi DEUM
Supplices amatis,
Quiqve debitis eum
Gratiis beatis,
Conſecrate ſingulis
Sacroſanctum ſeculis
Illius juvamen.
Dicat omnis: Amen! I 5

X. Discantus.

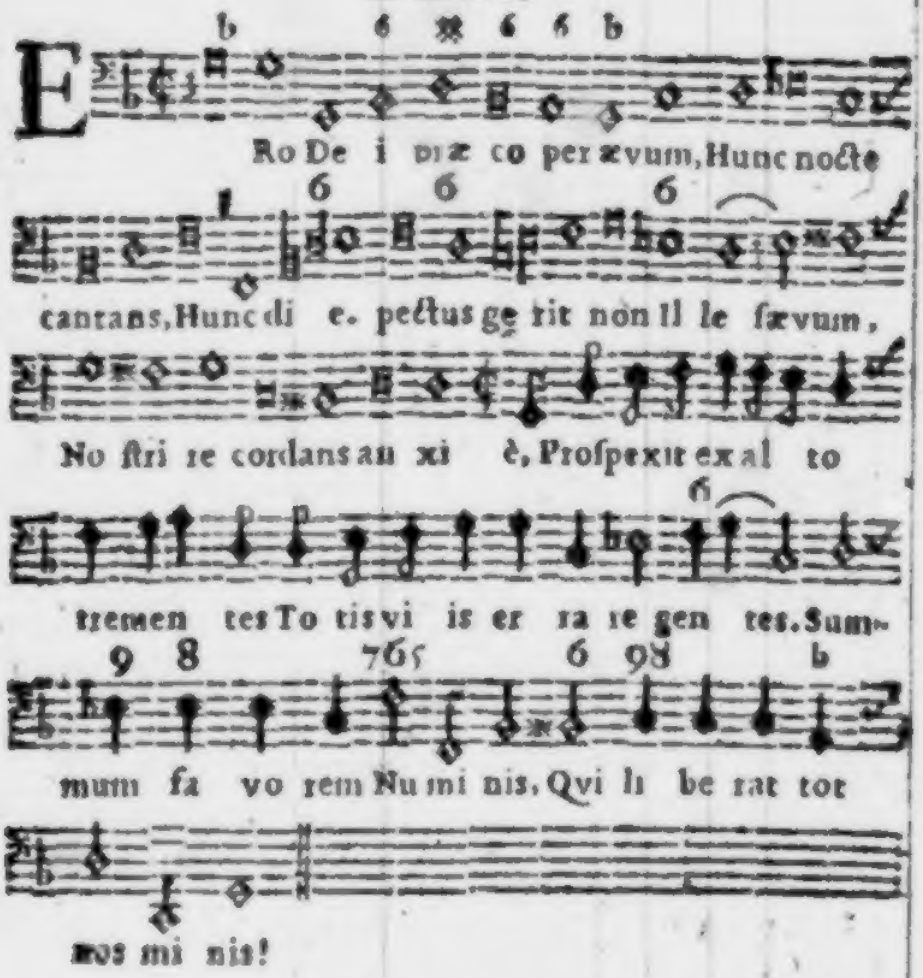


Das Zehende Ist Der Lobgesang des Priesters Zacharias.

In welchem Er/ nach deme Ihm in seiner hohen Alter von seiner auch betagten Hausfrauen Elisabeth sein Sohn Johannes gebohren/ die grosse Gnade/ Gühte und Barmhertzigkeit Gottes höchlich lobet/ rühmet und preiset.

Ich

Baſſus.



ODE DECIMA
exhibet
Hymnum ZACHARIÆ
Sacerdotis,

Qvô ſenex admodùm, ex Eliſabethâ, Conjuge itidem etſætâ, Johanne filiô ſuſceptô, miſericordiæ divinæ viſcera miris laudibus extollit.

ICh will den HErren ewig loben/
Ich wil jn preisen Tag uñ Nacht/
Denn seine Güht' ist hoch erhoben/
Der HErr hat selbst an uns gedacht/
Er hat vom Himmel angesehen
Die Völker in der Irre gehen/
O hochgepriessner Gottes Raht/
Der uns vom Fluch' erlöset hat!
2. Er hat ein kräfftig Reich gegründet/
Ein Horn des Heils/das seine Stärk'
Allein in dem Gesalbten findet/
O wundergrosses Gnadenwerk!
Aus Davids Haus ist dieser kommen/
Wie das versprochen war den Frommen/
Und der Propheten treuer Mund
Uns für der Zeit gemachet kund.
3. Nun hat der HErr uns siegen lassen/
Er hat gedämpfft der Feinde List/
Und aller derer/ welch' uns hassen/
Er macht uns frei zu diser Frist/
Er findet wieder das verlohren/
Als Er den Vätern längst geschwohren
Auch Seines Bundes hat gedacht/
Den Er mit Abraham gemacht.
4. Dieweil uns aber ist erschienen
Die langgewünschte Gnadenzeit/
So lasset uns dem HErren dienen
In Demuht und Gerechtigkeit/
Da sol nun keiner sich beflekken/

Ja

1. ERo DEI præcó per ævum,
Hunc nocte cantans, Hunc die.
Pectus gerit non Ille ſævum,
Noſtri recordans anxiè,
Proſpexit ex alto trementes
Totis viis errare gentes.
Summum favorem Numinis,
Qvi liberat tot nos minis!
2. Regnum ſibi potens paravit,
Cornu ſalutis aureum,
Quod Chriſtus unus roboravit,
Fecitq; plusqvàm ferreum.
Davidis hic eſt ſtirpe natus,
Quod dixerat Flatus ſacratus,
Spoſponderantq; carmine
Vatum fideli paginæ:
3. En! vicimus, DEO favente:
Deleta vis eſt Hoſtium,
Qui nos manu vexant valente:
Eluſa fraus eſt omnium.
Amiſſa jam ſunt reſtituta:
Ubiqve pax ſalusqve tuta,
Servata ſunt ſanctiſſimè,
Jurata qvæ ſunt Abrahæ.
4. Hæc ergò qvùm nos expetita
Lux gratiæ luſtraverit,
Totâ DEO ſervire vitâ
Sanctè pieqve, fas erit,
Impuritates horreamus,

Ja keine Furcht sol uns erschrekken/
Ein jeder schaff' in dieser Welt
Sein Lebenlang was GOtt gefält.
5. Und Du mein Kindlein wirst geneñet
Des Höchsten Seher und Prophet'/
Ein Kind/das den Gesalbten kennet/
Ein Kind/ das für dem HErren geht/
Ein Kind das Jhm den Weg bereitet/
Und seines Nahmens Ehr außbreitet/
Ein Kind das nach des Höchstẽ Raht/
Wird straffen Sünd' und Missethat.
6. Dein süsser Mund der wird uns lehrẽ/
Wie man durch wahre Buhß uñ Reũ
Allein zu Gott sich müsse kehren/
Und wo denn die Vergebung sey/
Ja wo die Gnad' und Rettung stehe/
Nur bey dem Auffgang aus der Höhe/
Der ist erschienen in der Zeit
Mit hertzlicher Barmhertzigkeit.
7. Das Volk/ so gahr im Finstern lebte/
Das seinem Schöpffer kante nicht/
Das Volk/das nur im Schatten schweb-
Das sihet ietzt ein grosses Liecht/ (te/
Ein schöner Glantz ist auffgegangen
Der Väter Hoffnung und Verlangen/
Nun wird man unsre Füsse sehn/
Den sichern Weg des Friedes gehn.

Ende der andern Zehen.

Das

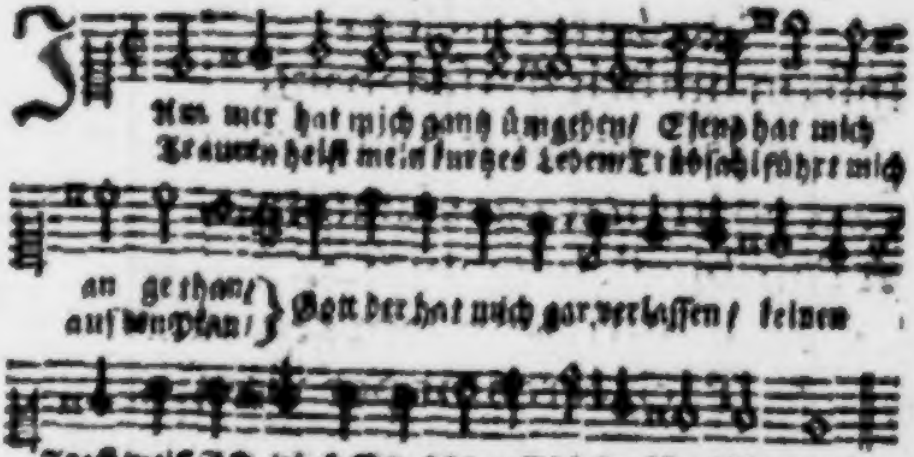
Metumqve citra gaudeamus.
Id qvisqve sectemur solô,
Summo probatur qvod polo.
5. Et belle Tu Puelle, magni
Vates Dei vocaberis,
Sanctiqve præmonstrator Agni
Et prodromus felix eris.
Ejus viam Tu præparabis,
Rasimqve Nomen prædicabis,
Et ex Dei sententia
Taxabis ausa turpia.
6. Nos blandulô docebis ore,
Qvô vera Pœnitentia
Sit Sonticis agenda more,
Speranda quæ sit gratia,
Quis liberétve nos Avernis?
Id præstat Ortus è supernis.
Hic, hic reclusit viscera
Favoris enthei mera.
7. Ipsas tenebras qvi colebant,
Sui Satoris nescii,
Ipsis in umbris qvi sedebant,
Jam luminis sunt conscii.
Lux porrigit jubar sacratum,
A Patribus desideratum,
Nostri pedes jam regiam
Pacis ferentur per viam.

Decadis II. FINIS.

Das Dritte Zehen/
In sich begreiffend
Hochwichtige Betrachtungsgesänge/

In welchẽ allen Gottseligen Christen das Elend des gegenwärtigẽ Lebens / Ubung des wahren Christenthums / die verfluchte Menschliche Sicherheit / Geitz / Bösheit / und andere Sünden / die Gewißheit des Todes / die Beschaffenheit des herannahenden Jüngsten Gerichts / das Donnern der unendlichen Ewigkeit / und die unaußsprechliche Freude und Herrligkeit der Kinder Gottes im anderen und ewigen Leben mit höhestem Fleisse und gebührender Andacht zu betrachten wird fürgestellet.

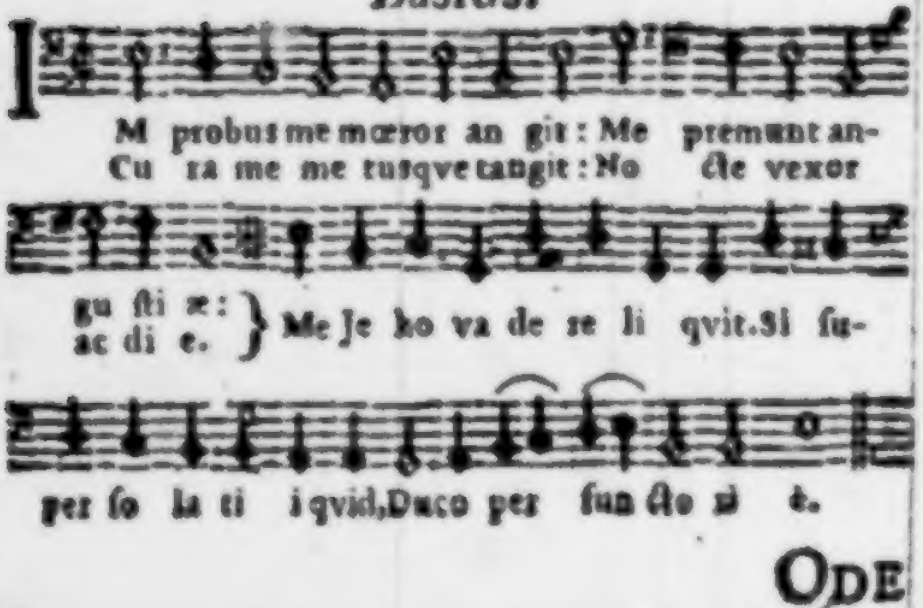
I. Discantus.



Das

DECAS TERTIA,
continens
Graviſſima μελετήματα,
Qvibus mentibus piis hujus vitæ calamitas, veri Chriſtianiſmi exercitatio, deteſtabilis hominum ſecuritas, avaritia, pravitas, aliaqve peccata, mortis certitudo, imminentis Judicii extremi ποιότης ſive qvalitas, Æternitatis rigor, gaudiumq; & gloria Filiorum, Dei inæſtimabilis, accuratè debitaqve cum devotione examinanda proponuntur.

Baſſus.



ODE

Das Erste Lied
Ist
Eine Betrachtung der über-aus schwehren Anfechtungen/

Mit welchen oftmahls eine Christliche Seele biß auf die äusserste Verzweifelung wird geplaget/ und was sie für einen kräfftigen Trost in solcher grossen Angst und Jammer müsse ergreiffen.

1. JAmmer hat mich gantz umgeben/
Elend hat Mich angethan/
Trauren heist mein kurtzes Leben/
Trübsahl führt Mich auff den Plan/
GOtt der hat Mich gahr verlassen/
Keinen Trost weiß Ich zu fassen
Hie auff dieser Unglüks Bahn.

2. Grausahmlich bin Ich getrieben
Von des HErren Angesicht'/
Als Ich Ihn allein zu lieben
Nicht gedacht an meine Pflicht/
Drüm muß Ich so kläglich stehen/
Doch es ist Mir recht geschehen/
Mein Gott rieff'/ ich hört' Ihn nicht!

3. Ach mein Schifflein wil versinken
Recht auff diesem Sünden Meer/
Gottes Grimm läst Mich ertrinken/
Denn sein Hand ist viel zu schwehr/

Ode Prima
Conſiderat difficillimas illas Tentationes,
Quibus fidelis Anima tantùm non in deſperationem adducitur, qvidqve ſit ſolatii hiſce angoribus opponendum.

I.

Mprobus me mœror angit:
Me premunt anguſtiæ:
Cura me metuſq; tangit:
Nocte vexor ac die.
Me JEHOVA dereliqvit.
Ei ſuper ſolatii qvid,
Duco perfunctoriè.
2. A DEI procul remotus
Sum miſer conſpectibus.
Ipſe non eſt namqve fotus
A meis amoribus.
Jure nunc lamentor ergò.
Applicavi, ceu parergo,
Illius me vocibus.
3. Mergor, heu! mergor patenti
Hocce peccati ſalo,
Occido, nec in furenti
Spes mihi reſtat Deo,

Ja mein Schifflein läst sich jagen
Durch Verzweiflungs Angst und Plagē
Gantz entkräfftet hin und her.
4. Gott hat Mich jetzt gahr vergessen
Weil Ich nicht an Ihn gedacht/
Meine Sünd" hat Er gemessen/
Und sich meinen Feind gemacht/
Daß Ich ringen muß die Hände/
Sein Erbarmen hat ein Ende/
Schier bin Ich zur Höllen bracht.
5. Wo ist Raht und Trost zu finden/
Wo ist Hülff' in dieser Noht?
HERR/wer rettet Mich von Sünden/
Wer erlöset Mich vom Tod'?
Ich gedenke zwahr der Zeiten/
Da Du pflagst für uns zu streiten/
Wenn wir lagen gahr im Koht!
6. Aber nun hat sich geendet
Deine Lieb' und grosse Treū/
Ach! dein Hertz ist abgewendet
Und dein Grimm wird täglich neū/
Du bist gahr von Mir gegangen/
Nur dein Zorn hält Mich gefangen
Ich verschwinde wie der Spreū.
7. Höllenangst hat Mich getroffen/
Mein Gewissen quählet Mich/
Kein Erlösung' ist zu hoffen/
Ich empfinde Todesstich'
Und ein unaufhörlichs Sterben/

HERR

Cymba fluctibus subacta,
Tot Notis nimbiqve fracta,
Excidit pridem vado.
4. Non memor fui JEHOVÆ,
Nec mei memor fuit.
Quicqvid egi, nunc patróve,
Per rigorem censuit.
Hic meo fons est dolori.
Finis est ejus favori.
Atra me stygx obruit.
5. Quis misellum sublevabit?
Unde sunt juvamina?
Quis necem? qvis hinc fugabit
Criminum tentamina?
Antè nos qvidem beasti:
Antè depressis parasti,
Sat scio, levamina.
6. Sed mei nunc ista cura,
Ista nunc fugit fides.
Mens tibi susceptа dura
Ingravescit indies.
Totus abs Te sum relictus,
A tuo furore victus,
Pulveris brevi comes.
7. Me stygis premunt tremores:
Rodor imis cordibus.
Spes mihi negat vigores:
Morta, frendens faucibus,
Tentat absqve fine morsus.

Jam

HERR/ Ich eile zum Verderben/
Ich vergehe jämmerlich!
8. Grauen hat Mich überfallen/
Zittern hat Mich angestekt/
Schwerlich kan Ich nunmehr lallen/
Angst und Furcht hat Mich bedekt/
Ach! Ich wandel' jetzt die Strassen/
Da Ich Mich muß martern lassen/
O wie wird mein Geist erschrekt!
9. Wil mir denn kein Trost erscheinen/
Spür Ich gahr kein Gnadenlicht?
Nein: Vergeblich ist mein Weinen/
Mein Gebet das hilfft Mir nicht/
Uber Mich verlaßnen Armen
Wil kein Helffer sich erbarmen/
Ich bin Tod/ mein Hertz zerbricht!

Christlicher Trost der angefochtenen Seelen.

16. Liebste Seel'/ hör' auff zu schreien/
Deines Klagens ist zu viel/
Nach dem Trauren kömt das Freuen/
Hertzensangst hat auch ihr Ziel/
Wechsel ist in allen Sachen/
Nach dem Heulen kan man lachen/
Gott der treibt mit dir sein Spiel.
11. Ist dein Heiland von dir gangen/
Er wird wieder kommen schon/
Und mit Freuden dich umbfangen
Recht wie den verlohrnen Sohn/

Jam peribo jamqve prorsùs:
Heu! peribo tristiùs.
8. Horror invasit trementem
Atqve consternatio.
Impedit lingvam loqventem
Atra desperatio.
Ambulo viam, dolores
Qva manent me. Quos pavores,
Qvos tremores sentio?
9. An mihi non est medela?
Nílne lucis est super?
Funditur surdis qverela,
Nec ratum, licet precer.
Nemo porrigit bacillum:
Nemo servat imbecillum.
Sub stygem ruo miser.

SOLATIUM ANIMÆ
adflictæ.

10. Usqve-qvò clamando perges?
Questubus datum satis.
Lacrymis qvin ora terges.
Finis est angustiis.
Rebus est vicissitudo:
Ægra finit mœstitudo,
Spiritus mi, gaudiis.
11. Hinc abest num sospitator?
At redibit ocyùs.
Is tuus sanè Creator,
Ejus es tu filius.

Hat dein Liebster dich verlassen?
Ei Er kand ich nimmer hassen
Seine Güht' ist doch dein Lohn.
12. Hat dich GOtt dahin gegeben
Daß dich Satan sichten sol/
Und das Kreütz dich mache beben;
Er meynet doch alles wol;
Diß sind seiner Liebe Zeichen/
Die doch keiner kan erzeichen/
Wenn Er nicht ist Glaubens voll.
13. Ob dich dein Gewissen naget/
Ob dein Geist bekümmert ist/
Ob der Höllen Furcht dich plaget/
Ob dich schrekt des Teüfels List;
Traure nicht/ Gott wird es wenden/
Und dir grosse Lindrung senden/
Wenn du nur gedültig bist.
14. Moses hat diß auch erfahren
Und sein Bruder Aaron/
Noah und die mit Jhm waren
Sahen nicht die Gnaden Sonn/
David/ Joseph und Elias/
Petrus/ Paulus und Tobias
Trugen auch Jhr Theil davon.
15. Sey zufrieden liebe Seele/
Billig trägst du solche Last/
Hier in dieser Unglüks Höle
Weiß man doch von keiner Rast/
Drüm so stille nur dein Zagen/

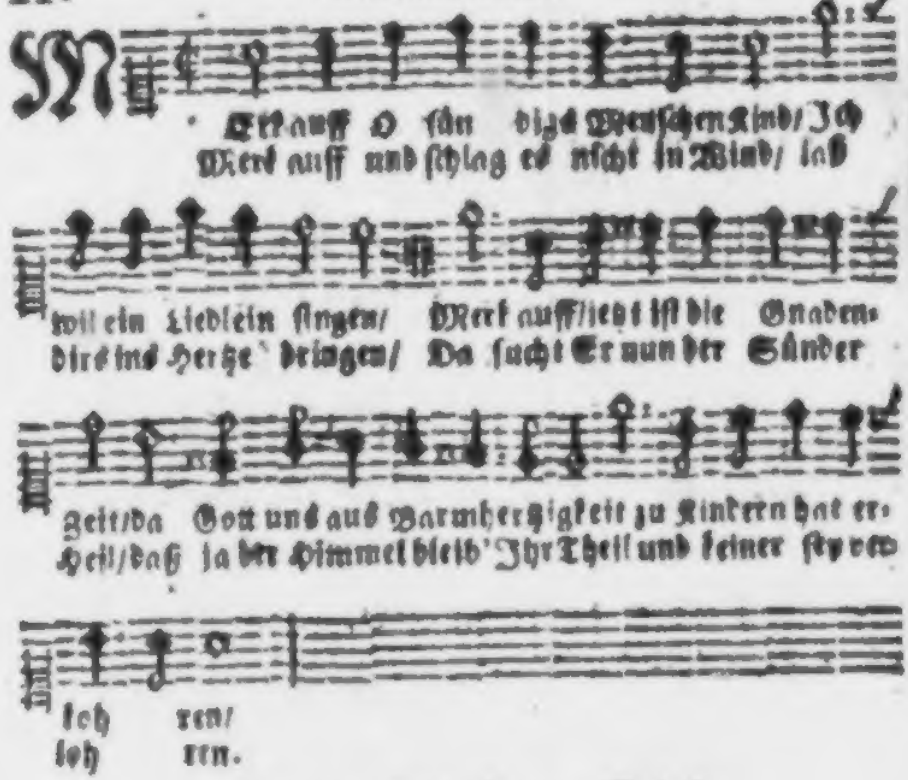
Und

liqvit baſiator?
tamen non eſt amator:
Te perit mens illius.
éne permiſit rotari
JOVA cribrô Dæmonis,
tisqve territari?
Sanêta mens eſt Numinis.
ſunt hæ Charitatis,
fide verâ probatis
Imprimit, non impiis.
ne mens acerba rodit?
Mœret in Te Spiritus?
Lethe triſtis odit,
Inſonans furoribus?
præſens, nec vacilla:
EUS levabit, illa
Si feres modeſtiùs.
næ fuére fata,
Iſta ſors AMRAMIDIS:
loæ luxuſqve nata,
Illius nec filiis.
D & JOSEPH, ELIAS,
PETRO PAULUS, TOBIAS,
Hiſce fixi ſunt malis.
ritus mi, fide, qvæſo;
Jure fers hanc ſarcinam.
cet non eſſe læſo
Hancce vitæ per viam.
oin finem qverelis,

Und bedenk'/ es sind die Plagen/
Die du längst verdienet hast.
16. Brausen jetzt die Wasserwogen/
Morgen ändert sich das Meer/
Ist dir heût einst Freûd entzogen;
Morgen komt Sie wieder her.
Ist dir aller Trost entgangen;
Sey zufrieden/ dein Verlangen
Wird erfüllet nach Begehr.
17. Was betrübst du dich mit Schmertzen
Stille doch/ und harr' auff Gott/
Danken wil Ich Ihm von Hertzen/
Daß Ich werde nicht zu Spott'/
Ob Er mich gleich würde tödten/
Hilfft Er mir dennoch aus Nöhten
Er der starker Zebaoht.
18. HErr' errette mich mit Freûden
Aus der Höllen Grausamkeit/
Hilff Mir/ daß Ich auch im Leiden
Dir zu dienen sei bereit/
Gibst Du nur des Geistes Gaben/
Daß Sie Mir die Seele laben/
Tret' Ich frölich an den Streit.

His tuamqve crede telis
Corrigi proterviam.
16. Triſte nunc inſanit æqvor?
Pulſa cras inſania.
Inqvies hôc num die cor?
Parta cras ſunt gaudia.
Nunc tibi non eſt levamen?
Crede, crede; mox gravamen
Auferunt ſolatia.
17. Quid dolés? frontem ſerena!
Sis tuo fretus DEO!
Hunc canam dulci Camœnâ
Eruentem me malô.
Opprimit qvamvis gementem,
Attamen ſervat frementem
Ultimô periculô.
18. Liberando liberato
Me ſtygis fremoribus,
Et ſub âſpris me parato
Te ſonare laudibus.
Spiritum ſi das ſacratum,
Qui meum det recreatum,
Pugno pugnam lætiùs.

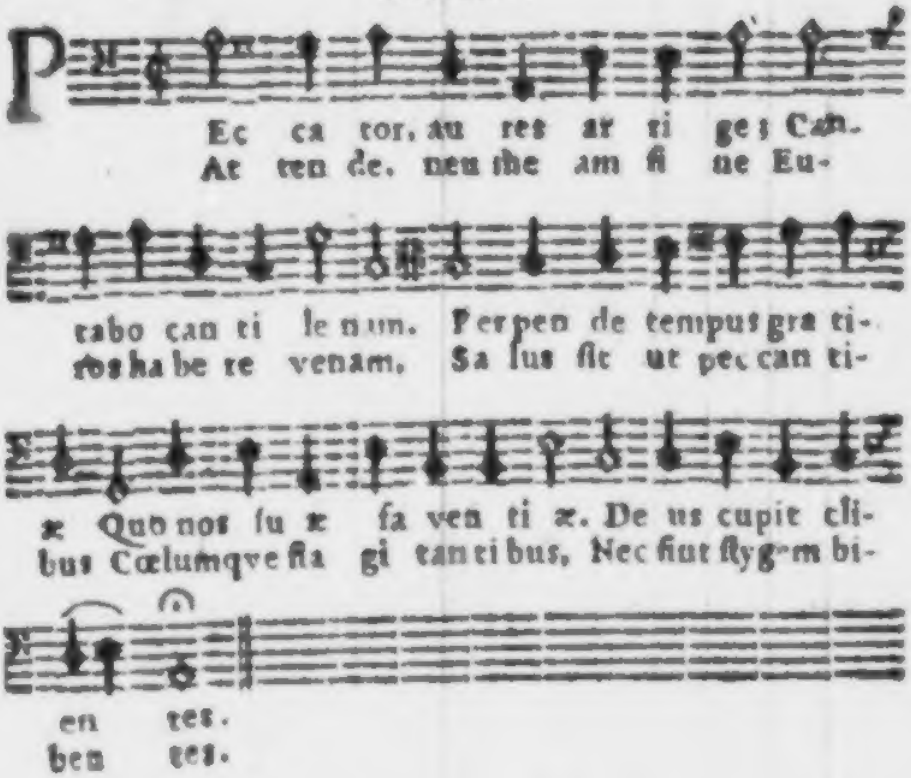
II. Discantus.



Das Ander Lied
Ist
Eine Betrachtung des wahren Christenthums/
Wie nemlich dasselbe in Tödtung des Alten Adams/ und Erneuerung des inwendigen Menschen zu guhtem / und dem allerhöchsten Gott wolgefälligen Werken müsse bestehen.

Merk

Bassus.



Ode Secunda
considerat
Christianismi veritatem,
Qvòd ipsa nempè in mortificatione Adami veteris, interiorisqve Hominis ad rectè DEOqve placentia facta innovatione consistat.

HErk auff O sündigs Menschen-
Kind /
Ich wil ein Liedlein singen/
Merk auff und schlag es nicht in Wind/
Laß dirs ins Hertze dringen/
Merk auff/ jetzt ist die Gnadenzeit /
Da Gott uns aus Barmhertzigkeit
Zu Kindern hat erkohren/
Da sucht Er nun der Sünder Heil /
Daß ja der Himmel bleib Ihr Theil
Und keiner sey verlohren.
2. O schikke Dich mit gantzem Fleiß'
Allein dahin zu trachten/
Daß Du des Schöpffers sein Geheiß
Von Hertzen mögest achten!
Wir wissen/ daß wir alle zwahr
Dem HErren werden offenbahr /
Auff daß wir mit Verlangen
Freud' oder Leid/ Ehr' oder Hohn
Ja kurtz gesagt / der Arbeit Lohn
Am letzten Tag' empfangen.
3. Ein Baum der böse Früchte trägt
Wird plötzlich abgehauen/
Wer wolt ein Feld das Disteln hegt /
Mit steter Arbeit bauen?
Die Dörner wirft man schnell ins Feur/
Was fruchtbar ist das hält man theur/
Drum bessre bald dein Leben/
Dafern du wilt daß Gott sein Reich/

O lie-

1.

PEccator, aures arrige;
Cantabo cantilenam.
Attende, neu meam fine
Furos habere venam.
Perpende tempus gratiæ,
Quô nos suæ faventiæ
DEUS cupit clientes,
Salus sit ut peccantibus
Cœlumqve flagitantibus,
Nec sint stygem bibentes.
2. Istud, relictis omnibus,
Tibi putes agendum,
Ut diligas medullitus
Verbum DEI verendum.
Nos esse sistendos DEO
Sat scimus omnes maximo,
Ut hinc bonis honores,
Semperqve pura gaudia,
Malisqve sint opprobria
Et Orcii rigores.
3. Arbor, malos fructus ferens,
Exscinditur securi.
Quis rus colet spinas fovens
Solertiore buri?
Spinæ cremantur ignibus,
Est summa cura fructibus,
Muta proinde vitam,
Si vis qvidem divinitùs

O lieber Mensch / den Engeln gleich
Dir sol aus Gnaden geben.
4. Dein Liecht laß leuchten hell und klar
Den Glauben zu bezeigen /
Daß für den Menschen offenbahr
Was guts sich mög' eräugen /
Damit Sie deine Werke sehn /
Doch nicht / daß heüchlisch Sie geschehn /
Besondern recht zu weisen /
Wie Du so hertzlich liebest GOtt
Und Sie den HErren Zebaoht
Umb deinet willen preisen.
5. Es werden ja nicht allzumahl /
Die HErr und Vatter sagen /
Bewohnen dort des Himmels Sahl /
Da nichts denn Wolbehagen /
Ach nein / des Allerhöchsten Thron
Ist denen nur ein Gnadenlohn
Die Gottes Wort und Willen
Dieweil Sie leben in der Zeit
Durch Glauben / Liebe und Frömmigkeit
Nach Müglichkeit erfüllen.
6. Die Jesu Christo zugethan
In seiner Liebe leben /
Die klimmen allzeit Himmel an /
Als die sich gantz ergeben
Nur das zu thun in dieser Welt
Was Ihrem Schöpffer wolgefält /
Die können auch bezwingen

Ihr

Vitam Poli cum civibus
Auferre concupitam.
4. Lucere fac lucem tuam,
Ut hinc fides pateſcat,
Virtus locorum nuſpiam
Non alma diſpaleſcat;
Non, ut lites jactantiæ,
Velut ſolent hypocritæ,
Sed ut probes apertè,
Amare verè te DEUM,
Huicqve dent præconium
Lingvâ favente per Te;
5. Non omnibus, qvicunqve Te
Deum Patrem ſalutant,
Sedes dabuntur æthere,
Quæ prava qvæqve futant.
Sedes beatæ Numinis
Ex gratiâ cedent eis,
Qvi Velle cunq; vili
Hõc non habent ævo DEI,
Fide ſed implent fertili
Amore, pro virili.
6. Quicunqve CHRISTO ſe dicant,
Semper deoſculati,
Cœlum ſubinde cogitant.
Sunt qvippe mancipati,
Hoc in ſolo committere,
Deo placet qvod æthere.
Hi carnis & domare

Ihr üppigs Fleisch/ damit es nicht
Vergesse gahr des Geistes Pflicht
Was Guhts zu vollenbringen.
7. So Du nun wilt des Höchsten Reich
Nach dieser Zeit ererben/
So lebe nicht den Menschen gleich
Die stets in Sünden sterben/
Die Welt ist ja des Teufels Braut/
Mit der er listig sich vertraut/
Die herrschen beyd' auff Erden /
Du hüte dich vor ihrem Schein'
Und suche Gottes Kind allein'
Auff folgend Art zu werden :
8. Erneuten mustu dein Gemüht'
Und bald den Adam tödten/
Drauff tröste dich mit GOttes
In allen deinen Nöhten/ (Gut'
Bekenn' auch endlich deine
Schuld /
Und leide Christlich mit Geduld
Was dir wird auffgeleget/
Ob GOttes Sohn gleich tragen
muß (Verdruß
Sein Kreutz / wird er doch durch
Zum Murren nicht beweget.
9. Ach frommer Gott erhalte doch
Mich stets in guhten Werken /
Du kanst in diesem Sündenloch'
Allein/ O HErr/ mich stärken/

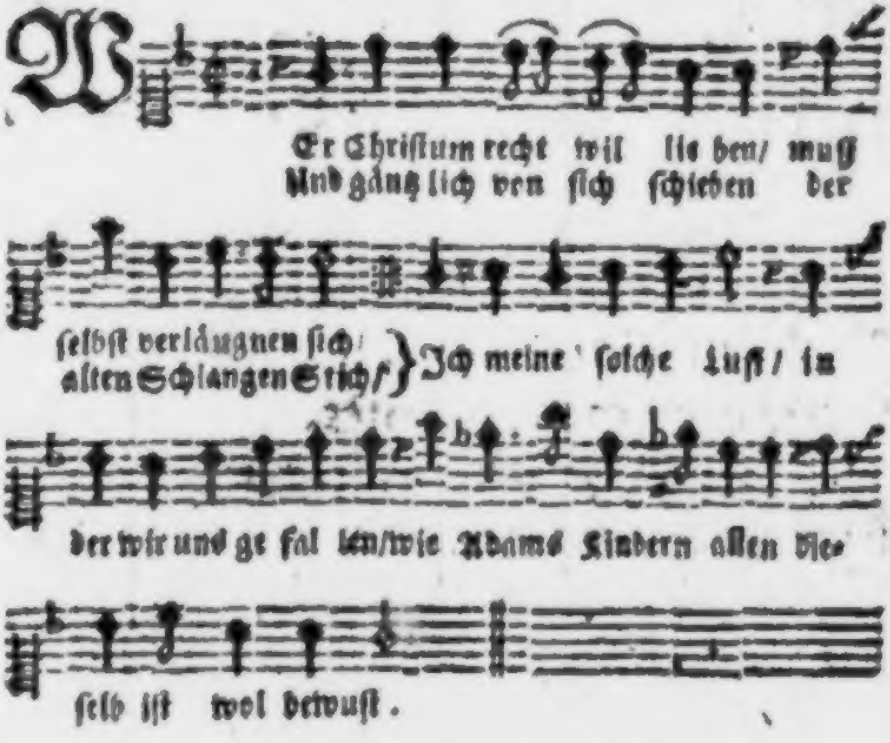
Drüm

Lasciviam sciunt suæ,
Ut Spiritus in ausa se
Ne negligat vocare.
7. Quod si proin regnum DEI
Post fata vis habere,
Hos, usque qvi sunt cerei
In crimen, haud sequére
Mundum Satan spondet sibi,
Junguntque vires callidi
Ab impiis amari.
Istos cave duces seqvi,
Et qvære Filius DEI
Hunc ad modum vocari:
Adamus occisus tibi,
Et mens sit innovata.
Favor gementi sit DEI
Post hæc Levana grata.
Fassusque tandem crimina,
Fer mitiùs gravamina,
Quæcunqve sunt ferenda.
Summi JEHOVÆ Filius,
Quamvis cruris sit Gerdius,
Gerit tamen gerenda.
9. Fac usqve sanctimoniæ
Et usqve me studere,
Tu me potes, DEUS pie,
Solus sinu fovere.

Drümb bitt' Ich dich nun allerweist
Umb deine Gnad' und gutten Geist/
Daß der Mich möge lehren/
So kan Ich bald in dieser Stund'
Allein zu Dir aus Hertzen Grund'
In Demuht Mich bekehren.
10. Gib Mir in meiner letzten Noht
Ein tapffers Hertz zu streiten
Mit Sünde/ Teüfel/ Höll' und Tod/
Die Mich von allen Seiten
Erschreklich werden fallen an/
Du bist es der Mich retten kan.
HErr Jesu durch dein Sterben
Bin Ich ja Dein und Du bist mein/
Drüm lass' auch in der Todespein
Mich nimmermehr verderben.

Præsto tuus sit Spiritus
Ductor mihi, sit cœlitus
Doctor parùm perito.
Sic ocyùs convertere
Toto qveo me pectore
Humili fave petito!
10. Fac fortiter certare me
Agonie sub supremo
Cum Morte, Culpâ, Dæmone,
Quorum furore nemo
Tuebitur. Tu solus es,
Servare qvi me tùm potes.
JESU, tuâpte morte
Ego tuus sum, Tu meus.
Non ergò me sinas, DEUS,
Tristi perire sorte.

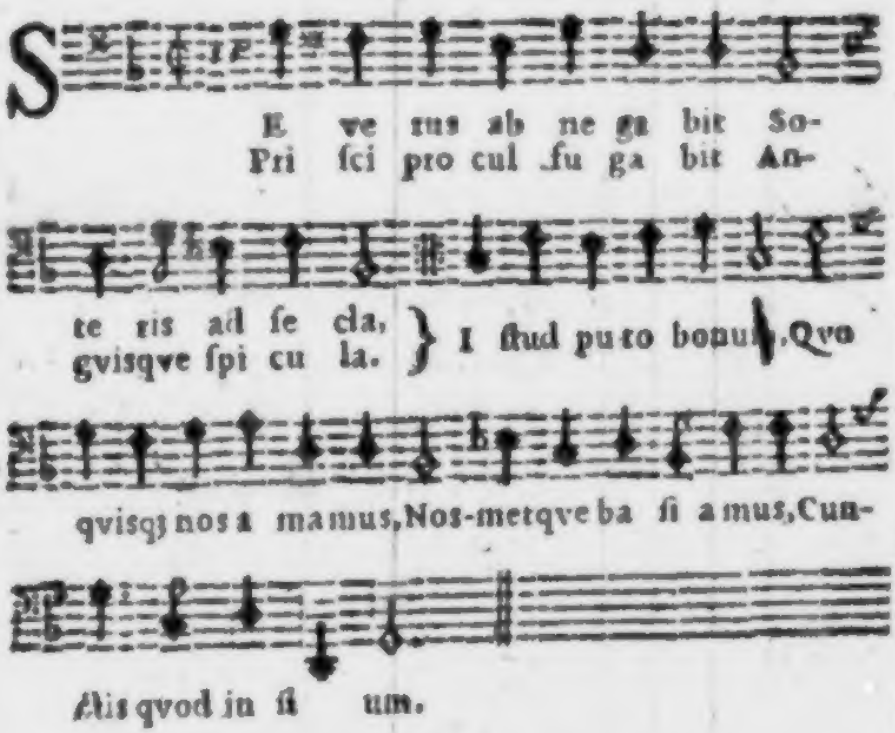
III. Discantus.



Das Dritte Lied
Ist
Eine Gottselige Betrachtung /
Welcher Gestalt ein jedweder Mensch / der ein rechtschaffener Christ sein wil sich selber müsse hassē/verläugnē/ und sich Gott dem höhesten Guhte gantz und gahr allein gelassen und ergeben.

Wer

Bassus.



Ode Tertia

considerat,

Qvô se pactô qvivis homo, verum Christianismum professus, ipsemet odio habere, abnegare, DEOqve summo illi Bono, totum resignare debeat.

Se-

1. WEr Christum recht wil lieben/
Muß selbst verläugnen sich/
Und gäntzlich von sich schieben
Der alten Schlangen Stich/
Ich meyne solche Lust/
In der wir Uns gefallen/
Wie Adams Kinder allen
Dieselb ist wol bewust.
4. Wer sich nicht selbst wil hassen
Samt seiner Werke Schein/
Kan Christum nimmer fassen
Noch auch sein Diener seyn;
Denn wer in Gottes Haus
Mit gantzer Macht wil dringen/
Der muß vor allen Dingen
Die Hoffart treiben aus.
3. Wie nicht zur Frucht kan werden
Das edle Weitzenkorn/
Es sey denn in der Erden
Durch faulen schier verlohrn;
So wil der höchste GOtt
Auch keinem nicht erscheinen/
Biß Er durchs kläglichs Weinen
Wird aller Welt zum Spott.
4. Geh' aus von deinem Lande
Sprach GOtt zu Abraham:
O Mensch in diesem Stande
Kriech' aus dem Sündenschlam/
Ach denke wer Du bist

Und

SEverus abnegabit
SOTERIS ad secla,
Prisci procul fugabit
Angvisqve spicula,
Istud puto bonum,
Quo qvisqve nos amamus,
Nosmetqve basiamus,
Cunctis qvod insitum.
2. Qui se probeqve facta
Non odit ipsemet,
CHRISTI negabit acta,
Nec servus audiet.
Quicunqve regiam
Vi vult DEI subire,
Procul jubebit ire
Cœcam superbiam.
3. Refunditare fructus
Ut triticum neqvit,
Si non putrendo luctus
Terræ datum trahit:
Sic nec cupit DEUS
Ulli venire parma,
Mundi nisi catharma
Immane sit priùs.
4. Exi tuis ab oris,
JAH dixit Abrahæ.
Ausis minùs decóris
Te tute subtrahe.
Qvis sis, recogita?

Qvan-

Und wie Du GOtt betrübest /
Wo Du Dich selber liebest?
Fürwahr kein rechter Christ.
5. Gleich wie es nie geschehen
Daß Einer hat zugleich
Gen Himmel auffgesehen
Und nach der Erden reich;
So kans auch gahr nicht seyn
Sich neben GOtt zu setzen
Und dem Sich gleich zu schätzen/
GOtt wil die Ehr allein.
6. Das höchste Guht im Leben
Dem Menschen zugewandt /
Das GOtt uns hat gegeben
Ist Liebe nur genandt/
Diß höchste Guht ist GOtt /
Zu dem solst Du dich kehren
Ihn hertzlich zu verehren
Und nicht des Satans Rott.
7. Es heist: Was Du recht meyneſt
Ist dir an GOttes statt /
Wenn Du das gleich verneineſt/
So zeügt es doch die That /
Der/ so sich liebt zu sehr /
Darff über GOtt sich heben
Dem Schöpffer widerstreben
Und rauben Ihm sein Ehr'.
8. Ist GOtt/ wie wir bekennen /
Der Anfang und das Ziel /

Das

Quantum DEUMqve lædas,
Amare qvando te das,
Audax hypocrita?
5. In Astra se levare
Ut nemini datum,
Oculisqve permeare
Unâ soli statum:
Sic cum DEO thronum
Nemo potest habere,
Ipsiqve possidere
Agalma debitum.
6. Potissimum Bonorum
Mortalibus datum
Hîc à DEO Deorum
Fert nomen inclytum
Amoris. Hoc bonum
Est ipsemet Creator
In cujus immorator
Cultu per hoc solum.
7. Ardes qvod impotenter,
Id est tibi DEUS.
Negas hoc impudenter?
At es rei reus.
Se diligens nimis,
Se tentat anteferre
Regi DEOque terræ,
Trux prædo Numinis.
8. Si JOVA nominandus
Fons atqve clausula,

Das A und O zu nennen/
Was harten wir denn viel
Leib/ Leben/ Hertz und Muht
Allein Ihm' zu zuwenden?
Denn Er wil uns ja senden
Sich selbst das höchste Guht.
9. Laß Dich die Lieb' entzünden
Nicht die vergänglich ist/
Als welche leicht zu finden
Im faulen Sündenmist/
Ach nein/ diß ungeheür
Soll alle Welt verfluchen/
Wir Christen wollen suchen
Ein besser Liebes Feür.
10. Das Feür bleibt nicht auff Erden
Es schwinget sich hinauff
Und wil erhöhet werden
Durch seinen schnellen Lauff;
Der Liebe Feür in Dir
Soll auch vor allen Dingen
Sich in den Himmel schwingen
Mit himlischer Begier.
11. Noch wil Ich ferner lehren/
Wie der/ so Christum liebt/
Sich gahr nicht soll verehren/
Als der Ihm selber gibt
Was Gott allein gebührt/
Wer dessen Lob nicht suchet/
Derselb ist gantz verfluchet/
Wird hin zur Pein geführt. 12.

Is Alpha, si vocandus
Et rebus Omega,
Offerre cur Ei
Qvicqvid sumus, moramur,
Ut fonte repleamur
Omni-fluo Boni?
9. Ne te trahat bonorum
Amor fugacium!
Dat & hunc piaculorum
Cloaca turpium
Monstri sit omnibus
Id exsecrationi:
Sed nos Sacratiori
Flammæ litabimus.
10. Flammam subinde cernis
Ferri per æthera
Telluris è cavernis,
Seqvi nec infera:
Sic & pii petat
Cœlos amoris ignis,
Et flammulis benignis
Sursum qvod, appetat.
11. Christum flagras amare:
Et hæc nota probè:
Tibi qvid arrogare,
Quantum potes, cave:
Quod est, puta, DEI.
Laudes terit qvis ejus?
Viro qvid hocce pejus?
Sacrabitur stygi. 12.

12. Die schöne Leibes Gaben
Auch Glük/ Witz/ Ehr und Geld/
Samt allem was wir haben
Hat GOtt uns zugestellt/
Weil diese Brünnelein
Nun sich aus Ihm ergiessen/
So müssen Sie auch fliessen
Zum selben Meer hinein.
13. Gleich wie der Sonnen Strahlen/
Wenn sie mit vollem Lauff'
Ein gantzes Land bemahlen/
Viel Blümlein schliessen auff'/
Die suchen wiedrümb sehr
Die Sonn' an allen Enden/
So muß man alles wenden
Zu GOttes Preis' und Ehr'.
14. Als jenner König lobte
Die Babel seine Macht/
Und gleich für Freuden tobte
Voll Hoffart/ Stoltz und Pracht/
Da ward er toll und wild/
Das heist/ sich selber lieben/
Diß ist O Mensch geschrieben
Der Welt zum klaren Bild.
15. Ach stelle deinen Willen
Nach Gottes Willen an/
Der deine Bitt' erfüllen
Und Dich erhöhen kan/
Doch zeüg' es mit der That:

Kanst

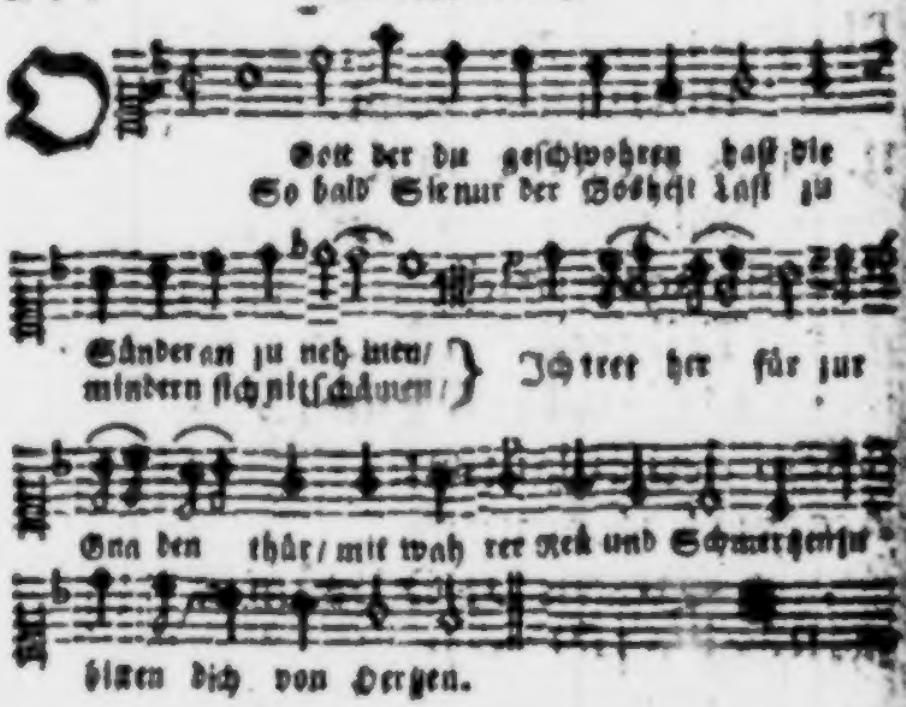
12. Sortisqve corporisque,
Ut Mentis & bona,
Næ debet ista qvisqve
Deo per omnia.
Proinde rivuli
Hi qvùm fluant ab isto,
Illâ, par est, abysso
Hos rursus excipi.
13. Ortus velut recludit,
Sol axe plusculos
Ex intimaqve trudit
Tellure flosculos,
Qui rursus & suum
Solem deosculantur:
Accepta sic ferantur
Quævis DEO Deûm.
14. Rex ille jactitaret
Qvum vim Babelidos,
Suumqve nuncuparet,
Tumore præ, decus,
De mente concidit.
Sic nempè nos amamus.
Sed, cautiùs geramus
Ut nos, id accidit.
15. Ad cor DEIqve mentem
Compone, qvæso, te,
Laudit & gementem
Tollitqve pulvere:
Id re tamen proba,

Temet-

„ Kanst Du Dich selber zwingen/
„ So wirst Du vollenbringen/
„ Was Gott befohlen hat.

* *

IV. Discantus.



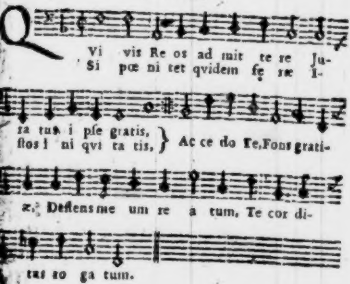
Das vierte Lied
Ist
Eine Betrachtung des allerschändlichsten Lasters des Geitzes:

Worin zugleich gelehret wird/ welcher Gestalt ein jedweder Gottseliger Christ den allerhöhesten GOtt von Hertzen soll anruffen/ daß Er Ihn für diesem Häupt-Laster gnädiglich wolle bewahren.

O Gott

Temétne subjugabis?
Tunc oppidò patrabis,
Quæ jussa dat JOVA.

Basſus.



Ode Quarta
considerat
Vitium AVARITIÆ turpiſſimum,

Inaqve docet, qvâ ratione Deus ſit invocandus, ut ab hoc capitali crimine nos cuſtodiat.

I. Qui-

1. O Gott / der Du geschworen hast
Die Sünder anzunehmen /
So bald Sie nur der Bosheit Last
Zu mindern sich nicht schämen /
Ich tret' herfür
Zur Gnadenthür /
Mit wahrer Reu und Schmertzen
Zu bitten Dich von Hertzen.

2. Dir ist bekant / wie die Natur
Zum Argen ist geneiget /
Und wie Sie dieses suchet nur /
Was Ihr der Mammon zeiget;
Das schnöde Geld
Regiert die Welt /
Die Menschen Kinder schreyen:
Nur Geld das kan erfreuen.

3. Ach nein / ach nein / mein frommer (Christ /
Diß kan ja nicht bestehen /
Zwahr aller Sünden Anfang ist /
Die Hoffart wie wir sehen /
Denn Adam ward
Darum so hart
Gestraffet und verjaget /
Weil Hoffart Ihn geplaget.

4. Viel ärger ist des Geitzes Wust
Die Mutter aller Sünden /
Ein Mammonsknecht kan nirgends lust
Als nur im Golde finden /
O güldner Thor
Du steigst empor / Daß

QVi vis Reos admittere
Juratus ipse gratis,
Si pœnitet qvidem feræ
Istos iniqvitatis,
Accedo Te,
Fons gratiæ,
Deflens meum reatum,
Te corditùs rogatum.
2. Natura qvàm sit in malum,
Nosti sat ipse, prona,
Istudqve qværat unicum,
Quod porrigit Mamona,
Pecunia
Pro regia
Mundum sibi dicavit,
A se coliqve cavit.
3. Sed nescit hoc subsistere,
Sapitqve plus Renatus.
Ortum qvidem debet ferè
Superbiæ Reatus.
Ob hocce nam
Nefas ADAM
Expulsus est EDENE,
Factusqve præda pœnæ.
4. Longè sed est pejor fames
Auri, parens malorum,
Fontes Avaris sunt opes
Caputqve gaudiorum.
Sustolleris,
Dives, stygis, L 2 La-

Daß Du mit starken Knallen
Zur Höllen mögest fallen!! (Schweiß
5. Der Reichthum treibt erst aus den
Biß man Ihn bringt zusammen/
Wenn man Ihn hat/ so macht er heiß/
Viel Gühter sind viel Flammen.
Und muß Er rein
Verlohren seyn/
So schaffet er dem Hertzen
Noch gröſſer Angst und Schmertzen.
6. O Geitzhals/ der du mehr auffs Guht
Als auff den Schöpffer baueſt/
Der Du dem Mammon deinen Muht
Gott nicht den Leib vertraueſt!
Du toller Mann/
Sag an wie kan
Der Geitz die Seel erquikken?
Sie muß durch Ihn erstikken.
7. Du treibeſt groß' Abgötterey/
Wenn Du dich gantz ergiebeſt
Dem Mammon / und bezeügeſt frey
Daß Du Ihn höchlich liebeſt/
Dein Herr und Gott
Iſt dir ein Spott/
Den kanſt Du nicht erkennen
Noch hertzlich Vatter nennen.
8. Des Reichthums Dörner laſſen nicht
Den edlen Samen grühnen/
Daß Du mit rechter Zuverſicht
Dem Höchſten köunteſt dienen/ Des

Lapsu citatiore,
Ut inferaris oræ.
5. Opum sit acqvisitiò
Primùm gravi labore.
Est improbo possessio
Conjuncta cum dolore,
Amissio
Sed anxio
Cordi magis molesta
Parit, magisqve mœsta.
6. Avare, qvi Numinis tui
Plus fidis, ac Tonanti,
Qui corde cultum destruis
DEI, bonis hianti,
Quî Spiritum
Isthæc tuum
Cupido recreabit?
Insana qvin necabit.
7. Idololatria turpis es,
Si servus es Mamonæ,
Et abdicatum te doces
Fidelium coronæ
Spernis Deum
Risor tuum.
Hunc tu neqvis amare,
Neqvis Patrem vocare.
8. Opum vepreta non sinunt
Semen regerminare,
Fidemqve spemqve respuunt
Secum repullulare.

Des Herren Wort
Iſt nimmer dort/
Wo man biß an den Morgen
Gequählet wird mit Sorgen.
9. Die ſo hie ſamlen einen Schatz/
Sind denen gleich zu ſchätzen/
Welch' Ihre Saat auff ſolchen Platz
Der gahr zu feücht iſt ſetzen/
Da wird ſie bald
Gantz faul und kalt/
Kein Vortheil iſt zu finden;
So muß dein Schatz verſchwinden.
10. Die Seel' iſt ja zur Ewigkeit
Durch Gottes Wort erſchaffen;
Was wil man denn in dieſer Zeit
Noch viel zuſammen raffen?
Es wird der Geiſt
Ja nicht geſpeiſt
Mit ſolchen eitlen Dingen/
Die nichts als Schmertzen bringen.
11. Je ſtärker man am Himmel klebt/
Je weiniger wird gelten
Das Eitle/ſo hienieden ſchwebt/
In dieſen Unglüks Zeiten/
Die Seel' allein
Muß himliſch ſeyn/
Auch aller Pracht auff Erden
Muß Ihr zuwider werden.

12. Ach

Verbum DEI
Non eſt ei,
Cui cura non qvieſcit.
Noctu diuqve creſcit.
i colligunt gazam ſolo.
Plutoqve conſecrantur.
imis credunt loco
Semen. Quid hi lucrantur?
Vis ſeminis
Uliginis
A copia putreſcit.
Sic ſtare gaza neſcit.
ternus ut ſit, Spiritus
Eſt à Deo creatus.
us proin ſit uſibus
Opum tot apparatus?
Num Spiritus
Poteſt tuus
Tam frivolis cibari?
Qvid non eis amari?
uò plus amas cœleſtia,
Hoc nempè vilioris
nt tibi terreſtria,
Tentoriô doloris.
Spiret polum,
Mens, non ſolum,
Faſtidioſa Mundi
Verbo-tenus ſecundi.

12. Ach schaue doch die Vögel an
Die keinen Saamen streüen/
Wie reichlich Gott sie nehren kan
Wenn Sie nach Speise schreien/
Ja nim in acht
Der Blumen Pracht/
Die Lilien auff dem Felde/
Was wissen die vom Gelde?
13. Mensch handle nicht als Esau that/
Der endlich mit den Zinsen
Sein Kapitahl verkauffet hat
Vor einen Bret von Linsen/
O fauler Knecht/
Dein himlisch Recht
Wilt Du das noch im Leben
Für etwas Koht hingeben?
14. Nein liebste Seel'/ es trifft zu viel/
Es tauschen so die Thoren/
So bald Du hast diß theüre Spiel
Durch deinen Geitz verlohren/
So must Du fort
An solchen Ort/
Wo Grauen dich bedekket
Und Satans Grimm erschrekket.
15. So reiche nun dem Nechsten hin
Was Gott Dir hat geschenket'
„ Barmhertzig seyn ist Christus Sinn/
„ Der nun an die gedenket/
„ Die Glaubens voll
„ Ihm trauen wol/

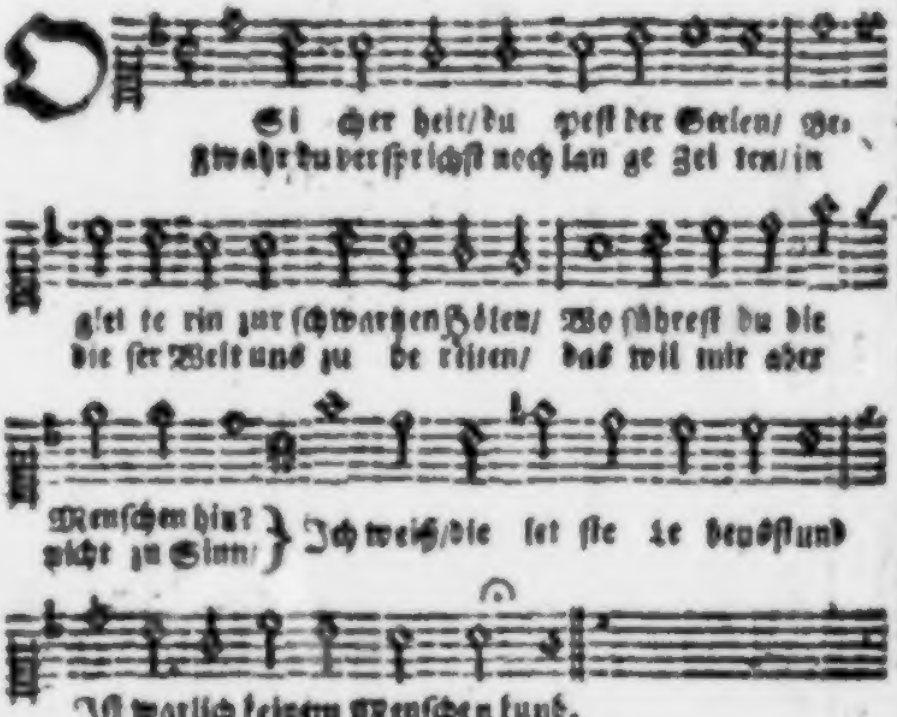
Hie-

. Cœli volucres inſpice,
Nullatenùs ſerentes,
eus cibet qvàm providè
Se paſcier petentes.
Immò vide
Cultum qvoqve
Nivemqve liliorum:
Nummis eget qvod horum?
ESAU cave ſis, ô Homo,
Qui qvicqvid obtinebat,
ereditatis, pulte pro
Divenditum volebat.
Tun' improbe
Vis ſervule
Illic vacare cœlô,
Hîc te replere cœnô?
. Id abſit abs te, Mens mea;
Inſanit his ſacratus,
t perdit iſta qvis bona,
Pluto præoccupatus,
Mox excipit,
Mox opprimit
Hunc Tartarus tremendus,
Orciqve Rex timendus.
Fratri proin communica,
Quô te DEUS beavit.
Vult corda CHRISTUS mitia,
Solos & hos amabit,
Quicunqve ſe
Tenent fide,

„ Hienechst sich auch der Armen
„ In Ihrer Noht erbarmen.

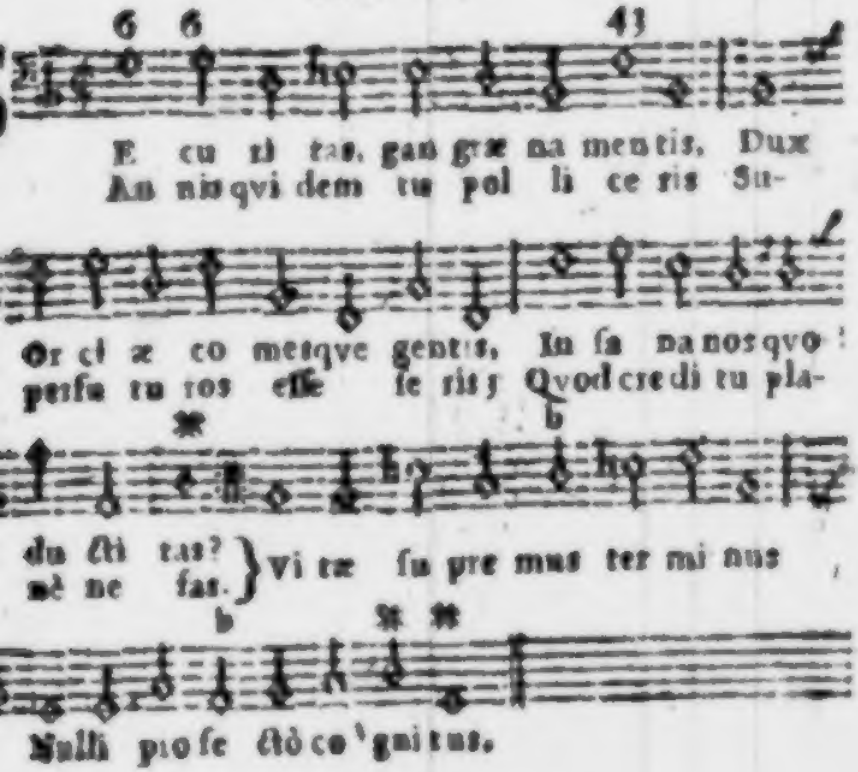
16. HERR JEsu gib Mir deine Gnad'/
Auff daß in diesem Leben
Mir ja der eitle Geitz nicht schad'
Und Ich Mich könn' erheben
Zu deinem Thron'/
O Gottes Sohn/
Mit Freündligkeit zu treten/
HERR gib was Ich gebeten.

V. Discantus.



Et inſuper famentes
Paſcunt, levant egentes.
JESU, benignus annue,
Opum, per hancce vitam,
& fædar à cupidine.
Sedem, fac, ad cupitam
Raptus tuam
Unum petam
Te voce ferre ſvavi.
Da, CHRISTE, qvod rogavi;

Baſſus.



Das fünffte Lied Ist Eine Christliche Betrachtung

Der Gewißheit des Todes/und der sehr ungewissen Stunde desselben / der Verdamten Sicherheit/welche im heütigen Christenthum sich leider allzuviel und häuffig befindet/entgegen gesetzet.

O Sicherheit/ du Pest der Seelen/
Begleiterin zur schwartzen Hölen/
Wo führest du die Menschen hin?
Zwahr du versprichst noch lange Zeiten
In dieser Welt uns zubereiten/
Das wil Mir aber nicht zu Sinn/
Ich weiß/die letzte Lebensstund'
Ist warlich keinẽ Menschen kund.
2. Gleich wie kein Dieb sich fertig machet
Zum Stehlen/wẽn der Wirth noch wachet
Und das Gesinde munter ist/
Er wartet/biß man gantz verdrossen
Die müden Augen zugeschlossen/
Alsdenn gebraucht Er seine List;
So komt auch Gott zu solcher Zeit/
Die dich noch dünket gahr zu weit.
3. Der Würger pflegt uns inzufallen

Wenn

ODE QVINTA
conſiderat

x unâ qvidem parte certi-
dinem Mortis, ex alterâ verô
ræ, qvæ nobis imminet, fallibilita-
m, opponunturq́; hæc ſecuritati, qvæ
moderno Chriſtianiſmo admodùm
familiaris, longè deteſta-
biliſſimæ.

1.

ECURITAS, gangræna mentis,
Dux Orciæ comesqve gentis,
Inſana nos qvò ductitas?
nnis qvidem tu polliceris
uperfuturos eſſe ſeris;
Quod creditu planè nefas.
Vitæ ſupremus terminus
Nulli profectò cognitus.
Fur nullus ut prodit latebris,
nſomnibus qvùm ſub tenebris
Herus paratus excubat.
Moras facit, dum ſopiatur.
Domusqve ſomnos moliatur:
Tectis dolos tùm fabricat.
Urget Deus ſic te qvoqve,
Quô non putaſſes tempore,
. Mors opprimit nos luctuoſa,

Wenn wir in beſten Freüden wallen
Und auff kein Sterben ſind bedacht/
O Menſch/ der du ſo ſicher läuffeſt/
Und dich mit Sünden überhäuffeſt/
Bald komt herzu die lange Nacht/
Es komt von ſeinẽ Himẽlsthron'
Auch wie der Blitz des Menſchen Sohn.

4. Du ſprichſt: Es iſt mir noch nicht ebẽ/
Vielleicht werd' Ich noch lange leben/
Bin Ich doch jung/ geſund und ſtark:
O Blinder/ fliehe dein Verderben/
Vielleicht kanſt Du noch heute ſterben/
Der Tod bereitet Dir den Sarck/
Nicht wenn Du alles haſt beſtelt/
Beſondern wenn es Gott gefält.

5. Daß/ was wir ſtets an Andern ſehen/
Das kan auch Mir und Dir geſchehen/
Durch fremden Schadẽ wird man klug
Kans geſtern nicht/ ſo komt es heüte/
Wie ſicher waren doch die Leüte
Als Gott die Sodomiter ſchlug?
Es heiſt: Du Narr'/ in diſer Nacht
Wird deine Seel' hinweg gebracht.

6. Wer iſt ſo thöricht und verwegen/
Der ſich darff hin zu ruhen legen
In ein gahr altes Schlaffgemach/
Worinnen Wänd und Pfeiler zittern
Ja die verfaulten Balcken ſchüttern/
Und bloßlich ligen ſonder Dach?

Sehr

Quum nos habent non-lacrymola-
Mortis ve cogitatio.
Studes, Homo, securitati?
Cæcæ studes iniqvitati?
Nox instat è vestigio.
Apparet, instar fulguris,
Ex arce Christus ætheris.
4. Num Mors, ais, mihi propinqvet?
Quis tam citò lucem relinqvet?
Robur vide, qvô polleo.
Vita tuum cautus periclum-,
Has sentias ne luce spiclum-,
Quod torqvet arcu Mors ferô,
Ad arbitratum non tuum-,
Verùm DEI ratissimum-.
5. In hoc & illo qvod videmus,
Permittet & nobis Supremus.
Sapit, sapit, qvi cladibus,
Factum qvod haud est, est futurum-.
Quàm Sodomæis, qvæso, durum-
Erat cor occidentibus!
Heus stulte, dictum sæpiùs,
Hac nocte cedes ocyùs,
6. Quis mentis est, qvis tàm supinæ,
Ut proximâ domô ruinæ
Tutò velit qviescere-,
Ubi columnæ contremiscunt,
Trabesqve plurimùm fathiscunt,
Nudæ trabes à tegmine-?

Insa-

Sehr närrisch ist ja der fürwahr
Der nicht beachtet die Gefahr;
7. Dein Leib/ô Mensch wil stündlich fal-
Du höreſt schon die Pfeiler knallen/(len/
Ein kleiner Wind zerbricht dich schnell/
Die böse Lufft kan dich verletzen
Und deinen Leib ins Grab versetzen/
Dein armes Seelchen in die Hell;
O hühte dich du Menschen Kind/
Es kömt der Tod viel zu geschwind!
8. Es hilft dich nicht dein stoltzes Prangē/
Der frische Leib/die rohte Wangen/
Dein hoher Muht und tapffres Hertz/
Ja lebe stets im Sauß und Freuden/
Wie kläglich muſtu Morgen scheiden/
Weñ dich des bittern Todes Schmertz
Gantz unversehnlich überfält
Und bei die längst Verfaultē stelt.
9. Was ist wol schöner anzusehen
Als Bluhmen/welch' im Felde stehen
Viel prächtiger als Salomon?
Wie plötzlich aber kan ein Regen
Und rauher Wind sie niederlegen/
Ihr Herrligkeit fährt bald davon/
Die Rose so man heüt abbricht/
Der achtet man ja Morgen nicht.
10. Ein schlechtes Ding kan dich verſehrē/
Dein Fleisch in leichtē Staub verkehren/
Wie solches die Erfahrung sagt:

Hero-

Insanit hic, periculum
Qui non cavet tristissimum.
7. Et ipse vis jam jam labare:
Tibicines audis crepare.
Ventô peris leviſſimô,
Auraqve tactus pestilenti,
Corpus solo, mentem rigenti
Reddis misellam Tartaro.
ô vive, vive cautiùs:
Fallit tuas spes terminus.
8. Non Spiritus superbientes,
Non te juvant malæ rubentes,
Infracta nec vis ingenI.
Quin helluare, crapulare;
Te cras habebunt res amaræ,
Crudelitas fati tui
Quum te manebit, tristibus
Interseretqve manibus.
9. Pulcrum magis qvid insolescit,
Quid fastuosius nitescit
Pulcris per agros floribus?
Sed imber illos turbulentus,
Frigusqve spirans acre ventus
Mox exsuit coloribus.
Quas nunc rosas decerpimus,
Cras strenuè contemnimus.
10. Res vilis est tibi nociva,
Nec tunc potes pars esse viva.
Rerum peritus hæc notat.

AGRIP-

Herodes Leib den frassen Lause/
Der Pohlen König kleine Mäuse/
Was ist es/ daß der Simson klagt'/
Als er gantz überwunden war?
Nicht Feinde/nur sein langes Haar.

11. Der David nennt dich einen Schatten/
Dem ja der Leib nicht wil gestatten/
Daß er sich Jhm vergleichen soll/
Dieweil der Schatt' ist unbeständig/
Der Nachtgesell'/auch schwartz und wenig/
Und wie der Mond bald klein/bald voll/
So ist/O Mensch/in dieser Zeit
Auch all dein' Ehr' uñ Herligkeit.

12. Was? aller Pracht/den wir hie kennen
Ist gleichsam nicht einmahl zu nennen/
Dieweil Er nimmer dauren kan!
Doch soll und muß Er dir gefallen/
So sehe zu/ daß du vor allen
Der Pracht des Höchsten hängest an/
Nichts schöners sol dir sein bewust
Auf Erden/als des Himmels Lust.

13. O Mensch/ wie darffstu dich erheben/
Ist doch nur Rauch dein kurtzes Leben/
Ein Rauch/der so vergänglich ist?
Zwahr wenn Jch oft den Dampf ansehe/
So steigt er zierlich in die Höhe/
Verschwindet doch in schneller Frist/
Er kan nicht vor dem Winde stehn;
So muß dein Leben auch vergehn.

14. Du

AGRIPPA Rex eſt verme cæſus,
Sed muribus POLONUS eſus.
Qvid SIMSON Heros clamitat?
Non victus eſt ab hoſtibus,
Sed à capillis vilibus.
11. Umbram vocat te Rex Propheta,
Cui, voce, Corpus, haud facetâ,
Se poſſe conferri negat,
Eſt umbra namqve certa nulla,
Amica Noctis, furva, pulla,
Fugitqve, dum vix emicat,
Talis profectò gloria,
His eſt, HOMO, terris tua.
12. Qvid? faſtus omnis, qvi videtur,
Non dignus eſt, qvi nominetur,
Hoc orbe tranſitorius.
Qui ſi tamen tibi placebit,
Te gloriam JOVÆ decebit
Seqvi, relictis omnibus,
In hocce noſſe ſit tuum;
Amare non niſi polum.
13. Quid erigis criſtas, Homulle?
An inſtar eſt non vita bullæ?
Fumo fugacior levi?
Fumus qvidem ſi ponderatur,
In aſtra perpulcrè rotatur,
Conſumitur ſed heu! brevi:
Ventis tueri ſe neqvit.
Hæc vita ſic & auſugit.

14. Com-

14. Du bist wie Rauch in vieler Augen/
Du beissest gleich der scharffen Laugen/
Beschwehrest manches frommes Kind/
Du steigest höher als ein ander/
Wie Julius und Alexander/
Doch ist dein Leben nur ein Wind/
Es eilet fort zu seinem Fall'
Uñ fliehet gleich dē Wiederschall'.

15. Ein Bild/das künstlich ist gemahlet/
Das gleich von schönen Farben strahlet/
Besteht in grossem Regen nicht/
Die Lieblichkeit und Kunst verschwindet/
Wo man das Bild im Nassen findet/
Sein Leichnam das Papier zubricht;
Und scheinst du noch so schön und reich/
Bistu doch nur dem Bilde gleich.

16. Betrachte diß in allen Zeiten/
So kanst du würdig dich bereiten/
O Mensch/zu deinem Stündelein/
Die Sicherheit/ die Pest der Seelen
Den breiten Weg zur schwartzen Hölen
Vermeide gleich der Höllen Pein/
Was Gott dir saget das vernim/
Wach' auff/ es ist des Lebens Stimm'.

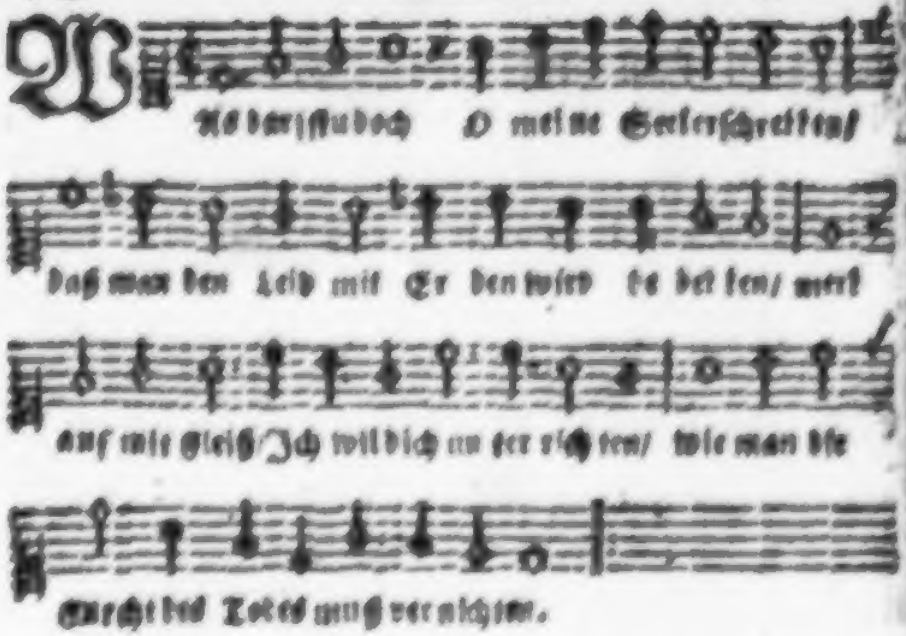
*** (o) ***

VI. Discan-

14. Compluſculis mordes ocellos,
Fumuſq́ve divexans miſellos
Sat inſolenter opprimis:
Cunctos præis tu dignitatē,
Nec ullus eſt ſecundus à tē.
Sed vita qvid? Libs eſt levis:
Pergit gradu volubili:
Echo fugit cum labili.
15. Icon manu pingente ridens,
Curaq́ve ſolerti renidens,
Subſiſtit haud ab imbribus:
Ars diſperit nimbis ſubactā,
Et forma tranſit humefactā:
Chartæ ſuus ſit exitus.
Sis Abſolon ſis, Crœſus et,
Es talis icon ſcilicet.
16. Hæc penſita tecum ſubindē,
Rectēq́ve te parabis, indē
Oris ab his concedere.
SECURITAS, gangræna mentis,
Limes Stygis latè patentis,
Stygis ſit inſtar qverqveræ.
Dictis JEHOVÆ credito;
Vitæ ſonat vox; ſurgito!

*** (o) ***

VI. Diſcantus.

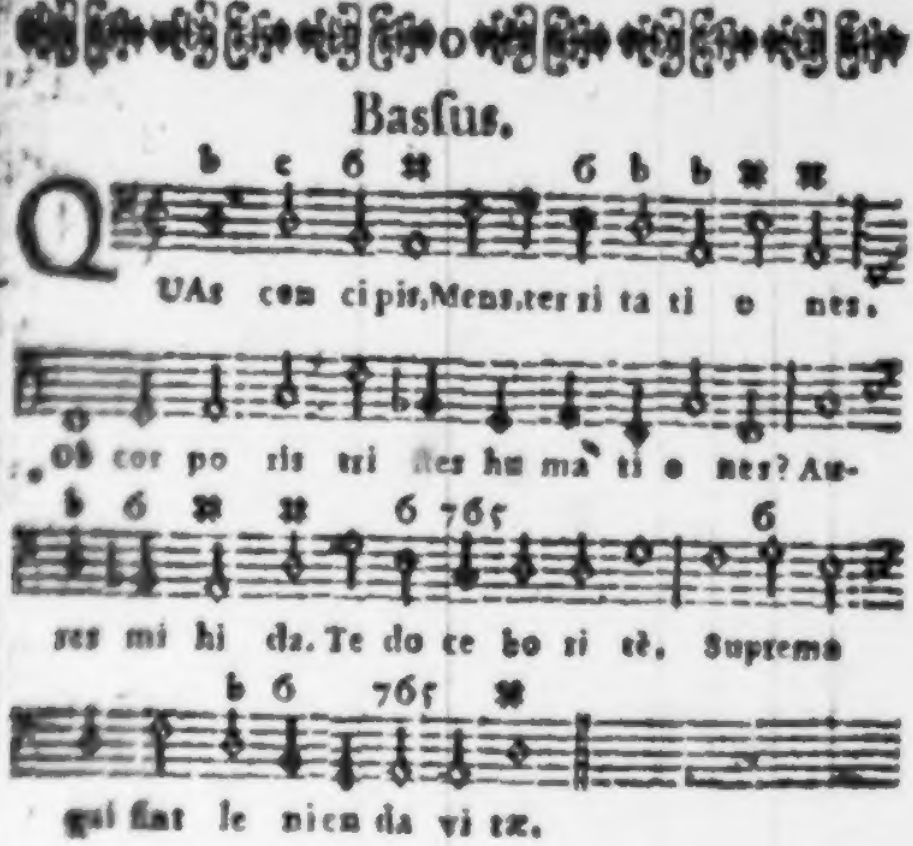


Das ſechſte Lied
Iſt
Eine liebliche Betrachtung
Des herrlichen Troſtes/welchen ein jedweder gläubiger Chriſt wider die grauſahme Furcht und Schrecken des abſcheülichen Todes freüdig fan ergreiffen.

1.

WAs darfſtu doch/ O meine Seel erſchrecken/
Daß man den Leib mit Erden wird bedecken/
Merk' auf mit Fleiß/ Ich wil dich unterrichten/
Wie man die Furcht des Todes muß vernichten.

2. Gott



ODE SEXTA
conſiderat
Svaviſſimam Conſolatio-nem,
qvâ fidelis Anima *terriculamenta Mortis* fortiter eludere poteſt.

I.

QUas concipis, Mens, territationes,
Ob corporis triſtes humationes?
Aures mihi da. Te docebo ritè,
Suprema qvi ſint lenienda vitæ,

2. Gott hat Mich zwahr geboren lassen werden/
Doch nicht/ daß ich stets bleiben sol auff Erden/
Sein Will' ist/ daß der Eine nach dem Andern
Aus dieser Welt sol in ein' Ander wandern.
3. Wir wohnen nicht allhie wie Haußgenossen/
Noch als ein Volk/ das ewiglich verschlossen/
Wir reisen nur mit Eilen durch diß Leben/
Wozu doch Gott das Zehrgeld hat gegeben.
4. Gleichals ein Sohn vom Vater außgeschikket
Nach einer Statt/ wenn er sie kaum erblikket/
Läst alles was Ihm sonst begegnet/ stehen/
Und wündschet nicht/ als nur das Thor zusehen;
5. Also auch wir/ demnach wir sind gegangen
Aus Mutterleib'/ und nunmehr angefangen
Die schwehre Reis'/ erheben wir die Sinnen/
Das schöne Thor des Himmels zu gewinnen.
6. Wer mit Gefahr muß durch ein Wasser wa-
Der zweifelt ob es werde wol gerahten/ (ten/
Doch sihet er die Tieffe nicht mit Grauen/
Er pflegt vielmehr das Ufer anzuschauen;
7. So sollen wir in dieser Welt verachten
Das eitel Guht/ und nach dem Himmel trachten/
Wir sollen stets uns sehnen nach dem Strande/
Und eilen so zum rechten Vaterlande. (den?
8. Was dürffen wir uns fürchten für dem Ster-
Das Leben bringt viel eh' uns ins Verderben/
Das meiste/ das in solchem wird gefunden/
Kan unser Seel; elendiglich verwunden.
9. Was hilfft es doch Macht/ Reichthum/ Ehr'
und Gaben/
So kurtze Zeit in der Besitzung haben?
Drüm weil es doch muß einmal seyn verlohren/
So sey mir heut' ein Sterbens Tag erkohren.
10. Die Väter/ so vor uns gezeiget waren/
Sind auch vor uns ins Grab hinab gefahren/

Wie

1. In huncce me misit JEHOVA Mundum,
Non, ut mihi sit semper hîc eundum.
Hoc orbe nos non ille vult perire:
In alterum vult nempe nos abire.
2. Non hîc sumus cives, domesticíqve,
Non mancipes: hîc est iter cuiqve,
Quod ocyùs, fas est, ut ambulemus,
Viaticô nulla-tenùs caremus.
3. Ut à suo missus parente Gnatus,
Si, qvæ petit, sit tecta conspicatus,
Nil obviam qvæ prodeunt, moratur,
Ut protinùs tangat fores, precatur:
5. Sic editi nos lucis has in oras,
Quùm pauculas jam cœpimus per horas
Gradi viam, pulchellulas anheli
Exposcimus portas videre cœli.
6. Sævô mari qvisqvis periclitatur,
Incertus est, an exitus seqvatur,
Non pensitat secum tamen profundum:
Tantum videt littus, brevi secundum.
7. Fluxas opes sic orbe negligamus,
Ad astra nos qværenda conferamus,
Suspiriis portum piis petamus,
In patriam non desides ruamus.
8. Ad fata qvid rigescimus suprema?
Hæc officit plus vita, clade plena.
Quid famqve nos non lædit hac eremo?
Illæsus hinc abit sub astra nemo.
9. Qvid proderunt fasces, opes, honores,
Dotésqve tot Mundi fugaciores.
Proinde qvum sit finis hisce cunctis,
Mors me premat sub lucis hisce punctis.
10. Nos ante qvi qvondam fuére nati,
Pari modo sunt ante nos humati.

Wir folgen bald und zwar nach Gottes Willen
Die groſſe Zahl der Todten mit zu füllen.
11. Wir ſehen ja die ſchwache Menſchen Knochē
So ſchmählich oft verworffen und zubrochen/
Daß niemand ſie kan von einander leſen/
Nun richte doch/wer Herr/wer Knecht geweſen?
12. Was ſcheüen wir denn dieſes zu verlaſſen/
Das Chriſtus ſelbſt befohlen hat zu haſſen/
Denn wer ſich mehr als ſeinen Schöpffer liebet/
Der wird fürwahr in Ewigkeit betrübet.
13. Wie? werden doch ſo offt hinweg genommen
Die Kinder/welch' erſt von der Mutter koūen/
Was haben denn wir Alten viel zu klagen/
Als würden wir zu früh ins Grab getragen?
14. Wer gerne lang' hie leben wil auff Erden/
Der wil auch lang und viel gequählet werden/
Wer dieſe Zeit und ihre Laſt bedenket/
Der wird fürwahr in Trauren ſchier verſenket.
15. Der Weg iſt hart/dē wir hie wandlē müſſen/
Die Straß' iſt tieff und kohtig unſern Füſſen/
Da ſteht Gefahr wohin man ſich nur wendet/
Das beſt' iſt diß/ daß es ſo ſchnell ſich endet.
16. Ach Gott! Es muß diß Lebē uns verdrieſſen/
In welchem ſo viel Thränen von uns flieſſen/
Daß Freūd' und Luſt dem Schatten gleich verſchwindet/
Und man nur Angſt biß in die Grub' empfindet
17. O ſelig ſind die ſchon in Gott verſtorben/
Es ſpricht der Geiſt: Sie haben Ruh' erworbē/
Der Hunger wird hinfort ſie nimmer quählen/
Noch auch der Durſt beſchwehren ihre Kehlen.
18. Kein ſchädlichs Feür wird ſie hinfort verſehrē/
Der höchſte Gott/ den ſie mit Luſt verehren/
Der wird gewiß erfüllen all ihr Sehnen
Und trukнen ab mit Freūden Ihre Thränen.

19. Es

Nutu DEI nos illicò ſeqvemur,
Ut in tribum cadentium locemur.

11. Rarenter haud videmus oſſa fracta,
Turpisſimè disjecta, læſa, tracta.
Numqvis poteſt hæc ipſa ſeparare,
Herísqve de ſervísqve judicare?

12. Liqviſſe qvid nobis erit timori,
Quod eſſe vult nobis DEUS pudori?
Qvi plus amat ſe, quàm DEUM Parentem,
Certè ſtygem flammis bibe calentem.

13. An ſæpè non & Liberi recedunt,
Quos vix qvidem matres recenter edunt,
Et firma qvos ætas habet, qveremur,
Et, præcoci fatô rapi, loqvemur?

14. Quicunqve vult hîc longiùs morari,
Idem diu malis cupit rotari.
Qvi tempus hoc plagásqve pendit ejus,
Hoc triſtius nil eſt, erítqve pejus.

15. Durus nimis qvi callis eſt terendus,
Per tramitis cœnoſa pes ferendus,
Sunt nullibi pericla non locorum,
Sed finis eſt tamen citatus horum.

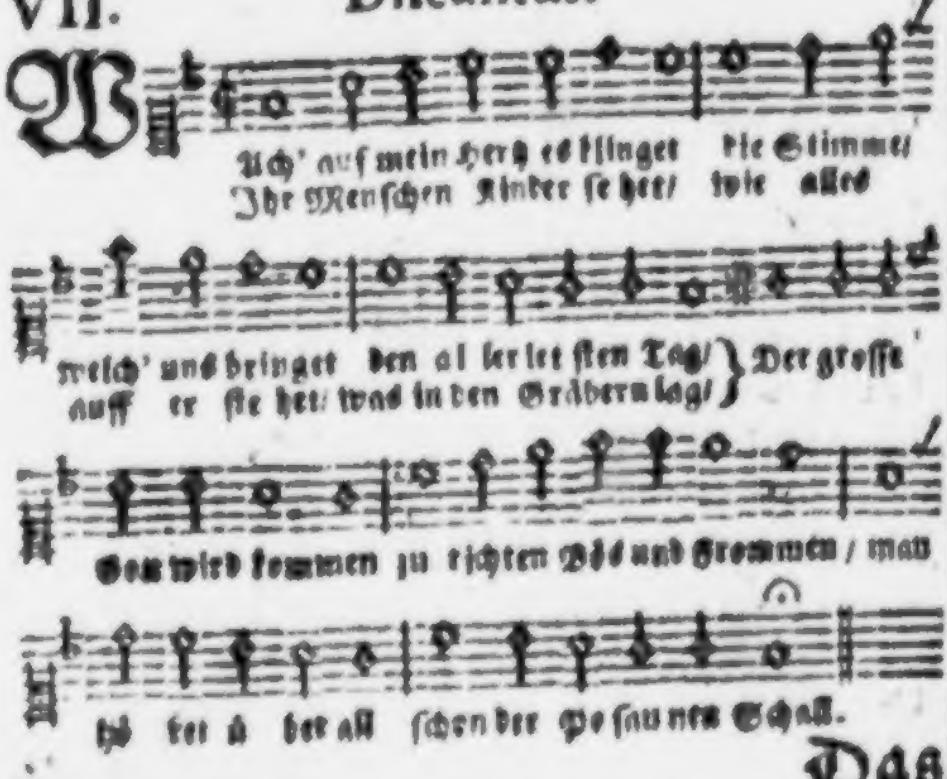
16. Sit vita nobis tædio, neceſſe,
Tot lacrymis qvam cernimus ſubeſſe,
Umbratilis ſit omnis ut voluptas,
Noſtrásqve res ploremus eſſe ruptas.

17. O ter beatos, qvi piè migrarunt!
Pacem ſibi divinitùs pararunt.
Ipſos fames non ampliùs necabit,
Ardens ſitis nec ora ſtrangulabit.

18. Non ignis his poſthæc vorax nocebit,
Rerum Pater, qvem lingva non ſilebit,
Ipſos bonis, qvæqvæ volunt, replebit,
Ut lacrymas abſtergat his, ſedebit.

19. Es wird uns zwar kein Menſch ins Grab begleiten/
Doch werden wir hernach auff allen Seiten
Mehr lieber Freũnd in jenem Leben finden/
Als Feind allhie ſich wider uns verbinden.
20. Der groſſer Gott / der alles iſt in allen/
Der wird auch uns für Alles wolgefallen/
Sein Herꝛligkeit wird uns ſo hoch erfreũen/
Daß wir mit Luſt das Dreymahl Heilig ſchreyen.
21. Wir müſſen fort / Gott hat es ſo beſchloſſen/
Die böſe Welt macht billich uns verdroſſen/
Der Sünden Band hält unſern Geiſt gefangen/
Der Hmiel rufft uns ſelber mit Verlangen.
22. Wie darffſtu denn O meine Seel' erſchrekꝛ/
Daß man dich wird mit Staub uñ Koht bedekꝛ/
Gläubſtu nur diß/ was Ich allhie geſchrieben/
Wirſtu den Todt mehr als das Leben lieben.

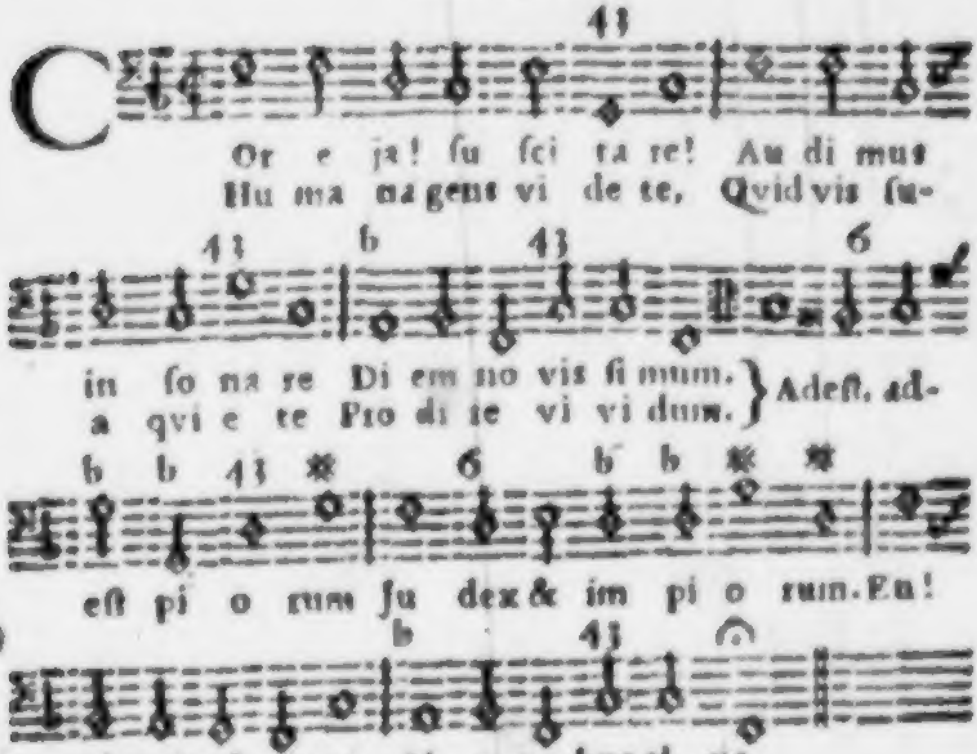
VII. Diſcantus.



Das

19. Nobis qvidem non it comes ſepultis,
Amiculis ſed mox in axe multis,
Longè ſuiſqve plumbus licebit,
Hîc qvàm qvis hoſtes improbos habebit.
20. In omnibus DEUS JEHOVA totus,
Ab omnibus nobis amore fotus,
Sic nos ſuo beabit à nitore,
Maſtemus hunc ut laude ſanctiore.
21. Mors nos manet: Stat iſta mens Parenti:
Ludibrio Mundo ſumus petenti:
A vinculis priſcæ luis tenemur:
Migremus hinc, vel à polo monemur.
22. Qvas ergò fers, Mens, tentationes,
Ob corporis triſtes humationes?
Si credis hæc fideliter docenti,
Plus diliges vitâ Necem nitenti.

Baſſus.



Das Siebende Lied
Ist
Eine Christliche und dabenebenst ernstliche Betrachtung Des grossen und letsten Gerichts Gottes/welcher Gestalt dasselbe künfftig wird angefangen/ geheget und geendiget werden.

WAch' auff mein Hertz/ es klinget
Die Stimme/ welch' uns bringet
Den allerletsten Tag /
Ihr Menschen Kinder sehet/
Wie alles auffersteht/
Was in den Gräbern lag/
Der grosse Gott wird kommen
Zu richten Bös und Frommen/
Man höret überall
Schon der Posaunen Schall.

2. Da treten Vier Personen /
Welch' unterschiedlich wohnen
Zusammen vor Gericht:
Erst komt der Mensch gegangen/
Zu hören mit Verlangen/
Ob Er leb' oder nicht?
Bald wird der Richter sitzen
Hoch auff der Wolken Spitzen /

Fragt

Ode Septima

considerat,

Piè serioq́ve magnum illlud atq; *ultimum DEI Judicium*, qvod ejus tandem aliqvando initium, qvis progressus, & qvis deniqve sit futurus finis.

1.

COr, eja! suscitare!
Audimus insonare
Diem novissimum.
Humana gens videte,
Quid vis suâ qviete
Prodire vividum.
Adest, adest piorum
Judex & impiorum.
En! clangit ultima
Ab axe buccina.

2. Tribunal hoc subibit
Et judicandus ibit,
Primô qvidem locô,
HOMO, nihil moratus,
Ut audiat paratus,
Orcō sit, an Polô?
Mox Judicem videbit,
Qui nubibus sedebit.

Fragstu noch wer Er ist?
Er heisset Jesus Christ.
3. Bey diesem wirst Du sehen
Viel tausend Engel stehen
Zusamt der frommen Schaar/
Die Tugendreiche Seelen
Welch' ausser Satans Hölen
Nicht fürchten die Gefahr/
Bald werden Dich mit Zagen
Die Teüfel hart verklagen/
Und bitten/ daß Gott Dich
Verdamme grausamlich.
4. Da wird man deine Thaten/
Nicht dürffen erst erzahten/
Du trotzigs Sünden Kind/
Denn was du hast getrieben/
Ist alles auffgeschrieben/
Man höret es geschwind:
Es zeüget dein Gewissen
So gahr auff einen Bissen
Was Du bey Tag und Nacht
Auff Erden hast verbracht.
5. Wer seinen GOtt geliebet/
Den Nechsten nicht betrübet
Und wol gelebet hat/
Der wird samt allen Frommen
Auffs freündlichst' angenommen/
Belohnet mit der That;
Dagegen wer der Schlangen

Im

Quis ille ſit, rogas?
JEHOVA MESSIAS,
3. Stipabit hunc bonorum
Grex omnis Angelorum,
Nec lecta non tribus,
Cives poli beati,
Satanis explicati
Mortisqve faucibus.
Ad hæc truces notabunt
Te Dæmones, rogabunt
Te damnet ut DEUS
Furore flammeus.
4. Qvas texis actiones,
Non tunc erunt Sinones,
Peccator improbe.
Quæcunqve ſunt patrata,
Codex habet notata,
Et indicat probè.
Immò tuapte mente
Ceu teſte ſunt recente,
Commiſſa qvæ die
Fuére noctеqve.
5. Quisqvis DEUM timendo,
Fratremqve diligendo
Se geſſerit piè,
Is auferet fideli
Cum gente ſumma cœli
Ipsâ brabea re.
Sed qvi Draconis auſa

Jtt Leben angehangen /
Wird samt derselben schnell
Verstossen in die Höll'.
6. Ob schon dein Mund kan schweigen/
Wird doch der Richter zeügen/
Als der dich wol gekant /
Er wird Dir klärlich sagen/
Wie Du von Tag zu Tagen
Zur Bösheit Dich gewand/
Denn wirst Du sehr erschretken
Wenn Er das wird entdekken
Was nie kam an das Liecht/
Merk auff' was Jesus spricht:
„ 7. O Mensch/ ümb deinet willen
„ Kam' Ich/ das zu erfüllen
„ Was Dir nicht müglich war/
„ Ich trat in deinen Orden/
„ Und als Ich Mensch geworden/
„ Erlitt' Ich die Gefahr /
„ Die Mir geraubt das Leben
„ Das Ich vor Dich gegeben/
„ In dem Ich arm und bloß
„ Mein Blut für Dich vergoß:
„ 8. Für das/ was Du verschuldet/
„ Hab' Ich die Straff' erduldet /
„ Die Zeichen sind noch hier /
„ Wie hab' Ich Dich mit Gaben
„ So trefflich hoch erhaben/
„ Sag an/ was gabst Du Mir?

„ Du

Amavit, absque pausa
Feretur adsecla
In nigra Tartara.
6. Si lingva qvid tacebit,
At non & id silebit
Rex gnarus omnium.
Is dicet ipse clarè,
Ut indies amare
Perrexeris malum.
Te terror occupabit
Tùm, qvando publicabit
Hîc tecta noctibus,
Attende cautiùs:
„7. Te propter, ajet ille,
„Genus sat imbecille,
„ Sum lapsus in solum,
„Homo miserqve factus,
„Summo dolore tactus,
„ Subi periculum,
„Quod corpus hocce stravit,
„Nec non & enecavit,
„ Dùm sculna sangvinem
„ Pro te profunderem.
„8. Solvi tuum reatum,
„Dediqve dissipatum.
„ En ista stigmata!
„O qvanta qvotve dona,
„Tibiqve mente pronâ
Dedi charismata!

„ Du hast nicht unterlassen
„ Mich und mein Wort zu hassen/
„ Du triebest ja mit GOtt
„ Auff Erden Schimpf' uñ Spott.
9. Wie kanst Du solche Fragen/
O Sünder/ doch ertragen/
Wie wilt Du doch bestehn?
Israel must' erschüttern
Als GOtt den Berg liess zittern
Und sich auff Oreb sehn/
Johannes fiel vor Schrekken
Sein Antlitz zu bedekken/
Als dort mit süssem Mund'
Ein Engel vor Ihm stund.
10. Und Du verdamter Sünder/
Verächter/ Flucher/ Schinder/
Du rechter Höllebrand/
Du darfst Dich noch bemühen
Gantz sicher zu entfliehen
Des Allerhöchsten Hand/
Ach! nichts kan Dich befreien/
Erbärmlich wirst Du schreien:
Ihr Berge groß und klein
Bedekt Mich für der Pein.
11. Was soll Ich weiter singen
Von diesen grossen Dingen
Zur allerletsten Zeit?
Es werden Dich ja kennen
Die/ so wir heilig nennen
Und machen sich bereit

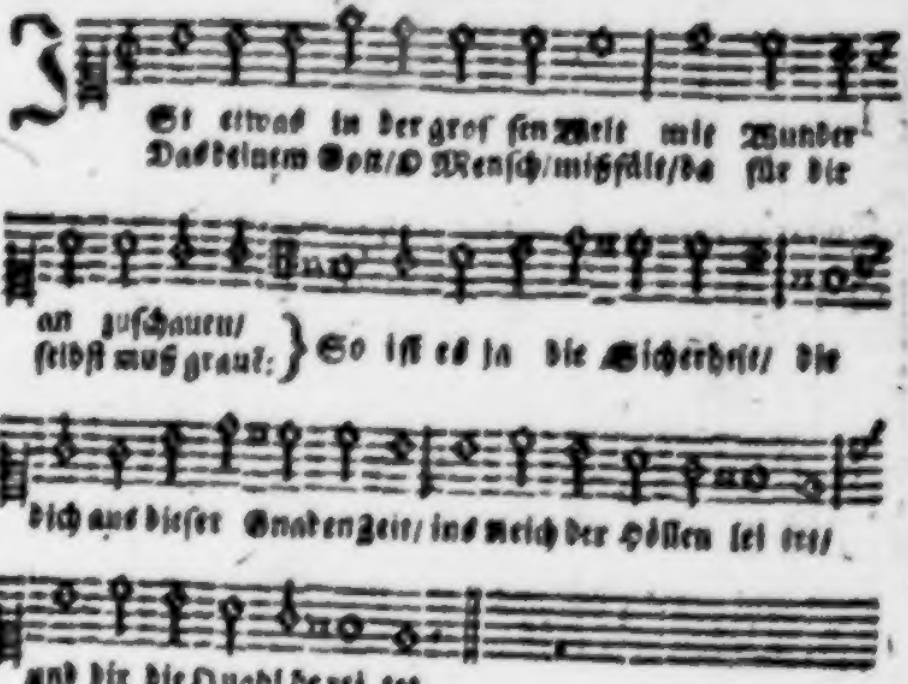
„Sed tu (nefas!) meorum
„Oblitus es bonorum.
„ Ludibrio Deus
„ Tibi fuit tuus.
9. Tam dura poſtulata
Quâ fronte tu paratâ,
Peccator, audies?
JACOBIDÆ tremebant,
In monte qvum videbant
Vultus Dei graves.
Sic JANUS eſt ſacratus
Humi pavore ſtratus,
Levare qvum pium
Se vidit Angelum.
10. Et turba tu cruenta,
Blaſphema, fraudulenta,
Stygisqve victima,
Securitate ſperas
Manûs Dei ſeveras
Elabier tua?
Nil eſt, qvod his levabit;
Miſella vox rogabit
A montibus tegi,
Et collibus premi.
11. Quid ampliùs canendis,
Quid his loqvar tremendis
De rebus ultimis?
Te ſancta turba noſcet,
Ad debitasqve poſcet
Pœnas ratiſſimis,

Ein Urtheil außzusprechen /
Dadurch sich GOtt wird rächen
An Dir mit starkem Muht
Durch heisse Höllengluht.
12. Da wirst Du Dich mit Grämen
Für allen Frommen schämen/
Daß Du bist so beflekt/
Und schier mit tausend Sünden/
Welch' in den Pful Dich binden
So schändlich angestekt/
Denn werden Sie Dich schelten
Dich/ dem man wird vergelten
Die Bösheit Seiner Zeit
Im Feür der Ewigkeit.
13. Zuletst wird Satan kommen /
So bald Er nur vernommen
Daß Du zugegen bist /
Er wird Dich so verklagen/
Daß Du vor grossen Zagen
Dein selber schier vergist/
Und wenn Er deine Thaten
Nun öffentlich vertahten/
So wird Er in der Pein
Dein ärgster Henker seyn.
14. Vergiß mein Hertz mit nichten /
Wie Christus Dich wird richten
Zu solcher letsten Zeit ;
Ach laß Dich unterweisen /
Daß Du nicht dürffest speisen
Das Feür der Ewigkeit/ Ach

Sententiam ferendo,
Qvâ se Tibi premendo
Ultricibus DEUS
Orci det ignibus.
12. Tunc oppidò pudebit,
Et omnibus pigebit
Coram fidelibus,
Tot dira te patrasse,
Dignisqve taminasse
Vel mille mortibus,
Ipsiqve reprehendent
Te, grande cui rependent
Nefas perennia
Ditis Lararia.
13. Posthæc & imminebit,
Adesse qvum videbit
Te, præses Orcius,
Coarguens tuorum
Te sic piaculorum,
Vix sis ut ampliùs,
In publicumqve tractis
Insulsiùs peractis,
Doloribus premet
Te tortor ipsemet.
14. Memor, memor, Cor, esto,
Judex qvòd esse præstò
Summô velit die.
Qvæ dicta sunt, notato,
Ne sis truci palato
Cibus Proserpinæ.

Ach laß Dich nicht bethören/
Daß Du nicht müſſeſt hören:
Fort Du Verfluchter/ weich'
Hinab ins Teüfels Reich.

IIX. Cantus.

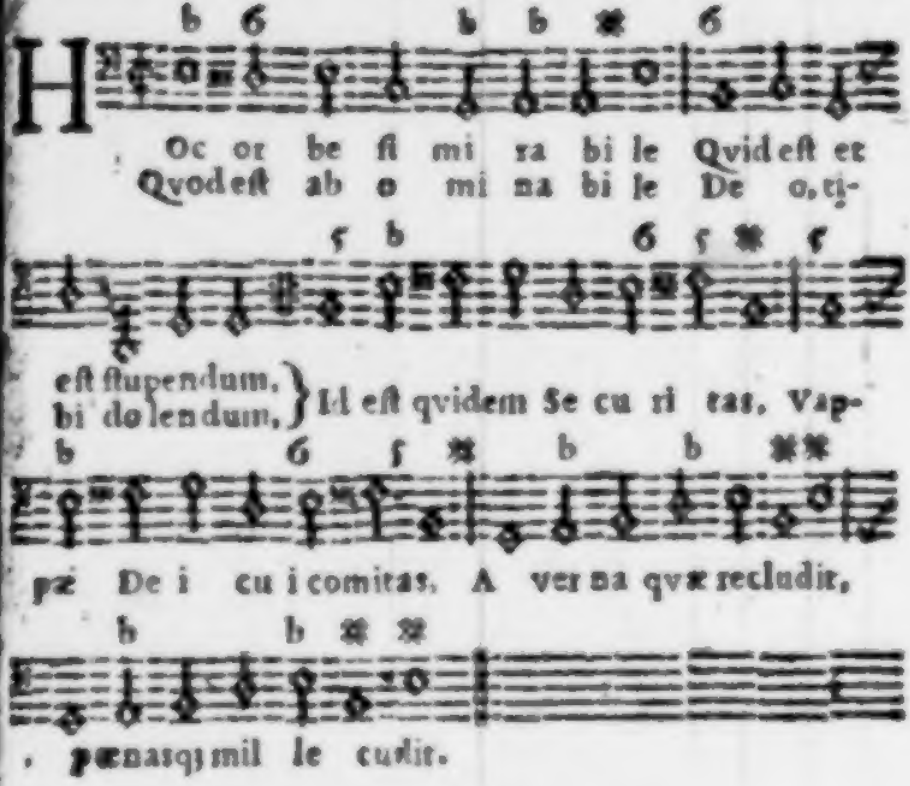


Das achte Lied
Iſt
Eine gantz Ernſtliche Betrachtung der hölliſchen Pein und Marter/ nebenſt angehängter treühertziger Ermahnung und Warnung an alle ſichere und Ruchloſe Menſchen/ welche ſich leider für der hölliſchen Quahl ſo gahr nichts oder doch wenig fürchten.

I. Iſt

Cantam teneto mentem,
Nec audies frementem:
Hinc te fer in domum,
Devote, Dæmonum!

Basſus.



Ode Octava

conſiderat

Accuratisſimè *Inferorum pœnas ac tormenta*, directa ad Securitatem humanam, qvæ ad ſupplicia infernalia planè ſurdeſcit.

1. Hoc

1. IST etwas in der grossen Welt
Mit Wunder anzuschauen/
Daß deinem Gott/ O Mensch mißfält/
Dafür dir selbst muß grauen/
So ist es ja die Sicherheit/
Die dich aus dieser Gnadenzeit/
Ins Reich der Höllen leitet.
Und Dir die Quahl bereitet.
2. Komm/ lerne doch/ O liebe Seel'
In Demuht recht betrachten/
Was grosse Pein ins Teüfels Höl'
Ergreifft/ die Gott verachten/
Wie bist du denn so blind und toll/
So mancher Schand und Laster voll/
Als wär' auch nach dem Sterben
Zu fürchten kein Verderben?
3. Wenn dir/ O Mensch/ verboten wär'
Aus deiner Statt zu gehen/
Es würde sonst dein Leib und Ehr'
Ins Henkers Händen stehen/
Wie würdest Du so fleissig seyn
Zu halten den Befehl gantz rein/
Ja stündlich Dich bemühen
Der Straffe zu entfliehen?
4. Ach/ wilt Du das/ was zeitlich ist
Und schnell doch kan veralten
Des eitlen Lebens kurtze Frist
So trefflich gern erhalten?
Wie darffst Du denn der Höllen Noht/

Des

HOc orbe si mirabile
Quid est, & est stupendum,
Quod est abominabile
DEO, tibi dolendum,
Id est qvidem SECURITAS,
Vappæ DEI cui comitas,
Averna qvæ recludit,
Pœnasqve mille cudit.

2. Accede, Mens, & pondera
Devotione verâ,
Tormenta quàm per Tartara
Sint impiis severa.
Et huc venis insaniæ,
Ut, plena, credas, crimine,
Post fata nil malorum
Restare, nil dolorum.

3. Si jussus esses limites,
Intra tuos latére,
Si tu qvidem velles truces.
Abs te cruces movere,
Quæ cura non foret tibi
Amórve mandati dati?
Qvis non labórqve cunctis
Vitam fovere punctis?

4. Vitæné temporariæ,
Umbraqve vanioris,
Et singulis obnoxiæ
Morti, tenax es, horis,
Eccur inæstimabiles

Flam-

Des Leibes Quahl/ der Seelen Tod/
Die niemand auch kan schätzen
So gahr zurükke setzen.
5. Gedenkst Du denn: Es wird die Zeit
Der Straffe lang verzogen
O lieber Mensch/ Du fehlest weit/
Dein Hoffnung wird betrogen/
Du sündigst frech/ bald wird die That
Wie Sie denn längst verdienet hat/
Ins schwartze Buch geschrieben/
Und Du von Gott vertrieben.
6. Es ist Dir schon/ der Du der Welt
So gäntzlich bist verbunden/
Im Höllenloch' ein Ort bestelt/
Man wartet nur der Stunden/
Wenn Gott dem Satan gibt Befehl/
Daß er dich würg' und ewig quähl'/
O Mensch/ erschrik im Hertzen
Für so viel Pein und Schmertzen.
7. Zwahr/ mancher lebt in Fleischeslust/
Im Fraß und Bauquetiren/
Ein Ander läst des Geitzes Wust
Sich gahr zum Teüfel führen/
Ein Ander ist schier Tag und Nacht
Auff lauter Rach und Neid bedacht/
Und wenns denn doch ist kommen/
Wird Ihm die Luft benommen.
8. Da führt denn hin im Augenblik
Ehr'/ Hoffart/ Leib und Leben/

Pracht/

Flammantis Orci gurgitet
Tam, qvæso, negligentẽ
Tractas agisqve mentẽ?
5. Instare nondum, num putas,
Id tempus ejulatûs?
Heu spes alis frustraneas:
Ventis es occupatus.
Peccas protervo pectorẽ:
Notabitur rectissimè
Carbone mox id atro,
Erebi gemesqve clathro.
6. Qui namqve perditissimè
Mundi flagras amorẽ,
Pridem tenes locum Stygẽ.
Mox momen instat horæ,
Quâ te dabit, jussu Dei,
Aeterna mors afflictui.
Tot torminum figuras,
HOMO, pavesce duras.
7. Hic se qvidem dat luxui,
Mœchatur, helluatur:
Auri sed iste fulgidi
Dirâ fame rotatur:
Indulget iris tertius,
Rixatur, ardet cædibus,
Nec longiùs moratur,
Spem præter enecatur.
Euris perit tunc vanior
Hæc universa vitæ,

Honos,

Pracht/ Schönheit / Reichthum
Und wo wir mehr nachstreben/
Das Allerärgste komt zuletzt/
Die Seel in bitter Quahl versetzt
Wird früer noch gekränket
Als man daran gedenket.

9. Weñ hundert Menschen solten gehn
Schnell über eine Brükke/
Und jemand sprách: Es muß geschehn/
Daß einer fält zurükke/
Der gahr ersäufft in diesem Bach'/
Ich meyn' ein jeder wird die Sach
Als die sehr hoch zu achten /
Mit grossem Ernst betrachten.

10. Wz sagt die Schrift von unserm Weg
Auff welchem wir noch wallen?
Es werden von dem Sünden Steg'
Ins Loch der Höllen fallen
Nicht Zehn/ nicht zwantzig tausend Mañ/
Mehr/ mehr als jemand zehlen kan/
Drüm eil' aus diesem Hauffen
Dem Himmel zu zulauffen.

11. Ach gehet durch die enge Pfort
Den schmalen Weg zum Leben/
Weit ist die Thür/ und breit der Ort
Wo grosse Schaaren schweben/
Wie klein ist doch der Frommen Zahl
Die solcher Straff und Höllen Quahl
In dieser Zeit entfliehen
Und recht zum Himmel ziehen!

Honos, decus, præclarior
Sors anxiè petita,
Et omnium qvod pessimum,
Torqvent Averna Spiritum.
Vix ista cogitantem,
Aegreqve se parantem
9. Si mille per pontem citò
Foret viris eundum,
Et diceret qvis: illicò,
Relapsus in profundum,
Peribit unus flumine;
Attenderet rei suæ
Qvis, qvæso, non eorum,
Memor periculorum?
10. Scriptura dicit de via,
Hîc qvæ per ambulanda,
Per fœda labi crimina
Inferna sub nefanda,
Mortalium tot, carmine
Qvot nemo qvit prehendere.
Huic ergò te protervæ
Subduc statim catervæ.
11. Ad templa vitæ tendite
Angusta per viarum.
Cohortium pes tramite
Latô stat impiarum.
Qvantillus est credentium
Grex, atra perpendentium,
Vitent ut hîc Averna,
Rectà petant superna! 12.

12. Ist doch so groß der Höllen Pein /
So schrecklich ihre Plagen/
Daß/wenn nur Einer müste seyn
Erwehlet die zu tragen!
So würd ein jeder in sich gehn
Gedenken: Ach es kan geschehn
Daß du wirst endlich müssen
Für all erbärmlich büssen!
13. Ach Gott/es komt an Einem nicht
Die Zahl ist nicht zu nennen /
Die meisten zwar/wie Christus sprichtt
Die wird er gahr nicht kennen /
Viel sind beruffen und gezehlt/
Jedoch nur wenig außerwehlt/
Viel stehen bey den Böken /
Wer wolte nicht erschrekken?
14. Viel thumer sind wir als das Vieh'/
Im Fall man eins aus ihnen
Ertödtet hat/ so fliehen sie;
Wir dörffen uns erkühnen
Ohn alle Furcht zu sehen an/
Wie mancher / der zu viel gethan
Schnell muß von hinnen scheiden
Der Höllen Pein zu leiden.
15. Erschrecklich ists/ O Menschen Kind/
Daß Du Dich so bemühest
Verdamt zu seyn/ und durch die Sünd
Aus Gottes Reich Dich ziehest/
Ach trachte doch mit höchstem Fleiß

Auff

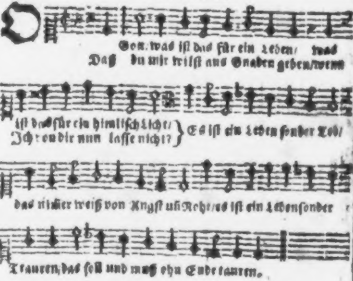
a. Tam dira fervent Tartara
Incendiis flagrorum,
lt, si ferenda sint ea
Uni modò virorum,
ibi caverent singuli,
nterminato crimini
Ne fortè subjacerent,
Flammis ab his calerent,
Unus sed, heu! non gemet
Plutonia sub æde:
erosqve Christi vox premet;
Ignota turba, cede!
ulti vocati sunt qvidem,
uci sed electi: fidem
Multi suam negarunt,
Nec se DEO probarunt,
Brutis sumus bruti magis:
Si qvod necatur horum,
protinùs se grex fugis.
Nos luteri timorum,
ere non horrescimus,
nic, ut iste, sapiùs
Spem præter, hinc vocetur,
Ditiqve præda detur.
lenam facis stupore rem
Quòd sic, HOMO, labores,
lem videre Dæmonem,
Cœli nec astra cures.
eqvisqve niterc,

Auff Gottes Willen und Geheiß/
Weil Du noch lebst auff Erden/
Ein Himmels Kind zu werden.

16. Ach eile nicht ins Höllenloch
Dich ewig zu versehren/
Mein lieber Freund vernim mich doch/
Ich wil dich fleissig lehren/
Vernim mein Bruder/ wie die Zeit
Gahr nichts sey / nur die Ewigkeit
Ist wehrt vor allen Dingen/
Mit Zittern zu besingen.

* *

IX. Discantus.

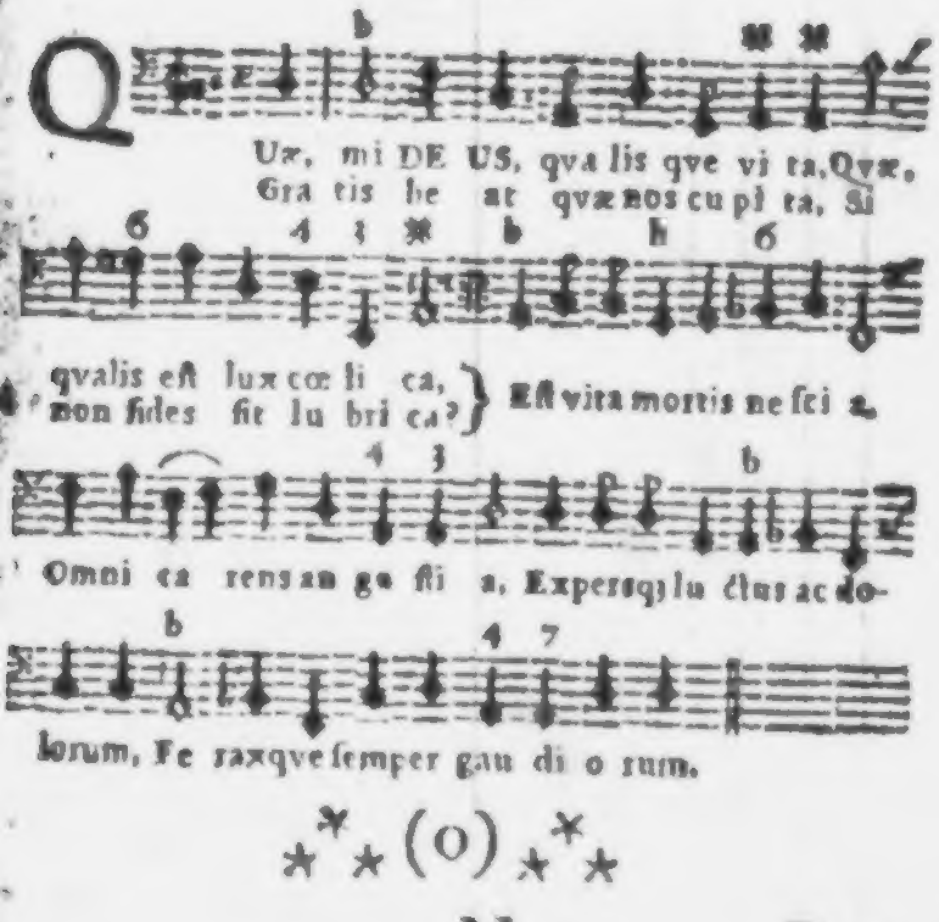


* * * (o) * * *

Das

Qvum justius hæc lis æthere,
Hîc dum licet morari,
Civis poli vocari.
16. Cave ruas sub Tartara,
Æternus impotenter.
Quæ profero, dictis vaca;
Docebo diligenter.
Notes velim; Sunt omnia,
Sub orbe transitoria.
Æternitas tremenda,
Præ cœteris canenda.

Basſus.



Das Neünte Lied
Ist
Eine süsse Betrachtung
Der himlischen und unaußsprechlichen Herrligkeit des zukünfftigen ewigen Lebens / und was ein rechtschaffener Christ für ein sehnliches Verlangen nach derselben sol haben und tragen.

1. O Gott / was ist das für ein Leben /
Was ist das für ein himlisch Liecht /
Daß du mir wilst aus Gnaden geben /
Wenn Ich von dir nur lasse nicht?
Es ist ein Leben sonder Tod /
Das nimer weiß von Angst uñ Noht /
Es ist ein Leben sonder Trauren /
Das soll und muß ohn Ende tauren.
2. Es ist ein Leben sonder Schmertzen /
Es ist voll hoher Würdigkeit /
Da böse Lust nicht komt zum Hertzen /
Da man nicht spüret Zank uñ Streit /
Ja da man weder Tag noch Nacht
Auff Krieg' und Unruh' ist bedacht /
Da man sich vollenkömlich liebet
Und Gott zu loben stetig übet.
3. Gott / mein Hertz waltet mir vor Freuden /
Im Fall' ich nur gedenke dran / Wie

Ode Nona

conſiderat

Dulciſſimam ineffabilemq́; *Vitæ æternæ gloriam*, indicans ſimùl, qvanto ejuſdem deſiderio flagrare debeat qvævis Anima fidelis.

1. QUæ, mi DEUS, qvalisqve vita,
Quæ, qvalis eſt lux cœlica,
Gratis beat qvæ nos cupita,
Si non fides ſit lubrica?
Eſt vita mortis neſcia,
Omni carens anguſtiâ,
Expersqve luctûs ac dolorum,
Feraxqve ſemper gaudiorum.

2. Non ulla vox hîc eſt qverentis:
Hæc vita plena gloriæ.
Non hîc mali cor appetentis,
Non hîc locus diſcordiæ.
Seu cœca nox, ſeu ſit dies,
Vigeſcit hîc pax & qvies.
Hîc fœta qvævis charitate,
DEI ſonant celebritate.

3. Præ gaudio cor, JOVA, geſtit,
Si qvando mecum rumino,

Wie deine Klarheit Mich bekleiden
Und deine Lieb' ergetzen kan/
Wie dürstet mich nach diesem Trank!
Ich werde für Verlangen krank/
Ich habe Lust diß zu betrachten
Und deine Wunder hoch zu achten.

4. Das ist mein höchste Freud auf Erd/
Wenn ich O HErr' in deiner Gunst
So freündlich mag entzükket werden/
Und fühlen deiner Liebe Brunst/
Denn bin Ich rechter Wolluſt voll/
Wenn Ich dich Liebster küssen soll/
So kan Ich Dir mein armes Leben
Und alles was Ich hab' ergeben.

5. Wie bin Ich doch so hoch erfreüet/
Wenn Ich von Dir nur reden mag/
Wenn meine Seele nach Dir schreyet/
Und suchet Dich den gantzen Tag/
Ja wenn Ich singen mag von Dir/
O liebster Heiland für und für/
So wünsch Ich tausendmahl zustehen
Wo Dich die Cherubinen sehen.

6. Wenn ich mag täglich etwas lesen
Von deiner grossen Herrligkeit/
So kan mein schwacher Geist genesen/
Der dir zu dienen wird bereit/
Durch dich O Heiland kan allein
Mein Elend mir erträglich seyn/
Ja wenn Ich mich zu Dir mag wenden/
So wolt' Ich gern mein Leben enden. 7.

Quàm me tuus ſplendorqve veſtit,
Et ardor ornat ſerió.
Quàm nectar iſtud appeto!
Quàm palleo! qvàm langveo!
Delector hoc bonum videre,
Intraqve mentem continere.
4. Me deputo plusqvàm beatum,
Me ſi tuis favoribus
Dignum facis, reddisqve gratum
Melli-fluis amoribus,
Tùm gaudeo, qvum, Lux mea,
Cultor tibi do baſia.
Sic, ſic, qveo Tibi ſacrare
Vitamqve, meqve dedicare.
5. O qvàm micat fibris cor imis,
De te loqvi qvum fas ei,
Quum te ſitit notisqve primis,
Totò die ſeqvax tui!
Te proſeqvor qvum carmine,
Salvator optatiſſime,
Pars eſſe tunc volo ſacrorum,
Quibus vidéris, Angelorum.
6. Quotidiè ſi qvid legendum
Tuâ datur de gloriâ,
Mox Spiritu lætor, verendum
Notoqve Te per omnia,
Per te mihi geſtabilis
Crux eſt, nec aſpernabilis.
Te dummodò, Jeſu, prehendo,
Vitam vel ipſam vilipendo.

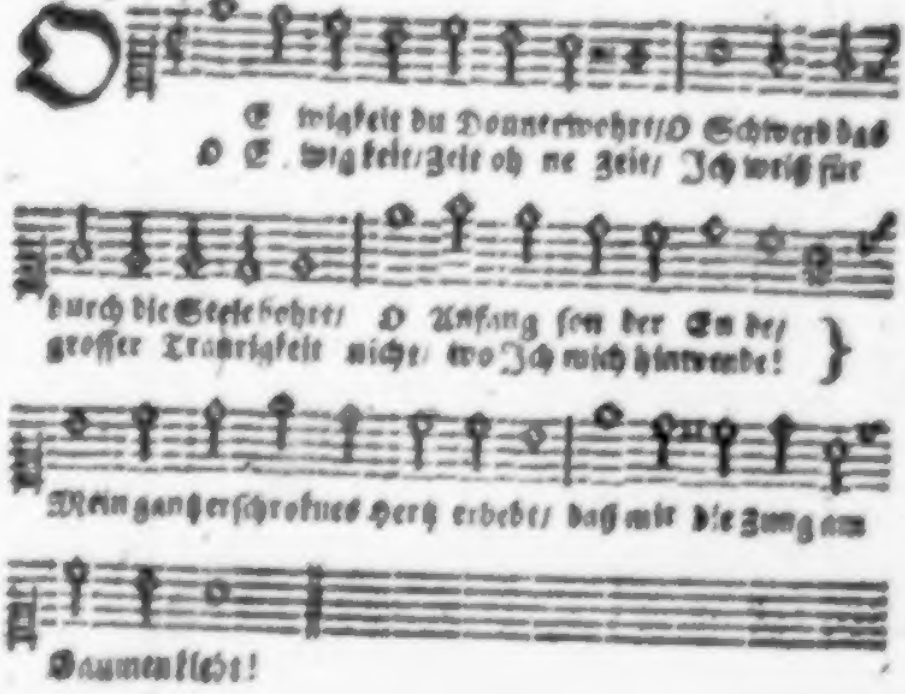
7. Ich wandle frölich auff den Auen
Die mir dein Hand gezeiget hat/
Da kan Ich solche Kräuter schauen/
Welch' auch der Seelen wissen Raht/
Da kost Ich für der Sünden Gifft
Dein edles Wort/die wehrte Schrifft/
Die schaffet/daß all' Angst verschwindet/
Ün daß mein Geist viel Trost empfindet.
8. O seligs unbeflektes Leben!
O wunder süsses Gnadenreich/
Wie kanst du so viel Wolluſt geben
Ja machen mich den Engeln gleich!
Wie bist Du doch ohn' alle Zeit
Umbgeben mit der Ewigkeit!
Wie werd' Ich mit so süssen Weisen
In Dir des Höchsten Gühte preisen!
9. O wolte Gott/ Ich solt ablegen
Bald meiner Sünden schwehre Last/
Die Mir so manche Noht erzegen/
Ja zu verzweiflen treiben fast!
O wolte Gott/ Ich solte Mich
Entkleiden durch des Todes Stich/
Und was Ich wünsche mit Verlangen/
Die Himmels Krohne bald empfangen!
10. O daß Ich von der Hand des Herren
Solt ewiglich begabet seyn/
Wie wolt' Ich meinen Mund auffsperẽ
Und mit den schönen Geisterlein
Ohn' Ende singen frisch allda
Das Freüdenreich' Alleluja.

Deñ

7. Perambulo lætus roſeta
Manu tuapte conſita:
Herbas lego per hæc vireta,
Quæ corda ſanant faucia.
Hic eſt alexipharmacum
Culpæ mihi, Verbum tuum,
Omnes qvod angores repellit,
Omnes qvod & curas refellit.
8. O vita felix, demta nævô,
ô dulce regnum gratiæ!
Tu, tu malô privata lævô,
Jungis polinos Curiæ.
Tu nulla ſervas tempora:
Æternitas Tibi mera:
Quàm te feram modis amœnis,
DEUMqve ſanctis canticnis!
9. O ſi mihi jamjam liceret
Culpæ jugum deponere
Mens unde tabefacta mœret,
Orci rotanda carcere!
ô o(yùs ſi ſolverer,
Tandemqve morte redderer
(Indeſinens qvod opto) pronæ
Vitæ perennantis coronæ!
10. Ut hacce me Lauru coronet
Manus DFI largiſſima!
Grates ei contrà reponet
Hæc lingva qvàm promtiſſima,
Pangamqve junctus aurea
Cum cœlicis poëmata, N 5

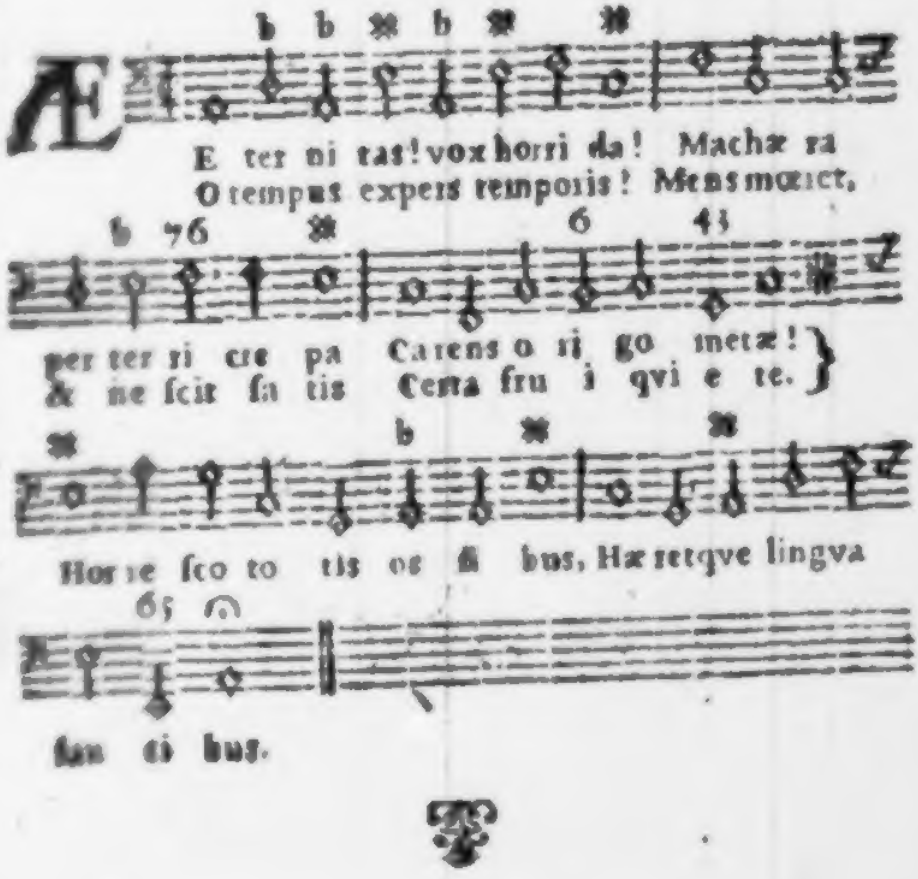
Denn wolt' Ich Stimm' und Schrifft verblümen
Des HErren Güht und Treu zu rühmen.
11. HErr Jesu laß Mich ewig stehen
Bey deiner außerwählten Schaar/
HErr Jesu laß Mich frölich sehen
Dein Göttlichs Antlitz immerdar/
Mein Heil/ mein Trost / mein Zuversicht/
Komm'/zeige mir dein klahres Liecht/
HErr hilff/ und laß Mich überwinden
Den Himmel und Dich selbst zu finden.

X. Discantus.



Pingamqve verba, qveis niteſcit
DEI decus, non obſoleſcit.
II. JESU, ſinas me, qvæſo, ſtare
Lectis tuis à cœtibus.
Des, uſqve me ſanctis ovare,
JESU, tuis à vultibus!
Spes & Salus, JESU, mea,
Eſto mihi lux enthea,
Fac poſſe me finire lætè,
Et adſeqvi ſub axe Tete.

Baſſus.



Das Zehende Lied
Ist
Eine sehr ernstliche und auß-führliche Betrachtung der zukünfftigen unendlichen Ewigkeit.

1. O Ewigkeit/ Du Donner Wohrt/
O Schwerd/ das durch die Seele bohrt/
O Anfang sonder Ende/
O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit/
Ich weiß für grosser Traurigkeit
Nicht wo Ich Mich hinwende!
Mein gantz erschroknes Hertz erbebt/
Daß Mir die Zung am Gaumen klebt.
2. Kein Unglük ist in aller Welt/
Daß endlich mit der Zeit nicht fält
Und gantz wird auffgehoben;
Die Ewigkeit hat nur kein Ziel/
Sie treibet fort und fort ihr Spiel/
Läst nimmer ab zu toben/
Ja/ wie mein Heiland selber spricht;
Aus Ihr ist kein' Erlösung nicht.
3. O Ewigkeit/ du machst mir bang'/
O Ewig/ Ewig/ ist zu lang'
Hie gilt fürwahr kein schertzen!
Drüm/ wenn Ich diese lange Nacht/

Ode Decima

conſiderat

Seriò & aliquantò diductius ÆTERNITATEM interminabilem.

1.

ÆTernitas! vox horrida,
Machæra perterricrepa!
Carens origo metæ!
O tempus expers temporis!
Mens mœret, & neſcit ſatis
Certâ frui qviete.
Horreſco totis oſſibus,
Hæretqve lingva faucibus.
2. Non ulla crux hoc eſt ſolô,
Quæ non abit cum ſeculo,
Et prorſus obſoleſcit.
Æternitas fini caret:
Se terminis claudi timet:
Hæc una non ſeneſcit.
CHRISTOqve teſte ſerio,
Non eſt ei redemtio.
3. O longa, qvas mihi creas
Curas graves, Æternitas!
Non hîc licet jocari.
Hanc ergò qvum conſidero

Zusamt der grossen Pein betracht;
/ Erschrek' Ich recht von Hertzen/
Nichts ist zu finden weit und breit
So schrecklich als die Ewigkeit!
4. Was acht' Ich Wasser / Feür und
Schwert?
Diß alles ist kaum nennens wehrt/
Es kan nicht lange dauren:
Was wär es/ wenn gleich ein Tyran/
Der fünffzig Jahr kaum leben kan
Mich endlich ließ vermauren?
Gefängniß/ Marter/ Angst und Pein/
Die können ja nicht ewig seyn.
5. Wenn der Verdamten grosse Quahl
So manches Jahr als an der Zahl
Hie Menschen sich ernähren/
Als manchen Stern der Himmel hegt/
Als manches Laub das Erdreich trägt
Noch endlich solte wären/
So were doch der Pein zuletzt
Ihr recht bestimtes Ziel gesetzt.
6. Nun aber/ wenn du die Gefahr
Viel hundert tausend/ tausend Jahr'
Hast kläglich außgestanden/
Und von den Teüfeln solcher Frist
Gantz grausamlich gemartert bist/
Ist doch kein Schluß vorhanden/
Die Zeit/ so niemand zehlen kan/
Die fänget stets vom neüen an.

7. Ligt

Cœco ferendam Tartaro,
Surgunt metus amari.
Æternitate triſtius
Nihil, nec eſt atrocius.
4. Quid enſis, ignis, aut aqvæ?
Hæc digna vix ſunt dicere,
Mox qvippe deſitura,
Quid? ſi Tyrannis carcere
Includeret moleſta me,
Et ipſa tranſitura?
Æterna non ſunt tormina,
Non carcer, aut gravamina.
5. Ferenda ſi damnatio
Tot eſſet annis impio,
Quot ſunt Homuncionum
Hoc orbe, cœlô ſidera,
Quot terra fundit gramina,
Quot arbores Stolones,
Angoribus tandem ſuus
Et finis eſſet & modus.
6. Jam verò ſi tot peſſima
Defunctus es diſcrimina
Per mille ſeculorum,
Intraqve tempus hoc fera
Expertus Orci verbera,
Non finis eſt malorum;
Non-exputanda tempora
Subinde ſunt ſlygi nova,

7. Ægro-

7. Ligt einer krank/ und ruhet gleich
Im Bette/ das vom Golde reich
Recht Fürstlich ist gezieret/
So hasset Er doch solchen Pracht
Auch so/ daß Er die gantze Nacht
Ein klägliches Leben führet/
Er zehlet alle Glokken Schlag
Und seüfftzet nach dem lieben Tag.
8. Ach was ist das? der Höllen Pein
Wird nicht wie Leibes Krankheit seyn/
Und mit der Zeit sich enden/
Es wird sich der Verdamten Schaar
Im Feür und Schwefel immerdar
Mit Zorn und Grimm ümwenden/
Und diß ihr unbegreifflichs Leid
Soll wären biß in Ewigkeit!
9. Ach Gott/ wie bist Du so gerecht;
Wie straffest Du die bösen Knecht
Im heissen Pful der Schmertzen!
Auff kurtze Sünden diser Welt
Hast Du so lange Pein bestelt/
Ach nim diß wol zu Hertzen/
Und merk' auff diß/ O Menschen Kind:
„Kurtz ist die Zeit/ der Tod geschwind.
10. Ach fliehe doch des Teüfels Strik/
Die Wollust kan ein Augenblik
Und länger nicht ergetzen/
Dafür wilt du dein arme Seel'
Hernachmahls in des Teüfels Höhl'

Hin

7. Ægrotus etſi ſtramineꝰ
Auro recumbat diteꝰ
Et regio tapeteꝰ;
Anhelus at, ſplendoribus
Longè relictis omnibus,
Totâ gemit qvieteꝰ.
Obſervat horas anxiè,
Se vult & adflari dieꝰ.
8. Verùm qvid hæc ad Tartaraꝰ?
Non hæc, febris ceu qverqveraꝰ,
Habent remiſſiones:
Vigent Averni civibus
Ab igneis furoribus
Semper rotationes.
Hæc pœnâ ceu prendi neqvit,
Sic terminis exſors erit.
9. Ah mi DEUS, qvàm juſtus es!
Quàm ſervulos inutiles
Orci cremas paludeꝰ!
Nefas, brevi qvod qvis facit,
Æternus horror excipit.
Id tu ſubinde trudeꝰ
Tecum rependens, Sonticeꝰ.
Brevi premit te Mors viceꝰ.
10. Ditis caveto retiaꝰ:
Fugit voluptas incitaꝰ.
Quantilla te beabit?
Hoc pro bono tam labili
Tuúsne Spiritus Stygi

Hin zur Vergeltung ſetzen!
Ja ſchöner Tauſch/ ja wol gewagt/
Das bey den Teüfeln wird beklagt!
11. So lang ein Gott im Himmel lebt
Und über alle Wolken ſchwebt/
Wird ſolche Marter währen/
Es wird Sie plagen Kält und Hitz'/
Angſt/ Hunger/ Schrecken/ Feür und (Blitz
Und ſie doch nie verzehren/
Denn wird ſich enden dieſe Pein/
Wenn Gott nicht mehr wird ewig ſeyn.
12. Die Marter bleibet immerdar
Als Anfangs Sie beſchaffen war/
Sie kan ſich nicht vermindern/
Es iſt ein Arbeit ſonder Ruh/
Sie nimt an Klag' und Seüfftzen zu
Bey jennen Satans Kindern/
O Sünder/ deine Miſſethat
Empfindet weder Troſt noch Raht!
13. Wach' auff O Menſch vom Sünden-(ſchlaf/
Ermuntre dich verlornes Schaf
Und beſſre bald dein Leben/
Wach auff/ es iſt doch hohe Zeit/
Es kömt heran die Ewigkeit
Dir deinen Lohn zu geben/
Vielleicht iſt heut der letſte Tag/
Wer weiß noch wie man ſterben mag?
14. Laß doch die Wolluſt diſer Welt/ (Geld
Pracht/ Hoffart/ Reichthum/ Ehr' und

Dir

Se mancipem dicabit?
Insigne verò præmium,
Fletur domo qvod Dæmonum!
11. Dum JOVA vivit axibus,
Altisqve fertur nubibus,
Durabit ista pœna.
Adfliget hos frigus, calor,
Angor, fames, fulgur, pavor,
Unâ qvasi catenâ,
DEUSqve qvando desinet
Æternus esse, finiet.
12. Non est ibi cessatio
Doloris, aut mutatio,
Commitigatio-vé,
Ibi labor, nunqvam qvies,
Questusqve crescit indies,
Obmurmuratioqve.
Nihil reis solaminis
Hîc restat, aut levaminis.
13. HOMO, veternum disqvute
Et excitatus corrige
Per universa vitam.
Exuscitare protinùs:
Ævi stat, ecce! terminus,
Prædam ferens petitam.
Tibíne scis promittere
Jubar diei posteræ?
14. Fac vana mundi numina,
Fac missa fluxa gaudia,

Pom-

Dir länger nicht gebieten /
Schau' an die grosse Sicherheit /
Die falsche Welt und böse Zeit
Zusamt des Teüfels Wüten /
Vor allen Dingen hab' in acht
Die vorerwehnte lange Nacht.
15. O du verfluchtes Menschen Kind /
Von Sinnen toll / von Hertzen blind /
Laß ab die Welt zu lieben /
Ach! Ach! soll denn der Höllen Pein /
Da mehr denn tausend Henker seyn
Ohn Ende dich betrüben?
Wo lebt ein so beredter Mann
Der dieses Werk außsprechen kan?
16. O Ewigkeit / du Donner Wohrt /
O Schwerd / das durch die Seele bohrt /
O Anfang sonder Ende!
O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit /
Ich weiß für grosser Traurigkeit
Nicht / wo Ich Mich hinwende /
HERR Jesu / wenn es Dir gefält
Eil' Ich zu Dir ins Himmels Zelt.

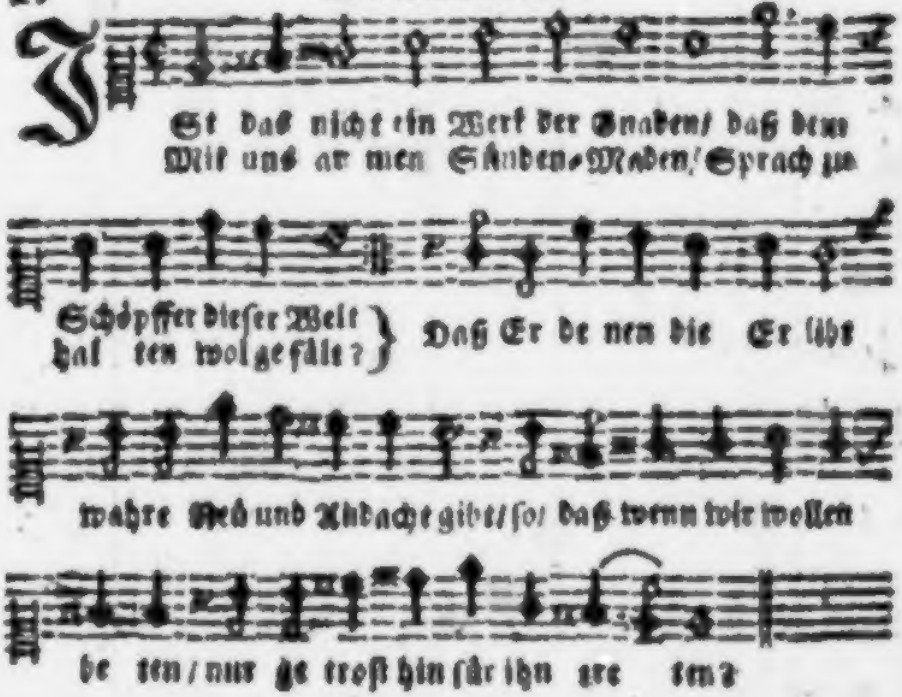
Ende der dritten Zehen.

Pompas, opes, honores,
Perpende, qvæ ſecuritas,
Quæ ſeculi ſit pravitas.
Qui Dæmonis furores.
Tecum ſed ante cætera
Æternitatem pondera.
15. Mortalium neqvisſime,
Quorſum ruis vecordiæ?
Renunciato Mundo.
Orcíne, qvi tortoribus
Pluſqvam redundat millibus,
In nare vis profundo?
Quis Rhetorum facundiâ
Hæc eloqvi valet ſuâ?
16. Æternitas! Vox ferrea!
Machæra perterricrepa!
Carens origo metæ!
ô tempus expers temporis!
Mens mœret, & neſcit ſatis
Certâ frui qviete.
Nutu tuo, cœleſtia,
JESU, peto tentoria.

Decadis III. FINIS.

Das vierte Zehen /
In sich begreiffend
Christliche und Andächtige Behtgesänge /
In welchen unser gnädiger GOtt und Vater üm Vergebung der Sünde / üm ein guhtes Gewissen / Verschmahung dieser Welt / Gedult im Kreütz und Leiden / Besserung des Lebens / Abwendung der Straffen / und ein seliges Ende / Hertzinniglich wird gebehten und angeruffen.

I. Discantus.



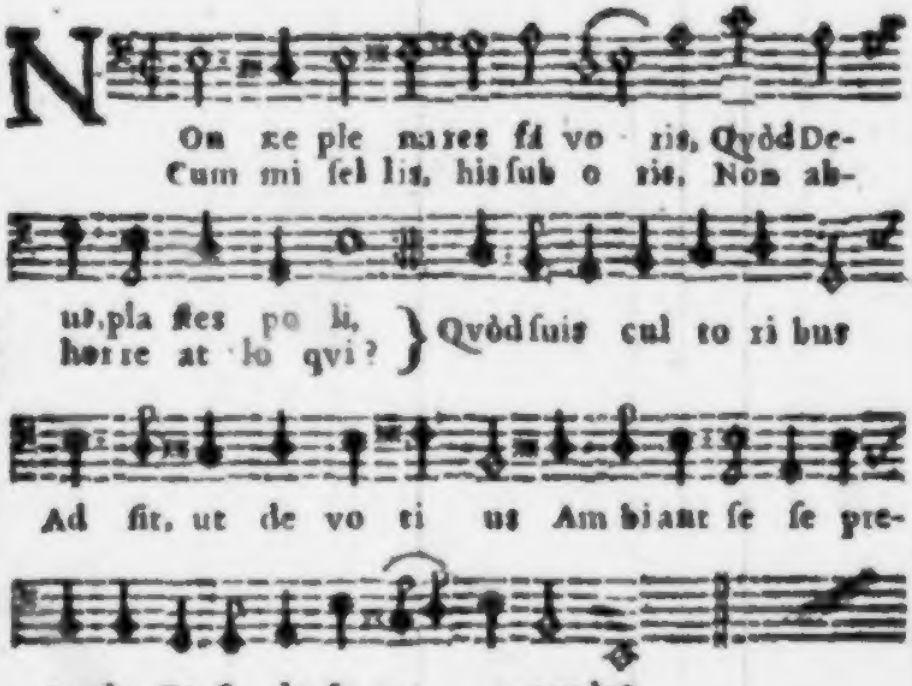
DECAS QVARTA,

complectens

Pias ac devotas Precationes,

Qvibus DEUS benignissimus pro peccatorũ remissione, conscientiæ puritate, Mundi abdicatione, patientiâ sub cruce, vitæ emendatione, aversione pœnarum, beataq́; ex hac vita emigratione cordicitùs invocatur.

Bassus.


NOn ne ple na res fa vo ris, Qvòd De-
Cum mi sel lis, his sub o ris, Non ab-
us, pla stes po li,
hor re at lo qvi? } Qvòd suis cul to ri bus
Ad sit, ut de vo ti us Am bi ant se se pre-
cando Et si de fir ma rogando?

Das Erste Lied
Ist
Ein Christlicher Gesang/
Welcher uns außführlich fürhält und erkläret den hochseligen Nutzen eines rechtschaffenen gläubigen Gebehtes.

IST das nicht ein Werk der Gnaden/
Daß dem Schöpffer dieser Welt
Mit uns armen Sünden-Maden
Sprach zu halten wolgefält?
Daß Er denen die Er liebt/
Wahre Reü und Andacht gibt/
So/daß wenn wir wollen beten/
Nur getrost hin für Jhn treten.

2. Schaue doch mit Lust und Freüden/
Was für Wunder/Nutz und Krafft
Das Gebeht im Kreütz und Leiden
Dem/der Gott vertrauet/schafft:
Obs hienieden gleich geschicht/
Darst es dennoch bleiben nicht
In der argen Welt Getümmel/
Nein/es steiget auff gen Himmel.

3. Laß dich nimmermehr verdriessen/
Dein Gebeht O frommer Christ/
Daß den Himmel kan auffschliessen
Wenn Er gleich verriegelt ist/
Behten ist alsdenn ein Schild/

Wenn

Ode Prima,

Explicatiùs nobis proponit ſummam PRECUM utilitatem.

1.

NOnne plena res favoris,
Qvòd DEUS, plaſtes poli,
Cum miſellis, his ſub oris,
Non abhorreat loqvi?
Quòd ſuis cultoribus
Adſit, ut devotiùs
Ambiant ſeſe precando,
Et fide firmâ rogando?
2. Mente gaudeas reponi,
Quanta vis, qvæ commoda,
Sint piæ precationi,
Qvum fremit crux improba,
Hoc ſolô fiat licet,
At ſolô non deſidet:
Per ſoli veſana caſtra,
Fertur ilicet ſub aſtra,
3. Chriſtiane, ne precari
Uſpiam te tædeat.
Hinc potes cœlum morari,
Ut patens appareat.
Sunt tibi ſcutum preces,

Wenn der Satan rauh und wild
Emsig ist dir alle Stunden
Leib und Seele zu verwunden.
4. Christus selbst pflag offt zu beten
Gleichwol vor sich selber nicht/
Nur daß wir auch solten treten
Vor des Vaters Angesicht/
Christus zeigt' uns in der Zeit
Des Gebehtes Nutzbarkeit/
Wie dadurch so bald die Frommen
Für den Thron des Himmels kommen.
5. Wer bei diser Zeit wil klimmen
In die Höhe/ daß Er frei
Für des Teüfels List und Grimmen
Samt der Menschen Bösheit sey
Wer sein Leben ohn' ein Schwerd
Zu beschützen auch begehrt/
Ei der muß vor allen Dingen
Sein Gebeht gen Himmel schwingen.
6. Wenn wir sehr geplaget werden/
Sollen wir allein zu GOtt
Hertzlich ruffen von der Erden/
Dieses ist ein solcher Bott'/
Als an Treü und Redligkeit
Nicht zu finden weit und breit/
Weil Er alles wol verrichtet/
Und den Himmel uns verpflichtet.
7. Alles was wir nur begehren/
Wil das treüe Vater Hertz

Sei-

3. Mille, qvum tentat neces
Horridus Satan parare,
Teqve totum devorare,
4. Ipſe CHRISTUS & rogavit,
At ſui non gratiâ.
Ut ſeqvamur, nos vocavit
Preſſâ per veſtigia,
Ipſe nobis indicat,
Quòd preces qvi funditat,
Appropinqvet ille ſedi
Et DEI Parentis ædi.
5. Quisqvis, hoc ævum peroſus,
Altiùs vult ſurgere,
Ne qveat Dæmon doloſus
Huncqve Mundus lædere:
Quisqvis abſqve verbere
Se cupit defendere,
Omnium primùm rogabit,
Fervidis votis litabit.
6. Plaga qvum nos vexat acris,
Clamitare protinùs
Ad DEUM ſit mens alacris.
Sanctus hic eſt nuncius.
Non ei fidelitas
Defit aut integritas.
Ritè rem cunctam perorat,
Optimè cœlum colorat.
7. Quicqvid unqvam flagitamus
Cor paternum diſcupit,

Seinen Kindern gern gewehren/
Daß uns ja des Kreützes Schmertz
Endlich nicht zu Boden trükt'/
Und wol gahr die Seel' erstikt'/
Ach/ Er wil uns alles lassen/
Was wir ins Gebeht verfassen!
8. Zweifle nicht in deinem Leben/
Gott/der von des Himmels Thron
Uns aus Gnaden hat gegeben
Seinen allerliebsten Sohn/
Welchen Heiland/Trost und Rahl
Niemand schier begehret hat/
Ei der wird auch reichlich schenken
Was wir behtend nur gedenken.
9. Christus/wenn Er pflag zu behten/
Ward zu Zeiten gantz verklährt;
Wer zu Gott kan gläubig treten/
Der erlangt/ was Er begehrt/
Behten ist ein solches Liecht/
Welches durch die Wolken bricht/
Wenn ein Christ in tausend Plagen
Schier erbärmlich wil verzagen.
10. Ach wer kan den Glantz der Sonnen
Sonder Furcht doch schauen an/
Wenn Er erst nicht hat gewonnen
Durchs Gebeht denselben Mann/
Der diß schöne Liecht gemacht?
Behten soll man/wenn die Nacht
Schon in schwartzen Kleidern stehet/
Hehten/wenn die Sonn auffgehet.

Filii sui feramus,
Ulla ne crux tanta sit,
Quæ suo rigore nos
Supprimat misellulos.
Omnibus nos vult beare
Molientes hæc rogare.
8. Certus esto, nec qvid hæret:
Qvi dedit nobis suum,
Mente diligente verè,
Filium charissimum
Quem Salutis arbitrum
Nemo vovit omnium,
Numqvid ille denegabit,
Qvod qvis orans cogitabit?
9. Christus interdùm precatus,
Raptus est à gloria.
A fide qvisqvis paratus
Orat, aufert omnia,
Lucis instar sunt preces,
Qvæ secat nubes truces,
Mille qvum malis rotatur
Christianus, & necatur.
10. Ora Solis intueri
Qvis potest, expers metûs,
Per preces nisi vereri
Ausus illum sit priùs,
Qvi creavit hanc facem?
Conditori des precem,
Qvum tegit Nox cuncta velo,
Qvum redit Lux orta cœlo.

11. Ja wie kanst du doch geniessen
Gottes Gaben/ Speis' und Trank/
Wenn du nicht erst lässest fliessen
Aus dem Hertzen Lob und Dank?
Alles komt vom Himmel her/
Nicht durch Menschē ohngefähr/
Drüm so soll man auch beym Essen
Des Gebehtes nie vergessen.
12. Ja wie kanst du sicher schlaffen/
Wenn du nicht ersuchet hast
Deinen Gott/ der dich erschaffen/
Der dich kräfftig hält in Rast?
Bitt' Ihn daß Er vor Gefahr
Dich auch bey der Nacht bewahr'
Und sein Engel so dich schütze/
Daß dich Satan nicht beschmitze.
13. Wenn du dich nun bester massen
Mensch' in deines Lebens Zeit
Wilt zum Behten finden lassen/
Solst du stündlich seyn bereit
Deinen Geist zuschliessen ein
In dein Hertzen Kämmerlein
Daß die Welt dich nicht verhindre/
Noch dein Andacht dir vermindre.
14. Gleich wie Christus selbst sein' Augē
Behtend hub gen Himmel auff/
So soll auch dein Behten taugen/
Must du gleich in vollem Lauff'
Aller Wollust/ Ehr' und Pracht/

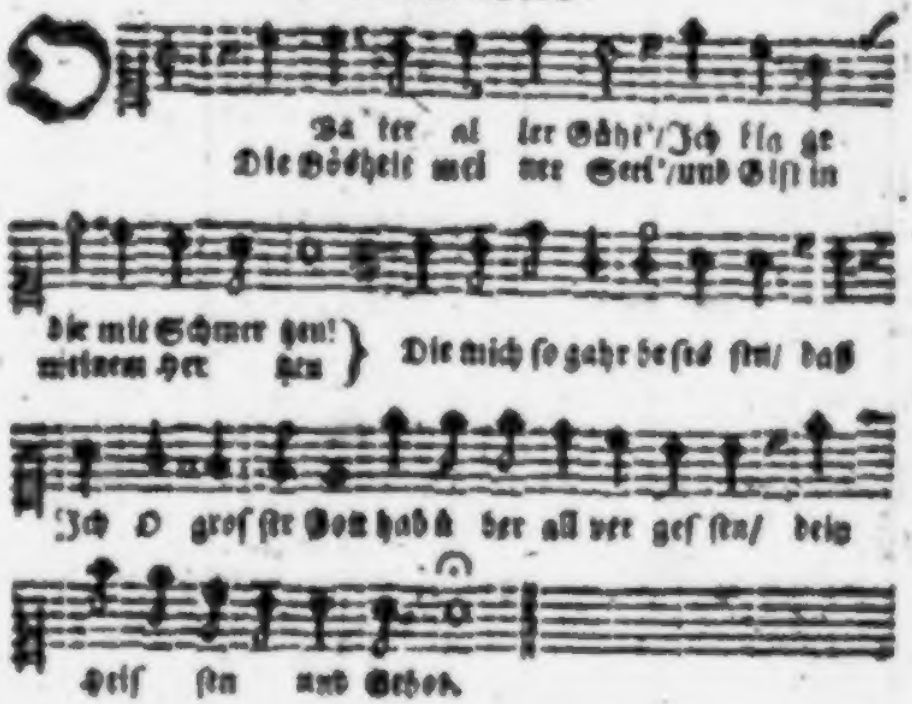
Gantz-

onte qvâ potes cibumqve
Atqve potum ſumere,
iùs non canticumqve
Corde promas & mele?
Cuncta manant cœlitùs,
Cuncta, non humanitùs.
tuâ proinde mensâ
dis offerenda penſa.
mmò qvî potes ſopori
lembra tutò reddere,
acres Te conditori,
Dante qvô dormis benè?
Hunc precare, nocte Te
Ut velit defendere
ſuum cœli miniſtrum,
idis ut pellat magiſtrum.
Quod preces ſi verò ritè
Ad DEUM vis fundere,
uvabit expeditè
Hoc modo componere:
Sévocato Spiritum
Scrinio cordis tuum,
qvid obſecrationi
ſſet aut devotioni.
CHRISTUS in cœlum levavit
Invocans ut lumina:
Deus preces amabit,
Si remittes nuncia
Illecebris ocyùs

Gäntzlich sagen gute Nacht/
Und dich bald mit Mund und Händen
Von der Welt zum Himmel wenden.
15. Wirst du schließlich das zerstören
Was dein Andacht ringern wil/
Ei so wird dich Gott erhören/
Bleibe du nur sanfft und still'
Ob gleich wenig spricht dein Mund/
Seufftze nur aus Hertzen Grund'/
Ach/man darff in Glaubens Sachen
Nicht viel Wort und Plapperns machē!
16. Wirst du nur im Glauben stehen
Wenn du behtest früh und spatt/
Warlich es wird dir geschehen
Was dein Hertz gewünschet hat/
Gott der gibt/O frommer Christ/
Alles was dir nützlich ist/
Hoff auff Jhn und sey zu frieden/
Biß du selig bist verschieden.

Et bonis terrestribus,
manûs tendes in astra,
ferens mundana castra,
ervidis tu si studebis
Supplicationibus,
x opem DEI videbis.
Fer moram modestiùs,
Pauca dicat os licet,
Cor gemendò supplicet.
ò res hîc agenda,
oqvacitas cavenda.
Credulus modò manebis
In precationibus,
icqvid optas, obtinebis.
Hôc erit nil certius.
Porrigit tibi DEUS,
Qvicqvid expedit, tuus.
s in Hunc firmas locato,
e dum cedes beato.

II. Discantus.

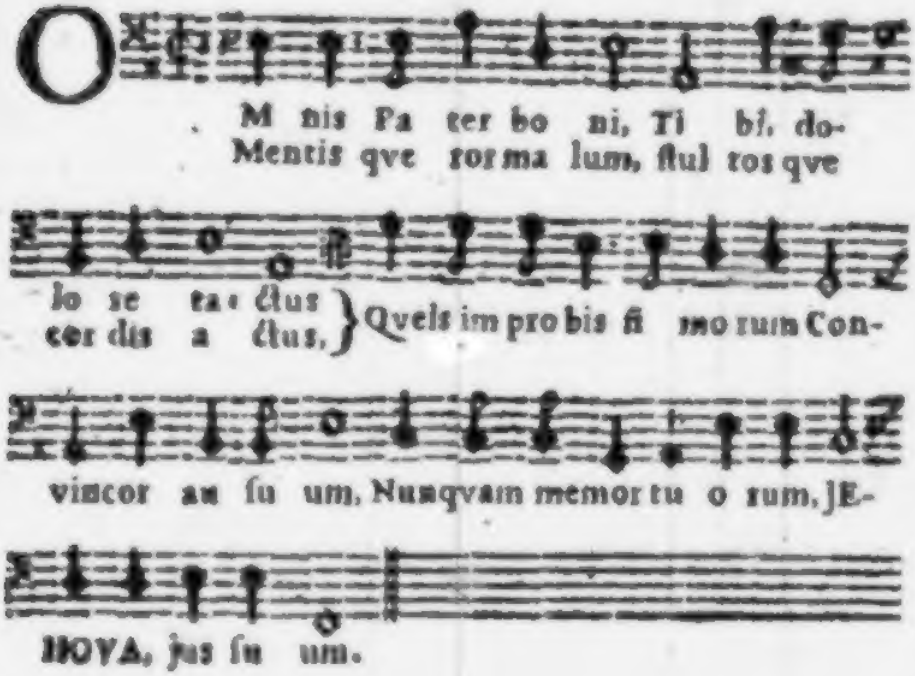


Das Ander Lied
Iſt
Ein Ernſtliches Gebeht zu
Gott/üm rechtſchaffene/hertzliche und wahre Gottesfurcht.

O Vater aller Güht' / Ich klage Dir
mit Schmertzen
Die Böſheit meiner Seel und Gifft in
meinem Hertzen /
Die Mich ſo gahr beſeſſen /
Daß Ich/O groſſer Gott
Hab' überall vergeſſen
Dein Heiſſen und Gebot.

2. Ach

Baſſus.



ODE SECUNDA

Supplicat DEO ſeriò *pro verô* PIETATIS *ſtudiô.*

1.

OMnis Pater boni, Tibi, dolore tactus,
Mentis qveror malum, ſtultosqve cordis actûs,
Qveis improbisſimorum
Convincor auſuum,
Nunqvam memor tuorum,
JEHOVA, juſſuum.

O 2. Non

2. Ach! keine Gottesfurcht iſt mehr für meinen Augen /
Die leider gäntzlich nichts Dich recht zu kennen / taugen /
Dich kan Ich ja nicht lieben /
Noch als Ich armer ſoll
In deiner Furcht Mich üben /
Das fühl Ich gahr zu wol.

3. Es iſt ja meine Sünd' und Boshelt nicht zu meſſen /
Oft hab' Ich dein Geſetz' / O groſſer Gott / vergeſſen /
Offt laß Ich Mir gefallen
Die Wolluſt dieſer Welt /
Der leider Ich für allen
Mich täglich dargeſtelt.

4. Ich ſeüffz' : O frommer GOtt / Du wolleſt mir vergeben /
Daß Ich in Sicherheit verbracht mein junges Leben /
In dem Ich nicht geſcheüet
Die Straffe / ſo Mir dort
Von Dir iſt angedreüet
Fürlängſt in deinem Wort'.

5. Es iſt / Dich fürchten ja die wunderſchöne Tugend /
Der Weißheit höchſter Schatz die Meiſterin der Jugend /
Wol dem / der dieſe kennet
Und klebet feſt' Ihr an / Der

2. Non ampliùs mihi reſtant tui timores:
Te neſcio, DEUS, planè tuosqve mores
Te qvippe non amare,
Nec, ut decet, qveo
Timoribus vacare;
Qvod jure defleo.

3. Peccata neſcio fando ſat edocere.
Omiſſa ſæpè ſunt, qvæ Lex jubet ſeverè.
Mox totus illecebris
Mundi nefarii
Inſultibusqve crebris
Addictus heu! fui.

4. Ignoſce mi DEUS, Pater benignitatis,
Ætate primulâ ſecuriùs patratis,
Dum ſusqve deqve pendi
Factas minas mihi,
Fulmenqve non habendi
Oraculi pili.

5. Te præſtat omnibus virtutibus Timere:
Hinc noſtra mens ſapit: ſapit juventa verè.
Ter & qvater beatus,
Qui gnarus ejus eſt.

Der wird ein Christ genennet /
Der Gott gefallen kan.

6. Noch ferner bitt' Ich/ HErr/ Du wolleſt von mir nehmen/
Mein angebohrne Sünd' / und kräfftig in mir zähmen
Das Bös' in meinem Willen
Samt der Vermeſſenheit/
Benebenſt dem auch ſtillen
Den Spott der Ewigkeit.

7. Gib deinen guhten Geiſt / den Geiſt der Furcht des HErren /
Und laſſe mich in Ihr mein gantzes Hertz verſperren /
Daß Ich an allen Orten
Wor Ich auch immer ſey/
Mit Werken und mit Wohrten
Für deinen Zorn mich ſcheü'.

8. Erwekke wahre Reü und Leid in meinem Hertzen /
Daß ich mein eitles Thun beweinen mag mit Schmertzen /
Und daß Ich ja beklage
Mehr meine Miſſethat /
Als deinen Zorn und Plage
Die Mich ergriffen hat.

9. O ſelig werd' Ich ſeyn/ im Fall' ich kan erkennen/
Daß du mein Gott gerecht/ Ich aber bös zu nennen /

Ja

Cœlis is eſſe gratus
Cultor DEI poteſt.

6. Connata qvæ mihi, diſpunge, qvæ-
ſo, labem,
Frenaqve perfidam cordis feramqve
tabem,
In turpe qvâ ſubinde
Cœcus ruo nefas,
Inſtarqve qva Myindæ
Fit Æviternitas.

7. Da Spiritum bonum, da Spiritum
Timoris,
Cui ſit ſacrum cor hoc, ut ſingulis ſub
horis,
Quoqvoqve ſum locorum,
Orisqve flammeum
Et ſanctitate morum
Te deprecer Deum.

8. Da ſeriò mei me poſſe pœnitere,
Mi JOVA, criminis, da flere, da do-
lere,
Da plus atrocitatem
Auſi qverar mei,
Ac ignis atrocitatem,
Quan perfero, tui.

9. Felix ero qvater, ſi ſenſero tena-
cem
Te juris & boni, ſed me mali ſe-
qvacem:

Me

Ja/daß Ich billich leide
Die wolverdiente Pein/
Und/weil Ich selbst Mich scheide
Von Dir/ muß straffbahr seyn.

10. Verleihe Mir/O Gott/weil ich noch leb' auff Erden/
Daß ich der Sünden gram und hertzlich feind mag werden/
Als welch' ohn allen Zweifel
Fürlängst entsprossen ist
Von dem verfluchten Teüfel
Durch Lügen/ Trug und List.

11. Wenn auch des Kreützes Last Mich grausamlich wird drükken/
So wolle deine Gnad'/O Gott nicht von Mir rükken/
Du kanst mein Elend stillen
Und schnell erretten Mich
Um deiner Gühte willen/
Das gläub' Ich festiglich.

12. Bewahre meine Seel' und innerste Gedanken/
Daß Sie von deiner Furcht in Ewigkeit nicht wanken/
Besondern nach Dir sehen
HErr Gott zur jeden Frist/
So wird nicht leicht geschehen
Was Dir zu wider ist.

13. Mein innerliches Aug' HErr bleibe stets gerichtet/ Auf

Me jure sustinere.
Quam fabricò, crucem,
Me transfugamqve verè
Pœnam seqvi trucem.

10. Odisse me nefas, dum Corpori remoto,
A Spiritu licet, sac corde posse toto,
Primâ satum profectò
Qvod est origine
À fraudis architecto
Mendace Dæmone.

11. Crux mole me suâ qvum presserit jacentem,
Me sustine tuo præsens favore flentem,
Tu me potes levare,
Duris & ocyùs
E rebus explicare;
Quod credo firmiùs.

12. Mentem fove meam custos & ima mentis,
Pendens ut à tuo timore sit Parentis,
Te semper uniceqve
Nec fassa nullibi:
Sic facta nostra qvæqve
Non displicent Tibi.

13. Te cordis insimul respectet usqve lumen,

Te,

Auff dich/ daß alles/ was mein Hertz und
Sinn ertichtet
Nach Dir allein sich lenke
So wol in Lust als Leid/
Hilff/ daß Ich stets bedenke
Die Pein der Ewigkeit.

14. Gib Gnade/ daß ich mög' in allen meinen Sachen (be machen/
Den Anfang und das End' in deiner Lie-
Dazu für allen Dingen
Einst hertzlich zu Dir schrey/
Dan wird mein Thun gelingen/
Es sey auch was es sey.

15. Ach lasse Mich ja nicht von deiner Furcht abwenden
Lust/ Reichthum/ Ehr' und was die Seelen sonst kan schänden/
Wenn Mich gleich alles plaget/
Dennoch so tröstet Mich
Dein Wohrt/ was dieses saget/
Dem' gläub Ich festiglich.

16. Erbarmen/ Segen/ Gnad'/ Errettung/ Hülff' und Leben/
Erhaltung/ Weißheit/ Trost und Heil wirst du Mir geben:
O treuer Gott regiere
Mir kräfftig Hertz und Sinn/
Daß deine Furcht Mich führe
Biß Ich vergraben bin.

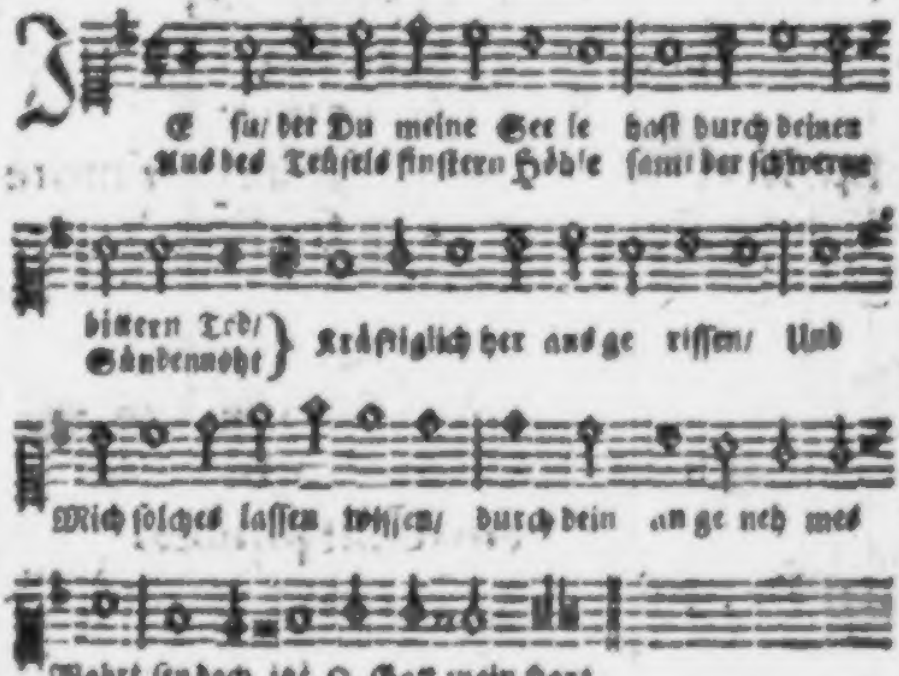
Te, qvicqvid occipit, colat tuumqve
Numen:
Te diligat protervâ,
Te ſorte proſperâ,
Examinans acerva
Subinde Tartara.

14. In rebus omnibus tui fac ex timore
Primordium traham: ſit finis hoc amore.
Hunc ambiat precatus
Primùm fac omnium.
Succeſſus inde gratus
Finem dabit pium.

15. Da, mi DEUS, tui ne vertar à Timore,
Carnis lubentiâ, vanis bonis, honore,
Fac cuncta me rotare:
At aſolet tamen
Verbum tuum levare,
Mihi qvod eſt Amen. (tus:

16. Mihi feres opem, vitam dabis miſer-
Hinc ſalvus, hinc ero ſolatio refertus,
Meum, DEUS, guberna
Timore cor tui,
Dum, raptus ad ſuperna,
Dicam: ſolô fui.

III. Discantus.

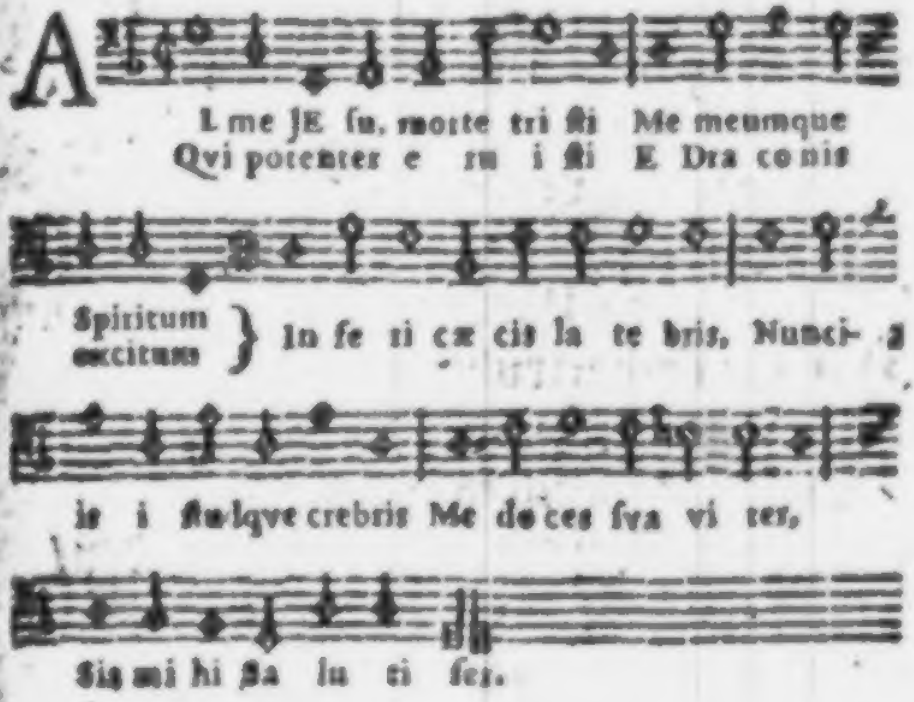


Das Dritte Lied Ist Ein hertzlicher Beht- und Buhßgesang/

An unseren allerliebsten Hertzen Jesum/ um gnädige Verzeihung unserer viel und mannigfaltigen begangenen Sünde.

1. JEsu/ der Du meine Seele
Hast durch deinen bittern Tod
Aus des Teüfels finstern Höhle/
Samt der schwehren Sündennoht
Kräff-

Baſſus.



ODE TERTIA
eſt
POENITENTIALIS,
directa ad Jeſum Chriſtum, Salvatorem noſtrum, pro gratuitâ tot peccatorum remiſſione.

I.

ALme JESU, morte triſti
Me meumque Spiritum
Qui potenter eruiſti
E Draconis excitum

Kräfftiglich heraus gerissen/
Und Mich solches lassen wissen
Durch dein angenehmes Wohrt/
Sey doch itzt O Gott mein Hort.

2. Treülich hast Du ja gesuchet
Die verlohrne Schäfelein/
Als Sie lieffen gantz verfluchet
In der Höllen Pfuel hinein/
Ja du Satans Uberwinder
Hast die hochbetrübte Sünder
So geruffen zu der Buhß/
Daß Ich billich kommen muß.

3. Ach/ Ich bin ein Kind der Sünden/
Ach/ Ich irre weit und breit/
Es ist nichts bey Mir zu finden
Als nur Ungerechtigkeit/
All mein Tichten/ all mein Trachten
Heisset unsern Gott verachten/
Bößlich leb' Ich gantz und gahr
Und sehr gottlos immerdar.

4. HErr/ Ich muß es ja bekennen/
Daß nichts Guhtes wohnt in mir/
Daß zwahr/ was wir wollen nennen/
Halt' Ich meiner Seelen für;
Aber Fleisch und Bluht zu zwingen
Und das Guhte vollenbringen
Folget gahr nicht/ wie es soll/
Was Ich nicht wil/ thu' Ich wol.

5. Aber HErr/ Ich kan nicht wissen/

Inferi cœcis latébris,
Nunciis istudqve crebris
Me doces suãviter,
Sis mihi Salutifer!
2. Anxiè næ qvæsiisti
Perditas oviculas,
Orciæ fauces abyssi
Quum subirent improbas.
Immò, victor Inferorum,
Pœnitentiam Reorum
Imperas sic, ut viam
Ire cogar hanc piam.
3. Filius transgressionum
Erro perditissimè.
Criminum memet Patronum
Nuncupo rectissimè.
Cogito qvicqvid paróve,
Nauseam parit JEHOVÆ.
Vivo totus pessimè,
Totus impiissimè.
4. Cogor id sanè fateri:
Nil boni cor hoc habet.
Velle qvod potes videri,
Id qvidem mihi placet.
At caro sangvisqve frena
Respuit, scatetqve vena
Adsitô semper malô.
Quippè, qvod nolo, patrô.
5. Sed meos recogitare

Non

Meiner Fehler Meng' allein/
Mein Gemüht' iſt gantz zuriſſen
Durch der Sünden Schmertz und pein/
Und mein Hertz iſt matt von Sorgen/
Ach vergib Mir was verborgen/
Rechne nicht die Miſſethat/
Die dich HErr erzürnet hat.

6. JEſu/ Du haſt weggenommen
Meine Schulden durch dein Bluht/
Laß es O Erlöſer kommen
Meiner Seligkeit zu guht'/
Und dieweil Du ſehr zuſchlagen/
Haſt die Sünd' am Kreütz getragen/
Ei ſo ſprich Mich endlich frey/
Daß Ich gantz dein eigen ſey.

7. Weil Mich auch der Höllen Schrekk
Und des Satans Grimmigkeit
Vielmahls pflegen auffzuwekken/
Und zu führen in den Streit/
Daß Ich ſchier muß unterligen/
Ach ſo hilff HErr JEſu ſiegen/
O Du meine Zuverſicht/
Laß Mich ja verzagen nicht.

8. Deine roht-gefärbte Wunden/
Deine Nägel/ Krohn und Grab/
Deine Schenkel feſt gebunden
Wenden alle Plagen ab/
Deine Pein und Bluhtigs Schwitzen/
Deine Striemen/ Schläg' und Ritzen/

Deine

Non ſatis nævos qveo.
Noxiæ torqvent amaræ:
Corde regnat heu! meô
Langvor, angor: qveſtus, æſtus,
Improbus, mordax, moleſtus.
Deprecor latentia
Me ſove faventiâ!
6. Sancte JESU, ſuſtuliſti
Saucius, qvæ debeo.
Proſit id, Patrone, triſti:
Hinc Salus, fac, ſit Reo.
Quumqve crimen expiaſti
Stipitis lignô nefaſti,
Te mihi fac applices,
Et Tibi me vendices.
7. Quotinqve ſæpè Styx ſuperba
Ditis & protervia
Me laceſſant, ac acerba
Inde ſurgant prælia,
Ut recedam pœnè victus,
Me juves, Salvator, ictûs
Improbos retundere,
Fortiterqve vincere.
8. Vulnerum livor tuorum,
Serta, clavi, funera,
Me pedum ſanctiſſimorum
Vincla ſervant aſpera:
Me tuus ſudor cruentus,
Flagra, vibex luculentus,

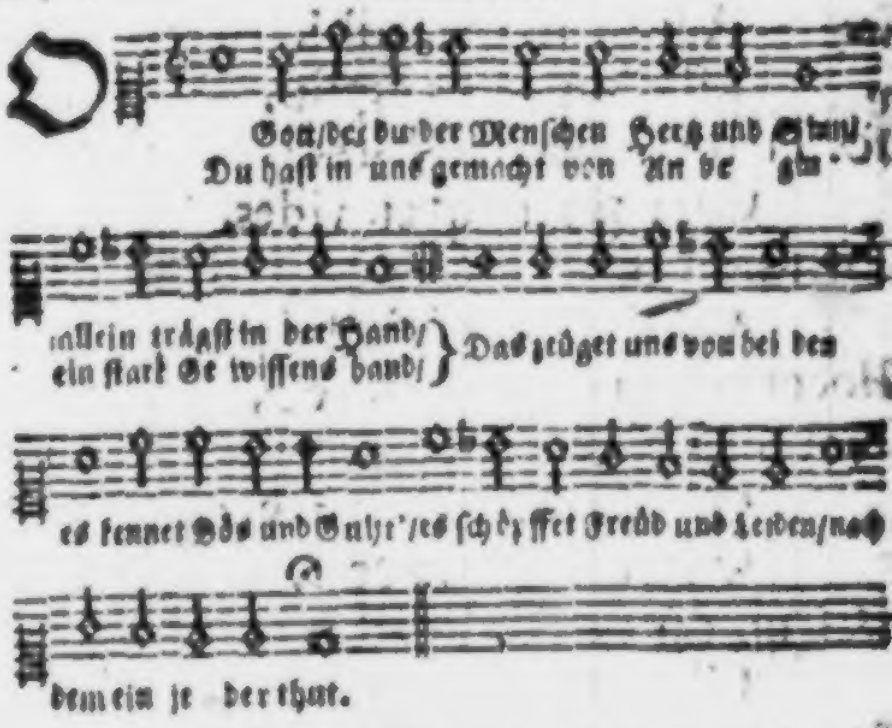
Deine Marter/ Angst und Stich'
O HErr Jesu tröſten Mich.
9. Wenn Ich für Gericht soll treten/
Da man nicht entfliehen kan /
Ach/ so walleſt Du Mich retten
Und Dich meiner nehmen an /
Du HErr / kanſt allein es stöhren
Daß Ich nicht den Fluch darff hören:
Ihr zu meiner linken Hand
Seyd von Mir noch nie erkant.
10. Du HErr gründeſt meine Schmertz/
Du/ du kennest meine Pein
Es iſt nichts in meinem Hertzen
Als dein herber Tod allein /
Diß mein Hertz mit Leid vermenget
Durch dein theüres Bluht beſprenget
Das am Kreütz vergoſſen iſt /
Geb' Ich Dir HErr Jesu Christ.
11. Nun/ Ich weiß/ Du wirſt mir ſtillen
Mein Gewiſſen/ das mich plagt/
Es wird deine Treü' erfüllen/
Was Du ſelber haſt geſagt:
Daß auff dieſer weiten Erden
Keiner auch verlohren werden
Sondern ewig leben ſoll /
Wenn Er nur iſt Glaubens voll.
12. HErr/ ich gläube/ hilf mir Schwachen
Laß uns ja verderben nicht/
Du/ du kanſt mich ſtärker machen

Wenn

Plangor, anſgor, tormina,
Me docent levamina.
Ad tribunal judicandum,
Quod pateſcet omnibus,
Me puta lætis beandum
Aclevandum vocibus.
Me potes Tu liberare
Vocis à Diris amare:
A ſiniſtris qvi mihi,
Eſtis haud vos agniti.
Tu meos noſti dolores:
Cura qvæ coqvat, vides.
En! tuæ mortis labores
Corde ſervat hòc fides.
Hocce cor preſſum dolore,
Et rubens tuô cruore,
Qvi profuſus in cruce,
Offero Tibi, truce.
Oppidò, tutam, jubebis
Eſſe conſcientiam,
Et ratam clemens habebis
Editam ſententiam,
Nemo qvòd qviſqvam perire
Debeat, ſed tutus iræ
Æviternùm vivere,
Adjacet ſi credere.
Credo; firma langüentem,
Me perire neu ſine,
A ſerâ ſerva cadentem

Wenn mich Sünd' und Tod anficht/
Deiner Gütte wil Ich trauen/
Biß Ich frölich werde schauen
Dich HErr Jesu nach dem Streit/
In der süssen Ewigkeit.

IV. Discantus.

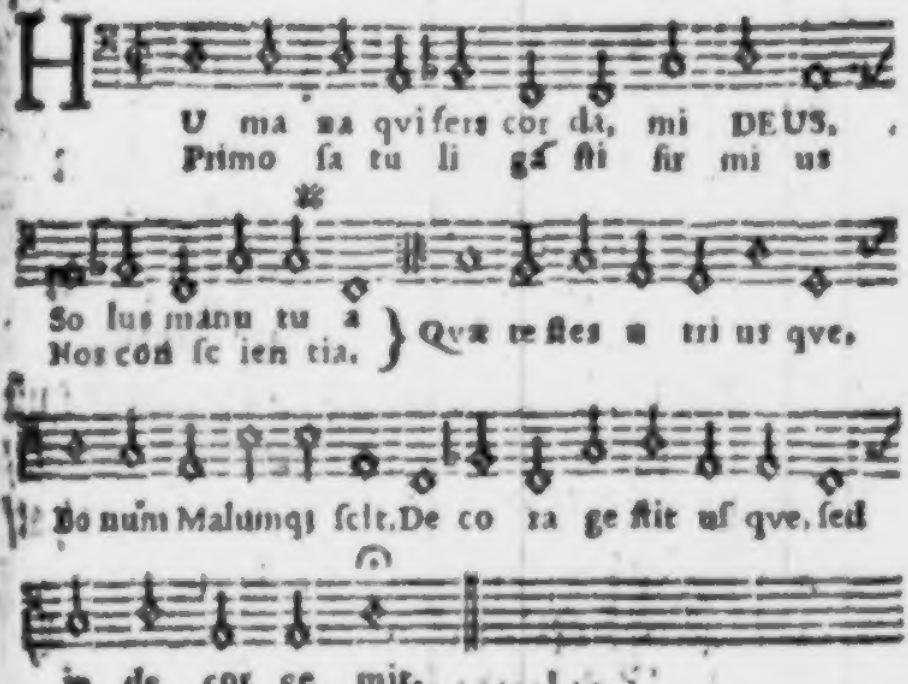


Das Vierte Lied
Ist
Ein Andächtiges Lied
zu Gott/ um ein gutes/ stil-les und ruhiges Ge-wissen.

O GOtt/ der du der Menschen Hertz
Allein trägst in der Hand/ (und

. Morte, ſerva crimine,
Nitàr in tuô favore,
Ore donec lætiore
Intuebor, CHRISTE, Te,
Pace mactus perpete.

Baſſus.



Ode Quarta

ad

DEUM pro *Conſcientiæ tranqvillitate.*

HUmana qui fers corda, mi Deus,
Solus manu tuâ,

Du hast in uns gemacht von Anbegin
Ein stark Gewissens Band/
Das zeüget uns von beyden/
Es kennet Bös und Guht'/
Es schöpffet Freüd' und Leiden/
Nach dem' ein Jeder thut.

2. Diß lehret auch/ daß du mein Gott gerecht/
Und man dich fürchten muß/
Ich aber als ein gahr zu böser Knecht
Leb' ohne Reü und Buhß'/
Itzt fühlt Ich mein Gewissen
Das drükte mich so hart/
Daß schier mein Hertz zerrissen
Und gahr erstikket ward.

3. Ach du mein Gott/ du Seelen Artzt uñ Raht/
Ich weiß es gahr zu wol/
Daß deine Güht' auch die verbunden hat/
Welch' aller Bösheit voll/
Ach heil' auch meine Schmertzẽ/
Ach lindre meine Noht/
Ich grähme mich von Hertzen
Ja bin lebendig tod.

4. Dein theüres Bluht/ so du vergossen hast/
Das schent Herr Jesu Mir/
Es nimt hinweg der Sünden schwehre Last
Und bringet mich zu dir/
Es kan mich kräfftig stärken
Ja führen gahr dahin/
Daß ich von todten Werken
Steh' auf und selig bin. Ach!

Primò ſatu ligaſti firmiùs
Nos conſcientiâ,
Quæ, teſtis utriusqve,
Bonum Malumqve ſcit,
Decóra geſtit uſqve,
Sed indecor gemit.

2. Hæc & docet, juſtus qvòd ipſe ſis
Quòd ſis timendus &,
Quòd ſervulusqve ſim non utilis,
Qui nil malis dolet.
Tormenta ſentiebam
Jam Mentis improbæ,
Queis pœnè corruebam
In nigra Tartara.

3. Scio, Deus, curator optime,
Scio ſat & ſuper,
Te ſaucios quàm perditiſſime
Curaſſe ſvaviter.
Et me leva dolentem,
Me tange ſaucium,
Vitam traho gementem
Ægreqve ſpiritum.

4. Sangven tuum, profuſum ſanctiùs,
Des, obſecro, mihi,
Hoc tollitur nefas atrocius,
Reddorqve mox Tibi.
Hoc ſurgo recreatus
Ad auſa vivida,
Nec non ago beatus
Per regna cœlica.

5. Ach! mache die Gewissens Wunden
Sie thun Mir hefftig weh'/ (rein/
Und geüß mir bald dein Gnadenöl hinein/
Auff daß Ich apffer steh'
Und nicht zu sehr erschrekke
Wen ich muß vor Gericht'/
Alsdenn dein Hand mich dekke
Daß ich verzweifle nicht.

6. Dein Bluht das tilg' aus die so harte
Die mir vor Augen steht/ (Schrifft/
Dazu den Fluch/so mir die Seele trifft/
Und gahr ans Hertze geht/
Mein Helffer/mein Erretter/
Schreib eitel Gnaden Gab'
In die Gewissensblätter
Welch' ich zurissen hab'.

7. Ach schreib' hinein Lieb/Hoffnung uñ
Furcht/Glauben und Gebeht/ (Gedult/
Gerechtigkeit/Vergebung aller Schuld/
Und was sonst gern ich hätt'!
Es wird mir doch aus Gnaden
Geschenket allzumahl
Mir/der ich bin beladen
Mit Sünden ohne Zahl.

8. Du Weinstok du/mein außerlesner
Ach blühe doch in mir/ (Zweig
Und mache mich von edlen Früchtē reich/
Vertreibe für und für
Das Gift der Höllen Schlangen
Den Hertzwurm der mich nagt/

5. Menti, precor, medere saucię;
Urget nimis dolor.
Perfunde mox hanc rore gratiæ,
Ut plaudat hocce cor,
Neu terrear citatus
Ad Judicem nimis:
Manu tegas paratus,
Ne præda sim Stygis.
6. Chirographum, tollat cruor tuus
Contrarium mihi,
Dirasqve, qveis rodor medullitùs,
Et offeror Neci.
ô Spes, ô arx miscllis,
Inscripta sint mera
Mentis meæ tabellis
Abs Te charismata.
7. Inscripta sit Spes atqve Charitas,
Preces, Fides, Metus,
Et criminum Remissa, Lenitas,
Et vota Spiritûs.
Donatur omne gratis:
Certè nefas mihi,
Sub mole pravitatis
Qui plango flebili.
8. In me, rogo, vigesce, vitium
Flos nobilissime,
Et fertilem me redde fructuum.
Venena reprime
Cocytii Draconis,
Vermemqve, qvi cor est, P 5

Den Molch der mich gefangen
Und aus dermahssen plagt.

9. O daß doch bald mein arme Seele schmiert
Herr deinen Freüdenwein/
O daß sie bald dein Gnadenhonig lekt'!
Ich wolt' erfreüet seyn:
Deñ wolt' ich nicht mehr fragen:
Was sind der Sünder Strik?
Hinweg Furcht/Angst und Zagen/
Itzt spühr' ich Gnadenblikk'.

10. Ach laß mein Liecht/ das noch verhan-
Als/Hofnung/Glaub und Lieb' (dē ist
Im Finstern nicht vergehn durch Sa-
Daß ich mich nicht betrüb'/ (tans List/
Herr/laß es noch auff Erden
Erleüchten wie den Blitz/
Und durch dich feürig werden
Gleich wie der Sonnen Blitz'.

11. Es ist doch nichts so köstlichs auff der
Es ist kein grösser Schatz/ (Welt/
Als wer ein guht Gewissen stets behält/
Der hat im Himmel Platz/
Nichts kan mich ja betrüben/
Ist mein Gewissen froh/
Nichts kan mir auch gelieben/
Ist diesem nicht also?

12. Was wird mich doch erfreüen/weñ ich
Auch Rein von Hertzen bin/ (nicht
Was machet Mich gerecht/ wenn mein
Der Tugend ist dahin? (Pflicht

Inſtarqve Stellionis
Diris modis obeſt.
9. O dulce ſi mens oculis meis
Nectar bibat tuum !
Quiſlet tui favoris mellea !
Qvem non darem ſonum?
Non ampliùs rogarem,
Quid opprimat reum ?
Curas procùl fugarem
Et pallidum metûm.
10. Quicqvid mihi ſuper fiduciæ,
Amoris, ac ſpei,
Involvier tenebris ne ſine,
Ditis dolô mali.
Lucem fac hanc micare
Ut fulgur igneum,
Jubarqve provocare
Vel Solis aureum?
11. Hôc Orbe nil datur præſtantius
Magisqve nobile,
Quàm qvisqvis eſt ſub corde conſcius
Sibi probisſimè.
Mœrens qvid ingemiſcam,
Mens læta ſi mihi?
Quid, qvæſo, concupiſcam,
Niſi ſit hoc Boni?
12. Qvid gaudeam, ſi pura non mihi
Sit Conſcientia,
Juſtusqve qvî ſaluter, vita ſi
Mihi ſit impia? P 6 Te

Wer dich HErr Jesu findet
Wird durch dein Blut befreit/
In dir ist blohs gegründet
Mein Heil und Seligkeit.

13. Ach hilff mir doch diß mein Gewissen
Erhalten fort und fort / (rein
Daß ich nichts leg' in diß Gefäß hinein/
Als was dein theures Wohrt
Zu legen hat befohlen/
Sonst wird der Leib befleckt/
Der Geist wird als von Kohlen
Der Sünden angesteckt.

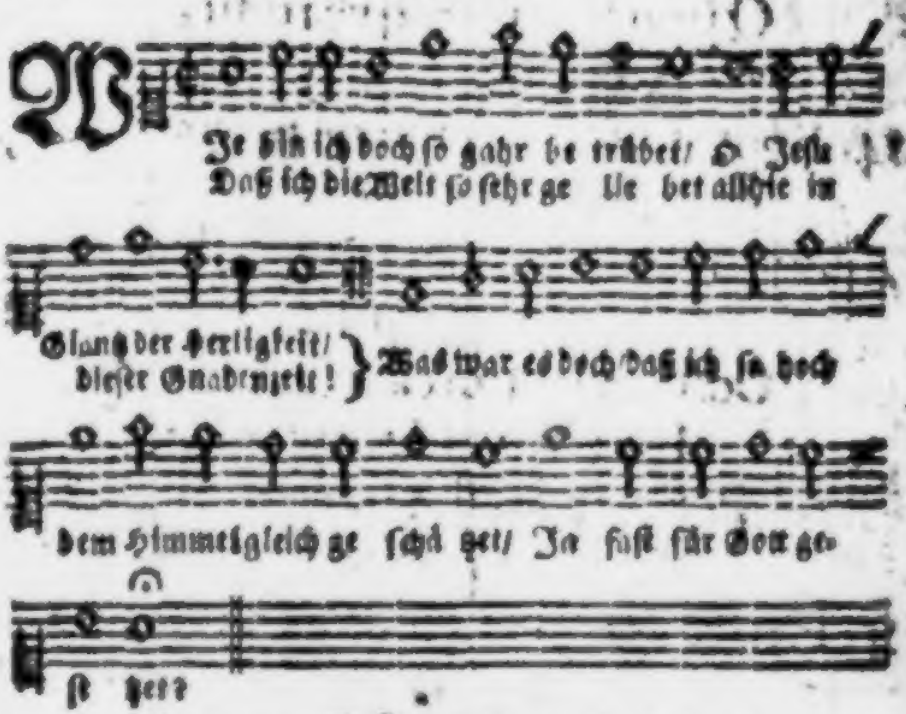
14. Ist doch zugleich der Himmel und die Höll'
In meiner Seel' allhie /
Die Bösen plagt ja ihr Gewissen schnell/
Er fühlts gahr zu früh/
Ein jeder kan sich machen
Die Höll' und Himmel beid' /
Auch hoffen / rennen / lachen /
Glük / Unglük / Freud' und Leid.

15. Dieweil denn ich in diesem Jammerthal
Muß täglich kämpffen noch / (Quahl /
Und was mir sonst auffbürdet mehr für
Der Sünden schwehres Joch /
So hilff O HErr mir siegen /
Daß des Gewissens Schatz
Ja nimmer mög' erligen
Auff diesem Tummel Platz.

Te qvisqvis apprehendit,
Fert colla libera,
Super beata tendit
Per Teqve sidera.
13. Servare me fac Conscientiam
Hanc semper integram,
Ne vasculo qvid illi forsitan
Insanus inferam,
Verbum tuum qvod odit,
Quod corpus inficit,
Quod Spiritumqve rodit,
Cœloqve dejicit.
14. Et orcus est, & est sanè polus
In Spiritu meo.
Adfligitur, spem præter Improbus
A corde proprio.
Cœlum sibi creare
Potest qvis & Stygem,
Risum potest parare
Sortemqve flebilem.
15. Hac valle qvum proinde fletuum
Haud parta Pax mihi,
Quum pugna sit, ferendum qvum jugum
Sit asperum Mali,
Opem mihi fer almam,
Ut Conscientiâ
In hoc agone palmam
Mox auferam piâ.

16. HErr Jesu gib/ daß ich die süsse Rüh'/
Und wahre Seligkeit
Mit grosser Lust hie schmekke mag/ die du
Dort oben hast bereit/
HErr hilff/ daß mein Gewissen
Hie bleibe sonder Quahl/
Biß Ich werd' hingerissen
In deinen Freüden Sahl.

V. Discantus.

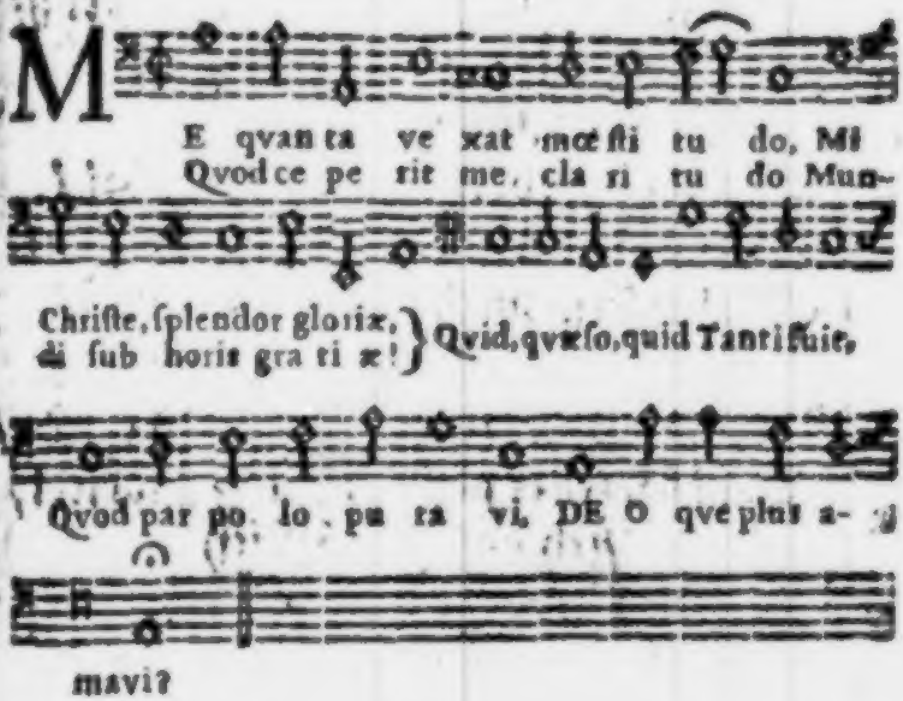


Das Fünffte Lied/ Ist Ein andächtiges Gebeht zu GOtt/ üm Verschmähung dieser Welt/ und aller in derselben fürhandenen flüchtigen Eitelkeiten.

Wie

16. Quiete fac ſvavi, vel hoc ſolô,
Frui ſaluteq́ve
Cum gaudio, paratam qvam polô,
JESU, tenes, bone.
Mens ſit mihi qvieta,
Sit abſqve morſibus,
Dum templa tango læta
Cœli ſub arcibus.

Basſus.


M E qvan ta ve xat mœ ſti tu do, Mi
Qvod ce pe rit me, cla ri tu do Mun-
Chriſte, ſplendor gloriæ,
di ſub horis gra ti æ! } Qvid, qvæſo, quid Tanti fuit,
Qvod par po lo pu ta vi, DE O qve plus a-
mavi?

ODE QVINTA
ad Deum

Pro hujus mundi omniumq́ve ejuſdem vanitatum abdicatione.

1. Me

1. WJe bin ich doch so gahr betrogen/
O Jesu/ Glantz der Herrligkeit/
Daß ich die Welt so sehr geliebet (seit/
Allhie in dieser Gnadenzeit?
Was war es doch/
Daß Ich so hoch
Dem Himmel gleich geschätzet/
Ja fast für Gott gesetzet?

2. Ein Blümlein war es aus dem Garten/
Ein Gräßlein das verdorren muß/
Ein Schatten der ja nicht kan warten/
Ein schwartzer Pfuhl voll Uberdruß/
Ein lauter Koht/
Ein steter Tod/
Ein Rauch/den man kaum findet/
Ein Wort/ das schnell verschwindet.

3. Ach! daß ich mich so sehr bemühet/
Um Ehr' und Guht/ so länger nicht
Als ein vergänglichs Kräutlein blühet/
Das schneller als ein Glaß zubricht/
Ach daß Ich Mich
So jämmerlich
Um eitles Thun gequälet
Und doch nur Staub erwehlet!

4. Wo schweht itz Salomons sein Ehre/
Wo blieb sein Königlicher Pracht?
Sein Abscheid gibt uns diese Lehre:
Daß man das Eitle recht verlacht/
Die Herrligkeit
In dieser Zeit
Kan

ME qvanta vexat mœſtitudo,
Mi Chriſte, ſplendor gloriæ,
Qvòd ceperit me claritudo
Mundi ſub horis gratiæ!
Quid, qvæſo, qvid
Tanti fuit,
Qvod, pàr polo putavi,
Deoqve plus amavi?
2. Flos id fuit paulò vireſcens,
Et gramen Eurô vanius,
Et umbra vix ac vix pateſcens,
Cœnumqve Lernâ fœdius:
Lutum merum,
Lethum ferum,
Fumusqve colliqveſcens,
Et vox citò taceſcens.
3. Cur anxiè tam ſunt honores
Opesqve qvæſitæ mihi?
Herbæ breves conſtantiores,
Roburqve majus eſt vitri.
Cur frivolis
In reculis
Sic occupatus hæſi,
Deumqve meqve læſi?
4. Honos ubinam Salomonis
Et ejus aula regia?
Hujuſce mors Homuncionis
Ridere vult hæc omnia.
Nemo ſuam
Hic purpuram Ut

Kan keiner sich gantz sparen/
Sie wird Ihm nicht nachfahren.

5. Geehret seyn vor Menschen Augen
Das daurt nur eine kurtze Zeit;
Vor Gott dem Schöpffer etwas taugen
Das nützet biß in Ewigkeit/
Es hilfft dich nicht
Das mancher spricht:
Der hat viel Ehr' auff Erden;
Muß Er doch Asche werden.

5. Nach diser Ehr' HErr laß mich trachten/
Daß ich nur Dir gefällig sey/
Und könne gantz die Welt verachten/
Die nichtes hat als Teüscherey/
Ja schnöde Welt
Dein Guht und Geld
Das kan mich nicht bewahren
Wenn Ich von Dir soll fahren.

7. HErr Jesu laß mich willig tragen
Hie deine Schmach'/auff daß Ich dort
Geführet auff Elias Wagen
In Freüden lebe fort und fort/
O treüer Gott
Dein Hohn und Spott
Sey lieber Mir im Leben
Als was die Welt kan geben.

8. Was wird Mir aller Reichthum nützen/
Weñ Ich die Welt verlassen soll?

Mich

Ut propriam tenebit,
Poſt fata nec videbit.
Mortalium votis amari,
Quantilla, qvæſo, gloria!
oram DEO ſed æſtimari
Per ſecla prodeſt omnia.
Quid expedit,
Quòd hic ait:
Eſt Orbis ille murus,
Brevi cinis futurus.
Ambire me fac hunc honorem,
Quô ſim Tibi, Jeſu placens,
lundumqve temnam turpiorem,
Cui fraus modò cordi latens.
Immò tua
Me non bona
Servant, parum-ſecunde,
Hinc qvum recedo, Munde.
Æqvâ fac, ô fac ferre mente,
Quæ pertuliſti ſtigmata,
Ut Eliæ curru patente
Æterna ducam gaudia,
Opprobria,
Deus, tua
Fac pluris æſtimare,
Quàm ſunt opes avaræ.
Ecqvid valent opes avaræ,
Hæc deſero qvum terrea?

Non

Mich kan kein Gold noch Silber schützē/
Hätt' Ich gleich tausend Kasten voll/
Wenn Du HErr Mich
Nur gnädiglich
Die Todesbahn wirst führen/
So kan Ich nichts verlieren.
9. Dich wil Ich Mir allein behalten
O Gott/ du bist das wahre Guht/
Dein Gnadenfeür kan nicht erkalten/
Ach es erwärmet Hertz und Muht/
Die Seligkeit/
Gerechtigkeit/
Vergebung meiner Sünden
Sind all' in Dir zu finden.
10. Was Irrdisch heist/muß doch hie bleiben
Und endlich mit der Welt vergehn/
Was solt' Ich denn daran bekleiben/
Was solt' Ich nach dem Schattē sehn?
Und hätt' Ich gleich
Ein solches Reich
Als ehmahls Alexander/
Hier laß' Ichs mit einander.
11. Im Himmel ist mir auffgehoben
Ein ewigs unverweßlichs Theil/
Ein freüdigs unauffhörlichs Loben/
Ein unbeflektes Erb und Heil/
Die Lust der Welt
Ist hier bestelt

Wie

lon me qveunt defenſitare
Auri talenta millia.
Tu qvando me,
Rex gloriæ,
Per fata ducitabis,
Majoribus beabis.
Unum, JEHOVA, Te tenebo,
Semper Bonum veriſimum.
er gratiæ ſemper calebo
Ignem tuæ puriſſimum.
Tu me beas,
Juſtum creas,
Remittis omne crimen,
Claudis Stygoſqve limen.
o. Terreſtre qvicqvid, hîc manebit,
Unaqve cum Mundo perit.
Cur, ergò Mens iſtis ſtudebit?
An umbra curæ ſic erit?
Fac ſit mihi
Regnum qvaſi
PHILIPPIDÆ ſeveri,
Non me qveo tueri.
. Cœlô mihi repôſta reſtat
Non-tranſitura portio:
Quæ recreat, qvæ non moleſtat
Expers mali conſortio.
Hîc gaudia
Sunt toxica,

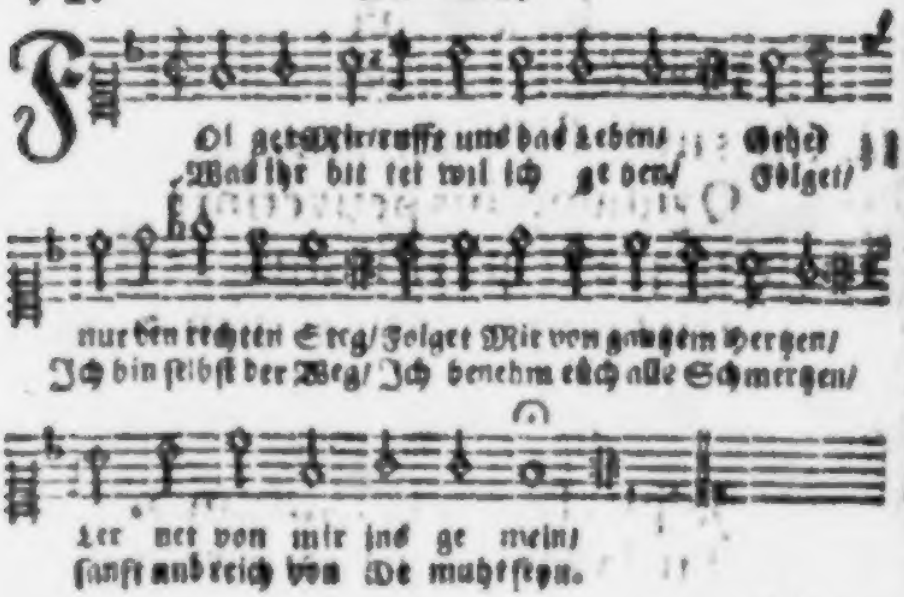
Wie Gifft/ so wir das essen/
Wird GOttes leicht vergessen. (mē/
12. Die Welt gibt nichts als lauter Grä-
Als frue Schmertzen/ spähte Reu
Auch so/ daß wir uns müssen schämen
Der vielen Sünd und Büberey/
Da komt hernach
Noht/ Weh' und Ach/
Da folget Heülen/ Klagen
Samt tausend andern Plagen.
13. Ach mein HErr Jesu/ laß mich haben/
An dir allein mein' höchste Lust/
So wird mich Freud' ohn Ende laben
Die Gottes Kindern ist bewust/
Laß immer mehr
Mein Lob und Ehr'
Allein an deiner kleben/
Nur Sie kan Mich erheben.
14. Ach soltestu mein Reichthum heissen/
So hätt' Ich gnug in dieser Zeit
Wie treflich wolt' Ich mich befleissen
Zu nennen dich mein Herzligkeit/
HErr Du bist Mir
Gold und Saphir/
Ja recht ein Himlisch Wesen/
Und das läst Mich genesen.
15. In dir hab' ich viel bessre Gühter
Als in der Welt Ich lassen muß
Du bist mein Schatz du Seelenhüter/
Bey dir ist reicher Uberfluß Und

Qvibus nimis gravamur,
Deoqve ſeparamur.
Curas habet, metumqve Mundus,
Seramqve pœnitentiam,
riminum ferale Pondus,
Nec non Necis ſententiam,
Succedit his
Dolor gravis,
Triſtesqve cantilenæ,
Multiplicesqve pœnæ.
Fons omnium, Jeſu, bonorum,
Te gaudeam fac unicè.
ſors DEI me Filiorum
Et jus habebit nobile,
A gloriâ
Meam tuâ
Pendére fac fideli.
Opes mihi ſi Tu futurus,
Qvid ampliùs petiverim?
, grata qvævis præſtitutus,
Decus meum vocaverim.
Tu, Tu meus
Sapphirulus,
Jaſpis, Rubinus, aurum,
Tu das, habere Laurum,
Multò mihi præſtantiora,
Hîc qvàm relinqvo, das bona,
u puppis es mihiqve prora:
Kes eſt Tibi ſuperflua.

Et

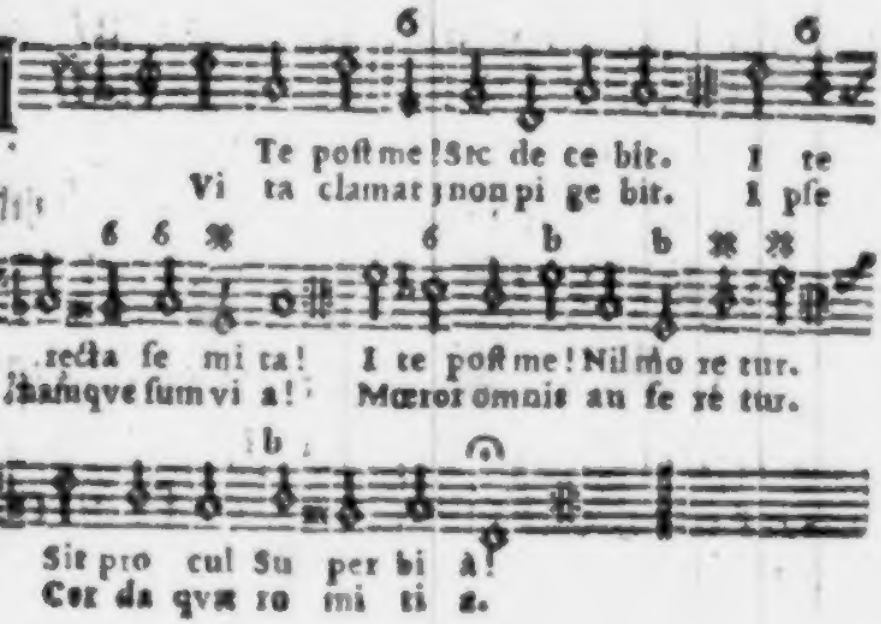
Und ob Mir gleich
Der Groß' und Reich'
Allhie viel Spott zufüget/
Leb' Ich doch wol vergnüget.
16. In dir allein hab' Ich den Segen/
Ob gleich die Welt mich gar verflucht/
Was ist Mir an der Welt gelegen/
Wenn mich der Segen selber sucht?
Allein zu Dir
Steht mein Begier/
Du wirst zum Freüden Leben
HERR Jesu Mich erheben.

VI. Cantus.


Folget Mir/ ruffe uns das Leben/ Gehet
Was ihr bittet wil ich geben/ Folget/
nur den rechten Steg/ Folget Mir von gantzem Hertzen/
Ich bin selbst der Weg/ Ich benehm euch alle Schmertzen/
Lernet von mir ins gemein/
sanft und reich von Demuht seyn.

Et me ſuis
Licet probris
Dives petat moleſtè,
At hæc feram modeſtè.
Te perfruar Bono bonorum,
Mundi catharma ſim licet.
Quid curo fontem tot malorum,
Si Mens Jëſum poſſidet?
Deſidero
Te, Te peto.
Dabis, poli ſub axe
Me jubilare læxè.

Baſſus.



Das sechste Lied/
Ist
Ein hertzliches Gebeh
zu Gott/
ům eine ernstliche Nachfolge de
Lebens und Wandels unsers liebsten S
ligmachers Jesu Christi / fürnemlich
der wahren Gottseligkeit und allen guhten
Werken.

1. FOlget mir rufft uns das Leben/
Was Ihr bittet wil Ich geben/
Gehet nur den rechten Steg/
Folget/Ich bin selbst der Weg/
Folget Mir von gantzem Hertzen/
Ich benehm' Eůch alle Schmertzen/
Lernet von Mir ins gemein
Sanfft und reich von Demuht seyn.

2. Ja HErr Jesu / dein Begehren
Solt' Ich billich Dir gewehren/
Weil Ich weiß/daß der kein Christ'
Unter uns zu nennen ist/
Der sich gleichsahm pflegt zu schämen/
Deine Last auff sich zu nehmen/
Ach/ Ich weiß es gahr zu wol/
Daß man Dir nachwandlen soll.

3. Aber HErr/ wo find' Ich Stärke
Zu verbringen guhte Werke

Ode Sexta

ad Deum

Pro verâ seriaq́; vitæ Dominicæ imitatione, in verâ cumprimis pietate omnibusq́ve operibus bonis.

I.

Te post me! Sic decebit.
Vita clamat; non pigebit.
Ite rectâ semitâ!
Ipse namqve sum via.
Te post me! Nil moretur.
Mœror omnis auferetur.
Sit procùl Superbia!
Corda qværo mitia.
Immò, JESU, postulata
Proseqvi, mens sit parata,
Christianum qvum sciam
Esse verum neutiqvam,
Quem pudet tuas amare
Arcinas & bajulare.
Sat scio, vestigia
Quòd legenda sint tua.
Sed qvid audeam patrare
Laude dignum? Quid probare?

Dir mit Lust zu folgen nach?
Ach mein Gott Ich bin zu schwach!
Geh' Ich schon auff gubten Wegen/
Muß Ich bald Mich nieder legen.
Dich zu lieben O mein Liecht
Steht in meinen Kräfften nicht.
4. Zwahr mein Geist wird offt bewogen
Aber bald durchs Fleisch betrogen/
Wenn die Wollüst tritt herfür
Freündlich rüffend: Folge Mir/
Ehr' und Pracht/ samt andern Sachen
Wollen dich zum Herren machen/
Geitz und Ungerechtigkeit
Kommen auch zu diesem Streit'.
5. Ach wie seh' Ich doch ein Rennen
Nach den Gühtern die wir kennen/
Liebet doch die schnöde Welt
Nur den Reichthum und das Geld/
Und dem Herren/ der das Leben/
Nach dem Sterben uns wil geben/
Folget niemand mit der That/
Ob mans gleich versprochen hat.
6. Aber Herr/ Ich wil nicht lassen
Dich mit Freüden anzufassen/
Hilff nur gnädig/ stärke Mich/
Steiff und fest zu halten Dich/
Jenner Wege laß' Ich fahren/
Nur mit Dir wil Ich Mich paaren/
Jenner Wege sind Betrug/
Wer dir folget der ist klug.

Quîvé possim Te sequi?
Robur hoc non est mihi.
Regiô nunc calle tendo?
Cuncta sed mox vilipendo.
Te colendi, Lux mea,
Haud mihi vis est ea.
4. Sæpè Spiritus movetur,
Carne sed mox retinetur,
Quum voluptas se sequi
Blandiens cupit mihi.
Regna spondens ac Ducatûs,
Aureosqve Principatûs.
Miscet his & prælia,
Fraudsqve Visqve noxia,
5. Quanta, proh DEUM! cupido,
Quantus ardor, qvæ lubido,
Congeruntur qvâ bona,
Fluxa, nec manentia,
Sed DEUM, qvi vult cupitæ
Mortuos donare vitæ,
Nullus est amor sequi,
Jussa ceu sint hæc Ei.
6. Ista mens mihi facessat,
Pone Te gressum capessat.
Allevato Tu, DEUS,
Cursitantem viribus.
Sperno mundum ductitantem:
Audio Te me vocantem.
Decipit Mundus suos:
Erudis, JESU, tuos.

7. Du bist für uns hergegangen
Nicht mit grossem Stoltz und Prangen/
Nicht mit Häder/ Zank und Streit/
Sondern mit Barmhertzigkeit;
Gib/ daß wir als Haußgenossen
Dir zu folgen unverdrossen
Wandeln in der Tugend Bahn/
Wie Du hast für uns gethan.
8. Herr/ wie bist Du doch gelauffen
Unter Jenem schnöden Hauffen/
Damahls/ als der Sünden Macht
Dich hat an das Kreütz gebracht
Und ein übergrosse Liebe
Dich für uns zu sterben triebe/
Da dein theürvergossens Bluht
Uns erwarb das höchste Guht!
9. Laß uns auch in solchen Schranken
Christlich lauffen sonder Wanken/
Daß uns Lieb' und Freundligkeit
Fest verknüpff' in diser Zeit/
Niemand seh' in diesem Stükke
Wol zu leben hie zurükke/
Christus gehet für uns her/
Folget/ das ist sein Begehr.
10. Wenn die Sonne läufft von ferne/
Folgen Ihr fast alle Sterne/
Und wenn Josua zog aus/
Folget Ihm Israels Haus;
Du Herr JEsu/ bist die Sonne/

7. Tu viam nobis notaſti,
Non agendo qvid nefaſti,
Non fovendo jurgia,
Sed ſeqvendo mitia.
Da mihi, tuo fideli,
Ex pii fervore Zeli
Virtuoſa perſeqvi,
Ut datus typus mihi.
8. Quâ fuiſti lenitate,
Quum Stygos Te triſtis Ate
Criminumqve cæca vis
Figeret palo crucis,
Proqve nobis ſanctiore
Interires ex amore,
Et profuſô ſangvine
Redderes nos gratiæ?
9. Limites fixos amemus,
Æqvitati nosqve demus:
Charitatis vinculo
Colligemur mutuo.
Nemo noſtrûm corde nutet,
Inſtitutum nemo mutet.
CHRISTUS ipſe nos præit,
Ut ſeqvamur, præcipit.
10. Reſpicit Solem decórum
Siderum vulgus minorum.
Ivit & comes Duci
JOSUÆ gens ISACI.
CHRISTE, Tu Sol; largiére,

Gib daß wir mit Hertzens Wonne
Folgen Dir mit grosser Schaar/
Wol zu leben immerdar.
11. Josua bist Du genennet/
Der sein kleines Häußlein kennet/
Und demselben zeigt die Bahn
Nach dem rechten Kanaan?
Laß uns solchen Weg doch sehen
Daß wir Ihn mit Freuden gehen/
Unter deinem Schutz und Hand
Hin zum hochgelobten Land!
12. JEsu/ Du mein Liecht und Leben/
Deine Schritte sind gantz eben/
Und die Stapffen deiner Füß
Halt Ich über Honig süß:
Hilff/ daß Ich im Koht der Sünden
Meinen Gang nie lasse finden/
Zeig' HErr deinem armen Knecht'
Alle Steg' und Wege recht.
13. Laß Mich deine Gnade spühren
Meinen Tritt also zu führen/
Daß Ich in der Unschuld geh'
Und nicht bey den Spöttern steh'/
Hilff/ daß Ich nicht nur in Freuden/
Sondern auch in Kreutz und Leiden
Durch so manchen Kampff uñ Streit
Dir zu folgen sey bereit.
14. Laß Mich HErr doch nicht verdriessen
Angst und Trübsahl zu genieſſen/

Weil

Gaudeamus ut timere,
Perqve vitam Te piâ
Inſeqvi fiduciâ.
II. JOSUÆ gerisqve nomen,
JOSUÆ tenesqve momen.
Nam Tuis es cœlicæ
Regna dux in CANAÆ.
Ductor & nobis adeſto,
A periculo moleſto
Sub manu tutis tuâ
Veraqvo ſit Patria.
III. Quæ ſubis, ſunt, Chriſte, plana,
Quiſqve carpet mente ſanâ,
Quæ facis veſtigia,
Melle qvæ plus dulcia.
Semove piaculorum
Me luto turpiſſimorum,
Seryuloqve regiam
Indica tuo viam.
IV. Gratiâ, JESU, gubernâ
Sic meos greſsûs ſupernâ,
Sint ut innocentiæ
Calles, non calumniæ,
Sorte nec tantùm ſerenâ,
Sed metu fletuqve plenâ,
In diebus prælii
Sim paratus Te ſeqvi.
Mente da feram modeſtâ,
Si ferenda ſunt moleſta.

Weil man weiß daß diese Bahn
Ist ein rechter Unglüks Plahn/
Da man muß in Dörnern baden/
Und mit Elend sich beladen/
Da denn lauffend jederman
Gahr zu schleunig fallen kan.
15. Laß Mir doch mein Ziel auff Erden
Nicht zu schnell verzükket werden/
Daß Ich ja das Gnadenliecht
In der Zeit verliere nicht:
Gib/ daß Ich von meiner Jugend,
Biß ins Alter Mir die Tugend
Recht von Hertzen/ nicht zum Schein
Hoch laß angelegen seyn.
16. Hilff Mir HErr vor allen Dingen
Meinen Lauff so vollenbringen/
Daß Ich Mich in deiner Lieb
Und der wahren Demuht üb':
Hilff/ daß Ich Dir hie vertraue/
Und Dich dort mit Freuden schaue/
Jenes gib mir in der Zeit/
Dieses in der Ewigkeit.

Qvippe multis obvia
Tristibus vitæ via:
Horridis riget vepretis
Improbisqve senticetis.
Experimur millia
Indies discrimina.
Fata da mihi benigna,
Morte ne cadam malignâ,
Occidatqve gratiæ
Occidenti, lux tuæ.
Non nisi decóra vitæ
Persequar sac expeditè,
Hæc nec ore jactitem,
Re sed ipsâ comprobem.
O CHRISTE, Tu salutis autor,
Esto fotor, esto fautor:
Charitatem subjice:
Lenitatem me doce.
Me sac hîc Te, CHRISTE, fretum
Et polô videre lætum.
Illud hocce da solô,
Hoc futurô seculô,

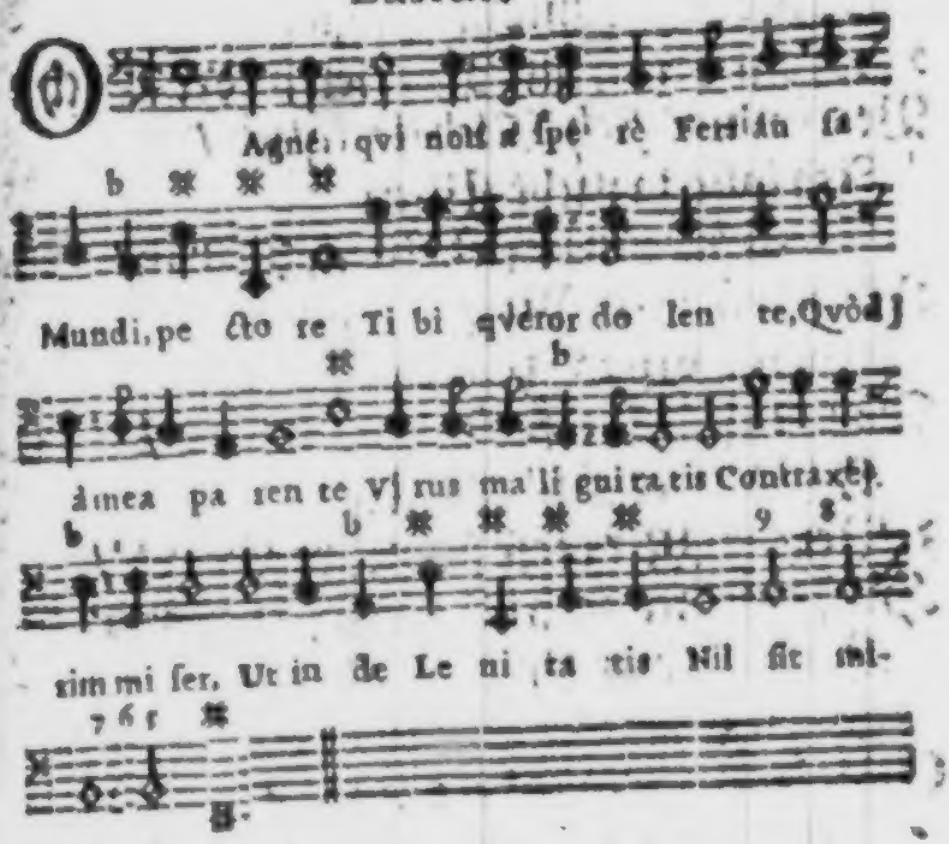
VII. Diſcantus.

Das Siebende Lied/ Iſt Ein Gebeht zu GOtt/ um wahre Geduld/ in mancherley ſchwehren und groſſem Kreutze/ Widerwärtigkeit und Leiden.

1. O Gottes Lam/daß Du die Schuld
Der Welt getragen mit Geduld/
Ich klage Dir mit Schmertzen/
Daß Mir in meinem Hertzen

Die

Baſſus.



ODE SEPTIMA
ad Deum
Pro VERA ſub variis adverſitatibus & miſeriis PATIENTIA.

1. O Agne, qvi non aſperè
Fers auſa Mundi, pectore
Tibi qveror dolente,
Quòd à mea parente

Die Bösheit angebohren /
So/ daß sich gantz und gahr
Geduld bey Mir verlohren /
Die doch hochnöhtig war.
2. Mein Gott/ mit Murren wider Dich
Versündig' Ich Mich stetiglich /
Ich lasse ja nicht stillen
Mein Kreütz nach deinem Willen/
Offt scheü' Ich Mich zu tragen
Dein sanfftes Joch für Dir/
Daß muß Ich schmertzlich klagen /
O Gott verzeih' es Mir.
3. Vergib Mir diese schwehre Sünd'/
Hilff daß Ich doch im Kreütz ergründ'
HErr/ deiner Gnaden Quelle
Und niemahls widerbelle /
Gib / daß Ich mög' erkennen /
Wie nur dein Will' und Raht
Daß / was wir Trübsahl nennen
Mir außgeleget hat.
4. Es ist ja HErr in deiner Hand
Tod/ Reichthum/ Leben/ Ehr'/ und Schand'/
Auch kan Mir hie von allen
Kein eintzigs Haar entfallen;
Drüm laß uns willig leiden
Noht/ Trübsahl/ Quahl und Pein/
Denn/ Höllenangst zu meiden /
Muß hie gelitten seyn.
5. Es ist für Mich der Sünden Knecht

Dis

Virus malignitatis
Contraxerim miſer, &c.
Ut inde Lenitatis
Nil ſit mihi ſuper.

2. Te murmurationibus
Lædo, DEUS, freqventibus.
Qvam me jubes ſubire
Crucem, recuſo dirè.
Molem tuam ſüavem
Horreſco ſæpiùs.
Hanc, mi JEHOVA, labem
Expunge promtiùs.

3. Hanc ô remitte noxiam:
Tuam videre gratiam
Fac me crucis flagello,
Fac eſſe corde bello.
Divinitùs profectum,
Da noſſe, qvod premit,
Hoc velle me refectum,
Mens ad qvod ingemit.

4. Mánu, DEUS, ſanè tuâ
Sunt vita, mors, decus, probra,
Sed nec cadit capillus,
Nolente Te, puſillus.
Æqvâ proinde mente
Pati fac aſpera,
Ne ſint Stygis tremendæ
Ferenda qverqvera.

5. Qvàm digna me Crux non venit,

Sub-

'Diß Kreützlein ja noch viel zuschlecht/
Drum solt' Ich hie auff Erden
In Angst nie müde werden/
Wenn Ich im Kreütz Mich übe/
Erforschet Gott Bescheid
Von Glauben/Hoffnung/Liebe/
Und der Beständigkeit.

6. Durch Leiden wird mein Stoltz und (Prache
Zur Demuht und Gedult gemacht/
Wenn sich mein Hertz so grämet/
Denn wird mein Leib gezähmet/
Ja wenn gantz hefftig streitet
Mein Geist und Fleisch zugleich/
So wird in Mir bereitet
Des Allerhöchsten Reich.

7. Herr Jesu/gib doch/ daß mein Hertz'
Auch deine Wunden/Pein un Schmertz
Zur Folge stets anschaue
Und Dir im Kreütze traue/
Wie du des Vaters Willen
Doch gabst für fremde Schuld
Gehorsahmst zu erfüllen
In heiliger Geduld.

8. Vertreib aus mir die Traurigkeit/
Rach'/Ungedult und Hertzeleid/
Laß' alle Furcht verschwinden/
Hilff Du Mir überwinden/
Daß Ich Dich zu verehren
'Mein Unglük sonder Klag'

Und

Subinde culpa qvem premit.
Cur ergò defethiſcam—
Vexatus, & tremiſcam—?
Sic namqve charitatem—
Probat DEUS meam—,
Speiqve firmitatem—
Fidemq; flammeam—.

6. Me res acerbæ deprimunt,
Superbiamqve reprimunt.
Cordis mei qverela—
Eſt corporis medela—,
Caroqve Spiritusqve—
Se qvando provocant,
Me vita tùm ſalusqve—
Ad aſtra ſevocant.

7. JESU, tuam des, optime—,
Exemplar ut ſtrictiſſimè
Luſtrare Paſſionem—,
Ut Te fide coronem—,
Juſſu tui Parentis
Qvum culpa non-tua—
Eſſet qviete mentis
Luenda ſtrenuâ.

8. Procùl ſit indignatio,
Vindicta, perturbatio:
Procùl fuga timorem—,
Da robur & vigorem—,
Immiſſa corde leni
Ut aſpra decoqvam—,

Ex-

Und auch dein Lob zu mehren/
Geduldig tragen mag.
9. Ach gib Mir einen sanften Muht/
Der alles Dir zu Dienste thut/
Und der sich würdig achtet
Der Straff'/ auch dahin trachtet/
Wie man durch wahren Glauben
Werff' alle Sorg auff Dich/
So kan mich nicht betauben
Des Satans Höllen Stich.
10. Ich leb' in guhter Zuversicht
HErr Jesu Christ/ und zweifle nicht/
Daß Du/ wen Du betrübest/
Alsdenn am meisten liebest/
Wolan/ so wirst Du mindern
Auch Mir die grosse Pein/
Und deine Straffen lindern/
Wenns Mir wird nützlich seyn.
11. Hilff Helffer/ daß Ich diese Noht/
Die mehr Mich plaget als der Tod
Nach deiner Güht ertrage/
Ja nimmermehr verzage/
Du kanst Mir Freüde geben/
Wenn Mich dein Geist erquikt/
Und meine Seel' ein Leben/
Das Himlisch heist/ erblikt.
12. Verleih' auch Mir/ O treüer Gott/
Daß Ich in Armuht/ Hohn und Spott
Dennoch fein ruhig bleibe/
Und alle Furcht vertreibe/ Ja

Exſors Tibiqve threni
Lætum melos canam.
9. Mittem mihi da Spiritum,
Tibi per omne deditum,
Qvi ſe putetqve pœnis
Dignum ſat ac habenis,
In Te fideqve curam
Qværat revolvere,
Prædam Satan futuram
Ne ſperet eſſe me.
10. Confido qvàm certiſſimè,
Te, CHRISTE mellitiſſime,
Cui das domi dolere,
Huic plurimùm favere.
Hinc & mihi ligabis
Inflicta vulnera,
Pœnamqve mitigabis,
Re ſi ſitè mea.
11. Adjutor adſis ocyùs,
Quæ morte ſævit ſæviùs,
Da ſuſtinere ſortem:
Me, me fac eſſe ſortem.
Me Tu tuô beabis
Beante Flamine
Vitæqve recreabis
Sub axe lumine.
12. Da præter hæc, DEUS bone,
Famem probrumqve pectore
Multùm pati qvietô
Et undiqvaqve lætô,

Nec

Ja/daß Ich mich nicht rächte
An meiner Feinde Schaar/
Besondern selbst Mir brechte
Den Willen gäntz und gahr.
13. Gib liebster HErr auch allezeit
Im Glauben Mir Beständigkeit/
Auff daß Ich biß ans Ende
Zu Dir allein Mich wende/
Denn wer sich hie auff Erden
Im streiten tapffer hält/
Der muß nach solchem werden
Ein Held/der Gott gefält.
14. Dieweil auch hier kein frommer Christ
Ohn' alles Kreutz und Leiden ist/
Und dir HErr meine Sorgen
Sind gäntzlich unverborgen;
So wird Dich ja bewegen
Mein Elend/ und alsdenn
Wirst Du Mir nicht auffiegen
Mehr/ als Ich dulden kan.
15. HErr Jesu/mach es nicht zu schwehr/
Ich weiß/ Du thust was Ich begehr'
Und hilffst Mir alle Plagen
Biß an mein End ertragen/
Denn wirst Du ja vom Bösen/
Von Sünden/ Straff' und Schuld
Dein armes Kind erlösen/
HErr Jesu gib Gedult.

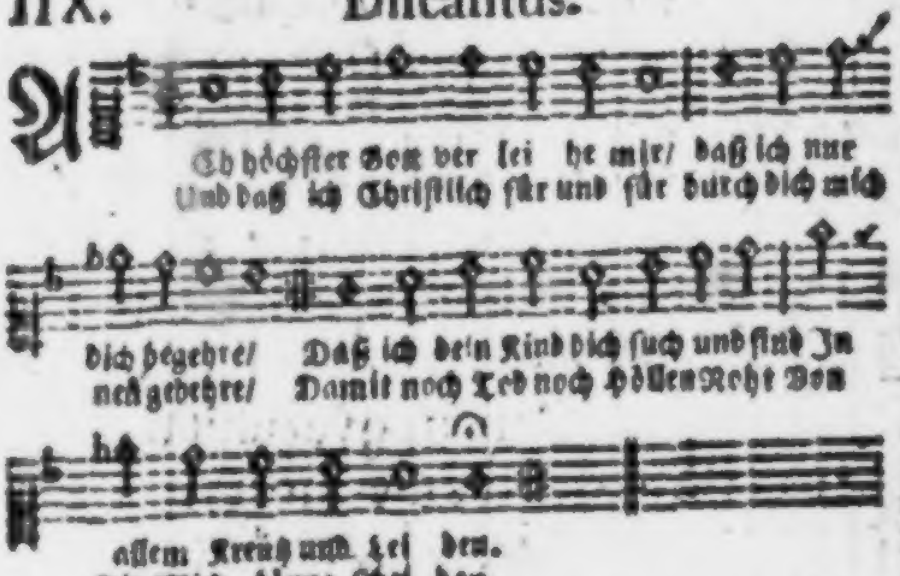
Nec facta vindicante
Me perſeqventium,
Sed velle ſubjugante
Semper DEO meum.

13. Ne, Chriſte, fractus in fide
Ullô vacillem tempore,
Adhæream Tibiqve
Uni velis ubiqve.
Hîc namqve corde forti,
Quicunqve militat,
Subductus ille morti
Vir cœles audiat.

14. Et qvum Pius non ſit ferè,
Quem non rotent res aſperæ,
Sat ſit Tibiqve notum
Ægrum cor hocce totum,
Expende, qvæſo, prbnus
De qvo miſer fleo,
Impone nec patronus
Plus, ferre qvàm qveo.

15. Ne me grava, JESU, nimis,
Qvi me rogantem percipis,
Sub faſce qvi gementem
Juvas, levasqve flentem,
Dabis nocente Gnatum
Omni malo tutum
Me nempè liberatum:
Cor adde ſtrenuum!

IIX. Discantus.



Das Achte Lied/

Ist

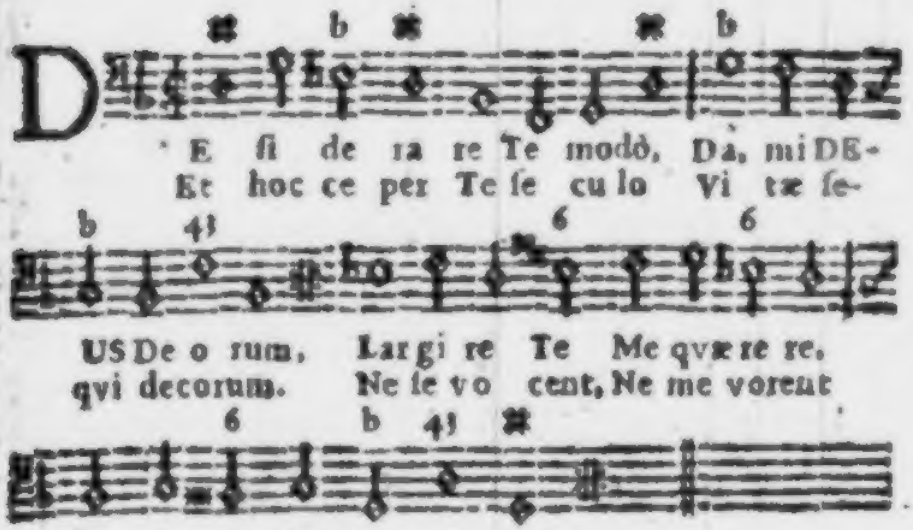
Ein ernstliches Gebeht zu Gott/ümm Besserung unsers gantzen Lebens/

Daß wir nemlich die schädliche uñ schändliche Laster mögen fliehen/ und allen Christlichen Tugenden die gantze Zeit Unsers Lebens mit äusserstem Fleisse nachjagen.

1. ACh höchster GOtt verleihe Mir/
Daß Ich nur Dich begehre
Und daß Ich Christlich für und für/
Durch Dich Mich neu gebehre/

Daß

Basſus.



ODE OCTAVA
ad Deum.

PRO VITÆ EMENDATIONE, ut, vitiis ſeqveſtratis, non niſi nos virtutum ſtudio mancipemus.

I.

DEſiderare Te modò,
Da, mi DEUS Deorum,
Et hocce per Te ſeculo
Vitæ ſeqvi decórum.

Largi-

Daß Ich dein Kind
Dich such' und find'
In allem Kreutz und Leiden/
Damit noch Tod/
Noch Höllen Noht/
Von Dir Mich könne scheiden.
2. Gib meinem Hertzen wahre Reu'
Und Thränen meiner Augen/
Daß Ich hinfohrt das Böse scheu
Und meine Werke täugen/
Hilff daß Ich recht
Nur sey dein Knecht
Auch stets ein Schutz der Armen/
Der in der Zeit
Voll Freundligkeit
Sich Ihrer mög' erbarmen.
3. Lesch aus in Mir des Fleisches Lust/
Daß Ich in deiner Liebe
Nicht in der Welt empfinde Rust
Und stets also Mich übe
Nach deinem Wohrt'
An allem Ohrt'
In Tugendlichen Dingen/
So wird mein Geist
Sich allermeist
Zu Dir HErr Jesu schwingen.
5. Treib' aus von mir den stoltzen Sinn/
Laß Mich in Demuht leben/
Rach/ Neid und Zorn nim von Mir hin

Largire Te,
Me qværere,
Te mox & invenire,
Ne ſevocent,
Ne me vorent
Mortis Stygisqve Diræ.
2. Da pœnitens cor auſuum,
Et qvod fleat patrata:
Peccare ſit piaculum,
Agam Tibi probata.
Fac nobile,
Fuco ſine,
Sim Pauperum levamen,
Et dulcibus
Sermonibus
His molliam gravamen.
3. Ne ſint mihi negotia
Cum Carne jubilante,
Te mihi ſint otia
Mundo procùl morante,
Verbum tuum
Sit greſſuum
Coruſca lux meorum,
Sic Spiritus
Ædes meus
Feretur in polorum.
4. Extermina Superbiam,
Vivamqve fac modeſtè,
Hinc auſer iracundiam,

So kan Ich bald vergeben/
Wenn schon durch List
Mein Neben Christ
Ins Elend Mich getrieben /
Weiß Ich doch wol
Daß man auch soll
Sein' ärgsten Feinde lieben.
5. Gib Mir Herr diese dreyerley:
Erst einen festen Glauben /
Bey welchem rechte Treüe sey/
Die nimmer steh' auff schrauben/
Daß Ich mich üb'
In wahrer Lieb'
Und hoff' auff deine Gühte
Die Mich/ O Gott
Für Schand' und Spott'
Auch biß ins Grab behühte.
6. Nach vielẽ Reichthum/ Gut und Geld
Herr laß Mich ja nicht trachten/
Gib/ daß Ich allen Pracht der Welt
Mög' inniglich verachten/
Auch nimmermehr
Nach hoher Ehr'
Und grossem Namen strebe
Besondern nur
Nach rechter Schnur /
Der wahren Christen lebe.
7. Für Schmeicheln/ List und Heüchelei
Bewahre Mir die Sinnen/

Un

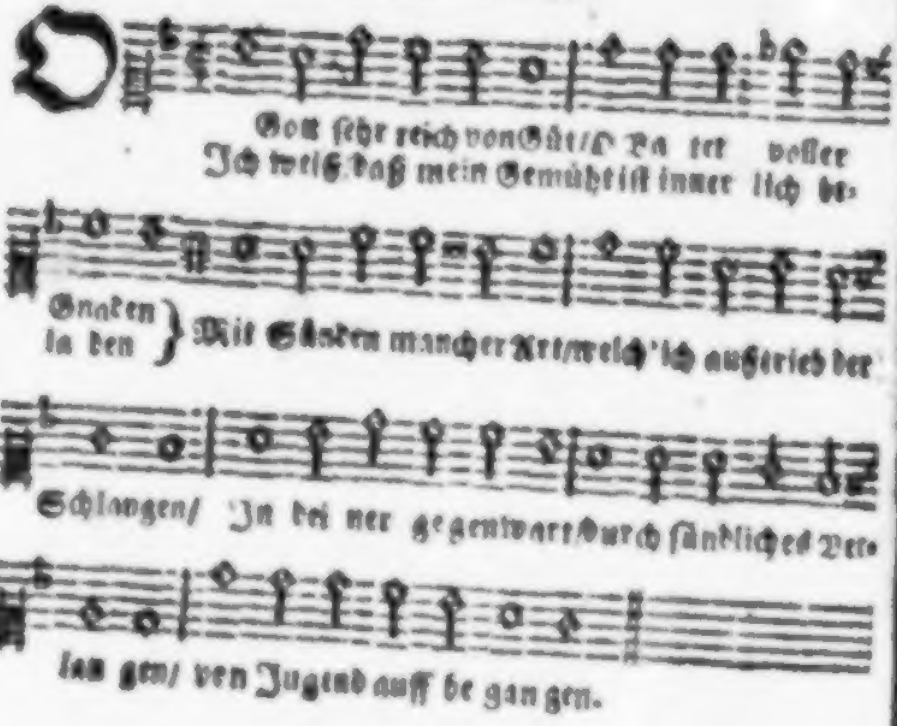
Ne qvid feram molestè,
Sit, è meis
Qvi me focis
Ejecerit dolosus;
At, non latet,
Amandus &,
Me qvisqvis est perosus.
5. Hæc & mihi dato TUA:
Primò FIDEM tenacem,
Constantiâ fœtam piâ,
Nunqvam dóli capacem.
AMORE me
Quin & reple.
Hinc SPES sit & favore
Nitens tuô
Qui me ferô
Fati tegat rigore.
6. Ne me sinas corradere
Auri talenta multi,
Mundi fac & contemnere
Phantasina qvodqve culti,
Prurigine
Neu me sine
Honoris incitari.
Satis mihi,
Viri pii,
Sit, voce nuncupari.
7. Procùl sit assentatio,
Hypocrisis, dolusqve,

Und laß mich ja durch Gleißnerey
Den Nechsten nicht gewinnen /
Laß Ja und Nein
Mein' Antwort seyn /
Darnach man sich zu richten /
Denn dieses kan
Bey Jederman
Die Sachen leichtlich schlichten.
8. HErr säuber doch von Eitelkeit
Mein sündliches Gemühte /
Daß ich in dieser kurtzen Zeit
Für schnöder Lust Mich hühte /
Des Hertzen Grund
Sey wie der Mund
Dem Nechsten nicht zu schaden /
So werd' Ich nicht
Wie sonst geschicht
Mit Schmähen überladen.
9. Gib daß Ich ja den Müssiggang
Samt aller Trägheit hasse /
Dagegen HErr mein Lebenlang
Mein Arbeit so verfasse /
Daß Ich zur Noht
Mein täglich Brod
Mit Ehren mög' erwerben /
Und wenn Ich soll
Fein sanfft und wol
In dir / HErr Jesu / sterben.

Aperta conversatio
Cum Proximo sit usqve.
Juratio
Ori meo
Fac absit exsecranda.
Fiat piâ
Fiduciâ,
Res si qvâ sit probanda.
2. Peccaminosam libera
A vanitate mentem,
Per hæc voluptam tempora
Ne persequar trahentem.
Cor sentiat,
Os qvod sonat,
Ut proximus juvetur.
Sic ore me
Calumniæ
Næ nemo prosequetur.
9. Ignavia fac sint otia
Semper mihi rubori.
Da, sic ut in vitâ meâ
Indulgeam labori,
Ut sit mihi,
Quod esui,
Qvod usuiqve vitæ,
Et Spiritum
Ponam meum,
JESU, Tibi cupitè.

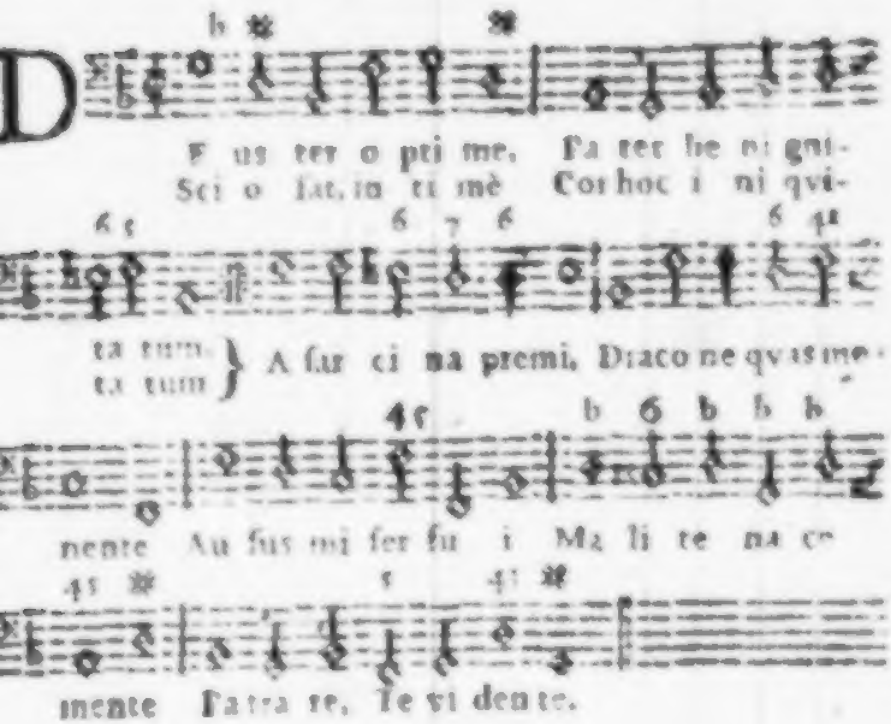
10. Ach gib Mir deinen guhten Geist/
Daß Ich die Laster fliehe/
Und nur üm das/ was Christlich heist
Von Hertzen Mich bemühe/
So kan kein Leid
In dieser Zeit
Aus deiner Hand mich treiben/
Besondern Ich
Werd' ewiglich
Bey Dir Herr Jesu bleiben.

IX. Discantus.



10. Dona tuô me Flamine,
Ut exsecrer maligna;
Et Christiano nomine
Patrem subinde digna,
Sic è tuâ
Me dexterâ
Vis nulla dimovebit.
Me regia,
JESU, tua
Æterna possidebit.

Bassus.


D
F us ter o pti me, Pa ter be ni gni-
Sci o sat, in ti mè Cor hoc i ni qvi-
ta tum, ta tum } A sar ci na premi, Draco ne qvas me-
nente Au sus mi ser su i Ma li te na ce-
mente Pa tra re, Te vi den te.

Das Neünte
Ist
Ein demühtiges Bitt-Lied zu GOtt/
ům seine vätèrliche Gnade und Abwendung der sehr scharffen wolverdienten Zorn-Ruhten und Straffen.

1. GOtt/ sehr reich von Güht/
O Vater voller Gnaden/
Ich weiß daß mein Gemüht
Ist innerlich beladen
Mit Sünden mancher Ahrt/
Welch' ich außtrieb der Schlangen
In deiner Gegenwart/
Durch sündliches Verlangen
Von Jugend auff begangen.

2. Ach mehr sind meine Sünd'
Als an dem Himmel Sterne/
Sehr bös Ich mich befind'/
In dem Ich mich abferne
Von deiner Freüdigkeit
Die Mich gahr offt geladen
In meiner Lebenszeit/
Daß mir aus lauter Gnaden
Dein Zorn nicht möchte schaden.

3. Ach HErr'/ Ich lägne nicht/
Mein' Augen sind geschlossen

ODE NONA
eſt
POENITENTIALIS
ad DEUM, pro clementiſsimâ Pœnarum averſione.

1.

DEUS ter optime,
Pater benignitatum,
Scio ſat, intimè
Cor hoc iniqvitatum
A ſarcina premi,
DRACONE qvas monente
Auſus miſer ſui
Mali tenace mente
Patrare, Te vidente.
2. Peccata tot mihi,
Quot aſtra ſunt in axe
Et plura. Crimini
Do namqve frena laxè.
Tu me faventiùs,
Tu ſæpè me vocaſti,
Vitamqve cautiùs
Formare, ne nefaſti.
Quid ſentiam, putaſti.
3. Haud id qvidem nego:
Exorbitationes

Zusehn/ was mir gebricht/
Mein' Ohren sind verdrossen
Zuhören dein Geboht/
Meih Mund ist schnell zu liegen/
Mein Hertz' O treůer GOtt
Ist fertig zu betriegen/
Hat Lust zu Zank und Kriegen.
4. Demnach bekenn Ich Dir/
Daß Ich vor vielen Jahren
Verschuldet mehr als Mir
Zur Straffe wiederfahren/
Noch schonet Mich allein
Der Abgrund deiner Liebe/
Sie lindert Mir die Pein/
Daß Ich mich nicht betrübe/
Noch wie der Spreů verstiebe.
5. So mach' HErr ferner groß
Und herzlich deine Gůhte/
In Sůnden lig Ich blohß/
Bekůmmert von Gemůhte/
Drům laß mir deine Gunst
Und wehrte Gnade fliessen/
Laß deiner Liebe Brunst
Mein kaltes Hertz auffschliessen
Viel Thränen zu vergiessen.
6. Ich kan der Sůnden Macht
Ja nimmermehr bedekken/
Der Sůnden die Mich bracht
In Traurigkeit und Schrekken/

Die

VIDERE non qveo,
Tuasqve ſanctiones
AUDIRE, qvas facis?
OS falſa qvæqve fatur,
Fraudumqve fabricis
ntenta MENS, jocatur,
'ugnat, tumultuatur.
. Proinde major eſt
'ridem meus reatus,
Id eſſe qvàm poteſt,
Quô ſum Tibi gravatus.
Parcit tamen mihi
mmenſa vis amoris,
Nec vult Necem Rei,
Sim liber ut doloris,
Liber tui furoris.
. Sic amplùs tuam
Reclude charitatem.
Sat ſentio meam
Sub corde pravitatem
Perfunde gratiæ
Me, mi JEHOVA, rore,
Ut mens ſuo piè
Deſiſtat à rigore,
Fletus notetur ore,
6. Nunqvam qvidem qveo
Peccata palliare,
Curæ mihi reo
Nunc unde ſunt amaræ.

Die Bosheit wil Ich nicht
Entschüldigen mit Worten/
Ich weiß was mir gebricht
Mein Gott an allen Orten
Biß zudes Himmels Pforten.
7. Vergib die Missethat/
Verzeihe mir aus Gnaden
Das Unrecht/ das mich hat
Wie Sand am Meer beladen!
Ach laß mir armen Knecht'
Aus Liebe wiederfahren
Nur Gnade/ nicht das Recht/
So wirst Du Mir Dich paaren
Und ewig mich bewahren.
8. Lös' auff der Sünden Band
Und aller Bosheit Strikke/
Mein Hertz zu Mir gewand
Dein gnädigs Hertz anblikke/
Ach treüer Vater heil'
An mir der Sünden Wunden/
So werd' Ich auff der Eil'
In dem Ich Dich gefunden/
Der schwehren Last entbunden.
9. Laß deiner Gühte Schoß
Mir/ deinem Kind' auff Erden/
Wenn Ich der Sünden loß/
Ein fester Wohnplatz werden/
Ach lindre meine Noht/
Reiß ab mein schwehres Leiden/

So

Dici malum neqvit
Oratione pictâ.
Non me, DEUS, fugit,
Qvæ sint mihi relicta,
Quàm curta, qvamqve stricta.
7. Ignosce crimini,
Ignosce gratuitò,
Qvod mole flebili
Sic hæsit impedito.
Fave misellulo,
Fave, DEUS, clienti.
Non jura postulo.
Clemens adesto flenti,
Unumqve Te gementi.
8. Me solve casibus
Diris iniqvitatum:
Tuis favoribus
Me redde recreatum.
Inflicta vulnera,
Mulce manu benignâ.
Sic absqve tunc morâ
Cedet lues maligna,
Surget salusqve digna.
9. Include me tuæ
Sinu benignitatis,
Si me leves meæ
Vinclis iniqvitatis.
Quæ me rotant mala,
Finem fac his beatum,

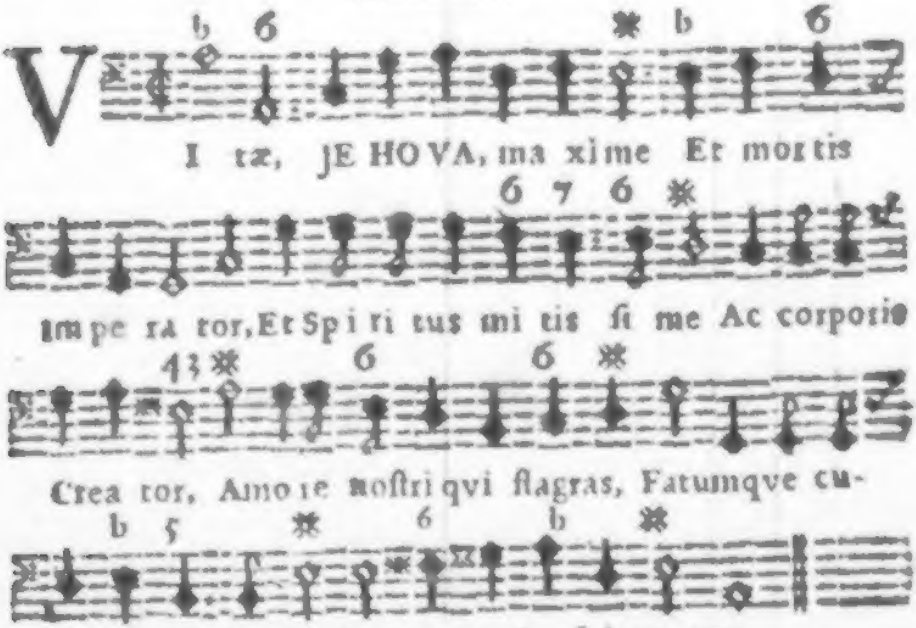
So kan noch Welt/ noch Tod
Auch in dem höchſten Leiden
Von dir mich nimmer ſcheiden.
10. Verleihe/ daß Ich taug'
In Trübſahl Dich zu ehren/
Und gib daß Ich mein Aug'
Allein zu Dir mag kehren/
Mein Ohr HErr ſey bereit
Auff dein Gebot zu merken/
So wirſt Du jederzeit
Zu vielen guhten Werken
Durch deine Krafft mich ſtärken.

X. Diſcantus.

*** (o) ***

Non ulla ſors ita
Mundúsve ſeparatum,
Aut mors dabit necatum.
10. In aſperis colam
Fac laude Te, decenti,
Unumqve Te petam
Viſu, DEUS, calenti.
Quæcunqve me jubes,
Fac audiam paratus.
Sic, ſic opem feres
Mihi, nihil gravatus,
Firmans meos vocatûs.

Baſſus.



*** (o) ***

Ode

Das Zehende Lied/
begreiffet
Andächtige Hertzens-Seüfftzer zu Gott/ümb ein seliges Ende/
Es kan auch dieses Lied in schwehr und tödtlichen Krankheiten gesungen oder gebehtet werden.

1. O Gott/der du mit grosser Mache
Beherrschest Tod und Leben/
Der du zur Welt uns hast gebracht/
Ja Seel' und Leib gegeben/
Der du noch täglich thust das Best'/
Auch alle Menschen sterben läst
Welch' hier auff Erden schweben.
2. Dich ruff' Ich an/ mein Auffenthalt/
Der du mir hilffst von Sünden/
Und heilest meine Schwachheit bald
Daß sie nicht mehr zu finden/
Mein bleicher Mund der seüfftzet schwehr/
Doch kömt es aus dem Hertzen her/
Und ist nicht aus zu gründen.
3. Ach HErr/ich bin jetzt hefftig krank/
Die Stärk ist mir verschwunden/
Es hilfft mir weder Kraut noch Trank/
Die Zung ist mir gebunden/
Mein Fleisch verwelket als ein Laub/

Ich

Ode Decima
exhibet
Calida ad Deum ſuſpiria *pro facili & felici ex hâc vitâ emigratione.*

(Poteſt & hæc Cantilena adhiberi in acutis & lethalibus morbis.)

1. VItæ, JEHOVA, maximè
Et mortis Imperator,
Et Spiritûs mitiſſimè
Ac corporis Creator,
Amore noſtri qvi flagras,
Fatumqve cuivis deſtinas,
Æterne Soſpitator.
2. Imploro Te, ſpes ô meа,
Qvi me levas reatu,
Et tollis imbecillia,
Sint vaniora flatu.
Os pallet & dirum gemit;
Acerbus angor cor premit;
Eſt qvod nefas profatu.
3. Me morbus urget improbus:
Procùl ſalus fugatur.
Vires negantur potibus:
Vox faucibus ligatur.
Marcens ut arbor marceo,

Ut

Ich bin vertroknet wie der Staub/
Der Feůr und Hitz' empfunden.
4. Gleich wie der Wind von hiñen fährt/
So muß auch Ich vergehen/
Dein Odem hat mich gantz verzehrt/
Ich kan ja nicht mehr stehen/
Du gibst Mir einen harten Blik/
Ach HErr Ich kan ja nicht zu rükk'/
Es ist ům Mich geschehen.
5. Doch so Du wilt HErr/kanstu wol
Mich auch vom Tod erretten/
Dein Hertz ist ja der Liebe voll/
Du läst nicht untertreten
Den/der auff dich nur ist verpicht/
Ich weiß/mein Gott du läst mich nicht/
Das darff Ich kühnlich wetten.
6. Immittelst geb' Ichs gantz und gahr
Dir HErr in deine Hände/
Hilff/daß die Krankheit und Gefahr
Zu rechter Zeit sich wende/
Doch wůnsch Ich Mir in dieser Noht
Das Leben nicht/auch nicht den Tod/
Gib nur ein seligs Ende.
7. Ich weiß zwahr/daß Ich auch einmahl
Wie alles Fleisch muß sterben/
Wenn Ich die alte Schuld bezahl'
Und dieses muß verderben/
Was Leib/Haut/Bein und Adern heist/
Diß soll hernach/als auch sein Geist
Das Himmelreich ererben. 8. Was

Ut pulvis arens areo:
Vis qvæqve diſſipatur.
4. Ceu ſtare neſcit halitus:
Sic & miſer recedo.
Premit tuus me Spiritus,
Orbat vigore prædo.
Truci vides me lumine:
Vix hiſco tactus fulmine.
Me mox perire credo.
5. Si vis tamen, me faucibus
Mortis potes levare.
Noſtri cales amoribus,
Ardesqve liberare,
Totus Tibi qvi deditus.
Nec Te, ſcio, mihi, DEUS,
Unqvam potes negare.
6. Hæc interim prorsùs tuum
Fiant ad arbitratum.
Morbi nimis periculum,
Da, ne ſit obſtinatum.
Opto tamen nec vivere,
Atro mori nec funere.
Finem dato beatum.
7. Satis qvidem, ſatis ſcio
Quòd hinc mihi migrandum,
Ex priſtinoqve debito
In pulverem meandum,
Hoc qvicqvid eſt corpuſculi,
Reſuſcitatum ſed brevi
Eſt Spiritu beandum. 8. Ec-

8. Was find' Ich doch auff dieser Welt
Das köstlich sey zu nennen?
Was soll mir das verfluchte Geld
Als mich von Gott nur trennen?
Ist doch diß kurtze Leben fast
Kein Leben/ nur des Todes Last/
Dafür wil Ichs erkennen.
9. Muß doch der Mensch die meiste Zeit
Im Kreütz und Noht zu bringen/
Das ist ja viel ein schwerer Streit
Als in sein Grab sich schwingen/
Es ist bey weitem nicht so arg
Wenn uns der Tod legt in den Sarg
Als stets die Hände ringen.
10. Hie reitzet uns des Fleisches Lust/
Das bahnt den Weg zur Höllen/
Dort ligt des Teüfels List und Wuhst
Ein Netz uns auffzustellen/
Hie pflegt die Welt samt Ihrer Schar
Uns offt zu stürtzen in Gefahr
Und tausend Unglüks Wellen.
11. Hie herrschet stark der Spötter Hand/
Dort plagt uns das Gewissen/
Hie frist der Krieg das arme Land/
Dort wird die Statt zerrissen/
Bald folgt die Theürung/ bald die Pest/
Und was sich sonst nicht zehlen läst/
Das kömt auff einen Bissen.
12. Demnach begehr Ich länger nicht
Diß Elend hie zu schmekken/ Die-

Ecqvid ſub hoc datur ſolo,
Magni qvod æſtimandum?
Qvorsùm, qvod abſtrahit polo,
Aurum ſit exſecrandum?
Hæc vita vita non erit.
Hanc jure qvis vocaverit
Onus necis nefandum,
9. Major profectò ducitur
Pars luctuoſa vitæ.
Abire, longè penditur
Minoris, expeditè.
Tam plena nec res luctibus,
Terris recondi triſtibus,
Qvàm nil videre mite.
10. Nos Carnis hîc incendia
Habent & illecebræ:
Plutonis illic retia,
Fraudes premuntqve crebræ.
Iſthic ſerit pericula
Et mille Mundus ſpicula.
Sunt hîc Crucis tenebræ.
11. Hîc prava Conſcientia
Nos atqve Riſor angit.
Illic domos dementia
Bellô rapace tangit.
Mox fœda Peſtilentia,
Triſtisqve mox penuria,
Cœlô ſuborta, plangit.
12. Nolo proinde longiùs
Hîc gentium morari, Qvum

Dieweil demselben wol geschicht/
Der säuberlich sich dekken
Und in der Erde ruhen mag/
Biß daß anbricht der grosse Tag/
Da Gott uns wird erwekken.
13. HErr/meinen Geist befehl' Ich dir
Im Leben und im Sterben/
Nur wie du wilt/ geschehe Mir/
Doch laß mich nicht verderben/
Hilff Mir der Ich in deiner Hut
Mich halte/ durch dein theüres Blut
Das Himmelreich ererben.
14. Gib meiner Seelen Stärk' und Kraft/
Daß Ich den Tod verlache/
Gib daß Mich deiner Wunden Saft
Am End' auch frölich mache/
Schleüß selber Mir die Augen zu
HErr hilff/ daß ich nach sanffter Ruh'
Am grossen Tag' erwache.

Ende der Vierten Zehen.

Quûm vivat ille tutiùs,
Telluris hoſpitari
Quisqvis poteſt ſub tegmine,
Hoc à Deo dùm limine
Gaudebit evocari.
13. Meum Tibi do Spiritum,
Vivusqve mortuusqve:
Qvod deſtinas, ſit id ratum,
Dùm me tueris uſqve.
Da ſit mihi, qvi Te colo,
Fidelium per Te polô
Sors, CHRISTE mi, ſalusqve.
14. Da fortiter contemnere
Mortis cruenta tela!
Quinô tuô de vulnere
Da ſit mihi medela!
Oclos meos Tu claudito,
Et poſt qvietem reddito
Luci, procul qverelâ!

Decadis IV. FINIS.

Das Fünffte und Letſte Zehen/

In ſich begreiffend

Lob- und Dank-Lieder/

Und neben diſen auch andächtige Morgen- und Abend- Tiſch- und Reiſegeſänge / nützlich/ anmuhtig und erbaulich im Chriſtlichen Leben und Wandel zu gebrauchen.

DECAS V. eaqve ultima
continens

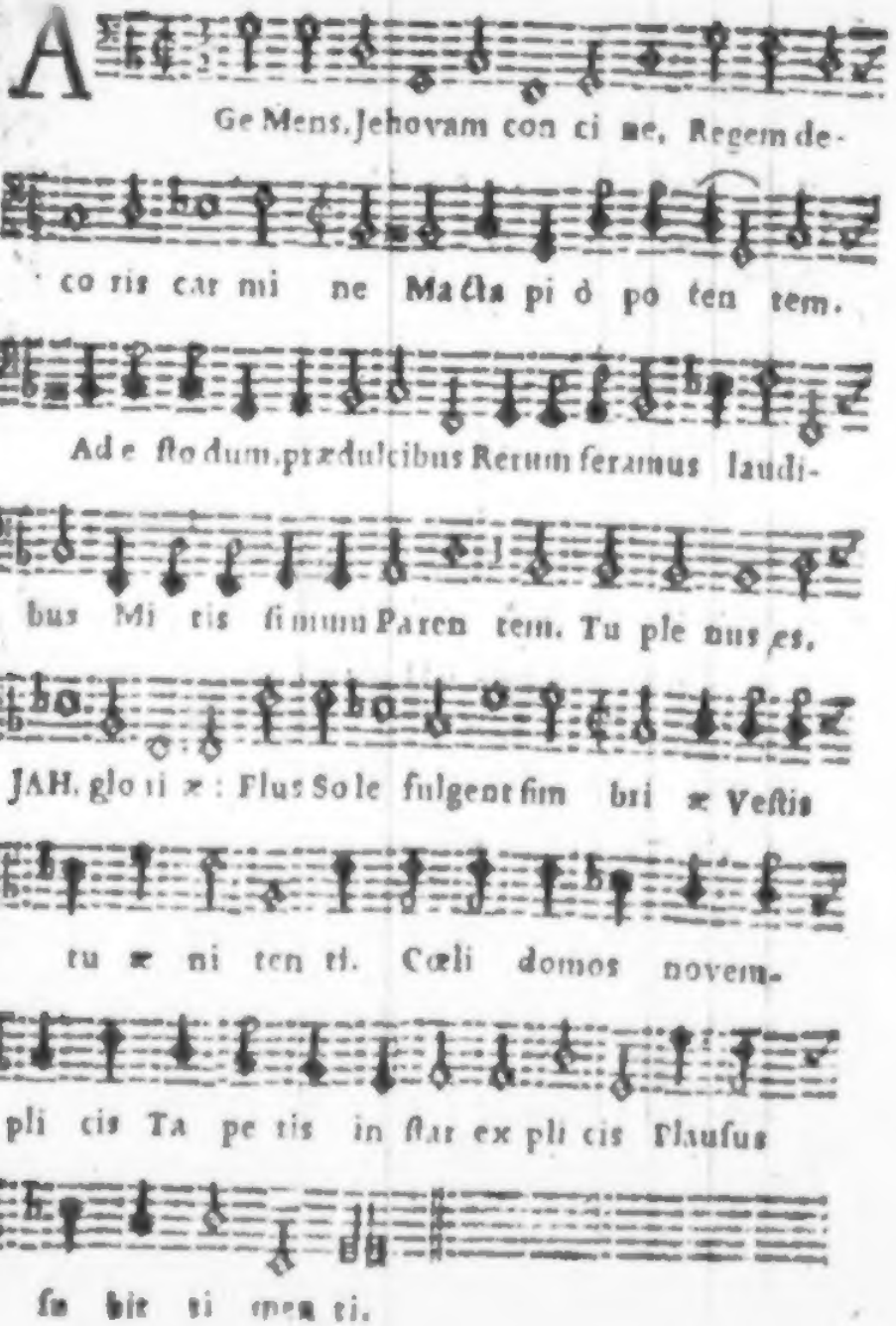
EUCHARI-STICA,

Unaqve cum his pias ac devotas cantilenas manè veſperiqve, ante & poſt Menſam, facientibus item iter, commodè atqve utiliter decantandas.

I. Discantus.

Das

Baſſus.


A Ge Mens, Jehovam con ci ne, Regem de-
co ris car mi ne Ma cta pi ò po ten tem.
Ad e ſo dum, prædulcibus Rerum feramus laudi-
bus Mi tis ſi mum Paren tem. Tu ple nus es,
JAH, glo ri æ: Flus Sole fulgent ſim bri æ Veſtis
tu æ ni ten ti. Cœli domos novem-
pli cis Ta pe tis in ſtar ex pli cis Plauſus
ſu bit ti men ti.

Das Erste Lied
Ist
Ein Freudengesang/
In welchem unser Gott sehr hoch gelobet/und die Herrligkeit des ewigen Schöpffers außführlich wird beschrieben.

1. AUff meine Seel' und lobe Gott/
Spiel auff dem HErrn Zebaoht/
Dem König aller Ehren/
Auff/auff/und last uns bester Weis'
Allein des HErrn Lob und Preis
Zu jeder Zeit vermehren:
Mein Gott du bist voll Herrligkeit/
Sehr prächtig glänzet dort dein Kleid/
Viel heller als die Sonne/
Du breitest deines Himmels Haus
Als einen blauen Teppich aus
Mit grosser Freud' und Wonne.
2. Du fährest auff den Wolken her/
Als wenn es nur dein Wagen wer'/
Und gehest auff den Winden/
Du schaffest/daß der Engel Schaar
Gleich wie die Flammen offenbahr
Sich Dir zu Dienste finden/
Du gründest diesen Erdenkloß/
Du lässest seine Hügel bloß
Bedeckest Ihn mit Wellen/

Die

ODE PRIMA, eſt EXULTATORIA,

Qva DEUS mirificè extollitur, æterniqve Creatoris majeſtas diductiùs explicatur.

AGe Mens, JEHOVAM concine,
Regem pecóris carmine
Macta piô potentem.
Adeſtodum, prædulcibus
Rerum feramus laudibus
Mitiſſimum Parentem.
Tu plenus es, JAH, gloriæ:
Plus Sole fulgent fimbriæ
Veſtis tuæ nitenti.
Cœli domos novemplicis
Tapetis inſtar explicis:
Plauſus ſubit timenti.
2. Per tranſtra vectus nubium
Tu dirigis petoritum,
Inambulasqve ventis.
Servire certant flammei,
Moris remotis, Angeli
Nutu tuo jubentis.
Tu das ſolo fundamina,
Nudas ſoli cacumina,
Idem tegens abyſsô.

Die Wasser hangen oben an/
Da kein Geschöpff sie zwingen kan/
Daß sie herunter schnellen.
3. Die Wolken lauffen spät und früh/
Dein starker Donner jaget Sie
Die Berge zu besprützen/
Die haben Ihre Grentz' und Ohrt/
Sie lauffen in den Lüfften fohrt/
Hochprangen Ihre Spitzen/
Du lässest Brunnen ohne Zahl
Und tausend Bächlein tausendmahl
Entspringen in den Gründen/
Da wissen so viel wilder Thier'
Als Löwen/Bähren/Hirsch/und Stier'
Ihr süsses Naß zu finden.
4. Die Wasser fliessen mehr und mehr/
Dabey erklingt das leichte Heer
Der Vöglein auff den Zweigen:
Bald feüchtest Du von oben ab
Die Hügel/daß Sie Ihre Gaab'
Und schöne Frücht' uns zeigen/
Du schaffest/daß das gantze Land
Mit Weitzen füllet unsre Hand/
Du macheſt feücht die Erden/
Du lässest durch dein klares Naß
Die Kräuter/Blumen/Laub und Graß
Für Vieh' und Menschen werden.
5. Du gibest Wein und süssen Trank/
Der uns kan unser Lebenlang
In Traurigkeit ergetzen/

Das

Ab axe prominent aqvæ,
Quas nemo qvit deducere,
Jussu sub astra missô.
3. Citâ ruunt nubes fugâ,
Tonante Te, rigant juga
Mox montium sacrorum:
Illis sui sunt limites,
Quibus tenentur mobiles:
Apex superbit horum.
Salire fontes limpidos,
Rivos facisqve liqvidos
E vallibus profundis.
Hinc cum Leonibus feræ
Sitim propellunt cœteræ,
Conventibus secundis.
4. Nec insidentes vernulis
Procùl volucres ramulis
Canunt serenitatem,
Mox rore dulci depluis,
Ut fructibus colles suis
Prodant amœnitatem.
Tu triticum campis creas,
Largaqve messe nos beas.
Tellure Tu rigatâ,
Producis herbas, gramina,
Das arbori velamina,
Pingisqve flore prata.
5. Tu vina das rubentia,
Pectusêla, qvæ mœrentia
Curâ levant frementi. S 4 O

Das Oel erhält uns die Gestalt/
Wenn wir nun werden matt und alt/
Was ist für Brod zu schätzen?
Du pflantzest durch des Menschen Hand
Viel Cedern in ein fettes Land/
Die für die Reiger dienen/
Die Gems erwehlt der Berge Klufft/
Die Felsen und der Hügel Grufft
Sind Häuser der Caninen.
6. Du hast geordnet recht und wol
Wie man die Zeiten theilen soll/
Diß sagt der Mond der Erden/
Die Sonne geht des Morgens auff/
Und wenn verbracht ihr schneller Lauff/
So muß es finster werden/
Denn regen sich die wilden Thier'
Und kriechen aus der Höhl herfür/
Die jungen Löwen brüllen/
Sie rauschen durch das grühne Laub/
Und suchen Ihre Speis' und Raub/
Die Hungers Noht zu stillen.
7. Wenn aber nun die finstre Nacht
Den liechten Tag hat wiederbracht/
So fliehen sie von hinnen/
Sie trauen nicht mehr Ihrer Stärk
Es geht dir Mensch ans Atterwerk
Die Nahrung zu gewinnen.
Ach HErr/ es ist ja fast kein Ziel/
Denn deiner Werke sind zu viel/

Sie

Oliva formam ſufficit
Langventibus, ſed proficit
Panis probè famenti.
Manu ſeris mortalium ـد
Pingves Cedros, volucrium ـد
Nidos Erodiorum ـد.
Damæ morantur rupibus:
Sunt ſub cavatis collibus
Domus cuniculorum ـد.
6. Tu condidiſti mobiles
Ex aſſe temporum vices
Lunam facis nitentem ـد:
Sol manè ſurgit lucidus,
Mariqve ſerô conditus
Noctem refert ſilentem ـد.
Tùm fæva prodit beſtia ـد,
Spelæa linqvens triſtia ـد,
Leunculi frementes
Hiante fauce rugiunt,
Truciqve prædâ geſtiunt
Explere ſe famentes.
7. Sed orta ſub crepuſcula ـد,
Inſtante lucis purpurâ,
Priſcum petunt cubile ـد,
Fiſi parùm de robore ـد.
Exit colonus aggere ـد
Opus ſeqvi bovile ـد.
Proh qvæ Tibi ſapientia ـد?
Quæ, mi DEUS, potentia ـد?

Sie stehn auff dein Befehlen/
Diß alles ist geordnet wol/
Das Erdreich ist so Segens-voll
Daß niemand Ihn kan zehlen.
8. Das weite Meer hält ohne Zahl
Die Fisch' in seiner Grund zumahl/
Da wimmeln Sie mit Hauffen/
Ein grosser Wallfisch springt herfür/
Dort sihet man die Wasser Thier'
In schnellen Flüssen lauffen/
Es wartet alles HErr' auff dich/
Der Du Sie speisest mildiglich/
Daß Sie nicht Hunger leiden/
Du thust dein' Hand auf spät' und früh'/
Du gibest gnug/ so samlen Sie/
Ja werden satt mit Freuden.
9. Wenn aber Du dein Angesicht
O grosser Gott erzeigest nicht/
Erschrekken Sie von Hertzen/
Wenn Du nimst ihren Odem hin/
Verkehret sich Ihr Muht und Sinn
Mit unerhörtem Schmertzen/
Dein Geist HErr' ist es/der sie schafft/
Und der auch Sie von hinnen rafft/
Du machest neu die Erden/
Sie zittert/wenn Du komst heran/
So daß kein Berg bestehen kan/
Bald muß er rauchend werden.
10. Dir will Ich HErr mein Lebenlang

Von

Stat omne, Te jubente,
Manu creatum dædalâ.
Non ulla ſunt abs Te mala,
Terrâ bonis ſcatente,
8. Quis ſqvameæ tot millia
Gentis fretô ludentia
Verſu brevi loqvetur?
Natatur illic grandibus,
Iſthic minutis piſcibus,
Hîc navibus movetur.
Te ſpectat omne vividum,
Cuivis, Pater, des ut cibum,
Fames ut erigatur.
Pandente Te manum tuam,
Mox qvisqve partem fert ſuam,
Lauteqve ſat cibatur.
9. Condente Te ſed lumina,
DEUS, benigna numina,
Totô ſinu tremiſcunt.
Si tollis hiſce Spiritum,
Metu perit cor percitum:
Mœroribus fathiſcunt.
A Spiritu tuo vigent,
A Spiritu tuo rigent:
Tellus Tibi novatur:
Quam ſi petiveris, pavet,
Et Pelion ſibi cavet,
Fumosqve machinatur.
10. Quoad ſuperſtes vixero,

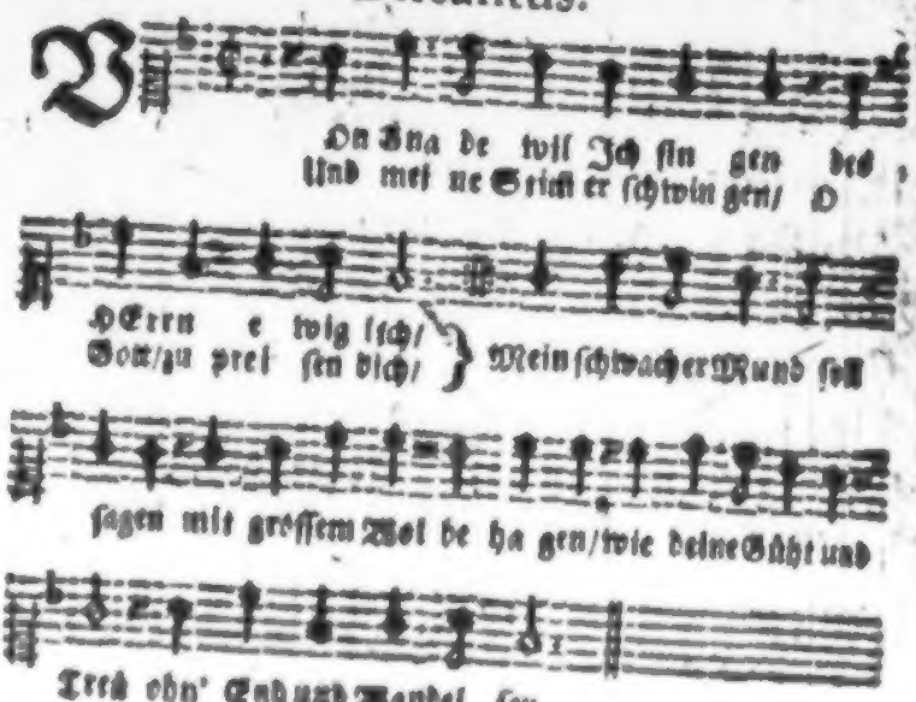
Von Hertzen singen Preis und Dank/
Dich wil ich hoch erheben/
Du machest frölich frü und spat
Was Wasser/Lufft und Erden hat/
Was in der Welt mag leben/
Du wässerst auch mit deiner Hand
Und suchest heim das dürre Land/
Dein Bruñ' ist nicht verlauffen/
Die Felder nehmen frölich zu/
Die tieffen Furchen tränkest Du/
Ja segnest uns mit Hauffen.

11. Du segnest das gepflügte Feld
Noch eh' offt/ als die Saat bestelt/
Du giebest Thau und Regen/
Du gröhnest das begrühnte Jahr/
Das seine Frücht' uns immerdahr/
Sich zu den Füssen legen/
Viel Anger sind der Schafe voll/
Die kleinen Hügel tragen wol/
Die jungen Lämmer springen/
Das Land ist nichts denn Freud' uñ Zier/
Mein Gott dich preis' Ich für und für
Mit Jauchtzen und Lobsingen.

Meô beabo Te metrô:
Hæc Te chelys ſonabit.
Auctore Te, ſurgunt ſalô
Ubiqve plauſus ac ſolô,
Triſtis nec aura flabit.
Inebrias Tu dulcibus
Aduſta ruris imbribus:
Fons eſt Tibi perennis.
Campi redundant frugibus:
Nos gratiæ rorantibus
Foves, JEHOVA, pennis.

11. Perſæpè ditas jugera
Sementis ante tempora,
Et impluis liqvore.
Annum coronas Tu bonis
Donisqve floridiſſimis.
Fructuqve largiore.
In vallibus per Te boves,
In collibus paſcunt oves:
Uber ſeges niteſcit.
Tellus reſultat plauſibus.
Tuis, DEUS mi, laudibus
Subinde lingva creſcit.

II. Discantus.

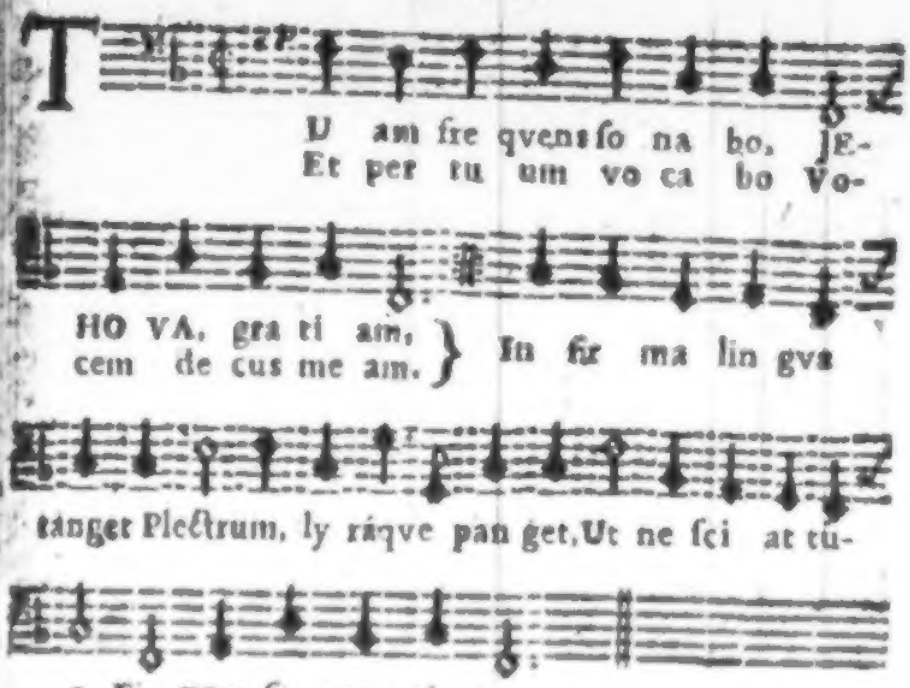


Das Ander Lied
Ist
Ein Lobgesang/
In welchem die grosse Allmacht uñ unaußsprechliche Barmhertzigkeit Gottes herzlich wird gepriesen.

VOn Gnade will Ich singen
Des HErren ewiglich/
Und meine Stimm erschwingen/
O Gott/ zu preisen dich/

Mein

Baſſus.



ODE SECUNDA
eſt
EUCHARISTICA,
qua DEI omnipotentia miſericordiaqve inenarrabilis magnificè deprædicatur.

I.

TUam freqvens ſonabo,
JEHOVA, gratiam,
Et per tuum vocabo
Vocem decus meam.

Infir-

Mein schwacher Mund soll sagen
Mit grossem Wolbehagen/
Wie deine Güht und Treu
Ohn End' und Wandel sey.
2. Der Himmel soll erweisen
Die Wunder deiner Händ'
Und deine Warheit preisen
Biß an der Welt Ihr End'/
HErr/ wer ist Dir zugleichen?
Wer kan dein Lob erreichen?
Wer gibt Dir etwas zu?
Wer ist so stark wie Du?
3. Wie herrlich läst Du sehen
Dein übergrosse Macht
Für denen / die da stehen
Als Zeügen deiner Pracht/
Du stillest Meer und Wellen/
Wenn sie sich grausahm stellen/
Ja durch den starken Lauff
Schier schwingen Himmel auff.
4 HErr/ Du hast lassen werden
Das blaue Sternen-Dach/
Du hast gemacht die Erden
Der Menschen Schlaf-Gemach/
Dein Hand ist stark und mächtig/
Dein Nahm' ist groß und prächtig/
Dein Herrligkeit und Zier/
Die pranget für und für.
5. O wol dem Volk im Lande
Das freüdig jauchtzen kan/ Und

Infirma lingva tanget
Plectrum, lyraqve panget,
Ut nesciat tua
Finem faventia.
2. Cœlum tuæ sonabit
Magmenta dexteræ,
Fidemqve prædicabit
Utroqve cardine.
Quis par Tibi Deorum?
Quis efferet decórum
Et magnitudine
Et fortitudine?
3. Quàm proferunt decenter
Creata gloriam,
Tuamqve luculenter
Narrant potentiam!
Fluctus maris furentes
Compescit & petentes
Cursu volubili
Domos ferè poli.
4. Tectum poli creasti,
JEHOVA, cærulum:
Mortalium parasti
Terram cubiculum.
Polles manu potenti:
Nomen geris patenti
A laude nobile
Nec explicabile.
5. Gens fausta, gens beata,
Quæ gaudio salit,

Und im erwünschten Stande
Dich lieblich schauen an!
Diß Volk wird sich mit Treüen
In deinem Liecht' erfreüen/
Auch wird sein Mund allein
In dir HErr frölich seyn.

6. Nun du bist Ihre Stärke
Du Held in Israel/
Sie rühmen deine Werke/
Den Armen hilffst du schnell/
Du wirst Ihr Horn erhöhen
Und Sie mit Güht ansehen/
Ich weiß du bist sehr mild
O Zions güldner Schild!

7. Du bist von langen Zeiten
Doch unser Fürst und Gott/
Du pflegst für uns zu streiten
Du starker Zebaoht!
Du kanst den Feind so trennen/
Daß wir dein' Allmacht kennen/
Und ruffen auff dem Plan:
Der HErr hat diß gethan.

8. Du lässest Brunnen quellen
Und tausend Bächlein gehn/
Bald müssen sie sich schnellen
Bald wiedrüm stille stehn/
Du lässest richtig lauffen
Den Mond und seinen Hauffen/
So bald die schwartze Nacht
Die Sonn' hinweg gebracht.

9.

tûs tuos probatâ
Qvæ luce conſpicit!
m benignitatem
mqve dignitatem
Canent alacriter,
Canent fideliter.
u robur es Tuorum,
Heros JACOBIDUM,
carmen es piorum,
Salusqve pauperum.
um ſub aſtra tolles
nu: favore polles,
Prælargus auxilI
Semper Siony.
ſeculis vetuſtis
Tu noſter es DEUS.
o præis onuſtis
Dux inclytiſſimus.
opprimis Rebelles,
nasqve perduelles,
Ut conſtet omnibus
Hæc facta cœlitûs.
ontes jubes ſalire
Et mille rivulos,
nc inſolenter ire,
Nunc ire blandulos.
nam jubes redire,
las jubes ſubire,
Sumſit ſimul nigra
Nox cœca pallia.

9. Du läst den Frühling kommen
So bald das grosse Liecht
Der Erden hat benommen
Ihr dürres Angesicht /
Du läst die Ströhme brausen/
Du läst die Wellen sausen /
Wenn das erzürnte Meer
Laufft schrecklich hin und her.
10. Komt her von allen Enden /
Komt her in schneller Eil'
Und jauchtzet Gott mit Händen /
Frolokket unserm Heil/
Ermuntert Euch Ihr Frommen
Vor sein Gesicht zu kommen/
Sein ist und bleibet das
Was Trokken heist und Naß.
11. Komt/last uns nieder knien
Vor seiner Majestat /
Welch' uns den Leib verliehen/
Die Seel' ertheilet hat/
Daß sie gepriesen werde
Von Schafen Ihrer Herde /
Die sie so hertzlich liebt/
Daß sie sich selbst Ihr gibt.
12. Ihr Völker komt mit Springen/
Komt her in guhtem Fried/
Und helfft dem HErren singen
Ein köstlichs Lobelied/
Erzehlet doch mit Freuden

Sein'

, Ver Te redit jubente,
Ver omni-floridum,
ultu ſimul ſenente
Sol exſuit ſolum,
mnes jubes ſonare:
luctus jubes latrare,
Quùm Pontus intimis
Fervet fremens vadis.
. Qvævis venite gentes,
Adſitis ocyùs.
itis manu faventes;
Laudandus eſt DEUS.
d Hunc, Pii, venite,
lymnos & expedite.
Eſt ejus aridum,
Eſt ejus humidum,
. Venite; ſerviamus
Ipſi modeſtiùs.
pſô datore flamus,
Movemur & ſumus.
rex Hunc ſuus colamus,
lunc laudibus feramus,
Queis tam cupit benè,
His ut det ipſe ſe.
. Venite ſaltitantes,
Venite tutiùs!
EO ſacris ovantes
Litate cantibus.
ocete geſtientes

Rudes

Sein' Ehr' und Ruhm den Heyden /
Was grosse Wunderthat
Sein' Hand verrichtet hat.
13. Der HErr ist hoch zu loben
Für aller Götter Zahl /
Die nicht als Er erhoben /
Sind Götzen allzumahl /
Er ist es / der regieret
Das / was der Weltkreis zieret /
Er steht mit grossem Ruhm'
In seinem Heiligthum.
14. Bringt her / bringt her dem HErren /
Bringt her ihm' Ehr und Macht /
Sich in Sein Lob zu sperren
Sey jedermann bedacht /
Ihr Völker komt getreten
Den HErren anzubehten /
Es fürcht Ihn alle Welt
Den grossen Wunder-Held.
15. Seht / wie die Berge weltzen
Für seiner Herrligkeit /
Seht wie die Hügel schmeltzen
Wie wachs zur Sommerszeit /
Seht wie nach seinem Willen
Sich alle Tieffen stillen /
Seht / wie des Blitzes Pracht
Die Lufft so feürig macht!
16. Was wil man doch mit Worten
Die wunder zehlen viel /

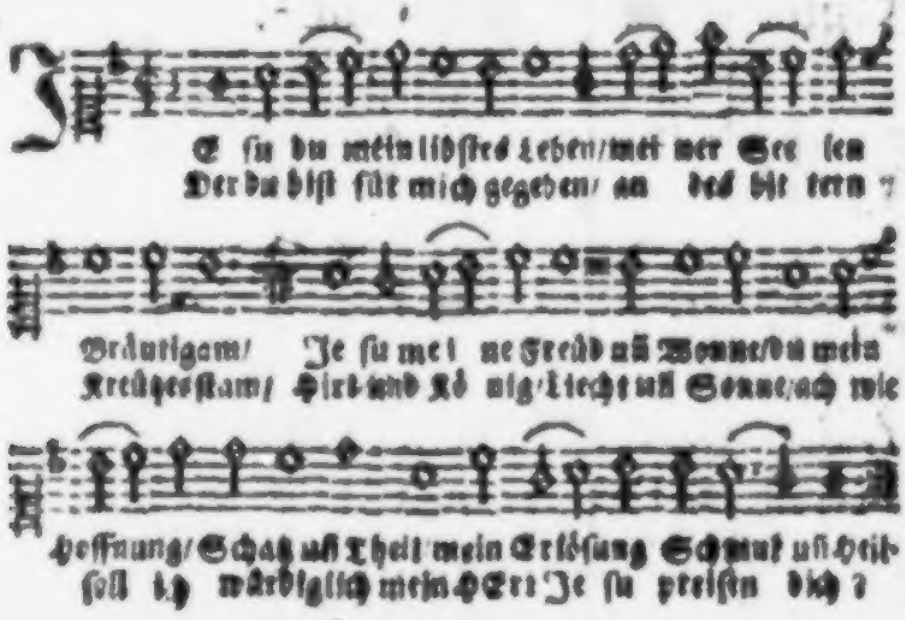
Welch'

Rudes docete gentes
Illius inclytæ
Tot facta dexteræ.
3. Præ cœteris colendus
Eſt JOVA laudibus:
ſolus evehendus,
Idola non DEUS.
egit JEHOVA mundum,
Cœlum regit profundum.
Verendus eſt ſuo
Semper ſacrario.
4. Adferte præpotenti
Rerum decus DEO.
xtollat Hunc decenti
Quivis melidrio.
deſte perfreqventes,
ecesqve ferte gentes.
Timendus omnibus
Sit ſeculis DEUS.
En! Numen ut ſtupeſcant
Montes ad illius.
ræ modô liqveſcant
Colleſqve protinus,
audiat parata
yſſus imperata,
Flamment per æthera
Coruſca fulgura.
Fando qvis explicabit
Tot mira mirima?

Quis

Welch' Er an allen Orten
Verrichtet sonder Ziel /
Komt/lasset uns mit Preisen
Ihm Ehr und Dank erweisen/
Denn seine Güht' und Treu
Ist alle Morgen neu.

III. Discantus.



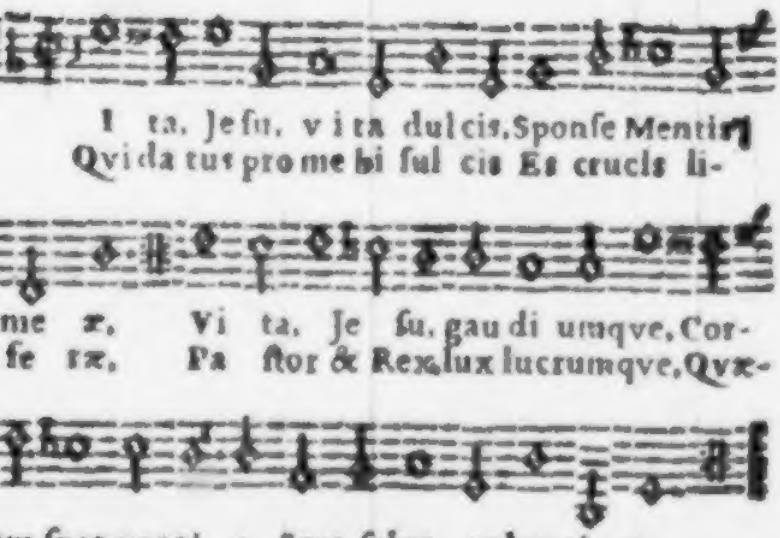
Das Dritte Ist Ein Loblied/

Von der hertzlichen Liebe und unaußsprechlichen Wolthaten unsers allerliebsten Heylandes und Seligmachers Jesu Christi an uns armen und elenden Menschen bewiesen.

1. Jesu

non locus ſonabit
Terram per hanc ea⁀?
te! Jubilemus,
es Ei paremus.
Recens enim fides
Eſt Ejus indies.

Baſſus.



ODE TERTIA

debitis extollit laudibus
LVATORIS noſtri A-
REM ſerium beneficiaqve
explicabilia, uberrimè in nos
collata⁀.

1 JEsu Du mein liebstes Leben/
Meiner Seelen Bräutigam/
Der Du bist vor Mich gegeben
An des bittern Kreützes Stamm/
Jesu meine Freud und Wonne/
Du mein Hoffnung/Schatz uñ Theil/
Mein Erlösung / Schmuk und Heil/
Hirt und König/Liecht und Sonne/
Ach wie soll Ich würdiglich /
Mein Herr JEsu preisen Dich?

2. O Du wunderschönes Wesen/
O Du Glantz der Herrligkeit /
Von dem Vater außerlesen
Zum Erlöser in der Zeit /
Ach Ich weiß/ daß Ich auff Erden
Der ich bin ein schnöder Knecht/
Heilig/ selig und gerecht
Sonder dich kan nimmer werden/
Herr'/ Ich bleib ein böser Christ
Wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ei so komm Du Trost der Heiden/
Komm' mein Liebster/ stärke Mich/
Komm'/ erquikke Mich mit Freuden/
Komm' und hilff mir gnädiglich/
Eile bald mich zu erleuchten/
Gott mein Hertz ist schon bereit/
Komm mit deiner Süssigkeit
Leib und Seele zu befeuchten/
Komm' O klahres Sonnenliecht/
Daß ich ja verirre nicht.

4. Kom

1. Vita, JESU, vita dulcis,
Sponse mentis ô meæ,
Qui datus pro me bisulcis
Es crucis lignis feræ,
Vita, JESU, gaudiumqve,
Corculum, spes, portio,
Sors, salus, redemtio,
Pastor & Rex, lux lucrumqve,
Quæso, qvô mactabo Te,
Sancte JESU, carmine?
2. Gloriæ jubar decórum,
Flos ô elegantiæ,
Constitutus qvi Reorum
Es Redemtor à Patre,
Futilem, nauci, protervum,
Sat scio, non posse me
Esse justum Te sine
Aut frui salute servum.
Nî manu server tuâ,
Me rapit Styx improba.
3. Gentium proin levamen,
Me bea, dilecte mi,
Sis voluptas, sis juvamen,
Uncta sis salus mihi,
Me velis illuminatum;
Cor mihi promtum, DEUS,
Me tuis dulcoribus
Ocyùs velis rigatum.
Surge, Lux clarissima,
Erro ne fallar viâ. T[illegible]

4. Komm mein Liebster/ laß mich schauen
Wie Du bist so wolgestalt/
Schöner als die schönste Frauen
Allzeit lieblich/ nimmer alt/
Komm Du Auffenthalt der Siechen/
Komm du liechter Gnaden Schein/
Komm' du süsses Blümelein/
Laß mich deinen Balsahm riechen/
Du mein Leben komm heran/
Daß Ich dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freündlichs Blikken/
Allerliebster Seelen Schatz
Meinen Geist in Mir erquikken
Und ihn führen auff den Platz/
Da Er solche Lust empfindet
Die nicht zu vergleichen ist/
Deine Lieb' Herr Jesu Christ
Ist es/die mich gahr entzündet/
Ja mein Hertz zu Tag und Nacht
Auch in Trübsahl freüdig macht.

6. Schaff in mir noch hier auff Erden/
Daß ich als ein Bäumlein fest
Dir mög' eingepflantzet werden/
Diesen Schatz halt Ich fürs Best/
Auch viel höher als Rubinen/
Theürer als den güldnen Sand/
Schöner als den Diamant/
Dir zur blossen Hoffart dienen/
Besser als der Perlen Schein
Wenn sie noch so köstlich seyn.

7.

4. Huc ades, dilecte multùm,
Poſſe fac videre me,
Quod geras os, qvemvé vultum,
Purpurent qvantum genæ.
Cura ſis huc morbidorum,
Me fove, Favonie:
Imbuens rorante me
Balſamô florum tuorum.
Vita vitæ Tu meæ:
Da frui me poſſe Te.

5. Ah tui me blandicelli,
Sponſe Pſyches optime,
Quàm ſocillabunt ocelli,
Inferentqve regiæ,
Ipſe qvâ fons eſt Bonorum,
Nullibi parabilis.
Charitas mirabilis
Me trahit tui, dolorum
Erigitqve triſtibus
Uſqve me ſub æſtibus.

6. Hîc adhuc, per hancce vitam,
Inſeri fac me Tibi,
Arborem velut cupitam.
Cariùs nil hôc mihi,
Æſtimoqve nec Rubinos,
Non arenas aureas,
Jaſpidásve lucidas,
Scrvnlos faſtûs ſupinos:
Uniones optimi
Inſtar hujus ſunt mihi.

7. O du Paradiß der Freüden
Das mein Geist mit Schmertzẽ sucht/
O du starker Trost im Leiden/
O du frische Lebens Frucht!
O du Himmel-süsses Bissen
Wie bekömst du mir so wol/
Ja mein liebster Schatz der soll
Mich in höchster Wolluſt küssen/
Gib mir deinen zarten Mund/
Denn so wird mein Hertz gesund.

8. O HErr/Ich bitte dich/ erzeige/
Daß du reden wilt in mir/
Und ich mit der Welt gantz schweige/
Treibe deinen Glantz herfür/
Daß ich bald zu Dir mich kehre
Und dein Wort der edle Schatz
Find' in meinem Hertzen Platz/
Der mich deine Warheit lehre/
Daß ich Sünd und Laſterfrey
Dir mein Gott gefällig sey.

9. Lieblich sind dein' edle Hütten/
Schön von Gnad' und Himels-gunſt/
Da du pflegeſt außzuschütten
Deiner süssen Liebe Brunſt/
Meiner Seelen/ GOtt/ verlanget/
Daß sie frölich möge stehn
Und mit klahren Augen sehn
Wie dein hohe Wohnung pranget/
Leib und Seel' erfreüen sich
Herr in Dir gantz inniglich.

10.

7. O Roſetum gaudiorum,
Quod petit mens anxiè!
O caput ſolatiorum,
Vita vitæ vividæ,
Nectar ô gratum palato,
Nectar ô verè Deûm!
Corculum qvin me meum
Baſiabit ore gratô,
Baſiationibus
His valeſco protinùs.
8. Lecte JESU, ne negato
Verba mecum cædere:
Strenuè, JESU, juvato
Verba Mundi ſpernere,
Amica, Tibi ſacratus
Scita Legis ut tuæ
Audiam promtiſſimè
In viam Veri vocatus,
Liber ut tranſgreſſibus.
Me Tibi probem, DEUS.
9. Enthei tui ſacelli
Sunt amœna mœnia,
Hauriunt qvibus miſelli
Viva ſemper gaudia,
Atriis tuis petiſcit
Eſſe, JOVA, mens mea:
Quæ Tibi palatia,
Contueri concupiſcit.
Geſtit & cor & caro
In ſupremo Te Bono.

10. Wol den Menschen die da loben
Deine Wolthat immerdahr
Und durch deinen Schutz von oben
Sich beschirmen vor Gefahr/
Die dich heissen Ihre Stärke/
Welch' Ihr Leben in der Ruh'
Und der Tugend bringen zu/
Daß man rühmet Ihre Werke/
Christen/ die nur so gethan/
Treten frei des Himmels-Bahn.

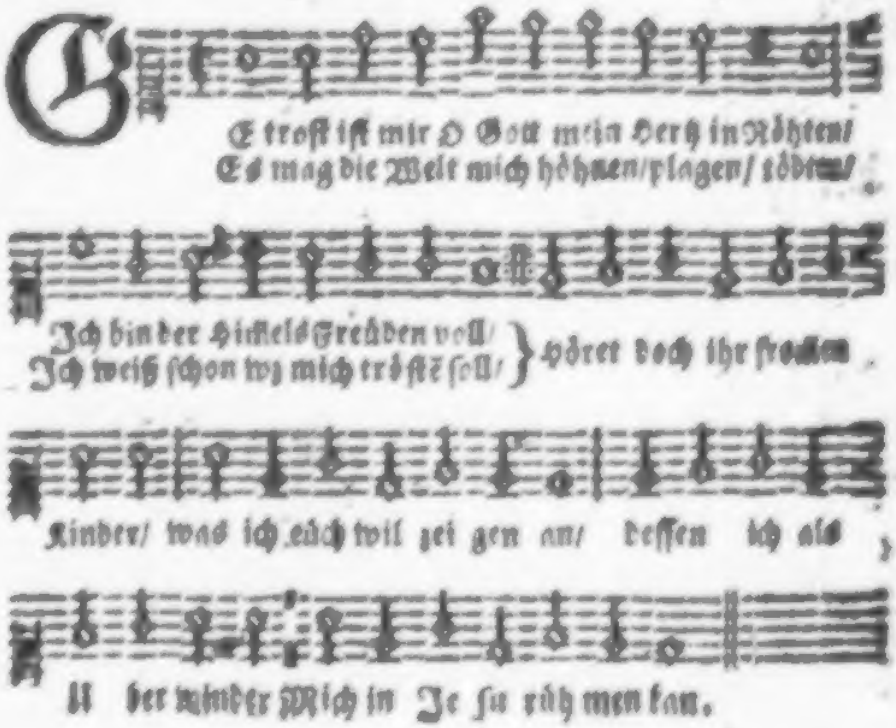
11. Dieses Jesu schafft dein Lieben/
Jesu Gottes liebster Sohn/
Daß dich in die Welt getrieben
Von des hohen Himmels Thron'/
O wie köstlich ist dein Leiden
O wie heilig ist dein Wohrt
Das uns zeigt des Lebens Pfort!
Da wir uns in Freuden weiden/
Wo die grossen Fürsten-Schaar
Dir zu Dienst' ist immerdahr.

12. Machet weit die hohe Pforten/
Oeffnet Thür und Thor der Welt/
Wünschet Glük an allen Ohrten/
Sehet/ da kömt unser Held/
Sehet/ Er komt inzuziehen
Als ein Ehren-König pflegt/
Wenn Er seinen Feind erlegt/
Alles Volk soll sich bemühen
Hoch zu preisen unsern GOtt/
Gott/ den grossen Zebaoht. 13. Hoch-

Io. O ter & qvater beati,
Qui merentur Te precẽ,
Sorte qvi, durâ parati
Se tuâ tegunt opẽ,
Te ſuum robur vocantes:
Qvi ſtudent vitæ piæ,
Laude ſanctimoniæ
Atqve virtutum micantes.
Taliter qvi ſe gerunt,
Regiâ cœlum petunt.
II. Hoc habemus ex amorẽ,
O DEI Fili, tuo,
Hujus es qvô factus oræ
Hoſpes exulans polô.
Quàm tui præſtant dolores!
Sancta qvàm vox eſt tuã,
Cœlitum qvâ janua
Excipit nos, lætiores
Inter ut ſimus Thronis,
Te vereri ſedulis.
II. Januas revellitotẽ,
Clauſtra Mundi panditẽ.
Fauſta verba dicitotẽ:
En! adeſt Rex gloriæ.
Introibit, qvalis illẽ,
De fugatis hoſtibus
Qui triumfat inclytus.
Laudibus mactate millẽ,
Orbis incolæ, Deum
Omnium fortiſſimum.

13. Hochgelobet/ hochgeehret
Seyndes HErren theürer Nahm'
Herrlich ist sein Reich vermehret
Das aus Gnaden zu uns kam/
Er ist Gott/ der uns gegeben
Seel' und Leib/ auch Ehr' und Guht/
Der durch seiner Engel Huht
Schützet unser Leib und Leben/
Danket ihm zur jeden Frist/
Weil der HErr so freündlich ist.

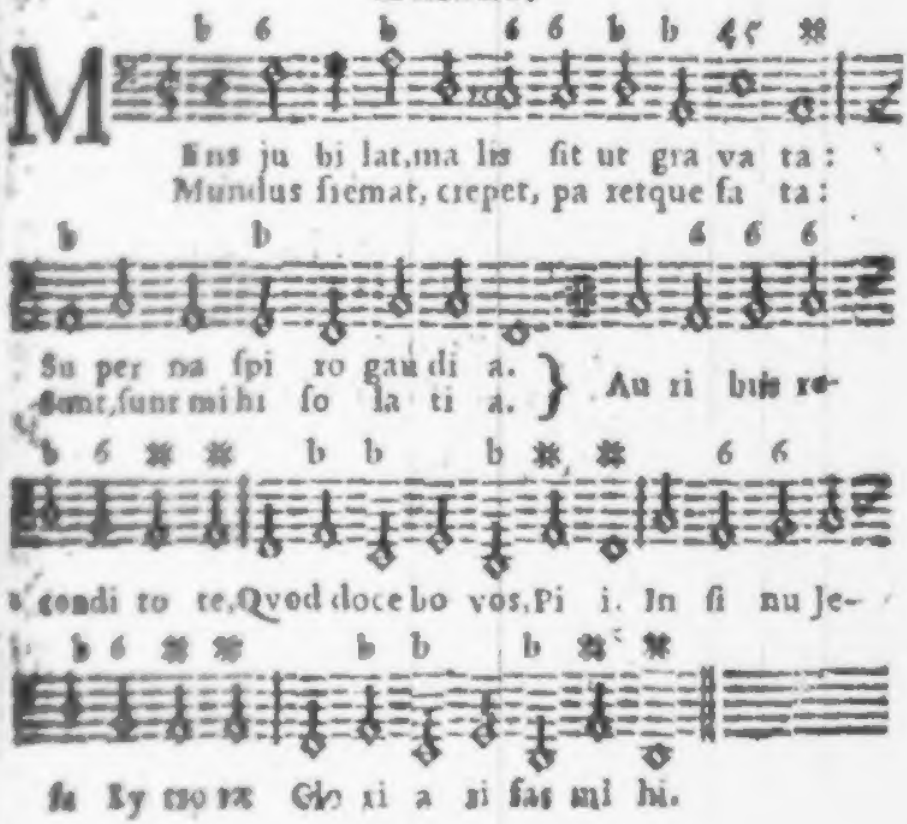
IV. Discantus.



Bas-

13. Inclytum JOVÆ vigeſcat
Nomen omni tempore:
Gratiæ Regnum vireſcat,
Apparatum qvod probè,
Ejus eſt, ſummi datoris,
Vita, Corpus, Spiritus.
Angelis cuſtodibus
Singulis nos cingit horis.
Sit freqvens laudum ſonus,
JOVA qvum tam ſit bonus.

Baſſus.



Das vierte Lied
Ist
Eine hertzliche Frolokkung
einer gläubigen und GOttergebenen Seelen / über den unvergleichlichen theüren Schatz / und die Gewißheit des zukünfftigen ewigen himlischen Lebens.

GEtrost ist mir O GOtt mein Hertz in Nöhten/
Ich bin der Himmels-Freüden voll/
Es mag die Welt Mich höhnen/plagen/ tödten/
Ich weiß schon was mich trösten soll/
Höret doch Ihr frommen Kinder/
Was Ich eüch wil zeigen an /
Dessen Ich als Uberwinder
Mich in JEsu rühmen kan.

2. Ich bin in Ihm' als meinen Seligmacher
Ein König über Sünd' und Höll/
Den Satan selbst / den starken Widersacher/
Dazu den Tod verjag ich schnell/
Denn Mir ist ein Reich gegeben
Da mich krönet Ehr' und Preiß /
Ja das süsse Freüden-Leben/
Da man nichts von Klagen weiß.

Ode Quarta
continet
Intimum Animæ Fidelis Jubilum de incomparabili thesauro & certitudine Vitæ æternæ.

1.

Mens jubilat, malis sit ut gravata:
Superna spiro gaudia.
Mundus fremat, crepet, paretqve fata:
Sunt, sunt mihi solatia.
Auribus reconditote,
Qvod docebo vos, Pii,
In sinu JESU Lytrotæ
Gloriari fas mihi.

2. In hoc ego JESU meô Lytrotâ,
Culpam Stygemqve subjugo.
Ipsissimum, morâ procùl remotâ,
Cum Morte Dæmonem fugo.
Namqve sum regnô potitus,
Quô coronor gloriâ,
Qvô crucis non est peritus,
Suntqve viva gaudia.

3. Bin ich doch schon ein rechter Erb im Himmel/
Ein Bürger in des Höchsten Statt/
Ich achte nichts der schnöden Welt Ge-
Ich bin der eitlen Wolluſt satt/ (tümel/
Leb' ich doch schon bey den Lieben
Die der Herr nach seinem Raht'
In des Lebens Buch geschrieben
Und vorlängst erwehlet hat.

4. Gleich als ein Held in keiner Schlacht sich scheüet /
Im Fall' Er Stich und Kugel frey;
Also mein Geist sich billich hoch erfreüet/
Dieweil des Todes Tyranney
Meiner Seelen nicht kan schaden/
Daß auch Sie gantz frölich spricht:
Tod/was darff ich deiner Gnaden?
Deinen Stachel fürcht ich nicht.

5. Und ob mich gleich in diesem eitlen Leben
Pest/Krankheit/ Krieg und Trübsahl plagt/
So kan ich doch mein Hertz zu Gott erhe-
Denn dieser hat mir zugesagt: (ben/
Alles was mich auch mag hassen/
Sünde/Teüfel/Tod und Welt/
Soll mich frey passieren lassen/
Weil es Ihm also gefällt.

6. So freüdig kan mich mein Herr Je-sus machen /
Denn er ist mein Krohn und Sonn'/

3. Pridem poli recepto civitatem,
Heresqve factus sum poli.
Mundi nihil jam curô vanitatem:
Fastidio ducor soli.
Vivo pridem cum Beatis,
Orbis à primordio
Qvos Deus benignitatis
Scripsit in vitæ libro.

4. Ut ejicit Miles procùl pavorem,
Si sit feriri nescius:
Sic improbum pello procùl timorem.
Qvando meæ non ampliùs
Officit jam Mors saluti
Ut triumfem lætiùs:
Jure, Mors, audes quid uti?
Sum solutus casibus.

5. Licetqve sim vitæ per hæc amaræ
Fami sacer, Bello, Lui:
At est DEO mens hæc eritqve chara,
Is namqve promisit mihi:
Me qvod angat cunqve demûm,
Mundus, Orcus, Mors,
Scelus,
Ad Dei nutum supremum
Desiturum protinùs.

6. Tam me potest meus levare JESUS!
Is qvippe Sol, is est mihi

Spes;

Er iſt mein Hort / mein Troſt / mein
Schatz und Lachen /
Mein allerhöchſte Freüd' und Wonn/
Alles was Er hat verheiſſen /
Liebſte Seele/ das geſchicht /
Niemand kan dich von Jhm reiſſen /
Seine Lippen triegen nicht.

7. Er ſpricht ja ſelbſt : Wer meine Lehr
anhöret/
Und gläubet dem der mich geſand/
Dem hab ich ſchon das Himmelreich ver-
Und ſolche Freyheit zuerkant/ (ehret/
Welch' Jhn nimmer läſſet ſterben/
Denn aus dieſer Todes Pein
Springen alle Himmels Erben
In das Paradieß hinein.

8. So bin ich nu ins Leben ſchon gedrungt
Und weiß von keinem Sterben mehr /
Durch Chriſtus Tod hab' Ich den Tod
bezwungen/
Drüm freü ich mich von Hertzen ſehr.
Liebſte Seele ſey zu frieden /
Kränke dich nicht für und für/
Denn der Todt iſt abgeſchieden/
Ewigs Leben iſt in Dir.

9. Der Vater hat zum Leben uns erſchaf-
Und erſt ins Paradieß verſetzt / (fen
Und da der Menſch in Sünden war ent-
ſchlaffen /
An Leib und Seele ſchwehr verletzt /

Spes, portus, arx, ſcutum, corona, Cræſus,
Eſt omnis inſtar gaudii.
Quas dedit promiſſiones,
Exitûs habent ſuos:
Sunt procul fruſtrationes;
Fraudis expers Ejus os.
7. Vocem meam qvicunqve, dicit, audit,
Habetqve mittenti fidem,
Jam tùm poli partô ſub axe plaudit,
Nactus beatitudinem,
Nec poteſt letho perire.
Aſperam per hanc viam
Lecta gens ſolet ſubire
Expetitam Patriam.
8. Sic ergò me ſuſtentat ipſa vita,
Lethi ſolutô corpore.
CHRISTI meam Mors cepit impedita:
Hinc lætor imo pectore.
Eſto præſens! Quid laceſſunt
Te metus, Mens, anxii?
Fracta mors: iræ faceſſunt.
Vita perpes eſt Tibi.
9. Vitæ fuit DEUS Pater Creator,
Edene nos donans ſacrô,
Gentemqve qvum noſtrã *Calumniator*
Corrumperet Culpæ malô,

Filius

Hat uns Gott sein Kind gegeben
Daß es für die Sterbensnoht
Wiederbrächt ein ewigs Leben
Durch sein Leiden / Kreütz und Tod.

10. Es läst uns Gott zu dieser Freüd inladen
Nur durch sein Wort und Sacrament /
Er wil auch daß wir uns durch Tauffen baden
Und Christen werden recht genent /
Daß wir auch die Seel' erquikken
Durch des HErren Fleisch und Blut /
Und im Glauben Jhn erblikken
Als das allerhöchste Guht.

11. Nach dem Jch nun darff keinen Tod mehr scheüen
Als der ich kaum mehr sterblich bin /
Wolan so sol mein Geist in Gott sich freuen /
Und legen alles Trauren hin /
Sterben sol mich nimmer kränken
Weil der Tod verschlungen ist /
Nur an dich wil ich gedenken
Weil ich leb / HErr Jesu Christ.

12. O Gottes Ruh' / O lebendige Quelle /
O Wollust-Strom / O himlisch Licht /
O frölichs Reich / ô prächtig Ehrenstelle /
Mein Geist vergisset deiner nicht!
Alles / was man sonst auff Erden
Herrlich / groß und mächtig hält /

Filius venit Parentis
Liberatum morte nos,
Et doloribus cruentis
Redditum nobis polos.

10. Ad gaudium nos hoc ſinit vocari
Verbô ſacriſqve Symbolis,
Vult fonte nos & entheô lavari,
Addiqve verè credulis,
Vult item ſuâ cibari
Carne nos & ſangvine,
Myſticoqve conſpicari
Se ſalutem lumine.

11. Mors ergò qvum non ſit mihi timenda,
Ut qvi mori vix jam qveo,
Omnis procùl qverela ſemovenda:
Plauſus mihi ſit in Deo.
Nullus ad mortem pavebo:
Devorata Mors enim,
Corde Te meô ſovebo,
Chriſte Jeſu, perpetim.

12. O vive fons, ô pax Dei qvieta!
Lux & voluptas enthea!
O gloriæ ſedes! corona læta!
Haud mente Tu cadis meâ,
Quicqvid his terris habetur
Grande, magnum, ſplendidum,

Haud

Mag gahr nicht verglichen werden
Solcher Freüd' in jener Welt.

13. Ein Bräutigam/ wenn Er die Liebste schauet/
So wird sein Hertz der Freüden voll;
Wen Jesus meiner Seelē sich vertrauet/
Ach Gott wie thut Er Mir so wohl!
Ja wie bin Ich denn so stille!
Weil an statt der Traurigkeit
Lust und Freüde komt die Fülle
Mich zu trösten jederzeit.

14. O du mein Geist / bemühe dich zu trachten
Nach diesem grossen Himmelsschatz'/
O Thoren / die des HErren Haus verachten
Und suchen nur auff Erden Platz!
Forschet in der Schrifft das Leben/
Denn Ihr meynet/ daß es sey
In derselben Euch gegeben/
Recht! Ihr geht auch nicht vorbey.

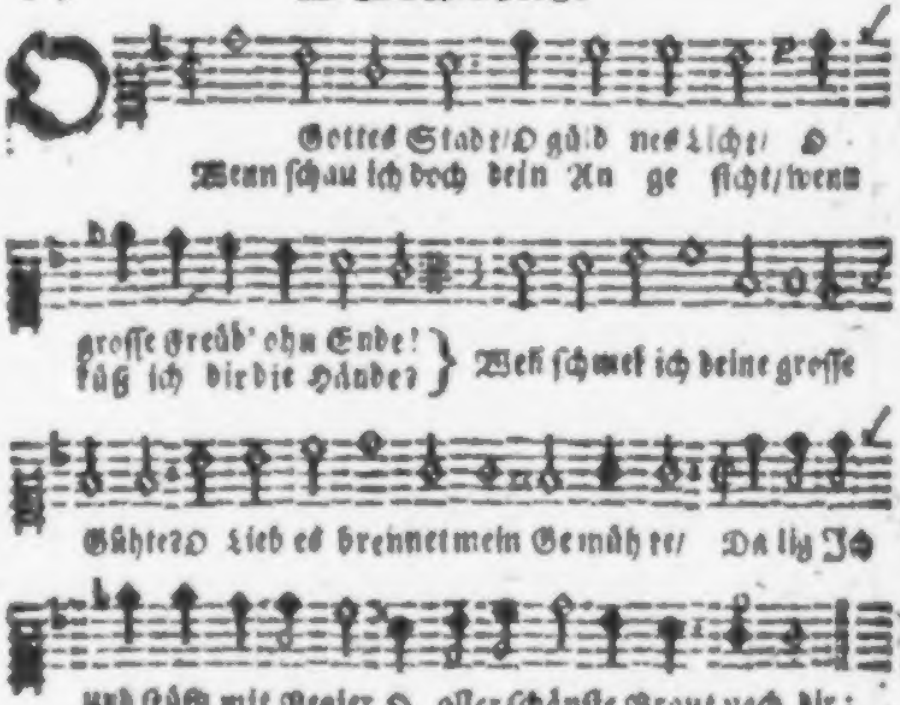
15. Wie trag' Ich so ein sehnliches Verlangen
Nach diesem allertheürsten Buht'
O solt ich bald die Süssigkeit empfangē/
Die mir erquikket Hertz und Muht!
Wenn ich auff mein langes Leiden
Einmahl nur gedenke dran/
Lachet mir mein Hertz vor Freüden
Mehr auch als man gläuben kan.

Haud qvidem fas, comparetur
Ad perenne gaudium.
13. Sponſam ſuam qvum Sponſus intuetur,
Salit cor ejus intimè.
JESUS meum ſi qvando ſe fatetur,
6 qvàm focillor optimè!
Qvàm ſileſco colloqventi!
Finit ejulatio,
Ocyusqve ſancta flenti
Surgit exultatio.
14. Mi Spiritus, ſludeto qværitare
Præclara tam cœli bona.
Morantur, hæc qvi non ſolent amare,
Tellure fixi pectora.
Codices ſacros adite;
Hoſce namq; creditis
Dona præ ſe ferre vitæ.
Immò; non errabitis.
15. Fervente qvàm peto ſubinde votô
Hoc nobiliſſimum Bonum,
ô illa ſi beatitudo totô
Me mox ſinu vocet ſuum!
Huc meam ſi fortè mentem
Re ſub aſpra conſero,
Raptus extra me gementem,
Corde totô rideo.

16. ô cla-

16. O Herꝛligkeit die niemãd kan beſchreĩ-
Die keines Menſchen Ohr gehört (bẽ/
O Liebligkeit/ die niemand kan vertreibẽ/
Welch' alles Leid in Luſt verkehrt!
Kommet doch Ihr ſüſſe Stunden/
Ach mein Heiland komm' herzu/
Denn in deinem Bluht und Wunden
Such' und find Ich wahre Ruh.

V. Diſcantus.

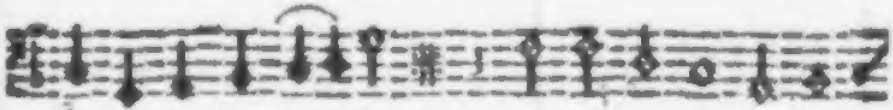


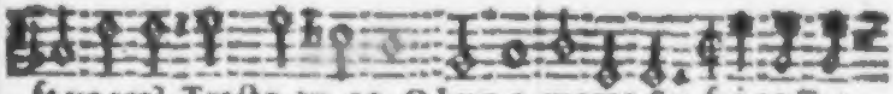
Das fünffte Lied
Iſt
Ein Freuden- und Lobgeſang/
In welchem uns die unaußſprechliche Herꝛligkeit des himliſchen Jeruſalems / und ferner der gläubigen Seelen hertzinniges Verlangen nach derſelben außführlich wird beſchrieben.

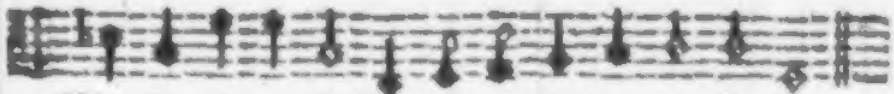
O Got-

16. O claritas nulli ſatis loqvenda,
Percepta nullis auribus!
O ſvavitas, non terminô premenda,
Finem ferens angoribus!
Surge, ſurge, dulcis Hora!
Ah veni, Jeſu bone!
In tuô mihiqve prora
Eſtqve puppis ſangvine.

Baſſus.







ODE QVINTA
deſcribit
Ineffabilem COELESTIS HIE-roſolymæ gloriam, Animæq; fidelis circa eandem deſideria ardentiſſimæ,

O LUX.

O Gottes Stadt/ O güldnes Liecht/
O grosse Freud ohn' Ende/
Wenn schau' ich doch dein Angesicht/
Wenn küß' ich Dir die Hände?
Wenn schmek' ich deine grosse Gühte?
O Lieb es brennet mein Gemühte/
Da lig' und seüfftz' Ich mit Begier/
O allerschönste Braut nach dir.

2. Wie bist du nun so trefflich schön/
Weiß/ zierlich/ sonder Makel?
Wie gläntzend bist du doch zu sehn
Du Sions güldne Fakkel!
Du schönste Tochter unsers Fürsten/
Nach deiner Liebe muß Ich dürsten/
Der König selbst hat grosse Freud'
An deiner wehrten Licbligkeit.

3. Wie siht dein Liebster/ sag' es Mir?
Er ist gantz außerlesen/
Wie Rosen sind die Wangen schier/
Wie Gold sein prächtigs Wesen/
Er ist der schönste Baum in Wäldern/
Er ist die beste Frucht in Feldern/
Er ist wie lauter Milch so schön/
So ist mein Liebster anzusehn!

4. Da sitz' Ich unter Ihm allein
Den Schatten Mir zu wehlen/
Denn seine Frucht wird süsser seyn
Als Honig meiner Kehlen/
Als ich erst kam in seinen Orden/

1. O Lux, DEIque Civitas,
Alumna jubilorum,
Me quando tandem viſitas,
Reddisque me decórum?
Quando tuos guſto favores?
Fructo tuos, ô Lux, amores.
Suſpiro Te, Tete peto,
Te, Sponſa, totus ardeo.

2. Quàm pulchra, quamque candida,
Quàm non notata nævô,
Quàm purpuraſcis aurea,
Errore demta lævô!
Cordata noſtri Gnata Regis,
Tu cor mihi, tu normà Legis,
Rex ipſe gaudet gaudia
Diâ tuâ de gratiâ.

3. Dic, qvæſo, forma qvæ Tui?
Eſt uſqveqvaqve lectus.
Vultus roſis ſunt æmuli,
Aurum velutque pectus.
Is antecellit arboreta
In ſaltibus, campis vireta,
Eſt oris ille lactei.
Hæc forma Dilecti mei.

4. Capto, cubans hîc tutiùs,
Umbras opaciores.
Fructus mihi ſunt illius
Vel melle dulciores.
Quum primitùs ſectarer illum,

Bin ich fast gahr beweget worden/
Und als ich kaum vom Schlaf erwacht/
Da sucht ich ihn die gantze Nacht.
5. Nun küß' ich seiner Augen Licht/
Nun hab' ich ihn berühret/
Ich halt Ihn' fäst'/ Ich laß' Ihn nicht/
Biß er mich schlaffen führet/
Denn wird er mir im Freuden-Leben
Sein' außerwehlte Brüste geben/
Denn wird er wunderbahrer Weiß'
Erfüllen mich mit Himmel Speiß'.
6. Es wird kein Hunger plagen mich
Noch auch kein Durst mehr quählen/
O solt Ich nur erst hertzen dich
Und mich mit dir vermählen!
O solt ich deine Pforten sehen
Und bald auff deinen Gassen gehen!
O solt' Ich du mein güldner Schein
Nur erst in deiner Hütten seyn!
7. Aus edlen Steinen sind gemacht
Dein hocherbaute Mauren/
Von Perlen ist der Thore Pracht
Welch' unverweßlich tauren/
Nur Gold bedecket deine Gassen/
Da täglich sich muß hören lassen
Ein Lobgesang/ man singt allda
Das Freudenreich' Allelujah.
8. Da sind der schönen Häuser viel
Gantz von Sapphir erbauet/

Me mox refecit imbecillum,
Somnusqve quum levis ruit,
Quæsitus anxiè fuit.
5. Nunc Ejus hærens brachiis
Vel osculâ mille pango,
Dum meqve dormitoriis
Pignetur, usqve tango.
Mammis suis me tùm beabit,
Et æviternum recreabit,
Pascetqve me lautissimis
Cœlestibusqve mattyis.
6. Non tunc fame, non & siti
Adfligar impotente.
O jungaractutum Tibi!
O ducar hinc repentè!
O sit mihi perambulare
Portas tuas, vicisqve stare!
Primô sit ô qvovis die
Te, Te mihi contingere!
7. Gemmis tuæ purissimis
Turres cacuminatæ:
Ex margaritis optimis
Portæ tibi paratæ,
Auroqve sunt stratæ platéæ,
Quæ personant ab Eusebéæ
Svavissimis concentibus,
Perennibusqve plausibus.
8. Hîc tecta sunt Sapphirina.
Qvis hæc satis loqvetur?

Des Himmels Pracht hat da kein Ziel:
Wer nur die Dächer schauet/
Der findet lauter gülden Ziegel/
Ja gülden Schlösser/gülden Riegel/
Jedoch darff keiner gehn hinein
Er muß denn unbeflekket seyn.

9. O Sion du gewündschte Stadt/
Du bist nicht außzugründen/
O Stadt/die lauter Wollust hat/
In dir ist nicht zu finden
Schmertz/Krankheit/Unglük/Trauren/Zagen/
Nicht/Finsterniß und andre Plagen/
Es ändert sich nicht Tag noch Zeit/
In dir ist Freud und Ewigkeit.

10. O Stadt/in dir bedarff man nicht
Der Sonnen güldne Strahlen/
Des Monden Schein/der Sterne Licht
Den Himmel bund zu mahlen/
Dein Jesus wil die Sonne bleiben/
Welch' alles tunkle kan vertreiben/
Nur Ihn zu schauen offenbahr
Ist deine Klahrheit gantz und gahr.

11. Da steht der König aller Welt
Gantz prächtig in der Mitten/
Da wil Er dich der tapffer Held/
Mit Freuden überschütten/
Da hör' ich seine Diener singen
Und Ihrer Lippen Opffer bringen/

Spernunt cani per carmina.
Hæc qvisqvis intuetur,
Aurum notabit in tigillis,
In pessulis, in imbricillis.
Sed non nisi qvi purus est,
Subire sedes has potest.
9. Sionis optatissima,
ô Civitas stupenda,
Tu pura spondes gaudia,
Non est Tibi dolenda,
Sors, angor, luctus, ægritudo,
Non nox, tenebræ, mœstitudo,
Non temporum mutatio,
Sed perpes exultatio.
10. Non est opus splendoribus
Solísve Cynthiævé,
Non siderum fulgoribus,
Argûs, Atlantidævé:
Ut Sol Tibi, JESUS, micabit,
Obscura qvævis dissipabit.
Ab hisce pendet vultibus
Decus tuum præsignibus.
11. Ipsam sedet per regiam
Rex Universitatis,
Ut gaudiis mactet piam
A se tribum paratis.
Hic, Ejus audio ministros,
Cantare perdoctos magistros,

Da rühmet Jhres Königs Krafft/
Des Himmels gantze Bürger schafft.
12. Da geht das frölich' Hochzeit Fest/
Wo die zusammen kommen/
Die Gott aus Krieg'/ Angst/ Hunger/
Pest/
Hat in sein Reich genommen/
Da sind sie frey von allen Nöhten/
Da reden Sie mit den Propheten/
Da wohnet der Aposteln Zahl
Und denn die Märtrer allzumahl.
13. Auff dieser Hochzeit finden sich
Die GOtt bekennet haben/
Und von den Heyden jämmerlich
Getödtet/ nicht begraben/
Da freuen sich die keusche Frauen/
Da lassen sich die Töchter schauen/
Welch' hie Jhr Leben Tag und Nacht
In Zucht und Tugend zugebracht.
14. Da sind die Schäflein/ die der Lust
Der schnöden Welt entrunnen/
Die saugen jetzt an Gottes Brust/
Sie trinken aus dem Brunnen/
Der lauter Freud' und Wollust giebet/
Da liebet man und wird geliebet/
Die Herrligkeit ist zwahr nicht gleich/
Doch lebt man gleich an Freuden reich.
15. Die höchste Lust ist unsern Gott
In Ewigkeit zu sehen

Poliqve tota Civitas
Regi ſuo fert gratias.
. Sunt inter hiſce nuptiis
Quos hinc DEUS vocavit,
Quos à fame, qvos præliis
Qvos peſte liberavit.
ic jam, repulsâ vi malorum,
atum vident cœtum ſacrorum,
Apoſtolosqve nobiles
Et univerſos Martyres.
. Adſunt & iſtis nuptiis,
Qvi ſunt DEUM profeſſi,
t improbis ab Ethnicis
Ferrô rotaqve meſſi.
ætantur hîc matresqve bellæ.
ætantur immptæ puellæ.
Quibus fuit curæ pia,
Hoc orbe Caſtimonia.
. Mundiqve qviqvi reprobi
Fugére per lec ébras,
ic à JEHOVÆ penduli
Vivas bibunt ſcatébras,
ueis pura non niſi voluptas,
entes levans mœrore nuptas.
Non his qvidem par præmium,
At eſt tamen par gaudium.
. Hîc eſt voluptas maxima,
Noſtrum DEUM tueri,

Da rühmet Ihres Königs Krafft/
Des Himmels gantze Bürgerschafft.
12. Da geht das frölich' Hochzeit Fest/
Wo die zusammen kommen/
Die Gott aus Krieg'/ Angst/ Hunger/
Pest/
Hat in sein Reich genommen/
Da sind sie frey von allen Nöhten/
Da reden Sie mit den Propheten/
Da wohnet der Aposteln Zahl
Und denn die Märtrer allzumahl.
13. Auff dieser Hochzeit finden sich
Die GOtt bekennet haben/
Und von den Heyden jämmerlich
Getödtet/ nicht begraben/
Da freuen sich die keusche Frauen/
Da lassen sich die Töchter schauen/
Welch' hie Ihr Leben Tag und Nacht
In Zucht und Tugend zugebracht.
14. Da sind die Schäflein/ die der Lust
Der schnöden Welt entrunnen/
Die saugen jetzt an Gottes Brust/
Sie trinken aus dem Brunnen/
Der lauter Freud' und Wolluſt giebet/
Da liebet man und wird geliebet/
Die Herrligkeit ist zwahr nicht gleich/
Doch lebt man gleich an Freuden reich.
15. Die höchste Lust ist unsern Gott
In Ewigkeit zu sehen

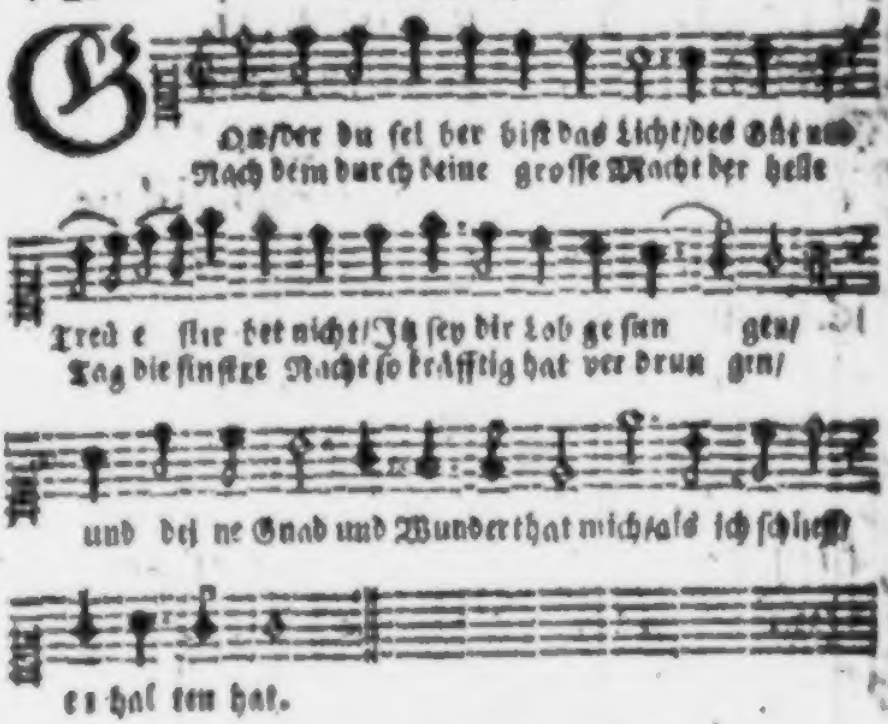
Poliqve tota Civitas
Regi suo fert gratias.
11. Sunt inter hisce nuptiis
Quos hinc DEUS vocavit,
Quos à fame, qvos præliis
Qvos peste liberavit.
Hîc jam, repulsâ vi malorum,
Natum vident cœtum sacrorum,
Apostolosqve nobiles
Et universos Martyres.
13. Adsunt & istis nuptiis,
Qvi sunt DEUM professi,
Et improbis ab Ethnicis
Ferrô rotaqve messi.
Lætantur hîc matresqve bellæ,
Lætantur innuptæ puellæ,
Quibus fuit curæ pia
Hoc orbe Castimonia,
14. Mundiqve qviqvi reprobi
Fugére perlec ébras,
Hîc à JEHOVÆ penduli
Vivas bibunt scatébras,
Queis pura non nisi voluptas,
Dolentes levans mœrore nuptas.
Non his qvidem par præmium,
At est tamen par gaudium,
15. Hîc est voluptas maxima,
Nostrum DEUM tueri,

Und für dem grossen Zebaoth
Bey Königen zu stehen /
Ja recht in Himmels-Liebe brennen /
Dazu die besten Freunde kennen /
Mit allen Engeln freüen sich
Und lieblich singen ewiglich.

16. O Gott / wie selig werd' Ich seyn /
Wenn ich aus diesem Leben
Zu dir spring' in dein Reich hinein
Das Du mir hast gegeben /
Ach HERR / wenn wird der Tag doch kommen /
Daß ich zu Dir werd' auffgenommen?
Ach HERR / wenn komt die Stund' heran /
Daß Ich zu Sion jauchtzen kan?

Regum tot inter agmina,
Hunc perpetim vereri,
Cœlumq́ve tantùm ruminare,
Nec mutuò ſe non amare,
Thronisq́ve cum cœleſtibus
Sanctis vacare cantibus.
E. O quàm beatus tunc ero,
Ex hacce qvando vitâ
In regna raptus ceſſero
Lethô tuô polita.
Ah qvando, JESU, qvando ſurget,
Quæ me Tibi Lux orta pôrget?
Ah qvando ſurget horula,
Ovabo qvâ per ſecula?

VI. Discantus.

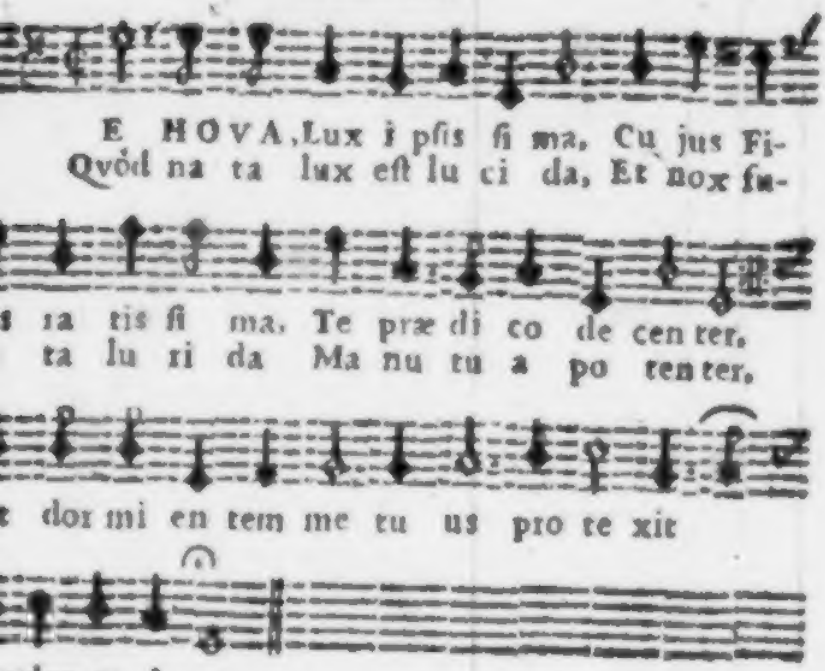


Das Sechste Lied/ Ist Ein Morgengesang/ Mit welchem sich ein jedweder frommer Christ dem Schutze und Schirm des Allerhöchsten täglich und zwahr hertzinniglich soll befehlen.

GOtt/der du selber bist das Licht/
Deß Güht' un Treue stirbet nicht/
Itz sey dir Lob gesungen/
Nach dem durch deine grosse Macht
Der helle Tag die finstre Nacht
So kräfftig hat verdrungen/

Und

Basſus.



ODE SEXTA
exhibet
Cantionem matutinam,
â ſe qvisqve Chriſtianus di-
næ protectioni commendare & poteſt & debet.

1.

HOVA, Lux ipſisſima,
ujus fides ratisſima,
Te prædico decenter,
od nata lux eſt lucida,
ox fugata lurida,
Manu tuâ potenter,

Und deine Gnad' und Wunderthat
Mich/ als ich schlieff/ erhalten hat.
2. Laß' ferner Mich in deinem Schutz'
O Vater/ für des Satans Trutz
Mit Freuden itz auffstehen/
Damit Ich diesen gantzen Tag
Dich ja zu meinem Nutzen mag
Im Glauben frölich sehen/
Vor allem sey Du selber mir
Das Liecht des Lebens für und für.
3. Des Glaubens Liecht in mir bewahr/
Ach stärk' und mehr' es immerdahr/
Erwekke Treu' und Liebe/
Die Hoffnung mach' in Nöhten fest'/
Hilff daß Ich Mich auffs allerbest'
Auch in der Demuht übe/
Daß deine Furcht stets für Mir steh'
Und Ich auff guhten Wegen geh'.
4. Herr/ halte meinen Gang gewiß/
Treib aus von Mir die Finsterniß'
Und Bösheit meines Hertzen/
Behüte Mich den gantzen Tag
Für Aberglauben/ Zorn und Plag'/
Auch für verbotnem Schertzen/
Bewahre mich für stoltzem Pracht'
Und allem was mich lästern macht.
5. Gib/ daß ich Dir gehorsahm sey
Und mich für Zank und Hader scheu'/
Auff daß der Sonnen Strahlen

Et dormientem me tuus
Protexit ardor arduus.
2. Fac ſub tuô tutamine
Satánis à molimine
Linqvam cubile tutus,
Ut hacce Te totâ die,
Vivâ colam fide piè,
Curâ gravi ſolutus.
Potiſſimùm ſis nullibi
Non ipſe Lux vitæ mihi.
3. Lucem Fides fac exſerat,
Magis hanc magisqve proferat:
Accende charitatem,
Spei tenax ſit ancora.
Fac absqve devitem morâ
Faſtûs iniqvitatem,
Metus tui ſtet ante me,
Rectoqve pergam tramite.
4. Errare ne me lubricè
Sinas: tenebras ejice
Caliginemqve mentis.
Da, Te ſiniſtrè ne colam,
Iram repelle dyſcolam,
Jocosqve non-decentis.
A me ſit arrogantia,
Quæ meqve perdunt omnia.
5. Tibi fac uni paream,
Rixas truces abhorream,
Ne ſol amarulentum

Mich diesen Tag nicht zornig sehn /
Und nachmahls traurig untergehn /
Ach laß mich nicht bezahlen
Dem Nechsten seine Bitterkeit
Mit Eyfer / Feindschaft / Grim uñ Neid!
6. Für Unzucht und für böser Lust /
Für Kargheit und des Geitzes Wust
Behüte Mich in Gnaden /
Gib daß die Falschheit dieser Zeit
Zusamt der Ungerechtigkeit
Mein Hertz ja nicht beladen /
Ach daß dein heiligs Angesicht
Doch solche Sünd' erblikke nicht!
7. O treuer Gott erwekk in mir
Nur einen Hunger stets nach dir /
Daß Mich die Welt verliere /
Ja lehre mich du starker Held
Zu thun allein was dir gefält /
Dein guhter Geist mich führe /
Damit ich ausser bösem Wahn
Stets wandlen mög' auff ebner Bahn.
8. Befihl' auch deiner Engel Schaar /
Daß Sie mein Leben für Gefahr
Den gantzen Tag beschützen
Und auff den Händen tragen mich
Daß nicht der Satan grausahmlich /
Mich könn' allhie beschmitzen /
So werd' ich gegen Löwen stehn
Und unverzagt auff Drachen gehn.

Proſpectet hocce me die,
Et occidat pòſt anxiè.
Ne, qvæſo, virulentum
In proximum parem ruam
Furens per iracundiam.
6. Faceſſat hinc obſcænitas,
Facesſat & tenacitas,
Auri famesqve dira.
Fraus, hôc viget qvæ tempore,
Hoc ne ſeneſcat pectore,
Flexiqve juris ira.
Appareant ô ſi Tibi
Iſthæc piaclâ nullibi!
7. O mi DEUS fidisſime,
Te, Te petam, fac, maximè.
Mundô procùl fugatô.
Adhæc doce me texere,
Tibi qvod eſt gratum merè,
Flatuqve duc ſacratô.
Sic ambulabo regiâ,
Extra metum mali, viâ.
8. Jube tuis & Angelis,
Me triſtibus periculis
Totô die tueri,
Suisqve ferre brachiis,
Ne vis cruenta Dæmonis
Me ſupprimat ſeveri.
Sic ibo cum Leonibus
Infractus & Draconibus.

9. So nim von Mir O Vater hin
Mein Hertz/Gedanken/Muht uñ Sin/
Hilff/ daß ich dir vertraue/
Behüt' auch du getreüer Hort
Mein Tichten/Reden/Werk uñ Wohrt/
Damit ich fräglich schaue/
Mein Gott/ auff deines Namens Ehr'
Auch meines Nechsten Nutz vermehr'.
10. HErr Jesu Christe laß allein
Mich Armen ein Gefässe seyn
Und Werkzeüg deiner Gnaden /
Richt' all' mein Thun/Beruf uñ Stand/
Halt über mir dein' Hülff' und Hand/
So kan mir niemand schaden/
Auch wolleſt Du gantz gnädiglich
Für den Verleümdern schützen mich.
11. Mit Hertz und Mund ich Dir befehl'
HErr Jesu meinen Leib und Seel'/
Auch Ehr' und Guht daneben/
Wenn ich nun sitze / geh' und steh'/
Alsdenn so schaffe daß ich seh'
HERR über mir dich schweben /
Gib ja/ daß deine Gnaden-Hand
Sey immer von mir abgewandt.
12. Für bösen Pfeilen die bey Tag'
Auff Erden bringen grosse Plag'
Als für des Todes Seüche/
Für Pestilentz behüte mich /
Damit sie nicht so grausahmlich

9. Proinde vendica Tibi
Hoc omne cor qvod eſt mihi,
Te nitar ut Parentem.
Sed & fove, qvod cogito,
Quod proloqvor, qvod actito,
Ut cuncta luculentè
Tuæ miniſtrent gloriæ,
Et Proximi penuriæ.
10. Fac ſim tuæ, JESU pie,
Vas organumqve gratiæ:
Me ſuſtine miſellum.
Vocationem dirige,
Manum benignam porrige,
Nemo feretqve bellum.
Quin liberalis impiæ
Et ore me Calumniæ.
11. Commendo totô pectore,
Mentem Tibi cum corpore,
Et qvicqvid eſt bonorum.
Fac conſpicer, ſeu ſedero,
Seu prodiens, ſeu ſtans ero,
Vultum tuum decórum.
Propinqva ſemper dextera
Mihi ſit, haud ſit extera!
12. A ſpiculis nocentibus
Diuqve ſævientibus
Contagioqve Mortis,
A Peſte me tegas ferâ,
Ne nocte ſic ſub aſperâ

Um-

Bey Nacht herümmer schleiche/
Bewahr uns auch für Krieges Noht/
Wend' einen bösen schnellen Tod.
13. Gib lieber Herr zu dieser Frist
So viel zum Leben nötig ist/
Doch nur nach deinem Willen/
Wenn du die Speiß' und Nahrung hie
Mit Gnaden segnest spät und früh/
Kanst du mich reichlich füllen/
Doch/daß man deine milde Gab'
Auch nicht zum bösen Mißbrauch hab'.
14. Allein zu dir hab Ich gesetzt
Mein Hertz/O Vater gib zuletzt
Auch mir ein seligs Ende/
Auff daß ich deinen jüngsten Tag
Mit grosser Frewd' erwarten mag/
Drauff strekk Ich aus die Hände:
Ach komm Herr JEsu/komm mein Ruhm
Und nim Mich in dein Eigenthum.

15. Christlicher Segen.

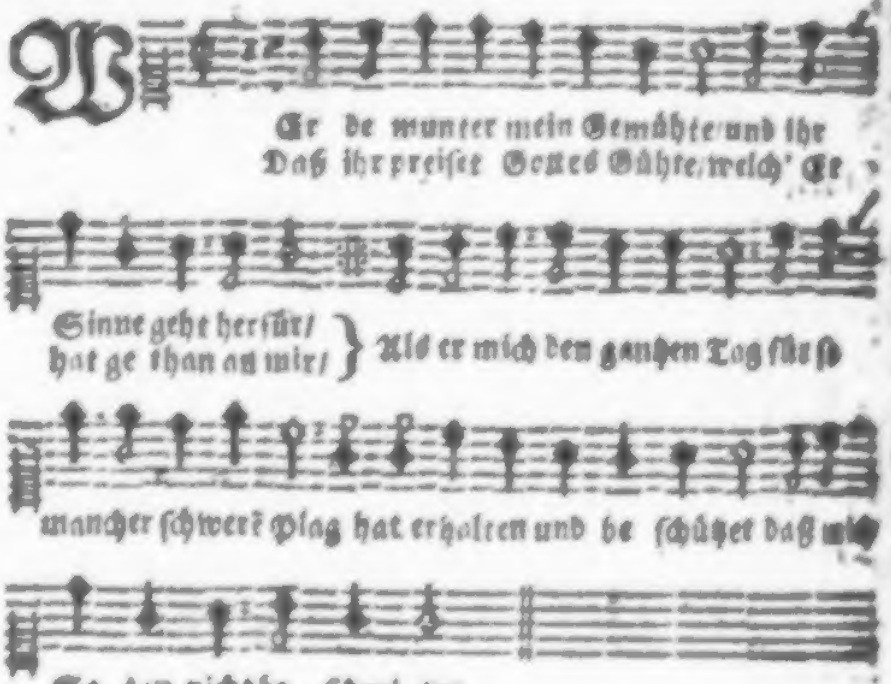
Mein GOtt und Vater segne Mich/
Der Sohn erhalte gnädiglich
Was Er Mir hat gegeben/
Der Geist erleuchte Tag und Nacht
Sein Antlitz über Mir mit Macht
Und schütze Mir mein Leben/
Nur dieses wünsch Ich für und für:
Der Friede Gottes sey mit Mir.

Umbris oberret ortis.
Averte bella Martia,
Et fata prævelocia.
13. Tantum mihi fac ſuppetat,
Hæc vita qvantum flagitat,
Sed ut Tibi videtur.
Si manè, ſi ſerò tua
Favoris adflat aurula,
Homo ſatis repletur.
Tantùm cavendum, ne boni
Abuſus accedat dati.
14. In Te ſlat uno cor meum,
Tandem jube fati reum
Hinc me piè migrare,
Diem ſupremum vivido
Ut præſloler cum gaudio.
Sic cœpto me levare,
Veni meum, JESU, decus,
Et admove me Te ſecus.
15. Me proſperet DEUS Pater,
Servetqve Natus ſvaviter
Mihi tributa dona,
Illuminetqve Spiritus
Vultum ſuper me cœlitùs,
Vitæ meæ corona.
Id ſit caput voti mei:
Sit alma mecum Pax DEI!

(o)

Bas-

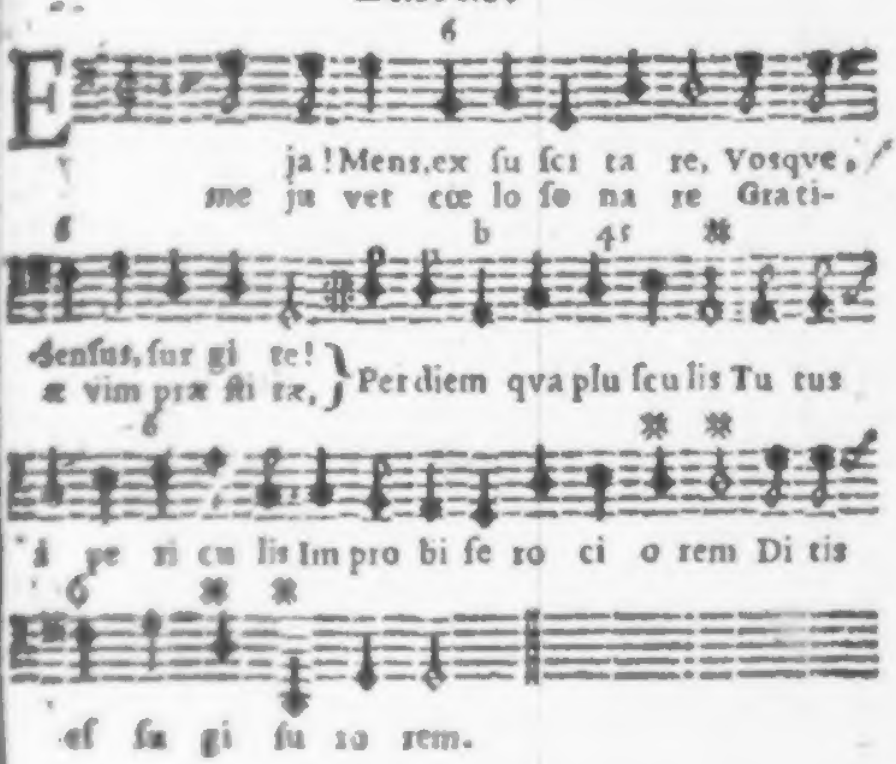
VII. Discantus.



Das Siebende Lied Ist Ein Abendgesang/ Mit welcher sich ein jedweder frommer Christ/ wenn Er sich zur Ruhe will legen/ der gnädigen Obhuht und väterlichen Beschirmung des Allerhöchsten kan befehlen.

1. WErde munter mein Gemühte
Und ihr Sinne geht herfür/
Daß ihr preiset Gottes Gühte/
Welch' er hat gethan an mir/ Als

Baſſus.



ODE SEPTIMA producit CANTILENAM VESPERTINAM,

qvâ qvivis Chriſtianorum, cubitum iturus, divinæ ſe tutelæ poteſt committere.

EJa! Mens, exſuſcitare,
Vosqve, Senſus, ſurgite!
Me juvet cœlo ſonare
Gratiæ vim præſtitæ,

Per

Als Er Mich den gantzen Tag
Für so mancher schweren Plag'/
Hat erhalten und beschützet/
Daß Mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen
Vater der Barmhertzigkeit/
Daß Mir ist mein Werck gelungen/
Daß du Mich für allem Leid'
Und für Sünden mancher Art
So getreulich hast bewahrt/
Auch die Feind hinweg getrieben.
Daß Ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan verstehen
Deine Güt und Wunderthat/
Ja kein Menschenkind kan sehen
Was dein Hand erwiesen hat/
Deiner Wolthat ist zu viel/
Sie hat weder Maaß noch Ziel/
HErr du hast Mich so geführet/
Daß kein Unfall Mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen/
Die betrübte Nacht bricht an/
Es ist hin der Sonnen Prangen/
Welch' Uns all' erfreuen kan/
Stehe mir O Vater bey
Daß dein Glantz stets vor mir sey/
Und mein kaltes Hertz erhitze/
Wenn ich gleich im finstern sitze.

5. HERR / verzeihe mir aus Gnaden
Alle Sünd und Missethat/

Per diem qvâ plusculis
Tutus à periculis
Improbi ferociorem
Ditis effugi furorem.
2. Sit Tibi laus atqve nomen,
Mi Pater faventiæ,
Faverit mihi qvod omen,
Qvodqve me nil noxiæ
Urserit, qvòd integrè
Vixerim, custode Te,
Hostiumqve sit subacta
Vis subinde, frausqve fracta,
3. Mente nemo qvit sagaci
Exputare gratiam,
Aut tuam lingvâ loqvaci
Eloqvi clementiam.
Finis haud bonis datus,
Terminúsve, nec modus.
Immò sic me ductitasti,
Senserim ne qvid nefasti.
4. Isse nunc dies recessit:
Imminet mox horrida,
Solis alma lux facessit,
Sufficit qvæ gaudia,
Me tuis, clemens DEUS,
Præveni splendoribus.
Sic meum cor incalescet,
A tenebris qvum rigescet.
5. Mitte gratis perpetrata,
Mi Jehova, perperam, Men

Die mein armes Hertz beladen
Und so gahr vergifftet hat/
Daß auch Satan bös' und still
Mich zur Höllen stürtzen wil/
Aber Herr du kanst mich retten/
Straffe nicht mein Ubertreten.

6. Bin ich gleich von Dir gewichen/
Stell' ich mich doch wieder ein/
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein Angst und Todes Pein/
Ich verläugne nicht die Schuld/
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel gröſſer als die Sünde/
Welch' ich stets in mir befinde.

7. O du Liecht der frommen Seelen/
O du Glantz der Ewigkeit/
Dir wil ich Mich gantz befehlen
Diese Nacht und allezeit/
Bleibe doch mein GOtt bey mir/
Weil es nunmehr dunkel schier
Und ich mich drob sehr betrübe/
Tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen
Für der Macht der Finsternüß/
Die mir manche Nacht zusetzen
Und erzeigen viel Verdrüß/
Laß mich dich/ O wahres Liecht/
Nimmermehr verlieren nicht/
Wenn ich dich nur hab' im Hertzen/
Fühl' ich nicht der Seelen schmertzen.

Mens qvibus tam degravata
Omnis est, infecta tam,
Ut Satan raptum fera
Me velit sub Tartara,
Unus hîc me sospitabis,
Qui potes, nec enecabis.
6. Te, Pater JEHOVA, fugi!
At revertor deniqve.
Me tuus dat esse frugi
Filius suâ nece.
Non nego meum nefas,
Sed favor, qvô me levas,
Major est iniqvitate,
Quâ subinde vexor Ate.
7. Lux bonæ coruſca Mentis,
Ævitatis Phosphore,
Noctis umbras per silentis
Unicè gaudebo Te.
Pelle Tu periculum:
Imminet crepusculum,
Qvod mihi parit tremores:
Me tui servent amores.
8. Nocte me tegas potenti
A Satanis faucibus,
Qui dolô me pestilenti
Perditum vult crebriùs,
Vera Lux, ne me sine
Obrui caligine!
Tu mei si cordis hospes,
A dolore dego sospes.

9. Wenn mein Augen schon sich schliessen
Und ermüdet schlaffen ein/
Muß mein Hertz dennoch geflissen
Und auff dich gerichtet seyn/
Meiner Seele mit Begier
Träume stets O Gott von dir/
Daß Ich fäst an dir bekleibe/
Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanfft und süsse Ruh'/
Alles Ubel laß' verschwinden/
Decke mich mit Segen zu/
Leib und Seele/ Muht und Bluht/
Weib und Kinder/ Haab und Guht/
Freünde/Feind' und Haußgenossen
Sind in deinen Schutz geschlossen.

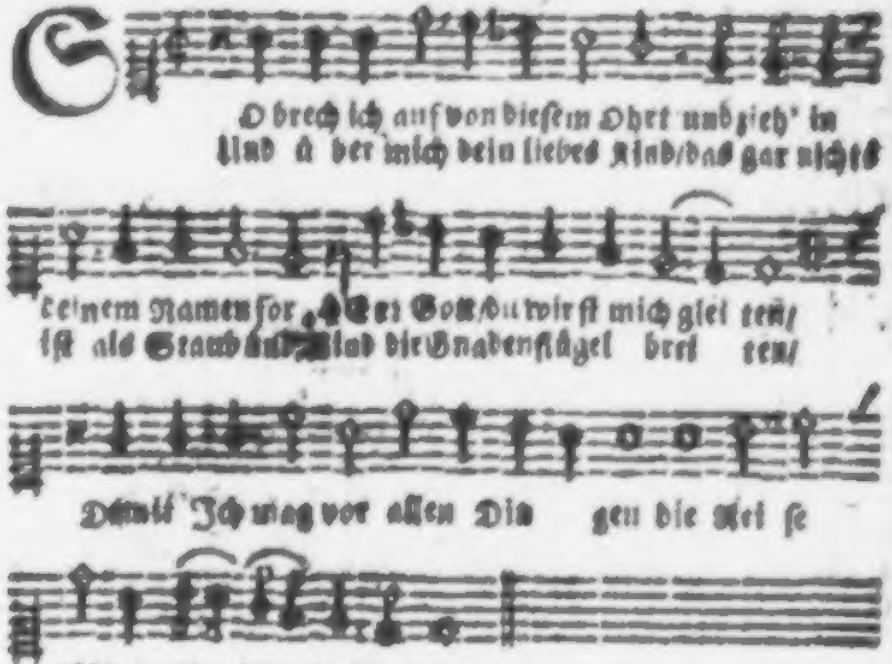
11. Ach bewahre mich für Schrekken/
Schütze mich für Uberfall/
Laß mich Krankheit nicht auffwekken/
Treibe weg des Krieges Schall/
Wende Feür und Wassersnoht/
Pestilentz und schnellen Tod/
Laß mich nicht in Sünden sterben
Noch an Leib' und Seel' verderben.

12. O du grosser Gott/ erhöre
Was dein Kind gebeten hat/
Jesu/ den ich stets verehre/
Bleibe ja mein Schutz und Raht/
Und mein Hort du wehrter Geist/
Der du Freünd und Tröster heist

9. Somnus etſi laſſa claudat
Otioſus lumina:
Spiret at vigilq; plaudat
Omnis in Te mens mea.
Ipſa de Te dulcia
Uſqve ducat ſomnia,
Ut Tibi per & ſoporem
Uniar profundiorem.
10. Mi DEUS, fac conqvieſcam
Hacce nocte ſvaviter:
Ad malum nihil paveſcam,
Me foveto molliter.
Spiritus cum Corpore,
Cumqve Coſtâ, Prole, Re,
Inqvilinus, Hoſtis, Hoſpes,
Sit tuô favore ſoſpes.
11. Terror abſit & tumultus,
Hoſtiumqve machinæ:
Cedat hinc morbiqve vultus,
Martiæqve buccinæ.
Fluctus ac incendia,
Mors faceſſat impia,
Ne ſinas culpis obire,
Nevé me Stygem ſubire.
12. Aure, mi JEHOVA, pronâ
Vota fili percipe:
CHRISTE mi, cui ſacro dona,
Me benignus reſpice:
Tuqve, ſancte Spiritus,
Advocatus inclytus,

Höre doch mein sehnlichs Flehen /
Amen Ja das sol geschehen.

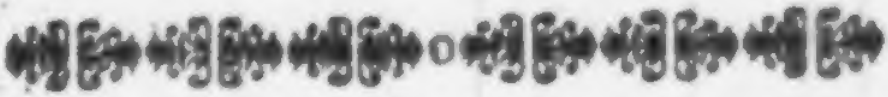
IIX. Discantus.



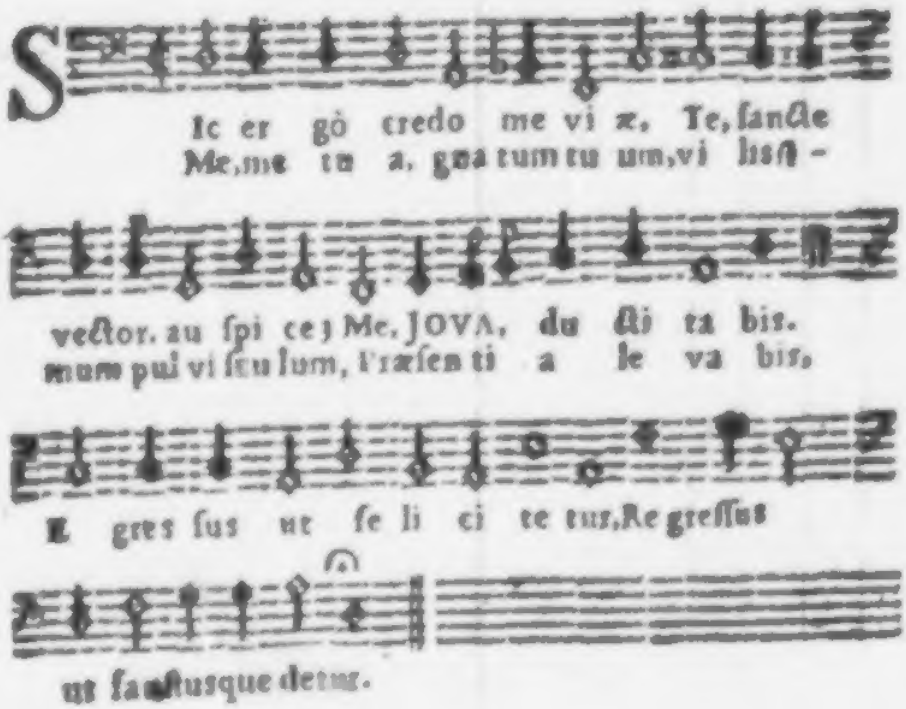
Das Achte Lied/
Ist
Ein Reisegesang/
Mit welchem sich ein jedweder frommer Christ auff seiner Reise oder Wandertschafft der väterlichen göttlichen Bewahrung und gnädigen Beschirmung für allem Ubel und Unglükke von gantzem Hertzen soll befehlen.

So

Promtus audi, qvæ rogata:
Immò, non erunt negata.



Bassus.


Ic er gò credo me vi æ, Te, sancte
Me, me tu a, gna tum tu um, vi lis si-
vector. au spi ce; Me, JOVA, du cti ta bis.
mum pui vi seu lum, Præsen ti a le va bis,
E gres sus ut se li ci te tur, Re gressus
ut fa ustusque detur.

Ode Octava

est

προπεμπτικὴ, qvâ qvivis se Christianus, iter facturus, divinæ custodiæ devotè commendare potest.

SO brech ich auff von diesem Ohrt'
Und zieh' in deinem Nahmen fort/
HErr Gott/ du wirst mich gleiten
Und über mich dein liebes Kind/
Daß gahr nichts ist als Staub uñ Wind/
Die Gnadenflügel breiten/
Damit ich mag vor allen Dingen
Die Reise glüklich vollenbringen.

2. Gib daß die lieben Engelein
Die starken Helden bey mir seyn
Auff allen meinen Wegen /
Und zwischen die / so dieser Zeit
Mir nachzustellen sind bereit/
Und zwischen mir sich legen/
HErr schütze mich durch deine Gnade /
So trifft mich weder Schimpff noch Schade

3. Viel treuer Wächter hast du mir
Verordnet/ daß sie für und für
Mein Leben wol bewahren /
Wo Sie nun brauchen Ihre Macht/
Da kan mir weder Tag noch Nacht /
Kein Arges widerfahren/
Denn diese Geister sind verbunden
Vor mich zu wachen alle Stunden.

4. Und soll ich denn mein täglich Brodt
Auch was mir sonst zum Leben noht /
In meinem Haus' erwerben/
So bleibe du mein Hülff' und Schutz/
Vertreibe weit des Satans Trutz
Und laß mich nicht verderben /

1. SIc ergò credo me viæ,
Te, sancte vector, auspicẽ;
Me, JOVA, ductitabis.
Me, me tuâ, gnatum tuum,
Vilissimum pulviſculum,
Præsentiâ levabis,
Egressus ut felicitetur,
Regressus ut faustusqve detur.
2. Stipare me fac Angelos,
Heroas illos inclytos,
Migrâro qvo locorum.
Emitte cœtum tam pium,
Adversus artes Hostium
Qui me juvet meorum.
Favore me tuô tuere,
Nemo mihi qvibit nocere,
3. Compluſculis custodibus
Mandata, diligentiùs
Ut me tegant, dedisti.
His ergò me cingentibus,
Nec de die nec noctibus
Re subjacebo trisli.
Nam Spiritus sunt hi sacrati,
Ut excubent, semper parati.
4. Panisqve, qvi sit usui
Vitam per hanc & esui,
Si sit domi parandus,
Adjutor esto Tu meus.
Dæmon facessat Orcius,
Impostor execrandus.

Wilt du mir nur dein Hand verleihen/
So darff ich gahr kein Unglük scheuen.
5. Söll ich mich aber fügen hin/
Wo müglich ich ein Fremder bin
Und hin und wieder reisen;
So wolle ja dein Göttlichs Licht
Mich auff der Fahrt verlassen nicht/
Besondern mir erweisen/
Daß du mein Gott zu jeden Zeiten
Zugegen bist den Wandersleuten.
6. Dieweil auch sind der Feinde viel/
So führe mich zum rechten Ziel
O Herr/ auff allen Strassen/
Laß deine Diener bey mir stehn/
Daß/ wie Tobias ist geschehn/
Sie nimmer von mir lassen/
Deñ/wenn mich diese Helden führen/
So kan kein Unfall mich berühren.
7. Herr/biete mir die Gnaden-Hand/
Ich sey zu Wasser oder Land/
In Feldern/Wäldern/Hekken/
Da wirst du mich in aller Noht
Für Räubern/Fallen/ Schand und Tod
Mit deiner Macht bedekken/
Weñ du mir nur wilt Hülff' ertheilen/
So kan kein Unfall mich ereilen.
8. Solt ich auch kommen/wo das Gift
Der schnellen Pest die Menschen trifft
Und durch die Länder wühtet/

So

Manûs tuæ firmante ſcutô,
Ad tela ſortis nulla nuto.
5. Quærendus at ſi ſit cibus
Negotiationibus,
Et me juvet migrare,
Privarier ne me ſine
Tuô migrantem lumine.
Immò velis probare,
Verſantibus ſub axe qvovis
Adeſſe Te, mi JOVA, nobis.
6. Caleſqve qvum ſint lubrici,
Extra metum periculi
Me ductites ubiqve.
Fove miniſtris me tuis,
Alis tegant ut me ſuis,
Cedantqve neutrobiqve.
His qvando ducor à Camillis,
Non eſt opus mihi bacillis.
7. Manum mihi Tu porrige,
Quocunqve tendam tramite,
Terrâ ſimùl fretoqve.
Ab omnibus me caſibus
Servabis, à latronibus,
Letho gravi, probroqve,
Tu ſi viam pandes ſalutis,
Plantis licebit ire tutis.
8. Si forſan & detur via,
Qua dira per contagia
Urbes agriq; mœrent,

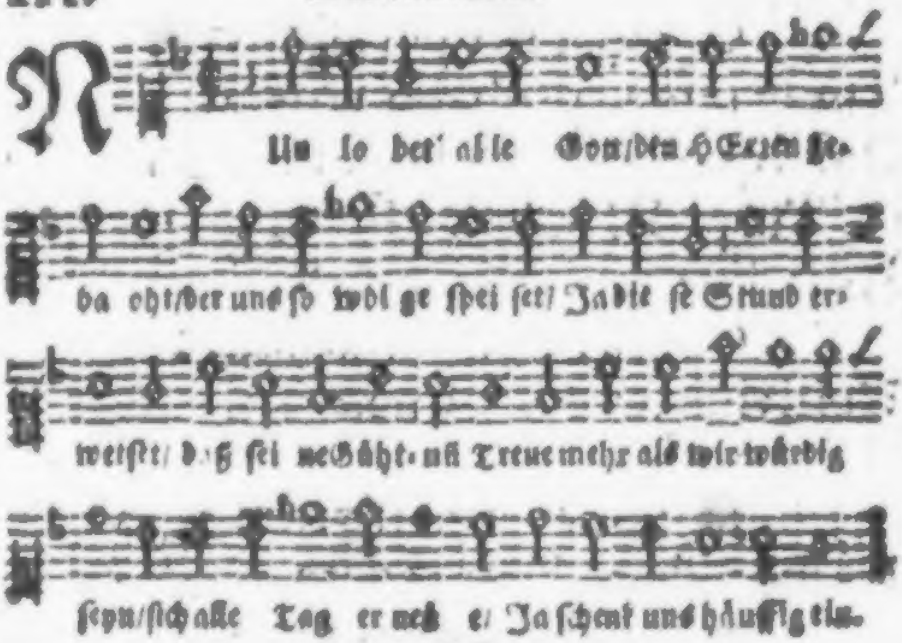
So schütze mich nach deinem Raht'/
Ich weiß/der dich zum Führer hat/
Der bleibet wol behütet/
Sind doch mein Haar also gezehlet/
Daß sonder dich auch Eins nicht fehlet/
9. Soll denn ein Unfall treffen mich/
So warne mich HErr gnädiglich
Gleich wie der Stern die Weisen/
Schweb' über mir O du mein Heil/
Wie dort die Feür- und Wolken-Seül'
Auff allen meinen Reisen/
Doch wil ich meinen Raht und Wille
Nach deinem Raht und Willen stillen.
10. Verleihe mir/ O treüer Gott/
Daß ich nicht fall' in Sünd und Spott/
Auff unbekanten Wegen/
Daß auch die Feind aus bösem Sinn/
Im Fall' ich nicht zugegen bin/
Kein Unglük mir erzegen/
Du wollest doch an keinen Enden
Die Gnadenhände von mir wenden.
11. Beschirm' O Vater/Seel und Leib/
Samt Ehr' und Guht/Haus/Kind und
Und was mir mehr gegeben/ (Weib
Und wenn es Dir also gefält
Daß in der Frembd' ich aus der Welt
Zu dir mich soll erheben/
So stärke mich/daß ich mit Freüden
Mein Gott von hinnen möge scheiden.

12. Drauff

Tutare me. Nam ſat ſcio:
Qvi Te fruuntur prævio,
Nec valle mortis hærent.
Noti Tibi ſic ſunt capilli,
Non abſqve Te cadant ut illi.
9. Si qvid ſiniſtri verò me
Manet, benignus præmone,
Novum Magos ut aſtrum,
Columna nubis immine
Et ignis, ut genti tuæ,
Qvodvis iter per aſprum.
Tutum tamen probabo velle,
Dulci qvod eſt plus dulce melle,
10. Turpi, DEUS fidiſſime,
Ne polluar, fac, crimine,
Gnarus minus viarum:
Ut Lividi nec per meam
Rebus meis abſentiam
Malum ſuant amarum.
Ne ſubtrahas ullo locorum
Durus mihi manûs amorum.
11. Pſychen, Pater, cum corpore,
Prolem, domum cum Conjuge,
Et qvod datum, tuere.
Tuaqve de ſententiâ
Solvenda ſi ſint debita
Morti foris ſeveræ,
Solare me, plauſus ut edam,
Ergaſtulis his qvando cedam,

11. Drauff reis' ich hin zu diesem mahl
Durch Wiesen/Felder/ Berg und Thal/
Weil Gott mir ist zur Seiten/
Der wird mich kräfftig diesen Weg
Und folgends auch den schmahlen Steg
Zum Himmel wol begleiten/
Da werd' Ich Ihn denn frölich sehen/
Wenn nun mein Reisen ist geschehen.

IX. Discantus.


Nun lo bet' al le Gott/den HErren ge-
ba oht/der uns so wol ge spei set/ Ja die se Stund er-
weiset/ daß sei ne Güht- uñ Treue mehr als wir würdig
seyn/sich alle Tag er neu e/ Ja schenk uns häuffig ein.

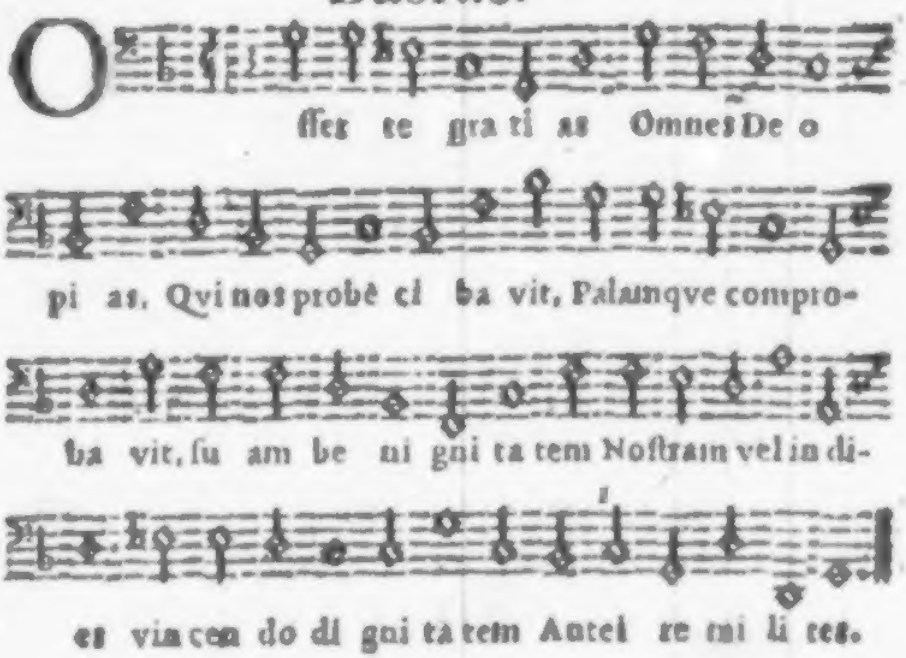
Das Neünte Lied
Ist
Ein Christlicher Tisch- und Lobgesang/

Mit welchem alle Gottselige Hertzen dem himlischen Speisemeister/wenn er sie mit Speis und Trank mild-väterlich hat gesättiget/von Hertzen Lob und Dank sollen singen und sagen.

Nun

12. Sic ergò jam per jugera,
Per prata, valles & juga,
Pergo, DEO patronô.
Is ſproſperabit hanc viam,
Arctamqve me per ſemitam,
Donabit axe pronô,
Qvô lætus ipſum conſpicabor,
Viæqve feſſus recreabor.

Baſſus.



ODE NONA
eſt
Δειπνηλικὴ, qvâ fideles Animæ DEO, cœleſti cibatori, pro donis largiter oblatis laudes cantare debent decentes.

1. NUn lobet alle GOtt/
Den HErren Zebaoht/
Der uns so wol gespeiset/
Ja diese Stund erweiset/
Daß seine Güht' und Treue
Mehr als wir würdig seyn/
Sich alle Tag' erneue/
Ja schenk' uns häuffig ein.

2. Wir/die wir waren matt
Sind nunmehr stark und satt/
Dieweil Er hat gegeben/
Die Nahrung unserm Leben
Dazu uns armen Kindern
Sein' überreiche Hand/
Wiewol so grossen Sündern
Aus Gnaden zugewandt.

3. Wir sagen Dir HErr Dank/
Vor deine Speis und Trank/
Die du mit Wolgefallen
So treulich schenkest allen/
Die deiner Güht' erwarten
Und in der Niedrigkeit
Dir treulich nachzuahrten
Sind Tag und Nacht bereit.

4. Sein Segen macht uns Reich/
Du sättigest zugleich
Das/was auff Erden lebet
Und in den Lüfften schwebet/
Du gibst den wilden Thieren

Ihr

1. OFferte gratias
Omnes DEO pias,
Qvi nos probè cibavit,
Palamqve comprobavit,
Suam benignitatem,
Nostram vel indies
Vincendo dignitatem,
Anteire millies.
2. Nos, langvidi priùs,
Jam nunc reviximus,
Largitus ipse vitæ
Quùm sit cibum cupitæ:
Nobis adhæcqve Gnatis
Largam manum suis
Porrexit axe gratis,
Multùm licet reis.
3. His pro Tibi bonis
Laus sit, DEUS, tuis,
Quæ singulis propinas,
Fidus qvibus saginas
Te ritè præstolantes
Rerum ter optimum,
Ad Teqve provocantes
Asylon unicum.
4. Te dante, nascitur,
Te dante, pascitur
Quicqvid solô movetur,
Cœloqve continetur.
Das, ut feræ cibentur

Ihr Futter Heu und Graß/
Daß alles Fleisch muß spühren
Dein Hülff ohn' unterlaß.
5. HErr/alles ist dein Gast
Was du geschaffen hast/
Du speisest ja die Raben
Die keinen Glauben haben/
Wie solltest Du nicht hören
Die Menschen ins gemein/
Die Du ja lässest kehren
Zu Dir und gläubig seyn?
6. Es mangelt nichts bey Dir/
Du reichest uns herfür
Brod/Nahrung und die Hülle/
Du gibst uns ja die Fülle/
Doch denen/die Dir trauen/
Nicht/die so gantz und gahr
Auff dieses Eitle bauen/
Das doch so wandelbahr.
7. Wer stoltz und prächtig ist/
Dazu voll Trug und List/
Dem wird das nicht gewehret
Was Er durch Trotz begehret:
Nur denen/die da wissen
Mit Furcht den Menschen Sohn
In dieser Zeit zu küssen/
Gibt Er den Gnaden-Lohn.
8. So treten wir heran
O Vater auff den Plan/

Uns

Per tesqva, pabula.
Viventium fatentur
Te cuncta fæcula.
ſ. Tu ferculis beas,
Qvicqvid, DEUS, creas.
Corvos alis famentes,
Fiducîâ carentes.
Cur negliges colentes
Te pœnitentiâ,
Fideqve ſuſtinentes
Subinde Te piâ?
ſ. Nil deficit Tibi,
Manuqve dapſili
Largiris uſqve victum,
Largiris ac amictum:
ſed his modò, ſacratas
Qui ſpes Tibi locant,
Non, qvi cor ad paratas
Res terreas vocant.
. Se dans ſuperbiæ
Et fraudulentiæ
Nunqvam feret, protervè
Quod poſcit ac ſuperbè.
Quicunqve Te precantur
Per Filium tuum,
et hunc deoſculantur,
Votum vident ſuum.
Sic ergò, JOVA, Te
Adimus, ô bone,

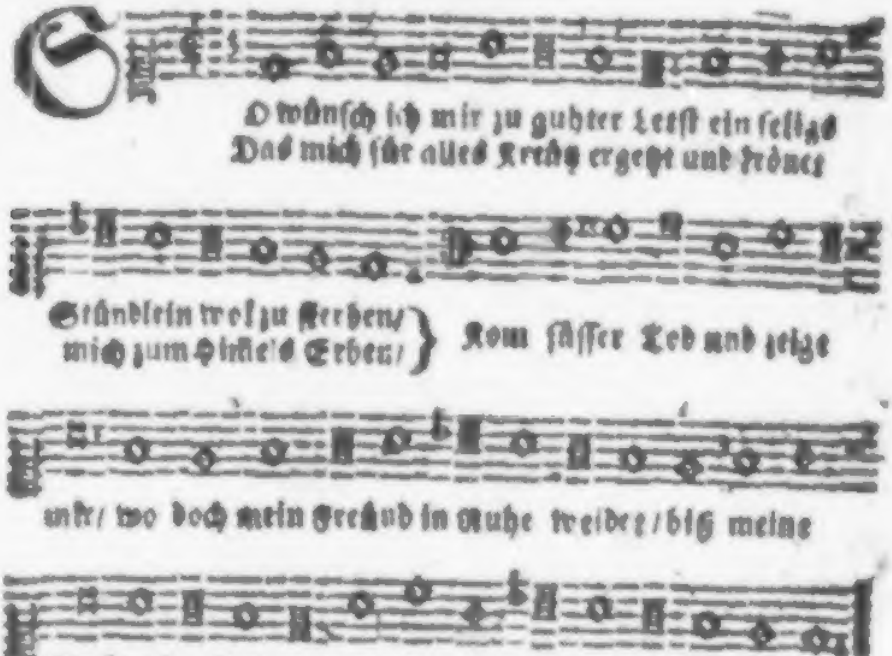
Eſſer-

Uns dankbar zu erweisen
Und deine Macht zu preisen.
Hernach üm Christus willen
Zu bitten diese Stund'
Uns damit anzufüllen/
Was nütz ist und gesund.
9. Dir geben wir die Ehr'/
Und bitten ferner sehr/
Wenn wir hinfüro tischen/
So wollest Du erfrischen
Mit deinen edlen Gaben
Den Leib/ und auch zugleich
Die wehrte Seel' erlaben/
So sind wir doppelt reich.
10. Gib uns des Leibes Noht
Die Kleidung und das Brod/
Durch deinen reichen Segen/
Dran alles ist gelegen/
Sonst nützet kein begiessen/
Dein Wort HErr hilfft uns wol/
Die Speise zu geniessen
Welch' uns erhalten soll.
11. Nun HErr' ich zweifle nicht/
Du gibst was mir gebricht/
Behüte mich vor Sorgen/
Vor Klagen heüt' und Morgen
Und was man Geitzen nennet/
Hat doch ein jeder Tag
Wie Christus selbst bekennet/
Sein eigen Sorg' und Plag.

ſerre mente prona,
ẽ propter alma dona,
FILII deinde
Rogare nomine,
os repleas ſubinde
Favente numine.
Damus Tibi decus,
Porroqve poſcimus,
prandiis faveto,
enasqve promoveto,
à bonis vigeſcat
Caro qvidem tuis,
l & refecta creſcat
Mens viribus ſuis.
Nobis qvod uſui,
Dona, qvod eſui.
na manu potente
cuncta poſſidente,
ſente qvâ famemus.
Vox eſt, DEUS, tua;
â protinùs valemus,
Vitæ nutricula.
Hinc nullus ambigo,
Adſtabis indigo,
craſtinoqve curâ
mens ſit uſqve pura,
is, tenaciore.
Nam ſinguli dies,
RISTUS docet qvod ore,
Suas habent cruces, 12. Dùm

12. Ich wil mein Lebenlang
Dir singen Lob und Dank/
Daß Du mir hast bescheret
Vielmehr als Ich begehret/
Ach Gott/ was werd' Ich haben
Nach dieser bösen Zeit
Viel wunder schöne Gaben
Dort in der Ewigkeit!

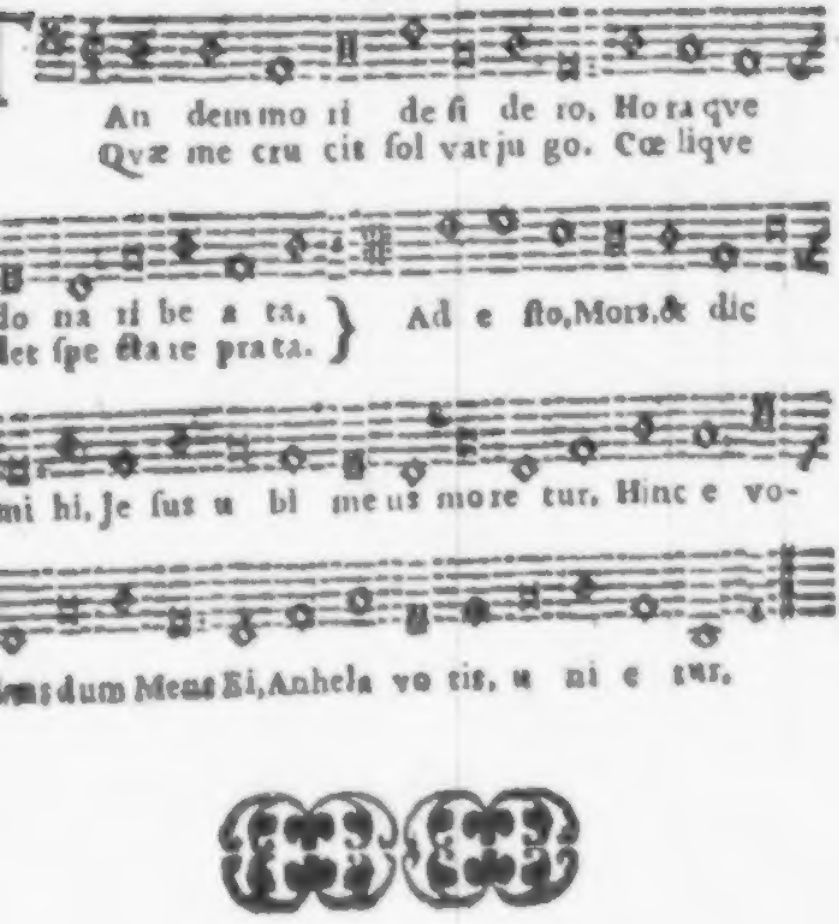
X. Discantus.



Bas-

Dùm ſpiritus manet,
Os Te meum canet.
e lenis audiiſti,
otisqve plus dediſti.
qvanta, qvæſo, dona
Poſt iſta tempora
tæ mihi corona
Feret per æthera !

Baſſus.



Das Zehende und letzte Lied/ Iſt Ein Beſchlußgeſang/ In welchem GOtt der himliſche Vater demühtig wird angeruffen/daß er uns/weñ unſer Sterbſtündlein heran kommen / und wir dieſer eitlen Welt guhte Nacht ſollen geben/ ein gnädiges ſeliges Ende verleihen / und aus dieſem betrübten Jammerthal wolle zu ſich nehmen in ſeinen ewigen Freüdenſahl.

SO wünſch' ich mir zu guhter Letzt
Ein ſeligs Stündlein wol zu ſterben /
Das mich für alles Kreütz ergetzt /
Und krönet mich zum Himels-Erben/
Kom ſüſſer Tod und zeige mir/
Wo doch mein Freünd in Ruhe weidet/
Biß meine Seel' auch mit Begier
Zu ihm' aus dieſer Welt abſcheidet.

2. Steh' auf/O Gott gib mir dein' Hand
Und ziehe mich aus lauter Gnaden
Zu dir ins rechte Vaterland/
Da mir kein Unfall mehr kan ſchaden/
Steh' auff/ es iſt ſchon hohe Zeit/
Erlöſe mich aus allem Jammer/

Steh'

Ode Decima
eſt
CONCLUSORIA;

vâ Deus Pater cœleſtis, ho-
Mortis imminente, pro placi-
ἀναλύσει & lætificâ Animæ ſuſce-
ptione humillimè invo-
catur.

I.

Andem mori deſidero,
Horaqve donari beatâ,
æ me crucis ſolvat jugô,
Cœliqve det ſpectare prata,
eſto, Mors, & dic mihi,
JESUS ubi meus moretur,
ic evolans dum Mens Ei,
Anhela votis, unietur.

Exſurge, meqve protinùs
Tractatum, DEUS, manû benignâ
r patritis ſedibus,
Exſunt ubi qvævis maligna,
ûrge! Tempus hoc jubet;
Luctuqve redde me ſolutum!

Steh' auff mein Gott / Ich bin bereit
Zu wandlen nach der Ruhekammer.
3. O liebliches/seligs Stündelein/
Wie trag' ich doch so groß Verlangen
Nach dir allein / bey Gott zu seyn/
Denn meine Tage sind vergangen/
Drüm liebster Vater gib mir doch
Ein seligs und vernünfftigs Ende/
Damit/ in dem Ich lebe noch/
Ein Freud-Blik sich zu mir wende.
4. Errette bald aus aller Quahl
Und aus dem Kerker meine Seele/
Sie seüfftzet nach dem Freudensahl'
Aus dieser tunklen Mörderhöle /
Ach hat Sie doch so manchen Tag
Das bitter Elend müssen bauen!
Nun gib Ihr endlich / daß Sie mag
Das Paradiß mit Freuden schauen.
5. Ist doch mein Leben wie das Heu
Verdorret/und wie Rauch verschwunden /
Was solt ich den mit Furcht und Scheu
Erwärten erst der Todes Stunden?
Ach nein/ Ich wil mit grossem Dank'
Aus dieser Welt zum Himmel eilen/
Mein Hertz ist schon vor Liebe krank/
Es kan durchaus sich nicht verweilen.
6. O vielbegehrter lieber Tod/
Du bist zwahr greülich anzusehen/

Mir

Exſurge! Laſſulum juvet
Cubile mox ſubire tutum.
3. O hora felicisſima,
Qvam me rapis! qvàm vos videre
Ardeſco cœli limina!
Dies mei nam tranſiére.
Proinde, mi Pater pie,
Fini beato me beatô,
Hîc dumqve vivo, me vide
Ad gaudium vultu paratô.
4. Anguſtiarum carcere
Mox liberato, qvæſo, mentem;
Ex hac latronum me rape
Sub aſtra ſpeluncâ gementem.
Ah qvas acerbas non ea
Fecit peregrinationes!
Superna da nunc tempea
Cœliqve ferre manſiones.
5. Cum flore vita marcuit,
Diſparuitqve cum vapore.
Plenum qvid ergò cor erit
Ad imminens fatum pavore?
Abire terris, æthera,
Subire feſtinabo gratus,
Amore langvent pectora.
En! evolo, nihil moratus.
6. O Mors, colenda plurimùm,
Atrox qvidem multis vidéris,

Mir aber nicht / weil in der Noht
Du mich nicht länger lässest stehen /
Ich weiß / die Reichen fürchten dich /
Die Könige der Welt erschrekken /
Ich nicht also / Du tröstest mich /
Weil du mich friedlich wilt bedekken.
7. So laß mich HErr mein sterblich Kleid /
Damit ich Armer bin umgeben /
Verwechseln mit der Ewigkeit /
Und dieses mit dem andern Leben /
Mach' auff die Thür ich eil' herzu /
Verzug den kan ich gar nicht leiden /
Ach hilff / daß ich in stoltzer Ruh'
Itzt frölich mög' in Sion weiden.
8. O Jesu / liebster Bräutigam /
Daß meiner Seelen so verlanget /
Das machet der Schoß Abraham /
Wo Lazarus in Freuden pranget /
Mein Geist der hat in dieser Welt
Dich offt gesucht / doch schwerlich funden /
Bringst du ihn nun ins Freuden-Zelt /
So hat Er alles überwunden.
9. Es funden mich zu dieser Zeit
So gahr von meiner ersten Jugend
Des Teufels Volk / die losen Leüt'
Und Spötter aller Zucht und Tugend /
Die schlugen Mich biß auff den Tod /
Ja habent mir mein Kleid genommen /

Mein

Sed non mihi. Nam terminum
Malis qvibusvis polliceris.
Timent, ſcio, Te Divites,
Mundiqve Reges expaveſcunt,
Sed non ego. Mihi qvies
Per Te datur: planctus ſileſcunt.
7. Proinde qvicqvid eſt mihi
Mortale, da mutare purâ
Æternitate cum poli,
Et hancce vitâ cum futurâ.
Statim reclude januam
Nullatenùs moras ferenti.
Fac conſeqvi, fac auream
Sione Pacem geſtienti.
8. O Sponſe dilectiſsime,
Tantô qvidem qvòd urar igne,
d ex ſinu fit Abrahæ,
Qui Lazarum fovet benignè,
Quæſitus hoc es in ſolo
Multùm mihi, ſed vix repertus.
onaveris ſi me polô,
Victoriæ triumfo, certus.
Primis ab incunabulis
Preſsére me viri ſceleſti,
ddicta turba Tartaris,
Virtutis irones moleſti.
i veſte nudatum meâ
Lethaliter me ſauciarunt.

Mein Gott hab' acht auff diese Rohrt/
Wenn werd' Ich aus dem Jammer
kommen?

10. Mein Hertz erzittert als ein Laub
Von wegen so viel schwehrer Plagen/
Bald werd' ich meiner Feinde Raub/ (gt/
Bald wird mein Geist in mir zu schla-
HErr/ sende mir dein tröstlichs Wohrt/
Daß ich in Sünden nicht verderbe/
Erquikke mich/ wenn ich soll fohrt/
Damit ich gern' und frölich sterbe.

11. Gott/ meiner Seelen Durst bist du/
Wenn werd' Ich einmahl zu dir treten?
Wenn schau' ich dich dort in der Ruh
Wo dich die Cherubim anbeten?
Hie schweb' ich zwahr in grosser Pein/
Den meines Häuptes Thränenquellen
Die müssen meine Nahrung seyn/
Und manche Mahlzeit mir bestellen.

12. Gefangen lig' Ich gahr zu hart/
HErr/ rette mich von diesen Banden
Daß ich bey meiner Widerpart
Nicht werde gantz und gar zu schanden/
Nim auff HErr deinen lieben Sohn/
Der täglich bittet Dich zu sehen/
Und führ' ihn in den Freuden-Thron
Dein himlisch Fest da zu begehen.

13. Hie sitz ich in der Finsterniß'
Und in dem tunklen Todes-Schatten/

Zwahr

Curato, JESU, vulnera,
Quæ Pæones nulli levarunt.
10. Tremo fremoque corditùs
Tot aſperis rebus gravatus,
Nunc præda dicor hoſtibus,
Mœrore ſum nunc occupatus.
Solare verbô me tuô,
Ne mole ſupprimar reatûs,
Adſtaque mortis terminô,
Ut lætus, ut cedam paratus.
11. Sitit, DEUS, Te ſpiritus
Adire Te quando licebit?
Quando tuum vultus meus
Thitonis adoratum videbit?
Hic macerôr quàm peſſimè.
Fontes enim ſunt lacrymarum,
Queis nocte paſcor, queis die,
Oculi mei miſellularum.
12. Prædura ſtringunt vincula;
Diſſolve me, DEUS, ligatum,
Ne probra me per pluſcula
Hoſtis meus det enecatum.
Admitte filium tuum,
Te contueri flagitantem.
Ex Sabbathoque Sabbathum
Ævum per omne ductitantem.
13. Hic in tenebris ſeſſito,
Umbraque mortis allios â,

Zwahr/ meine Zeit ist ungewiß/
Doch weiß ich/ Gott der wird erstattē
Mein Leid/ daß mich so sehr geplagt
Seither ich auff die Welt gebohren/
Ich weiß/ was mein Erlöser sagt:
Wer gläubig ist / wird nicht verlohren.

14. Erleüchte Mich O GOtt
Daß ich in meiner letsten Stunde
Bey dir ja werde nicht zu Spott/
Auch mich der Satan nicht verwunde.
Reiß du mich aus des Todes Pein/
Nim meine Seel' in deine Hände/
Mein letster Wunsch soll dieser seyn:
HErr gib Mir doch ein seligs Ende.

Nur Gott und keinem mehr/
Sey Lob/ Preis/ Dank/ und Ehr/
Amen.

Kom allerliebster HErr Jesu/
AMEN.

Horamqve ſati neſcio:
Verùm Deus tollet probroſæ
Carnis petulcæ, qvæ fero
A primulo ſatu Parentis.
Effata Chriſti ſat ſcio;
Qvi credit haud perit, ca-
nentis.
14. Lux eſto, mi DEUS, mihi
Caliginoſâ nocte mortis,
Ne qvid feram ludibrii
Satánis è ſtrophis coortis.
Meum fove Tu ſpiritum,
Pſalmis receptum, JOVA, binis.
Votum meum ſit ultimum:
Felix mihi ſit, Chriſte,
FINIS!

Si non niſi DEO
Laus & decus meo.

Kurtzes Register oder Blatweiser nach dem ABC auff vorhergehende 50. himlische Lieder gerichtet.

A.

ACh höchster Gott verleihe mir blat. 382
Als mich die grösse Noht der Krankheit/ 157
Auff meine Seel' und lobe Gott 412

D.

Dem HErren wil ich singen / 122
Du Lebens Fürst HErr Jesu Christ. 100

E.

Ermuntre Dich mein schwacher Geist. 32

F.

Folget mir/ruffet uns das Leben/ 362
Frölich ist mein Hertz im HErrn 140

G.

Getrost ist mir O Gott 444
GOtt der du selber bist das Licht/ 466

H.

HErr du bist groß und stark/mein Gott 172
Hilff HErr Jesu laß gelingen 40

J.

Jammer hat mich gantz umgeben 210
Ich trage groß Verlangen 110
Ich wil für allen Dingen 178

Ich

INDEX LATINUS.

A.

ÆTernitas! vox horrida, 301
Age mens, Jehovam concine 413
Alme Jesu, morte tristi 311

C

Cor, Eja! suscitare 271
Cunctis procul fugatis 179

D.

Desiderando Flatum 111
Desiderare te modò 383
Deus supreme cœlitum 57
Deus ter optime 395
Dira post incendia 193
Dux, Christe vitæ, sedibus 101

E.

Eja! Jovam prædicemus 93
Eja! mens exsuscitare 477
Ero Dei præco per ævum 205
Expergesito Spiritus 77

H.

Heu! heu dolor! 87
Hoc orbe si mirabile 281
Humana qui fers corda, mi Deus 341

I.

Jehova lux ipsissima 467

Ich wil den HErren ewig loben 207
Jesu der du meine Seel 318
Jesu du mein liebstes Leben 434
Ihr Völker komt mit mir/komt zu 158
Ist etwas in der grossen Welt 282
Ist das nicht ein Werk der Gnaden 318

L.

Lasset uns den HErren preisen 90

M.

Merk auff O sündigs Menschenkind 122

N.

Nach der grossen Feuersnoht 190
Nun lobet alle Gott 494

O.

O Ewigkeit/ du Donner-Wohrt 300
O Gott der du geschwohren hast 242
O Gott/der du der Menschen Hertz und 340
O Gott/der du mit grosser Macht 400
O Gottes Lamm/ daß du die Schuld 372
O Gottes Statt/ O güldnes Licht 456
O Gott/sehr reich von Güht 398
O Gott/ was ist das für ein Leben 292
O grosser Gott ins Himmels Thron 55
O grosses Werk Geheimniß voll 65
O Jesu nie beflektes Lamm 48
O Sicherheit/ du Pest der Seelen 252
O Traurigkeit / O Hertzeleid 86
O Vatter aller Güht/ich klage dir 318

S.

Spielet auff und singt dem HErren 162
So brech ich auff von diesem Ohrt 484
So wünsch ich mir zu guhter letzt 502

V.

Von Gnade wil ich singen 422

Improbus me mœror angit 211
In Deo mens ima plaudit 141
Ite poſt me! ſic decebit 363

M.

Mens, excitare ter qvater 33
Mens jubilat, 445
Mi fave Jeſu canenti 41
Me qvanta vexat mœſtitudo 153

N.

Nobis potens eſt civitas 147
Nónne plena res O 313
O agne Jeſu bellule, 49
O agne, qvi nos aſperè 373
Offerte gratias omnes Deo 495
O Lux Deiqve Civitas 457
Omnis Pater boni, 323
O plena res myſteriis P 69
Peccator aures arrige 223
Polles, Jehova, viribus 173
Pſallitote, luditote Q. 165
Quas concipis, mens, territationes 263
Quæ, mi Deus, qvalisqve vita 293
Qui vis reos admittere R. 243
Rerum canam Parentem S, 123
Securitas, gangræna gentis, 253
Severus abnegabit 233
Sic ergò credo T 487
Tandem mori deſidero 503
Tuam freqvens ſonabo V 433
Venite cum choris, mecum 133
Vis ægritudinis qvum tanta 157
Vita, Jeſu, vita dulcis 434
Vitæ, Jehova, maxime, 401

FINIS.

W.

Wach auff mein Geiſt erhebe dich 76
Wach auff mein Hertz es klinget 270
Was darffſt du O meine Seel erſchrekken 262
Werde munter mein Gemühte 476
Wer Chriſtum recht wilhieben 258
Wie bin Ich doch ſo gahr betrübet 358
Wir haben eine feſte Statt 140

Ende des Blatweiſers.

Johann Risten
Geistlicher Poetischer Schriften
Zweiter Theil/
In sich begreiffend:
Neue
Sonderbare Himmlische Lieder/ nebenst deroselben Ubersetzung in die Latinische Sprach
M. Tobias Petermanns/
Käiserlichen/gekrönten Poeten und Schul-Rectoris zu Pirna/
In diese neue begnehme Form gebracht/ und um so viel füglicher mit sich zu führen/ und zu gebrauchen/ wolmeinentlich heraus und an den Tag gegeben.
Mit Churf. Sächs. auch Fürstl. Br. und Lüneb. Durchl. Privilegiis.

*** (O) ***

Lüneburg/
Gedruckt und verlegt durch die Sternen/
ANNO 1658.

Dem WolEhrwürdigen / Wol-
Edlen/Vesten und Hochgelehrten
Herren/

H. Joachimo Gö-
dersen/

Beider Rechte Doctori,
und des hohen Stifftes zu
Hamburg fürnemen Canonico im
Seniori, Meinem sonders Großgünsti-
gen/hochgeehrtē Herren und vielvertrau-
ten/sehr wehrten/Brüderlichen
Freünde.

Lectori benevolo

εὖ τὸ ζῆν!

SI malus non es, aut à pietatis ſtudio planè alienus, ingratum Tibi, mi LECTOR, eſſe non poteſt, quòd in prioribus Cœleſtibus RISTIUM Tibi nuper dederim Latinũ. Vernaculæ enim, qvâ ſolâ hactenùs is apparuit, qvùm multi ſint aut penitùs ignari, aut non ſatis edocti, cur noſtram illis qvantulamcunq; denegare velimus operam? Peccare certè me in publica viſus ſum commoda, ſi, qvod cepi ſilum, non pertexerem. Id dum facio, ne, qvæſo, me arguas vel arrogantiæ vel ambitionis. Quàmvis enim facilè conceſſero, non eſſe neminem, qvi feliciùs ſimul & faciliùs effectum dare qveat, qvod venâ nos & avenâ parcâ nimis & ſubagreſti canimus: qvia tamen ea nobis ſpes hactenùs fuit inanis, ſiſtere ſe Tibi voluit pro Oloribus ſtridulus Anſer. Neqve tamen ſine ſpe inſignis alicujus lucelli. Qværis, unde ſit iſtud? Ex ore ipſiſſimi Spiritus ſancti, qvi luculẽter affirmat, ad ſtructurã Tabernaculi ſacri non oblata modò ab Iſraëlitis fuiſſe aurũ & argentũ, purpurãq; & byſſũ, ſed & caprarũ pilos &

pelles

pelles arietum. Ita non dubito, fore, ut & hæc opella mea, vilis licet sit & exigua, fructum ex se gignat qvalem qvalem, in cœtu Fidelium. Leges igitur hîc, & pro lubitu cantabis Latinè RISTII nostri Cœlestia posteriora, qvæ ipse insignire voluit titulo Libri Singularis. Quod si vitam mihi prorogaverit divina Benignitas, facilitasqve Dnn. STERNIORUM, ut hactenùs, adspiraverit, videbis propediem ejusdem qvoq; RISTII Delicias Sabbaticas facie, qvâ hæc Tibi exhibentur Cœlestia. Vale. Tu felicissimè, meq; tuis ad Deum subleva votis, qvi meis Te non negligo, utpote

Tui studiosiss.

M. Tobias Petermann.

JOHANNIS RISTII
Novarum Odarum Cœleſtium
LIBER SINGULARIS,
exhibens
I. Threnos *Pœnitentiales.*
II. Hymnos *Euchariſticos.*
III. Pſalmos *Peculiares.*
IV. Pſalmos & *Mortem & Judicium* extremum concernentes
V. Pſalmos *Infernum* ſimùl & COELUM depingentes,
ad Melodias tam Eccleſiæ Evangelicæ hactenùs uſitatas, qvàm ad novas planè, & à Viris aliqvot rei Muſicæ non ignaris confectas,
Interprete Latinô
M. TOBIA PETERMANNO,
P. Laur. Cæſ. & Scholæ Pirnenſis Rectore.

*** (o) ***

Ad

CONSULES, JUDICES, & SENATUM Reipubl. Miſnenſis.

CUr hîc ſalutem Vos, Viri clariſſimi,
Neqveritote. Veſtra fovit Miſna me,
Meq́; educavit, me ſacravit artibus,
Ignobili vulgo qvibus ſecernimur,
Feriq́; non mores rigeſcunt ampliùs,
Qvaliq́; qvali vertice aſtra tangimus.
Qvod ſi proinde chara nobis Patria eſt,
Dulces Parentes, ſiq́; amore amplectimur,
Omni juvãt qui nos ope atq; induſtria,
Dulcis mihi præ cæteris eſt charaqve
Miſena, in hacq́; Vos, Viri lectiſſimi,
Queis debeo, qvodcunq; Muſis debeo.
Admittite ergò, qvicqvid hîc Vobis dico,
Nec tetrico cantate vultû carmina,
In rebus & parvis habetur gratia.

Scribeb. PIRNÆ d. 24. Aprilis.
∞ IↃC LIIX.

M. Tobias Petermann.

Wol Ehrwündiger / Wol Edler / Veſter uñ Hochgelehrter / ſonders Großgünſtiger / Hochgeehrter Herr Senior, vielvertrauter / ſehr wehrter / Brüderlicher Freünd /

GLeich wie es in dieſem irrdiſchẽ und vergänglichem Leben ein ſehr nützliches und angenehmes Werck iſt / weñ man mit Gottsfürchtigen / auffrichtigen / Kunſt- und Tugendliebenden Hertzen / eine wahre Freündſchafft und guhte Vertrauligkeit ſtifftet und anfähet; Alſo ſtehet es auch ſehr rühmlich und wohl / weñ man ſothane Freündſchafft beſtändigſt unterhält / und dieſelbe durch liebreiche Zuſamẽnkunfft und anmuhtige Unterredung zuweilen bekräfftiget / angeſehen offtmalen ſehr viel Gutes hiedurch wird angerichtet und zu wege gebracht / wie ſolches die Meiſterin aller Dinge / die Erfahrung gnugſam bezeüget. Es ſind ſchon viele Jahre verfloſſen / da ich zum erſten mit meinem hochgeehrten Herren Bruder in guhte Kundſchafft bin gerahten / und haben wir ſeithero unſere / damahlen geſtiffte Vertrauligkeit beſter mahſſen ſo lange unterhalten / biß das leidige / verfluchte Kriegeswesen uns faſt gäntzlich alle Gelegenheit abgeſchnitten / Einander zuzuſprächen / unnd von nützlichen Dingen bißweilen Unterredung zu pflegen. Deñ / da mein hochgeehrter Herr Doctor / mich / an meinem geringen Orte / zu Zeiten pflag zu beſuchẽ / und nebenſt andern fürnehmẽ Herren

und gelehrten Leuten / Sich auff ein paar Tage frölich mit mir zu bezeigen; So hat nu ein Jahr her/und schon darüber / die grosse Unsicherheit/ der vielen / in unserem Vatterlande ligenden fremden Völcker/(worunter ich mehr als zehnerley unterschiedliche Nationes gezehlet) verursachet/ dz weder mein großgeneigter Herr Bruder/ noch auch andere meine vertraute libe Freünde zu mir heraus komen/ und sich mit mir ein Stündlein ergetzen dörffen / dahero ich nunmehr mein Leben fast für Einsiedelerisch geschätzet/ sintemahl mit gelehrten und hochverständigen Leuten/ als meinen allerliebsten / wehrtesten und geehrtesten Freünden ümzugehen/ und mich Ihrer hochannehmlichen Gegenwahrt und Gespräche zu erfreüen / Mir durch den elenden / betrübten Krieg leider! gäntzlich verbohten worden. Eben dieses leidige und verfluchte Wesen hat auch zu wege gebracht / daß Ich bißhero gahr selten zu vorbesagten meinen vertrauesten Freünden inn Hamburg komen/und mich Ihres guhten Rahts unnd hochbeliebter Unterredung können bedienen/ wiewol ich auch durch schwehre Kranckheiten/ womit mein frommer / getreüer Gott mich eine Zeitlang vätterlich hat heimgesuchet / hieran gröslich bin verhindert worden. Und wenn Ich schon zu Zeiten bin hinein gereiset / habe ich doch kaum Einem oder dem Anderen meiner liebwehrtesten Freünde zusprächen können / in Betrachtung der grossen Gefahr / in welcher darauſſen auff dem Lande die Meinige sassen/ daß Ich also gahr bald wiedrüm zurücke eilen/ und manchen ehrlichen Freünd / welchen Ich hiedurch nicht weinig beleidigte/muste unbegrüsset lassen. Unterdessen habe Ich Ihrer auffrich-

tigen

tigen Gewogenheit / nebenſt Aller / von Jhnen empfangenẽ Gunſt in meinem Hertzen niemals vergeſſen/ der guten Hoffnung gelebend/ die güldene Friedenszeit uns dermahleinſt beſſere Gelegenheit geben würde / einander zu ſehen unnd zu ſprächen.

Damit aber gleichwol / bey dieſem elenden/ hochbetrübtẽ Zuſtande/ da unſere Jnwohner dermaſſen jämmerlich gepreſſet/ geſchlagen uñ geplaget werden/ daß ſie Haus und Hof/ ja alles/ was ſie in der Welt haben/ ſtehen laſſen/ uñ mit Weib und Kindern erbärmlich davon gehen / etlicher maſſen bezeügen möge/ daß die Freündſchafft/ die mit meinem hochgeehrten Herrn Bruder ich ſo viele Jahre unterhalten/ an meiner Seite im geringſten nit verloſchen ſey/ ſondern die Gedächtniſſe ſeiner Auffrichtigkeit mir annoch ſtets im Gemühte ſchwebe ; So habe ich dieſes / meiner himliſchen Lieder Sonderbahres Buch / wie daſſelbe/ nicht nur auff das neüe fleiſſig übersehen / ſondern auch von meinem ſehr wehrten Freünde/ dem hochgelehrten Herrn M. Tobiã Petermann/ ſehr glücklich/ anmuhtig und beweglich in die Lateiniſche Sprache übergeſetzet / und von meinẽ Herren Verlegern in dieſe bequeme Form zum Drucke befodert worden / meinem Großgeneigten Herren freündlich zuſchreiben / unnd für eigen übergeben wollen/ zumahlen mein hochgeehrter Herr Bruder / als der in dieſen Landen/ nemlich in unſerer/ edlen/ Teütſchen Haupt- und der Lateiniſchen Sprache fürtrefflich erfahren / auch in andern fremden Sprachẽ/ ſonderlich der Italiäniſchen und Frantzöſiſchen ſehr wol iſt geübet/ zum beſten und verſtändigſtẽ von dieſer unſer Arbeit kan urtheilen/ zu geſchweigen/ daß er/ als ein

grosser unnd hochvernünfftiger Liebhaber aller guhten Künste und Wissenschafften / sehr gerne dergleichen erbauliche/auch in gebundener Rede heraus gegebene Bücher und Schrifften mag lesen/ zumahlen ja das Studiren seine höheste Freüde / und Er allen gelehrten Leüten / und unter denselben auch den rechtgeschaffenen/ wolgeübten Poeten hertzlich wol ist gewogen gestalt Ich solches würcklich unnd in der That habe erfahren. Denn/ meines hochgeehrten Herren Brudern Curia oder Hof / eben der Ohrt unnd Schauplatz seyn müssen / woselbst Ich meinen Aller Ersten Poeten / nemlich unserem Herren Greflinger / aus der / von der Allerdurchläuchtigsten / unüberwindlichsten / Römischen Käyserlichen Majestätt/ mir allergnädigst ertheileten/vollenkommenen Macht und Gewalt / die Poetische Lorbeer Krohne habe auffgesetzet / wobey Mein hochgeehrter Herr Bruder / seine sonderbahre Liebe und Gunst / welche Er gegen alle Kunst = und Tugendliebende jederzeit getragen/ klährlich hat blicken lassen / in deme Er so wol Meine weinige Person / als auch den neüen Poeten/und so viele hochansehliche / hochgelehrte Zuseher / und fürnehmen Standes/ Mannes und Weibes = Personen bestermahssen bewirtet/ und mit einer / über alle mahssen herzlicher Muste / auch annehmlichen Ehren = und Freüdentrüncke reichlich hat versehen unnd beschencket. Imgleichen erinnere Ich mich/daß weinig Wochen zuvor / ehe und bevor das Landverderbliche Kriegeswesen ingebrochen / Ich auch einen anderen Actum in meines hochgeehrten Herren Brudern Behausung halten / unnd auff dessen freündliches Begehren/ebenmässig in unse-

terſchiedlicher fürnehmen Perſonen Gegenwart einen feinen / wolgeſchickten Menſchen zu einem Käyſerlichen Notario, offenem Schreiber und Richter / ſetzen und ordnen müſſen / da denn beydes von Jhnen und ſeiner liebſten Haus-Ehre / meiner hochgeneigten Frau Doctorin / mir abermahl ſo viel Gunſt und Freundſchafft iſt erwieſen / und Ich dermahſſen ſtattlich von Jhnen bin bewirtet worden / daß ich groſſe Uhrſache habe / ſolches Lebenszeit bey jedermänniglich hoch zu rühmen. Ich wil nicht gedencken / wie groß-günſtig Sie ſich erboten / Mir eine eigene Kammer in Jhrer Behauſung inzugeben / wenn ich nur / ſo offt ich in Hamburg kehme / meinen Abtritt bey Jhnen nehmen / und mich einer ſo guhten Gelegenheit / und fürnehmen Hauſes / an ſtatt einer Herberge wolte bedienen / wofür ich mich annoch höchlich bedancke. In Erwegung nun dieſer und mehr anderer Gunſt Erbeiſung / durch welche mein hochgeneigter Herr Bruder meine weinige Perſon / ſich gröſſlich hat verpflichtet / habe ich mich bey mir ſelber berahtẽ / eine kleine Anzeigung meiner ſchuldigſten Danckbarkeit gegen Jhn blicken zu laſſen / und dieweil mir dieſer Zeit kein anderes Mittel / wodurch ſolches ins Werck zu richten / zu Handen ſtoſſen wollen / habe Ich gegenwärtige meine Sonderbahre Himliſche Lieder / wie ſie zu dieſem mahle in Teütſcher und Latiniſcher Sprache / gantz neü heraus kommen / meinem hochgeehrten Herrn Bruder / als für eigen übergeben uñ darreichen wollen / dienſtfreündlichſt bittend / ſelbiges ſchlechtes Geſchenk-ein / als eine Verſicherung meiner Pflichtſchüldigſten Treü gegen Jhn und die lieben Seinigen / günſtig von Mir anzunehmen / und dabey fäſti-

glich zu gläuben/daß ich ihme/ſamt ſeinem wehrten Eheſchatze / meiner Ehrengeneigten Frauen Doctorin/und allen den Jenigen / welche ihnen von Hertzen lieb ſind/ alle Leibes und der Seelen G. deyligkeit / aus dem innerſten Grunde meiner Seelen wünſche und gönne/den mildreichen Gott zugleich demühtigſt anruffend/Er uns alle in ſeiner Liebe gnädigſt erhalten / unſere bißhero gepflogene Freundſchafft bekräfftigen/ und mir wolle verleihen / daß ich mich biß an die letzte Stunde meines Lebens auffrichtig möge nennen

Meines hochgeehrten Herren
Doctoris

Geſchrieben zu Wedel am 24. Tage des Brachmonats/ im 1658. Jahre.

Gantz ergebenen/getreüſten
Bruder und Diener

Riſt.

Neuer Himliſcher Lieder
Erſter Theil/
In ſich begreiffend

Klag- und Buß-Lieder/

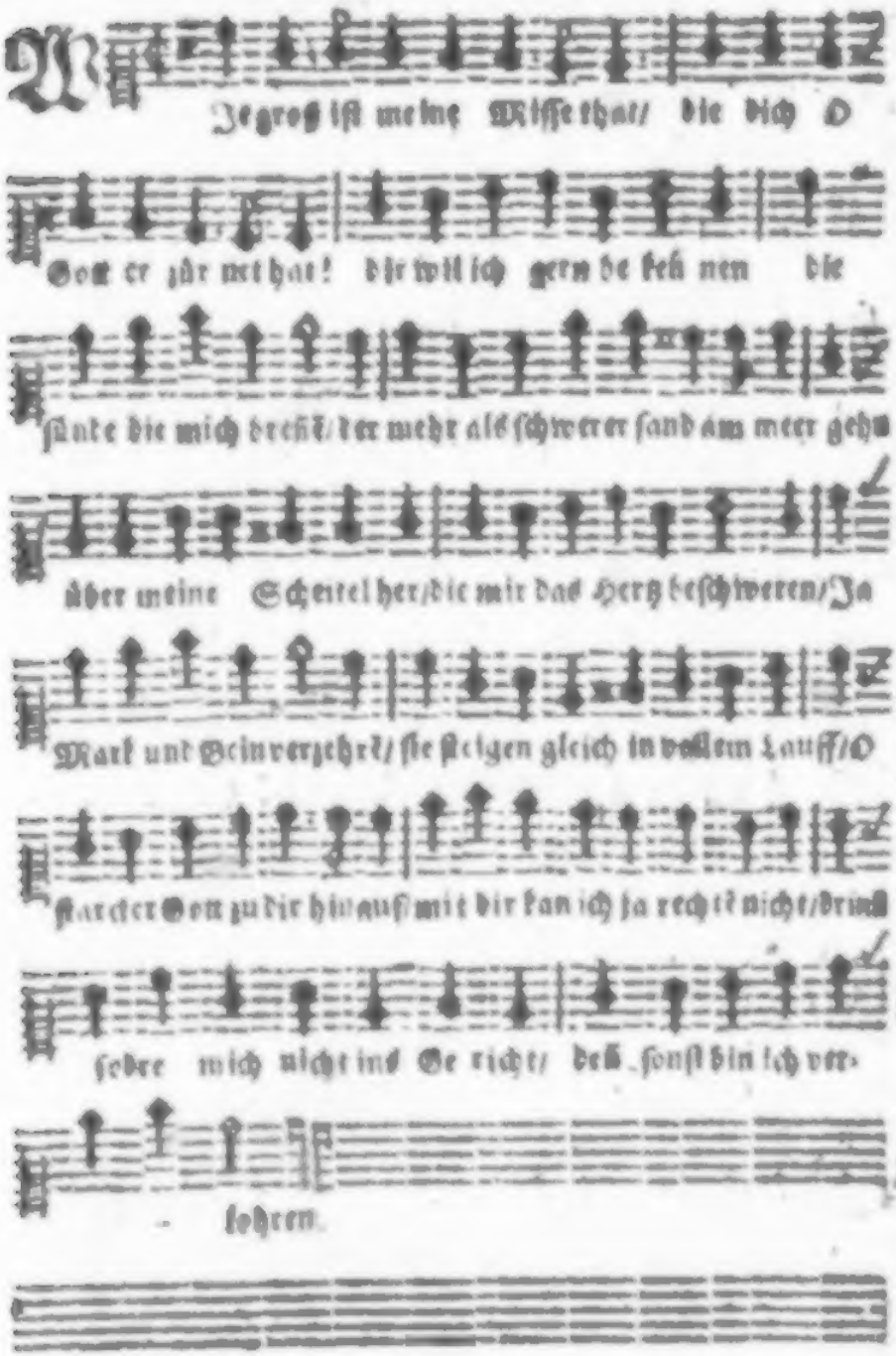
Mit Neuen von dem fürtreflichen und hocherfahrnen Meiſter in der Singkunſt
H. Sigmund Gottlieb Staden
zu Nürnberg
Wolgeſetzten Melodeyen.

Novarum Odarum Cœleſtium
PARS PRIMA,
complectens

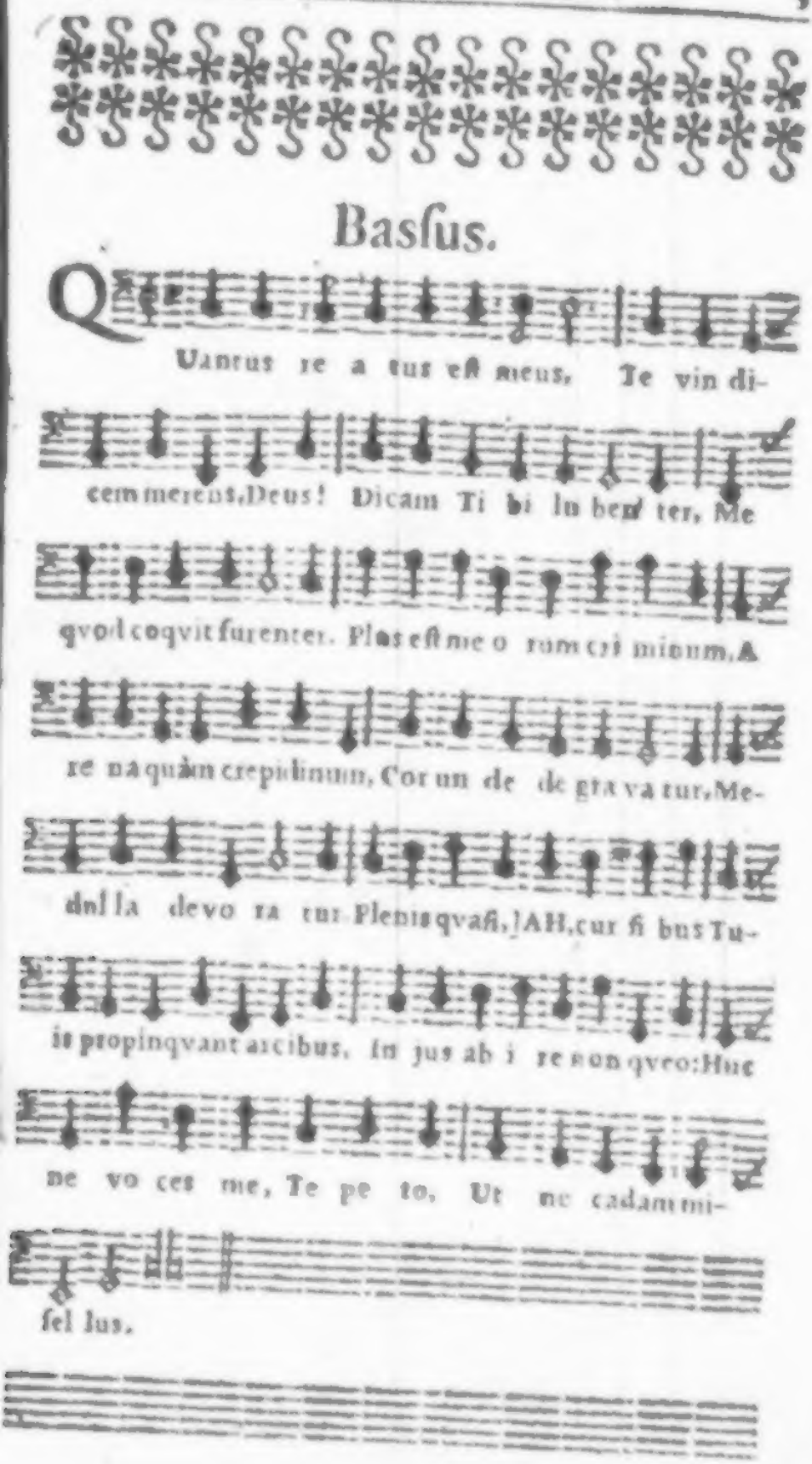
Threnos Pœnitentiales,

Novis iisq́; ſuavisſimis melodiis affectos
à
Clariſſimo, artiſq́, muſicæ peritiſſimo
VIRO,
Dn. SIGISMUNDO Gottlieb
Staden Noribergenſi.

I. Diſcantus.



Das


Bassus.
QUantus re a tus est meus, Te vin di-
cem merens, Deus! Dicam Ti bi lu ben ter, Me
qvod coqvit furenter. Plus est me o rum cri minum, A
re na quàm crepidinum, Cor un de de gra va tur, Me-
dul la devo ra tur. Plenis qvasi, JAH, cur si bus Tu-
is propinqvant arcibus, In jus ab i re non qveo: Huc
ne vo ces me, Te pe to, Ut ne cadam mi-
sel lus.

Das Erſte.

Andächtiges Buhßlied zu Gott / ümwahre Reüuſſ Erkentniß der vielfältig begangenen Sünden.

Diſes kan geſungen werden auff die Melodei des Buhß Pſalms:

O HErre Gott begnade mich.

I.

WJe groß iſt meine Miſſethat/
Die dich/ O Gott erzürnet hat!
Dir wil ich gern bekennen
Die Sünde die mich brennen/
Der mehr als ſchwehrer Sand am Meer
Gehn über meine Scheitel her/
Die mir das Hertz beſchwehren/
Ja Marck und Bein verzehren/
Sie ſteigen gleich in vollem Lauff'
O ſtarcker Gott zu dir hinauff'/
Mit dir kan ich ja rechten nicht/
Drüm fodre mich nicht ins Gericht/
Denn ſonſt bin ich verlohren.

2. Mein Leib und Seel' iſt gahr unrein/
Wie könt Ich denn gefällig ſeyn
Dir/der du frey von Sunden?
Wer aber kan ergründen

Ode Prima

ad Deum pro verâ peccatorum agnitione,

eſt eſſe Melodiæ, qva canitur Pſalmus Pœnitentialis:

HErre Gott/begnade mich.

I.

QUantus reatus eſt meus,
Te vindicem merens, Deus!
Dicam Tibi lubenter,
Me qvod coqvit furenter.
is eſt meorum criminum,
ena qvàm crepidinum,
Cor unde degravatur,
Medulla devoratur.
nis qvaſi, JAH, curſibus
is propinqvant arcibus.
jus abire non qveo:
e ne voces me, Te peto,
Ut ne cadam miſellus.
Impura mens eſt & caro;
gò placebo qvomodo
Culpâ Tibi carenti?
At ore qvis potenti

Die Tieffe meiner miſſethat
Die leider mich bedecket hat?
Die Sünd hab' ich ererbet/
Ja Sünd hat mich verderbet/
Mein böſer Will' O HErr iſt dir
Gantz widerſpenſtig für und für/
Ich bin ein ungerahtner Knecht
Der nimmer dich erkennet recht
Noch auch von Hertzen liebet.

3. Ich/ der ich dir vertraue nicht/
Verſäume täglich meine Pflicht/
Von meiner zahrten Jugend
Vergeſſ' Ich aller Tugend/
Gleich wie der Brunn ein Waſſer quillt
Das endlich Gründ' und Seen füllt:
So quillt mein Hertz die Sünde/
Welch' ich in mir empfinde/
Als Unzucht/ Lügen/eigen Ehr'
Auch Rachgier/Geitz und andre mehr
Verdampte Laſter! welcher Lohn
Wird ſeyn der Höllen Plag' und Hohn/
Wie du fürlängſt gedreuet.

4. Ach Gott! mein Hertz iſt roh' und wild/
Verlohren hab' ich gar dein Bild/
Ich bin im Sünder Orden
Ein Bild des Satans worden/
Mein frecher Geiſt iſt Tugendloß!
Ach HERR/mein Elend iſt ſo groß
Daß ich ſchier muß verzagen/

Ich

Profunda dicet criminum,
Heu! me nimis prementium?
In labe procreatus
Sum, labe taminatus.
Tibi voluntas est mea,
Subinde refractaria.
Sum servus improbissimus,
Non nosco qvi Te rectiùs,
Te diligoqve nullus.
3. Fiduciam Tibi nego,
Vocationem negligo:
Vernante mox ab ævo
Rodor rotorqve nævo.
Ut trudit undas fons, qvibus
Lacus fit imis vallibus:
Sic labe cor scaturit,
Quæ me tenax perurit,
Hinc impudenter me gero,
Indigna qvævis appeto;
Quorum qvidem transgressuum,
Merces erit Styx, ceu tuum
Est os diu minatum.
4. Meum, Deus, cor heu! riget,
Nil iconis tuæ viget.
Ab ausibus profanis
Imago sum Satánis.
Sum nudus à virtutibus:
Angustiis præ tristibus
A spe ferè relinqvor,

Ich werde matt von Klagen/
Mein Leben und Gerechtigkeit
Ist ein beflecktes Lasterkleid/
Die Sünde wird mich armes Kind
Hinführen noch gleich wie der Wind
Die Spreüer last verstieben.
5. Wie böslich hab' Ich doch gelebt
In dem ich dir HERR widerstrebt/
Und bin durch sündlichs Wallen
Aus deiner Gunst gefallen!
Daß ich die Lust der kurtzen Zeit
Vertauschet mit der Ewigkeit
Zu fühlen Höllen Schmertzen/
Das klag' ich itz von Hertzen/
Nun bin ich dein verlohrner Sohn/
Dein Grimm ist mein verdienter Lohn/
Mit recht heiss' ich der Bettelmann
Der nimmermehr bezahlen kan/
Wo soll ich hülffe finden?
6. Bei dir allein ist Hülff und Raht/
Wenn Menschen Hülff ein Ende hat/
Mein Gott du kanst mich lehren/
Du kanst mein Hertz bekehren/
Du ziehst aus mir den Lasterpfeil
Und machest meine Wunden heil/
Du kanst in disem Leben
Ein fleischern Hertz mir geben/
O Helffer/den man Vater heist/
Gib mir doch einen neüen Geist/

Sei

Ruitqve marcor in cor.
quodcunq; vitæ ductito,
ordet reatu perdito.
le, me miſellum noxia
aptabit, ut vis concita
Glumam rapit Notorum,
Quàm, qvæſo, vixi peſſimè,
um, ter JEHOVA maxime,
Indigna perpetravi,
Tibiqve me negavi!
quòd illecebras ſeculi
Eternitati prætuli,
Mererer ut cavernas,
Id ploro nunc, Avernas.
m filius ſum perditus,
lerces mihi furor tuus
ocorqve mendicabulum,
unqvam luet qvod debitum.
Quis, qvæſo, me juvabit?
Tu, Tu juvas, Tu conſulis,
vùm finis eſt terris opis.
Tu me, Deus, docere
Et cor potes movere.
u liberas me crimine,
terigis levamine.
Tu ſaxa ſcis domare,
Et carne me beare.
ater benigne cœlitum,
Novum mihi da ſpiritum:

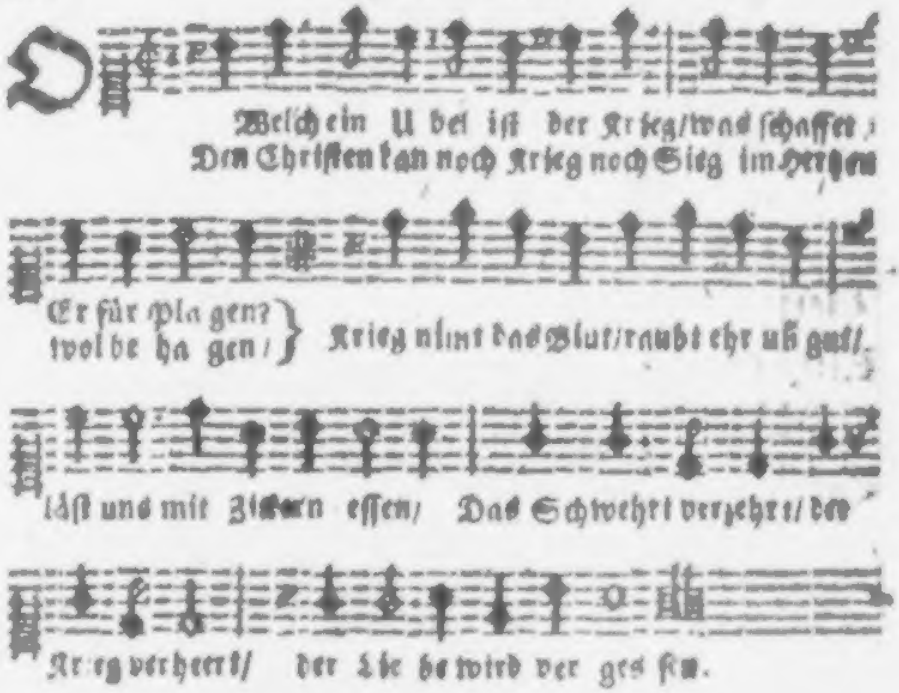
Sei gnädig und verwirff mich nicht
So gahr von deinem Angesicht/
Gedenck an deine Gühte.
7. Ich bin dein Schaf/ HErr suche mich/
Laß mich nicht irren ewiglich/
Hilff daß ich ja mit Thränen
Nach dir mich möge sehnen/
Denn aus der Seelen Traurigkeit/
Komt wahre Reu in diser Zeit/
Dadurch man kan auff Erden
Des Trostes fähig werden.
Gahr schleunig endigt sich der Schmertz/
Im Fall Sich ein zerbrochnes Hertz
Von Thränen nass zu dir bekehrt/
Und dich in rechter Demuht ehrt/
Das wirst du nicht verschmähen.
8. Ach Gott/es thut mir hefftig weh/
Daß ich so schändlich für dir steh'
Und mit so faulen Schaden
Der Seelen bin beladen/
Ich trag' immittelst Leid und Reu/
Daß du vor deine Lieb und Treu
Nicht danckbahr mich erfunden/
Diß schlägt mir tieffe Wunden/
Wie trett' ich denn nun für Gericht?
Wie komm' ich für dein Angesicht?
Frei sag ichs her auff disem Plan/
Daß viel viel Böses ich gethan/
Und hefftig dich erzürnet.

Miſertus eſto, me neqvę
Vultu tuomet rejicę:
Eſto memor favoris.
7. Me qvære; ſum bidens tuą.
Errare me ſemper, vetą.
Da lacrymis obortis
Tuis hiare portis.
Quùm namqve mœrent pectorą
Fit vera pœnitentią,
Solatii capaces
Quo ſimus & tenaces.
Mœror facesſit ocyùs
Qvùm qvis piis cum fletibus
Ad Te dolens convertitur,
Ad poplitesqve volvitur:
Hunc non dabis pudori.
8. Ægrè fero, me turpibus
Te ſtare coram veſtibus,
Nec non habere mentem
Immane pus vomentem
Me tædet interim tuam
Obliterâſſe gratiam
Et optimum favorem.
Hoc, hoc parit dolorem.
Accedo qvî proin tuum
Confuſus ad prætorium?
Dico palàm, compluſcula
Amaſſe me piacula,
Bilem qvibus cievi.

9. Mein Gott / ich hab es nicht bedacht/
Als ich verluſtig mich gemacht
Der Kindſchafft deiner Liebe/
Doch/ der ich mich betrübe/
Verzweifle nicht zu diſer Friſt/
Ich weiß daß du mein Vater biſt/
Drüm kanſt du mich nicht laſſen
Noch unauffhörlich haſſen/
Dein Kind muß ich doch endlich ſeyn/
O treuer GOTT erbarm dich mein/
Und gib/ daß ich nach diſem Streit
Dich preiß' in jenner Ewigkeit
Um Chriſti willen/ Amen!

9. Haud corde perpendi meo,
Privasse me, Deus, tuô
Stultissimè favore.
Sub hoc tamen dolore
Spe fractus omni non cado:
Quòd sis mihi Pater, scio.
Hinc non ero relictus,
Stygísve præda dictus.
Tuus vocabor filius:
Esto mihi propitius,
Tibiqve fac perennia
Pangam, Deus, melidria,
Propterq; perq; CHRISTUM.

II. Discantus.



Das Ander.

Buhßlied zu Gott/ inn Wiederbringung des edlen und wehrten Friedens.

Diſes kan geſungen werden auff die Weiſe des bekanten Kirchengeſanges:

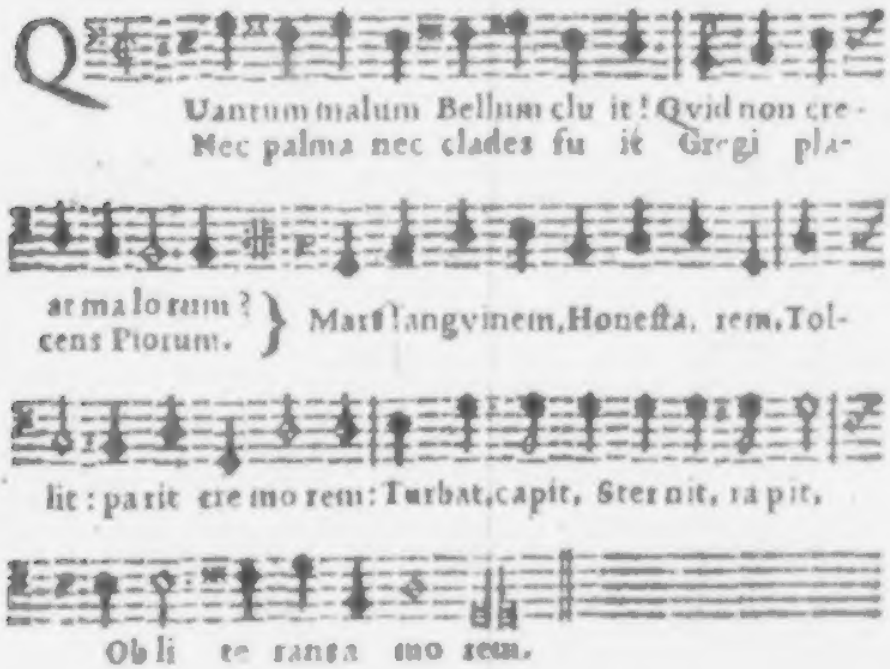
Durch Adams Fall iſt gantz/ꝛc.

1.

O Welch ein Ubel iſt der Krieg
Was ſchaffet er für Plagen?
Den Chriſten kan noch Krieg noch Sieg
Im Hertzen wol behagen/

Krieg

Basſus.



ODE SECUNDA
eſt
Iterùm POENITENTIALIS,
pro PACIS recuperatione,
Ad melodiam Eccleſiodæ:
Durch Adams Fall iſt gantz/ꝛc.

I.

QUantum malum Bellum cluit!
Quid non creat malorum?
Nec palma nec clades fuit
Gregi placens Piorum.

Mars

Krieg nimt das Bluht/
Raubt Ehr' und Guht/
Läst uns mit Zittern essen/
Das Schwehrt verzehrt/
Der Krieg verheert/
Der Liebe wird vergessen.

2. Der Krieg erieget Angst und Noht/
Man lebet stets in Sorgen/
Daß etwan uns ein schneller Tod
Hinreiss' heut oder morgen.
Die Furcht ist da/
Das Schwehrt komt nah'
Es blühet das Verderben/
Der Untergang
Macht Jedem bang
Und läst uns kläglich sterben.

3. Der Acker stehet jämmerlich/
Das Brod ist auffgezehret/
Der Rauber reisset das an sich
Womit wir uns ernehret/
Wir waren Leut'
In guter Zeit
Die keinen Mangel hatten
Ein Jeder saß
Im Fried und ass
Frisch unter seinem Schatten.

4. Nun ist der Vorraht gantz dahin/
Der Krieg hat uns getroffen/
Ein fremdes Volck nimt den Gewinn/
Den wir erst solten hoffen/ Doch

Mars ſangvinem ـ,
Honeſta, rem ـ,
Tollit: parit tremorem ـ;
Turbat, capit,
Sternit, rapit,
Obliterans amorem ـ.
2. Mars plenus eſt periculi.
Hinc anxiè veremur,
Ne morte forſan flebili
Spem præter enecemur.
Adeſt metus
Ab enſibus:
Strages cruenta floret;
Triſtiſſimum ـ
Ob exitum ـ
Qvivis, neceſſe, ploret.
3. Lugent agrorum jugera ـ,
Abſumtus eſſq; panis.
Rapit ſibi gens effera ـ,
Fuit qvod eſca ſanis.
Pacis bona ـ
Per tempora ـ
Erat, qvod eſt neceſſe ـ.
Quis non ſuos
Tunc ad focos
Suum probabat eſſe ـ?
4. Annona ſed jam deficit
Bello rapace preſſis.
Spes univerſæ conficit
Gens extùs acta meſſis.

Doch haben wir
Die KriegesThür
Uns ſelber auffgeſperret:
Die Sünd allein
Schafft diſe Pein/
Womit der Krieg uns zerret.

5. Man hat ja mit dem Chriſtenthum
Den Spott ſchon längſt getrieben/
Es war und iſt noch unſer Ruhm
Sich und die Wolluſt lieben/
Drüm läſſeſt du
Für Fried und Ruh'
O Gott den Krieg uns fühlen/
Ja ſchlägſt uns noch/
Ach ſchone doch
Laß deinen Eifer kühlen.

6. Du ſchickeſt her ein ſcharffes Schwert/
Uns grimmig abzuſtraffen/
Wir werden wie der Koht verzehrt/
Dein Zorn der legt uns ſchlaffen/
Das Krieges Feür
Brent ungeheür/
Kein Kämpffer kan es ſtillen/
Da muß man ſtehn
Das Elend ſehn/
Um unſrer Sünde willen.

7. Ach Gott/ die Kirchen ſind gar bloß/
Der Lehrer iſt vergeſſen/
Das gantze Land ligt Herzenlohß/

Das

At nos ſumus
Tamen, qvibus
Bello fores apertæ:
Peccata ſunt.
Nobis ferunt
Qvæ tanta facta, certè.
5. Pridem fuit ludibrio
Nobis fides ſacrata,
Nobis voluptas gaudio
Et eſt eratq; grata,
Hinc ergò nos
Bellis malos,
JAH, tradis in qvietis.
Quin nec tuas
Tollis minas.
Ah parce! redde lætis!
6. In nos machæram vindicem
Vibras rotasq; diram,
Tuam per implacabilem
Lutum perimus iram,
Incendia
Hæc Martia
Nulli fremunt domanda,
Impunè nos
Premunt vagos
Delicta per nefanda,
7. Vaſtata templa ſunt tua,
Abſunt procul docentes.
Nec fulcra terris ſunt ſua,

Ferro

Das Schwehrt hat Sie gefreſſen/
Es iſt ſchon fohrt/
An manchem Ohrt
Was ehrlich war ererbet/
Auch wird das Land
Durch Raub und Brand
Biß auff den Grund verderbet.

8. O Noht! O Quahl! O Hertzeleid!
Der Himmel ſteht betrübet/
Seht wie das Volck zu diſer Zeit
Sich noch in Sünden übet/
Da doch ihr Guht/
Leib/ Ehr und Bluht/
Wird ſchändlich hingenommen/
Kan denn ein Chriſt
Der Teüfliſch iſt
Auch in den Himmel kommen?

9. Ach HErr/ ſchau unſer Elend an/
Und höre was wir klagen/
Ob niemand zwahr erzehlen kan
Die ſchwehre Krieges Plagen/
So ruffen wir
Doch für und für:
Steh auff HErr ſchnell zu retten
Dein Häuffelein/
Das itz muß ſeyn
Beſchwehrt mit Krieges Ketten.

10. Ach iſt denn unſre Leibes Frucht
Gleich wie der Staub auff Erden?

Ja

Ferro dati Regentes.
Heredia,
Sævæ pia,
Dudum fuére prædæ.
Exſcinditur,
Evertitur
Quidvis ruitq; ſede.
8. O rem qverendam corditùs!
Cœli vel aula mœret,
Et plebs pudendis auſibus
Tamen freqvens inhæret.
Quùm ſingula,
Horum bona,
Expolia ſint rapinæ.
Qui Dæmonis
Inſtat viis,
Domos feret poſſine?
9. Res, JOVA, noſtras proſpice,
Audiq; conqverentes!
Dici qveant à nemine
Clades licet prementes;
At poſcimus
Te fibritùs:
Surgas, DEUS, levatum
Gregem tuum,
Quem præmodùm
Bellona dat ligatum.
10. Ventrisne noſtri pignora,
Ceu pulvis, æſtimantur?

Nobis

Ja muß uns Alten in der Flucht
Ein Grab bereitet werden?
Soll Hungersnoht
Zuletſt den Tod
Uns machen kläglich leiden?
Muß denn ſo bald
Schier mit Gewalt
Die Seele von uns ſcheiden?

11. Sprich uns doch einmal freündlich zu
Dein Fluch werd' uns zum Segen/
Die Krieges Angſt zur ſichern Ruh'
Und Fried auff unſern Wegen/
Aus Hertzeleid
Werd' eitel Freüd'/
HERR züchtig uns mit mahſſen/
Laß Einigkeit
Zur jeden Zeit
Beherrſchen unſre Straſſen.

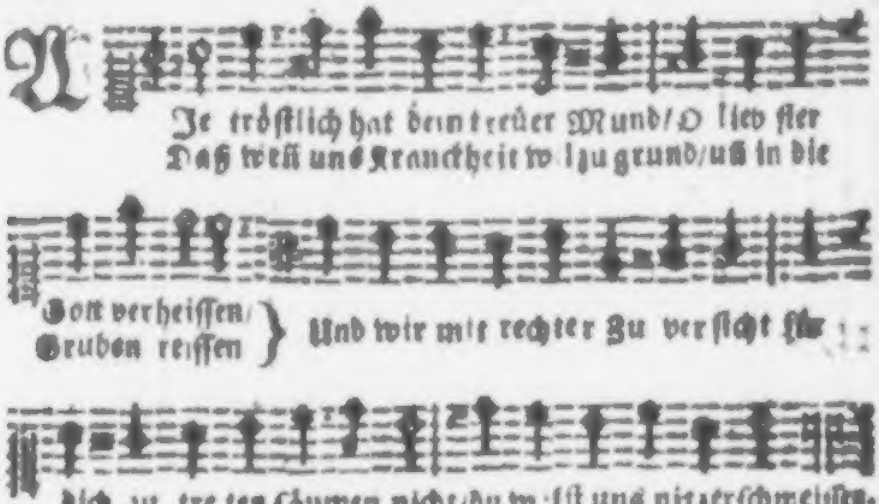
12. HERR/ du biſt unſer feſtes Schloß
Darauff wir uns verlaſſen/
Es kan uns weder Mann noch Roß
Durch Stärcke ſicher faſſen/
Ermuntre dich
Bald gnädiglich
Uns deine Krafft zu weiſen/
Daß wir hinfohrt
Dich hie und dort
Für ſolche Wolthat preiſen.

(o)

Nobis adultis in fuga
Sepulcra num parantur?
Num flebili
Ferox Stygi
Nos eſurigo dedet?
Num Spiritus
Tam concitus
Oris ab hiſce cedet?
11. Ah ſis tuis tandem bonus,
Triſtesq; mitte Diras.
Ah tolle Martis hinc onus,
Pacem ferens, & iras.
Poſt nubila
Sint jubila,
Finis moduſq; pœnis.
Concordia
Nobis pia
Eat viis amœnis.
12. Nobis es arx firmiſſima
Turriſq; Rex Deorum:
Nec vir dabit tutamina,
Nec ulla vis eqvorum.
Adſis, DEUS,
Nos ocyùs
Potenter adjuvare.
Hoc Te ſolo,
Quin & polo,
Conabimur ſonare.

: (o) :

III. Diſcantus.



Das Dritte.

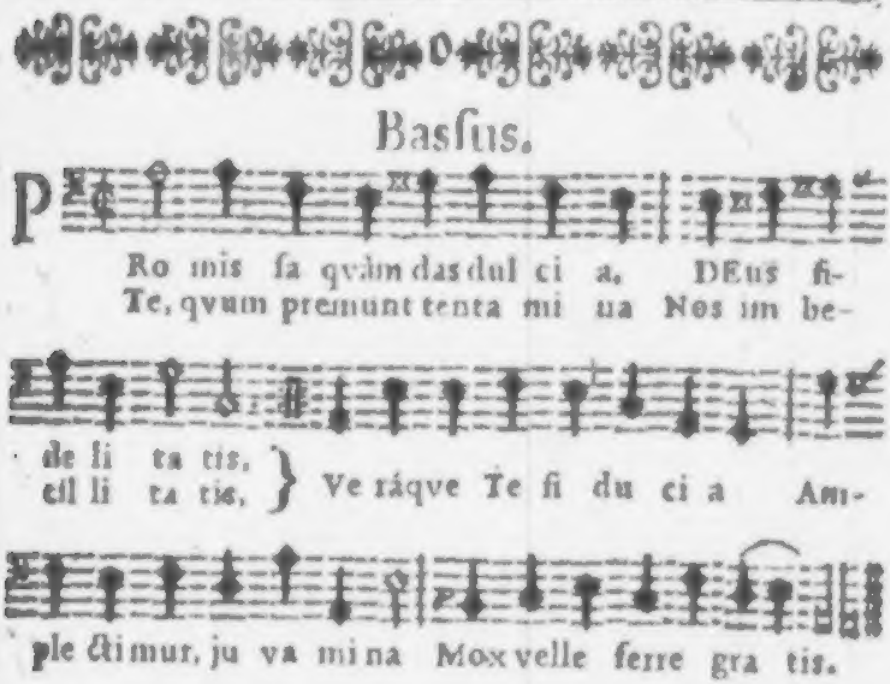
Flehentliches Buhßlied zu Gott in ſchwehren Sterbensläuften / Peſtilentz und anderen gefährlichen Kranckheiten.

Diſes kan man auch ſingen auff die Melodei des wolbekanten Kirchengeſangs:

Ach Gott vom Himel ſih darein.

I.

WJe tröſtlich hat dein treüer Mund/
O liebſter Gott verheiſſen/
Daß weñ uns Kranckheit wil zu Grund
Und in die Gruben reiſſen/
Und wir mit rechter Zuverſicht
Für dich zu treten ſäumen nicht/
Du wolſt uns nicht zerſchmeiſſen.



Ode Tertia
continet
Psalmum pœnitentialem, tempore pestilentiæ aliorumq; morborum epidemiorum decantandum.

Ad Melodiam:

Ach Gott vom Himmel sih darein.

1.

PRomissa qvàm das dulcia,
DEUS fidelitatis,
Te, qvùm premunt tentamina
Nos imbecillitatis,
Veraqve Te fiduciâ
Amplectimur, juvamina,
Mox velle ferre gratis.

2. Ach HErr/ wir haben diſe Plag'
Uns auff den Halß gezogen/
Die Peſt iſt leider diſe Tag
Uns ſchleünigſt zugeflogen/
Es hat die Seüch' uns angeſteckt/
Das Grab hat manchen ſchon bedeckt /
Eh man es recht erwogen.

3. Der Tod wil uns den Schafen gleich
Durch Hitz und Kranckheit ſchlachten/
Sehr viele macht er kalt und bleich
Die nicht daran gedachten/
Peſt iſt noch ſchneller als das Schwehrt/
Das ohne Scheü und Reü verzehrt/
Noch wil man es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verſtocket ſeyn /
Ich wil mich ſchuldig nennen/
Geſundigt hab' ich dir allein/
Bin würdig drum zu brennen/
Wie mancher ſchon durch ſolche Ruht'
In diſer Peſt und Kranckheit thut/
Die Schuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein Göttlichs Wohrt
Mit Andacht angehöret/
Offt hat mir ein verkehrter Ohrt
Den guhten Sinn verſtöhret/
Der Teüffel/Wolluſt/Fleiſch und Welt
Von welchen uns wird nachgeſtellt/
Die haben mich bethöret.

6. Ach Gott wir haben Geld und Guht/
Für alles nur begehret/ Wir

2. Nobismet accerſivimus
Hanc, mi JEHOVA, pœnam.
Peſtis feræ perſenſimus
Diebus his habenam.
Nos triſtis infecit Lues,
Stragesq́; fecit flebiles,
Spem præter haud amœnam.
3. De more nos Bidentium
Mors æſtuoſa mactat,
Necatq́; multos Impiûm,
Quos ſpes avara lactat.
Eſt enſe peſtis ocyor,
Cui ſemper eſt comes dolor;
Secum qvis iſta tractat?
4. Mutabo mentem protinùs,
Reumq́; me vocabo.
Auſis vacavi turpibus,
Dignum Stygi ſacrabo,
Ceu nemo non pridem facit,
Inqvem ſagittas mors jacit.
En! auſa nominabo:
5. Verbi tui ſum frigidus
Auditor entheati;
Addictus iſte Spiritus
Eſt ſæpè vanitati.
Mundus, Caro, Dux Orcius,
Qvibus tenemur Hoſtibus,
Sunt & fuére grati.
6. Præ cæteris flagravimus,
Siti pecuniarum, [B]2 La-

Wir haben unſern frechen Muht
Der üppigkeit gewähret/
Diß iſt nun worden Peſt und Gifft/
Daß unſre ſchwache Leiber trifft/
Ja Marck und Bein verzehret.
7. Wir haben diſen Madenſack
Sehr herrlich außgeſchmücket/
Der kurtz hernach gahr ſehr erſchrack/
Als ihn der Schmertz gedrücket/
Wo dienet nun die Hoffahrt zu?
Der francke leib ligt ohne Ruh'
Auch biß ans Grab gebücket.
8. Wir haben unſer gantzes Land
Und Häuſer offt beflecket/
Mit Unzucht/Greüel/Sünd uñ ſchand'/
Es war da nichts bedecket/
Und hieſſ es gleich noch einſt ſo ſchlim/
Was Wunder/daß uns Gottes Grim
So heiß hat angeſtecket?
9. Nun treüer GOtt/wir können nicht
Des Unrechts uns entfreien/
Wir kommen für dein Angeſicht
Um Troſt dich anzuſchreien/
Es dringet uns der groſſe Schmertz/
Wir bringen ein zerſchlagnes Hertz
Das bittet üm verzeihen.
10. Auff unſern Knien ligen wir
Und unſer' Augen weinen/
Es ſchreien Tag und Nacht zu dir
Die groſſen ſamt den Kleinen/

Laſcivimus, ſaltavimus,
Pleni proterviarum.
Id peſtis, idq; redditum,
Quod eſt medullas, toxicum,
Nobis id eſt amarum.
7. Hoc corpus, eſcam vermium,
Ornavimus ſuperbè,
Mox impotenter territum
Vultu Luis protervæ.
Quid jam juvat Superbia ?
Corpus pererrant tormina,
Mox inferent & herbæ.
8. Noſtras domos fœdavimus,
Oras & univerſas
Abominationibus
Inceſtibusq; merſas,
Culpisq; qvàm neqvisſimis.
Miri qvid hinc, quòd nos trucis
Furoris igne verſas ?
9. Sumus, DEUS, ſat conſcii
Prævaricationis.
Ad Te venimus anxii
Patrocinationis.
Urget dolor nos multiceps.
Cor ſume factum, particeps
Fac ſit remiſſionis.
10. Proſternimur per poplites,
Noſtriq; flent ocelli,
Tibiq; fiunt ſupplices
Cum patribus puelli.

Vergib uns doch die Miſſethat/
Die dich ſo hart erzürnet hat/
Laß deine Gnad uns ſcheinen.
11. Nim von uns dieſe ſcharffe Ruht'
Hör auff uns ſo zu plagen/
HErr/ ſtraff uns als ein Vatter thut/
Damit wir nicht verzagen/
Im Glauben hab' ich dich gefaſt/
Hilff mir und andern diſe Laſt
Itz gnädig auch ertragen.
12. Du biſt doch Helffer in der Noht/
Bei dir iſt Raht zu finden/
Du kanſt die Kranckheit / ja den Tod
Gantz ſiegreich überwinden/
Du ſchlägſt zu Zeiten eine Beül'
Und kanſt jedoch dieſelb in Eil'
Als unſer Artz verbinden.
13. Nun HErr bezeichne Tohr und Thür
Mit Chriſti Bluht und Sterben/
Daß weñ der Würger geht herfür
Wir nicht durch ihn verderben/
Sei gnädig HErr/ und laſſ' uns bald
Geſunde Leiber und Geſtalt /
Durch deine Güht erwerben.

emitte nobis crimina,
æ tuæ nutrimina:
Ne nos ſinas repelli.
. Hôc ô flagro nos eripe,
Deſveſce ſic ferire.
os more Patris corripe,
Neu qvem velis perire.
n! apprehendo Te fide.
e me ſinas ſuccumbere
Moli, JEHOVA, diræ.
. Tu res juvas per aſperas,
Tu conſilI peritus,
orbos Necemq́, Tu necas
Næ victor expeditus.
uandoq; Tu nos faucias,
vulnus inflictum ligas
Machaon expetitus.
. Signa tuô nos ſanguine
Noſtrasque CHRISTE, portas,
r Mortis ut tuti probè
Strages eamus ortas.
oſtri miſertus ſis, DEus,
ſoſpites fac ocyùs
Nos increpare chordas.

IV. Discantus.

Das vierte BuhßLied/

Welches zur Zeit grosser Theürung unnd schwehren Hungersnoht kan gesungen werden.

Auf die Melodei des wolbekanten Kirchenlides:

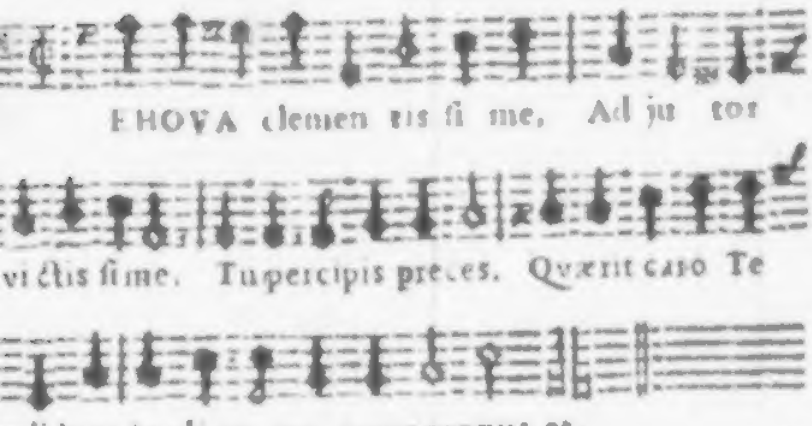
Warum betrübst du dich mein.

I.

Du gühtiger/ du frommer GOtt/
Du starcker Helffer Zebaoht/
Du hörest unsre Bitt'/
Es komt doch alles Fleisch zu dir/
Drum neige dich auch itz zu mir.

2. Du

Basſus.



ODE QUARTA,

tempore

avitatis annonæ teterri-
mæqve famis decan-
tandæ.

Ad Melodiam:

arum betrübſtu dich mein / ꝛc.

1.

HOVA clementiſſimè,
djutor invictiſſimè,
Tu percipis preces.
ærit Caro Te qvælibet:
dito me nunc pronus et.

2. Du haſt gedreůet/ daß das Land
Sol werden lauter Stein und Sand'
Und tragen keine Frucht/
Wenn unſer Sünd und Miſſethat
Die Theůrung wol verdienet hat.
3. Ach HErr verzeih' uns doch die Schuld/
Verbann' uns nicht aus deiner Huld
O Gnadenreicher GOtt!
Denn du biſt unſer Zuverſicht
In aller Noht/ verſtoſſ uns nicht.
4. Eröffn' itz deine Vatterhand
Und ſättige das gantze Land/
Es ſteht in deiner Macht/
Du ſchaffeſt offt in kurtzer Friſt
Wo nichts zuvor geweſen iſt.
5. Beſuche doch das dürre Feld
Und laß dein dunckles Wolcken Zelt
Sein Waſſer ſchütten aus/
Mach unſern harten Acker weich/
Und bald darauff von Früchten reich.
6. HErr kröne du das gantze Jahr
Mit deinen Gühtern jmmerdar/
Und ſegne ſein Gewächß/
Mach alles frölich was da lebt/
Was hier/ im Meer und Lüfften ſchwebt.
7. GOtt du biſt ja von groſſer Krafft/
Der allem Vieh ſein Futter ſchafft/
Der ſein Geſchöpff erhält/
Den blauen Himmel deckeſt du
Mit Segenreichen Wolcken zu.

2. Minatus es, qvòd jugera
Futura ſaxa ſint fera,
Frugesq́; pernegent,
Quùm noſtra facta turpia
Famis merent incendia.
3. Dones, DEUS, fac debita:
Priſcâ bea nos gratiâ,
Fons ô faventiæ!
Nam ſancta Tu fiducia
Per dura nobis omnia.
4. Manum reclude patriam,
Terramq́; totam paſce jam,
Es qvâ potentiâ,
Næ ſufficis Tu ſæpiùs,
Ubi caretur omnibus.
5. Fac arva viſas arida,
Fac nubium tentoria
Hæc imbribus rigent.
Noſtros agros emollias,
Fruges ferant ut mox ſuas.
6. Annum corona Tu piâ
Rerum, JEHOVA, copiâ,
Humorq́; ſit ſatis,
Lætumq́; fac, qvicqvid ſolo,
Saloq́; vivit ac polo.
7. Tu, Tu vales potentiâ,
Tu ſecla paſcis omnia,
Servasq́;, qvod creas:
Theatra Tu rorantibus
Velas Olympi nubibus.

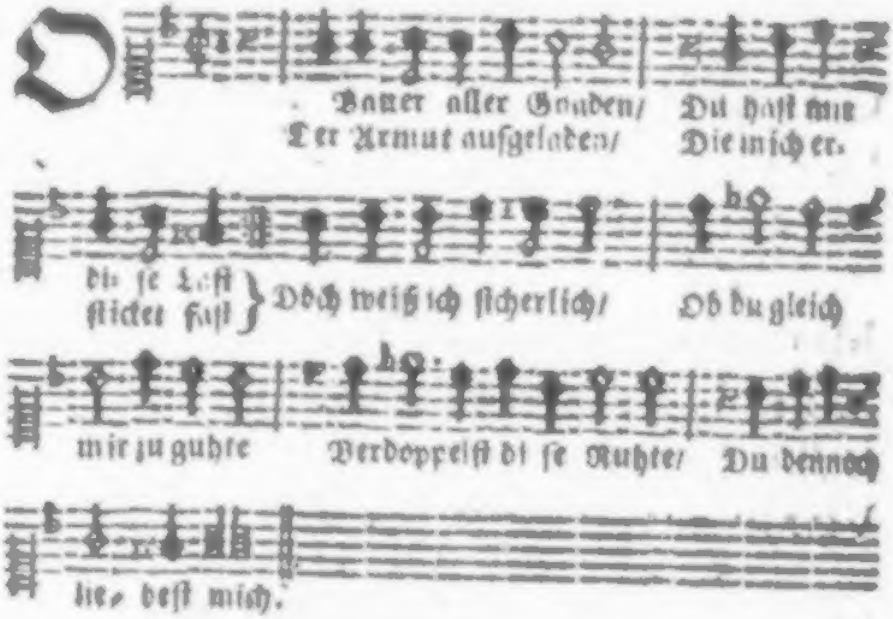
8. Du läſſeſt wachſen Laub und Graß /
Du macheſt Berg' und Thäler naſſ /
Du tröpleſt ſüſſen Tau /
Du gibſt von oben Guß auff Guß
Von unten manchen Bach und Fluß.
9. Du macheſt reich das grüne Meer /
Du ſegneſt auch von oben her
Die Wälder / Berg und Tahl /
Das Vieh' hat Graß / und wir die Saat /
Daß alles ſo zu leben hat.
10. Du bringeſt in der Hungersnoht
Aus ſchwartzer Erden Wein und Brod
Daß unſer Hertz erfreüt /
Du gibeſt Fiſche / Fleiſch und Marck /
So / daß wir werden fett und ſtarck.
11. HErr / deiner Wercke ſind ſo viel /
Sie haben weder Mahß noch Ziel /
Kein Menſch erkent ſie recht /
Es iſt geordnet alles wol /
Das Land iſt deiner Gühte vol.
12. HErr / öffne doch dein Wolckenhauß /
Und ſchütte reichen Segen aus /
Beweiß itz deine Krafft /
Die ſo viel hundert tauſend Mann
Hat eh' in Noht geſehen an.
13. Du biſt ja noch derſelbe GOtt
Auff welches Wincken und Gebott
Der Acker fruchtbar wird /
Theil' aus dein Segen weit und breit
In diſer hochbedrängten Zeit. 14. Es

8. Frondesq; das & gramina,
Valles rigas & culmina,
Roremq; sufficis,
Undas ab axe depluis,
Tellus redundat rivulis.
9. Te dante, ditescit mare,
Vallisq; floret silváqve,
Et montium juga:
Gramen feris, nobis sata,
Ut cuncta vivant, sunt data.
10. Panem creas famentibus
Tellure Tu, mœrentibus
Cor recreans merum.
Tu nos opimas carnibus,
Tu nos saginas piscibus.
11. Tot facta sunt, DEUS, tua,
Ut non satis sint cognita
Ulli qvidem virûm.
Quævis suô stant ordine:
Fide tuâ nil est sine.
12. Reclude cœli januam,
Dotemq; profer hinc tuam,
Vires fac exseras,
Quas tot retrò per secula
Vidére multa millia.
13. Tun' ille vivis non DEUS,
Cujus verendis nutibus
Fœcundus est ager?
Communica nobis tua
Sub rebus his arctis bona! [B] 7

14. Es wartet alles Fleiſch auff dich
Drüm Vatter/ ſpeiß' es mildiglich/
Wenn deine Rechte gibt/
Wird alles/ wer es noch ſo matt/
Durch ſolchen Segen ſtarck und ſatt.
15. Nim auch in diſer Hungersnoht
Die Krafft nicht von dem lieben Brod/
Ach ſättig' unſern Leib/
Verleihe daß auff dein Befehl
Sich mehre Korn/ Brod/ Teig und Mehl.
16. Für allen Dingen geb' uns Krafft
Dein Wohrt der rechte Himmelsſafft/
Diß ſtärcket Leib und See!'/
Man lebt ja nicht vom Brod allein/
Dein heiligs Wohrt muß auch da ſeyn.
17. HErr/ lindre diſer Zeit Verdruß/
Da mancher Hunger leiden muß/
Immittelſt gib Gedult/
Auff daß wir ja verzagen nicht/
Ob uns gleich Speiß' und Tranck' gebricht.
18. Nun du biſt GOtt von Alters her/
Und würd' es mir noch einſt ſo ſchwehr
Zu ſuchen hier mein Brod/
So weiß ich dennoch daß ich ſol
Im Himmel werden ſatt und vol.

Te ſpectat omne vividum.
a, Parens, id plurimùm.
Quùm dat manus tua,
ur capeſit ocyùs,
cqvid laborat fibritùs.
n hacce fa penuriâ
anibus virtus ſua,
Paſcamur ut probè.
ſam tuis ex juſtibus
tiplica cum panibus.
uſſentet at nos maximè
lma vocis cœlicæ,
Dans vera robora.
pane vivitur modò,
ô ſed inprimis tuô.
nguſta molli tempora,
na qveis ſunt corpora.
Hæc ferre da piè,
viſq; ſit ſpei ſuæ,
mvis egemus ſtrenuè.
A ſeculis es Tu Deus.
ictus ut duriſimus
Parandus hîc mihi,
ne ſcio lautiſſimis
ô beandum mattyis.

V. Diſcantus.



Das Fünffte.

Klag- und Buhßlied zu GOtt/

Eines in äuſſerſter Armut lebenden Chriſten-Menſchen.

Diſes kan geſungen werden auf die Melodei des wolbekanten Morgengeſangs:

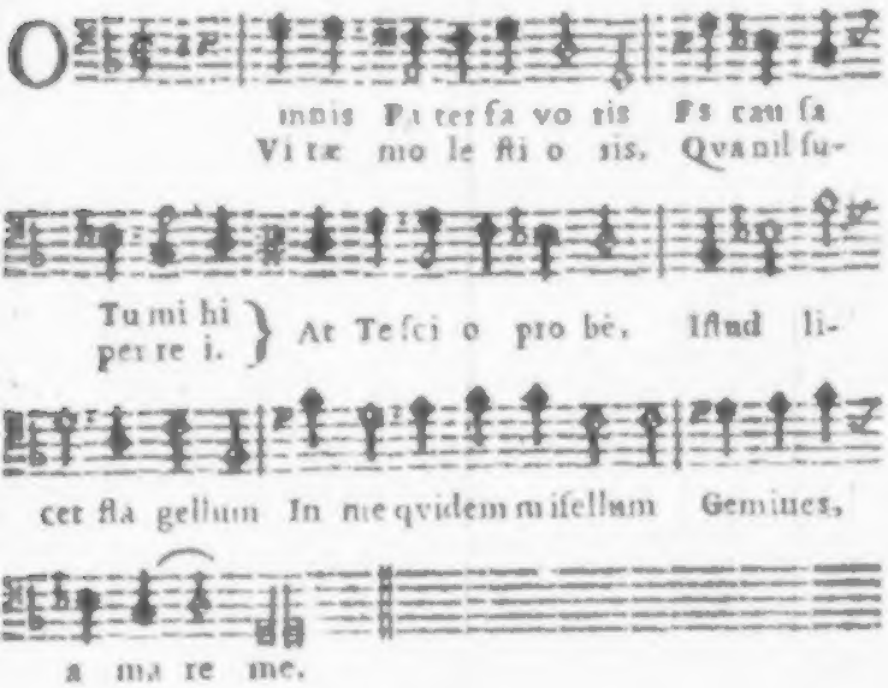
Aus meines Hertzen Grunde.

I.

O Vatter aller Gnaden/
Du haſt mir diſe Laſt
Der Armuht auffgeladen/
Die mich erſticket faſt/

Doch

Baſſus.



Ode Qvinta
eſt
Chriſtiani animitùs ad DEUM gementis ob rerum omnium, qvâ laborat, inopiam.

Ad Melodiam:

Aus meines Hertzen Grunde.

1.

OMnis Pater favoris,
Es cauſa Tu mihi
Vitæ moleſtioris,
Quâ nil ſuper rei.

At

Doch weiß ich sicherlich
Ob du gleich mir zu guhte
Verdoppelst dise Ruhte/
Du dennoch liebest mich.

2. Laß mich doch deinen Willen
Erkennen mit Gedult/
Mein Armuht kanst du stillen/
Denn deine Gnad' und Huld
Die lehret mich sehr wol/
Daß man im Tod' und Leben
Sich dir allein ergeben
Und gantz vertrauen sol.

3. Du hasts ja zugesaget/
Daß gleichwol jederman/
Der nach dem HErren fraget
Sich nähren sol und kan/
Mein GOtt/ laß auch zu Mir
Itz deinen Segen kommen/
Den der allein kan frommen
Wenn wir verzweiflen schier.

4. Du wolleſt nicht vergessen/
Daß ich aus deiner Hand
Mein täglich Brod mög essen
In meinem schlechten Stand'/
Ist dir doch wol bewust/
Was mir ist noht zum Leben/
Nun ist ja reichlich geben
O Vatter deine Lust.

5. Du kleidest auff dem Felde
Die Blumen alle Jahr/

At Te ſcio probè,
lud licet flagellum
n me qvidem miſellum
Gemines, amare me.
Tuam fac, oro, mentem
Me nôſſe rectiùs.
u, Tu levas egentem.
Nam me favor tuus
Planisſimè docet,
ivoſq; mortuoſqve
ibi, DEUS, qvòd uſqve
Dicare ſe, juvet.
Abs Te revolvo dictum,
Qvòd cuilibet licet
bi parare victum,
Si te favens amet.
Et me, DEUS, jube
x aſſe proſperare
lhac ſub aſperâ re.
Tu, Tu, juvas probè.
Memento, comedendus
Dextrâ qvòd è tuâ
anis mihi verendus
Sit ſorte pro meâ.
Conſtat tibi ſatis,
lihi qvod eſt neceſſe,
argum Tibi ſed eſſe,
Res eſt amabilis.
Veſtis agri qvotannis
Ornasq; lilia,

Qux

Die wissen ja vom Gelde
Noch Geldeswehrt kein Hahr/
Die Vöglein speisest du/
Die nicht ein Körnlein säen/
Ach wirff mir auff mein Flehen
Doch auch ein stücklein zu.

6. Ich weiß in diesem Leben
Sonst keinen Trost noch Raht/
Wer sol mir Armen geben
Geld/ Kleider/ Hauß und Saat/
Dir klag' Ichs für und für
O GOtt daß Ich auff Erden
Muß gahr verlassen werden
Daß niemand fragt nach mir.

7. Bei dir ist viel Erbarmen
GOtt meine Zuversicht/
Du bist der Trost des Armen
Dem Haab und Gut gebricht/
Laß meinen Mangel doch
Mich leiten nicht zum bösen/
Dein' Hand kan mich erlösen
Aus disem schwehren Joch.

8. Ach! Armuht lehrt mich behten/
Vergib mir HErr die Schuld/
Mein Armuht lehrt mich tretten
Die Kreützbahn mit Gedult/
Durch Armuht werd' ich from/
Mein Mangel lehrt mich leiden
Dazu die Wolluſt meiden
Daß ich zur Tugend koñ'.

9. Ich

Quæ pulchriora pannis,
Sunt æris inſciæ:
Tu paſcis alites
Ne granulum ferentes.
Des & mihi calentes
Quid ad meas preces.
6. Nil reſtat hacce vitâ
Mihi levaminis.
Me recreet cupitâ
Re, pane, veſte qvis?
Uni queror Tibi,
Hac eſſe me relictum
Tellure, meqve dictum
Sub Orbe nemini.
7. Noſtri qvidem dolore
Tu, JOVA, tangeris:
Tu pro tuo favore
Es aura Pauperis.
Mihi penuria
Ne ſvadeat maligna.
Scis me manu benignâ
Levare ſarcinâ.
8. Orare vult Egeſtas:
Remitte debita;
Perferre res moleſtas
Me mente vult piâ:
Hæc & docet DEUM
Medullitùs timere,
Mundi dolos cavére,
Amare, qvod probum. 9. Me

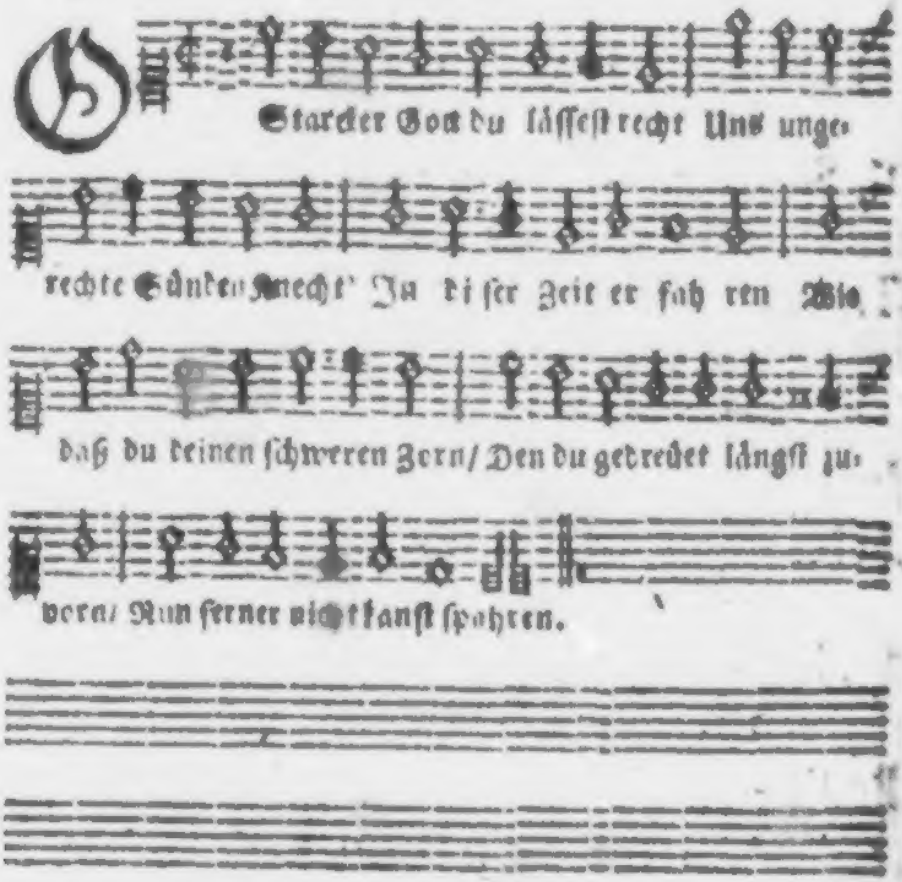
9. Ich wil mich ſelbſt nicht ſchrecken/
Nur bitt ich' liebſter HErr
Du wolleſt doch erwecken
Getreue Förderer/
Die mir in meiner Noht
Mit Hülff und Raht beiſpringen/
Theils auch zu wege bringen
Die Kleidung und das Brod.
10. Mein beſter Troſt ſol bleiben
Daß ich bin GOttes Kind/
GOtt kan nicht von ſich treiben
Welch' ihm ergeben ſind/
Beſitz ich gleich nicht viel/
So wil ich dennoch hoffen/
Der Himmel bleibt mir offen/
Dahin geht auch mein Ziel.
11. Es ſtehet ja geſchrieben:
GOtt reiſſet aus dem Koht
Welch' ihn von Hertzen lieben
Und ſuchen in der Noht/
Die ziehet er herfür/
Ja ſetzet ſie zu Ehren/
Wie kanſt du dich denn kehren
O treuer GOtt von mir?
12. Drauff laß' ich mich begnügen/
O HERR zur jeden Friſt/
Du wirſt es alles fügen
So/ wie mirs nützlich iſt/
Nichts hab' ich in die Welt

9. Me nolo territare.
Tantùm rogo, Deus,
Velis mihi parare
Amiculos bonus,
Qui me per aſpera
Multùm levent egentem,
Qui me cibent famentem,
Nudum tegant togâ.
10. Gaudebo, qvòd Parentis
Sim Filius DEI,
Non hoſce deſerentis,
Qui ſe ſacrant Ei.
Fac pauca ſint mihi,
At obtinebo prata
Ter læta, ter beata,
Qvæ qværito, poli.
11. Scriptum lego diſertè:
De ſordibus DEUS
Trahit fimoq́; certè,
Qvi cultor illius.
Hunc tollit, hunc Duces
Inter locat popelli.
Et res meas miſelli,
JEHOVA, negliges?
12. Hinc acqvieſco lætus
Qvovis, DEUS, die,
Bonis tuis repletus,
Quantum ſit utile.
Ingreſſus hoc ſolum

Inops,

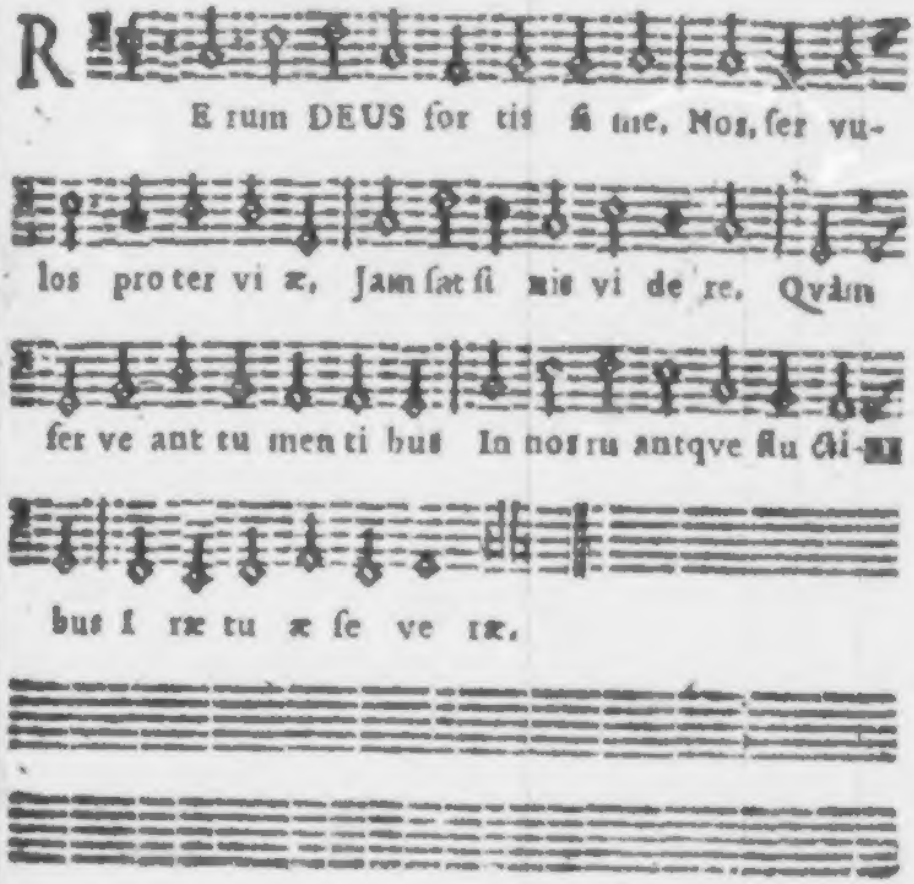
Gebracht/ nichts werd' ich nehmen/
Was solt' ich mich viel grämen?
Dir bleib es heimgestelt.
13. Am Abend und am Morgen
Sing' ich dir Lob und danck/
Du wirst mich wol versorgen
Mit Kleidern/ Speiß und Tranck/
Mir wird HErr in der Zeit
Ein Gnadenblick auffgehen/
Biß ich dich werde sehen
In grosser Herrligkeit.

VI. Discantus.



Inops, inops recedam.
Leſſus dehinc qvid edam?
Nutum ſeqvor tuum.
13. Te manè veſperiqve
Metris cano meis:
Me veſties ubiqve,
Me nutries cibis.
Tu me faventiæ
Beabis hîc nitore,
Dum Te tuebor ore
Per tecta gloriæ.

Baſſus.



Das sechste Buhßlied

Sehr nützlich zu singen/ weñ etwan grosse langwirige Hitze/ und gahr dürre Zeit einfällt.

Auff die Melodei:

Komt her zu mir/ spricht Gottes.

1.

O Starcker GOtt/ du lässest recht
Uns ungerechte Sünden Knecht'
In diser Zeit erfahren/
Wie daß du deinen schwehren Zorn/
Den du gedreüet längst zuvorn/
Nun ferner nicht kanst spahren.

2. Du hast gesaget: Werdet ihr
Mir nicht gehorchen für und für/
So sol der Himmel Eisen
Und eüer Erde seyn als Ertz/
Ich wil euch mein erzürntes Hertz
Durch Hitz' und Dürre weisen.

3. Es sol der Acker hart und ticht
Des Landes Früchte tragen nicht/
Ich wil den Himmel schliessen/
Daß ihr empfindet Hitz' allein/
Wo wird alsdenn zu finden seyn
Was nöhtigs zu geniessen?

Ode Sexta

Comodè adhibetur eo tempore, qvo per longinqvum Solis æſtum terræ fruges exſiccantur.

Ad Melodiam:

Komt her zu mir/ſpricht ꝛc.

1.

RErum DEUS fortiſſime,
Nos, ſervulos proterviæ,
Jam ſat finis videre,
Quàm ferveant tumentibus
In nos ruantq́; fluctibus
Iræ tuæ ſeveræ.

2. Si, dicis, haud parebitis
Præceptionibus meis,
Ferrum chalybsq́; cœlum,
Telluſq́; vobis æs erit:
Mei furoris flamma ſit,
Sit ſiccitasq́; telum.

3. Exuſta terra ſolibus
Suis carebit fructibus.
Cœlum jubebo claudi,
Vos ardor ut vexet modò.
Quis tunc, optus qvod indigo,
Dilargietur? Audi.

4. Ach GOtt/ itz haben wir erlebt/
Wornach wir lange Zeit gestrebt
Mit unsern schwehren Sünden/
Der Himmel ist verschlossen gahr/
Das Erdreich dürret immerdar/
Die Saat muß sich entzünden!
5. Wie kläglich stehen Feld und Au'!
Sie seüfftzen nach dem süssen Tau
Der alles sonst erquicket/
Die Berge ligen gleich verbrant/
Die Dürr' hat unser gantzes Land
Und dessen Frücht ersticket.
6. Mein Gott was ist doch unsre Stärck?
Umsonst sind aller Hände Werck'/
Itz gibst du Staub für Regen
Und Asche für die Fettigkeit/
Daher verdirbt uns das Getreid'/
Hinweg ist Heil und Segen.
7. All Ackersleüte trauren sehr/
Die Wintzer heülen mehr und mehr
Daß sie den Most der Erden
Nicht wie vorhin mit Freuden sehn/
Ihr' Arbeit muß zu rücke gehn/
Sie selber dürfftig werden.
8. Die Hitz' ist groß/ man spühret kaum/
In Wäldern einen frischen Baum/
Die Flamm' hat angezündet
Die Felder/ Stauden/ Laub und Graß/
Dieweil man weder Tau noch Nass
Im gantzen Lande findet.

4. Id experimur jam DEUS,
Quod jam diu contraximus
Iniqvitate morum.
Immenſus æther clauditur,
Subinde tellus uritur:
Vis interit ſatorum.
5. Arent agri cum vallibus,
Petunt rigari roribus,
Qveis cuncta recreantur.
Montes cremantur æſtibus,
Campi ſuis proventibus,
Ardore præ, negantur.
6. Nobis qvid eſt heu virium?
Quodvis opus fit irritum:
Pulvis datur cinisqve
Pro ſucculentis imbribus.
Noſtris perit ſpes frugibus,
Orbusq; meſſe qviſqve.
7. Inſtat colonus planctibus,
Vindemitorqve qveſtubus.
Non abſq; nam dolore
Vites vident flacceſcere,
Conamen evaneſcere,
Turgent fœnis rigore.
8. Sol æſtuat caloribus,
Vix vernat arbor ſaltibus.
Accenſa ſunt ab igne,
Frutex, ager, frons, herbaqve,
Non eſt enim ros, non aqvæ
Sunt ullibi benignæ.

9. Es ſchreien auch die wilden Thier
In diſer Dürre für und für/
Sie nahen ſich dem Sterben/
Sie ſtehn und gaffen jämmerlich/
Die Fiſch im Waſſer bläben ſich/
Sie fühlen ihr Verderben.

10. Ach Vatter zürne nicht ſo hart/
Ach halte nicht ſo Widerpart/
Wir wollen gern bekennen/
Daß du der Rächer biſt allein/
Der unſer Land hetſt dürre ſeyn/
Und jämmerlich verbrennen.

11. Der Segen ſteht in deiner Hand
Durch welchen über alles Land
Muß Tau und Regen fallen/
Du feuchteſt das gepflügte Feld/
Du läſſeſt auß dem Wolcken Zelt
Die ſtarcken Donner knallen.

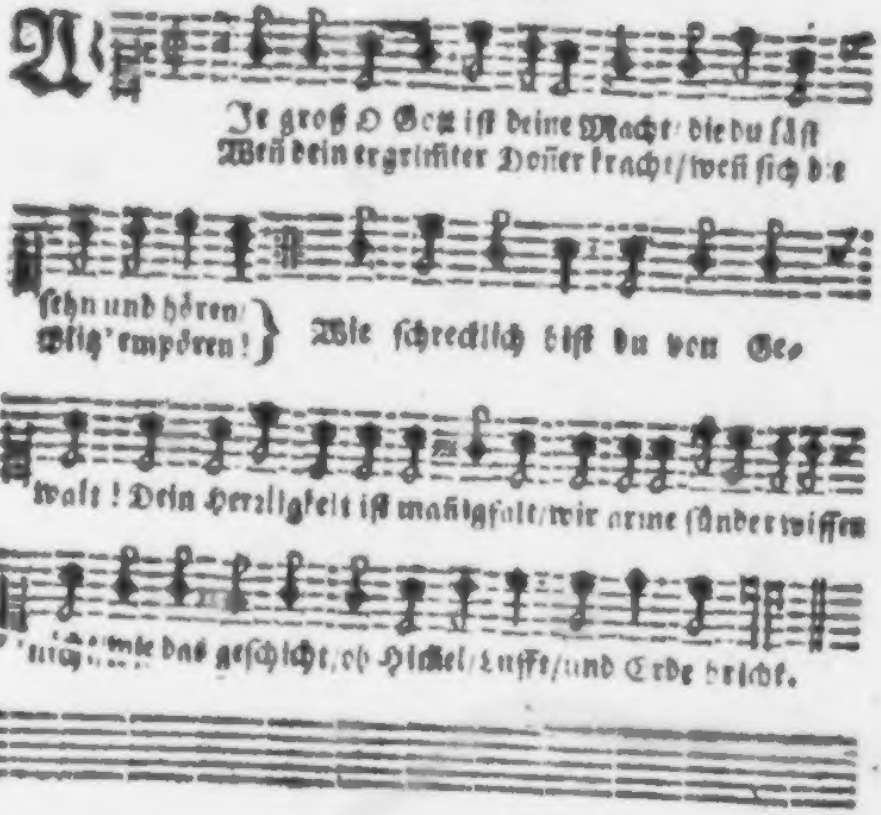
12. Du gibſt allein das liebe Brod/
Drüm lauffen wir in diſer Noht
Zu dir/ dich an zuflehen
Gib Waſſer in der trocknen Zeit/
Daß wir der ſchwehren Hitz' entfreit
Die Wolcken trieffen ſehen.

13. Befihl dem Nebel/ daß er ſchnell
Der Sonnen Feür ſich zu geſell'
Und warme Tropffen ſtreüe/
Befihl den Winden und dem Meer/
Daß ſie die Wolcken treiben her/
Damit das Land ſich freüe.

9. Lamenta ducit Bellia,
Item per hæc incendia,
Mox editura flatum,
Aurasqve captat anxiè.
Piſcesq; langvent flumine,
Lethum vident paratum.
10. Ah parcus iræ ſis, Pater!
Ne ſævias tam duriter!
Te judicem lubenter
Fatebimur juſtiſſimum,
Jubente qvo noſtrum ſolum
Exuritur dolenter.
11. Per Te vigeſcunt omnia,
Et arva fiunt humida,
Undâ polô candente.
Tu rore ſulcos irrigas,
Juſſuq́ve rus inebrias
Cœlum ciens potente.
12. Tu ſolus es, qvi nos cibas.
Ambimus hinc Te per vias
Iſtas Neceſſitatis.
Deſcende lætis imbribus,
Stillantibusq́; nubibus
Vim pelle ſiccitatis.
13. Jube, vapores ignibus
Ut proximent ſolaribus,
Guttæ ruant tepentes.
Ventis jube, jube mari
Huc ocyùs nubes agi,
Da jubilare gentes.

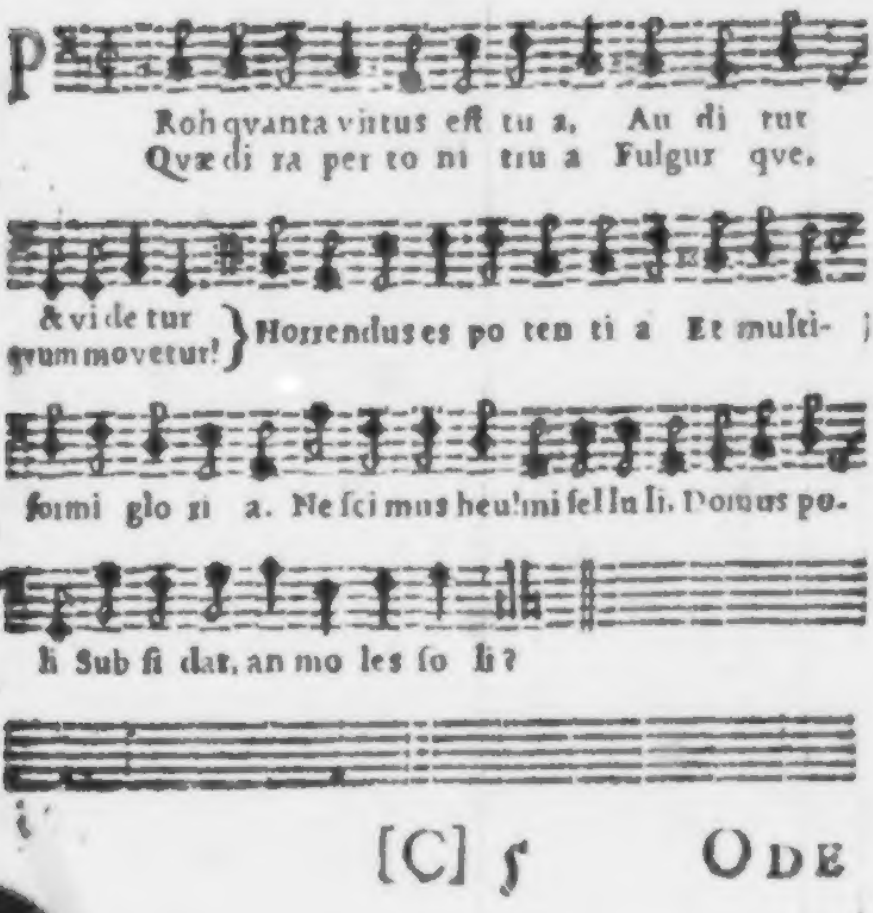
14. Gib uns von deinem Saamen Frucht/
Erhalt' auch Vieh- und Vögelzucht/
Laß alles trächtig werden/
Mach unser Auen Segens vol/
Daß wir vergnüget leben wol/
Und loben dich auff Erden.
15. Send' uns den Regen frü und ſpat/
Gebeüt dem Wetter/daß die Saat
Fein wachß' und zeitig reiffe/
Damit man dir vor Speiß und Tranck/
O treüer GOtt/ zu Lob und Danck
Ein Liedlein ſing' und pfeiffe.

VII. Diſcantus.



14. Fructum ferant fac ſemina,
Pecuſq; ſumat augmina:
Fac eſſe fœta qvæqve.
Augeſcat uber fac ſeges,
Eat ſecundum vota res,
Ut Te canamus æqvè.
15. Fœcunditatem da ſolo:
Da, turgeat fructu ſuo
Creſcatq; qvodqve ritè,
Ut pro cibis & potibus
Tibi ſacratis laudibus
Litemus expeditè.

Baſſus.



Das ſiebende Buhßlied/

Welches in groſſem Unge
witter/ Donner und Blitz kan
geſungen werden/

Auff die Melodei des bekanten Kirchenlides:

Allein zu dir HErr JEſu Chriſt

I.

WJe groß O GOtt iſt deine Macht
Die du läſt ſehn und hören/
Wenn dein ergrimter Donner kracht/
Wenn ſich die Blitz' empören!
Wie ſchrecklich biſt du von Gewalt!
Dein Herligkeit iſt mannigfalt/
Wir arme Sünder wiſſen nicht
Wie das geſchicht/
Ob Himmel/Lufft/und Erde bricht?

2. Den Erdenkreiß bewegeſt du
Daß ſeine Gründe beben/
Die Berge wacklen ſonder Ruh'
Und alles Land daneben/
Die dicke Wolcken trennen ſich/
GOtt ſelber donnert grauſahmlich/
Die Blitze leüchten weit und breit/
Nichts iſt befreit/
Den Feur und Waſſer ſtehn im ſtreit

3. Da

Ode Septima

Per tempestates tonitru fulguribusqve insonantes decantanda.

Melodiæ, qva canitur:

Allein zu dir HErr Jesu Christ.

1.

PRoh qvanta virtus est tua,
Auditur & videtur
Quæ dira per tonitrua
Fulgurqve, qvùm movetur!
Horrendus es potentiâ
Et multiformi gloriâ.
Nescimus heu! miselluli,
Domus poli
Subsidat, an moles soli?

2. Extrema terræ viscera,
Gravi qvatis tumultu,
Tnoqve montium juga
Nutant solumq; vultu,
Fractæqve nubes insonant,
Vocesq; fulminis tonant.
Latè coruscant fulgura:
Fremens aqva
Ignisqve tollit prælia.

3. Das Erdreich ſihets/und erſchrickt/
Es ſchmeltzen Berg und Hügel/
Weñ mancher Menſch den Blitz erblickt/
Hätt er wol gerne Flügel/
Deñ auch des ſtarcken Donners Macht/
O HErr/ bezeuget deinen Pracht/
Und wir ſo grober Sünden vol
Erkennen wol/
Daß Gottes Hand uns ſtraffen ſol.

4. Nun / unſer iſt allein die Schuld/
Daß wir diß wol verdienen/
Trag aber HErr mit uns Gedult/
Und laß dich bald verſühnen/
Du Vatter Hertz von Anbegin
Wo ſollen wir itz fliehen hin?
Wir ſind vor deinem Grim und Zorn
Ja gahr verlohrn/
Wird Gnade nicht für Recht erkohrn.

5. Wir arme Würmlein alzumahl
Verſamlen uns zu ſchreien
Zu dir aus diſem Jammerthal/
Du wolleſt uns befreien
In diſem Wetter für Gefahr/
HErr laß uns nicht ſo gantz und gahr
Im ſtarcken Donner untergehn/
Laß doch geſchehn/
Daß wir dich wiedrüm gühtig ſehn.

6. Du biſt ja groß von lauter Gnad'
Ach rüſte dich zu ſchützen/

Dein

3. Hæc ut videt tellus, pavet,
Collesqve colliqvescunt.
Alas homo sibi vovet,
Fulgetra qvùm nitescunt.
Nam testis est fulgur qvoqve
Tuæ decóræ gloriæ,
Et mens mali nos conscia
Monet tuâ
De vindicante dexterâ.
4. Nos, nos rei culpæ sumus,
Hæc ipsa qvâ meremur.
Sed esto Tu nobis bonus:
Veniam, fac, aucupemur,
Nobis parens à seculo,
Tuti tegemur qvo locô?
Certè tuis furoribus
Peribimus.
Si fi[illegible] est favoribus.
5. Vermes miselli supplici
Te voce convenimus
Hac valle lacrymabili:
Jam nunc jubeto, simus
Periculorum liberi.
Ne nos sinas, DEUS, feri
Telo perire fulminis.
Sis, qvæso, sis
Rursùm Tuis placabilis.
6. Es largus indulgentiæ.
Adesto nos fovere

Dein armes Volck/daß uns nicht schad'
Im Wetter/ Feür/noch Blitzen/
Laß uns O Vatter treffen nicht
Ein Schlag/der Berg' uñ Felsen bricht/
Beschirm uns für des Doñers Macht
Der schrecklich kracht
Zuforderst in der finstern Nacht.

7. Bewahr uns HErr Leib/Gut uñ Hauß/
Halt uns im festen Glauben/
Laß uns die Furcht durch disen Strauß/
Der Hoffnung nicht berauben/
Für einen bösen schnellen Tod
Behüt' uns ja/ steh' in der Noht
Itz deinen schwachen Kindern bei/
Damit wir frei/
Erhalten Leben und Gebeü.

8. Das Vieh' im Feld / auch Laub und (Saat
Sei dir itz anbefohlen/
Von niemand anders kan man Raht
Als bloß von dir herhohlen/
Du schützest uns mit sichrer Huht
Für Schlossen/ Hagel/Wasserfluht/
Ja was wir haben in der Welt
Wenn dirs gefelt/
Das bleibt in Sicherheit gestelt.

9. Es muß ja Donner/Hagel/Blitz/
Welch offt ein Land vernichten/
Dazu das Wasser/ Wind und Hitz/
HErr/dein Geboht ausrichten/

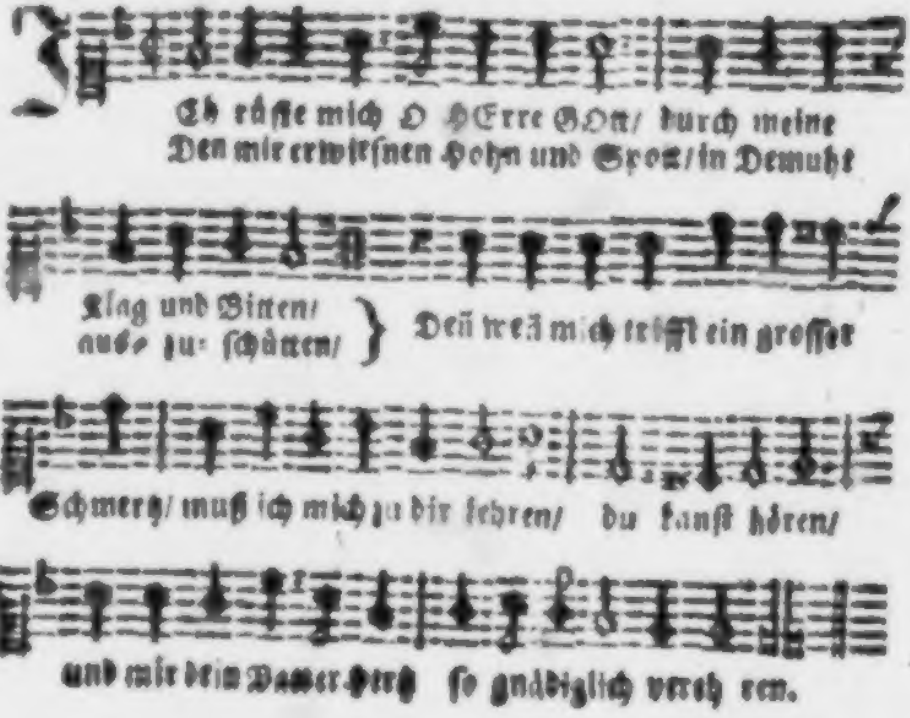
Ver-

Gregem tuum, fulgetra ne
Nobis qveant nocere.
Reſiſte diris ictibus,
Petras, Pater, frangentibus,
Defende nos fragoribus
Frementibus
Plerumq; cœcis noctibus.
7. Corpus, domos, rem protege.
Firma fidem ſacratam.
Diros timores ne ſine
Fugare ſpem probatam.
Tuere nos velocibus
Fatis iisqve triſtibus,
Adſiſte, vita filiis
Ut ſit tuis,
Ut tecta ſint & indigis.
8. Dextræ tuæ concredita,
Jam ſit ſeges pecusqve,
Abs Te, DEUS, fiducia
Salusq; pendet uſqve.
Servas ab exundantibus
Nos & nocivis imbribus,
Qvæcunq; ſunt, ſunt à tuâ
Præſentiâ
Secura, tuta, proſpera.
9. Sanè tonitru, grandines,
Quæ ſæpè nos laceſſunt,
Soles, fluenta, turbines
Vocem tuam faceſſunt.

Sed

Verschon uns aber gnädiglich/
Laß diß Gewitter legen sich/
Ich weiß du bist von Gnaden reich
Wer ist dir gleich?
Sprich daß der Doñer von uns weich'.
&c. Ach laß dein treües Vatter Hertz
In diser Angst uns sehen/
Es muß ja deiner Kinder Schmertz
Dir schwehr zu Hertzen gehen/
Drüm schütz uns HErr zu diser Frist
Durch unsern Heyland JEsum Christ/
So wollen wir dich in der Zeit
Erheben weit
Und preisen in der Ewigkeit.

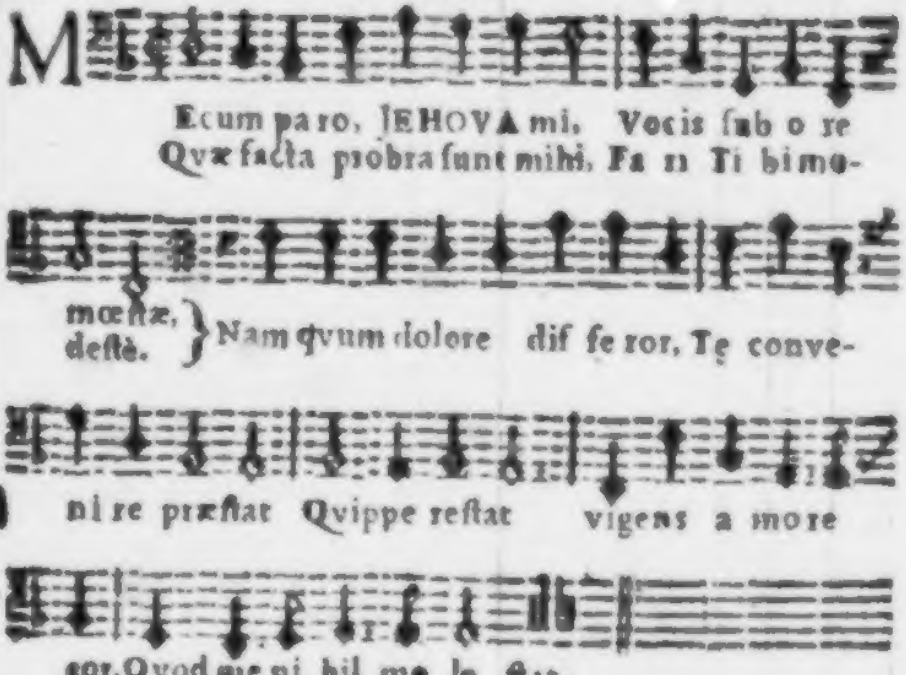
VIII. Discantus.



Das

Sed parce nobis mitiùs,
Reſiſte tempeſtatibus.
Dives favoris es pii.
Qvis par tibi?
Fac ſit modus tonitrui.
10. Fac nos per has anguſtias
Cor patrium videre,
Prolis tuæ rex anxias
Certè ſoles dolere,
Defende nos proln, DEUS,
CHRISTI Lytron per ſanctius.
Sic Te vehemus hoc ſolo,
Demtô dolô,
Et æviternô pòſt polô.

Baſſus.



Das achte Buhß- oder Klaglied/

Einer mit Verleumdung sehr geplageten/und von ihren Widersachern hefftig gequähleten Seelen.

Kan gesungen werden auff die Melodei des Liedes:

Ich ruff zu dir HErr JEsu.

I.

ICh rüfte mich O HErre GOtt
Durch meine Klag und Bitten/
Den mir erwiesnen Hohn und Spott
In Demuht auszuschütten/
Deñ weñ mich trift ein grosser Schmertz
Muß ich mich zu dir kehren/
Du kanst hören/
Und mir dein Vatter Hertz
So gnädiglich verehren.

2. Merck auf mein Gott/es wird geplagt
Dein Knecht von allen Seiten/
Vernim doch was der Spötter sagt/
Der wider mich wil streiten/
Mit seiner falschen Zungen Schwehrt/
Das mich so grausahm kräncket/
Der nicht dencket
Daß es mein Hertz verzehrt/
Ja schier ins Grab versencket.

3. Mein

Ode Octava
est
Animæ â calumniis & obtrectationibus gravissimis oppressæ.

Ad Melodiam:

Ich ruff zu dir/ HErr Jesu Christ.

1.

MEcum paro, JEHOVA mi,
Vocis sub ore mœstæ,
Qvæ facta probra sunt mihi,
Fari Tibi modestè.
Nam qvum dolore differor,
Te convenire præstat.
Quippe restat
Vigens amore cor,
Quod me nihil molestat.

2. Attende; servus en! tuus
Hinc inde denigratur.
Attende Momi vocibus,
Qui me calumniatur
Lingvâ dolis acerrimâ
Cujus dolore tangor,
Totus angor,
Mens desit intima,
Sustollitúrq; plangor.

3. Et

3. Mein Schmertz ist Tag und Nacht für mir/
Ich muß ohn' Ende leiden/
Gequählet werd' ich für und für
Von denen die mich meiden/
Ich muß mit meiner Seelen lang'
Hier unter Löuen ligen
Die stets kriegen
Und machen mir so bang'/
Ach GOtt/wenn werd' ich siegen?

4. HErr/ ihre Zähne sind wie Pfeil'/
Ihr Mund ist lauter Flammen/
Sie schiessen auff mich loß in eil
Und halten fest zusammen/
Sie reden trotzig wider mich/
Sie ruffen: Last uns jagen
Und ihn plagen/
Daß er nicht rette sich/
Was gilts er muß verzagen?

5. Es ist ein Mördrisch Nattern Gifft
Recht unter ihren Zungen/
Daß mir fast an die Seele trifft/
Schier werd' ich gantz verdrungen/
Ach jhrer Tück ist gahr kein Zahl/
Seht wie sie Stricke stellen
Mich zu fellen/
Ja wie sie tausendmahl
Mich wollen überschnellen.

6. GOtt thu doch ihnen Widerstand/
Und kröne mich mit Ehren/

Ich

3. Et noćte rodor & die,
Nec finis eſt dolori.
Sum ſemper Invidentiæ
Obnoxius furori.
Inter Leones eſt mihi
Ducenda vita duros,
Quin & uros.
Nil eſt ſuper ſpei.
Victórne ſum futurus?
4. Dentes eorum tela ſunt,
Sunt fævus ignis ora.
Qvum vix opinor, me petunt,
Nullâ moventur horâ.
Loqvuntur in me duriùs,
Clamantq;: Proruamus,
Irruamus
In hunc atrociùs.
Hunc mortis abdet hamus.
5. Lethale virus aſpidum
Orcina lingva condit,
Tollit ferè qvod ſpiritum,
Et aſpra qvæqve fundit.
Cudunt dolos indefides.
Plagas vide potentes,
Me petentes,
Qvin immò millies
Rotare me volentes.
6. Hoſtis, DEUS, ſis hoſtibus,
Probriſq; me levato.

Digna.

Ich weiß du wirſt die Gnaden Hand
Ja nimmer von mir kehren/
Du biſt mein Liecht/ warum ſolt' ich
Mich fürchten oder ſcheüen/
Derer Dumäen/
Die ſtets verfolgen mich?
Steh' auff mich zu befreien.

7. Ihr ſtoltzen Schmäher allzumahl/
Was acht' ich doch eür Lallen?
Was ſchadet mir der Lügen Strahl?
Ihr werdet plötzlich fallen/
Wenn ihr gleich meinen Tod begehrt/
Wil ich doch willig leiden
Alles Neiden/
Das eüch nur ſelbſt verzehrt/
Ich ſiege bald mit Freüden.

8. Mein Feind iſt lauter Unglücks vol/
Sehr böß iſt ſein Begehren/
Ich aber hoffe daß er ſol
Nur einen Fehl gebehren/
Die Grube welch' er mir gemacht
Wird ihn zu Spott auff Erden
Laſſen werden/
Ob er mich gleich verlacht
Mit höniſchen Geberden.

9. Erhebe dich O GOtt mein Schild/
Daß mich kein Feind verletze/
Und weil er iſt ſo frech und wild/
In Unglücks Fällen ſetze/

HErr/

ignaberis favoribus
Næ me tuis paratò.
ux tu mihi ; cur hoſtium
Minæ mihi timori
Aut tremori
Sint perſeqventium?
Me reddito decóri!
. Vos Sycophantæ ſinguli,
Qvid veſtra curo dicta?
ogis ab his qvid eſt mali,
ô vos caterva victa?
uratis in necem meam?
Feram ſed invidentem
Quamq; mentem,
Damni ſui ream,
Plauſus, dabisq;, tentem.
. Perverſus adverſarius
Conata prava, trudit,
ibi ſed eſt injurius,
Fruſtraq; cuncta cudit,
crobem paravit qvam mihi,
Sibi fuiſſe clathrum
Cernet atrum,
Id deſpicatui
Jam ſit licet barathrum.
. Scutô, JEHOVA, me tege,
Ab hoſte perſeqventi
le lædar, aut voragine
Abſorbear patenti.

Præce-

HErr/ laß doch meiner Feinde Schaar/
In tieffe Gruben ſpringen/
Laß gelingen/
Daß ich mag die Gefahr
Recht als ein Held durchdringen.

10. Mein Widerſacher der mich plagt/
Wird noch auff diſer Erden/
Eh' ihm der Tod ſein Fleiſch abnagt/
Zu Spott und Schanden werden/
GOtt/ der mich herrlich retten kan/
Muß ſeiner Tohrheit lachen/
Er wirds machen/
Daß endlich jederman
Gibt Beifall meinen Sachen.

11. Es hat ein falſches Lügenmaul
Kein Glück in dieſem Leben/
Denn weil es ſtinckend iſt und faul/
Wird es mit Spott ümgeben/
Der Allerhöchſte läſt nicht nach
Die Neider ümzubringen/
Wenn ſie ringen
Der Frommen guhte Sach'
Aus Böſßheit zuverdringen.

12. Mein Seelichen was traurſt du doch/
Wie magſt du dich ſo quählen?
Verzage nicht/ GOtt lebet noch/
Dem wil ichs anbefehlen/
Was gilt/ ob meiner Neider Heer
Nicht plötzlich muß verſchwinden?

GOtt

Præceps iniquos da mihi
In ima, qvæſo, qvæqve.
Fac peræqvè
Victor periculi
Ut ſim calumniæqve.

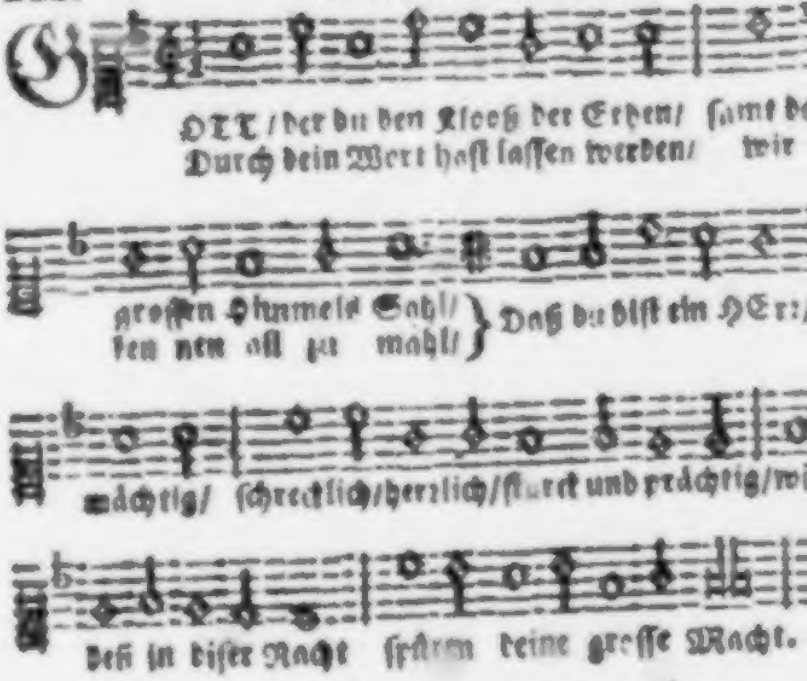
o. Qvi vexat adverſarius
Me nunc, vel hoc ſub ævo,
Cinisq; nondum redditus,
Ruet pudore fævô,
DEUS, potens levare me
Ridebit auſa ſtulta,
Lausq; multa
Cauſæ deh nc meæ
Favebit atq; culta.

. Non eſt ſalus calumniæ
Vitam per univerſam.
Nam qvum putreſcat, ipſa ſe
Spectat pudore merſam.
Non ceſſat intervertere
Supremus invidentes
Molientes
Cauſæ tribus piæ
Nocere, non faventes.

. Quid, Mens, vacas mœroribus,
Angoribus dicata?
Confidito; vivit DEUS,
Cui cuncta ſint ſacrata.
Hinc auferentur Invidi,
Credas mihi, repentè,

GOtt kan finden
Die Freche Läſterer/
Er hilfft mir überwinden.

IX. Diſcantus.



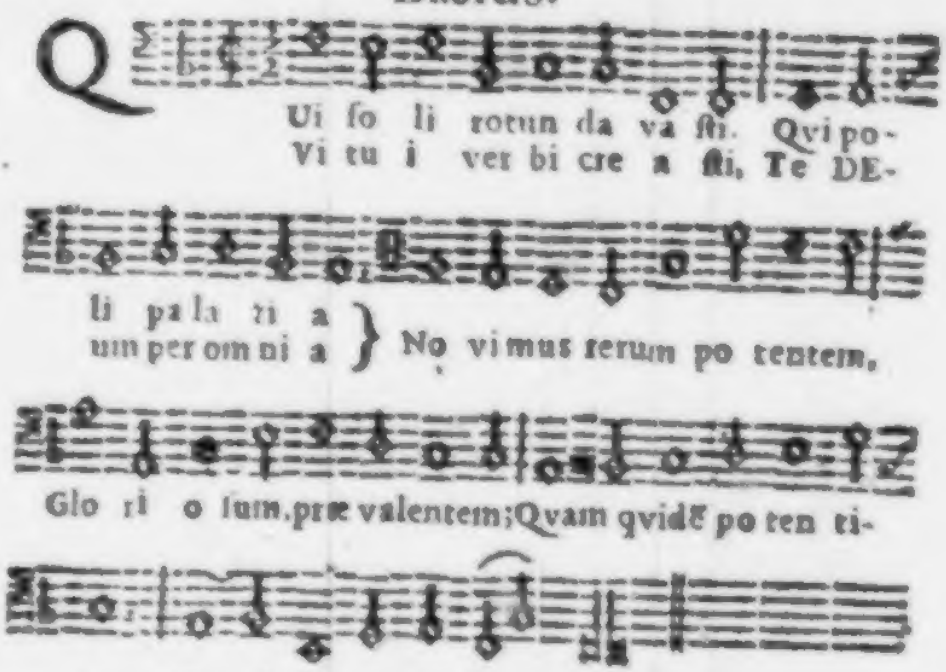
Das neündte Klag- un
Buhßlied/
In erſchrecklichen unerh
ten Ungewitter und grauſah
Sturmwinden/deſſen gleichen wi
1648. Jahr den 14. des Hornungs
haben erlebet.
In unterſchiedlichen neüen Melod
andächtig und bußfertig zu ſingen.

1.

GOtt/der du den Klooß der Erde
Samt dem groſſen Hümels
D

Hos premente
DEO malô gravi,
Me fortiter tegente,

Basſus.



Ode Nona

Tempore adhibenda horrendæ & impetuoſæ Tempeſtatis, qvalem experti ſumus Anno ∞ IↃC XLVIII. die 14. Febr.

Melodiæ peculiaris.

I.

QVi ſoli rotunda vaſti,
Qui poli palatia,

Durch dein Wohrt haſt laſſen werden/
Wir erkennen allzumahl/
Daß du biſt ein HErr/ allmächtig/
Schrecklich/herrlich/ſtarck und prächtig/
Wie wir denn in diſer Nacht
Spüren deine groſſe Macht.

2. Ach! Wir ſchwache Menſchen Kinder
Fallen HErr in diſer Noht/
Dir zu Fuß/ als arme Sünder/
Ligen ſchier für Schrecken tod!
Ach! Wir müſſen ja bekennen/
Daß du ſeiſt ein GOtt zu nennen/
Der/ ſo bald ſein Grim̃ brent an/
Meer und Trocken zwingen kan.

3. Deine Winde machen beben
Diſer Erden feſten Grund/
Alles Land muß ſich erheben
Groſſer GOtt in einer Stund'
HERR/ du donnerſt itz am Himmel
Mit erſchrecklichem Getümmel/
Daß das arme Volck erſchrickt/
Wenn es deine Macht erblickt.

4. Berg und Felſen die zerflieſſen
Wie das Wachs in heiſſer Gluht/
Wenn du Strahlen läſſeſt ſchieſſen/
Wenn der Wind' und Waſſerfluht/
Durch das Schnauben deiner Naſen
Greülich fähet an zu raſen/
Daß für ſolchem Sturm und Guß
Alle Welt erzittern muß.

Vi tui verbi crealli,
Te DEUM per omnia,
Novimus rerum potentem,
Glorioſum, prævalentem;
Qvam qvidem potentiam
Hac videmus nocte jam,
2. Vile nos Tibi creatum
His neceſſitatibus
Supplicamus ob reatum,
Quos ferè tollit metus.
Tu Deus nobis fatendus,
Nemo cui ſit præferendus,
Qui caleſcens humidum
Atq; turbet aridum,
3. A tuis ventis tremiſcunt
Hæc humi fundamina,
Ocyùs terræ fathiſcunt,
Mi DEUS, firmamina,
Tu polorum jam fragore
Tecta motas triſtiore,
Fibritùs qvod audiens
Expaveſcit ægra gens.
4. Protinùs petræ liqveſcunt,
Cera ſicut ignibus,
Quùm vapores incaleſcunt,
Quùm tuis à naribus
Imminent Cauri boare,
Fluctibus Pontus ſonare,
His ut à tumultibus
Sint pavores omnibus.

5. Schrecklich zwahr sind deine Blitze/
Stärcker aber bläst der Wind/
Gegen welchen die Geschütze
Lauter nichts zu schätzen sind/
Ja durch deiner Winde Pochen
Werden in der Eil zerbrochen
Kirchen/Schlösser/Spitzen/Thür'/
Ach es gilt doch nichts für dir!
6. Nun wir arme Sünden Knechte
Wir erkennen deine Macht/
HErr/ wir preisen deine Rechte/
Welch in diser Jammer Nacht
Deinen Grim uns lässet schauen/
Solt' uns denn nicht billich grauen/
Weil doch unser Missethat
Lauter Zorn verdienet hat?
7. Aber HErr/ du bist gelinder
Als wir arme Menschen sind/
Heissen wir doch deine Kinder/
Welche Schutz und Trost geschwind
Einig bei dem Vatter Hertzen/
Suchen in den höchsten Schmertzen/
Welches uns zur jeden Zeit
Krönet mit Barmhertzigkeit.
8. Nun wir heben auff die Hände
Ruffend' aus dem Jammerthal'/
Und dem kläglichen Elende
Nach dem hohen Himmels Sahl'/
Hertzlich bittend unser Schreien
Nur durch JEsum den Getreuen

5. Fulmini vis eſt tremenda,
Fortior ſed vis Notis:
Nil ad iſtos eſt habenda
Vox nitrati pulveris.
De-repentè vi Notorum
Diruuntur fæviorum
Templa, turres, culmina,
Te verentur omnia.
6. Nos miſelli prædicamus
Dexteræ robur tuæ,
Hacce nocte qvam notamus
Flebili clariſſimè
Per tui flammas furoris:
Sitqve nobis nil ſluporis,
Noſtra qvùm ſint crimina
Semper iræ limina?
7. Sed tuâ, JAH, charitate
Major haud eſt charitas.
Filii vocamur à Te,
Qui ſuum per anxias
Unicè res Te Parentem
Flagitant opis potentem,
Continenter qvi tuâ
Nos coronas gratiâ.
8. Ecce palmas hacce valle
Luctuosâ tendimus,
Lacrymabiliq; calle
Aſtra celſa poſcimus.
Clamitantes mente totâ
In pio JESU Lytrotâ

Gnädiglich zu nemen an/
Der uns bald vertreten kan.
9. Grosser GOtt und HErr der Gnaden/
Vatter der Barmhertzigkeit/
Hat viel Sünd uns gleich beladen/
Ei so bist du doch bereit
Uns von Hertzen zuvergeben/
Wilt du doch wir sollen leben/
Und nicht kommen ins Gericht/
Ei mein GOtt/ so straff auch nicht.
10. Laß der Winde schrecklichs Brausen/
Laß der Blitze schnelles Feur
Laß der Lufft gefährlichs Sausen
Laß des Donners Ungeheur
Unser' Häuser nicht verderben/
Laß uns nicht so plötzlich sterben/
Ach bewahr' uns in der Noht/
Schütz uns ja für schnellem Tod'!
11. HErr/ erhalt' uns fest im Glauben/
Daß wir bleiben stets an dir/
Solt uns gleich das Wasser rauben
Hauß und Kleider/ Geld und Thier/
Ach! du bist ein treuer Hüter
Unsres Leibes/ unsrer Güter/
Deine Lust ist ins gemein/
Gnädig und Barmhertzig seyn.
12. HErr/ bewahr uns Leib und Leben/
Hauß und Hof/ Vieh/ Frücht uñ Land/
Und was sonst uns hat gegeben
Deine Segenreiche Hand/ Laß

Aure pronâ reſpice,
Charitatis auſpice.
Summe fons benignitatis,
Et pater clementiæ,
Licet nefas gravatis,
Attamen facillimè,
Quicquid illud eſt, remittis.
A mortis à ſagittis
Et Dices vis liberos.
Ne proin punito nos!
Ne ſinas venti boatûs,
Nec citata fulgura,
Vis nec apparatus,
Sæva nec tonitrua,
Ira devaſtare tecta.
Ut ne ſint dira, ſpecta.
Mortis à velocibus
Libera nos faucibus!
Nos fide firma ſacratâ,
Semper abs Te pendulos,
Sive nos fortuna grata,
Sive tentet aſpra nos.
Vis es cuſtos Tuorum,
Vis es cuſtos Bonorum.
Delicata res Tibi,
Nos amore proſeqvi.
Salva nobis eſſo vita,
Tecta, ſepta, rus fœta,
Quæq; nobis expetita
Dexterâ ſunt è tua.

Laß uns Gnade vor dir finden/
Deck uns für den ſtarcken Winden/
Hilff uns in der Waſſerfluht
Und des heiſſen Feüres Gluht.
13. Schütz uns als auff ſichern Hüglen/
Biß dein Zorn fürübergeht/
Deck' uns bald mit Gnaden Flüglen/
Wenn das Ungewitter ſteht/
Deinen Willen auszurichten/
Stätt und Länder zuvernichten/
Und zu ſtraffen deine Knecht'
Ach wie biſt du ſo gerecht!
14. Aber HErr erzeig' uns Gnade/
Schone deiner Kinder doch/
Hilf daß uns der ſturm nicht ſchade/
Du biſt ja von Alters noch
Unſer Vatter/ wir nicht minder
Deines Hertzens Luſt und Kinder/
Nun wir hoffen ins gemein/
Daß du wirſt Barmhertzig ſeyn.
15. Endlich wolleſt du behühten
All' auch welch' erſchrocken ſind
Vor der Wellen Grim und Wühten/
Die der ungeheüre Wind
An die Wolcken faſt erhaben/
Bald wil auff den Grund begraben/
Hilff HErr/ hilff/ die Noht iſt groß/
Reiß ſie aus der Wellen Schoß.
16. Hilff auch uns HErr/ die wir ſchreien/
Ja nichts ſehen als den Tod/

Tangitor noſtri dolore,
Aqve venti nos fremore
Improbisq; fluctibus
Protegas & ignibus.
13. Dulce nobis ſis aſylum,
Ira dum ceſſet tua,
Terreamur ut nec hilum,
Dira qvùm tonitrua
Exſeqvuntur imperata
Deſtruuntq; rura, prata,
Vindices in ſervulis.
Juſtus auſis es tuis!
14. Nos tuô ſerva favore,
Parce, parce filiis.
Liberi ſimus furore.
Tu vetuſtis ſeculis
Es pater: nos filiorum
Dicimur genus tuorum.
Nos alit fiducia,
Corda geſtabis pia.
15. Subveni tandem potenter
Hiſce, qvos exterruit
Fluctuum vis impudenter,
Nubibus qvos extulit
Jam ferox ventus ſupernis,
Intulitqve mox Avernis.
Hoc eis adſta malô,
Facq; ſint ut in vado.
16. Nos juves & clamitantes
Mortis intra limina. [D) 6

Gib daß wir uns hertzlich freuen
Nach der ausgeſtandnen Noht/
Merck' auff unſer Kindlichs Flehen/
Laß dein Hülff uns wieder ſehen/
Daß wir dich in diſer Zeit
Preiſen und in Ewigkeit.

X. Diſcantus.

Das zehende Klaglied.

In allerley Trübſahl / Widerwertigkeit/Noht und Elend zu ſingen:

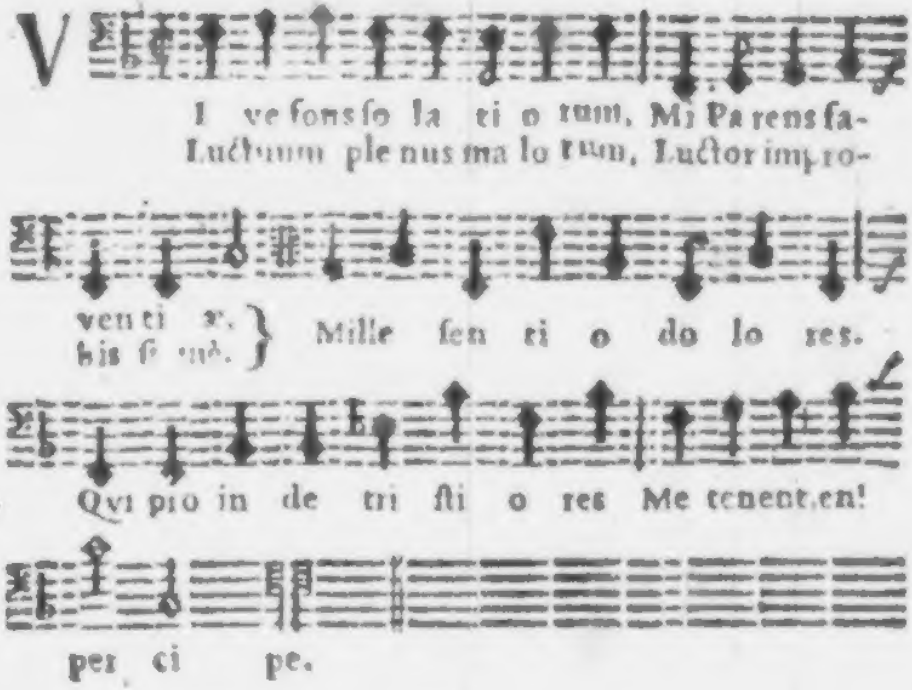
Auff die Weiſe meines eignen Liedes / welches das Vierte iſt im dritten Theil meiner vor diſem herausgegebenen himliſchen Lieder/ unnd anfähet:

Jammer hat mich gantz umgeben.

1. GOtt

Eſte fac nos jubilantes
Pulſa poſt diſcrimina.
Vota ſpecta filiorum,
Exhibe vultum decórum.
Te canemus ſingulis
Ore grato ſeculis.

Baſſus.



Ode Decima

Qvibusvis in calamitatibus, ærumnis & adverſitatibus concinenda.

Ad Melodiam:

Jamer hat mich gantz vmbgebē.

GOtt des Trostes/ HErr der Gnaden/
Vatter der Barmhertzigkeit/
Ich mit Trübsahl starck beladen
Fühl' itz einen harten Streit/
Ach ich leide tausend Schmertzen/
Klage dir demnach von Hertzen
Meine Noht und schwehres Leid!

2. HErr/ ich hab es wol verdienet
Daß dein Hand so drücket mich/
Vielmahls hab ich mich erkühnet
Hefftig zu erzürnen dich/
Laß mich aber nicht verzagen/
Deinen Grim den wil ich tragen/
Schlägst du mich schon grausamlich.

3. Disen Kelch wil ich zwahr trincken/
Schenck ihn nur mit karger Hand/
Laß mich nicht so gahr versincken
An dem gähen UnglücksStrand/
HErr/ es brausen starcke Wellen/
Mich durch ihre Macht zu fellen/
Ach wie komm' ich doch zu Land!

4. Hast du mein denn gahr vergessen/
Wilt du nimmer gnädig seyn?
Sol ich stets mit Seufftzen essen
Und geniessen TränenWein?
Sol dein scharffes Schwert mich schnei-
Kan man deine Grim erleiden? (den?
Ach mein Glaub ist viel zu klein!

5. Zittern muß ich und erschrecken
HErr für deiner Majestat/ Die

VIve fons ſolatiorum,
Mi Parens faventiæ,
Luctuum plenus malorum,
Luctor improbisſimè.
Mille ſentio dolores.
Qvi proinde triſtiores
Me tenent, en! percipe.
2. Millies hæc provocavi
Milliesqve verbera.
Pertinax exaſperavi
Corda ſæpiùs tua.
Spem modò veta labare:
Quæqve ſum promtus probare
Verberum durisſima.
3. Hunc ſcyphum potabo ſanè,
Parcus at ſis hauſtibus.
Ne ſinas perire planè
Hiſce me ſub ſyrtibus.
Heu maris me fluctuoſa,
Me petuntq; vorticoſa:
Siſtar heu! qvi portubus?
4. Excidi Tibíne mente?
Clauſa porta gratiæ?
Pane me paſces gemente
Semper ægrimoniæ?
Me tuâ cædes machærâ?
Iſta ſed feret qvis æra?
Nil mihi fiduciæ.
5. A tuâ tremiſco totus,
Mi Deus, potentiâ,

Quam

Die ſich weiter kan erſtrecken
Als der höchſte Sonnen Grad/
Ach! Ich ſitz' auff meinen Knien/
Reu und Demuht anzuziehen/
Die das Kreutz erzeiget hat.
6. Vatter ſol ich denn verderben
Unter diſer ſchwehren Laſt?
Sol ich keine Gunſt erwerben/
Bin ich denn ſo gahr verhaſt?
Iſt es gleichwol dein Behagen/
Daß ich diſe Laſt ſol tragen/
Ei ſo gib doch etwas Raſt.
7. Vollenbringe deinen Willen
Mir zu meiner Seligkeit/
Und die Luſt in mir zu ſtillen/
Die mich führet oft ſo weit/
Daß ich bloß von deiner Liebe
Leider mich in Sünden übe/
Und zum böſen bin bereit.
8. Liebſter Vatter/ diſe Wunden
Haſt du zornig mir gemacht/
Heile mich in wenig Stunden/
Treib' hinweg des Kreutzes Nacht/
Denn auff Rettung aus den Nöhten/
Etwas plagen/ ſelten tödten
Iſt dein treues Hertz bedacht.
9. Sol ich ſtets im Finſtern ſitzen
Da mir mangelt Sonn' und Licht?
Sol ich Bluht und Trähnen ſchwitzen?
Iſt denn kein Erbarmen nicht?

Quàm ſtupeſcit & remotus
Solis extra lumina,
Volvor ad Te: ſum paratus
Flere commiſſos reatûs.
Hoc docet crux anxia,
6. Sarcinæ, Pater, moleſtæ
Méne vis ſuccumbere?
Grâtiæ privasqve veſte,
Visq; ſic odiſſe me?
Si tamen mihi ferenda
Iſta moles eſt tremenda,
Da brevi qvieſcere,
7. Qvod meæ confert ſaluti,
Pronus in me perfice,
Carnis obſta ſervituti,
Qvô freqventer illice
Negligens ſum Te timere,
Sedulus perquàm ſludere
Improbæ proterviæ.
8. Me, Pater, nunc ſauciaſti
Igne Zeli percitus,
Me leva mali nefaſti
Explica me noctibus.
Res enim duras levare,
Tribulare, non necare,
Nos ſoles fidelſimus.
9. Méne perpes nox habebit,
Lucis extra gaudia?
Vultus abſqve fine flebit?
Corda qvis fert mitia? E Sty-

Führe mich doch aus der Hellen/
Laß mich hier dein Lob bestellen
Und erweisen meine Pflicht.
10. Stärcke meinen schwachen Glauben/
Heile das zerspaltne Rohr/
Schweige doch nicht wie die Tauben/
Oeffne mir dein gnädigs Ohr/
Sei mein Gott nicht nur in Freuden/
Bleib es auch in allem Leiden/
Hebe bald mein Haubt empor.
11. Diser Unfall der mich troffen
Komt von deinem Willen her/
Stärcke nun mein schwaches Hoffen/
Denn so fält mir nichts zu schwer/
Gib Gedult/ daß ich nicht wancke/
Hilff daß ich dir hertzlich dancke/
Dises ist nur mein Begehr.
12. Kan auch eine Mutter hassen
Ein von ihr gebornes Kind?
Kan ein Vatter auch verlassen
Die von ihm erzeuget sind?
Weiniger kanst du verderben
Mich O Vatter deinen Erben/
Vatter komm' und hilff geschwind!
13. Deinen Namen wil ich nennen
HErr mein Liecht/ Raht/ Trost und Theil/
Standhafft wil ich dich bekennen/
Sende mir nur Hülff in Eil/
Schmücke mich mit Ehr und Leben/
Laß mich alles überstreben/
Zeige mir O GOtt dein Heil.

E Stygis me duc cavernis,
Ut ſuperſtitum tabernis
Dem Tibi præconia.
10. Credulum firmes clientem,
Obligesq; faucium.
Præbeas aurem patentem
Inſtar audientium.
Non modò ſis geſtienti,
Sis DEUS mihi jacenti.
Eleva caput meum.
11. Qui modò me caſus urget,
Accidit nutu tuô.
Robora; ſpes fracta ſurget,
Et ferendo mox ero.
Aeqva ſit mens, ne vacillem,
Laude multâ Te ſocillem;
Unicè qvod expeto.
12. Mater annón deamabit,
Qvam ſinu prolem tulit?
Num Pater curas negabit
Hic, parens qvorum fuit?
Me minus multò relinqves
Filium; Pater, propinqves,
Et mihi ſalus erit!
13. Te meam lucem vocabo,
Spem, ſalutem, porticum,
Per crucem Te nominabo.
Sis in adjutorium.
Arroga mihi decorem:
Omnibus fac fortiorem:
Da videre Te, Deum!

(92.)

Neuer Himlischer Lieder
Anderer Theil/
In sich begreiffend
Lob- und Danklieder/
Mit Neuen
Vom dem Weltberühmten
Herrn Andreas Hammerschmid/
bei der Löblichen Stadt Sittau
Kunstbenamten Organisten
Sehr Lieblich gesetzten
Melodeien.

I. Discan-

Novarum Odarum Cœleſtium,

PARS SECUNDA,

continens

EUCHARISTICA,

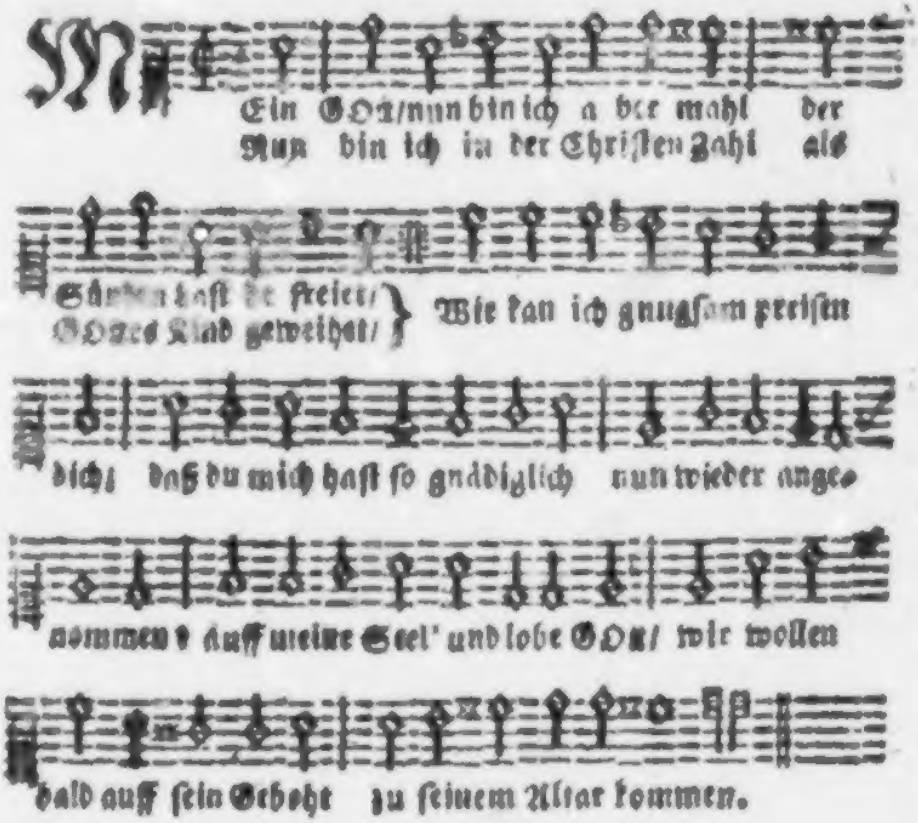
novis iisqve ſvaviter fluentibus Melodiis exhibita

à

VIRO nominatiſſimo,

Dn. ANDREA Hammerſchmieden / Organico Sittavienſium perqvàm inſigni.

I. Discantus.



Der erste Lobgesang.

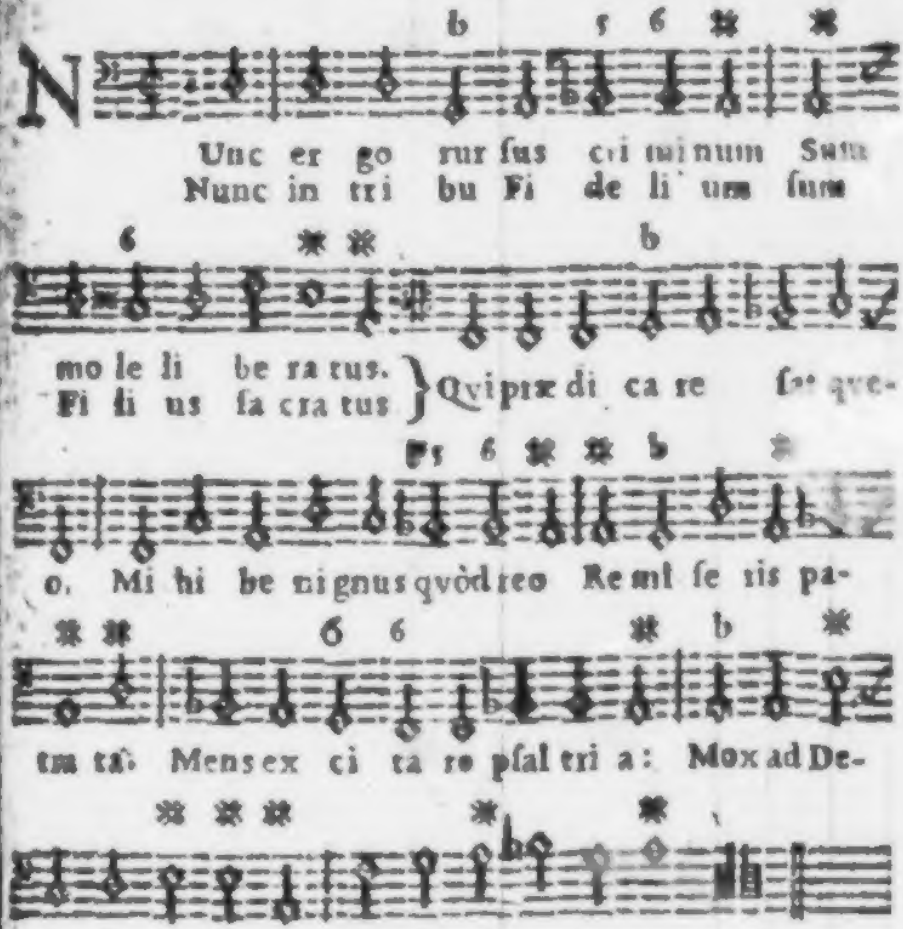
Ein hertzliches Danck-Lied / wenn uns GOtt nach abgelegter buhßfertiger Beicht durch seinen Diener von Sünden hat entbunden/und wiederüm zu Gnaden auff- und ange-nommen.

Diß kan gesungen werden auff die Melodei des alten Weihnacht Lides:

Ein Kindelein so löbelich/ &c.

1. Mein

Baſſus.



ODE PRIMA
eſt
EUCHARISTICA,
qvando nos Deus poſt editam confeſſionem per Miniſtrum ſuum abſolvit à peccatis, & in gratiam recepit.

Ad Melodiam:

Ein Kindelein ſo lôbelich/ ꝛc.

Nunc

I.

MEin GOtt/ nun bin ich abermahl
Der Sünden Laſt befreiet
Nun bin ich in der Chriſten Zahl
Als GOttes Kind geweihet/
Wie kan ich gnugſahm preiſen dich/
Daß du mich haſt ſo gnädiglich
Nun wieder angenommen?
Auf meine Seel' und lobe GOtt/
Wir wollen bald auff ſein Geboht
Zu ſeinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ ich bekenn' es dir/
In meinem Fleiſche wohnet
Das Gifft der Sünden für und für/
Das mit der Höllen lohnet/
Ich habe die Gerechtigkeit/
So dir gefällt/für langer Zeit
In Adam gantz verlohren/
Zum Guhten bin ich taub und blind/
Dieweil ich armes Sündenkind
In Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn
Mich wiederbracht zu Gnaden/
Als er vom hohen Himmels Thron
Beſucht uns arme Maden/
Um ſeinet willen haſt du dich
Mein GOtt erbarmet über mich
Und mir die Schuld erlaſſen/
So/ daß ich deine Gnad' hinfohrt

Im

1.

NUnc ergò rursùs criminum
Summole liberatus.
Nunc in tribu Fidelium
Sum Filius ſacratus.
Quî prædicare ſatqveo,
Mihi benignus qvòd reo
Remiſeris patrata,
Mens excitare pſaltria:
Mox ad Dei ſacraria
Prodibimus beata.
2. Omi Creator, hac meâ
In carne nidulantur
Culpæ venena fellea,
Inferna qveis parantur.
Tibi placet qvæ ſanctitas,
Adæ per appetentias
Mihi profuſa pridem.
Sum ſurdus & cæcus ſeqvi
Decóra, qvùm partus mihi
Cum cæteris ſit idem,
3. Verùm tuus nos Filius
In gratiam recepit,
Lapſus poli qvùm ſedibus
Nos viſitare cœpit.
Per Hunc miſertus es mei,
Et omne donaſti mihi,
Deus Benigne, crimen,
Sic, ut recluſum jam mihi

Im Sacramente/ Geist und Wohrt/
Kan fest und gläubig fassen.
4. Gepreiset sei dein theürer Nam'
O JEsu meine Freüde/
Was ich für Trost von dir bekam
Nach ausgestandnem Leide/
Das weiß mein viel besuchtes Hertz/
Daß schier ein rechter Todes Schmertz
Zur Höllen wolte rücken/
Sehr schrecklich war die Sünden Plag
Ich muste mich den gantzen Tag
Erbärmlich lassen drücken.
5. Nun ist die schwehre Sündenlast/
GOtt Lob/ hinweg genommen/
Nun darff ich als ein lieber Gast
Zu meinem Schöpffer kommen/
Nun hat er mir durch seinen Knecht/
Im Himmel schon das Bürgerrecht
Aus Gnaden zugesaget/
HErr JEsu Christ/ itz danck ich dir
Von gantzer Seelen/ daß du mir
Hast solche Gunst erjaget.
6. Gib mir nun deinen guhten Geist/
Der freüdig in mir walte/
Und mich im Glauben allermeist
Biß an mein End' erhalte/
Daß ich in Angst und Traurigkeit
Nur hoff' auff dich und jederzeit
Mich from und kindlich ahrte/

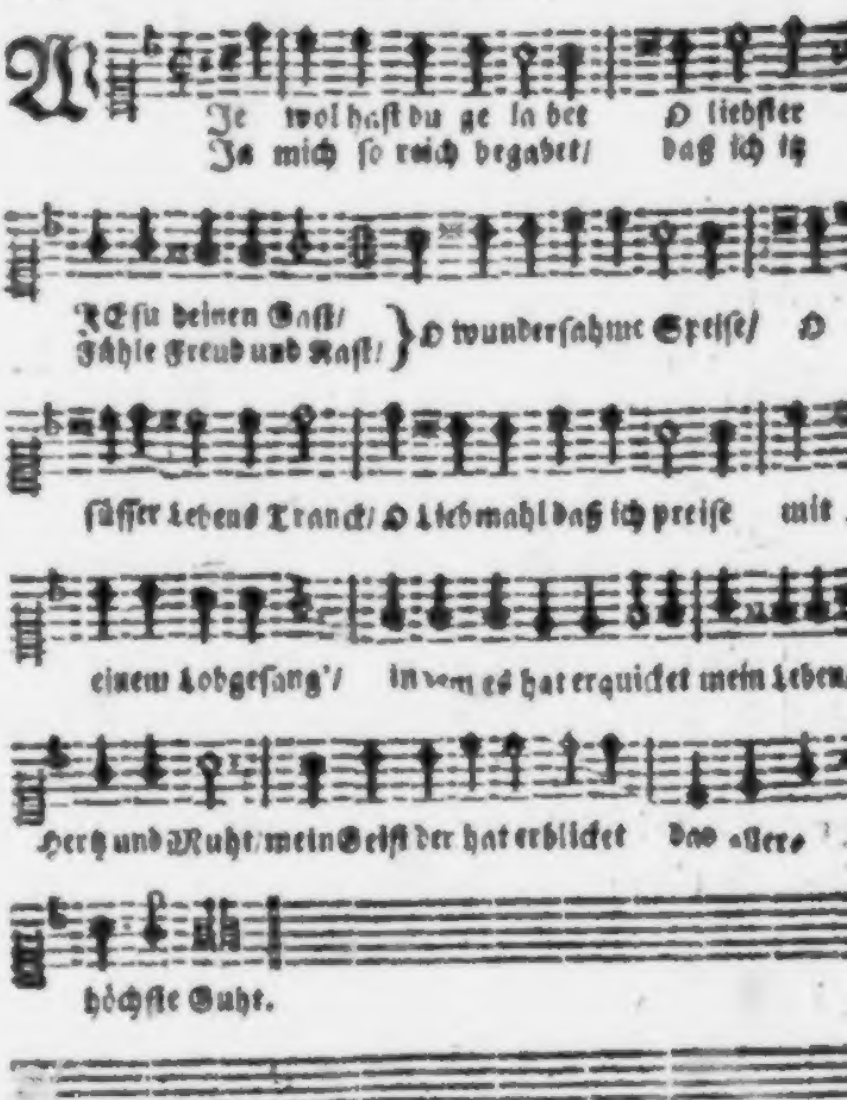
Verbô sacratô sit tui
Amoris omne limen.
4. Sanctis cano Te laudibus,
JEsu, mihi voluptas.
Queis erigebar vocibus
Post res dolore nuptas?
Tentata non est nescia
Mens, qvam Necis molimina
Mersare postulabant.
Horrenda perqvàm tormina
Mihi qvidem peccamina
Toto die creabant.
5. Ferale culpæ nunc onus
A me procùl remotum,
Videbo nunc, hospes bonus,
Deum per astra notum,
Mihi per Ministrum jam suum,
Jus obtinendi mox polum
Spospondit ille gratis.
JEsu, Tibi solvo pias
Ex corde toto gratias
His pro bonis paratis.
6. Bonum mihi da spiritum,
Me fortiter regentem,
Fideqve me potissimùm,
Hinc dum migro, foventem,
Ut spes mihi per aspera
Abs Te sit uno pendula,
Vivam velutqve Gnatus,

Und wenn ich bin in Unglücksstand'
Alsdenn von deiner starcken Hand
Der Gnadenhülff erwahrte.
7. Verleih' auch daß ich alle Tag'
Ein Christlichs Leben führe/
Daß ich das Ubel hassen mag/
Daß ich mich prüf'/ und spühre
Wie mein verderbtes Fleisch und
Gar nicht was recht und Christlich
HErr hilff mir tapffer streben/
Mein Geist der wünschet nichts so
Als daß er möge mehr und mehr
Nach deinem Willen leben.
8. Dieweil ich aber gahr zu schwach
Im Fleische mich befinde/
Das offtmahls folgt den Lüsten na
Wenn ich mich unterwinde/
Nur meinem GOtt zu hangen an/
Und mich doch schwehrlich schicken
Zu thun nach seinem Willen/
So wolleſt du getreuer Hort
Die Sündenlust nach deinem Woh
In meinem Fleische stillen.
9. Laß mein Gebeht HErr feürig se
Und durch dasselb' ersterben
Den alten Adam/ der allein
Begehret mein Verderben/
Damit ich als ein tapfrer Held
Hier kämpf'/ und mich der argen W

Tuæqve cernam triſtibus
Sub tribulationibus
Manûs opem beatus.
7. Fac me dietim vivere,
De more Chriſtiano:
Fac poſſe me cognoſcere,
Dictô vale profanô,
Qvòd iſta, qvam circumfero,
Edat pii nihil caro.
Succurre dimicanti!
Non expetit plus ſpiritus,
Parére qvàm medullitùs
Ut fas ſit imperanti.
8. Sed Carnis impotentiam
Qvandoqvidem prehendo,
It qvæ voluptatis viam
Tum, qvùm Deo verendo
Adhæ ſitare cogito,
Et, ipſe qvæ vult. vix qveo
Implere condecenter,
Servator ô fidiſſime,
Conata Carnis impiæ
Compeſce Tu potenter.
9. Fac me precari fervidè,
Fac hinc & interire
Adam vetuſtum, peſſimè
Qvi me cupit perire,
Heros ut invictiſſimus
Ut luctler hîc, interritus

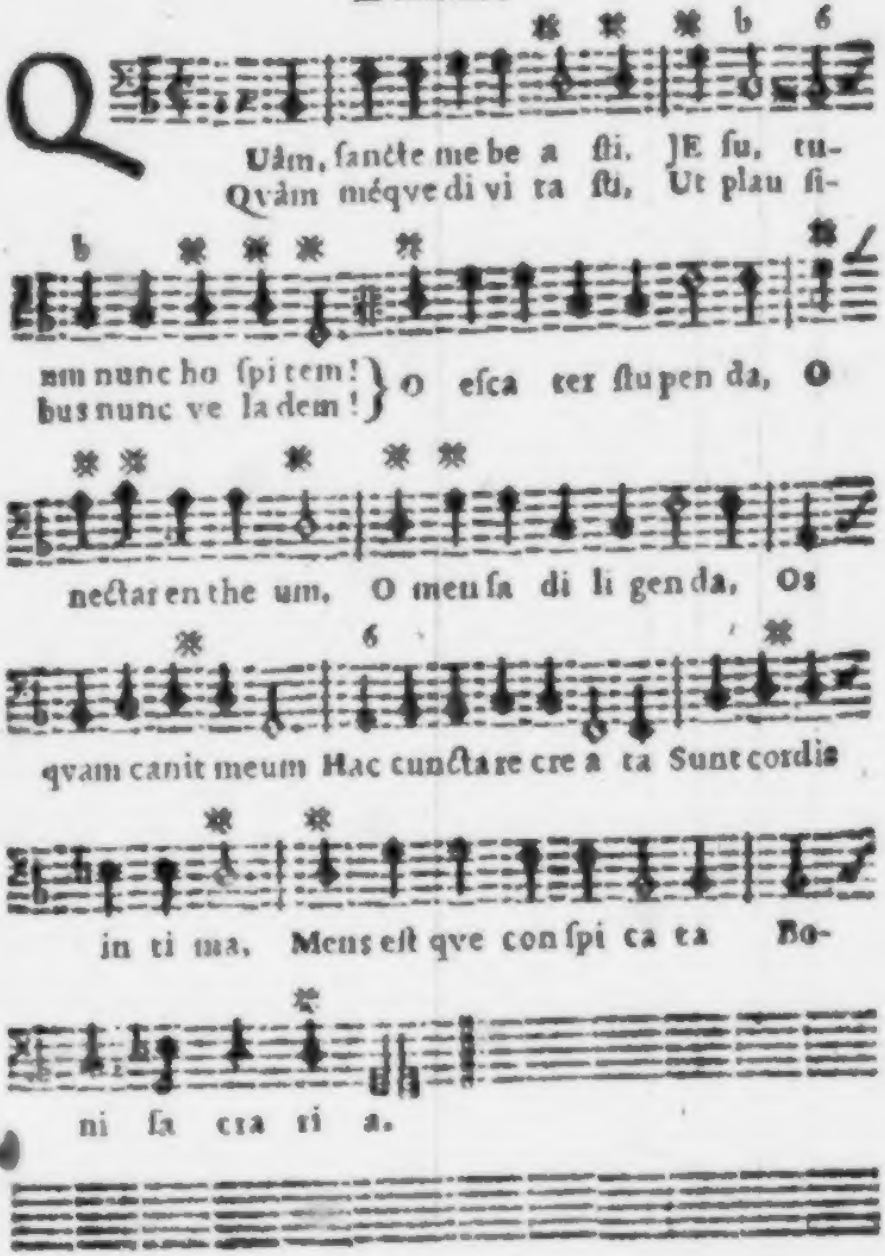
Im Glauben mög' entreiſſen/
So kan ich nach der böſen Zeit
In der gewünſchten Ewigkeit
Dich Raht und Helffer heiſſen.

II. Diſcantus.



Kuam per aſpra Terræ
Sic prava poſt hæc tempora
Æterna Te per gaudia
Sotéra qvibo ferre.

Baſſus.



Das Andere.

Hertz inmigliches Lob- unnd Danckliedt / nach Empfahung des Hochwürdigen heiligen Abendmahls.

Diſes kan man auch ſingen auff die Melodei des ſchönen Danck Pſalmens:

Nun lobe meine Seele den / ꝛc.

1.

WJewol haſt du gelabet
O liebſter JEſu deinen Gaſt/
Ja mich ſo reich begabet/
Daß ich itz fühle Freud und Raſt/
O wunderſahme Speiſe/
O ſüſſer Lebens Tranck/
O Liebmahl daß ich preiſe
Mit einem Lobgeſang/
In dem es hat erquicket
Mein Leben/ Hertz und Muht/
Mein Geiſt der hat erblicket
Das allerhöchſte Guht.

2. Du haſt mich itz geführet
O HErr in deinen Gnadenſahl/
Daſelbſt hab ich berühret
Dein edle Gühter allzumahl/
Da haſt du mir vergebens
Geſchencket mildiglich

Das

Ode Secunda
eſt
Iterùm Euchariſticā, poſt ſacro-ſanctæ Cœnæ uſum adhibenda.

Ad Melodiam:

Nun lobe mein Seel den H. Erren.

1.

QUàm, ſancte, me beaſti,
JESU, tuum nunc hoſpitem!
Quàm meqve divitâſti,
Ut plauſibus nunc vela dem!
ô eſca ter ſtupenda,
ô nectar entheum,
ô menſa diligenda,
Os quam canit meum.
Hac cuncta recreata
Sunt cordis intima,
Mens eſtqve conſpicata
Boni ſacraria.

2. Me, CHRISTE, ductitâſti
In gratiæ palatium,
Meroqve me rigâſti
Rivo bonorum divitum.
Hîc pane me cibâſti
Favore pro tuô,

Das wehrte Brod des Lebens/
Das sehr ergetzet mich/
Du hast mir zugelassen/
Daß ich den Seelen Wein
Im Glauben möchte fassen
Und dir vermählet seyn.
3. Bei dir hab' ich gegessen
Die Speise der Unsterbligkeit/
Du hast mir voll gemessen
Den edlen Kelch der mich erfreût/
Ach GOtt/ du hast erzeiget
Mir Armen solche Gunst/
Daß billich itz sich neiget
Mein Hertz für Liebes Brunst/
Du hast mich lassen schmecken
Das köstlich Engelbrod/
Hinfohrt kan mich nicht schrecken
Welt/ Teûfel/ Sünd' und Tod.
4. So lang' ich leb auff Erden/
Preiß' ich dich liebster JEsu wol/
Daß du mich läsſest werden
Von dir und durch dich satt und vol/
Du hast mich selbst getränckt
Mit deinem theûren Bluht'/
Und dich zu mir gelencket/
O Unvergleichlichs Guht!
Nun werd' ich ja nicht sterben/
Weil mich gespeiset hat
Der nimmer kan verderben/
Mein Trost/ Schutz/ Hülff und Raht!

Me pane recreâſti
Vitæ ſacerrimô.
Pſyches mihi dediſti
Libanda pocula,
Fideqve reddidiſti
Nuptum Tibi piâ.
3. Sum paſtus eſculentis,
Letho perire neſciis,
Potusqve potulentis,
Referta qvæ ſunt gaudiis.
Tali, DEUS, favore
Me proſeqvutus es,
Ut cantetex amore
Hoc Te cor indies.
Guſtatus Angelorum
Per Te mihi cibus.
Non eſt ab Inferorum
Regno mihi metus.
4. His ſpiro dùm ſub oris,
Te macto, JEſu, laudibus,
Me qvi cibis honoris
Per Te ſaginas lautiùs.
Tu, CHRISTE, præbuiſti
Sangven mihi tuum,
Totumqve Te dediſti,
ô aureum Bonum!
Non jam qveo perire,
Me qvando pavit is,
Qui neſcit interire,
Arx & ſalus Suis,

5. Wie kan ichs aber fassen/
HErr JEsu/ daß du mit Begier
Dich hast so tieff gelassen
Vom Himmels Sahl herab zu mir?
Du Schöpffer aller Dinge
Besuchest deinen Knecht/
Ach hilff daß ich dir bringe
Ein Hertz das fromm und schlecht/
Das gläubig dir vertraue/
Damit nach diser Zeit
Ich ja dein Antlitz schaue
Dort in der Ewigkeit.

6. Du bist der ewig bleibet/
Ich aber bin dem Schatten gleich/
Den bald ein Wind vertreibet/
HErr/ ich bin arm/ und du bist reich/
Du bist sehr groß von Gühte/
Kein Unrecht gilt bei dir/
Ich Bößhaft von Gemühte/
Kan fehlen für und für/
Noch kommest du hernieder
Zu mir dem Sündenmann/
Was geb ich dir doch wieder
Das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/
Ein Hertz das gantz zerknirschet ist/
Das weiß ich/ wird behagen/
Mein Heiland/ dir zur jeden Frist/
Du wirst es nicht verachten/

Dem

Sed unde, CHRISTE, factum,
Quòd lapſus es promtiſſimè
In Orbis huncce tractum
ummô poli de vertice?
Me viſitas, benigne
Creator omnium,
Tibi fac, oro, dignè
Cor offeram pium,
Cor offeramqve credens
In Te, Deo ſuo,
Iſthoc ut orbe cedens
Vultû fruar tuô.
Tu ſemper es manesqve:
Imbras ego ſeqvor breves,
Ventos ſeqvor levesqve,
nops ego, Tu dives es.
Tu largus es favoris,
Oſorqve criminis:
Ego ſed indecóris
Delinqvo tot viis.
Ad me tamen lubenter
Deſcendis improbum.
Ecqvod Tibi decenter
Perſolvo debitum?
Cor faucium dolore,
Cor pœnitens piaculi,
Redemtor, hoc amore
ovebis indelebili,
Dici benignioris

Demnach ich embſig bin
Nach deiner Gunſt zu trachten/
Nim doch in Gnaden hin
Das Opffer meiner Zungen/
Deñ billich wird itzund
Dein theürer Ruhm beſungen
HErr GOtt durch meinen Mund.

8. Hilff ja daß diß genieſſen
Des edlen Schatzes ſchaff in mir
Ein unauffhörlichs Bühſſen/
Daß ich mich wende ſtets zu dir/
Laß mich hinführo ſpühren
Kein andre Liebligkeit/
Als welche pflegt zu rühren
Von dir in diſer Zeit/
Laß mich ja nichts begehren
Als deine Lieb und Gunſt/
Deñ niemand kan entbehren
Hie deiner Liebe Brunſt.

9. Wol mir! Ich bin verſehen
Mit Himmelſpeiß' und Engeltranck/
Nun wil ich Rüſtig ſtehen
Zu ſingen dir Lob/ Ehr' und Danck:
Ade du Weltgetümmel/
Du biſt ein eitler Tand/
Ich ſeüfftze nach dem Himmel
Dem rechten Vatterland'/
Ade/ dort werd ich leben
Ohn Unglück und Verdruß/

Mein

Quùm totus expetam
Tui cliens favoris.
Lingvam vide meam,
Et qvicqvid illa prodit.
Sanè silentia,
Ut Tu colaris, odit
Os indecentia.

8. Hic dapsilis cibatus
In me fac ô creet piam,
Qui me manet, reatûs
Subinde pœnitentiam.
Ne me velis fovere
Sub corde gaudia,
Abs Te, JEHOVA, verè
Nisi fluentia.
Nil me sinas avere,
Nil Te bonô frui.
Hîc nemo nam carére
Amore qvit tui.

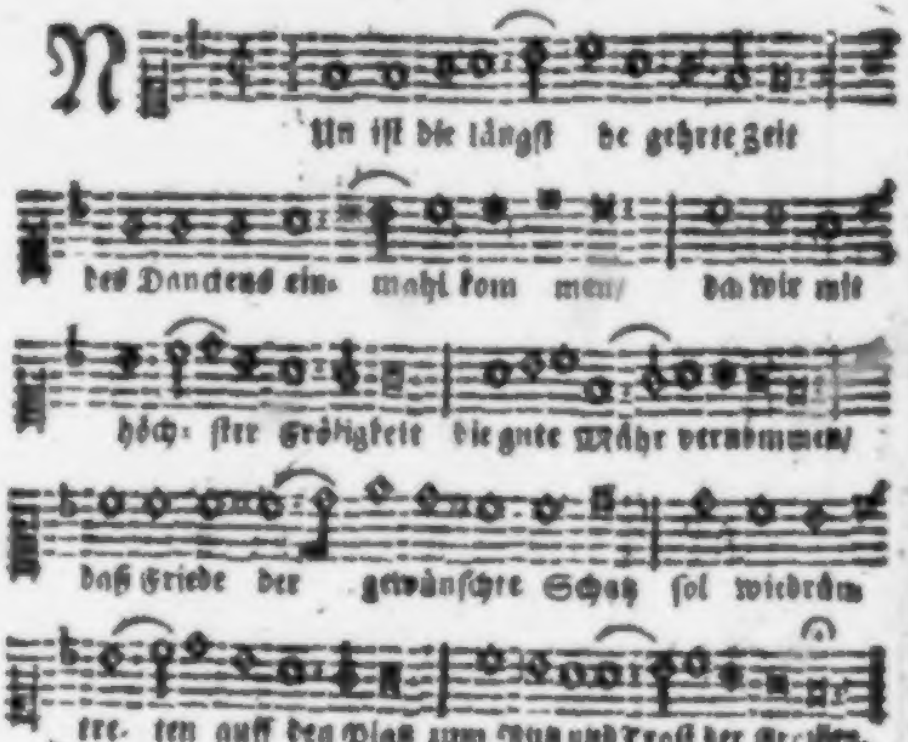
9. Bellè mihi! Deorum
Sum pane pastus & scyphô.
Pangam Tibi canorum
Mélos alacri barbito.
Tibi tuas habeto
Res, Munde reprobe.

10 Ad astra celsa lætô
Suspirô pectore,
Ubi beatus extra
Vivam pericula.

Tuâ,

Mein GOtt du wirſt mir geben
Der Wolluſt überfluß.

III. Diſcantus.



Das Dritte.

Hertzliches Lob- und Danckslied nach erlangetem güldenẽ Friede und geendigtem Bluhtgierigem Kriegswesen.

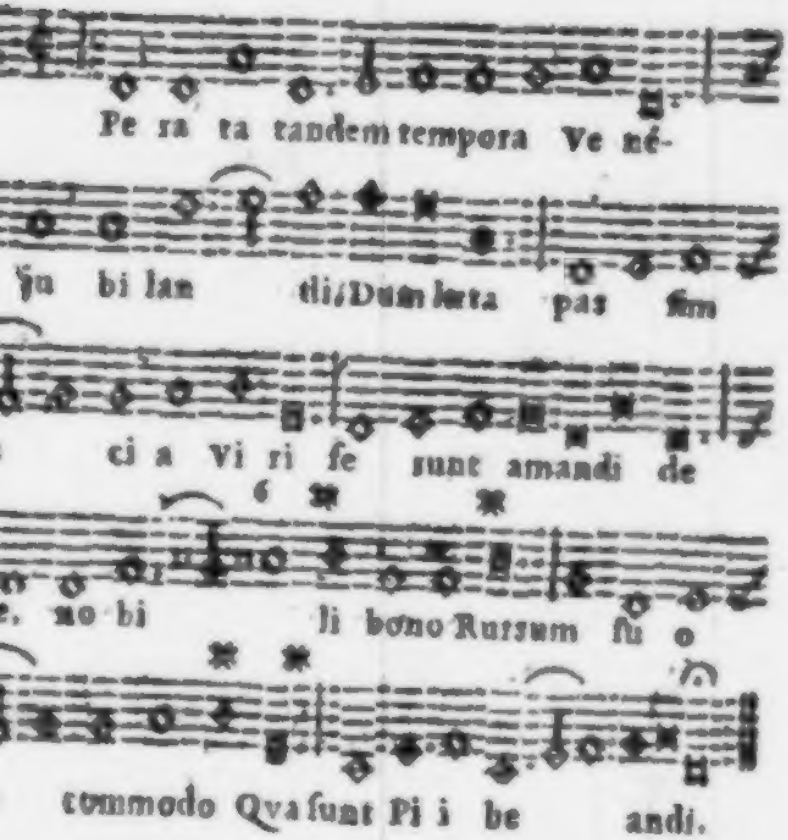
Diſes kan geſungen werden auff die Melodey des ſchönen Lides:
Nun freuet euch lieben Chriſten!

I.

NUn iſt die längſt begehrte Zeit
Des Danckens einmahl kommen/
Da

Tuâ, JEHOVA, dextrâ
Nactus ſuperflua.

Baſſus.



ODE TERTIA

gratias Deo pro obten-
Pace aureâ bellorumqve
ſopitione.

Ad Melodiam:
reut euch liebẽ Chriſten /ꝛc.

I.

ta tandem tempora
Venére jubilandi,

Dum

Da wir mit höchster Frölichkeit
Die guhte Mähr vernommen/
Daß Friede der gewünschte Schatz
Sol wiedrüm treten auff den Platz
Zum Nutz und Trost der Frommen.

2. O grosser GOtt/ nun wollen wir
Dich unauffhörlich loben/
Daß du die güldne Friedens-Zier'
Uns wieder gibst von oben/
Wir rühmen billich deine Macht/
Welch' uns so gnädig hat bewacht
Für aller Feinde toben.

3. Ihr Völcker/ dancket unserm GOtt/
Frolocket ihm mit Händen/
Lobsingt dem HERREN Zebaoht/
An allem Ohrt' und Enden/
Lufft/ Erd' und Wasser überall
Erheben ihn mit süssem Schall'
Er kan den Frieden senden.

4. Des HERREN Aug' hat angesehn
Das Elend der Verjagten/
Im Friede wil er lassen stehn
Nun wiedrüm die Geplagten/
Der schnöde Krieg ist schon dahin/
Nur Friede bleibt uns zum Gewin/
Seid freudig ihr Verzagten!

5. Ach GOtt/ wenn wir bedencken nur
Den ausgestandnen Jammer/
Der uns fast täglich wiederfuhr/

Dum læta passim nuncia
Viri ferunt amandi
De PACE, nobili bono,
Cursùm suo cum commodô
Quâ sunt Pii beandi.
Indesinentes, JOVA, Te
Ad astra nunc feremus,
Quôd dona Pacis aureæ
Nobis feras supremus.
Tuam, DEUS, potentiam
Im reprimentis hostilem
Nos jure non silemus.
Laudate gentes Vos Deum,
Plausu datô, Deorum.
Iactate canticis eum
Quovis piis locorum.
Cellus & aër lymphâqve
Landis sonis hunc tollite;
Is autor est amorum.
Vidit fugatorum mala
DEUS suis ocellis.
Hinc Pacis optatæ bona
Donare vult misellis.
Cum bella cessant improba:
Ad nos redit Pax commoda,
Speremus à duellis!
Indigna qvùm perpessio
Nobis subit malorum,
Quovis ferè diluculô

A Mar-

Als uns des Krieges Hammer
Zermalmete schier alle Stund'
Alsdenn so zittert uns der Mund
Mit traurigem Gestammer.

6. Mein Hertz das bricht mit seüfftzen aus/
Die Lippen sind voll Klagen/
Ich beb als müst' ich einen Strauß
Aufs neüe gleichsahm wagen/
Ja meine Glieder wacklen sehr/
Das Elend könten sie nicht mehr
Für Mattigkeit ertragen.

7. Voll Jammers hast du uns gemacht
Mit Gallen Wein getränckt/
Dein Grimm hat in der Krieges Nacht
Uns gäntzlich schier versencket/
Demnach der Waffen Zwang und List
Die schwehrlich zu beschreiben ist/
So grausahm uns getränckt.

8. Der Feind verzehrt uns gantz und gar
Das hochbemühte Leben/
Das anders nichts als Seüfftzen war
Ja mit dem Tod' umgeben/
Der Krieg gebahr uns Hungers noht/
Schenckt uns die Waffen vor das Brod
Auch Pestilentz daneben.

9. Nun aber geht uns wiedrum auff
Das Sonnenliecht der Freüden/
Es muß der Krieg mit schnellem Lauff
Aus unsern Grentzen scheiden/

Nun

A Marte concitorum-
n bibace ſangvinis,
icit pleniſſimis
mmanium tremorum-.
luctitat ſuſpiria-,
t labella qveſtu.
remo præcordia-,
Novô doloris æſtu.
totis artubus.
enim non ampliùs
A Martis auſa cæſtu.
os amaritudinis
Nos felle reddidiſti,
e deteſtabilis
Nos nocte condidiſti,
ſticâ vi, nos dolô,
plicabili modô
Et more, contudiſti.
decoqvebat bellicus
Laborioſa vitæ,
fertæ planctibus
Lethoqve præpeditæ.
creabat Mars famem-,
tis impetiginem-
Ac Peſtis haud petitæ.
verò jam renaſcitur
Decóra gaudiorum-,
usqve pellitur
Noſtris malum malorum-.

Nun wandlen wir den Friedensſteg
Des Himmels Gühte nimt hinweg
Das lang gehegte Leiden.
10. Nun heben wir mit Hertzens Luſt
Zu dir HErr unſer Augen/
Wir/ die wir an der ſüſſen Bruſt
Des güldnen Friedens Saugen/
Ach müchten wir du groſſer GOtt
Gehorſahmlich auch dein Geboht
Dafür zu halten/ taugen!
11. Wie gnädig ward doch unſer Bitt'
O Vatter angenommen!
Die Noht welch' uns das Hertz zerſchnitt'
Iſt bald für dich gekommen/
Das Retten war dir nicht zuſchwehr/
Du haſt geſtilt das Krieges Meer
In welchem wir geſchwommen.
12. Nun ſol mein Mund verſchweigen nicht/
Was du für Hülff erwieſen.
Als uns O GOtt auff dein Gericht
Die Krieges wind' anblieſen/
Denn nun iſt hin die böſe Zeit/
Wir leben itzt in Sicherheit/
Mein GOtt ſei hoch geprieſen.
13. Einſt aber hätt' ich hertzlich gern
Das laſſ' auch dir gefallen/
Daß ja der Fried hinfohrt nicht fern
Zum Lande müg auswallen/
Denn Fried iſt lauter Freud und Luſt/

Erge-

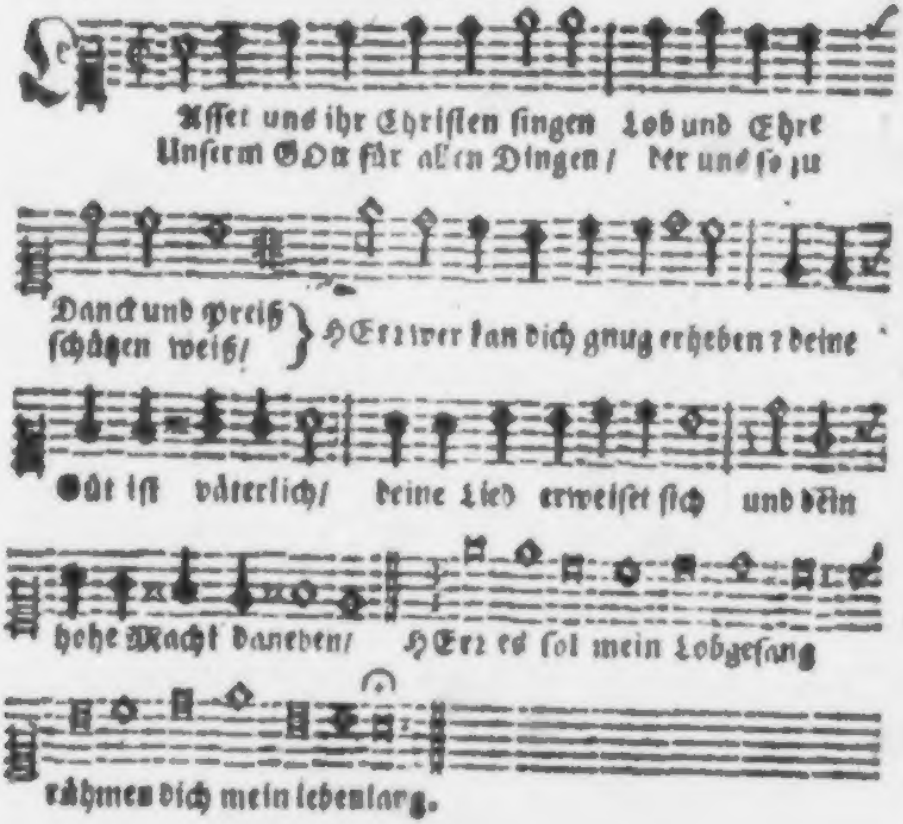
Nunc Pacis imus ſemitas:
Finem Dei benignitas
Facit diu-dolorum.
10. Nunc noſtra læti lumina
Ad Te, Deus, levamus,
Nos, lacte Pacis guttura
Qui muſteô rigamus.
Iſthac, Deus, pro gratiâ
Legis tuæ veſtigia
O ſi probè legamus.
11. Quàm nos benignis auribus,
Parens, inaudiiſti!
Diris neceſſitatibus
Propenſus obſtitiſti.
Servare non erat mora,
Qvæ nos agebant, æqvora
Placata reddidiſti.
12. Non ore nunc opem meô
Silebo, quam tuliſti,
Bellona qvùm juſſu tuô
Spiraret ore triſti.
Jam prava deſiit dies.
Amica nos habet qvies.
Laus gratiæ ſit iſti!
13. Unum ſed eſt, qvod expeto,
Quod Tu nec improbabis.
Ne cedat è noſtro ſolô
Obtenta Pax, vetabis.
Pax tollit hinc gravamina,

Parit-

Ergetzligkeit/ Guht/ Ehr und Ruhe/
Der höchste Schatz von allen.
14. Ach HErr/ wir wollen unser Brod
Im Schweiß ja gern erwerben/
Laß aber durch die Kriegesnoht
Hinfohrt uns nicht verderben/
Du bist ja selbst der Friedens Mann/
Drüm schau auch uns mit Frieden an
Uns deine Friedens Erben.
15. Gib sichern Fried'/ erhalt ihn auch
O GOtt in deinem Lande/
Doch daß man seiner auch gebrauch'
Ohn' Aergernis und Schande/
Daß jederman zur Friedens Zeit
Zu dienen dir stets sei bereit
In seinem Lauff und Stande.

Paritq́ve delectamina:
Re præstat illa qvavis.
14. Sudore victum qværere
Flagramus & labore.
Posthac modò nos protege
A militum furore.
Es, JOVA, Pax ipsissimus.
Nos ergò pacatissimus
Spectabis ex amore.
15. Securitatem da Tuis
Et destina sub oris.
Abusus absit flebilis
Ad scandalum pudoris.
Ut qvisqve PACIS tempore
Amet statu colatq́ve Te
Vitæ decentioris.

IV. Diſcantus.



Das Vierte.

Lob- und Danckliedlein nach überſtandenem ſchwehren Sterbensleüfften / Peſtilentiſchen und andern gifftigen Seüch- und Kranckheiten.

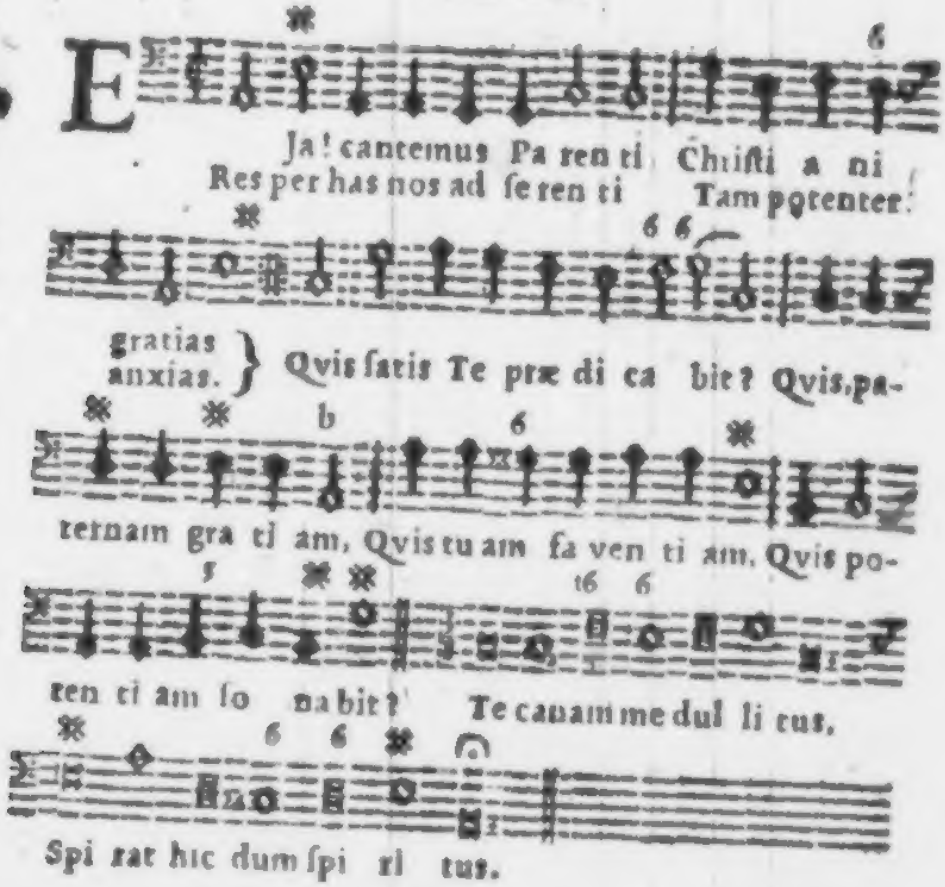
Diſes wird geſungen auf die ſchöne Melodei meines bekanten Oſterlides:

Laſſet uns den HErren preiſen.

I.

LAſſet uns ihr Chriſten ſingen
Lob und Ehre / Danck und Preiß
Unſerm

Baſſus.



ODE QUARTA
deprædicat Deum ob averruncationem Peſtilentiæ & aliorum morborum contagioſorum.

Ad Melodiam:

Laſſet uns den HErrn preiſen.

1.

E Ja! cantemus Parenti
Chriſtiani gratias

Unserm GOtt für allen Dingen/
Der uns so zu schützen weiß/
HERR wer kan dich gnug erheben?
Deine Güht ist Väterlich/
Deine Lieb erweiset sich
Und dein hohe Macht daneben/
HERR/ es sol mein Lobgesang
Rühmen dich mein Lebenlang.

2. In der armen Sünder Orden
Waren wir für kurtzer Zeit
Aller Welt zum Scheüsahl worden
Wegen unser Eitelkeit/
Ach wir waren gantz vernichtet
Grosser GOtt/ durch deinen Grim/
Aber deine Gnadenstimm'
Hat uns wieder auffgerichtet/
Drüm sol auch mein Lebenlang
Rühmen dich mein Lobgesang.

3. Tödlichs Gifft hatt' uns gebissen/
Gleichwol hat uns deine Macht
Aus des Todes Schlund gerissen
Und ins Leben wiederbracht/
Ach wir lagen gantz ümfangen
Mit der Seüche/ die wie Feür
Brante scharff und ungeheür/
Endlich sind wir noch entgangen/
HErr es sol mein Lebenlang
Preisen dich mein Lobgesang.

4. Unser Seele war ümgeben
Mit Beschwerden ohne Zahl/

Res per has nos adſerenti
Tam potenter anxias.
Quis ſatis Te prædicabit?
Quis paternam gratiam,
Quis tuam ſaventiam,
Quis potentiam ſonabit?
Te canam medullitùs,
Spirat hic dum ſpiritus.
2. In tribu prævaricantum
Ante paucos hos dies
Crimen heu! qvod, qvale, qvantum
Dira fecerat lues.
Nemo curabat gementes
A tuis furoribus.
Gratiæ ſed vocibus
Recreamur, antè flentes.
Hinc canam Te fibritùs,
Spirat hic dum ſpiritus.
3. Triſte nos virus premebat:
At potens manus tua
Fauce mortis adſerebat
Lucis hæc in limina.
Parte qvavis obſidebat
Fœda nos contagio,
Æſtuans incendiô.
Vita verò nos manebat.
Spirat hic dum ſpiritus,
Te canam medullitùs.
4. Spiritum noſtrum rotabant
Mille vel moleſtiæ. [F] 3 Cu-

Dazumahl hieß unser Leben
Trübsal/Unmuht/Angst und Quahl/
Gleichwol hat uns nicht verschlungen
Der sonst manchen hingerafft/
Nein/er ward durch deine Krafft
O du Menschen Freünd bezwungen/
Drum sol auch mein Lobgesang
Rühmen dich mein Lebenlang.

5. Da wir alle kläglich rieffen/
Da wir schrien Tag und Nacht/
Da wir zu dem HERREN lieffen/
Hat er uns gesund gemacht/
Unsre Tage sind vergangen
(Klagen wir) die Zeit ist hin!
Aber/nein/dein treüer Sinn
Hat zu helffen angefangen.
Drum sol diß mein Lobgedicht
Dich zu preisen ruhen nicht.

6. Wenn dein Eifer dich bewogen
Und uns angehauchet hätt'/
Ach so weren wir gezogen
In die Gruben aus dem Bett'!
HErr/wie matte Fliegen fallen/
Weren wir den andern gleich
Hingerückt in Todes Reich/
Und nun leb' ich doch für allen/
Sol denn nicht mein Lobgesang
Preisen dich mein Lebenlang.

7. GOtt wir sind in deiner Hütten

Wol-

Cura, leſus nos necabant,
Terror ac anguſtiæ.
Nec tamen nos devoravit,
Qui peremit tot viros:
Fortior vis, vive flos,
Hunc ſibimet ſubjugavit.
Hinc canam Te fibritùs,
Spirat hic dum ſpiritus.

5. Anxiè quùm poſceremus
Aſtra noctes & dies,
Ad DEUMqve curreremus,
Fecit is nos ſoſpites.
Heu! dies noſtri ſuére,
(Hæc erat vox omnibus)
At fidelis es, DEUS:
Finis eſt peſti ſeveræ.
Hymnus hic proin meus
Finis haud eſto reus.

6. A tuo ſi nos furore
Contigiſſet halitus,
Mortis intuliſſet oræ
Nos ſolutus ſpiritus.
Ut ſolent muſcæ cadentes,
Atra ſic mors relliqvis
Addidiſſet nos ſuis.
Mter at vivo valentes.
Nec canam Te fibritùs,
Spirat hic dùm ſpiritus?

7. Nos probè, Deus Redemtor,

Wolgedeckt zur böſen Zeit/
Als der Würger wolt' ausſchütten
Seinen Muht und Grauſahmkeit/
Deine Güht hielt uns verborgen
In dem ſichern Lebenszelt/
Daß wir nunmehr in der Welt
Wiedrüm wallen ohne Sorgen/
Nun es ſol mein Lobgeſang
Preiſen dich mein Lebenlang.

8. HErr du ſchütteſt nach dem Weinen
Über uns viel Freüd und Wonn'/
Ei wie lieblich muß doch ſcheinen
Nach dem Hagel ſchaur die Sonn'!
Auff viel Klagen folget Lachen/
Auff das Stürmen ſtille Zeit/
Auff viel Heülen Fröligkeit/
Solche Luſt kan GOtt uns machen/
Drum ſol auch mein Lobgeſang
Preiſen ihn mein Lebenlang.

9. Nun die Seüch' hat auffgehöret/
Laß auch uns HERR hören auff
Das zu thun/ was uns bethöret
Hier in unſerm Lebenslauff/
Ach daß doch diß Gifft der Sünden
Flöge mit der Peſt dahin/
Daß ſich ſtets in unſerm Sinn'
Ehr' und Tugend möchte finden!
Denn ſo ſolt auch mein Geſang
Rühmen dich mein Lebenlang.

10. Hilff

Cella texit arx tua,
Sævus in nos qvùm peremtor
Tela funderet ſua,
Nos tuæ benignitatis
Abditi munimine,
Vivimus tutisſimè,
Omnibus curis fugatis.
Hinc canam Te fibritùs,
Spirat hic dum ſpiritus.

8. Excipit diffuſa fletum
Rursùs exultatio,
Exſerit ſe ſolqve lætum,
Fine factô nubilô.
Riſus en! poſt ejulatum,
Poſt Notos ſilentia,
Poſt qverelas jubila,
Sic DEUS nos dat levatum.
Cantor ejus hinc ero,
Donec Orbe vixero.

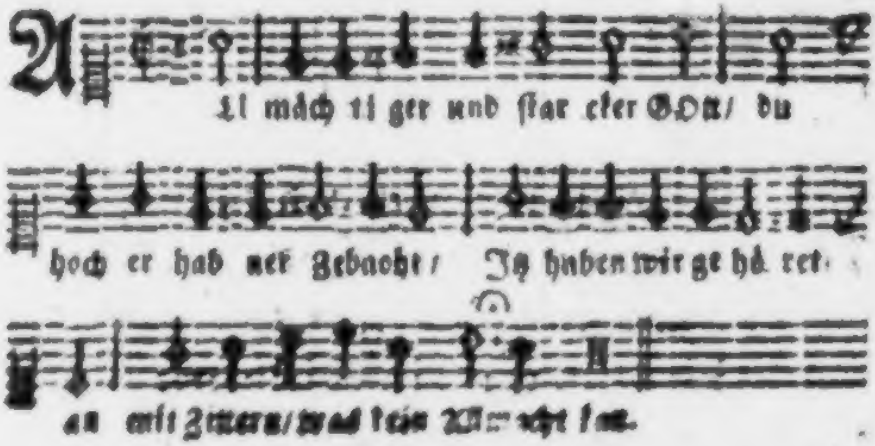
9. Deſiit lues acerba,
Deſinamus nos qvoqve,
Culpæ qvæ ſvadet proterva
Hocce vitæ tramite.
Virus ô ſi pravitatis
Cederet cum peſtibus,
Perpetimq; ſedibus
Clauderemur ſanctitatis.
Pſallerem Te fibritùs,
Spirat hic dùm ſpiritus.

10. Hilff doch daß wir arme Maden
Diſe ſchwehre Straff' und Pein
Abermahl uns nicht aufladen/
Laſſ' uns neüe Menſchen ſeyn/
Laſſ' uns unſer Schuld erkennen/
Laſſ' uns dich voll Reü und Leid
Bitten/ und wann wir befreit
Frölich unſern Vatter nennen/
Denn ſol unſer Lobgedicht
Dich zu preiſen ruhen nicht.

11. Nun du wirſt uns überheben
(Iſt es anders HErr dein Will)
Diſer Straff/ und unſer Leben
Schlieſſen laſſen in der Still'/
O bei dir iſt Raht zu finden/
Du kanſt helffen in der Noht/
Du kanſt reiſſen aus dem Tod'/
Ei ſo hilff deñ überwinden/
Daß/ O GOtt/ mein Lobgeſang
Rühme dich mein Lebenlang.

10. Rursùs at ne provocemus
Hoc flagellum peſsimum,
Indies fac innovemus
Nos, genus miſerrimum.
Noſtra, da, nos auſa noſſe,
Pœnitere da piè,
Et, remiſsô crimine,
Te patrem vocare poſſe.
Sic Tibi pulſabimus
Plectra, dum ſpirabimus.
11. Quin procùl, procùl fugabis,
Si voluntas eſt tua,
Hancce plagam: nos beabis
Morte tandem ſtrenuâ.
Tu potes nobis mederi,
Tu potes nos triſtibus
Explicare mortibus
Nos proin velis tueri,
Ut, DEUS, melidriis
Te canam ſemper piis.

V. Discantus.



Das Fünffte.

Lob- und Dancklied/ welches nach geendigtem starcken Donner wetter/ oder wenn sonst ein hefftiges Ungewitter ohne Schaden ist fürüber gangen/

Kan gesungen werden auff die Melodei: Weñ wir in höchsten Nöhten/ &c.

1.

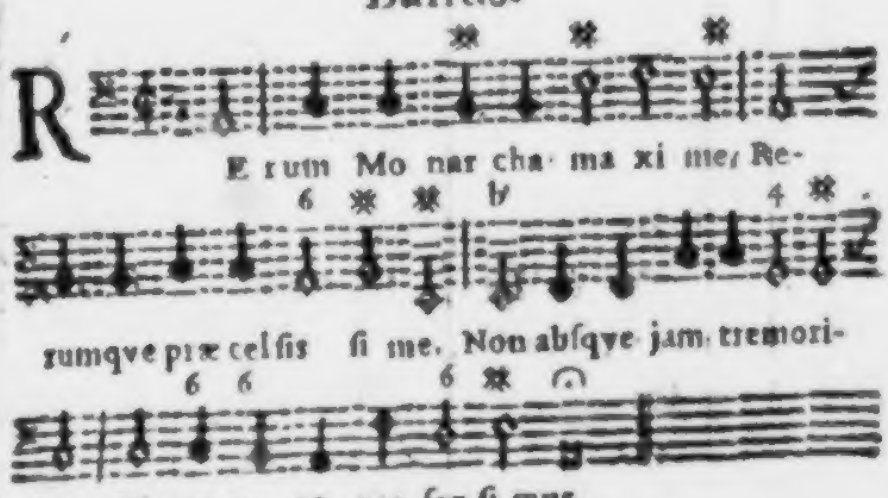
Allmächtiger und starcker GOtt/
Du hocherhabner Zebaoht/
Itz haben wir gehöret an
Mit Zittern/ was dein Allmacht kan.

2. Wir loben/ preisen/ fürchten dich/
Die wir gleich itz so grausahmlich
Erschrocken deine Macht gesehn/
Für welcher niemand kan bestehn.

3. O grosser GOtt/ wir dancken dir/

Daß

Baſſus.



Ode Quinta

Gratias agit Deo, finitis jam atqve ſedatis tempeſtatibus fulminoſis.

Ad Melodiam:

Weñ wir in hõchſten Nõhten/ ꝛc.

1.

RErum Monarcha maxime,
Rerumqve præcelſiſſime,
Non abſqve jam tremoribus
Vires tuas perſenſimus.

2. Tibi damus præconia,
Te noſtra fert fiducia,
Qui territi modò tuam
Perſpeximus potentiam.

3. Te laudibus faſtollere,

Daß wir für Furcht erstarret schier/
Geprüfet doch zu diser Frist/
Daß du noch unser Vatter bist.
4. Du hast erhöret in der Noht
Dein Volck/das schier für schrecken Tod/
Und uns in diser schwehren Zeit
Erwiesen viel Barmhertzigkeit.
5. Ach HErr/wenn Trübsahl komt herbei
Und du vernimst ein Angstgeschrei/
Wenn wir für Zagen werden bleich/
So bist du ja von Liebe reich.
6. Du gibst auff alles fleissig acht/
Hast dise Stund an uns gedacht/
Als an den Noah in der Fluht/
Dem du gefristet Leib und Guht.
7. Du hast uns HERR in diser Noht
Bewahrt für einem schnellen Tod/
Gleich wie du dort der Jünger Schaar
Erhieltest in des Meers Gefahr.
8. Es hat uns weder Feur noch Hitz/
Noch Donner/ noch ein starcker Blitz/
Noch auch der Hagel in der Bahn
Des Ungewitters Leid gethan.
9. Was du verheissen für der Zeit/
Daß uns der Flammen Grausahmkeit
Im wenigsten nicht schaden sol/
Ist nun erfüllet recht und wol.
10. Du hast verhütet Feur und Brand/
Dazu mit deiner Gnaden Hand

Gehal-

Favore qvòd ſtrati ferè,
Deprendimus tamen tuum,
DEUS, favorem patrium.
4. Percepta vox Tibi tuæ
Gentis ſub hoc diſcrimine,
In nosqve longè plurima
Collata nobis gratia.
5. Ah mi DEUS, qvùm nos premunt
Anguſtiæ, Tui gemunt,
Quùm præ metu palleſcimus,
Amoris es ditiſſimus.
6. Curæ Tibi ſunt omnia.
Hinc tacta nunc & mens tua
Nos ſoſpitavit, ceu Noham
Per DiluvI veſaniam.
7. Nos eruiſti præcoce
In his periclis è nece,
Quondam premebas ut tuis
Fluctûs truces Apoſtolis.
8. Nil flamma, nil tonitrua,
Nil & coruſca fulgura,
Nil grando nobis intulit,
Quòd triſte, qvod nocénsve ſit.
9. Promiſſa qvæ fidelibus
De non nocendis ignibus
A tot retrò ſunt ſeculis,
Impleta nunc ſunt temporis.
10. Repulſa ſunt incendia,
Tuaqve ſum pro gratiâ

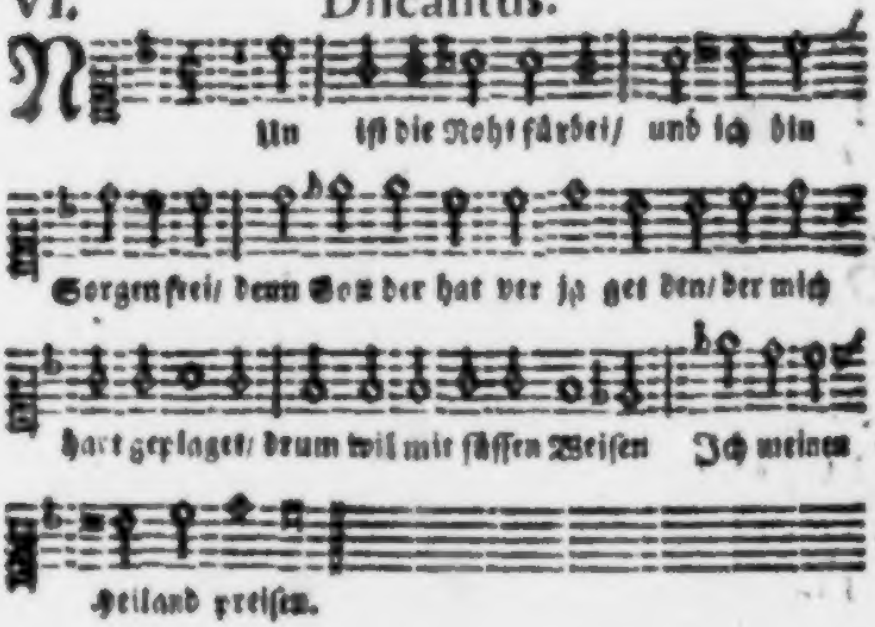
Ductus

Gehalten mich auff mein Begehr
Wie dort Sanct Peter in dem Meer.
11. Dein Hand und Schatten hat bedeckt
Uns die wir waren sehr erschreckt/
Du hast beschirmet unsern Leib/
Auch Hauß uñ Hof/Gut/Kind uñ Weib.
12. Dem Satan hielteſt du zu Trutz'
O grosser GOtt/ uns starcken Schutz/
Ja stundest bei uns in Gefahr/
Biß daß dein Zorn vorüber war.
13. Du hast dein freundlichs Angesicht
In diser Noht verborgen nitht/
Du hast erwiesen in der That/
Daß deine Treū kein Ende hat.
14. Für solche Wolthat dancken wir
Aus reinem Hertzen billich dir/
Ja geben dir mit höchstem Fleiſſ
In dieser Stunde Lob und Preiß.
15. Und obs gleich weinig nützen kan/
So nim doch unser Opffer an/
Das auff dem Altar JEsu Christ
Im Glauben dir gewidmet ist.
16. Verleih uns Gnad O du mein Licht/
Daß nimmer wir vergessen nicht
Der Wolthat/die dein Hülff und Hand
Auff uns dein armes Volck gewand.
17. Hilff daß es uns zur Buhsse treib'/
Und Frömmigkeit nicht aussen bleib'/
Auff daß/ wenn plötzlich bricht herein
Dein Tag/wir ja nicht sicher seyn. 18.

Ductus manu, velut Petrus
Quondam marinis fluctibus.
11. Texit potens umbraculum
Perterrefactos nos tuum:
Defensitalli corpora,
Costam, penates, pignora,
12. Tu restitisti Dæmonis,
JEHOVA, pro nobis dolis:
Immò stetisti nos prope,
Absistleres dum frendere.
13. Vultus tui lux lucida
Non his malis abscondita:
Docens abundè, qvòd tuæ
Non sit modus clementiæ.
14. His pro piis favoribus
Te prædicamus corditùs,
Tibi litantes seriis
Horâ sub hacce gratiis.
15. Licetqve prosint perparum,
At serta cerne supplicum,
Arâ Tibi, Jesu, sacrâ
Fidè dicata debitâ.
16. Hanc gratiam, da gratiam,
Obliteremus nuspiam,
In nos, salutis arbiter,
Quam contulisti largiter.
17. Da, defleamus crimina,
Recti seqvamur limina,
Ut, qvùm dies illuxerit
Tuus, paratus qvisqve sit.

18. O süsser JEsu mach uns fromm/
O du mein liebster Heiland komm'/
Ich wahrt auff dich mit höchstem Fleiß/
Und opffre dir Lob/Ehr' und Preiß'.

VI. Discantus.



Das sechste Dancklied.

Lobgesang eines vielgeplagten/nunmehr aber aus der Verfolgung und von seinen Feinden herzlich erlöseten Christen.

Dises kan gesungen werden auff die Melodei des wolbekanten Lides:

Auff meinen lieben GOtt.

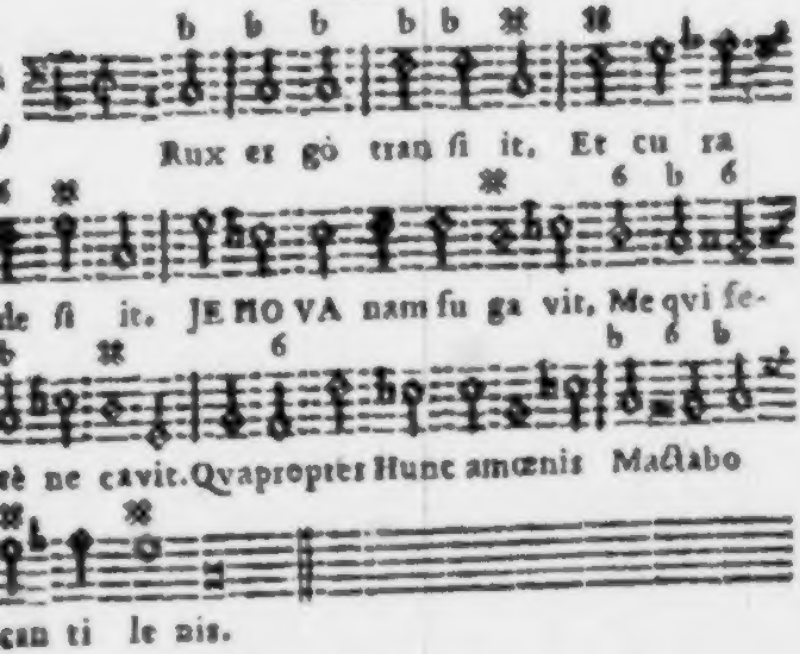
1.

Nun ist die Noht fürbei
Und ich bin Sorgen frei/

Denn

Converte nos, JESU pie,
vator adſis optime:
ſpecto Te qvovis die,
loqve grato carmine.

Baſſus.



ODE SEXTA,
eſt
ominis Chriſtiani, qvâ de-
ædicat illuſtrem ſui ex perſe-
qvutionibus hoſtilibus libera-
tionem.

Ad Melodiam:

Auff meinen lieben Gott.

1.

CRux ergò tranſiit,
Et cura deſiit. JE-

Denn GOtt der hat verjaget
Den/ der mich hat geplaget/
Drum wil mit süssen Weisen
Ich meinen Heiland preisen.

2. Seht wie der Feinde Raht
Sich selbst vernichtet hat!
Ja GOtt hat sie geschändet
Und ihren Sinn verblendet/
Was der wil hintertreiben/
Kan nicht beständig bleiben.

3. Vernehmet was ich sing':
Er selbst weiß alle Ding'/
Auch siehet er nicht minder
Auff aller Menschen Kinder/
Er kan die Hertzen lencken/
Daß sie sich recht bedencken.

4. Es hilfft ja keine Macht
Noch äusserlicher Pracht/
Es gelten keine Rosse.
Kein Fürst auff seinem Schlosse
Kan GOttes Hand entfliehen/
Noch sich der Straff entziehen.

5. Der HERR hält den in Huht/
Der Recht und Guhtes thut/
Ja der auff ihn kan hoffen/
Im fall ihn hat getroffen
Das Kreütz an allen Enden/
Dem wil er Hülffe senden.

6. Du Richter aller Welt/
Dir hab ichs heimgestelt

JEHOVA nam fugavit,
Me qvi ferè necavit.
Quapropter Hunc amœnis
Mactabo cantilenis.

2. Hoſtis ſagacitas
In qvod ruit nefas!
Quin hunc DEUS rubore
Suffudit & pudore.
Quod vult Is impedire,
Oportet interire.

3. Audite, qvæ cano:
Coram latent eo
Nulli qvidem virorum,
Nil auſuum ferorum.
Scit corda permovere,
Et, fas qvod eſt, docere.

4. Vis omnis interit,
Splendorqve deficit.
Fallunt eqvi furentes,
Et principes potentes
Pœnas DEI timeſcunt,
Et vindicem paveſcunt.

5. Tutatur hunc DEus,
Qui juſtus & bonus,
Qui ſpes alit profundas,
Si res minùs ſecundas
Afflictus experitur,
Hunc fautor opperitur.

6. Judex potens ſoli,
Concredidi Tibi

Vim

Was mir in diſen Jahren
Von Menſchen wiederfahren/
Du wirſt es ohne Schonen
Zu rechter Zeit belohnen.

7. Ihr aller Böſßheit vol/
Was dencket ihr doch wol?
Der Aug und Ohr geſchaffen
Das der noch ſolte ſchlaffen?
Wie ſolte der nicht ſehen
Der alles läſt geſchehen?

8. Ihr Narren mercket doch/
Mein GOtt der lebet noch/
Er ſelbſt hat ausgeführet
Das Werck/ ſo mich berühret/
Was hilfft euch nur eür treiben?
Recht muß doch Recht verbleiben.

9. In diſem UnglücksSpiel'
Hatt' ich zwahr Kummers viel/
Ich ſaß in tieffen Sorgen
Vom Abend biß zum Morgen/
Ich durch den Neid gedrücket
Gieng jämmerlich gebücket.

10. Doch war der HErr mein Heil/
Mein Helffer und mein Theil/
Er/ als ein Schutz der Armen/
Ließ eilends ſich erbarmen
Mein Unglück/ das mich plagte
Ja mir das Hertz abgnagte.

11. Da ſprach ich: GOttes Rach
Folgt meinen Neidern nach/ Ru

Vim temporum priorum,
Mihi molestiorum,
Quam Tu retaliabis,
Largeqve munerabis.
7. Vos, dira nomina,
Quæ mens agit mala?
Aures creans oclosqve,
Somnósne ducet usqve?
Cæcutietqve, vota
Cui sunt ubiqve nota?
8. Notate frivoli;
Vivit Deus poli.
Fuit ipse namqve pronus
Causæ meæ patronus.
Ferent qvid illa secum?
Æqvum manebit æqvum.
9. In hocce turbine
Angebar intimè
Curæ sacrans iniqvæ
Me manè vesperiqve:
Livoris in theatro
Obstipus, æger, atro.
10. Verùm mihi Deus
Portus fuit meus;
Ut pauperum juvamen,
Tulit ocyùs levamen
Rebus nimis probrosis
Nimisqve luctuosis.
11. Tùm fabar: en! meis
Est ultor Invidis. Even-

Nun ist ihr Raht zerstöret/
Denn GOtt hat mich erhöret/
Sein' Hand ist hoch erhoben/
Ihn wil ich ewig loben.

12. Hinführo klag' ich nicht/
Denn GOtt der ist mein Licht/
Der Schutzherr meines Lebens
Läst alles seyn vergebens
Was Menschenkinder machen/
Er muß nur ihrer lachen.

13. Wenn gleich ein gantzes Heer
Mich jagten noch so schwehr/
Darff ich doch nicht erschrecken/
Denn GOtt kan mich bedecken/
Ja noch in disem Leben
Mir überwindung geben.

14. GOtt ist mein Hülff und Schutz/
Mein Felß/Hort/Stärck' und Trutz/
Weil der mich lässet siegen
Darff ich nicht unter ligen/
Drum ist der Feinde Toben
So plötzlich auch verstoben.

15. Nun HErr ich freue mich/
Ich komm' und preise dich/
Ja dancke dir von Hertzen/
Daß du die Noht und Schmertzen
Welch' über mich war kommen/
So bald hinweg genommen.

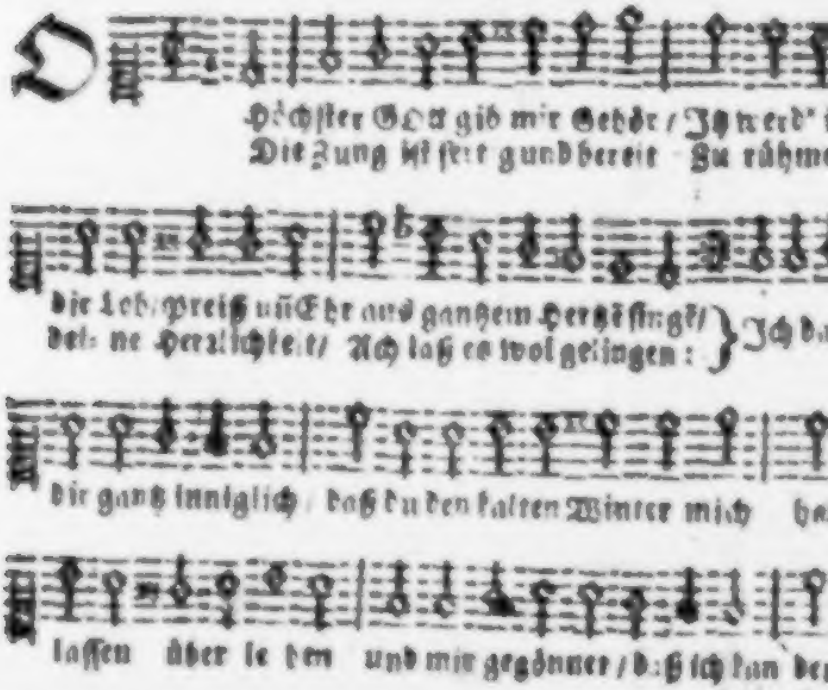
16. Sehr hochgelobt sei GOtt

Der

Eventus hosce fruſtrat.
Nam me JEHOVA luſtrat,
Latè lyrâ potentem
Semper canam Parentem.
11. Faceſſe, Nenia!
Nam lux Deus mea,
Protector ille vitæ
Me ſervat expetitæ:
Fallens viros procaces,
Ridensqve pertinaces.
13. Licet petantq; me
Phalanges undiqve,
Formido nil tumultûs,
Dei favore fultûs,
Qui vel per hancce vitam
Palmam feret cupitam.
14. Rupes mihi Deus,
Arx, ſpes, ſalus, decus,
Hoc me tuente fretus,
Victor micabo lætus,
Hinc hoſtium proterva
Mox concidit caterva.
15. Ha! lætor intimè,
Deprædicoqve Te,
Summas agoqve grates,
Ferociam qvòd Ates
In me ſuis fluentis
Averteris ruentis.
16. Laudes Dei polus

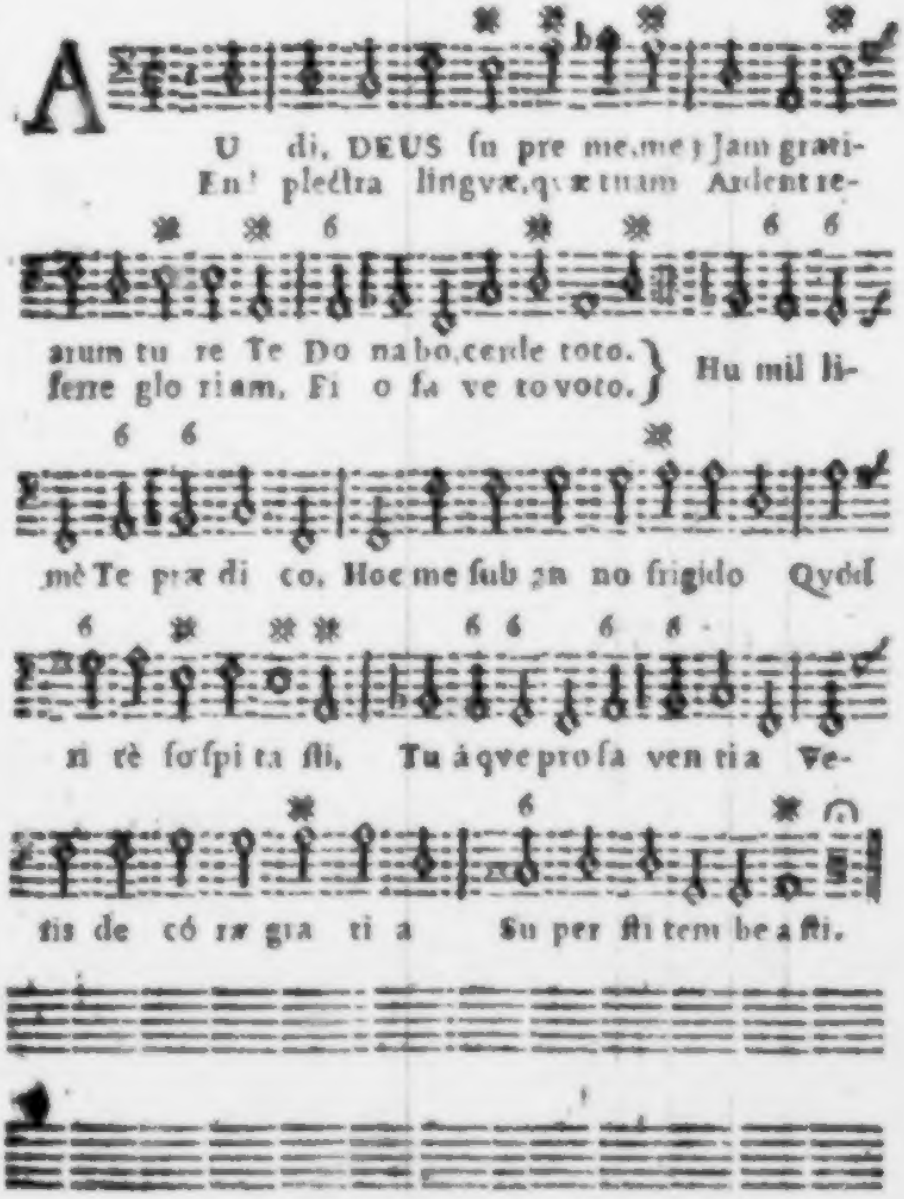
Der ſtarcke Zebaoth/
Ich wil mit ſüſſen Weiſen
Ihn unauffhörlich preiſen
Und rühmen ſeinen Namen/
Hilff groſſer Schutzherr/ Amen.

VII. Diſcantus.



Enarret arduus.
Indeſinens amœnis
Hunc efferam Camœnis,
Sanctum canamque nomen.
Fauſtum, DEUS, ſer omen!

Baſſus.



Das siebende Dancklied.

Ist ein Lobgesang/ wenn der Winter vergangen / und die liebliche Frühlings-Lust wieder herfür bricht.

Dises kan gesungen werden auff die Melodei meines schon längst gesetzten Danck-Lides:

Auff meine Seel' und lobe Gott.

I.

O Höchster GOtt gib mir Gehör/
Itz werd' ich dir Lob/Preiß uñ Ehr'
Aus gantzem Hertzen singen/
Die Zung ist fertig und bereit
Zu rühmen deine Herrlichkeit/
Ach laß es wol gelingen:
Ich dancke dir gantz inniglich/
Daß du den kalten Winter mich
Hast lassen überleben/
Und mir gegönnet/ daß ich kan
Den Frühling wiedrum schauen an/
Das grüne Feld daneben.

2. Vor kurtzer Frist lag Eiß und Reiff/
Die Flüss und Auen stunden steiff/
Es fiel der Schnee wie Flocken/
Wo vormahls lieff der Schiffe Heer/
Die Flüss hinunter nach dem Meer/
Da war es hart und trocken/
Man sahe nichts als lauter Eiß/

Die

Ode Septima
eſt
Euchariſtica iterùm, eoqve tempore uſurpanda, qvùm, ceſſantibus frigoribus, Veris appetit amœnitas.

Ad Melodiam:

Auff meine Seel' und lobe Gott.

1.

AUdi, Deus ſupreme, me;
Jam gratiarum ture Te
Donabo, corde toto.
En! plectra lingvæ, qvæ tuam
Ardent referre gloriam,
Pio faveto voto.
Humillimè Te prædico,
Hoc me ſub anno frigido
Quòd ritè ſoſpitaſti,
Tuaqve pro faventiâ
Veris decórâ gratiâ
Superſtitem beaſti.

2. Pruina nuper algida
Stringebat & nix flumina,
Delapſa more lanæ.
Priùs phaſelis qvâ viâ
Pontum ruebat navita,
Erat negata planè.
Gelu rigebant omnia,

Die Berg' und Thäler schienen weiß/
Die schnellen Wasserwogen
Bewegten sich doch gar nicht mehr/
Sie hatten bei der Wiederkehr
Den Harnisch angezogen.
3. Nun aber hat dein Göttlichs Wohrt
Eiß/Schnee und Reiff geschaffet fohrt/
Der Winter ist vergangen/
Es blicket schon der Bluhmen Zier/
Der Feigenbaum und Eich' herfür/
Der Wald' begint zu prangen/
Die Reben sind schier Augen vol/
Sie wachsen fohrt und riechen wol/
Die Taube läst sich hören/
Der Storch und Schwalbe gehn hervor/
Die Lerche schwingt sich auch empor
Den Schöpffer zu verehren.
4. Wie bist du doch so wunderbahr
Mein Gott? du theilest Zeit und Jahr/
Es muß stets anders werden/
So laß michs nun erkennen doch
Daß es kein Mensch verstehe noch
So lang er lebt auff Erden
Es preise dich das gantze Land
Und rühme/ daß dein Hülffreich Hand
Könn alles wieder machen/
Denn was den Winter lag für Tod
Verscharret gleich im Schlam' und Koht/
Das muß im Lentzen lachen.

Nix obtegebat humida.
Fluctus nihil valebant.
Dum cogitabant tollere
Inſaniam, fruſtraſſe ſe
Inſaniam videbant.
4. At nunc pruinas vox tua
Hinc ſuſtulitqve frigora:
Hiems aqvoſa ceſſit.
Tempe renident floribus,
Quercus ficusqve frondibus.
Silvæ probrum faceſſit.
Creſcunt ocelli vitibus,
Spargunt odores largiùs.
Vox turturisqve gliſcit.
Ad nos redit Ciconia:
Alauda fertur ardua,
Plaſten ſuumqve ſciſcit.
5. Es qvàm Deus mirabilis!
Annos diesqve digeris.
Regnant vices ubiqve.
Doce proinde, qvæſo, me,
Mortalium pernoſcere
Qvòd ſit neſas cuiqve.
Tibi det Orbis gloriam,
Et poſſe, qvicqvid uſpiam,
Te dicat innovare.
Nam Bruma qvod peremerat,
Et ceu ſepulcro clauſerat,
Ver jam ſolet parare.

5. Du aber HErr verleihe mir/
Daß ich der Erden Lust und Zier
Nicht böß lich mög anwenden/
Besondern so dieselb' anseh'
Als etwas/ daß allein beste h'
In deiner Allmacht Händen/
Es zeiget ja der Frühling an/
Daß deine Krafft erwecken kan
Was gleichsahm tod gelegen/
Die Kält ist hin/ die Lufft ist warm/
Du streckest aus den milden Arm
Und schenckest Glück und Segen.
6. So wird sichs schicken in der Noht
Weñ Trost und Hülff ist gleichsam Tod/
Und wir gequälet werden/
Die Trübsahl sol zum Ende gehn/
Die Sonne wird man glantzen sehn
Nach mancherlei Beschwehrden.
Je stärcker sonst der Winter ist/
Je besser läst nach kurtzer Frist
Die Frühlings Lust sich finden;
So wird der Frommen Kreütz und Plag'
Als hartes Eiß am warmen Tag
In diser Zeit verschwinden.
7. Hast du der Trübsahl schon so viel/
Daß weder Mahsse/ Raum noch Ziel
Derselben man kan mercken;
Verzage nicht/ der HErr weiß Raht
Der Hülff und Beistand übrig hat/

Womit

. Tu verò da, Deus, mihi,
Abutar ut ne nobili
Iſthac amœnitate.
Quin hanc fac erudire me
De vi potentiæ tuæ
Et efficacitate.
Hæc verna ſanè gratia,
Docet, qvòd inter mortua
Poſſis reſuſcitare.
Ceſſat gelu, tepet Notus.
Tibi paratæ ſunt manus
Nos largiter beare.
. Sic res cadet ſub aſperis,
Quùm nulla ſpes eſt proſperis,
Adfligimurq́; durè.
Crucem manebunt jubila,
Phœbiq́ve fax poſt nubila
Splendebit alma purè.
Quò Bruma ſævit acriùs,
Nobis eò Ver gratius
Acceptiusq́ve prodit.
Sic, ut liqveſcens ſtiria,
Sors finietur anxia,
Qvæ ſancta corda rodit.
. Fac ſint tibi qvàm plurimæ
Adverſitates, qvas neqve
Peitho ſat explicabit;
Te ſuſtine! Diris DEUS
Obſtare novit caſibus:

Womit er dich kan stärcken/
Denn wer in diser Sterbligkeit
Mit guhtem Willen ist bereit
Sein Kreütz auff sich zunehmen/
Der wird erfreüet hier und dort/
Was wilt du denn mein Christ hinfort
Dich in der Welt viel grämen?

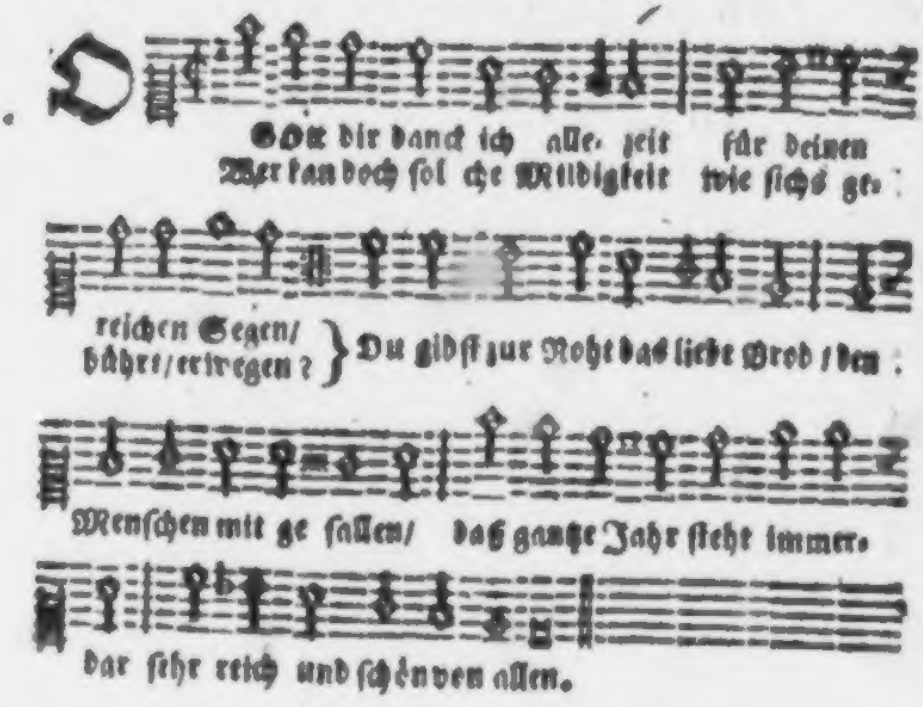
8. Wolan/ der Frühling lehret mich/
Daß ich mein GOtt demühtiglich
Dir alles sol befehlen/
Du gibst der Erden frischen Safft/
Die Himmel müssen deine Krafft
Mit grosser Lust erzehlen/
Du tränckest Auen/ Berg' und Thal/
Du speisest Thier ohn End' und Zahl/
Von Oben gibst du Regen/
Das machet Wald und Wiesen schön/
In Summa/ wo wir hin nur sehn
Da blühet Glück und Segen.

9. Nun HErr/ laß dir befohlen seyn
Dis Land/ laß seine Brünnelein
Und Vorraht nicht verderben/
Dein Augen schauen Nacht und Tag
Auff unsern Acker/ daß er mag
Die Nahrung uns erwerben/
Laß uns auch solches danckbahrlich
Genieſſen/ und stets preisen dich
Für so viel schöne Gaben/
Ja lieber GOtt sind wir schon hier

Is ipſe Te levabit.
Nam qviſqvis hiſce triſtibus
Mortalitatis ſcdibus
Perfert crucem modeſtè,
Plaudit refectus deniqve.
Et macerabis Orbe te
Sortis rigore mœſtæ?
8. Ver edocet me floridum,
Tuum, Deus, qvòd in ſinum
Volvenda cura qvævis.
Succum ſolo Tu ſufficis:
Cœli canunt Te buccinis
Non aſtra celſa lævis.
Montes rigas cum vallibus,
Paſtumqve das animantibus:
Undam pluis ſupernè.
Hinc prata vernant & nemus,
Qvocunqve vultum figimus,
Opes patent paternæ.
9. Tuâ, DEUS, ſit in fide
Hæc ora, cujus ne ſine
Exaruiſſe fontes.
Noſtros agellos reſpice,
Nobis ut hinc ſint copiæ
Proventuumqve montes,
Fac & fruamur his ita,
Ut tam piâ pro gratiâ
Grates Tibi ſonemus.
Hîc tam beati ſi ſumus.

So hoch beglückt/ was werden wir
Dort für Ergetzung haben?

VIII. Discantus.



Der achte Lobgesang.

Ein Danck- und Bittlied für und üm den reichen Segen GOttes/ mit welchem er uns sonst alle Jahr so mildiglich pflegt zu beschencken.

Dises kan gesungen werden im Thon des bekanten Lides:

Was mein Gott wil/ das geschehe.

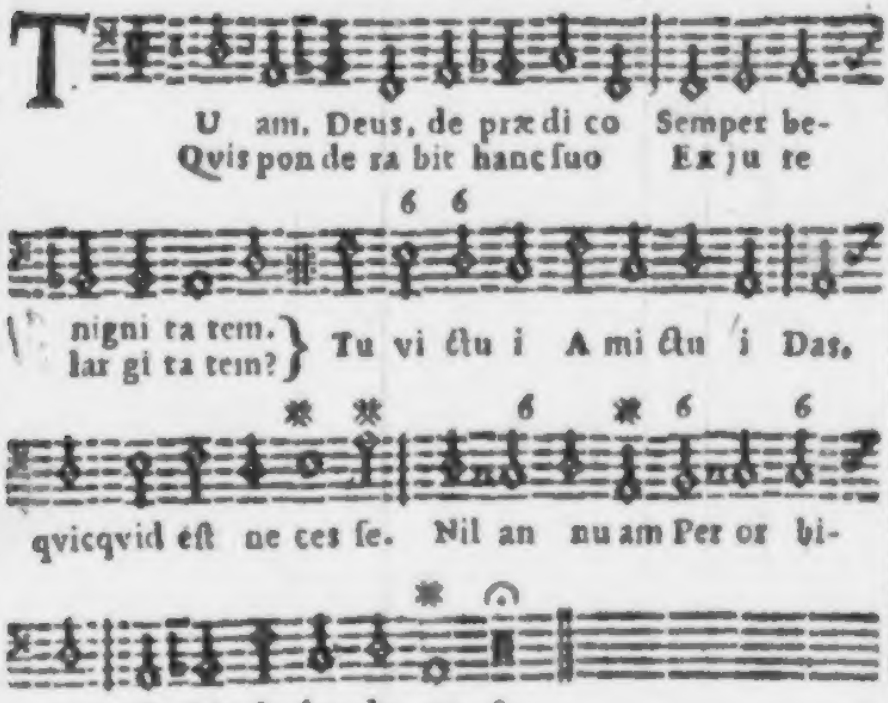
I.

O GOtt dir danck' ich allezeit
Für deinen reichen Segen/

Wer

Ecqvid bonorum non, Deus,
Tandem polô feremus?

Baſſus.



ODE OCTAVA
eſt
Εὐχαριστικὴ ſimùl & Δεικτικὴ,
pro commodo Annonæ proventu.

Ad Melodiam:
Was mein Gott wil/ das ꝛc.

I.

TUam, DEUS, deprædico
Semper benignitatem.

Wer kan doch solche Mildigkeit
Wie sichs gebührt/ erwägen?
Du gibst zur Noht
Das liebe Brod
Den Menschen mit gefallen/
Das gantze Jahr
Steht jmmerdar
Sehr reich und schön von allen.
2. Dein Regen macht die Felder nass/
Er dünget Berg' und [illegible]n/
Denn wächset Laub/Getreid und Graß/
Daß wirs mit Lust anschauen/
Es wird das Land
Von deiner Hand
Mit Reichthum angefüllet/
Wodurch alsdann
Fast jederman
Den Nahrungs Mangel stillet.
3. Der HErr hat an der Helden Macht
Und Stärcke kein Belieben/
Er spottet nur der Menschen Pracht
So thöricht wird getrieben/
Wer ihm vertraut/
Stets auff ihn baut/
Und festiglich kan hoffen/
Der hat das Ziel
Auff disem Spiel
Zum allerbesten troffen.
4. Kein Tag/kein Stündlein geht dahin/
In welchem man nicht spühret/

Quis ponderabit hanc ſuo
Ex jure largitatem ?
Tu victui
Amictui
Das, qvicqvid eſt neceſſe.
Nil annuam
Per orbitam
Nobis ſolet deeſſe.
2. Tuis rigas rus imbribus,
Tu preſſa, Tu jugoſa
Donas ſatis & frondibus,
Ceu veſte non probrosâ.
Ab arduâ
Manu tuâ
Tellus nitet beata ;
Hinc ocyùs
Famelicus
Gaudet penu paratâ.
3. Delectat haud robur Deum,
Aut ulla vis Gigantum :
Quin immò juſtus eſt virûm
Illuſor arrogantum.
Fiduciam
In hunc piam
Qui firmiter locabit,
Verè probum
Tangens ſcopum
Per aſtra jubilabit.
4. Non lux abit, non horula,
Quâ non ſatis notatur, Qvan-

Was GOttes Wolthat für Gewinn
In unser' Häuser führet/
HERR/ deine Quell/
Ist reich und hell/
Sie rinnet stets mit Gnaden/
So/ daß noch Blitz/
Noch Frost/ noch Hitz/
Uns etwan könte schaden.

5. Weñ mich ein sanfter Wind anhaucht/
So fühl' ich GOttes Segen/
Wenn das Getreide steht' und raucht/
Wenn sich sein Aehren regen/
Wenn Feld und Wald
So wolgestalt
Die Berg' und Thäler schmücken/
So kan fürwahr
Das schöne Jahr
Mir mein Gemüht entzücken.

6. So bald ich nur von hinnen geh'
Ins grüne Feld spatzieren/
Und da die schönsten Heerden seh'
Ihr frölichs Leben führen/
So sind ich gleich
Ein herzlichs Reich
Voll lauter GOttes Gühte/
Drauff endert sich
Bald kräfftiglich
Mein trauriges Gemühte.

7. Ach GOtt! daß wir so thöricht sind

Und

Quantum JEHOVÆ gratia
Nobis boni lucratur,
Rivus tuus
Superfluus
Eſt limpidô favore,
Ne fulgurum
Aut frigorum
Lædamur à furore.
Quùm lenè ſpirat aurula,
Cerno Deum faventem,
Fumosa gyunt qvùm jugera,
Spicamq́; dant trementem,
Campeſtribus,
Sylveſtribus
Quùm vultus eſt amœnus,
Tunc gaudia
Volvit pia
Animus mihi ſerenus.
Si forſitan perrexero
Formoſa per vireta,
Gregesqve pelluſtravero
Vitæ referre læta,
Mox ſe mihi
Offert qvaſi
Regnum benignitatis,
Ad qvod valet
Cor, nec pavet,
Mœróribus fugatis.
Ah qvanta nos amentia

Capit.

Und solches nicht erkennen!
Ich klag es noch/ die Welt ist blind
Sie kan ja nicht recht nennen
Die grosse Gunst/
Die GOtt ümsunst
Uns lässet widerfahren/
Ja/ Menschen Danck/
Ist schwach und kranck/
Verschwindet mit den Jahren.

8. Der Ochs' erkennet seinen Wihrt/
Der Esel seine Krippen/
Der Mensch allein ist gahr verirrt/
Er lässet Zung und Lippen
Gantz stille stehn/
Es mag geschehn
Was Böses oder Guhtes/
So geht er hin/
Sein Hertz und Sinn
Ist roh und frechen Muhtes.

9. O grosser GOtt/ daß wissen wir/
Ja müssens auch bereüen/
Drüm tretten wir mit Furcht herfür
Als Kinder die sich scheüen/
Und bitten dich
Demühtiglich
Du wollest ja nicht rechen/
So grosse Schuld/
Aus Gnad und Huld
Verzeih' uns den Gebrechen.

10. Gib

Capit, minùs videntes,
Minùsqve, qvâ clementiâ
JEHOVA ſit, fatentes,
Qui criminis
Nobis reis
Dat dona qvæqve gratis,
Qvod mentibus
Mortalibus
Euris abit citatis.

8. Noſcit ſuum Bos hoſpitem,
Præſepium caballus.
Homo gerit ſe ſtipitem:
Sunt ejus ora callus.
Nec proſpera,
Nec aſpera,
Inſanus ille curat.
Vecordia,
Præcordia,
Secura vita durat.

9. Non hoc fugit nos, mi DEUS,
Angitqve pœnitentes.
Protrudit ergò nos metus
Ceu filios timentes,
Te ſupplices,
Ne vindices
Delicta tot, rogantes.
Quâ gratiâ
Potes Piâ
Dignarier patrantes.

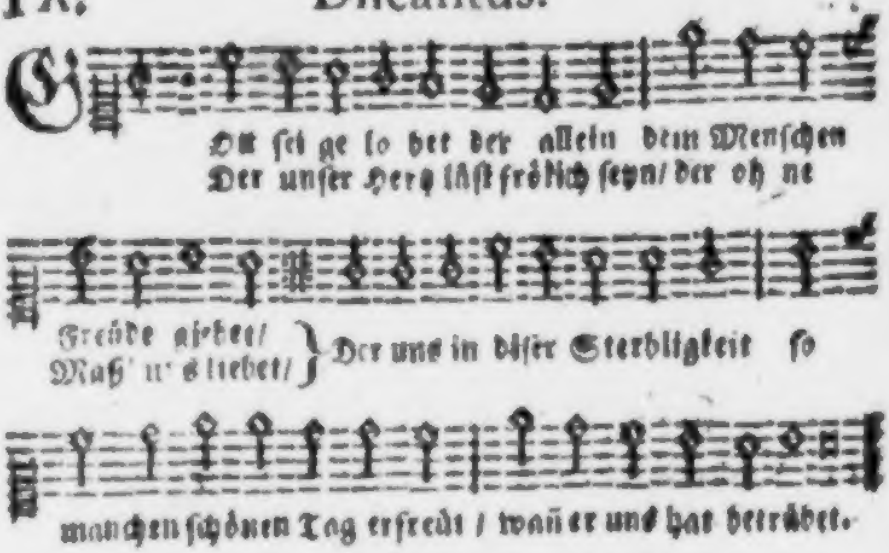
10. Be-

10. Gib daß wir mügen danckbar seyn
Und deine Güht erkennen/
Laß Hertz und Mund von Sünden rein
Dich kindlich Vatter nennen/
Dein Segen kröhn'
Uns deine Söhn'/
Und lass' uns wol gedeien/
Frucht/Vieh und Wald/
Erhör' uns bald
Wenn wir im Mangel schreien.

11. HErr/ kröhne dein geliebtes Land/
Dein Wohrt müss' in ihm bleiben/
Und laß ja nicht den wehrten Stand
Der Obrigkeit vertreiben/
Absonderlich
So krön auch mich
Mit Hoffnung/ Lieb und Glauben/
So weiß ich/ daß
Noch List/ noch Hass
Den Himmel mir kan rauben.

10. Benignitatem da probè
Tuam recogitare.
Fac ore, facqve pectore
Nos Te Patrem vocare.
Dona tuis
O nos bonis,
Felicitaqve rura,
Silvas, pecus.
Audi citus
Sub ſorte vota durâ.
11. Solum coronato tuum:
Verbum per hocce vernet.
Fac, optimus Civem ſuum
Ut Optimas gubernet.
Immò qvoqve
Mactato me
Amore, ſpe, fideqve.
Sic me polus
Manet; Dolus
Et Vis minetur æqvè.

IX. Diſcantus.



Das Neunte.

Freudiges Danck-Lied zu GOTT/ daß er uns das tägliche Brod in Geſundheit/ Friede und Wolergehen läſſet genieſſen/ mit demütiger Bitte/ daß er uns gnädig dabei erhalten wolle.

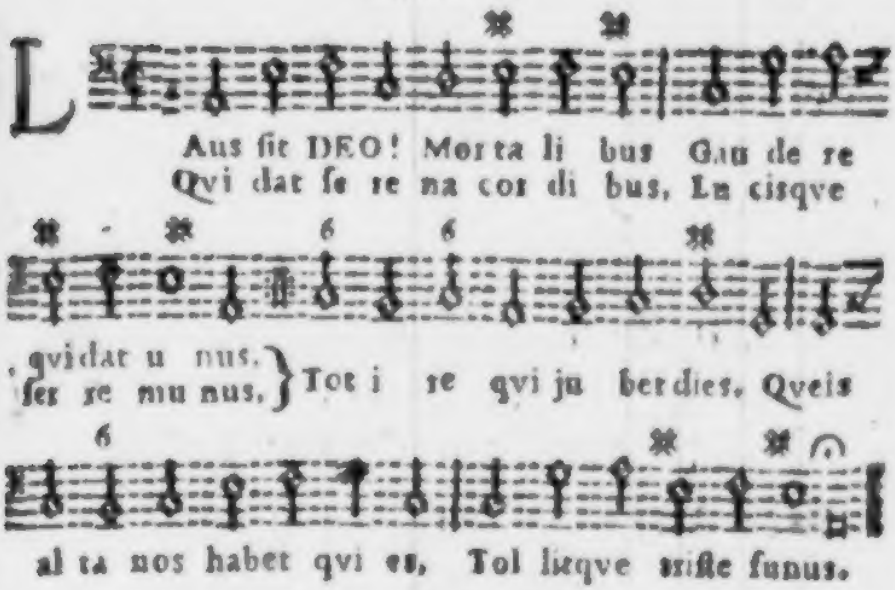
Daſſelbe kan man ſingen auf die Weiſe des bekanten Danckliedes:

O Gott/ wir dancken deiner Güt.

I.

GOtt ſei gelobet / der allein
Dem Menſchen Freude giebet/
Der unſer Hertz läſt frölich ſeyn/
Der ohne mahſſ uns liebet/
Der uns in diſer Sterbligkeit

Baſſus.



Ode Nona

Lætas agit Deo gratias, qvòd pane nos qvotidiano, non ſine incolumitate corporis vitæq; tranqvillitate, ſinat perfrui, ſuppliciter rogans, ut id beneficium nobis ſit perpetuum.

Ad Melodiam:

O Gott/wir dancken deiner Güt.

I.

LAus ſit DEO! Mortalibus
Gaudere qvi dat unus,
Qui dat ſerena cordibus,
Lucisqve ferre munus,
Tot ire qvi jubet dies,

Queis

So manchen ſchönen Tag erfreut/
Wenn er uns hat betrubet.
2. Ja GOtt / von Hertzen danck' ich dir/
Daß du mir haſt gegeben
Solch ein Gemüht/das ſtündlich ſchier
Kan frei von Sorgen leben/
Daß du mir haſt den Mund gemacht
So luſtig/ daß er frölich lacht/
Wenn andre ſtehn und beben.
3. Mein GOtt/ wie ſehr erfreu ich mich/
Daß du gantz reich von Gnaden
Verſorgeſt mich ſo mildiglich/
Ob ich gleich bin beladen
Mit vieler Sünd und ſchwerer Schuld/
Die gleichwol deine Vatters Huld
Mir Armen nicht läſt ſchaden.
4. Du wendeſt manche ſchwehre Noht/
Erfülleſt mich mit Segen/
Mit Freuden eſſ' ich hier mein Brod/
Kan mich fein friedlich legen/
Von dir HErr hab' ich Ehr und Guht/
Dein Hand iſt/ die mir alles thut
Woran mir iſt gelegen.
5. Mit Freuden trinck ich meinen Tranck/
Wie ſolt' ich deñ nicht bringen
Getreuer GOtt dir Lob und Danck
Itz durch mein gläubig ſingen?
Mein' Arbeit greiff' ich rüſtig an/
Thu willig/ was ich weiß und kan/
Du läſt es wol gelingen.

6. Nun

Queis alta nos habet qvies,
Tollitqve triste funus.
2. Immò cano grates Tibi
Ex corde, JOVA, totô,
Quòd vita per Te sit mihi
Metu procùl remotô:
Quòd expleas me risibus,
Quùm relliqvos pavoribus
Sternit tremenda Clotho.
3. Quàm, JOVA, lætor intimè,
Quòd, largus à favore,
Me tam tueris providè,
Etsi premor rigore
Tot criminum tristissimo
At ex amore patrio
Me condis à furore.
4. Malo resistis plurimo.
Bonis tuis repletus,
Vescor meô lætus cibô,
Lectum peto qvietus.
Te dante, non inglorius,
Rerum vocor nec indigus,
Queis finit Orbe fletus.
5. Meum bibo lætus scyphum,
Rerumqve Te mearum
Non prosequar fidissimum
Honore gratiarum?
Adeo labores impigrè,
Perfungor his & dexterè,
Finem seroq; charum. [H] 6.

6. Nun diſes muß ich deine Gab'
Und milde Wolthat nennen/
Dein iſt und bleibt es/ was ich hab'/
Ich kan es wol erkennen/
Ach lieber Vatter nähre mich
Durch deinen Segen kräfftiglich/
Sonſt hilfft mich ja kein Rennen.

7. Nim deine Freüde nicht von mir/
Laß meinen Sinn nicht wancken/
Mein Hertz daß klebe ſtets an dir/
Gib fröliche Gedancken/
Behüte mich für üppigkeit/
Und laß mich lauffen jederzeit
In wahrer Tugend Schrancken.

8. Melankolei und Kümmerniß
Laß ferne von mir bleiben/
Du kanſt den Traurgeiſt gahr gewiß
Aus meinem Hertzen treiben/
Daß er/ wenn du bei mir nur biſt
Mit deiner Güht HErr JEſu Chriſt/
An mir ſich nicht darff reiben.

9. HERR/ laß mich für dein Angeſicht
Mit Freüden allzeit kommen/
Daß nicht der Hoffnung theüres Liecht
Mir werd' hinweg genommen/
Was hilfft es ſtets voll Sorge ſeyn/
Da doch dieſelbſt gemachte Pein
Dem Menſchen nicht kan frommen?

10. Mit Troſt und Freüden ſalbe mich/
Laß meine Seel empfinden

Daß

6. Id omne munus est tuum,
Et liberale donum,
Tu vindicas, qvicqvid meum:
Agnosco Te patronum.
Benignitate me tuâ
Alas, Parens: industria,
Nil est homuncionum.
7. In Te mihi sit gaudium,
Tibiqve mens sacrata,
Ametqve Te cor unicum:
Da læta cogitata.
Absit procùl lascivia:
Facire me veræ viâ
Virtutis usqve stratâ.
8. Melancholia tetrica
A me procùl recedat.
Tu, Tu potes præcordia
Servare, ne qvid edat
Tristis Satan molestiæ,
Præsente Te, Jesu pie,
Aut me dolore lædat.
9. Fac usqve Te cum gaudio
Me, JOVA, convenire,
In me spei lux turbido
Ne possit interire.
Vacare curis qvid juvat,
Quùm nemini suus qveat
Hîc angor expedire?
10. Sint uncta mî solatia.
Fac imitùs videre, [H] 2 Qvòd

Daß den/ der Kindlich liebet dich /
Kein Angst noch Trübsahl binden
Noch Satan selbst verletzen kan/
Ein Gottes Freund und tapffrer Mann
Kan alles überwinden.
11. Ich achte nichts die Lust der Welt/
Ich wünsche nicht zu leben
In überfluß' / und grosses Geld/
Den Erben auffzuheben/
Mein höchste Freud ist diser Zeit
Der Tugend / Ehr' und Frömmigkeit
Sich gantz und gahr ergeben.
12. Laß aber auch mit Danck und Lust/
Mein Schöpffer mich beschauen/
Was von Geschöpffen uns bewust
Als Himmel/Meer und Auen/
Der Erdenklohß/ der Sonnen Pracht.
Und was dein' Hand durch ihre Macht
Hat Anfangs wollen bauen.
13. Drauff laß mich freudig wenn ich sol
Aus disem Leben scheiden/
Verleih auch daß ich Freuden vol
Besteh' in allem Leiden/
Mit Freuden spring' ich aus der Noht/
Mit Freuden dring' ich durch den Tod
Zu dir/ ins Reich der Freuden.

*** (o) ***

Quòd uſqveqvaqve mens pia
Nec à Crucis ſeveræ
Nec vi ſciat lædi Stygis,
Volent amanti Numinis
Quæcunqve ſubjacere.

1. Nil curo Mundi gaudia,
Nec opto commorari
Terum ſub affluentiâ,
Crœſusqve nuncupari.
Dulcis voluptas eſt mihi,
Honeſta qvæqve perſeqvi,
Sacris & immorari.

2. Sed & fac ardeam probè
Venarier creata,
Cœli domum, fluctûs aqvæ
Potentis, atqve prata,
Terram, poliqve lumina,
Manuqve quæ ſunt dædalâ
Qvondam tuapte nata.

3. Adhæc fac hinc decedere,
Sic Te jubente, lætum,
Malis fac haud ſuccumbere
Tuô favore fretum.
Fac exſilire triſtibus:
Fac cœlitum me lætiùs
Tandem videre cœtum.

*** (o) ***

6. Nun diſes muß ich deine Gab'
Und milde Wolthat nennen/
Dein iſt und bleibt es/ was ich hab'/
Ich kan es wol erkennen/
Ach lieber Vatter nähre mich
Durch deinen Segen kräfftiglich/
Sonſt hilfft mich ja kein Rennen.

7. Nim deine Freüde nicht von mir/
Laß meinen Sinn nicht wancken/
Mein Hertz daß klebe ſtets an dir/
Gib fröliche Gedancken/
Behüte mich für üppigkeit/
Und laß mich lauffen jederzeit
In wahrer Tugend Schrancken.

8. Melankolei und Kümmerniß
Laß ferne von mir bleiben/
Du kanſt den Traurgeiſt gahr gewiß
Aus meinem Hertzen treiben/
Daß er/ wenn du bei mir nur biſt
Mit deiner Güht HErr JEſu Chriſt/
An mir ſich nicht darff reiben.

9. HERR/ laß mich für dein Angeſicht
Mit Freüden allzeit kommen/
Daß nicht der Hoffnung theüres Liecht
Mir werd' hinweg genommen/
Was hilfft es ſtets voll Sorge ſeyn/
Da doch dieſelbſt gemachte Pein
Dem Menſchen nicht kan frommen?

10. Mit Troſt und Freüden ſalbe mich/
Laß meine Seel empfinden Daß

6. Id omne munus est tuum,
Et liberale donum,
Tu vindicas, qvicqvid meum:
Agnosco Te patronum.
Benignitate me tuâ
Alas, Parens: industria,
Nil est homuncionum.
7. In Te mihi sit gaudium,
Tibiqve mens sacrata,
Ametqve Te cor unicum:
Da læta cogitata.
Absit procùl lascivia:
Facire me veræ viâ
Virtutis usqve stratâ.
8. Melancholia tetrica,
A me procùl recedat.
Tu, Tu potes præcordia,
Servare, ne qvid edat
Tristis Satan molestiæ,
Præsente Te, Jesu pie,
Aut me dolore lædat.
9. Fac usqve Te cum gaudio
Me, JOVA, convenire,
In me spei lux turbido
Ne possit interire.
Vacare curis qvid juvat,
Quùm nemini suus qveat
Hîc angor expedire?
10. Sint uncta mî solatia.
Fac imitùs videre, [H] 2 Qvòd

Daß den/ der Kindlich liebet dich/
Kein Angst noch Trübsahl binden
Noch Satan selbst verletzen kan/
Ein Gottes Freund und tapffrer Mann
Kan alles überwinden.
11. Ich achte nichts die Lust der Welt/
Ich wünsche nicht zu leben
In überfluß'/ und grosses Geld/
Den Erben auffzuheben/
Mein höchste Freud ist diser Zeit
Der Tugend/ Ehr' und Frömmigkeit
Sich gantz und gahr ergeben.
12. Laß aber auch mit Danck und Lust/
Mein Schöpffer mich beschauen/
Was von Geschöpffen uns bewust
Als Himmel/ Meer und Auen/
Der Erdenkohß/ der Sonnen Pracht.
Und was dein' Hand durch ihre Macht
Hat Anfangs wollen bauen.
13. Drauff laß mich freudig wenn ich sol
Aus disem Leben scheiden/
Verleih auch daß ich Freuden vol
Bestehe in allem Leiden/
Mit Freuden spring' ich aus der Noht/
Mit Freuden dring' ich durch den Tod
Zu dir/ ins Reich der Freuden.

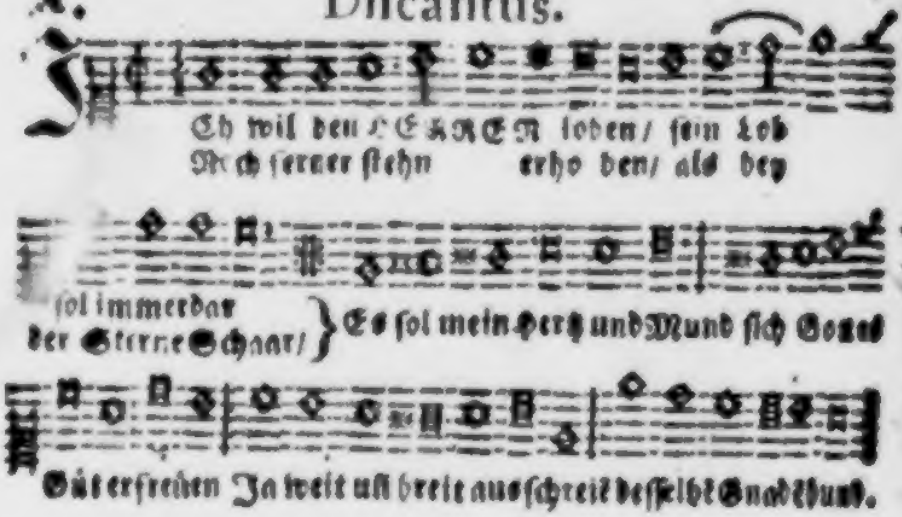
*** (o) ***

Discan-

Quòd uſqveqvaqve mens pia
Nec à Crucis ſeveræ
Nec vi ſciat lædi Stygis.
Solent amanti Numinis
Quæcunqve ſubjacere.
11. Nil curo Mundi gaudia,
Nec opto commorari
Rerum ſub affluentiâ,
Crœſusqve nuncupari.
Dulcis voluptas eſt mihi,
Honeſta qvæqve perſeqvi,
Sacris & immorari.
12. Sed & fac ardeam probè
Venarier creata,
Cœli domum, fluctûs aqvæ
Potentis, atqve prata.
Terram, poliqve lumina,
Manuqve quæ ſunt dædalâ
Qvondam tuapte nata.
13. Adhæc fac hinc decedere,
Sic Te jubente, lætum.
Malis fac haud ſuccumbere
Tuô favore fretum.
Fac exſilire triſtibus:
Fac cœlitum me lætiùs
Tandem videre cœtum.

*** (o) ***

X. Discantus.



Der zehende Lobgesang.

Ein Danckliedzu GOtt/daß er unser Gebet so gnädiglich erhöret und angenommen.

Dises kan auch gesungen werden auff die Melodei des Lides:

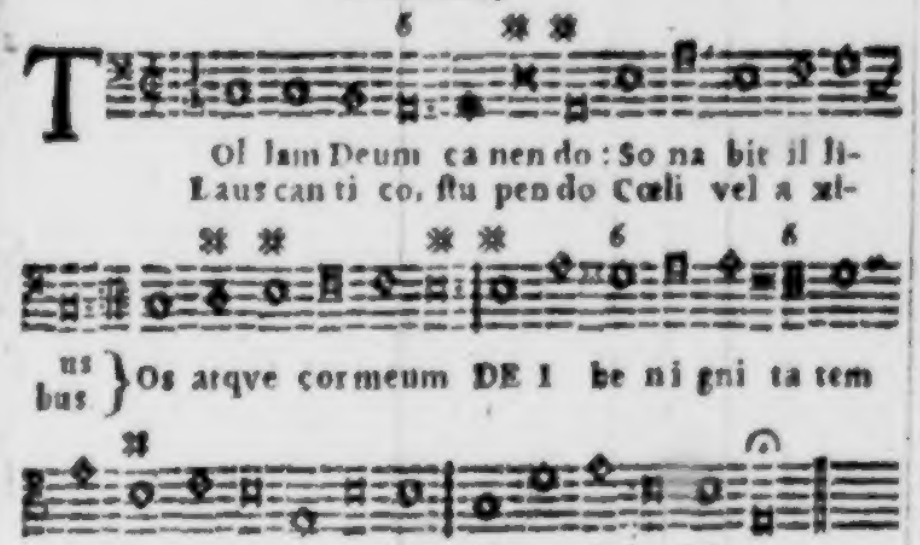
Von GOtt wil ich nicht lassen.

I.

ICh wil den HERREN loben/
Sein Lob sol immerdar
Noch ferner stehn erhoben
Als bei der Sterne Schaar/
Es sol mein Hertz und Mund
Sich GOttes Güht erfreuen
Ja weit und breit ausschreien
Desselben Gnadenbund.

2. Helfft

Baſſus.



ODE DECIMA
agit
Gratias DEO, qvòd preces noſtras clementiſſimè exaudierit.

Ad Melodiam:

Von Gott wil ich nicht laſſen.

I.

TOllam Deum canendo:
Sonabit illius
Laus canticô, ſtupendô
Cœli vel axibus.
Os atqve cor meum
DEI benignitatem
Pactiqve veritatem
Per hoc feret ſolum. [H] 4 2.

2. Helfft mir den HERREN preisen,
Ihr Christen überall!
Mit wunderschönen Weisen/
Mit Instrumenten Schall'/
Er hat sein gnädigs Ohr
Mir zeitig zugewendet
Und Hülffe mir gesendet/
Drauff kam' ich bald empor.
3. Nur der ist wolbestanden
Der ihn hat angesehn/
Denn keiner wird zu Schanden
Der ihm kan nahe gehn/
Da der Elende rieff/
Hat ihn der HERR erhöret
In Lust sein Leid verkehret/
Darin er lag so tieff!
4. Ach sehet doch und schmecket/
Wie freündlich daß er ist/
Wie fein er uns bedecket
Für Satans Macht und List.
Er wachet ümb uns her/
Wol dem der auff ihn bauet/
Und seiner Gühte trauet/
Dem fält kein Kreütz zu schwehr.
5. Des HERREN Augen sehen
Was der Gerechte macht/
Auch müssen offen stehen
Sein' Ohren Tag und Nacht/
Er höret ihr Geschrei/

Wenn

Mecum referte gentes
Quævis DEUM piæ,
t voce concinentes
Et garrulâ fide.
Maturus auribus
auſit meos precatus,
pem tulit paratus
Preſſoqve ſordibus.
Is eſt modò probatus,
Hunc qvi videt fide,
udore nec notatus
Hunc ambiens prece.
Vocavit ut miſer,
lox audiit vocantem
ntentus, ejulantem
Mulſitqve ſvaviter.
Blandam DEI potentis
Guſtate gratiam,
im Ditis opprimentis
Et fraudulentiam!
Nos circuit vigil.
eatus ille, tutum
ſt cui JEHOVA ſcutum.
Quid crux obeſt? Nihil.
Actûs ad innocentum
JEHOVA reſpicit,
oces diuqve flentum
Noctuqve percipit.
Qvùm tribulatio

Wenn Trübsahl sie wil tödten/
So hilfft er schnell aus Nöhten/
Und macht sie Sorgen frei.
6. Der HERR ist nahe denen
Die traurigs Hertzens sind
Wie sich sonst Eltern sehnen
Nach ihrem schwachen Kind';
Also nimt gnädig an
Zerschlagene Gemühter
Israels Hirt und Hühter/
Der alles heilen kan.
7. Der HErr hat nicht verborgen/
Sein Angesicht für mir/
Denn als mein Hertz vol Sorgen
Sich selbst verzehrte schier/
Da trat er bald herzu
Und stillte mein Verlangen/
Als ich ein Hülff empfangen/
Da fühlt' ich stündlich Ruh'.
8. Erkennet ja den Jammer/
Der offt so grausahmlich
In diser Trähnenkammer
Verzehret dich und mich/
Drum ist mein Hertz gewiß/
Daß er auff alles mercket/
Und die Betrübten stärcket
In ihrer Kümmernis.
9. Laß gnädig dir gefallen
Du meines Lebens Hort

Minatur atra fata,
Manu levans citatâ,
Nos donat otio.
. Adest JEHOVA fractis
Mœrore pectora,
Cum Patribusqve tactis
Prolis molestiâ,
Clementiâ fovet
tratos metu, fidelis
rotector Israëlis,
Cui nemo non valet.
. A me nec ille vultum
Abscondidit suum.
ub corde namqve multum
Quùm ceperim metum,
Mox me levans manu,
xaudiit precantem,
acisqve fluctuantem
Me reddidit statu.
Ignarus haud malorum
Est ac molestiæ,
ac valle qvæ dolorum
Me vexat atqve Te.
Hinc nullus ambigo,
sum videre cuncta,
voqve corda puncta
Lenire gaudio.
Ne despicare, qvæso,
Spes atqve lux mea,

Diß meiner Zungen Lallen/
Es sind dein' eigne Wohrt:
Ach nim sie von mir an/
Dieweil mir wil geziemen
Von Hertzen dich zu rühmen/
So lang' ich reden kan.
10. Man lobt dich in der Stille
Du Sions Schutz und Heil/
HERR hilff/ daß ich erfülle/
Was ich zu meinem Theil
Dir kindlich leisten sol/
Immittelst laß für allen
Diß Opffer dir gefallen/
So werd ich Jauchtzens vol.
11. Das ist ja meine Freũde/
Daß ich im Glück und Noht/
Von meinem GOtt nicht scheide/
Und ob mich gleich der Tod
Hinriss' aus diser Welt/
Bleib ich doch GOtt ergeben/
Der friste mir mein Leben
So lang es ihm gefält.
12. Wie kan ich dir bezahlen
HERR deine Gũht und Treũ?
Es sol zu tausend mahlen
Mein Danckl̃ied werden neũ/
Auff meine Seele/ fohrt/
Dem HERREN wil ich singen/
Laß Himmelsl̃ieder kl̃ingen/
Mit Freũden hier und dort.

Quod ore pango blæſo.
Nam verba ſunt tua.
Admitte promtiùs.
Nam Te decet ſonare,
Et laudibus beare,
Dum ſpiro, corditùs.
10. Laudaris alma ſcitè
Sionis ô ſalus.
Des, expedire ritè
Me qvod jubes, DEUS,
Me, filium tuum.
Sit interimqve charum
Thus hocce gratiarum:
Sic lætor admodùm.
11. In hoc ovamen edo:
Abs Te nec aſpera
Per nec ſecunda cedo:
Qvin Mors, fac, & fera
Necando me necet,
Pergo DEUM vereri,
Qvi me velit tueri,
Ipſi qvoad placet.
12. DEUS, fidelitatem
Narrabo qvî tuam?
Veham benignitatem
Indeſes arduam.
Mens, eja, ſurgito!
Deus mihi canendus,
Hymnusqve proferendus,
Non abſqve jubilo.

Neuer Himliſcher Lieder Dritter Theil/

In ſich begreiffend

Sonderbahrer Perſonen

Sonderbare Lieder/

Mit Neuen

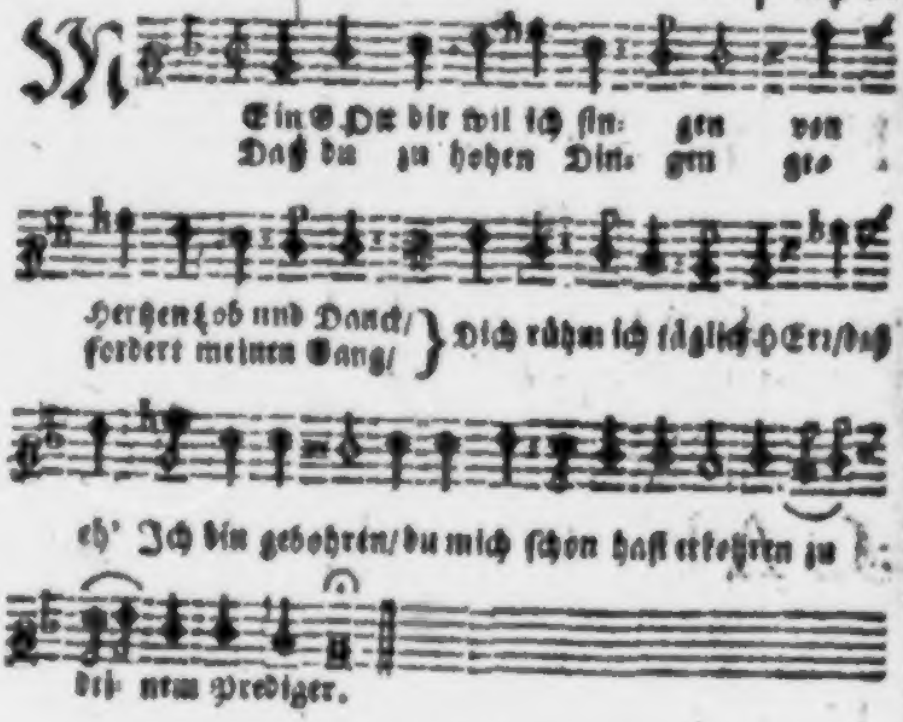
Von unterſchiedlichen/ in der Sing- und Orgel-Kunſt treflich geübten und erfahrnen Meiſtern/ wolgeſetzten Melodeien.

Diſcan-

varum Odarum Cœle-
ſtium,
PARS TERTIA,
exhibens
eculiarium Perſonarum,
ANTILENAS
PECULIARES,
ndis admodùm & dulciſ-
ſimis Melodiis concin-
natas
à
haſcis qvidem diverſis, ſed
erum Muſicarum longè peri-
tiſſimis.

Bas-

I. Discantus. H. Pape.



Das Erste.

Ernstliches Bittlied eines andächtigen und Gottseligen Predigers.

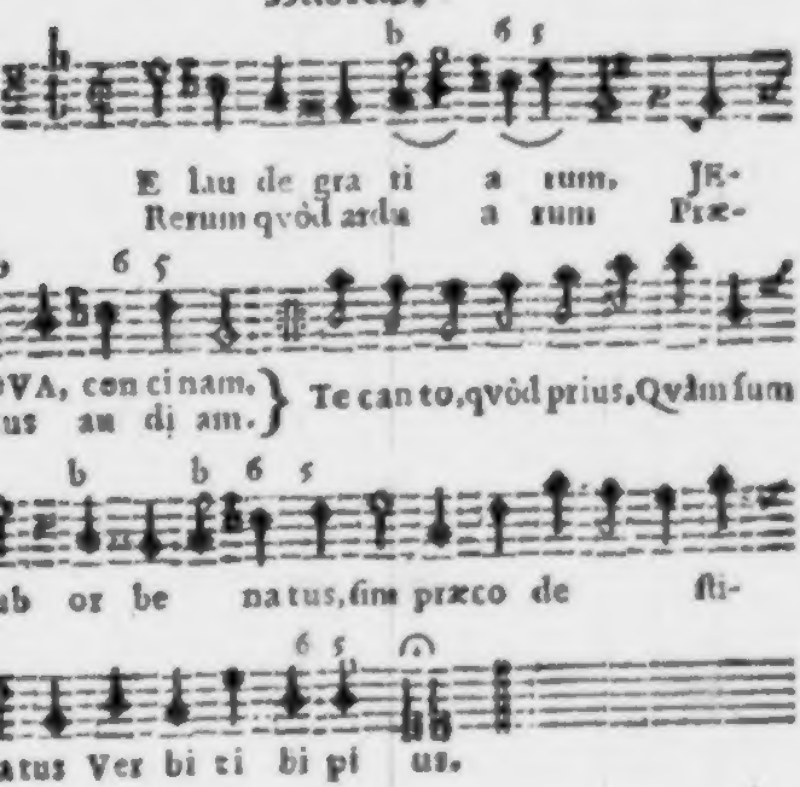
Welches kan gesungen werden auff die Melodey des bekanten Lides:

HErr Christ thu mir verleihen.

I.

MEin GOtt dir wil ich singen
Von Hertzen Lob und Danck/
Daß du zu hohen Dingen
Gefordert meinen Gang/

Dich



ODE PRIMA
eſt
devotiqve Concionatoris, poteſtqve decantari
Ad Melodiam:
Herr Chriſt thu mir verleihen.

I.

E laude gratiarum,
JEHOVA, concinam,
um qvòd arduarum
Præfectus audiam,

Te

Dich rühm' ich täglich HERR/
Daß eh' ich bin gebohren/
Du mich schon hast erkohren
Zu deinem Prediger.
2. Nun HERR/ diß Ampt zu führen
Halt' ich mich viel zu schlecht/
Wenn du nicht lässest spühren
Mich deinen armen Knecht/
Daß du bist stets bei mir
Mit deines Geistes Gaben/
Denn wenn ich die kan haben/
Dien' ich mit Freüden dir.
3. Gesegne mein Beginnen
Mit deiner Gnaden Hand/
Erleüchte mir die Sinnen/
Damit ich den Verstand
Der unverfälschten Schrifft
So hell und deütlich fasse/
Daß sich nicht spühren lasse
Der Ketzer Schwarm noch Gifft.
4. Begabe mich von Oben/
Daß ich dein theüres Wohrt
Trotz aller Feinde Toben
So lehr' an meinem Ohrt/
Damit dasselbe wol
Und recht verstanden werde
Von meiner liebsten Heerde/
Welch' ich versorgen sol.
5. Laß mich mein Ampt verwalten
Mit höchstem Fleiff und Treü/

Te canto, qvòd priùs,
Qvàm ſum ſub orbe natus,
Sim præco deſtinatus
Verbi tibi pius.
2. Iſthoc obire dignè
Diffido muneris,
NISI, DEUS, benignè,
Benigne, juveris
Me Spiritûs tui
Beaverisqve donis.
Si donor his coronis,
Infervio Tibi.
3. Manu leva docentem
Me gratiæ tuæ,
Illuminaqve mentem,
Sensûs ut entheæ
Sic Legis eruam,
Ut, falſitate ſpretâ,
Veri ſeqvar vireta,
In ſchiſma ne ruam.
4. Verbum tuum ſacratum
In gentis efferæ
Neqviſſimum latratum
Fac ſic docere me,
Ut diſcat id probè
Pectéqve grex piorum,
Cœtusqve creditorum
Induſtriæ meæ.
5. Spartam datam tueri
Summâ velis fide: Fac

Am Wohrte laß mich halten
Mit Straffen ohne Scheu/
Mein Helffer stärcke mich
Des Lebens Weg zu bahnen
Durch Warnen und Ermahnen
Durch Tröſten kräfftiglich.

6. Und wenn denn komt die Stunde
Daß ich dich loben ſol/
So ſei mit meinem Munde
So/ daß er Geiſtes vol
Dem Donner gebe krafft/
Dein Wohrt ſei nicht vergebens/
Das edle Wohrt des Lebens/
Das ſo viel Nutzen ſchafft.

7. Verhüt O HErr in Gnaden
Bei meinen Schäfelein/
Was ihnen könte ſchaden/
Und dir zu wider ſeyn/
Es treibe ſie dein Geiſt/
Daß ſie mich nützlich hören/
Im fall ich ſie ſol lehren
Was recht und Chriſtlich heiſt.

8. Laß ſie zu Hertzen faſſen/
O GOtt dein theüres Wohrt/
Das wird ſie nimmer laſſen/
Wenn ſie gleich müſſen fohrt/
Stärck allzeit ihren Sinn/
Daß ſie ja nicht vergeſſen/
Was ihnen zugemeſſen
Dein Wohrt von Anbegin.

9. Laß

Fac fortiter mederi
Turpi proterviæ.
Juvando me juva,
Vitæ viam parare,
Monere, fuscitare,
Miscere dulcia,.
6. Et hora qvùm propinqvat,
Quâ prædicandus es,
Ne me tuus relinqvat
Flatus, tuoqve des
Robur tonitruo,
Ut sancta verba vitæ
Fluant per ora ritè,
Nec absqve commodò,
7. Avertito benignè
Oviculis meis,
Nocere res malignæ
Si qvæ qveunt eis.
Has ipse tu rege,
Ut audiant lubenter,
Qvod entheâ decenter
Propono pro fide.
8. In corda fac receptent
Verbum, DEUS, tuum,
Hæc qvo per aspra reptent
Axem sub arduum.
Subinde suggere,
Quæ mente sunt fideli
Retenta dicta cœli.
Hæc fac recurrere, 9. Au-

9. Laß sie ja Thäter bleiben
Und Hörer nicht allein/
Wenn sie nicht Wercke treiben/
Was sol ihr Glaube seyn?
Denn wird es erstlich kund
Wenn man die Frucht gelesen/
Ob auch der Baum gewesen
Frisch/ tauglich und gesund.

10. O treuer GOtt regiere
Mich selber auch zugleich/
Daß ich mein Amt so führe/
Damit mein Thun gereich'
Allein zu deiner Ehr'
Und Wolfahrt meiner Heerde/
Gib daß gefunden werde
Bei mir Trost/Straff und Lehr.

11. Hilff daß ich nicht entbrenne
Von Eifer / der gestalt/
Daß ich mich selbst kaum kenne
Noch suche mit Gewalt/
Was man mit Freundligkeit
Kan von den Schafen haben/
Doch gib des Eifers Gaben
O GOtt zu rechter Zeit.

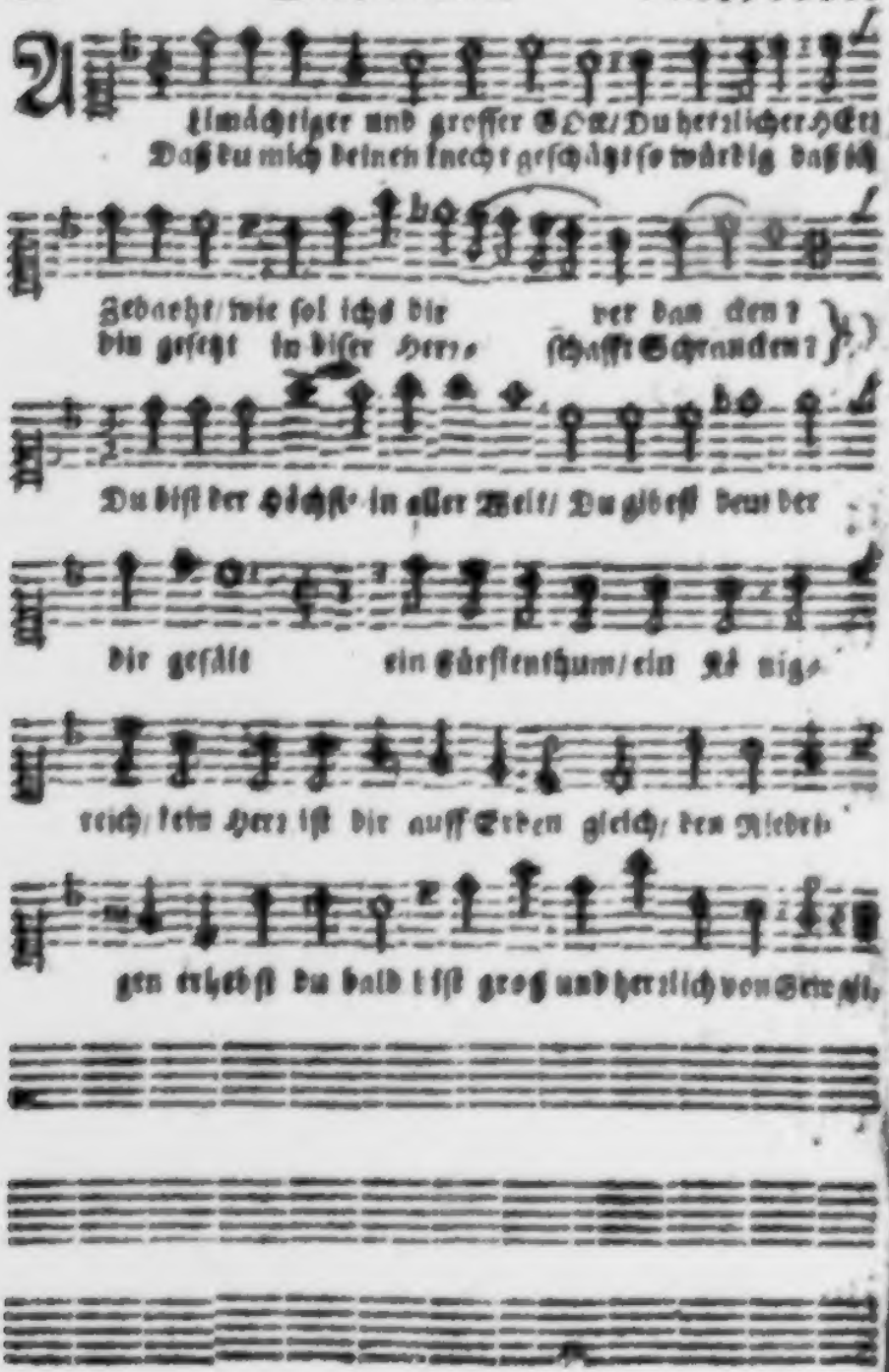
12. Laß weder Gunst noch Dreuen
Mich wenden von dir ab/
Laß mich die Welt nicht scheuen
Solt' ich den Bettelstab
Gleich nehmen auch zur Hand.

9. Audita consequatur
Res ipsa protinùs.
Quid sit fides, negatur
Huic si decens opus?
Tunc arboris satis
Benignitas patescit,
Quum fructibus gravescit,
Maclatque nos bonis.
10. Sed & simul guberna
Me, fide mi DEUS,
Ut hac tuâ tabernâ
Sic me geram, tuus
Ut sumat augmina
Honor tuusque cœtus.
Fac excitare fletûs,
Fac meque gaudia,
11. Ne me sinas flagrare
Zeli furoribus,
Ovesque postulare
Id impotentiùs,
Mulcentibus quæ
Quod obtinere verbis.
Fac me minis acerbis
Uti locô suô
12. Ne me sinas moveri
Favore vel minis
Aundive vi severi,
Licet mihi gravis
Instet penuria.

Dir wil ich diß mein Leben
Ja Leib und Seele geben
O treüer GOtt/ zum Pfand'.
13. Und solt' ich gleich auff Erden
Wie sonst der Undanck thut/
Mit Macht verfolget werden/
So gib mir einen Muht/
Der solches mit Geduld
Könn' allzeit überwinden/
Und bald darauff empfinden
Dein Hülffe/ Gnad' und Huld.
14. Erhalte mein Gewissen
Von groben Sünden frei/
Hilff daß ich sei geflissen
Auff Tugend mancherlei/
Mein Thun sei wolgethan/
Mein Leben und mein Lehren
Laß nimmer sich abkehren
Von deines Wohrtes Bahn.
15. Nun HErr/ merck auff mein Flehen/
Mein Lied steig' auff zu dir/
Durch dich kan ich bestehen
Im Fall' ich trett herfür/
Verleihe Krafft und Muht/
Daß ich hier freüdig streite/
Dein theüres Lob ausbreite/
Hilff/ O mein höchstes Guht.

Vivus Tibi ſacrabor,
Totusqve deſtinabor,
DEUS, per omnia.
13. Licetqve perſeqvatur
Ingratitudo me
Et carceres loqvatur,
Hæc Te fac auſpice
Infractus ut feram
Queiscunqve ſit ſub horis,
Ut ſentiam favoris
Tuiqve dexteram.
14. Ab improbè patratis
Mens pura ſit mea.
Osclis fovenda gratis
Virtus ſit aurea.
Quævis cadant benè!
Voci meum movere,
Voci meum docere,
Reſpondeant tuæ.
15. Audi, Deus, gementem,
Cantumq; percipe.
Tu ſuſtines docentem,
Te ſurgo præſide.
Da, qvæſo, robora,
Victus ut tuarum
Im præco gratiarum.
Mi JOVA, me juva!

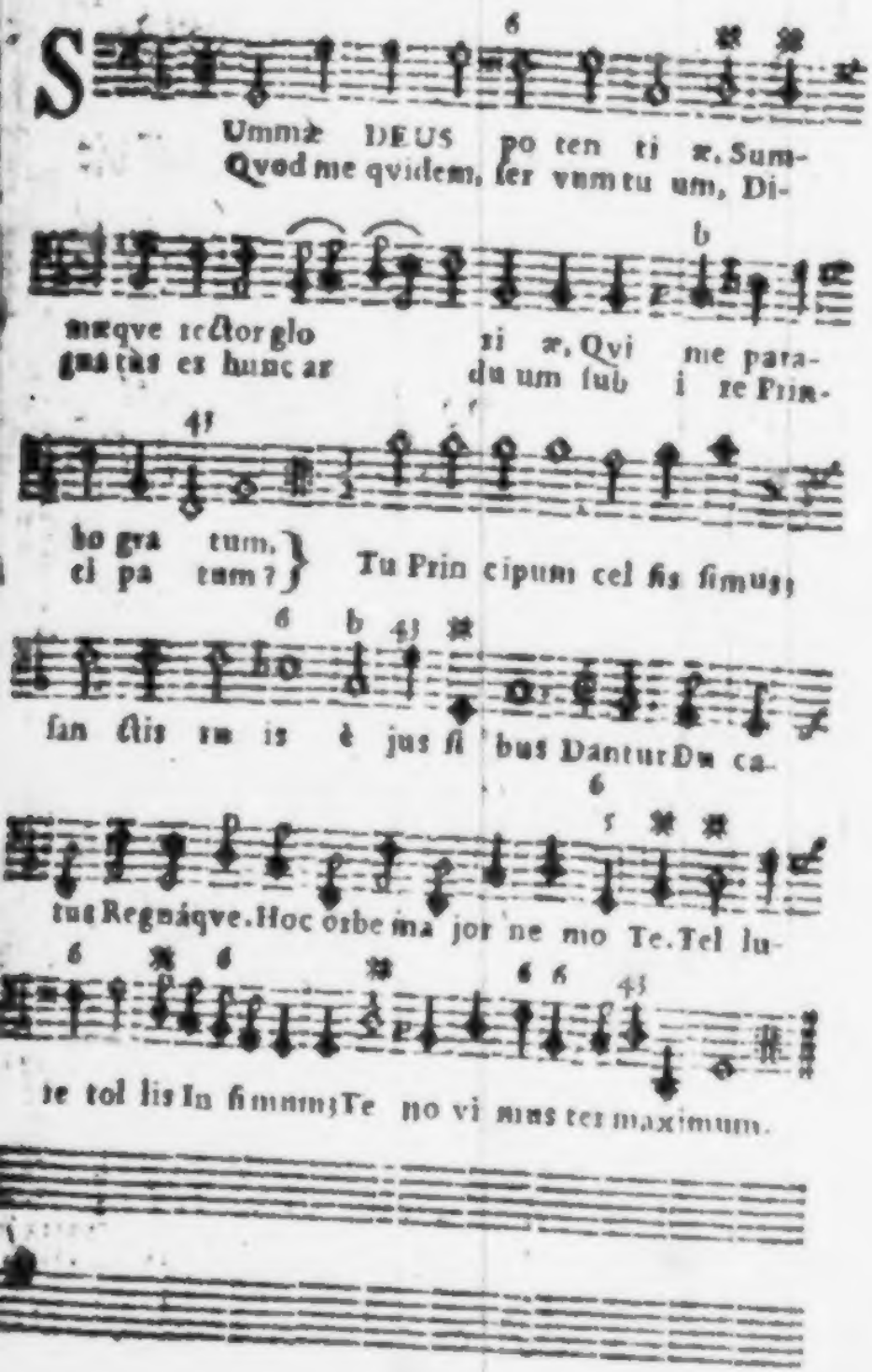
II. Discantus. P. Meier.



O

Das

Baſſus.


Summæ DEUS potentiæ. Sum-
Quod me quidem, ſervum tuum, Di-
mæque rectorglo
ria tàs es hunc ar
xi æ. Qui me para-
du um ſub i re Prin-
bo gra tum,
ci pa tum?
Tu Prin cipum cel ſis ſimus;
ſan ctis ru is è jus ſi bus DanturDu ca-
tus Regnáque. Hoc orbe ma jor ne mo Te. Tel lu-
re tol lis In ſimum; Te no vi mus ter maximum.

Das ander Lied.

Einer Christlichen von Gott verordneten Landes Obrigkeit.

Dises kan gesungen werden auff die Melodei des Lides:

Hertzlich lieb habe ich dich/ &c.

I.

Allmächtiger und grosser GOtt/
Du herrlicher HErr Zebaoth/
Wie sol ichs dir verdancken?
Daß du mich deinen Knecht geschätzt
So würdig/ daß ich bin gesetzt
In diser Herrschaft Schrancken?
Du bist der Höchst in aller Welt/
Du gibest dem/ der dir gefält
Ein Fürstenthum/ ein Königreich/
Kein HErr ist dir auff Erden gleich/
Den Niedrigen erhebst du bald/
Bist groß und herrlich von Gewalt.

2. Dein Reich das währet für und für/
Was sind die Menschen gegen dir
Die Staub und Asche werden?
Du bist Barmhertzig/ Treu und Mild/
Du schaffest alles wie du wilt/
Im Himmel und auff Erden/
Es lebet ja so gahr kein Maun/

Ode Secunda est pii Magistratus politici, divitùs per provinciam constituti.

Ad Melodiam:

Hertzlich lieb hab ich dich/ &c.

1.

SUmmæ DEUS potentiæ,
Summæqve rector gloriæ,
Quî me parabo gratum,
Qvòd me qvidem, servum tuum,
Dignatus es hunc arduum
Subire Principatum?
Tu Principum celsissimus;
Sanctis tuis è jussibus
Dantur Ducatus Regnaqve.
Hoc orbe major nemo Te.
Tellure tollis Infimum;
Te novimus ter maximum.
2. Non finis est regni tui.
Quid verò sunt Homunculi,
Brevi cinis futuri?
Tu fidus & benignus es:
Parére cœli supplices
Non sunt humusq; duri.
Nemo datur mortalium

Der deiner Allmacht wehren kan/
Kein Stoltzer mag für dir bestehn/
Er muß zu Grund und Boden gehn/
So steckt auch deine starcke Hand
Die Grentzen einem jeden Land'.

3. O HErr/ laß deinen armen Knecht
Diß grosse Werck erkennen recht/
Ja lehre mich bedencken/
Daß ich mein GOtt bin unter dir
Und daß dein heisser Grim̃ mich hier
Uhrplötzlich kan versencken/
Gib mir so feste Zuversicht/
Daß ich in Trübsahl wancke nicht/
Und hilff daß ich dein Göttlichs Wohrt
Von Hertzen liebe fohrt und fohrt/
Erhalte mich auch mehr und mehr
O treüer GOtt bei reiner Lehr.

4. Laß mich in meinem Lande sehn
Zwo Säulen unbeweglich stehn/
Den unverfälschten Glauben/
Der in der Schrifft verfasset ist/
Denselben laß noch Macht noch List
Aus disen Ländern rauben/
Dich fürchten sei nur unser Lust/
Kein schöner Schmuck bleib' uns bewust/
Nach disem laß Gerechtigkeit
Im Lande blüen weit und breit.
Deñ alles was sich gründen läst
Auf Lehr und Recht/ das stehet

Frænos Tibi ponentium.
Non fautor es ſuperbiæ.
Hæc peſſum ibit pesſimè.
Manuq; forti terminos
Cuiqve terra das ſuos.
3. Agnoſſe me miſerrimum,
Fac hoc opus pulcherrimum,
Fac immò ruminare,
Ego qvòd abs Te pendeam,
Poſſisqve me non nuſpiam
Offenſus enecare.
Hac me fove fiduciâ,
Ne re cadam ſub anxiâ,
Verbumqve me fac entheum
Amem medullitùs tuum,
Et indies majoribus
Hinc progredi profectibus.
4. Meis in oris me ſine
Duas columnas cernere,
Fidem putà beatam,
Nixam tuis oraculis,
Quam nemo vel vi, vel dolis
Nobis det hinc fugatam.
Nos occupet tui metus,
Nec majus exornet decus,
Jus præter hæc & æqvitas
Terras perambulet meas.
Nam qvod cavetur legibus
Et jure, perſtat firmiùs.

5. Verleihe mir auch Fried und Ruh'
O starcker GOtt/ tritt bald herzu/
Wenn sich die Feinde regen/
Sei du mein Hort/ mein Schild/ mein
Der aller Widersacher Trutz (Schutz/
Leicht kan zu Boden legen/
Sei du gleich eine Maur von Feür/
Und wenn ein starckes Ungeheür
Das gantze Land erzittern macht/
So nim du meine Leut' in acht/
Beschütze mich/ mein Volck und Land/
Und thu den Feinden Widerstand.

6. Mein Unterthanen laß allein
Mir willig und gehorsahm seyn/
Dagegen laß mich spühren
Die Weißheit von des Himmels Thron/
Denn sie nur ist die rechte Krohn/
Die glücklich macht regieren/
Hilff daß ich einem jeden nütz'/
Und sonderlich die Frommen schütz'/
An bösen Buben übe Rach'
Und jage stets dem Frieden nach/
Daß ich die Furcht der Argen heiss'
Und tugendhaffter Leüte Preiß.

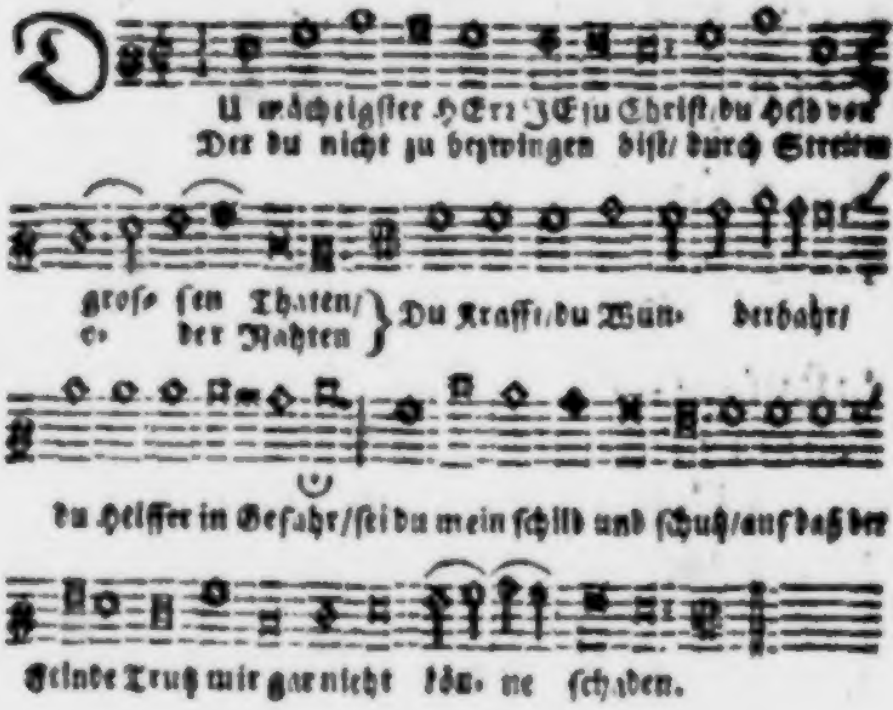
7. Ach HErr laß mich doch im Gericht
Auff die Personen schauen nicht/
Laß mich gantz emsig suchen
Das rechte Recht/ und nicht aus Gunst
Den Leuten machen einen Dunst/
Laß mich den Geitz verfluchen/ Laß

5. Quieta reddas tempora,
Et abſqve præſlò ſis morâ,
Qvùm dira bella gliſcunt.
Arx, ſpes, aſylum ſis mihi,
A cujus adverſarii
Furore conqviniſcunt,
Murus mihi ſis igneus,
Et qvando terror Panicus
Terram quatit, qva qvà patet,
Civis meus Tibi vacet.
Me ſubditumqve protege,
Hoſtesqve fac ſuccumbere.
6. Civis mihi fac pareat,
Morem nec invitus gerat,
Mihiqve mutuare
Cœli Sophiam ſedibus.
Nam ſola nobis fauſtiùs
Hæc dictat imperare.
Sim commodus fac omnibus,
Potiſſimùm fidelibus:
Vindex atrox in improbos,
Mitis, benignus in probos,
Ut impii vocer tremor,
Pii levamen atqve cor.
7. Vitare me, DEUS, ſinas
Crimen proſopolepſias:
Exacta norma juris
Ubiqve cordi ſit mihi:
Doli fac expers impii
Sim ſeculiq; curis.

Laß meines Reichthums Brünnelein
Den Armen stets behülfflich seyn/
Gib daß ich gern die Wittwen hör'
Und der Verlassnen Gühter mehr'/
Auch sei der Waisen Auffenthalt
Und schütze jeden für Gewalt.
8. Ach solt' ich hören/ daß man mir
Verhiesse Frieden für und für/
Wie wolt' ich GOtt lobsingen?
Ja möchten sich nur bald auffs neü
Begrüssen Friede/ Güht und Treü/
Für Freüden wolt ich springen.
Immittelst laß O treüer GOtt
Mich fleissig halten dein Gebott/
Von gantzem Hertzen fürchten dich
Und vor der Höllen scheüen mich/
Damit du nicht mein Volck und Land
Schnell straffest mit ergrimmter Hand.
9. Diß Land O HErr das nim in Huht
Und kröhn es stets mit deinem Guht'/
Ei laß den Segen fliessen/
Verleihe daß mein Regiment
Durch Unglück werde nicht zertrent/
Wehr' allem Bluhtvergiessen/
Damit das Volck nicht ängstiglich
In Nöhten schreie wider mich/
Das Land wird deines Lobes vol
Mein GOtt/ wenn ich regiere wol/
HErr Zebaoht dein Lob allein
Sol stets in meinem Munde seyn.

Opum mearum fontibus
Semper rigetur indigus.
Viduas lubens fac audiam,
Fractasqve res his molliam.
Fac Orphanis ſim porticus,
Preſſosqve tuter mordicùs.
8. O ſi bibam Pacis bonos
Et perpetis qvidem ſonos,
Qvantus DEUM ſonarem?
Si ſancta ſe benignitas
Salutet atqve veritas
Quiesqve, jubilarem.
Des interim, ſervem probè
Præcepta Legis ut tuæ,
Des te timere cordiùs.
Vitare Lethen cautiùs.
In me meosq; ne tua
Vindex manus ſit ſtrenua.
9. Hanc, ô DEUS, terram tege,
Bonô coronans perpetè,
Hanc proſperaqve lautè.
Ex ſit meis à finibus
Megæra triſtis longiùs,
Mars ambuletqve cautè,
Ut ne meus ſub triſtibus
De me qveratur ſubditus.
Tellus canit Teſvaviter,
Regnâro ſi feliciter.
Tuam, JEHOVA, gloriam.
Nec propalabo nuſpiam. (I) 6

III. Discantus. P. Meyer.



Das dritte Lied.
Eines Christlichen / GOtt-Ehre- und Tugendliebenden Kriegesmannes.

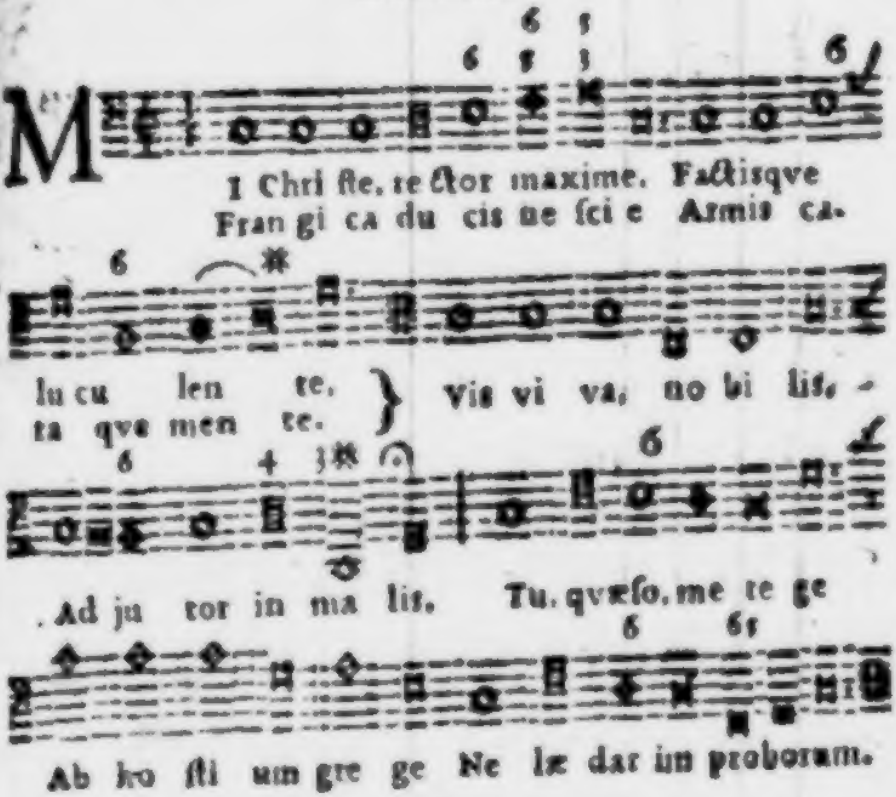
Dieſes kan man auch ſingen auf die Melodei des ſchönen Lides:
Ein feſte Burg iſt unſer Gott/ ꝛc.

I.

DU mächtigſter HErr JEſu Christ/
Du Held von groſſen Thaten/
Der du nicht zu bezwingen biſt
Durch Streiten oder Rahten/
Du Krafft / du Wunderbahr/

Du

Baſſus.



Ode Tertia
eſt
Militis Chriſtiani, pietatisq; & virtutis cupidi.

Concini poteſt ad Melodiam:
Eine feſte Burg iſt unſer iſt/ ꝛc.

I.

MI Chriſte, rector maxime,
Factisqve luculente,
Frangi caducis neſcie
Armis cataqve mente,
Vis viva, nobilis,

Du Helffer in Gefahr/
Sei du mein Schild und Schutz/
Auff daß der Feinde Trutz
Mir gahr nicht könne schaden.

2. HErr du bist ja mein starcker Schild/
Der mich zu Ehren setzet/
Und wenn der Feind gleich noch so wild
Und grausahm wird geschätzet/
So kan er doch fürwahr
Mir krümmen nicht ein Hahr/
Er brause nur heran/
Du bleibest doch der Mann/
Der mir mein Häubt auffrichtet.

3. HErr/ gib mir einen Helden Muht
Daß ich der Feinde Dreuen/
Die dürstig sind nach meinem Bluht'
Itz gahr nicht dörffe scheuen/
Wenn du mir hilffst mein GOtt/
So werd ich nicht zu Spott/
Du brichst in einer Schlacht
Des Feindes List und Macht
Bei dir ist Sieg und Segen.

4. GOtt/tröste mich mit deiner Krafft/
In disen KriegesZeiten/
Und nach der Sachen Eigenschafft
Ermuntre mich zum Streiten/
Dein Hand HERR/stärcke mich/
Daß ich treib hinter sich
Die wolbewehrte Schaar/

Adjutor in malis,
Tu, qvæso, me tege,
Ab hostium grege
Ne lædar improborum!

2. Tu parma, Tuqve robur es,
Adspiro qvo tegente.
Ignes, rotas, ferrum, cruces
In me manu movente,
Non me qvidem pilâ
Privabit unicô.
Infrendeat licet,
Tu, JOVA, scilicet
Caput meum levabis.

3. Addas cor infractum mihi,
Hostes uti minantes,
Meiqve sangvinis siti
Nil jam morer flagrantes.
Me juveris, DEUS,
Emergo protinùs.
Te dante, vis, dolus
Hostis fit irritus:
Te vincimus jubente.

4. Virtute me dona tuâ
Per hæc pericla belli,
Proutqve res poscit sua,
Ne me sinas repelli.
Me, qvæso, sustine,
Ut dem fugæ citæ
Phalanga ferream:

Everte

Daß sie verstiebe gahr
Wie Spreu für starcken Winden.
5. Laß ihre Wege finster seyn/
Laß sie verfolget werden /
Und jage sie zum Netz hinein
Mit ihren schnellen Pferden /
Ins Netze daß ihr Raht
Uns aufgestellet hat /
Wenn das geschehen sol/
So wil ich Freuden vol
Dir nach der Schlacht lobsingen.

6. In deinem Namen wollen wir
Die Kämpffer untertreten/
Drauff gehen wir zum Streit herfür
Und fangens an mit Behten/
Denn auff ein muhtigs Pferd /
Karthaunen/ Spieß und Schwehrt
Verlassen wir uns nicht/
Nein/ unser Zuversicht
Ist blohß auf dich gesetzet.

7. Ja du bist unser Hülff und Stärck /
Auch in den höchsten Nöhten/
Es ist für dir ein schlechtes Werck
Die Feind im Streit ertödten/
Und solte gleich vergehn
Die Welt/ wird man doch sehn
Die schöne GOttesStatt
Fein lustig/ reich und satt
Mit ihren Brünnlein prangen.

8. GOtt

Everte mox eam,
Glumam ferunt ut Euri.
5. Obſcura Nox ſit his viæ,
Errentéque diſſipati,
Viri ruant in retia
Eqviéque concitati,
In dira retia
Nos opprimentia,
Hoc ſi mihi dabis,
Lætis Tibi modis
Pæana cantitabo.
6. Te, JOVA, conculcabimus
Ductore nos petentes.
Hinc ergò contrà tendimus,
Preces priùs ferentes.
Nos namqve non eqvis,
Globis nec æneis,
Diris nec enſibus
Haſtísve fidimus:
Te nitimur vel unô.
7. Tu nos juvas, Tu roboras
Nos ſumma per pericla.
Pugnantibus facis moras
Per mortis atra ſpicula.
Et corruat licet
Mundus: tamen micet
Pulchella civitas
Dei, reconditas
Fundens opes abundè.

8. Ipſi

8. GOtt selber ist bei ihr darin/
Darum wird sie wol bleiben/
Wo wollen doch die Heiden hin?
Der HErr wird sie vertreiben/
Wenn der sich hören läst/
So stehet nichts so fest
Daß nicht dem Schatten gleich
Verschwindet/ nur sein Reich
Muß ewiglich bestehen.

9. HErr heist er/ der in aller Welt
Zu steüren pflegt den Kriegen/
Der Wäll und Mauren so zerschelt/
Daß sie verödet ligen/
Er machet allen Raub
Gleich einer Hand vol Staub/
Er bricht des Feindes Schwehrt
Daß uns schon längst begehrt
Wie Mastvieh hin zuschlachten.

10. HErr/schaff uns Hülff in diser Noht/
Kein Mensch kan uns erretten/
Es dreüet uns der Feind den Tod/
Ach daß wir Beistand hätten!
Hier ligt ein starcker Hauff/
O grosser GOtt steh' auf/
Vertreib' ihn doch geschwind
Gleich wie den Raub der Wind
Wie Feür das Wachs zerschmeltzet.

11. Entzünd in mir Hertz/Muht und Blut/
Daß ich mag freüdig streiten/

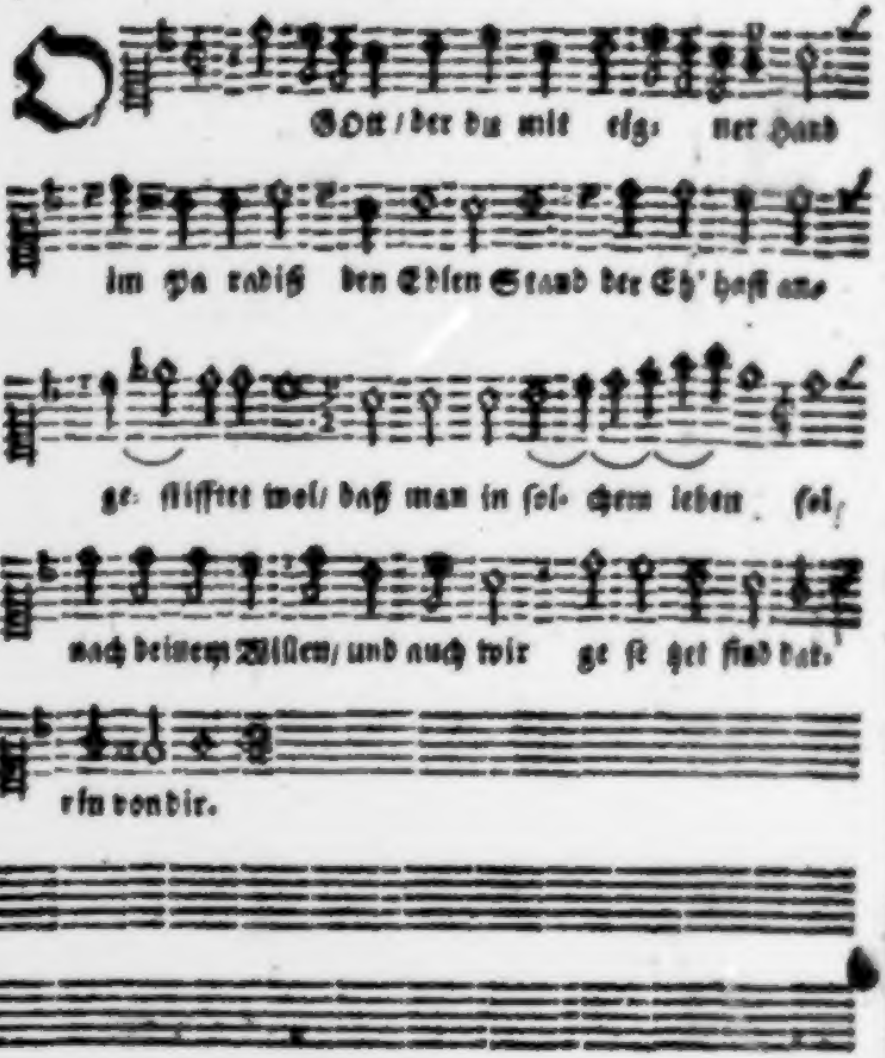
Wenn

8. Ipsi Deus præsens adest.
Hinc firma permanebit.
Gentilitas ecqvid potest?
Hanc JOVA semovebit.
Voces ad illius
Concedit ocyus,
Quodcunq; roborę
Pollet: flat unicè
Ejus vigetqve regnum.
9. Ipsi JEHOVÆ nomen est,
Qui bella qvæqve frangit,
Qui mœnibus ferox obest,
Furore valla tangit,
Arcesqve disjicit,
Urbesqve diripit,
Ferrumqve deprimit,
De more qvod sitit
Jugulare nos bidentum.
10. Periclitantes adferę,
Quos nemo liberabit.
Hostis minæ sunt asperæ,
Queis ipse nos sacravit.
Densantur agmina.
JAH, surge, dissipa
Hæc, fumus ut levis
Resolvitur Notis,
Ut igne cera mollis.
11. Dona cor imperterritum,
Quùm fervor incalescit

Hosti-

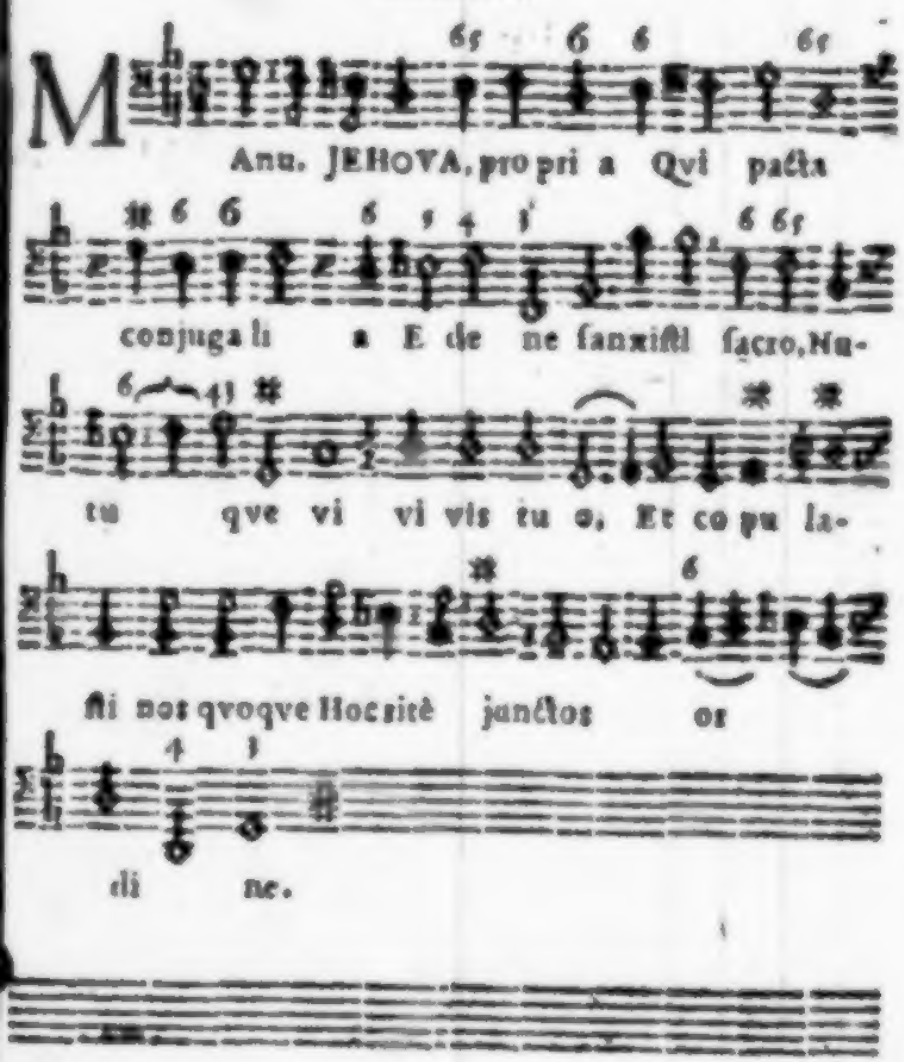
Wenn deiner Feinde Grim̃ und Gluht
Mir wil ein Grab bereiten/
Denn laß als einen Held
Mich ziehen frisch ins Feld/
Wolan/ dein ist der Krieg/
Drum/ gib mir auch den Sieg/
So wil ich stets dich preisen.

IV. Discantus.



Hoſtilis, utqve conditum
Me det ſolo, laceſſit.
Me tunc alacriter
Geram, fac acriter.
Bellum gero tuum,
Fauſtum fer exitum;
Sic te ſonabo ſemper.

Baſſus.



Mit dir versühnet mügen seyn/
Und ja für deinen Augen/
Noch etwas wenigs taugen.

5. Du wollest HErr in Mutterleib'
Itz meine Frucht versorgen/
Denn sie/ so wol ich armes Weib
Sind dir ja nicht verborgen/
Dein Hand hat sie gebildet gantz/
Ihr Odem/ Geist und Leben/
Des Leibes Form/ der Augen Glantz/
Hertz/ Seel' und Geist daneben
So gnädiglich gegeben.

6. Behüte mich zu Tag und Nacht
Für Sorgen/ Furcht und Schrecken/
Es müssen mich der Engel Wacht
Auff dein Geheiss bedecken/
Bezwing O HErr durch deine Stärck
Auch Satans Grim̃ und Wühten/
Beschütze deiner Hände Werck/
Ihm kanst du ja gebiehten
Mich und die Frucht behühten.

7. Gib meinem Kind ein Seelichen
Das fein sei von Verstande/
Das künfftig dich gahr wol erkenn'
Und falle nicht in Schande/
Gib ihm auch einen frischen Leib/
Du kanst der Schwachheit wehren/
Und wenn ich armes schwangers Weib
Mein Kindlein sol gebähren/

So

Arrideamus ſvaviter
Tuæ ſerenitati,
Quadantenusqve grati.
5. Clauſum ſub alvi carcere
Fovebis Embryonem,
Hunc tu, miſellulumqve me
Vides homuncionem.
Hunc condidiſti Tu pius,
Hunc halitu beâſti,
Visûs huic benigniùs,
Huic corpus arrogâſti,
Hunc mente divitâſti.
6. Noctu, diu me vindica
Curis, metu, pavore.
Juſsûs tui gens cœlica
Me protegat favore.
Frena tuâ potentiâ
Vim Dæmonis furentem,
Manus opus defenſita,
Vetare ſcis frementem,
Et me levare flentem.
7. Infantulo da corculum
Plenum ſagacitate,
Quod Te ſciat verum DEUM,
Pulsâ malignitate.
Da ſanitatem corpori,
Morbos potes fugare,
Viciniorqve partui
Qvùm ſum, velis juvare,

So hilff auff mein Begehren.
8. Wenn Stund und Zeit fürhanden ist/
So stärcke mich in Gnaden/
Entbinde mich zu rechter Frist/
Behüte mich für Schaden/
Gib zur Gebuhrt viel Muht und Kraft/
HErr lindre meine Schmertzen/
Du bist es der mir Hülffe schafft/
Daß bitt' ich dich von Hertzen/
Denn hier gilt ja kein Schertzen!
9. Du bist allein der rechte Mann/
Der Menschen lässet werden/
Und weil von Mutterleibe an
Du mich gesetzt auff Erden/
So zieh' auch meine Frucht herfür
Mit deinen starcken Händen/
Es ist ja Lieb und Krafft bei dir/
Du kanst mir Hülffe senden/
Und allen Unfall wenden.
10. Wenn nun das liebe Kindlein ist
Gesund zur Welt gekommen/
So laß es O HErr JEsu Christ
Doch werden auffgenommen/
Durch Bluht und Wasser in den Bund
Der uns macht Christlich Leben/
Deñ sol O GOtt mein Hertz und Mund
Stets deine Güht erheben/
Ja Preiß und Danck dir geben.

VI. Di-

Vinclisqve me levare.
8. Partûs ſub horis robore
Puerperam beato,
Juſto juvato tempore,
A clade liberato.
Me ſuſtine ſub niſibus,
Doloribus ſolutis,
Nobis opem fers Tu, DEUS;
Quod Te rogo volutis
Caldis ad aſtra votis.
9. Tu ſolus es mortalium
Creator evehendus,
Et ventre Matris ipſe qvùm
Me traxeris ſtupendus
Prolem meam produc qvoqve
Manu tuâ potenti.
Vi prænites amoreqve,
Opis potens, egenti
Soles adeſſe menti.
10. Infantulus proinde qvùm
His eſt receptus oris,
JESU, velis hunc inſitum,
Undâ tui cruoris,
Albo ſacrati fœderis,
Quo cœtus eſt Piorum.
Favoribus ſic pro tuis
Tibi, DEUS Tuorum,
Hymnum canam ſonorum.

Stehst du nur bei uns in der Noht/
So lebt kein Teüfel noch Tiran/
Der unsrer Wolfahrt schaden kan.
10. Bewar uns HErr Hauß/Hof uñ Gut/
Vor Flaüen/ Sturm und Wasserfluth/
Vor Hagel/ Donner/ Krieg und Pest/
Und was uns sonst verderben läst/
Ach HErr/ es ist ohn deine Gunst
All' Arbeit/ Müh' und Fleiß ümbsonst.
11. Regier auch unser Haußgesind'/
Daß es gehorsahm und geschwind'
In seinem Thun/ darnebenst treü/
Vor allen dir ergeben sei/
Für Lügen/ Diebstal/ Trug und List
Behüte sie zur jeden Frist.
12. Ist denn dein Will' O Gott bedacht
Zu zeigen uns die finstre Nacht
Des Creützes/ Trübsahl und Gefahr/
Alsdenn verstoss' uns nicht so gahr/
Gedencke nicht der alten Schuld/
Verzeih' uns HErr und gib Geduld.
13. Laß Wollust/ Ehre/ Geld und Guht
Ja nicht beherrschen unsern Muht/
Denn was ist Wollust/ Guht und Geld?
Es bleibt doch alles in der Welt/
Laß trachten uns in diser Zeit
Für allem nach der Seligkeit.
14. Nun Gott der Vatter laß uns nicht/
Der Sohn zeig' uns sein Angesicht/

Der

per pericla præſidẽ,
ẽ clade nos Satan petet,
ẽ trux Tyrannus opprimet.
Defende nos ab ignibus,
ntis, nocivis imbribus:
erte diram grandinem,
lmen, tumultûs & luem,
nos foves favoribus,
nnis labos eſt irritus.
Sed & regas domeſticos,
obſeqventes, ut citos
osqve ſeſe præbeant,
s Teqve ſolo pendeant.
tum, dolus, mendacia,
procul ſint omnia.
Qvod ſi, DEUS, tibi, pie,
ici ſedet nos anxiæ
iculisqve reddere,
nos ſeverus rejice,
ora dele crimina,
largus indulgentiâ.
Opes, voluptas, ac Honor
inqvat uſqveqvaqve nos.
nos, Voluptas ac Opes
ras habent has flebiles.
, illa per terreſtria
æramus ut cœleſtia.
Nos, ô Pater, ne deſere!
velis nos cernere!

Der Geist regier uns frü und spaht/
Schenck uns in Nöhten Trost und Rahe/
Laß selig sterben uns zugleich/
Und führ uns in sein Freudenreich.

V. Discantus.

Jac. Kortkamp.

Das fünffte Lied/
Einer mit Leibes Früchten/ von Gott gesegneten Christlichen Ehefrauen.

Dieses kan gesungen werden auff die Melodei dis schönen Liedes:

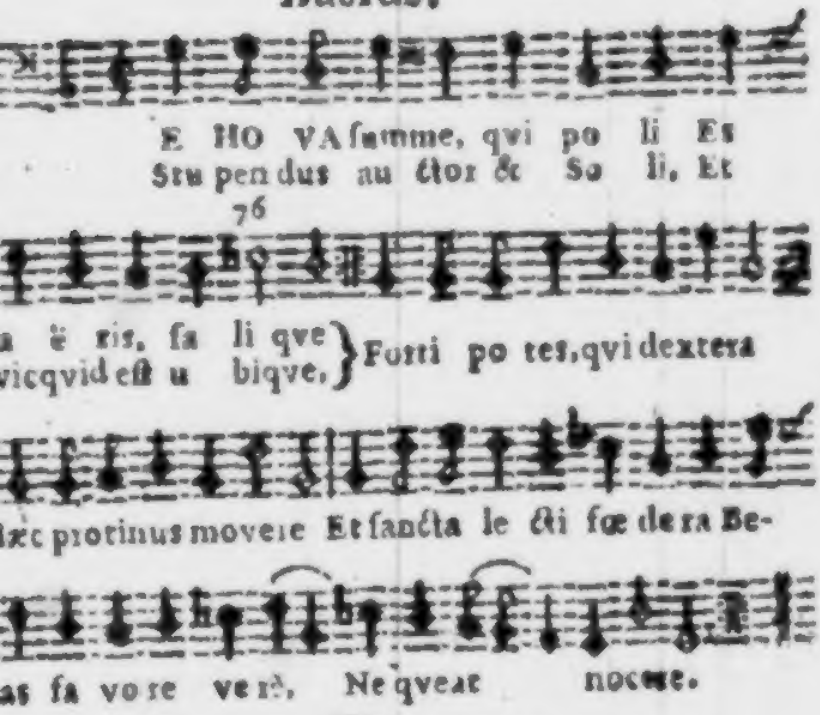
Es wolt uns Gott genädig seyn.

1.

O Grosser Gott/ der du die Welt
Lufft/ Himmel/ Meer und Erden
So wunderbarlich hast bestellt/

x ſis, ſacrate Spiritus,
ans neceſſitatibus!
, emigremus hinc piè
re a vitæ cœlicæ!

Baſſus.



ODE QVINTA,
eſt
Conjugis fœtu gravidæ.

Ad Melodiam:

Es wolt uns Gott genädig ſeyn.

1.

EHOVA ſumme, qvi poli
Es aëris, ſaliqve
upendus auctor & ſoli,
Et qvicqvid eſt ubiqve,

Der du mit deiner starcken Hand
Diß plötzlich kanst erregen/
Du hast auch ja der EheBand
Verknüpfft mit deinem Segen/
Dar alles angelegen.

2. Im Anfang hat dein Göttlichs Wohrt
Die Menschen so gepaaret:
Geht/ mehret eüch/ und wachset fohrt/
Auff daß werd' offenbahret/
Wie Kinder nur sind ein Geschenck/
Und Leibes Frucht die Gabe/
Mit welcher Gab' ich eüch bedenck/
Als einer solchen Habe/
Womit ich euch erlabe.

3. Von gantzem Hertzen danck' ich dir/
So lang ich bin im Leben/
O treüer Vatter/ daß du mir
Hast Leibes Frucht gegeben/
Ach stärcke sie durch deinen Geist
Und laß sie gnädig schreiben
Ins Himmelbuch/ das Christus heist/
Daß es ohn Hintertreiben
Dein liebes Kind mag bleiben.

4. Zwahr ich und meine Leibes Frucht
Sind ungerahtne Kinder/
Doch nehm ich HErr zu dir die Flucht/
Du wirst uns arme Sünder
Mit Isop säubern/ daß wir rein
Gewaschen als mit Laugen/

Mit

Forti potes qvi dexterâ
Hæc protinùs movere,
Et ſancta Lecti fœdera
Beas favore verè,
Ne qvid qveat nocere.

1. Homunciones primitùs
Hac voce copulaſti:
Augemini vos largiùs
Mundi ſub orbe vaſti,
Quò conſtet, eſſe liberos
Fructus toriqve donum,
Quo macto Dilectos meos,
Et eſſe me Patronum
Vobis ad iſta pronum.

3. Toto cano Te pectore,
Hoc dum ſub orbe ſpiro,
Donaveris qvòd pignore
Me, mi JEHOVA, miro,
Quòd robores Flatu tuo:
Favor tuus jubebit
Hoc inſeri vitæ libro:
Sic filius manebit
Tuus, nihil nocebit.

4. Meo qvidem cum germine
Sum labe taminata,
Sed hoc tamen nos crimine
Purgabis, arte gratâ,
Tum nos lavabis acriter,
Ut prorſus expiati

Mit dir versühnet mügen seyn/
Und ja für deinen Augen/
Noch etwas wenigs taugen.

5. Du wolleſt HErr in Mutterleib'
Itz meine Frucht versorgen/
Denn ſie/ so wol ich armes Weib
Sind dir ja nicht verborgen/
Dein Hand hat ſie gebildet gantz/
Ihr Odem/ Geiſt und Leben/
Des Leibes Form/ der Augen Glantz/
Hertz/ Seel' und Geiſt daneben
So gnädiglich gegeben.

6. Behüte mich zu Tag und Nacht
Für Sorgen/ Furcht und Schrecken/
Es müſſen mich der Engel Wacht
Auff dein Geheiſſ bedecken/
Bezwing O HErr durch deine Stärck
Auch Satans Grim̃ und Wühten/
Beſchütze deiner Hände Werck/
Ihm kanſt du ja gebiehten
Mich und die Frucht behühten.

7. Gib meinem Kind ein Seelichen
Das fein ſei von Verſtande/
Das künfftig dich gahr wol erkenn'
Und falle nicht in Schande/
Gib ihm auch einen friſchen Leib/
Du kanſt der Schwachheit wehren/
Und wenn ich armes ſchwangers Weib
Mein Kindlein ſol gebähren/

So

Arrideamus ſvaviter
Tuæ ſerenitati,
Quadantenusqve grati.
5. Clauſum ſub alvi carcere
Fovebis Embryonem,
Hunc tu, miſellulumqve me
Vides homuncionem.
Hunc condidiſti Tu pius,
Hunc halitu beâſti,
Visûs huic benigniùs,
Huic corpus arrogâſti,
Hunc mente divitâſti.
6. Noctu, diu me vindica
Curis, metu, pavore.
Juſsûs tui gens cœlica
Me protegat favore.
Frena tuâ potentiâ
Vim Dæmonis furentem,
Manus opus defenſita,
Vetare ſcis frementem,
Et me levare flentem.
7. Infantulo da corculum
Plenum ſagacitate,
Quod Te ſciat verum DEUM,
Pulsâ malignitate.
Da ſanitatem corpori,
Morbos potes fugare,
Viciniorqve partui
Qvùm ſum, velis juvare,

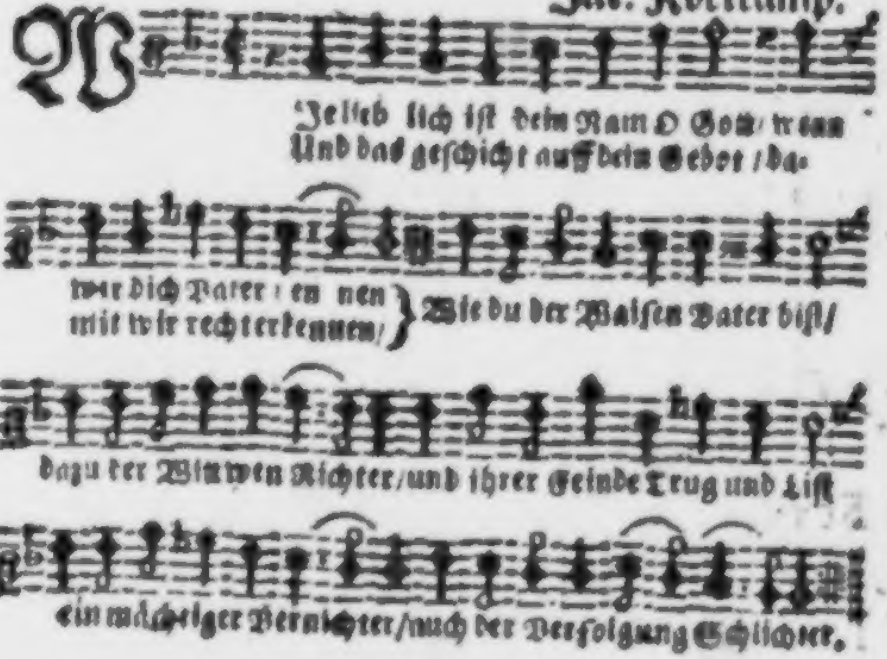
So hilff auff mein Begehren.
8. Wenn Stund und Zeit fürhanden ist/
So stärcke mich in Gnaden/
Entbinde mich zu rechter Frist/
Behüte mich für Schaden/
Gib zur Gebuhrt viel Muht und Kraft/
HErr lindre meine Schmertzen/
Du bist es der mir Hülffe schafft/
Daß bitt' ich dich von Hertzen/
Denn hier gilt ja kein Schertzen!
9. Du bist allein der rechte Mann/
Der Menschen lässet werden/
Und weil von Mutterleibe an
Du mich gesetzt auff Erden/
So zieh' auch meine Frucht herfür
Mit deinen starcken Händen/
Es ist ja Lieb und Krafft bei dir/
Du kanst mir Hülffe senden/
Und allen Unfall wenden.
10. Wenn nun das liebe Kindlein ist
Gesund zur Welt gekommen/
So laß es O HErr JEsu Christ
Doch werden auffgenommen/
Durch Bluht und Wasser in den Bund
Der uns macht Christlich Leben/
Dein sol O GOtt mein Hertz und Mund
Stets deine Güht erheben/
Ja Preiß und Danck dir geben.

VI. Di-

Vinclisqve me levare.
8. Partûs ſub horis robore
Puerperam beato,
Juſto juvato tempore,
A clade liberato.
Me ſuſtine ſub niſibus,
Doloribus ſolutis,
Nobis opem fers Tu, DEUS;
Quod Te rogo volutis
Caldis ad aſtra votis.
9. Tu ſolus es mortalium
Creator evehendus,
Et ventre Matris ipſe qvùm
Me traxeris ſtupendus
Prolem meam produc qvoqve,
Manu tuâ potenti.
Vi prænites amoreqve,
Opis potens, egenti
Soles adeſſe menti.
10. Infantulus proinde qvùm
His eſt receptus oris,
JESU, velis hunc inſitum,
Undâ tui cruoris,
Albo ſacrati fœderis,
Quo cœtus eſt Piorum.
Favoribus ſic pro tuis
Tibi, DEUS Tuorum,
Hymnum canam ſonorum.

VI. Diſcantus.

Jac. Kortkamp.



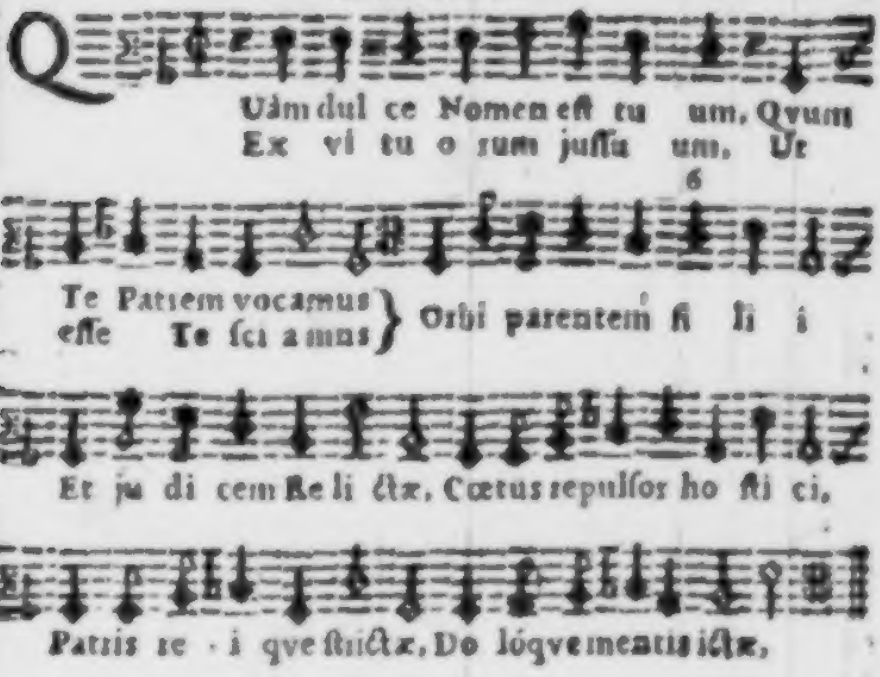
Das ſechſte Lied/
Einer Chriſtlichen Wittwen/
kan auch wol von armen Wäiſe-
lein werden geſungen/
Auff die Melodei des Taufliedes:
Chriſt unſer HErr zum Jordan.

I.

WIe lieblich iſt dein Nam O Gott/
Wenn wir dich Vater nennen/
Und das geſchicht auff dein Gebott/
Damit wir recht erkennen/
Wie du der Waiſen Vater biſt
Dazu der Wittwen Richter/

Und

Baſſus.



ODE SEXTA
eſt
Viduarum & Orphanorum piorum.

Ad Melodiam:

Chriſt unſer HErr zum Jordan.

1.

QVàm dulce Nomen eſt tuum,
Quùm Te Patrem vocamus,
Ex vi tuorum juſſuum,
Ut eſſe Te ſciamus
Orbi parentem filii
Et judicem Relictæ,

Und ihrer Feinde Trug und Liſt
Ein mächtiger Vernichter/
Auch der Verfolgung Schlichter.

2. Der Waiſen Vatter kanſt du recht/
O GOtt genennet werden/
Denn ihre Sachen ſtehen ſchlecht/
Wenn ſie noch jung auff Erden/
Es iſt kein Vatter in der Welt
Der ſie wie Kinder liebet/
Der ihnen Speiß' und Tranck beſtelt/
Der ihnen Kleider giebet/
Der ſich üm ſie betrübet.

3. Wer iſt der ihnen in der Noht
Wil leihen oder borgen?
Wer ſchützet ſie biß in den Tod/
Wer wird ſie doch verſorgen?
Das thuſt du groſſer GOtt allein
Du Vatter aller Waiſen/
Du wilſt ihr Schutz und Retter ſeyn/
Sie kleiden/ träncken/ ſpeiſen
Im Land / und auff den Reiſen.

4. Auff diß Vertrauen komm' auch ich/
Dir meine Noht zu klagen/
Verſichert/ daß du gnädiglich
Mir ſie wirſt helffen tragen/
GOtt meine Bitte wirſt du mir
Recht vätterlich gewehren/
Und mir verlaſſen Weib allhier
Das liebe Brod beſcheren.

Cœtûs repulſor hoſtici,
Patris reiqve ſtrictæ,
Doloqve mentis ictæ.
2. Pater nec abſqve pondere
Vocaris orphanorum,
Annis enim puertiæ
Eſt cura vilis horum,
Non eſt eis Pater ſolo,
Cui ritè diligantur,
Cui nutriantur ſedulò,
Digneqve veſtiantur,
Preſſiqve defleantur.
3. Quis eſt, eis egentibus
Qvi mutuatur æra?
Qvis ſervat à prementibus,
Curat fideqve verâ?
Id, magne, Tù facis, DEUS,
Parens ô Orphanorum!
Tu tutor es fidiſſimus,
Tu, Tu dator ciborum
Et omnium bonorum,
4. Spes hæc adeſſe me qvoqve
Jubet, jubetqve fari,
Me qvod premit. Credoqve Te
Mihi patrocinari.
Te, Te rogo, DEUS bone,
Precatui vacabis,
Et derelictæ fœminæ
Panemqve commodabis,

Pa-

Ja biß ans End' ernehren.

5. O freundlichs Hertz/das gar nicht kan
Mein arme Waißlein hassen/
Wir tretten allzumahl heran
Dein hülf reich Hand zufassen/
Wir ruffen kindlich/ steh uns bei/
O Vater laß uns spühren/
Wie kräfftig deine Liebe sei/
Im Fall uns mag gebühren
Sie durchs Gebeht zu rühren.

6. Der Wittwen Richter hast du dich
Für längst ja schon genennet/
Du bist der Mañ/ drüm schau auf mich/
Demnach der Tod getrennet
Von mir mein allerliebstes Hertz/
Mein Hoffnung/ Trost und Leben/
Da machet mich ein langer Schmertz
Nun manche Stunde beben/
HErr hilff mirs überstreben.

7. Der Wittwen Trübsahl ist sehr viel/
Mehr müssen sie noch leiden/
Offt werden sie der Spötter Spiel/
Der Spötter/ die sie neiden/
Sie sind verlassen von der Welt/
Ja müssens viehlmahls sehen
Ein Unglück/ daß auff sie bestelt
So grimmig auff sie gehen/
Daß sie kaum können stehen.

8. Drum schretet HErr dein' arme Magd:
Du wollest doch bedencken/ Was

Panemqve prorogabis.
5. O qvi neqvis relinqvere
Prolem meam relictam,
Manum precamur undiqve
Mœſtos totantè dictam,
Hac nos leves ut ſvaviter.
Fac, qvæſo ſentiamus,
Amor tuus qvantus, Pater,
Sit, huncce ſi rogamus
Et fervidè vocamus.
6. Mœrentium Te Judicem
Pridem, DEUS, vocâſti:
Vide Maritus conjugem,
Me morte ſeparâſti
Quandoqvidem conſortio
Dulciſſimi Mariti,
Dolore ſenſus pallido
Hinc uſqve præpediti.
Fac compotem petiti!
7. Per multa ſunt viduis mala,
Permulta ſufferenda:
Ironibus ludibria
Debent, phthonoqve ſlenda,
Sunt derelicti ui ſolo,
Coguntur & videre
Quæ ſtructa ſunt ſibi dolo.
Heu qvàm ſibi timere
Solent, ſolentqve flere.
8. Supplex proinde clamito,
Velis recogitare

Fa-

Was du so gnädig zugesagt
Ihr deine Gunst zuschencken/
Du wollest als mein treüer Mann
Mich schützen/tröſten/stärcken/
Auff daß ich arme Wittwe kan
Bei solchen theüren Wercken
Dein Hülff und Beistand mercken.

9. Bewahre mein Hauß/Ehr und Guht/
Für Feür/ Gefahr und Schaden/
Mich selber halt in deiner Huht/
Erfülle mich mit Gnaden/
Daß mich die Welt durch ihre Lust
Nicht böſslich müge leiten/
Es ist mir aus der Schrifft bewust/
Es müss' in disen Zeiten
Ein Christ sich selbst bestreiten.

10. Erwecke mir nach deinem Wohrt'
O GOtt/ auch fromme Hertzen /
Durch welcher Trost an disem Ohrt
Sich lindren meine Schmertzen/
Behüte mich für Hass und Neid
Und für den falschen Zungen/
Die manchès Weib mit grossem Leid
Im Wittwenthum verdrungen/
Ja böſslich offt bezwungen.

11. GOtt / du bist meine Zuversicht/
Dir wil ich gantz vertrauen/
Ach gönne mir dein Gnadenlicht
Im Glauben anzuschauen/

Laß

Favore dicta de tuo
Servæ ſub aſperâ re.
Me, more fidi conjugis,
Cura, fove, tuere,
Factis ut ex his inclutis
Opem qveam videre
Tuam, notare verè.
9. Opum, domûs, famæ meæ
Adſertor eſto fortis,
Ipſamqve ſic defende me,
Ne mundus hicce tortis
Me perlecebris opprimat,
Seductor execrandus.
Codex ſacratus indicat:
Qviſqvis Deo dicandus,
Is eſt ſibi domandus.
10. Fac experiri me qvoqve
Non neminem faventem,
Vivace qvi ſolamine
Me mulceat dolentem,
Livoris & Calumniæ
Ab ore me tuere,
Quo derelictæ fœminæ
Perſæpè palluére,
Miſereqve corruére.
11. JEHOVA, Tu ſpes es mea,
Tu turris, aura, portus,
Fove tuâ me gratia,
Fac ſit favoris ortus.

Te

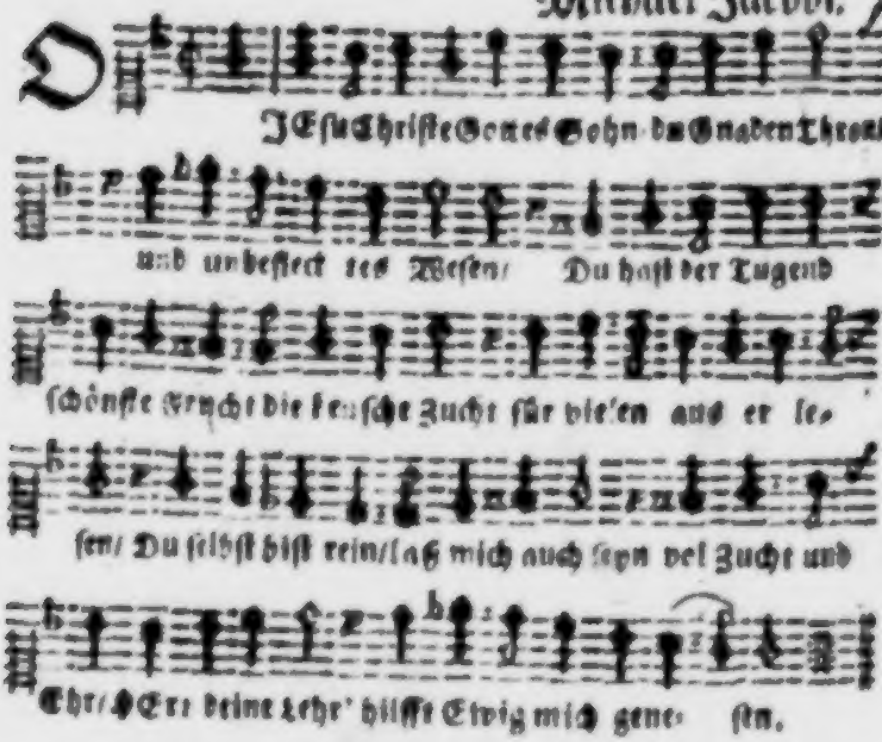
Laß mich in meiner Einsahmkeit
Auf dich mein Hoffnung setzen/
Dein Trost kan auch zur bösen Zeit
Für hundert tausend Schätzen
Mir Leib und Seel ergetzen.

12. Dein Segen weiche nicht von mir/
Mein Meel laß allzeit bleiben/
Mein Oel das quille stets herfür/
So kan ich leicht vertreiben
Den Hunger/ wie die Wittwe that/
Welch' Eliseus Segen
So wunderlich gespühret hat/
Diß sol mich stets bewegen
Mein Dancklied abzulegen.

Seqvaqve ſolitaria,
Solum ſeqvar, fac, horâ.
Quæ ſufficis ſolatia,
Aurâ potentiora
Sunt atqve gratiora.
Ditare ne me deſine:
Fluat mihi farina.
Oliva, defectu ſine,
Meâ ſit in culinâ.
Pellam famem, ceu fœmina,
Miris modis cibata
Ad Eliſæi famina:
Semper tibi parata
Sit cantilena grata.

VII. Diſcantus.

Michael Jacobi.



Das ſiebende Lied
Einer Chriſtlichen / GOtt-Ehr- und Tugendliebenden Jungfrauen.

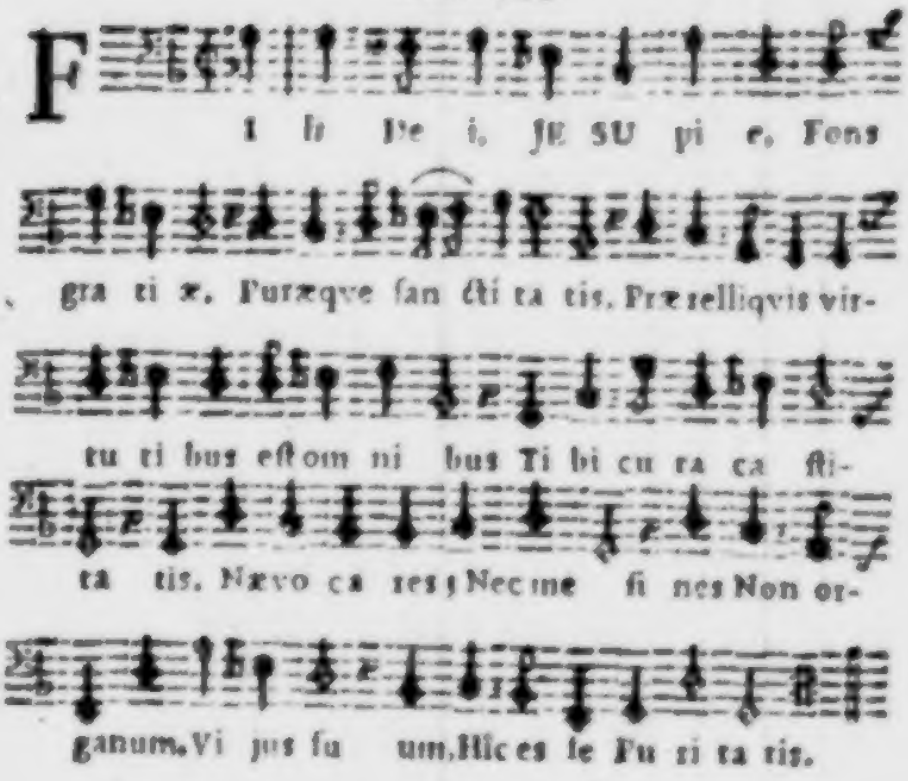
Welches man kan ſingen auf die Melodei des ſchönen Lides:

Mag ich Unglück nicht widerſt.

1.

O JEſu Chriſte GOttes Sohn
Du Gnaden Thron/
Und unbeflecktes Weſen/
Du haſt der Tugend ſchönſte Frucht
Die keuſche Zucht Für

Baſſus.



ODE SEPTIMA
eſt
Virginis pietatis & caſtitatis plurimùm ſtudioſæ.

Ad Melodiam:

Mag ich Unglück nit widerſtahn.

1.

FIli DEI, JESU pie,
Fons gratiæ,
Puræqve ſanctitatis,
Præ relliqvis virtutibus
Eſt omnibus

Tibi

Für vielen auserlesen/
Du selbst bist rein/
Laß mich auch seyn
Voll Zucht und Ehr'/
HERR deine Lehr'
Hilfft ewig mich genesen.

2. Ich/ welch ich deine Dienerin
Und Tochter bin/
Ersuche dich von Hertzen:
Behüte mich für böser Lust/
Dem Sünden Wuhst
Und unverschämten Schmertzen/
Bewahre mich
Doch gnädiglich/
Für leichtem Tand
Der nach der Hand/
Ertheilet Schand und Schmertzen.

3. Mein GOtt/laß ferne von Mir sein
Den falschen Schein
Der ungetreuen Liebe/
Hilff daß ich mich in Zucht und Ehr'
Hie mehr und mehr
Aus allen Kräfften übe/
Daß Satans List
Zu keiner Frist
Durch fremde Brunst
Noch falsche Gunst/
Mein junges Hertz betrübe.

4. Dämpf' alle böse Lüst' in mir/

Auch

Tibi cura castitatis.
Nævo cares;
Nec me sines
Non organum,
Vi jussuum,
Hîc esse puritatis.
2. Quæ serva, JESU, sum tua
Et filia,
Te corde posco toto:
Amore, me qvi dedecet,
Diris riget,
Stygis vadoqve moto,
Me vindica,
Me libera
Verbo, leve
Qvod & breve
Nocet dolore noto.
3. A me procùl sit vanitas,
Sit falsitas,
Sit fucus hinc amoris.
Fac, indies prælustria
Vestigia
Casti seqvar pudoris,
Ne Dæmonis
Fraus atqve vis
Favoribus
Et ignibus
Me turbet indecóris.
4. Affectus absit noxius,

Auch die Begier
An diſer Welt zu kleben/
Vertilg in mir des Adams Ahrt/
Die frech und zahrt
Wil in der Jugend leben/
Sie thut zu viel/
Geht weit vom Ziel/
Nun weiß ich wol
Wie ſtarck man ſol
Dem Böſen wiederſtreben.

5. Behüte mich/ O frommer GOtt/
Daß ja kein Spott'
Von meinem Lippen flieſſe/
Noch ich vielleicht durch faul Geſchw
Jemand verletz'
Und etwan Schmach ausgieſſe/
Laß meinen Mund
Zu keiner Stund
Ausſprechen fohrt
Ein ſolches Wohrt
Daß meinen Freund verdrieſſe.

6. Laß allen Hoffahrt/Stoltz und Pr
Auch leichte Tracht
Ja ferne von mir bleiben/
Du wolleſt auch den Müſſiggang
Der Tugend Zwang
O GOtt von mir vertreiben/
Uneinigkeit/
Zanck/ Haß und Neid/

Sit longiùs
Cupido fœda mundi,
Secedat indoles Adæ,
Effrena qvæ
Neſcit ſatis retundi:
Spernit regi,
Scit tranſgredi.
Non me latet,
Quàm non decet
Turpi malo refundi.
5. Procùl, procùl convitia,
Sint impia,
Meo, velis, ab ore,
Nec fortè qvem ſermonibus
Inanibus
Lædam, tui timore.
Ah ne ſine
Proferre me,
Hoſtilibus
Quod cœtibus
Obſit gravi furore.
6. Procùl ſit inſolentia,
Superbia,
Levis, leviſqve faſtus,
Abſint ſed hinc & otia,
Qvæ ſunt via,
Et dux mali nefaſtus.
Diſcordia,
Lis, jurgia,

Der Lügen Rauch
Die müssen auch
An mir sich nimmer reiben.
7. Hilff daß ich sei dein eigne Magd/
So dir nachfragt
Und in der Keuschheit dienet/
Es prangt in deinem Heiligthum
Wenn unser Ruhm
Wie der Susannen grühnet/
Wir fehlen zwahr
Wol offenbahr/
Und wissen doch
Daß endlich noch
Dein' Huld' uns dir versühnet.
8. Und sol ich denn verehlicht seyn/
From/ keusch/ und rein
Nach deinem Wolgefallen/
So gib mir einen solchen Mann/
Mit dem ich kan
In Lieb' und Friede wallen/
O selig ist
Zur jeden Frist
Ein Ehlichs Paar
Daß sich viel Jahr'
In Einigkeit mag stallen.
9. Gib mir ein frommes Ehgemahl/
Du hast die Wahl
O treuer GOtt in Händen/
Drum wird mir deine Mildigkeit

Mendaciâ,
Fallaciâ,
Hinc & recedat aſtus.
Tibi ſac uni ſerviam,
Obediam,
Addicta caſtitati,
gæ, ceu Suſannæ ſi fluit
Sanctæ, cluit
Pergrata TRINITATI.
Delinqvimus
Et crebriùs,
Sed gratiâ
Sumus tuâ
Mox rursùs expiati.
Quod ſi juganda ſum viro,
Arbîtrio
Tuo, DEUS, jubente,
um me bees amaſio
Caſto, pio,
Pacemqve diligente.
Felixqve ter
Et eſt qvater
Par conjugum
Degentium
Concordiâ tegente.
Dona bono me Conjuge,
DEUS bone,
Cui, talis eſt poteſtas.
ihi proin favor tuus

Zu rechter Zeit
Auch einen solchen senden/
Mit dem ich mag
Noch manchen Tag
Verbringen wol
Und Segens vol
Hier meinen Lauff vollenden.

10. Laß mich in Lieb'/ in Fried/ in Zucht
Der Zeiten Flucht
Mein GOtt zum Ende bringen/
Erhalt' auch stets an disem Ohrt
Dein Göttlichs Wohrt/
So wird mirs wol gelingen/
HERR leite mich/
Damit ich dich
Lieb in der Noht/
Und wenn ich tod
Mög ewig dir Lobsingen.

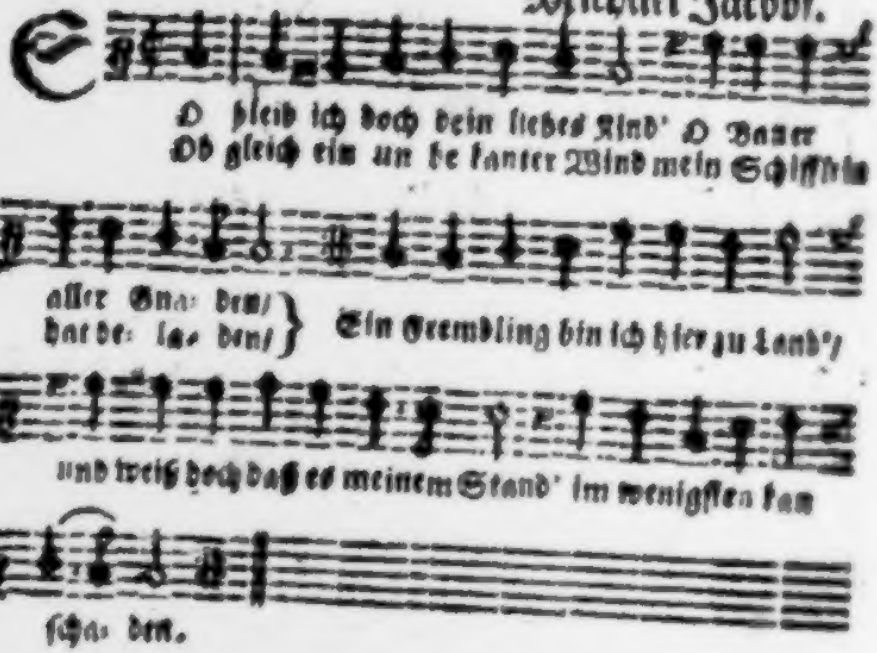
11. Nun liebster GOtt/ ich zweifle nicht/
Was mir gebricht/
Das wirst du mir wol schencken/
Denn alles kömt vom Himmel her
Was ich begehr'/
Hieran wil ich gedencken/
Ich weiß fürwahr/
Du wirst noch gahr
Mit Fried und Freud'
Auff manches Leid
In deinem Reich mich träncken.

VIII. Discan-

Tædas pius
Concedet haud molestas.
Tædas dabis,
Quæ gaudiis
Multis fluent,
Quæ destruent
Res lenientqve mœstas.
10. Finire me fac hanc piè,
Modestiæ
Nec absqve laude, vitam ـو.
Serva sed & Verbum tuum ـو
Hic integrum ـو.
Sic rem feram petitam ـو.
Duc me, DEUS,
Sub tristibus
Ut Te colam ـو,
Et chordulam ـو
Pulsem sub axe scitam ـو.
11. Nil ergò prorsùs ambigo,
Voto meo
Locum dabis benignè.
Datur benigno nam polo,
Quicqvid rogo,
Quo semper uror igne ـو.
Certissimè
Post fata me ـو
Hæc aspera ـو
Pacis mera ـو
Sequetur aura dignè.

VIII. Discantus.

Michael Jacobi.



Das achte Lied.

Eines Menschen / der aus seinem Vatterlande verreiset / sich in der Fremde auffhält / oder sich auch wol gar häußlich daselbst hat nidergelassen.

Dises kan man singen auff die Melodei des Lides:

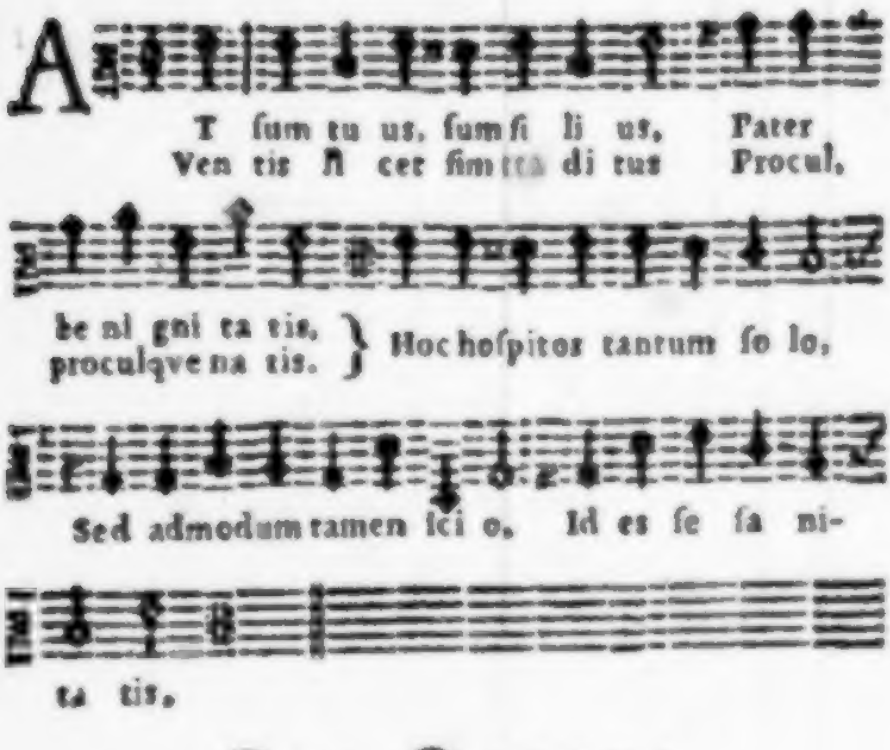
Wär Gott nicht mit uns dise Zeit.

1.

O bleib ich doch dein liebes Kind
O Vatter aller Gnaden/
Ob gleich ein unbekanter Wind
Mein Schifflein hat beladen/

Ein

Baſſus.



Ode Octava
eſt
Hominis Chriſtiani peregrè & extra patriam ſuam viventis.

Ad Melodiam:
Wär Gott nit mit uns dieſe Zeit.

I.

AT ſum tuus, ſum filius,
Pater benignitatis,
Ventis licet ſim traditus
Procùl, procúlqve natis,

Ein Fremdling bin ich hier zu Land'/
Und weiß doch daß es meinem Stand'
Im wenigsten kan schaden.
2. Von meiner Freundschaft hastu mich/
Mein GOtt/ verreisen lassen/
Nun weiß ich niemand hier als dich
Vertraulich anzufassen/
Und ob ich gleich ein Sünder bin/
Trett ich doch kühnlich zu dir hin/
Du wirst mich nimmer hassen.
3. Wo find' ich sonst HErr einen Freund/
Dem ich mich darff vertrauen/
Und kömt denn einer der mir feind/
Wie kan ich auff ihn bauen?
Drum bitt ich dich demütiglich
Mein treuer Heiland lehre mich
Allein auff dich zuschauen.
4. Im Fall' es dir nun so gefält/
Daß ich hie gahr verbleiben
Und setzen sol mein Wohngezelt
Die Jahre zuvertreiben/
So wolle mir dein kluger Raht/
Der mich hieher geführet hat/
Viel Trost ins Hertz' auch schreiben.
5. O frommer GOtt/wohin dein' Hand
Mich Armen hat gesetzet/
Daselbst ist auch mein Vatterland/
Da werd ich auch ergetzet/
Erhebe nur dein Angesicht

Stets

Hoc hoſpitor tantùm ſolo,
Sed admodùm tamen ſcio,
Id eſſe ſanitatis.
. Cognatione me meâ
Procùl jubes abeſſe,
Nemo mihi fide ſuâ,
Quàm Tu, poteſt adeſſe.
Licetqve ſons ſim crimine,
Iſus tamen compello Te.
Mihi neqvis deeſſe.
. Quis eſt Amicus ullibi,
Cui me, JEHOVA, credam?
Quod ſi qvis oſor eſt mihi,
Annón ab hocce cedam,
Supplex precor proinde Te,
Servator ô fidiſſime,
Ad Te, fac, ut recedam.
4. Hîc ergô ſi me vis loci
Conſtantiùs morari,
Penatibusqve perfrui
Et perpes hoſpitari,
Me, cujus ex arbitrio
Huc appuli, ſolatio
Velis deoſculari.
5. Ubi locâſti gentium
Me, mi Deus benigne,
Ibi ſolum me patrium
Alit fovetqve dignè,
Tantummodò me reſpice;

Stets über mir/ so wird mir nicht
Leib'/Seel' und Guht verletzet.
6. Dieweil es aber mühsam ist
Gahr ohne Freundschaft leben/
So wolleſt du zur jeden Frist
Mir solche Gönner geben
Auff die man künlich bauen kan/
Ja die/ wenn Trübsahl kam heran/
Wol dörfften für mich streben.
7. Ein treuer Freund pflegt manchesmal
Uns besser bei zu stehen/
Als der Verwanten grosse Zahl/
Die nur auff Vortheil sehen/
Ein treuer Freund/ ein starcker Schutz
Verschaffet/ daß wir offt mit Trutz
Der Noht' entgegen gehen.
8. Ein treuer Freund/ein edler Schatz/
Dem auch das Gold muß weichen/
Er zeiget auff dem Unglücks Platz'
Uns offt ein Liebes Zeichen/
Wer nun den HErren fürchten kan/
Der wird solch einen Biederman
Zu seinem Freund' erreichen.
9. Ein solches Kleinoht/ frommer GOtt/
Gib mir auch hie zu Lande/
So kan der falschen Kläffer Rott
Mich stürtzen nicht in Schande/
Laß treue Seelen bei mir stehn/
Ich wil sie wiedrum lassen sehn

Mein

Sic uſqve tutus fulmine
Sum ſortis à malignæ.
5. Quùm verò res amiculis
Sit pergravis carére,
Fac me diebus ſingulis
Viros bonos habere,
Qui me colant, qvi diligant,
Sub aſperisqve ſpondeant
Meritè promovere.
7. Perſæpè nos fidelitas
Peregrina plus tuetur,
Cognata qvàm pluralitas,
Quæ qvæſtibus tenetur.
Invicta turris eſt fides,
Ut ſæpè deſperata res
Nonnalis æſtimetur.
8. Auri fides fulgoribus
Contrà nec eſt habenda.
In rebus illa triſtibus
Trophæa dat colenda.
Quisqvis Deum verè timet,
Ejuſce ſpes videlicet
Eſt oppidò fovenda.
9. Tali bono donato me
Et hîc, Deus, locorum
Sic os mihi Calumniæ
Nil inferet probrorum.
Adſtet mihi fidelitas,
Nec ullibi me falſitas

Mein Hertz zum sichern Pfande.
10. Immittelst HErr/ beschütze mich
Wie du hast angenommen
Der Väter in der Fremde dich/
Nach dem sie sind gekommen
An einen unbekanten Ohrt/
Nur laß mich bauen auff dein Wohrt/
Das weiß ich kan mir frommen.
11. Sei du mein Vatter/Bruder/Schutz/
Befodre meine Sachen/
Denn du verstehest/was mir nutz/
Du kanst mir Freunde machen/
Daß/ob ich gleich ein Fremder bin
An disem Ohrte/ kan forthin
Noch wol in Trübsahl lachen.
12. Laß aber in der Pilgramschafft
Mich Tag und Nacht bedencken/
Wie plötzlich uns der Tod hinrafft
Den Leib ins Grab zu sencken/
Und weil gantz keine Bleibensstell'
In diser Welt/ so laß nur schnell
O GOtt zu dir mich lencken.
13. Mein Wandel sol im Himmel seyn/
Ob schon ich leb' auff Erden/
Ein Fremdling bin ich hier allein/
Dort sol ich Bürger werden/
Und preisen dich aus Noht befreit/
Du Heilige Dreyfaltigkeit
Mit Wohrten und Geberden.

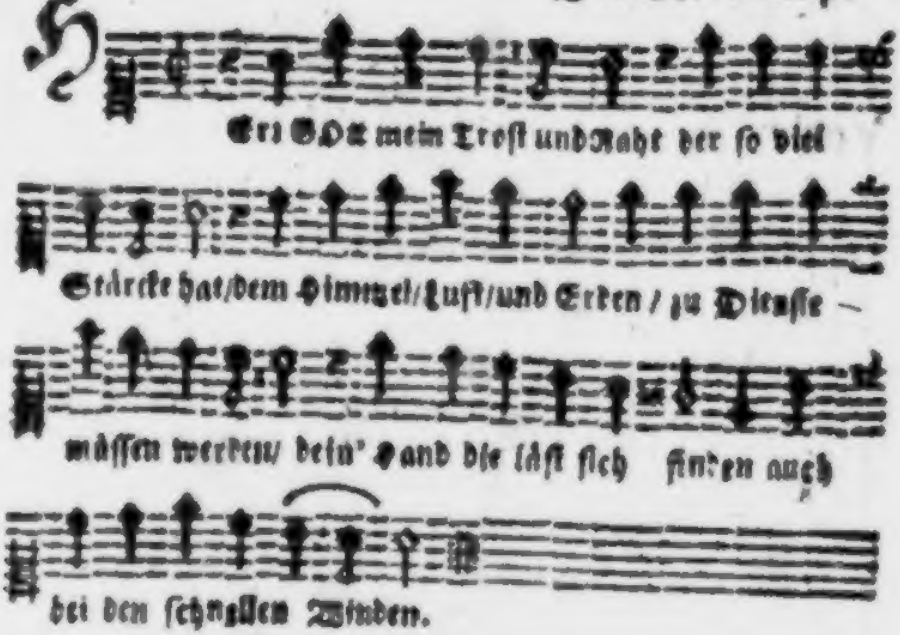
IX. Di-

Habebit Improborum.
Defensitabis interim
Me, sicuti Parentes
tra dolos feramq́ve vim
Per tesqva se ferentes
ti, viarum nescios.
oum tuum mihi sit Pharos:
Hoc, hoc juvat timentes.
nstar mihi Patrisq́ve sis
Fratrisq́ve promoventis.
od è mea re, nempè scis,
Arcesq́ve fraudulentis,
ospes abjectissimus,
is agam sub tristibus
Rebusq́ve turbulentis.
His verò me fac cursibus
Subinde ruminare,
àm nos premat mors ocyus,
Terræ sacrans avaræ,
qvumqve non sit mansio,
ne doceto seriò
Cœlumq́ve cogitare,
Versabor in cœlestibus,
Sub orbe constitutus.
orris hîc, hîc sum vagus,
Sed civis axe tutus
i, Trias sanctissima,
tabo sancta carmina,
Plaudens, nec ora mutus.

ODE

IX. Discantus.

Jac. Kortkamp.



Das neündte Lied.

Eines zu Wasser / oder auff der wilden Seefahrenden Menschen.

Dises kan man auch singen auff die Melodei des wolbekanten Lides:

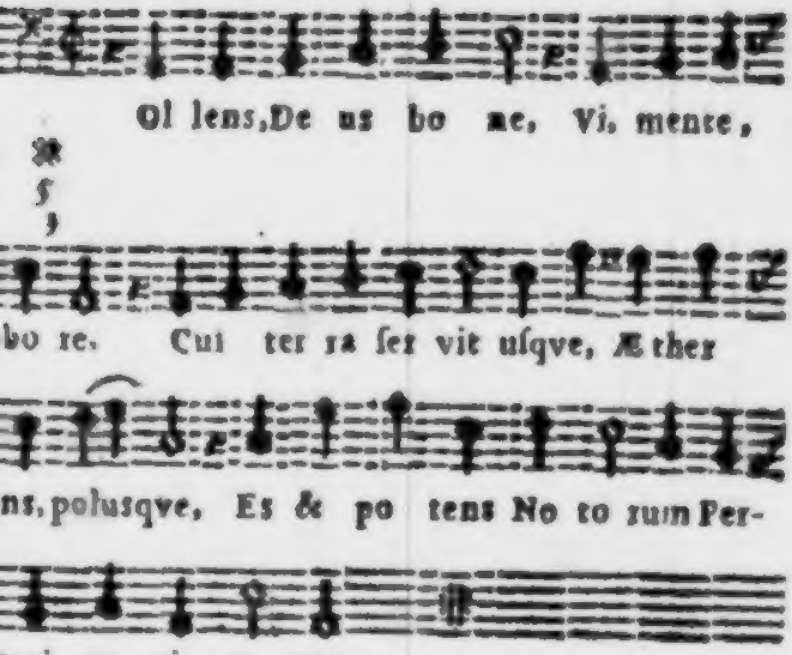
Auff meinen lieben GOtt.

I.

HErr GOtt mein Trost und Raht
Der so viel stärcke hat/
Dem Himmel/Luft und Erden
Zu Dienste müssen werden/

Dein'

Basſus.



Ode Nona
eſt
ominis per undas Ocea-
númve navigan-
tis.

Ad Melodiam:

Auff meinen lieben Gott.

1.

POllens, DEus bone,
Vi, mente, robore,
terra ſervit uſqve,
er patens, polusqve,

Es

Dein' Hand die läst sich finden
Auch bey den schnellen Winden.

2. Wenn du nur sprichst ein Wohrt/
Muß Wind und Wasser fohrt/
Sie sind von dir geschaffen
Zum Theil auch uns zu straffen/
Durch Sie kanst du dich rächen/
Ja Schiff und Guht zerbrechen.

3. Es lauffen auff dem Meer
Die Wellen hin und her/
Die starcken Winde brausen/
Die Wasserwogen sausen/
Da muß denn unser Leben
In tausend Ängsten schweben.

4. Wie nah' ist uns der Tod
In solcher Furcht und Noht/
Da nirgends hin zu weichen/
Und wo diß harte Zeichen
Des Stürmens uns beschwehret/
Ja manche Stunden währet!

5. Wie zittert unser Hertz!
Fürwahr hie gilt kein Schertz/
Wir hören ja von oben
Der starcken Winde Toben/
Es stürtzen uns die Wellen
Hinunter gleich zur Höllen.

6. Drüm schreyen wir itz hier
O grosser GOtt zu dir/
Du wollest in dem Wühten/

Es & potens Notorum
Perqvàm citatiorum.
2. Vi vocis à tuæ
Libs cedit, undaqve.
Nam Tu creator horum
Es vindicum ferorum,
Quibus ratesqve tangis,
Opesqve sæpè frangis.
3. A fluctibus sonat
Pontus, fremit, tonat.
Venti tumultuantur
Undæqve concitantur.
Tunc mille nostra vita
Angustiis petita.
4. Quàm proximi sumus
Mortis tremoribus,
Quibus fugæ negatus
Locus, nec est paratus,
Marisqve durioris
Durat furor tot horis.
5. Quàm cor tremit pavens
Vitæ suæ cavens!
Immanis ille Flatûs
Aures ferit boatus.
Jam jam fretis Avernas
Turbamur in cavernas.
6. Proinde corditùs
Te, JOVA, qvæsumus,
A fluctuum rigore

Der Wellen uns behüten/
Dein' Hand die woll' uns fassen
Und nicht versincken lassen.
7. Stärck' uns den schwachen Muht/
Erhalt' auch Schiff und Guht/
Steh' auff HErr zu bewahren
Die/ so zu Wasser fahren/
Daß Sie nicht untersincken
Und jämmerlich ertrincken.
8. Sprich du den Winden zu/
Daß Sie sich bald zur Ruh'
In ihren Klüfften legen/
Und ferner nicht bewegen
Das Meer/ damit sein Brüllen
Sich plötzlich möge stillen.
9. Die Reis' ist angestelt/
Noch ferner in die Welt
O treuer GOtt zu schiffen/
Nun hat uns schnell ergriffen
Ein Sturm/ uns zu verhindern/
Den du noch bald kanst mindern.
10. Gott der Barmhertzigkeit/
Du herrschest weit und breit/
Mein Helffer und Erretter
Gib uns erwünschtes Wetter/
Verleih uns Glük und Segen
Auff allen unsern Wegen.
11. Zwahr groß ist unser Schuld/
Trag aber HERR Geduld

Mit

Et nos tegas furorẽ:
Manu tuâ teneto,
Nos & tuere letho.
7. Da corda masculã:
Sit navis integrã.
Exsurge navigantes
Et jam periclitantes
Ut adseras ab atro
Sævi maris barathro!
8. Ventos qviescere
Ab impetu jubẽ,
Nec concitare fundis
Æqvor magis profundis,
Ut ocyùs tacescat,
Ut ocyùs silescat.
9. Viæ nec hîc modus;
Curremus ampliùs
Per æqvoris profundã
Non jam satis secundã!
Potes sed huncce cursum
Felicitare rursùm.
10. Deus faventiæ,
Deus potentiæ,
Fons mi benignitatis,
Esto serenitatis
Autor, reducqve cœlum,
Et tolle, tolle velum.
11. Rei qvidem sumus,
Sed esto Tu bonus

Mit deiner Händen Wercken
Du kanst uns kräfftig stärcken/
Daß ob der Wellen schlagen
Wir nicht so gahr verzagen.

12. Die Zeit ist dir bewust/
Wenn wir mit Freud und Lust
Den besten von den Winden/
Nun werden bald empfinden;
Und sich das Heer der Wellen
Wird wiedrum freundlich stellen.

13. HERR/ halte du das Steur/
Wenn sich gantz ungeheur
Das wilde Meer erzeiget
Und unser Schiff sich neiget/
Als müst es untergehen/
Ach laß diß nicht geschehen!

14. Mein GOtt/ gleich wie du schnell
Die Kinder Israel
Durchs rohte Meer geführet
Daß sie kein Meer berühret/
So wollest du bewahren
Auch uns im Uberfahren.

15. Führ' uns bald in den Port/
An den erwünschten Ohrt/
Laß sich das Wetter wenden
Und frölich uns anländen/
Beselig' unser Reisen
Daß wir dich hertzlich preisen.

*** (o) ***

X. Di-

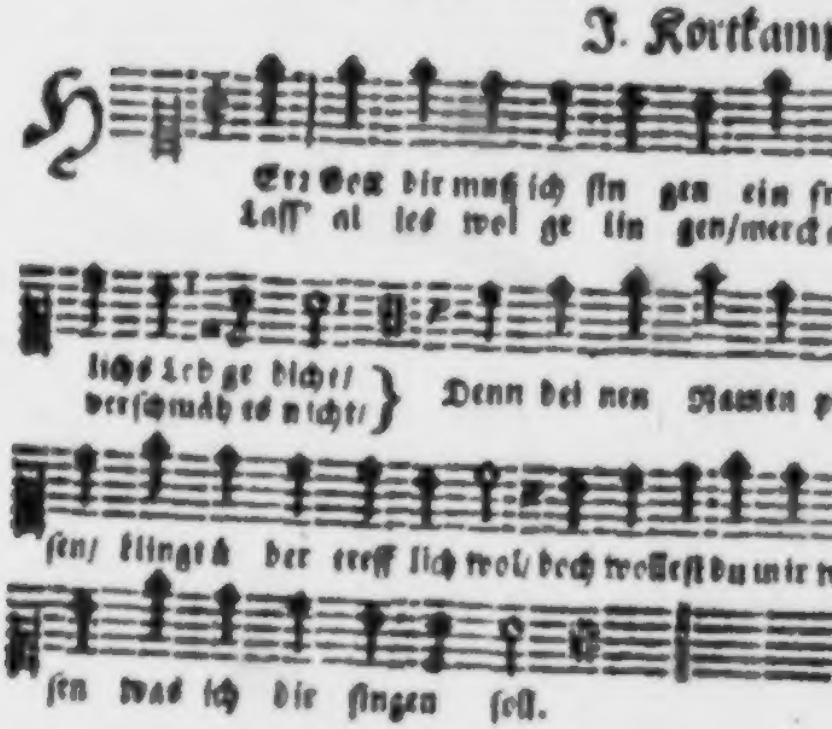
Dextræ tuæ creatis,
Nos scis levare gratis,
Ad fluctuum tumores
Ne fluctuent timores.
12. Scis unus optimè,
Nos qvando flamine
Favonius fovebit,
Et carbasis favebit,
Pulsis procùl procellis
Et fluctuum duellis.
13. Nauclerus ipse sis,
Ab intimis vadis
Quùm Pontus intumescit,
Navisqve stare nescit,
Diram necem minata,
Adsis manu paratâ.
14. Per æqvoris rubri
Natos ut Isaci
Fluenta ductitâsti,
Viamqve præparâsti:
Serves & has per undas
Nos sospites profundas.
15. Nos, qvæso, portui
Sistas amabili,
Sit aura jam qvieta
Nobis & ora læta:
Ad vota navigemus!
Sic Te piè canemus.

(o)

Bassus.

X. Diſcantus.

J. Kortkamp

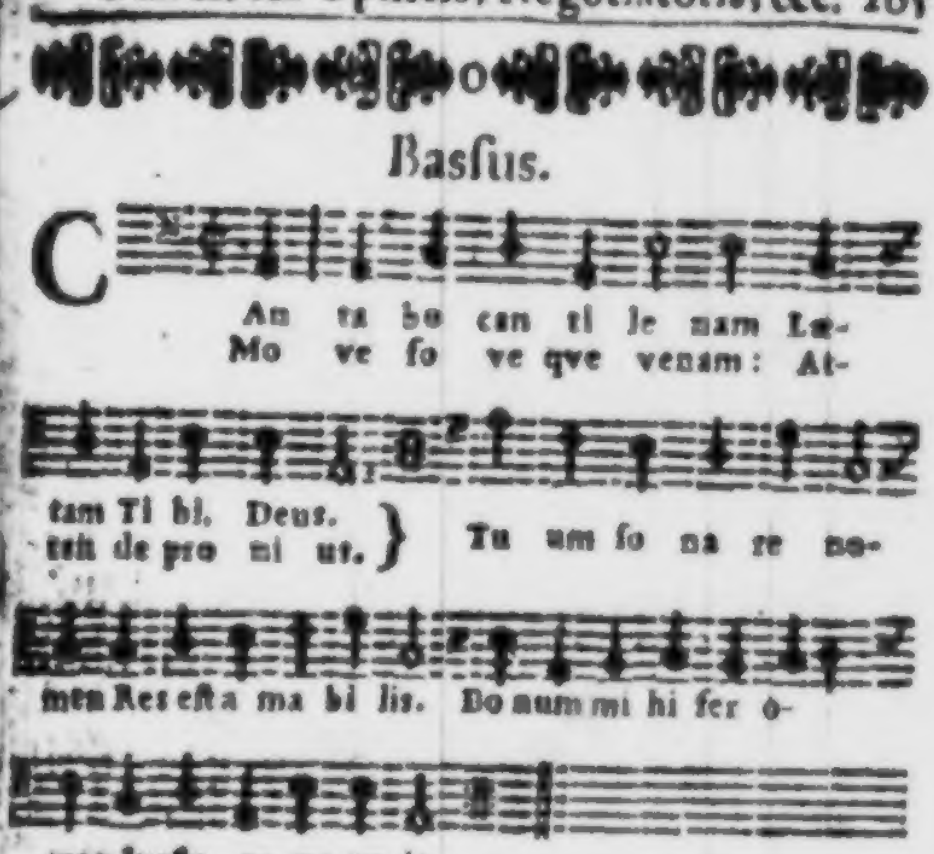


Das Zehende Lied
Eines Handwerckers/Kau
manns/ und anderer / die ſich ihr
Gewerbſchafft und Hände Arbeit
müſſen ernehren.

Welches kan geſungen werden auff d
Melodei des Liedes
Ich danck dir lieber HErre.

1.

HERR GOTT dir muß ich ſinge
Ein frölichs Lobgedicht /
Laß alles wol gelingen
Merck auff/verſchmäh es nicht /
Den



Ode Decima
eſt
Opificis, Negotiatoris & aliorum, qvi ære ſe manuario ſuſtinent.

Ad Melodiam:

Ich dancke dir lieber HErre.

I.

CAntabo cantilenam
Lætam Tibi, Deus.
Move foveqve venam:
Attende proniùs.

Denn deinen Namen preiſen
Klingt übertreflich wol/
Doch wolleſt du mir weiſen
Was ich dir ſingen ſoll.

2. Ich weiß daß du regiereſt
O GOtt/ die gantze Welt/
Und jeden Menſchen führeſt
Nach dem es dir gefält/
Ja HERR/ du haſt gegeben
Mir ſchlechten { Handelsmann/ / Handwerksmann/
Daß ich mein armes Leben
Durch dich erhalten kan.

3. Du haſt mir anvertrauet
Ein Pfund aus deiner Hand/
Dein heiligs Antlitz ſchauet
Obs wol werd angewand/
Schütt aus nur deinen Segen
Regiere mir den Sinn/
Der ich auff meinen Wegen
Zur Arbeit willig bin.

4. Was ich mir fürgenommen
Zu thun auff dein Geheiß/
Gedeie mir zu frommen/
Doch ſo/ daß auch mein Fleiß
Zu deinem Preis und Ehren
Gereiche fohrt und fohrt/
Du kanſt die Nahrung mehren/
O HErr/ an jedem Ohrt.

5. Da

Tuum ſonare nomen,
Res eſt amabilis.
Bonum mihi fer omen,
Juſſis cano tuis.
2. Quodcunqve continetur
Mundi, regis, domo.
Tibi velut videtur,
Sic ducitur Homo.
Me ſic cupis tueri
Hac Orbis orbitâ,
Ut vita ſuſtineri
Per Te qveat mea,
3. Talentulum dediſti
Mihi, Deus bone,
Ades reviſor iſti,
Locetur an probè.
Me proſpera favore,
Sensûs meos rege,
Alienus à labore
Qui nolo vivere.
4. Quæcunqve ſunt agenda,
Juſſu mihi tuo,
Quæcunqve ſunt gerenda,
Cedant bono meo:
Cedant ſed & ſubinde
Laudi, Deus, tuæ,
Fœlicitantur inde
Cuiqve res ſuæ.

5. Du wolleſt mir vergeben/
Daß ich vom Anbegin/
Und ferner durch mein Leben
So träg geweſen bin/
Du wolleſt auch abwenden
Die Straffe meiner Schuld/
Du haſt das Recht in Händen/
Trag' aber doch Geduld.

6. O treuer GOtt regiere
Mich ſtets durch deinen Geiſt/
Daß ich mein Ampt wol führe
Doch daß ich allermeiſt
So meine Sachen richte/
Wie mich gelehrt dein Wohrt/
Dich mir dadurch verpflichte
Und Chriſtlich leb hinfohrt.

7. Laß mich zum erſten trachten
O Gott/ nach deinem Reich/
Ich weiß/ die dich verachten/
Die müſſen bald zugleich
An Leib und Seel verderben/
Wer aber klebt an dir/
Der kan ſein Brodt erwerben
Nach Wünſchen und Begier.

8. Gib mir zu meinen Sachen
Verſtand und guhten Raht/
Dieſelbe ſo zu machen
Wie man Sie gerne hat/

5. Ignoſce, me tuiſſe
Huc uſqve deſidem,
Et otio dediſſe
Quàm plurimùm diem,
Quin pronus & remitte
Pœnam piaculi,
Mitiqve mente mitte
Juris viam feri.
6. Me Spiritu guberna,
Semper, Deus, tuo,
Ut officî tabernâ
Hoc me geram modo,
Quem dictitat ſacratus
Verbi canon tui,
Et charus atqve gratus
Vivendo ſim Tibi.
7. Me qværitare primum
Regnum fac ô tuum;
Tui ſubibit imum
Spretor ſtygis lacum.
Cujus Tibi ſed hæret
Spes uſqve vivida,
De panis ille mœret
Nunqvam penuriâ.
8. Rebus meis agendis
Intelligentiam,
Et rectiùs gerendis
Largire gratiam.

Regier auch die Gedancken
Wenn ich bemühet bin/
Und laß nicht leichtlich wancken
Im würcken meinen Sinn.
9. Du wolleſt HERR auch ſenden
Dein Engel für mir her/
Und alles Unglück wenden
Daß etwan gahr zu ſchwehr
Auff mich ſich möchte legen/
Dein' Hand die führe mich/
Daß ich auff meinen Wegen
Niemals verliere Dich.
10. Hilff mir mein Werck vollführen
Zu deines Namens Ehr/
Ach HErr du kanſt regieren
Mich/ daß ich mehr und mehr
Im Handel dir vertraue/
Laß dir befohlen ſeyn
Mein allerliebſte Fraue/
Guht/Ehr und Kinderlein.
11. Drauff wil ich auch befehlen
Mich ſelbſt in deine Huht/
Dein Lob wil ich erzehlen
Der Welt gantz wolgemuht/
Laß nur durch deinen Segen/
Durch deine Gnad und Gunſt
Zu rechter Zeit ſich regen
In mir/Fleiß/Treu und Kunſt.

Regas negotiantem,
Quodcunqve cogitat:
Firmes opus parantem,
Ne ſortè deſinat.
9. Dux ſede de ſupernâ
Mihi ſit Angelus,
Qui me levet cavernâ
Diſcriminum pius.
Me ducat ambulantem
Manus, Deus, tua,
Ullaqve ne meantem
Me deſerat viâ.
10. Incæpta promoveto,
Colaris ut piè.
Tuo favore freto
Creſcunt opes ſuæ,
Spes creſcit & fidesqve.
Sub dextera tuâ
Cum Prole Coſſa reſqve,
Fac, ſit domeſtica.
11. Hinc ipſe protegendum
Commendo me Tibi.
Te laude provehendum
Non cauto nullibi.
Deliberationes
Fiant, Deus bone,
Et expeditiones
Favente tempore,

12. Dir hab ich mich ergeben
Du Hüter Jsrael/
Beschütze mir mein Leben/
Daß von der Arbeitsstell'
Jch mich mit Freüden wende/
Befodre meinen Fleiß/
Gib mir ein seligs Ende
Zuletzt das Paradeiß.

Neüer

12. Addicor, Iſraëlis
Caſtos, ego Tibi:
Adſis mihi fidelis,
Ut uſqve ſit mihi
Sudor laborqve gratus.
Dextræ fave meæ.
Sit exitus beatus,
Sint aſtra deniqve!

Neuer Himlischer Lieder
Vierter Theil/
In sich begreiffend
Sterbens- uñ Gerichts-Lieder/
Mit Neuen
Von dem Hochverfahrnen
und Kunstgeübten
Herrn Jacob Schultzen/
Bei der Haupt-Kirchen S. Peters in Hamburg wolverdienten Organisten
Beweglichst gesetzeten Melodeyen.

Novarum Odarum Cœlestium,

PARS QUARTA,

comprehendens

ejúsmodi

CANTILENAS,

qvæ ex unâ parte MORTEM, ex alterâ JUDICIUM EXTREMUM concernunt,

novis, iisqve dulcissimis adfectas Melodiis

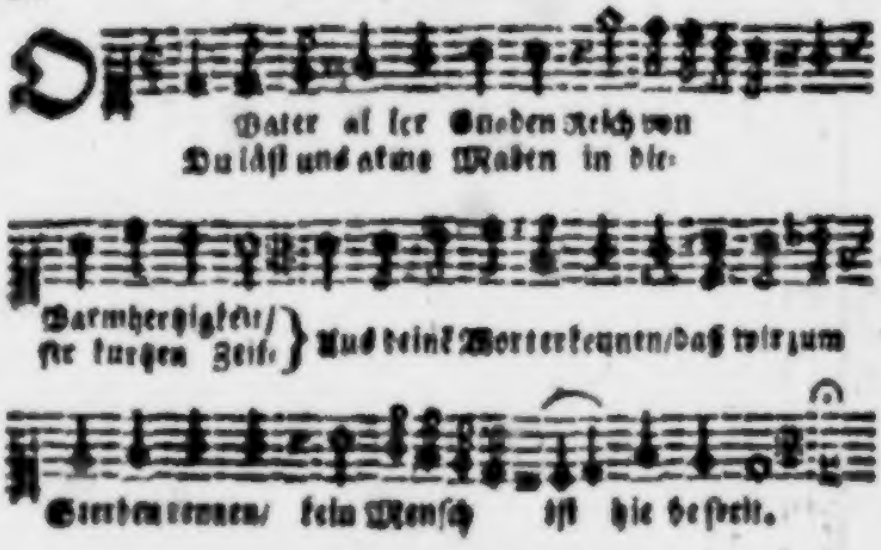
à

VIRO ingeniosissimo,

Dn. JACOBO Schultzen/

Hamburgi ad D. Petri Organico meritissimo.

1. Discantus.



Das Erste Lied.

Christliche Betrachtung und Vorbereitung zum seligẽ Abscheide aus diesem/ in das andere und ewige Leben.

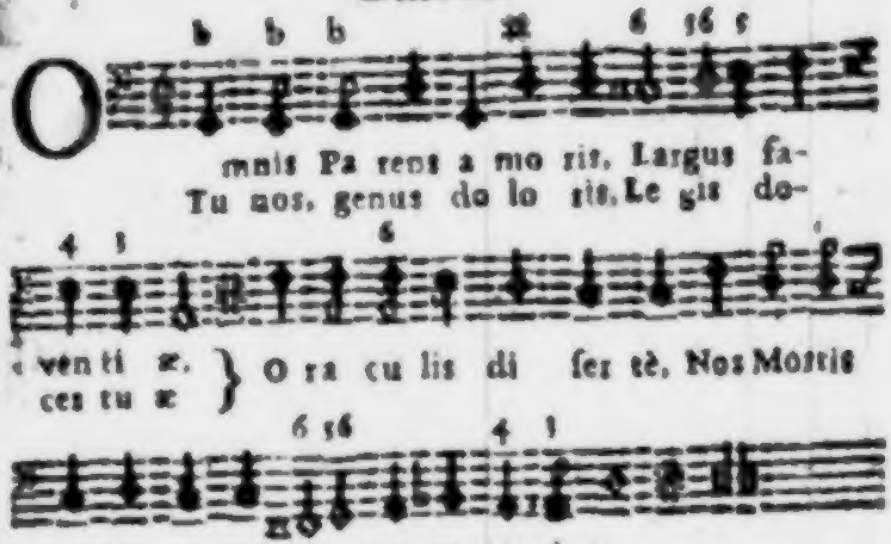
Dises kan gesungen werden auf die Weise des schönen Liedes:

HErr Christ der einig Gottes.

I.

O Vater aller Gnaden
Reich von Barmhertzigkeit/
Du läst uns arme Maden
In dieser bösen Zeit
Aus deinem Wohrt' erkennen/
Daß wir zum Sterben rennen/
Kein Mensch ist hie befreit.

Basſus.



Ode Prima
exhibet
Piam meditationem præparationemqve ad beatum ex hac in alteram illam æternamqve vitam diſceſſum.

Ad Melodiam:

Herr Chriſt der einig Gottes.

1.

OMnis Parens amoris,
Largus faventiæ,
Tu nos, genus doloris,
Legis doces tuæ
Oraculis diſertè,
Nos Mortis eſſe certæ
Sacros proteruiæ. (M) 7

2. Es ist ja dieses Leben
Den zahrten Blümlein gleich/
Die durch der Winde weben
Bald werden welck und bleich/
Es ist schier gleich dem Schatten/
Dem Gras auff dürren Matten/
Ja wie die Lufft so weich.

3. Wie Rauch und Dampff verschwinde
In einem Augenblick/
Auch man kein Wöhrtlein findet
Das wieder komt zurück'
Im Fall es außgesprochen;
So bald wird auch zerbrochen
Des Himmels Meisterstück'.

4. Ach lehr' uns HErr bedencken/
Daß unsers Lebenslauff
Zum Ende sich muß lencken
Und hören plötzlich auff/
Daß wir mit allen Sinnen
Den Himmel lieb gewinnen
Das heist ein edler Kauff.

5. Hilff daß wir Lust bekommen
Zu lernen in der Zeit/
Nur das was uns kan frommen
Dort in der Ewigkeit/
Daß wir auch alle Sachen
Bereit und fertig machen
Noch für dem letzten Streit.

2. Hæc vita comparatur
Caduca floribus,
Quos Eurus aucupatur
Alis rigentibus:
Eſt umbra ſicut illa,
Et arefacta ſcilla,
Aërqve torpidus.
3. Oculi velut per ictum
Fumi fugit vapor,
Nec cernitur relictum
Qvodcunq; jam loqvor:
Sic & ſolet perire
Et prorsùs interire
Homo, poli decor.
4. Vitæ fac ali putare
Nos eſſe perbrevis,
Ævumqve curſitare
Bigis citiſſimis,
Amemus ut ſuperna
Et tecta ſempiterna:
Ars iſta nobilis.
5. In hacce, qvæſo, vitâ
Da mente conſeqvi,
Quod nos juvet cupitâ
Tandem domo Dei.
Ad mortis hæc amaræ
Da tela nos parare,
Ut hoſtis ultimi.

6. No-

6. Verzeih uns doch aus Gnaden
All' unsre Missethat/
Damit wir sind beladen/
HErr Jesu du weist Raht/
Durch deine Schläg' und Wunden
Ist ja das Mittel funden
Das uns erlöset hat.
7. Du kanst des Todes Schrecken
Vertreiben gantz und gahr/
Dein Sterben kan bedecken
Was sonst zu fürchten war/
Dir ist es ja gelungen/
Daß du den Tod verschlungen/
Hin ist nun die Gefahr!
8. Hast du doch selbst gekämpffet
HERR Jesu mit dem Tod'
Und dessen Macht gedämpffet
In deiner höchsten Noht/
Hast du doch gantz erhitzet
Dein theüres Bluht geschwitzet
Gleich wie Rosin so roht!
9. Dieweil denn nun verschlungen
Der Tod ist in dem Sieg'
Und Satan gäntz bezwungen
Durch deines Leidens Krieg/
Nichts hat an mir zu finden/
So hilff mir überwinden
Daß ich nicht unten lig'.
10. Und wenn die Zeit fürhanden

6. Nobis, precor, benigne
Remitte crimina,
Quæ nos gravant malignè,
Tu ſcis levamina,
Mi CHRISTE ſauciate,
Fons omnis, omnis à Te
Salutis eſt via.
7. Tu, tu potes timorem
Mortis repellere,
Mori tuum pavorem
Poteſt refellere.
Tu victor extitiſti,
Mors ipſe factus iſti,
Gerræ metus meræ!
8. Cum morte dimicâſti,
Salvator, ipſemet,
Vires & elevaſti,
Qvùm tela ſpargeret,
Sangvenqve rorulentum
Qvùm corpus & cruentum
Hinc inde funderet.
9. Quod ſi proinde Morta
Abſorpta flebilis,
Ditisqve fracta porta
Jam vi tuæ Necis,
Jus clamitat periſſe,
Victoriam tuliſſe
Et inde me velis.
10. Et qvùm mihi migrandum

Daß ich abscheiden soll /
So reiß mich aus den Banden
Des Todes / daß Ich wol
Und ritterlich durchdringe /
Ja dir mein Gott lobsinge
Der Himmels Freuden voll.

11. Aus Lieb hast du dein Leben
O Jesu Gottes Lamm
Für mich dahin gegeben
An deines Kreützes Stamm /
Wie könntest du mich hassen /
Wenn ich die Welt soll lassen
Mein liebster Bräutigam?

12. O Tröster der Geplagten /
O Geist der Einigkeit /
O Hoffnung der Verzagten /
O Freud' in allem Leid /
Stärck in den letzten Zügen
Mein weiniges Vermügen /
HERR hilff / Ich bin bereit!

Ex hoc erit ſolo,
Lethi bonus beandum,
Me ſolve vinculo,
Heros ut inde cedam,
Tibi lætus edam,
Gratum meles polo.
11. Amor, ſacrate CHRISTE,
Svaſit pius Tibi
Pro me ſubire triſte,
Lethi vadum feri,
Et negliges migrantem,
Serves nec ejulantem,
Dilecte Sponſe mi?
12. Patrone mi Rectum,
Ter ſancte Spiritus,
O ſpes miſellulorum,
Spes læta triſtibus,
Me ſuſtine labantem,
Servaque fluctuantem,
Promtum juva, DEUS!

Bas-

II. Discantus.

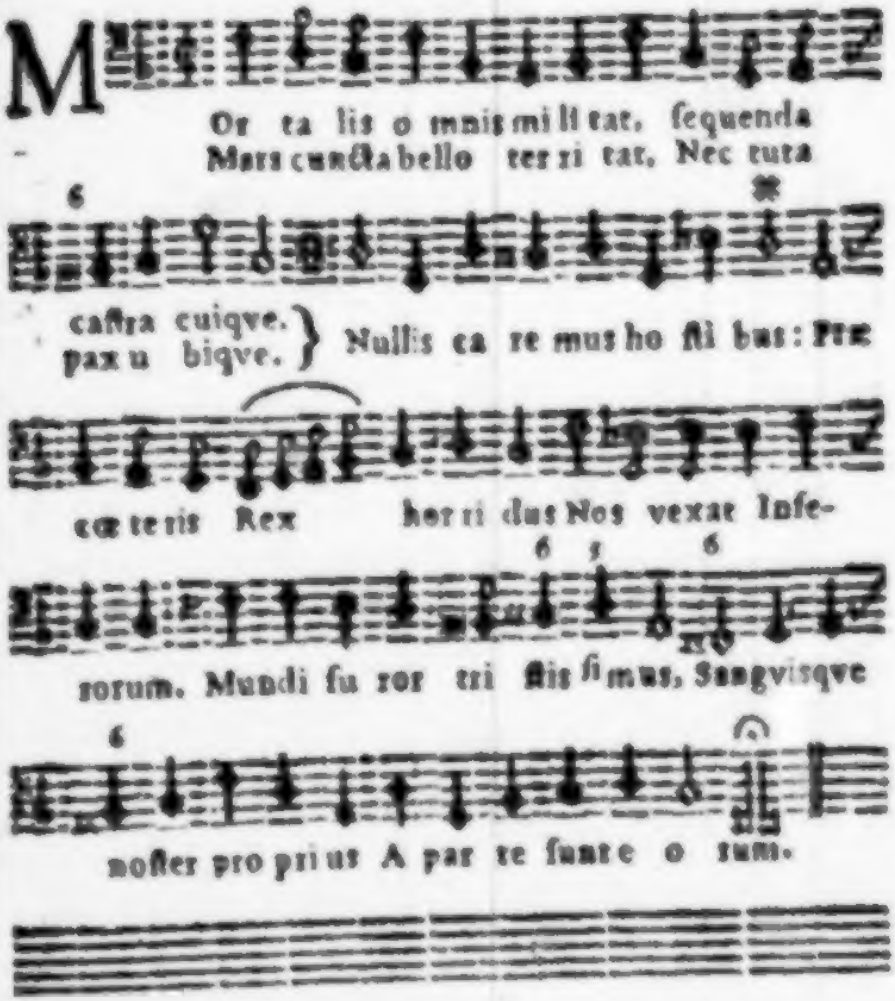
Das Ander Lied.

Betrachtung der Nichtigkeit/ Flüchtigkeit/ Trübsals und Elendes des gantzen menschlichen Lebens:

Dieses kan gesungen werden auff die Melodey des Lides:

An Wasserflüssen Babylon.

Basſus.



Ode Secunda

Meditatur vitæ humanæ fragilitatem, fugacitatem, ærumnas & calamitatem.

Ad Melodiam:

An Waſſerflüſſen Babylon.

1. Mor-

1.

LEbt doch ein jeder Mensch im Streit/
Es gilt zu Felde ligen/
Vom Kampff ist niemand hie befreit/
Man muß im Fried auch kriegen/
Der Feind' ist eine grosse Schaar:
Der Sathan pflegt uns immerdar
Erschrecklich zu zusetzen/
Der Welt Haß/Neid und frecher Muht/
Auch unser eignes Fleisch und Bluht
Die wollen uns verletzen.

2. Auff lieber Christ/ und wehre dich/
Ergreiffe bald die Waffen/
Damit der Höllen Wühterich
An dir nichts möge schaffen/
Auff/auff/du must gerüstet seyn/
Da nim des Glaubens Schild allein
Den starcken Schutz zu handen/
Gürt' an des Geist geschärfte Schwert/
Des HErren Wohrt/ das wol bewehrt
Die Feinde macht zu Schanden.

3. Wir müssens wie bey Tagelohn
Uns saur hie lassen werden/
Ja wie der Töpffer mit dem Thon
Bemühen uns auff Erden/
Da greiff ein jeder redlich zu/
Biß daß der Abend uns zu Ruh'
Im Sterben lässet kommen/
Denn bleibt man ferner ungequählt/

Der

I.

MOrtalis omnis militat,
Seqvenda caſtra cuiqve.
Mars cuncta bello territat,
Nec tuta pax ubiqve.
Nullis caremus hoſtibus:
Præ cæteris Rex horridus
Nos vexat Inferorum.
Mundi furor triſtiſſimus,
Sangviſq; noſter proprius
A parte ſunt eorum.
2. Ad arma prodi protinùs.
Ad arma, Chriſtiane,
Ne qvid Tyrannus Orcius
Queat nocere planè.
Ad arma, qveis inſtructus es,
Tibi ſit in promtu fides,
Præfortis illa parma.
Enſem prehende Spiritûs,
Verbum DEI: grex hoſticus
Ad iſta cedit arma.
3. Duriſſimis laboribus
Hîc nos juvat vacare,
Et improbis ſudoribus,
Subinde nos rigare.
Hîc qviſqve ſpartâ fungere,
Nobis jubet qvieſcere
Dum ſera Mortis hora:
Tunc cura ceſſat anxia,

A villi-

Der Gnadenpfennig wird gezehlt
Von Christo selbst den Frommen.
4. Gleich als ein Knecht der fleissig thu
Was ihm sein Herr geheissen /
Offt wünschet/ sich der Sonnen Gluß
Im Sommer zu entreissen;
So lieber Mensch der du den Tag
Des Lebens voller Sorg' und Plag'
Auff Erden must verschliessen /
Gedulde dich/ du wirst befreit
Durch die gewünschte Sterbenszeit /
Dein Kreütz wird bald verfliessen.
5. Sehr kurtz ist dieses Leben doch
Dazu mit Furcht umbgeben /
Es drücket uns der Sünden Joch/
Die Welt plagt uns daneben/
Der gantze Leib ist matt und kranck /
Sein mürbes Fleisch wird ein Gestanck
Ja recht ein Wuhst der Erden/
Dēn weil es nichts als Asch und Staub
So muß es bald der Schlangen Raub
Und Fraß der Würme werden.
6. Diß unser Leben fährt dahin/
Fast wie des Webers Spuhle/
Was ist es doch von Anbeginn?
Ach! eine Jammerschule/
Wie plötzlich reist sein Faden ab/
Drauff träget man den Leib ins Grab /
Kein Geist ist mehr zu finden /

Und

A villico denarios
Dantur Piis honora.
4. Ut servulus, qui feriò
Heris solet lucrari,
A fulminante Sirio
Se discupit levari:
Sic qui dies vitæ tuæ
Traducis ægritudine,
Angoribusque plenos,
Confide! Mors optabilis
Te liberabit à malis.
Dies ferens amœnos.
5. Hæc vita sanè perbrevis
Dirô metu rigescit.
Jam culpa nos urget gravis,
Jam Mundus insolescit.
Corpus riget langvoribus:
Caro scatet fœtoribus,
Tellure putrefacta.
Quùm namque tantùm sit cinis,
Necesse, vermium minis
Sit anguiumque tacta.
6. Fugacior textoriis
Est vita nostra panis.
A primulis exordiis
Cruci subest profanis.
Filum citò quàm rumpitur,
Humo cadaver conditur,
Excessit inde flatus.

Und flickt der Artzt gleich lange dran/
Es hilfft doch nicht/weil niemand kan
Vom Sterben uns entbinden.
7. Wir wissen/ was für einen Bund
Der Todt mit uns getroffen/
Er meldet weder Zeit noch Stund/
Umsonst ist alles Hoffen/
Wir haben selbst den Bund gemacht
Als Adams Fall uns hat gebracht
Das wolverdiente Sterben/
Dasselbe scheidet Leib' und Seel/
Es muß der Leichnam in die Höhl'
Und schmecken sein Verderben.
8. Wollan der Todt komt auch zu mir
Der starcke Menschenfresser;
Komm' immer her/ Ich folge dir/
Komm' an/ Ich bin nicht besser
Als meine Vätter sind gewest/
Was hilfft mich denn ein kurtzer Rest/
Den ich noch könte leben/
Wollauff mein Geist bereite dich/
Daß wir der Welt fein säuberlich
Den letzten Abscheid geben.
9. Mein Seelichen laß dieses Haus
Laß freudig diesen Kercker/
So bald du gehst von ihm' heraus/
So wirst du zehnmahl stärcker/
Laß' alles das/was Irrdisch heist.
Und dich von Gottes Lieb abreist

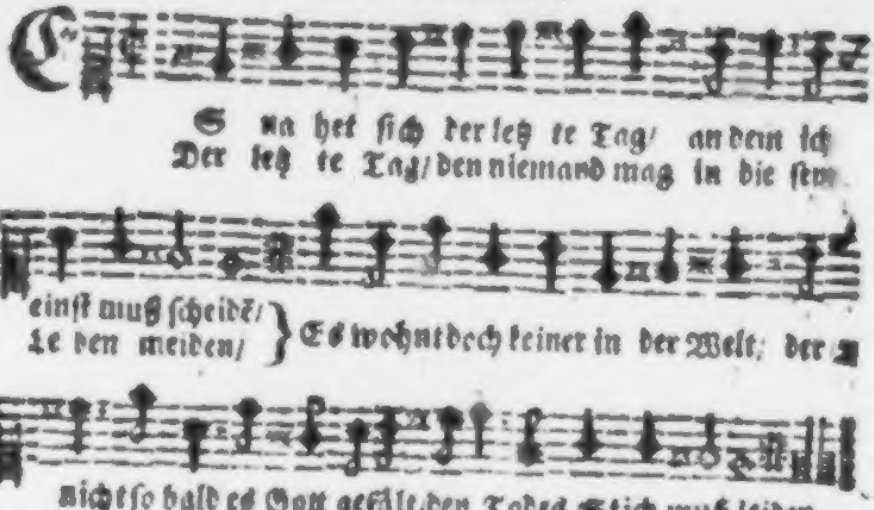
Gantz

Infirmitates & licet
Diu Machaon avocet:
Stat Mortis at reatus.
7. Haud nos latet, qvo fœdere
Nos illa pignoravit.
Quo convenit nos tempore,
Id nemo nominabit.
Nos fœdus ipsi fecimus
Primis Adami lapsibus
Nobis necem ferentis.
Hinc Mentis est discessio,
Hinc corporis corruptio
Antris soli cruentis.
8. Quin immò Mors & me premit,
Nostræ vorago gentis.
Adesto dum; mens Te gemit,
Adesto dum; Parentis
Haud forte sum præstantior,
Qvid proderit, me si favor
Tuus superstitârit?
Mi Spiritus, compone Te,
Sic ultimum Mundo vale!
Vale! probè sonabit.
9. Gaudeto, Mens relinqvere
Istam domum probrosam,
Vitam videbis æthere
Deinde gloriosam.
Relinqve, qvæ sunt terrea,
Qvæ sunt amori noxia

Gantz gern und willig fahren/
Du komst an einen andern Ohrt
Und hast viel besser Gühter dort
Als hier fürhanden waren.
10. Ade du Lasterreiche Welt/
Du Lusthaus aller Schande/
Das mir von Hertzen sehr mißfält/
Ich scheid aus diesem Lande
Nun laß' ich dich ô kurtze Zeit/
Nun eil' ich nach der Ewigkeit
Nichts soll von ihr mich treiben/
Ich komm / ich komm' in vollem Lauff'/
Ach mein HErr Jesu nim mich auff/
Dein wil ich seyn und bleiben.

Dei, relinqve promtè.
Succedis alteri loco.
Qvo ſunt Tibi, qvàm ſunt ſolo,
Majora parta comtæ.
O. Vah Munde perv rſisſime.
Vale, domus probrorum.
Te deprecor qvàm maximè,
Non hîc ero locorum.
Vale profana Vanitas,
Salve ſed Æviternitas:
Me nil ab hac movebit.
Adſum citatis curſibus.
Admitte, Jeſu, me pius.
Cor Te meum manebit.

III. Diſcantus.



Das Dritte Lied

Ernſtliche Betrachtung des elenden Zuſtandes menſchlicher Leibes im Tode und Abſterben / auch wenn er iſt in die Erde verſcharret.

Diſes kan man auch ſingen auff die Weiſe des ſchönen Liedes:

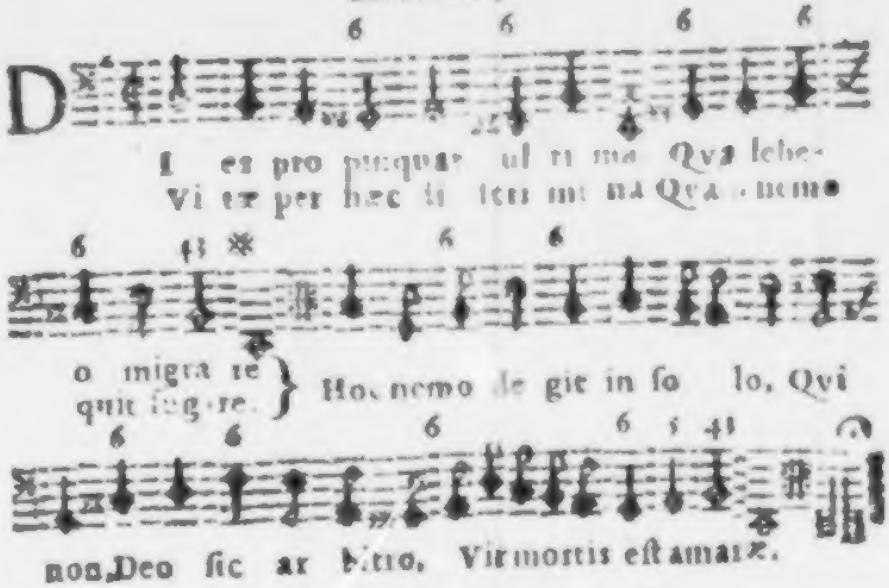
Von allen Menſchen abgewand.

I.

ES nahet ſich der letzte Tag/
An dem ich einſt muß ſcheiden /
Der letzte Tag/ den niemand mag
In dieſem Leben meiden/
Es wohnt doch keiner in der Welt/
Der nicht / ſo bald es Gott gefälle
Den Todesſtich muß leiden.

2. Ich

Baſſus.



Ode Tertia

Seriam continet Meditationem iſtius miſeriæ, in quam per mortem & ſepulturam conjicitur corpus humanum.

Ad Melodiam:

Von allen Menſchen abgewand.

1.

Dies propinqvat ultima,
Qva debeo migrare?
Vitæ per hæc diſcrimina,
Quam nemo quit fugare?
Hoc nemo degit in ſolo,
Qui non, Deo ſic arbitro,
Vir mortis eſt amaræ.

2. Ich weiß die Stunde komt heran/
In der ich werd empfinden
Wie grausahmlich der Würger kan
Uns alle Sinnen binden/
Ich weiß/daß in der letzten Nacht
Für grosser Angst mir alle Macht
Uhrplötzlich wird verschwinden.
3. Mein' Augen / die so manchen Blitz
Vergeblich außgeschossen/
Bekommen gleichsahm einen Ritz
Ja scheinen gahr verdrossen /
Biß endlich ihr bedecktes Licht
Viel schneller als ein Glaß zerbricht/
Denn werden sie verschlossen.
4. Die Sprache wil da nimmer fohrt/
Die Zung' ist gleich gebunden /
Sie lallet kaum ein rechtes Wohrt/
Kein Witz wird mehr gefunden/
Kaum reget sich die matte Hand/
Es hat die Kranckheit den Verstand
Schon gäntzlich überwunden.
5. Verfallen ist mein Angesicht/
Mir zittern alle Glieder/
Die tauben Ohren hören nicht/
Ich lige gantz danieder/
Mir werden Händ' und Füsse kalt/
Mein gantzer Leib wird ungestalt
Er wackelt hin und wieder.
6. Bald kommet die vergangne Zeit

Gleich

2. Horam ſatis, ſatis ſcio,
Horam ſcio futuram,
In me manum qvâ ſeriò
Mors ſtringet atra duram.
Noctem ſcio per ultimam
Omnem mihi vim vividam
Repentè defuturam.
3. Oculi, vibrantes anteà,
Ceu fulgetrum, nitorem,
Nunc luce langvent aurea,
Et induunt ſtuporem,
Inſtar vitri dum frangitur,
Et lux eorum tollitur
Per hoſticum rigorem.
4 Os functionem negligit,
Et eſt qvaſi ligatum,
Hiulca verba vix facit:
Mentiq; jus negatum.
Vix dum movetur dextera:
Morboniæ vis eſſera
Cor reddit enecatum.
5. Lſventè vultu palleo,
Membris tremo qvibusq;,
Nec ampliùs quid audio,
Lectoq; figor uſqve.
Rigent acuto frigore
Manus pedesq; corpore
Vigor perit decusq;.
6. Moxtempus elap petit

Meum

Gleich traurig für mein Bette/
Man fühlet einen harten Streit/
Man wünschet daß man hätte
Die Tag' in Frömmigkeit verbracht/
Da steht des Geist-und Fleisches Macht/
Das kämpffet in die Wette.

7. Das Guhte so wir nicht gethan/
Das Böse so begangen/
Bringt Satan alles auff die Bahn/
Und solches unterfangen/
Das machet er so schwehr und groß/
Daß mancher Sünder wünschet bloß/
Er were langst erhangen.

8. Die Hölle schnappet grausahmlich
Ihn geitzig zu verschlingen/
Der Menschenfresser rüstet sich
Den Leib ins Grab zu bringen/
Da seh' ich schon den Knochern Mann
Fleisch-Haut-und Zähnloß/ der doch kan
Die gantze Welt bezwingen.

9. Bald fleugt die Seel' aus ihrẽ Haus'/
Ob wol nach Gottes Willen/
Wenn nun der Gast gerissen aus/
So muß der Leichnam füllen
Ein ander Haus/ das schwartze Grab/
Da gnagen ihn die Schlangen ab
Ihr Hungersnoht zu stillen.

10. Gedenck O Hertz an jene Zeit/
Wenn Kranckheit dich einst plaget/

Meum premitq; ſtratum,
Certamen ingens inſtruit,
Optatur ambulatum,
Iter foret Recti probè:
Cum Spiritu bellum grave,
Eſt ſangvini paratum.
7. Bonum qvod intermiſſimus,
Malumq; qvod patratum,
Orcinus Adverſarius
Dat cuncta ſic probatum,
Peccator ut mœrore præ
Mentis velit ſe conſciæ
Diris modis necatum,
8. Ipſum minatur ſæviùs
Styx atra devorare,
Corpus parat mors ocyùs
Terræ cavo litare.
Exſangve monſtrum conſpicor.
Qui ſcit ſibi, Mundi tremor,
Quemcunqve ſubjugare.
9. Linqvit domum mox Spiritus,
Jubente ſic tonante,
Quo luctuoſum protinùs
Cadaver emigrante
Nigro ſepulchro conditur,
Serpentiumqve roditur
A dente comminante.
10. Cor, tempus iſtud cogita,
Te qvùm Lues rotabit,

Qui &

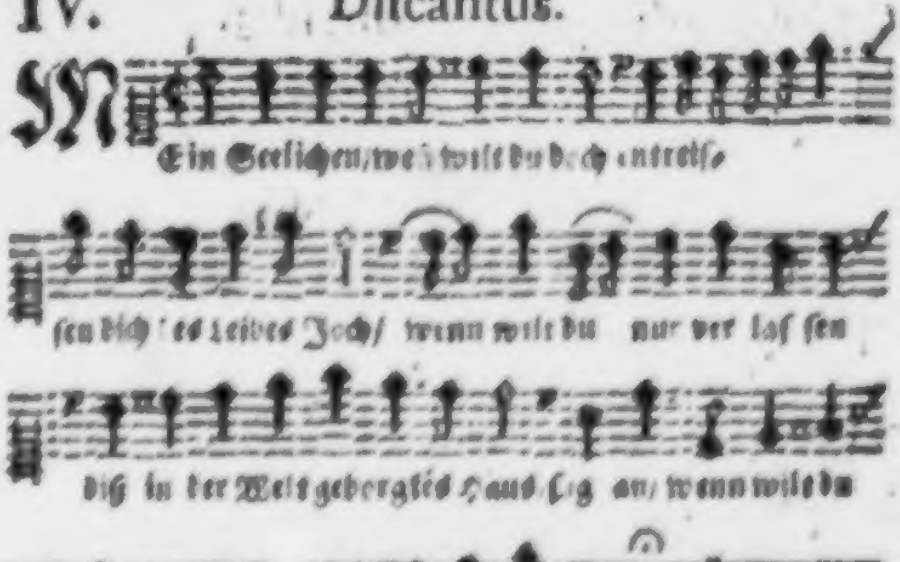
Wenn dein Gemüht empfindet Streit/
Wenn Satan dich verklaget/
Wenn dir Gesicht und Witz vergeht
Gehör und Sprache nicht bestehet/
Wenn dein Gewissen zaget.

11. Als denn HErr Jesu laß mich nicht
In solcher Angst verderben/
Sey du doch meine Zuversicht/
Damit ich frölich sterben
Und endlich durch dein theures Bluht
Das gnug vor meine Sünde thut/
Den Himmel mög' ererben.

12. Inmittelst hilff/ daß ich der Welt
Bey Zeiten uhrlaub gebe/
Und als ein tapffrer Gläubens Held
Nach solchen Gühtern strebe/
Die weder Feür/ noch Feind/ noch List
Mir rauben/ mein HErr Jesu Christ/
So weiß ich daß ich lebe.

Quùm ſentiẽs certamina,
Quùm Te Satan notabit,
Qvùm ſenſus omnis concidet,
Et lingva fari deſinet,
Nec mens, ut antè, ſtabit,
11. Ne me per has anguſtias,
JESU, ſinas perire.
Spes ipſe ſuſtine meas,
Ut lætus hinc abire,
Tuoqve tandem ſangvine,
Culpæ meæ levamine,
Poſſim polos adire.
12. Des interim maturiùs
Mundo renunciare,
Nec non opes conſtantiùs
Illas mihi parare,
Qvas nulla vis, fraus, flammáve
Mihi rapit, Jeſu bone.
Quis me poteſt necare?

IV. Diſcantus.



Das vierdte Lied
Eines GOtt ergebenen Chriſten.

Treuhertzige Ermahnung an ſeine Seele/daß ſie ſich nunmehr freudig zu einem ſeligen Abſcheide ſolle ſchicken und bereit machen.

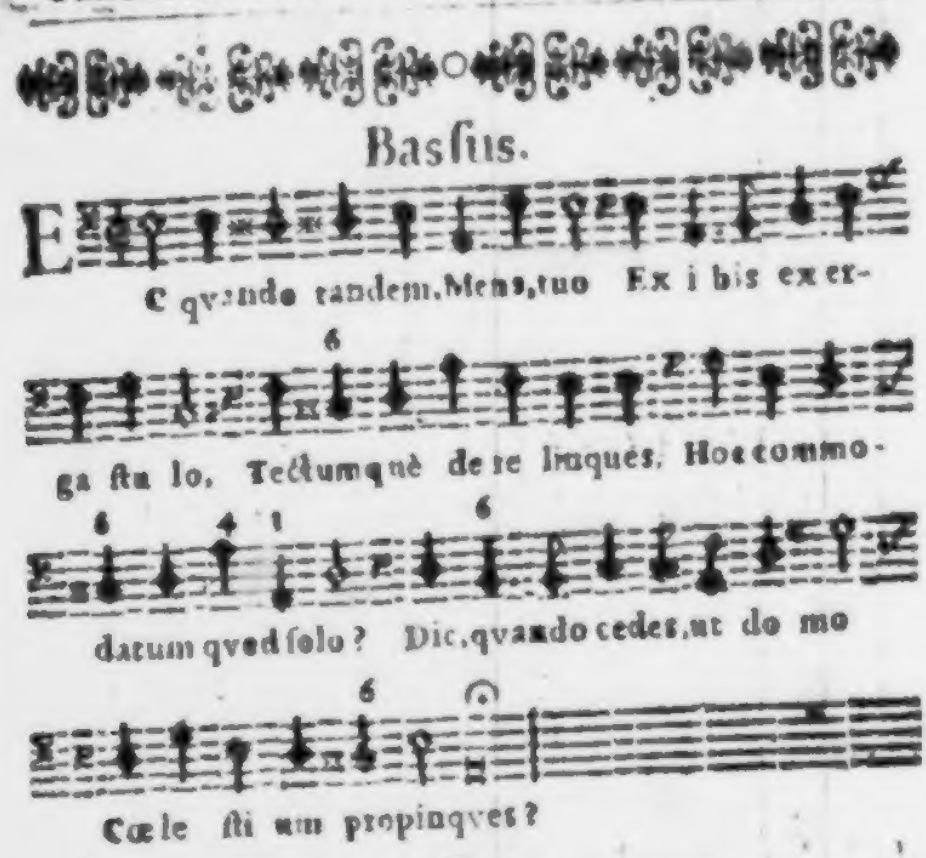
Dieſes kan man auch ſingen auff die Melodei des bekanten Liedes.

Kompt her zu mir/ ſpricht ꝛc.

I.

MEin Seelichen/ wenn wilt du doch
Entreiſſen dich des Leibes Joch/
Wenn wilt du nun verlaſſen
Diß in der Welt geborgtes Haus/

Sag



ODE QUARTA
eſt
Hominis verè Chriſtiani, qva ſuam alloqvitur animam, ut ſeſe maſculè ad beatum ex hoc ergaſtulo componat abitum.

Ad Melodiam:

Komt her zu mir/ſpricht ꝛc.

I.

EC qvando tandem, Mens, tuo
Exibis ex ergaſtulo,
Teſtumq; derelinqves,
Hoc commodatum qvod ſolo?

Dic,

Sag an/wenn wilt du ziehen aus
Den HimmelsSahl zu fassen?
2. Ach Seelichen du bleibst zu lang'
In dieser Hütten/ mir wird bang'
Ihr eitles Thun zu sehen/
Verschmertzen muß ich manchen Tag
Die Bößheit/ und was sonst für Plag'
An mir pflegt zu geschehen.
3. Mein Seelichen fleüg immer hin
Und hohl' itzt wieder den Gewinn/
Den du zuvor besessen/
Von Gott bist du gekommen her/
Zu Gott ist deine Wiederkehr/
Wie kanst du seyn vergessen?
4. Laß schwinden alle Sorg' und Pein/
Wirff diesen Leib zum Grab' hinein
Und laß der Welt ihr Schertzen/
Das Erdreich fasse seinen Raub/
Der Geitzhals lauter güldnen Staub/
Der Höllebrand die Schmertzen.
5. Erzittre nicht/ wenn dir der Tod
Wil dreüen mit der letzten Noht/
Laß diesen Rock nur fahren/
Reiß' aus so manchem Ubel dich/
Daß dich gequählet jämmerlich
In deinen besten Jahren.
6. Gebohren seyn bringt dieses mit/
Daß dir der Todt folgt auff den Schritt/
Nichts anders darff man hoffen/

Dic, qvando cedes, ut domo
Cœleſtium propinqves?
2. Diu moraris heu nimis,
His orbis in tentoriis.
Quam cerno vanitatem,
Deteſtor omnis: me dolor
Juſtus pererrat. Deprecor
Mundi profanitatem.
3. Excede, Mens, hinc ocyùs,
Et dotibus prioribus
Te trade poſſidendis.
Ortum Deo debes tuum,
Redux & es mox ad Deum
Viis probè tenendis.
4. Curas omittas anxias,
Humoq́; corpus inferas,
Mundum jube jocari.
Terrena terræ ſint ſua,
Sint, ſint Avaris aurea,
Sit Improbis rotari.
5. Ne qvid paveſce, qvùm fera
Mors atra narrat funera;
Hæc vana mitte vellis.
Te de malis tot eripe,
Ab inde jam puertiæ
Annis tibi moleſtis.
6. Qvùm naſcimur, denaſcimur,
Ipſaq́ve morte tangimur,
Nil hîc ſpei relictum.

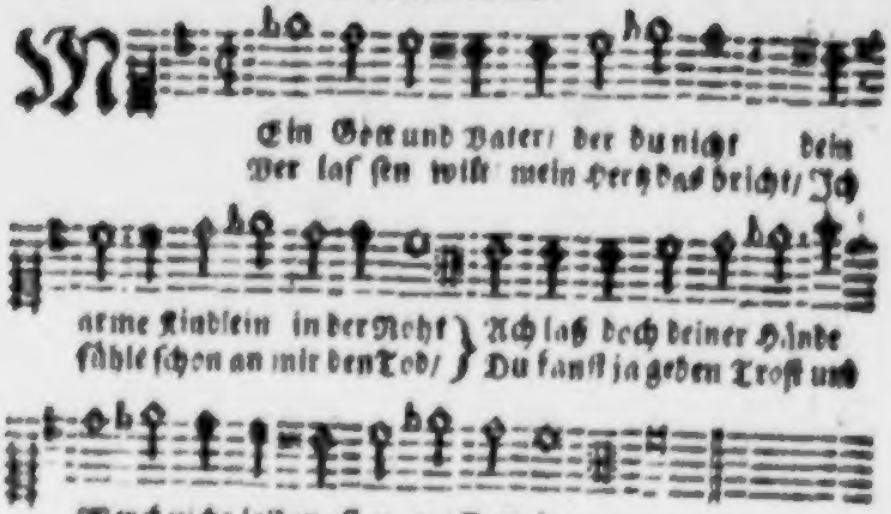
Hæc

Diß Leben iſt der Leüchten gleich
Die gantz zerbrochen/ dünn und weich
Vom Winde wird getroffen.
7. Diß Leben iſt ein fremder Gaſt/
Des Leibes Schmertz/der Seelen Laſt/
Ein Trinckhaus aller Schanden/
Ein wühſter Spielplatz böſer Luſt/
Ein Sünden Meer und rechter Wuhſt/
Ein Kleid von Teüfels Banden.
8. Und fragſt du denn was Sterben ſey?
Nichts anders als nur werden frey/
Ja Sterben nenn' ich Leben/
Das Sterben heiſſet Angſt und Noht/
Die Hofnung/Furcht auch ſelbſt den Tod
Mit Freüden überſtreben.
9. Wo fahr ich aber endlich hin
Wenn ich der Welt entriſſen bin/
Wo werd' ich künfftig wohnen?
Im Himmel/ da der Frommen Schaar
Den HErren preiſet immerdar
Geſchmückt mit güldnen Krohnen.
10. Friſch auff mein Seelchen/rüſte dich/
Dein liebſter Jeſus ſehnet ſich
Dich in ſein Reich zu bringen/
Da wollen wir nach dieſer Zeit
In höchſter Luſt und Herꝛligkeit
Lob/ Ehr' und Danck ihm ſingen.

*** (o) ***

Hæc vita lychnus eſt ferè,
Ad turbulenti Cæciæ
Qui ſtare neſcit ictum.
7. Hæc vita civis non cluit,
Mentem gravat, corpus premit,
Opprobrii popina,
Atrox agon libidinum,
Sentina fœda criminum,
Plutonis officina.
8. Quid verò, qværis, ſit mori?
Immunitatem conſeqvi,
Mori ſaluto vitam,
Mori voces, adverſa qvo,
Spes & metûs cum gaudio,
Mortem qvieto muto.
9. Quò verò tandem deferor,
Hoc orbe qvando ſeparor?
Quis me locus receptat?
Cœlum, Piorum turba qvo
Hymnos canit ſemper Deo,
Vitæq; ſerta geſtat.
10. Adeſtodum, Mens, ô mea!
In regna JEſus en! ſua,
Te ductitare gaudet.
O qveis Eum præconiis
Mactabimus? qveis gratiis
Tum lingva noſtra plaudet?

V. Discantus



Das fünffte Lied/
Eines Christen/ welcher mit Todesängsten hefftig wird gedrücket.

Dieſes kan geſungen werden auff die Melodey des Buhßliedes:

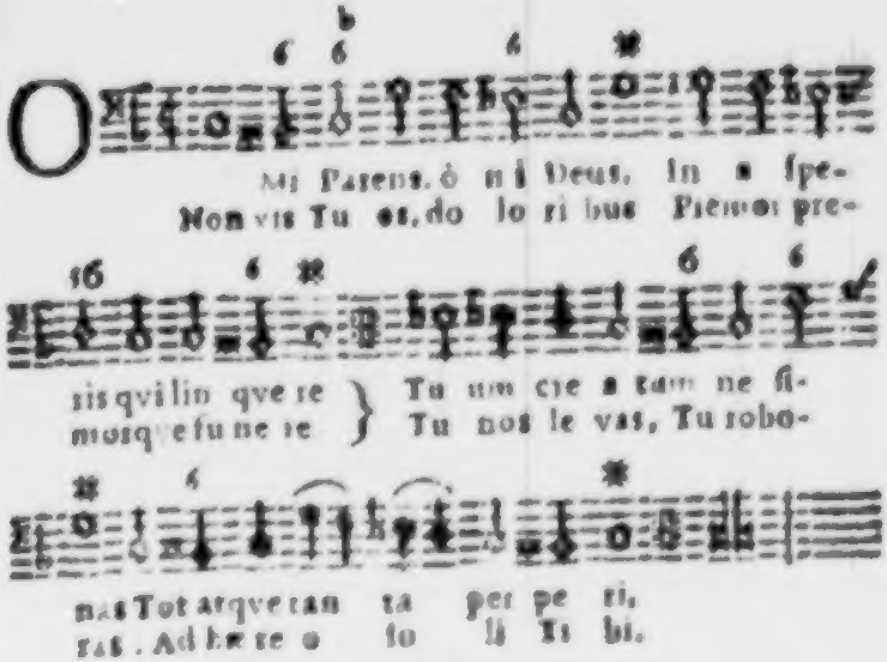
Erbarm dich mein/ O HErre ꝛc.

1.

MEin Gott und Vater/ der du nicht
Dein arme Kindlein in der Noht
Verlaſſen wilt/ mein Hertz das bricht/
Ich fühle ſchon an mir den Todt
Ach laß doch deiner Hände Werck/
Nicht leiden allzu groſſe Pein/
Du kanſt ja geben Troſt und Stärck/
An dir HErr klebich gantz allein.

2. Du

Basſus.



ODE QVINTA
eſt
Hominis agone ultimô graviter oppreſſi.

Ad Melodiam:

Erbarm dich mein O HErre Gott/ ꝛc.

I.

O Mi Parens, ô mi Deus,
In aſperis qvi linqvere,
Non vis Tuos, doloribus
Premor, premorq; funere,
Tuum creatum ne ſinas
Tot atqve tanta perpeti,
Tu nos levas, Tu roboras:
Adhæreo ſoli Tibi.

2. Tu

2. Du bist der rechte Gnadenstuhl/
Zu dem ich billig nahe mich/
Dieweil ich in des Kreutzes Schul'
Itz leiden muß so jämmerlich/
Du hörst ja gern/ die dich im Geist'
Und in der Wahrheit ruffen an/
Ich bin es/ der dich Vater heist/
Und kindlich dir vertrauen kan.

3. Ich weiß/ daß wer in Jesu stirbt/
Und sich an diesen Heyland hält/
Derselbe nimmer zwahr verdirbt
Wenn er gleich lassen muß die Welt/
Mich aber hat der Sünden Roht
So gahr beschwehret/ daß ich nicht
Mich reissen kan aus dieser Noht/
Wo Gott des Todes Macht nit bricht.

4. Es quählet mich ein grosser Schmertz/
Dieweil Versuchung/ Angst und Pein
Verdrucken itz mein mattes Hertz/
Das kaum recht kan gedültig seyn/
Ach' meine Sinnen nehmen ab/
Mein Reden/ Hören/ Sehn vergeht/
Und dieser Leib der eilt ins Grab/
Das längst vor ihn bereitet steht.

5. So hilff nun mein HErr Jesu Christ/
Und laß mich spühren deine Macht/
Dieweil mein Stündlein kommen ist/
Und ich die lange finstre Nacht
In meinem Grabe ruhen soll/

2. Tu gratiæ verus thronus,
Compello qvem rectisſimè,
Qvi ſentio jam nunc onus
Crucis vel immaniſſimæ.
Inſpiritu qvi Te vocat
Et veritate, percipis.
Sum, qvi Patrem Te nominat,
Votisq; ſe credit ſuis.
3. JEſu ſui qvi ſangvine
Innixus, hoc abit ſolô,
Nullo perit diſcrimine,
Dum cedit hinc, perqvàm ſcio.
Me verò culpa ſic premit,
Ut edomare neſciam,
Potenter ipſe ni velit
DEUS, necis potentiam.
4. Acerba me Tentatio
Habet rotatq; plurimùm,
Cor preſſat enervatio
Et fracta ſpes emarcidum.
Defio cunctis ſenſibus:
Deſeſſa lingva ceſpitat,
Surdeſco, caſſus viſibus,
Corpus ſepulcrum cogitat.
5. Manum proin, JEſu, tuam
Sentire me fac ſpes mea,
Qvùm jam meam ſub horulam
Petenda nox ſit lurida
Mihi ſepulto. Primitùs

Reo

HErr mache mich erſt Sünden frey/
Damit ich Troſt und Glaubens voll
Zum Sterben friſch und freudig ſey.

6. Nach dem ich auch in dieſer Noht
Itz auff das höchſte kommen bin/
Und der ſo naße bittre Tod
Mir alle Kraffte reiſt dahin/
So hilff HErr Jeſu/ wie du mir
Verſprochen haſt in deinem Wohrt'/
Ich glaub/ ich hoff/ Ich kleb an dir/
Drauff fahr ich ſicher in den Port.

7. Muß ich gleich durch das finſter Thal
Des Todes wandern gahr allein/
Iſt ſchon der Weg ſehr rauch uñ ſchmal/
Wirſt du mein Hort doch bey mir ſeyn/
Du biſt der rechte Menſchen Freund/
Drum hang ich dir im Glauben an/
Ja bin verſichert/ daß kein Feind
Aus deiner Hand mich reiſſen kan.

8. In Todesnöhten ſchrey ich nun
Mit welchen ich beladen bin:
Vergeblich iſt doch all mein Thun/
Drum eil' ich zu den Bergen hin
Von welchen mir komt Hülff und Raht/
Mein' Hülffe komt vom HErrn her/
Der alle Ding in Händen hat
Und dem kein Helffen iſt zu ſchwehr.

9. O liebſter JEſu tröſte mich/
Damit der Sünden Greulichkeit

Von

Reo remitte crimina,
Ut vividâ plenissimus
Hinc exeam fiduciâ.
6. Et qvùm periclum jam mihi
Longè sit atrocissimum,
A morte tamq́; flebili
Nil insuper sit virium,
Opem mihi fer, qvam tuo
Verbo spospondisti piè.
Te, Christe, nitor unico,
Et hinc eo tutissimè.
7. Qvamvis eundum sit mihi
In valle mortis horridâ:
At tu mihi dux, Christe mi,
Eris Pharosq́; lucida,
Tu gentis es nostræ decus
Amoṛq́;, cui concredo me,
Nullius hinc tuâ manus
Potest manû me vellere.
8. In hoc proinde clamito
Agone, qvo premor miser:
Perit, perit, qvod actito.
Montes peto ter & qvater,
Est unde certa spes opis.
Juvamen est mihi Deus,
Creare cuncta qvi potis,
Et est opis largissimus.
Solare me, JEsu pie,
Ne criminum deformitas

Von mir ja nimmer trennen dich/
Besondern daß ich in der Zeit
Fest gläube/ daß dein Vater mir
Aus Gnaden wil barmhertzig seyn/
Ihm stell' ich deine Wunden für/
Die schätz ich meinen Trost allein.
10. O nie beflecktes Gottes Lamm/
Daß du der Menschen Sünde trägst/
O Jesu süsser Bräutigam/
Der du so grosse Liebe hegst/
Sprich mir am letzten Ende zu:
Kind sey getrost/ du solt gahr bald
Im Paradise finden Ruh/
Wo lauter Freud' und Wonn' erschallt.
11. O reicher Tröster/ wehrter Geist/
Zeuch deine Gnade nicht von mir/
Den rechten Glauben allermeist
Vermehr in mir doch für und für/
Damit ich wie der Simeon
Zu dir in Fried' und Ruhe fahr'
Und deines Himmels Lust und Wonn'
Empfind'/ O Tröster/ immerdar!
12. Du heilige Dreyfaltigkeit/
Gedenck' an deinen Gnadenbund/
Ich scheid aus dieser kurtzen Zeit/
Ach hilff/ach hilff zu dieser Stund'/
In deine Händ' ergeb' ich mich/
Itz schlaff' ich sanfft und selig ein/
Mein' Augen schließ' ich säuberlich/
Mein Gott/itz werd' ich bey dir seyn.

Abs Te valeat nefanda me:
Fiduciæ ſit firmitas,
Suâ Parentem me tuum
Faventiâ complectier,
Cui ſiſto Te, ſculnam meum,
O une mi Salutifer.
10. O Agne divinisſime,
Mundana qvi fers crimina,
O ſponſe mi dulciſſime,
Dans grata nobis baſia,
Hinc emigranti dicito:
Confide, Fili! cœlicum
Hortum videbis illicò,
Eſt qvo qvies & gaudium.
11. O Advocate Spiritus,
Tuam mihi da gratiam,
Præ cæteris & omnibus
Meam fove fiduciam,
Ut, Simeon velut pius,
In pace dimittar bonâ,
Et mattyis cœleſtibus
Per cuncta veſcar ſecula.
12. O ſacroſancta TRINITAS,
Tui memento fœderis,
Hæc linqvitur jam vanitas:
Præſens mihi, præſens eris.
Indormio jam molliter.
Te Spiritus poſcit meus,
Clauſis ocellis ſvaviter.
Mox, mox ero tecum, Deus.

VI. Diſcantus.

Das ſechſte Lied.

Andächtige letzte Seüfftzer eines faſt in Todesnöhten ligenden Menſchen.

Dieſes kan geſungen werden im Thon des ſchönen Kirchenliedes:

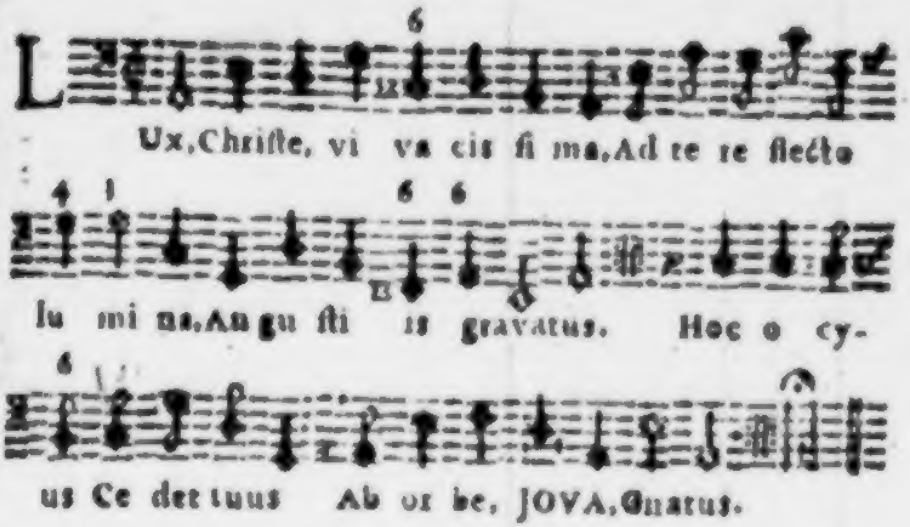
Ich dich hab ich gehoffet her/ ꝛc.

1.

HErr Jeſu Chriſt/mein Troſt uñ Licht
Zu dir heb' ich mein Angeſicht
In meiner Nöht und Leiden /
Ach GOtt! dein Kind
Soll itz geſchwind
Von dieſer Welt abſcheiden.

2. Hie lig ich HErr in deiner Hand
Und warte wenn des Lebens Band
Soll abgeſchnitten werden/

Baſſus.



Ode Sexta

Hominis jam animam fermè agentis ſuſpiria ultima.

Ad Melodiam:

In dich hab ich gehoffet Herr/ ꝛc.

1.

LUx, Chriſte, vivaciſſima,
Ad Te reflecto lumina,
Anguſtiis gravatus.
Hoc ocyùs
Cedet tuus
Ab Orbe, JOVA, Gnatus.

2. Exſpecto nutus ad tuos
Hîc, fila donec Atropos
Abrumpat atra vitæ,

Daß mein Gebein
Im höltzern Schrein
Werd' hingebracht zur Erden.

3. In deinen Willen geb' ich mich/
HErr Jesu hilff mir gnädiglich
Diß Stündlein überwinden/
Bey dir ist Raht/
Bey dir ist That/
Bey dir ist Trost zu finden.

4. HErr/gib mir doch zu dieser Frist/
Was meiner Seelen nützlich ist
Zum Leben oder Sterben/
Soll leben ich/
So laß du mich
In Sünden nicht verderben.

5. Und soll ich denn von hinnen gehn
In jennem Leben dich zu sehn
Daselbst dir Lob zu singen
Bin ich bereit
Aus dieser Zeit
Mich in dein Reich zu schwingen.

6. Zwahr diesen Leib' und diß Gebein
Laß ich der Würmer Speise seyn/
Diß ist der Lohn der Sünden/
Ich aber weiß/
Im Paradeiß
Werd' ich was bessers finden.

7. So bitt ich nun von Hertzen Grund/
Laß meine Seel' in dieser Stund'

O Her

Conductus &
Sepulta det
Humator ossa ritè.
3. Resigno, JEsu, me Tibi.
Finire, clemens da mihi,
Hanc horulam beatè.
Tu consili
Et auxili
Præsta celebritatē.
4. Concede, Soter optimē,
Psyche meæ qvod utilē
Vitam per atqve mortem.
Vin' vivere
Me? Ne sinē
Pravam seqvi cohortem.
5. At si mori sit justius,
Coram tuis & vultibus
Te laude prædicarē,
Adsum tui
Promtus poli
Ad regna devolarē.
6. Illud qvidem corpusculi
Est vermibus loco cibi,
Id culpa qvod meretur:
Sed sat scio,
Mihi polo
Quid svavius tenetur.
7. Rogo proinde corditùs,
Meus Tibi concreditus

O HErr/ dir seyn befohlen/
Von dir allein
Mein JEsulein
Kan ich Erquickung hohlen.

8. Beschütze mich mit deinem Schild'/
In dem der Satan frech und wild
Mich armen wil erschrecken/
Sonst weiß ich nicht
O du mein Licht/
Womit ich mich soll decken.

9. Hier ist kein Raht/den Menschē gunst
Samt aller Hülff ist gahr umsunst/
Wer hilfft doch denn mir Armen?
Wer hält mich nun?
GOtt muß es thun/
Bey dem ist viel Erbarmen.

10. Ich darff nicht kommen für Gericht/
Denn meine Wercke taugen nicht/
Ich kan mich gahr nichts rühmen:
Was ich gethan/
Steht auff dem Plan/
Es läst sich nicht verblühmen.

11. Wo soll ich denn nun fliehen hin
Der ich ein solcher Sünder bin?
Allein zu deiner Gühte/
HErr Jesu Christ/
Ich weiß Du bist
Mein Bruder von Gemühte.

12. Dein herber Tod hat mich befreit/
Dein Bluht gibt mir die Seligkeit/

Sit ſpiritus, Patrone
Tantùm tuâ,
JEſu, bonâ
Vivo refectione.
8. Defende me ſcuto tuo,
Furore ne Satan ſuo
Me territet miſellum.
Hoc ſit ſine
Tutamine,
Me ſupprimet duellum.
9. Humana nil ſolamina,
Nil hîc valent juvamina.
Quis ergò me juvabit?
Quis eriget?
DEUS feret
Opem: DEUS levabit.
10. In jus abire non qveo:
Nam nulla virtus eſt reo,
Quâ glorier beatus.
Commiſſa qvæ,
Novi probè.
Me judicat reatus.
11. Hinc me proin qvò conferam,
Qui tot peregi perperam?
Tui trahor favore.
Nam, Chriſte mi,
Notum mihi,
Mei flagras amore.
12. A morte liber ſum tuâ:
Sangvis tuus, ſalus mea. [O] 5 Di-

Du hast mich angenommen
Im Gnadenbund'/
Ich bin gesund
Aus diesem Bande kommen.

13. Ach du mein allerhöchstes Guht
Hast ja dein Rosinfarbes Bluht
Auff Golgatha vergossen
Gantz mildiglich/
Das machet mich
Zu deines Reichs genossen.

14. Wolan/ so laß mich das Gesicht
Des Menschenwürgers Schrecken nicht/
Wenn mein Gesicht verschwindet/
Laß sehend seyn
Mein Hertz allein
Daß dich im Glauben findet.

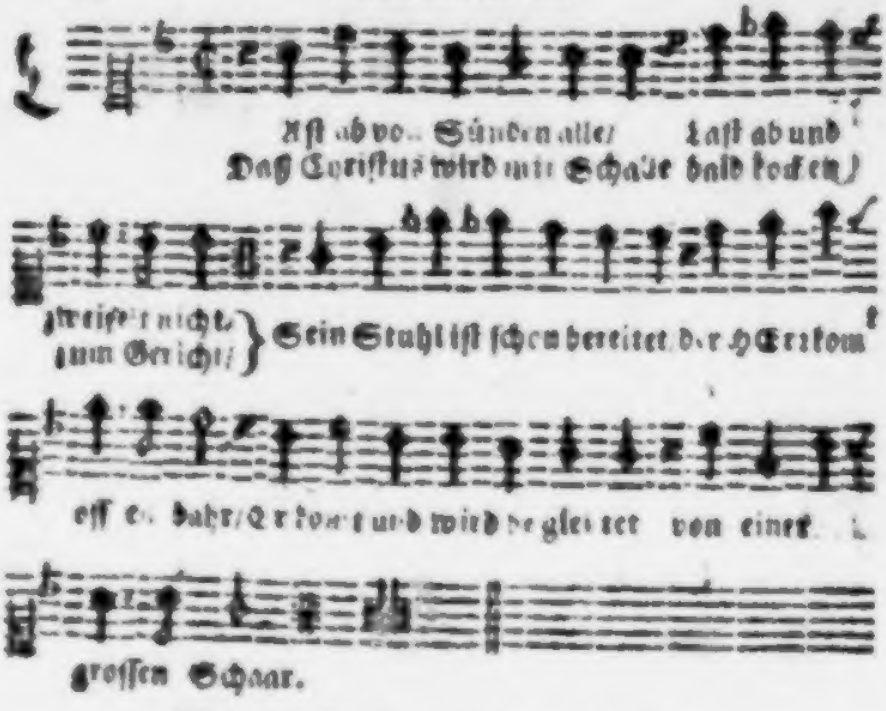
15. O JEsu/ nim dich meiner an/
Laß/ wenn ich nicht mehr reden kan
Mein Seelichen noch schreyen/
Du kanst fürwahr
Mich aus Gefahr
Des Todes schnell befreyen.

16. Nim diese Seel in deine Händ'
Und gib mir bald ein seligs End'
Auff daß ich deinen Namen/
Mit Cherubim
Und Seraphim/
Mög' ewig preisen/ Amen.

VII. Discan-

Dignatus es benigno
Me fœdere.
Hinc ulcere
Sum purus à maligno.
13. Dulciſſimum decus meum,
O Chriſte, fudiſti tuum
In Golgatha cruorem
Largiſsimè:
Hinc cernere
Cœli licet nitorem.
14. Mortis proin paveſcere
Ad ora me veta feræ
Quùm deſino videre.
Fac cor fide
Videre Te
Meum, Patrone vere.
15. Fac, Chriſte, curæ ſim Tibi,
Pſychenq;, ceſſo qvùm loqvi,
Doceto clamitare
Scis ocyùs
E retibus
Me mortis explicare.
16. Hunc Spiritum Tu ſuſcipe,
Beans beato fine me,
Ut Nominis juvamen
Tui, tui
Ut Angeli,
Cantem perennis, Amen!

VII. Discantus.



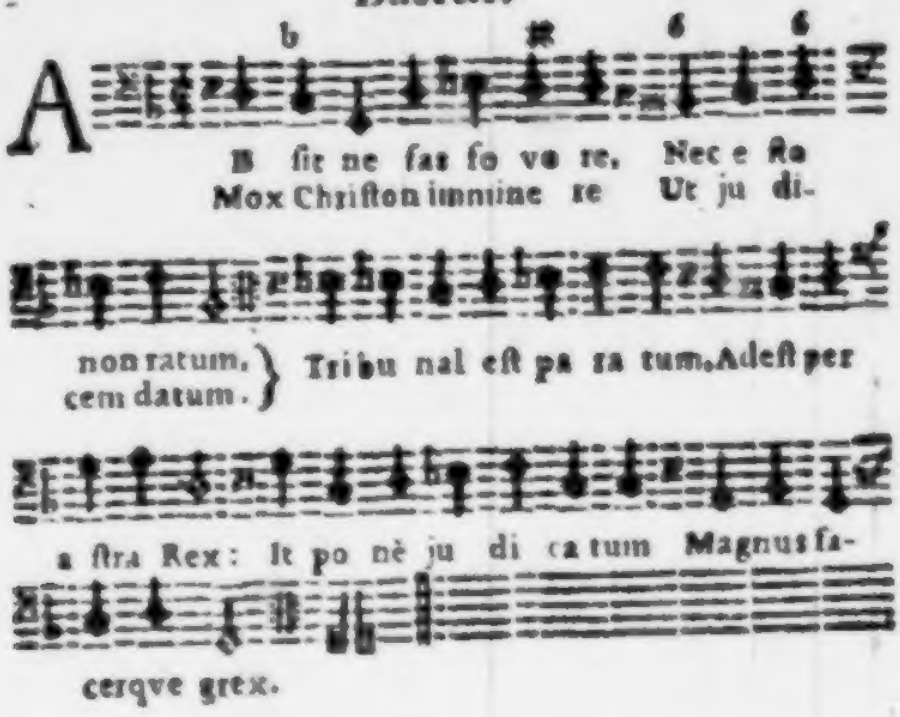
Das siebende Lied/
Ernstliche Betrachtung der Gewißheit des heranahendē Jüngsten Tages / und was für ein Gericht daran soll gehegt werden.

Dieses kan man singen auff die Melodey des Kirchengesanges: Wacht auff ihr Christen alle/ ꝛc.

I.

LAst ab von Sünden alle/
Last ab und zweifelt nicht/
Daß Christus wird mit Schalle
Bald kommen zum Gericht/
Sein Stuhl ist schon bereitet/ Der

Basſus.



Ode Septima

Conſiderat ſeriò imminentis diei novisſimæ certitudinem, ſimul & Judicii faciendi qvalitatem.

Ad Melodiam:

Wacht auff ihr Chriſten alle/ꝛc.

1.

ABſit nefas fovere,
Nec eſſo non ratum,
Mox Christon imminere
Ut judicem datum.
Tribunal eſt paratum,

Der HErr komt offenbahr/
Er komt und wird begleitet
Von einer grossen Schaar.
2. Erschrick O sichre Seele/
Diß ist der letzte Tag /
Dein Leib komt aus der Höhle
Darin er schlaffend lag /
Da must du stehn entkleidet
Und hören an mit Scheu/
Wie Christus selber scheidet
Den Weitzen von der Spreu.
3. Wol dir/ so du geschmücket
In wahrem Glauben bist/
Alsdenn wirst du gerücket
Hinauff zu JEsu Christ/
Weh' aber dir von Hertzen/
Drückt dich der Sünden Joch /
Der Satan wird mit Schmertzen
Dich stürtzen in sein Loch.
4. Was wird der Richter machen ?
Der richtet nicht allein/
Er wird zugleich in Sachen
Dein wahrer Zeuge seyn/
Denn wirst du sehr erschrecken /
Wenn auff dem Urtheilsplan
Der Richter wird auffdecken
Was heimlich du gethan.
5. Wie wilt du doch bestehen
Für seinem grossen Zorn /

Adeſt per altra Rex:
It ponè judicatum
Magnus ſacerq́; grex.
2. Secura Mens, paveto;
Lux hæc noviſſima;
Ciebit illa letho
Sepulta corpora.
Tunc plena Tu timorum
Os audies Dei,
Quæ ſit Zizaniorum,
Qvæ forma tritici.
3. Bellè Tibi, decóra
Vivace ſis fide.
JEſu videbis ora
Comi ſub æthere.
Sed væ Tibi per ævum,
Si culpa Te premit.
Sub Ditis antra ſævum
Te fulmen abripit,
4. Judex nec is ſeverus
Erit modò tibi.
Sed teſtis ille verus
Erit tuæ rei.
Quis te tremor tenebit,
Ad puteal ſuum
Extare qvùm jubebit,
Qvæ facta clanculùm?
5. Ad illiúsce ſtabis
Quî, qvæſo, fulgetra,

Infli-

Wenn er dich läſſet ſehen
Die Wunden/ Schläg und Dorn/
Und was er mehr getragen
O ſchnöder Knecht für dich/
Bald wird dich Chriſtus fragen
Warum Menſch ſchlugſt du mich?
6. Hab ich nicht gern vergoſſen
Mein Blubt für deine Schuld?
Ward ich nicht feſt geſchloſſen?
Litt ich nicht mit Geduld?
Die nie verdiente Straffen
Und Marter Tag und Nacht/
Biß ich am Kreütz entſchlaffen
Hab' alles vollenbracht?
7. Wie haſt du nun vergolten
Mir/ was ich dir gethan?
Offt haſt du mich geſcholten/
Biſt offt die Sündenbahn
Mit dem verfluchten Hauffen
Nur mir zu Spott und Hohn
In Sicherheit gelauffen/
War das nicht ſeiner Lohn?
8. Ach Gott/ wie wird erſchüttern
Alsdenn ein Sünden Kind/
Iſrael muſte zittern/
Als es den ſtarcken Wind
Das Dönnern und das Blitzen
Samt der Poſaunen Schall'
Hört auff des Berges Spitzen/

nflicta qvùm notabis
Hinc inde vulnera,
ro teqve devoravit
Quæcunqve deniqve?
Te Chriſtus hinc rogabit:
Quid faris, Impie?
. An ſponte non cruorem
Miſi tibi reo?
Quem non tuli dolorem?
Annón tui loco
Acerba tolleravi
Et dira tormina,
atranda dum patravi
Defunctus omnia?
. Hoc verò pro labore
Quid præmii tuli?
Non abſqve trux furore
In me fuit Tibi
am lingva, jam protervam,
(Mihi qvod eſt probro,)
eqvutus es catervam
In improbûm foro.
. Ah qvantus horror anget
Ejuſmodi reum?
Et cura qvanta tanget?
Jacobidæ ferum
Qvùm fulmen audiére,
Sonumqve buccinæ
n monte, ſuſtulére

Vocem,

Da schrie es überall.
9. Wie wird der Sünder schreyen
Wann ihn der Richter fragt/
Warum er nicht mit treuen
Gethan/ was ihm gesagt!
Wie wird er können schauen
Ein solches Angesicht/
Das ihm mit Angst und Grauen
Leib/ Seel und Geist zerbricht!
10. Wer kan die Schand erzeichen
Die der erdulden muß/
Der durch den Todt gieng schleichen
Ins Grab ohn' alle Buhß'/
Und soll hernachmahls sehen
Viel Heilige mit Pracht
Bey Gott dem Richter stehen
Der ihm sein Urtheil macht?
11. Die grossen Gottes Männer
Verfluchen den zugleich
Den frechen Friedenstrenner;
Der Satans Kirch' und Reich
Gesuchet zu vermehren
Aus böser Lust allein/
Und muß nun aller Ehren
Dafür entsetzet seyn.
12. O Himmel - Es erschallet
Der Sünder Klaggeschrey:
Ihr Berg und Hügel fallet
Und knirschet uns entzwey/

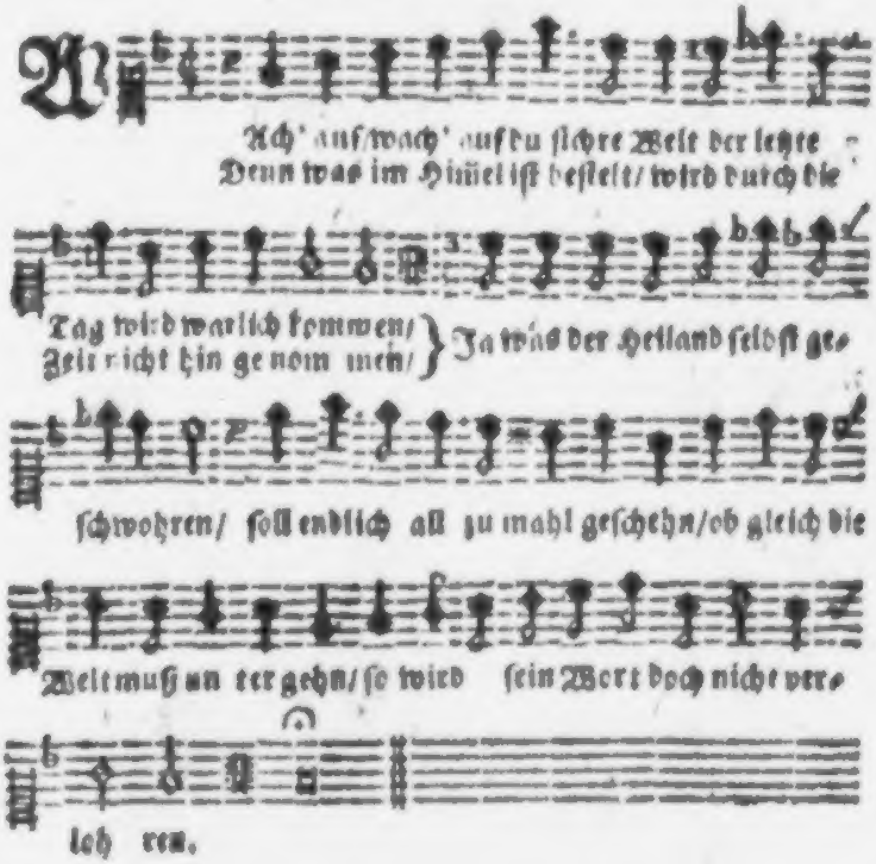
Vocem, dati fugæ.
9. Qvos edet ejulatûs
Ad dicta Judicis,
Qui tunc erit notatus
Damnasqve criminis!
Quî qvibit ſintueri
Os illud arduum,
Quod ſcit Pios tueri,
Te frangit improbum!
10. Quis mente comprehendit
Infamiam viri,
Qui ſub ſepulchra tendit
Impœnitens mali,
Videtqve pòſt Piorum
Ridere per polum
Cœtûs, ſed Inferorum?
Se flere per lacum?
11. Selecta judicantem
Gens omnis accipit,
Dirisqve ſemigrantem,
Orcum ſub, afficit,
Ut, regna qvi Satánis
Augere ſtruxerit,
Jam ſedibus profanis
Multatus ipſe ſit.
12. Clamant ſubinde Sontes:
Adeſte protinùs
Colles, adeſte montes,
Juvate lapſicus,

Serva-

Bedeckt uns für dem Pfule/
Dieweil zu dieſer Friſt
Das Lämlein auff dem Stuhle
So gahr ergrimmet iſt.
13. HErr lehre mich bedencken
Doch dieſen Jüngſten Tag/
Daß ich zu dir mich lencken
Und Chriſtlich leben mag.
Und wenn ich denn ſoll ſtehen
Für deinem Angeſicht/
So laß mich frölich ſehen
Dein klares Himmelslicht.

Servate nos cavernis
A Ditis ignibus,
Dùm ſævit in ſupernis
Nunc Agnus acriùs.
13. Me, Chriſte, ruminare,
Diem fac ultimum,
Me Te velis amare,
Seqvi vel unicum,
Mihiqve qvando ſtandum,
A vultibus tuis,
Fac & ſit hinc ovandum,
Cœli mihi choris!

VIII. Discantus.

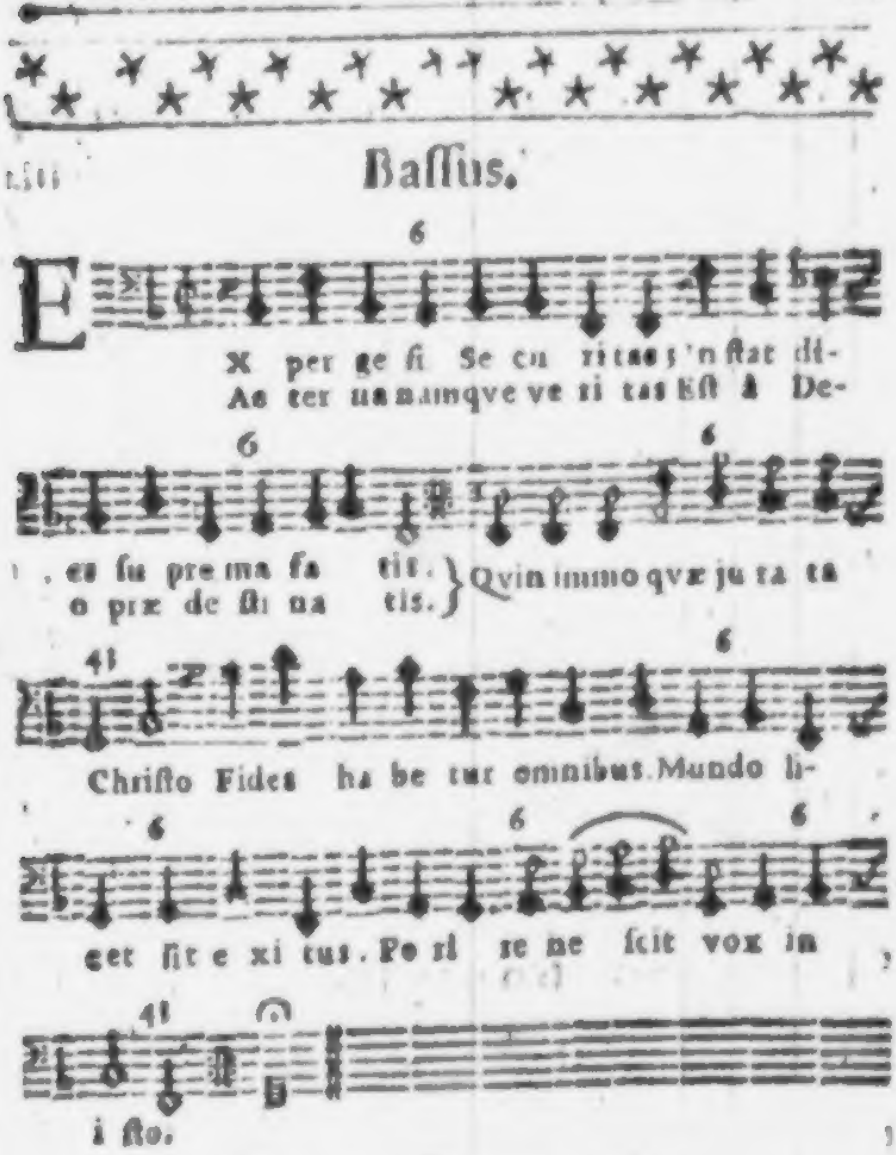


Das Achte Lied

Treuhertzige Ermahnung und Warnung an die ſichre Welt / daß Sie ſich gegen dem herannahenden Jüngſten Tag mit wahrer Bußfertigkeit wolle bereit und gefaſt machen.

In ſeiner eigenen gantz neuen Melodey.

1. Wach'



Ode Octava

Complectitur fidelissimam ad Mundum securum commonefactionem, de dignâ ad futurum diem ultimum per veram & seriam pœnitentiam præparatione.

Melodiæ suæ, planéqve novæ.

1.

WAch' auff/wach auff du ſichre Welt/
Der letzte Tag wird warlich kom-
Denn was im Himmel iſt beſtelt (men/
Wird durch die Zeit nicht hingenoñen/
Ja was der Heyland ſelbſt geſchwohren/
Soll endlich allzumahl geſchehn/
Ob gleich die Welt muß untergehn.
So wird ſein Wort doch nicht verlohrn.
2. Sprich nicht/du ſchnödes Sündenkind/
Man hat ſchon längſt davon gelehret
Und folgt doch nichts. Ach du biſt blind
Der Satan hat dein Hertz betöhret/
Ja Spötter/du darffſt gahr nicht ſorgen/
Ob gülten Chriſtus Wohrte nicht/
Nein/bringen wird er für Gericht/
Was hier geweſen gantz verborgen.
3. Ich ſchaff und würcke was ich wol'
Im eſſen/ trincken/ſchlaffen/ wachen/
So hör ich Angſt und Schreckens voll
Lufft/Himel/Erd' und Waſſer krachen/
Ich höre ſchon die Stimm erſchallen:
Steht auff ihr Todten/ geht herfür/
Hier iſt die Höll' und Himmelsthür/
Mein Gott/ laß mich zu dieſer wallen.
4. Wach' auff/ der letzte Tag iſt nah'/
Es lehrens ja des Himmels Zeichen/
Die klare Liechter ſtehen da
Als wolten ſie bald von uns weichen/

Das

1.

Expergesi, Securitas;
Instat dies suprema fatis.
Æterna namqve veritas
Est à Deo prædestinatis.
Quin immò qvæ jurata Christo,
Fides habetur omnibus.
Mundo licet sit exitus:
Perire nescit vox in illo.

2. Ne dic, Virûm neqvissime:
Hæc jam diu sunt dicta nobis,
Et nil seqvutum. Lumine
Te privat heu! Satan utrovis,
Ah parce, Risor, cogitare,
Christi valere verba nil.
Luci dabit Judex vigil,
Quæ nunc latent, spectanda claræ.

3. Seu poto, seu sumo cibum,
Seu dormio, seu linqvo lectum,
Crepare credo jam fretum,
Auras, solum, cœliqve tectum,
Inaudio vocem sonare:
Resurgitote mortui!
Stygis fores hîc, & poli.
Has me, Deus, velis amare;

4. Expergesi! lux ultima
Instat, docent qvod signa cœli.
En! ista luminaria
Umbras petunt obscura veli.

Das Firmament läst sich bewegen/
Es wühtet das erzürnte Meer/
Die Flüsse lauffen über her/
Die Winde wollen sich nicht legen.
5. Den Leüten ist auff Erden bang/
Sie gehen stets in Traurgedancken/
Es währet leider allzulang (cken/
Das Streiten/Kriegen/Raubē/Zan-
Die Nahrung kan man kaum erwerben/
Die Frommen werden sehr geplagt/
Der eine heült/der ander klagt/
Die meisten wünschen bald zu sterben.
6. Der HErr verzeucht die letzte Zeit/
Dieweil er uns so hertzlich liebet/
Und nur aus lauter Freündligkeit
Uns Frist und Raum zur Busse gibet/
Er weiß gar sanfft mit uns zu fahren/
Hält auff den lieben Jüngsten Tag/
Daß sich der Frommen Glaube mag
Samt Lieb und Hoffnung offenbahren.
7. Wach' auf/der HErr komt zum Gericht
Er wird sehr prächtig lassen schauen
Sein Richterliches Angesicht/
Daß die Verdamten machet grauen/
Seht/den der Vater lässet sitzen
Zu seiner Rechten/der die Welt
Zu seinen Füssen hat gestelt/
Der komt mit Dōnern/Feür und Blitz.
8. Es wird ihn sehen Kaiphas/

Vires Olympi commoventur,
Insana fervent æqvora,
Transcendit unda littora,
Pugnisqve venti concientur.
5. Humana mœrent pectora,
Seu nox abit, seu surgit axe,
Quàm bellicosa tempora
Grassantur hîc illicqve laxè
Vix victus atqve vix paratur,
Obnoxius plagis pius,
Indulget usqve planctibus:
Pars plæra commori precatur.
6. Diem benignus ultimum,
Quòd nos amet, Deus moratur,
Ut ad favorem patrium
Hæc vita sanctè transigatur,
Quàm nos amicè tractat ille,
Et tardat extremum diem,
Ut hinc probent Pii fidem,
Fructus ferant ejusqve mille.
7. Expergefi! Judex adest,
A gloria summa stupendus.
Hanc ferre, qvæso, qvis potest?
Damnabili turbæ timendus.
Qui sessitat dextrâ Parentis,
Qvi cuncta Mundi climata
Habet sibi subsellia,
Cum fulget tris adest tremendis.
8. Videbit ipsum Caiphas,

Der ihn so fälschlich hat verdammet
Pilatus der wird werden blaß
Wenn dieses Richters Antlitz flammet
Auch Judas der ihn hat verrahten/
Herodes der ihn bracht in Spott/
Die werden denn/ ô grosser Gott/
Verfluchen ihre böse Thaten!
9. Sehr lieblich wird im Gegentheil
Erscheinen dieser Tag der Frommen/
An welchem ihr erwünschtes Heil
Sie frey zu machen ist gekommen/
Der rechte Josua wird bringen
Die Seinige mit starcker Hand
In das gelobte Vaterland/
Ein Siegeslied daselbst zu singen.
10. Sind die Zeiten so verkehrt/
Daß wir für Unmuht schier vergehen/
Wird schon die Trübsahl so vermehrt/
Daß auch kein Ziel daran zusehen;
Geduldet Eüch/ bald wird sich enden
Des Lebens schwehre Pilgrimschafft/
Bald werden wir dahin gerafft/
Wo sich die Plagen von uns wenden.
11. Der Frühling ist schon vor der Thür/
Der Feigenbaum wil Laub gewinnen/
Die Blümlein schiessen auch herfür/
Die Zeit erneüert uns die Sinnen/
Bald komt das rechte Sommer Leben/
In welchem unser Leib wird seyn

Damnatus à qvo fraudulenter.
Ad judicis planget genas
Pilatus hujus continenter.
Judasqve proditor Magistri,
Nec non Herodes sannio,
Qui devovebunt seriò
Ausus suos, Orci ministri.
9. Perqvàm sed exoptabilis
Lucebit hæc dies Beatis,
Æterna qvâ salus iis
Et pax datur qviesq; gratis.
Terrâ suos promissionis
Manu beabit arduâ
Genuinus ille Josua,
Pæana cantent ut Sionis.
10. Sint secla longè pessima,
Ut mentibus fermè cadamus:
Crux tanta sumat augmina,
Ut terminum jam nesciamus.
Sperate! Mox, mox impetrabit
Vitæ modum molestia,
Videbimus mox atria,
Qveis dira qvævis Pax fugabit.
11. Ver appetit, ver aureum,
Ficusqve sese fronde vestit,
Pratum nitescit floreum,
Cor hac amœnitate gestit.
Succedit æstas his serena,
Qva nostra Solis æmula

Verklähret wie der Sonnenschein /
Den uns der Jüngste Tag wird geben.
12. Wach auff/wach'auff du sichre Welt/
Sehr schnell wird dieser Tag einbrechē/
Wer weiß wie bald es Gott gefält/
Sein will ist gar nicht außzusprechen/
Ach hüte dich vor Geitz und Prassen:
Gleich wie das Vöglein wird berückt
Noch eh es seinen Feind erblickt/
So schnell wird dieser Tag dich fassen.
13. Wolan wir wollen fleissig behten/
Wir wollen wachen Tag und Nacht/
Wir wollen gleich den Knechten treten/
Welch' auff die Herren geben acht/
Komt lasset uns entgegen gehen
Dem Bräutigam zu rechter Zeit/
Damit wir in der Ewigkeit
Samt allen Engeln für ihm stehen.

Te liserunt corpuſcula:
Lux id dabit nobis ſuprema.
12. Securitas, expergeſi!
Spem præter hæc lux imminebit.
Qvis Velle dixerit Dei?
Semper qvidem nos id latebit.
Auri famemq; crapulamqve
Vites. Volucrem triſtia
Premunt repentè retia:
Te jam premet lux iſta jamqve.
13. Immò preci vacabimus,
Mens nocte ſit pernox dieq;
Ut ſervuli, ſervabimus
Omnes Heri nutûs peræqvè.
Venite, qvæſo, prodeamus
Sponſo freqventer obviam,
Ad Ejus olim dexteram
Ut cum Thronis appareamus.

IX. Discantus.

Das Neündte Lied/
Ernstliche Betrachtung der genauen Rechenschafft/ welche am Jüngsten Gericht von den Menschenkindern wird gefodert werden.

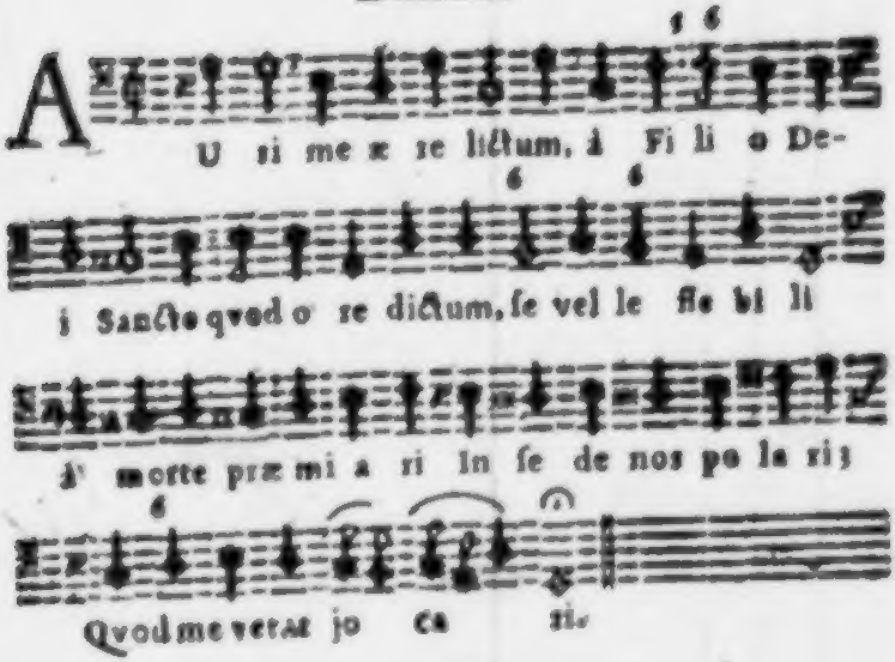
Dieses kan man auch singen auff die Melodei des bekanten Liedes:
Ach Gott thue dich erbarmen.

1.

Es klingt in meinen Ohren/
Was Christus Gottes Sohn
Den Menschen hat geschwohren/
Daß er den rechten Lohn
Wil erst nach diesem Leben
Den Menschenkindern geben/
Diß macht mein Hertz' erbeben.

2. Gott

Baſſus.



Ode Nona

Meditatur ſeriò rationem ab omnibus hominibus Chriſto, ſupremo Judici, accuratiſſimè reddendam.

Ad Melodiam:

Ach Gott thu dich erbarmen.

1.

A Uri meæ relictum,
A Filio Dei
Sancto qvod ore dictum,
Se velle flebili
A morte præmiari
In ſede nos polari;
Quod me vetat jocari.

2. GOtt hat mich ja gesetzet
Zum Knecht in seinem Haus
Hier hab' ich mich ergetzet/
Muß endlich doch heraus/
Wenn ich nun das soll lassen/
So wird mein Leib erblassen/
Den bald ein Grab muß fassen.
3. Der HErr hat mir geschencket
Diß was ich heiß' und bin/
Ach hätt' ich doch gelencket
Nach ihm Hertz/ Muht und Sinn/
Hätt ich mich doch entrissen
Der Welt/ und mich beflissen
Nur nichts/ als ihn zu wissen!
4. Was soll ich aber sagen?
Die Rechnung fält mir schwehr/
Der Richter wird mich fragen
Ja forschen hin und her:
Ob ich sein edle Gaben
Welch' Ihren Wucher haben/
Auch liederlich vergraben?
5. Soll ich denn Antwort geben
Von dem was ich gemacht/
So weiß ich/ daß mein Leben
Ist schändlich zugebracht/
O Gott! Ich Armer mercke/
Daß Witz/ Gesundheit/ Stärcke
Gewürcket Fleisches Wercke.
6. Ich habe ja mißbrauchet

2. Me JOVA collocavit
Servum domi suæ,
Quæ sæpè me lacessit,
Sed linqvet illa me,
Si linqvet, occupabor
Pallore, mox sacrabor
Terris, & hinc humabor.
3. Dedit Deus benignè
Qvod dicor atqve sum,
O usus hisce dignè,
Gererem cor integrum!
O nuncium dedissem
Mundo, nec hunc perissem!
Cultor Tui fuissem!
4. Quid verò tum profabor
De debitis meis,
Quando gravi rogabor
Sermone Judicis,
Talenta qvî locata,
Divinitùs dicata?
Qvæ lucra sint parata!
5. Ratio proin rogati
Reddenda si mihi,
Non est nisi patrati
Vi sermo de malis.
Peccata Mens amavit,
Hygiéa deviavit,
Nec Carnis ausa cavit.
6. Sum sensibus profectò

Die Sinnen allzumahl /
Nun ist die Zeit verrauchet
Und ich bin leider kahl
An Frömmigkeit und Ehren/
Muß Gottes Fluch nun hören /
Das heist : Laß dich bethören !
7. Wie kan ich Rechnung machen
Von meines Hertzen Guht /
Das längst schon durch den Rachen
Gejagt mein eitler Muht ?
GOtt hat mich zwahr ernehret/
Doch was er mir beschеret/
Ist üppiglich verzehret.
8. Der Armen ward vergessen/
Sie litten grosse Noht/
Geitz hatte mich besessen/
Die Mildigkeit ward tod/
Wo soll ich mich hin lencken/
Im Fall' ich muß bedencken /
Was Gott mir pflag zu schencken?
9. Der HErr wil von mir wissen/
Ob ich in dieser Zeit
Auch hertzlich mich beflissen
Der rechten Frömmigkeit ?
Ob sündlich auch bewogen
Die/welch' ich hab erzogen /
Ob auch mein Kind betrogen?
10. Da muß ich schamroht werden/
Dieweil es offenbahr /
Daß ich gelebt auff Erden /

In

Abusus omnibus,
De temporumqve necto,
Jam mœsta lapsibus,
Inops boni, flagrantem
Inaudio Tonantem
Nec non abominantem.
7. Qvid de bonis verendis
Heri loqvar mei,
Qvæ faucibus pudendis,
Diuqve perdidi?
Donavit ille victum,
Donavit ac amictum,
Sed nil mihi relictum.
8. Oblitus indigentis
Eram penuriæ:
Habebat ima mentis
Tenacitas malè.
Quò me proinde vertam,
Si rem putâro certam,
Largis bonis refertam?
9. Judex reposcit ille,
Sectatus an fui,
Mundi per antra Scyllæ,
Verè viam Pii?
An cura liberorum
Mihi fuit meorum,
Amorqve servulorum?
10. Suffundor heu! pudore,
Quùm constet, improbè
Nec in Dei timore

In Sünden immerdar/
Ich habe frech stoltzieret/
Und/ daß sich nicht gebühret/
Die Jugend selbst verführet.

11. Nichts ist so klein begangen/
Es wird ans Liecht gebracht/
Wie mancher wird empfangen
Daß/ was er nie gedacht/
Zur Rechnung wird geschritten
Der Worte/ Werck und Sitten/
Dawider hilfft kein Bitten.

12. Des HErren Augen sehen
Auch auff ein jegliches Ding/
Es muß vor ihnen stehen
Das Groß und das Gering'/
Ach GOtt! auch die Gedancken/
Ja lose Wohrt und Zancken
Komt alles in die Krancken.

13. Wol dem' in seinem Sterben
Wol dem' in Ewigkeit/
Der dieses sein Verderben
Betrachtet in der Zeit!
Mensch wirstu stets im Leben
Den Lastern widerstreben/
So kanst du Rechnung geben.

14. O Jesu laß mich dienen
Als einen treuen Knecht/
Dein Bluht kan mich versühnen/
Dadurch bin ich gerecht/

Hoc Orbe vixe mę,
Vixi nimis ſuperbè,
Vixi nimis protervè,
Teneræ lues catervæ.
11. Qvæ nocte ſunt patrata,
Lux clara deteget.
Vix atqve vix putata,
Nonnullus auferet.
Habetur actionum
Hîc & loqvutionum
Examen æſtuoſum.
12. Intentus intuetur
Res qvaslibet Deus,
Qvivis Ei fatetur
Defletqve dedecus,
Is eſt ineptiarum
Cenſor nefariarum,
Nec ore proditarum.
13. Felix ter & beatus,
Hæc diligentiùs
Qui ponderat paratus.
Hîc dum datur locus,
Te crimini negabis
Occaſione qvavis?
Rectè probèqve ſtabis.
14 Servire ſancte Chriſte,
Fac me Tibi piè!
Repellis omne triſte,
Salvas cruore mę.

En!

Zu dir wil ich mich kehren/
Laß mich mit Freud und Ehren
Ein gnädigs Urtheil hören.

X. Discantus.

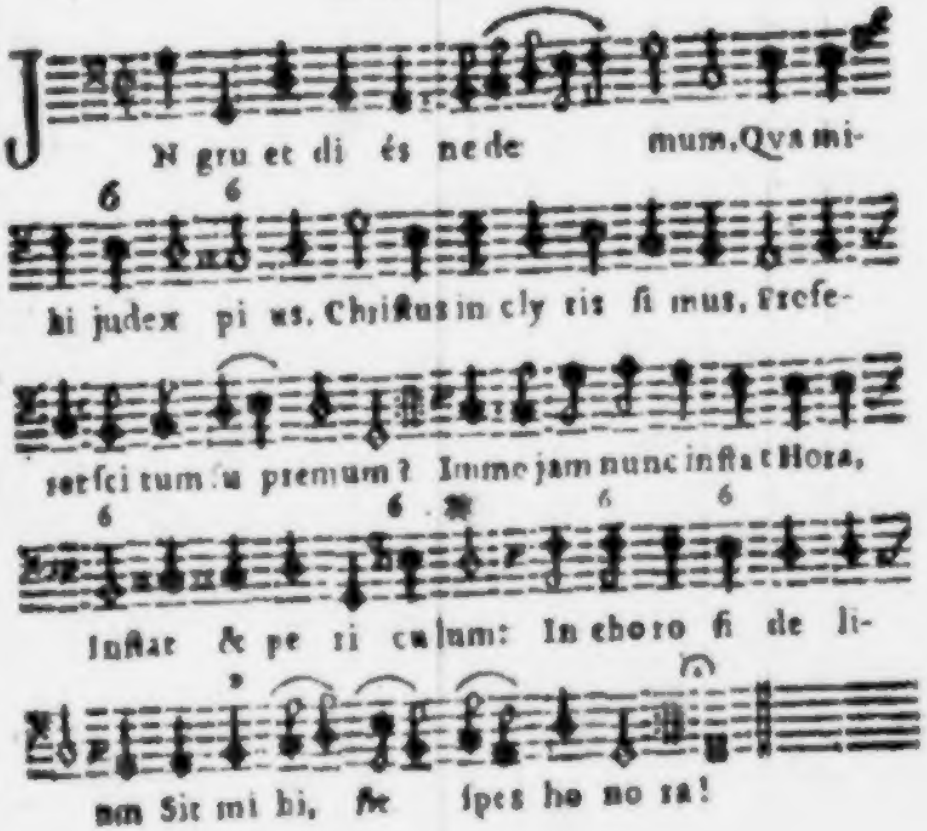
Das Zehende Lied

Ernstliche Betrachtung de
letzten Urtheils / welches von der
gerechten Richter JEsu Christo am
Jüngsten Tage wird außgesprochen werden.

In seiner eignen neuen Melodei.

En ſi me Tibi reſigno,
Me cœtui benigno
Diſcerne, non maligno!

Baſſus.



Ode Decima

Conſiderat

Seriâ animi intentione ſententiam definitivam ultimam, qvam die extremo pronunciabit Judex juſtiſſimus, Chriſtus Jeſus.

Melodiæ ſuæ planéqve novæ:

1.

WIrd denn nun der Tag anbrechen/
Da der Richter Jesus Christ/
Der ein Fürst des Lebens ist
Soll mein letztes Urtheil sprechen?
Ja die Stund ist schon fürhanden/
HErr/ ich spühre die Gefahr/
Laß mich vor der frommen Schaar
Werden nimmermehr zu Schanden.
2. Hartes Urtheil! harte Wöhrter!
Urtheil das die Hertzen bricht!
Urtheil dessen gleichen nicht
Menschen fällen dieser öhrter
Denn der Richter/ der es hegen
Und das Urtheil sprechen soll/
Der uns kennet allzuwol/
Lässet gahr sich nicht bewegen.
3. Ach! hie gelten keine Thränen/
Mensch es gilt hie kein Geschenck'/
HErr/wenn ich daran gedenck'
Oder hör' es nur erwehnen/
Muß ich grausamlich erschrecken/
Denn der Richter der so groß/
Reich und mächtig/ wird da bloß
Meiner Sünden Meng' auffdecken.
4. Alles können/ alles wissen/
Edel von Geblühte sein/
Auch der falschen Tugendschein
Nutzet hie nicht einen Bissen/

Nie-

1.

INgruet diésne demùm,
Qva mihi judex pius,
Christus inclytissimus,
Proferet finitum supremum?
Immò jam nunc instat hora,
Instat & periculum:
In choro fidelium
Sit mihi, sit spes honora!
2. Dura dicta! dura verba!
Verba cor frangentia!
Verba, qvæ per compita
Non sonant isthæc, acerba!
Namq; nos qvi judicabit,
Ista dicta qvi feret,
Quemq; nil usqvam latet,
Amplius sese negabit.
3. Lacrymæ nil hîc amaræ,
Nil valent donaria,
Audio si talia,
Si placétve ruminare,
Me pavor sternit tremendus.
Nam meas sordes potens
Iste judex & sciens
Deteget, throno verendus.
4. Esse doctrinâ politum,
Esse clarum sangvine,
Atqve morum lumine,
Æstimatur hîc nec hilum.

Ullius

Niemand wird hie angesehen;
Herrligkeit/Schmuck/Zierd uñ Pracht
Königreich und grosse Macht
Kan und soll hier nicht bestehen.
5. Uber alles gilt kein Rechten
Wie man wol auff dieser Welt
Um den Acker / Haus und Geld
Eifrig leider pflegt zu fechten/
Nein/ der Richter wird uns zeigen
Der Verdamten Straff und Hohn/
Auch der Kinder Gottes Lohn/
Da/ da/ muß ein jeder schweigen.
6. Mit was jamrigen Geberden
Wird da warten alle Welt/
Weil das Urtheil/ so gefällt/
Nicht kan widerruffen werden!
Ja/ wie sehnlich wird man lauschen/
Ob es bös kling' oder guht/
Es wird zagen Hertz und Muht/
Hie gilt gahr kein recht vertauschen.
7. Schauet/ wie der König sitzet/
Der in seiner Majestat
So viel Diener um sich hat!
Sehet wie sein Antlitz blitzet!
Aller Augen sind gerichtet
Auff den HErren/ der allein
Heller als der Sonnenschein
Allen Streit und Händel schlichtet.
8. Nun er hat sich schon gewendet

Ullius non hic videtur
Fama, faſtus, gloria:
Nullius potentia
Aſſis aut honos habetur.
5. Inqve jus deambulare
Non erit jam tunc locus,
Ut ſolemus litibus
Huncce per mundum litare.
Ille Judex nunciabit
Impiis opprobria,
Digna Juſtis præmia,
Nemo qvicqvam pòſt rogabit.
6. Geſtibus qveis cuncta tandem
Turba præſtolabitur!
Non enim revertitur
Miſſa vox ad judicantem.
Anxiè proh qvàm loqventem
Auris aucupabitur!
Mens metu rotabitur:
Jura non fallunt ferentem.
7. Ecce Regem conſidentem,
Cui tot adſtant cœlites
Ad latus ſatellites!
Ecce fulgetris trementem!
Intuentur hunc ocelli
Deflagranter omnium,
Anteit qvi Cynthium
Luce, finem datq; belli.
8. Immò verſus ille pridem

Ad

Zu den lincken Hauffen hin/
O wie zittert manches Sinn/
Der den Richter hat geschändet!
Weichet/rufft er/weichet/weichet/
Weichet ab zur Höllen Gluht/
Daß ihr mich das höchste Guht
Nun und nimmermehr erreichet.
9. Gehet ihr Verfluchten gehet/
(So müst ihr genennet seyn)
Gehet hin zur Höllenpein/
Daß ihr Gottes Reich nicht sehet/
Gehet/ daß ihr ewig brennet
Mit den Teüflen grausamlich/
Weil ich eüch/ ihr aber mich
Habt vor diesem nicht gekennet.
10. Welch' ein Heülen/ welch' ein Klagē/
Wird erschallen in der Lufft!
Ach wie werden für der Klufft?
Die verdamten Menschen zagen/
Wenn die Teüfel so behende
Reissen zu sich in die Höhl'
Ihre der verdamten Seel'/
O das Ewig hat kein Ende!
11. Herrlich aber wird es klingen
Wenn dein trauter Jesus spricht:
Meine Liebsten säumet nicht
In mein Freüdenreich zu springen/
Kommet. (O der Herrligkeiten!)
Kommet her zu meinem Thron/

Erbet

Ad ſiniſtimum latus.
Quàm tremiſcunt imitùs,
Qveis fuit negle&tus idem.
Ite, clamat, clamat, ite,
Ite ſub Stygis lacum,
Ne per ullum ſeculum
Conſpicer vos, Alpha vitæ.
9. Ite, gens ô exſecranda,
(Sic enim dicemini)
Ite præda Tartari
Incolis abominanda.
Ite digni ſempiternis
Qui crementur ignibus;
Nam ſui non cognitus
Orbis à vobis tabernis.
10. Quæ qverela perſonabit,
Qualis ejulatio!
Orcio ſub oſtio
Turba qvàm tremenda ſtabit,
Dæmones qvùm derepentè
Inferent cœtum ſacro
Impiorum Tartaro,
Tartaro fini carente.
11. Vox at ô præclara verè,
Quam tuus Jeſus feret:
Quid moræ, qvid vos tenet
Gloriæ regnum videre?
Ocyùs, Mei, venite
Hunc freqventes ad thronum.

Ecce

Erbet nun den Gnadenlohn/
Kommet ihr Gebenedeiten!
12. Ja HErr Jesu/ laß mich kommen
Laß mich schauen für Gericht'
Ein hertzbrüderlichs Gesicht/
So/ so werd' ich auffgenommen/
Laß mich aber unterweisen/
Daß ich schaff in dieser Welt
Daß allein/ was dir gefält/
Denn wil ich dich ewig preisen.

Ende des vierdten Theils.

Ecce vobis præmium,
Filiis perenne vitæ!
R. Immò, Jesu, me venire,
Te videre me sine!
Frater ô dulcissime,
Me velis justos adire!
Interim me condoceto
Hîc patrare, non nisi
Approbantur qvæ Tibi.
Ore sic canére læto.

Johann Risten
Neuer Himlischer Lieder
Fünffter und letzter Theil/
In sich begreiffend

Höllen- und Himmels-Lieder/

Mit Neuen
Von dem hochberühmten
Künstler
H. Heinrich Scheidemann/
Bey der Catharinen Kirchen in
Hamburg wolbestälten Organisten
Sehr anmuhtig gesetzten
Melodeien.

Novarum Odarum Cœleſtium,

PARS QUINTA,

eaqve ultima,

qvâ

Continentur ejusmodi

CANTILENÆ,

qvæ ex unâ qvidem parte

INFERNUM, ex alterâ verò COELUM

deſcribunt,

Novis planè, iisqve jucundisſimis

Melodiis animatæ

à

Viro undiqvaqve celebri,

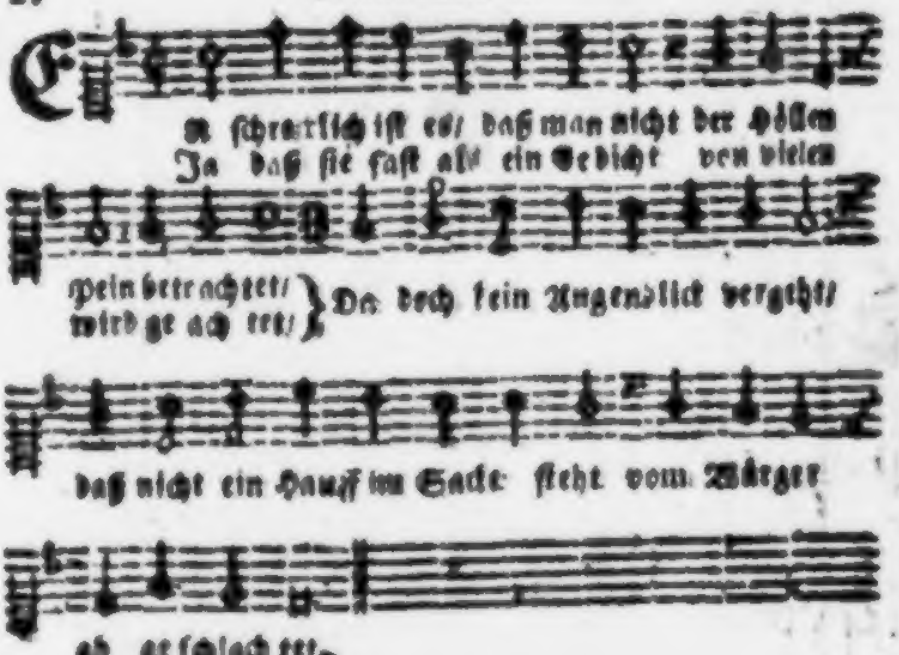
Dn. HEINRICO Scheide-

mann/ Hamburgi ad D. Catharinæ

Organico digniſſi-

mo.

I. Discantus.



Das Erste Lied

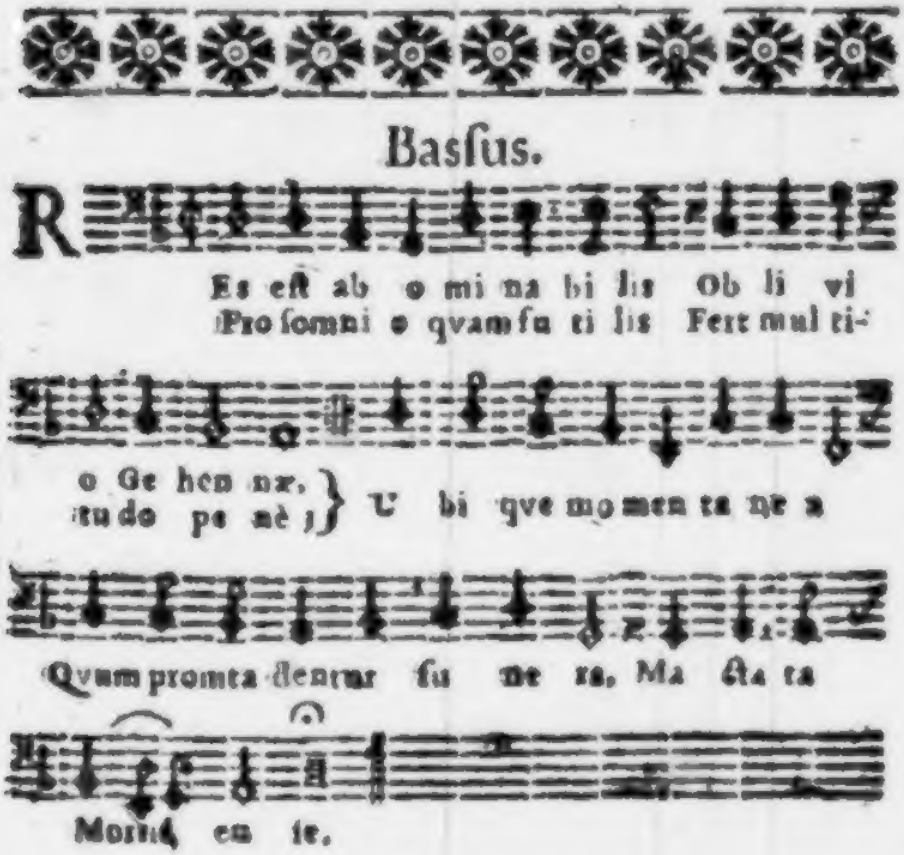
Ernstliche Betrachtung der grausahmen Gefängnisse und des gahr abscheülichen Ohrtes der Höllen.

Dieses kan gesungen werden auff die Melodei des Liedes:

Es ist gewißlich an der Zeit/ ꝛc.

I.

ERschrecklich ist es/ daß man nicht
Der Höllen Pein betrachtet/
Ja daß sie fast als ein Gedicht
Von vielen wird geachtet/



ODE PRIMA
conſiderat
Seriò atrociſſimum & planè abominabilem Inferni carcerem.

Ad Melodiam:

Es iſt gewißlich an der Zeit.

M. J. C.

1.

REs eſt abominabilis
Oblivio Gehennæ,
Pro ſomnio qvam futilis
Fert multitudo penè;

Da doch kein Augenblick vergeht/
Daß nicht ein Hauff im Sarcke steht
Vom Würger abgeschlachtet.
2. Halt inn ô Mensch mit deinem Lauff/
Es ist ja leicht geschehen/
Daß dich gereût der schlimme kauff/
Drumb bleib' ein weinig stehen/
Wir wollen erst das Höllenloch/
Den Schwefelpfuhl/des Satans Joch/
Mit rechtem Ernst besehen.
3. Merck' auf/ der du mit grossem Pracht
Hie lässest Häuser bauen/
Du wirst in jenner finstern Nacht
Dergleichen nimmer schauen/
Der Höllen Wohnung ist ein Schlund
Ja tieffe Pfütz'/ in welcher Grund
Du fallen wirst mit Grauen.
4. Da findet sich kein schöner Saal/
Kein Vorhaus/keine Kammer/
Es heist und ist ein Ohrt der Quahl/
Den Satans starcker Klammer
Fest aneinander hat verpicht/
Es ist ein Wohnhaus ohne Licht/
Ein Schwefelloch voll Jammer.
5. Man wird dich auch an diesen Ohrt
Nicht sanfft zu Wagen bringen/
Ach nein/ du must mit Grausen fohrt
Und in den Abgrund springen/
Es wird/ so bald du fährst davon/

Wie

Ubiqve momentanea
Quùm promta dentur funera,
Mactata Mortis enſe.
2. Compeſce lingvam, Zoile
Mox namqve deprehendes,
Minùs qvòd iſta ſobriè
Effutiiſſe tentes.
Fauces in Inferni priùs,
Satanæ jugumqve ſtrictiùs
Stat deſtinare mentes.
3. Adverte, qvi palatia
Scis fabricare ſumma,
Nunqvam notabis talia
Noctis nigrâ ſub umbrâ.
Infernus eſt, faſtidio
In qvem rues cum maximo,
Carcer, Vorago, tumba.
4. Non hîc niteſcit area,
Non atrium decorum:
Domus eſt manetq; qverqvera,
Quam præſes Inferorum
Arctisſimè conuiit:
Quam lux ubiqve deficit,
At nulla vis dolorum.
5. Nec hîc locorum mollibus
Vectandus es qvadrigis:
(Spes nulla) flammis acribus
Sed mancipandus ignis.
Te Mors, ut impium, rapit:

Wie Datan und den Abiron
Die Hölle dich verſchlingen.
6. Gedenck itz nicht / wie kan es ſeyn
Daß dieſer Ohrt ſol faſſen
Solch eine Meng / und ſo viel Pein
Die Sünder fühlen laſſen?
O Menſchenkind / die Höll iſt weit /
Ihr Feld iſt groß / die Stätt iſt breit /
Von Angſt und Martergaſſen.
7. In dieſem Loch iſt gar kein Licht /
Noch heller Glantz zu finden /
Die liebe Sonne ſcheint hie nicht /
Man tappet wie die blinden /
Hie leüchtet weder Mohn noch Stern /
Ein Höllenkind das lebt von fern
In ſchwartz verbranten Gründen.
8. Hie ſteiget auff ein dicker Rauch
Erſchrecklich anzuſehen /
Ein rechter Pech uñ Schwefelſchmauch /
Der überall muß gehen /
Ein Schmauch der billich wird genant
Angſt / Jammer / Marter / Quahl und Brand /
Dafür man nicht kan ſtehen.
9. Wer mag ermeſſen den Geſtanck /
Der hier auch wird gefunden?
Der ſtrenge Gifft kan machen kranck
Uhrplötzlich die Geſunden /
Er iſt wie dicker Koht und Feür /
Durch ihn wird alles ungeheur
Das ſtincket / überwunden.

10. Diß

Abyſſus amodò capit
Cum fæcibus malignis.
6. Ne cogites, freqventia
Hic tanta qvî feratur?
Quâ qviſqve pœnâ debitâ
Peccantium prematur?
Infernus eſt amplisſimus,
Ejusqve campus maximus,
At anxius notatur.
7. Nigrans in hoc opacitas,
Nec ſplendor extat ullus,
Hîc nulla Solis claritas:
Hîc cæcus eſt homullus,
Hîc Noctilucæ nullitas:
Quivis ad umbras diſſitas
Damnatus eſt repulſus.
8. Hîc fumus eſt denſisſimus,
Horrendus ac ſtupendus:
Pix ſulphurata, ſpiritus
Quam provehit tremendus:
Eſt Erna plena torminum,
Angorqve membris omnium
Miſerrimè ferendus.
9. Quis compreliendat putridum
His in locis odorem?
Sanis reſiſtit toxicum
Spem ſæpè præter omnem.
Non ſtercus ullum, non ita,
De ſe dat aſa fœtida
Faſtidii rigorem. (Q) 5 40.

10. Diß grosse Feld hegt einen Brand/
Der schwartz und traurig scheinet/
Doch brennet diß verfluchte Land
Mehr als der Sünder meynet/
Bey diesen Flammen kan er sehn
Die Plagen/ welche dort geschehn/
Die man zu spät beweinet.

11. Diß Höllenfeur ist schrecklich heiß/
Kan Stein und Stahl verzehren/
Der ewig' Angst und Todesschweiß
Wird die Verdamten nehren/
Diß Feur das brennet grausahm zwahr/
Verbrennet doch nicht gantz und gahr
Die/ so den Tod begehren.

12. In dieser Traur- und Jammernacht
Ist lauter Angst und Schrecken/
Ach höret/ wie der Donner kracht/
Es blitzt an allen Ecken/
Es prasselt stets an diesem Ohrt/
Die Winde brausen fohrt und fohrt/
Der Hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder Sünder hat sein Loch
In welchem er muß quählen/
Denn unter diesem Teufels Joch
Hat einer nicht zu wehlen/
Man darff nicht schweiffen hin und her/
Des Satans Macht fält viel zu schwehr/
Er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumahl

Dort

10. Ambuſtus eſt torris, niger
Ac triſtis intuendus.
Plus urit hic, quàm ſons miſer
Queat docere ſenſus.
Præguſtet ex flammis iis,
Quæ pœna reſtet impiis,
Quis angor uſqve flendus?
11. Metalla perdit omnia
Vis ignis Inferorum.
Mors perpes ac anguſtia
Greges alit malorum.
Eſt diritas hujus qvidem:
Abſumit autem neminem
Mori paratiorum.
12. Nox illa triſtis fulgura
Terrore miſta præſtat,
Horrorqve per tonitrua
Et hos & has moleſtat,
Lapſum minantur omnia,
Ventoſa flat potentia,
Nec grando ſæva ceſſat.
13. Peccator omnis in ſuum
Foramen inferatur.
Hoc namqve portanti jugum
Electi, negatur.
Negatur hinc evaſio
Regnô ſub hoc Satanico:
Fiat, qvod imperatur.
14. Greges ſuperbientium

Dort beyeinander ſitzen/
Die Säuffer werden in der Quahl
Den ſüſſen Wein außſchwitzen/
Den Schindern wird die Gnade theür/
Die Hurer wird das Höllenfeür
In Ewigkeit erhitzen.

15. Wer iſt/ der das erdulden kan.
Was die Verdamte leiden?
Ihr freche Sünder denckt daran/
Ihr müſſet plötzlich ſcheiden/
Iſt Euch der Kärter hier zu viel?
Ach Gott/ das iſt nur Kinderſpiel/
Dort wird es anders ſchneiden.

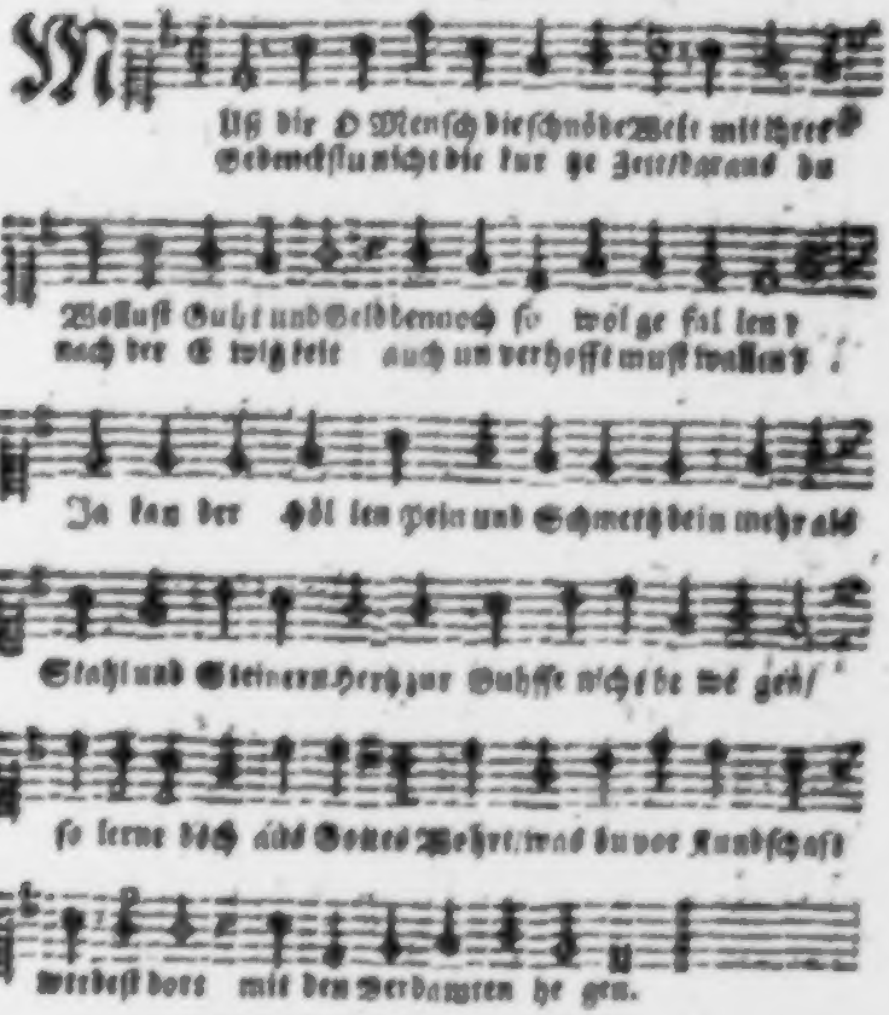
16. Magſt du nicht hier gefangen ſeyn?
Wie wirſt du denn ertragen
O Menſch/der Höllen Angſt und Pein/
Den Rauch/Geſtanck/ das Klagen/
Die Finſterniß/ des Donners Macht/
Heüt iſt die Zeit/bald guhte Nacht
Der argen Welt zu ſagen.

*** (o) ***

Et hic locus tenebit,
Et cœtus helluantium
Falerna non habebit.
Abyſſus Euclionibus,
Gehenna fornicantibus
Perennius nocebit,
15. Tot paſſiones qvis potis
Eſt ferre perditorum?
Vos criminum macti notis
Pœnas luetis horum.
Mundi gravans cuſtodia
Ponatur inter vilia;
Plus torqvet Inferorum.
16. Hîc eſſe captus abnuis?
Ergò qvid arbitrére,
Homo, qveas iſtis jugis
Te poſſe prævalere?
Umbras feres ac fulmina.
Nunc Te juvabit omnia
Mundana poſſhabere!

*** (○) ***

II. Diſcantus.



Das ander Lied

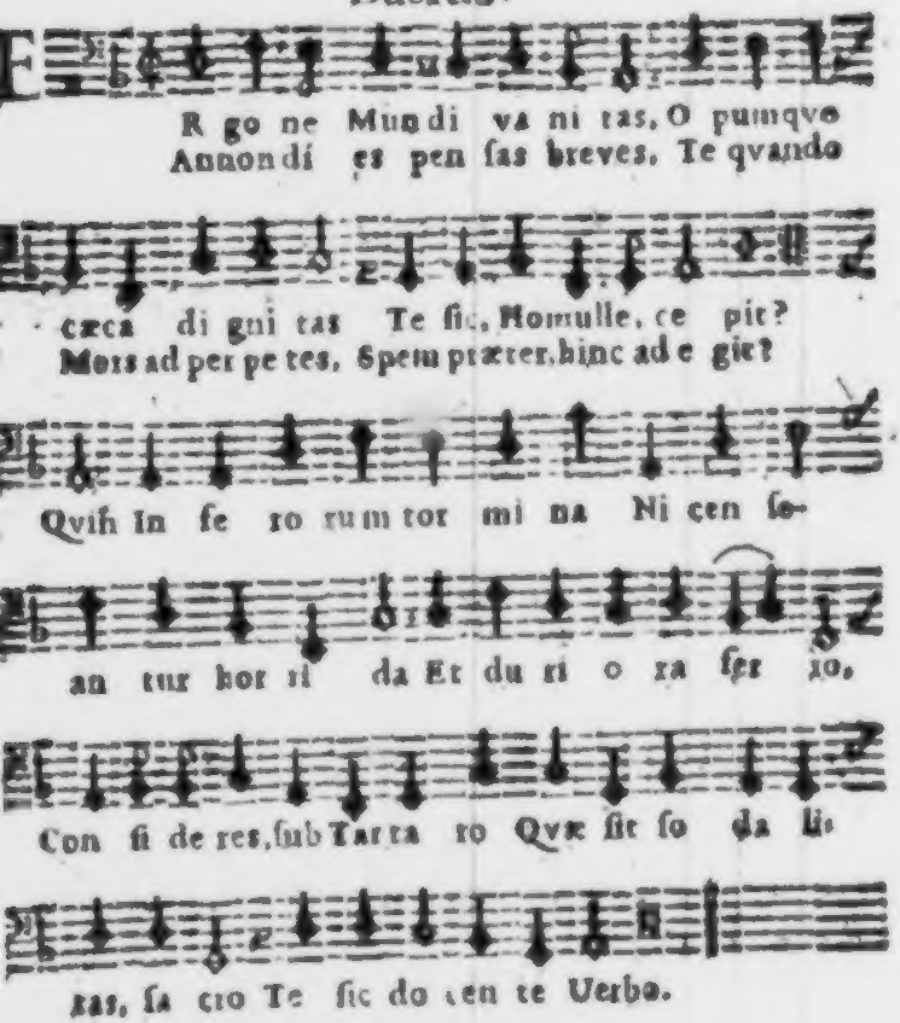
Ernſtliche Betrachtung derjenigen Perſonen / welche im Höllenpfuhl bey den Verdamten und Gottloſen werden gefunden werden.

Dieſes kan geſungen werden auff die Melodei des Liedes:

O Menſch bewein dein Sünde groß / ꝛc.

1. Muß

Basſus.



ODE SECUNDA
conſiderat
Exactè eos, qvi in lacu infernali cum damnatis & impiis converſabuntur.

Ad Melodiam:

O Menſch bewein dein Sünde groß.

M. J. C.

MUß dir ô Mensch / die schnöde Welt
Mit ihrer Wollust/Guht und Geld
Dennoch so wolgefallen?
Bedenckst du nicht die kurtze Zeit /
Daraus du nach der Ewigkeit
Auch unverhofft must wallen?
Ja kan der Höllen Pein und Schmertz
Dein mehr als Stahl und steinern Hertz
Zur Busse nicht bewegen/
So lerne doch aus Gottes Wohrt/
Was du vor Kundschafft werdest dort
Mit den Verdamten hegen.
2. Hier dienet man dir höflich auff/
Es ehret dich in vollem Lauff /
Ein jeder der dich kennet/
Dein frisches Hertz hat seine Lust
An deiner allerliebsten Brust
Die dich in Liebe brennet/ (Knecht/
Ach GOtt / dort ist noch Freund noch
Noch Guht/ noch Schönheit / noch Ge-
Nur lauter Höllenkinder / (schlecht/
Des Satans Leut umgeben dich /
Dieselbe martert grausahmlich
Ihr Printz der schwartze Schinder.
3. Der argen Teüfel Haupt und Heer
Der abgefallne Lucifer
Ist schrecklich anzusehen/
Kein Held/ und wer er noch so guht/
Kan ihn mit unerschrocknem Muht

Im

1.

ERgóne Mundi vanitas,
Opumqve cæca dignitas
Te sic, Homulle, cepit?
Annon dies pensas breves,
Te qvando Mors ad perpetes,
Spem præter, hinc adegit?
Quin Inferorum tormina,
Ni cenſeantur horrida,
Et duriora ferrô,
Conſideres, ſub Tartaro
Quæ ſit ſodalitas, ſacrô
Te ſic docente Verbo.
2. Aſſurgit omnis hîc Tibi,
Tuaqve gratatur ſibi
De colloqvutione:
Reciprocantes flammulæ
Amaſiæ petunt tuæ,
Ardentqve pectus omne.
Ah nullus illic eſt herus,
Non forma, non opes, genus,
Sed turba reproborum.
Te cingit Orci grex miſer,
Crudeliter qvem Rex niger
Trucidat Inferorum.
3. Caput, Alpha, Dux & Arbiter
Abominandus Luciſer
Vultum trucem minatur.
Heros licet fortiſſimus
Obſtet: tamen conſtans minùs Ipſum

Im weitigsten bestehen.
Er heist der starcke Behemoht/
Der mit den Waffen seinen Spott
Gahr höhnisch pflegt zu treiben/
Es ist ein Ries' ein solcher Drach/
Der Berge schleppet hinden nach/
Kein Mensch kan für ihm bleiben.
4. Diß ist das grosse Wunderthier/
Aus welches Augen gehn herfür
Viel tausend heisser Flammen/
Die harte Schuppen welch' er trägt/
Die glitzern schrecklich/ wenn er schlägt
Die Klauen starck zusammen/
Aus seiner Nasen geht ein Dampff
Viel dicker/ als wenn hier ein Kampff
Mit Schiessen wird gehalten/
Diß ungeheür wird ewiglich/
O frecher Sünder/ über dich
Im Höhlenpfuhle walten.
5. Mehr finden sich dort in der Quahl
Viel andre Teüfel/ welcher Zahl
Ist schwehrlich zu beschreiben/
Theils dieser sind den Schlangen gleich/
Von Farben schwartz/ blau/ gelb und bleich
Welch' alle Boßheit treiben.
Theils sehen wie die Scorpion/
Ihr Schreyen ist ein solcher Thon
Der Marck und Bluht macht zittern/
So schrecklich sind sie von Gestalt/

Daß

Ipſum penes moratur.
Eſt Behemoth cognomine,
Armis ſuis ſarcaſticè
Qui ſuſqve deqve ludit:
Eſt hic Gigas, Draco qvoqve,
Montes trahit qvi tergore
Tyrannicéqve trudit.
4. Immanis hic eſt beſtia,
Cujus refundunt lumina
Plus mille flammularum.
Sqvamæ rigentes, qvas gerit,
Nimis coruſcant, conterit
Bigas ut ungularum.
E naribus ſpirat vapor
Prædenſior, qvàm qvùm fragor
Æris tonat cavati.
Merces erunt hæc ſingula,
Peccator ô Homo, tua
In infero barathro.
5. Qvin Dæmonum freqventia
Illic vagantur agmina,
Nullatenùs notanda.
Qvidam pares ſerpentibus
Ubiqve diſcoloribus
Qvævis agunt nefanda.
Qvidam pares ſunt Scorpiis.
Suis ſonis inconditis
Dant qvi meros tremores.
Formas abominabiles:

Ha-

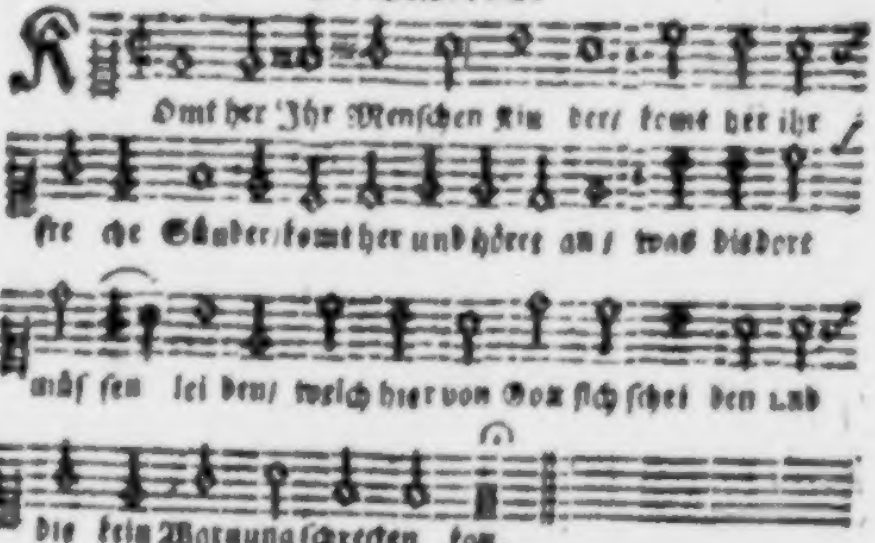
Daß wer sie schauet/ dem muß bald
Sein gantzer Leib zerspittern.
6. Und diese Teüfel rüsten sich
Zu peinigen gantz grausaumlich
Die Sünder in der Höllen.
Kein eintzigs Glied bleibt ungeplagt/
Dein Leib wird durch und durch genagt/
Von diesen Mord-Gesellen/
O Mensch! es ist ein harter Strauß/
Sie reissen gahr die Darmer aus/
Kein Hencker kans so machen/
Diß ist dein Lohn du böser Christ/
Daß du so treü gewesen bist
Allhier dem alten Drachen.
7. Noch ferner schwebt daselbst die Schaar
Der Hollenkinder/ die schon gahr
Dem Teüfel übergeben/
Die können in der höchsten Pein
Nur anders nichts als gifftig seyn/
Ja fluchen noch darneben/
Die Leiber sind sehr ungestalt/
Erschrecklich/ greülich/ heiß und kalt/
Ihr Wurm kan nimmer sterben/
Sie lästern Gott gantz grausamlich/
Sie schelten und verfluchen sich
Auch mitten im Verderben.
8. Ach Gott/ da man in dieser Welt
Die Krancken für ein Scheüsahl hält/
Mag kaum die Bettler leiden/

Habent, nec adſpectabiles:
Fert corpus hinc timores.
6. Studentqve crudelisſimi
Torqvere Dæmones ii
Sontes in hacce morte.
Non artus ullus corporis
Manet ſuperſtes reprobis
Hac à ferâ cohorte.
Proh diritatem! Non furit
Sic carnifex: Hæc eruit
Cohors, qvod intûs, omne.
O ſons Homo, fers talia,
Hic qvem colebus, præmia
Ab infero Dracone.
Adhæc ſub infernalibus,
Queis mancipata, Regibus
Hæc turbæ commorantur;
Tot inter immò tormina
Nil evomunt, qvàm toxica,
Omnes & execrantur.
Sunt membra prorsùs effera,
Horrenda, dira, qverqvera,
Vermisqve perpes extat.
Deo reſiſtunt, mutua
Lingvæ vibr mtonitrua,
Et pœna qvando vexat.
8. Ah JOVA! Sunt hîc debiles
Nobis abominabiles,
Stipemqve colligentes:

Quùm

Da man mit zittern schauet an/
Wie greülich daß ein Hencker kan
Des Menschen Leib zerschneiden;
Was wird denn in der Höllenpein
Dir können doch erträglich seyn
Da nichts für dich zu finden/
Als Lucifer/ der Teüfel Rott'/
Und der Verdamten Quahl und Spott
O Mensch laß ab von Sünden!

III. Discantus.



Das Dritte Lied.

Nohtwendige Betrachtung

der unaußsprechlichen Pein/ Marter und Straffen/ welche die Verdamten in der Höllen ewig müssen erleiden und außstehen.

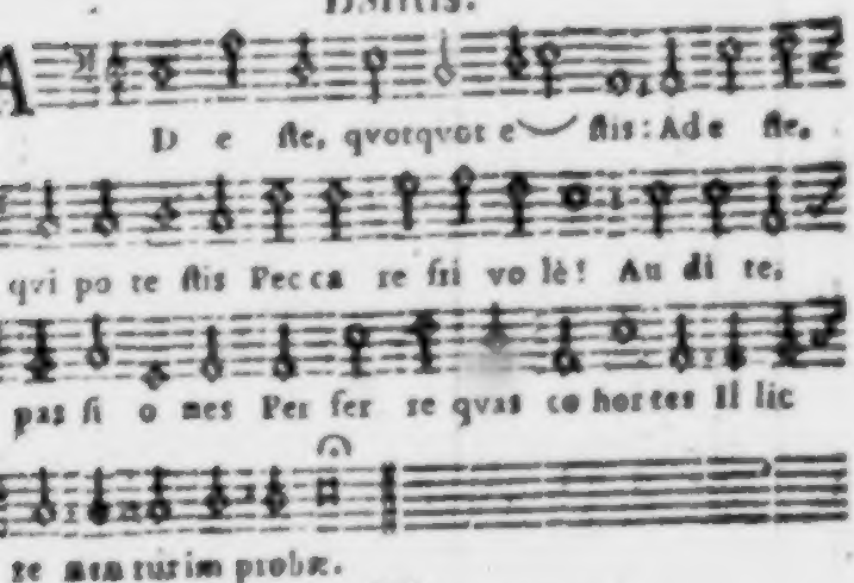
Dieses kan gesungen werden auff die Weise des alten Liedes:

O Welt ich muß dich lassen.

1. Komt

Quùm membra Carnifex necat,
Crudeliterqve diſſecat,
Frigent rigentqve mentes.
In hac qvid inferni domo
Gratum tibi qvod, ô Homo,
Aut dulce ſuſtinebis?
Ibi Lucifer, grex Dæmonum,
Malisqve qvicqvid abſonum.
Crimen proin cavebis.

Baſſus.



Ode Tertia
expendit
Unenarrabiles cruciatûs & ormenta, qvæ in Inferno Damnati, nullâ planè temporis interjectâ morâ, ſuſtinebunt.

Ad Melodiam:

O Welt ich muß dich laſſen. M. J. C.

1. Adeſte

1.

KOmt her ihr Menschenkinder/
Komt her ihr freche Sünder/
Komt her und höret an/
Was die dort müssen leiden
Welch' hier von Gott sich scheiden
Und die kein Warnung schrecken kan.
2. Komt / gehet mit zur Höllen/
Da wil ich Euch vor stellen
Die aller schwehrste Pein/
Dergleichen nicht zu finden
Ja die nicht außzugründen
Wie groß und hart sie werde seyn.
3. Du sprichst: Mein Mund wil essen?
Der Speis' ist hie vergessen/
Dich hungert ewiglich/
Dich dürstet aus dermahssen/
Kein Tropff ist hie zu fassen/
Nur Pech und Schwefel sättigt dich.
4. Du suchest schöne Kleider
Und saubern Schmuck/ ach leider
Dein Rock ist lauter Mist!
Es schlagen tausend Flammen
Recht über dir zusammen /
Und bleibst doch nackend wie du bist.
5. Kein Häuser darffst du hoffen/
Der Höllenpfuhl steht offen/
Der gibt dir willig Raum/
In diesen wühsten Gründen

Ist

1.

Adeſte, qvotqvot eſtis:
Adeſte, qvi poteſtis
Peccare frivolè!
Audite, paſsiones
Perferre qvas cohortes
Illic tenentur improbæ!
Adeſte; prodeamus
Ad inferos hiatûs,
Crucesqve peſsimas.
Quarum nec inveniri
Poteſt, nec expediri
Immenſitas ac diritas.
Os, inqvis, optat eſcas.
Hic Tu nihil capeſſas
Arente gutture.
Lactum ſitis furore
Pro guttulæ liqvore
Te pix alit cum ſulphure.
Veſtes amas decoras,
Hic at, ecce! ploras,
Iſtis ubi cares.
Flammas feres freqventes,
Collô præeminentes,
Nudusq; totus permanes.
Non eſt, domos qvòd optes.
Ad inferas cohortes
Patens datur via.
Per iſta teſqva pædor

Jſt lauter nichts zu finden
Als eitler Unflat/ Koht und Schaum.
6. Du wün'cheſt als auff Erden
Dort hochgeehrt zu werden/
O welch' ein eitler Wahn!
In dieſem Jammerlande
Bringt man dir Spott und Schande
Für Ehr und Anſehn auff die Bahn.
7. Wer ſolte dich auch ehren/
Wer könte doch vermehren
Dein Lob in ſolcher Pein?
Biſt du doch aus dem Orden
Der Kinder Gottes worden
Des Satans treüer Schlav' allein.
8. Du kanſt dich nicht geſellen
Zu denen / die ſich ſtellen/
So friſch als in der Welt/
Dort weiß man nur zu ſagen
Von Teüfeln/ die dich plagen
In ihrem Mord und Marter Zelt!
9. Es werden dich verfluchen
Ja dich zu quählen ſuchen
Die / welche du verführt
Sie werden grauſahm ſchreien
Und gahr zu ſpäht bereuen
Daß ſie dem Satan ſo hofftert'.
10. Die täglich hier geſoffen/
Einander angetroffen
An manchem leichten Ohrt/

Perennis atqve fœtor
Regnat furenter invia.
6. Optas, ut hîc locorum,
Ibi gradûs honorum:
At ô penuria!
Fers cuncta tunc probrosa,
Et contumelioſa,
Pro dignitatis gloriâ.
7. Et te qvis æſtimaret?
Tuas qvis ampliaret
Laudes in his locis?
Dum frater uſqve Chriſti
Manere deſiiſti:
At ſervus eſſe Dæmonis.
8. Nec eſt, ut aggregeris
Viris, ut hîc, ſeveris
Opem ferentibus.
Tantummodò morantur
Duces ibi: rotantur
Ab his mali furentibus.
9. Te perſeqventur iſti,
Autor qvibus fuiſti
Et ſvaſor ad mala,
Diris modis vocabunt,
Sævoqve penſitabunt
Tot grata Dæmoni data.
10. Fuére qvi bibones,
Acres & helluones
Tecti receſſibus,

Die werden dort sich reissen
Ja wie die Hunde beissen
Und sich zerschlagen föhrt und fohrt.
11. Die sich bey guhten Tagen
Mit Reiten/ Fahren/ Jagen
Recht lustig hier gemacht/
Die müssen heülend sitzen/
Bald frieren und bald schwitzen/
Denn da wird keiner Lust gedacht.
12. Hie kan uns leicht bewegen
Ein Schmertz/ daß wir uns legen
Und schreien: O der Pein!
Wie kan die Gicht uns krämpfen!
Wie kan der Schlag verrencken
Das Haupt / wie martert uns der
13. Was wird deñ in der Höllen/ (Steinl
Wo häuffig sich gesellen
Die Plagen allzumahl/
Für Pein sich lassen finden?
Ach! Satan wird verbinden
Angst/ Jammer/ Trübsahl/ Noht und
14. Es werden dort dein' Augen/ (Quahl
Die zuverletzen taugen
Hie manches liebes Kind/
Viel Thränen zwahr vergiessen/
Doch wird es sie verdriessen/
Daß sie nicht sind gewesen blind.
15. Es werden dort dein' Ohren/
Die hier den leichten Thoren
De

Se mordicùs laceſſent,
Velut canes capeſſent,
Nec deſinent perenniùs.
11. Vixére qvi catellis,
Rhedis, eqviſqve bellis
Hîc delicatiùs,
Tunc qverqveri manebunt,
Urentur & carebunt
Cunctis amœnitatibus.
12. Hîc, proh! doloris æſtus
Quàm corporis moleſtus
Creatur artubus!
Ut nos repentè tangit
Podagra, nosqve frangit
Vertigo, Peſtis, Calculus.
13. Quid ergò? qvùm Gehennæ
Tot ſint in igne pœnæ
Plagæqve ſingulis,
Nam ſingulæ ferendæ?
Cunctos Satan repentè
Suis ligabit vinculis.
14. Ibi tuis ocellis,
Quos conſtat hîc popellis
Obeſſe pluribus,
Threnis qvidem madebis,
Et prorsùs indolebis,
Cæcutiiſſent qvòd minùs.
15. Tunc aurium ſeqvelis,
Hîc turpibus loqvelis

Der Huhren zugehört/
Das Heulen/ Kuirschen/ Dräuen/
Das Fluchen/ Schmähen/ Schreien
Alsdenn auch hören gantz verstört.
16. Du wirst für Stanck vergehen/
Wenn du dein Aaß must sehen/
Dein Mund wird lauter Gall'
Und Höllenwermuht schmecken/
Des Teufels Speichel lecken/
Ja fressen Koht im finstern Stall.
17. Es wird die Gluht dich brennen/
Die Teufel werden trennen/
Dein' Adern Fleisch und Bein/
Sie werden dich zerreissen/
Sie werden dich zerschmeissen
Und ewig deine Hencker seyn.
18. Ach GOtt! denn wird man bitten;
Nun bärstet in der Mitten
Ihr Berg' und nehmt uns an/
O Marter/ Jammer/ Brennen!
Wol dem/ der diß erkennen
Und in der Zeit sich bessern kan!

Quas commodaveras,
Captabis ejulatüs,
Blaſphemias, boatûs,
Lites, minas & aſperas.
16. Fœtens tuum videbis
Ut corpus, obſtupebis:
Guſtet fel os. Homo,
Abſinthium peracrẽ,
Sputum Draconis, atqvẽ
Merdas in umbroſá domũ.
17. Te flamma concremabit,
Quâ membra ſeparabit
Grex inferi Ducis,
Ubiqve lancinabit,
Perennè verberabit
Tortoris in modum trucis.
18. Ah JOVA! Tunc gemiſcet
Grex impius: Qvis hiſcet
Mons, atqve nos capit!
O plauſtra diritatum!
Beatus eſt, reatum
Maturiùs qviſqvis ſapit.

IV. Discantus.

Das vierte Höllenlied/

Ernstliche Betrachtung der unendlichen Ewigkeit.

Dises kan gesungen werden auff die Melodei des Liedes:

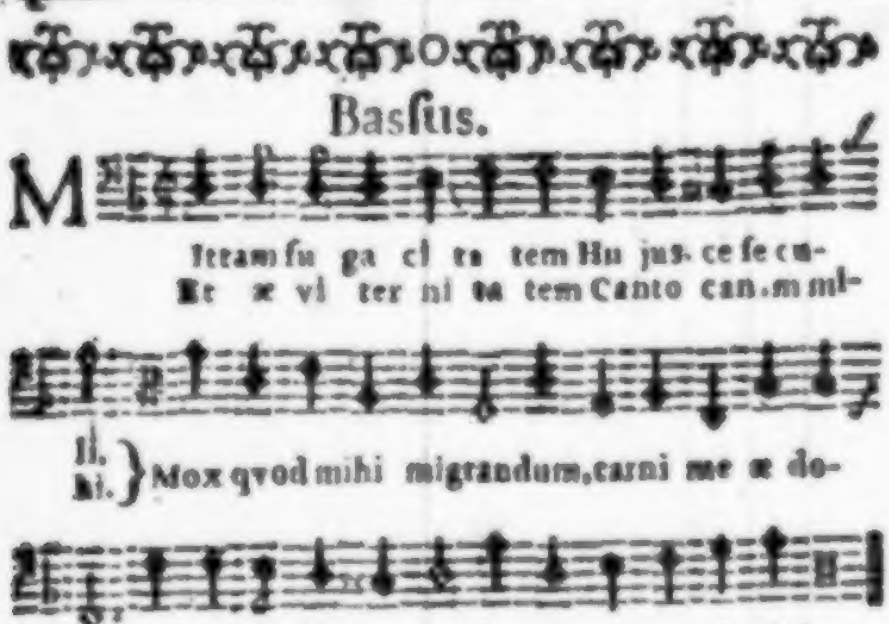
Hertzlich thut mich verlangen/ꝛc.

I.

ICh will für allen Dingen
Vergessen dieser Zeit/
Und mir zur Warnung singen
Von jenner Ewigkeit/
Bald scheid' ich zwahr von hinnen
Das thut dem Fleische bang'/
Ein gröſſers kränckt die Sinnen
Das Ewig ist so lang'!

2. Es ist kein Ding auff Erden

Und



ODE QUARTA
inſtituit
Seriam infinitæ ÆTERNITATIS meditationem.

Ad Melodiam:
Hertzlich thut mich verlangen/ꝛc.

1.

MIttam fugacitatem
Hujuſce ſeculi,
Et æviternitatem
Canto canam mihi.
Mox qvòd mihi migrandum,
Carni meæ dolet,
Ævum ſed haud vocandum,
Torqvere plus ſolet.

2. Hoc Orbe nil habetur

Und wer es noch so guht/
Das nicht kan wiedrig werden
Wenn man es immer thut/
Die Ruh' erhält das Leben/
Doch/weñ man Nacht und Tag'
Ihr müste seyn ergeben/
So würde sie zur plag'.

3. Ach! wenn wir solten fühlen
Den Brand und Zipperlein
In unsern Gliedern wühlen
Ein eintzigs Jahr allein/
Wie würden wir uns zauen
Zu werden bald befreit/
Ei/ solt uns denn nicht grauen
Für jenner Ewigkeit?

4. Laß Strick' und Räder kommen/
Laß Schwefel/Pech und Feür
Zusammen seyn genommen/
Laß alles ungeheür
Uns hundert Jahre brennen/
Daß es ja schwehrlich thut/
Was ist doch das zu nennen
Für jenner Höllengluht?

5. O Mensch/wie magst du lauffen/
Kaum eines Stündleins Lust
Für solche Quahl zu kauffen/
Die dir zum theil bewust/
Die Pein wird abgemessen
Nicht etwan nach der Zeit/

Iam dulce, tam bonum,
Jugi qvod haud lucretur
Usu suo malum.
Spiramus à qviete:
Noctes sed & dies
Si perpes isla, Lethe
Nobis foret qvies.
3. Ardore si notaret
Podágra nos ferô
Artûs & enecaret
Annô vel unicô;
Qvàm, qvæso, liberari
Vellemus illicò,
Nec æva deprecari
Mallemus à Deo.
4. Fac nos premat catasta,
Fac torqveat rota,
Uratqve flamma vasta,
Pix atqve sulphura:
Centum fac hæc per annos
Durare tormina,
Stygis qvid ad tyrannos
Id atqve fulmina?
5. Homulle, qvid moraris
In tam brevi bono,
Ut Ditis inferaris
Dirâ nigri domo?
Quâ pœna temperatur
Per nulla tempora,

Man kan der Zeit vergessen/
Nicht so der Ewigkeit.
6. O Ewig/ wie so lange!
O Ewig/ wie so schwehr!
Wie thust du mir so trange/
Ja komst so plötzlich her!
Ein Augenblick im Leiden
Ist sonst ein gantzes Jahr/
Wie wird es dort denn schneiden
Wo nichts ist wandelbahr?
7. Die Marter pflegt zu tauren
Nicht lang' in dieser Welt/
Läst man uns gleich vermauren/
Ist doch der Tag bestelt/
An welchem uns befreiet
Der lang gewünschter Tod/
Nur/ Ewig/ Ewig/ schreiet
Die grausahm Höllennoht!
8. Ja solte st du noch leiden
Vielleicht so manches Jahr/
Als offt du hast in Freuden
Gesündigt offenbahr/
Und solte dich noch quählen
So manches Augenblick/
Als Sterne sind zu zehlen/
Du hättest grosses Glück.
9. Ach aber nein/ die Plagen
Sind ohne Mahss' und Ziel/
Du must sie billig tragen/

Gott

Sibiqve gratulatur
Æternitas mera.
6. Æternitas tremenda
Duris doloribus!
Æternitas ſtupenda
Alis fugacibus!
Momenta per dolorem,
Qvàm nos coqvit malè,
Et nil erit ſeveræ
Stygi moleſtiæ?
7. Quæcunqve ſuſtinemus
Tormenta ſub ſolo,
Mox deſinunt. Latemus
Etſi ſpecu nigrô:
At inde liberatos
Mors dulcis eximit.
Sed Tartaris ſacratos
Æterna mors premit.
8. Quod ſi tibi voranda
Annis tot hæc mala,
Qvot ſunt tibi nefanda
Commiſſa crimina:
Momenta ſi tot ille
Te roderet dolor,
Cœli qvot axe ſtellæ,
Gauderet inde cor.
9. Verùm Stygi dolores
Sunt abſqve termino,
Quos undiqvaqve plores,

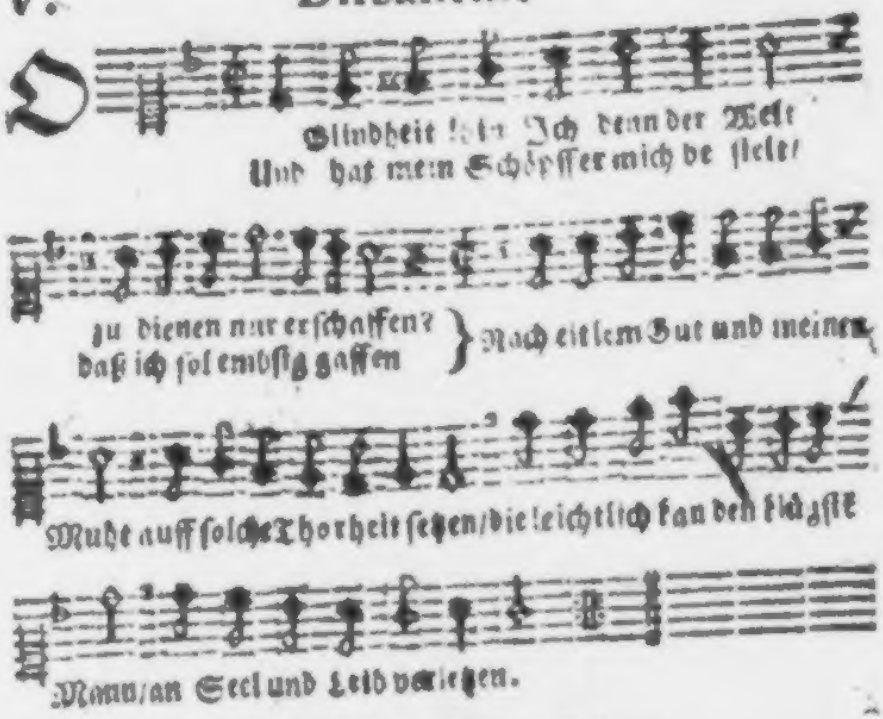
Gott strafft ja nicht zu viel /
Der Richter läst dich schmecken
Ein Feur der Ewigkeit/
Wer wolte nicht erschrecken?
O Zeit ohn alle Zeit!
10. Nach so viel tausend Jahren
Als Körnlein Sandes sind/
Als Tröpflein in den Bahren/
Als Stäublein treibt der Wind/
Als Blätter auff den Bäumen /
Als in den Flüssen Stein'/
Als Frücht und Samen keimen/
Wirds dennoch Ewig seyn.
11. So lang ein Gott wird bleiben
Der alles ja vermag/
So lange wird auch treiben
Der Sünder seine Klag'/
Es kan ihn niemand retten
Noch bringen zu der Ruh'/
Es nimt in Satans Ketten
Die Marter stündlich zu.
12. Du darffst auch nicht gedencken/
Das Feur wird mit der Zeit
Nicht mehr so hefftig träucken
Den/ der in Ewigkeit
Der Höllen Qnahl soll fühlen/
Zeit minder alle Ding:
Ach nein! hie folgt kein kühlen/
Und wer' es noch so ring'.

Pœnis datis DEO.
'e reum manebit
Ignis perennitas.
non ad hæc pavebit?
O æviternitas!
oſt ſecla tot peracta,
Qvot ſunt arenulæ,
ot grana pulvis acta,
Quot imbre guttulæ.
ides qvot arboretis,
Quot ſaxa flumini,
ſtusqve ſunt viretis,
Æterna ſtant tibi.
EHOVA dum manebit
Regnator omnium,
eſtum ſuum ciebit
Peccator impium.
nc nemo liberabit
Adverſitatibus:
ras per æſtuabit
Crux Ditis ungvibus.
Ne cogites: peribit
Hæc flamma denique,
ſana tam nec ibit;
Eſt namqve nil ferè,
uod non adurit ætas.
Heu! falſus es nimis;
rux odit illa metas:
Nil ſcit levaminis.

13. Ich bitte dich von Hertzen
O sichers Menschenkind/
Erwege diese Schmertzen/
Und seyn doch nicht so blind/
Fürwahr die Zeit wird kommen
Daß du von dieser Welt
Wirst plötzlich hingenommen/
Die Stund ist schon bestelt.
14. Laß dir seyn angelegen
Was gegenwärtig ist/
Noch mehr laß dich bewegen
Das/ was in kurtzer Frist
Dir stossen wird zu handen/
Ist doch die schnelle Zeit
Kein Augenblick bestanden/
O Ewig' Ewigkeit!

Hos, qvæſo, triſtiores
Perpende crebriùs
cura mens, dolores,
Et perge cautiùs.
es, dies propinqvat
Spe crudiùs tuâ,
uâ terræ te relinqvat.
En! exit horula,
. Curato diligenter,
Præſens qvod eſt tibi,
ed & move freqventer,
Quod accidet brevi,
e te polô futurum.
Secli fugacitas
erfringit omne durum:
Stat ÆVITERNITAS.

V. Diſcantus.



Das fünffte Lied.

Eines Gottſeligen Chriſten ſehnliches Verlangen und Begierde nach dem anderen und ewigen Leben.

Dieſes kan man auch ſingen auf die Melodei des Lides:

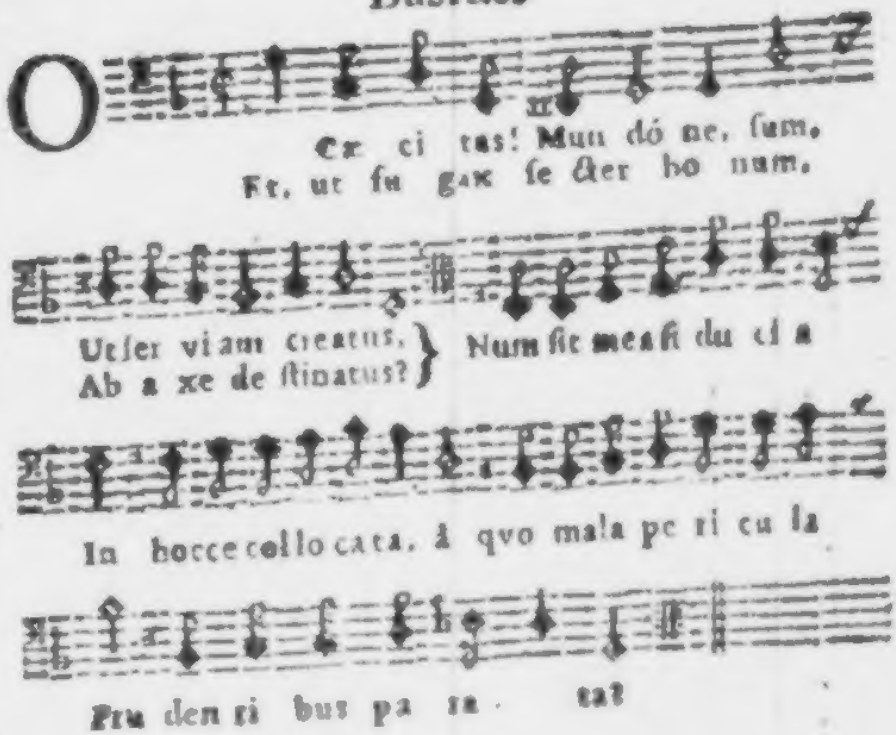
Wie es Gott gefält/ ſo gefält mirs auch.

I.

O Blindheit! Bin ich denn der Welt
Zu dienen nur erſchaffen?

Und

Basſus.



ODE QVINTA

exhibet

Serium vitæ æternæ deſiderium, quo ducitur Homo verè pius.

Ad Melodiam:

Wie es Gott gefält / ſo gefält mirs auch.

I.

O Cæcitas! Mundóne, ſum,
Ut ſerviam, creatus,

Et

Und hat mein Schöpffer mich bestelt/
Daß ich soll embsig gaffen
Nach eitlem Guht'
Und meinen Muht
Auff solche Thorheit setzen/
Die leichtlich kan
Den klügsten Mann
An Seel' und Leib verletzen.

2. Mein Gott erschaffen hast du mich
Zu deinem Freudenleben/
Das weiß und gläub' Ich fästiglich/
Kan doch nicht recht erheben
Mein Hertz zu dir/
Und für und für
Nach solchem Leben trachten/
Es ist mir leid
Daß in der Zeit
Ich dieses nicht kan achten.

3. Laß Fleisches/ Welt und Augenlust
In mir nicht länger walten/
Ein bessers ist mir ja bewust/
Daran ich mich soll halten/
Laß meinen Sinn
Sich schwingen hin
Zu dir mit Freud' und Wonne/
Du bist mein Licht/
Und Zuversicht/
Ja meiner Seelen Sonne.

4. O Vatter/ laß dein schwaches Kind
Stets deine Liebe suchen/ Welt

Et, ut fugax ſecter bonum,
Ab axe deſtinatus?
Num ſit mea
Fiducia
In hocce collocata,
A qvo mala
Pericula
Prudentibus parata?
2. Scio creatum me, pia
Ad poſſidenda vitæ,
DEUS, ſupernæ gaudia.
Sed cogitare ritè
Hæc non qveo.
Quod defleo,
Qvod deprecorqve multum
Hoc tempore,
Me reſpice,
Blandumqve ſume vultum.
3. Mundi juvant qvæ gaudia,
Procùl procùlqve pelle.
Pridem mihi ſunt cognita,
Quæ dulciora melle.
Mens jubilet
Et geſtitet
Subinde Te tenere,
Tu lux mea,
Fiducia,
Portusqve, Solqve verè,
4. Me filium trahi tuum
Tui fac ô amore, Non

Welt iſt nur Dampf/ Welt iſt nur Wind/
Die Welt wil ich verfluchen/
Dein Unterthan
Lauff' in der Bahn
Zu dienen ſeinem Fürſten/
Es ſol fürwahr
Mich immerdar
Nach deiner Gnade dürſten.

5. Wenn Kreütz uñ Trübſal komt heran/
So laß mich nicht verzagen/
Dein Wohrt iſt das mir helffen kan
Mein Elend leicht ertragen/
Ich weiß ja wol
Wie daß ich ſol
Mit dir HErr ewig leben/
Solt' ich denn nicht
O du mein Licht
Nach ſolcher Wolfahrt ſtreben?

6. Was iſt doch alles Kreütz und Noht/
Was iſt doch alles Leiden/
Was Hertzenangſt/ was gahr der Todt/
Was ſchnell und traurig ſcheiden/
Wenn ich nur mag
Den groſſen Tag
Der Herrligkeit bedencken/
Und aus der Welt
Ins Himmels Zelt
Zu Zions Statt mich lencken.

7. O ſchönſte Statt/ O Gottes Haus/
O Haus

Non me vocet Mundus ſuum:
Hoc eximar vapore,
Sum ſubditus,
Princeps, tuus.
Quicqvid voles, patrabo.
Siti tuæ
Faventiæ
En! perpetim flagrabo.
5. Acerba qvùm crux imminet,
Ne me ſinas perire,
A vi tuæ vocis ſolet
Mox illa mitis ire,
Notum probè,
Me vivere,
Qvòd vis, & eſſe tecum,
Et qværere,
Deus bone,
Hæc regna, non ſit æqvum?
6. Quid omnis eſt adverſitas,
Qvid tribulationes,
Quid mœror & neceſſitas,
Mortisqve viſiones,
Me dum lacit
Et afflicit
Lux gloriæ decóra,
Dum me rapit,
Dum me capit
Altæ Sionis ora?
7. O urbium pulcherrima,

Do-

O Haus voll Freud und Wonne/
Ich wünsch aus dieser Welt hinaus/
Daß ich die Freudens Sonne/
Das klahre Licht/
Und Angesicht
Des Allerhöchsten schaue/
Ja daß ich mich
Hertzinniglich
Mit meinem GOtt vertraue.

8. Ach! Ach! wen wird mein Bräutigam
Mich einmahl kommen heissen/
Wenn wird er mich aus diesem Schlauff
Und eitlem Leben reissen?
Wenn werd' ich doch
Diß schwehre Joch
Von meinen Schultern legen?
Wenn wird sich mir
Doch thun herfür
Des Himmels Fried und Segen?

9. Wenn soll ich doch dein Angesicht
O liebster Jesu sehen?
Wenn werd' Ich einst in deinem Licht
O Licht der Seelen stehen?
Du lieblichs Bild
Treu/ Fromm und mild/
Wenn werd' ich auffgenommen/
Daß aus der Zeit
Zur Ewigkeit
Ich schleunig möge kommen?

Domusqve gaudiorum,
Opto migrare limina,
Ut fas Dei Deorum
Et numina,
Et lumina,
Mihi fit intueri,
Nec non meum
Fide Deum
Sanctissimâ vereri.
Me qvando tandem Sponsulus
Sibi meus vocabit?
His qvando tandem sordibus
Et labe liberabit?
Quando jugô
Asperrimô
Humeros meos levabit,
Quieteqve
Per astra me,
Prosperrimâ beabit?
Jesu, tuos, dulcissime,
Quando videbo vultus,
Tuoqve qvando lumine,
ô Lux, micabo cultus?
Hinc qvando me,
Flos aure,
Ducis, benignitatis,
Florentia,
Palatia,
Ad Æviternitatis?

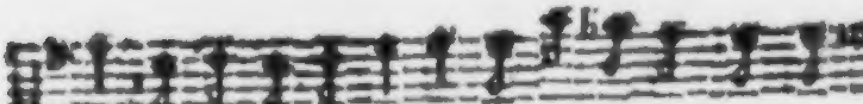
10. Was irr' ich hier im Jammerthal
In diesem fremden Lande/
Ja leid' hieselbst so manche Quahl/
So manchen Spott und Schande?
Ich wil heraus
Des Vaters Haus
Kan ich zur Wohnung haben/
Ja dieser Ohrt
Wird mich hinfohrt
Mit höchster Wollust laben.

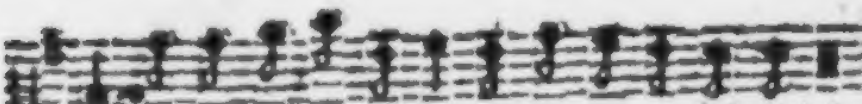
11. O möcht' ich Armer doch befreit
Von aller Angst und Schrecken/
Dein unaußsprechlich' Herrligkeit
In jennem Leben schmecken!
O süsse Krafft/
O Lebenssafft/
Wenn werd' ich dich empfinden/
Laß mich die Welt
Doch als ein Held
Gantz siegreich überwinden!

12. O schönste Statt/ O klahres Licht
O Süssigkeit ohn Ende/
O Freud/ O Fried/ O Zuversicht/
Ergreiff mich doch behende/
Laß mich von hier
Du schönste Zier
Zur Herrligkeit bald scheiden/
Denn ich bin dein
Und du bist mein/
Drauff fahr ich hin mit Freuden.

Longâ miſer qvid exulo
Hac valle lacrymarum ?
Et tot qverelas dućtito,
Probrum ferens amarum ?
Hinc evolo.
Patris domo
Impoſterum morabor,
Et optimis
Hîc mattyis
Inuſqve recreabor.
O ſi liceret deniqve,
Diris procùl fugatis,
Magmenta gloriæ tuæ
Cœli videre pratis!
Nećtar merum,
Mel cœlicum,
Te qvando vićtitabo?
Me ſuſtine,
Et maſculè
Mundana ſubjugabo!
O Civitas clariſſima,
O ſumma ſvavitatum,
O pax luxqve purima,
Agnoſce me paratum,
Fac gloriæ
Mox ſim tuæ
Mirator inqvietus.
Nam ſum tuus,
Et Tu meus.
Hinc emigrabo lætus.

VI. Diſcantus.





Das ſechſte Lied.

Fröliche Betrachtung der Gewißheit des zukünfftigen ewigen Freuden Lebens.

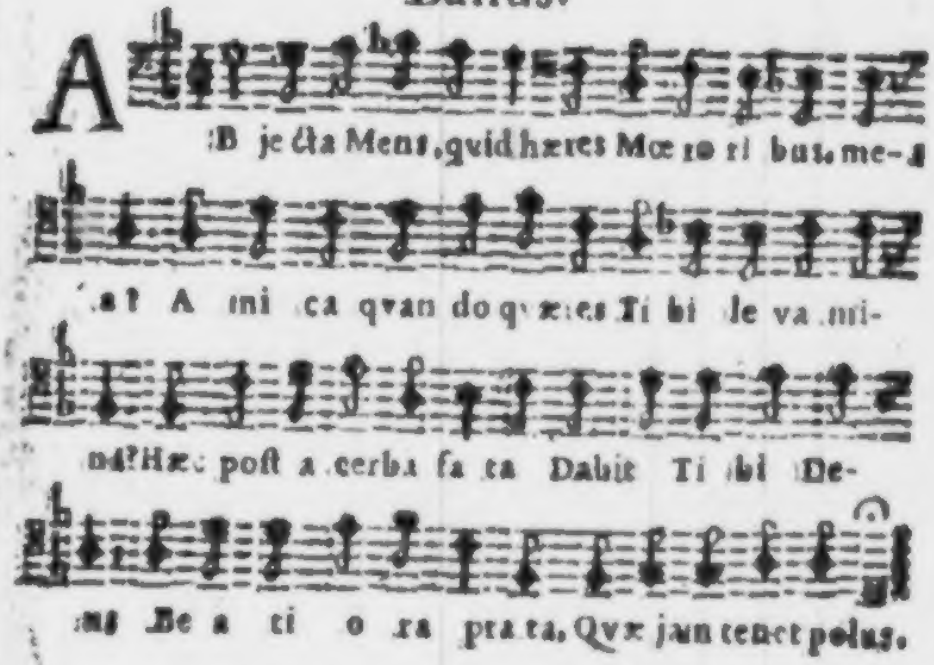
Dieſes kan man auch ſingen auff die Melodei des Liedes/

Der Tag hat ſich geneiget.

1.

JE magſt du dich ſo kräncken
Mein Seelichen ſag' an/
Wenn wilt du das bedencken
Was dich erfreuen kan?
Gott wird nach dieſem Leben/
Wo nichts als Angſt und Pein/

Baſſus.



Ode Sexta
conſiderat
Vitæ illius æternæ ſvaviſſimæq; certitudinem.

Ad Melodiam:

Der Tag hat ſich geneiget.

1.

ABjecta Mens, qvid hæres
Mœroribus, mea?
Amica qvando qværes
Tibi levamina?
Hæc poſt acerba fata
Dabit Tibi DEUS

Dir viel ein beſſers geben
Wo lauter Luſt wird ſeyn.
2. Magſt du noch Zweifel tragen.
An ſolcher Herꝛligkeit/
In welcher wir erjagen
Was Leib und Seel' erfreût?
Gott hat ja ſelbſt verheiſſen/
Daß ſolch ein Leben ſol
Aus aller Angſt uns reiſſen
Und thun uns ewig wol.
3. Nun GOtt der kan nicht liegen/
Es weiß Sein treues Hertz
Von keinem Leût betriegen/
Sein Wort iſt ihm kein Scherꝛ/
Was er dir hat verſprochen/
Das folget mit der That/
Es wird nicht unterbrochen
Was er beſchloſſen hat.
4. Was man allhier auff Erden
Im Glauben Guhtes thut/
Sol ja vergolten werden/
Nun aber wird das Guht'
Hier ſelten angeſehen
Mit einem Gnadenlohn/
So muß es ja geſchehen
Für Gottes Freuden Thron.
5. Es ſitzen hier die Frommen
In Trubſahl und Gefahr/
Den Armen wird genommen

Was

Beatiora prata,
Qvæ jam tenet polus.
2. Incerta fluctuabis
Hujusce gloriæ,
Per qvam salute qvavis
Ditabimur probè?
Promissa nónne facta,
Sunt à Deo sacra,
Vitâ qvòd hac peractâ
Speranda sit nova?
3. Atqvi JEHOVA nescit
Nos ille fallere:
Os illiusce svescit,
Qvæ vera, dicere.
Qvicqvid Tibi spospondit,
Id præstat ocyùs.
Quæ lingva sancta condit,
Nil his fidelius.
4. Qvicqvid fides sacrata
Unquam facit benè,
Id gratiâ paratâ
Decet rependere.
Plerumqve sed senescit
Hoc orbe gratia;
Solo sub axe crescit
Confertqve præmia.
5. Lugent, periclitantur
Mundum per hunc Pii:
Raponibus gravantur

Was ihnen nöhtig war.
Ei wol/ so muß ein Leben
Nach diesem seyn bereit/
Da Gott wird wieder geben
Was uns geraubt die Zeit.
6. Ein Frommer muß sich neigen
In dieser argen Welt/
Gerechtigkeit muß schweigen/
Die Warheit wird beschnellt/
Man darff so leicht vernichten
Kunst/Tugend/Zucht und Ehr'/
Ei solte Gott nicht richten
Diß alles und nicht mehr?
7. Er wil ja hefftig straffen
Die frechen Sünden Knecht/
Hier aber läst er schlaffen
Offt sein Gericht und recht/
So folgt ohn allen Zweifel
Daß solcher Spötter Lohn
Wird ewig seyn beym Teüfel
Mit Marter/ Angst und Hohn.
8. Es ist der Mensch erschaffen
Von Gott zur Seeligkeit/
Den hat des Satans Klaffen
In einer kurtzen Zeit
Vom Himmel abgeführet/
Das kan nun nicht bestehn/
Gott wird sein Hertz gerühret/
Er wil uns seligsehn.

9. W

Furenter indigi.
Proinde sit, necesse,
Post hocce, seculum,
Quod dicet: En capesse,
Quodcunqve perditum.
6. Habetur hoc Fidelis
Solo negle&tul:
Jus veritasqve telis
Urgetur Impii.
Virtus & ars polita
Vilescit ac honos;
Et tot probris petita
Non vindicet Deus?
7. Sevctus ultor esse
Vult ille Reprobis.
Hic sæpe sed deesse
Videtur illa vis.
Liqvescit hinc, qvod horum
Sit præmiatio
Spe. ti sub Inferorum
Futura fulmido.
8. Civis beatitatis
Creatus est homo.
Dux verò pravitatis
Subduxit hunc domo
Salutis æviternæ,
Diurare qvod neqvit.
Rex qvi sedet supernè,
Salvare nos cupit.

9. Wie solte Gott uns machen
Zu seinem Ebenbild'/
Und lassen uns im Rachen
Des Todes? Nein/ so wild
Und hart wil er nicht handlen
Denn weil er ewig lebt/
Soll der auch ewig wandlen/
Der stets an Jhm geklebt.

10. Ward nicht hinweg gerücket
Der Henoch/ ward er nicht
Jn Gottes Reich verzücket
Uns andren zum Bericht'/
Es werd' auch endlich kommen
Der liebe Tag heran/
Daß wir hinweg genommen
Sehn diesen Gottes Mann.

11. Was dörffte Christus leiden/
Was hätt' aus dieser Welt
So schmertzlich müssen scheiden
Der theure Wunder Held/
Wenn wir nun solten leben
Jn dieser Zeit? Ach nein!
Er ist drumb hingegeben/
Wir solten Ewig seyn.

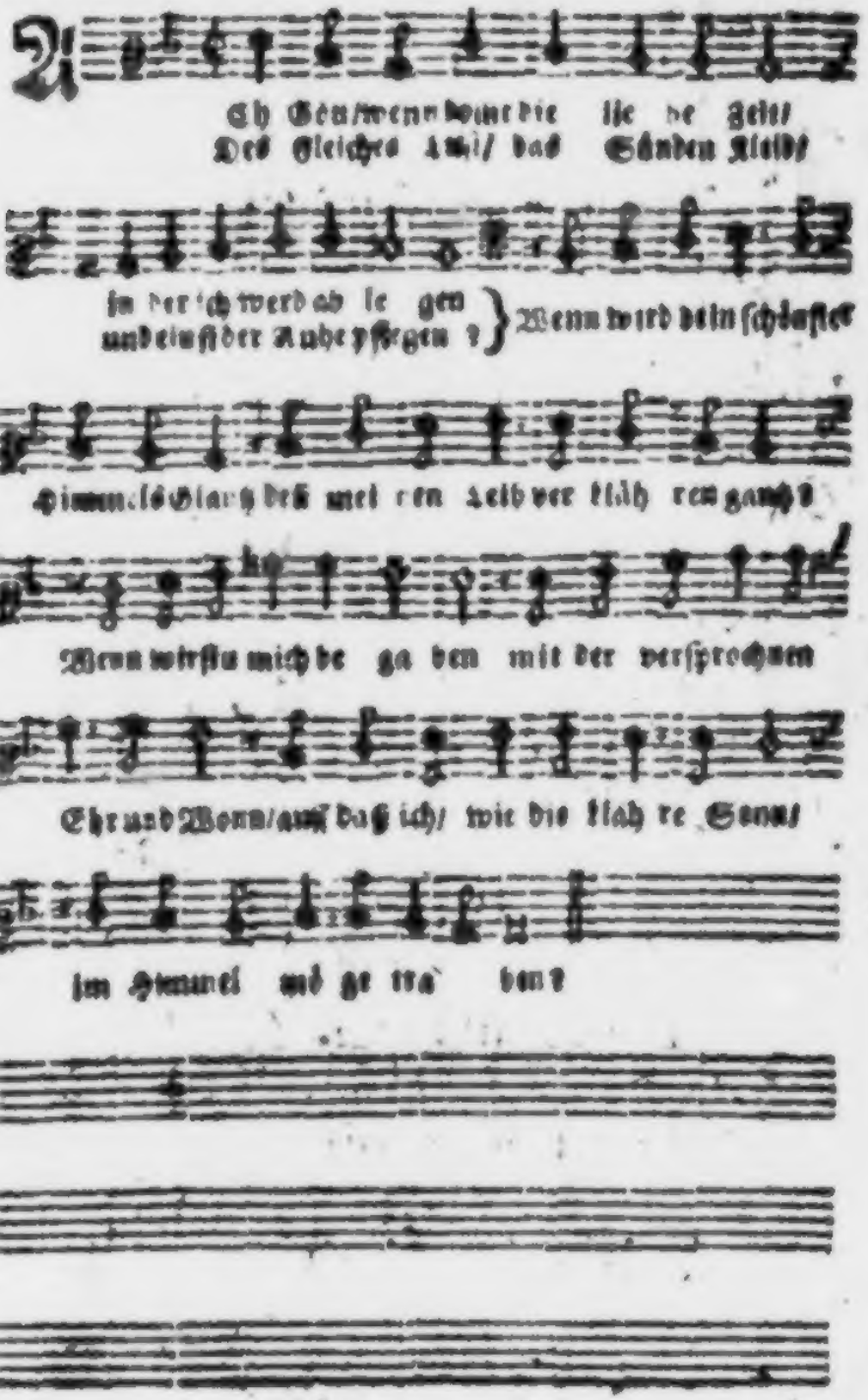
12. Noch besser zu verstehen
Was uns bereitet ist/
Lasst uns auff Tabor gehen/
Woselbst sich Jesus Christ
Mit grossem Pracht verklähret
Ja glämet wie die Sonn'/ Und

9 Quî JOVA nos crearet
Imaginem ſui,
Si ſauce nos amaret
Torqvere Tartari?
Non ejus eſt furoris:
Non is poteſt mori.
Quærè ſuperſtes oris
Vivet pius poli.
10. Annón Henochus ædes
Hinc raptus ad Dei
Eſt aureasqve ſedes,
Ut inde Poſteri
Sciremus, imminere
Nobis diem qvoqve,
Hoc qvo licet videre
Vas ſanctimoniæ.
11. Cur fæva qvæqve paſſus
Hoc Chriſtus eſt ſolô,
Cur ſpiritumqve laſſus
Concredidit polo?
Ut hiſce viveremus
In ſeculis modè?
Ut axe degeremus
Perenni-florido.
12. Ut planiùs liqveſcat,
Speranda qvæ bona,
Quivis gradum capeſſat
Ad Thaboris juga;
Qveis ſplendet ore Jeſus,
Titan ut aureus,

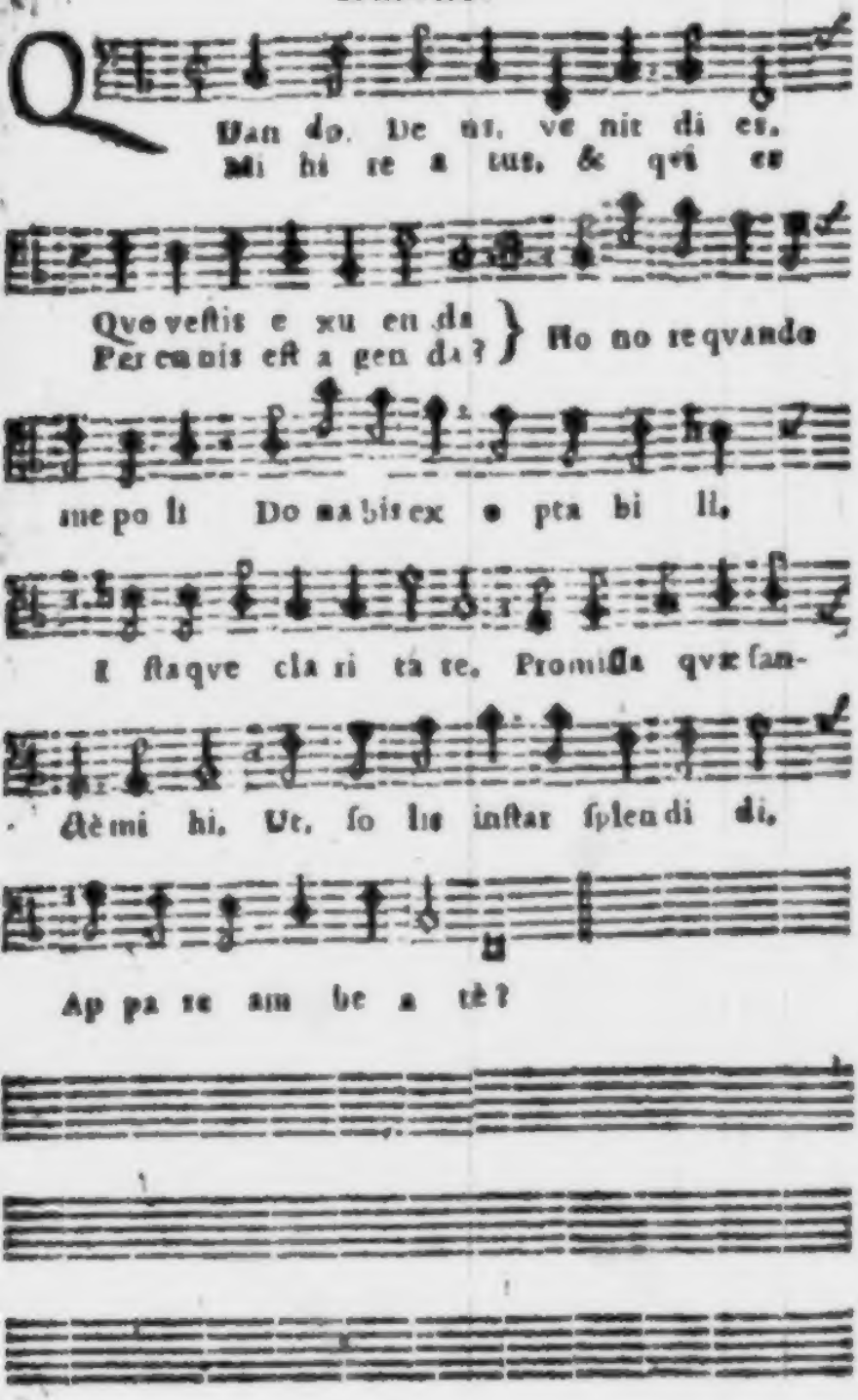
Und Petrus der begehret
Zu weichen nie davon.
13. Der HErr stund zwischen beyden/
Auch war Elias da/
Und Moses kam mit Freuden
Den dreyen Jüngern nah'/
Auch Gott rieff selbst von oben;
Ei solten wir denn nicht
Auch werden auffgehoben
Wie sie zum Himmelslicht?
14. Ich habe Lust zuscheiden/
Spricht Paulus/ aus der Welt;
Daß nun den Tod zu leiden
So hertzlich ihm gefält/
Das macht / er ist gewesen
An einem Ohrt/ da wir
In Ewigkeit genesen
Und jauchtzen für und für.
15. Wie magst du dich nun kräncken
Mein Seelichen sag' an?
Auff/ auff/ itz zu bedencken
Was dich erfreuen kan/
GOtt wird nach diesem Leben
Wo nichts als Noht und Pein/
Dir viel ein bessers geben /
Da wird kein Tod mehr seyn.

Optat ſibiqve Petrus,
Perennet ocyùs.
13. Hic Elias tenebat
Chriſti ſui latus,
Moſes & offerebat
Se fratribus tribus.
Clamabat ipſe cœlis
Rerum pius Parens:
Et gens Deo fidelis
Erit polô carens?
14. Deſidero migrare;
Vox eſt Apoſtoli.
Amor ſed hic amaræ
Cur mortis eſt Ei?
Illic fuit locorum,
Æterna qveis ſalus
Et finis eſt dolorum
Optabiliſſimus.
15. Quid ergò, Mens, qvid hæres
Mœroribus, mea?
Quæres, amica qværes
Tibi levamina.
Poſt hæc acerba fata
Tibi Deus dabit
Amœniora prata?
Sublata Mors erit.

VII. Discantus.



Basſus.


Quando. De ni. ve nit di es.
Mi hi re a tus. & qui es
Quo veſtis e xu en da
Per ennis eſt a gen da? } Ho no requando
me po ſi Do na bis ex • pta bi li.
ſtaque cla ri ta te. Promiſſa quæ ſam-
dèmi hi. Ut. ſo lis inſtar ſplen di di.
Ap pa re am be a tè?

Das siebende Lied/

Liebliche Betrachtung der wunderbahren und herrlichen Verklährung unserer Leiber im ewigen Leben.

Dieses kan man auch singen auff die Melodei des Liedes:

An Wasserflüssen Babylon.

1. ACh Gott/ wenn komt die liebe Zeit/
In der ich werd ablegen
Des Fleisches Last/ das Sünden Kleid/
Und einst der Ruhe pflegen?
Wenn wird dein schönster Himelsglantz
Den meinen Leib verklären gantz?
Wenn wirst du mich begaben
Mit der versprochnen Ehr und Wonn'/
Auff daß ich/ wie die klahre Sonn'
Im Himmel möge traben?
2. Diß Leben ist ein Siechen Haus/
Darin wir stets uns quählen/
So bald wir aber gehn heraus
Uns frölich zu vermählen
Mit Gott in seinem Freudensahl/
So wissen wir von keiner Quahl
Noch kranckheit mehr zu sagen/
Da findet sich kein Zipperlein/
Kein Schlag/ kein Schwindel/ Gicht noch (Stein/
Noch andre Leibes Plagen.

ODE SEPTIMA

considerat

Svavissimè mirabilem illam & planè stupendam corporum nostrorum in vita æterna transfigurationem.

Ad Melodiam:

An Wasserflüssen Babylon.

1.

QUando, Deus, venit dies,
Quô vestis exuenda
Mihi reatûs, & qvies
Perennis est agenda?
Honore qvando me poli
Donabis exoptabili,
Istaq́ve claritate,
Promissa qvæ sanctè mihi,
Ut, solis instar splendidi,
Appaream beatè?
2. Hæc vita qvid vocabitur?
Doloris officina.
Qvod verò si relinqvitur,
Ut nectar atqve vina
DEI bibamus regiâ,
Statim recedunt tormina,
Recedit ægritudo,
Podagra, febris arida,
Vertigo, tabes pallida;
Omnisq́ve mœstitudo.

3. Pa-

3. Wir werden seyn den Engeln gleich
Wie Christus selbst bekennet/
Nun ist kein Geist in Gottes Reich
Den etwan Kranckheit brennet/
Ein Engel lebt gesund und starck/
So wird auch unser Fleisch und Marck
Von keiner Schwachheit wissen/
Ein solcher Leib/Frisch/Klahr und Rein
Wird dort in jennem Leben seyn
Von aller Plag' entrissen.
4. Da werden wir nicht als ein Licht/
Noch wie das Gold im Tuncklen/
Noch als ein lieblichs Angesicht
Der schönsten Weiber funcklen/
Ach nein! der helle Morgenstern
Der leuchtet nicht so klahr' und fern
Als wir dort werden glänzen/
Wir werden so verklähret seyn/
Daß unser Glantz der SonnenSchein
Am Himmel wird ergäntzen.
5. Da werden als der Sterne Glantz
Getreüe Lehrer leüchten
Und wie die Sonn' am Abendtantz/
Wenn Sie sich wil befeüchten/
Ja diesem Leib/ der nichtig ist/
Wird unser Heyland Jesus Christ
Mit solchem Pracht verklähren/
Daß wir in jenner Herrligkeit
Der Fehler gantz und gahr befreit
Nichts werden mehr begehren.

3. Pares agemus Angelis,
Ut Chriſtus ipſe dicit.
Nullum ſed horum ſæva vis
Morbi latentis icit.
Vigore pollet Angelus.
Orbata ſic langvoribus
Perqvàm Caro valebit.
Luis peribunt ſemina:
Ad iſta itæ limina
Tantùm ſalus ſedebit.
4. Non tam nitet lux candida
Auríve fulva dona,
Non pulchriorum ſplendida
Viraginum corona,
Nec tam coruſcat Phoſphorus
Claris Olympi ſedibus.
Quàm nos poli ſub axe.
Hæc claritas ſplendoribus
Æqvabitur ſolaribus,
Præibit immò laxè.
5. Myſtæ micabunt tunc ſacri
De more ſtellularum,
Solisqve, qvando veſperi
Eſt appetens aqvarum.
Qvin Chriſtus hoc corpuſculum
Nævis tot addictiſſimum
Mactabit hoc honore,
Ut, labe qvavis liberi,
Quâ taminamur hîc loci,
Simus, Dei favore. 6. Va-

6. Weg Alexander/trolle dich
Mit deinen güldnen Lumpen/
Der Kresus ist nur lächerlich
Mit so viel Silber Klumpen/
Hier sollen nichts geachtet seyn
Darius außerlesne Stein'
Und was sonst herrlich pranget/
Weit gröſſer ist derselbe Schatz/
Denn der besitzet/ der den Platz
In Gottes Reich erlanget.

7. Wir werden mit Behändigkeit
Den Engeln uns vergleichen/
Ja gahr im Augenblick der Zeit
Platz/ Ohrt und Ziel erreichen/
So daß wir fahren in der Lufft
Viel schneller als der Donner pufft
Vom Himmel biß zur Erden/
Der Leib gantz hurtig/ risch und schlanck
Soll ohne Brod/ Fleisch und Getranck
Gahr schön erhalten werden.

8. Hier muß man von der bösen Welt
Viel Plag und Trübsahl leiden/
Uns wird vom Satan nachgestelt/
Man fürchtet sich für beyden/
In jenem Leben wohnen wir
In Friedens Häusern für und für/
Man darff nicht Sorge tragen/
Daß uns der Feinde Tyranney
Noch böse List beschwerlich sey/
Noch uns die Teüfel plagen.

9. Wird

6. Vale tuis cum veſtibus,
Pellæe Rex, ſuperbis.
Metalla Cræſi riſibus
Næ cauſa ſunt acerbis.
Habeat Darius res ſuas,
Sardes, Smaragdos, Jaſpidas,
Et qvicqvid hîc beatum.
Majora multò poſſidet,
Regnum Dei qvisqvis videt,
Pridem tibi paratum.
7. Vivemus & tunc Angelis
Pares alacritate.
Iſthic eris, qvoqvò velis,
Et abſqve tarditate.
Sic, ut per auras, ocyùs
Igni, feramur cœlitùs
Telluris ad profunda.
Corpus veges ſervabitur,
Qvamvis cibo nec paſcitur,
Nec irrigatur undâ.
8. A pravitate ſeculi
Permulta ſunt ferenda.
Plutonis à vi ſubdoli
Permulta ſunt cavenda.
Futura nobis ſecula
Secura ſpondent ſingula.
Nec tùm metus manebit
Ab hoſtium tyrannide,
Aſſutiaqve fraudeqve
Victus Satan ſilebit.

9. Non

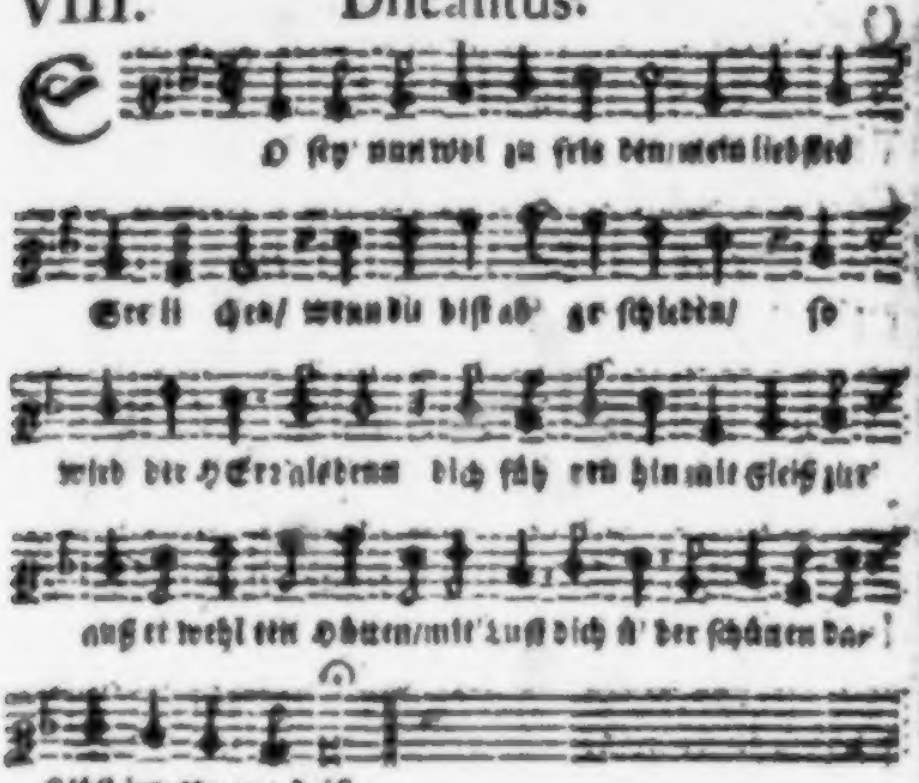
9. Wird das nicht grosse Herꝛligkeit
Im Himmel seyn zu nennen/
Wenn wir von Sünd und Tod befreiht
Die Menschen werden kennen/
Die wir mit Augen nie gesehn/
Wie dort dem Adam ist geschehn
Mit Eva seinem Weibe/
Wie Petrus Mosen bald erkant'
Und Stephanus den HErꝛen fand
Als er noch war im Leibe?
10. Hier muß man durch den Tod zu letzt
Noch gahr zersplittert werden/
Und dieser Leichnam wird versetzt
In seinen Schoß der Erden/
Dort weiß man nichts von solcher Noht/
Da soll/ da kan/ da muß der Tod
Durch aus nicht mehr regieren/
Da werden wir alsdenn zugleich
O Freud! O Wonn! in Gottes Reich'
Ein ewigs Leben führen!
11. Ach Gott! weñ komt die süsse Stund/
In der ich werde stehen
Verklähret/ herꝛlich und gesund/
Mit Freuden anzusehen/
Wie meine Feind erleget sind/
Und ich/ als Gottes Erb und Kind
Sol Ewig/ Ewig wohnen/
Mit weissen Kleidern angethan
In seiner Fried- und Freudenbahn
Geschmückt mit gülden Krohnen!

Discur-

Non glorioſum non erit
Multisqve prædicandum,
Qvùm qv ſqve noſtrûm noverit
Nunc ore non vocandum,
Viſum ne uſqvam lumine;
Ceu nota Conjux eſt Adæ,
Amramidesqve Petro,
Chriſtusqve Protomartyri,
Qui vid t ipſum flebili
Jam proximus feretro.
10. Nos hîc acerba deniqve
Mors urget univerſos,
Infertqve triſti funere
Terræ ſub antra merſos.
Non audit æther talia:
Morti nefas funebria,
Luctûs & imperare.
Per regna nos cœleſtia
Vitæ juvabit gaudia
Æterna ductitare.
11. Ah qvando jucundiſsimum
Id tempus imminebit,
Qvô gloriâ ditiſsimum
Me gens poli videbit:
Qvô, ſubjugatis hoſtibus,
Heres Deiqve filius
Perennis immorabor,
Indutus albis veſtibus,
Summæ qvietis ædibus,
Auroq; muneribor.

Bas-

VIII. Discantus.



Das achte Lied/

Fröliche Betrachtung der himlischen Verklärung menschlicher Seelen.

Dieses kan gesungen werden im Thon des Liedes:

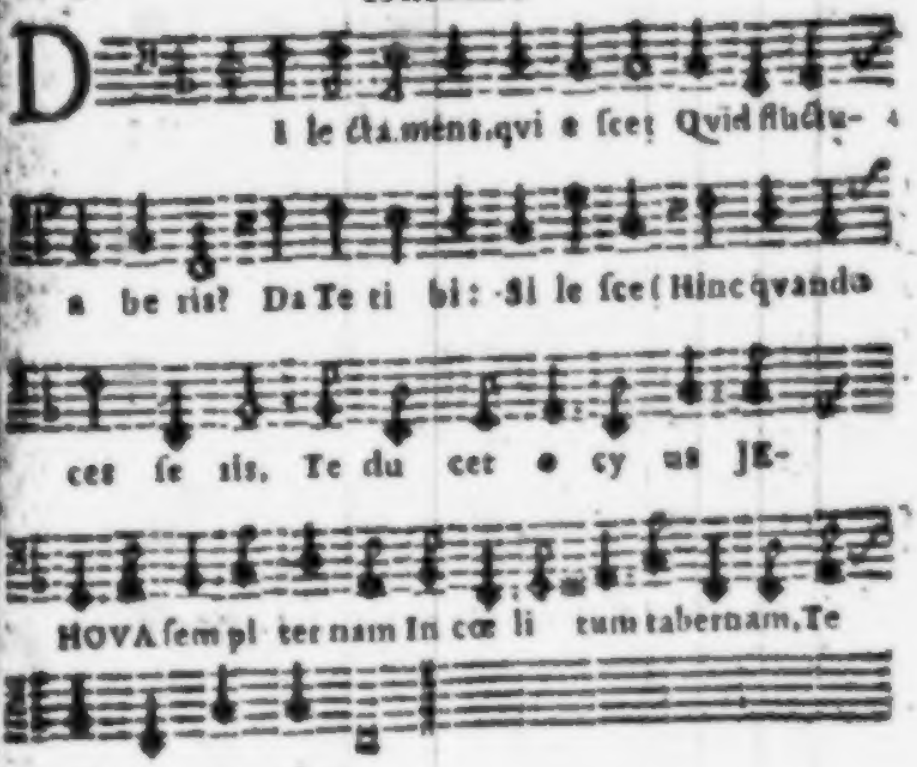
Von GOtt wil ich nicht lassen.

I.

O sey nun wol zu frieden/
Mein liebstes Seelichen/
Wenn du bist abgeschieden/
So wird der HErr alsdenn

Dich

Baſſus.



Ode Octava

Meditatur ſvaviſſimam veréqve cœleſtem Animæ humanæ clarificationem.

Ad Melodiam:

Von Gott wil ich nicht laſſen.

1.

Dilecta Mens, qvieſce!
Quid fluctuaberis?
Da Te tibi: Sileſce!
Hinc qvando ceſſeris,

Dich führen hin mit Fleiß
Zur außerwehlten Hütten /
Mit Lust dich überschütten
Daselbst im Paradeis.

2. Dich wird nicht mehr beschweren
Was irrdisch heist und ist/
Der HErr wird dich verklähren /
Daß du viel schöner bist
In seinem Himmelsahl/
Als du zuvor gewesen/
Da bist du recht genesen
Von aller Angst und Quahl.

3. Wird doch der Leichnam glänzen
Noch schöner als das Liecht
Der Sonnen thut im Lentzen/
Sol denn die Seele nicht
Mit noch viel grösserm Pracht
Und Glantz ümbgeben stehen?
Doch hats kein Aug gesehen
Was Gott vor Sie gemacht.

4. Der Preis/ den wir verlohren
Durch Adams schwehren Fall/
Wird doch gleich neu gebohren /
Da leuchtet überall
Der Weißheit güldner Thron /
Den Gott in jennem Leben
Wird frommen Seelen geben
Durch Christum seinen Sohn.

Te ducet ocyùs
JEHOVA ſempiternam,
In Cœlitum tabernam,
Te ditet ut pius.
2. Non ampliùs gravabit
Te terra : nam DEUS
Bènignus arrogabit
Tantum tibi decus
Cœli palatiô,
Ut pulcra ſis ubiqve,
Angor tibi, tibiqve
Sit nulla paſſio.
3. Solis caro micabit
Illuſtrior face
Vernante, nec novabit
Præclariore ſe
Splendore ſpíritus?
Quanqvam qvis explicabit,
Illi qvod apparavit
DEUS ter optimus?
4. Lapſu bonum profuſum
Adæ qvod eſt gravi,
Nobis erit refuſum
Amplâ domô poli.
Hîc atreum ſophos
Lucet thronô potenti,
Qvod dat JEHOVA genti,
Eſt cui ſui metus.

5. Was uns allhier geweſen
Zu lernen gahr zu ſchwehr /
Wird dort ein Kindlein leſen
Ohn alle Bücher her /
Da werden wir erſt recht/
Den groſſen GOtt erkennen/
Sein Weſen klüglich nennen
Und ſeyn nicht mehr ſo ſchlecht.

6. Der HErr wird auch begnaden
In ſolcher Freudenzeit
Die Seel / und ſie beladen
Mit groſſer Herꝛligkeit/
Er wird ein neues Hertz
Und neuen Geiſt uns ſchencken
Den wird alsdenn nicht kräncken
Hinfohrt ein Sündenſchmertz.

7. Hier kan man leicht gerahten
In einen Laſterpful /
Und in demſelben waten
Als in des Teufels Schul:
Im Himmel nicht alſo/
Da wird man nicht empfinden
Das ſtrenge Gifft der Sünden/
Da lebt man Heilig- froh.

8. Es wird da niemand klagen
Daß Ihn die Welt verführ
Und böſe Lüſt Ihn plagen
Mit ſchändlicher Begier.

Dort

Hîc corde qvod fugaci
Vix apprehendimus,
icet Puer ſagaci
Id ore protinùs.
Tunc noſſe rectiùs
eum licet ſupremum:
unc, qvid ſit ESSE, demùm
Liqveſcet, illius.
Te plurimâ beabit
JEHOVA gratiâ,
liraqve divitabit
Per aſtra gloriâ.
Is ipſe ſpiritum,
cor & innovabit,
os unde nec rotabit
Vis ulla criminum.
Spem præter hîc patratur
Scelus nefarium,
ens unde degravatur,
Mœretqve plurimùm,
Culpæ ſed in polo
ehtitur haud venenum:
îc vivitur ſerenum,
Demtô piaculô.
Mundi technas qveretur
Hîc nemo lubrici,
moris aut ſeqvetur
Dictamen improbi.

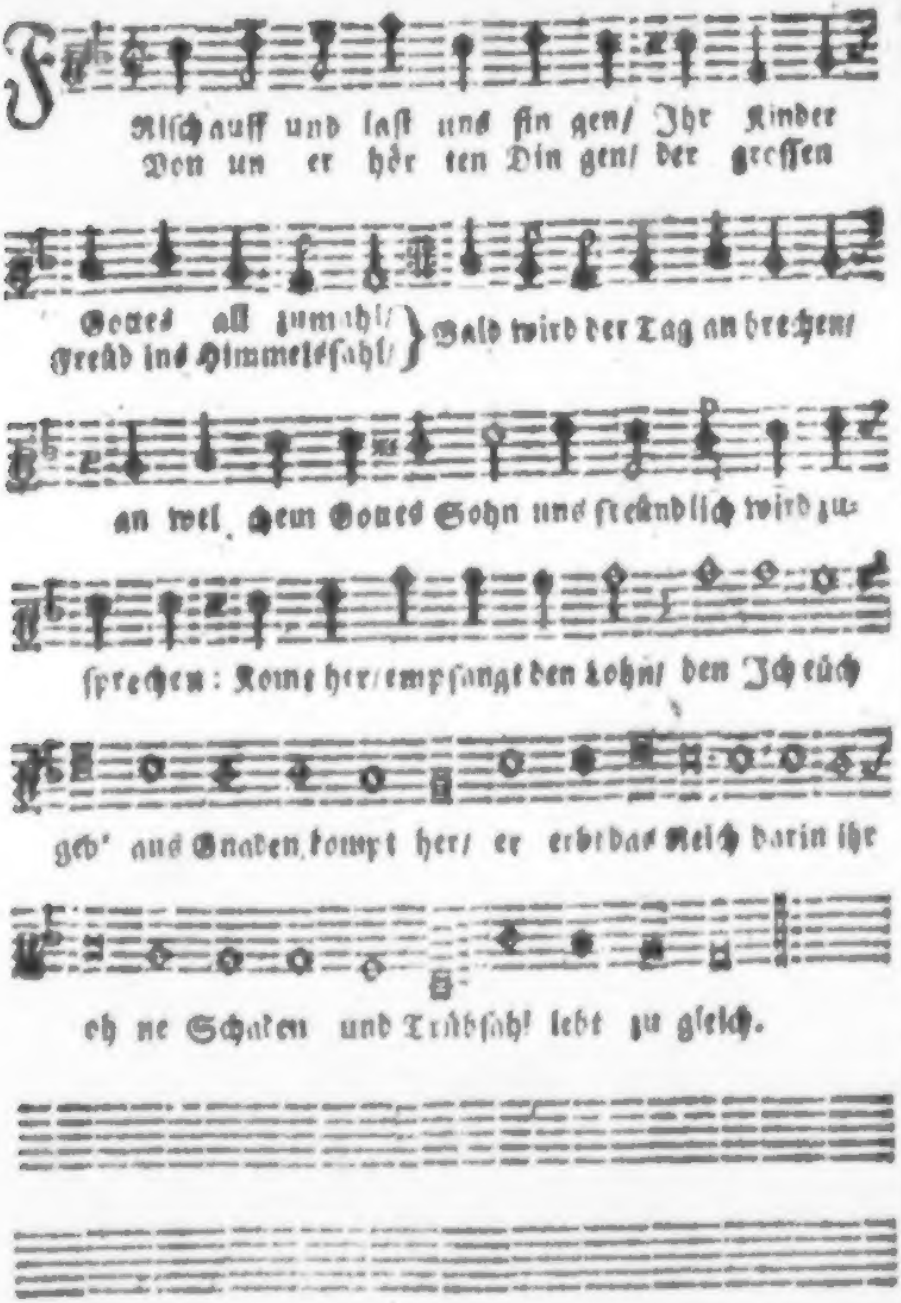
Dort iſt kein ſolcher Streit/
In Wohrten und Geberden
Wird nichts geſpühret werden/
Als lauter Frömmigkeit.
9. Wer kan doch wol beſchreiben
Die Wundergroſſe Luſt/
In der die Seelen bleiben
Mit einer ſolchen Ruſt/
Daß ſie für guhtem Muht'
Auch klopffen in die Hände
Ja jauchtzen friſch ohn Ende
Bey Gott dem höſten Guht'.
10. Hier kan man ſich zwahr freüen
Vielleicht ein Stündelein;
Bald macht ein kläglichs Schreien/
Daß man muß traurig ſeyn;
Im Himmel aber nicht/
Da ſol ſich Freüd entſpinnen
Durch Seel/ Hertz/ Muht und Sinnen
Für Gottes Angeſicht.
11. O was für Ehr und Wonne
Bey ſolcher Majeſtat
Der groſſen Himmels Sonne
Zu ſitzen / als im Raht'!
O was für Herrligkeit/
Auff hocherhabnen Thronen
Samt allen Engeln wohnen
Verklährt nach dieſer Zeit!

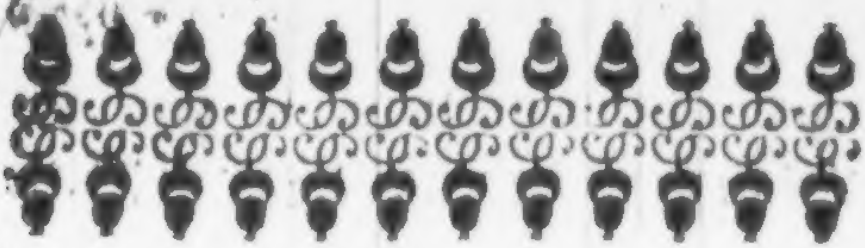
Hîc regnat Unitas,
Verbisqve geſtibusqve
Se caſta prodit uſqve
Simplexqve ſanctitas.
9. Quæ lingva ſat loqvetur
Stupenda gaudia,
Olim qvibus fruetur
Mens Cœlitum pia!
Ridente pectore
Plausûs ſacros ciebunt,
Et jubilum movebunt
Ovante gutture.
10. Sunt hoc ſolô ſonora
Quandoqve gaudia.
Vix effluit ſed hora,
Res vexat anxia.
Non verò ſic polô;
Invicta qvo voluptas
Fugit fugatqve nuptas
Mœrore res Deo.
11. Res plena gaudiorum,
Res plena gloriæ,
Ab arbitro Deorum
Sedére proximè!
Proh qvanta gratia,
Habere templa cœli
Cum civium fideli
Choro perennia!

12. Wollan ſo ſey zu Frieden
Mein liebes Seelichen/
Wenn du biſt abgeſchieden/
So wird der HErr alsdenn
Dich führen hin mit Fleiß
Zur Außerwehlten Hütten/
Daſelbſt dich überſchütten
Mit Luſt im Paradeiß.

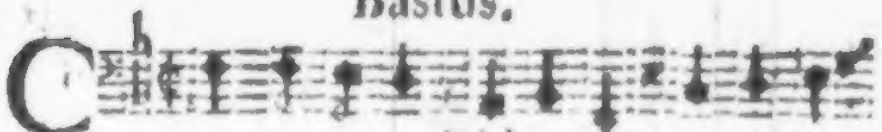
2. Quieſce, Mens, qvieſce!
Qvid fluctuaberis?
Da te tibi! Sileſce!
Hinc qvando ceſſeris,
Te ducet ocyùs
IEHOVA ſempiternam
In cœlitum tabernam,
Te ditet ut pius.

IX. Diſcantus.





Bassus.

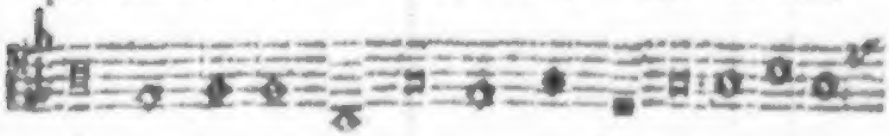


C A na mus e ja! læ ti, vos o JEHO-
Lux qvæ po lo qvi e ti Sit glo ri o-

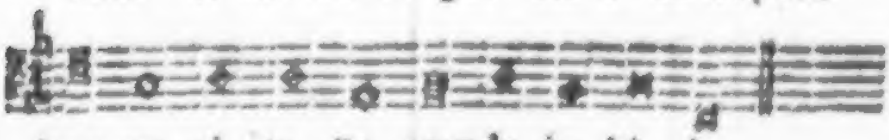
VÆ fi li i. } Tan dem di es se qvetur,
sa gau di i. }

Quo Fi li us De i Nos blandus al lo-

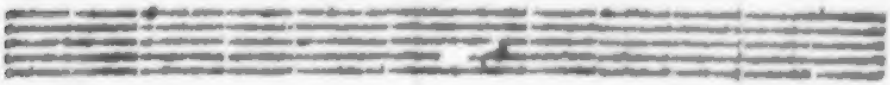
qve tur: Ve ni te Vos Me i, Cha ri sma



ferte vi tæ: Ad re gna cœ li ca Et pura



mox ve ni te Ca ptanda ju bi la.



Das neünte Lied.

Liebliche Betrachtung der unaußsprechlichen Freüde der Kinder Gottes/ und worüber die Außerwehlten mit allen Engeln ewiglich werden jauchtzen.

Dises kan man auch singen auff die Melodei des Liedes:

Nun lob mein Seel den HErren.

1.

FRisch auff und last uns singen
Ihr Kinder Gottes allzumahl
Von unerhörten Dingen/
Der grossen Freüd ins Himels Sahl/
Bald wird der Tag anbrechen/
An welchem Gottes Sohn
Uns freündlich wird zusprechen:
Komt her empfangt den Lohn/
Den ich euch geb' aus Gnaden/
Komt her ererbt das Reich/
Darin Ihr ohne Schaden
Und Trübsahl lebt zugleich.

2. O Freüd'! O Lust! O Wonne!
Wir sollen Gottes Antlitz sehn/
O Licht! O Glantz! O Sonne!
Wie wird uns doch so wol geschehn!

Ja/

Ode Nona

leditatur, non ſine volu-
tate, ineffabile illud gaudium,
qvod cum omnibus Angelis inpri-
mis gaudebunt Ele-
cti.

Ad Melodiam:

Nun lobe mein Seele den HErren.

1.

Canamus, eja! læti,
os ô JEHOVÆ filii,
Lux qvæ polô qvieti
t glorioſa gaudii.
Tandem dies ſeqvetur,
Quô Filius Dei
Nos blandus alloqvetur:
Venite vos Mei,
Chariſma ferte vitæ:
Ad regna cœlica
Et pura mox venite
Captanda jubila.
O plauſtra ſvavitatum!
obis videndus eſt Deus.
O Lux amœnitatum!
tæ ſtatus qvàm melleus!

Itz ſehen wir im Spiegel
Und einem tunckten Wohrt/
Wenn aber wird das Siegel
Eröffnet/ſol man dort
Den HErren ſelber ſchauen/
O ſüſſer Gnadenblick!
Der Tod macht mir kein Grauen/
Denn Sterben iſt mein Glück.

3. Hinweg mit allen Freuden/
Die man in dieſem Leben hegt/
Hinweg mit Gold und Seiden/
Davon man ſchöne Kleider trägt.
Hinweg mit Saitenſpielen/
Hinweg mit ſüſſem Wein/
Hinweg mit KönigsStühlen/
Hinweg mit Perlenſchein:
Ein Augenblick Gott ſehen
In ſeinem Himmelszelt/
Macht gröſſer Freud entſtehen
Als alle Luſt der Welt.

4. O Freud' in jenem Leben/
O Freud im ſchönen Paradeiß/
Welch' uns ein Hertz wird geben/
Das gahr von keiner Trübſahl weiß/
Daß ſich nicht darff entſetzen
Für Unglück und Gefahr/
Daß niemand kan verletzen/
Das friſch iſt immerdar/
Das frey von allen Sorgen

Nicht.

oc orbe perſpicillum,
Ænigma nos manet.
t verò qvùm ſigillum
Frangetur, ipſemet
idebitur Deorum
Nobis potens Deus.
Mors, fons vale tremorum!
Tu fons lucri merus.
Abſiſtitote, vitæ
Quæcunqve dantur gaudia,
Vos Seres hinc abite:
Auri valeto lamina.
Procùl fides canoræ,
Et vina Maſſica,
Sellæqve ſint honoræ,
Et concha lucida
Nictu Deum videre
In arcè cœlicâ
Plus nos beat, tenere
Quàm qvæqve ſvavia.
4. O vita! vita læta
Per Cœlitum roſaria,
Quæ flebili repleta
Nullatenus moleſtiâ:
Quæ nil ad atra pallet
Quicqvam periculâ,
Quâ dira qviſqve fallet,
Quæ vernat aurea,
Qvam cura nulla tangit,

Nec

Nicht ſuchet Geld noch Guht/
Daß für dem Neid verborgen
Stets lebt in ſichrer Huht.
5. O Freud in Gottes Kammer!
O Freud in ſeinem Friedenslicht!
Da man vom Kriegesjammer
Nicht das geringſte Wörtlein ſpricht/
Da man wird Frieden halten
Mit Gott/ und ewiglich
In ſtiller Ruhe walten/
Nicht mehr betrüben ſich/
Da man wird Friede haben
Auch mit der Engel Schaar/
Ja Leib und Seel erlaben
Im Frieden immerdar.
6. O Freud! O Jubiliren!
O Jauchtzen! O voll Wonne ſeyn!
Wie wollen wir luſtiren
Dort oben in des Himmels Schein!
Wir wollen da bewohnen
Den Pallaſt/ der geſchmückt
Mit hundert tauſend Krohnen/
Der zehnmahl heller blickt
Als alle Diamanten/
Rubinen und Saphir/
Ihr Himmels Anverwandten/
Bedenckt es was für Zier!
7. O Freud/ ein neuer Himmel!
O Freud! ein neuer Erdenkreis!

Davon

Nec nummuli ſitis,
Nec livor ore frangit:
Qvam Pax alit bonis.

5. O vita! vita lætâ
Per cœlitum cubilia,
Quæ non niſi qvieta,
Quæ bella neſcit Martia;
Pax eſt ubi ſupremo
Æterna cum Deo,
Se lancinatqve nemo
Mœrore felleo,
Pax eſt & Angelorum
Secura cum choro,
Pax eſt ubi Piorum
Lætabilis foro.

6. O vita! vita læta!
O vita, plena plauſibus!
Per templa luce fœta
Qvantoperè gaudebimus!
Colemus aſciata
Mirè palatia,
Sertis roſisqve ſtrata,
Magisqve lucida
Qvovis rubrô Pyropô,
Adamante, Jaſpide.
Hæc penſitate totô,
Gens ſancta, pectore.

7. O vita! vita læta!
Cœlum novum, tellus nova,

Davon der Welt Gewimmel
Das weinigste zu sagen weiß /
Da man im steten Lentzen
Uningeschlossen lebt /
Nicht in gewissen Grentzen
Als auff der Erden schwebt /
Nein / da man nach gefallen
In GOTT erfreuet sich /
Der Alles ist in allen
Und herrschet ewiglich.

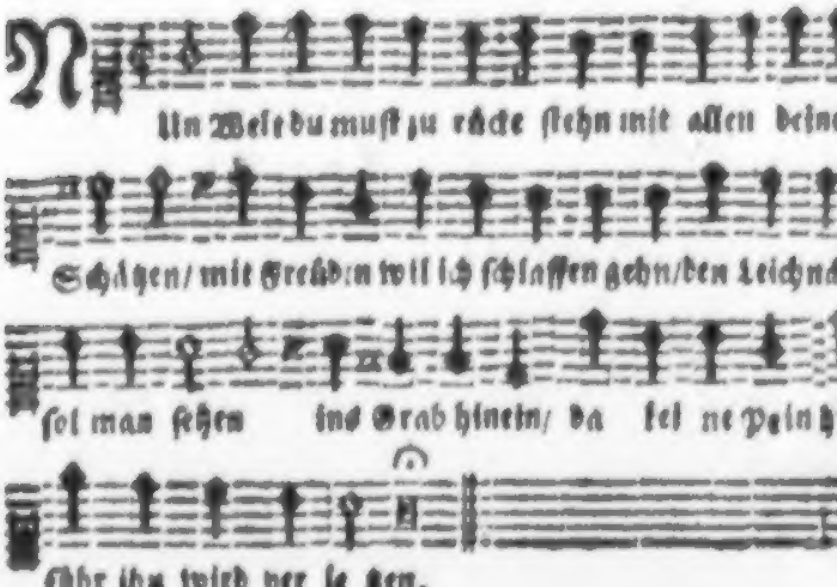
9. O Freud! O lieblichs Wesen!
In welchem wird zu finden seyn
Gesellschafft außerlesen:
GOTT selbst mit seinen Engelein /
Da König und Propheten /
Da die Bekenner sind /
Die Gott aus ihren Nöhten
Gerissen hat geschwind /
Woselbst die Patriarchen
Und keusche Jungfräulein
Besitzer und Monarchen
Des Himmels werden seyn.

9. O Freud! O lieblichs Singen!
O süsses Lied! O Lustgeschrey!
O Wunder frölichs klingen!
O nimmerstille Kantorey!
Die schnellen Himmels Geister
Und Engel stehen da
Wie die Kapellenmeister
Das groß' Allelujah /

Hoc qvæ ſub orbe beta
unt impiis, non ſat proba:
Queis liberum, ſerenum
Ver uſqve vivitur,
Non ſervitute plenum,
Hîc qvale cernitur:
Qveis qviſqve præpotenti
Exultat in DEO:
Ens ille ſolus Enti,
Eſt ille Rex ſuo.
O vita delicata,
nqva viget conſortio
Vel maximè probata.
Cum Cœlitum DEUS choro:
Quâ ſunt Duces, Prophetæ,
Quâ Martyres pii,
Quos ſolvit inqviete
JEHOVA flebili:
Quâ ſuntqve Patriarchæ
Caſtæqve virgines,
Ut cœlici Monarchæ,
Civesqve nobiles,
O dulcis Harmonia!
O læta qvàm melidria!
O blanda, ſancta, dia,
O non qvieſcens Muſica!
Adſtant ſacri Miniſtri
Et Angeli Dei,
Ceu carminum Magiſtri
Qvàm ſtrenuiſſimi, Ut

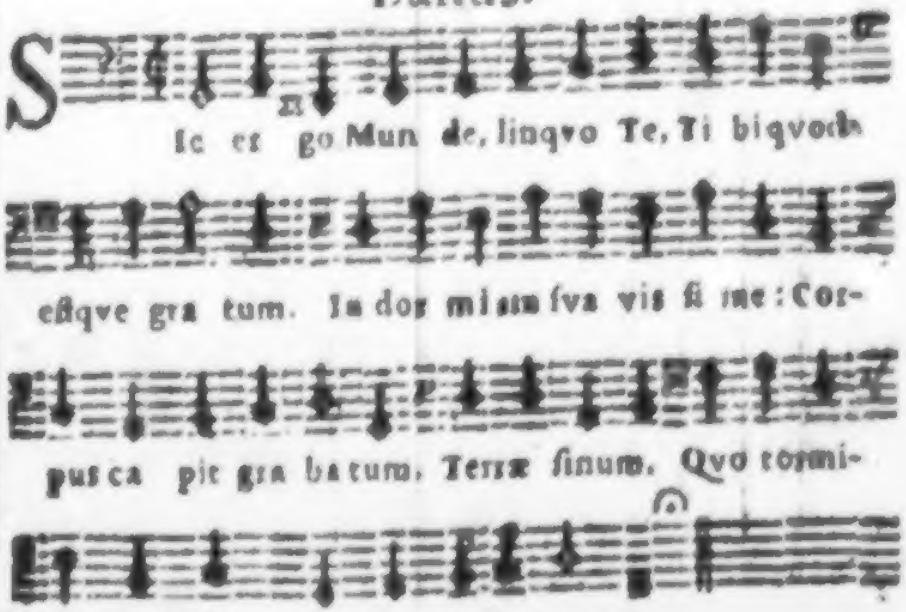
Mit uns auff hohen Geigen/
Auff Lauten und Pandor
Zu machen / nichts soll schweigen
Im Baß/ Discant/ Tenor.
10. O Freud! O Lust! O Leben!
O güldnes Haus! O schönste Zier
Wir wollen kräfftig streben
In dieser Sterbligkeit nach dir/
O Gottes Antlitz sehen!
O stets im Friede seyn!
O bey den Engeln stehen!
O theürer Himmelsschein!
O Herrligkeit ohn Ende!
Mein Gott wenn dirs gefält/
So nim mich auff behende/
Nun guhte Nacht/ O Welt.

X. Discantus.



Ut nos juvent ſonorum
Tentare barbitum:
Os omne ſit canorum,
Procùl ſilentium.
Io. O gaudium decusque!
O manſio plus aurea!
Te, Te petemus uſque
Mortalitate vitreâ.
Vultum DEI tueri,
In Pace vivere,
Et Angelis videri,
Cœloque fulgere,
Quantum! Parens ſupreme,
Hoc, quæſo, carcere
Me vinculisque deme.
Tellus, vale! vale!

Baſſus.



Das zehende und letzte.

Freüdiges Abscheidslied aus diesem vergänglichen in das himlische und ewige Leben.

Dieses kan man singen auff die Melodey des Lieds:

So wünsch ich nun ein gute Nacht.

1.

Nun Welt/du muſt zurücke stehn/
Mit allen deinen Schätzen/
Mit Freüden wil ich schlaffen gehn/
Den Leichnam sol man setzen
Ins Grab hinein/
Da keine Pein
Hinführ ihn wird verletzen.

2. Mein Seelichen fleügt Himmel an/
Der Leib schläfft in der Erden/
Biß daß Er mit der Seelen kan
Wiedrüm verknüpffet werden/
Immittelst sol
Er ruhen wol
Ohn einige Beschwerden.

3. O was

Ode Decima

eſt

Valedictoria, qvâ tranſit Anima fidelis ex hac fugaci ad cœleſtem illam æternamqve vitam.

Ad Melodiam:

So wünſch ich nun ein gute Nacht.

1.

Sic ergò, Munde, linqvo Te,
Tibi qvod eſtq; gratum,
Indormiam ſvaviſſimè:
Corpus capit grabatum,
Terræ ſinum,
Quô terminum
Nil eſt ei paratum.

2. Ad aſtra tendit Spiritus:
Corpus ſolo qvieſcet,
Cum Spiritu dùm nexibus
Junctum novis vireſcet.
Hac interim
Non ſede vim
Ab improbis timeſcet.

3. O was für Reichthum werd ich do
In jenner Welt beſitzen
Hinführo wird des Kreützes Joch
Mich nimmermehr erhitzen/
Es wird die Sünd
Ein Gottes Kind
Nicht können mehr beſchmitzen.
4. O was für Ehr und Herꝛligkeit
Wird mir daſelbſt gegeben!
Wie lieblich werd ich nach der Zeit
Im Hauſe Gottes leben!
In welchem Glantz
Werd' ich doch gantz
Verkleidet/ ewig ſchweben!
5. Wie groß wird ſeyn der Liebe Mach
Ohn einiges Betriegen!
Wie herꝛlich meiner Glieder Pracht
So durch die Wolcken fliegen!
Hätt ich nur ſchon
Die Freuden Krohn'
In Gottes Sahl erſtiegen!
6. Wie groß wird dort die Wolluſt ſey
Die gahr nicht eitles heget!
Ein Himmels Kind bleibt allzeit rein/
Sein Hertz wird nie beweget
Von Haſſ und Neid/
Auch alles Leid
Wird dort rein abgeleget.
7. Wie werd ich auch der Jugend Kraf
So trefflich wol empfinden.

3. Beatitudo qvanta me
Quondam polo tenebit!
Non ampliùs Mens ſub cruce
Iniqva fata flebit:
Non filio
Dei pio
Culpæ malum nocebit.
4. O qvanta, qvanta gloria,
Honosqve me beabit!
O qvæ Dei per atria
Ale vita recreabit!
Splendoribus
Quibus, qvibus
Corpus meum micabit!
5. Quid, qvæ carebit fraudibus,
Narrabo charitatem?
Quid artuum, qvi nubibus
Obſtant, alacritatem?
Hanc, unicum
Votum meum,
Cepiſſe dignitatem.
6. Ecqvid voluptas tunc erit,
Nil aucupata vanum?
Heres poli qvisqvis cluit,
Fert corde qvodqve ſanum,
Nil invidet,
Iras cavet,
Et qvicqvid eſt profanum,
7. O qvàm redibit firmitas
Et floridæ Juventæ!

Es wird ein ſüſſer Lebens Safft
Von neuem mich verbinden/
So / daß noch Noht/
Noch Schmertz / noch Tod
Mein Hertz kan überwinden /
8. Wie werd' ich künfftig ſeyn ſo klug /
Wenn ich mag Chriſtum ſehen /
Und alle Sachen kan genug
Dem Grunde nach verſtehen/
Wiewol wird mir
Denn für und für
In Gottes Reich geſchehen!
9. Wie trefflich wird der Freyheit Schatz
Nach dieſer Knechtſchafft prangen!
Drum trag' ich auch nach dieſem Platz
Ein ſehnliches Verlangen/
Ach wer' ich nur
Des Lebens Uhr'
Einſt völlig durch gegangen!
10. Wie wird mir dort die wehrte Schaar
Der Engel und der Frommen
Mein Hertz ergetzen immerdar/
Wenn ich bin auffgenommen/
Möcht' ich nur bald
Mein Auffenthalt
HERR Jeſu zu dir kommen!
11. Mein Gott/wie werd' ich jauchtzẽ dort/
Wie werd' ich mich erquicken/
Wenn ich an deinem ſchönſten Ohrt

Dich

o potens integritas
Surget mihi potente,
Ut nec dolor
Lethúmve cor
Vultu premet calente.
Quantum mei profecero
Ex viſione Chriſti,
mq̃ve rem percepero,
Non hoc ut orbe triſti!
O qvanta lux
Eritq; dux
Menti peritus iſti!
Quàm pulchra poſt hunc carcerem
Immunitas nitebit!
em ſibi tam nobilem
Non cor meum vovebit?
Quando ſuum
Tandem ſcopum
Hic curſus obtinebit?
Quàm me ſuo conſortio
Mulcebit Angelorum,
q̃ve contubernio
Sacrata gens Piorum!
O ſi meus
Me Jeſulus
Membrum vocaret horum!
h qvanta tollam jubila,
Qvantusq̃ve recreabor,
ſimum per æthera

Dich ſelber werd' erblicken!
Ich wil mit Luſt
An meine Bruſt/
Dich O mein Heyland drücken.

12. Ich wil nach dieſer kurtzen Zeit
Dich unauffhörlich preiſen/
Du heilige Dreyfaltigkeit
Und deinen Knecht mich weiſen/
Du wirſt ja mich
Auch ewiglich
Mit Freud und Wonne ſpeiſen.

13. Hinfohrt O Welt/ kenn ich dich nicht/
Ich weiß ein ander Leben/
Dem Himmel wil ich meine Pflicht
Nun gantz für Eigen geben/
Der wird geſchwind
Mich armes Kind
Zur Herꝛligkeit erheben.

14. Kom denn/ O hochertwünſchter Tag
Mich hertzlich zu befreyen/
Kom liebſtes Stündlein/ daß mich mag
Zum Himmels Fürſten weihen/
Kom bald heran/
Damit ich kan
Dein ewigs Lob außſchreyen.

E N D E.

Te qvando conſpicabor!
Amplexibus
Te dulcibus,
Salvator, oſculabor.
Mele Tibi perennia,
Poſt fluxa cantitabo,
TRINITAS ſanctisſima,
Servumqve me dicabo:
Nec marcido
Me gaudio
Cibabis: hinc ovabo.
Te, Munde, jam non amplius
Moror, ſpecus probrorum,
m civis addictisſimus
Cœleſtium bonorum,
Dabit Deus,
Ut ocyus
Fiam capax eorum.
Adſis proin, lux aurea,
Lux plena ſvavitate,
leſto, meqve cœlicâ
Donato civitate.
Adeſto mox,
Ut laude vox
Semper vehat ſuâ Te.

Salutem iterùm

LECTORI!

Huc ſi uſqve progreſſus es, LECTOR, obſervaſti haud dubiè, priores tres Odas Decadis qvintæ notatas literis eſſe M. J. C. Indicatur autem iiſdem, Cantilenas illas non à me, ſed à Sene tralatas Clariſs. Dn. M. Joſepho Claudero, Archidiacono Altenburgenſi & Poetâ Laur. Cæſ. nunc ἐν ταῖς ἁγίοις. Quùm enim occupatum me videret Amicus deſideratiſſimus circa verſionem Riſtianorum, communicavit Odas prænominatas mecum paulò ante obitum, qvo niſi præventus fuiſſet, nullius dubito, qvin manum admoviſſet ultetiorem, & relliqva qvoqve, qvæ ſeqvuntur, pertexuiſſet. Hujus igitur neſcius ne eſſes, Virόqve meritiſſimo ſuus conſtaret honor, moneri mihi viſus es ſub hac calce. Optimè iterùm & ſuaviſſimè vale.

FINIS.

Kurtzes Register Oder Blattweiser nach dem A B C.

Auff vorhergehende neüe Himlilische Lieder gerichtet.

A. Blat.

ACh Gott weñ komt die liebe Zeit 424
Allmächtiger und starcker Gott 132
Allmächtiger und grosser Gott/ 196

D.

Du gütiger/du frommer Gott/ 32
Du mächtigster HErr JEsu Christ 204

E.

Erschrecklich ist es/daß man nicht/ 364
Es klingt in meinen Ohren/ 344
Es nahet sich der letzte Tag/ 294

F.

Frisch auff und lasst uns singen/ 444

G.

Gott/der du den Klooß der Erden/ 74
Gott des Trostes/HErr der Gnaden 86
Gott sey gelobet/der allein dem 166

H.

HErr Gott mein Trost und Raht/ 256
HErr Gott dir muß ich singen/ 264

HErr Jesu Christ/ mein Trost und 316

J.

Ich rüfte mich O HErre Gott/ 66
Ich wil den HErren loben/ 174
Ich wil für allen Dingen 392

K.

Komt her ihr Menschen Kinder / 384

L.

Lasset uns ihr Christen singen/ 122
Lasst ab von Sünden alle / 324
Lebt doch ein jeder Mensch im Streit / 286

M.

Mein Gott/ nun bin ich abermahl 96
Mein Gott/ dir wil ich singen 184
Mein Gott und Vater/ der du nicht 308
Mein Seelichen/ wenn wilt du doch 302
Muß dir/ ô Mensch/ die schnöde Welt/ 376

N.

Nun ist die längst begehrte Zeit 112
Nun ist die Noht vorbey/ 138
Nun Welt du must zurücke stehn/ 454

O.

O Blindheit! bin ich denn der Welt 402
O Gott / der du mit eigner Hand 214
O Gott/ dir danck ich allezeit 156
O grosser Gott/ der du die Welt 220
O höchster Gott gib mir Gehör / 148
O Jesu Christe Gottes Sohn/ 238
O starcker Gott/ du lässest recht/ 50

O Vater aller Gnaden / 40
O Vater aller Gnaden reich 276
O welch ein übel iſt der Krieg / 14

S.

So bleib ich doch dein liebes Kind / 248
So ſey nun wol zu frieden / 432

W.

Wach auff / wach auff du ſichre Welt / 336
Wie groß iſt meine Miſſethat / 4
Wie groß O Gott iſt deine Macht / 58
Wie lieblich iſt dein Nahm O Gott / 228
Wie magſt du dich ſo kräncken / 412
Wie tröſtlich hat dein treuer Mund / 24
Wiewol haſt du gelabet / 104
Wird denn nun der Tag anbrechen / 354.

Index Latinus.

A.

ABjecta mens, qvid hæres	fol. 413
Abſit nefas fovere,	315
Adeſte, qvotqvot eſtis	385
At ſum tuus, ſum filius,	249
Audi, Deus ſupreme, me,	149
Auri meæ reliquum,	345

C.

Canamus eja! læti	445
Cantabo cantilenam	165
Crux ergò tranſiit	139

D.

Dies propinqvat ultima	295
Dilecta mens, qviesce!	433

E.

Ec-qvando tandem, Mens, tuo	303
Eja! cantemus Parenti	123
Ergóne mundi vanitas	377
Expergefi: ſecuritas	338

F.

Fili Dei, Jeſu pie.	239

I.

Jehova clementiſſime,	33
Jehova ſumme, qvi poli	221
Ingruet diésne demùm,	355

L.

Laus ſit Deo! mortalibus	167

, Chriſte, vivaciſſima— 317

M.

u, Jehova, propriâ 215
um paro, Jehova mi, 65
Chriſte, rector maximè 205
am fugacitatem— 393
talis omnis militat, 287

N.

nc ergo rurſus criminum— 97

O.

Cæcitas, Mundóne, ſum— 403
ni parens, ô mi Deus, 309
nis parens amoris 277
nis pater favoris, 41

P.

lens, Deus bonè, 257
h qvanta virtus eſt tua—, 89
miſſa quàm das dulcia—, 25

Q.

uàm dulce nomen eſt tuum— 229
uàm, ſancte, me beâſti, 105
uando, Deus, venit dies, 423
antum malum bellum cluit 15
uantus reatus eſt meus 5
ui ſoli rotunda vaſti 75

R.

erum Deus fortiſſimè 51
erum monarcha maximè, 133
s eſt abominabilis 365

S.

Sic ergo, munde, linqvo Te 455
Sperata tandem tempora 113
Summæ Deus potentiæ 192

T.

Te laude gratiarum 185
Tollam Deum canendo 175
Tuam, Deus, deprædico 157

V.

Vive fons solatiorum 87.

FINIS.

Johann Risten
Geistlicher Poetischer Schriften
Dritter Theil/
In sich begreiffend die
Sabbahtische Seelen-Lust/
Über alle Sontägliche Evangelien des gantzen Jahres/ mit gantz neuen und anmühtigen/ von dem fürtreflichen und weitberühmten
H. THOMA SELLIO,
Bey der hochlöblichē Stadt Hamburg wolbestaltem Cantore, fleissigst gesetzten Melodien/
Nunmehr aufs neüe widrum übersehen/ und in diese fügliche und sehr gemächliche Form gebracht.
Mit Churf. Sächs. auch Fürstl. Br. und Lüneb. Durchl. PRIVILEGIIS.

*** (o) ***

Lüneburg/
Gedruckt und verlegt durch die Sternen/ 1659.

Der Wol-Edlẽ/ Hoch-Ehren-
begabten und vieltugend-
reichen Frauen/

Fr. Maria Elisabeht

Heintzinn/

Gebohrnen Bekkerinn/

Witwen/

Meiner sonders Großgünstigen/
hochgeehrten Freündinn und wol-
neigten Frauen.

ol-Edle / HochEhrenbe-
gabte und vieltugendreiche Frau
Heintzinn / wolgeneigte / sehr
wehrte / libe Freündinn.

SIch zwahr in ei-
ner geraumen Zeit die
Ehre nicht genossen /
von ihrer wehrtẽ Hand
ein Brieflein zu erhaltẽ /
ches mich Ihrer Gesundheit uñ
sterwünscheten Wolergehens
te versichert; So habe ich gleich-
/ theils von Ihrer Frau Schwe-
/ und Herren Schwager / theils
h von meinẽ eignẽ liben Schwe-
en zu Zeiten erfahren / was es für
en Zustand und Beschaffenheit
r meiner hochgeehrten Fr. Hein-
n und den liben Ihrigen hätte.
eich aber / wie in diesem mühesali-
n Leben / schier bei allen Handlun-

gen der Menschenkinder/ sich ein ste-
ter Wechsel befindet. Also hat man
mich auch nicht allemahl gleiche gu-
te und angenehme/sondern bald frö-
liche und glückliche / bald traurige
und gahr unglückliche Zeitunge von
meiner hochgeneigten Freundin las-
sen wissen / welches denn nach Be-
schaffenheit der Sachen / bald eine
hertzliche Freüde / bald ein übermäs-
siges Trauren in meinem Gemühte
hat erreget / sintemahl ich gäntzlich
dafür halte / dz ein jedweder rechtge-
schaffner Christ verpflichtet sei / mit
seinem frölichen Nebenchristen sich
hertzlich zu erfreüen/mit den Leidtra-
genden aber/ (sonderlich / wenn sie
seine wehrte/uñ von langer Zeit auf-
richtige/vertraute Freunde gewesen)
sich gahr schmertzlich zu betrüben.
Eine / über alle mahsse fröliche Zei-
tung war es mir zu vernehmen/ daß
meine hochgeehrte Frau Heintzinn /
in ihrem liben Vaterlande / in der
weltberühmten Statt Leipzig / sich

ht allein bey guter Gesundheit be-
de/ sondern dz sie auch der so süs-
Gesellschafft ihres vielgeliebten
rnen Bruders und anderer für-
nnen/ nahen Anverwandten ru-
geniessen / über das ihre höheste
rgnügung in täglicher Ubung
wahren Gottseligkeit suchen und
den/ ihre Zeit in einer rühmlichen
nsahmkeit/ bißweilen auch in den
muhtigen Gahrten / (als welche
ehemalen für ihre höheste zeitliche
getzligkeit pflag zu halten) Christ-
) zubringen/ uñ dadurch die trau-
e Gedancken/ welche der schmertz-
er Verlust ihres seligen / lieben
eherzen in Ihrer Tugendhafften
ele hatte verursachet / etlicher
hssen konte linderen und vertrei-
. Nicht weniger ward ich auch
r die mahsse sehr erfreuet / als ich
nommen/ welcher gestalt / meine
hgeneigte Freundin/ ihre hertzlie-
J. Tochter / an einen fürnehmen

Herren des Rahts / in vorbesagter / weitbelobtẽ Stadt Leipzig / sehr glükklich hatte vermählet / welches alles in ihrem müheseligen und betrübtem Wittwenstande / ihr eine merekliche Erleichterung / ja hertzliche Erquikkung hat können verursachen / demnach sie ja täglich ihre Freüde unnd Lust / an der hertzlichen Liebe und Einigkeit ihrer wehrten Kinder sehen und spühren könte / welches / daß es viele liebe Jahre hätte währen mögen / zuforderst von ihr / deñ auch von allen den jenigen / welche ihr Guhtes gönnen / von gantzer Seele were zu wünschen gewesen. Als aber bald die traurige Zeitung erschollen / daß vorwolbesagtes ihr hertzliebes Kind / damit ja so fürtreflichẽ Gaben des Gemühtes / als sonderbarer Schönheit des Leibes / von dem allerhöhestẽ Gott war geschmücket / ihrem hertzliebsten Eheherrẽ / J. hochwehrten Fr. Mutter / J. Schwestern / und H. Bruder

so

so frühzeitig durch den Tod were hinweg gerükket worden: Da habe ich/ sonderlich/wie ich erfahren/daß meine hochgeehrte Fr. Heintzin biß auff den Tod sich deßwegen bekümmerte/ ein hertzgründliches Mitleiden mit ihr getragen/war auch gäntzlich entschlossen / sothane Bewegung meines Gemühtes / mit einer kräfftigen Trostschrift klärlich zu erweisen und darzuthun / welche / nach deme sie schon von mir aufs Papir gebracht/ Ich auch gahr gewisse überschikket hätte / wenn nicht nach dem gnädigen Willen Gottes/mir selbstē so viel und mancherley Trübseligkeiten werē zugestossen/ daß ich mehr von andem Christlichen Hertzen/in meinem schweren Kreütz getröstet zu werden/ fast unaufhörlich wünschete/als dz ich bey mir so viel Vermögens könte finden/meinen angefochtenē Freunden und anderen frōmen Kreützträgern mit Raht/Hülffe und Trost zu

erſcheinen. Unterdeſſen mag meine hochgeneigte Freündin/ſich gäntzlich verſichert halten / daß ich jrer ſo wenig / beydes in guhten und böſen Tagen habe vergeſſen; So weinig ich begehre / daß der allerhöheſte GOtt meiner/in ſo mancherley Kreütz und vielfältigen Trübſahlen / welche ich nach ſeinem väterlichen Willen habe erdulden müſſen / vergeſſen / ja mir ſeinen himliſchen Troſt ſoll entziehen. Es würde ja aller rechtverſtändigē Urheil nach / gahr zu unverantwortlich ſeyn/wenn ich mir nicht die gantze Zeit meines Lebens zu Gemühte führen ſolte / die ſonderbahre Freünd-uñ Kundſchafft/welche nit nur ich/ſondern auch viele meiner lieben Angehörigen / mit meiner hochgeneigten Frauen Heintzinn/ ihrem S. liebē Eheherrn/ihrē H. Schwager/dem hochbenamtē Herrn Lorentzē/deſſen vieltugendreichē Ehſchatze/ uñ deroſelbē allerſeits ſehr wolgerah-

tenen

amen Ehepflantzen/in der grossen uñ weltberühmten Statt Hamburg / nun so viele Jahr hero unterhalten / welche auch meines Theils nicht ehender/ als mit dem Leben/ soll unnd wird geendiget werden. Unmüglich kan es auch ja geschehen/daß die Gedächtnisse der unvergleichlichen Tugenden / womit meine hochwehrte Freündin von dem Geber alles Guten so reichlich ist beseliget / in meinẽ Gemühte solte außgelescher werdẽ: Es schwebet mir fast stündlich noch für Augen/ihre sonderbahre Gottesfurcht/ Kraft welcher sie / so manchẽ harten Anstoß des widerwärtigen Glücks/höchstrühmlich hat überwunden. Auch ist dieser Orten noch vielen redlichen Hertzen bekant / ihre standhaffte Großmühtigkeit/ die sie in unterschiedlichen / schweren und müheseligen Zufällen/als eine solche Frau/welche ihrem Gott/ auch in dẽ äusserstẽ Nöhten konte vertrauen /

hat erwiesen. Wie gern und willig sie ferner/ ihrem armen und nohtleidenden Nebenchristen geholffen/uñ wie manchẽ sie Ihrer Mildthätigkeit hat geniessen lassen / dasselbe wissen annoch viele dürfftige unnd andere Personе/welche fast unzeliche Wolthaten von Ihrer Treuherzigkeit empfangẽ/ gnugsam zu sagen / sintemal sie sich so wol gegẽ Arme/als Reiche/ jederzeit getreu̇/freundlich/ leutselig/ mild und wolthätig hat erwiesen.

Wie sie auch ferner mich und meine liebe Anverwandte/ ihr redliches/ auffrichtiges Hertz in der That hat lassen spühren/uñ wie manche Wolthat sie uns in der Zeit/da wir Ihrer hocherwünschten Gegenwahrt konten geniessen/hat erwiesen/davon wil ich zu diesem mal schweigen / damit ich nicht beschüldiget werde/als weñ ich den Glantz Ihrer unvergleichlichẽ Tugendẽ/ etwan durch Echmeicheley wolte vergrössern: Dieses aber/

ber/kan ich zum Beschluß nicht unerinnert lassen/ daß/ wie meine hochgeehrte Frau Heintzin unser liebes Hamburg verlassen/uñ in ihr wehrtes Vaterland sich wiedrum muste begeben / und sie dannenhero keine fernere Gelegenheit hatte/mir und den Meinigen/ die vorige Gunst und Freundschafft zu erweisen/ sie sich hochgünstig hat erbohten / daß / wenn ich meinen ältisten Sohn / üm sein studiren fohrtzusetzen/auff Leipzig würde schicken/sie demselben mit Mütterlicher Treů an die Hand gehen / Ja alles Liebes unnd Guhtes wolte erweisen / auff welches großgeneigtes erbieten/ Ich/ besagten meinen Sohn/Ihr auch ungesäumet hätte zugesendet / wenn er nicht auff gnädiges Begehren eines grossen Fürsten in Teutschland / (der Ihn / so bald er nur fähig / unnd nach abgelegten seinen Reisen/ genugsam dazu geschicket wirderfunden werden/für seinen Raht und Diener anzunehmen / gnädigst hat versprochen) sich nach Holland zu erheben / were genöhtiget worden/auff der weitberühmten hohen Schule zu Leiden/ sein studiren ein zeitlang fohrtzusetzen.

Damit

Damit aber gleichwol meine hochgeneigte Fr. Heinhinn / ein kleines Zeügnisse meiner beständigen Treü und danckbahren Gemühtes / für so viele empfangene Guhttaten von mir haben und erhalten möge. So habe ich ihr / als einer / recht gottseligen / Christlichen und vieltugendhafften Matronen / gegenwärtiges / zu der wahren Gottseligkeit / nit wenig anleitendes Büchlein / Sabbahtische Seelenlust genant / (welches nun / nachdeme es mit sonderbahrem Fleisse durchgesehen / zum ersten mahl in diesem kleinern und zum täglichen Gebrauch wolgeordnetem Format herfür komt) unterdienstlich zuschreiben und übereignen wollen / freündlichst bittend / daß sie sich wolle belieben lassen / solches zwahr schlechtes / aber doch hertzwolgemeyntes Geschenklein / ihrer gewönlichen Leutseligkeit nach mit günstigen Augen und Händen / von ihrem getreüsten Risten auff- und anzunehmen / sich auch dabenebenst versichert zu halten / daß ich niemahlen unterlassen werde / den allerhöhesten Gott / hertzinniglich zu ersuchen und anzuruffen / daß er meine / sonders hochgeneigte Freündin / samt ihren hertzliebsten Kindern und sämtlichen Angehörigen / bey langem gesunden Leben in Gnaden erhalten / für allem Unfalle und Schaden / väterlich schützen / und sie dagegen mit aller Leibes unnd der Seelen hoher Gedeyligkeit reichlich wolle überschütten / Solches / hochgeehrte Freündinne / wünschet aus dem innersten Grunde seines Hertzens

Ihrer WolEdlen Tugend

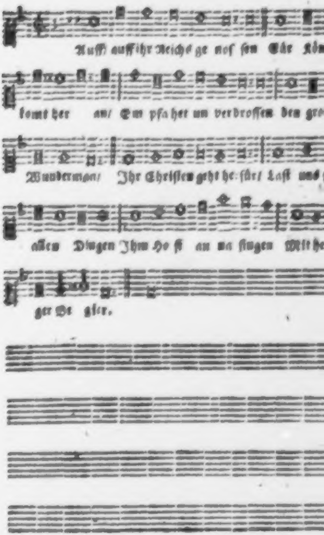
Geschrieben zu Wedel / aus meinem Studirstübelein / am Tage Eduardus / war der 20. des Mayn / im 1659 Jahre.

Gehohrsamst ergebener allergetreüster Diener

Rist.

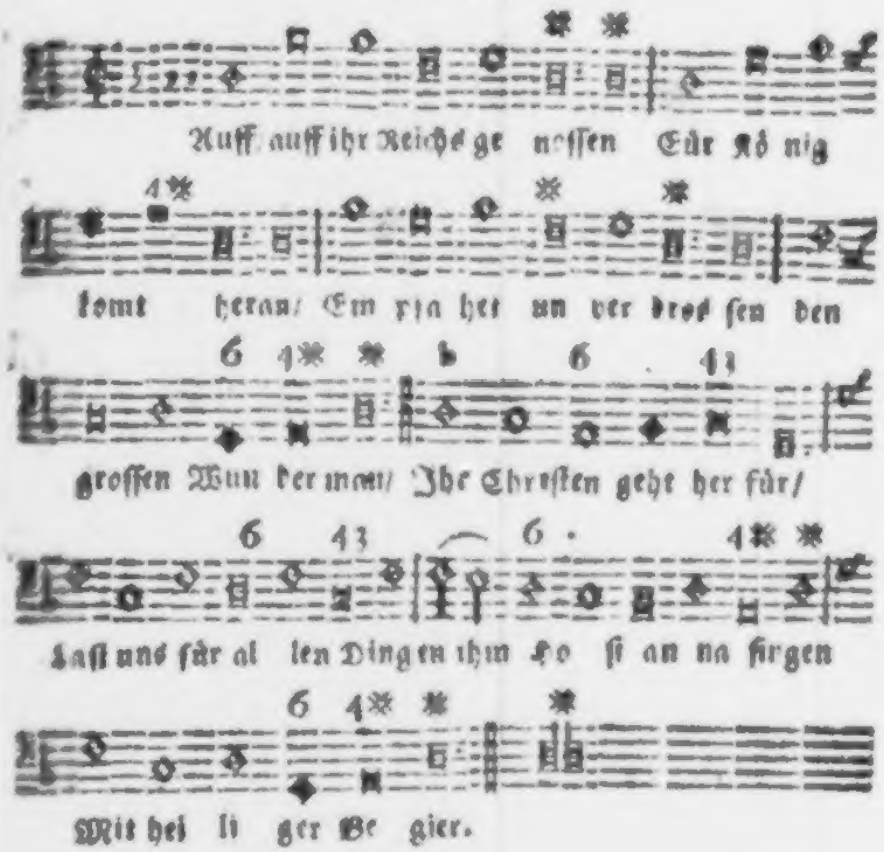
Johann Riſt
Sabbahtiſche
Seelenluſt.

Discantus.



Ba

Basſus.


Auff auff ihr Reiche ge noſſen Für Kö nig
komt heran/ Em pfa het un ver droſ ſen den
groſſen Wun der mann/ Ihr Chriſten gehe her für/
laſt uns für al len Dingen ihm Ko ſi an na ſirgen
Mit hei li ger Be gier.

I.

Uber das Evangelium am Erſten Advents Sontage/

Welches beſchrieben wird vom heiligen Evangeliſten Mattheus in ſeinem Evangelien Buche am 21. Cap.

Da Sie nun nahe bei Jeruſalem kamen gen Bethphage an den Oelberg / u. ſ. w.

Inhalt:

Iſt eine Chriſtliche/ Lehr- und Troſtreiche Betrachtung unſers hochgelobten Advent Königes/ wie uns derſelbe im heutigē Evangelio wird vorgeſtellet.

Dieſes Lied kan geſungen werden auff die Melodei des ſonſt bekanten Geſanges:

Herr Chriſt thu mir verleihen / u. ſ. w.

1.

Auf/ auff ihr Reichsgenoſſen/
Eür König komt heran/
Empfahet unverdroſſen
Dē groſſen Wunderman/
Ihr Chriſten geht herfür/
Laſt Uns für allen Dingen
Ihm Hoſianna ſingen
Mit heiliger Begier.

Auf ihr betrübte Hertzen/
Der König ist gar nah'/
Hinweg all' Angst und Schmertzen/
Der Helffer ist schon da/
Seht wie so mancher Ohrt
Hochtröstlich ist zu nennen/
Da wir ihn finden können
Im Nachtmahl/Tauff' und Wohrt.

2. Auff/ auff ihr vielgeplagte/
Der König ist nicht fern/
Seyd frölich ihr Verzagte/
Dort kömt der Morgenstern/
Der Herr wil in der Noht
Mit reichem Trost euch speisen/
Er wil euch Hülff' erweisen
Ja dämpffen gahr den Tod.

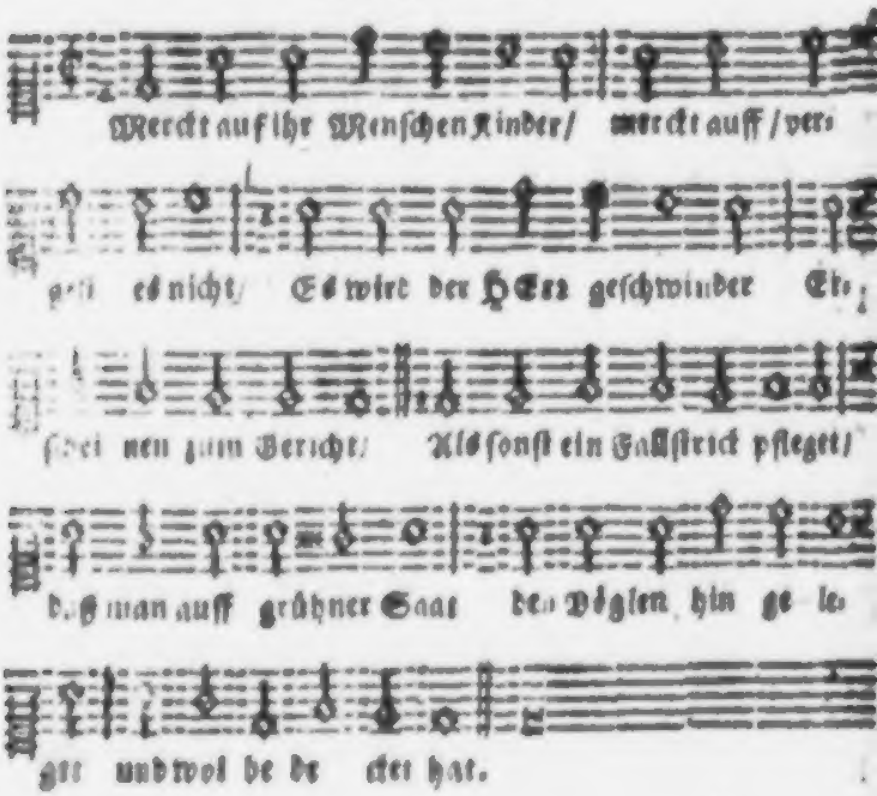
3. Nun hört ihr freche Sünder:
Der König mercket drauff/
Wenn ihr verlohrne Kinder
In vollem Laster lauff'
Auff Arges seyd bedacht/
Ja thut es ohne Sorgen/
Gahr nichts ist ihm verborgen/
Er gibt auff alles acht.

4. Seyd from ihr Unterthanen/
Der König ist gerecht/
Laßt uns die Weg' ihm bahnen
Und machen alles schlecht/
Fürwahr/ er meynt es guht/

Drumb laſſet uns die Plagen/
Welch' Er uns ſchikt / ertragen
Mit unerſchrocknem Muht'.
6. Und wen gleich Krieg und Flammen
Uns alles rauben hin/
Gedult! Weil Ihm zuſammen
Gehört doch der Gewinn.
Wen gleich ein früer Tod
Die Kinder uns genommen/
Wollan ſo ſind ſie kommen
Ins Leben aus der Noht.
7. Friſch auff in GOtt/ ihr Armen/
Der König ſorgt für euch /
Er wil durch ſein Erbarmen
Euch machen groß und reich/
Der an ein Thier gedacht/
Der wird auch euch ernähren/
Was Menſchen nur begehren/
Das ſteht in ſeiner Macht.
8. Hat endlich uns betroffen
Viel Creutz/ läſt er doch nicht
Die/ welch' auff ihn ſtets hoffen
Mit rechter Zuverſicht:
Von Gott kompt alles her/
Der läſſet auch im Sterben
Die ſeinen nicht verderben/
Sein Hand iſt nicht zu ſchwer.
9. Friſch auff/ ihr hoch betrübte/
Der König kompt mit Macht/

An uns ſein Hertzgeliebte
Hat er ſchon längſt gedacht/
Nun wird kein Angſt/noch Pein/
Noch Zorn/hinfür uns ſchaden/
Dieweil uns Gott aus Gnaden
Läſt ſeine Kinder ſein.
10. So laufft mit ſchnellen Schritten
Den König zu beſehn/
Dieweil er komt geritten
Stark/herrlich/ ſanfft uñ ſchön/
Nun trettet all' heran
Den Heiland zu begrüſſen/
Der alles Creutz verſüſſen
Und uns erlöſen kan.
11. Der König wil bedenken
Die/welch' er hertzlich liebt/
Mit köſtlichen Geſchencken/
Als der ſich ſelbſt uns giebt
Durch ſeine Gnad' und Wohrt/
Ja König hoch erhoben/
Wir alle wollen loben
Dich freudig hier und dort.
12. Nun HErr / du gibſt uns reichlich/
Wirſt ſelbſt doch arm uñ ſchwach/
Du liebeſt unvergleichlich/
Du jagſt den Sündern nach/
Drum wollen wir allein
Die Stimmen hoch erſchwingē/
Dir Hoſianna ſingen/
Und ewig danckbahr ſein. A iiij Diſ-

Diſcantus.



II.

Uber das Evangelium am Andern Adventsſontage/

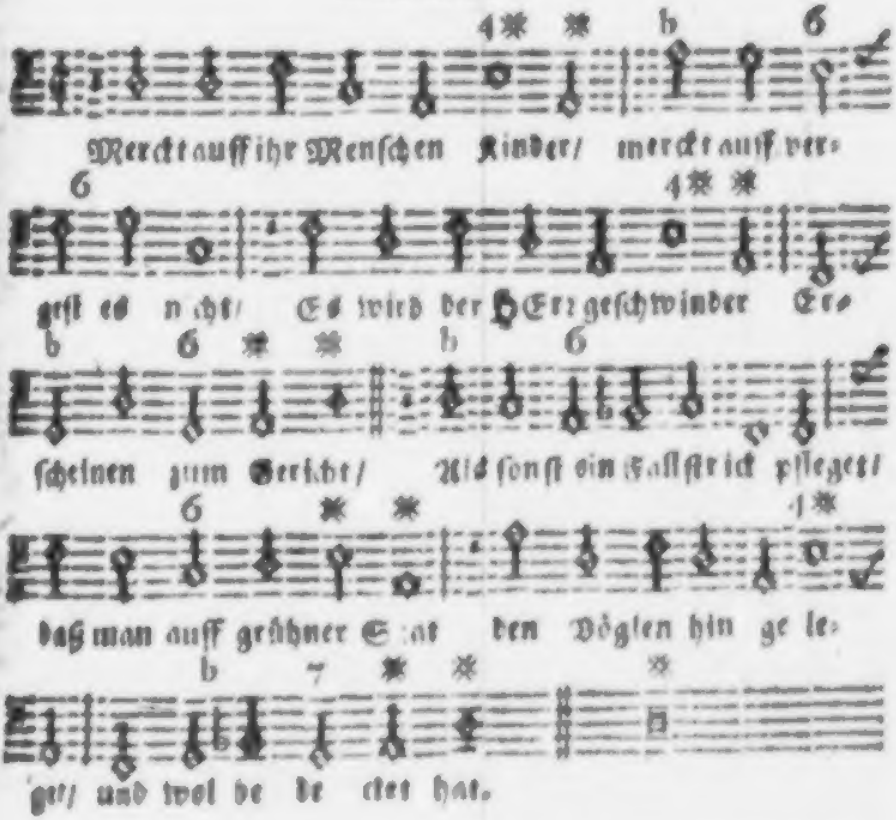
Welches beſchrieben wird vom H. Evangeliſten Lucas in ſeinem Evangelien Buch am 21. Cap.

Und es werden Zeichen geſchehen an der Sonnen/ und Mond/ und Sternen/ u. ſ. w.

Inhalt:

Daß Chriſtus Jeſus/ als ein verordneter Richter der Lebendigē und der Todten/ werde warhafftig kommen und Gericht über alle Welt halten

Basius.



Dises Lied kan gesungen werden auff die Melodei des Kirchengesanges:

Wacht auff ihr Christen alle/ u.s.w.

1.

MErckt auff ihr Menschen Kinder/
Merckt auff vergesst es nicht/
Es wird der HErr geschwinder
Erscheinen zum Gericht/
Als sonst ein Fallstrick pfleget/
Daß man auff grühner Saat
Den Vöglen hingeleget
Und wol bedecket hat.

2. Der HErr wird warlich kommen
Und halten Einen Tag/

Daran das Heer der Frommen
Sich hertzlich freüen mag/
Dagegen wird erschrecken
Die Gottvergessne Schaar/
Der Richter wird auffdecken
Was hier verborgen war.

3. Wie Satan ligt gebunden
Im schwartzen Höllen Zelt'/
Und wie die Straff' empfunden
Hat jenne Sünden Welt/
Welch' in der Fluht vergehen
Und gahr hinsincken must/
Also wird auch geschehen
Der Welt für ihre Lust.

4. GOtt hasset Sünd und Schande/
Die Bösen kommen nicht
Zum Fried- und Freüden Stande/
Wen sein Gericht anbricht:
Hie geht es zwahr den Frommen
Zu Zeiten arm und schlecht/
Dort wird es anderst kommen/
Warum? GOtt ist gerecht.

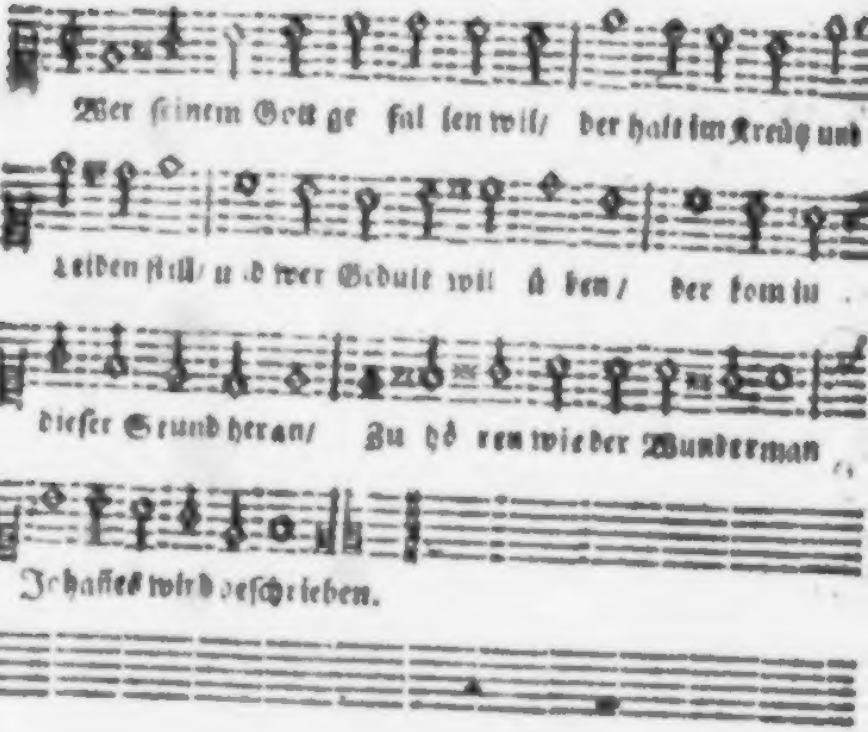
5. Wie magst du doch so leben/
O Frecches Sünden Kind!
Dich gahr der Welt zu geben?
O Blinder noch als blind!
Du sprichst: Wen wirds geschehen
Daß ich sol nach der Schrifft
Für jenem Richter stehen/
Der auch die Hertzen trifft?

6. O Mensch laß ab zu spotten/
Gott träget nur Gedult/
Er könt' uns bald außrotten
Und straffen alle Schuld/
Ach aber/ seine Gühte
Gibt uns zur Buhsse frist/
Man schau auff ein Gemühte/
Wie freundlich daß es ist.
7. Immittelst sol man gläuben
Der Tag sei für der Thür/
Der uns die Welt wird rauben
So bald er bricht herfür/
Doch sollen Mohnd und Sterne
Noch ersilich ihren Schein
Verlieren/ Ja von ferne
Fast nicht zu kennen sein.
8. Ach Gott! daß hier so lange
Die Trübsahl wehren muß!
Den Leüten wird sehr bange/
Sie leben mit Verdruß/
Krieg/ Auffruhr/ Theürung/ Sterben/
Neid/ Unfried'/ Angst und Noht
Die häuffen das Verderben/
Wer wünschet nicht den Tod?
9. Hört wie die Winde sausen/
Wie sich die Erd' erregt/
Wie Meer und Wasser brausen
Wie sich die Lufft bewegt/
Des Menschen Sohn wird kommen

Gleich als ein Dieb bey Nacht
Wol dem/der wol genommen
Hat seine Zeit in acht.
10. Der Richter wird erscheinen
In grosser Majestät/
Dem keiner kan verneinen
Was er begangen hat/
Ein Frommer soll sich freuen
Daß Christus richten wird/
Ein Böser muß sich scheuen/
Weil er so grob geirrt.
11. Wenn wir nun werden sehen
Mit grosser Herrligkeit

Ihr

Discantus.

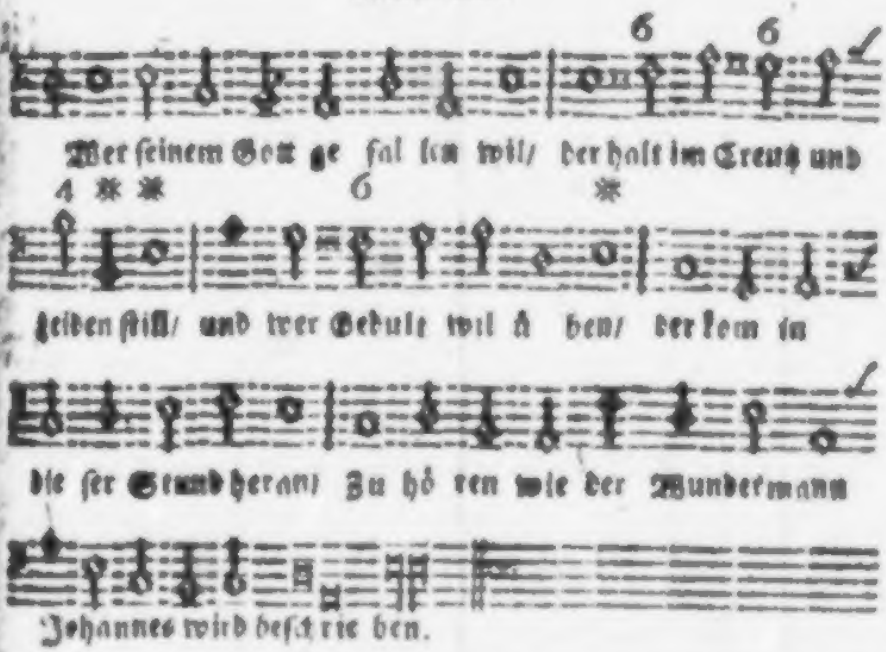


Basſus.

Ihn in den Wolcken ſtehen/
So wird der Frommen Leid
Im Augenblick verſchwinden/
Dagegen wird das Liecht
Und Leben bald ſich finden
Für Gottes Angeſicht.

12. Friſch auff/denn meine Seele
Wird gleich dem Leib gebracht
In ſeine finſtre Höhle/
Wie bald vergeht die Nacht/
So wird dein Jeſus kommen/
Und ruffen: Geh' heraus/
Denn werd' ich auffgenommen
Von ihm' ins Freudenhaus.

Basſus.



III.

Uber das Evangelium am dritten Advents Sontage/

Welches beschreibet der heilige Evangelist Mattheus / in seinem Evangelien Buche am 11. Capittel.

Da aber Johannes im Gefängnisse die Werck Christi hörete/ u. s. w.

Inhalt:

Daß ein jetweder Christ/ der seinem Gott wil gefallen/mit Johanne dem Täuffer viel Anfechtung / Creutz/ Nohr und Elend müsse erleiden und außstehen.

Dieses Lied kan auch gesungen werden auff die Melodei des überal bekanten Gesanges:

Komt her zu mir/spricht Gottes ꝛc.

1.

WEr seinem Gott gefallen wil/
Der halt' im Creutz und Leiden still/
Und wer Gedult wil üben/
Der komm' in dieser Stund' heran/
Zuhören wie der Wunderman
Johannes wird beschrieben.

2. Komt/lasset uns zum Kerker gehn

Den

Den theuren Mann nicht nur zu sehn/
Besondern auch zu hören/
Da wird er bald' ohn Heuchelei
Was aller Christen Zustand sei/
Hochnutzbahrlich uns lehren.
3. Johannes ist ein solcher Mann/
Den auch sein Feind nicht tadlen kan/
Noch muß er Stricke leiden:
Wer Gottes Diener wil allein
Und dieser Welt kein Heuchler seyn/
Der kan das Creutz nicht meidē.
4. Johannes sucht in dieser Zeit
Herodes Heil und Seligkeit/
Ja warnet ihn für Schaden/
Für solches hat er diesen Danck/
Daß er mit Ketten und Gestanck'
Erbärmlich wird beladen.
5. Kein besser Glück ist dem beschehrt/
Dem Gott allein ist hertzlich wehrt/
Der muß verfolget werden/
Ja seine Plag' ist mancherlei/
Man schilt ihn vielmahls/daß er sei
Der ärgste Mensch auff Erden.
6. Noch gröſſer wird die Grausamkeit/
Im Fall' ein Christ auch für der Zeit
Sein Leben gahr beschliessen/
Und ohne Schuld sein heisses Bluht
Zu kühlen der Verfolger Muht
Erbärmlich muß vergiessen.

7. Be-

7. Gedult kan aber alle Noht /
Ja gahr den unverdienten Todt
Mit Freüden überwinden /
Drum folge Sanct Johannes nach /
Befiehle Gott allein die Rach' /
Er wird die Welt wol finden.
8. Wenn gleich ein falscher Lügenmund
Dich beisset als ein toller Hund /
Laß ihn nur immer bellen /
Deñ Unschuld ist ein solches Schwert /
Das die Verleümder Straffenswehrt
Zu rechter Zeit kan fellen.
9. Solt aber von der bösen Welt
Dir ferner werden nachgestelt /
So must du doch nicht wancken /
Beständigkeit erhält den Preis /
Drum schau' auf Gott und sein Geheiß /
Du wirst ihm noch wol danckẽ.
10. Geplagtes Hertz / verzage nicht /
Den Frommen gehet auff das Licht
Und Freüde den Gerechten /
Der Herr wird seinen Gnadenschein
Nach mancher Trübsahl / Angst und
Pein
Ertheilen seinen Knechten.
11. Wenn schon das Creütz dich so be-
schwehrt /
Daß es dir Marck und Pein verzehrt /
Gott wil dich gleichwol stärckẽ /
Zwahr

ahr groß war Sanct Johannis
Schmertz/
och tröſtet er ſein mattes Hertz
Mit Chriſti Wunderwercken.
Im Glauben nur gedültig ſeyn
ertrauen ſeinem Gott allein/
Die Sünd' und Laſter meiden/
Menſch das ſchaffet rechte Luſt
dieſer Welt/und wenn du muſt
Zu deinem Gott abſcheiden.

Discantus.

IV.

Uber das Evangelium a

vierten Advents-Sontage/

Welches beschreibet der H. Evange
Johannes in seinem Evangelien Buche
am 1. Cap.

Und diß ist das Zeugniß Johann
da die Jüden sandten von Je
salem Priester uñ Leviten/ u. s.

Inhalt:

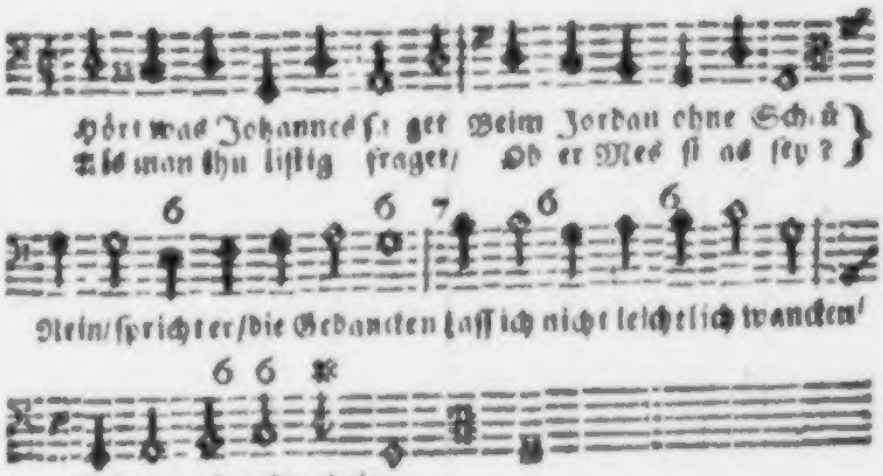
Daß ein jedweder rechtschaffe
Christ nach dem Exempel Johan
des Täuffers/ Seinen Glauben freüdig/a
richtig und beständig solle bekennen.

Dieses Lied kan man auch singen a
die Weise des schönen Kirchengesanges:

Herr Christ der einig Gottes Sohn/

1. H

Bassus.



1.

Hört was Johannes saget
Beim Jordan ohne Scheu/
Als man ihn listig fraget/
Ob er Messias sey?
Nein/spricht er/ die Gedancken
Lass' ich nicht leichtlich wancken/
Ich zeug' ohn' Heucheley:
2. Messias ist fürhanden/
Ich aber bin es nicht/
Ich stehe/ wie gestanden
Elias/ dessen Liecht
Erbaulich hat geschienen/
Ich aber muß bedienen
Nur einer Stimme Pflicht.

3. Johannes der bekennet
Was er bekennen soll:
Der wird ein Christ genennet /
Der Treü und Glaubens voll
Ist fertig/ für den Leüten
Die Wahrheit außzubreiten /
Dem geht es ewig wol.
4. Die Wahrheit soll man sagen
Auch in der höchsten Noht/
Wenn uns die Feinde fragen
Ja dreüen gahr den Tod /
Was können die Tyrannen
Mit ihrem Schwerdt und Bannen?
Sie sind ja nur wie Koht.
5. Ich wil/ HErr/ nicht verhehlen
Mit David deine Treü/
Ich wil der Welt erzehlen
Wie groß dein Name sey/
Für Königen und Helden
Wil ich/ mein Gott / vermelden
Dein Lob ohn allen Scheü.
6. Gib aber mir die Gnade/
Daß ja mein eigner Mund
Durch Untreü mir nicht schade
Noch etwan mache wund/
Mein Leben und Gewissen /
Sonst würd' hinweg gerissen
Von mir dein Gnadenbund.
7. Soll ich für dir bestehen

Nach

Nach dieſer kurtzen Zeit /
Mein Gott ſo laß mich gehen
Den Pfad der Redligkeit /
Die Falſchheit hilff vertreiben /
Laß Ja Ja / Nein Nein bleiben /
So leb' ich recht befreit.

8. Laß mich der Welt nicht heüchlen
Um eine Fauſt voll Gunſt /
Noch auch mir ſelber ſchmeichlen /
Denn beydes iſt nur Dunſt:
Die Wahrheit frey bekennen /
Die Lügen Lügen nennen
Iſt ja die beſte Kunſt.

9. Kein rechter Chriſt kan trincken
Des Herren Kelch zugleich /
Und mit dem Satan hincken
In ſeinem Sünden Reich /
Wer mit der Wahrheit ſpielet /
Und kein Gewiſſen fühlet /
Steht endlich roht und bleich.

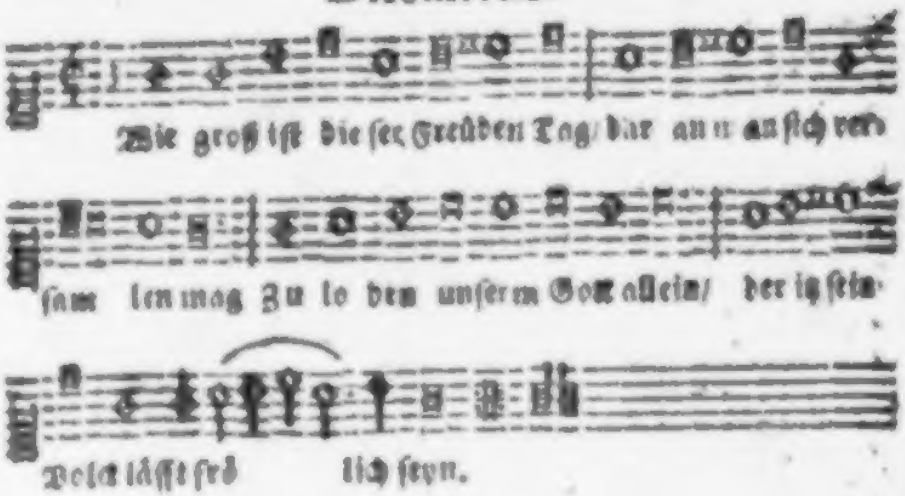
10. GOtt ſelber wird außſpeyen
Die / ſo noch kalt noch warm
Vermeſſner Weiſ' außſtreüen
Offt einen Ketzerſchwarm /
Wer Gott allein nicht liebet
Und bloß ſein Hertz ihm giebet /
Der iſt wol geiſtlich arm.

11. In dieſem Lauff' und Schrancken
In dieſem Jammerthal

Laß mich mein Gott nicht wancken/
Und solt' auch tausendmahl
Der Würger mich nicht schonen
Du wirst mirs wol belohnen
In deinem Freüdensahl.
12. Laß mich Johannes bleiben/

Laß

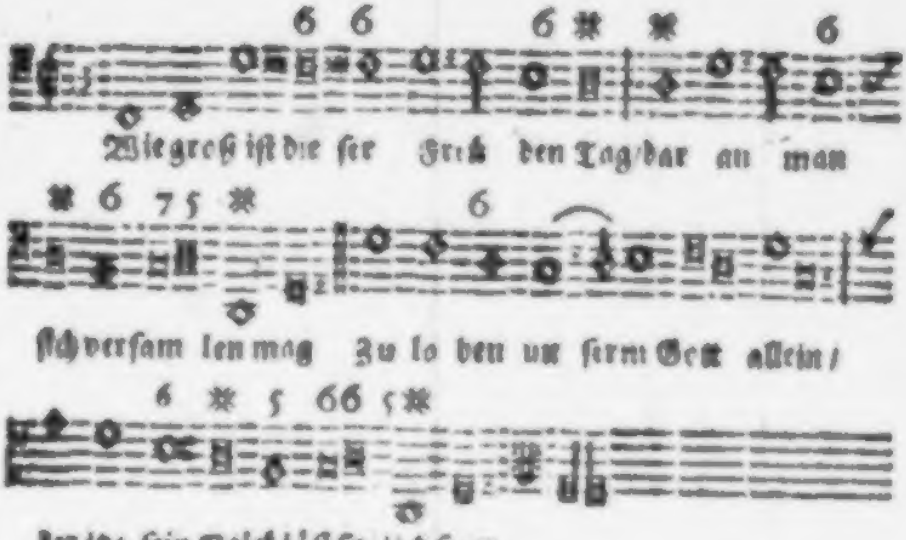
Discantus.



Basſus

Laß weder Luſt noch Schmertz
Von deiner Gunſt mich treiben/
Für dir gilt ja kein Schertz/
Zwahr ewig kanſt du ſchaden/
Schreib aber mich aus Gnaden/
Herr/ in dein Vater Hertz.

Basſus.



Uber

V.

Uber das Evangelium an H. Christtage/

Welches beschreibet der H. Evangeli Lucas in seinem Evangelien Buche am 2. Cap.

Es begab sich aber zu der Zeit / da ein Gebot vom Käyser August außgieng/ u. s. w.

Inhalt:

Daß allen frommen Christen und got seligen Weihenachtes Hertzen an diesem her lichen Festtage/ eine über aus grosse Freüde we de verkündiget.

Dieses Lied kan man auch singen au die gebräuchliche Weise des schönen Weihenachtliedes.

Gelobet seyst du Jesu Christ/ ꝛc.

1.

WJe groß ist dieser Freüdentag/
Daran man sich versamlen mag
Zu loben unsern Gott allein/
Der jetzt sein Volck läst frölich seyn!
2. Wer ist der dieses nicht bedenckt /
Daß Gott uns seinen Sohn geschenc
Uns/ die wir sassen in Gefahr
Verdampt zu bleiben immerdar?
3. Der Engel macht uns alle gleich
Durch seine Bottschafft freüdenreic

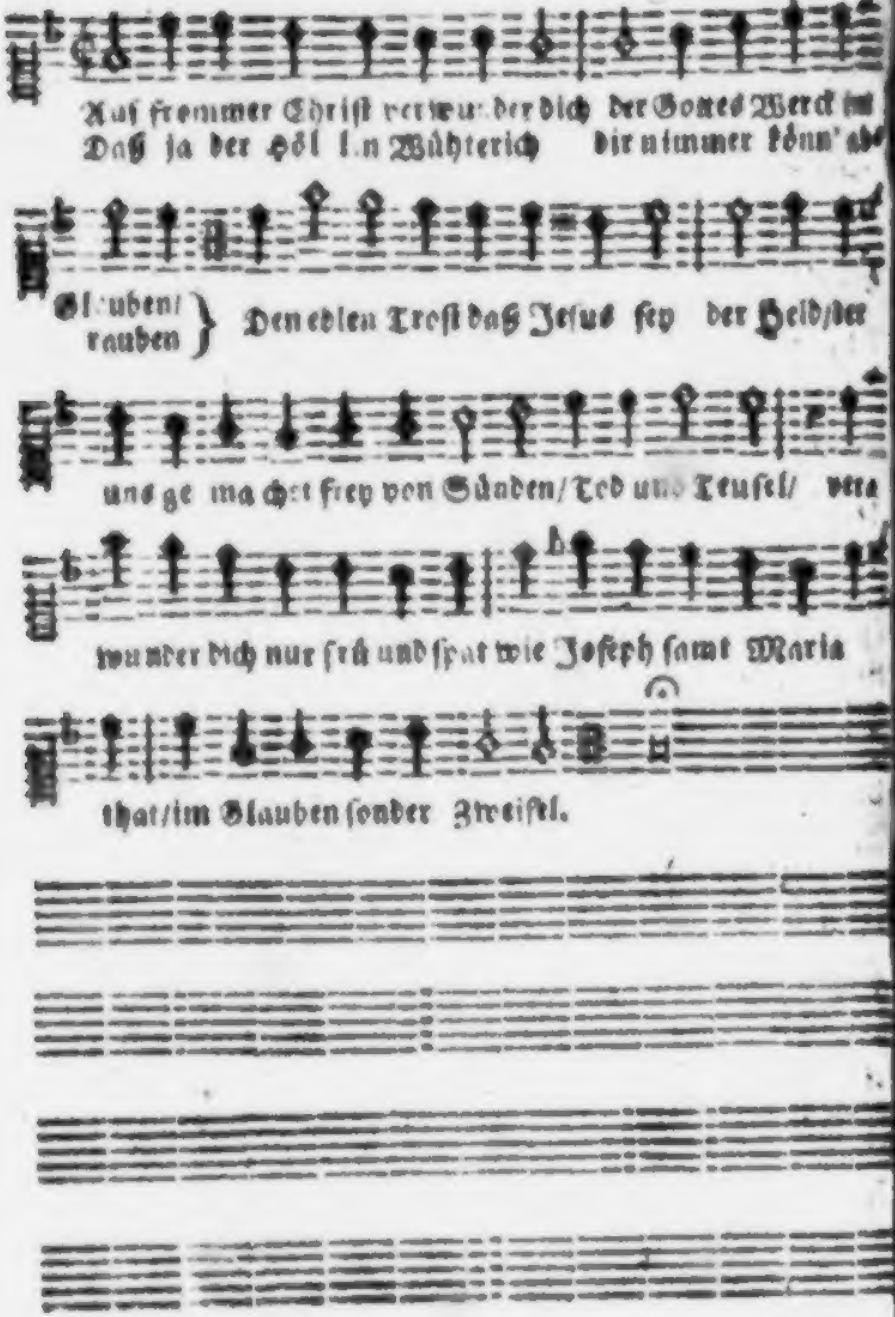
W

Weil grosse Freud' in dieser Frist
Uns allen widerfahren ist.
4. Gott ruffet itz in seinen Sahl
Die Menschenkinder allzumahl/
Denn er ist auch der Heyden Licht/
Kein Volck bleibt außgeschlossen nicht.
5. Seyd froh' ihr Herren uñ ihr Knecht/
Ihr werdet heilig und gerecht
Durch dieses Kindleins Lieb und Fleiß/
Das gar von keiner Sünde weiß.
6. Ihr Reich uñ Arm' euch sey bewust
Die Wundersüsse Weihnachtslust/
Empfanget itz mit frischem Muht'
Eür Jesulein/ das höchste Guht.
7. Diß Freüdenfest geht mich auch an/
So/daß ich kühnlich rühmen kan:
Gebohren ist diß Kindelein
Auch mir/ wie könt ich traurig seyn?
8. Diß Kindlein ist erzeuget zwahr
Von Ewigkeit/ jedoch gebahr
Maria solches auch zur Zeit
Der Neüen Römer Obrigkeit.
9. Diß ist das Kind/das mehr vermag
Als alles/ auch noch alle Tag
Gebohren wird an manchem Ohrt'
Ins uns durchs Sacrament' uñ Wort.
10. Was jenne Hirten dort gesehn/
Das kan noch täglich uns geschehn/
Das Kind wird auch gebohren heut'

Im Fall man seiner sich erfreüt.
11. Heüt ist es zwahr in seinem Reich'
Ein König/dem kein ander gleich/
Und dennoch bleibt sein treüer Sinn
So freundlich als er war vorhin.
12. Er gibt uns heut' auch gahr sein Hertz/
Ja wen uns Trübsal/Angst uñ Smertz
Betrüben offt biß in den Tod/
So hilfft er uns aus aller Noht.
13. Ey lasst uns diesem Jesulein
Auch heute gantz ergeben sein/
Daß er uns wiedrum guhtes thu;
Ja stets in unser Seelen ruh'.
14. O Freüd' und Lust zu dieser Frist/
Darin der Heyland Jesus Christ
Der hochverlangte Wunderheld
Gebohren ist ein Mensch zur Welt!
15. Ach Gott/wie groß war die Gefahr/
Alß uns der Satan gantz und gahr
Verstricket hielt' in seinem Reich'/
Und plag't uns grausahm alle gleich!
16. Bald aber/wie diß Kind ankahm
Und unser Noht zu Hertzen nahm/
Da wurden aus des Teufels Macht
Wir zu der Freyheit wiederbracht.
17. Frisch auff ihr Sünder alzumahl/
Da komt aus seinem Freüden Sahl
Immanuel das höchste Guht/
Wird willig unser Fleisch und Bluht

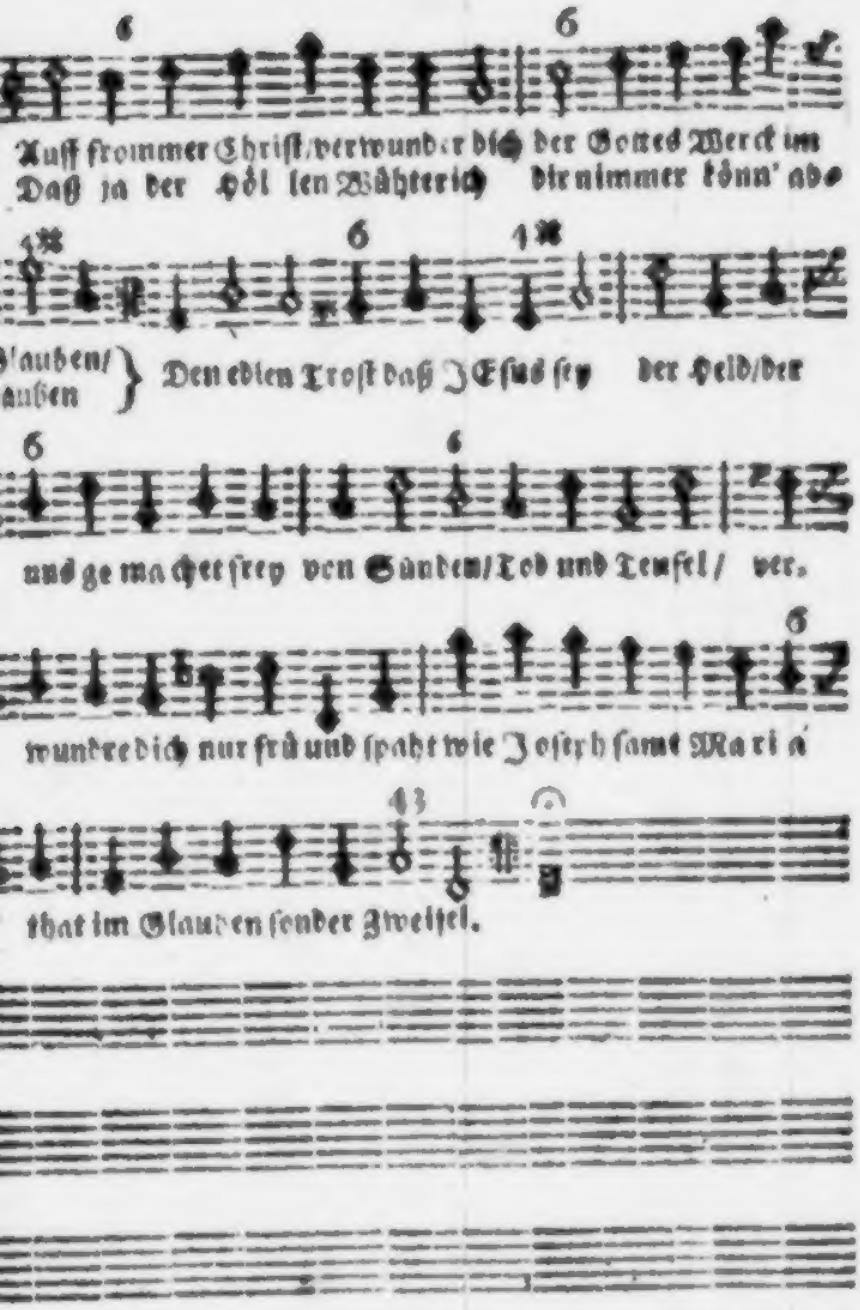
O welch' ein Ehr und Herrligkeit/
ß Gott vom Himmel in der Zeit
ohren wird ein Kindelein/
s gahr wil unser Bruder sein!
Wie komt es allerliebstes Kind/
ß wir so hoch verehret sind
n dir mit solcher Gnad' und Huld?
HErr es ist der Liebe Schuld.
Ja du mein treuer Mitgesell/
freundlicher Immanuel/
nst mich für deinen Bruder an/
r ist der mir itz schaden kan?
Ja Bruder, steh' uns kräfftig bey/
ch' uns von allen Sünden frey/
uns dein süsses Himmelbrodt/
stärck' uns in der letzten Noht.
Du bist zugleich ein wahrer GOtt/
mächtigster HErr Zebaoht/
h wahrer Mensch/ein Wunderman
r hier und dort uns segnen kan.
Freude! du weist Raht und That/
König/Held und Advokat/
bist der Sohn ins Vatters Schoß
r reich von Macht/von Ehrē groß.
Drauf singen wir in dieser Stund':
lelujah mit vollem Mund'/
manuel wir preisen dich
r zeitlich und dort ewiglich.

Discantus.



Bassus

Basſus.


Auff frommer Chriſt/verwunder dich der Gottes Werck im
Daß ja der Höl len Wähterich dir nimmer könn' abe
glauben/ glauben } Den edlen Troſt daß JEſus ſey der Held/der
und ge macht frey von Sünden/Tod und Teufel/ ver.
wundre dich nur früh und ſpaht wie Joſeph ſamt Maria
that im Glauben ſonder Zweifel.

VI.

Uber das Evangelium am Sontage nach dem H. Christ-tage/

Welches beschreibet der heilige Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 2. Capittel.

Und sein Vatter und Mutter verwunderten sich deß/daß von ihm geredet ward/u.s.w.

Inhalt:

Ist eine ernstliche Ermahnung an alle Christen / daß sie sich mit Joseph und Maria über die grosse und herrliche Tahten GOttes sollen verwunderen.

Dieses Lied kan auch gesungen werden auff die Melodei des gahr alten/ schönen Weihenachtgesanges:

Ein Kindelein so Löbelich. u.s.w.

I.

Auf frommer Christ/verwunder dich
Der Gottes Werck im Glauben/
Daß ja der Höllen Wühterich
Dir nimmer könn' abrauben
Den edlen Trost/daß Jesus sei
Der Held/der uns gemachet frei
Von Sünden/Tod und Teufel/
Verwundre dich nur früh und spaht
Wie Joseph samt Maria that
Im Glauben sonder Zweifel:

1. Betrachte doch mit gantzem Fleiß
Allein des HErren Thaten/
Ob gleich Vernunft sie nimmer weiß/
Auch gahr nicht kan errahten/
Immittelst zweifle nicht daran/
Daß Gott dein Schöpffer alles kan/
Ob wir es gleich nicht fassen.
Verwundre dich und gläube nur/
Den Gott ist Meister der Natur/
Jhn sol man walten lassen.
3. Als jennes Völcklein hat gesehn/
Wie Christus konte geben
Gehör und Sprach' im stille stehn
Dem Menschen/der sein Leben
Solang' erbärmlich zugebracht/
Da rieffes bald aus gantzer Macht:
Seht wie die Tauben hören/
Die Stummen reden wolgemuht/
Ach Gott! Er macht es alles guht
Komt/daß wir ihn verehren.
4. Verwundre dich mein frommer Christ/
Wen dir die Schrifft erzehlet/
Wie Noah dort erhalten ist/
Wie Moses ward erwehlet/
Wie drei Bekenner in der Gluht
Gepriesen Gott sehr Wolgemuht/
Wie Jonas ward bewahret.
Daß heisst: Gott deine rechte Hand
Wird wunderlich durch alle Land'
Uns Menschen offenbaret.

5. Verwundre dich/weñ Moſes ſpric
Daß Gott im wühſten Sande
Sein groſſes Volck ließ hungern nic
Es fand' auff dürrem Lande
Das Himmelbrodt wie Mehl ſo rein
Das Waſſer floß aus einem Stein/
Ein jeder kont' es faſſen/
Drum ſeüfftz' und ſprich du fromm
Chriſt:
Mein Gott/weil du ſo mächtig biſt/
Wirſt du mich auch nicht laſſen
6. Verwundre dich wie Chriſtus hat
Die Sünder angenommen:
So wird auch deine Miſſethat
Vergebung überkommen.
Sprich du mit wahrer Reü allein:
O treüer GOtt erbarm dich mein/
Vergib mir alle Sünde/
Bekehre mich und hilff dazu
HErr Jeſu/daß ich Troſt und Ruh'
In deinen Wunden finde.
7. Verwundre dich/daß Gottes Rach
Die Böſen hat getroffen/
Daß Pharao mit Weh und Ach
Im rohten Meer erſoffen/
Daß Sodom ward durchs Feür ver
brant/
Daß Korahs Rott' in Eil verſchwan
Gott läſſet ſich nicht ſchertzen.
Sprich

Sprich: Straffe nicht in deinem Zorn/
Ich fühle schon den scharffen Dorn
O Gott in meinem Hertzen!
8. Verwundre dich / daß Gott's Hand
Viel Todten hat erwecket/
Und gläube / daß das schwartze Land'
So deinen Leib bedecket/
Sich öffnen soll zur letzten Zeit/
Wenn Christus wird mit Herrligkeit
Hoch auff den Wolcken kom̃en /
Und wenn denn alles ist erwacht/
So wird dein Leib mit grossem Pracht
Gen Himmel auffgenommen.
9. O Jesu/ das ist wunderns wehrt /
Daß du den Himmels Orden
Zu lassen hast für uns begehrt/
Und bist ein Mensch geworden/
Du komst in knechtlicher Gestalt/
Und herrschest dennoch mit Gewalt /
Kanst gleichwol Gnad erweisen/
Begnad' auch mich in dieser Zeit/
So wil ich in der Ewigkeit
Dich/O mein Heyland / preisen.

Discantus.

VII.

Uber das Evangelium

Sontage nach dem Fest der
schneidung Christi / oder H.
Neüen Jahrstage/

Welches beschreibet der H. Evan
Mattheus / in seinem Evangelien Bu
am 2. Cap.

Da sie aber hinweg gezogen w
Sihe / da erschien der Engel
Herren dem Joseph im Tr

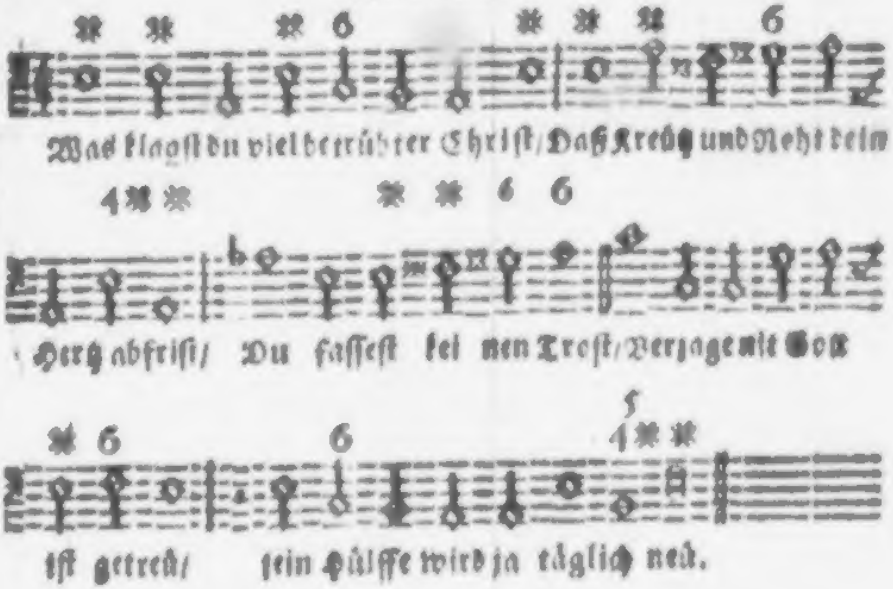
Inhalt:

Ist ein herzlicher und kräfftiger T
daß der getreüe Gott fromme Christen/gl.
sein liebes Kind Jesum für ihren Feind
wisse zu schützen / dieselbe auch väterlich
versorgen/ ernähren und bewahren.

Dieses kan man auch singen au
Melodei des gahr wol bekanten Liedes

Warumb betrübst du dich mein

Bassus.



1.

WAs klagstu viel betrübter Christ/
Daß Creütz und Noht dein Hertz abfrist/
Du fassest keinen Trost/
Verzage nicht Gott ist getreü/
Sein Hülffe wird ja täglich neü.

2. Muß gleich das liebe Jesulein/
Ein Kind/ das noch so zahrt und klein
Sich geben auff die Flucht/
So weiß doch GOTT vom Himmel Raht
Der dieses Kind erzeüget hat.

3. Vom Morgen kompt der Weisen Schaar
Mit grosser Arbeit und Gefahr/

Die bringt dem Kindlein Gold
Samt andren Schätzē mehr zur G
Auff daß es ja zu leben hab'.
4. Es sorgt auch Gott für mich uñ
Ja wil auch daß wir ewiglich
Im Himmel mit ihm seyn /
Was trachten wir denn in der We
So hefftig nach dem schnöden Ge
5. Das Klein uñ Groß' hat er gema
Auff alles gibt er fleissig acht/
Die Raben macht er satt/
Wie solt' er denn was hier gebricht
Uns seinen Kindern geben nicht?
6. Gott sendet einen Engel hin /
Der gibt dem Joseph in den Sinn
Als ihm des Nachtes traumt/
Daß er sich bald macht auff die Fa
Und das verfolgte Kind bewahrt.
7. Die lieben Geister stehn für Go
Schnell außzurichten sein Gebot
Ein Engel ward gesand
Zu Hagar und zu Gideon /
Ein mehres lehrt die Schrifft hie
8. Die Engel fordern ja mit Fleiß
Des Herren Werck' und geben P
Dem liebsten Jesulein /
Vermelden sie doch überall
Daß Gottes Sohn dort lig' im S
9. In seiner Flucht begleiten Sie

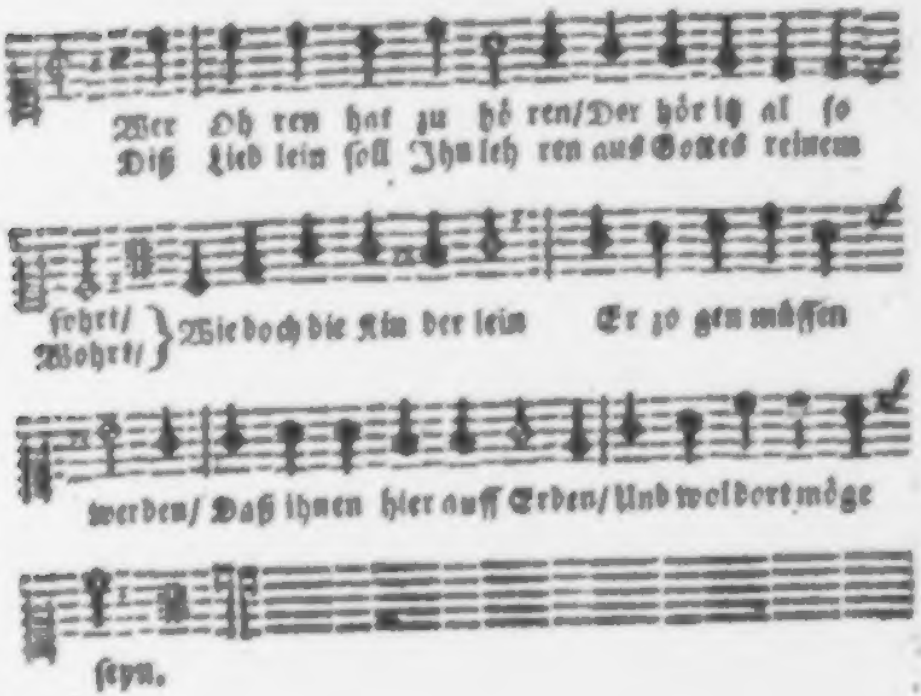
Das Kind und Eltern späht und frü/
Ja wenn es kämpffen muß
Mit Satan in dem dürren Sand/
So stehn die Engel ihm zur Hand.
10. In seiner grossen Todesquahl/
Stärckt ihn ein Engel abermahl/
Und als er aus dem Grab
Erstanden ist/ und zeigt sich frey/
Stehn diese Geister auch dabey.
11. Sie sind der Außerwehlten Schutz/
Sie sind den Kindern Gottes Nutz/
Sie wenden viel Gefahr/
Ward nicht für der Sodomer Rott'
Erhalten der gerechte Loht?
12. Ein Engel weckte Joseph auff/
Sprach: Alter sey getrost und lauff'
Hinweg mit Weib und Kind'/
Herodes ist schon längst bedacht/
Wie dieses Kind werd ümbgebracht.
13. Ach Gott/ wie schläfft man offt da-
Gantz sicher/ wañ der Feinde Siñ (hin
Uns zu verderben wacht/
Und nimt es aller öhrter wahr
Uns ja zu bringen in Gefahr!
14. Doch wissen wir/ daß in der Nacht
Israels Schutz und Hüter Wacht/
Er schläfft noch schlummert nicht/
Man bleibe nur in seinem Stand'/
Alsdenn erhält uns Gottes Hand.

Ja Gott/ der ſein geliebtes Kind/
Erretten konte ſo geſchwind'
Aus des Herodes Macht/
Der wil auch unſrer Kinderlein/
Schutz/ Helffer/ Troſt und Vater ſeyn.

16. Es machet der getreue Gott
Herodes Anſchlag bald zu Spott'/
Und das vermag er noch/
Der Herr behütet unſern Fuß/
Daß der Verfolger weichen muß.

Auff

Diſcantus.

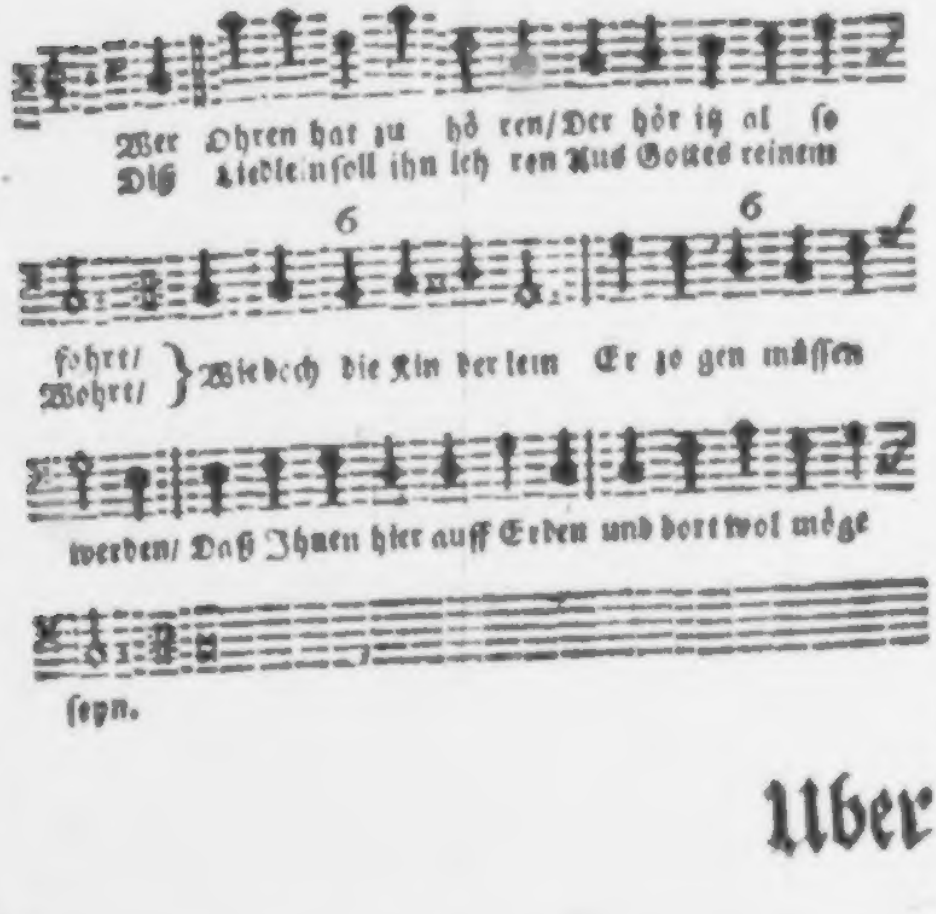


Baſſus.

Auff lang erlittnes Kreütz und Krieg
Wird folgen der erwünſchter Sieg/
Sie müſſen alle fohrt
Die neidiſch nach dem Kindlein ſehn/
Ja gahr nach ſeinem Leben ſtehn.
11. O treüer Gott ſorg' auch für mich
Und die mir lieb ſind gnädiglich/
Bleib unſer Schutz und Hohrt/
Laß alle Nacht dein Engelein
Auch wenn mir träumet/ bey mir ſeyn.

*** (o) ***

Baſſus.



Uber

VIII

Uber das Evangelium des ersten Sontages nach dem Fest der H. drey Könige/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien-Buche am 2. Cap.

Und seine Eltern giengen alle Jahr gen Jerusalem auff das Osterfest / und da er zwölff Jahr alt war/ u. s. w.

Inhalt:

Ist eine Lehre / wie Christliche Eltern Ihre Kinder in Gottesfurcht und allen Christlichen Tugenden fleissig erziehen/ dieselbe auch ehrlich versorgen und ernehren sollen.

Dieses kan man singen auff die Melodei des Morgenliedes:

Aus meines Hertzen Grunde. u. s. w.

1.

WEr Ohren hat zu hören/
Der hör' itz also fohrt/
Diß Liedlein soll ihn lehren
Aus Gott's reinem Wohrt/
Wie doch die Kinderlein
Erzogen müssen werden/
Daß ihnen hier auff Erden/
Und dort wol möge seyn. 2. Die

2. Die Eltern JEsu gehen
Hin auff das Osterfest/
Alß die da gläubig sehen
Es sey das allerbest'
Im Leben und im Tod
Den wahren GOtt erkennen/
Ihn hertzlich Vater nennen/
Ja preisen in der Noht.
3. Die Eltern JEsu sorgen
Gantz fleissig für ihr Kind:
Auch uns bleib' unverborgen/
Daß wir verpflichtet sind
Hier unser Lebenlang
Die Kinderlein zu nähren/
Sie lassen nicht entbeeren
Die Kleidung/Speiß uñ Tranck.
4. Die Eltern JEsu führen
Ihr Kind zur Kirchen mit;
Es wil auch uns gebühren/
Daß wir denselben Schritt
Mit unsern Kindern gehn/
Ja lassen sie mit behten
Zu GOtt im Glauben tretten/
So wird ihr Thun bestehn.
5. Die Eltern JEsu lieben
Auch selbst die Frömmigkeit:
Die Jugend wird getrieben
Zum Guhten/wen die Zeit
Von uns wird so verbracht/

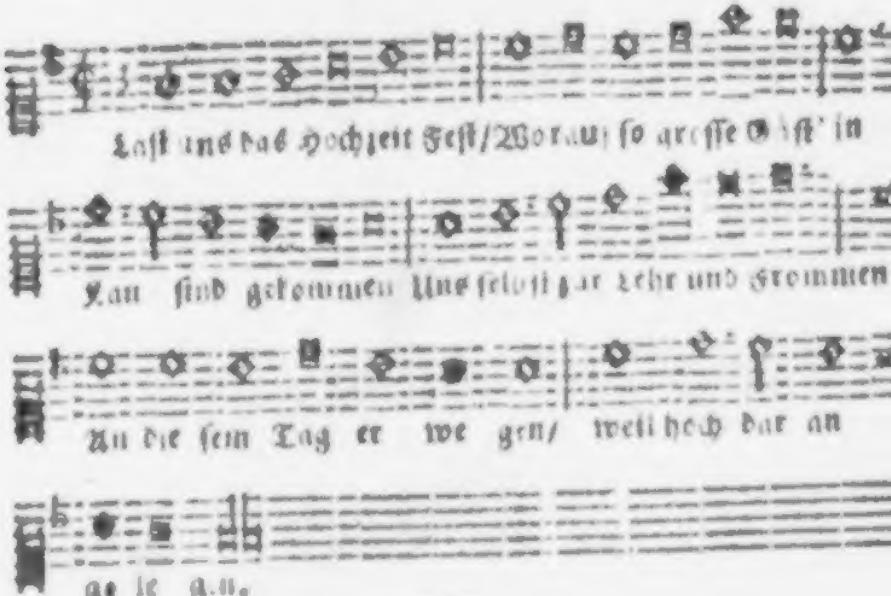
Daß

Daß wir fein Chriſtlich leben/
Und guht Exempel geben/
O daß hat groſſe Macht!
6. Die Eltern JEſu ſprechen
Hart zu dem Kindelein:
Ein Vatter ſol den Frechen
Auch etwas ſtrenger ſein/
Wer ſeine Kinder läſt
In üppigkeit ſich üben/
Wird folgends ſich betrüben/
Zucht' iſt vor ſie daß beſt.
7. Die Eltern JEſu halten
Ihr Kind zur Häuſligkeit:
Dein Kind laß nicht veralten
In Faulheit/den die Zeit
Iſt köſtlicher als Gold/
Nur denen/welch' in Tugend
Verbringen ihre Jugend/
Sind Gott und Menſchen hold.
8. Ihr/welchen Gott gegeben
Der Ehe theüres Pfand/
Laſt eüre Kinder leben
In einem ſolchen Stand'
Allhie der Gott gefält/
Laſt ſie getreülich lehren/
Den werden ſie mit Ehren
Wolkommen durch die Welt.
9. Ihr Kinder ſolt' auch fliehen
Der ſchnöden Laſter Lauff/
Laſt euch die Weißheit ziehen/ Und

Und zwar von Jugend auff/
Den sie bleibt immerdar.
Die Weißheit des geringen
Kan ihn zu Ehren bringen
Auch bey der Fürsten Schaar.
10. Ward Joseph nicht erhoben
Durch Tugend/Lehr und Witz?
Den Daniel muß loben
Kunst/welch' ihm seinen Sitz
Macht in des Königs Schooß:
Ihr Kinder seid geflissen
Auch Lehr' und Kunst zu wissen/
Viel wissen macht euch groß.
11. Ihr Eltern und ihr Kinder
Erhebet Hertz und Mund/
Seid nicht wie Roß und Rinder/
Komt schliesset einen Bund
Mit Gott durchs Behten bald/
Daß er euch seinen Segen
Stets geb' auff eüren Wegen/
Auch biß ans End' erhalt'.
12. HErr Jesu Christ regiere
Der Eltern Hertz und Sinn/
Du treüer Heiland führe
Die Kinder auch dahin/
Daß sie zu rechter Zeit
Allhier uns Freüde machen/
Und nach dem Tod' erwachen
Zur Ehr' und Herligkeit.

Discan-

Diſcantus.



IX.

Uber das Evangelium am andern Sontage nach dem Feſt der H. drey Könige/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Johannes in ſeinem Evangelien Buche am 2 Cap.

Und am dritten Tage ward ein Hochzeit zu Kana in Galilea/ꝛc

Inhalt:

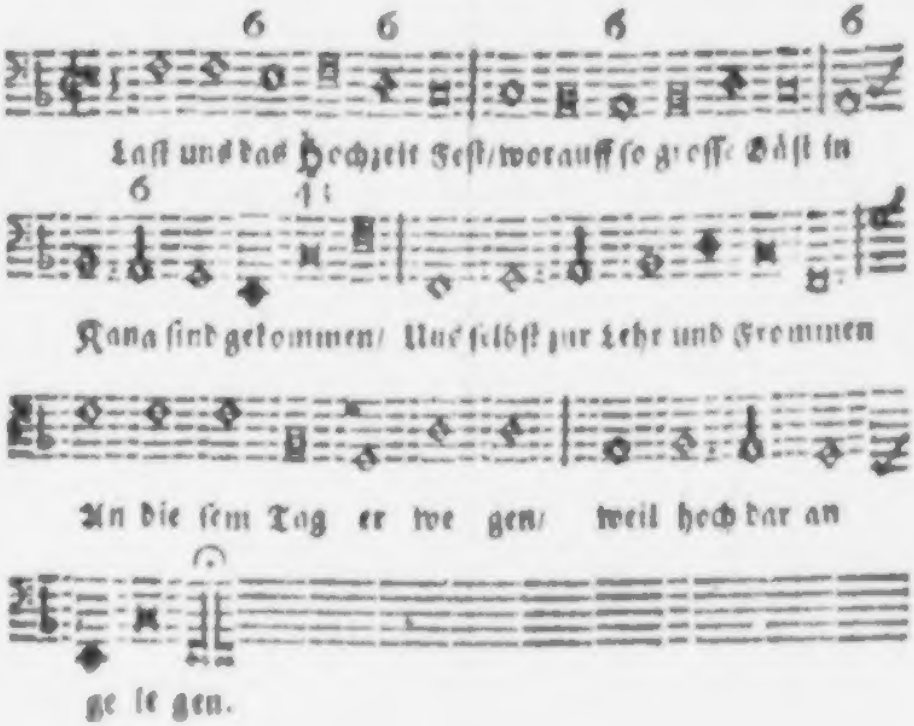
Iſt eine Lehre/wie ſich Chriſtliche Eheleüte in ihrem Stande ſollen verhalten/ damit ſie Gottes reichen Segen/benebenſt einem guten Gewiſſen ihr Lebenlang mögen haben und behalten.

Dieſes Lied kan geſungen werden nach der Weiſe des bekanten Liedes:

Auff meinen lieben Gott/ꝛc.

Baſſu

Bassus.



1.

LAst uns das Hochzeit Fest/
Worauff se g osse Gäst'
In Kana sind gekommen
Uns selbst zur Lehr und Frommen
An diesem Tag erwegen/
Weil hoch daran gelegen.

2. Wer durch des Himmels Gunst
In keuscher Liebe Brunst
Begehret wol zu leben/
Der ell sein Hertz ergeben
Nur Einer/welcher liebet/
So bleibt er unbetrübet.

3. Wo stete Tr ü und Pflicht
Für GOttes Angesicht

Auch

Auch einmahl iſt verheiſſen/
Da kan man nicht zerreiſſen
Das Band der Eh'/es müſſen
Sonſt viel ihr Untreü büſſen.

4. Laß ja nicht deinen Leib'
Mit eines andern Weib'
In Unzucht ſich ergetzen/
Sonſt wirſtu ſehr verletzen
Dein arme Seel'/und fühlen
Mit ihr den Satan ſpielen.

5. Wol dir! wen Jeſus Chriſt
Selbſt auff der Hochzeit iſt/
Alßden ſo läſt er ſehen/
Er wolle bei dir ſtehen
Mit ſeiner Gnad' und Segen/
Dar alles angelegen.

6. Wer Chriſtum bei ſich hat/
Der findet alzeit Raht/
Der HErr kan Nahrung ſenden
Aus ſeinen reichen Händen.
Sie geben Korn und Rinder/
Geld/Kleider/Hauß uñ Kinder.

7. Drum wen ich nur anſeh'
Euch Pflántzlein meiner Eh'/
Alß Trauben-volle Reben
Vom Himmel mir gegeben/
So ſpräch' ich alle Morgen:
Mein Gott wird ſie verſorgen.

8. Ge

8. Gebricht es schon am Wein?
Der HErr wird bey dir sein
Mit grosser Lieb und Gnade/
Daß dir kein Armuht schade/
Wer Gottes Hand läst walten/
Wird leichtlich Hülff erhalten.
9. Du schreiest: Hätt' ich Brod'/
Set still' in deiner Noht/
GOtt züchtiget mit Mahssen
Und wil doch nicht verlassen
Die/ welch' in disem Orden
Durch ihn verknüpffet worden.
10. Gedult das edle Kraut
Schafft/ daß man Gott vertraut/
Ja daß man willig leidet/
Wen er uns gleich abschneidet
Trost/ Nahrung/ Freud und
Leben/
Er kans bald wiedergeben.
11. Drauf sprich in diesem Stand:
Es steht in deiner Hand/
HErr Gott/ mich armẽ Sünder/
Mein liebes Weib und Kinder/
Zu speisen und zu kleiden/
Daß wir nicht Mangel leiden.
12. Sol aber Creütz und Noht
Mich gahr biß auf den Tod

In diesem Leben pressen/
Will ich doch nie vergessen
Mein Hertz nach deinem Willē
O frommer Gott/zu stillen:

13. Negst diesem wil ich nicht
Versäumen meine Pflicht:
Aus meines Hertzen Grunde
Wil ich zur bösen Stunde
Zu dir mein Helffer schreien/
Biß du mich wirst erfreuen.

14. Es mangelt HErn an Wein/
Wen wilt du gnädig sein?
Wen wilt du deinen Segen
Auff dein Geschöpffe legen/
Wen wilt du mich erquicken/
Wen wilt du Rettung schicken

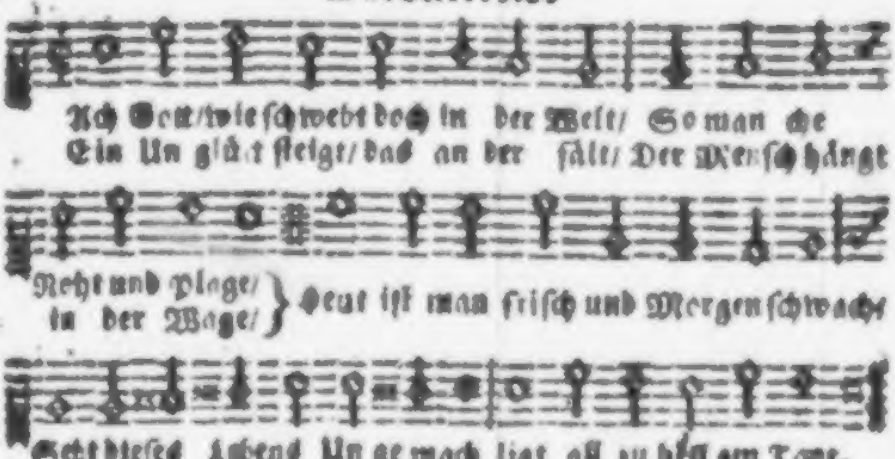
15. Laß mich mein Weib und Kind/
Die wir dein Erbtheil sind/
Dir alzeit sein befohlen/
Diß wir vom Himmel hohlen
Was unser Hertz begehret
Und deine Hand bescheret.

16. Wollan ich zweifle nicht/
Du meine Zuversicht/
Wirst deinen Ehstand schützen
Wen ihn die Welt beschmitzen
Und Satan wil verletzen/
Wirst du von uns nicht setzen.

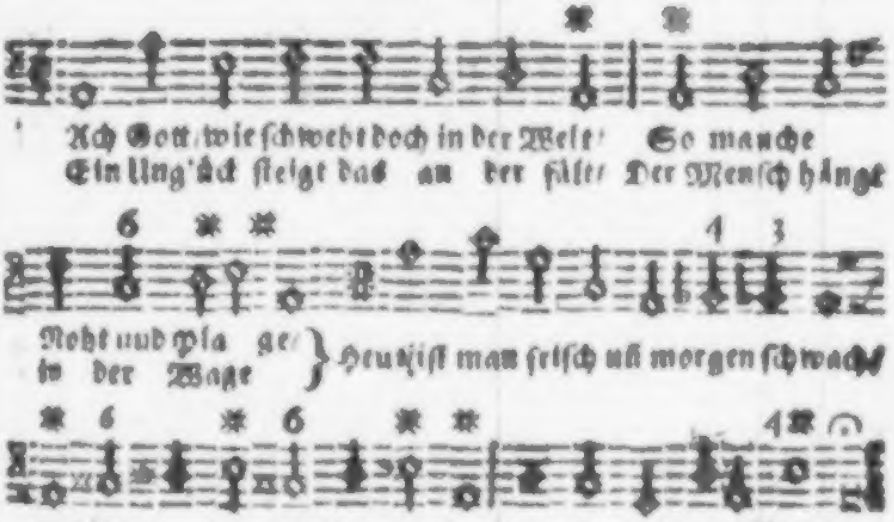
17. La

17. Laß/ O getrewer Gott /
Doch werden nie zu Spott
Die fromm und ehrlich lieben/
Ich weiß du haſt geſchrieben
Sie ſelbſt ins Buch der Freüdē/
Da Sie kein Tod kan ſcheiden.

Diſcantus.



Baſſus.



X.

Uber das Evangelium
dritten Sontags nach dem F
der H. Drei Könige/
Welches beschrieben wird vom H
angelisten Matthæus/ in seinem Evang
Buche am 8. Cap.

Da aber Jesus vom Berge
gieng/ folgete ihm viel Vo
nach/ und sihe/ ein Auß sä
kam/ u. s. w.

Inhalt:

Ist eine Lehre unnd Trost fü
Dienstboten/ Knechte und M
wie sich dieselbe in ihrẽ Stand
halten/ auch was sie dermalein
Belohnung für Ihre getreüe
ste zu gewarten haben.

Dieses Lied kan man singen auff die Mel
schönen Liedes:

Von allen Menschen abgewa

1.

ACh GOtt/ wie schwebt doch
Welt
So manche Noht und Plage!
Ein Unglück steigt/ das ander fäl
Der Mensch hängt in der Wa
Heut ist man frisch und Morgẽ s

Seht dieſes Lebens Ungemach
Ligt allzu hell am Tage.
2. Diß zeüget uns Capernaum /
Woſelbſt ein Knecht muß fühlen
Die Gicht/welch' ihm die Glieder krum
Und ihn macht ſchmertzlich wühlen/
Ihn quählet Gicht und Zipperlein/
Doch wil ſein Herr ihm ſolche Pein
Durch Jeſum laſſen kühlen.
3. Der Häuptman iſt ein ſolcher Mañ/
Den Chriſtus ſelbſt muß preiſen/
Hier komet Knecht und Mägd' heran/
Ich wil euch unterweiſen/
Daß eüer Stand zur jeden Friſt
Auch unſerm Gott gefällig iſt /
Laſt eüre Seelen ſpeiſen.
4. Seht/hier iſt lauter Himmelbrod
Vom Herzen ſelbſt entſproſſen/
Daß heüt und in der letzten Noht
Im Glauben offt genoſſen/
In Eürem Stand' Euch tröſtet recht/
Den Gott hat über Mägd und Knecht
Auch ſeinen Geiſt gegoſſen.
5. Ihr Knecht uñ Schlavē freüet euch/
Ihr ſeyd bey Gott in Gnaden/
Euch war der frommе Jacob gleich /
Doch mehr als ihr beladen
Mit ſtrenger Arbeit Tag und Nacht/
Sein Joſeph ward ein Knecht gemacht/

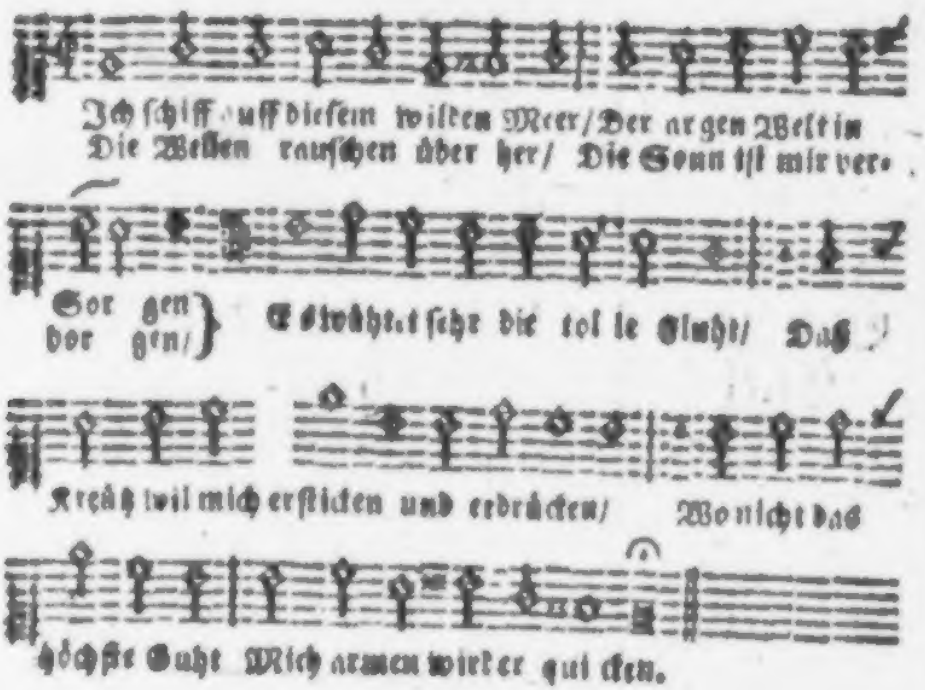
Noch tont es ihm nicht schaden.
6. Ward Christus selber nit ein Kn
An Demuht und Geberden/
Zwahr Gott und Mensch / gieng
schlecht
So lang' Er war auff Erden?
Er dient' und ließ ihm dienen nicht,
Ja wolt in treüer Arbeits Pflicht
Ein Mensch erfunden werden.
7. Merck' aber wol mein fromer Ch
Wie du dich must verhalten/
Wenn andern du zu Dienste bist/
Und dich dein Herr läst schalten
Mit seinem Guht': Erst/fürchte G
Und halte fleissig sein Geboht/
So kanstu klüglich walten.
8. Dien' einem Herren der sich gan
Dem Himmel hat ergeben/
In welches Thun der Tugend Gl
Man klährlich sihet schweben/
Doch geh auch selbst der Tugend
Wie dieses Hauptmans Volck get
So wirst du Christlich leben.
9. Erweis' auch ferner Treü und
In Sachen dir befohlen/
Der Herr schafft folg' auff ihr Geh
Verricht auch unverhohlen
Dein Werck in Furcht und Ehrba
Damit also die liebe Zeit

Ihr nicht werd' abgestohlen.
10. Von deinem Herren solt du nicht
In seiner Noht abweichen/
Gedencke stets an deine Pflicht
Die heisset dich nicht schleichen.
Wenn ihn ein Unglück' überfält/
Du must für Gott und für der Welt
Dein' Hülff ihm treülich reichen.
11. Ihr Knechte/ wenn ihr der gestalt
In Gottesfurcht euch übet/
Und nicht verachtet die Gewalt
Die Gott den Menschen giebet/
Ja wenn ihr treü und fleissig seyd/
So wird noch manches schwehres Leid
Euch lassen unbetrübet.
12. Die Gicht verläst des Hauptmans
Knecht/
Diß hat er Gott zu dancken/
Und seinem Herren/ der sich schlecht
Hält in des Glaubens Schrancken/
Er gläubet dem was Jesus spricht/
Der treüe Heyland läst auch nicht
Auff heüte noch die Krancken.
13. Er wird dir bessern deinen Lohn/
Er wird dir seinen Segen
Auch reichlich aus des Himels Thron
Auff deine Schultern legen/
Er wird dir geben Haus und Land/
Ja schützen dich mit starcker Hand

Auff allen deinen Wegen.

14. Er wird dich nähren mildiglich
Und steüren dem Verderben/
Gen Himmel wird er hohlen dich
Nach

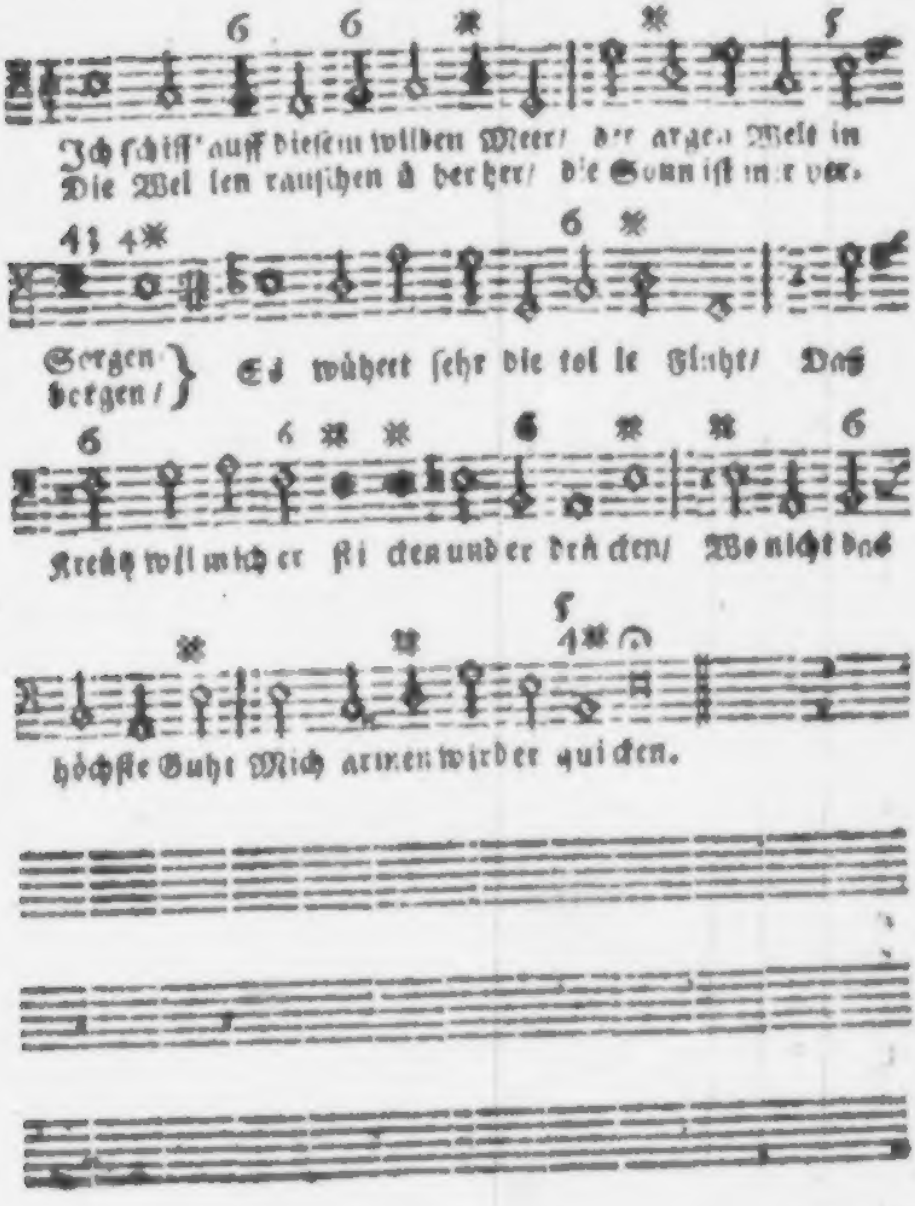
Discantus.



Basius.

Nach einem ſanfften Sterben/
Und laſſen dich den Gnaden Lohn
Samt der erwünſchten Himmels Kron'
In ſeinem Reich' ererben.

Baſſus.



XI.

Uber das Evangelium des vierten Sontags nach dem Feste der H. Drey Könige/

Welches beschreibet der H. Evangelist Mattheus/in seinem Evangelien Buche am 8 Cap.

Und er trat in das Schiff/ und seine Jünger folgeten Jhm / u. s. w.

Inhalt:

Herrlicher und kräfftiger Trost für alle fromme Christen/welche auff dem ungestühmen Welt Meere / von den grausamen Unglücks Wellen vielmals hefftig erschrecket und bedecket werden.

Dieses kan man singt auff die Melodey des geistreichen Kirchen Liedes.

Ich ruff zu dir HERR Jesu Christ.

I.

ICh schiff' auff diesem wilden Meer
Der argen Welt in Sorgen/
Die Wellen rauschen über her /
Die Sonn' ist mir verborgen/
Es wühtet sehr die tolle Fluht/
Das Creütz wil mich ersticken
Und erdrücken /
Wo nicht das höchste Guht

Mich

Mich Armen wird erquicken.
2. Was schrey ich aber in der Noht?
Was mag' ich mich noch kräncken?
Ob gleich viel Trübsal/ ja der Tod
Mein Schifflein wil versencken/
Tritt doch mein Jesus selbst herein/
Der ausendfache Plazen
Angst und Zagen
So gahr des Todes Pein
Hat endlich müssen tragen.
3. Sind meine Glieder noch so schwach
Leid' ich gleich grosse Schmertzen/
Ja folgen mir die Feinde nach
Zu hassen mich von Hertzen;
So weiß ich doch/ daß Jesus Christ
Sich auch auff diesen Wellen
Muste stellen/
Der offt verfolget ist
Durch lästern und anbellen.
4. Ach unser Heyland geht uns vor
Mit Angst und Noht beladen.
Eröffnet uns des Creutzes Thor/
Daß wir auch sollen baden/
Als er gethan im Unglücks Meer/
Dasselbe muß für allen
Uns gefallen/
Geht schon die Fluht daher/
Wir müssen ihm nachwallen.
5. Er führt uns selber auff die See/

Läst starcke Wellen spielen /
Er thut den Menschen wohl und weh/
Er läst uns Trübsahl fühlen /
Er bürdet auff die schwehrste Last
Offt denen/ welch' er liebet /
Er betrübet
Auch wolden besten Gast/
Der sich im Glauben übet.

6. Was mach' ich aber / O mein Liecht
Mein Hoffnung/ Freud und Leben?
Sag' an mein Heyland/ wachstu nicht/
Da wir mit Angst umgeben
Den bittern Todt für Augen sehn /
Herr bist du nicht geflissen
Itz zu wissen /
Ob wir auch untergehn
In diesen Jammerflüssen?

7. Mein frommer Gott/ du bist bereit
Mit Hülff uns zu erscheinen/
Es wird nach einer kurtzen Zeit
Sich stillen unser Weinen /
Israels Hühter schlummert nicht/
Sein Antlitz ist verborgen
Nur biß Morgen/
Denn geht herfür sein Liecht/
Was wil man denn viel sorgen?

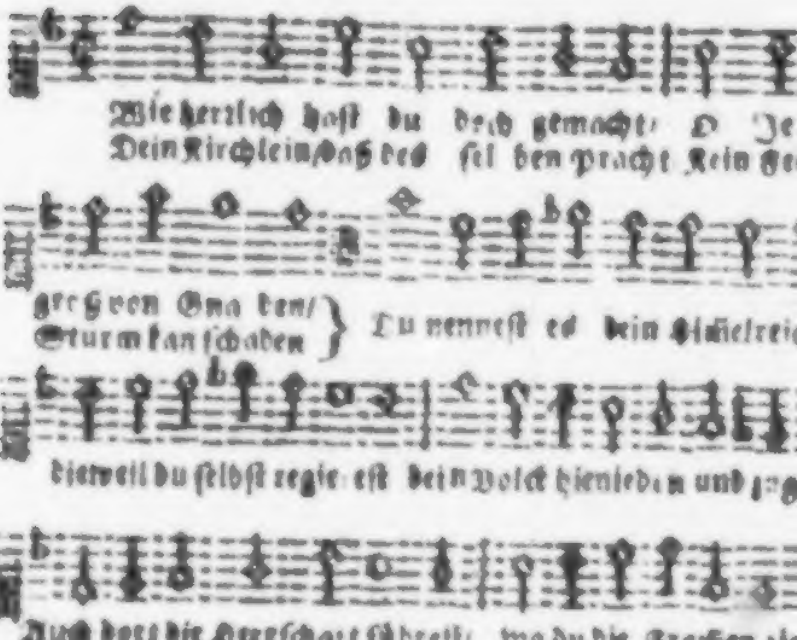
8. Immittelst streit' ich Tag und Nacht
In diesen Unglücks Wellen /
Biß daß mein Heyland ist erwacht/

Der

Der kan ihr Todten fällen/
Doch ist mein Glaube schwach nünklein
Ich schrey' in meinen Plagen
Offt mit Zagen:
Wenn wirst du wacker seyn
Mein Elend zu verjagen?
9. Weñ plötzlich denn kein Hülffe nicht
Vom Himmel sich läst spühren/
So ruff' ich: Meine Zuversicht
Sol ich dich gantz verlieren?
Ich bin als ein zerstossnes Rohr/
Das wirst du nicht zerbrechen
Noch gantz schwächen/
Mein Helffer tritt hervor
Mir tröstlich zuzusprechen.
10. Mein Seelichen/was klagstu doch?
Der Herr ist schon erwachet/
Er kan und wil dir helffen noch
Ob schon dein Schifflein krachet/
Wenn er bedräwet Wind und Meer/
Muß beydes schnell verstummen/
Der Lufft brummen
Vergeht auff sein Begehr
Biß wir ans Land geschwummen.
11. O Jesu du mein Auffenthalt/
Ich bin in Noht gerahten/
Wach' auff wach' auff uñ hilff mir bald
Diß trübe Meer durchwahten/
Ach laß uns bald den Sonnenschein

Der Gnaden wiederum blicken
Du kanſt ſchicken/

Diſcantus.



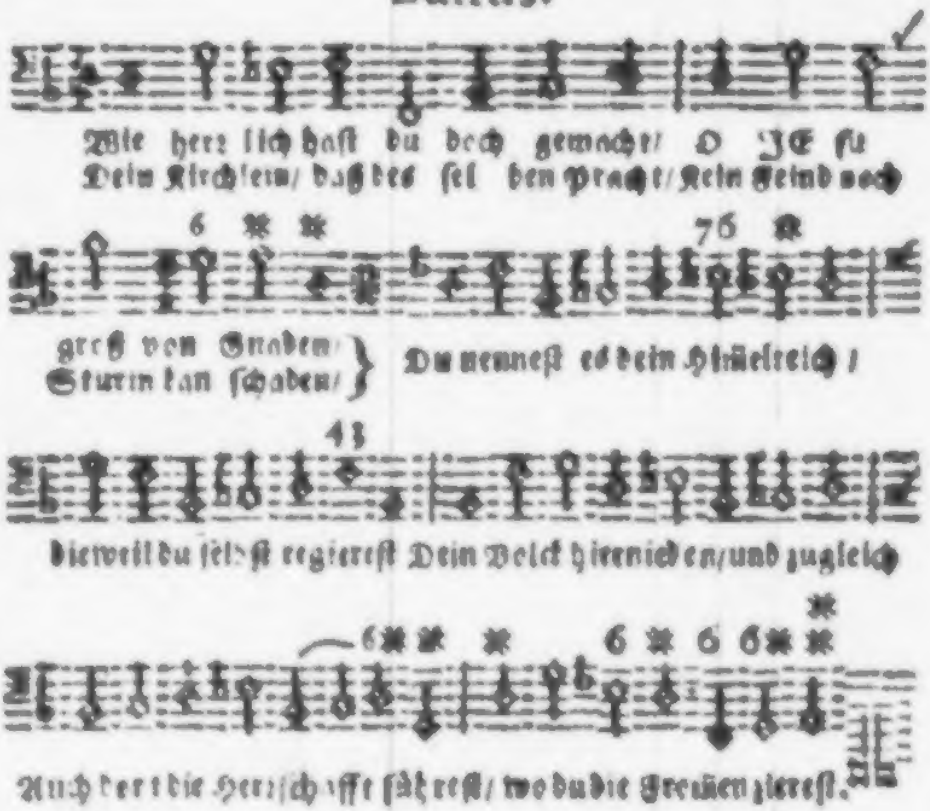
XII.

Uber das Evangelium d
fünfften Sont. nach dem Fe
der H. Drey Könige/
Welches beſchreibet der H. Evang
Mattheus/in ſeinem Evangelio Buch
am 13. Cap.

Er legte ihnen ein ander Gleich
für/und ſprach: Das Himelre
iſt gleich einem Menſchen/
guten Samen auff ſeinen Ac
ſäete. u. ſ. w.

Und ich wil danckbar ſeyn/
Steh auff mich zu erquicken.

Baſſus.



Inhalt:

Andächtige uñ Lehrreiche Betrachtung der groſſen Gnade/ Gütte und Barmhertzigkeit unſers HErꝛn Jeſu Chriſti/ welche er ſeiner Kirchen und Gemeine hat erwieſen.

Diſes kan man auch ſingen nach der Weiſe des ſchönen Liedes:

Es wolt uns Gott genädig ſeyn. u. ſ. w.

1.

WJe herꝛlich haſt du doch gemacht/

O JEsu groß von Gnaden
Dein Kirchlein/ daß deſſelben Pracht/
Kein Feind noch Sturm kan ſchadē/
Du nenneſt es dein Himmelreich/
Dieweil du ſelbſt regiereſt
Dein Volck hienieden/ und zugleich
Auch dort die Herrſchafft führeſt/
Wo du die Frommen ziereſt.

2. Diß Kirchenreich iſt unſer Statt/
Da wir als Bürger leben/
Und werden an der Seelen ſatt/
So bald uns wird gegeben
Des Himels wehrte Speis' uñ Tranck/
Da muß ein jeder kommen
Zu bringen Gott Lob/ Ehr und Danck/
Bald wird diß Werck der Frommen
Im Himmel angenommen.

3. In dieſem Reich erweiſen ſich
Nicht etwan ſolche Gühter/
Die manchem ſind gahr hinderlich
Ja quählen die Gemühter/
Ach nein/ hier iſt Gerechtigkeit/
Vergebung aller Sünden/
Und Fried' im Hertzen jederzeit/
Ein Schatz der nicht zu gründen/
Mit höchſter Luſt zu finden.

4. Wir ſind in dieſem Kirchenreich'/
HErr Jeſu/ deine Glieder/
Kein Volck iſt ja den Chriſten gleich

Auff

Auff Erden hin und wieder/
Wir sind das rechte Priesterthum/
Du hast uns selbst erkohren
Zu Königen/ dein ist der Ruhm/
Daß/ die wir neü gebohren
Nun werden nicht verlohren.

5. O grosse Güht! Ein Mensch ist ja
Der so den Saamen streüet/
Das Heyl der Sünder stehet da
Gleich einem/ der sich freuet/
Wenn er den Acker bauen mag/
O Söhnlein der Jungfrauen/
Gepreiset sey der güldne Tag/
Daran ich dich mag schauen/
Ja gahr mich dir vertrauen.

6. Ist nit der Saam' ein rechter Christ
'Aus Gottes Wohrt' erzeuget/
Daß frommer Christen Mutter ist
Wenn sich die Frucht eräuget?
Ja * Christus selber ist der Saam'

* Joh. 12. v. 24.

Aus Gnaden uns gegeben/
Der Gott uñ Mensch auf Erden kahm/
Daß er uns möcht erheben
Zu jenem Freuden-Leben.

7. Gleich aber wie der Saam erstirbt
In der gedüngten Erden/
Ja wie sein frischer Leib verdirbt
Wenn er sol fruchtbahr werden/

So

So muß du Mensch im Kirchenland'
Auch deiner Sünd' absterben
Und thun den Lüsten widerstand/
So kanst du Gnad' erwerben
Und meiden das Verderben.

8. Gleich wie das Sähmlein keimet aus
Und wächset in die Höhe;
Also/wer Gottes Freuden Haus
Bewohnen wil/der sehe/
Daß er sein Hertz stets schwing' empor
Und suche das/was droben/
Den Himmel wehl' er ja zuvor/
Im Fall' er hoch erhoben
Wil seinen Schöpffer loben.

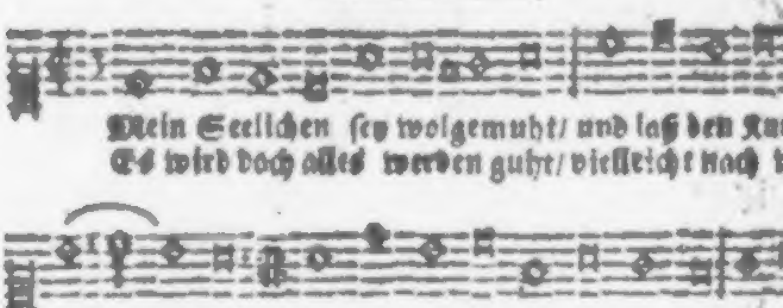
9. Wer sich bekümmert üm den Leib
Um zeitlichs Gut und Schätze/
Ja trachtet/daß er Kind und Weib
In grossen Reichthum setze/
Der ist bethört in seinem Sinn'/
Ein Christ sol Schätz erwehlen/
Die weder Zeit noch Neid nimt hin/
Welch' ihm kein Dieb kan stehlen
So darff er sich nicht quählen.

11. Der Säame muß Frost/Hitz uñ Reiff/
Schnee/Hagel/Wind und Regen
Erdulden/biß sein Halm so steiff/
Daß der sich nicht darff legen;
So gehts den Frommen in der Welt/
Sie müssen Trübsahl leiden/

Doch

Doch Gott/ der alle Ding erhält/
Der kan mit Troſt und Freuden
Sie wiedrum bald bekleiden.
11. Er legt zu Zeiten eine Laſt
Auch wol auff ſeine Kinder/
Daß ſie für Angſt vergehen faſt/
Bald wird die Noht gelinder/
So/ daß ſie gantz und gahr befreit/
Jhn hertzlich Vater nennen/
Herr hilff daß wir zu jeder Zeit
Wenn wir in Trübſahl brennen
Doch ſolche Lieb' erkennen.

Discantus.



XIII.

Uber das Evangelium
sechstē Sontags nach dem Fe
der H. Drey Könige/

Welches beschreibet der H. Evang
Mattheus / in seinem Evangelien Buch
am 17. Cap.

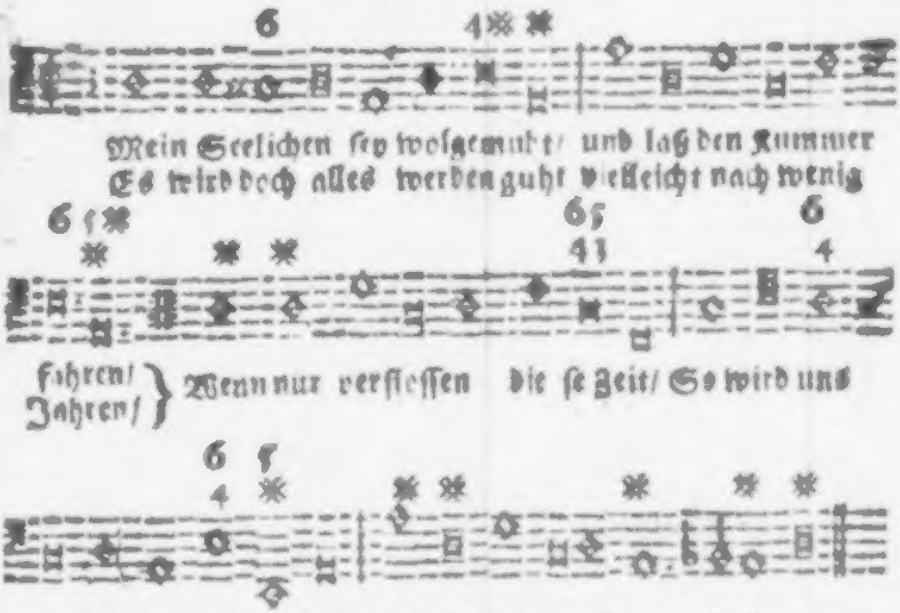
Und nach sechs Tagen nahm Je
zu sich Petrum / und Jacobu
und Johannem seinen Bru

Inhalt:

Beschreibung der überaus großē S
seligkeit / welche allen frommen Christen
Vollendung dieses zeitlichē Lebens in den
dgen und ewigen wird wiederfahren.

D

Basſus.



Dieſes Lied kan man auch ſingen auff die Melodei des gahr herrlichen und ſchönen Kirchen-Geſanges:

Nun freut euch lieben Christen/ꝛc.

1.

MEin Seelichen ſey wolgemuht
Und laß den Kummer fahren/
Es wird doch alles werden guht
Vielleicht nach wenig Jahren/
Wenn nur verflossen dieſe Zeit/
So wird uns Gott die Herrligkeit
Des Himmels offenbahren.

2. Auff Thabor hat der Herr geſehn
Die beyde Gottes Männer
Im hellen Glantze für ihm stehn/

Dem-

Demnach des Lebens Trenner
Sie nicht gewürgt in dieser Welt/
Zu diesem hatten sich geselt
Drey Jünger und Bekenner.
3. O schöne Zunfft! deßgleichen nich
Auff Erden war zu finden/
Wie herzlich wird in jenem Liecht
Auch uns sich Gott verbinden!
Er wird uns kräfftig aus der Noht
Erretten/ daß Wir gahr den Tod
Durch Christum überwinden.
4. Es wird ein' außerwehlte Schaa
Von Völckern und von Heyden
Für Gott sich stellen offenbahr/
Wenn sie das Lam wird weiden/
Diß Volck wird prangen auf dē Plac
Mit weissen Kleidern angethan
Gantz voller Lust und Freüden.
5. Gott selber wird zugegen seyn
Und herzlich uns begaben/
Es wird das Heer der Engelein
Sehr kräfftig uns erlaben/
Das Liecht der Vollenkommenheit/
Ja Lieb und Lust in Ewigkeit
Wird man dort oben haben.
6. O Herzlichs Leben/ da man soll
Bey Fürstenthümern/ Thronen
Und Obrigkeiten Freüden voll
Mit den Aposteln wohnen!

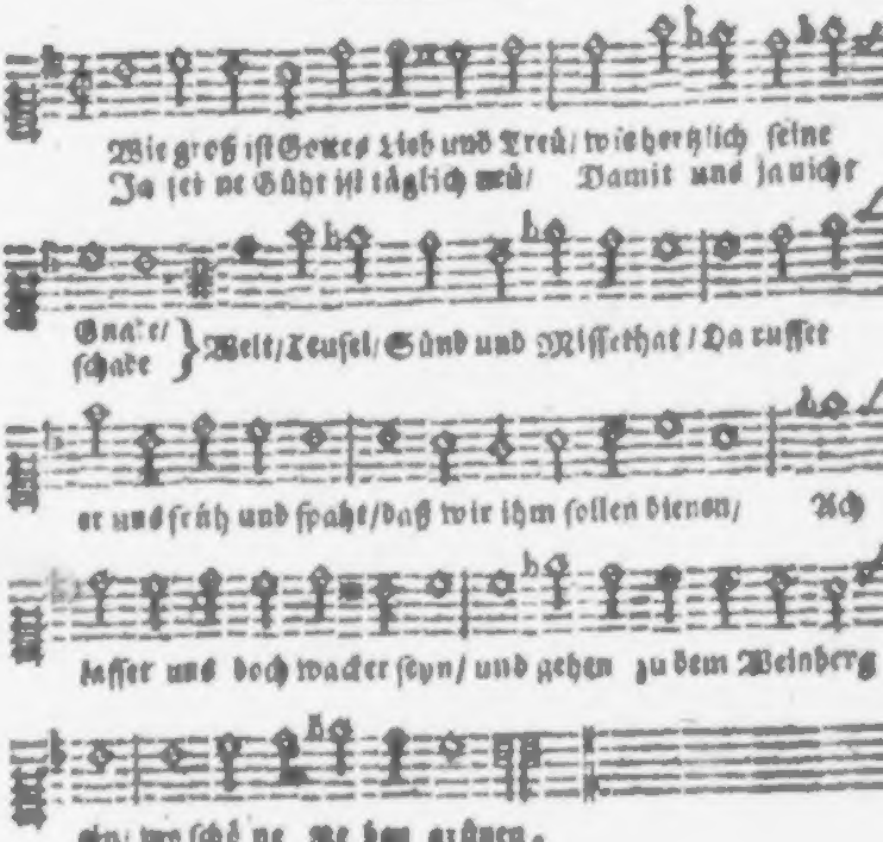
Ja König und Propheten ſehn
Auch ſamt den Patriarchen ſtehn
Geſchmückt mit güldnen Krohnen!
7. Was ſüſſer Reden wird man doch
In jenem Leben pflegen/
Da Moſes und Elias noch
Die Jünger hie bewegen!
Im Himmel wirſt du/ lieber Chriſt/
Erſt ein Geſpräch das Freüdig iſt/
Mit dieſen Männern hegen.
8. Wie Petrus dieſe beyde kant':
Alſo wird man auch ſagen/
Wie der und Jenner ſey genandt/
Es wird uns ſehr behagen
Wenn wir die Gottes Männer all'
Im Himmels Sahl mit ſüſſem Schall'
Hertzgründlich mügen fragen.
9. Wir werden/wie S. Paulus ſpricht/
Den Allerhöchſten ſehen
Von Angeſicht zu Angeſicht'/
Und vollenkömlich ſtehen
In ſolcher Freüde/ welch' uns kan
(Ach Gott! wenn komt die Zeit heran)
Durch Leib und Seele gehen.
10. Die Freüde wird gantz lauter ſeyn/
Ja ſich ohn alles Trauren
Feſt bringen in die Seel hinein
Und unaufhörlich Trauren/
Voll werden wir/doch nimmer ſatt

Der

Der Freud in dieser Himmels Statt
Geschmückt mit güldnen Mauren.
11. Da wird verschwinden Angst und Pein/
Noht/Klagen/Sorg und Grauen/
Wir werden stets geschäfftig seyn
Nur unsern Gott zu schauen/
Da wird man ruffen wolgemuht:
Hier ist es aus dermassen guht:

Last

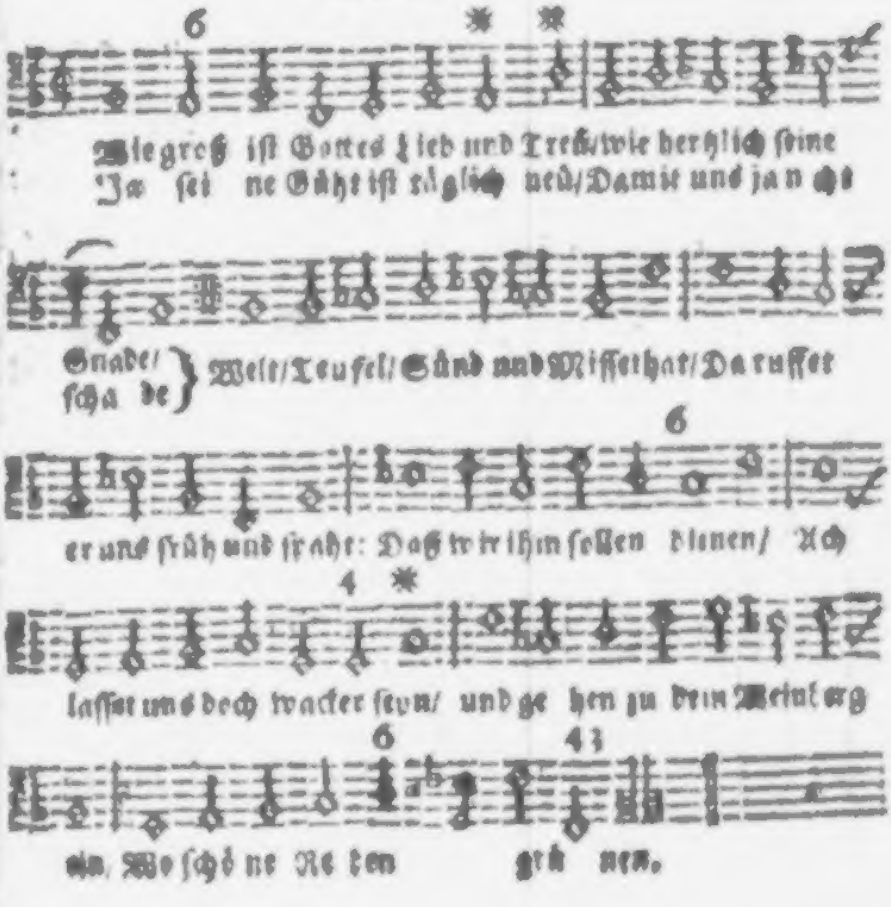
Discantus.



Basius

Last uns hier ewig bauen!
12. Gedult/ Gedult du frommes Hertz/
Bald wird dich Gott erheben/
So/daß kein Teufel/Tod noch Schmertz
Dir mehr kan widerstreben/
Gott wird dich trösten mannigfalt/
Kom liebster Heyland hohl uns bald
Zu diesem Freuden-Leben.

Basſus.



Uber-

XIV.

Uber das Evangelium des Sontages / von den Alten Septuagesima genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Matheus/in seinem Evangelien Buche am 20. Cap.

Das Himmelreich ist gleich Einem Hausvater/der am Morgē auß gieng/ Arbeiter zu miehten in seinen Weinberg/ u. s. w.

Inhalt:

Lehre und Ermahnung an alle Christen/ was dieselbe in dem Weinberg des Herren/das ist/in der Christlich Kirchen ihr lebenlang zu thun schuldig sind.

Dieses Lied kan auch gesungen werden auff di Melodey des gar schönen Kirchen-Gesanges:

An Wasserflüssen Babilon/u.s.w.

1.

WJe groß ist Gottes Lieb uñ Treu
Wie hertzlich seine Gnade!
Ja seine Güht' ist täglich neü/
Damit uns ja nicht schade
Welt/ Teufel/ Sünd' und Missethat
Da ruffet er uns früh und spaht/

Da

Daß wir ihm ſollen dienen/
Ach laſſet uns doch wacker ſeyn/
Und gehen zu dem Weinberg ein
Wo ſchöne Reben grühnen.
2. Der Weinberg iſt zu dieſer Zeit
Die Kirch'/ in welcher blüen
Wohrt/ Leben/ Heil und Seligkeit/
Da ſoll man nicht verziehen
Auff Gottes Willen und Geheiß
Darin zu thun mit gantzem Fleiß
Allein was uns befohlen/
So werden wir in Noht und Tod
Das Hertz erquickend' Himmelbrod
Uns wol zu laben/ hohlen.
3. Ich weiß/ daß ich getauffet bin/
Da ich bin erſt getreten
Durch Chriſtum in den Weinberg hin/
Wo Chriſti Glieder behten.
Nun wünſch' ich einen Lobgeſang
Zu ſingen all mein Lebenlang
O Gott/ in deiner Hütten/
Ja laß mich ſtehen immerdar
Vor deinem heiligſten Altar/
Mein Danck-lied auß zu ſchütten.
4. Ach aber, daß mir das gefält
Was mir kan ewig ſchaden!
Ich ſteh' am Marckte dieſer Welt
Mit böſer Luſt beladen/
Du aber/ HErr/ beruffeſt mich

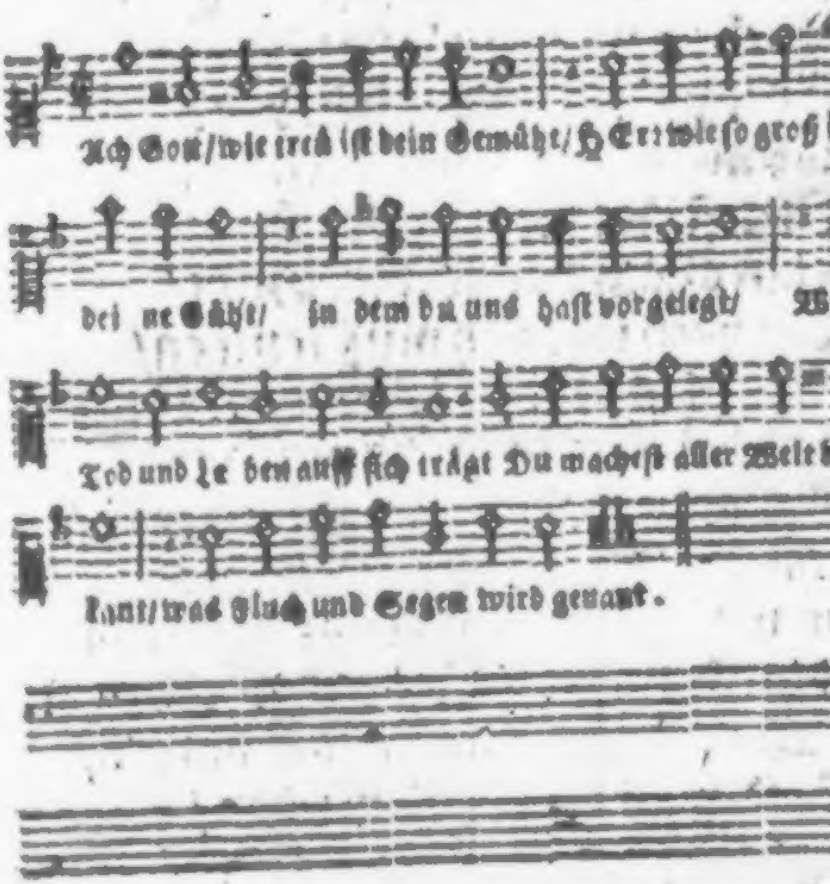
Zu deinem Weinberg gnädiglich /
Hilff/ daß ich möge kommen
Zu dir mit wahrer Buß und Reů/
So weiß ich/ daß du biſt getreů
Und ich werd' angenommen (ge
5. Komt / laſſt uns zu der Wohn
Wo Gottes Stimm erklinget/
Komt/laſſt uns auff dem Berge ſte
Wo man dem HErren ſinget /
Wie lieblich iſt doch dieſe Stell'
Es ſchallet aus dermahſſen hell
Mein Gott / wenn man dich pre
Mein Leib' und Seel' erfreůen ſich
Wenn Menſchen Kinder loben di
Wenn man dir Ehr' erweiſet.
6. Jedoch HErr wil ich nicht allein
Mit Schläffrigkeit ůmgeben
In deinem Haus' ein Höhrer ſeyn
Wil auch nicht ſůndlich leben/
Ich weiß daß man verläugnen ſoll
Das böſe Weſen und ſich wol
In ſeinem Wandel halten/
Der iſt des HErren lieber Knecht/
Der zůchtig/ Chriſtlich und gerec
Befliſſen iſt zu walten.
7. Wir müſſen zwahr des Tages
Auch Můh' und Hitze tragen/
Denn/wenn das Werck iſt angef
Muß uns auch diß behagen/

Ja wenn uns gleich der Schweiß auß-
So sol man doch ermüdẽ nicht (bricht/
Noch lassen sichs verdriessen/
Man muß in Hagel/Donner/ Blitz/
Im Regen/Winde/Kält und Hitz'
Offt seine Kost geniessen.
8. Durch Kreütz und Trübsal gehet man
Zuletzt ins Reich der Freüden/
Weh' aber dem/ so nimmer kan
Angst und Verfolgung leiden!
Wer tapffer hält in aller Noht
Und ist getreü biß in den Tod/
Der sol gekrönet werden.
O frommer Gott/ erhalte mich
Daß ich ja nicht verlasse dich
So lang' ich leb' auff Erden.
9. Laß meine Seel' in Übermuht
Sich selber nicht versencken/
Du bist allein das höchste Guht/
Darnach ich mich muß lencken/
Denn/ was ich thu in meinem Stand'
Erbaulich/komt von deiner Hand/
Selbst kan ich mich nicht rühmen/
Ja meine Wercke taugen nicht/
Nur/was den Himmel mir zuspricht/
Sind deine Schläg' und Striemen.
10. Wolan/ der Tag ist bald vorbey/
Bald wird es Abend werden/
So geh' ich von der Arbeit frey

Zur Ruh' in kühler Erden/
Und schlafft in meinem Kämmerlein/
Weiß gar von keiner Angst noch Pei
laß alle Feinde toben/
Die Seel in ihrer Herzligkeit
Steht sampt den Engeln schon berei
Den Herren stets zu loben.
11. Der Schaffner komt/ wenn nun
Welt
In Flammen muß vergehen/

Uh

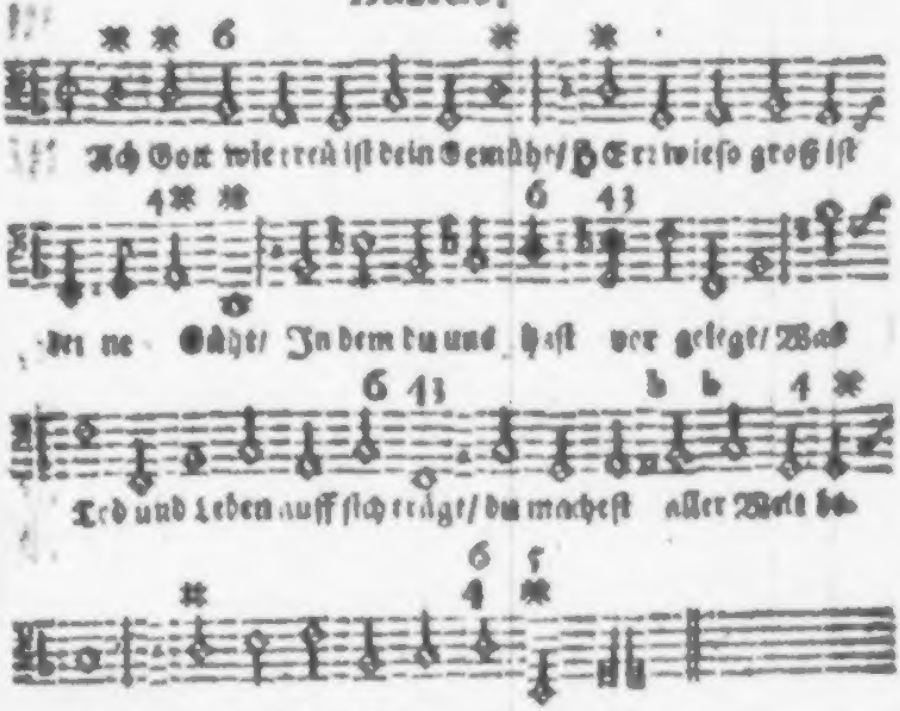
Discantus.



Bas

Und schencket uns das Gnadengeld /
Da werden wir denn sehen /
Wie dieser Schaffner Gottes Sohn
Den Frommen gibt die Himels Krohn'
Und läst sie herrlich prangen /
Ja Schatz der unvergleichlich ist !
Ach komm' ach kom' HErr Jesu Christ
Und stille mein Verlangen.

Basius.



XV.

Uber das Evangelium des Sontages/ von den Alten Sexagesima genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas/ in seinem Evangelien Buche am 8. Cap.

Da nun viel Volckes bey einander war / und aus den Städten zu Jhm eileten / sprach er durch ein Gleichniß: Es gieng ein Säeman aus zu säen seinen Samen/ u. s. w.

Jnhalt:

Christliche und ernstliche Betrachtung des unterschiedlichē Menschlichē Hertzackers/ auf welchen der Same des H. Göttlichen Wohrtes wird gesäet und außgeworffen.

Dieses kan auch auch gesungen werden auff die Weise unsers bekanten Gebehtliedes:

Vater unser im Himmelreich/ ꝛc. u. s. w.

I.

ACh Gott wie treū ist dein Gemüht'/
Herr wie so groß ist deine Güht'/
Jn dem du uns hast vorgelegt/
Was Tod und Leben auff sich trägt/

Du

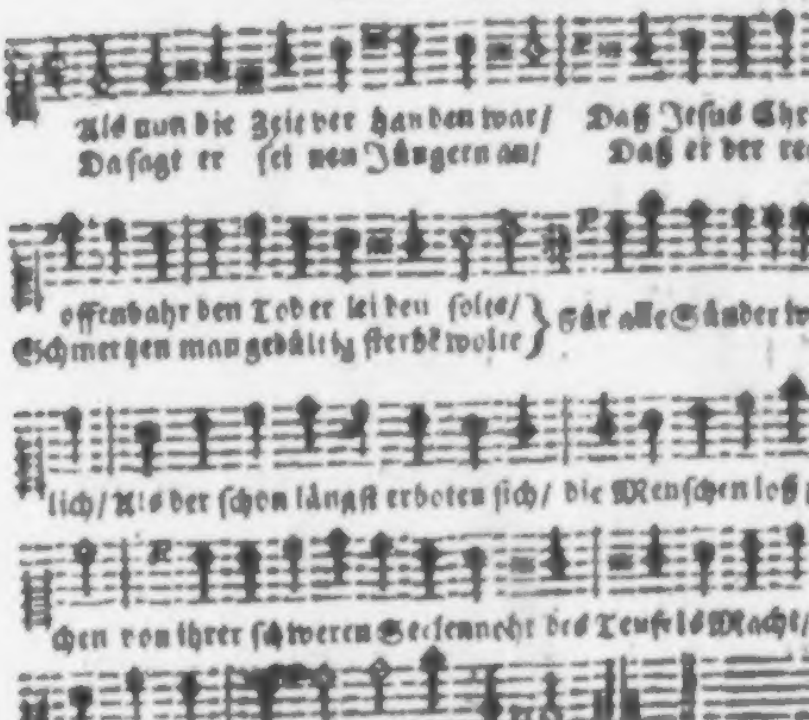
Du machest aller Welt bekant/
Was Fluch und Segen wird genant!
2. Im bösen Acker steckt der Todt/
Ja Gottes Straff und Höllen Noht/
Da wird das edle Wohrt erstickt/
Das sonst der Frommen Seel erquickt/
Wer nu dem Wort allhie nicht glaubt/
Dem wird die Krafft auch hingeraubt.
3. Was aber unser Seel' erhält
Ist/ das auff guhten Acker fält/
Ja solchen Acker/ der da kan
Das Wohrt mit Freüden nehmen an//
Der bringt denn Frücht hier in der Zeit
Die nützlich sind in Ewigkeit.
4. Ach aber/daß allhier ein Christ
So schläffrig und verdrossen ist!
Bald fält das Körnlein auff den Weg/
Da wird denn ein vertretner Steg/
Bald komt der Satan nimt es hin
Und härtet den verkehrten Sinn.
5. Wer nun also zum Tempel geht/
Und ohne Reü und Andacht steht/
Dem nahet sich der schwartze Geist/
Der ihm das Wohrt vom Hertzen reist/
Ja raubet ihm des Glaubens Liecht/
Daß er an Gott gedencket nicht.
6. Viel andre sind in dieser Zeit
Sehr reich von Unbeständigkeit/
So/daß die Trübsahl und Gefahr

Ihr Hertz verändert / und ſie gahr
Nicht ſetzen mehr den Glauben fohrt/
Die ſpielen nur mit Gottes Wohrt.
7. Ja Gott/ du haſſeſt ſolch ein Hertz/
Das Creütz / Verfolgung / Angſt und Schmertz
Von deiner Lieb abwenden kan /
Du ſiheſt nur mit Gnaden an
Die/welche mit der Welt nicht blind/
Beſondern dir ergeben ſind.
8. Wenn aber Wolluſt dieſer Welt
Und was der Menſch für köſtlich hält/
Als Reichthum/Pracht uñ Herꝛligkeit
Beginnen einen harten Streit/
Mit unſer Seel'/ alsdenn ſo läſt
Man öfft dahin das allerbeſt'.
9. Es ſorget mancher für ſein Guht /
Sein Guht gebiehrt ihm Ubermuht /
Das wird denn ſeiner Seelen Dorn/
Der ihm erwecket Gottes Zorn/
Ja ſperꝛet auff der Höllen Schlund/
Der ihn verzücket auff den Grund.
10. HErꝛ baue mich mit deiner Hand/
Auff daß ich heiß ein guhtes Land /
Und gehe ſtets mit Freüden fohrt
Zu hören an dein heiligs Wohrt /
Denn das iſt meiner Füſſe Liecht /
Das meinen Gang läſt irꝛen nicht.
11. Dein wort HErꝛ machet mich geſtilt/

Und

Weñ mein Gewissen schwerlich wund/
Und meine Seel in Engsten ist/
So tröstest du Herr Jesu Christ
Durch deine Stimm allein mein Hertz/
Und linderst mir der Seelen Schmertz.
12. Ach hilff/ daß ich nicht hör allein
Laß mich auch einen Thäter seyn/
Auff daß mich ja das Himmelbrod
Erquick in meiner letzten Noht/
Und dieser Trost doch für und für
Mein liebster Heyland würck in mir.
13. Dieweil ich aber bin so schwach
Durch meines Fleisches Ungemach/
So stärck O Herr den kleinen Muht/
Daß ich das allerhöchste Guht/
In wahrem Glauben stets erwehl'
Und dir mich gantz und gahr befehl'.
14. Ich weiß/ein Sämlein muß in Hitz/
In Kält' und Regen/Donner/Blitz/
Viel lassen über sich ergehn/
Ach könt ich auch im Creutze stehn!
Herr hilff/weñ Trübsahl dringt daher/
Daß sie mir falle nicht zu schwehr.
15. Wenn du nun hilffst so gnädiglich/
Wil ich des Creützes rühmen mich
Und würd es endlich noch so groß/
Läst Hofnung mich doch nicht nimmer
Im Himel gibst du mir zu Lohn' (bloß/
O Jesu/noch die Gnaden Krohn.

Discantus.

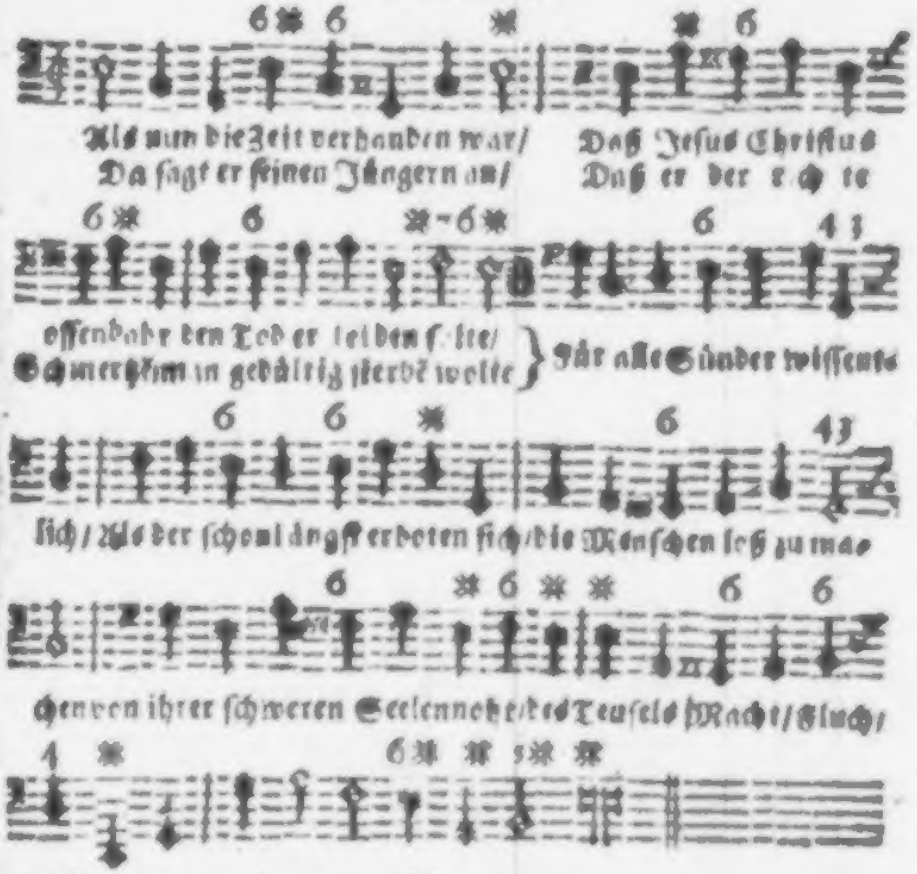


XVI.

Uber das Evangelium
Fastnacht Sontags / von
Alten Quinquagesima oder Ess
mihi genant/
Welches beschreibet der H. Evang
Lucas in seinem Evangelien Buche
am 18. Cap.

**Jesus nahm zu sich die Zwölff
sprach zu ihnen: Sehet/wir
hinauff gen Jerusalem / u
wird alles vollendet werden**

Basſus.



Inhalt:

Andächtige und ernſtliche Betrachtung/ welcher Geſtalt unſer liebſter Heyland Chriſtus Jeſus das hohe Werck unſer Erlöſung habe verrichtet.

Dieſes kan geſungen werden auff die Melodey des andächtigen Paſſionliedes:

O Menſch bewein dein Sünde groß/ ꝛc.

1. Als

1.

Als nun die Zeit fürhanden war/
Daß Jeſus Chriſtus offenbar
Den Tod erleiden ſolte/
Da ſagt er ſeinen Jüngern an/
Daß er der rechte Schmertzenman
Gedültig ſterben wolte
Für alle Sünder wiſſentlich /
Als der ſchon längſt erboten ſich
Die Menſchen loß zu mache
Von ihrer ſchweren Seelen Noht/
Des Teufels Macht / Fluch / Sün
Tod
Und von der Höllen Rachen.

2. O Gühtiger/O frommer HErr/
Du deines Leidens Prediger/
Wie groß iſt deine Liebe! .
Du mein HErr Jeſu / ſtirbeſt zwar
Dein Troſt hilfft mir doch immerdar
Daß ich mich nicht betrübe.
Du haſt ein rechtes Vater Hertz/
Mein Unglück iſt dein eigner Schm
Das kan ich leicht ermeſſen,
Ach aber/laß mich danckbahr ſeyn
Und niemals deiner groſſen Pein
HErr Jeſu Chriſt vergeſſen.

3. Ob ich gleich Höllen würdig bin
So gehſt du doch willig hin
Den Tod für mich zu leiden

Du bist gerecht; trägst doch die Schuld/
Daß Satan mich von deiner Huld
Nicht ewig möge scheiden/
HErr/ dein Gehorsam ist so groß/
Daß ich verdamter Erdenklooß
Mit Freüden itz kan singen:
Was Adams Fall verderbet hat/
Vermöchtest du mit Raht und That
Herwider uns zu bringen.

4. Was kräncket mich denn immerdar
Verfolgung/ Trübsahl und Gefahr?
Hast du den Tod erlitten/
Wie soltest du mir geben nicht
Das schlechte/ so mir noch gebricht/
Du heissest mich ja bitten/
Zu dem ist dir auch wol bewust
Mein Elend/ doch ists deine Lust/
Wenn man dir hertzlich dienet/
Und bin ich gleich von Sünden roht/
So hat dennoch dein herber Tod
Dein Vater mich versöhnet.

5. Jerusalem heist ja die Statt/
Die dich gemachet kranck und matt/
Da wurdest du verachtet/
Da trugest du die Schläg und Krohn/
Da hat man dich mit Spott' uñ Hohn'
Auff Golgatha geschlachtet/
O güldner Berg! O schönster Ohrt!
Es muß auff dir des Vaters Wohrt

Am Holtz erbärmlich sterben /
So muste Christus Todes Pein /
Solt' ich ein Kind des Himmels seyn /
Den Himmel mir erwerben.
6. Wer duldet aber solchen Spott?
Er heisset wahrer Mensch und Gott /
Mensch / weil er muste leiden /
Gott / weil ihm alles war bekant /
Doch kan das Creütz diß edle Band
In Ewigkeit nicht scheiden /
O welch ein unbegreifflichs Guht /
Daß Gott hat durch sein eignes Bluht
Ihm eine Kirch erworben.
Was quälet mich deñ für ein Schmertz /
Was drücket Sünd uñ Tod mein Hertz /
Gott ist für mich gestorben.
7. Ja mein Herr Jesu / deine Pein
Wird mir wol unbegreifflich seyn /
Dieweil du musest tragen
Des Vaters Grimm / der dich zertratt /
Denn deine Demuht kindlich baht
Am Oelberg' in dem Zagen /
Was? Satan schonet deiner nicht /
Als dir dein heisses Bluht außbricht /
Und netzet dir die Wangen /
Ja was noch mehret die Gefahr /
Die Jüden samt der Heyden Schaar
Die nahmen dich gefangen.
8. Man lästert dich / O grosser Gott /

Mit

Mit unerhörtem Hohn und Spott/
Heist dich vom Creütz absteigen/
Du must der Feinde Kurtzweil seyn/
Und leidest doch sehr grosse Pein
Biß sich dein Augen neigen.
O Liebe! Welch auch mich betrifft/
Hinfohrt soll mir der Sünden Gifft
Im wenigsten nicht schaden/
Zu Jesu nehm ich meinen Lauff/
Ihm werff' ich alle Bürden auff/
Damit ich bin beladen.
9. Mein Heyland/ du hast kräfftiglich
Aus aller Noht errettet mich!
Bist nicht im Tode blieben/
Es muste Teufel/Sünd' und Welt/
Vor dir/ du allerstärckster Held
Gleich wie der Spreü verstieben/
Die Feinde/ welch erleget sind
Die flohen schneller als der Wind/
Nun hast du dich gesetzet
Zu deines Vaters rechten Hand
Ins Paradiß/das Freüdenland/
Da werd' ich bald ergetzet.
10. Was kan itz Satan/Höll' uñ Todt
Errettet bin ich aus der Noht/
Hinweg mit ihrem Rachen/
Mein Jesus der nimt seinen Lauff
Nach Golgatha den Berg hinauff/
Mich selig da zu machen/

Hin-

Hinweg O Welt/mit deiner Lust/
Mein trauter Bruder Jesus Christ
Hat siegreich überwunden/

Discantus.

XVII.

Uber das Evangelium am ersten Sontage in der Fasten/ sonst Invocavit genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Matthæus/ in seinem Evangelien Buche am 4. Cap.

Da ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführet / auff daß er vom Teufel versucht würde/ ꝛc.

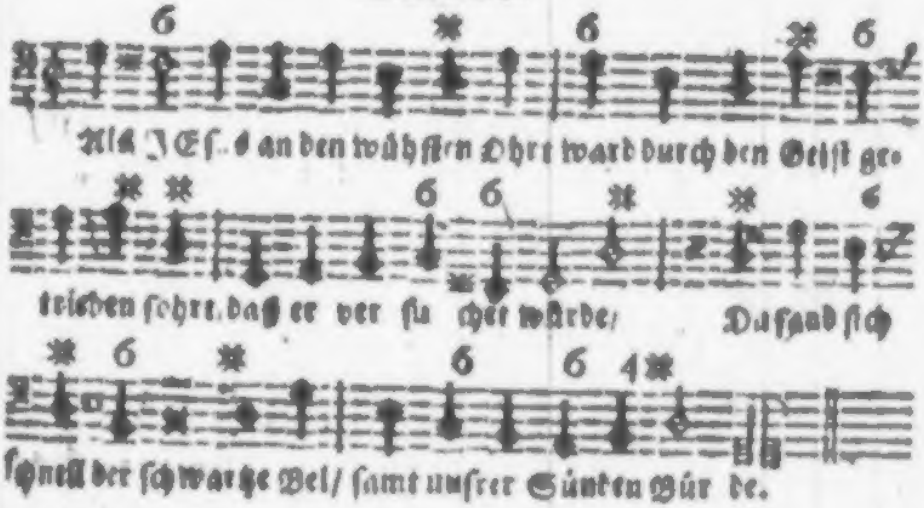
Inhalt:

Wie sich ein Christ in den ihme von Gott zugeschicketen Versuchungen solle verhalten/ daß er endlich Siegreich und gläubig dieselbe überwinden möge.

Dieses

Mich hat er der Gestalt befreit/
Daß ich durch ihn die Seligkeit
Das höchste Guht gefunden.

Basſus.



Dieſes kan man auch ſingen auf die Melodey des andächtigen Liedes:
Da Jeſus an dem Creutze ſtund/u.ſ.w.

1.

Als Jeſus an den wühſten Ohrt
Ward durch den Geiſt getrieben
Daß er verſuchet würde/ (fohrt/
Da fand ſich ſchnell
Der ſchwartze Bel
Samt unſrer Sünden Bürde.

2. Der Vater läſt ſein liebes Kind/
In welchem wir erwehlet ſind/
Sehr hart verſuchet werden/
Es ſtellet ſich
Bel liſtiglich

Mit

Mit Wohrten und Geberden.
3. Es gehet an der ſchwehre Krieg/
Jn welchem doch den Ruhm und Sieg
Mein Jeſus trägt von hinnen/
Denn Gottes Wohrt
Das hilfft ihm fohrt
So/ daß er kan gewinnen.
4. Hie tröſte dich mein frommer Chriſt/
Wenn du von Gott verſuchet biſt
Und klageſt deine Schmertzen/
Sey wolgemuht/
Gott heiſt ja guht
Er meynt es nicht von Hertzen.
5. Verwirff die Zucht des Herrē nicht/
Drum wenn er gleich ſein Angeſicht
Ein wenig von dir wendet/
So folgt gewiß/
Daß nach dem Riß
Er dir auch Hülffe ſendet.
6. Es leuchtet in der höchſten Noht
Der Glaube wie das Gold ſo roht/
Ja wenn dich Gott betrübet/
So wird fürwahr
Erſt offenbahr
Der Glaub in dir geübet.
7. Halt an beſtändig/ ſey getreu/
Des Herren Güht iſt täglich neu/
Er trägt uns auff den Armen/
Sein Hertz das bricht/

Er

Er säumet nicht
Sich unser zu erbarmen.
8. Den müden Hertzen gibt er Kratff/
Den schwachen Seelen Stärck unnd
So/daß sie können tragen(Safft
Die schwehre Last/
Wenn sie nun fast
Vermeynen zu verzagen.
9. Drum liebste Seel' erlige nicht/
Wenn gleich dein Schöpffer schier zer-
Dein Adern und Gebeine/(bricht
Bald hilfft er dir/
Ja gläube mir/
Du bist dennoch die Seine.
10. Komt aber der Versucher her/
Uñ macht das Kreütz dir allzuschwehr/
So must du tapffer kämpffen/
Durch behten kan
Ein nüchtern Mann
Des Satans Pfeile dämpffen.
11. Er setzet dir mit Armuht zu/
Der Ehrgeitz läst dir wenig Ruh'/
Hier sticht dich prächtigs Leben;
Halt an der Pflicht/
So wirst du nicht
Ihm leicht gewonnen geben.
12. Sey nüchtern/behte frü und spaht/
Wie Christus selbst gefastet hat/
So kanst du sicher bleiben/

Ka-

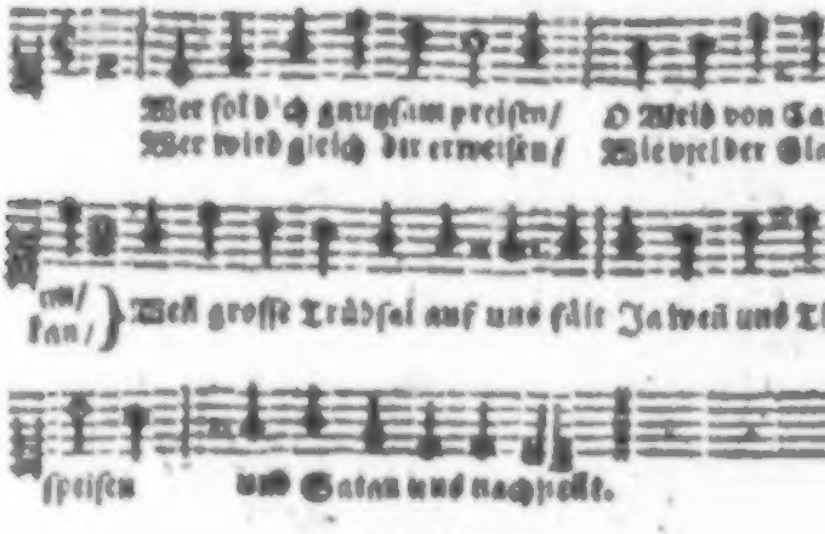
Kaſteye dich/
Ruff inniglich/
Wilt du den Feind vertreiben.
13. O Mäſſigkeit/du Tugend Krohn/
Es bleibet dir der Sieg zu Lohn/
Ein Schwelger muß verderben.
Man ſihet offt
Gantz unverhofft
Die Trunckenbolde ſterben.
14. So wache ſtets mein froͤmer Chriſt/
Weil Satan ſehr bemühet iſt
Dich plötzlich zu verſchlingen/
Ach lebe wol/
Sey Glaubens voll/
So wirds ihm nicht gelingen.
15. Wenn aber ja der Böſewicht
Zu deiner Seelen liſtig ſpricht:
Friſch auff in dieſem Leben/
Sey wolgemuht/
Die Luſt iſt guht/
So muſt du tapffer ſtreben.
16. Ergreiff nur bald des Wohrten
Schwerd/
Das iſt in aller Noht beſchwehrt
Und ſprich: Es ſteht geſchrieben:
Wer übel lebt/
Der Sünd anklebt/
Den wil Gott nimmer lieben.
17. Ach iſt mir doch gantz unbekant/

Wie bald ich dieſes frembde Land
Im Sterben ſoll verlaſſen/
Drum ſelig iſt/
Der Jeſum Chriſt
Im Leben noch kan faſſen.

18. Mein Gott und Vater ſteh mir bey/
Daß mir das Creütz erträglich ſey/
Verſuche mich in Gnaden/
Daß Trübſahl/Noht/
Welt/Teufel/Tod
Mir nimmer können ſchaden.

19. O liebſter HErr/ behüt' auch mich/
Daß ich ja nicht verſuche dich/
Laß mich an dich verbinden
Hertz/Muht und Sinn/
So kan forthin
Ich alles überwinden.

Discantus.


Wer sol dich gnugsam preisen/ O Weib von Ca
Wer wird gleich dir erweisen/ Wie viel der Gla
am/ kan/ } Weñ grosse Trübsal auf uns fält Ja weñ uns Th
speisen und Satan uns nachstellt.

XVIII.

Uber das Evangelium a andern Sontage in der Faste Reminiscere genant/

Welches beschreibet der H. Evang Mattheus/ in seinem Evangelien Buch am 15. Cap.

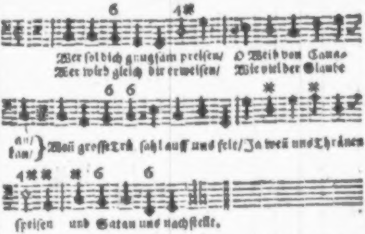
Und Jesus gieng aus von dann und entwich in die Gegend T und Sidon/ und sihe/ ein Ca neisch Weib gieng aus dersel Grentze/ u. s. w.

Inhalt:

Ist ein ernstliches Gebeht zu unse liebsten Heylande Christo Jesu Krafft we wir mit dem Cananeischen Weiblein/ so l zu ihm schreyẽ/ biß wir endlich erhöret/ und aller Trübsahl werden errettet.

D

Bassus.



Dieses kan man auch singen auff die Weise des Gesanges:

Hilff Gott/daß mir gelinge/ u. s. w.

1.

WEr soll dich gnugsam preisen/
O Weib von Canaan/
Wer wird gleich dir erweisen/
Wie viel der Glaube kan/
Wenn grosse Trübsahl auff uns fält/
Ja wenn uns Thränen speisen
Und Satan uns nachstellt.

2. Du rufftst in deinem Zagen
Den Tauben Götzen nicht/
Du bringest deine Klagen
Dem HErrn fürs Gesicht/
Du schreyest Jesum Christum an/
Der dein und unsre Plagen
Gah-

Gahr leicht vertreiben kan.
3. Es lehret mich dein Schreyen/
Daß ich in aller Noht
Mich nimmermehr soll scheüen
Zu fodern nur das Brod/
Daß man den armen Hunden reicht/
Gott meynet uns mit Treüen
Wenn Menschen Hülff abweicht.
4. Ich ruff Herr aus der Tieffen:
Erhöre mein Gebet/
Schau wie mein Augen trieffen
Und quellen in die Wett'/
Hie dürst' ich als ein Hirschlein thut/
Auff welches Hunde lieffen/
Nach einer frischen Fluht.
5. Doch setz ich mein Vertrauen
Auff dich Herr Jesu Christ/
Hilff mir wie dieser Frauen/
Die starck im Glauben ist/
Verwirf doch meine schwachheit nicht/
Laß deinen Diener schauen
Dein freundlichs Angesicht.
6. Soll ich denn länger tragen
Mein Creütz auff dieser Welt/
So laß mich nicht verzagen
O Jesu/ starcker Held/
Du hilffst/da niemand helffen kan/
Du wendest alle Plagen
Und tröstest jederman.

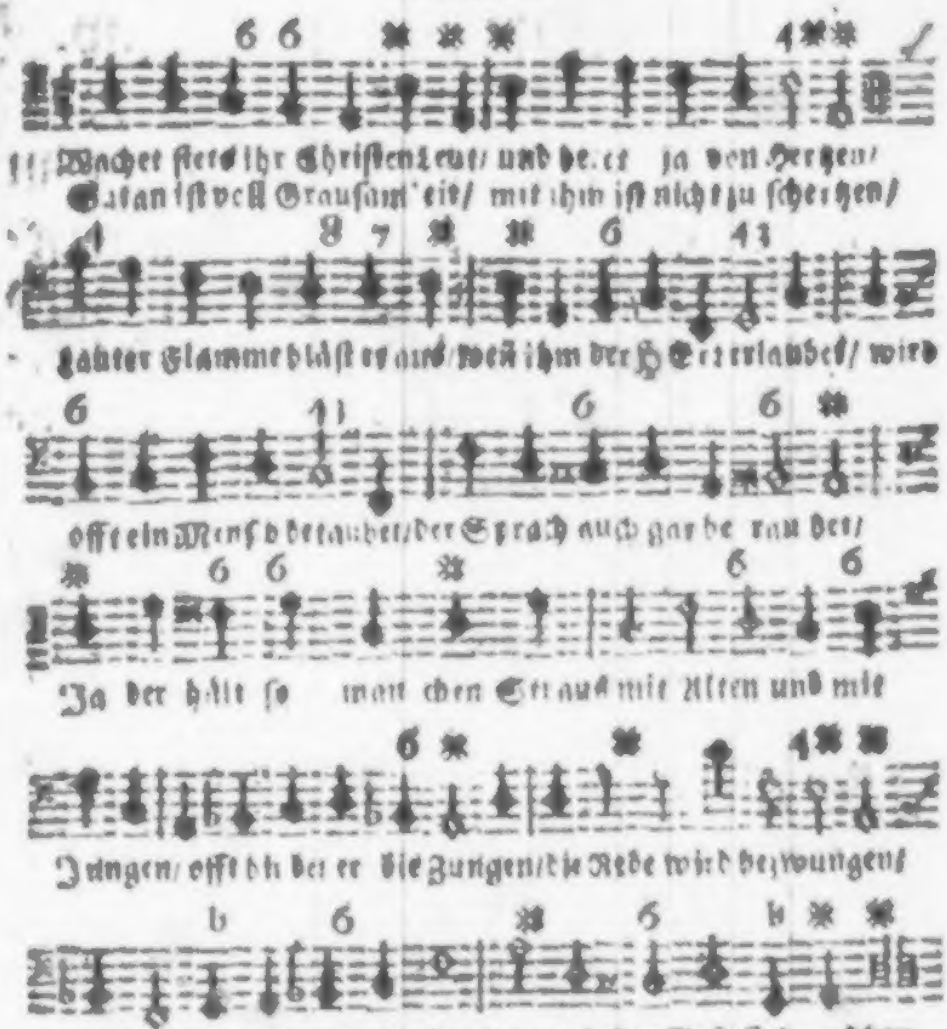
7. Du selber hast erlitten
Spott'/ Kranckheit/ Armuht/ Noht/
Doch ward durch dich bestritten
Welt/ Teufel/ Sünd' und Tod/
Drum flehet dich mein grosser Schmertz/
Ach Herr/ lenck auff mein bitten
Zu mir dein gnädig Hertz.
8. Gedenck an deine Gühte/
Welch unbegreifflich ist/
Bin ich doch dein Geblühte/
Drum hilff zu dieser Frist/
Der du sonst wünschest ins gemein
Ein Vater von Gemühte
Der gantzen Welt zu seyn.
9. Seh' ich dich schon verdecken
Dein Antlitz/ Herr/ für mir/
Wil ich doch nicht erschrecken/
Mein Hertz das klebt an dir/
Es sol doch endlich mein Geschrey
Dich aus dem Schlaff erwecken/
O Jesu tritt herbey!
10. Du wilt mich nur bewehren
Wie Gold in heisser Gluht'/
Auff daß ich mein Begehren
Zu dir dem höchsten Guht'
In Trübsahl setze für und für/
Du wirst ja nicht beschwehren
Mich über die Gebühr.

11. Iſt gleich mein Elend kommen
Auffs höchſt/ ey laß es ſeyn/
Die Trübſahl bringt mir frommen/
Dort blickt ein Freuden Schei
Ich fühle ſchon Troſt/ Hülff' uñ Ra
Bald wird von mir genommen
Was mich gequählet hat. 12.

Diſcantus.

12. Laß ſehen auff mein Schreyen
Herr Jeſu/ deine Macht/
Du haſt mich ja mit Treüen
So manches mahl bedacht/
Ich will dich preiſen nach der Zeit/
Wenn du mich wirſt erfreüen
Dort in der Ewigkeit.

Baſſus.



XIX.

Uber das Evangelium am dritten Sontage in der Fasten/

Oculi genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 11. Cap.

Und Jesus treib einen Teufel aus/ der war stum̃ / und es geschahe / wie der Teufel außfuhr/u.s.w.

Inhalt:

Ist Eine ernstliche Ermahnung an alle Christliche Hertzen / daß sie jederzeit wachen/fleissig bethen / und sich vor dem Teufel hüten und vorsehen sollen / daß sie ja nicht in seine Macht und Klauen gerahten.

Dises Lied kan gesungen werden auff die Melodei des bekanten Kirchen-Lieds:

Gott der Vater wohn uns bey/ u. s. w.

1.

WAchet stets/ ihr Christen-Leut/
Und behtet ja von Hertzen/
Satan ist voll Grausahmkeit/
Mit ihm ist nicht zu schertzen /
Lauter Flammen bläst er aus:
Wenn ihm der HErr erlaubet/
Wird offt ein Mensch betaubet/

Der

Der Sprach auch gar beraubet/
Ja der hält so manchen Straus
Mit Alten und mit Jungen/
Offt bindet er die Zungen/
Die Rede wird bezwungen/
Ach/ er weiß so vielerley/
Drum HErr JEsu steh' uns bey.

2. Wachet und seyd nüchtern doch/
Den Satan ist ergrimmet/
Mercket fleissig/ daß annoch
Sein Zorn uñ Feindschaft glimmet/
Als ein Löw geht er ümher
Die Menschen zu verschlingen/
Soll ihm das nicht gelingen/
So muß man tapffer ringen/
Wohten ist ein solch Gewehr/
Wofür er nicht kan bleiben/
Das Wohrt muß ihn vertreiben/
Dran kan er sich nicht reiben/
Sonst weiß er so mancherley/
Drum HErr Jesu/ steh' uns bey.

3. Wachet/ Satan ist ein Feind
Sehr listig und verschlagen/
Einer ist des andern Freünd/
Sie können sich vertragen:
Wenn ein Reich bestehen soll/
So muß man einig leben/
Denn stetigs widerstreben
Kan kein Gedeyen geben/

Solches weiß der Satan wol /
Drum steht sein Volck mi
Die Menschen zu berauff
Ach lasset uns entlauffen/
Denn er weiß so mancherley/
Drum Herr Jesu / steh' uns be
4. Wachet und habt fleissig ach
In allen eüren Dingen
Schrecklich ist des Satans Ma
Kein Mensch kan mit ihn
Der nicht lebt in Gottes Schuß
Ist Adam auch bestanden
Ach nein! Saul ward zu
Gahr in des Teufels Ban
Christus boht er selber Truß /
Bald führt er ihn von hin
Hoch auff des Tempels
O schreckliches Beginne
Wahrlich er weiß mancherley /
Drum Herr Jesu/ steh' uns be
5. Wachet/denn der Satan pfl
In Wahrheit nicht zu sch
Wenn der Mensch sich schlaffen
So komt er ihn zu straffe
Hütet euch für Sicherheit
Und meidet ja das Fluch
Den Satan Schwefelk
Darff einer nur nicht su
Steht er doch zur jeden Zeit

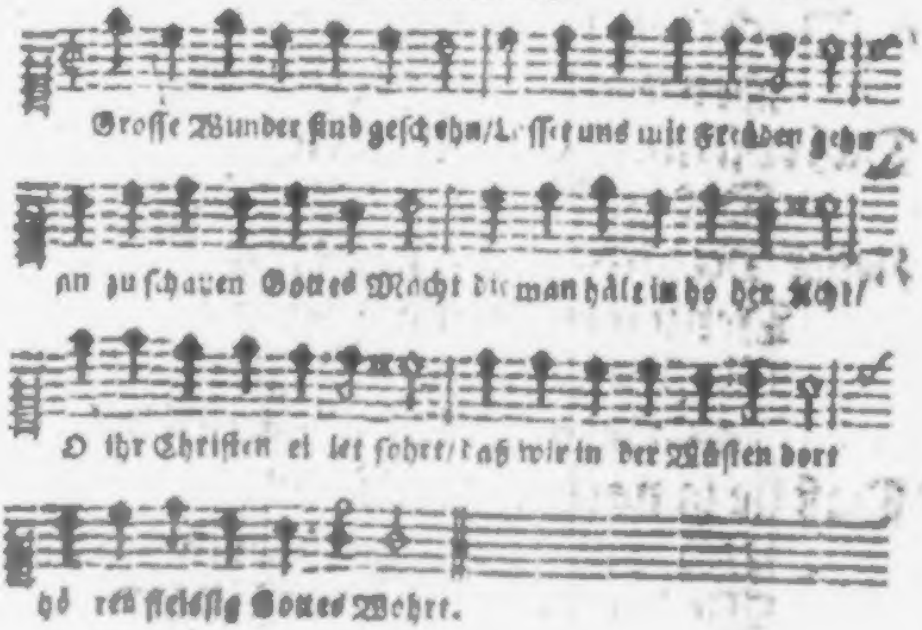
Nicht nur in deinem Zimmer
Als etwan ein Geſchimmer/
Er ſelber weichet nimmer/
Warlich er weiß mancherley/
Drum HErr Jeſu/ ſteh' uns bey.

6. Wachet/ behtet / ſeyd bereit
Den Satan zu vertreiben /
Daß er ſeine Schändligkeit
Der Luſt nicht möge reiben
Lieber Menſch/ an deine Seel/
Denn weil er iſt gefallen /
So ſchmieret er faſt allen/
Ins Hertz die Sündengallen/
Daß ſie ja nach ſeiner Höhl'
Und in den Abgrund ſpringen /
Wo der Verdamten Singen
Läſt Ach und Weh' erklingen/
Warlich er weiß mancherley/
Drum HErr Jeſu/ ſteh' uns bey.

7. Wachet/ behtet Tag und Nacht/
O ihr Chriſten Kinder/
Satan ſucht mit gantzer Macht
Nicht allein die Sünder!
Ach er plagt die Frommen auch/
Denn wer iſt rein zu ſchätzen?
Offt zappeln wir in Netzen/
Welch' er uns pflegt zu ſetzen/
Der verdampte Sünden Rauch
Läſt alle Stund' uns fehlen/

Doch niemand wird erzehlen
Wie Satan uns kan qvehlen.

Discantus.



XX.

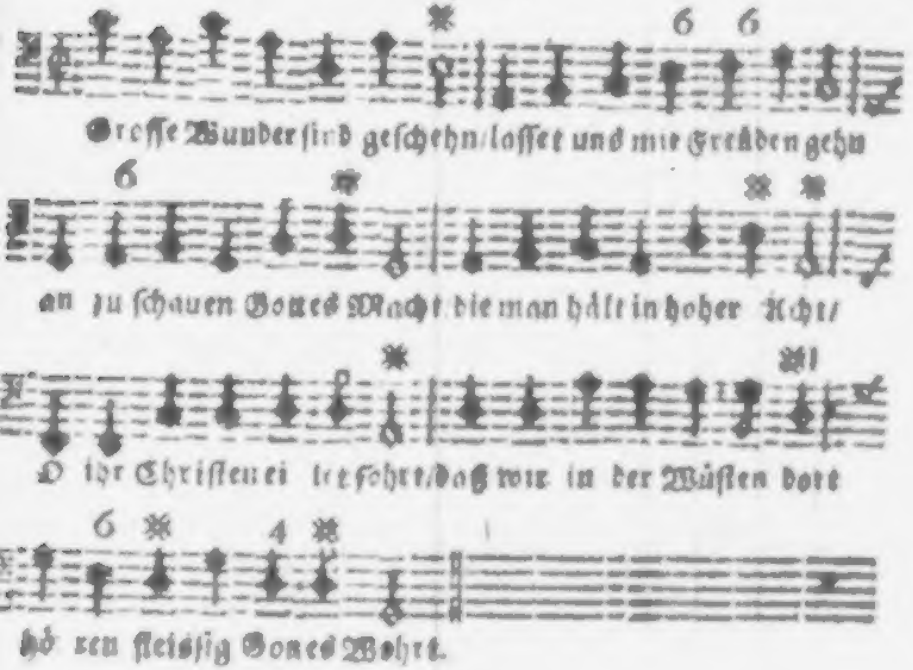
Uber das Evangelium am vierten Sontage in der Fasten/ Lætare genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johannes in seinem Evangelien Buche am 6. Cap.

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Statt Tiberias in Galilea/ u. s. w.

Liebſter Jeſu / ſteh' mir bey/
Daß ich Uberwinder ſey.

Baſſus.



Inhalt:

Es wird uns allhier das Volck/welches dem Herrn Jeſu in der Wüſten hat zugehöret / zur Nohtwendigen Lehre / Troſt und Vermahnung fürgeſtellet und beſchrieben.

Dieſes Lied kan man ſingen auff die Melodei des wolbekanten Hus- und Kirchengeſanges: Singen wir aus Hertzen grund/u.ſ.w.

I.

GRoſſe Wunder ſind geſchehn/
Laſſet uns mit Freuden gehn

Anzuſchauen Gottes Macht/
Die man hält' in hoher Acht'
O ihr Chriſten eilet fohrt/
Daß wir in der Wühſten dort
Hören fleiſſig Gottes Wohrt.

2. In der Wühſten dieſer Welt
Findet ſich ein Wohngezelt/
Welches Gottes Kirchlein heiſt/
Da deſſelben guter Geiſt
Uns des Herren Wege lehrt/
Selig/der ihn fleiſſig hört
Uñ dadurch den Glauben mehrt.

3. Meine Freũde ſoll allein
In des Herren Wohnung ſeyn/
Denn wenn ich mich Nacht und Tag
Nur zum Tempel halten mag/
Glaub ich feſt in meinem Sinn/
Daß ich reich und ſelig bin/
Weil nur Gott iſt mein Gewiñ.

4. Ach was hilfft in dieſer Welt/
Ehre/ Wolluſt/ Guht und Geld'/
Wenn man nicht mit allem Fleiß
Trachtet nach der Seelen Speis?
Aller Reichthumb iſt doch Koht/
Nur das rechte Himmelbrod
Speiſet uns in Noht und Tod.

5. In der Wühſten hungert zwahr
Die ſo weit gereiſte Schaar/
Chriſtus aber ſchaffet Rahr.

Wo man nichts zu hoffen hat /
Bin auch ich in dieser Zeit
Vieles Mangels nicht befreit/
Stehet doch mein Theil bereit.

6. Gott nimt weg den Uberfluß
Als der Tugend Hindernuß'/
Der das Fleisch nur machet geil/
Drum' gereicht es mir zum Heil /
Daß ich habe nicht zu viel/
Liebe nicht der Wollust Spiel/
Ach der Himmel ist mein Ziel!

7. Mein getreüster Herr und Gott
Prüfet/ ob ich sein Gebott
In der Noht auch mercken wil/
Und im Unglück halten still:
Kreütz uñ Armut machen kund'/
Ob man bet' aus Hertzengrund/
Oder blößlich mit dem Mund'.

8. Armuht schaffet/ daß mein Geist
Diese Welt nur eitel heist /
Daß er stets an Gott gedenckt /
Und sich nach dem Himmel lenckt /
Der ihn reich und selig macht/
Billig geb' ich guhte Nacht
Aller Wollust/ Ehr' und Pracht.

9. Unterdessen zweifl ich nicht
Herr/ du gibst was mir gebricht/
Die von Hunger waren matt/
Wurden in der Wühsten satt/

Da ſie nun gegeſſen wol/
Blieben noch zwölff Körbe vol/
Keiner iſt der hungern ſoll.

10. Sey getroſt/ der Herr weiß Raht/
Wenn man wenig übrig hat/
Schwacher Chriſt/ was traureſt du?
Segnet Gott/ ſo nimt es zu/
Ochl und Mehl dort mehrte ſich/
Solte denn nicht kräfftiglich
Gott auch nähre dich und mich?

11. Jenne haben in der Noht
Nur ein wenig Gerſten Brod/
Sättigen ſich doch geſchwind
So/ daß ſie zufrieden ſind:
Der iſt wahrlich gahr zu weich/
Der ſchier alles wil zugleich/

Wem

Diſcantus.

Baſſus.

Wem genüget/ der iſt reich.
2. Höchſter Gott/ ich preiſe dich/
Daß du mir ſo gnädiglich
Dieſe Mittel haſt beſchehrt/
Welch' Ich biß anher verzehrt.
Alles komt aus deiner Schooß/
Deinem Segen Dank ichs bloß/
Der iſt mehr denn übergroß.
13. Jeſu nähre mich hinfohrt/
Speiſe mich auch durch dein Wort/
Daß mir manchen Troſt inſpricht/
Brod allein erhält mich nicht/
Füll' auch mich nach dieſer Zeit
Alles Mangels gantz befreit/
Mit der ſüſſen Ewigkeit.

Baſſus.

XXI.

Uber das Evangelium a
fünfften Sontag in der Faste
Judica genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johan
in seinem Evangelien Buche am 8. Cap.

**Jesus sprach zu den Jüden: W
cher unter Euch kan mich ei
Sünde zeihen? u. s. w.**

Inhalt:

Ist eine herzliche Lehre/ genom̃e aus
Predigt Christi/ wobey man schliessen un
nehmen könne/ welches rechtschaffene Chr
sind/ und ob sie auch in die Zahl der Ki
Gottes gehören?

Dises kan man auch singen auff die Weis
seinen Liedes:

HErr Christ thu mir verleihen/ u. s. w.

MEnsch wilt du selig leben/
So folge Christus Raht/
Den dir sein Mund gegeben/
Und recht erkläret hat/
Der heist: Führ in der Wele
Stets einen solchen Handel
Und unbefleckten Wandel/
Der unserm Gott gefälle.

2. Wir sind zu guten Wercken
Gemacht in Jesu Christ/
Bey diesen kan man mercken
Was Glaubens in uns ist/
Denn das was ehrbahr heis

Was wahr/ was lieblich klinget/
Was nach dem Himmel ringet/
Komt her vom guhten Geiſt.
3. Hierunter nun gehören
Die/ ſo durch Lügen nicht
Einander leicht bethören/
Wie von der Welt geſchicht.
Ja bleibe/ Ja/ Nein/ Nein/
Wer Luſt hat zu betriegen
Und unverſchämt zu ligen
Kan Gottes Kind nicht ſeyn.
4. Wahrhaffter Mund beſtehet
Wenn der Verleümder ſchnell
Wie Rauch und Dampff vergehet/
Ja fähret gahr zur Höll'/
Ein Menſch der Glaubens voll
Thut recht/ und ohne Schertzen
Die Meynung ſagt vom Hertzen/
Fürwahr der bleibet wol.
5. Wer guhte Tag erlangen
Und glücklich leben wil/
Sol nimmermehr anhangen
Den Lügen/ ſondern ſtill
Bewahren ſeinen Mund/
Daß/ was die Lippen ſagen/
Mög allen wol behagen/
Nur Warheit ſey der Grund.
6. Ein Vater aller Lügen
Heiſt Satan nach der Schrifft/
Der reich von Liſt und Trügen Uns

Uns schencket lauter Gifft.
Demnach sey jederman
Ermahnet und gebehten /
Der Wahrheit bey zu tretten
So viel er immer kan.
7. Wer Gottes Kind will heissen /
Der hör' auch Gottes Wohrt /
Er muß sein Hertz entreissen
Der Welt und gehen fohrt
Zum Tempel mit Begier
Die Wunder süsse Lehren /
Des Priesters anzuhören /
Das nützet für und für.
8. Ein Mensch aus Gott entsprossen
Hält Gottes Wohrt auch wehrt /
Wer dessen Frücht genossen /
Der glaubet und begehrt
Ein rechter Christ zu seyn /
Er hat sich schon ergeben
In seinem Thun und Leben
Des Himmels Gunst allein.
9. Last unter uns doch wohnen
Den allertheürsten Schatz /
Der die pflegt zu belohnen /
Welch' ihres Hertzen Platz
Eröffnen ihm mit Lust /
So / daß er Früchte bringet /
Welt / Fleisch und Bluht bezwinget /
Wie Christen das bewust.
10. Gedencket man auch zu bleiben

Des Allerhöchsten Kind/
So muß man von sich treiben
Den eitlen Hoffahrts-Wind/
Man muß nur Gottes Ehr'
Und nicht sein eigne suchen/
Dazu den Stoltz verfluchen/
Denn das ist Christus Lehr'.

11. In Gott muß man sich freüen
Als Abraham gethan/
Man sol auch niemand scheüen
Auff dieser Sündenbahn/
Demnach sich Jesus Christ
Mit uns so fest vertrauet/
Daß wer auff ihn nur bauet/
Für Feinden sicher ist.

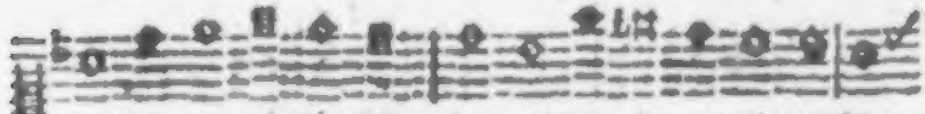
12. Gedultig muß man tragen
Das Unrecht mancherley/
Hört was die Jüden sagen/
Wer Jesus Christus sey:
Ein Samariter soll
Und muß er ihnen heissen/
Seht wie die Zänker beissen
Ein Hertz/der Sanfftmuht voll

13. HErr hilff/ daß ich doch lebe
So wie du mich gelehrt/
Und dir allein nachstrebe
Wenn sich die Trübsahl mehrt/
Gib daß ich in der Welt
Die Schmach gedültig leide

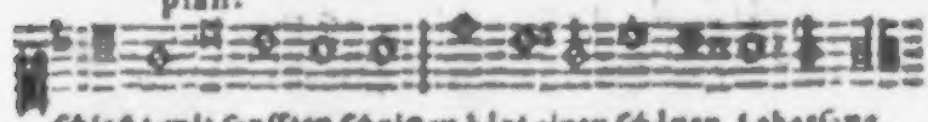
Dar-

Darauff mit Freuden ſcheide
Von hier/ wenns dir gefält.

Diſcantus.



pian.



XXII.

Uber das Evangelium am Palmſontage/

Welches beſchreibet der heilige Evangeliſt Mattheus/ in ſeinem Evangelien Buche am 21. Capittel.

Da ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage an den Oelberg/ u. ſ. w.

Inhalt:

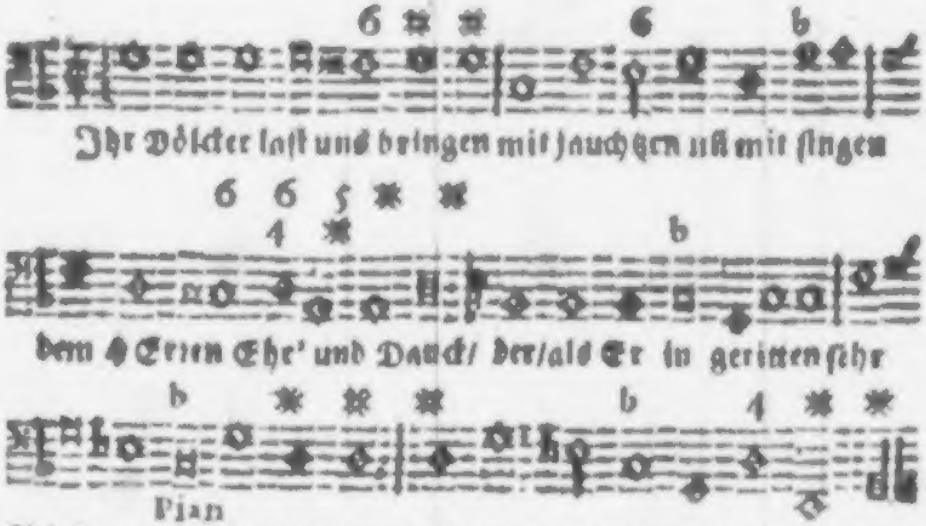
Andächtige und Lehrreiche Betrachtung des Königlichen Inzugs/ welchen unſer Heyland Chriſtus Jeſus in die Statt Jeruſalem gethan hat.

Dieſes kan man ſingen auff die Weiſe des Liedes:

O Welt ich muß dich laſſen/ u. ſ. w.

1. Ihr

Baſſus.



1.

Ihr Völcker laſt uns bringen
Mit Jauchtzen und mit Singen
Dem HErren Ehr' und Danck'/
Der/ als Er ingeritten
Sehr ſchlecht/ mit ſanfften Schritten/
Hört einen ſchönen Lobgeſang.

2. Der König aller Ehren
Wil ſtets ſein Reich vermehren
Und unſer Schutzherr ſeyn/
Ja für der Feinde Wühten
Wil uns der HErr behüten
Als unſer Held und Hohrt allein.

3. Komt'/ laſt uns ihn erheben/
Ihm iſt die Macht gegeben
Vom Vater überall/
Er heiſſet unſer Stärcke/

Thut

Thut über grosse Wercke /
Weiß Hülff und Raht in manchē
4. Ob gleich auff dieser Erden (Fall
Sehr offt bedränget werden
Die Frommen jämmerlich;
Kan er doch Rettung schaffen/
Und die Tyrannen straffen/
Wenn er voll Eyfers rüstet sich.
5. Auch in den höchsten Nöhten
Wenn uns der Feind wil tödten/
Sind wir noch wolgemuht/
Der König kan uns retten
Aus Kranckheit/ Armuht/ Ketten/
Aus der Verfolgung / Krieg und
6. Er ist es/ der regieret (Gluht
Und doch den Scepter führet
Gahr sanfft in dieser Welt/
Er ist es/ der in Gnaden
Die schwehre Seelen schaden
Uns Väterlich zu guhte hält.
7. Er ist es/ der uns liebet /
Ja/ wenn wir sind betrübet/
Mit reichem Trost erquickt/
Auch endlich dahin bringet/
Wo man das heilig singet
Und Gott in seinē Glantz erblickt.
8 Er ist der Welt gegeben/
Daß sie durch ihn soll leben/
Wenn sie nur an ihn glaubt/

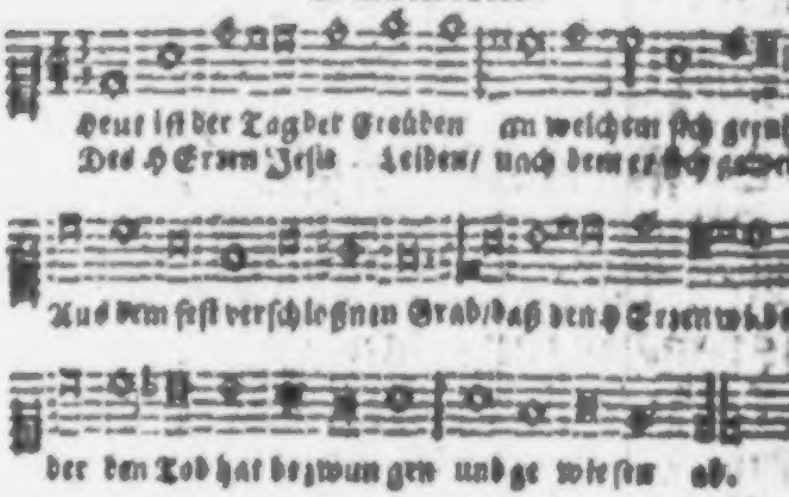
Wer

Wer ihn nun recht erkennet /
Und ſeinen Heyland nennet / (raubt.
Der wird des Himmels nicht be-
9. Er komt mit ſanfften Sinnen
Die Sünder zu gewinnen /
Spricht allen lieblich zu:
Komt her / welch' ihr beladen /
Laſt heilen eüren Schaden / (Ruh'.
Ich bring eüch Hülffe / Fried und
10. Und daß mans recht ergründe /
Der Herr tilgt unſre Sünde
Durch ſeiner Liebe Macht /
Es ſchaffen ſeine Wunden /
Welch' er am Kreütz' empfunden /
Daß ihrer nimmer wird gedacht.
11. Sehr groß iſt mein Verlangen
Den König zu empfangen /
Wie dort das Volck gethan /
Ich wil die Welt verlaſſen
Und werffen auff die Gaſſen
Mein Kleid als in der Ehrēbahn.
12. Von ihm hab' ich empfangen
Was jemand kan erlangen /
Sein iſt mein zeitlichs Guht /
An dieſes Königs Segen
Iſt alles Heyl gelegen /
Er iſt es der uns alles thut.
13. Solt' ich für allen Dingen
Ihm denn kein Opffer bringen /

Solt'

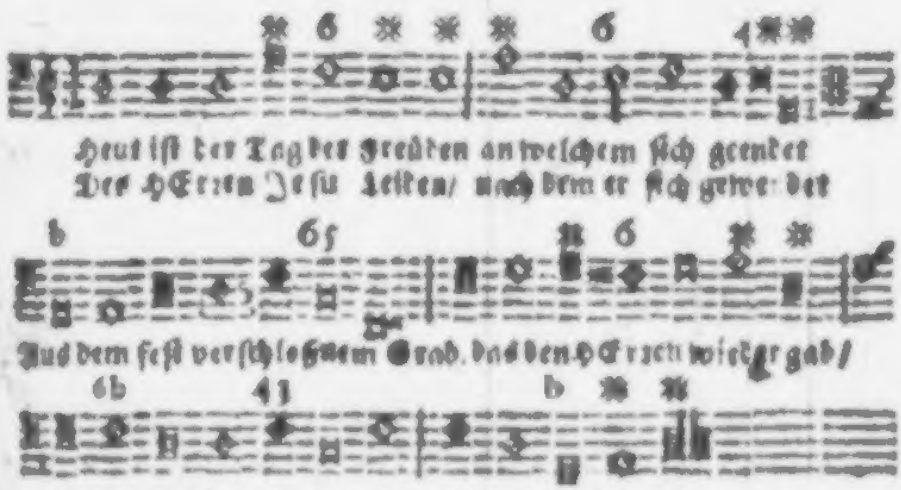
Solt' ich nicht danckbahr ſey
Solt' ich mich nicht der Armen
Von gantzer Seel erbarmen
Und ſchencken ihnen willig
14. Mein Gott/ ich wil mich neig
Und dir mit grühnen zweigen
Gahr bald entgegen gehn
Du haſt für mich gekrieget/
Du haſt für mich geſieget/
Ey ſolt' ich denn nicht ſieg
15. Du haſt/ wiewol gebunden
Sehr glücklich überwunden
Der ſtarcken Feinde Schaa
Und was ich kaum ergründe/

Diſcantus.



Tod/ Teufel/ Höll' und Sünde
Haſtu gedämpffet gantz und gar.
16. Steht gleich der Palm gebücket/
Wird doch nicht unterdrücket
Sein Laub/ es ſteigt empor/
Ich wil auch willig leiden/
Dieweil mich nichts kan ſcheiden
Von Gott/ das Kreütz bring mich hervor.
17. Mir wird mein Wunſch gelingen/
Drauff wil ich frölich ſingen:
Lob ſey des Davids Sohn'/
O Jeſu/ ſüſſes Manna/
Wenn ſing' ich Hoſianna
Dir König/ in des Himels Thron?

Baſſus.



Uber

XXIII.

Uber das Evangelium am hochheiligen Ostertage/

Welches beschreibet der H. Evangelist Marcus in seinem Evangelischen Buche am 16. Cap.

Und da der Sabbath vergangen war/kauffte Maria Magdalena/und Maria Jacobi und Salome Specerey/u.s.w.

Inhalt:

Andächtige und freudige Betrachtung der fürtreflichen unnd unvergleichlichen Nutzbahrkeiten/welche wir wegen der Siegreichen Auffstehung unsers liebsten Heylandes Jesu Christi zu geniessen haben.

Dieses Festlied kan gesungen werden auff die Weise des schönen Ostergesangs:

Christ lag in Todes Banden/ u.s.w.

1.

HEut ist der Tag der Freuden/
An welchem sich geendet
Des HErren Jesu Leiden/
Nach dem er sich gewendet
Aus dem fest verschlossnem Grab/
Das den HErren wieder gab/
Der den Tod hat bezwungen
Und gewiesen ab.

2. Der

2. Der Stein kan nicht mehr drücken
Die blöde Menſchen Kinder/
Es brach Ihn heüt auff Stücken
Das Heyl der armen Sünder/
Unſer Thun war viel zu ſchlecht/
Chriſtus aber der Gerechte
Hat itz der Feinde Waffen
Als ein Held geſchwächt.

3. Wir wären ja geweſen
In Ewigkeit verlohren/
Doch ſind wir bald geneſen
Durch den/ der Menſch gebohren/
Welcher als ein Held und Raht
Sich erwieſen in der That/
Als er den Stein der Sünden
Abgewältzet hat.

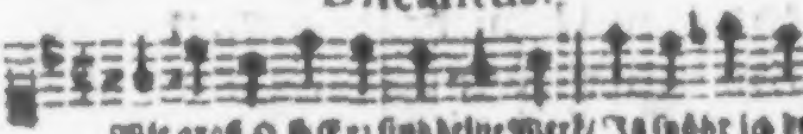
4. Die Kett' iſt nun zerriſſen
Welch' uns gefangen hielte/
Itz lachet das Gewiſſen
Das Angſt und Trauren fühlte/
Gottes Grimm iſt ſchon vorbey/
Für dem Satan ſind wir frey/
Chriſt iſt darum erſtanden/
Daß itz Friede ſey.

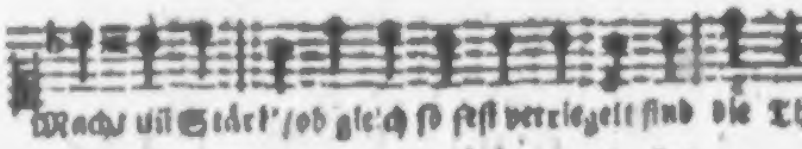
5. Heüt iſt die Zeit zu ſingen/
Viel Wunders iſt geſchehen/
Denn als die Weiber giengen
Ins Grab / da ließ ſich ſehen
Gottes Engel/ der ſagt an/

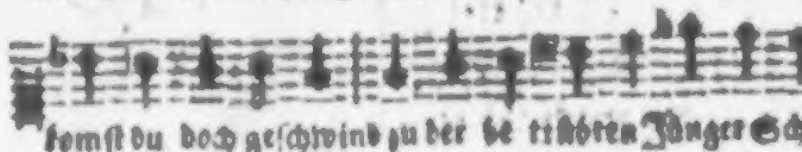
Christus unser Wundermann
Sey von dem Tod erwachet/
Wie mans spühren kan.
6. O grosse Himmels Fürsten!
O Geister hoch zu preisen!
Wie liebreich muß Euch dürsten
Und Guhtes zu beweisen/
Ach! es ist doch eüre Lust/
Wenn eüch unser Heyl bewust/
O Bottschafft die der Engel
Heüt uns bringen must!
7. Ein Engel hat gesaget:
Der Herr ist aufferstanden/
Wem dieses nicht behaget/
Der bleibt in Sünden Banden/
Lobet GOtt in Ewigkeit/
Der uns läst in dieser Zeit
Die reinen Himmelsgeister
Dienstlich stehn bereit.
8. Wer wil sich nun entsetzen/
Da Christus Jesus lebet/
Weil niemand darff verletzen
Sein Volck/ daß er erhebet/
Satan trotz! Nun weiß ich wol/
Daß ich mich nicht fürchten soll/
Denn Christus triumphirend
Macht mich Freüden voll.
9. Der Tod kan mich nicht schrecken/
Die Macht ist ihm genommen/

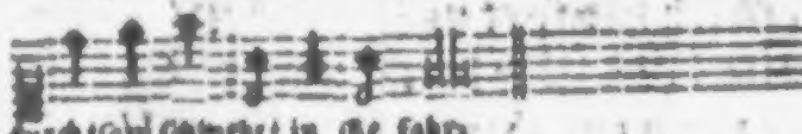
Der Herr wird mich erwecken/
Wenn er wird wieder kommen
Mit dem letzten Feldgeschrey/
Da des Würgers Tyranney
Uns nimmermehr kan schaden/
Jauchzet/ Wir sind frey!
10. Was fraz' ich nach der Höllen/
Welch ewiglich muß brennen?
Ihr Herren und Gesellen
Werd ich hinfort nicht kennen/
Christus dämpffte diesen Pfuhl/
Führte mich zur Himmels Schuhl/
In der ich werde singen
Für dem Gnaden Stuhl'.
11. Hinweg Tod'/ Höll' und Sünde/
Fleug Satan/ fleug mit Schanden/
Mein Wohrt drauff ich mich gründe/
Heist: Jesus ist erstanden/
Jesus meine Zuversicht
Läst auch mich im Grabe nicht/
Bald werd' ich aufferwecket
Treten fürs Gericht.
12. Den Herren wil ich sehen
In jenem Freuden Leben/
Verklähret wil ich stehen
Und meine Stimm' erheben/
Jesu/ Jesu,' Lob und Preis
Sing' Ich dir mit höchstem Fleiß/
Ich wil die Welt verlassen
Gern auff dein Geheiß.

Discantus.









XXIV.

Uber das Evangelium
ersten Sontage nach Ostern
Quasimodogeniti geheissen/

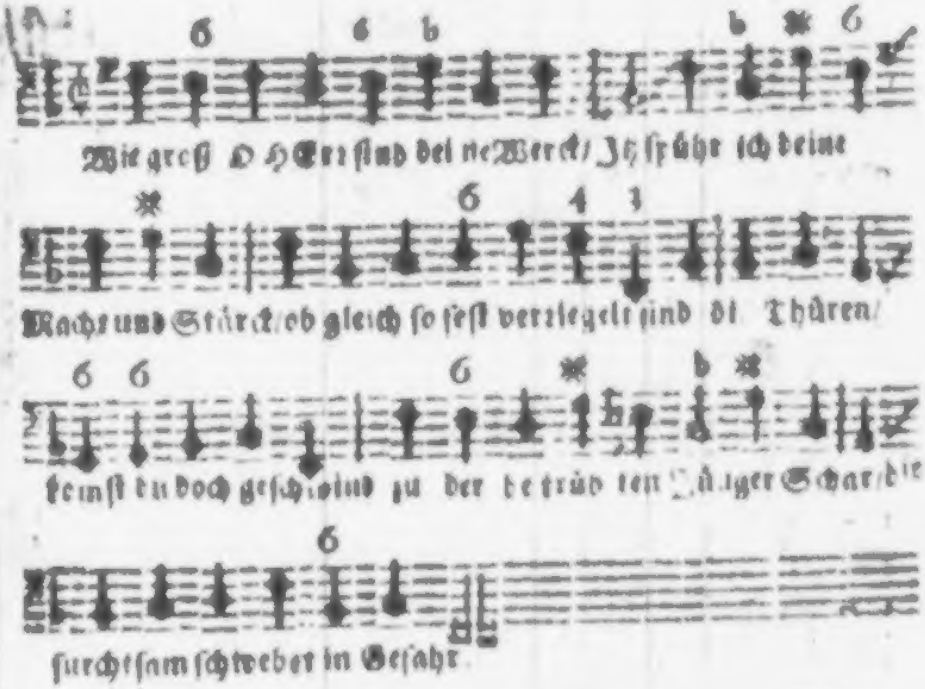
Welches beschreibet der H. Evang
Johannes in seinem Evangelien Buch
am 20. Cap.

**Am Abend aber desselbigen Sa
baths/ da die Jünger versam
und die Thüren verschlossen
ren/ u. s. w.**

Inhalt:

Was der HErr Jesus seinen lieben G
sten dadurch zu Gemühte führet / daß e
schnell und unversehens / da die Thüre
schlossen sind/ mitt̄ unter seine Jüngern

Basſus.



Dieſes kan man auch ſingen auff die Melodey des ſchönen Oſterlides:

Jeſus Chriſtus wahr Gottes Sohn.

1.

WIe groß ô HErr ſind deine Werk!
Itz ſpühr' ich deine Macht unnd Stärck'/
Ob gleich ſo feſt verriegelt ſind
Die Thüren/komſt du doch geſchwind
Zu der betrübten Jünger Schaar/
Die furchtſam ſchwebet in Gefahr.

2. Verzage nicht du traurigs Hertz/
Weñ dir ſo manches Kreütz uñ Schmertz
Der Menſchen Hülff entriſſen hat/
So weiß dein Heyland endlich Raht/
Er iſt und bleibt ein ſolcher Mann/

Den keine Macht verhindern kan
3. Und weñ du gleich in Flamẽ st
Ja mitten durch die Wellen gehst/
Sol dich doch keins verletzen nicht
Denn er ist deine Zuversicht/
Er ist dein Helffer in der Noht/
Ja reisset gahr dich aus dem Tod
4. Erzittern muß ein jeder doch
Der böslich trägt der Sünden Jo
Und handelt wider sein Gebühr
In Kammern bei verschlossner T
Ach/ Christus der stehet mitten in
Und prüfet den verborgnen Sinn
5. Er weiß im fest versperten O
Auch seiner Jünger Werck und W
Ey solt' ihm denn nicht wissend se
O Mensch/was deines Hertzen Sc
Vor ihm verborgen halten wil?
Das weiß er/ bist du noch so still.
6. Drum liebste Seele fürchte
Und halte fleissig sein Gebott/
Denn er wird bringen für Gerich
Was hier ist offenbahret nicht/
Da wird er stellen auff den Plan
Was recht und unrecht ist gethan
7. Des Herren leib ist so verkl
Daß weder Schloß noch Thür im
Mein Gott, was wird ein klarer S
Auch dort an unsern Leibern seyn

Wenn ſie nach dieſer böſen Zeit
Recht prangen in der Ewigkeit!

8. Gleich wie der Güldnen Soñenliche
Luſt/Waſſer und Chriſtal durchbricht;
So wird mein Leib/der geiſtlich iſt/
Durchdringen auch in ſchneller Friſt
Ein jedes/das man in der Welt
Für faſt und undurchgänglich hält.

9. Wie Chriſtus Jeſus ward geſehn
Bald hie bald da herümme gehn/
Als er vom Tod erſtanden war;
So werden wir auch offenbahr
Uns ſchwingen können hin und her/
Es wird kein Leib dort ſeyn zu ſchwehr.

10. Hier muß man oft mit groſſer Pein
Gemartert/lahm und Breſthafft ſeyn/
Wenn aber wir ſind hingerafft/
So wird der Leib in groſſer Krafft
Erſtehn und gläntzen weit und breit
Mit groſſer Ehr' und Herrligkeit.

11. Zur Herrligkeit ſind wir erwehlt/
Nach dem uns GOtt hat zugezehlt
Der Kirchen/die wir doch zuvor
Gelebet auſſer ihrem Thor/
Itz bleibt das Reich uns zum Gewinn/
Weil Chriſtus ſelbſt trat mitten in.

12. Nun iſt gegangen überall
Der heiligen Zwölff Bohten Schall/
Die Chriſtus Jeſus hat geſand

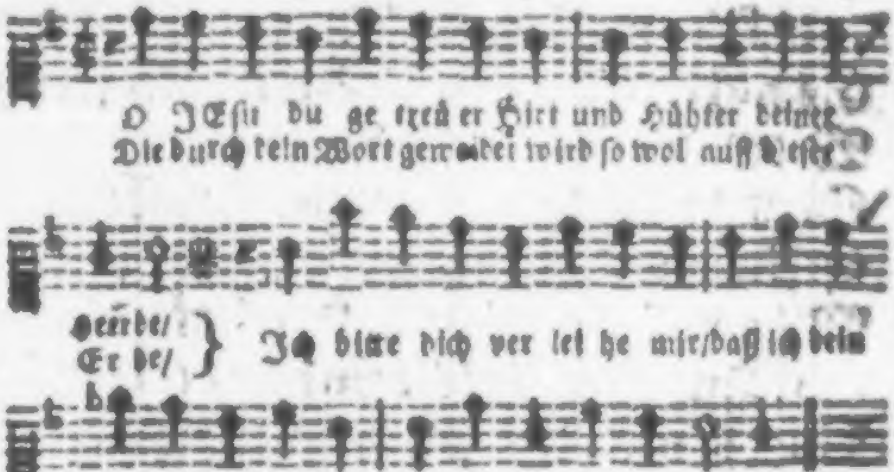
Zu predigen durch alle Land
Itz öffnet sich die Gnaden Thür/
Des dancken wir Gott für und für.

13. Ein treuer Mitler hats gemacht/
Daß uns das Reich ist wiederbracht/
Er ist es / der die Missethat
Durch seinen Tod versühnet hat/
Er trat ins Mittel gantz allein
Denn er wolt Hoherpriester seyn.

14. Was ist deñ/ das uns schadē kan?

Gott

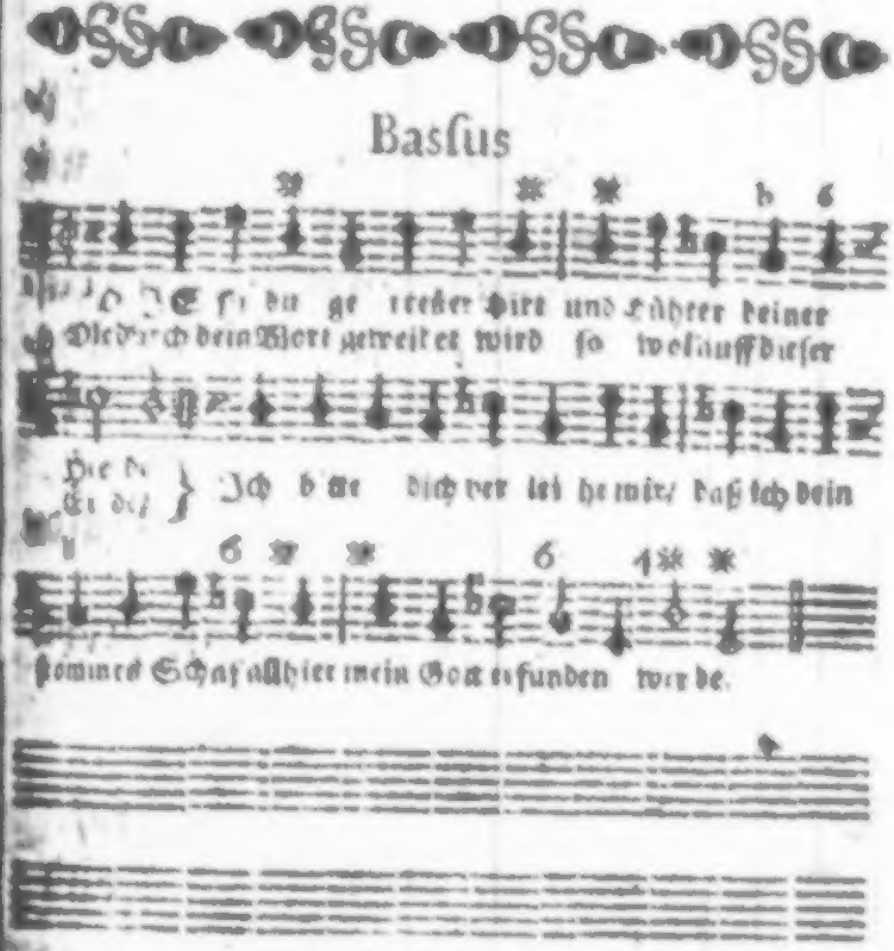
Discantus.



Basus.

Gott beut uns alle Freundschafft an/
Kein Sünder iſt ſo hoch beſchwehrt/
Den er zu retten nicht begehrt/
Er grüſſet alles Volck zugleich
Und ſpricht: Der Friede ſey mit euch.

15. Mein Heiland dring' auch her zu mir/
Ach komm'/ich ſeufftze ſtets nach dir/
Ja komm'/ich weiß HErr Jeſu Chriſt/
Daß du mein treuer Mittler biſt/
Auff diß Vertrawen fahr' ich hin/
Wo ich bereit zu ſterben bin.



XXV.

Uber das Evangelium am andern Sontage nach Ostern/ Misericordias Domini genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johannes in seinem Evangelien Buche am 10. Cap.

Ich bin ein guter Hirte/ ein guhter Hirte lässet sein Leben für die Schafe/ u. s. w.

Inhalt:

Ist eine in diesem Sontäglichē Evangelio wolgegründete Lehre / wie sich ein jetweder Christ erzeigen/ und verhaltē sol/ daß er ein rechtes Schäflein Christi erfunden und am Jüngsten Tage zu desselben Rechten möge gestellet werden.

Dieses kan man auch singen nach der Weise des 23. Psalms.

Was kan uns kommen an für Noht.

1.

O JEsu du getreuer Hirt'
Und Hühter deiner Heerde/
Die durch dein Wehrt geweidet wird
So wol auff dieser Erde/
Ich bitte dich/ verleihe mir/

Daß

Daß ich dein frommes Schaf allhier
Mein Gott erfunden werde.

2. In diesem Leben bin ich zwahr
Ein Thier/ das nicht erkennet
Was Sicherheit/ Lust und Gefahr
Werd' eigentlich genennet/
Ach HErr/ ich bin ein alber Knecht/
Die Sünde machet mich so schlecht/
Die Gott uñ Menschen trennet.

3. Fürwar ich werd ein furchtsam Thier
So bald ich nur vernommen/
Daß Satan wolle mit Begier
Mich anzufassen kommen/
Er ist ein Wolff voll Macht und List/
Der Tag und Nacht bemühet ist
Zu würgen auch die Frommen.

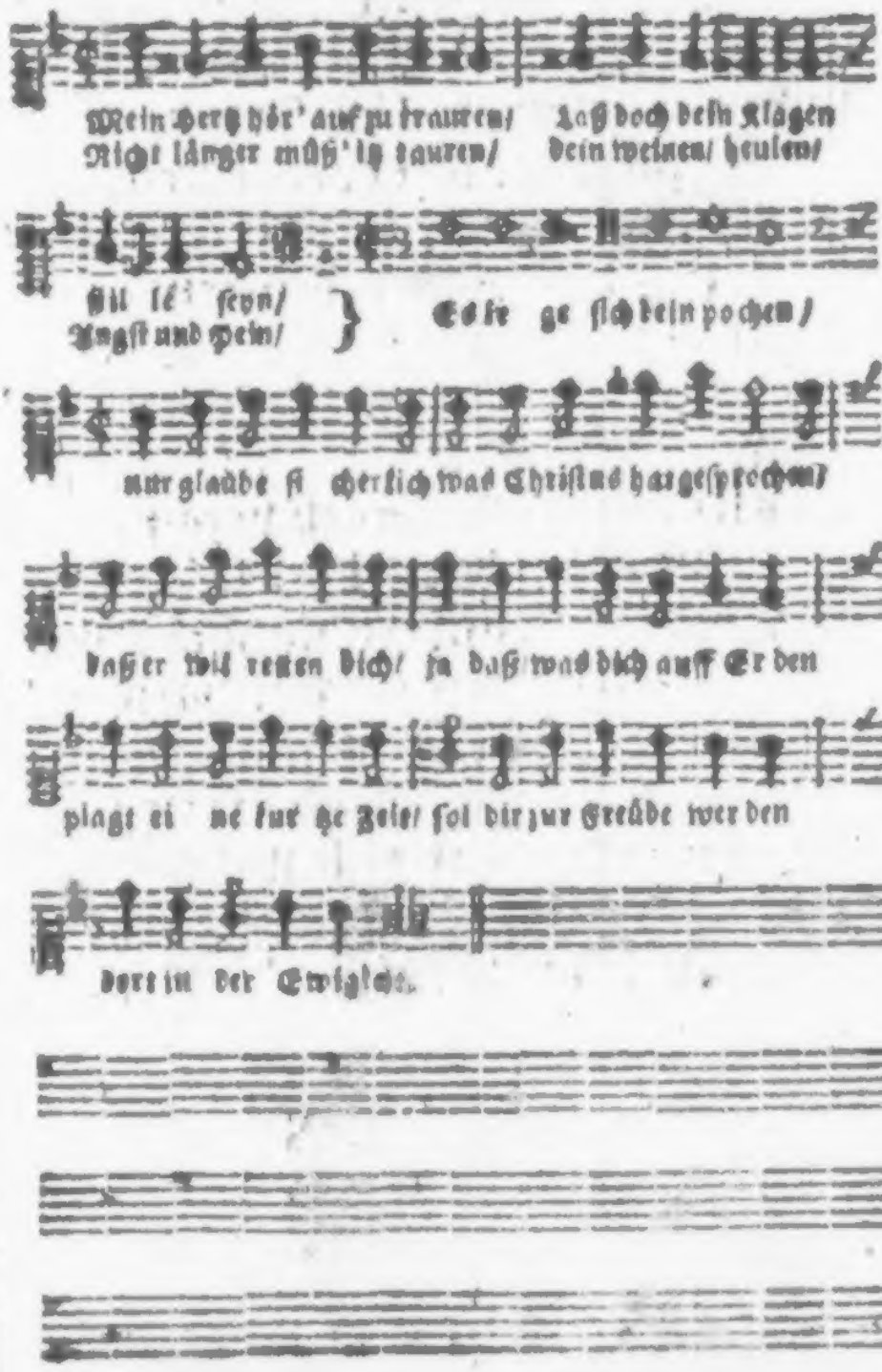
4. Ich fürchte mich von Hertzen sehr
Weñ Creütz und Noht mich plagē/
Denn forsch' ich iñer mehr und mehr/
Was mich so machet zagen:
Ach mein Gewissen ist der Gast/
Der mir auffbürdet diese Last/
Die niemand kan ertragen.

5. Ein Schäflein bin ich müd uñ schwach/
Sehr flüchtig ist mein Leben/
Der Würger schleicht mir stündlich nach
Den gahr aus mir zu geben.
Selbst fall ich leider allzuwol/
Wenn aber ich mir helffen soll/

Kan ich mich nicht erheben.
6. Ich irre leider Nacht und Tag/
Ich kan den Weg nicht finden/
Der uns so manche Noht und Plag
Hilfft siegreich überwinden/
Herr suche dein verlohrnes Schaf/
Auff daß es nicht der Sünden Schlaf
Müg' ewig sich verbinden.
7. Immittelst wil ich emsig seyn
Daß ich dich recht erkenne/
Dadurch in deiner Lieb allein
Du treuer Hüter/ brenne/
Damit mich weder Creutz noch Tod/
Noch Satan/ noch der Höllen Noht
Von deiner Weide trenne.
8. Den Schafen bist du ja bekant/
Die deine Stimme hören/
Ja rechte Lämmer sind genant/
Die nimmer sich empören/
Wenn ich nun lieb' und höre dich/
So laß der Höllen Wüterich
Mein Andacht ja nicht stören.
9. Doch hilffe allein das hören nicht/
Dir folg' ich auch von Hertzen/
Ich lauffe/ daß mir offt außbricht
Der Schweiß für Angst und
Schmertzen/
Ich folg' in meinem Christenthum
Und gläub es sey desselben Ruhm
Nicht

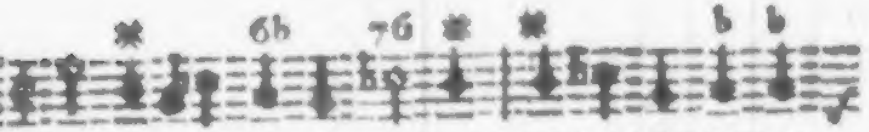
Nicht mit den Wercken ſchertzen.
10. Mein Creütz trag ich dir willig nach
Und folge deinem Wincken/
Ich ſchicke mich mit Ungemach
Den Angſt Kelch außzutrincken/
Mein treüer Hirt' ich ſeh auff dich
Und weiß gewiß/ du läſſeſt mich
Im Tode nicht verſincken.
11. Herr gib mir einen ſanfften Muht
Und lehre mich bedencken
Daß wer den Feinden gutes thut/
Dein Hertz auch könne lencken!
Du wirſt ein Schaf/das friedlich iſt/
Das leichtlich aller Rach vergiſt/
Mit Freüden endlich tränckeu.
12. Soll ich den andern nützlich ſeyn/
Müſt du mich ſelbſt erwarmen/
Damit ich willig/ nicht zum Schein
Ein Diener ſey der Armen/
O treüer Hirt/ ich zweifle nicht/
Du wirſt am groſſen Welt Gericht
Auch meiner dich erbarmen.

Diſcantus.

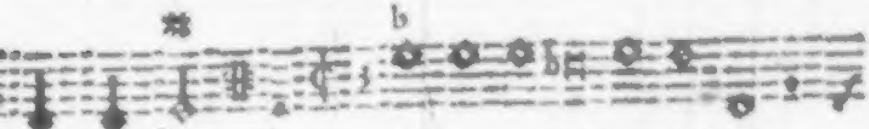


Baſſus

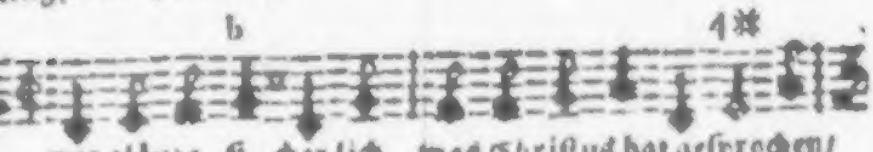
Bassus.



Mein Hertz hör' auf zu trauren/ Laß doch dein Klagen
Nicht länger müß' itz tau ren/ dein weinen/ heülen/



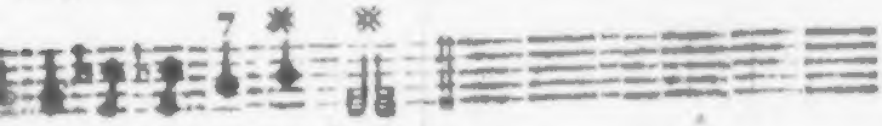
still le seyn
Angst und Pein } Es le ge sich dem pochen/



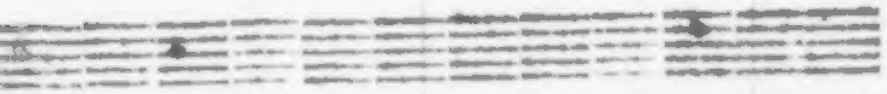
nur gläube si cher lich was Christus hat gesprochen/

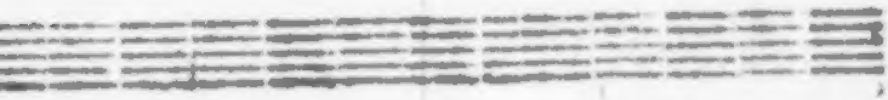
daß er wil ret ten dich ja das was dich auff Erden

plagt ei ne kur tze Zeit/ sol dir zur Freüde wer den



dort in der E wig keit.





Uber

XXV.

Uber das Evangelium am dritten Sontage nach Ostern/

Jubilate genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johannes/ in seinem Evangelien Buche am 16. Cap.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Uber ein Kleines so werdet ihr mich nicht sehen/ u. s. w.

Inhalt:

In diesem Trost-Liede / wird allen frommen Christen fürgestellet die unaußsprechliche Himmelsfreude/ welche auf unser zeitliches Weinē/ Heulen und Trauren soll erfolgen.

Dieses kan man auch singen auff die Melodei des herrlichen Lob-Psalmes:

Nun lob mein Seel den Herren/ u. s. w.

I.

MEin Hertz hör' auff zu trauren/
laß doch dein Klagen stille seyn/
Nicht länger müst' itz tauren
Dein Weinē/ Heulen/ Angst und (Pein/
Es lege sich dein pochen/
Nur glaube sicherlich
Was Christus hat gesprochen/
Daß er wil retten dich/

Ja

Ja das was dich auff Erden
Plagt eine kurtze Zeit/
Sol dir zur Freúde werden
Dort in der Ewigkeit.
Du wirst mit Jauchtzen sehen
Des allerhöchsten Majestät/
Du wirst gekröhnet stehen
Für dem/ der dich erschaffen hat/
Dein' Augen werden schauen
Das rechte Gottes Lam/
Es wird sich dir vertrauen
Dein schönster Bräutigam/
Was wird das seyn für Freúde/
Was wird das seyn für Lust/
Wenn nach so manchem Leide/
Du ligst an Jesus Brust?
Wer willig hat getragen
Sein Creútz dem Herzen Jesu
Wird Freúd und Woñ erjagen/(nach/
Sein Lohn wird endlich tausend-
Und wer' er gleich auff Erden (fach
Verachtet noch so sehr/
So soll ihm dort doch werden
Ein überschwenglich Ehr.
Ey da bleibt unvergessen
Ein treúer Gottes Knecht/
Ach Herr/ wer kan ermessen
Diß theúer Bürgerrecht?
Hier müssen wir beklagen

Des

Des Satans grosse Macht und
Der grimmig uns zu plagen (List/
All Augenblick bemühet ist/
Hier müssen wir mit Thränen
Beweinen unsre Noht/
Und halb verzweifelt stänen/
Wenn uns der bleiche Tod
Offt plötzlich von der Seiten
Die liebsten Freünde nimt/
So/daß man gleich von weitem
Sein jammerlied anstimt.

5. Wolauff mein Hertz und lache/
Dein Trauren wird gar bald zur (Freüd'/
Ich weiß wenn ich erwache/
So wendet sich mein Angst und (Leid/
Der Tod ist überwunden/
Die Trübsal weicht behend'/
Und Satan ligt gebunden/
Denn hat die Klag' ein End'/
Es wird der Herr abwischen
Die Thränen allzumahl/
Und ewig dich erfrischen
In seinem Freüden Sahl.

6. Hier laß ich vielmahls blicken
Bey Leüten eine Fröligkeit/
Da schier mein Hertz ersticken
Ja bärsten wil für Angst und (Leid/
Dort wird er anders gehen/
Wenn beyder Engel Schaar

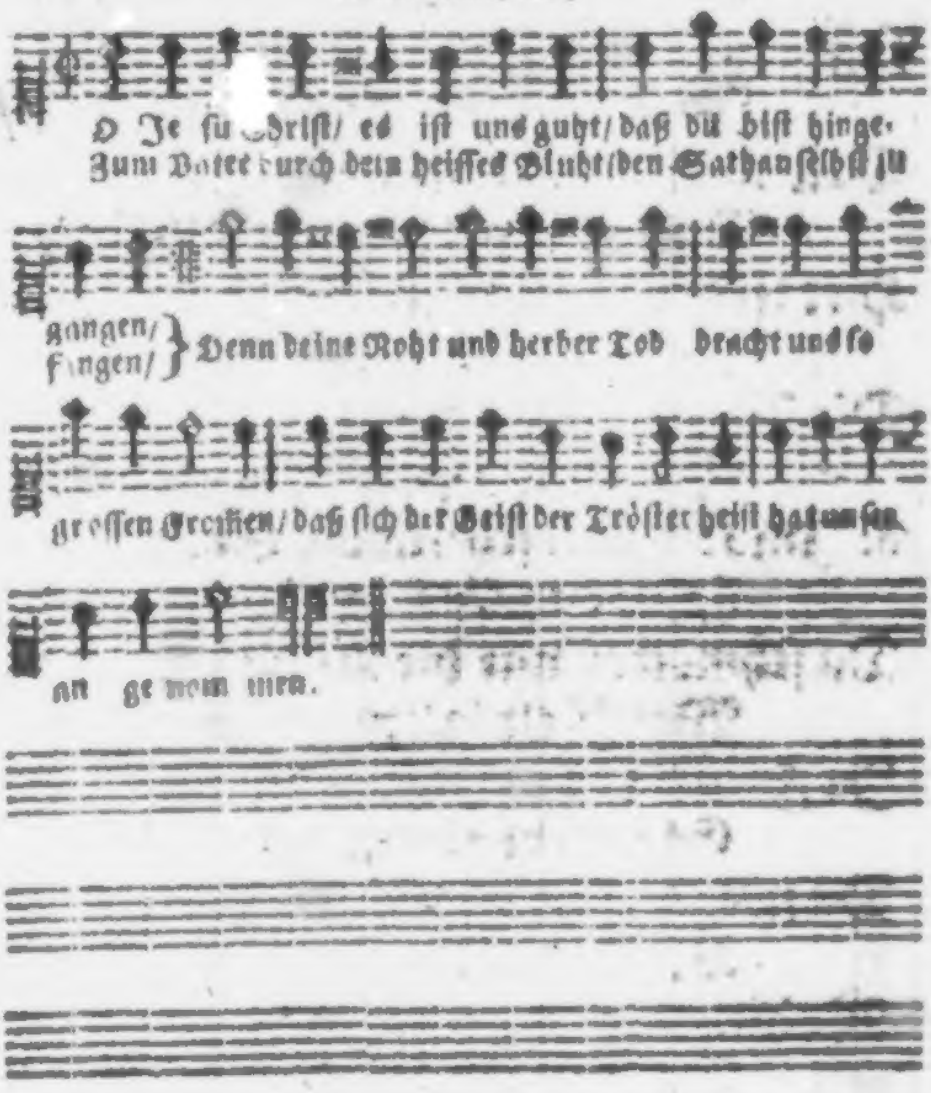
Ich

Ich ſoll verklähret ſtehen/
Kan jauchtzen immerdar/
Darff keinen Feind mehr ſcheüen/
Ja ſoll für Gottes Thron
Ohn' Ende mich erfreüen/
O ſüſſer Gnadenlohn!
7. Hinweg du Jammer Leben/
Daß in der Welt auch keine Tag
Uns Fröligkeit kan geben/
Ein jeder Tag hat ſeine Plag'/
Offt wird die Luſt verkehret
In Trübſahl/ Angſt und Noht/
Bald wird ein Menſch verſeeret/
Bald iſt man kranck/ bald Tod/
Hier iſt doch nichts zu finden
Daß ſich beſtändig hält/
Die Wolluſt muß verſchwinden
Samt aller Pracht der Welt.
8. Im Himmel ſcheint die Sonne
Die niemals traurig untergeht/
Da ſchmecken wir die Wonne/
Welch' ewig/ ewig/ ewig ſteht/
Ja Freüd' iſt dort mit Hauffen/
Es jauchtzet unſer Hertz/
Da muß der Tod entlauffen/
Hinweg iſt Angſt und Schmertz/
Wohin ich mich dort wende/
Da find' ich Ehr' und Pracht/
O Freüde! welch ohn Ende

Mich

Mich reich und selig macht.
9. Da darff ich nichts mehr fragen/
Denn alle Kunst und Wissen-
schafft
Versteh' ich nach Behagen/
Da fühl' ich lauter Krafft/
Da kan ich das erkennen Was

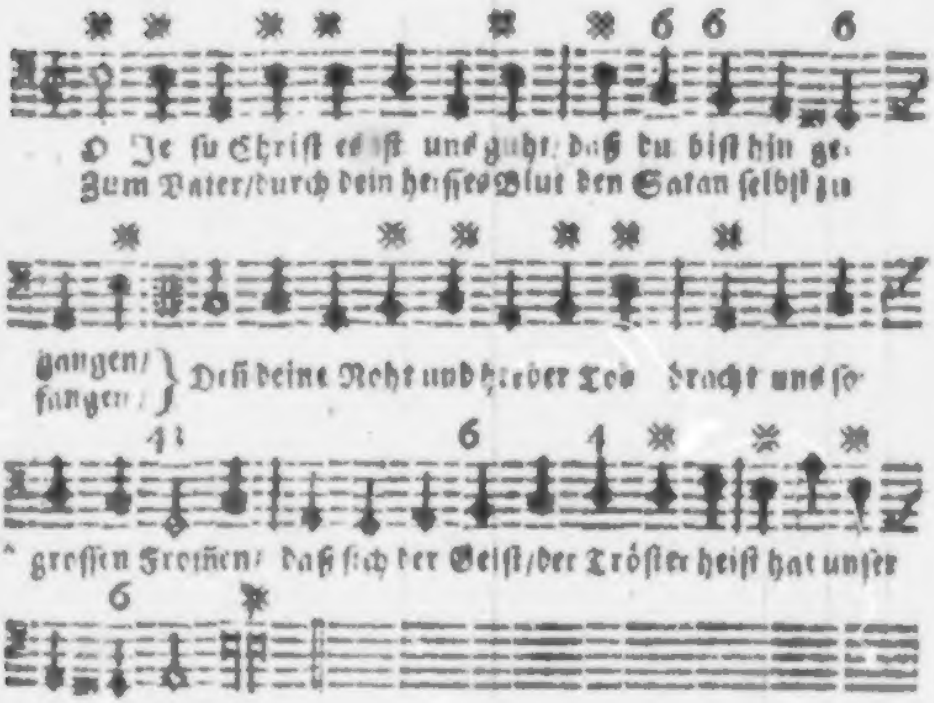
Discantus.



Discan-

Was hie ſo tunckel war/
Was alles recht zu nennen/
Da find' ichs offenbahr
Was hier verdeckt geweſen/
Bin gahr den Engeln gleich/
Ach laß mich bald geneſen/
Mein Gott/ in deinem Reich!

Baſſus.



Uber

XXVII.

Uber das Evangelium am vierten Sontage nach Ostern/ Cantate genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johannes/ in seinem Evangelio Buche am 16. Cap.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Nun aber gehe Ich hin zu dem/ der mich gesendet hat/ u. s. w.

Inhalt:

Ist eine außführliche Lehre von dem Amt des wehrten heiligen Geistes/ wie dasselbe im heutigen Evangelio von Christo wird beschrieben.

Dieses Lied kan man auch singen auff die Melodei des bekanten Liedes.

Wies Gott gefält/ so gefält mirs auch.

1.

O Jesu Christ/ es ist uns guht/
Daß du bist hingegangen
Zum Vater/ durch dein heisses Bluht/
Den Satan selbst zu fangen/
Denn deine Noht/
Und herber Tod
Bracht uns so grossen Frommen/
Daß sich der Geist
Der Tröster heist/
Hat unser angenommen. 2. Er

2. Er tröſtet / die mit Leibes Noht
Sehr offt geplaget werden/
Iſt doch der Menſch nur Staub und
So lang' er lebt auff Erden/(Koht/
O treuer Gott /
Was Hohn und Spott/
Was Sorgen/ Furcht und Plagen/
Was Zanck und Neid/
Was Hertzeleid/
Muß doch der Menſch ertragen!

3. In ſolchẽ Creütz weiß Troſt uñ Raht
Der Geiſt/den Chriſtus ſendet:
Wenn Trübſahl üns ümgeben hat/
Wenn alle Luſt ſich wendet/
So tröſtet dich
Hertz inniglich
Der wehrte Geiſt der Gnaden/
Diß höchſte Guht
Gibt Stärck und Muht/
Da dir kein Creütz kan ſchaden.

4. Wenn dich der Satan hat berückt
Und angeführt zur Sünde/
Und drauff dich dein Gewiſſen drückt
So komt der Geiſt geſchwinde /
Der hält dir für
Die Gnaden Thür/
Welch herrlich offen ſtehet/
Ja Gottes Treu
Die täglich neu

Gleich

Gleich wie die Sonn' auffgehet.
5. Wenn auch der Tod sein letztes Spiel
Gedenckt mit uns zu halten
Und nun verhanden ist das Ziel/
Daß alles soll erkalten/
So rufft er dir
Denn für und für:
Du sollest nicht erschrecken/
Es wolle dich
Bald kräfftiglich
Dein Gott vom Tod' erwecken.
6. Denn munterst du dich selber auff
Und sprichst zu deiner Seelen:
Nim bald gen Himmel deinen Lauff/
Der Leib geb' in die Höhlen/
Ich weiß gewiß/
Des Todes Biß
Kan mich ja nicht verletzen/
O Ewigkeit/
Nach dieser Zeit
Wirst du mich hoch ergetzen!
7. Es straffet auch der wehrte Geist
Aus Gottes Wohrt die Sünder/
Mit rechtem Ernst/doch allermeist
Die freche Satans Kinder/
Als welche nicht
Des Glaubens Liecht
In ihrem Hertzen hegen/
Der Sünden Wuhst/

Die

Die böſe Luſt
Muß ihres Leibes pflegen.
8. Ach hüte dich mit gantzem Fleiß
Im Sünden Meer zu ſchweben/
Nach Gottes Willen und Geheiß
Gebührt uns ja zu leben/
Des Glaubens Frucht/
Lieb/ Ehr' und Zucht
Iſt in der Schrifft enthalten/
Wer Glauben hat/
Sol mit der That
Die Lieb' auch laſſen walten.
9. Such aber die Gerechtigkeit/
Die Chriſtus hat erworben/
Als er aus Lieb in dieſer Zeit
Für dich und mich geſtorben/
Inſonders merck'/
Ob eigne Werck'
Uns auch befreyen können?
Da ligt es nicht/
Wie Paulus ſpricht/
An unſerm Fleiß und rennen.
10. Wenn wir ſchon alles das gethan/
Was uns zu thun befohlen
In dieſer eitlen Sündenbahn/
Heiſt es doch unverhohlen:
Du biſt ein Knecht
Gantz ungerecht/
Haſt Höll und Tod verdienet/

Doch Gottes Sohn
Der Gnaden Thron
Hat endlich dich verſöhnet.

11. Wie dieſer Geiſt uns nun erfreut
Mit reichem Troſt von oben/
Ja wie derſelb' auch Rach' außſchreit
Wenn Gottes Feinde toben;
So predigt er
Vom Himmel her/
Die Wahrheit laſt uns ſpühren/
Daß er den Weg
Und rechten Steg
Zu Gott uns wolle führen.

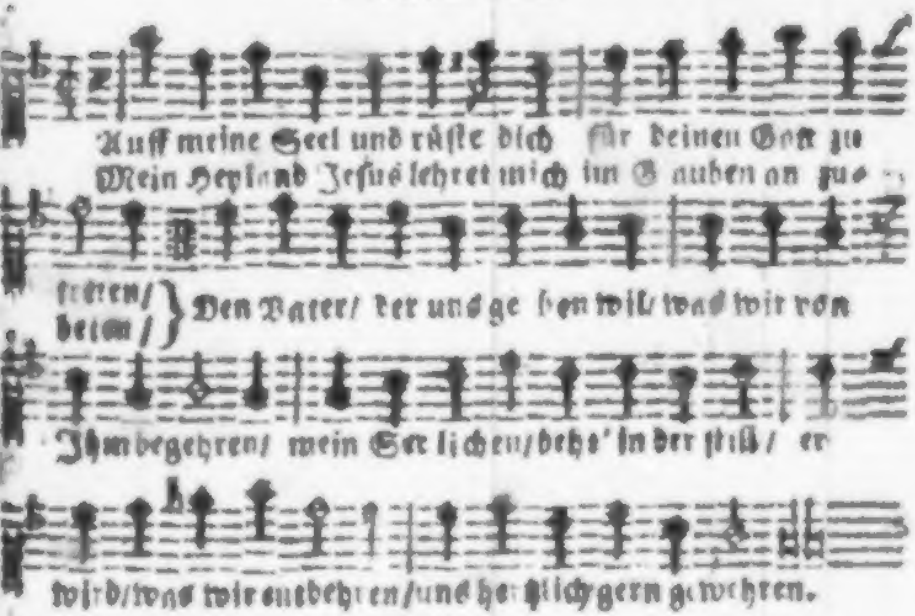
12. Er kündigt auch den Menſchen an
Was künfftig ſey zu hoffen/
Daß die Betrübte tröſten kan/
Wenn Elend ſie betroffen/
Er lehret recht/
Das Creutz ſey ſchlecht
In dieſem kurtzen Leben/
Ja Gottes Sohn/
Werd' andren Lohn
Uns dort aus Gnaden geben.

13. Hilff Jeſu/ daß dein guhter Geiſt
Doch nimmer von mir ſcheide/
Er tröſte ſtets/ doch allermeiſt
Wenn ich viel Trübſahl leide/
Bleibt er in mir/
So kan ich dir

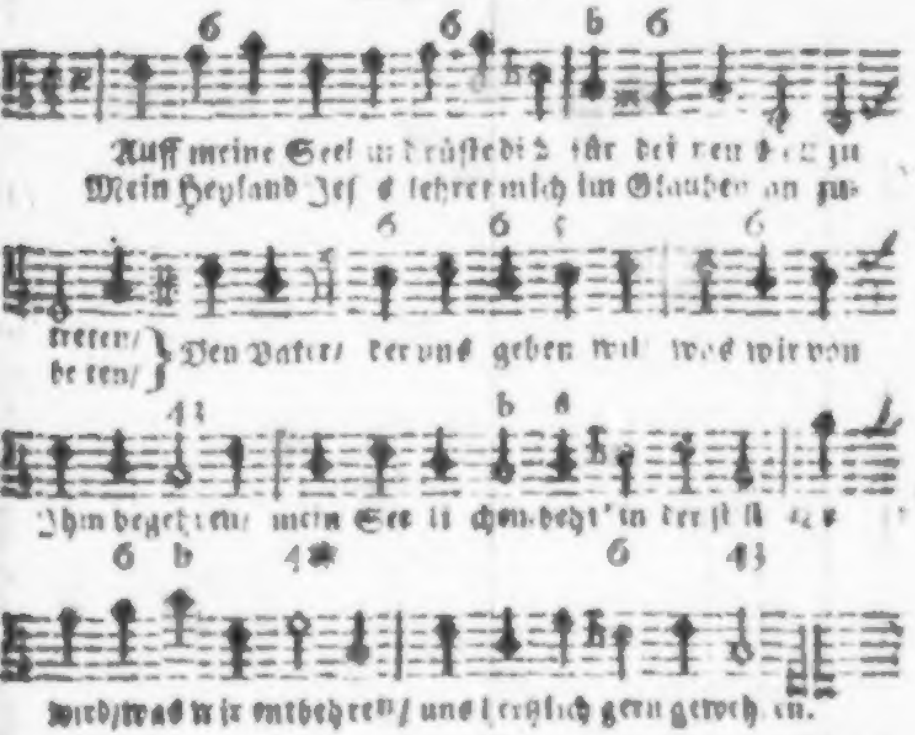
Mein

Mein Lebenlang gefallen/
Und auff das Leid
Zur Himmels Freud'
Herr Jesu/ dir nachwallen.

Discantus.



Baſſus.



XXVIII.

Uber das Evangelium am fünfften Sontage nach Ostern/

Vocem Jucunditatis genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johannes/ in seinem Evangelien Buch am 16. Cap.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Warlich/warlich ich sage euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ ꝛc.

Inhalt:

Ist ein Beht-Lied / welches alle und jede Beht-schüler unterrichtet/wie sie sich den herrlichē Trost/daß sich Gott unser Vater nennet/in ihrem Gebet recht sollen zu nütze machen.

Dieses kan man singen auff die Melodei des Tauffliedes.

Christ unser Herr zum Jordan kam.

1.

Auff meine Seel' und rüste dich
Für deinen Gott zu treten:
Mein Heyland Jesus lehret mich
Im Glauben anzubehten
Den Vater / der uns geben wil
Was wir von ihm begehren /
Mein Seelichen / beht' in der still'/ Er

Er wird / was wir entbehren/
Uns hertzlich gern gewehren.
2. Jst Gott mein Vater/ ey wollan/
So heiß ich nach behagen
Sein Kind/das ihm vertrauen kan/
Und nimmer darff verzagen/
Auff solches tret' ich HErr zu dir
Ohn' Eitelkeit und Prangen/
Ich als dein Kind wil nach Gebühr
Jetzt mein Gebet anfangen/
Laß mich nur Gnad' erlangen.
3. Wie dörfft' ich bitten/weñ mein Sinn
Mit Hoffahrt wer' erfüllet?
Ich weiß ja selber was ich bin/
Wenn mich die Grufft verhüllet/
Ein Auffgeblaßner wird von Gott
Mit Eyfer angesehen/
Ein stoltzer Behter wird zu Spott'/
Er kan ja nicht bestehen/
Sein Hoffnung muß vergehen.
4. Gott ist mein Vater / ich sein Kind/
Jhm bleib ich stets ergeben/
Was er gebeut / dem soll geschwind
Auch meine Seel nachstreben/
Gehorsam fodert er von mir/
Gehorsam pflegt für allen
Jm Himmel Gott/ den Eltern hier
Erfreülich zu gefallen/
Dem wil auch ich nachwallen.

5. Gehorsam soll in aller Noht
Mein arme Seele stillen/
Gehorsamst leid ich gar den Tod
Nach meines Vaters willen/
Ihm bleib' es alles heimgestellt/
Er fodert meine Sachen/
Ja was mir nütz und ihm gefällt/
Das wird er endlich machen
So/ daß ich noch kan lachen.
6. Ich schwaches Kind leb' in der schuld
Dem Vater hoch verpflichtet/
Drumb trag ich billich auch Gedult/
Weñ er durchs Creutz mich richtet/
Und läst er schon nicht also fohrt
Mir Hülff und Trost erscheinen/
So hört er doch nach seinem Wort/
Allhie mein kläglich Weinen/
Das wird er nicht verneinen.
7. Je länger Gott zurücke bleibt
Wenn man in Trübsahl zaget;
Je mehr er auch zurücke treibt
Das/ was uns hat geplaget/
Er weiß allein die rechte Stund'
In welcher er wil kommen/
Sein Gnadenbrunn' ist ohne Grund/
Krafft welches er der Frommen
Sich stets hat angenommen.
8. Mein Gott/ wie lieblich ist es doch
Daß wir dich Vater nennen/

Die

Die wir in dieſem Sünden'loch
Offt halb verzweifelt rennen/
Doch geh' und fall es wie es woll /
Ich kan es tröſtlich faſſen/
Daß du der Vaterliebe voll
Mich nimmermehr wirſt haſſen/
Noch in der Noht verlaſſen.

9. Ein Vater gibt mit milder Hand
Was ſeine Kinder bitten/
Wie ſolt'/O Gott dein Liebes Band
Den Segen nicht außſchütten?
Du gibſt Geſundheit / Reichthum /
Und was zu dieſem Leben/ (Ehr'/
Ja ſonſt die Noht erfodert mehr/
Das kanſt du leicht daneben
Auch deinen Kindern geben.

10. Wenn Sünde/ Teüfel/ Tod' uñ Höll
Uns grauſamlich betrüben /
So ſpühren wir/O Gott/ja ſchnell
Dein Väterliches lieben!
Du tröſteſt kräfftig unſer Hertz'/
Im Fall' uns das Gewiſſen
Verklaget/ und deſſelben Schmertz
Die Glieder ſchier zerriſſen/
Ja Seel und Geiſt gebiſſen.

11. Ich komm' O Vater/ als dein Kind
Mit Sünden ſchwehr beladen/
Sey mir doch freundlich und gelind/
Empfange mich mit Gnaden/

XXVII.

Uber das Evangelium am vierten Sontage nach Ostern/ Cantate genant/

Welches beschreibet der H. Evangelist Johannes/ in seinem Evangelien Buche am 16. Cap.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Nun aber gehe Ich hin zu dem/ der mich gesendet hat/ u. s. w.

Inhalt:

Ist eine außführliche Lehre von dem Amt des wehrten heiligen Geistes/ wie dasselbe im heutigen Evangelio von Christo wird beschrieben.

Dieses Lied kan man auch singen auff die Melodei des bekanten Liedes.

Wies Gott gefält/ so gefält mirs auch.

1.

O Jesu Christ/ es ist uns guht/
Daß du bist hingegangen
Zum Vater/ durch dein heisses Bluht/
Den Satan selbst zu fangen/
Denn deine Noht/
Und herber Tod
Bracht uns so grossen Frommen/
Daß sich der Geist
Der Tröster heist/
Hat unser angenommen. 2. Er

2. Er tröſtet / die mit Leibes Noht
Sehr offt geplaget werden/
Iſt doch der Menſch nur Staub und
So lang' er lebt auff Erden/(Koht/
O treuer Gott /
Was Hohn und Spott/
Was Sorgen/ Furcht und Plagen/
Was Zanck und Neid/
Was Hertzeleid/
Muß doch der Menſch ertragen!

3. In ſolchẽ Creütz weiß Troſt uñ Rahe
Der Geiſt/den Chriſtus ſendet:
Wenn Trübſahl üns ümgeben hat/
Wenn alle Luſt ſich wendet/
So tröſtet dich
Hertzinniglich
Der wehrte Geiſt der Gnaden/
Diß höchſte Guht
Gibt Stärck und Muht/
Da dir kein Creütz kan ſchaden.

4. Wenn dich der Satan hat berücke
Und angeführt zur Sünde/
Und drauff dich dein Gewiſſen drücke
So komt der Geiſt geſchwinde /
Der hält dir für
Die Gnaden Thür/
Welch herrlich offen ſtehet/
Ja Gottes Treü
Die täglich nü

Gleich

Gleich wie die Sonn' auffgehet.
5. Wenn auch der Tod sein letztes Spiel
Gedenckt mit uns zu halten
Und nun verhanden ist das Ziel/
Daß alles soll erkalten/
So rufft er dir
Denn für und für:
Du solleſt nicht erschrecken/
Es wolle dich
Bald kräfftiglich
Dein Gott vom Tod' erwecken.
6. Denn munterst du dich selber auff
Und sprichst zu deiner Seelen:
Nim bald gen Himmel deinen Lauff/
Der Leib geb' in die Höhlen/
Ich weiß gewiß/
Des Todes Biß
Kan mich ja nicht verletzen/
O Ewigkeit/
Nach dieser Zeit
Wirst du mich hoch ergetzen!
7. Es straffet auch der wehrte Geist
Aus Gottes Wohrt die Sünder/
Mit rechtem Ernst/doch allermeist
Die freche Satans Kinder/
Als welche nicht
Des Glaubens Liecht
In ihrem Hertzen hegen/
Der Sünden Wuhst/

Die

Die böſe Luſt
Muß ihres Leibes pflegen.
8. Ach hüte dich mit gantzem Fleiß
Im Sünden Meer zu ſchweben/
Nach Gottes Willen und Geheiß
Gebührt uns ja zu leben/
Des Glaubens Frucht/
Lieb/ Ehr' und Zucht
Iſt in der Schrifft enthalten/
Wer Glauben hat/
Sol mit der That
Die Lieb' auch laſſen walten.
9. Such aber die Gerechtigkeit/
Die Chriſtus hat erworben/
Als er aus Lieb in dieſer Zeit
Für dich und mich geſtorben/
Inſonders merck'/
Ob eigne Werck'
Uns auch befreyen können?
Da ligt es nicht/
Wie Paulus ſpricht/
An unſerm Fleiß und rennen.
10. Wenn wir ſchon alles das gethan/
Was uns zu thun befohlen
In dieſer eitlen Sündenbahn/
Heiſt es doch unverhohlen:
Du biſt ein Knecht
Gantz ungerecht/
Haſt Höll und Tod verdienet/

Wenn mich die böse Welt wil tödten
Du stärckest mir Muht Seel' uñ Sinn
Wenn ich in tausend Engsten bin/
Ja wenn mir wil mein Hertz zerspal-
So lehrestu mich freüdig waltē. (tē/
6. Was acht ich doch die schnöde Welt
Mit aller Wollust/ Ehr' und Geld?
Was können mir Tyrañen schaden?
Sie sind ja nichts als Koht uñ Ma-
Der edle Tröster lehret mich (den/
Auff Gott zu bauen festiglich/
Der wil mir stets sein Hülffe reichen/
Wenn gleich die Berge soltē weichē.
7. Du Geist der Warheit zündest an
Ein Liecht, das ich erkennen kan (gen/
Das/ was der schnöden Welt verbor-
Darff nit des Glaubens halber sor-
Uñ wer ich endlich noch so schlecht/
So lern' ich doch verstehen recht
Des HErren Werck / und Wunder-
thaten'/ (rahten.
Die Fleisch und Bluht nicht kan er-
8. Der Satan ist ein Lügen Geist/
Den Christus einen Mörder heist/
Der Geist vom Himel kan uns führen/
So/ daß wir Liecht und Warheit spü-
Er leitet uns zu Gottes Wort/ (ren/
Und dieses ist allein der Ort/
In welchē Glaub' und Liebe glänzē.

Die

Die beid uns Christē schon bekrāntzē.
9. Nun wehrter Geist/ ich folge dir/
Hilff daß ich suche für und für
Nach deinem Wort' einander leben/
Daß du mir wilt aus Gnaden geben/
Dein Wohrt ist ja der Morgenstern/
Der herrlich leuchtet nah' und fern/
Drum wil ich/die mich anders lehren/
In Ewigkeit/mein Gott/nicht hörē.
10. Behüte mich/ daß ich der Welt/
Die mir so heimlich Stricke stelt/
Nicht folg' auff ihr geschmiertes rah-
Mit heücheln oder bösen Thaten/ (tē
Denn ob schon Gott sehr gnädig ist/
So kan er doch in kurtzer Frist
Den Sünden Knechten dieser Erdē
Ein starcker Feind uñ Rächer werdē.
11. O Geist der Wahrheit steh mir bey/
Daß ich nicht bloß ein Hörer sey
Des Wohrts/laß mich für allen Din-
Nach einem neüen Leben ringen/(gē/
Ach steüre meinem Fleisch und Bluht/
Daß dir so viel zu wider thut/
Wie werd ich armer sonst bestehen
Weñ nun die Welt soll untergehen?
12. Herr/ tröste mich in aller Noht/
Ja stärcke mich/wenn nun der Tod
Die Seele wil vom Leibe scheiden/
Alsdenn versüsse mir mein Leiden/

Sey du mein Lehrer Schutz und Rahe/
Dämpff alle meine Miſſethat/
Hilff.

Diſcantus.

XXX.

Uber das Evangelium am H. Pfingſttage.

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Johannes in ſeinem Evangelichen Buche am 14. Cap.

Jeſus ſprach zu ſeinen Jüngern: Wer mich liebet / der wird mein Wohrt halten / u. ſ. w.

Ju-

Hilff Noht und Tod mir überſtrebē/
Und laß mich ewig bey dir leben.

Baſſus.

Inhalt:

Was uns der groſſe Pfingſtgaſt/der wehrter Heiliger Geiſt/für kräfftigē Troſt und Erquickung in allen leiblichen und geiſtlichen Nöhten erweiſe/ und wie wir ſelbiges alles zu erlangen uns recht ſollen verhalten.

Dieſes Lied kan auch geſungen werden auff die Melodey des ſchönen Geſanges:

Es woll uns Gott genädig ſeyn/u.ſ.w.

1.

MEin Seelichē was traurſtu doch /
Wie magſtu dich ſo kräncken?
Deß Herren Gühte währet noch/
Dein Gott wil dich beſchencken
Mit ſeinem Geiſt/als welcher heut
Iſt reichlich außgegoſſen
Dort über Chriſtus Wunderleut/
Alſo/daß ſie genoſſen
Was längſt ſchon war beſchloſſen.
2. Da Chriſtus hatte ſeinen Lauff
Gantz vollenbracht auff Erden/
Und herrlich war genommen auff/
Da muſt erfüllet werden /
Was er verſprochen/ daß der Geiſt
In Flammen ward gegeben/
Diß iſt der Geiſt/ der Tröſter heiſt/
Der heiligt unſer Leben/
Gibt Lehr' und Krafft daneben.
3. Mein Seelichen was winſelſt du?
Laß ab von deinen Klagen/
Der wehrte Pfingſtgaſt tritt herzu
Dein Trauren zu verjagen /
Beſchwehret dich der Sünden Laſt?
Auf Chriſtum muſt du ſehen/
Der hat die Sünd' auff ſich gefaſt/
Der muſt' aus Salem gehen/
Und laſſen ſich erhöhen.
4. Iſt dir zu ſtarck des Creutzes Hitz?

Ey laß dich unterrichten/
Es spricht der Geist/ sie sey dir nütz/
Dieweil sie kan vernichten
Des Fleisches Lust/doch wird die Pein
Kaum währen biß auff Morgen/
Denn soll der Trost vorhanden seyn/
Die Hülff ist unverborgen/
Was wilt du denn viel sorgen?
5. Läst der Tyrannen gifftigs Heer
Dir nach dem Leben stellen?
Verzage nicht/ diß stoltze Meer
Muß legen seine Wellen/
Der Geist spricht/ daß es Gnade sey
Wenn von der Wahrheit wegen/
Ein Christ' erduldet mancherley/
Denn Gott wird ihn belegen
Hernach mit reichem Segen.
6. Erschrickstu für der letzten Noht?
Der Geist kan dich erquicken/
Er zeüget kräfftig/ daß der Tod
Dich könne nicht ersticken/
Wie selig spricht er/ ist er doch
Der Christlich hat bezwungen
Der Sünden Sold/ des Todes Joch/
Dem ist sein Kampff gelungen/
Und er ist durch gedrungen.
7. Soll aber solches recht geschehn/
So muß in diesem Leben
Der grosse Pfingstgast bey mir stehn/

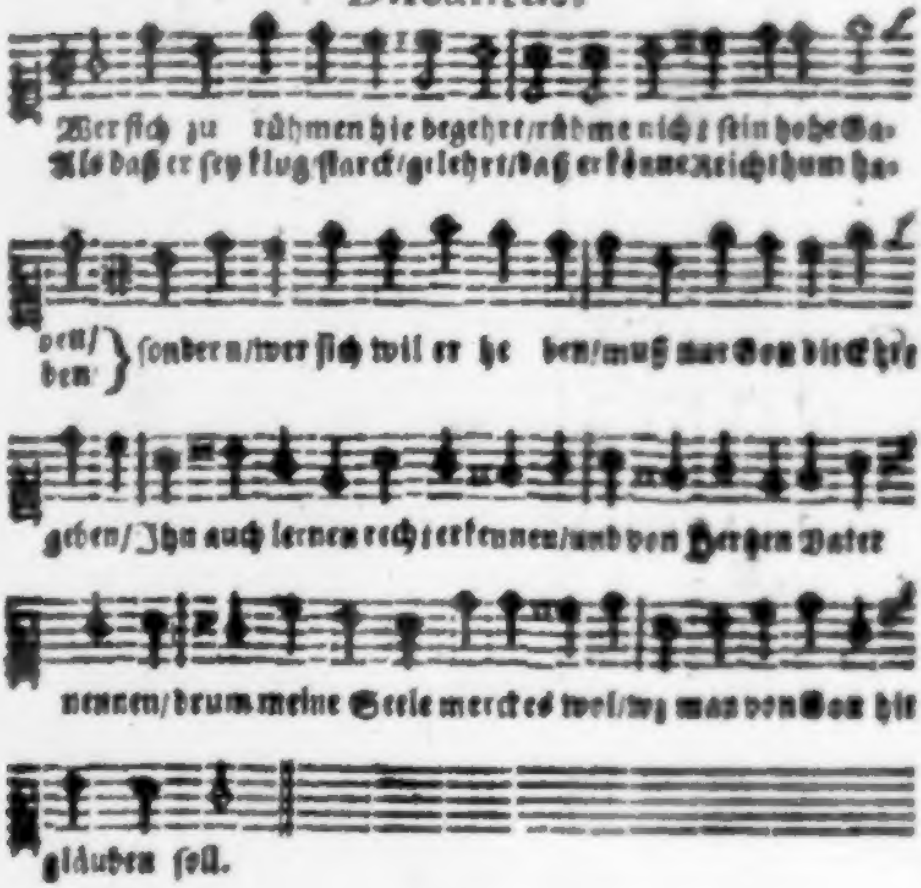
Und

Und ſeine Krafft mir geben /
Daß ich ein heiligs Leben führ'
Und Gott von Hertzen liebe/
Voll Glaubens mich mit Wercken zier
In Tugenden mich übe/
Den Nechſten nicht betrübe.
8. Nun edler Geiſt/ ich zweifle nicht/
Du wirſt mein Hertz erleuchten/
Du Wolckenhelles Seelenlicht
Kanſt ſäuberlich befeuchten
Mein dürres Zünglein/daß es frey
Weiß Jeſum recht zu nennen
Den Herren/deſſen Güht' und Treu
Kein Ding von uns kan trennen /
Ach laß mich das erkennen!
9. Erinnre mich mein Lebenlang/
Was Gott für mich gelitten /
Als er durch ſeinen Todesgang
So manchen Feind beſtritten/
So werd' ich ſtets der Sündengifft
Mit höchſtem Fleiſſe meiden/
Von dem auch was nicht recht intri
Mit Gottes Wohrt/ mich ſch:iden
Und alles drüber leiden.
10. O Geiſt/gib Zeügniß unſerm Gei
Daß wir ſind Gottes Erben/
Du wehrter Hort/hilff allermeiſt/
Daß wir nur ſelig ſterben/
Laß eine guhte Ritterſchafft/

Auch mich auff Erden üben/
Verleih' auch meiner Seelen Krafft/
Daß ſie durch dich getrieben
Nur Chriſtum möge lieben.

11. O Himmelsflamm/ erwärme mir
Mein Hertz für allen Dingen/
Damit es könne für und für
Daſſelbe vollenbringen/
Was dir/ mein Pfingſtherr/ wolgefällt/
Drauff ſtärcke mich im Leiden/
Und wenn ich muß aus dieſer Welt
Zu meinem Schöpffer ſcheiden/
So nim mich auff mit Freuden.

Diſcantus.



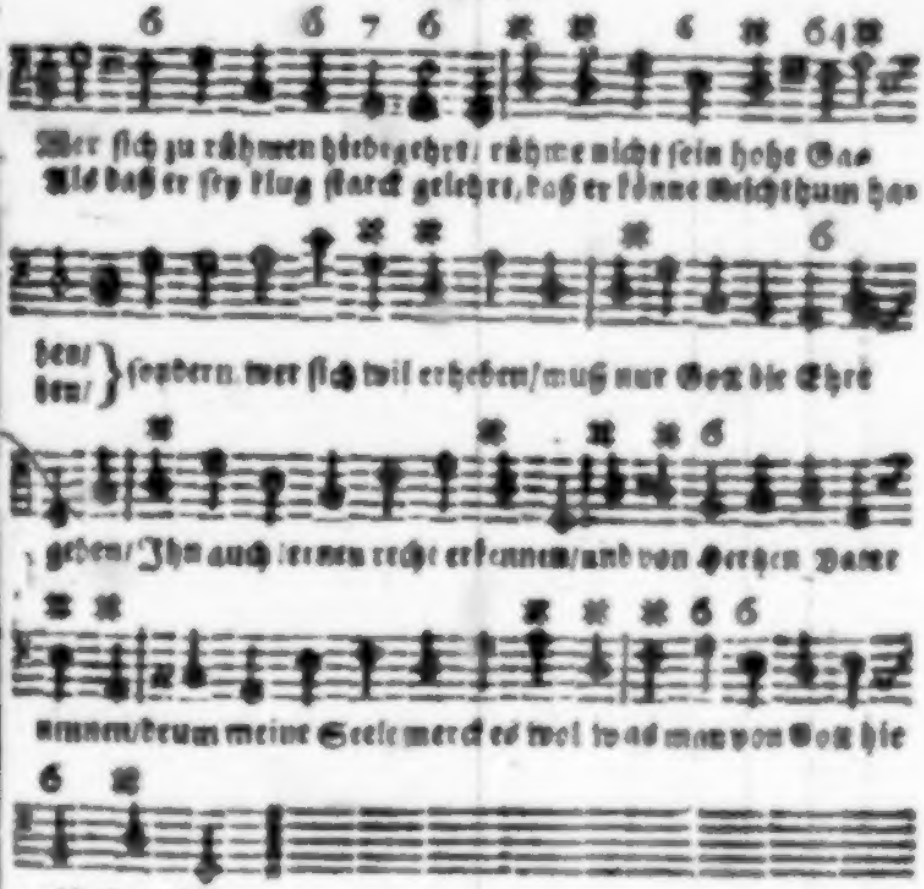
XXXI.

Uber das Evangelium am Feſttage der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Johannes/ in ſeinem Evangelien Buche am 3. Cap.

Es war ein Menſch unter den Phariſeern/mit Namen Nicodemus/ ein Obriſter unter den Juden/ u. ſ. w.

Basius.



Inhalt:

Iſt ein Lehrgeſang/ welcher einem jetweden Chriſten gründlich unterrichtet, was er von dem einigen göttlichen Weſen / in welchem drey unterſchiedliche Perſonen ſind/ eigentlich ſol wiſſen und gläuben.

Dieſes Lied kan auch geſungen werden auff die Weiſe unſers woldekanten Kirchen-Geſanges:

Vom Glauben.

Wir gläuben all an einen Gott/ ꝛc.

1. Wer

1.

WEr sich zu rühmen hie begehrt/
Rühme nicht sein hohe Gabē/
Als daß er sey klug/starck/ gelehrt/
Daß er könne Reichthumb haben/
Sondern wer sich wil erheben/
Muß nur Gott die Ehre geben/
Ihn auch lernen recht erkennen/
Und von Hertzen Vater nennen/
Drum meine Seele merck' es wol/
Was man von Gott hie gläuben sol.

2. Sō gläub' ich nun und sag' es frey/
Wie die Schrifft mich unterrichtet/
Daß Gott das höchste Wesen sey/
Welchem alles ist verpflichtet/
Dieses müssen wir gestehen/
Wenn wir nur gen Himmel sehen
Und der Sterne Lauff erwegen
Wie die Wolcken schütten Regen/
Und wie der Hagel/ Donner/ Blitz/
Hat jedes droben seinen Sitz.

3. Das Wasser/ das im tieffen Meer
Wunderbahrlich bleibt verschlossen/
Die Flüsse/ so nicht ungefähr
Werden in die See gegossen/
Ja die Kugel dieser Erden
Die nicht darff gestützet werden/
Fisch und Vögel/ Thier' und Wälder/
Berge/ Thäler/ Frücht' und Felder/

Ein

Ein jedes Ding bezeüget frey/
Daß gahr gewiß ein Schöpffer sey.
4. Betrachten wir des Herren Wohrt/
Das er selber uns geschencket/
So finden wir fast keinen Ohrt
Welcher Gottes nicht gedencket/
Gottes Allmacht/ Gottes Stärcke/
Gottes Weißheit/ Gottes Wercke/
Gottes Hülff in grossen Nöhten/
Samt den Büchern der Propheten
Die geben allzumahl berichť/
Daß droben wohn' ein grosses Liecht.
5. Ist nun ein Gott/ wie das gewiß/
Ey wie mag denn mancher leben.
Gleich wie das Roß ohn Eingebiß/
Und dem Schöpffer widerstreben/
Gläubt er nicht/ daß Gott kan schlagen
Die nach ihm so wenig fragen?
Lebt ein Gott? Wer darff sich kräncken?
Billig solt' ein Christ bedencken/
Daß Gott der stärckste Heldenmann
Die seinen leichtlich schützen kan.
6. Derselbe Gott ist einig nur/
Heyden wissen zwahr zu sagen
Von vielen Göttern/ welcher Spühr
Unser keiner soll nachjagen/
Es sind Klötzen die nicht gehen/
Bilder sind es die nicht sehen/
Steine sind es die nicht hören/
Niemand lasse sich bethören

Zu

Zu gläuben mehr als einen Gott/
Der ewig heist Herr Zebaoth.
7. In diesem Wesen/ das zwahr ist
Einig/ sind doch drey Personen/
Der Vater/ Sohn/ heist Jesus Christ/
Und der Geist/ die droben wohnen/
Höret wie von diesen Dingen
Heilig/ Heilig/ Heilig singen
Gottes Engel/ die gesehen/
Jesaias vor ihm stehen
Und Moses wil/ daß die Gemein
Auch dreymahl sol gesegnet seyn.
8. Ist dieses aber noch zu schwehr
Frommes Hertz dir zu begreiffen/
So komme doch zum Jordan her/
Schaue nur Johannes Täuffen/
Gott der Vater läst sich hören/
Als er seinen Sohn wil ehren/
Und der Geist komt gleich der Tauben/
Ey wer wolte nun nicht glauben/
Daß unser Gott zwahr einig sey/
Und gleich wohl der Personen drey.
9. Hierinn ist nun der Unterscheid/
Daß der Vater hat gezeüget
Nur einen Sohn von Ewigkeit/
Da sich alle Welt für neiget/
Und der Geist ist von den beyden
(Daß ein jeder fein bescheiden
Muß erlernen) außgegangen/

Doch Vernunfft gib dich gefangen/
Vernunfft iſt leider viel zu bloß/
Und diß Geheimniß gahr zu groß.
10. Der Vater hat der argen Welt
Seinen lieben Sohn geſendet/
Der Sohn ein Raht/ Krafft/ Fürſt und Held
Hat ſich zu der Welt gewendet/
Iſt gebohren/ hat gelitten
Bey den Schechern in der Mitten/
Iſt erſtanden/ auffgefahren/
Dieſes muß uns offenbahren
Im Wohrt' allein der guhte Geiſt/
Der Chriſtũ unſern Mittler heiſt.
11. O lieb' und Gühte'! O Gnad' und Treũ!
Gott der hat uns ja geſchencket
Sein einigs Kind'/ als er auffs neũ
Hat ſein Hertz uns zugelencket/
Gottes Sohn der hat ſein Leben
Für die Sünder hingegeben/
Und der guhte Geiſt erhitzet
Unſer Hertz/ daß er beſitzet/
Komt/ laſſet uns zur jeden Zeit
Verehren die Dreyfaltigkeit.

Discantus.

XXXII.

Uber das Evangeliu[m] am erſten Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Lucas in ſeinem Evangelien-Buche am 16. Cap.

Es war ein reicher Mann / der kleidet ſich mit Purpur/ u. ſ. w.

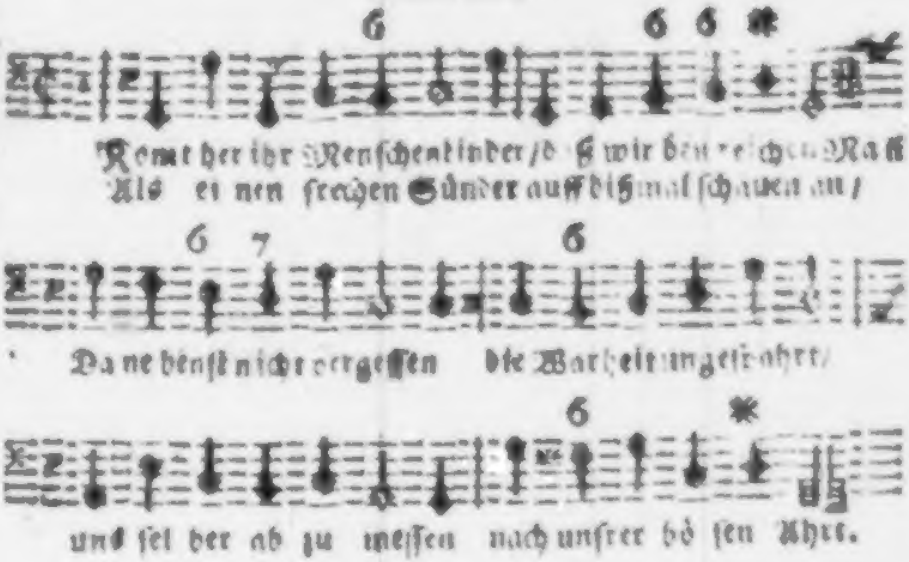
Inhalt:

Iſt eine ernſtliche Ermahnung und Warnung/ wie ſich ein jetweder für des reichen Mannes Sünden und darauff erfolgten hölliſchen Pein uñ Verdamniſſe mit höheſtem Fleiſſe ſolle hühten und vorſehen.

Dieſes kan geſungen werden auff die Melodei des bekanten Liedes:

O wir armen Sünder/ꝛc. 1. Komt

Bassus.



I.

KOmt her ihr Menschenkinder/
Daß wir den reichen Mann
Als einen frechen Sünder
Auff dißmal schauen an/
Danebenst nicht vergessen/
Die Wahrheit ungespahrt/
Uns selber abzumessen
Nach unsrer bösen Ahrt.

2. Wir sitzen mit dem Reichen
Sehr offt in Uppigkeit/
Wer darff sich uns vergleichen
Bey solcher Freudenzeit/
In welcher wir uns mästen/
Sind frölich Tag und Nacht
Mit unsern lieben Gästen?
Kein Trauren wird gedacht.

3. Wir wissen uns zu kleiden
Nach Ahrt der neuen Welt/

In Sammet/ Gold und Seiden/
Wie jedem das gefält/
Wir lassen frisch erklingen
Die Seiten/ und der Wein
Macht unsre Schenckel springen/
Ja schier uns rasend seyn.
4. Wir spotten nur der Armen
In ihrer höchsten Noht/
Da gilt gantz kein erbarmen/
Man gibt ein Stücklin Brod
Viel lieber offt den Hunden
Als einem armen Mann/
Das Hertz/ so zugebunden/
Nimt gahr kein Flehen an.
5. Was achten wir der Pfaffen?
Die mögen Gottes Wohrt
Für sich zusammen raffen
Und schwätzen immer fohrt/
Was dreüen die Propheten
In ihren Büchern viel?
Die Heydnische Poeten
Sehn auff der Wollust Ziel.
6. Was soll man da viel sitzen
Und lencken sich zur Buß'?
Ein ander mag da schwitzen
Der viel bekennen muß/
Was soll man lassen fliessen
Die Thränen ohne Zahl/
Und bald hernach geniessen

Des Herren Abendmahl?
7. O Teuflische Gedancken!
O Gotts vergessne Wohrt!
Welch' in der Höllen Schrancken
Dich werden fohrt und fohrt/
Verstockter Sünder/ plagen
Mit Schwefel/Pech und Feür/
Denn wirstu grausahm klagen:
O Gnade wie so theür!
8. Hie leid' ich tausend Schmertzen
Und tausend noch dazu/
Man günnet meinem Hertzen
Kein Augenblicklein Ruh'/
Ach! wo ich mich hinwende/
Da fühl' ich Angst und Pein/
Ja spühr' auch daß kein Ende
Wird meines Jammers seyn.
9. Seither ich bin geführet
An diesen Ohrt der Quahl/
Da haben mich berühret
Die Hencker ohne Zahl/
Kein Ziel ist hier zu hoffen/
Mir ist von Hertzen bang'/
O Schmertz der mich betroffen/
Das ewig ist zu lang'.
10. Ach! Ach! ich muß empfinden/
Ein unaußsprächlich Hitz/
In diesen Schwefelgründen
Ist lauter Feür und Blitz/

Von tausend Donnerstrahlen
Werd ich geschlagen sehr /
Zu hundert tausend mahlen/
Sterb' aber nimmermehr.
11. Ich bin mit schwehren Ketten
Hieselbst geschmiedet an/
Woselbst mich niemand retten
Noch ledig machen kan/
Werd' ich denn nicht entbunden?
Ach nein! Ach nein! Ach nein!
Ich muß bey diesen Hunden
(Weh' mir!) ohn Ende seyn.
12. Dis Feür ist nicht zu gleichen
Der Flammen jenner Welt/
Welch' endlich müssen weichen/
Wenn es der Zeit gefält/
Kein End ist hier zu nennen/
Ich brenne Nacht und Tag/
Und kan doch nicht verbrennen/
O grausahm' höllenplag'!
13. Auff du verstockter Sünder/
Auff/es ist hohe Zeit/
Du Prasser/Flucher/Schinder/
Die Höll' ist schon bereit
Dich grimmig zu verschlingen
Gleich wie den reichen Mann/
Ach eile/ dich zu schwingen
Zu Gott durch Buhß' hinan.

14. O Jesu laß mich weichen
Von bösen Wegen ab/
Daß ich nicht mit dem Reichen
Fahr' in des Satans Grab'/
Gib daß ich mich mag lencken/
Zu dir ohn Heücheley /
Ja lehre mich bedencken/
Was Ewig/ Ewig sey!

Discantus.

XXXIII.

Uber das Evangelium am andern Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/ Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 14. Cap.

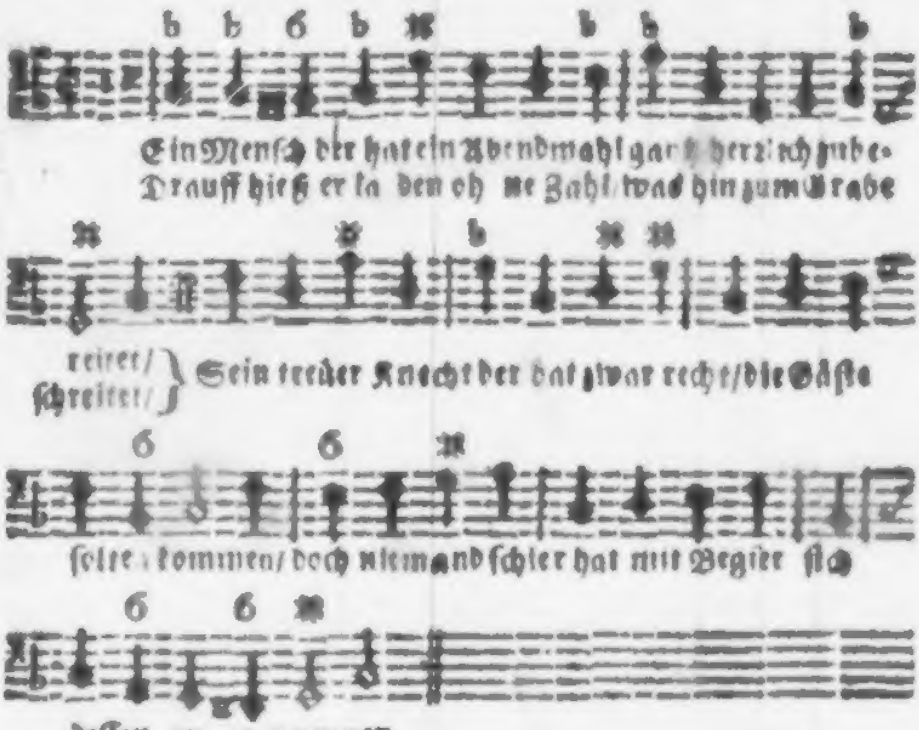
Jesus sprach zu den Phariseern diß Gleichnisse: Es war ein Mensch/ der machte ein groß Abendmahl.

Inhalt:

Eine ernstliche Ermahnung an alle Menschen/ daß sie sich willig und mit Freuden bey dem grossen Abendmahl des Herren sollen instellen.

Dieses

Baſſus.



Dieſes kan geſungen werden auff die Melodie des ſchönen Kirchen-Liedes:

Durch Adams Fall iſt gantz verderbt.

1.

EIn Menſch der hatt' ein Abendmahl
Gantz herrlich zubereitet /
Drauff hieß er laden ohne Zahl
Was hin zum Grabe ſchreitet/
Sein treuer Knecht
Der baht zwahr recht/
Die Gäſte ſolten kommen/
Doch niemand ſchier
Hat mit Begier
Sich deſſen angenommen.

2. Ein jeder sprach: Ich kan ja nicht
Des Mahles ꝛc abwarten/
Mein Hertz ist gantz und gahr verpicht
Auffs Weib/Haus/Vich' und Gar-
Ich bitte dich (ten/
Entschüldig mich.
Ach Gott/wie wird verachtet
Dein theüres Mahl/
Durch solche Wahl
Wornach die Welt nur trachtet!

3. Nicht/nicht also/ du toller Gast/
Der Mensch der dich läst laden/
Ist Gott/der alle Stunden fast/
Dich preisen wil mit Gnaden/
Er ist der Wirth/
Der nimmer irrt/
Ja der dich hertzlich liebet/
Er ist der Mann/
Der trösten kan/
Wenn dich die Welt betrübet.

4. Ja dieser Wirth ist from und treü/
Sein Mund der kan nicht ligen/
Auch seine Güht ist täglich neü/
Weiß gahr nicht zu betriegen/
Drum eile du
Geschwind' herzu
Dein' Hungers Noht zu stillen/
Mensch höre mich/
Der HErr wil dich

Mit

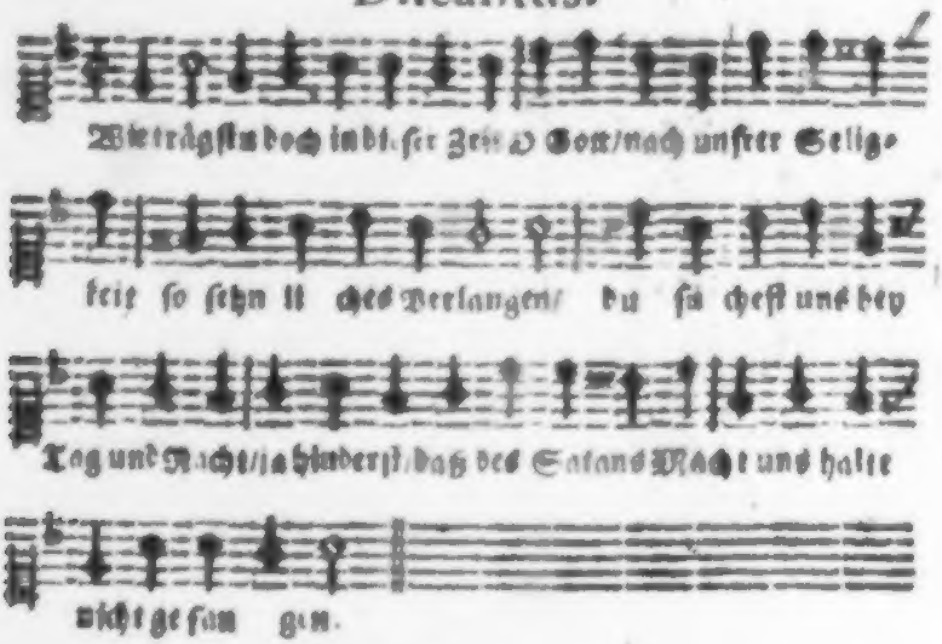
Mit ſüſſer Speis erfüllen.
5. Sehr groß iſt dieſes Abendmahl/
Denn hier wird dir geſchencket
Was Chriſtus hat durch ſchwere Quahl
Den Sündern zu gelencket/
Selbſt Gottes Sohn
Der Gnadenthron
Wird dir itz auffgetragen/
Wie kan dir doch/
Was edlers noch
In aller Welt behagen?
6 Sehr groß iſt dieſes Hochzeit Feſt/
Wenn wir die Gäſt erwegen/
Die Gott ſo gnädig fodern läſt
Sein Huld' auff ſie zu legen/
Er zeiget an/
Daß jederman
Nur kühnlich ſoll erſcheinen/
Drum kombt herbey/
Genieſt es frey
Ihr Groſſe mit den Kleinen.
7. Sehr groß iſt dieſer Hochzeit Tag/
Wann wir die Stund' anſehen/
Die keiner ſonſt ermeſſen mag
Demnach wir ſie begehen
In dieſer Zeit
Mit Frölichkeit/
Doch wird im andern Leben
Der Himmels Herr

Viel prächtiger
Ein süsses Mahl uns geben.
8. Herbey! denn alles ist bereit/
(: So läst der Herr euch sagen :)
Was man bedarff zur Seligkeit
Und jedem kan behagen/
Ihr findet Brod
In aller Noht
Gleich den Israeliten/
Süß ist der Safft/
Starck ist die Krafft/
O himlisches erbiehten!
9. Wenn deine Sünde kräncken dich/
Wenn du bist schwach im Glauben/
Wenn Satan dich gantz grausamlich
Der Hoffnung wil berauben/
Wenn Angst und Schmertz
Dein mattes Hertz
Fast gantz und gahr durchgraben/
So lauff du schnell
Zur Hochzeit Stell'/
Hie kanst du dich erlaben.
10. Weñ dir ein falscher Freünd nach-
Wenn dich die Feinde hassen/ (stelle/
Ja wenn du von der gantzen Welt
Elendig bist verlassen/
Wirst gahr verjagt/
Verfolgt/ geplagt/
Must kläglich schier ersticken/

So

So lauffe fohrt
Zu Gottes Wohrt/
Das kan dein Hertz erquicken.
11. Säum aber nicht in dieſer Zeit/
Laß dich die Welt nicht hindern /
Sie geh' im Geitz und Uppigkeit
Nach ihrem Feld' und Rindern/
Laß Geld, Guht/Weib/
Dir Seel' und Leib
Doch ewig nicht verderben/
Lauff nur gemach
Dem Mammon nach/
Du muſt doch Morgen ſterben.
12. O Menſch der Sündē/fürchte Gott/
Sein Grim pflegt ſtarck zu brennen/
Wenn man verachtet ſein Gebot/
Wil ſelber ſich nicht kennen/
Ich aber ſchrey
Herr ſteh' mir bey
In allen meinen Nöhten/
Hilff auff der Stell'/
In mir doch ſchnell/
Den alten Adam tödten.

Discantus.



XXXIV.

Uber das Evangelium am dritten Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Lucas / in ſeinem Evangelien Buche am 15. Cap.

Es naheten ſich zu dem HERRN allerley Zöllner und Sünder /

Inhalt:

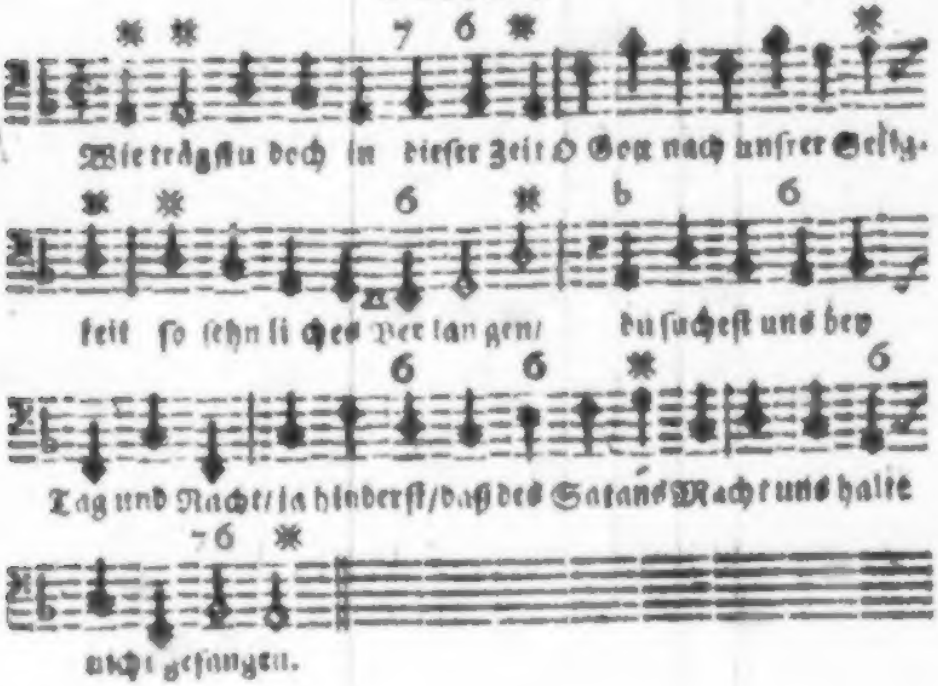
Iſt eine Troſtreiche Lehre / daß Gott von Hertzen begierig ſey nach unſerer ewigen Seligkeit.

Dieſes Lied kan man auch ſingen auff die Melodei des wolbekanten Li. des:

Komt her zu mir/ſpricht Gottes Sohn.

Basſus.

Basſus.



1.

WIe trägſt du doch in dieſer Zeit/
O Gott/ nach unſrer Seligkeit
So ſehnliches Verlangen!
Du ſucheſt uns bey Tag und Nacht/
Ja hinderſt/ daß des Satans Macht
Uns halte nicht gefangen.

2. Ich bin der Groſch'/ ich bin das Schaff
Das leider durch den Sündenſchlaff
Iſt liederlich verlohren/
Mir iſt verderbet Seel' und Sinn/
Mein Glaub' iſt ſchwach/ die Lieb iſt hin/
Ja gantz in mir erfroren.

3. Noch ſuchet mich dein Vater Hertz/
Auff daß mich ja der Höllen Schmertz
Nicht ewig möge quählen/

Drei-

O reiche Lieb'/ O grosse Treu/
Itz spühr' ich daß du dich auffs neu
Mir Armen wilst vermählen.
4. Diß ist der Herr/ der mich gemacht/
Der mir den Himmel wieder bracht/
Ja gahr ins Hertz geschrieben/
Der ferner mir durch seinen Geist
Den rechten Weg zum Himmel weist/
Das heist den Sünder lieben!
Nicht einen nur/ gefällt ihm doch
Die gantze Welt und was sonst noch
Von Adam ist gebohren/
Er meynts mit allen Menschen wol/
Ja wil nicht/ daß ein Schäflein soll
In Sünden seyn verlohren.
6. Er schonet aller/ die da sind
Im Glauben schwächer als ein Kind
Wenn sie sich nur bekehren/
Es ist sein' höchst' Ergetzligkeit/
Wenn wir nach dieser kurtzen Zeit
Den Himmel ihm vermehren.
7. Zwahr fallen kan ich leider wol/
Wenn aber ich recht stehen soll/
So wil sichs nirgend finden/
Nun treuer Gott/ du suchest mich
Und hilffst mir Armen gnädiglich
Die Schwachheit überwinden.
8. Den Besem nimst du bald zur Hand/
Dein helles Liecht steckt an der Wand/

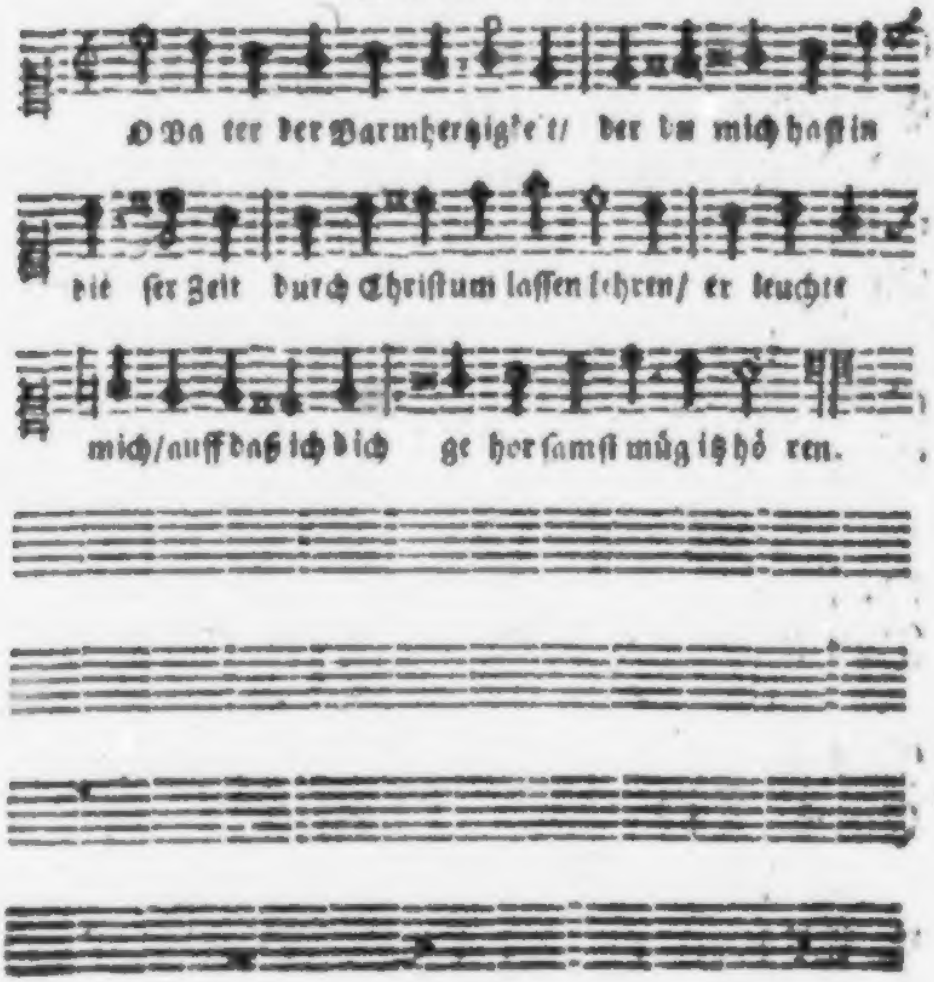
Dein

Dein Wohrt das uns ermahnet/
Das uns die Buß' ins Hertz erst schreit/
Dadurch den Weg zur Seligkeit
Mit grossem Eyfer baynet.
9. Im Fall' uns aber dieses Liecht
Der Lehr' und Warnung findet nicht/
So muß der Besem kommen/
Da wird man deñ mit Angst und Noht
Durch Hunger/Krieg/ja gahr den Tod
Von hinnen weggenommen.
10 Doch wircket mehr der Liebe Brunst/
Der Herr ist ja mit grosser Gunst
Und Wolthat uns ergeben/
Er steht und ruffet fohrt und fohrt:
Ein jeder leb' an seinem Ohrt/
Daß er mög' ewig leben.
11. Ja/ solte Gott nicht seyn bereit
Zu suchen unser Seligkeit/
Der sich sehr hoch erfreüet/
So bald ein Sünder recht bekehrt
Durchs Kreütz bewehret und gelehrt
In ihm sich gantz erneüet?
12. Mit Freüden nahm er David an
Den hochbeschwehrten Sündenman/
So bald er ihn gefunden/
Mit Freüden hat sein treüer Sinn
Ein öffentliche Sünderin
Von ihrer Schuld' entbunden.
13. Es freüet sich der Engel Schaar

Wenn

Wenn ſich ein Sünder offenbahr
Bekehret noch auff Erden/
All' Außerwehlten jauchtzen gleich/
Wenn dieſer ſoll ins Himmelreich
Wie ſie geführet werden.
14. Bedenck es aber/ O mein Chriſt/
Was das für Gnad' und Wolthat iſt/
Daß Gott ſich ſelbſt ergetzet/
Wenn ſein Geſchöpff/ das Staub und
Koht Aus

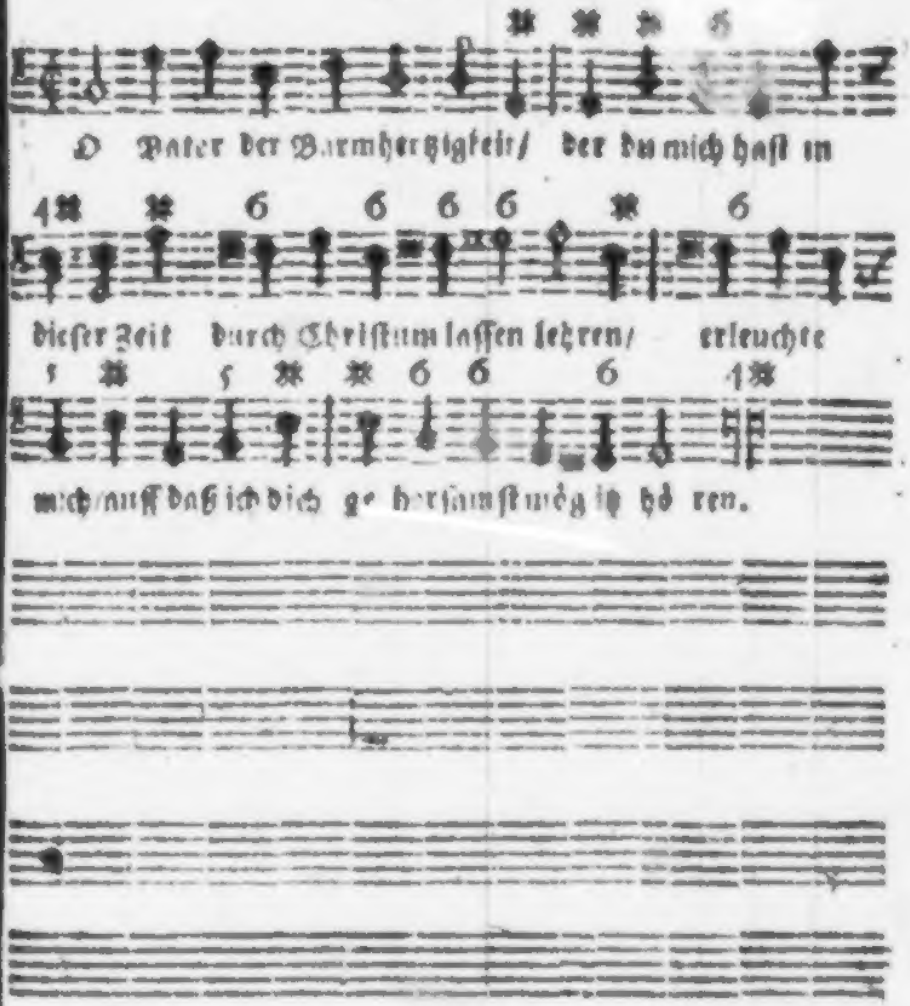
Diſcantus.



Baſſus.

Aus Sünd' und Trübſahl / Angſt und
Noht
Wird in ſein Reich verſetzet.
15. Ich ſinge dir mein Lebenlang
O liebſter Jeſu / Lob und Danck /
Laß mich dein' Huld' erwerben /
Und wenn ich gleich verirret bin
So führ' / O Herr / mich wieder hin /
Drauff wil ich freüdig ſterben.

Baſſus.



Uber

XXXV.

Uber das Evangelium am vierten Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 14. Cap.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Seyd barmhertzig/ wie auch eur Vater barmhertzig ist/ u. s. w.

Inhalt:

Ist eine ernstliche Ermahnung des Herren Jesu/ Krafft welcher er alle Menschen zu Christlicher Liebe und Barmhertzigkeit reitzet/ treibet und anhält;

Dieses kan man auch singen auff die Melodei des schönen Liedes:

Auff dich hab ich gehoffet Herr/ u. s. w.

1.

O Vater der Barmhertzigkeit/
Der du mich hast in dieser Zeit
Durch Christum lassen lehren/
Erleuchte mich/
Auff daß ich dich
Gehorsam mög' itz hören.

2. Herr/ der du sehr barmhertzig bist/
Hilff daß auch ich zur jeden Frist

Barm-

Barmhertzigkeit mög' üben/
Des Glaubens Ruhm
Im Christenthum
Heist seinen Nechsten lieben.
3. Wie mäncher hat ein grosses Geld
Und läst doch gleichwol in der Welt
Den Bruder Mangel leiden/
Ein solcher Christ
Fürwahr der ist
Viel ärger als die Heyden.
4. Merck' aber/ es ist dein Gebühr/
Daß du seyst gühtig gegen dir
Und gnädig deiner Seelen/
Wer das nicht thut/
Soll dort die Ruht'
Hart fühlen in der Höhlen.
5. Wie lebt man aber gegen sich
Durch übel thun so grausahmlich/
Wie weinig wird geschetzet
Die Frömmigkeit?
Daß Gifft der Zeit
Die Lust wird vorgesetzet.
6. Das heisset recht/ sein eignes Hertz
Sehr grausam und dennoch im Schertz/
Auch biß zur Höllen hassen/
Wie wird man doch
Mit Zittern noch
Für Gottes Grimm erblassen!
7. Erweise deiner Seelen Gnad'

Und dencke was für grosser Schad
Aus Sünden Lust entspringet;
Recht tapffer heist
Ein solcher Geist/
Der Fleisch und Bluht bezwing
8. Erzeig' auch ja Barmhertzigkeit
Dem neben Christen in der Zeit/
Wenn Trübsahl ihn ümbgeben/
Ertheil' ihm Raht/
Hilff mit der That
Bewahren ihm sein Leben.
9. Dem Dürfftigen hilff in der Not
Dem Hungrigen brich ja dein Bro
Sey gerne bey den Krancken/
Hilff jederman/
Auff daß man kan
Dir vor die Wolthat dancken.
10. O Mensch/ bedenck' es frü uñ sp
Wozu dich Gott erschaffen hat?
Fürwahr zu guhten Wercken/
Da fehlt es nicht/
Bey diesem Liecht
Kan man den Glauben mercken.
11. Wer Christus liebster Freund
seyn/ (Sch
Thu Vielen wol / doch nicht z
Es geh ihm recht von Hertzen/
Die Liebe sey
Ohn Heücheley/

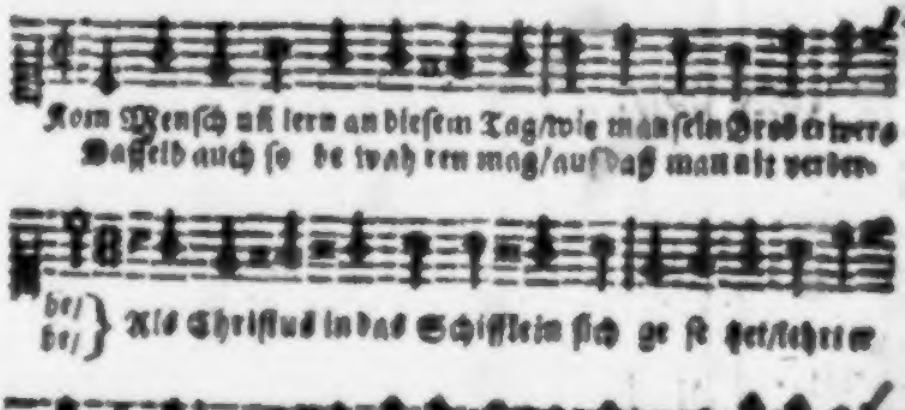
G

Gott läst nicht mit sich schertzen.
12. Barmhertzig ist er/ from̃ und treu̇/
Ja seine Güht ist täglich neu̇/
Er hasset falsche Tücke/
Drum wer voll List
Und Falschheit ist/
Den stösset er zurücke.
13. Von seinem Sinn' ist uns bewust/
Es sey des HErren beste Lust
Uns Guhtes zu beweisen/
Barmhertzig ist
Ein solcher Christ/
Der andre gern mag speisen.
14. Gott ist barmhertzig in der That/
Wie seine Lieb' erwiesen hat/
Dasselb' an vielen Ohrten/
Ihr Kindelein
Müst auch so seyn/
Drum liebet nicht mit Wohrten.
15. Barmhertzig ist der HErr úmsonst/
Der auch den Sündern seine Gunst
Sehr willig gibt für eigen/
So sollen Wir
Auch mit Begier
Den Feinden Guhts erzeigen.
16. Gott ist mein Vater/ich sein Kind/
Er ist mein Schöpffer/ich nur Wind/
Drum wil ich stets mich üben
Mit höchstem Fleiß'

Auff ſein Geheiß Den Nechſten treů zu lieben.

17. HErr Jeſu Chriſt/regiere mich
Daß ich dem Nechſten mildiglich
Barm-

Diſcantus.

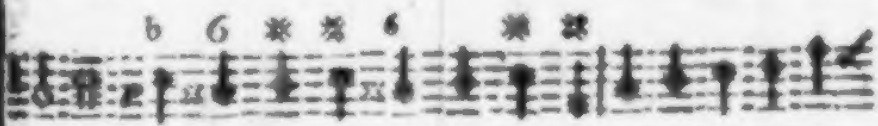


Baſſus.

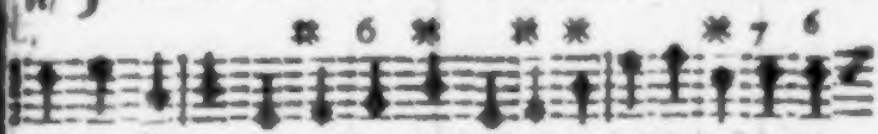
Barmhertzigkeit erweiſe/
Und er ſamt mir
Dich für und für
Um deine Wolthat preiſe.

Basſus.

Lern Menſch uñ lern an dieſem Tag/ wie man ſein Brod erwer-
Daſſelb auch ſo de wahren mag/ auf daß man nicht verder-



be/
be/
} als Chriſtus in das Schifflein ſich ge ſe ger/ lehrt er



dich uñ mich zeigt uns uñ jenẽ Völcklein an/ wie ſein ſich jeder-

mann mit Gott und Ehren nähren kan.

XXXVI.

Uber das Evangelium am fünfften Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 5. Cap.

Es begab sich / daß sich das Volck zu dem HErren drang zu hören das Wohrt Gottes / u. s. w.

Inhalt:

Welcher gestalt ein jetweder Christ seine Sachen soll anstellen / daß er Gottes Segen in seinem Beruff und Stande möge haben und erhalten.

Dieses kan man auch singen auff die Weise des bekanten Kirchen-Gesanges.

Allein zu dir HErr Jesu Christ / u. s. w.

1.

KOm̃ Mensch uñ lern' an diesem Tag/
Wie man sein Brod erwerbe /
Dasselb auch so bewahren mag/
Auff daß man nicht verderbe/
Als Christus in das Schifflein sich
Gesetzet / lehrt er dich und mich/
Zeigt uns und jennem Völklein an/
Wie fein sich jederman
Mit Gott und Ehren nähren kan.

2. Wie Petrus dort ein Fiſcher war/
Iſt auch ein Fiſcher blieben/
Biß Chriſtus zu der Jünger Schaar
Ihn ſelber hat getrieben;
So bleib' ein jeder fein im Land'
Und nähre ſich in ſeinem Stand'/
Auch nehm' er ſein Gebühr in acht/
Sey ſtets auff das bedacht/
Was Gottes Will aus ihm gemacht.

3. Ob Petrus noch ſo fleiſſig war
Sein Netz ins Meer zu bringen/
So halff es ihm doch nicht ein Hahr/
Es wolt' ihm nicht gelingen/
Biß daß er Chriſtum hat gehört/
Da ward der Segen bald vermehrt/
Das heiſt: man lebt ja nicht allein/
Durch ſchwehre Müh': Ach nein!
Das Wohrt muß bey der Nahrung
ſeyn.

4 Sanct Petrus als er Chriſtum gern
Sein Schifflein ließ beſteigen/
Da war der Segen auch nicht fern;
So wil Gott noch zuneigen
Die Nahrung und das liebe Brod
Den jenigen/ welch' in der Noht
Die Knechte Gottes laſſen nicht/
Er/ als er ſelbſt verſpricht/
Wil ſeyn dafür ihr Lohn und Liecht.

5. Wilt du nun recht geſegnet ſeyn/

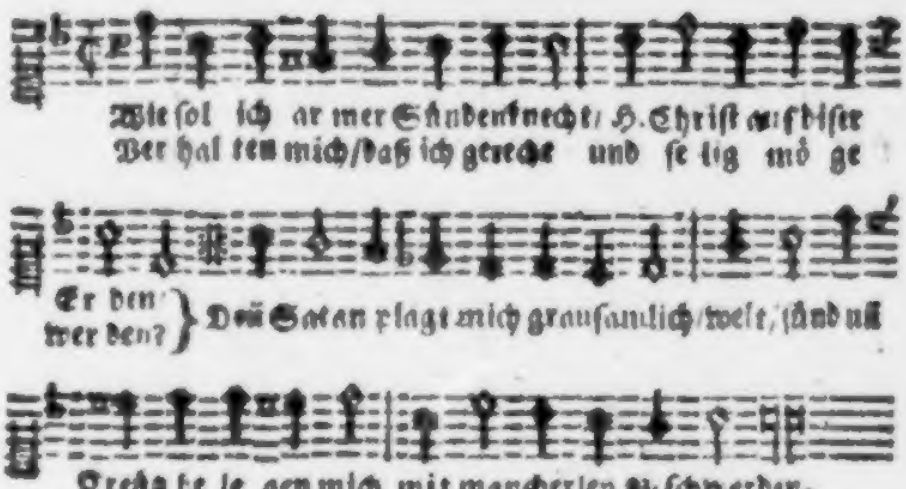
So muſt du fleiſſig behten/
Und wie Sanct Peter that / hinein
Zu deinem Schöpffer treten /
Denn unſer Arbeit iſt ümbſonſt/
Wo Gott uns nicht aus lauter Gunſt
Ertheilet was uns nöhtig iſt/
Wobey doch ſtets ein Chriſt
Gott anzuruffen nicht vergiſt.
6. Wie mancher Menſch lebt in der Welt/
Der imer müſſig gehet/
Und gleichwol nach des Nechſten Geld'
Und Gühtern liſtig ſtehet!
Wie mancher ſtielet fremdes Guht!
Wie mancher iſt der Unrecht thut
Mit falſcher Müntz' und Uberſatz/
Bey welchem doch der Schatz'
Gahr ſelten lang' erhält den Platz.
7. Auff dieſe Weiſe ſoll man nicht
Sein Guht zuſammen bringen /
Denn ſolchen/wie Gott ſelber ſpricht/
Wird es ja nicht gelingen /
Erſt behten/ und denn emſig ſeyn
In ſeiner Arbeit/ hilfft allein/
Daß wir erwerben/ was uns Noht
Geld/ Kleider/ Haus und Brod/
Doch läſt man alles diß im Tod'.
8. Jm mittel muß man Müh' und Fleiß
Sich laſſen nicht verdrieſſen/
Dieweil ein jeder ſoll im Schweiß

Hier

Hier ſeine Koſt genieſſen/
Wir ſollen unſer Lebenlang
Uns hühten für dem Müssiggang/
Der Arbeit Frucht iſt als ein Bach/
Aus welchem fein gemach
Der Segen Gottes fleuſt hernach.
9. Wenn du nun thuſt an deinem Ort/
Was dir zu thun gebühret/
So traue feſt auff Gottes Wohrt/
Das nimmer uns verführet/
Schau wie S. Peter fährt auffs Meer
Nach Chriſti Wohrt/bald komt daher
Der Fiſch ein' übergroſſe Schaar/
Daß es nicht müglich war
Dieſelbe zu beſchlieſſen gahr.
10. Uñ weñ dir gleich das Netz zerbricht/
So/daß du magſt gedencken/
Der Segen Gottes bleibt mir nicht/
Solt du dich doch nicht kräncken/
Gott weiß wol wenn er helffen ſoll/
Iſt gleich der Kaſte ſtets nicht voll/
Wir müſſen auch in Noht und Pein/
Und nicht im Glück allein
Recht hertzhafft und gedultig ſeyn.
11. Wenn dich nun Gott geſegnet hat
Nach ſeiner milden Gühte/
So danck' ihm denn auch in der That
Mit frölichem Gemühte/
Bleib' ihm zu dienen ſtets bereit/

Erkenn auch deine Nichtigkeit/
Sprich: Alles komt auf dein Geheiß
Herꝛ/

Discantus.



XXXVII.

Uber das Evangelium am sechsten Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

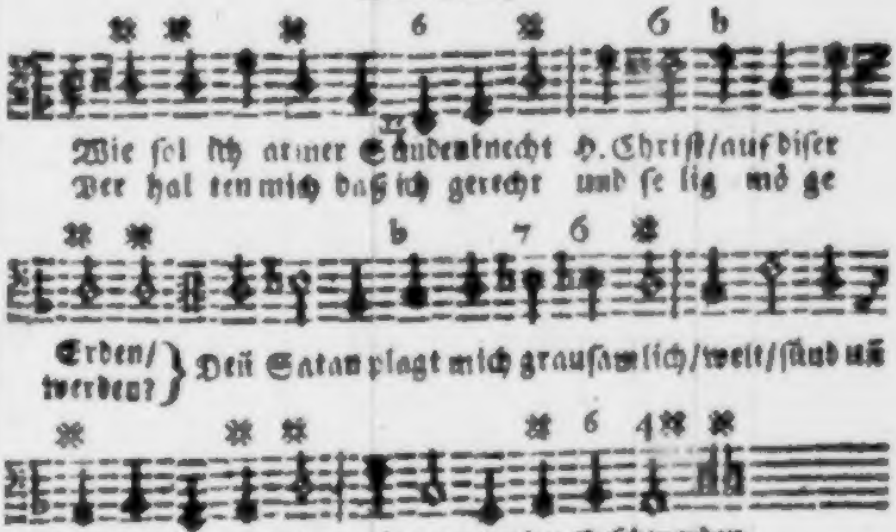
Welches beschreibet der H. Evangelist Mattheus/in seinem Evangelien Buche am 5. Cap.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich sage euch/es sey denn Eüre Gerechtigkeit besser/ als der Phariseer/u. s. w.

Jn

Herꝛ/ nicht durch meinen Fleiß /
Drum ſing' ich dir Lob/ Ehr uñ Preis.

Basſus.



Inhalt:

Iſt eine hochnohtwendige Lehre/ wie doch ein ſündhaffter Menſch für Gott gerecht und ewig ſelig werde.

Dieſes kan man auch ſingen auff die Weiſe des zahr ſchönen Kirchengeſanges:

Es iſt das Heil uns kommen her/ u. ſ. w.

I.

WIe ſol ich armer Sünden Knecht
Herꝛ Chriſt auff dieſer Erden
Verhalten mich/ daß ich gerecht
und ſelig möge werden?
Denn Satan plagt mich grauſamlich/
Welt/ Sünd und Creütz belegen mich

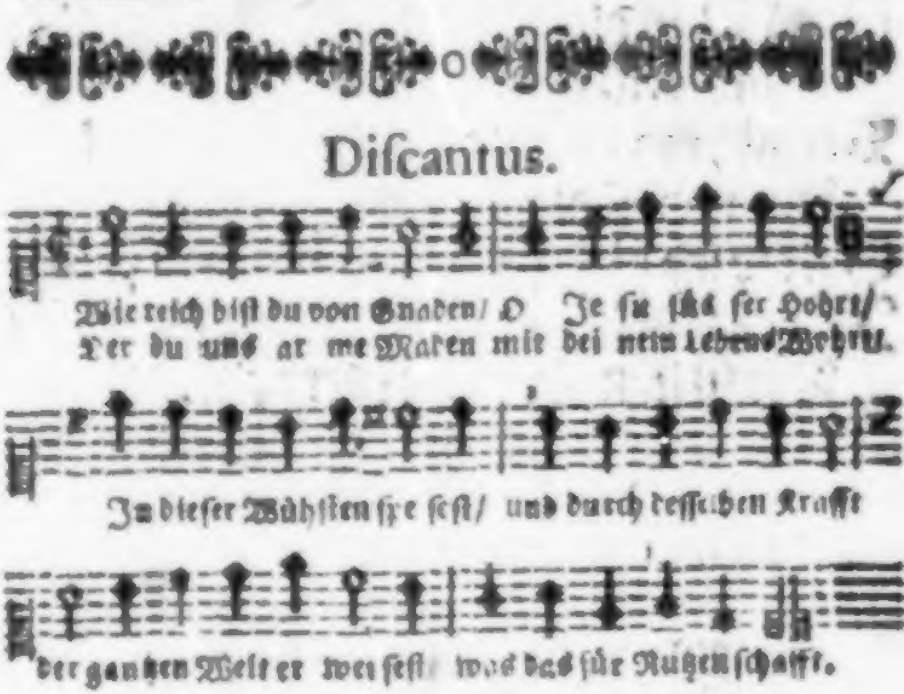
Mit mancherley Beschwerden.
2. Du lehrest mich/O treuer Gott/
Im Fall ich woll' erlangen
Den Himmel/ daß ich keinen Spott
Sol treiben/ auch nicht prangen
Mit angemaster Heucheley/
Denn das ist rechte Triegerey
Ja Gifft der alten Schlangen.
3. Sucht jemand bey den Leutē Ruhm/
Und liebet nicht von Hertzen
Den Himmel/ als sein Eigenthum/
Der wird durch leichtes schertzen
Empfinden bald des Herren Rach
In diesem Leben/ und hernach
Der Höllen bittre Schmertzen.
4. Die Tugend zwar ist hoch und wehrt
In dieser Welt zu schätzen/
Doch wer die Seligkeit begehrt
Auff Wercke nur zu setzen/
Der ist betrogen gantz und gahr/
Ein solcher Heuchler wird fürwahr
Sich ewiglich verletzen.
5. Ach/ wenn wir alles das gethan/
Was uns zu thun befohlen/
So gehn wir doch die Sündenbahn/
Drum muß man unverhohlen
Bekennen/ daß durch Satans List
Ein jeder Mensch verderbet ist
Vom Häupt biß auff die Sohlen.

6. Mensch/

6. Mensch/wilt du die Gerechtigkeit/
Die gültig ist/ erwerben/
So must du noch in dieser Zeit
Erkennen dein Verderben/
Bereüe ja den Sündenriß/
Wer das nicht thut/ der muß gewiß
In Sünden ewig sterben.
7. Ach HErr/es ist hie niemand rein/
Der aus dem Fleisch' gebohren/
Wie könt ein Mensch doch heilig seyn/
Der gäntzlich war verlohren?
Die Himmel sind ja selbst befleckt
Und wir mit Sünden angesteckt/
Viel schwärtzer als die Moren.
8. Es ist hie gantz kein Unterscheid/
Dieweil die Menschen Kinder
Bedecket sind durch Adams Kleid/
Wir heissen alle Sünder/
Die nur auff eitlen Wegen gehn/
Ach unser Ruhm mag nicht bestehn/
Nichts Guhtes ist dahinder!
9. Wo sollen wir denn fliehen hin?
Allein zu Gottes Gühte/
Dieselb ist unser Trösterin/
Der Satan tob' und wühte
Nur immer fohrt/ so weiß ich doch
Daß unser Gott sey gnädig noch
Und freündlich von Gemühte.

10. Des Herren Gnad' iſt übergroß/
Sie muß ohn' Ende ſtehen/
Ein Menſch liebt ſeinen Nechſten bloß/
Pflegt weiter kaum zu gehen/
Gott aber/ der uns weit und breit
Erfüllet mit Barmhertzigkeit/
Heiſt uns auff ihn nur ſehen.
11. Doch wird ein jeder Sündenknecht
In Gottes Zorn beſchloſſen
Durch Chriſti Blut allein gerecht/
Das er für uns vergoſſen/
Er hat den Himmel wieder bracht/
Er iſt es/ der uns hat gemacht
Zu ſeinen Reichs genoſſen.
12. Immittelſt ſoll ein jeder Chriſt
Gott opffern ſeine Gaben/
Und fragſt du noch was opffern iſt?
Gott wil die Werck' auch haben/
Bleib' ihm getreu biß in den Tod
Und hoff' auff ihn in aller Nöht/
So wil er ſtets dich laben.
13. Dē Nechſtē muſtu freundlich ſeyn/
Nicht ſchelten ihn/ noch haſſen/
Der liebe Feür bleib allzeit rein/
So wirſt du nimmer laſſen
Zu dienen ihm aus Hertzengrund'/
Und deñ wird weder Hand noch Mund
Das Schwehrt des Eyfers faſſen.

14. Heg' endlich einen ſanfften Muht/
Wolt' einer ſich ſchon rechen/
Vergib ihm bald/ wie Chriſtus thut
Die menſchliche Gebrechen/
Gott wird dich wiedrum machen frey/
Ja wenn dein Stündlein komt herbey/
Dir ſüſſen Troſt zuſprechen.



XXXVIII.

Uber das Evangelium am siebendẽ Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Marcus / in seinem Evangelien Buche am 8. Capittel.

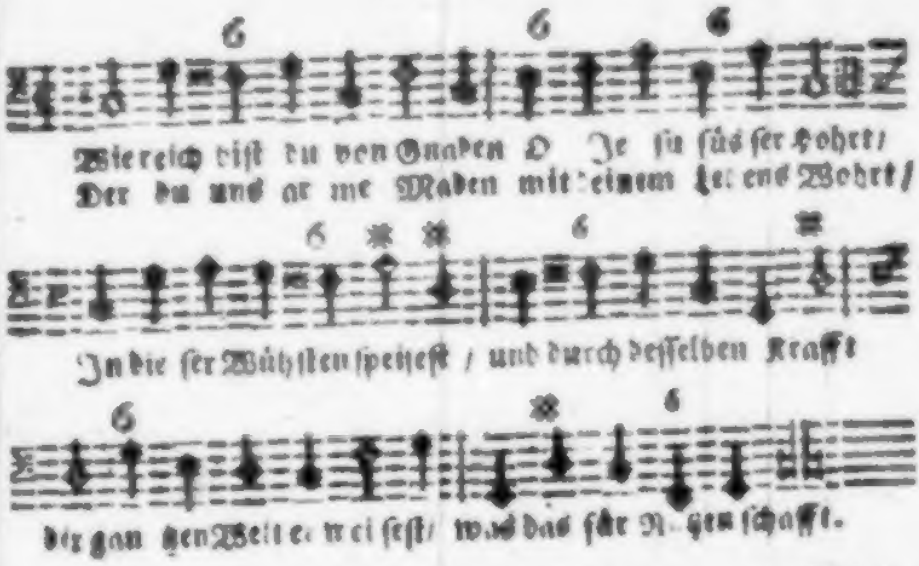
Zu der Zeit/da viel Volcks bey dem Herren war/und hatten nichtes zu essen / rieff er seine Jünger zu sich/ u. s. w.

Inhalt:

Eine lehrreiche Beschreibung sieben unterschiedlicher Brod/mit welchen unser Seelenmacher Christus seine getreue Liebhaber hier unnd dort reichlich wil speisen.

Die-

Basſus.



Dieſes kan man auch ſingen auff die Weiſe des überall bekanten Morgen-Liedes:

Ich dancke dir lieber HErre / u. ſ. w.

I.

WIe reich biſt du von Gnaden
O Jeſu ſüſſer Hohrt/
Der du uns arme Maden
Mit deinem Lebens Wehrt'
In dieſer Wühſten ſpeiſeſt/
Und durch deſſelben Krafft
Der gantzen Welt erweiſeſt/
Was das für Nutzen ſchafft.

2. Diß Brod wird uns gegeben /
Wenn wir verſamlet ſind/
Nach Gottes Reich zu ſtreben/

Das ſtärcket den geſchwind'
In Armuht/ Kranckheit/ Schmertzen/
In Trübſahl/ Noht und Tod
Die hochbedrängte Hertzen/
O kräfftigs Engelbrodt!

3. Da wird uns fürgeleget
Brod der Barmhertzigkeit/
Es wird die Lieb' erzeget
In Gott zur jeden Zeit/
Er läſt uns täglich lehren
Durch ſeiner Diener Mund/
Wir ſollen uns bekehren/
Und zwahr die nechſte Stund'.

4. Jhn jammert mein Verderben/
Der HErr iſt ſehr getreu/
Läſt mich viel Gnad' erwerben/
Macht mich von Sünden frey/
Er kan ja nicht verſtellen
Sein gnädigs Angeſicht/
Noch mich zu Grunde fellen/
Weil ihm ſein Hertz ſchier bricht.

5. Noch mehr wird auffgetragen
Jm Abendmahl ein Brod/
Daß nicht zwahr unſern Magen
Erquickt in Hungers Noht/
Nein/ diß iſt Himmel Speiſe
Des HErren Fleiſch und Bluht/
Daß auff verborgen Weiſe
Der Seelen Guhtes thut.

6. Wer

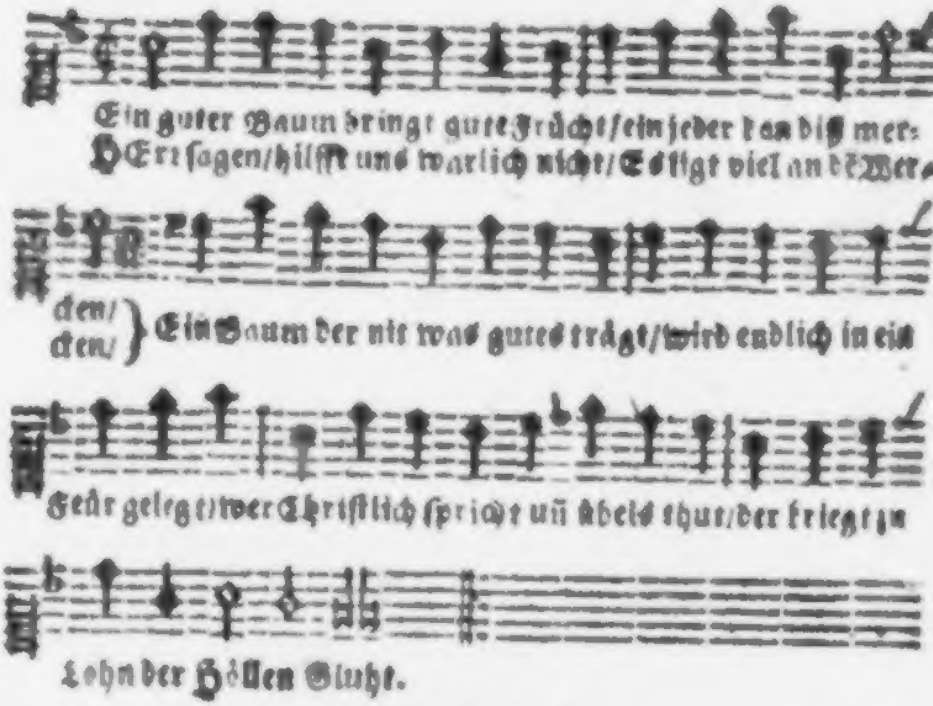
6. Wir/die wir mühsahm wallen
An diesem Wüsten Ohrt'/
Und offtmahls kläglich fallen/
Ergreiffen bald die Wohrt':
Ich bin das Brod des Lebens/
Wer gläubig komt zu Mir/
Der wandert nicht vergebens/
Ich speiß' ihn nach Begier.
7. Nun folgt das Brod der Thrähnen:
Denn wie das Völcklein muß
Sich nach der Speise sehnen
Drey Tage mit Verdruß;
So muß ein Christ auch tragen
Des Kreützes schwehre Last
Und offt mit David sagen:
Ich schwim' in Thrähnen fast.
8. Denn kan man bald erkennen
Was Sünd' und Unrecht sey/
Denn kan man Gott erst nennen
Gedültig/ gütig/ treu/
Denn lernen wir erschrecken
Erst von der Seelen Tod/
Wenn wir mit Heülen schmecken
Das bittre Thränen Brod.
9. Dein Jesus/ der nie wancket
Von Brüderlicher Gunst/
Nimt sieben Brodt und dancket/
Bald zeigt er seine Kunst/
Er sättigt mit Gefallen

Mehr

Mehr denn vier tausend Mann/
Daß keiner auch von allen
Sich da beklagen kan.
10. Der Gott/ der diese Leüte
So wol gespeiset hat/
Derselbe weiß auff heüte
Noch unserm Mangel Raht/
Er bringet aus der Erden
Die Frucht so mannigfalt/
Dadurch die Menschen werden
Satt/frisch und wolgestalt.
11. Hierbey wil Christus lehren/
Man soll von seinem Guht'
Auch ihn den Herren ehren
Als er hie selber thut/
Nach diesem auch der Armen
Wenn unsre Scheün ist voll/
Von Hertzen sich erbarmen
Und thun den Siechen wol.
12. Wenn nun vorbey das Speisen
In dieser schnöden Welt/
So läst der Herr uns reisen
Nach seinem Himmels Zelt'/
O Zelt/was theüre Gaben/
Ja was-für Herrligkeit
Wird uns in dir erlaben
Nach außgestandnem Leid!

13. Mein Gott / bald werd' ich ſtehen
Für deinem Angeſicht'/
Und nach dem Leiden ſehen
Dein unvergleichlichs Liecht/
Hinfohrt ſoll mich nicht ſchrecken
Welt/ Teüfel/ Sünd und Tod/
Mit Freüden werd' ich ſchmecken
Dein ſüſſes Himmelbrod.

Discantus.



XXXIX.

Uber das Evangelium am achten Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Mattheus/in seinem Evangelien Buche am 7. Cap.

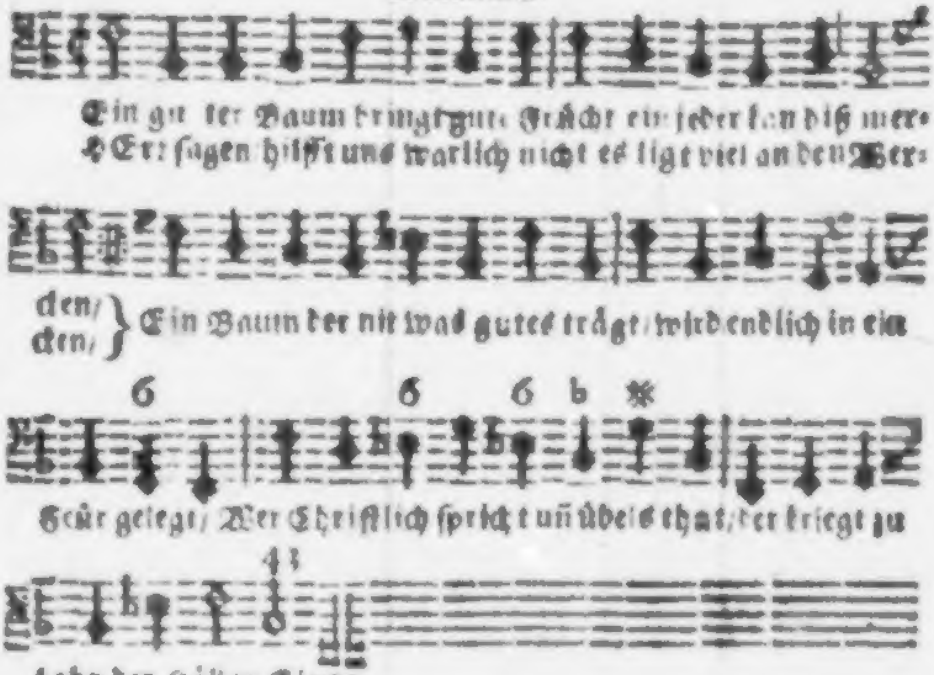
Jesus sprach zu seinen Jüngern uñ zum Volck: Sehet euch für/für den falschen Propheten/u.s.w.

Inhalt:

Ist ein außführlicher Bericht/was es doch in der Christlichē Kirchen für Leüte sind/welchen der Himmel wird zu und auffgeschlossen.

Dieses

Ballus.



Dieſes kan man auch ſingen auff die Melodey des beweglichen Buhßliedes:

Erbarm dich mein / O HErre Gott/ ꝛc.

1.

Ein guter Baum bringt gute Früchte/
Ein jeder kan diß mercken/
HErr ſagen/ hilfft uns warlich nicht/
Es ligt viel an den Wercken/
Ein Baum der nicht was guhtes trägt/
Wird endlich in ein Feür gelegt/
Wer Chriſtlich ſpricht und übels thut/
Der kriegt zu Lohn der Höllen Gluht.

2. Viel Heüchler gibt es überall
Die zwar zur Kirchen gehen/
Ja loben Gott mit groſſem Schall'
Und doch erfüllet ſtehen

Mit

Mit Sünd und Lastern mancher Ahrt/
Wiewol in vieler Gegenwahrt
Sie beh̃ten/ sagen HErr und Gott/
Und treiben doch im Hertzen Spott.
3. Ach Gott/ sie heucheln fort und fort/
Und führen offt gezwungen
Der heiligen gahr schöne Wohrt
Auff ihren falschen Zungen/
Ihr Leben aber ist sehr fern/
Sie sagens wol und thuns nicht gern/
Sind gleich den Gräbern/ die zwar
Doch nur von aussen anzusehn. (schön
4. Mensch hüte dich für Heücheley/
Der HErr wird offenbahren
So manche Sünd und Büberey/
Die sonst verborgen waren/
Für seinen Augen gilt kein Schertz/
Gott suchet ein getreües Hertz/
Drum aller Heüchler Zuversicht
Wird plötzlich wie der Rauch zu nicht.
5. Ach Gott wie muß dein theürer Nam
Offt sich mißbrauchen lassen!
Der eine fleucht ohn' alle Schaam/
Im Fall er recht wil fassen
Ein eintziges liederlichs Wohrt/
Der ander lästert fort und fort/
Es heist: Bey Gott/ das war zu viel/
Bey Gott/ ich hab' ein gutes Spiel.
6. Mensch/ hüte dich/ des Fluchers Mund

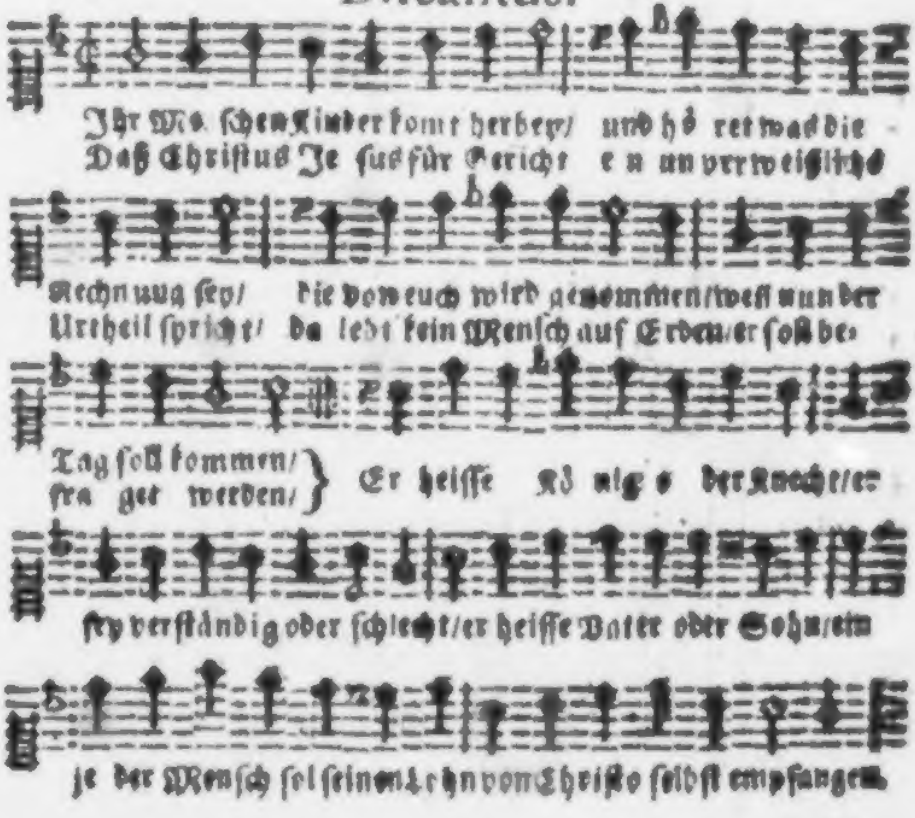
Kan

Kan ungestrafft nicht bleiben/
Bedenck es wol/ es komt die Stund'/
In der man nicht wird treiben
Als hier im Lebē/ Schimpff uñ Scherz/
Ach nein! Es wird der Höllen Schmertz
Dort überfallen grausamlich/
Welch hier so leicht verfluchen sich.
7. Noch ferner wird die Himmelsthür'
Auch denen nicht gegönnet/
Die Jesum Christum nicht allhier
Für Gottes Sohn erkennet/
Deñ niemand heist des Vaters Freund/
Der Jesu Christo selbst ist feind/
Weil Christus ist allein das Heyl
Der uns den Himmel gibt zu Theil.
8. In Suña/ wer des Höchsten Trohn
Gedencket zu besitzen/
Muß warlich nit mit Spott uñ Hohn
Des HErren Wohrt beschmitzen/
Nur der bleibt ausser Höllen Gluht/
Der treülich Gottes Willen thut/
Lern' aber was sein Wille sey
Und merck! O Leser diese Drey:
9. Des HErren Will' ist/ daß man sol
Durch Reüe sich bekehren/
Und wahrer Buhß und Demuht voll
Ihn/ wenn er warnet/ hören/
Er spricht ja selber: Waschet euch/
Vom Bösen lasset ab zugleich/

Be-

Beklaget eüre Sünd' und Schuld/
So trag ich bald mit eüch Gedult.
10. Des HErren Will' iſt/daß man feſt
An ſeinen Sohn ſoll glauben/
Denn wer ſich bloß auff ihn verläſt/
Dem kan der Feind nicht rauben
Den Himmel und die Seligkeit/
Drum glauben wir zur jeden Zeit/
Daß unſer allerhöchſtes Guht
Beſteh' in Chriſti Tod und Bluht.
11. Des HErren Will' iſt/dz man auch
Sol from̃ und Chriſtlich leben/
Nicht ſtets dē geilen Fleiſch und Bauch

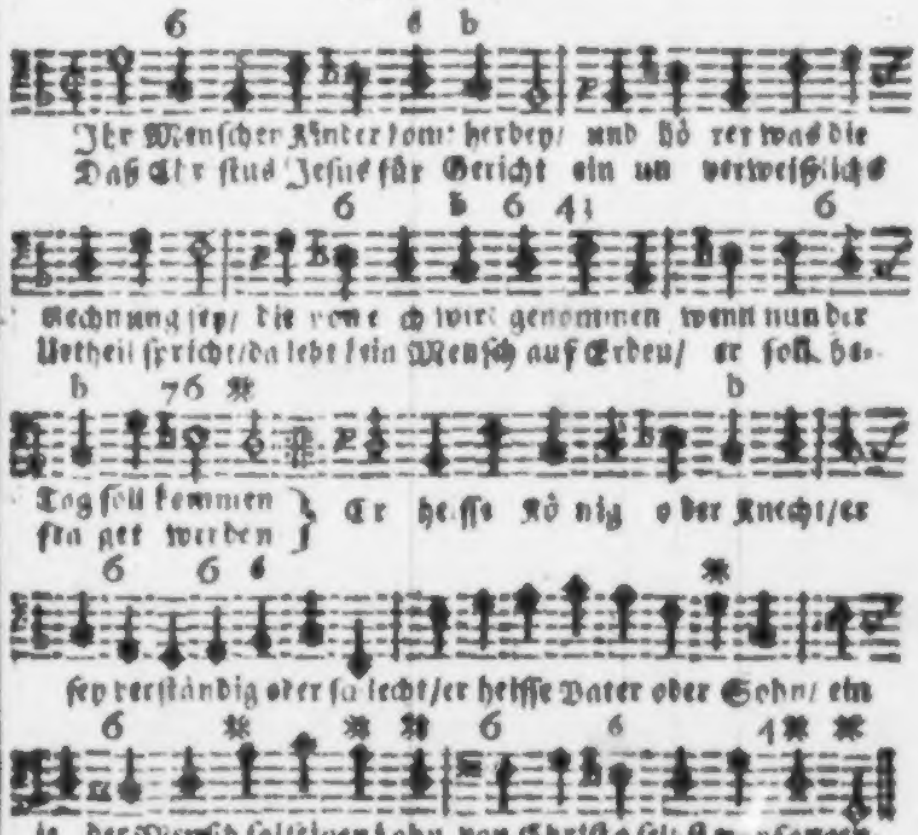
Diſcantus.



Baſſus.

Ein reiches Futter geben/
Verläugnē muß man Sünd' uñ Schand
Und Tugend üben mancher Hand/
Auff daß man grober Laster frey
Nach Gottes Wort ein Thäter sey.
12. O Jesu/ dir sey Lob und Danck
Daß du mich hast gelehret/
Wie doch ein Sünder matt und kranck
Zu dir HErr wird bekehret/
Bekehr' auch mich/ ja laß mich nun
Und künfftig deinen Willen thun/
So bin und bleib ich gantz bereit
Zu loben dich in Ewigkeit.

Bassus.



Uber

XL.

Uber das Evangelium am neunten Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 16. Cap.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann / der hatte einen Haushalter/u.s.w.

Inhalt:

Ist eine ernstliche Lehre und Warnung wegen der schwehren und sehr scharffen Zornrechnung/welche am jüngsten Tage mit allen ungerechtē Haushaltern wird für die Hand genommen werden.

Dieses kan man auch singen auff die Weise des sehr schönen Bußlides:

O H Erre Gott begnade mich/ u.s.w.

1.

IHr Menschen Kinder komt herbey/
Und höret was die Rechnung sey/
Die von euch wird genommen/
Wenn nun der Tag sol kommen/
Daß Christus Jesus für Gericht'
Ein unverweißlich Urtheil spricht:
Da lebt kein Mensch auff Erden/

Er

Er soll befraget werden/
Er heisse König oder Knecht/
Er sey verständig oder schlecht/
Er heisse Vater oder Sohn/
Ein jeder Mensch sol seinen Lohn
Von Christo selbst empfangen.
2. Gott hat verordnet einen Mann/
Der alle Ding erkennen kan/
Es ist für ihm verborgen
Kein Abend noch kein Morgen/
Er/ als ein Gott der nahend ist/
Verstehet aller Menschen List/
Erkennet die Gedancken
So hin und wieder wancken/
Es kan für seinem Angesicht'
Ein Sünder sich verbergen nicht/
Die Welt ist seiner Allmacht voll/
Er merket mehr denn gahr zu wol
Was wir im Schilde führen.
3. Ja dieser Richter ist gerecht/
Er schonet gäntzlich kein Geschlecht/
Wodurch man sonst auff Erden
Kan loß gesprochen werden/
Er sihet nicht auff Menschen Gunst/
Er achtet weder Witz noch Kunst/
Geld kan ihn nicht verderben
Noch seine Hulb' erwerben/
O Mensch bedenck in dieser Zeit
Dein Heil/ daß in der Ewigkeit

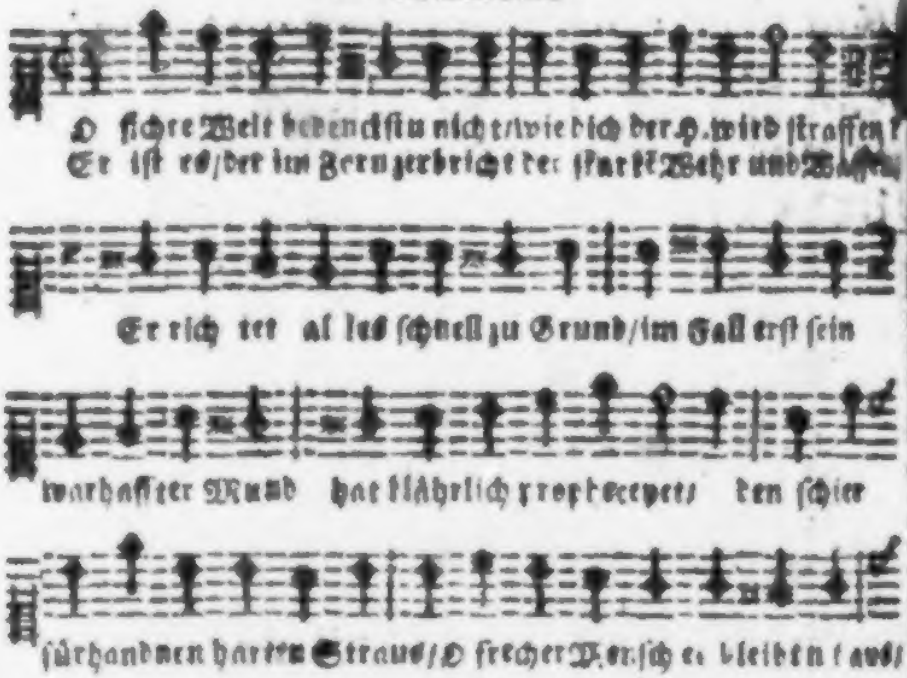
Für Christo gar nichts gelten kan/
Es sey denn/ daß du diesen Mann
Zum Freunde dir erworben!
4. Des Richters Wort hat grosse Kraft:
Du Menschen Kind thu Rechenschafft
Von allen deinen Thaten/
Sag an/ wie doch gerahten
Dein Werck/ das dir befohlen ist?
Ja hast du dort auch als ein Christ
In Frömmigkeit gelebet/
Dem Argen widerstrebet/
Geflohen stets der Sünden Gifft?
Ich muß dich richtē nach der Schrifft:
Hinweg mit allem eitlen Wahn/
Es heist: Wer Böses hat gethan/
Der muß zur Höllen fahren.
5. Gedenck an deine Lästerwohrt'
O Frecher/ die du fort und fort
So schändlich hast getrieben/
Heist das den Herren lieben?
Bedencke was Gott selber sagt:
Wer nichts nach meinē Namen fragt/
Ja darff denselben schmähen/
Der sol wie Staub verwehen/
Kein eintzigs Wöhrtlein bleibt zurück
Ich wil geschweigen böse Stück/
Hier kömt es alles an den Tag/
Auch gilt kein Bitten noch Vertrag/
Denn Gott läst sich nicht spotten.

6. Ein

6. Ein Priester der nicht fleissig lehrt/
Der Gott mit rechter Furcht nicht ehrt
Der nur nach Reichthum strebet
Und Lasterhafftig lebet:
Ein' Obrigkeit die Gottes Wohrt
Aus ihren Ländern treibet fohrt/
Auch arme Leute plaget/
Ja schier ihr Fleisch abnaget/
Ein Vater/der nur säufft und frist/
Ein Knecht der faul und müssig ist/
Ein Kind/das aller Schalckheit voll
Und wer nicht handelt als er sol/
Wie werden die doch fahren?
O Mensch weil du noch bist allhier/
So wircke Guhtes für und für/
Auff daß du dort bestehest
Und Gottes Antlitz sehest/
Für allen Dingen sey getreu
Und hühte dich für Heucheley/
Dein Amt laß dir gefallen/
So lange du must wallen
In dieser schnöden Sündenbahn/
Nur der hat recht und wol gethan/
Der alles thut mit Lieb' und Lust/
Und läst ihm klüglich seyn bewust
Gott wird ihn endlich richten.
Demnach dir aber ist bekant
Du seyst ein Sündenknecht genant/
So bitte Gott ümb Gnade/

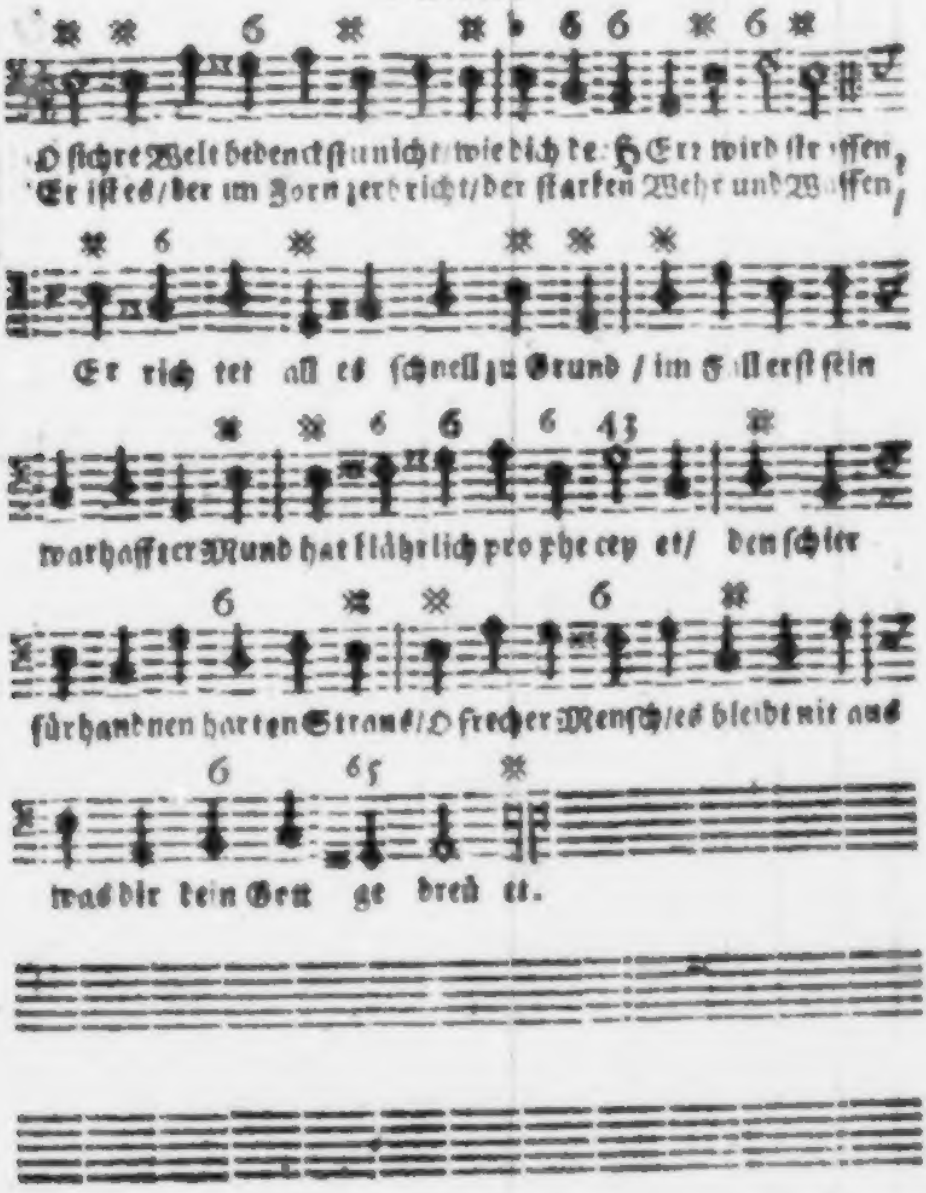
Daß dir dein Grimm nicht ſchade/
Sprich: Gehe nicht Herr ins Gericht/
Mein Gott ich kan beſtehen nicht
Wo du mir nicht wilt geben
Verzeihung und das Leben/ Bey

Diſcantus.



Bey mir iſt weder Raht noch Krafft
Zu legen ab die Rechenſchafft/
Du aber reiß mich aus der Noht/
So kan ich freüdig durch den Tod
Zu deiner Hütten kommen.

Baſſus.



XLI.

Uber das Evangelium am zehenden Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 10. Cap.

Als Jesus nahe zu der Stadt Jerusalem kam / sahe er die Stadt an/uñ weinet über sie/uñ sprach:

Inhalt:

Ist eine ernste Warnung für dem Feürbrennenden Zorn Gottes/worin dem sicherē Teütschlande die jämmerliche Verwühstung der Königlichen Statt Jerusalem wird vorgestellet.

Dieses kan man auch singen auff die Melodei des schönen Liedes:

An Wasserflüssen Babylon/u.s.w.

1.

O Sichre Welt/bedenckst du nicht/
Wie dich der Herr wird straffen?
Er ist es/der im Zorn zerbricht
Der Starcken Wehr und Waffen/
Er richtet alles schnell zu Grund'/
Im Fall erst sein warhaffter Mund
Hat klährlich prophecevet

Den

Den schier fürhandnen harten Straus/
O frecher Mensch es bleibt nicht aus
Was dir dein Gott gedreuet.
2. Als Jesus nach der grossen Stadt
Jerusalem gegangen/
Die schwehrlich ihres gleichen hatt'/
In dem sie konte prangen
Mit Reichthum/Zierd' uñ Herrligkeit/
Da fieng er an voll Hertzeleid
Dieselbe zu beweinen/
Sprach: Arme Stadt/Ach! wüstestu/
Was dir wol nütz zu deiner Ruh'
Und dienlich könt' erscheinen!
3. Der Feind wird einen starcken Wall
Um deine Mauren schlagen/
Und dich belagern überall/
Darauff mit Stürmen plagen/
Denn wird erst kommen die Gefahr/
Er wird dich schleiffen gantz und gahr
Und ebnen deine Gassen/
Daß ja kein Haus mög' übrig seyn
Und seine Völcker keinen Stein
In deinen Mauren lassen.
4. Ach Gott! es ist also geschehn
Wie Christus hat gesaget/
Mit grausen hat man angesehn/
Wie sich der Feind gewaget
Die grosse Stadt zu fallen an/
Als dreyssig hundert tausend Mann

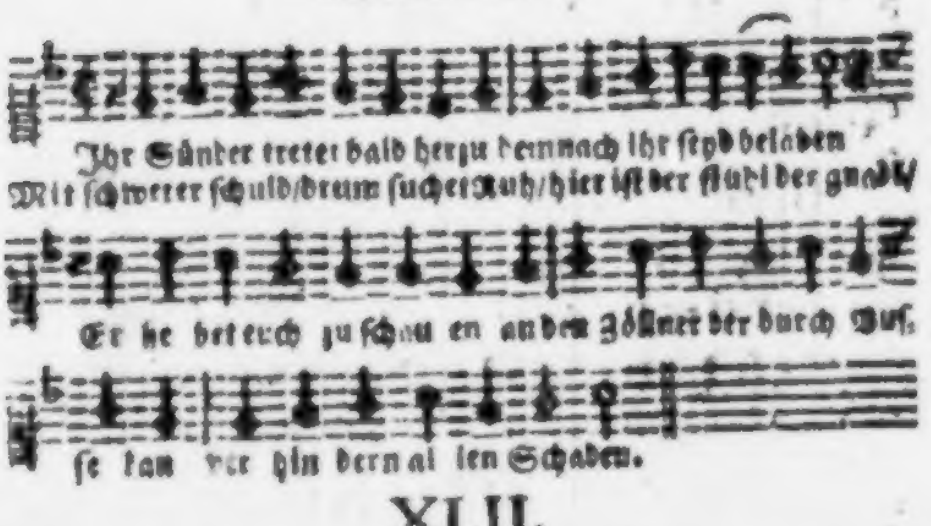
In ihr versamlet waren /
O Noht! die muſten alle schier
Durch Hunger/Pest und Krieg allhier
Gahr bald zur Erden fahren.
5. Die Mutter fraß ihr eignes Kind/
Ein ander Mist und Ratzen /
Der Feind setzt ihnen zu geschwind
Mit schiessen/stechen/kratzen/
Biß endlich ein gahr schnelles Feür
Stadt/Schloß und Tempel ungeheür
Zerrissen und verbrennet /
Da liget nun die grosse Stadt/
Die schwehrlich ihres gleichen hatt'/
Jtz wird sie kaum erkennet.
6. O lieber Christ/ hier lerne bald
Für Gottes Zorn erschrecken/
Gefährlich ist es durch Gewalt
Der Sünden ihn auffwecken /
Was er gedreüet/ das wird wahr/
Wenn man verachtet die Gefahr/
Und bessert nicht sein Leben/
So bricht sein heisser Zorn heran/
Ein hefftigs Feür/das plötzlich kan
Der Welt den gahraus geben!
7. Der Eyfer Gottes ist so hart /
Daß er kan gantz auffressen
Die/welch' ihm halten widerpart
Und seiner hie vergessen/
Wer das nicht gläubt/der nehm in acht

Was

Was mit den Jüden ist gemacht/
Sind sie von Gott verstossen/
Was solt an andern nicht geschehn?
Des HErren Grimm läst untergehn
Die Kleine mit dem Grossen.
8. Jerusalem rufft überlaut:
O Teütschland laß dich weisen/
Ich war des Allerhöchsten Braut
Und bin durch Feür und Eisen
Geschleifft/verzehret und verbrant/
Gedenckst du nicht daß Gottes Hand
Auch dich könn' endlich finden
Dein Volck zu straffen grausahmlich?
O sichres Teütschland bessre dich/
Laß ab/laß ab von Sünden.
9. Doch tröstet uns zur jeden Zeit
Des HErren Lieb' und Gühte/
In dem er aus Barmhertzigkeit
Uns lässet sein Gemühte
Durch seine Diener zeigen an/
Daß jederman bey Zeiten kan
Von seiner Bösheit lassen.
Ja lieber Christ/die Zeit ist hier/
O Land/O Stadt/nun wollen wir
Ein neües Leben fassen!
10. Lob/Ehr und Danck sey dir gesagt
O treüer Gott von Hertzen/
Daß uns dein Grim nicht fernee plagt
Mit bittren Krieges Schmertzen/

Verschon HErr unser armes Land/
Und laß uns nit durch Krieg uñ Brand/
Durch Pest und Hunger fallen/

Discantus.



XLII.

Uber das Evangelium am elfften Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

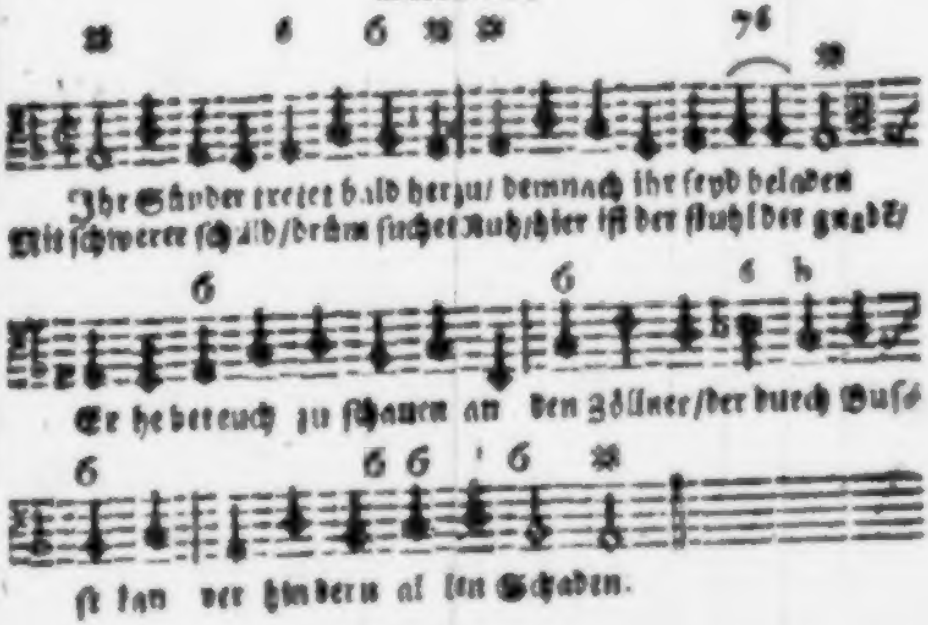
Welches beschreibet der Hy. Evangelist Lucas/ in seinem Evangelien Buche am 18. Cap.

Er sagte aber zu etlichen/ die sich selbst vermassen/ dz sie from weren/und verachteten die andern/ Ein solch Gleichniß: Es giengē zwēen Menschen hinauff in den Tempel zu beht̄n/ der Eine ein Phariseer/der ander ein Zöllner.

Jn-

Erhör uns doch in dieſer Zeit/
So ſoll in jenner Ewigkeit
O Gott dein Ruhm erſchallen.

Basſus.



Inhalt:

Iſt ein Lehr- und Troſt-Lied/das uns unterweiſet / welcher Geſtalt ein armer Sünder ſich der Gnade unnd Barmhertzigkeit Gottes ſoll theilhafft machen.

Dieſes kan auch geſungen werden auf die Weiſe des bekanten Buhßliedes:
Aus tieffer Noht ſchrey ich zu dir/ ꝛc.

1.

Ihr Sünder tretet bald herzu/
Demnach ihr ſeyd beladen (Ruh'
Mit ſchwehrer Schuld / drum ſuchet

Hier iſt der Stuhl der Gnaden/
Erhebet euch zu ſchauen an.
Den Zöllner/ der durch Buhſſe kan
Verhindern allen Schaden.
2. Wie der zum Tempel geht hinauff;
So laſſet uns auch kommen
Zu Gottes Kirch in ſchnellem Lauff/
Es wird uns trefflich frommen/
Denn der/ ſo Gott zu rechter Zeit
Erſuchet úm Barmhertzigkeit/
Wird gnádig angenommen.
3. Die Kirch' iſt gahr ein ſchöner Ohrt/
In welchem ſich láſt finden
Der theúre Schatz/ des Höchſtẽ Wort/
Das plötzlich macht verſchwinden
Der Seelen Angſt und Höllen Pein/
Ja daß durch ſeinen Gnadenſchein.
Kan unſer Hertz entzúnden
4. Der Zöllner achtet ſich nicht wehrt
Für Gottes Thron zu ſtehen/
Wer Gottes Gnad allhier begehrt/
Muß auch zurücke gehen/
Und die ſehr hohe Majeſtat/
Welch' er ſo hart beleidigt hat/
Von ferne nur anſehen.
5. Dein böſes Weſen ſcheidet dich
Von Gottes Lieb' und Treúe/
Drúm iſts auch billich/ daß man ſich
Für Gottes Eyfer ſcheúe/

Da-

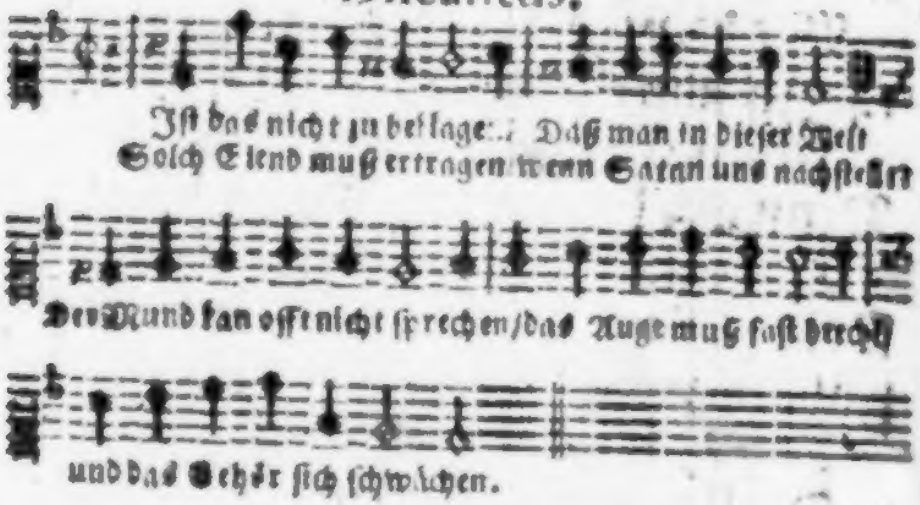
Damit/ so bald er stehet an
Was wahre Demuht in dir kan/
Er dich der Straff' erfreye.
6 Wilt du Vergebung/ must du bald
Dein Augen niederschlagen.
Es ist nicht müglich/ die Gewalt
Der Sünden können tragen/
Der mehr als Sandes ist am Meer/
Auch ihre Last ist viel zu schwehr/
Sie macht auch Helden zagen.
7. Wer kan den schwartzen Sündenschlamm
Doch ohn' entsetzen schauen?
Der Himmel ist ihm selber gramm/
Wer wolt ihn ohne grauen
Noch lieben/ wie doch offt geschicht/
O Mensch'/ auff Wercke mustu nicht
Mit jennem Heuchler bauen.
8 Du Sündēkind/ schlag an die Brust/
Schlag an dein Hertz mit Schreckē/
Dich soll die Reu und Bühssens Lust
Von Sünden Schlaff erwecken/
Und trifftstu recht die Lasterquell/
O Mensch/ so wil Gott an der Stell
Auch deine Schuld bedecken.
9. Ein traurigs und zerschlagnes Hertz
Kan Gottes Hertz bewegen/
Ja wahre Buß heist solch ein Schmertz/
Der bald kan nieder legen.

Des Höchsten Zorn/wo Demuht iſt/
Da folget auch in kurtzer Friſt
Verzeihung/ Gnad und Segen.
10. Mit jennem Zöllner muſtu gern/
Auch deine Schuld erkennen/
Und ſtehend/ gleich wie dort/ von fern
Dich einen Sünder nennen/
Des Herren Augen ſehen ſcharff/
Wer nun ſein Unrecht läugnen darff/
Wird ſelbſt von Gott ſich trennen.
11. Spricht einer/ daß er Sünden frey
In dieſem argen Leben
Und ohne Schuld zu finden ſey/
Der wird alsdenn erſt beben/
Wenn nun das Stündlein kömt heran/
Da weder Macht noch Klugheit kan
Dem Tode widerſtreben.
12. Das beſt bewehrte Mittel heiſt
Nur Gott in Demuht bitten/
Er wolle ſeinen guhten Geiſt
In unſer Hertz außſchütten/
Zu tilgen aus den böſen Wahn
Und führen uns zur rechten Bahn
Aus welcher wir geſchritten.
Für allen Dingen wollen wir
O Gott/ üm Gnade ſchreyen/
Denn Gnade komt allein von dir/
Du wirſt uns ja verzeihen/
Was wir mißhandelt in der Zeit:

Und

ſind künfftig in der Ewigkeit /
Mit deiner Lieb' erfreüen.
14. Immittelſt wollen wir die Welt
Und ihre Luſt verlaſſen/
Denn wer die Welt in Ehren hält/
Den muß der Himmel haſſen/
Drum Welt und Wolluſt gute Nacht/
Fahr immer hin/ ich bin bedacht
Den Himmel anzufaſſen.
15. Wollan mein Gott/ſo lehre mich /
Daß ich zu dir mich wende/
Daß ich nur ſuch' und finde dich
Auch ſtets mein Hertz und Hände
Zu dir außſtreck' in wahrer Reü /
Ja dein ergebner Diener ſey
Biß an mein letztes Ende.

Discantus.



XLIII.

Uber das Evangelium am zwölfften Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/ Welches beschreibet der H. Evangelist Marcus / in seinem Evangelien Buch am 7. Cap.

Uñ da er wieder außgieng von den Grentzen Tiri und Sidon / kam er an das Galileische Meer/ꝛc.

Inhalt:

Es wird uns in diesem Wunderwercke des Herren Jesu/nicht allein das grosse Elend eines armen sündlichen Menschē vorgestellet/sondern wir werdē auch unterrichtet/welcher gestalt ein solcher betrübter Sünder wiedrum an Leib unnd Seele könne gesund werden.

Die-

Baſſus.

Iſt das nicht zu beklagen. daß man in dieſer Welt
So'ch' Elend muß ertragen/wenn Satan uns nachſtellet

Der Mund kan offt nicht ſprechen/das Auge muß faſt brechen/

und das Gehör ſich ſchwächen.

Dieſes kan man auch ſingen auff die Melodei des Liedes:

Ach Gott thu dich erbarmen/u ſ.w.

I.

Iſt das nicht zu beklagen/
Daß man in dieſer Welt
Solch' Elend muß ertragen/
Wenn Satan Uns nachſtellt?
Der Mund kan offt nicht ſprechen/
Das Auge muß faſt brechen/
Und das Gehör ſich ſchwächen.

2. Diß alles iſt zu finden
Bey dieſem armen Mann/
Dem Tauben/Stummen/Blinden/
Der klahr bezeügen kan
Die Macht des alten Drachen/
Der uns in Himmels Sachen
Taub/Stum̃ und Blind kan machen.

3. O Men-

3. O Menschenkind/ bedencke
Wie vielmahls dein Gehör/
Zur Eitelkeit sich lencke/
Ja sich vom Guhten kehr'/
Es hilfft fast gahr kein Flehen/
Du wilt auff Gott nicht sehen/
Bleibst hart verstocket stehen.
4. Es mag die Schrifft auch sagen
Von Straffen was sie wil/
Der Priester mag viel klagen:
Du schweigest immer still/
Er darff dich nicht belehren/
Du wilst kein Warnen hören/
Noch dich zu Gott bekehren.
5. Die Zung' ist dir gebunden/
Bist stummer als ein Fisch/
Sonst aber gleich den Hunden
Zu schmähen trefflich frisch/
O Mensch in deinem Leben
Solt du die Stimm' erheben/
Gott Lob' und Danck zu geben.
6. Ach! Satan hat verblendet
Erbärmlich dein Gemüht'/
In dem du dich gewendet
Von Gottes Lieb' und Gühte:
Er hat dein Hertz durchstochen/
Dein Hoffnung ist zerbrochen/
Dein Glaub hat sich verkrochen.
7. Mensch/ rüste dich zu schwächen

Des Satans Spieß und Schwehrt/
Der dein Gesicht zerbrechen
All Augenblick begehrt/
Gen Himmel must du schauen/
Dahin steh dein Vertrauen/
So kanst du sicher bauen.
8. Dein Augen must du kehren
Auch vielmahls unter dich/
Da wird man dich bekehren/
Wie doch so grausamlich
Der Satan in der Höllen
Für seine Mitgesellen
Die Marter wird bestellen.
9. Komm Mensch ich wil dich führen
Zu Gott/ dem Wundermann/
Der Mund und Ohren rühren
Der Augen öffnen kan/
Der soll dir Stummen/ Tauben
Und Blinden durch den Glauben
Sein Hülffreich' Hand erlauben.
10. Gott sondert dich mit Gnaden
Von dieser argen Welt/
Daß dir nicht möge schaden
Was höchlich ihm mißfällt/
Du must ja nicht anhangen
Der Welt mit ihrem Prangen/
Sonst wirst du leicht gefangen.
11. GOtt leget seinen Finger
Dir in das Ohr hinein/

Daß er dein Wiederbringer
Zum Himmel möge seyn/
Wol deme/ der ihn spühret/
Denn welchen Gott berühret/
Der wird ja wol geführet.

12. Gott rühret deine Lippen
Und schauet Himmel auff/
Daß du der Höllen Klippen
In deinem Lebenslauff
O Sünder mögest meiden/
Und bald darauff mit Freüden
Aus dieser Welt abscheiden.

13. Sein Ephata kan lösen Dein

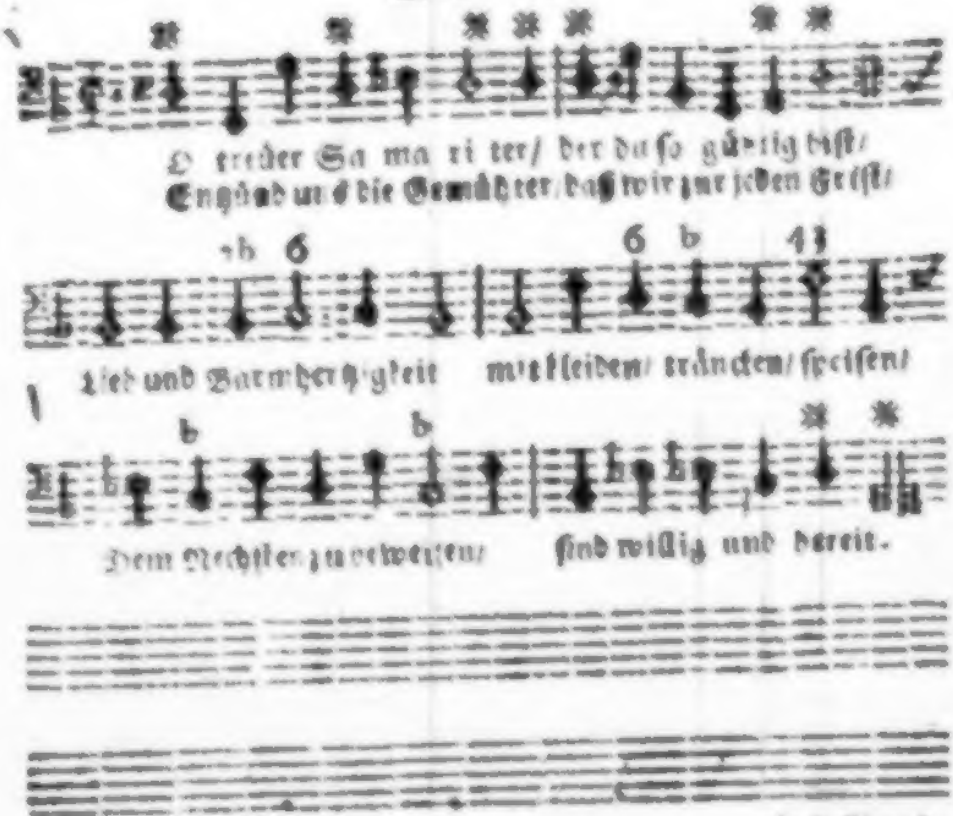
Discantus.

Basſus

Dein gantz verſtocktes Hertz /
So/daß es läſt vom Böſen
Und ja der Höllen Schmertz
Nicht ewig dich mag quählen/
Laß mich auch Herr nicht fehlen
Mein Hertz dir zu vermählen.

14. Sprich Ephata mit Freuden/
Wenn ich von dieſer Welt /
Herr Jeſu Chriſt/ ſol ſcheiden
Zu dir in dein Gezelt/
Dein Himmel ſteht mir offen/
Drauff wil ich kühnlich hoffen/
Biß ich ſein Ziel getroffen.

Baſſus.



Uber

XLIV.

Uber das Evangelium am dreyzehenden Sontage nach dem Feste der Heil. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien-Buche am 10. Cap.

JEsus wandte sich zu seinen Jüngern/und sprach zu ihnen insonderheit: Selig sind die Augen.

Inhalt:

Ist eine ernstliche Ermahnung an alle Christen/daß sich ein jetwder des Dürfftigen / Elenden und Nothleidenden getreülichst soll annehmen und erbarmen.

Dieses kan man auch singen auff die Melodei des bekanten Morgengsanges:

Aus meines Hertzen Grunde/ u. s. w.

1.

O Treüer Samariter
Der du so gühtig bist/
Entzünd uns die Gemühter
Daß wir zur jeden Frist
Lieb und Barmhertzigkeit
Mit Kleiden/ Tränken/ Speisen/
Dem Nechsten zu beweisen

Sind

Sind willig und bereit.
1. Sind wir doch Adams Kinder
Reich'/ arme/ groß' und klein'/
Auch leider alle Sünder/
Wer wird denn heilig seyn?
Drum heisset unser Pflicht/
Der Schwachen/ Krancken/ Armen
Von Hertzen sich erbarmen/
Und sie verlassen nicht.
2. Es kan gahr leicht geschehen/
Daß man in dieser Welt
Jerusalem läst stehen/
Und in die Grube fält/
Die Satan uns gemacht/
Da kan sichs leicht verkehren/
Daß Mörder uns versehren
Eh' einer dran gedacht.
4. Man darff sich nicht erfreüen/
Weñ Kreütz und Trübsal plagt
Die Frommen/ welch' offt schreyen
Als wären sie verzagt/
Ach/ Trübsahl komt ja wol/
Doch kan ein Mensch nicht wissen/
Was er für saure Bissen
Noch endlich schmecken soll.
5. Wer kan das Elend ziehen
Das in der Welt uns trifft/
Da täglich uns muß quählen
Das heisse Sünden Gifft?

Ja

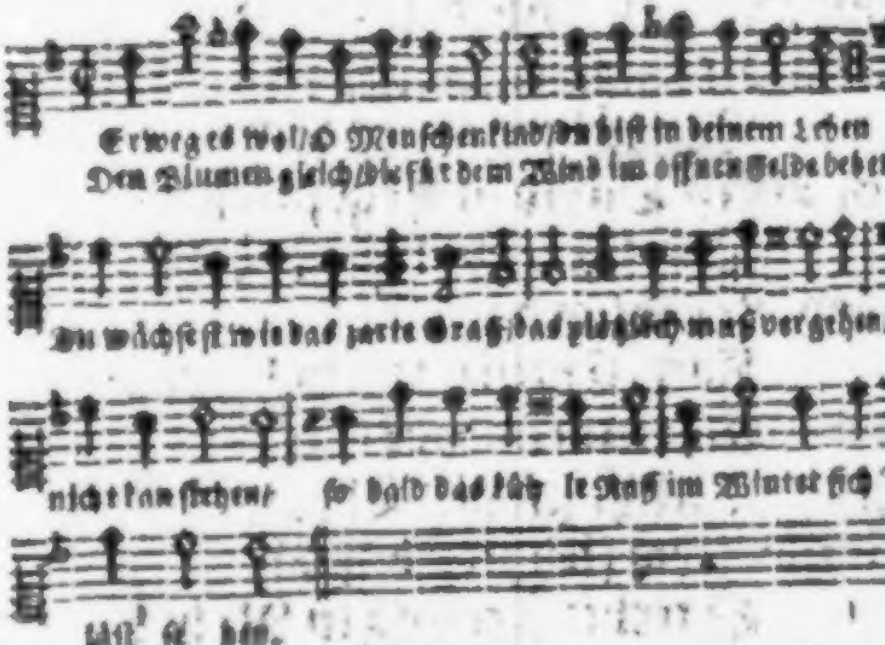
Ja keiner bleibt gesund/
Die Höllen Mörder kommen
Und schlagen auch die Frommen
An ihren Seelen wund.
6. Wenn nun ein Bruder irret
Auff dieser Sündenbahn/
So/daß sein Geist verwirret
Durch einen falschen Wahn/
Wird gleichsam wund uñ krank/
So soll man ihn bekehren
Durch warnen/tröstẽ/lehren/
Ohn Eyfer/Haß und Zanck.
7. Wie mancher ist voll Wunden
Dem Leib und Fleische nach!
Sein Augen sind verbunden/
Sein Haupt uñ Hertz ist schwach/
Die Glieder fühlen Pein/
Der Leichnam leidet Schmertzen/
Wer wolte nicht von Hertzen
Demselben tröstlich seyn?
8. Wie mancher muß verlieren
Sein Gut durch Krieg uñ Brand!
Denn Krieg pflegt wegzuführen/
Was sonst die fleissig' Hand
Im Fried' erworben hat/
Wo solches nun geschehen/
Soll man mit Hülffe stehen
Beym Nechsten in der That.
9. Schau an den Samariter/

Derſel-

Derselbe schonet nicht
Sein Thier/Wein/Oel und Gühter
Sein treües Hertz das bricht/
Es ist durchaus bereit
Mit Händen und mit Füssen
Dem Nechsten zu versüssen
Sein übergrosses Leid.
10. Wird David nicht gepriesen/
Daß er viel Lieb' und Treü
Mephiboseht erwiesen?
Kam Christus nicht herbey
Als Lazarus war tod?
Fieng er nicht an mit Thränen
Nach diesem sich zu sehnen?
O rechte Freund in Noht!
11. Gott wil nach diesem Leben
Dem/ der barmhertzig ist/
Den Guadengroschen geben/
Drum hilff HErr Jesu Christ/
Daß wir auch diesen Lohn
Den reichen Lohn der Frommen
Zur selben Zeit bekommen
Für deinem Freüden Thron.
12. Doch wer den Lohn empfangen
Und himlisch werden wil/
Der muß nicht irrdisch prangen/
Nein liebe Seel'/ halt still':
Ein Christ muß gäntzlich sich
Und seine Laster hassen/

Hiernechſt ſich Gott gelaſſen/
So lebter ewiglich.

Diſcantus.



XLV.

Uber das Evangelium am

vierzehenden Sontage nach dem
Feſte der H. Dreyfältig-
keit/
Welches beſchreibet der H. Evangeli
Lucas / in ſeinem Evangelien Buche
am 17. Cap.

Und es begab ſich / da er reiſete ge
Jeruſalem / zog er mitten durc
Samariam und Galilea/uñ al
er in einen Marckt kam/begegn
ten ihm zehn Außſätzige Mäne

Baſſus.

Inhalt:

Iſt ein nohtwendiger Unterricht/ wie ſich ein jetweder Chriſt/ weñ ihn GOtt mit Leibes Schwachheit hat angegriffen/ in ſolcher ſeiner Krankheit ſol verhalten.

Dieſes kan geſungen werden auff die Melodei des wol bekanten Gebetliedes:

Ich ruff zu dir HErr Jeſu Chriſt.

I.

ERweg' es wol/ O Menſchen Kind/
Du biſt in deinem Leben

Den Blumen gleich/ die für den Wind
Im offnen Felde beben/
Du wächsest wie das zahrte Graß/
Das plötzlich muß vergehen/
Nicht kan stehen/
So bald das kühle Naß
Im Winter sich läst sehen.
2. Woher entspringt die Krankheit doch
Welch' uns so grausam plaget?
Es ist das schwehre Sünden Joch/
Das unsre Leiber gnaget/
Der Außsatz brante Miriam/
Er wird auch wol gefunden
Bey Gesunden/
Seht Joab/ welcher kam
Und schlug tödliche Wunden.
3. O Menschenkind/ erkenn' es bald/
Wenn Kranckheit dir verzehret
Des Leibes Schönheit und Gestalt/
Und du da ligst beschwehret/
Mit Fibren/ Schwulst und Zipperlein/
So ruff alsdenn von Hertzen:
Laß die Schmertzen
Mein Gott/ so scharff nicht seyn/
Lesch aus des Eyfers Kertzen.
4. Ruff immer fohrt: Ich suche dich
Mein Gott/ laß dich bald finden/
Ich schrey' in Nöhten ängstiglich/
Wenn wilt du doch verbinden

Die.

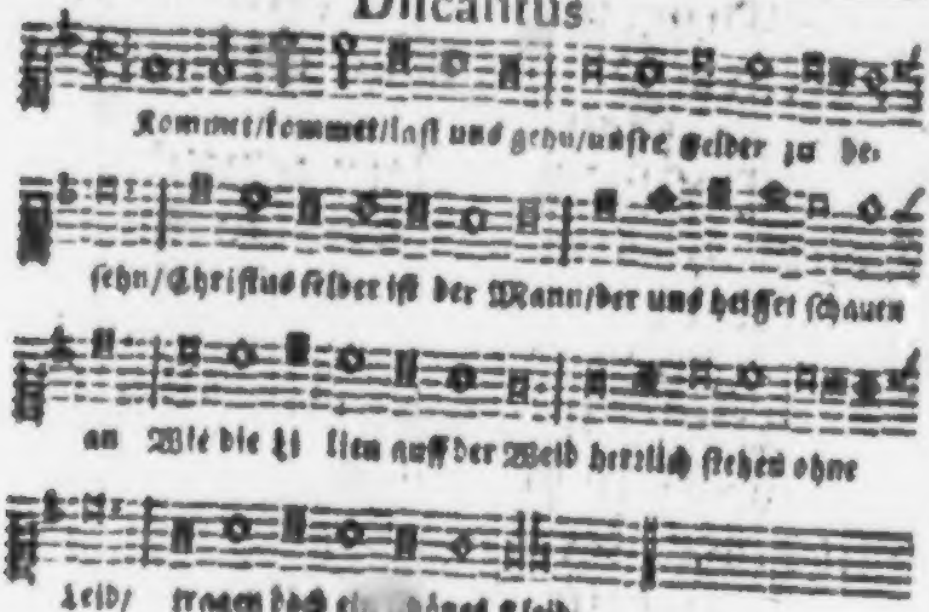
Die Wunden/ so du mir gemacht?
Wilst du mich gahr versencken
Und so kräncken/
Daß ich noch Tag noch Nacht
An dich Herr kan gedencken?
5. Es ist ja deine Güht' und Treu
O Gott nicht abzumessen/
Sie wird doch alle Morgen neu/
Wie kanst du denn vergessen
Der Hülffe/ die du zugesagt
Hast deinen armen Kindern?
Du kanst hindern
Die Kranckheit welch' uns plagt/
Und alle Schmertzen lindern.
6. Drauff geh' ich zu dem Priester hin
Demselben mich zu zeigen/
Ich weiß/ daß ich ein Sünder bin/
Drum will ich auch nicht schweigē/
Wenn der mir nur erlassen hat
Die Sünde/ so mich quählet
Und loß zehlet
Von meiner Missethat/
So weiß ich/ daß nichts fehlet.
7. Wenn nun mein Seelichen ist heyl/
In dem' ich hab empfangen
Im Abendmahl das beste Theil/
So trag ich auch Verlangen
Nach einem Ärtzte der mich bald
Von meiner Plag' entfreye

Und verleihe
Durch Mittel mannigfalt/
Daß ich nicht mehr so schreye.
8. In dessen wart ich' mit Gedult
O Gott auff deine Güte/
Bey dir ist lauter Lieb und Huld
Du väterlichs Gemühte/
Die Straffe komt von deiner Hand/
Nun sind ja meiner Sünden
Mehr zu finden/
Aus aller Schwachheit Brand
Kan meinen Leib anzünden.
9. Das weiß ich ja/ daß keiner kan
Ein Himmelsbürger werden/
Der/wenn nun Trübsahl kömt heran
Mit mancherley Beschwerden/
Nicht willig und gedültig ist
Recht als ein Christ zu leiden
Und zu meiden/
Was ihn in kurtzer Frist
Von seinem Gott kan scheiden.
10. Bald steht die Hülffe für der Thür/
Es enden sich die Schmertzen/
Der Sonnen Liecht bricht schon herfür/
Des danck ich Gott von Hertzen/
Er heilet mich auff frischer Stell/
Ach/ wer auff ihn kan schauen
Und recht bauen/
Demselben hilfft er schnell/

Drum

Drum wil ich ihm vertrawen.
11. Mein GOtt / dir danck ich früh und
spaht/
Daß sich dein Zorn gewendet/
Daß mich dein Hand erhalten hat
Und du mir hast gesendet
Erbarmung aus des Himmels Sahl/
Die Welt laß ich nun fahren
Mich zu paaren
Mit denen / die zumahl
HErr dein Gesetz bewahren.
12. Soll aber ich von dieser Plag'
Und Kranckheit nicht auffstehen/
So kürtze mir die bösen Tag'
O Gott/ und laß mich sehen
Dein unaußsprechlich Herzligkeit
In Zions güldnen Schrancken
Wo kein krancken/
Denn wil ich gantz befreyt
Dir unaufhörlich dancken.

Discantus



XLVI.

Uber das Evangelium am fünffzehendē Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Mattheus in ſeinem Evangelien Buche am 6. Cap.

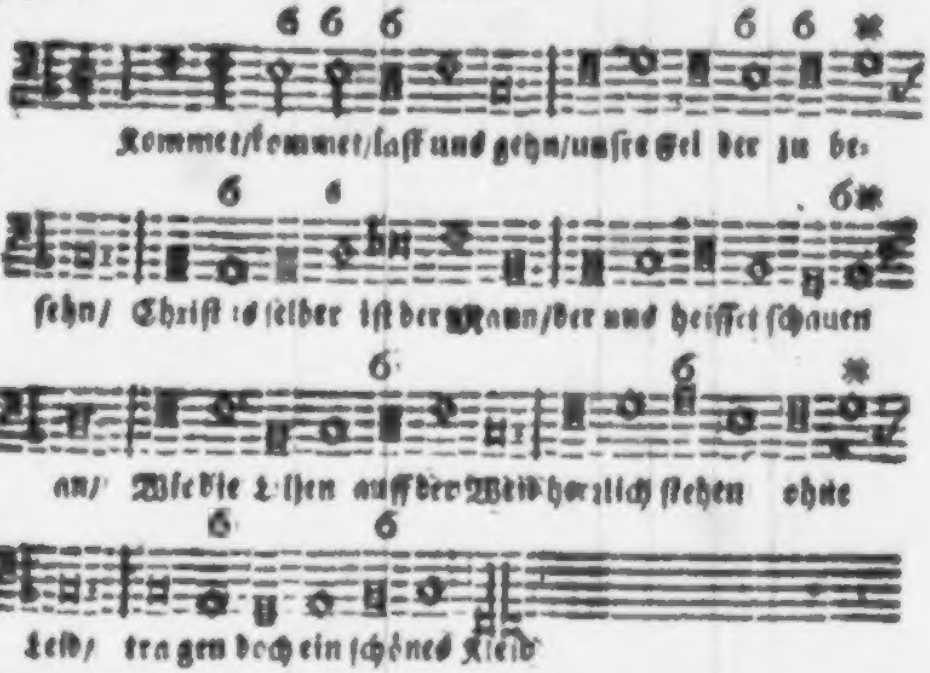
Niemand kan zweyen Herren dienen/ entweder er wird einen haſſen/und den andern lieben/u.ſ.w.

Inhalt:

Iſt eine Lehre / weſſen ſich ein jeder rechtſchaffner Chriſt/wenn er die Lilien / das Graß und andere Feldblumen anſchaut / bey Betrachtung derſelben ſol erinnern.

Die-

Baſſus.



Dieſes kan auch geſungen werden auf die Melodei des bekanten Tiſchgeſanges:

Singen wir aus Hertzen Grund/ u. ſ. w.

1.

KOmmet/kommet/laſt uns gehn
Unſre Felder zu beſehn/
Chriſtus ſelber iſt der Mann/
Der uns heiſſet ſchauen an
Wie die Lilgen auff der Weid
Herzlich ſtehen ohne Leid/
Tragen doch ein ſchönes Kleid.

2. Gott / der dieſe Bluhmen ſchafft
Und denſelben Krafft und Safft
Reichlich ſchencket alle Jahr/
Der wil uns auch immerdar
So verſorgen in der Welt/
Dz der Menſch hie Gut uñ Geld/

Speis und Kleider noch behält.
3. Gott/ der dir ja Seel und Leib/
Haus und Hof/ Guht / Ehr und Weib
Schon fürlängst ertheilet hat /
Wird auch ferner wissen Raht/
Hoff auff ihn mit freyem Muht /
Schaue wz sein Allmacht thut /
Alles muß noch werden guht.
4. Mercke doch den Unterscheid:
Jedes Blühmlein hat sein Kleid/
Dieses ist von Sammet schön
Und sehr lieblich anzusehn.
Jenes aber steht nur schlecht;
In der Welt ist auch solch Recht:
Der heisst Herr/ und jener Knecht.
5. Dieser trägt die Königs Krohn'
Und besteigt den güldnen Thron/
Jener als ein armer Mann
Ziehet grobe Kittel an.
Der ist hoch und wol gelehrt/
Wird deßwegen sehr geehrt/
Jener wird kaum angehört.
6. Bist du nun nach deinem Wahn
Nicht so prächtig angethan /
Auch viel leichter am Gewicht/
Neide drum den Nechsten nicht/
Spricht der Tohn zum Töpffer auch:
Machest du mich zum Gebrauch

Et-

Etwan nur dem Staub und
Rauch?
7. Eigennutz verdirbt die Welt /
Sonst würd alles wol bestelt/
Hat der Himmel dich geziert
Und mit Gaben außstaffiert/
Ey so sey den Bluhmen gleich/
Die der Neid nie machet bleich
Sind sie schon von Farben reich.
8. Laß uns auch den Ohrt besehn
Wo die schönste Bluhmen stehn:
Unter diesem blauen Dach
Wachsen sie mit Ungemach/
Wind uñ Regen/Frost uñ Hitz/
Hagel/Donner/ Reiff und Blitz
Decken offtmahls ihren Sitz.
9. Lieber Mensch/ bedenck es wol /
Sind nicht deine Tage voll
Trübsahl/Jammer/Angst und Nohe/
Biß zuletzt der bleiche Tod /
Gäntzlich dich davon befreyt/
Und aus dieser kurtzen Zeit
Führet hin zur Ewigkeit?
10. Komt ein Ungewitter her /
Welches überaus ist schwehr/
Harr' auff Gott/ der Sonnenschein
Wird sich wiedrum stellen ein/
Daß die Wolcken trennen sich
Es gedenckt auch Gott an dich/

Hilfft zuletzt gantz gnädiglich.

11. Aber/ O der kurtzen Frist/
Die des Blümleins eigen ist!
Heüte prangt es trefflich schön/
Morgen muß es schnell vergehn:
Mensch / wo bleibt doch deine
Kunst/
Ehr' und Reichthum/ Glück' uñ
Gunst?
Alles wird nur Asch' uñ Dunst.

12. Ach der Mẽsch ist schwach uñ weich/
Nicht den starcken Bäumen gleich/
Sondern wie das Wiesen Graß
Wird in einer Stunde blaß;
So gar plötzlich und geschwind
Eilt ins Grab ein Menschẽkind/
Unser Leben ist nur Wind!

13. Weil du nun mein lieber Christ
Ein so zartes Blühmlein bist/
Ey was bist du denn bedacht
Dich zu quählen Tag und Nacht
Um das eitle Guht und Geld?
Ach umsonst! In dieser Welt
Ist dir schon der Theil bestellt.

14. Geht die Lilie gleich dahin/
Ist es doch nur ihr Gewinn/
Schöner wächst sie denn auffs neü
Wenn der Frühling komt herbey;
So/ der Mensch/ das edle Thier
Wird

Wird mit gröſſrer Pracht und Zier
Kommen aus dem Grab herfür.
15. Mein Herr Jesu/ laß mich seyn/
Solch ein edles Blühmelein/
Das der Lieb' und Glauben voll/
Blüh' und riecht treflich wol/
Daß auch künftig Englisch schön
Müg im Paradise stehn
Ewig/ ewig dich zu sehn.

XLVII.

Uber das Evangelium am sechszehenden Sontage nach dem Feste der Heil. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 7. Cap.

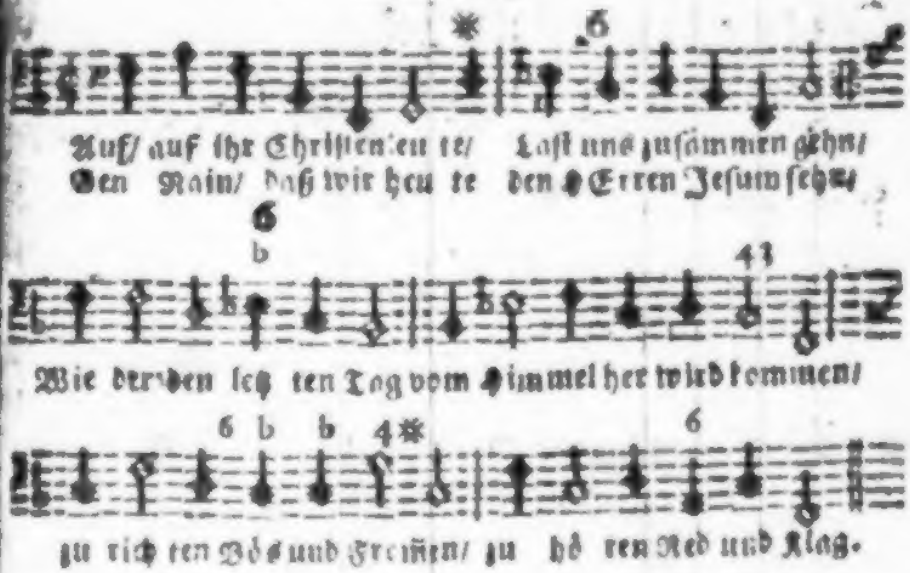
Uñ es begab sich/ da er in eine Statt mit Namen Nain gieng/ und seiner Jünger giengē viel mit ihm.

Inhalt:

Ein Lehr- und Trostreicher Bericht/ wie es an jenem letztē Tage des grossen Gerichts werde zugehen/ weñ der HERR Jesus unsere Leiber aus der Erden zum Leben wird widrum auffwecken.

Die-

Basius.



Dieses kan man auch singen auff die Melodey des bekanten Liedes: HErr Christ thu mir verleihen.

1.

Auff/ auff/ ihr Christen Leüte/
Last uns zusammen gehn
Gen Nain/ daß wir Heute
Den HErren Jesum sehn/
Wie der den letzten Tag
Vom Himmel her wird kommen/
Zu richten bös und Frommen.
Zu hören Red' und Klag:

2. Der HErr wird schnell erscheinen
Als er zu Nain that/
Nach dem er unser Weinen
Wie dort vernommen hat/
Er wird im Augenblick'
Uns sein Gerichte zeigen/

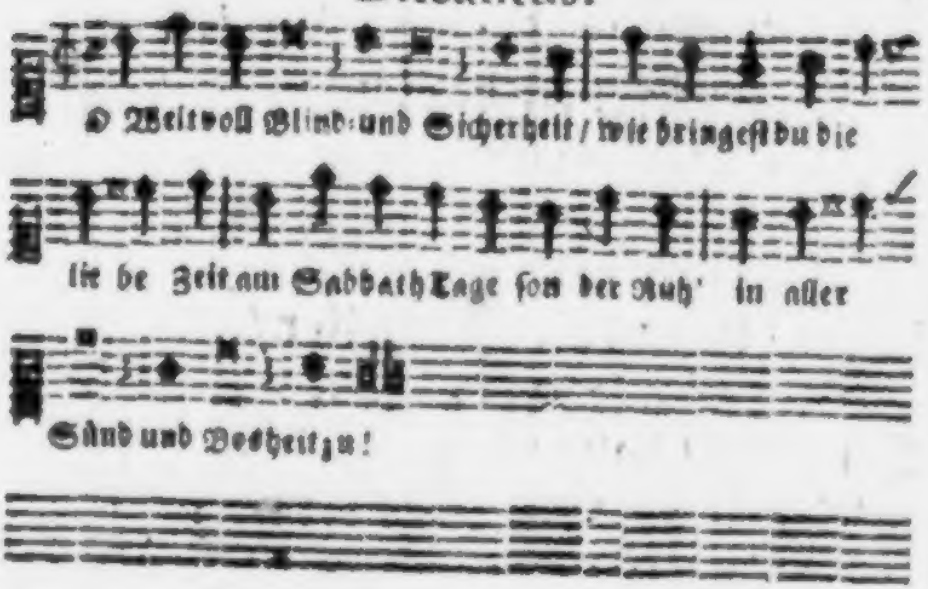
Da

Da wird ein jeder schweigen/
Ja dencken erst zurück.
3. Hie hatt' er seine Jünger
Und sonst viel Volcks um sich;
Dort wird der Weltbezwinger
Begleitet prächtiglich/
Von seiner Engel Schaar
Ein solch Getümmel machen/
Daß plötzlich werden krachen
Die Himmel offenbahr.
4. Es werden seine Helden
Durch der Posaunen Schall
Der gantzen Welt vermelden/
Daß nun der grosse Ball
Der Erden soll vergehn/
Drauff werden von vier Winden
Sich alle Menschen finden
Und für dem Richter stehn.
5. Mit Jesu werden kommen
Der Heiligen sehr viel/
Welch' er hat auffgenommen
Als er sein Sterbens-Ziel
Hatt' einmal vollenbracht/
Die werden wie die Sonne/
Dort stehn in höchster Wonne/
Sehr reich von Ehr und Macht.
6. Gleich wie der HErr die Thränen
Der Wittwen hat gesehn;
So wird auch unser sehnen

Ihm dort zu Hertzen gehn/
Er wird mit Freundligkeit
Sein liebes Volck anblicken/
Ja kräfftiglich erquicken
Nach manchem Hertzeleid.
7. Hier hat man viel zu klagen
Von Satans Tyranney/
Von Kranckheit/Armuht/Plagen/
Von Trübsahl mancherley
Getrost! gehts hier nicht wol/
So wird von allem Bösen/
Der HErr uns dort erlösen
Und machen Freüden voll.
8. Dein Jesus voll Erbarmen
Spricht freundlich: Weine nicht/
Es jammert Ihn der Armen/
Sein treües Hertz das bricht/
Er wird an jennem Tag'
Auch reichen Trost außbreiten
Und die Gebenedeyten
Entbinden aller Plag'.
9. Er wird an uns erfüllen
Was er verheissen hat/
Und abthun das Verhüllen/
So/daß wir in der That
Erfahren/ daß er kan
Die Macht des Todes zwingen/
Und aus den Gräbern bringen/
Ja führen Himmel an.

10. Der HErr spricht zu dem Knaben:
Ich sage dir steh' auff;
Sind wir gleich hier vergraben/
Wird doch in schnellem lauff
Ein jeder aufferstehn/
Die Frommen zwahr zum Leben/
Die Sünder werden beben
Und hin zum Teufel gehn.
11. Es tritt aus seinem Sarke
Der Jüngling schnell herfür/
Er redet wie der Starcke
Gantz frisch, So werden wir
Auch lassen unser Grab/
Und drauff mit süssen Weisen
Den HErren Jesum preisen
Der uns das Leben gab.

Discantus.

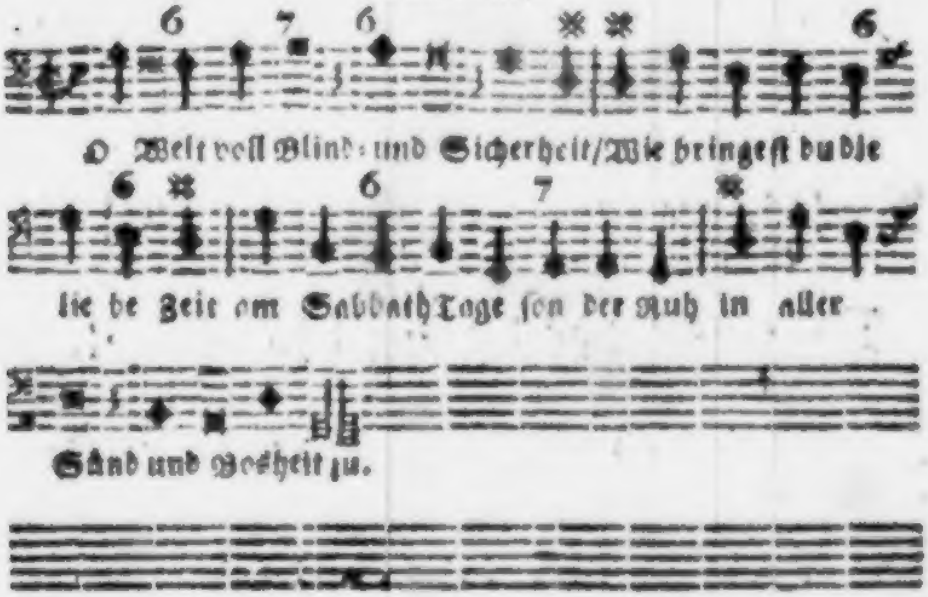


Basius.

12. Der Jüngling wird geschencket
Der Mutter auff das neu;
Was ists/ daß man sich kräncket/
Weil Sterben uns macht frey?
Es werden sich zumahl
Mit Freuden wiedrum schauen
Die Männer/ Kinder/ Frauen
Im schönsten Himmels Sahl.

13. Denn werden wir mit Wonne
In dieser grossen Statt
Hell glänzen wie die Sonne/
Ja werden ewig satt
Von Freude/ Fried und Ehr'/
O Statt/ die herrlich pranget!
HErr Jesu/ mich verlanget
Nach ihr von Hertzen sehr.

Basius.



Uber

XLVIII.

Uber das Evangelium am siebenzehenden Sontage nach dem Feste der heiligen Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Lucas in seinem Evangelien Buche am 7 Cap.

Und es begab sich/daß er kam in ein Haus eines Obristen der Phirisseer auff einen Sabbaht / daß Brod zu essen/u.s.w.

Inhalt:

Ist eine nohtwendige Lehre mit kräfftiger Trost/welcher gestalt gottselige Christen ihren Sabbaht allhier in der Welt heilig/im anderen und ewigen Leben aber/herrlich sollen feyren und begehen.

Dieses kan man auch singen auff die Weise des bekanten Kirchenliedes:

Diß sind die heiligen zehen Gebot.

1.

O Welt voll Blind- und Sicherheit/
Wie bringst du doch die liebe Zeit
Am Sabbahttage sonder Ruh'
In aller Sünd' und Bosheit zu!

2. Ich

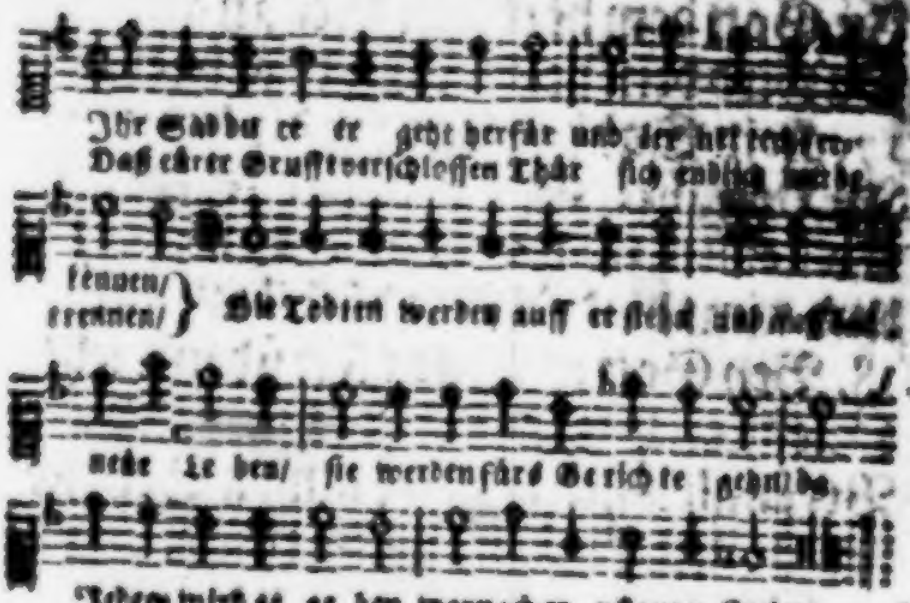
2. Ich weiß/ daß Gott nach seiner Raht
Sechs Tag' uns nur verordnet hat/
Darinn man fleissig wircken soll
Und drauff am Sabbath ruhen wol.
3. Merck' aber: Du solt nicht allein
Was dich belanget/ ruhig seyn/
Es gehet auch des Sontags Recht
Auff Söhn' und Töchter/ Mägd und
Knecht. (Weib
4. Durch Ruhe wird ja Mann unnd
Gestärcket/ daß ihr schwacher Leib
Gesund und kräfftig kan bestehn/
Ja frölich an sein Arbeit gehn.
5. Wenn nu der Sabbath kömt heran/
So wiß alsdenn ein jederman/
Aus Gottes Wort/ was recht ein Christ
Zu thun und lassen schüldig ist.
6. So bald dir rufft der Glockenschall/
Des Lehrers Mund/ der Sänger Hall/
So freüe dich und geh' auch fohrt
Zu lernen eifrig Gottes Wohrt.
7. Sprich: Herr/ ich liebe sehr die Statt/
In welcher du mich machest satt
Mit deinem Wohrt'/ ach speise mich
Daß meine Seel' itz lobe dich.
8. Am Sabbaht sol dein Abendmahl
Erquicken mich in derer Zahl/
Die dir/ mein Gott ergeben sind/
So bleib ich stets dein liebes Kind.

9. Auff meine Seel' und ſey bereit
Zu dancken Gott mit Freüdigkeit/
Zu bitten auch/ daß ſeine Gühe'
Uns heüt und allezeit behühe'.
10. Am Sabbaht wil ich meinẽ Mund
Eröffnen und von Hertzen Grund
Erſchallen laſſen ein Gedicht/
Daß unſer Gott verſchmähet nicht.
11. Am Sabbaht wil ich danckbar ſeyn
Und ſchencken/ aber nicht zum Schein
Den Armen mit gantz milder Hand/
So würck ich recht ein Liebesband.
12. Am Sabbaht ſol mein gantzes Haus
Die ſchönſte Sprüchlein leſen aus/
Damit ſich tröſten in der Still'
Und lernen was Gott haben wil.
13. Mein beſter Sabbath aber ſol
Alsden recht blicken/ wenn ich wol
Und Chriſtlich leb' in dieſer Zeit/
Stets ſeüfftzend nach der Ewigkeit.
14 Den Sabbath feyret man gewiß/
Wenn durch der Sünden Finſterniß
Noch Leib noch Seel hie wird beſchwert
Wenn nur der Himmel wird begehrt.
15. Der hält den Sabbath in der That/
Der Fried und Ruh im Hertzen hat/
Ja gläubet/ daß durch Jeſum Chriſt
Des Vaters Zorn geſtillet iſt.
16. So komm' O liebſte Seel herzu/

Kom/

Komm ſuch' und finde Fried und Ruh
In Gott dem höchſten Schatz allein/
Da wird dein rechter Sabbath ſeyn.
17. Kein Sabbahttag ſey dir bewuſt
In Hoffahrt/ Ehr' und Fleiſches Luſt/
So lieblich zwahr den Sinnen thut/
Und nimt dir doch das höchſte Guht.
18. Bey Gott in jenem Freudenreich/
O liebſtes Hertz/ wird bald zugleich
Verſamlen ſich der Frommen Schaar
Und halten Sabbaht immerdar.
19. Da wird der Inſtrumentē Klang/
Der Engel ſpielen und Geſang/
Der Außerwehlten Lobgethön
Den Sabbaht machen groß und ſchön.
20. Da wird ein prächtigs Ehrenkleid
Bedencken gantz das alte Leid/
Da wird man glänzen wie die Sonn'
In Ewigkeit mit Freud' und Wonn'.
21. O ſchönſter Sabbath kom doch bald/
Du biſt ſo herzlich von Geſtalt/
Daß ich mir wünſch in Gott allein
Ein ewigs Sabbath Kind zu ſeyn.

Discantus.



XLIX.

Uber das Evangelium am achtzehenden Sontage nach dem Feste der heiligen Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Matheus in seinem Evangelien Buche am 22. Cap.

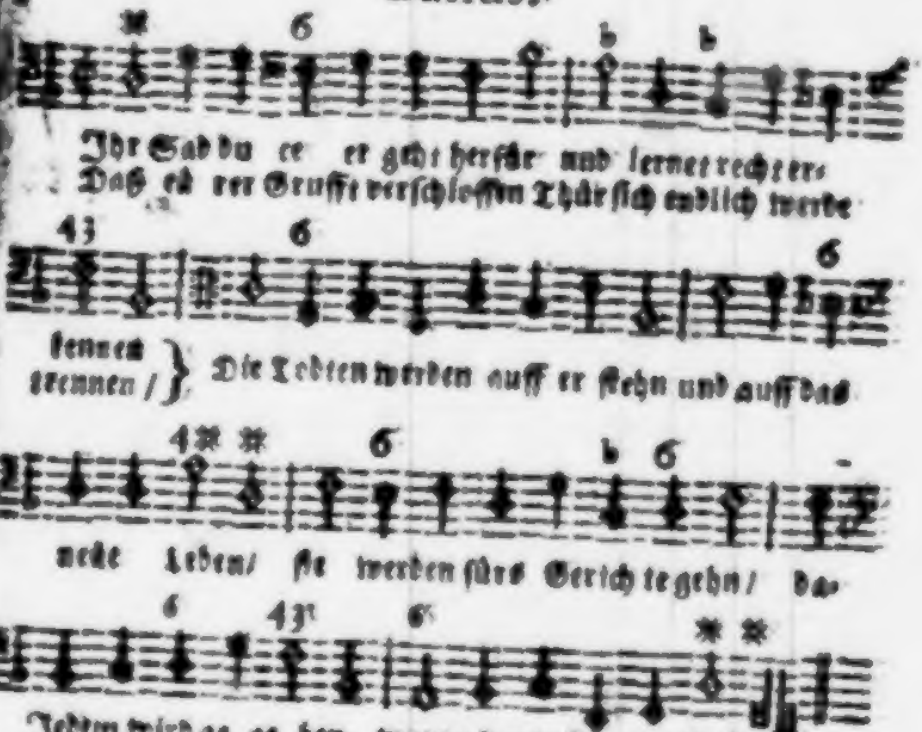
Da aber die Pharisæer höreten/daß er den Sadduceern das Maul gestopffet hatte/u.s.w.

Inhalt:

Ist eine ernstliche Erinnerung uñ Beschreibung mancherley schwehrer Sündē/welche unter den Menschē-Kinderen werden gefunden.

Die-

Baſſus.



Dieſes kan man auch ſingen auff die Melodei des ſchönen Taufliedes: Chriſt unſer HErr zum Jordan kahm.

1.

IHr Sadduceer geht herfür
Und lernet recht erkennen/
Daß eürer Grufft verſchloſſen Thür
Sich endlich werde trennen/
Die Todten werden auffer ſtehn
Und auff das neüe Leben/
Sie werden fürs Gerichte gehn/
Da jedem wird gegeben
Wornach er pflag zu ſtreben.
Weh dir/ wenn du nicht biſt bereit
Dein Urtheil anzuhören!

O Sünden Mensch/ du fehlest weit/
Wie läst du dich bethören?
Denn Gott erweiset seine Krafft
Nicht nach der Menschen Tichten/
Sein hohe Macht und Eigenschafft
Kan alle Ding' außrichten/
Ja selbst den Tod vernichten.

3. Im andern Leben wèrden wir/
Den Engeln uns vergleichen/
Da wird kein irrdische Begier
Den Stand der Eh' erzeichen/
Wie darffst du Sadduceer denn
Noch etwan Zweifel tragen/
Ob man auch mit den Heiligen
Nach so viel Angst und Plagen
Den Himmel werd' erjagen?

4. Wie Christus muß die Bitterkeit
Erfahren seiner Feinde;
So geht es auch in dieser Zeit/
Wenn sich geschmierte Freunde
Verbinden/ daß sie Gottes Knecht
Hier wollen unterdrücken/
Da thut man wider alles Recht
So/ daß sich mancher bücken
Ja gahr wol muß ersticken.

5. Für solcher List und Triegerey
Soll sich ein jeder hüten/
Und nicht so frech' und ohne Scheu
Bey Gottes Kindern wühten/

Denn wer des HErren Diener plagt/
Der plagt auch sehr/ ja schändet
Gott selber/ wie sein Wohrt uns sagt/
Doch Satan der verblendet
Die/ welch' er außgesendet.
6. Ach Gott! wie manche Sect' uñ Lehr
Ist in der Welt zu finden!
Wie mancher sucht sein' eigen' Ehr
Und zappelt doch im blinden!
Fürwahr es ist wohl behtens Zeit/
Daß Gott uns woll' erhalten
Sein heiligs Wohrt/ in solchē Streit'
Und lassen doch erkalten
Das ärgerliche spalten.
7. Wie wird doch Christus manchen
So liederlich versuchet! (Tag
Da sihet man/ was List vermag/
Die billig wird verfluchet/
Ihr Mund ist über Butter glatt/
Und dörffen gleichwol hegen
Zank/ Krieg uñ Neid an Friedensstatt/
Die Zunge gibt den Segen/
Der Sinn ist reich von Schlägen.
8. Gott hasset wahrlich solch ein Hertz/
Das nur mit bösen Tücken
Gantz listiglich/ ja gleich in Schertz
Den Frommen wil verdrücken/
Wer Zanck und Hadder richtet an/
Auff den wird wahrlich kommen

Der Unfall/ daß ihm wenig kan
Sein Raht und Anschlag frommen/
Den er für sich genommen.
9. O lieber Mensch verstocke nicht
Dein Hertz/ wenn es befindet
Dz Gottes Knecht die Warheit spricht/
Der Glaub' auch überwindet/
Dasselbe/ was das blinde Thier
Vernunfft gahr nicht kan fassen/
Schau an den Phariseer hier/
Der kan nicht unterlassen
Die Wahrheit selbst zu hassen.
10. Du Menschenkind/ thu nicht also/
Denn sonst kan ich dich nennen
Am Glauben kranck/ im Leben roh/

Discantus.

Basus.

Mein lerne recht erkennen/
Daß Christus Davids Herr uñ Sohn
Sey Gott und Mensch gesessen
Zur rechten Hand auff seinem Thron/
Der hat Vernunfft vergessen
Kunstrichtig abzumessen.

11. Ich gläub' immittelst fästiglich/
Daß Christus/ der zur Rechten
Des Vaters sitzet/ könne mich
Mit starcker Hand verfechten/
Ich gläub' auch/ daß nach dieser Zeit
Er seine Kirch erheben/
Ja lauter Freud und Herrligkeit
Nach diesem kurtzen Leben
Den Frommen werde geben.

Bassus.

L.

Uber das Evangelium am neunzehenden Sontage nach dem Feste der heiligen Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Mattheus in seinem Evangelien-Buche am 19. Cap.

Da trat Jesus in das Schiff/ und fuhr wieder herüber/ und kam in seine Stadt/ u.s.w.

Inhalt:

Ist eine Lehr- und trostreiche Erzehlung etlicher hoch- und wolbewehrter Mittel / derer sich ein Christ zu Vertreibung der Kranckheiten/ und Wiederbringung der Gesundheit nützlich soll gebrauchen.

Dieses kan gesungen werden auff die Melodei des bekanten Psalmliedes:

O wir armen Sünder/ u.s.w.

1.

WAs ist doch dieses Leben?
Nur Trübsahl und Gefahr/
Muß mancher Mensch nicht schweben
Viel Stunden/ Tag' und Jahr
In tausendfachen Nöhten/
Wenn Kranckheit mit Gewalt

Den

Den schwachen Leib wil tödten
Und plötzlich machen kalt?
2. Wie soll man sich denn schicken/
Damit ein schwacher Leib
Sich etwas mög' erquicken
Und noch im Leben bleib?
Ey kommet nur zu sehen
Wie dieser / den die Gicht
Kaum lässet gehn noch stehen /
An Hülffe zweifelt nicht.
3. Wilt du von deinen Plagen/
O Mensch/ befreyet seyn?
So must du nicht verzagen
An Gott/ der dir allein
Kan plötzlich wieder geben
(Wo du nur gläubig bist/)
Dein halberstorbnes Leben/
Das ohne das sein ist.
4. Du must mit diesem Krancken
Bereüen auch die Schuld /
Welch' erstlich machte wancken
Von dir des Höchsten Huld /
O wer diß recht erkennet
Und sich bey guhter Zeit
Den gröbsten Sünder nennet/
Der wird gahr bald befreyt.
5. Gedultig must du tragen
O Mensch/ wie dieser Mann
Des Leibes schwehre Plagen /

Denn wer nur dulden kan
Mit Sanfftmuht heisse Schmertzen
Ja still im Trübsahl seyn/
Der schaffet seinem Hertzen
Bald Linderung der Pein.
6. Was darffst du dich viel grähmen/
Wil Christus selber doch
Dein Kreütz zu Hertzen nehmen
Und werffen ab das Joch
Der Kranckheit/ so dich drücket
Auch schier biß auff den Tod/
Ja seine Lieb' erquicket
Und plötzlich in der Noht.
7. Er wil/ daß wir begehren
Auch noch wol mehr dazu
Gantz gnädig uns beschehren/
Drauff bringt er erst zur Ruh'
Ein Hertz/ das gantz beladen
Mit Sünd und Missethat/
So/ daß ihm nichts kan schaden
Wenn es nur Glauben hat.
8. So bald nun ist vergeben
Die schwehre Sünden Schuld/
So fühlet man gahr eben
In Trübsahl auch Gedult
Denn das sind Gottes Sitten/
Daß er den Frommen offt
Noch mehr gibt/ als sie bitten
Und solches unverhofft.

9. Sein Wohrt kan nicht betriegen /
Es ist von grosser Krafft/
Es kan den Tod besiegen
Der alles Fleisch hinrafft/
Da heistes: Nim dein Bette
Steh' auff frisch und gesund/
Sag'/ ob ich dich nicht rette/
Mein Freünd/ zu dieser Stund?

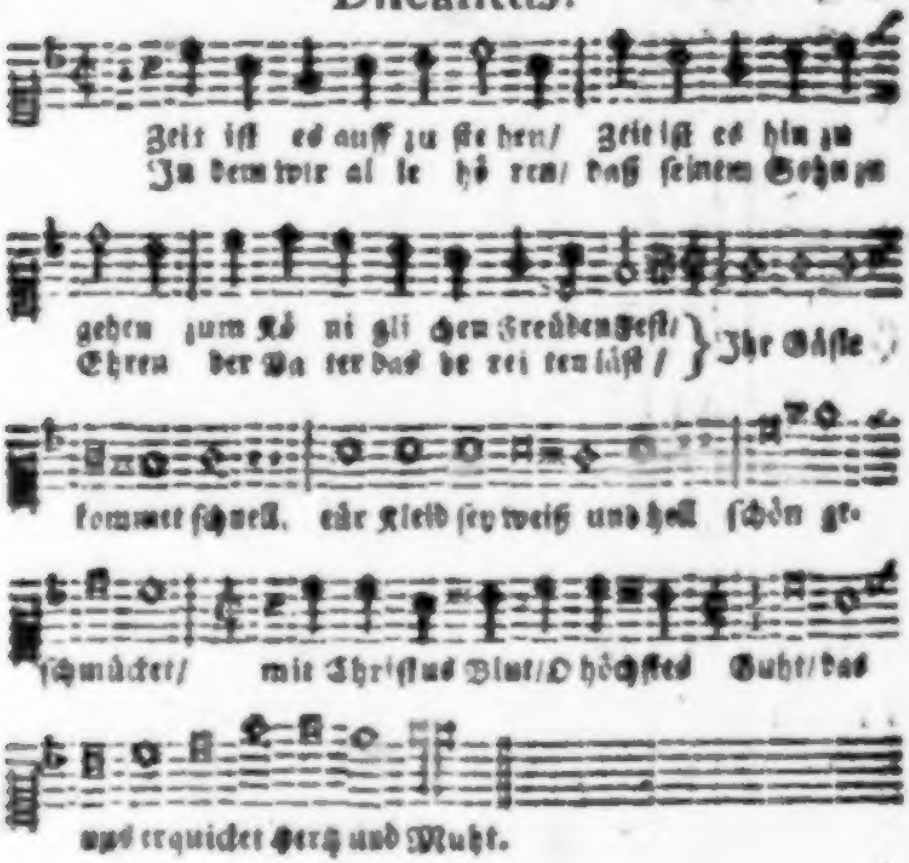
10. Ist dieser auffgestanden
Von seinem Kranckenstuhl'?
Ey solten wir in Schanden
Ja gahr im Laster-Pfuhl
Hier allzeit bleiben sitzen?
Ach nein der Sündenschlam
Soll uns nicht mehr beschmitzen/
Uns hegt ein Tugend Tamm.

11. Auff diesen wil ich wallen
Mit Furcht und Ehrbarkeit
Dem Herren zu Gefallen /
Der mich in dieser Zeit
Durchs Wohrt zu guhten Wercken
Gahr offt beruffen hat/
Der wird mein Hertz auch stärcken
Durch seines Geistes Raht.

12. Drauff wil ich dir Lob singen
O Jesu/ Gottes Sohn/
Mein Lied laß ich erklingen
Im Freüdenreichen Thon /
Denn weil man nicht kan messen

HErr/ deine Gnadenthür/
So wil ich nie vergessen
Was du gethan an mir.

Discantus.



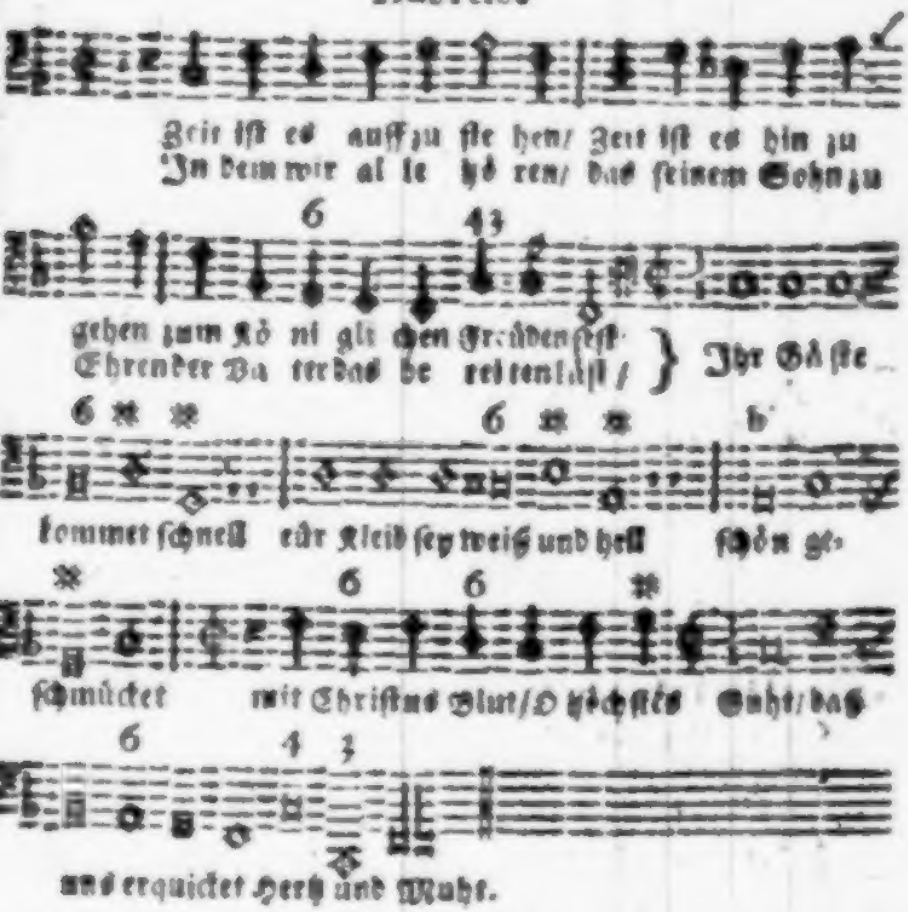
LI.

Uber das Evangelium am zwantzigsten Sontage nach dem Feste der heiligen Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Mattheus/ in seinem Evangelien Buche am 22. Cap.

Und

Bassus.



Und Jesus antwortete / und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen/ und sprach: Daß Himmelreich ist gleich einem Könige/ der seinẽ Sohn Hochzeit machte/ ꝛc.

Inhalt:

Ist eine treuherzige Ermahnung an alle Christen/ daß sie das rechte Hochzeitkleid des Glaubens anziehen/ und darin für dem grossen Himmel Könige würdiglich erscheinen.

Dieſes kan man auch ſingen auff die
Melodei des geiſtreichen Liedes:
Wachet auff/ ruffet uns die Stimme.

1.

ZEit iſt es auffzuſtehen/
Zeit iſt es hin zu gehen
Zum Königlichen Freüden Feſt/
In dem wir alle hören/
Daß ſeinem Sohn zu Ehren
Der Vater das bereiten läſt/
Ihr Gäſte kommet ſchnell/
Eür Kleid ſey weiß und hell
Schön geſchmücket
Mit Chriſtus Bluht/
O höchſtes Guht/
Das uns erquicket Hertz' uñ Muht!
2. Der König komt gegangen
Mit ſehnlichem Verlangen
Zu grüſſen ſeiner Gäſte Schaar/
Bald wird ihm Freüd erreget/
Wenn man hat angeleget
Die Hochzeitkleider offenbahr/
Und fragſt du noch mein Chriſt/
Was diß für Kleidung iſt
Welch' Er fordert?
Nicht nur zum Schein
Geſchmücket ſeyn;
Dz Kleid heiſt wahrer Glaub' allein.
3. Wer der Verdamten Plagen

Wer

Wer aller Angst und Zagen
Der Höllenkinder wil entgehn?
Der lasse sich den Glauben
Bey Leibe nicht abrauben /
Durch Jhn muß man bekleidet
Denn die Gerechtigkeit/ (stehn/
Welch' uns allein befreyt
Von den Sünden
Wie Bluht so roht /
Jst Christus Tod/
Der macht uns frey von aller Noht.

4. Gleich wie die Kleider zieren
Die/welchen sie gebühren /
Weñ sie vom guten Zeüge sind;
So sind auch wir im Orden
Der Außerwehlten worden
Geschmücket als ein Himelskind/
Da kan des Glaubens Kleid /
Uns schaffen Fried' und Freüd /
Daß wir endlich
Von Tugend voll
Gefallen wol
Dem/der uns ewig schmücken soll.

5. Ein Kleid muß ja bedecken
Den Leib an allen Ecken/
Wo solcher etwan bresthafft ist;
Ach Gott/was Schand' und Blösse /
Was Beülen/Schläg und Stösse/
Trägt an der Seel' ein jeder Christ!

Wer darff sein Angesicht
Auffdecken für Gericht
Unsers Gottes/
Wenn in der Zeit
Ihn nicht befreit
Des Bräutigams Gerechtigkeit?

6. Die Kleidung muß uns schützen/
Wenn uns die Sonn' erhitzen/
Weñ uns wil schaden Reiff und
Wo soll man sich hinkehren/ (Schnee:
Im Fall' uns wil versehren
Des Höchsten Zorn mit Ach und
Allein zu Jesu Christ/ (Weh?
Der unser Heyland ist/
Und Erlöser/
Wer denn nun hält
In dieser Welt/
Wird ausser Noht und Tod gestellt.

7. Diß Kleid wird uns gegeben
Durchs Wohrt/ wenn wir zum Leben
Das geistlich werden hingeführt/
Dein gläubigs Hertz das glimme
Zu hören Gottes Stimme/
Die kräftig offt das Hertz berüre/
Dein Glaube wird auch starck
Ja geht durch Bein und Marck/
Wenn du findest
Der Liebe Strahl/
Der ohne Zahl

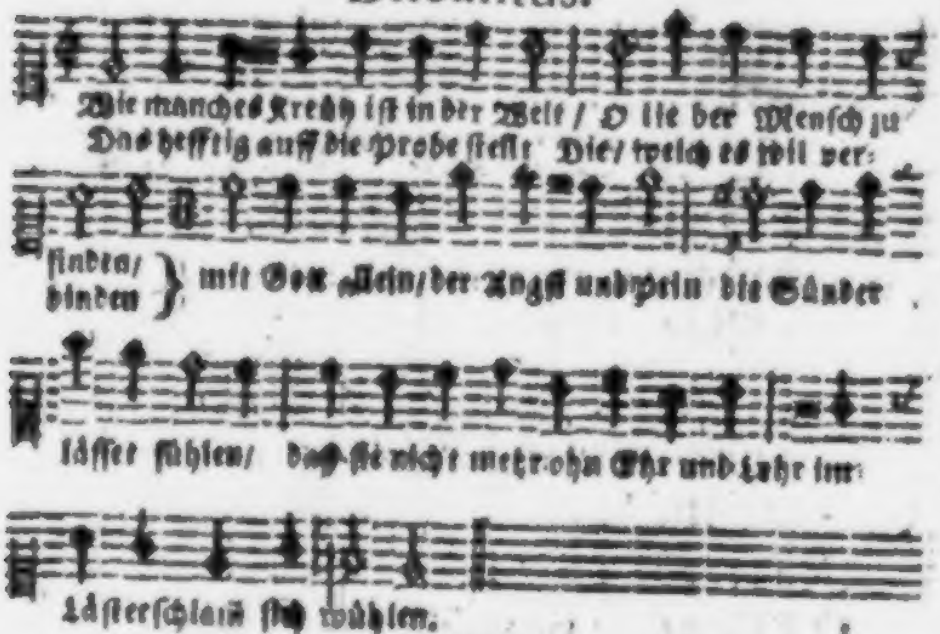
Dein

Dein Hertz erwärmt im Abendmal.
8. Doch prüf' erst deinen Glauben/
Setz' alles nicht auff Schrauben
Wenn du bist an demselben Ort/
An welchen man Gott höret/
In dem' ein Priester lehret
Des Allerhöchsten Lebenswort/
Da schauet Gott dein Hertz/
Ist aber dir ein Schertz
Seine Gnade/
So wird er dich
O Mensch/ von sich/
Im Grimm verstossen ewiglich.
9. Wie wird es dir ergehen/
Wenn du nicht kanst bestehen
An jenem Tag im Sündenkleid?
Ich meyn'/ es wird dir grauen/
Wenn Gott dich wird beschauen
Und merck ẽ bald den Unterscheid/
Drum nim die Warnung an/
Weil man sich bessern kan/
Glaub' und Liebe
Der Christen Zier
Sey dein Gebühr/
So thut sich auff des Himmelsthür.

*** (o) ***

Discan-

Diſcantus.



LII.

Uber das Evangelium am ein und zwantzigſten Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit /

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Johannes in ſeinem Evangelien Buche am 4. Cap.

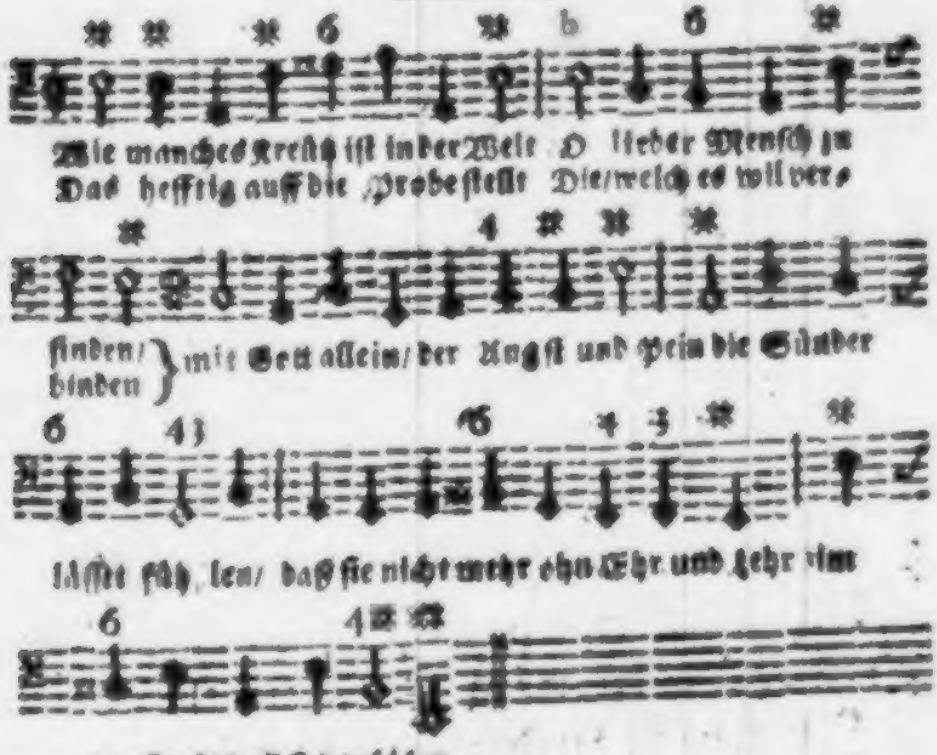
Und es war ein Königſcher / deſſen Sohn lag kranck zu Capernaum / u. ſ. w.

Inhalt:

Iſt eine nohtwendige Lehre / welcher Geſtalt ein hoch bekümmertes Hertz in ſeinem mannigfaltigen Kreütz und Trübſal / vielmal müſſe kriegen / und endlich mit Freüden könne ſiegen.

Die-

Baſſus.



Dieſes kan man ſingen auff die Melodei des ſchönen Kirchengeſanges:

Durch Adams Fall iſt gantz verderbt.

1.

Wie manches Kreutz iſt in der Welt
O lieber Menſch zu finden/
Das hefftig auff die Probe ſtellt
Die/welch' es wil verbinden
Mit Gott allein/
Der Angſt und Pein
Die Sünder läſſet fühlen/
Daß ſie nicht mehr
Ohn' Ehr' und Lehr'
Im Laſterſchlamm ſich wühlen!

2. Schau dieſen armen Vater an/
Wie kläglich muß er zagen/
Als der des Kreützes Bürden kan
Kaum etwas länger tragen/
Des Kindes Schmertz
Bricht ihm ſein Hertz/
Kein Artzt weiß Raht zu finden
Noch muß er ſich
Geduldiglich
In allem überwinden.

3. Er komt zu Chriſto traurens voll
Und bittet ihn daneben/
Daß er doch ſeinem Kinde woll'
In etwas Lindrung geben/
Schau' aber wie
Mit groſſer Müh'
Er dieſes kan erhalten/
Des Herren Wohrt
Das macht ihm fohrt
Sein Hertz ſchier gahr zerſpalten.

4. Ach wie ſo grauſahm ſtellet ſich
Der fromme Gott in Nöhten/
Er thut als wolt er grimmiglich
Uns gantz und gahr ertödten/
Da ſpricht er offt
Zwahr unverhofft:
Was darffſt du noch viel klagen
O Sünden Kind/
Die Laſter ſind
Außbrühter deiner Plagen. 5. Bald

5. Bald ruffen wir: Ist denn so gahr
Barmhertzigkeit verschlossen/
Daß du mein Heyland in Gefahr
Zu helffen bist verdrossen?
Wie lange soll
Ich Jammers voll
Zu dir mein Schöpffer schreyen?
Wenn wird dein Hand'/
Aus diesem Stand'
Herr/ einmal mich befreyen.

6. Wollan: Mein Helffer/ob du schon
Bist zornig von Geberden/
So wilt du doch daß diesem Sohn
Soll auffgeholffen werden/
Drum wil auch ich
Beständiglich
Auff deine Gühte hoffen/
Ach tritt hervor/
Dein gnädigs Ohr
Steh' in der Noht mir offen.

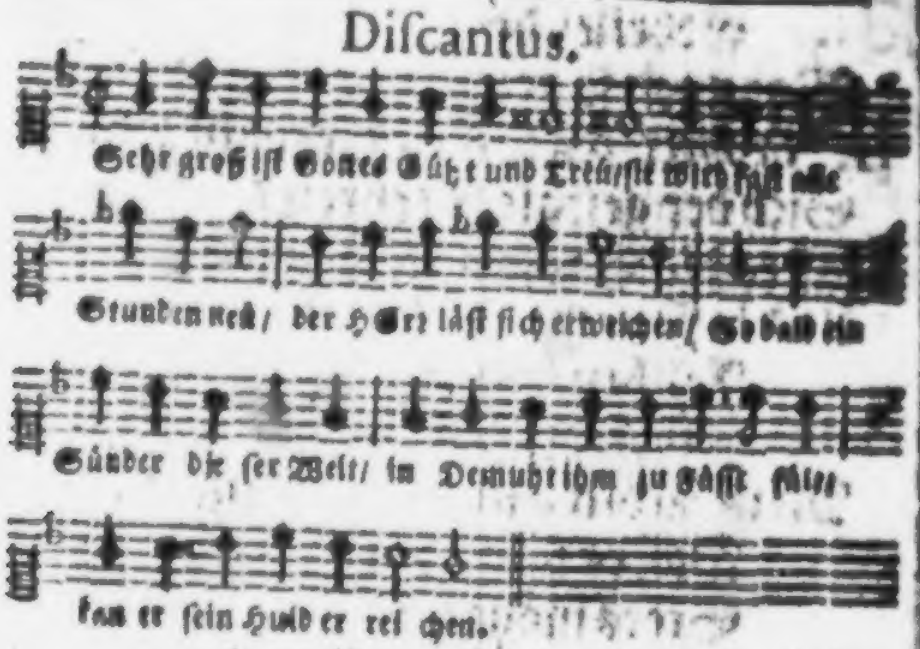
7. Wer wird O Gott/der dir vertraut/
In seinem Kreütz verlassen?
Ich weiß ja/ wer auff dich gebaut/
Den kanst du nimmer hassen/
Nur stille seyn
Und dir allein
Sind in der Noht ergeben/
Das hilfft fürwahr
Uns endlich gahr

Das

Das Unglück überstreben.
8. Ich wil mit diesem Königschen
Auch deine Güht' anflehen/
Denn wann ich dich nur Vater nenn'/
Alsdenn so wirst du stehen
Vest als ein Held/
Daß mir die Welt
Mit ihren falschen Tücken
Mag schaden nicht/
Denn du mein Liecht/
Kanst einig mich erquicken.
9. Ich gläub' auch zwar wie diser Man/
Doch stärck'/O HErr/mich Schwa-
Du sihest/daß ich ja nicht kan (chen/
Mich selber gläubig machen/
Drum trau ich dir/
Und du wirst mir
Noch lassen wiederfahren
Das/was mir guht/
Wirst auch die Ruhe
In etwas künfftig spahren.
10. Wenn du mich nun/O treuer Gott/
Hast aus der Noht gerissen/
So wil ich gern auff dein Gebot
Seyn Tag' und Nacht geflissen
Zu rühmen dich
Hertzinniglich
Für solche theüre Gnade/
Daß du mich noch

Ge-

Geheilet doch/
War noch so groß mein Schade!
11. Ja HErr/es soll zu dir mein Haus
Sich der gestalt bekehren/
Daß es die Bosheit treib heraus
Und lasse recht sich lehren/
Ich bin bereit
Zur jeden Zeit
Mein Völcklein dir zubringen/
Daß es samt mir
Stets möge dir
Lob/Preis und Ehre singen.
12. Ich aber wil den Sündenkoht
Von gantzer Seele hassen/
Und mich O Gott in aller Noht
Allein auff dich verlassen/
Biß ich nun soll
Erkäntniß voll
Zu dir im Frieden scheiden/
Und ausser Noht
Sünd'/Höll und Tod
Erheben Dich mit Freuden.



LIII.

Uber das Evangelium am zwey und zwantzigſtē Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Matheus in ſeinem Evangelium Cap. am 18.

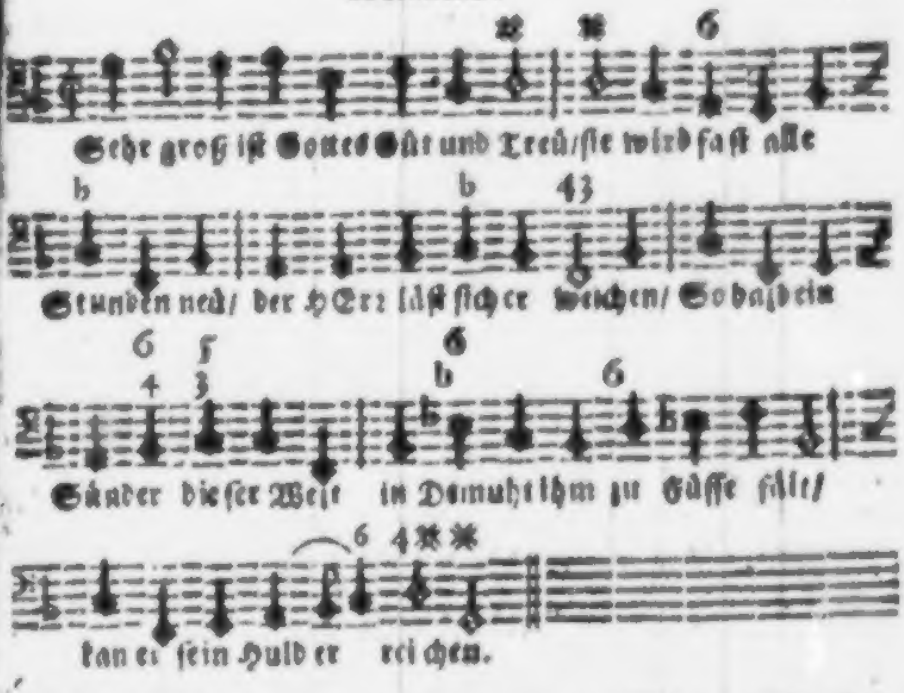
Darumb iſt das Hiñelreich gleich einem Könige / der mit ſeinen Knechten rechnen wolte/ u. ſ. w.

Inhalt:

Iſt eine ernſtliche Betrachtung der heftigen unnd erſchrecklichen Straffe/ welche alle neidiſche/rachgierige Menſchen ihrer Unverſöhnligkeit halber dermahleinſt von GOtt zu gewarten haben.

Die-

Bassus.



Dieses kan man singen auff die Melodei des bekanten Liedes:

Komt her zu mir/ spricht Gottes Sohn.

1.

SEhr groß ist Gottes Güht uñ Treü/
Sie wird fast alle Stunden neü/
Der HErr läst sich erweichen/
So bald ein Sünder dieser Welt
In Demuht ihm zu Fusse fält/
Kan er sein Huld' erreichen.

2. Wie hält sich aber doch der Knecht/
Der erst ergangen ist dem Recht/
Und dem die Straff erlassen?
Er fordert die gahr kleine Schuld/
Und der ihn bittet ümb Geduld/
Den darff er wiedrum fassen.

3. Ja

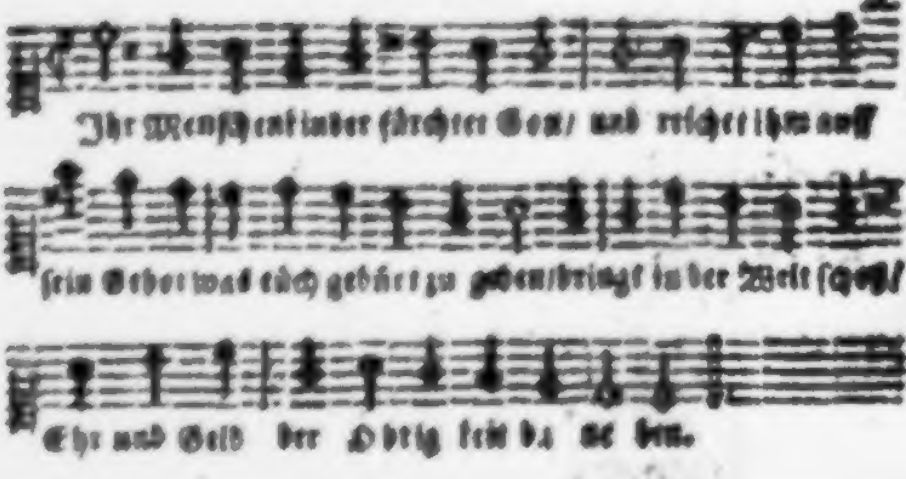
3. Ja soderst du so schlechtes Geld/
So wiss' es ist auff dich bestelt.
Ein härter Straff auff Erden/
Zu welcher du nach Billigkeit
Des Rechtens bey gelegner Zeit
Auch wirst gefordert werden.
4. Dein neidigs Hertz ist Gott bekant/
Du wirst im Grimm vornihm genant
Ein Schalksknecht der sich freuet/
Wenn sein von Rach ergrimter Muht
Dem Nechsten alles Hertzleid thut/
Ja sich für Gott nicht scheuet.
5. O Rachgier/ Zwiespalt/ Zanck und Zorn/
Wie seyd ihr ein so scharffer Dorn/
Der Leib und Seel verletzet!
Wie wird durch euch so mancher Mann/
Der seinen Muht nicht zwingen kan/
In Schand' und Spott gesetzet.
6. Ein guhter Leümuht ist zu wehrt/
Daß er werd' über Gold begehrt/
Wer wil dē Schalksknecht heissen?
Der muß es thun/ der von sich legt
Die Sanfftmuht/ und gantz neidisch
Mit andern sich zu beissen pflegt
7. Da komt Gott selber auff die Bahn
Und spricht: Was hab' ich dir gethan?
Hab' ich dir nicht erlassen
Die schwere Schuld aus lauter Gunst
Und

Und deines heissen Eyfers Brunst
Läst doch nicht ab zu hassen?
8. Zehn tausend Pfund die schenck' ich
Und du/ so bald du gehst herfür (dir/
Befreyet/ darffst schon plagen
Den armen Nechsten/ der kaum gahr
Dir hundert Groschen schuldig war/
Bist fertig ihn zuschlagen?
9. Ihr waret beyde meine Knecht'/
Itzt frag' ich/ was du doch für Recht'
Hast diesen Mann zu schmähen?
Was dir dein Nechster leisten soll
Das gib ihm' auch/ so geht es wol/
Du darffst dich nit viel blähen.
10. So redet Gott mit harter Stimm'
Er lässet bald drauff seinen Grimm'
Den frechen Sünder mercken/
Und wenn der letzte Tag bricht an/
So richtet Christus jederman
Nach den begangnen Wercken.
11. Da kanst du denn dein Angesicht'
O falscher Knecht verbergen nicht/
Es ist kein Ohrt auff Erden/
Der dich in dieser letzten Noht
Kan schützen/ weil du nach dem Tod
Auch must gerichtet werden.
12. Deñ wird dir zagen Muht uñ Siñ/
Wenn dich der HErr wird geben hin
Den Henckern in der Höllen/

Den Teuflen/ welche für und für
Sind sehr geschäfftig/ das sie dir
Die Marter nur bestellen.
13. O fürchte dich für solcher Pein
Die nimmer wird ohn Ende seyn/
Die niemand lässet sterben/
Es ist ein Feur/ das nie vergeht/

Ein

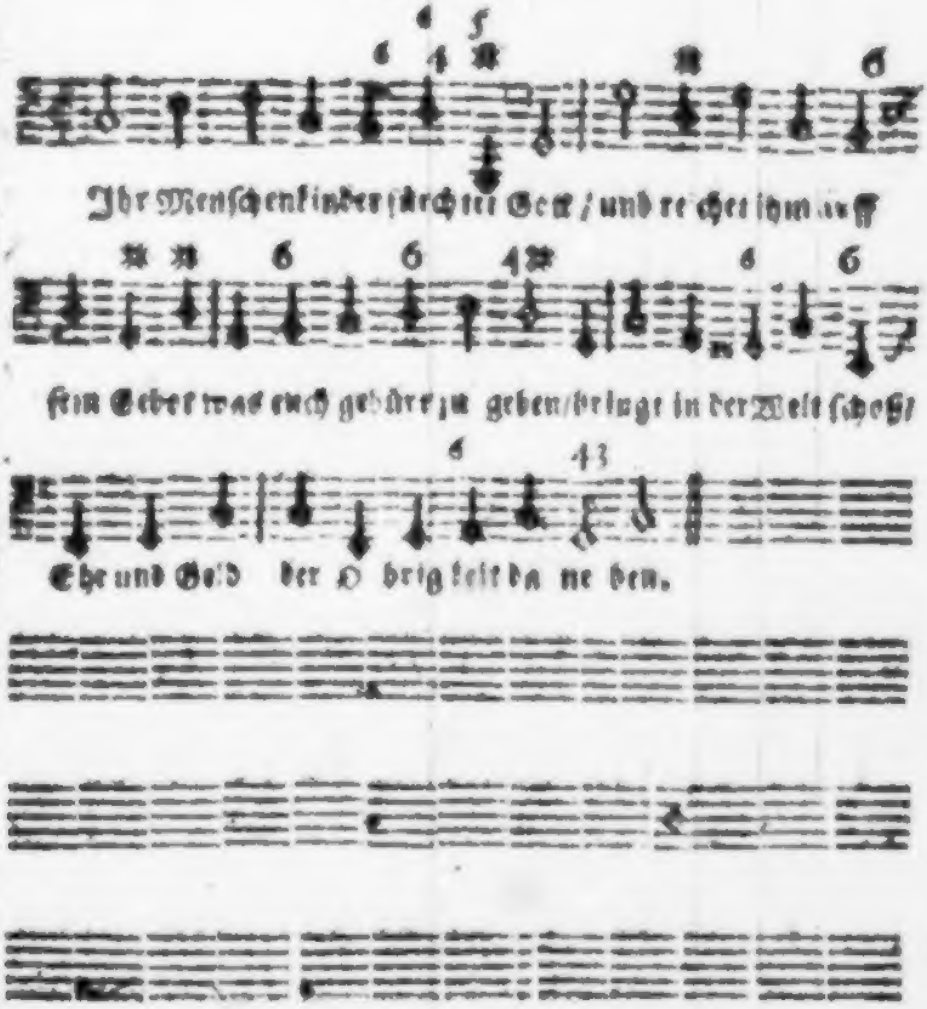
Discantus.



Bassus.

Ein Jammer der beſtändig ſteht
Im ewigen Verderben.
14 Hinweg mit allem Haß und Neid/
Erweg'/O Menſch/das Höllenleid/
Und laß die Feindſchafft fahren/
Dein End' iſt nah/der Tag bricht an/
Der dieſe Warnung wird und kan
Dir plötzlich offenbahren.

Basſus.



Über

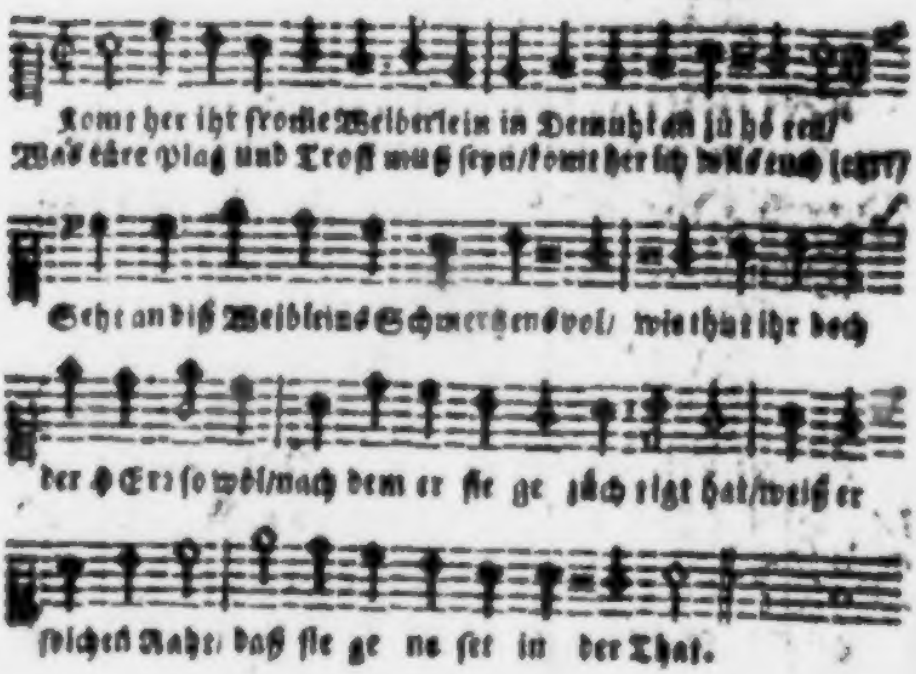
Der Obrigkeit zu geben.
7. Daß Vater/Mutter/Weib und Kind
Mit Lieb' und Treu verbunden sind/
Daß sie fein ruhsam wohnen/
Das schafft zur Zeit
Ein' Obrigkeit/
Wer kan ihr diß belohnen?
8. Was wer' ein Heerd' ohn einen Mann/
Der sie fein sicher weiden kan?
Was wer' ein Gahrt' ohn' Hecken?
Was wer' im Meer
Ein Schiff das leer
Blieb' ohne Steürmann stecken?
9. Die Schäflein würden irr' und toll/
Das Schiflein Schlam und Wassers voll/
Der Gahrte gantz zerwühlet;
So fält ein Land/
Das nicht die Hand
Der klugen Herrschafft fühlet.
10. Wer wolte nun sein' Obrigkeit
Nicht hertzlich lieben jederzeit/
Wer kan dieselbe schelten?
Doch thust du das
Aus blossem Haß/
Ey Gott wirds dir vergelten.
11. Viel lieber solt du Tag und Nacht
Gott bitten/daß der Engel Wacht
Dein Herrschafft möge schützen/
Demnach sie kan

Schier

Schier jederman
Mit Hülff' und Beystand nützen.
12. An schmähens statt soltu vielmehr
Erweisen ihr gebührlich Ehr'/
Als welcher Gott erzeiget
Selbst Ehr' und Guht/
O frecher Muht/
Der sich für ihr nicht neiget.
13. Gott ist es/ der dich hält im Zaum
Durch Obrigkeit/ drum gib ihr Raum/
Daß sie dich möge zwingen/
Wer aber scharff
Sich sträuben darff/
Dem wird es nicht gelingen.
14. Gib endlich Schatzung/ Steür und
Im Fall ein Herr dich schützē sol/ (Zoll/
Laß ihn das Seinig heben/
Hat Christus doch
Sich unters Joch
Der Obrigkeit gegeben.
15. Leb' unter ihr fein sittiglich/
Für Krieg und Auffruhr hüte dich/
Denn Gott pflegt anzusehen
Hochsträfflich bald/
Die der Gewalt
Wie Feind' entgegen gehen.
16. O grosser Gott/ der du die Welt
Mit Regimentern hast bestellt/
Laß dir befohlen bleiben

All' Obrigkeit/
Laß Zanck und Streit
Durch ſie zum Land' außtreiben.

Diſcantus.



LV.

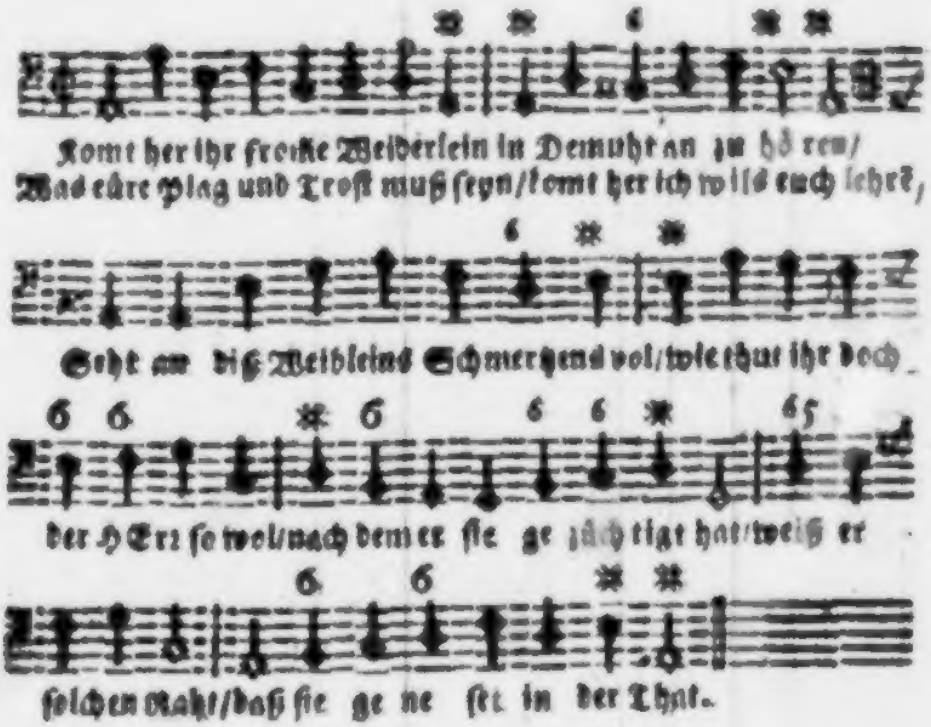
Uber das Evangelium am vier und zwantzigſten Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Matthæus in ſeinem Evangelien Buche am 9. Cap.

Da er ſolches mit ihnen redet/ ſihe/ da kam der Oberſten einer/ und fiel für ihm nieder/ und ſprach:

In-

Basſus.



Inhalt:

Iſt ein hertzlicher Troſt für alle Chriſtliche Weibesperſonen/daß der HErr Jeſus allen frommen/gläubigen und buhßfertigen Weibern eben ſo wol mit ſeiner Gnade unnd Hülffe wolle erſcheinen/als er dem bluhtflüſſigen Weiblein in dieſem Evangelio gethan hat.

Diſes kan auch geſungē werdē auf die Melodei des ſchönen Behtliedes:

Allein zu dir HErr Jeſu Christ/ u. ſ. w.

1.

KOmt her ihr fromme Weiberlein
In Demuht anzuhören/

Was eüre Plag' und Troſt muß ſeyn/
Komt her/ Ich wils euch lehren/
Seht an diß Weiblein Schmertzẽs vol/
Wie thut ihr doch der Herr ſo wol/
Nach dem er ſie gezüchtigt hat/
Weiß er ſolchen Raht/
Daß ſie geneſet in der That.

2. Ihr Weiber tragt des Kreützes Laſt/
So Gott euch auffgeleget/
Erkennet/ daß der Sünder braſt
Euch ſolches hat erzeget/
Der Sünde/ welche komt ſo ſchwehr
Von Even eürer Mutter her/
Deñ Gott der ſprach: Ich werde dir
Vor die Luſtbegier
Viel Schmertzen ſchaffen für uñ für.

3. So lerne nun ein Chriſtlichs Weib
Von dieſer ſchwachen Frauen/
Wie gläubig ein geplagter Leib
Auff Chriſtum müſſe ſchauen/
Ach/ſpricht ſie: fünd' ich doch nur raum
Zu rühren an des Herren Saum/
Was gilts ich würde bald geſund;
Recht du kluger Mund!
Du bitteſt aus des Glaubens grund.

4. Ach! Ihre Sünd und Miſſethat
Verhindern ſie zu kommen
Zu dem/ der alle Sünder hat
In ſeine Gunſt genommen/

O Demuht! habt diß wol in acht
Ihr Weiber/ meidet allen Pracht/
Den Stoltzen hasset jederman/
Ja Gott selbst nimt an
Ein Hertz/ das sich erniedren kan.
5. Diß Weib verschweiget ihre Pein/
Das machet Scham und Tugend;
So züchtig sollen Weiber seyn
Von ihrer zahrten Jugend/
Sie sollen seyn zur jeden Zeit
Gezieret mit Schamhafftigkeit/
Deñ ihres Wandels schönste Frucht
Ist nur Ehr' und Zucht/
Weh' ihnen/ so die nimt die Flucht!
6. Nun mercket ferner/ wie der HErr
Diß Weib mit Trost erfreüet:
Er ist kein Heuchelprediger/
Der diß Geschlechte scheüet/
Er nimt sich ihrer gnädig an/
Wol dem/ der ihm vertrauen kan!
Man darff nur kühnlich zu jm gehn/
Denn so wirds geschehn/ (sehn.
Daß wir sein Hülff und Beystand
7. Sey nur getrost mein Töchterlein/
Dein Glaub hat Gnad erlanget
Spricht Jesus/ weil sein klahrer schein
Für Gold und Perlen pranget/
Geholffen hab ich dir geschwind
O du Mein allerliebstes Kind/

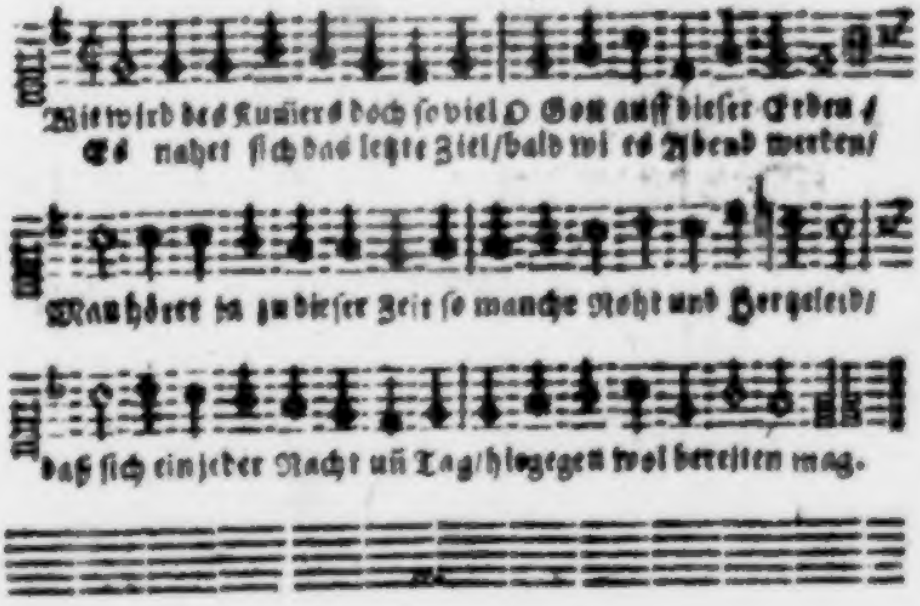
Diß mercke doch mein frommer Christ/
Wie zur jeden Frist
Des HErren Wohrt so tröstlich ist.

8. Doch bleibt es bey den Wortē nicht/
Er läst auch würcklich sehen
Wenn ihm sein Hertz für Liebe bricht
Sein' Hülffe für uns stehen/
Gleich wiediß schwache Weib zur Stund
Auff ihr Vertrauen wird gesund;
So hilfft der HErr zur rechten Zeit
Dem/ der gläubig schreyt/
Da schenckt ihm alle Fröligkeit.

9. Wer wil nun zweiflen in der Nöht
Und ist sie noch so hefftig?

Wer

Discantus.



Bas-

Wer wil sich fürchten für dem Tod'?
Ach! Jesus ist so kräfftig/
Daß/ weñ der Menschen Hülff uñ Raht
In schwehrem Kreütz' ein Ende hat/
Nur er zu helffen weiß allein/
Bald tritt er herein
Und lindert gnädig unser Pein.

10. Wolan ihr Weiber/ ob ihr gleich
Mit Trübsahl seyd beladen/
So wisset: Jesus liebet euch/
Kein Unfall kan euch schaden/
Erzeiget nur Beständigkeit/
Ja trauet ihm zur jeden Zeit/
Und gläubet/ daß er bald einmahl
Euch aus aller Quahl
Wird führen in den Freüdensahl.

Basſus.

LVI.

Uber das Evangelium am fünff und zwantzigstẽ Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Matheus in seinem Evangelien Buche am 24. Cap.

Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung/ davon gesagt ist durch den Propheten Daniel/ u.s.w.

Inhalt:

Ist eine hochnotwendige Lehre/ wie sich ein jetweder from̃er Christ in allerhand Trübsahlen und Landplagen sol verhalten / damit er hier zeitlich möge errettet / unnd dort ewig seliz werden.

Dieses kan auch gesungen werden auff die Melodei des bekanten Busßliedes:

Erbarm dich mein O Herre Gott / ꝛc.

1.

WJe wird des Kummers doch so viel
O Gott/ auff dieser Erden!
Es nahet sich das letzte Ziel/
Bald wil es Abend werden/
Man höret ja zu dieser Zeit

So

So mancke Noht und Hertzeleid/
Daß ſich ein jeder Nacht und Tag
Hiegegen wol bereiten mag.

2. Es wird dein Hertz/O Menſchẽkind
Genant ein Tempel Gottes/
Iſt aber leider gantz voll Sünd'/
Als Lügen/ Unzucht/Spottes/
Verleumbdung/Liſt/Abgötterey/
Begierd' und Wollufts mancherley/
Samt tauſend andrer Miſſethat/
An welchen Gott ein Greuel hat.

3. Geheiligſt in dein böſes Hertz/
Und wenn du das beſehen/
So bitte Gott daß Reü und Schmertz
In ſolchen mög' entſtehen/
Ja ſtelle ſich gar an das Liecht/
Damit ſein Zorn entbrenne nicht
Und ſtraffe dich/dazu das Land
Mit Kranckheit/Theürung/Krieg und Brand.

4. Für allen Dingen ſey geſchmückt
Mit einem wahren Glauben/
Damit/wenn Trübſahl dich berückt/
Man dir nicht könne rauben
Die Gottesfurcht/der Tugend Grund/
Welch' uns die Seel' erhält geſund/
Sey dieſem nach ein guter Baum/
Der guhten Früchten machet Raum.

5. Liß Gottes Wohrt und mercke drauf/

Diß

Diß sind die güldne Schrifften
Des Himmels/welcher Krafft uñ Lauff
Uns so viel Guhtes stifften/
Die soll und muß ein Jederman
Im Fall' er gleich nicht lesen kan/
Sich lassen hoch befohlen seyn/
Sie geben Freůd und Trost allein.

6. Doch ist auch nicht gnug gethan
Das Wohrt des HErren lesen/
Du must noch ferner auff die Bahn
Und forschen gahr sein Wesen/
Mit scharffen Augen must du sehn
Und lernen alles recht verstehn/
Dieweil das Wort zur jeden Frist
Ein Liecht auff unsern Wegen ist.

7. Und must du denn in dieser Welt
Dein Haab und Guht verlassen/
So liß doch/ was der Schrifft gefält/
Daß man sich selber hassen
Auch alles gern verlieren soll
Um Christi willen/ O wie wol
Wird er dafür zum Gnadenlohn
Dir geben dort die Himmels Krohn!

8. Wird denn das Elend gahr zu groß/
So must du plötlich fliehen
Nach solchen Bergen/ die sich bloß
Zu deiner Rettung ziehen/
Dein Hülffe komt vom HErren her/
Drum wer' ein Unfall noch so schwehr/

So weiß denoch dein Schöpffer Raht/
Der alles Heyl in Händen hat.

9. Steig auff den Berg / woselbst der (Herr
Hat das Gesetz gegeben/
Da wird ein Moses Prediger
Das Hertz dir machen beben/
Von dannen flieh' in schneller Eil
Auff Zions Berg'/ da dir das Heyl
Verkündigt wird/ daß Dir zu guht'
Erworben ist durch Christi Bluht.

10. Sey nicht bemühet mit Gefahr
Viel Schätz' hieselbst zu hohlen /
Des Herren Wohrt laß immerdar
Dir treülich seyn befohlen /
Denn lieber Mensch was ist es mehr/
Wenn du dich plagest noch so sehr
Allhier zu werden groß und reich ?
Du bist doch bald der Aschen gleich.

11. In Trübsahl behte Tag und Nacht/
Daß Gott sie wolle lindern/
Als der nach seiner grossen Macht
Kan allen Unfall hindern/
Ja/ weil sein treües Hertz ihm bricht/
So wil er uns verderben nicht/
Denn seine Lieb ist stets bereit
Zu tröſten uns in Traurigkeit.

12. So komm'/ O liebster Jesu/ komm'
Und hilff uns überwinden/
Dein heiligs Wohrt / das mach' uns
fromm/ Auff

Auff daß wir dich nur finden/
Komm liebſter Jeſu zum Gerichte/
Ach hilff daß wir/ O ſchönſtes Licht

Diſcantus.

LVII.

Uber das Evangelium am ſechs und zwantzigſten Sontage nach dem Feſte der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beſchreibet der H. Evangeliſt Mattheus in ſeinem Evangelien Buche am 25. Cap.

Wenn aber des Menſchen Sohn kommen wird in ſeiner Herrligkeit/ u. ſ. w.

Dir ſingen in der Freudenbahn/
Mein Heyland das haſt du gethan.

Baſſus.

Inhalt:

Iſt eine fröliche Betrachtung der übergroſſen Freundligkeit/welche unſer liebſter Heyland Chriſtus Jeſus am groſſen Tage des Gerichts/ ſeinen außerwehlten lieben Kindern wird erweiſen.

Dieſes kan geſungen werden auff die Melodei des diskanten Lieds:

O Welt ich muß dich laſſen/u.ſ.w.

1.

WAcht auf ihr Chriſten Leute/
Wacht auf und lernet heute/

Was

Was doch für Lieb und Gunst
Der HErr uns wil erzeigen/
Wenn sich die Welt muß neigen
Zum Ende/durch die letzte Brunst.
2. Es werden von der Erden
Für ihm versamlet werden
Die Völcker allzumahl/
Bald wird der HErr sie trennen
Und gleichwol richtig kennen
Die Schaf' und Böck' an ihrer Zahl.
3. Die Kirch' ist hie zu gleichen
Den Gahrten / welch' uns reichen
Viel Kräuter/ bös und guht'/
Ein anders wird man sehen /
Wenn nun geschieden stehen
Theils Menschē schwach/ theils wolgemuht.
4. Die Schäflein werden weiden
Im Fried' und nicht mehr leiden
Der geilen Böcke Zorn /
Die gäntzlich ausser Gnaden
Hinfohrt nicht können schaden
Den Froñen mit dem stoltzen Horn.
5. Drum sol man von dem Häuffen
Der Sünder zeitlich lauffen/
Bey Reinen ist man rein/
Was hat ein Christ zu schaffen
Mit Sünd' und Laster Waffen?
Er kan nur froñ bey Froñen seyn.

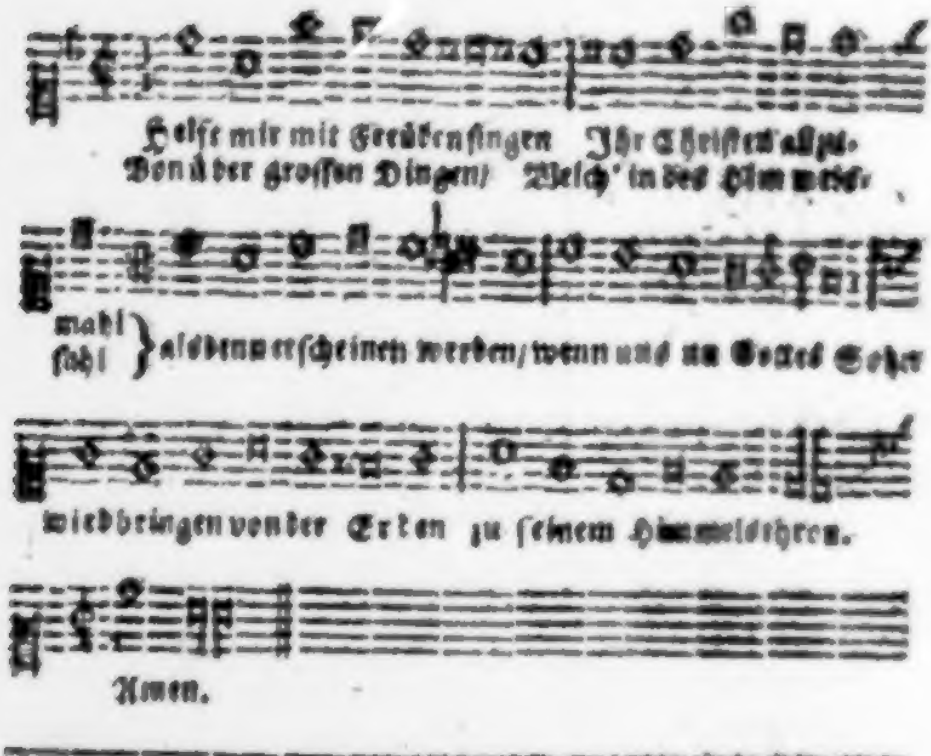
6. Die

6. Die Frommen wird man stellen
Zu Rechten/ und gesellen
Dem Herren Jesu zu/
Das heist die Christen ehren/
Ja Christen/ die sich kehren
Von böser Arbeit zu der Ruh'.
7. Gott spricht zu seinen Knechten:
Sie sollen Jhm zur Rechten
Als Himmelsfürsten stehn/
Da wil er denn erweisen/
Wie herrlich sey zu preisen
Jhr Glück/ das sie für Augen sehn.
8. Bald wird die Stund' anbrechen/
Da Christus selbst wird sprechen:
Jhr Schäflein rückt heran/
Komt ihr Gebenedeyten/
Ich wil euch hin begleiten
Wo keine Quahl euch rühren kan.
9. Komt ihr getreüe Hörer/
Komt/ schauet eüren Lehrer/
Jhr Kinder komt zu Mir/
Komt ihr geliebte Brüder/
Komt meines Leibes Glieder/
Daß ich euch labe für und für.
10. Komt aus dem finstern Schatten
Auff grühne Himmelsmatten/
Komt in mein schönes Liecht/
Ja komt ihr Weiland Schlaven
Nun in den sichern Haven

Wo nichts an Ehr und Lust gebricht.
11. Komt aus der Welt Getümmel
Mit Freuden in den Himmel/
Komt an und wohnet da/
Komt meines Reiches Erben/
Damit ihr nach dem Sterben
Mir singet das Alleluja.
12. Ihr habt in jennem Leben
Mir Speis und Tranck gegeben
Auch Kleider angethan/
Ihr habt mich auffgenommen/
Seyd fleissig zu mir kommen/

Als

Discantus.



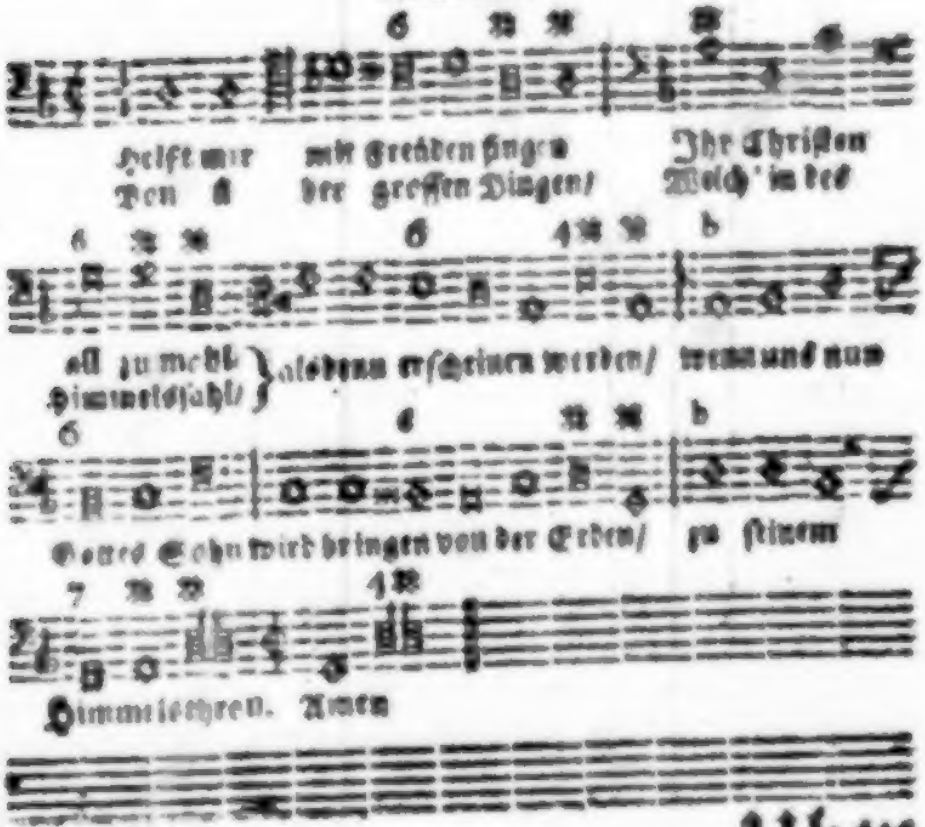
Bassus.

Als ich lag auf dem Siechenplahn.

13. Nun wil ich das bedencken
Und euch aus Liebe schencken
Den süssen Gnadenlohn/
Ich wil euch prächtig kleiden/
Drauff nehmet hin mit Freuden
Des Himmels allerschönste Krohn.

14. O Jesu/ laß mich stehen
Zur Rechten/ Dich zu sehen
In deiner Herrligkeit/
Laß mich samt allen Frommen
Zu dir mein Heyland kommen/
HErr/ nim mich auff/ ich bin bereit.

Bassus.



Uber

LVIII.

Uber das Evangelium am sieben uñ zwantzigstē Sontage nach dem Feste der H. Dreyfaltigkeit/

Welches beschreibet der H. Evangelist Mattheus/in seinem Evangelien Buche am 25. Cap.

Darum wird das Himmelreich gleich seyn zehn Jungfrauen/die ihre Lampen nahmen/und giengen aus dem Bräutigam entgegen/u. s. w.

Inhalt:

Ist eine fröliche Beschreibung der grosse Liebe/Holdseligkeit/Geschwindigkeit/Pracht unnd Herrligkeit/in welcher Christus Jesus unser allerliebster Seelenbräutigam am letzten und grossen Tage des Gerichts wird erscheinen/und seine Außerwehlte überaus freundlich trösten unnd erquicken.

Dieses kan man auch singen auff die Melodei des Christlichen Abscheidliedes:

Hertzlich thut mich verlangen nach einem seligen Ende.

1. Helffe

14

HElfft mir mit Freuden singen
Ihr Christen allzumahl
Von übergrossen Dingen/
Welch' in des Himmels sahl
Alsdenn erscheinen werden/
Wenn uns nun Gottes Sohn
Wird bringen von der Erden
Zu seinem Himmelsthron.

2. Er hat uns längst erkohren
Zu seiner liebsten Braut/
Ja/ da wir gantz verlohren/
Hat er sich uns vertraut/
Doch sind wir ihm vermählet
Nicht nur in dieser Zeit/
Er hat uns auch erwehlet
Zur Braut in Ewigkeit.

3. Wie solte dich verdammen
Dein Heyland Jesus Christ/
Der gegen dich mit Flammen
O Mensch/ entzündet ist?
Wie solte dich nun hassen
Der dich erlöset hat?
Wie könte dich verlassen
Dein Bruder/ Trost und Rahe?

4. Doch wird er plötzlich kommen
Und zwar zur Mitternacht/
Wenn uns hat übernommen
Des sichern Schlaffes Macht/

Ja wie die Blitze scheinen
Vom Auff- zum Niedergang/
Also wird eh wirs meynen
Man hören seinen Klang.
5. Wie/ wenn die Vöglein springen
Dort auff dem Heerd' herum
Und bey dem Körnen singen
Mit frisch erhabner Stimm'/
Alsdenn die Netze fallen
Ja machen sie zu nicht;
Also wird auch erschallen
Diß: Kommet zum Gericht.
6. Bedencke doch das Ende
Du sichres Sündenkind /
Dein Richter komt behende/
Sey nimmer so gahr blind /
Wie wilt du doch bestehen
Alsdenn/ wenn du nun bald
Wirst Christum Jesum sehen
In prächtiger Gestalt?
7. Schnell wird man ruffen hören:
Auf! auff! es komt herfür
Der König aller Ehren /
Da springt aus seiner Thür
Der Bräutigam/ zu schauen/
Ob schon sind angethan
Die sämtliche Jungfrauen/
Zu treten auff den Plan.

8. Er fährt schon auff dem Bogen
Mit einem Feldgeschrey/
Bald wird die Welt bewogen
Viel leichter als der Spreů/
Drauff siehet man Jhn senden
Sein' Engel/ welcher Klang
An allem Ohrt' und Enden
Macht kund den Untergang.
9. O wie wird mancher zittern
Wenn er den starcken Schall/
Der auch die Welt macht splittern/
Muß hören überall/
Der Herr wird regnen lassen
Den Leůten/ die so frech
Gewesen ihn zu hassen/
Blitz/ Schwefel/ Feůr und Pech.
10. Dagegen aber werden
Die frommen Seelen stehn
Mit freůdigen Geberden
Und bald zur Hochzeit gehn/
Drauff wird die Thůr geschlossen/
Die klugen Jungfräulein
Verbleiben Reichsgenossen
Jm Hochzeitsahl' allein.
11. Da werden wir recht prangen
Jn Freůden ohne Zahl/
Ein jeder wird empfangen
Das köstlich Hochzeitmahl/
Da wird zur Tafel kommen

Ein außerlesne Schaar
Der Heiligen und Frommen
Zu jauchtzen immerdar.
12. Da wird man sicher leben
Ohn' Armut/ Müh' uñ Schweiß/
Dem Herren wird man geben
Lob/ Ehre/ Dank und Preiß/
Da wird man sich erquicken
Und frölich seyn zugleich/
Ja selber Gott anblicken
In seinem Freüdenreich'.
13. O Jesu meine Wonne/
Mein liebster Bräutigam/
Du meiner Seelen Sonne/
Mein Zuckersüsses Lamm/
Laß der gestalt mich scheiden/
Daß ich am Jüngsten Tag'
In hundert tausend Freüden
Dich ewig küssen mag.

Kurtzes Register oder Blatweiſer/ Uber die vorhergehende Lehr-Troſt-Vermanung- und Warnungsreiche Lieder/ Auff alle Sontägliche Evangelien des gantzẽ Jahres nach richtiger Ordnung des A B C. ingerichtet.

A.	Blat
Ach Gott/wie ſchwebt doch in der Welt	50
Ach Gott/wie treů iſt dein Gemüht/	78
Als Jeſus an den mühſten Ohrt/	89
Als nun die Zeit fürhanden war/	84
Auff auff ihr Reichsgenoſſen/	4
Auff/auff ihr Chriſten Leute/	245

Auff frommer Christ/verwunder dich/ 30
Auff meine Seel' und rüste dich/ 138

E

Ein guhter Baum bringt gute Früchte/ 201
Ein Mensch der hat ein Abendmahl/ 167
Erweges wol/O Menschenkind/ 233

G.

Grosse Wunder sind geschehn/ 105

H.

Helfft mir mit Freuden singen/ 303
Heut ist der Tag der Freuden/ 120
Hört was Johannes saget/ 19

J.

Ich schiff auff diesem wilden Meer/ 56
Ihr Menschen Kinder komt herbei/ 206
Ihr Menschē Kinder fürchtet Gott/ 282
Ihr Völcker last uns bringen/ 115
Ihr Sadduceer geht herfür/ 255
Ihr Sünder tretet bald herzu/ 217
Ist das nicht zu beklagen/ 223

K.

Komt her ihr fromme Weiberlein/ 287
Komt her ihr Menschen Kinder/ 160
Kommet/kommet last uns gehn/ 239
Koū Mensch und lern an diesem Tag/ 184

L.

Last uns das Hochzeit Fest/ 45

M.

Mein Hertz hör auff zu trauren/ 136
Mein Seelichen sey wolgemuht/ 67
Mein Seelichen was traurst du doch/ 150
Mensch wilt du selig leben/ 110
Merckt auff ihr Menschen Kinder/ 9

O.

O Jesu Christ/ es ist uns guht/ 142
O Jesu du getreuer Hirt/ 130
O Gottes Geist mein Trost und Raht/ 144
O sichre Welt bedenckstu nicht/ 212
O treuer Samariter/ 228
O Vater der Barmhertzigkeit/ 178
O Welt voll Blind und Sicherheit/ 250

S.

Sehr groß ist Gottes Güt uñ Treu/ 277

W.

Wacht auff ihr Christen Leute/ 296
Wacht stets/ ihr Christenleute/ 100
Was ist doch dieses Leben/ 260
Was klagstu viel betrübter Christ/ 35
Wer Ohren hat zu hören/ 40
Wer seinem Gott gefallen wil/ 14
Wer sich zu rühmen hie begehrt/ 156
Wer sol dich gnugsam preisen/ 95
Wie groß ist dieser Freuden Tag/ 24
Wie groß ist Gottes Lieb und Treu/ 72

Wie groß O Herr sind deine Werck/ 125
Wie herrlich hastu doch gemacht/ 61
Wie manches Kreütz ist in der Welt/ 271
Wie reich bist du von Gnaden / 195
Wie soll ich armer Sünden Knecht/ 189
Wie trägstu doch in dieser Zeit/ 173
Wie wird des Kummers doch so viel/ 292

Z.

Zeit ist es auffzustehen/ 266.

E N D E.